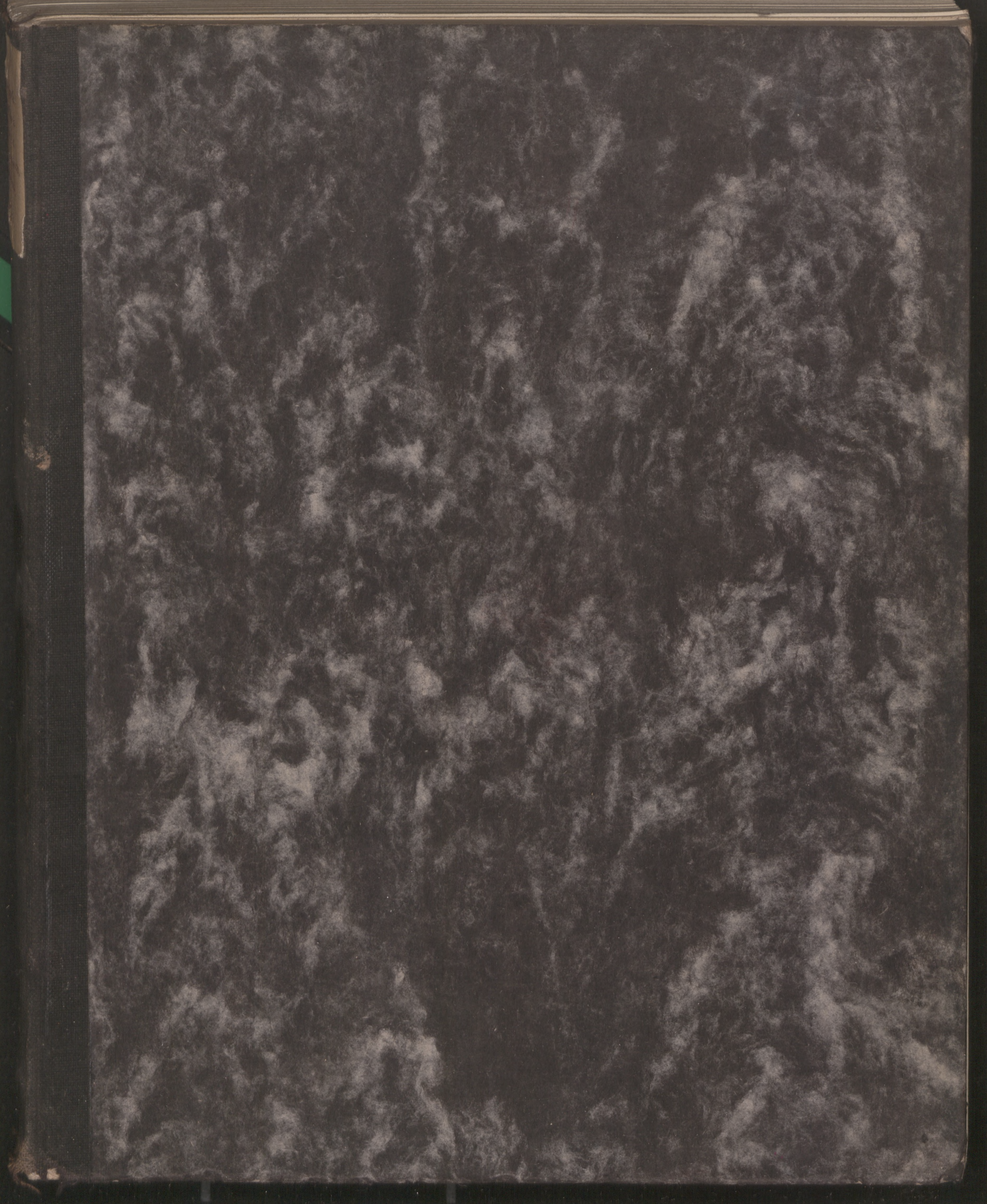
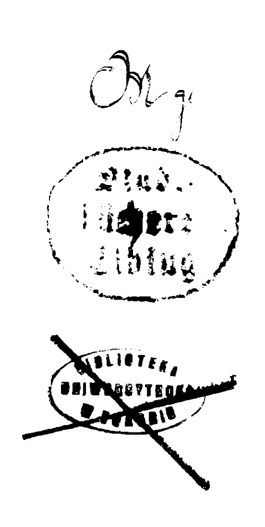




Sanitäts-Bericht

über die

Königlich Preufsische Armee,

das

XII. und XIX. (1. und 2. Königlich Sächsische)

und das

XIII. (Königlich Württembergische) Armeekorps

für den

Berichtszeitraum vom 1. Oktober 1900 bis 30. September 1901.

Bearbeitet

von der

Medizinal-Abteilung

des

Königlich Preufsischen Kriegsministeriums.

Mit 25 Karten und 9 graphischen Darstellungen.

Berlin 1903.

Ernst Siegfried Mittler und Sohn

Königliche Hofbuchhandlung

Kochstraße 68—71.

Sanitäts-Bericht

über die

Königlich Preufsische Armee,

das

XII. und XIX. (1. und 2. Königlich Sächsische)

und das

XIII. (Königlich Württembergische) Armeekorps

für den

Berichtszeitraum vom 1. Oktober 1900 bis 30. September 1901.

Bearbeitet

von der

Medizinal-Abteilung

des

Königlich Preufsischen Kriegsministeriums.

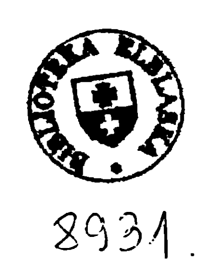
Mit 25 Karten und 9 graphischen Darstellungen.

Berlin 1903.

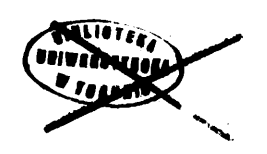
Ernst Siegfried Mittler und Sohn

Königliche Hofbuchhandlung

Kochstraße 68—71.


BIBLIOTEKA ELBLĄSKA


Stadt-
bücherei



Inhaltsverzeichnis.

I. Teil: Bericht über die Gesundheitsverhältnisse der Armee.

	Seite
A. **Bericht über den Krankenzugang im allgemeinen** (Lazarett und Revier)	3—11
B. **Die wichtigeren im Berichtsjahre 1900/1901 zur Ausführung gelangten sanitären Mafsnahmen**	12
C. **Berichterstattung über die einzelnen Gruppen der Lazarett- und Revierkranken im besonderen**	13—150
I. Gruppe: Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen	13—46
Erste Unterart: Infektionskrankheiten	14—37
1. Pocken und Windpocken	14—15
2. Scharlach	16
3. Masern (Röteln)	16—17
4. Epidemische Ohrspeicheldrüsenentzündung	17
5. Diphtherie (Kroup)	17—20
6. Rose	20
7. Karbunkel (Milzbrand) und Rotz	20—21
8. Wund-Infektionskrankheiten	21
9. Unterleibstyphus	21—29
10. Flecktyphus und Rückfallfieber	29
11. Wechselfieber	29
12. Grippe	29—30
13. Tuberkulose	31—35
14. Ruhr	35
15. Asiatische und einheimische Cholera	35
16. Epidemische Genickstarre	35—37
17. Starrkrampf (Trismus, Tetanus)	37
Zweite Unterart: Gelenkrheumatismus und Gicht	37—42
Dritte Unterart: Blutarmut	42
Vierte Unterart: Purpura und Skorbut	42—43
Fünfte Unterart: Zuckerruhr	43
Sechste Unterart: Vergiftungen	43—44
Siebente Unterart: Trichinose	44
Achte Unterart: Hitzschlag	44—45
Neunte Unterart: Bösartige Geschwülste	45—46
Zehnte Unterart: Andere allgemeine Erkrankungen	46
II. Gruppe: Krankheiten des Nervensystems	47—59
Erste Unterart: Geisteskrankheiten	47—51
Zweite Unterart: Fallsucht	51
Dritte Unterart: Erkrankungen im Gebiete einzelner Nervenbahnen	51—53
Vierte Unterart: Hirnhaut- und Gehirnerkrankungen ausschl. der tuberkulösen und der epidemischen Genickstarre	53—56
Fünfte Unterart: Krankheiten des Rückenmarks	56—57
Sechste Unterart: Progressive Muskelatrophie	57
Siebente Unterart: Neurasthenie und Hysterie	57—58
Achte Unterart: Andere Krankheiten des Nervensystems	58—59
III. Gruppe: Krankheiten der Atmungsorgane	59—76
Erste Unterart: Krankheiten der ersten Atmungswege. Bronchialkatarrh	59—62
Zweite Unterart: Akute Lungenentzündung	62—67

		Seite
Dritte Unterart:	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes	67—68
Vierte Unterart:	Brustfellentzündung und Ausgänge	68—69
Fünfte Unterart:	Lungenerweiterung und Asthma	69—70
Sechste Unterart:	Andere Krankheiten der Atmungsorgane mit Anhang zur III. Gruppe	70—76
IV. Gruppe:	Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe	77—86
Erste Unterart:	Krankheiten des Herzens	77—83
Zweite Unterart:	Pulsadergeschwulst	83—84
Dritte Unterart:	Hämorrhoiden und Krampfadern	84
Vierte Unterart:	Venenentzündung	84
Fünfte Unterart:	Krankheiten des Lymphgefäſssystems	84—85
Sechste Unterart:	Kropf	85
Siebente Unterart:	Leukämie und perniciöse Anämie	85
Achte Unterart:	Andere Krankheiten der Gruppe IV	85—86
V. Gruppe:	Krankheiten der Ernährungsorgane	86—93
Erste Unterart:	Krankheiten der Zähne. Mund- und Rachenkrankheiten (ausschl. Mandelentzündung). Krankheiten der Speicheldrüsen und der Speiseröhre	87—88
Zweite Unterart:	Mandelentzündung	88
Dritte Unterart:	Magen- und Darmkatarrh. Brechdurchfall. Magenblutung bezw. Magengeschwür	88—90
Vierte Unterart:	Unterleibsbrüche	90
Fünfte Unterart:	Eingeklemmter Bruch und innerer Darmverschluſs	90—91
Sechste Unterart:	Darm-, Blinddarmentzündung	91
Siebente Unterart:	Bauchfellentzündung und Ausgänge	91—92
Achte Unterart:	Katarrhalische Gelbsucht	92
Neunte Unterart:	Krankheiten der Leber und deren Ausführungsgänge	92—93
Zehnte Unterart:	Krankheiten des Mastdarms ausschl. Hämorrhoiden	93
Elfte Unterart:	Erkrankungen durch Eingeweidewürmer	93
Zwölfte Unterart:	Andere Krankheiten der Ernährungsorgane	93
VI. Gruppe:	Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ausschl. der venerischen	93—97
Erste Unterart:	Krankheiten der Nieren, Nebennieren und Harnleiter	94—95
Zweite Unterart:	Krankheiten der Blase	95—96
Dritte Unterart:	Krankheiten der Vorsteherdrüse, der Eichel und der Vorhaut sowie Verengerungen der Harnröhre	96
Vierte Unterart:	Wasserbruch	96
Fünfte Unterart:	Krampfaderbruch	96
Sechste Unterart:	Andere Erkrankungen der Harn- und Geschlechtsorgane	96—97
VII. Gruppe:	Venerische Krankheiten	97—105
Erste Unterart:	Tripper und dessen Folgezustände (ausschl. Tripper-Blennorrhoe)	103—104
Zweite Unterart:	Weicher Schanker und Bubo	104
Dritte Unterart:	Konstitutionelle Syphilis	104—105
VIII. Gruppe:	Augenkrankheiten	105—111
	A. Ansteckende Augenkrankheiten	106—108
Erste Unterart:	Die kontagiöse Augenentzündung	107
Zweite Unterart:	Akute und chronische Blennorrhoe	108
Dritte Unterart:	Tripper-Blennorrhoe	108
	B. Nicht ansteckende Augenkrankheiten	108—111
IX. Gruppe:	Ohrenkrankheiten	111—113
Erste Unterart:	Krankheiten der Ohrmuschel und des äuſseren Gehörganges	111—112
Zweite Unterart:	Krankheiten des mittleren und inneren Ohres. Schwerhörigkeit	112—113
Dritte Unterart:	Andere Ohrenkrankheiten	113
X. Gruppe:	Krankheiten der äuſseren Bedeckungen	113—118
Erste Unterart:	Krätze	114
Zweite Unterart:	Akute und chronische Hautkrankheiten. Chronisches Unterschenkelgeschwür	114—115
Dritte Unterart:	Panaritium	115—116
Vierte Unterart:	Zellgewebsentzündung und Ausgänge	116—117
Fünfte Unterart:	Furunkel	117
Sechste Unterart:	Gutartige Geschwülste	117—118
Siebente Unterart:	Andere Krankheiten der äuſseren Bedeckungen	118

Seite

XI. Gruppe: Krankheiten der Bewegungsorgane . . . . . 118—123
Erste Unterart: Entzündungen der Knochen und der Knochenhaut, Mifsbildungen der Knochen . . . . 118—119
Zweite Unterart: Entzündungen und Mifsbildungen der Gelenke . . . . . 119—120
Dritte Unterart: Fufsgeschwulst . . . . . 120—121
Vierte Unterart: Plattfüfsigkeit und Folgezustände. Andere Verbildungen des Fufses und Folgezustände. 122
Fünfte Unterart: Muskelrheumatismus. Andere Krankheiten der Muskeln 122
Sechste Unterart: Exerzier- und Reitknochen 123
Siebente Unterart: Krankheiten der Schleimbeutel und Sehnen 123

XII. Gruppe: Mechanische Verletzungen . . . . . 123—148
Erste Unterart: Wundlaufen und Wundreiten 124
Zweite Unterart: Quetschungen und Zerreifsungen . . . . . 124—128
Dritte Unterart: Knochenbrüche . . . . . 128—132
Vierte Unterart: Verstauchungen 132
Fünfte Unterart: Verrenkungen . . . . . 133—134
Sechste Unterart: Schufswunden . . . . . 134—145
Siebente Unterart: Hieb-, Schnitt-, Stich-, Rifs-, Quetsch- und Bifswunden . . . . . 145—146
Achte Unterart: Verbrennungen 146
Neunte Unterart: Erfrierungen (Frostschäden) . . . . . 146—147
Zehnte Unterart: Andere Wunden und Verletzungen 147
Elfte Unterart: Wundverband und Betäubungsmittel 147
Anhang: Die während des Berichtsjahres in den Garnisonlazaretten ausgeführten Operationen . . 147—148

XIII. Gruppe: Andere Krankheiten . . . . . 148—149
Erste Unterart: Selbstverstümmelung 148
Zweite Unterart: Selbstmordversuche . . . . . 148—149
Dritte Unterart: Vorgetäuschte Krankheiten 149
Vierte Unterart: Allgemeine Körperschwäche und Altersschwäche 149

XIV. Gruppe: Zur Beobachtung . . . . . 149—150

D. Übersicht über Brunnen- und Badekuren 151

E. Bericht über den Krankenabgang . . . . . 152—160
1. Abgang als dienstfähig 152
2. Abgang durch Tod . . . . . 152—157
   a) Todesfälle durch Krankheiten . . . . . 154—155
   b) Todesfälle infolge von Verunglückung 155
   c) Todesfälle durch Selbstmord . . . . . 155—156
   d) Anhang . . . . . 156—157
3. Anderweitiger Abgang . . . . . 157—160
   a) Abgang durch Dienstunbrauchbarkeit . . . . . 157—158
   b) Abgang durch Halbinvalidität . . . . . 158—159
   c) Abgang durch Ganzinvalidität . . . . . 159—160

F. Operationsliste. Übersicht über die während des Berichtsjahres 1900/1901 in der Armee ausgeführten gröfseren Operationen 161—196

G. Übersicht über die im Jahre 1900/1901 in den hygienisch-chemischen Untersuchungsstellen der Armee ausgeführten chemischen Untersuchungen . . . . . 197—199

H. Zusammenstellung der wichtigeren, in der Zeit vom 1. Oktober 1900 bis 30. September 1901 erlassenen, hygienische Mafsnahmen betreffenden Verfügungen . . . . . 200—203

II. Teil: Tabellen zu dem Bericht.

A. Truppen-Krankenrapporte . . . . . 2*—132*
Erste Abteilung: Bewegung im Kranken-Zu- und Abgang . . . . . 2*—79*
1. Krankenbewegung bei den einzelnen Armeekorps . . . . . 2*—21*
2. Krankenrapport der ganzen Armee für das Berichtsjahr vom 1. Oktober 1900 bis 30. September 1901 . 22*—23*
3. Zusammenstellung der Krankheiten der ganzen Armee . . . . . 24*—41*
   a) Nach Armeekorps . . . . . 24*—32*
   b) Nach der Zeit des Zugangs . . . . . 33*—41*
4. Die durchschnittliche Iststärke der Armeekorps in den einzelnen Monaten 42*

Seite

5. Die Häufigkeit der Krankheitsgruppen und wichtigeren Krankheitsformen in den einzelnen Monaten, im Winterhalbjahre 1900/1901 und im Sommerhalbjahre 1901 nach Armeekorps . . . . 43*—71*
6. Die Krankheitsgruppen etc. in ihrem Verhältnis zur Iststärke der einzelnen Armeekorps . . . . 72*—73*
7. Die im Lazarett und Revier vorgekommenen Erkrankungen in ihrem Verhältnis zur Jahres-Iststärke und den Diensttagen . . . . 74*—76*
   a) Ohne Unterscheidung in Lazarett- und Revierkranke 74*
   b) Mit Unterscheidung in Lazarettkranke, Revierkranke und Lazarett- und Revierkranke . 75*—76*
8. Die Lazarett- und Revierkranken, geschieden nach Truppengattungen, in ihrem Verhältnis zur Häufigkeit der Erkrankungen, zur Behandlungsdauer und zur Art des Abganges . . . . 77*—79*

Zweite Abteilung: Dienstunbrauchbarkeit der Mannschaften und ihre Ursachen . . . . 80*—90*

Anhang: Übersicht der unmittelbar nach der Einstellung wegen körperlicher Untauglichkeit zum Dienst im aktiven Heere wieder Entlassenen, geordnet nach den Ursachen der Dienstuntauglichkeit, nach Armeekorps und nach ihrem Dienstalter . . . . 91*—96*

Dritte Abteilung: Halbinvalidität der Mannschaften und ihre Ursachen . . . . 92*—101*

Vierte Abteilung: Ganzinvalidität der Mannschaften und ihre Ursachen . . . . 102*—109*

Fünfte Abteilung: Die Todesfälle unter den Mannschaften und ihre Ursachen . . . . 110*—132*
   A. Die durch Krankheiten unter den Mannschaften verursachten Todesfälle . . . . 110*—121*
   B. Die Verunglückungen in der Armee mit tödlichem Ausgange . . . . 122*—126*
   C Die Selbstmorde in der Armee . . . . 127*—131*
   D. Gesamtübersicht der Todesfälle der ganzen Armee 132*

B. Garnison-Krankenrapporte . . . . 133*—167*



I. Teil.

Bericht

über

die Gesundheitsverhältnisse der Königlich Preufsischen Armee,
des XII. und XIX. (1. und 2. Königlich Sächsischen)

und

des XIII. (Königlich Württembergischen) Armeekorps

während des Zeitraumes

vom **1. Oktober 1900** bis **30. September 1901.**

A. Bericht über den Krankenzugang im allgemeinen.

Am 1. Oktober 1900 befanden sich aus dem Vorjahre in militärärztlicher Behandlung 6762 Kranke, davon 5439 im Lazarett und 1323 im Revier.

Der Krankenzugang betrug im Jahre 1900/01 bei einer Durchschnittsiststärke von 528 489 Mann

im Lazarett		im Revier		im Lazarett und Revier		im ganzen	
absolute Zahl	‰ K.	absolute Zahl	‰ K.	absolute Zahl	‰ K.	absolute Zahl	‰ K.
107 122	202,7	206 440	390,6	29 611	56,0	343 173	649,3

Im Durchschnitt der vorangegangenen 4 fünfjährigen Berichtszeiträume betrug der Gesamtzugang:

1881/82 bis 1885/86	. . .	899,6 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91	. . .	908,3 „
1891/92 „ 1895/96	. . .	812,2 „
1896/97 „ 1900/01	. . .	687,5 „
im Jahre 1900/1901	. . .	649,3 ‰ K.

Die Zahl der Erkrankungen hat hiermit den niedrigsten bisher in der Armee beobachteten Stand erreicht. Sie hat sich gegenüber dem Zeitraume 1881/86 um 250,3 ‰ K., gegenüber dem Jahre 1868, in welchem die Zahl der Erkrankungen sich auf 1496,2 ‰ K. belief, um 846,9 ‰ K. und gegenüber dem voraufgegangenen Berichtsjahre 1899/1900 um 39,7 ‰ K. vermindert; auch ist sie um 33,2 ‰ K. niedriger als in dem bis dahin günstigsten Berichtsjahre 1897/98. Die Abnahme ist hauptsächlich durch eine Verringerung des Zuganges in der Gruppe I (darunter Grippe mit 10,9 ‰ Abnahme), Gruppe X (darunter Panaritien, Furunkel und Zellgewebsentzündungen mit 8,5 ‰ Abnahme) sowie Gruppe III (darunter Krankheiten der ersten Atmungswege; Bronchialkatarrh mit 3,2 ‰ Abnahme) bedingt.

Die Sterblichkeit ist — wie schon im voraus bemerkt werden darf — im Vergleich zu den Berichtsjahren 1896/97 bis 1898/99, ausgenommen das Jahr 1899/1900, welches eine geringe Zunahme aufwies, in gleicher Höhe geblieben; sie betrug:

im Durchschnitt der Jahre	1881/82 bis 1885/86	4,1 ‰ K.,
„ „ „ „	1886/87 „ 1890/91	3,3 „
„ „ „ „	1891/92 „ 1895/96	2,8 „
„ „ „ „	1896/97 „ 1900/01	2,2 „
	im Jahre 1900/01	2,2 ‰ K.

In welchem Maſse die einzelnen Armeekorps an dem Gesamtkrankenzugange beteiligt sind, ergibt sich aus nachstehender Zusammenstellung.

Krankenzugang bei den einzelnen Armeekorps.

XVII. Armeekorps	474,2 ‰ K.,
III. „	525,2 „
IX. „	558,0 „
I. „	572,9 „
IV. „	573,3 „
XV. „	574,7 „
X. „	597,8 „
VI. „	599,4 „
XIV. „	648,3 „
XII. (1. K. S.) Armeekorps	663,1 „
Gardekorps	665,9 „
VII. Armeekorps	675,6 „
XIX. (2. K. S.) Armeekorps	687,7 „
XVIII. Armeekorps	706,6 „
II. „	711,0 „
XVI. „	728,0 „
VIII. „	739,7 „
V. „	750,6 „
XIII. (K. W.) Armeekorps	775,4 „
XI. Armeekorps	840,0 „
Armee	649,3 ‰ K.
III. Kgl. Bayer. Armeekorps	869,2 „
II. „ „ „	870,9 „
I. „ „ „	1021,6 „

Die Reihenfolge, in welcher die Armeekorps in dieser Zusammenstellung auftreten, hat auch in diesem Jahre im Vergleich zu den Vorjahren so erheblich gewechselt, daſs aus ihr allgemein gültige Schlüsse auf den Gesundheitszustand der einzelnen Korps nicht ohne weiteres zu ziehen sind.

Auch in der Verteilung des Zuganges auf Lazarett und Revier weichen die einzelnen Armeekorps unter sich und von den entsprechenden Ziffern der Vorjahre ab. Nur das VII. Armeekorps hatte, wie in den 4 voraufgegangenen Jahren, die wenigsten Lazarettkranken.

Auf tausend Mann der Iststärke kamen					
Lazarettkranke beim		Revierkranke beim		Lazarett- und Revierkranke beim	
VII. Armeekorps	176,5	XVII. Armeekorps	247,0	IV. Armeekorps	39,5
IX. „	181,6	III. „	290,8	III. „	43,3
XVII. „	181,6	I. „	293,9	I. „	44,1
XIII. (K. W.) Armeekorps	186,6	VI. „	314,3	XVII. „	45,6
III. Armeekorps	191,4	XV. „	317,0	XV. „	47,0
XII. (1. K. S.) Armeekorps	191,4	IX. „	322,2	VI. „	48,5
V. Armeekorps	192,7	X. „	329,4	XII. (1. K. S.) Armeekorps	51,6
Gardekorps	193,5	IV. „	330,3	XIV. Armeekorps	51,7
XIX. (2. K. S.) Armeekorps	195,3	XIV. „	392,8	IX. „	54,2
XVI. Armeekorps	198,0	II. „	408,7	Gardekorps	55,4
IV. „	203,5	Gardekorps	417,0	XIX. (2. K. S.) Armeekorps	55,5
XIV. „	203,8	XII. (1. K. S.) Armeekorps	420,1	VII. Armeekorps	58,3
XVIII. „	204,3	XVIII. Armeekorps	431,6	XI. „	59,4
X. „	205,5	XIX. (2. K. S.) Armeekorps	436,9	XIII. (K. W.) Armeekorps	62,7
VIII. „	206,7	VII. Armeekorps	440,8	X. Armeekorps	62,9
XV. „	210,6	VIII. „	460,4	XVIII. „	64,7
XI. „	219,2	XVI. „	461,3	II. „	66,0
I. „	235,0	V. „	485,3	XVI. „	68,7
II. „	236,3	XIII. (K. W.) Armeekorps	526,1	V. „	72,6
VI. „	236,6	XI. Armeekorps	561,4	VIII. „	72,7
Armee	202,7	Armee	390,6	Armee	56,0
Königlich Bayerische Armee.					
II. Armeekorps	160,7	III. Armeekorps	631,9	I. Armeekorps	72,0
III. „	161,5	II. „	636,2	II. „	73,9
I. „	217,3	I. „	732,3	III. „	75,8

Bezüglich der in der nächsten Tabelle nachgewiesenen Verteilung der Erkrankungen auf die einzelnen Monate ist gegenüber den Vorjahren keine wesentliche Änderung eingetreten, wie am leichtesten aus einem Vergleich der beigefügten graphischen Darstellungen ersichtlich ist. Wie bisher, verteilt sich die höchste Erhebung auf die Monate Januar bis März, nur fällt die Spitze der Kurve in diesem Jahre, wie es auch vor zwei Jahren der Fall war, auf den Januar, im Vorjahre sowie vor drei Jahren auf den März. Welchen Einfluſs die Grippe diesmal auf die Krankenbewegung ausgeübt hat, ergibt ein Vergleich der nebeneinanderstehenden Kurven. Sie laufen fast vollkommen parallel, nur in den Monaten Januar bis März erhebt sich der Zuwachs durch die Grippe um 2,2, 2,1 und 1,6 ‰ K.

	Zugang im Monat												Zugang überhaupt
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
Absolute Zahl	26 451	30 150	23 075	38 828	37 821	36 685	26 966	24 974	26 320	28 138	26 394	17 371	343 173
‰ K.	55,0	56,2	43,4	72,9	71,2	68,9	49,8	45,9	47,3	52,3	49,6	35,8	649,3

Krankenzugang nach Monaten

einschliefslich der Erkrankungen an Gripppe

Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.
55,0	56,2	43,4	72,9	71,2	68,9	49,8	45,9	47,3	52,3	49,6	35,8

abzüglich der Erkrankungen an Grippe

Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.
54,9	55,8	43,0	70,7	69,1	67,3	49,3	45,6	47,1	52,1	49,5	35,7

Die folgende Tabelle weist den Krankenzugang bei den einzelnen **Truppengattungen** nach.

Den **höchsten** Krankenzugang hatten, wie in den früheren Jahren, die Arbeiter-Abteilungen einschliefslich der Disziplinar-Abteilung des Gardekorps. Sie zeigen gegen das Vorjahr eine Erhöhung der Erkrankungsziffer um 163,5 ‰ K.

Die nächsthöchste Erkrankungsziffer weisen, wie früher, die Kriegsschulen, Kadetten, Festungsgefängnisse und der Train auf. Bei letzterem ist auch diesmal die hohe Erkrankungsziffer durch einen unverhältnismäfsig hohen Revierzugang bedingt. Ganz ähnlich liegen die Verhältnisse bei den Pionieren, Eisenbahn- und Telegraphentruppen.

Am günstigsten stehen in aufsteigender Reihenfolge die Schlofsgarde- u. s. w. Kompagnie, die Oberfeuerwerkerschule, die Landwehrstämme, die Invaliden, die Ökonomiehandwerker und die Militär-Bäcker-Abteilungen.

Truppengattung	Krankenzugang (berechnet auf 1000 der bezüglichen Iststärke)			
	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	in Summe
Infanterie	191,8	378,7	55,6	626,1
Kavallerie	216,7	395,1	52,7	664,5
Feldartillerie	222,4	426,8	60,5	709,8
Fufsartillerie	217,9	449,3	74,9	742,1
Pioniere, Eisenbahn- und Telegraphentruppen	211,6	456,6	62,7	731,0
Luftschiffer-Abteilung	193,2	375,0	96,6	664,8
Train	210,5	527,8	58,5	796,8
Ökonomiehandwerker	149,1	147,6	31,6	328,3
Militärkrankenwärter	317,0	116,7	35,3	469,0
Landwehrstämme	87,2	179,8	19,6	286,5
Bekleidungsämter	228,3	436,8	51,3	716,4
Oberfeuerwerkerschule	78,7	194,8	3,7	277,2
Artillerie-Prüfungs-Kommission	89,1	368,4	20,2	477,7
Unteroffizierschulen	161,2	470,0	45,0	676,2
Kriegsschulen	102,8	1167,5	114,4	1384,7
Festungsgefängnisse	274,0	595,5	91,5	961,1
Arbeiter-Abteilungen bezw. Disziplinar-Abteilung	934,5	970,9	140,8	2046,1
Schlofsgarde- u. s. w. Kompagnie	21,4	207,1	7,1	235,7
Invaliden	22,1	264,7	22,1	308,8
Kadetten	1137,9	166,1	0,5	1304,5
Unteroffiziervorschulen	199,1	528,4	51,4	778,8
Militär-Bäcker-Abteilungen	181,0	130,6	27,5	339,1
Sonstige	122,7	175,8	45,4	344,0
Armee	202,7	390,6	56,0	649,3

Der **durchschnittliche tägliche Krankenstand** betrug

im Durchschnitt der Jahre 1881/82 bis 1885/86 30,6 ‰ K.,
„ „ „ „ 1886/87 „ 1890/91 30,0 „
„ „ „ „ 1891/92 „ 1895/96 29,9 „
„ „ „ „ 1896/97 „ 1900/01 26,0 „
im Jahre 1899/1900 26,3 „

im Jahre 1900/1901 25,5 ‰ K.

Der tägliche Krankenstand hat also nach den relativen Zahlen gegen das Vorjahr um 0,8 ‰ K., in Wirklichkeit um täglich durchschnittlich 180 Kranke abgenommen. Auch ist der 5jährige Durchschnitt geringer geworden. Die Abnahme verteilt sich fast gleichmäfsig auf das Lazarett und Revier. Es wurden nämlich von 1000 der Durchschnittsiststärke behandelt:

	im Lazarett	im Revier
1881/86	20,6	10,0
1886/91	19,5	10,5
1891/96	18,9	11,0
1896/1901	17,7	8,2
1899/1900	18,1	8,2
1900/1901	17,9	7,7

Einschliefslich des am 1. Oktober 1900 vorhanden gewesenen Bestandes sind **insgesamt 349 935 Mann in Behandlung gewesen**; sie haben **4 925 909 Behandlungstage** erfordert. Auf jeden Kranken entfallen demnach im Durchschnitt 14,1 Behandlungstage, gegenüber 13,7 im Jahre 1899/1900, und 13,5 in dem 5jährigen Berichtszeitraum 1896/97 bis 1900/01.

Die durchschnittliche Behandlungsdauer stellt sich, nach Lazarett- und Revierkranken getrennt, wie folgt:

Es wurden behandelt		Zahl der Behandlungstage	
		überhaupt	im Durchschnitt
im Lazarett	142 318	3 447 330	24,2
im Revier	207 617	1 478 579	7,1

Diese Durchschnittszahlen sind von denen des Vorjahres nicht erheblich verschieden.

Über die Zahl der Behandlungstage bei den einzelnen Truppengattungen, gesondert nach der Behandlungsart und insgesamt, gibt nachstehende Übersicht Auskunft.

Auffallende Unterschiede gegen das Vorjahr oder zwischen den einzelnen Truppengattungen sind nicht hervorgetreten.

Zahl der Behandlungstage

bei	für jeden Lazarettkranken	für jeden Revierkranken	für jeden Kranken überhaupt
der Infanterie	24,3	7,0	14,0
der Kavallerie	24,7	7,4	14,5
der Feldartillerie	24,2	7,2	14,1
der Fufsartillerie	25,0	7,5	14,6
den Pionieren, Eisenbahn- und Telegraphentruppen	26,5	6,8	14,4
der Luftschiffer-Abteilung	27,5	6,1	15,4
dem Train	26,8	7,7	14,3
den Ökonomiehandwerkern	27,1	6,6	18,2
den Militärkrankenwärtern	22,2	8,9	18,9
den Landwehrstämmen	24,4	13,3	17,5
den Bekleidungsämtern	25,1	5,7	13,4
der Oberfeuerwerkerschule	24,4	4,0	10,8
der Artillerie-Prüfungs-Kommission	32,1	7,2	12,9
den Unteroffizierschulen	22,5	7,4	12,1
den Kriegsschulen	13,3	8,6	9,4
den Festungsgefängnissen	25,1	7,5	14,5
den Arbeiter-Abteilungen bezw. der Disziplinar-Abteilung	20,6	4,7	13,2
der Schlofsgarde- u. s. w. Kompagnie	11,1	21,6	19,8
den Invaliden	70,9	80,8	79,3
den Kadetten	8,0	8,6	8,1
den Unteroffiziervorschulen	18,5	5,4	9,6
den Militär-Bäcker-Abteilungen	28,4	8,1	20,9
den Sonstigen	20,4	9,2	14,7
der Armee	24,2	7,1	14,1

Der Ausfall an Diensttagen betrug für jeden Mann der Armee

im Durchschnitt der Jahre	1881/82 bis 1885/86	11,2 Tage,
„ „ „ „	1886/87 „ 1890/91	10,9 „
„ » „ „	1891/92 „ 1995/96	10,9 „
„ „ „ „	1896/97 „ 1900/01	9,5 „
	im Jahre 1900/01	9,3 Tage.

Von der für das Berichtsjahr festgestellten Gesamtzahl entfallen auf die Behandlung im Lazarett 6,5, im Revier 2,8 Tage.

Ungefähr entsprechend der Reihenfolge, in welcher die einzelnen Truppengattungen an dem Krankenzugange überhaupt beteiligt waren (abgesehen von den Invaliden), hatten die Arbeiter-Abteilungen bezw. die Disziplinar-Abteilung, die Festungsgefängnisse, die Kriegsschulen, der Train und die Fufsartillerie den gröfsten, die Oberfeuerwerkerschule, die Schlofsgarde- u. s. w. Kompagnie, die Landwehrstämme, die Sonstigen, die Ökonomiehandwerker und die Artillerie-Prüfungskommission den geringsten Verlust an Diensttagen. Einzelheiten ergibt die nebenstehende Tabelle.

In der folgenden Übersicht sind die Krankheitsgruppen nach der Höhe des Zuganges zusammengestellt. In der Reihenfolge ist gegenüber dem Vorjahr keine Änderung eingetreten.

Krankenzugang nach Krankheitsgruppen,

geordnet nach der Höhe des Zugangs.

Es gingen zu			
bei	‰ K.	bei	‰ K.
Gruppe X	155,2	Gruppe VIII	15,7
„ XII	131,0	„ IV	13,1
„ V	102,3	„ IX	12,6
„ III	85,6	„ XIV	8,9
„ XI	68,0	„ II	5,6
„ I	28,5	„ VI	4,6
„ VII	17,8	„ XIII	0,41

In den weiterhin beigefügten Übersichten und Tafeln ist ersichtlich gemacht, welche Armeekorps bei den einzelnen Krankheitsgruppen den höchsten und niedrigsten Zugang gehabt haben, wie hoch sich die Zahl der Erkrankungen bei den verschiedenen Armeekorps, getrennt nach Krankheitsgruppen und berechnet auf 1000 der Iststärke (‰ K.) und des Gesamtzuganges (‰ M.), stellt, sowie in welcher Weise sich die Erkrankungen bei den einzelnen Gruppen auf das Winter- und Sommerhalbjahr verteilen.

Ausfall an Diensttagen.

bei	durch Aufenthalt im Lazarett	durch Aufenthalt im Revier	durch Krankheit überhaupt
der Infanterie	6,3	2,7	8,9
der Kavallerie	6,9	2,9	9,9
der Feldartillerie	7,1	3,1	10,2
der Fufsartillerie	7,6	3,4	11,0
den Pionieren, Eisenbahn- und Telegraphentruppen	7,6	3,1	10,7
der Luftschiffer-Abteilung	8,0	2,3	10,2
dem Train	7,5	4,1	11,6
den Ökonomiehandwerkern	5,2	0,97	6,2
den Militärkrankenwärtern	8,1	1,0	9,2
den Landwehrstämmen	2,7	2,4	5,1
den Bekleidungsämtern	7,3	2,5	9,8
der Oberfeuerwerkerschule	2,4	0,78	3,2
der Artillerie-Prüfungs-Kommission	3,5	2,7	6,2
den Unteroffizierschulen	4,8	3,5	8,3
den Kriegsschulen	3,0	10,1	13,1
den Festungsgefängnissen	9,9	4,5	14,4
den Arbeiter-Abteilungen bezw. der Disziplinar-Abteilung	23,1	4,7	27,7
der Schlofsgarde- u. s. w. Kompagnie	0,48	4,5	5,0
den Invaliden	4,2	25,6	29,7
den Kadetten	9,1	1,4	10,6
den Unteroffiziervorschulen	4,7	2,9	7,6
den Militär-Bäcker-Abteilungen	6,4	1,1	7,4
den Sonstigen	3,5	1,7	5,2
der Armee	6,5	2,8	9,3

Gruppen	Durchschnittlicher Zugang in der Armee	Höchster Zugang	Geringster Zugang
I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen	28,5 ‰ K.	XIII. (K. W.) Armeekorps 47,4 ‰ K.	XV. Armeekorps 19,0 ‰ K.
II. Krankheiten des Nervensystems	5,6 „	XVIII. Armeekorps 7,6 „	XVI. „ 4,0 „
III. „ der Atmungsorgane	85,6 „	V. „ 110,7 „	XVII. „ 58,1 „
IV. „ der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe	13,1 „	XI. „ 17,5 „	XVII. „ 8,3 „
V. Krankheiten der Ernährungsorgane	102,3 „	V. „ 137,5 „	XVII. „ 59,9 „
VI. „ der Harn- und Geschlechtsorgane	4,6 „	XI. „ 6,6 „	III. „ 3,9 „
VII. Venerische Krankheiten	17,8 „	XII. (1. K. S.) Armeekorps 31,1 „	XIII. (K. W.) Armeekorps 9,8 „
VIII. Augenkrankheiten	15,7 „	XI. Armeekorps 22,0 „	X. Armeekorps 12,6 „
IX. Ohrenkrankheiten	12,6 „	XVI. „ 16,2 „	X. „ 9,0 „
X. Krankheiten der äufseren Bedeckungen	155,2 „	XI. „ 208,7 „	XVII. „ 110,4 „
XI. „ der Bewegungsorgane	68,0 „	XI. „ 90,9 „	XVII. „ 50,8 „
XII. Mechanische Verletzungen	131,0 „	XI. „ 203,5 „	IX. „ 99,6 „
XIII. Andere Krankheiten	0,41 „	XVIII. „ 0,92 „	XIII. (K. W.) Armeekorps 0,18 „
XIV. Zur Beobachtung	8,9 „	XIII. (K. W.) Armeekorps 16,5 „	IX. Armeekorps 3,6 „

Beteiligung der einzelnen Armeekorps

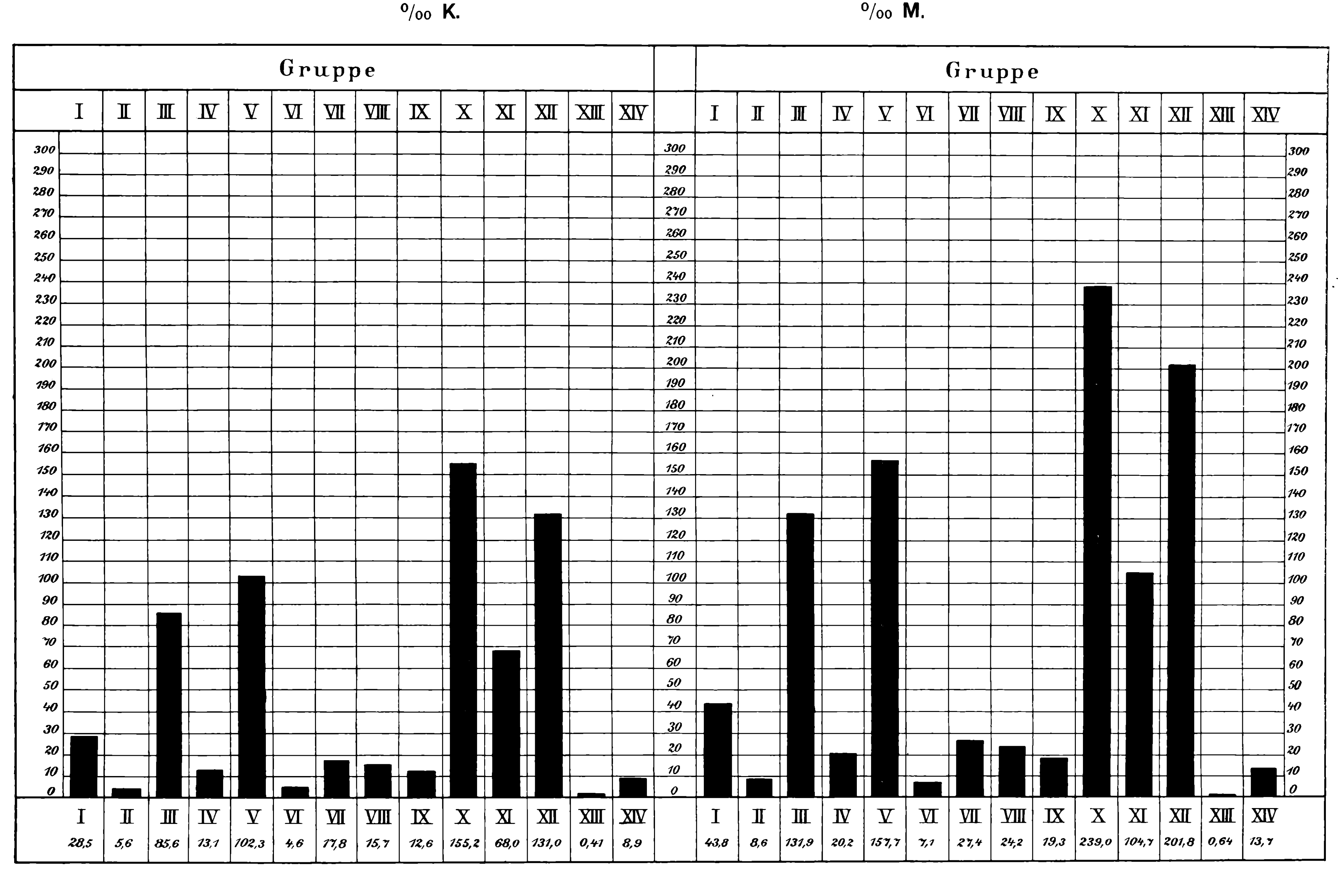
nach ‰ K.

Armeekorps	Gruppe I		Gruppe II		Gruppe III		Gruppe IV		Gruppe V		Gruppe VI		Gruppe VII	
	‰ K.	‰ M.	‰ K.	‰ M.	‰ K.	‰ M.	‰ K.	‰ M.	‰ K.	‰ M.	‰ K.	‰ M.	‰ K.	‰ M.
Gardekorps	37,5	56,3	5,7	8,6	87,4	131,3	14,8	22,2	118,3	177,7	4,8	7,3	20,3	30,4
I. Armeekorps	31,5	55,0	4,4	7,7	76,2	133,0	8,4	14,7	69,6	121,5	4,2	7,3	20,9	36,5
II. „	28,9	40,6	4,7	6,6	89,9	126,5	11,4	16,0	100,2	140,9	4,0	5,7	16,5	23,2
III. „	25,9	49,4	5,3	10,1	62,9	119,6	9,5	18,1	75,1	143,0	3,9	7,4	18,3	34,8
IV. „	23,1	40,3	5,3	9,2	67,1	117,1	11,2	19,6	71,4	124,5	4,5	7,9	12,9	22,4
V. „	27,0	36,0	6,0	7,9	110,7	147,5	15,9	21,2	137,5	183,1	4,7	6,2	15,1	20,1
VI. „	23,1	38,5	7,4	12,4	89,1	148,6	13,3	22,3	88,9	148,4	3,9	6,5	17,6	29,4
VII. „	40,8	60,3	4,8	7,1	96,2	142,4	12,9	19,1	116,5	172,5	3,9	5,8	15,7	23,2
VIII. „	26,8	36,2	5,3	7,1	88,2	119,2	15,9	21,5	136,6	184,6	4,4	6,0	16,5	22,3
IX. „	29,9	53,5	5,1	9,2	79,4	142,2	9,7	17,4	86,0	154,0	4,4	7,8	19,6	35,1
X. „	23,2	38,8	5,1	8,6	90,8	151,8	11,5	19,3	94,4	157,8	4,0	6,7	14,5	24,3
XI. „	33,1	39,4	6,6	7,8	104,6	124,5	17,5	20,8	111,3	132,5	6,6	7,9	12,9	15,3
XII. (1. K. S.) Armeekorps	31,7	47,8	7,1	10,8	102,7	154,8	9,9	14,9	104,1	157,1	5,7	8,6	31,1	47,0
XIII. (K. W.) Armeekorps	47,4	61,2	6,5	8,4	92,0	118,7	15,5	20,0	137,3	177,1	4,8	6,2	9,8	12,6
XIV. Armeekorps	26,6	41,1	5,4	8,3	82,0	126,5	15,5	24,0	100,9	155,7	5,1	7,9	13,2	20,4
XV. „	19,0	33,0	5,7	10,0	65,2	113,5	15,8	27,6	85,9	149,4	5,0	8,7	22,8	39,6
XVI. „	21,6	29,7	4,0	5,5	89,4	122,8	15,6	21,5	129,7	178,2	4,4	6,1	19,3	26,6
XVII. „	26,2	55,3	4,5	9,4	58,1	122,5	8,3	17,5	59,9	126,4	3,9	8,3	16,6	35,1
XVIII. „	20,4	29,2	7,6	10,8	100,8	143,9	14,7	20,9	115,1	164,3	4,8	6,8	12,2	17,4
XIX. (2. K. S.) Armeekorps	22,8	33,2	6,5	9,4	95,9	139,4	14,8	21,5	109,6	159,3	5,9	8,6	29,6	43,1
Armee	28,5	43,8	5,6	8,6	85,6	131,9	13,1	20,2	102,3	157,7	4,6	7,1	17,8	27,4
I. Kgl. Bayer. Armeekorps	53,8	52,6	12,8	12,5	141,4	138,4	23,9	23,4	188,5	184,5	6,2	6,1	32,0	31,3
II. „ „ „	44,1	50,7	7,1	8,2	119,2	136,8	14,6	16,8	156,4	179,6	5,5	6,3	15,9	18,3
III. „ „ „	36,4	41,9	8,6	9,8	130,0	149,5	15,7	18,1	162,8	187,3	5,5	6,3	15,5	17,8

an den Krankheitsgruppen

und ‰ M.

Gruppe VIII		Gruppe IX		Gruppe X		Gruppe XI		Gruppe XII		Gruppe XIII		Gruppe XIV	
‰ K.	‰ M.	‰ K.	‰ M.	‰ K.	‰ M.	‰ K.	‰ M.	‰ K.	‰ M.	‰ K.	‰ M.	‰ K.	‰ M.
15,2	22,8	13,1	19,7	149,2	224,0	66,7	100,1	123,5	185,4	0,45	0,68	9,1	13,6
14,9	26,0	14,5	25,3	136,0	237,3	61,7	107,6	120,2	209,7	0,35	0,60	10,1	17,6
18,2	25,6	14,3	20,1	184,9	260,1	83,2	117,0	146,9	206,5	0,35	0,49	7,6	10,7
13,0	24,7	12,2	23,3	116,1	221,0	68,1	129,6	108,5	206,6	0,59	1,1	6,0	11,4
13,7	23,9	11,6	20,2	144,6	252,2	59,8	104,3	140,1	244,4	0,80	1,4	7,2	12,6
20,1	26,8	12,9	17,3	156,8	209,0	81,8	109,0	152,3	202,9	0,35	0,47	9,4	12,5
16,2	27,1	11,5	19,2	133,5	222,6	59,1	98,6	126,3	210,8	0,27	0,44	9,1	15,2
15,4	22,7	11,7	17,4	152,6	225,8	65,5	97,0	130,6	193,3	0,26	0,39	8,7	12,9
18,1	24,4	12,0	16,2	191,8	259,3	64,9	87,8	146,7	198,3	0,29	0,39	12,3	16,6
13,4	24,0	9,7	17,3	129,4	231,8	68,1	122,0	99,6	178,4	0,40	0,72	3,6	6,5
12,6	21,1	9,0	15,1	158,7	265,5	62,5	104,6	100,8	168,6	0,36	0,61	10,3	17,3
22,0	26,2	12,0	14,3	208,7	248,5	90,9	108,2	203,5	242,3	0,20	0,23	10,1	12,0
12,8	19,3	11,2	17,0	135,2	203,9	82,8	124,9	122,5	184,7	0,45	0,67	5,7	8,7
12,9	16,6	10,8	14,0	173,3	223,4	75,6	97,5	172,7	222,7	0,18	0,24	16,5	21,3
14,1	21,8	12,1	18,6	163,1	251,6	68,7	105,9	132,6	204,5	0,51	0,79	8,4	13,0
13,7	23,8	12,6	21,8	151,9	264,3	56,4	98,2	108,3	188,5	0,48	0,84	11,9	20,8
18,7	25,7	16,2	22,3	201,8	277,2	69,9	96,0	131,1	180,0	0,18	0,26	5,9	8,1
15,9	33,6	11,7	24,6	110,4	232,9	50,8	107,2	102,6	216,4	0,34	0,72	4,8	10,0
17,0	24,3	15,0	21,4	168,1	239,9	68,9	98,3	143,4	204,7	0,92	1,3	11,7	16,7
16,4	23,9	15,6	22,6	151,2	219,9	70,3	102,2	138,9	202,1	0,54	0,79	9,7	14,2
15,7	24,2	12,6	19,3	155,2	239,0	68,0	104,7	131,0	201,8	0,41	0,64	8,9	13,7
21,6	21,1	17,7	17,3	159,2	155,9	110,3	107,9	237,3	232,3	0,13	0,12	16,8	16,5
22,9	26,4	16,6	19,0	191,1	219,4	87,0	99,9	171,4	196,8	0,29	0,33	18,9	21,7
22,7	26,1	19,9	22,9	173,8	200,0	98,1	112,9	167,8	193,0	0,22	0,25	12,4	14,3


Zugang in den einzelnen Krankheitsgruppen nach
‰ K.
‰ M.
Gruppe
Gruppe
I II III IV V VI VII VIII IX X XI XII XIII XIV
28,5 5,6 85,6 13,1 102,3 4,6 17,8 15,7 12,6 155,2 68,0 131,0 0,41 8,9
I II III IV V VI VII VIII IX X XI XII XIII XIV
43,8 8,6 131,9 20,2 157,7 7,1 27,4 24,2 19,3 239,0 104,7 201,8 0,64 13,7
0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100 110 120 130 140 150 160 170 180 190 200 210 220 230 240 250 260 270 280 290 300

Verteilung des Zuganges bei den einzelnen Krankheitsgruppen auf das Winter- und Sommerhalbjahr.

Krankheitsgruppen und Krankheit	No. der Krankheiten im Rapportmuster	Zugang von 1000 Mann der Iststärke während des Jahres	Davon entfallen auf das Winterhalbjahr	Davon entfallen auf das Sommerhalbjahr
I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen	1—40	28,5	17,5	11,0
Darunter: Typhus	13	1,6	0,85	0,72
Darunter: Wechselfieber	16	0,22	0,05	0,17
Darunter: Grippe	17	8,5	7,0	1,5
Darunter: Tuberkulose: Akute Miliartuberkulose	18	0,05	0,03	0,02
Darunter: Tuberkulose: der ersten Luftwege und Lunge	19	1,7	0,92	0,76
Darunter: Tuberkulose: der Knochen und Gelenke	20	0,09	0,04	0,05
Darunter: Tuberkulose: anderer Organe	21	0,21	0,10	0,11
Darunter: Ruhr	22	0,99	0,02	0,96
Darunter: Akuter Gelenkrheumatismus	27	8,7	4,6	4,1
II. Krankheiten des Nervensystems	41—52	5,6	3,3	2,3
III. Krankheiten der Atmungsorgane	53—63	85,6	58,1	27,7
Darunter: Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege	53—57	74,0	51,8	22,5
Darunter: Akute Lungenentzündung	58	7,4	4,2	3,2
Darunter: Brustfellentzündung	60	3,6	1,8	1,9
IV. Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe	64—79	13,1	7,0	6,2
V. Krankheiten der Ernährungsorgane	80—101	102,3	58,4	44,0
Darunter: Mandelentzündung	82	47,7	32,9	14,9
Darunter: Akuter Magen- und Darmkatarrh	86 u. 89	37,6	15,8	21,7
Darunter: Katarrhalische Gelbsucht	97	0,98	0,59	0,39
VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	102—111	4,6	2,8	1,9
VII. Venerische Krankheiten	112—117	17,8	10,1	7,7
VIII. Augenkrankheiten	118—134	15,7	9,1	6,6
Darunter: Ansteckende	118—122	0,60	0,45	0,15
IX. Ohrenkrankheiten	135—139	12,6	7,5	5,0
Darunter: Krankheiten des äufseren und mittleren Ohres	136 u. 137	12,0	7,2	4,8
X. Krankheiten der äufseren Bedeckungen	140—148	155,2	85,9	69,5
XI. Krankheiten der Bewegungsorgane	149—162	68,0	33,4	34,6
XII. Mechanische Verletzungen	163—192	131,0	69,3	61,8
Darunter: Knochenbrüche, Verstauchungen, Verrenkungen	168—184	42,1	20,7	21,4
XIII. Andere Krankheiten	193—197	0,41	0,27	0,15
XIV. Zur Beobachtung	198	8,9	5,6	3,4
Summe der Gruppen I bis XIV	1—198	649,3	368,2	281,8

B. Die wichtigeren im Berichtsjahre 1900/01 zur Ausführung gelangten sanitären Maſsnahmen.

Die in den letzten Jahren im Heere durchgeführten Neuformationen, insbesondere der Feldartillerie, haben in vielen Standorten den Bau von Kasernen und anderen Garnisonanstalten notwendig gemacht. Im Berichtsjahre wurde eine groſse Zahl derartiger Gebäude fertiggestellt und bezogen.

Eine bei Beginn des Berichtsjahres bei der I. Abteilung des 1. Ober-Elsässischen Feldartillerie-Regiments No. 15 in Straſsburg i. E. ausgebrochene Typhusepidemie wurde durch eine zeitweilige Verlegung der ganzen Abteilung nach dem Barackenlager des Truppen-Übungsplatzes Hagenau und die inzwischen vorgenommenen gründlichen Desinfektionen und baulichen Veränderungen der Kaserne erfolgreich bekämpft.

Neue Garnisonlazarette wurden in Braunsberg, Lauban und auf dem Truppen-Übungsplatz Elsenborn, Erweiterungsbauten in Torgau, Beeskow, Riesa und Döbeln fertiggestellt und in Benutzung genommen.

Modern ausgestattete Operationszimmer sind auſserdem in Königsberg i. Pr., Prenzlau, Torgau, Glatz, Schweidnitz, Thorn, Riesa und Döbeln eingerichtet.

Neue Desinfektionsapparate wurden in Spandau, Halle a. S., Hadersleben, Bückeburg und Lüneburg beschafft. In Ulm und Ludwigsburg wurde je ein transportabler Dampf-Desinfektionsapparat („transportabler Dampfentwickler") eingeführt.

Mit Röntgen-Apparaten sind zahlreiche Lazarette ausgestattet worden, so in Potsdam, Bromberg, Cüstrin, Spandau, Wittenberg, Düsseldorf, Cöln-Deutz, Trier, Flensburg, Schwerin, Braunschweig, Erfurt, Bautzen, Ludwigsburg, Ulm, Mörchingen, Diedenhofen und Graudenz.

Hygienisch-chemische Untersuchungsstationen wurden in Brandenburg a. H., Flensburg, Schwerin und Ulm eingerichtet.

Die Berichte über die Verpflegung der Mannschaften aus den Truppenküchen lauten durchweg günstig. Diese sowohl wie der Kantinenbetrieb standen dauernd unter der Kontrolle der Sanitätsoffiziere.

Der Anschluſs militärfiskalischer Gebäude an städtische Zentral-Wasserleitungen und damit die Verbesserung der Trinkwasserversorgung hat auch in diesem Jahre weitere Fortschritte gemacht. In Charlottenburg, Spandau, Allenstein, Insterburg, Königsberg i. Pr., Schneidemühl, Cöslin, Bromberg, Cottbus, Cüstrin, Stendal, Magdeburg, Wittenberg, Brieg, Leobschütz, Ratibor, Detmold, Coblenz, Ehrenbreitstein, Rostock, Schwerin, Sonderburg, Celle, Carlshafen, Freiburg i. Baden, Ettlingen, Saargemünd, St. Avold, Thorn, Danzig, Döbeln, Chemnitz, Riesa und Wurzen wurden Garnisongebäude an die Leitung angeschlossen. In Mörchingen ist die militärfiskalische Wasserleitung in Benutzung genommen.

In zahlreichen anderen Garnisonen haben die vorhandenen Brunnen Verbesserungen erfahren oder sind neue, den hygienischen Anforderungen entsprechende Brunnenanlagen geschaffen worden.

Hand in Hand mit dieser Fürsorge für die Trinkwasserverhältnisse ging die Beaufsichtigung des Latrinenwesens; auch auf diesem Gebiete ist durch Verbesserung der bestehenden Latrinen, Einführung neuer Systeme und, wo möglich, Anschluſs an die allgemeinen städtischen Kanalisationen mancher Fortschritt zu verzeichnen.

C. Berichterstattung über die einzelnen Gruppen der Lazarett- und Revierkranken im besonderen.

I. Gruppe: Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen.

(No. 1 bis 40 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe			Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
			absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten			
782	15 044	28,5	11 861	74,9	371[1])	2,3	2 766	17,5	14 998	94,8	828	481 879	30,4

Im Jahre 1899/1900 betrug der Zugang der I. Gruppe 20 241 Mann = 38,9 ‰ K. Die Abnahme im Berichtsjahre um 10,4 ‰ ist gröfstenteils durch das geringere Auftreten der Grippe bedingt, deren Zugang um 5657 Mann = 10,9 ‰ niedriger war als im Vorjahre.

Die folgende Übersicht gibt über die Zahl der Erkrankungen in den einzelnen Armeekorps Aufschlufs. In einer besonderen Spalte ist die Höhe des Zuganges ohne die Grippekranken ersichtlich gemacht. Der Einflufs dieser Krankheit auf die Krankenbewegung der Gruppe I tritt am auffallendsten bei dem VII., XI. und XIII. (K. W.) Armeekorps hervor.

Krankenzugang in Gruppe I nach Armeekorps.

Armeekorps	einschliefslich der Grippekranken			abzüglich der Grippekranken	
	abs. Zahl	‰ K.	‰ M.	abs. Zahl	‰ K.
Gardekorps	1 659	37,5	56,3	1 158	26,2
I. Armeekorps	1 001	31,5	55,0	650	20,5
II. "	745	28,9	40,6	447	17,3
III. "	611	25,9	49,4	423	18,0
IV. "	517	23,1	40,3	381	17,0
V. "	688	27,0	36,0	558	21,9
VI. "	608	23,1	38,5	415	15,8
VII. "	1 088	40,8	60,3	529	19,8
VIII. "	741	26,8	36,2	586	21,2
IX. "	748	29,9	53,5	537	21,4
X. "	512	23,2	38,8	423	19,2
XI. "	676	33,1	39,4	328	16,1
XII. (1. K. S.) Armeekorps	640	31,7	47,8	467	23,1

Armeekorps	einschliefslich der Grippekranken			abzüglich der Grippekranken	
	abs. Zahl	‰ K.	‰ M.	abs. Zahl	‰ K.
XIII. (K. W.) Armeekorps	1 038	47,4	61,2	644	29,4
XIV. Armeekorps	829	26,6	41,1	688	22,1
XV. "	590	19,0	33,0	453	14,6
XVI. "	589	21,6	29,7	535	19,6
XVII. "	771	26,2	55,3	548	18,6
XVIII. "	531	20,4	29,2	394	15,2
XIX. (2. K. S.) Armeekorps	462	22,8	33,2	414	20,5
Armee	15 044	28,5	43,8	10 578	20,0
I. K. B. Armeekorps	1 264	53,9	52,6	778	33,1
II. " " "	917	44,1	50,7	701	33,7
III. " " "	676	36,4	41,9	483	26,0

Auf die einzelnen Monate verteilt sich der Zugang in folgender Weise:

	Es gingen zu im Monat												Zugang überhaupt
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	
Absolute Zahl	808	954	875	2 172	2 232	2 139	1 303	1 064	966	797	1 105	629	15 044
‰ K.	1,7	1,8	1,6	4,1	4,2	4,0	2,4	2,0	1,7	1,5	2,1	1,3	28,5

[1]) Aufserdem starben 11 Mann aufserhalb militärärztlicher Behandlung.

Erste Unterart: Infektionskrankheiten.
(No. 1 bis 26 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
			dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe				
	absol. Zahl	‰ K.	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten		Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
548	9 351	17,7	7 565	76,4	319[1])	3,2	1 525	15,4	9 409	95,0	490	253 818	25,6

Wie sich dieser Gesamtzugang auf die einzelnen Armeekorps verteilt, ist aus der nachstehenden Tabelle zu ersehen, in der aufserdem der Zugang an Grippe (No. 17 des Rapportmusters) und an Tuberkulose (No. 18 bis 21 des Rapportmusters) getrennt dargestellt ist. Den höchsten Zugang haben das VII., XIII. (K. W.), Garde- und XI. Armeekorps gehabt, bei denen — wie schon bemerkt — die zahlreichen Grippeerkrankungen einen wesentlichen Einflufs auf den Zugang ausgeübt haben.

Armeekorps	No. 1 bis 26 des Rapportmusters			No. 17 des Rapportmusters		No. 18 bis 21 des Rapportmusters	
	absol. Zahl	‰ K.	‰ M.	absol. Zahl	‰ K.	absol. Zahl	‰ K.
Gardekorps	1258	28,4	42,7	501	11,3	81	1,8
I. Armeekorps	698	22,0	38,4	351	11,1	82	2,6
II. „	523	20,3	28,5	298	11,5	57	2,2
III. „	360	15,3	29,1	188	8,0	51	2,2
IV. „	291	13,0	22,7	136	6,1	48	2,1
V. „	346	13,6	18,1	130	5,1	49	1,9
VI. „	373	14,2	23,7	193	7,3	59	2,2
VII. „	820	30,7	45,5	559	20,9	66	2,5
VIII. „	429	15,5	21,0	155	5,6	42	1,5
IX. „	501	20,0	35,8	211	8,4	40	1,6
X. „	313	14,2	23,7	89	4,0	52	2,4
XI. „	492	24,1	28,7	348	17,1	41	2,0
XII. (1.K.S.) Armeekorps	364	18,0	27,2	173	8,6	43	2,1
XIII. (K.W.) Armeekorps	644	29,4	38,0	394	18,0	51	2,3
XIV. Armeekorps	413	13,3	20,5	141	4,5	66	2,1
XV. „	346	11,1	19,4	137	4,4	47	1,5
XVI. „	280	10,3	14,1	54	2,0	57	2,1
XVII. „	440	15,0	31,6	223	7,6	61	2,1
XVIII. „	262	10,1	14,4	137	5,3	48	1,8
XIX. (2.K.S.) Armeekorps	198	9,8	14,2	48	2,4	34	1,7
Armee	9351	17,7	27,2	4466	8,5	1075	2,0
I. Kgl. Bayer. A. K.	748	31,8	31,2	486	20,7	56	2,4
II. „ „ „	688	33,1	38,0	216	10,4	56	2,7
III. „ „ „	350	18,8	21,7	193	10,4	31	1,7

1. ***Pocken und Windpocken.*** (No. 1 und 2 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
—	16	0,03	14	—	—	14	2	9,1

1) Aufserdem starben 6 Mann aufserhalb militärärztlicher Behandlung.

Erkrankungen an echten Pocken sind im Berichtsjahre nicht vorgekommen.

Windpocken kamen vereinzelt in Potsdam, Cöslin, Plön und Hannover vor.

In Neustrelitz wurden sämtliche Unteroffiziere und Mannschaften, welche innerhalb der letzten 2 Jahre nicht geimpft waren, einer Wiederimpfung unterzogen, weil in der Zivilbevölkerung eine Reihe von Pockenerkrankungen vorgekommen waren. Dank dieser Mafsnahme blieb die Garnison von der Krankheit verschont.

Die nachstehende Übersicht gibt ein Bild von den Erkrankungen an Pocken und Windpocken während der letzten 28 Jahre.

Jahr	Es erkrankten an		Es starben an Pocken
	Pocken	modifizierten Pocken und Windpocken	
1873/74	2	20	1[1])
1874/75	—	26	—
1875/76	4	17	—
1876/77	—	21	—
1877/78	1	15	—
1878/79	—	15	—
1879/80	—	7	—
1880/81	2	21	—
1881/82	3	13	—
1882/83	—	23	—
1883/84	—	10	—
1884/85	1	6	1[2])
1885/86	—	7	—
1886/87	—	7	—
1887/88	—	5	—
1888/89	1	21	—
1889/90	—	7	—
1890/91	—	6	—
1891/92	1	26	—
1892/93	—	22	—
1893/94	—	11	—
1894/95	—	27	—
1895/96	1	14	—
1896/97	1	13	—
1897/98	—	17	—
1898/99	1	20	1
1899/1900	—	20	—
1900/1901	—	16	—

Das Ergebnis der bei den neueingestellten Mannschaften vorgenommenen Schutzimpfungen ist in der nachfolgenden Tabelle zusammengestellt.

Sogenannte Impfschädigungen sind nirgends beobachtet worden.

1) Aufserhalb militärärztlicher Behandlung.

2) Eingezogener Reservist, zuletzt 7 Jahre vor Beginn der Erkrankung zweimal ohne Erfolg wiedergeimpft.

Impfungen in der Armee in der Zeit vom 1. Oktober 1900 bis 30. September 1901.

Armeekorps	Zahl der Geimpften	Die erste Impfung war von Erfolg	Die erste Impfung war ohne Erfolg	Die zweite und dritte Impfung waren von Erfolg	Die zweite und dritte Impfung waren ohne Erfolg	Gesamtzahl der erfolgreich Geimpften absolut	Gesamtzahl der erfolgreich Geimpften % der Geimpften	Art der zur Anwendung gekommenen Lymphe
Gardekorps	18 098	14 418	3 680	2 177	1 501	16 595	91,7	Pissinsche Tierlymphe.
I. Armeekorps	13 915	10 680	3 235	1 358	1 877	12 038	86,5	Tierlymphe aus dem Königl. Impfinstitut zu Königsberg i. Pr.
II. „	14 055	12 313	1 713	742	793	13 055	92,9	Tierlymphe aus dem Königl. Impfinstitut zu Stettin.
III. „	10 304	8 763	1 541	938	603	9 701	94,1	Pissinsche Tierlymphe.
IV. „	10 247	8 416	1 831	1 026	803	9 442	92,1	Tierlymphe aus den Königl. Impfinstituten zu Bernburg und Halle a. S.
V. „	11 951	11 054	897	555	341	11 609	97,1	Tierlymphe aus dem Königl. Impfinstitut zu Stettin.
VI. „	11 529	11 086	443	280	162	11 366	96,6	Tierlymphe aus den Königl. Impfinstituten zu Cöln und Stettin.
VII. „	12 435	11 538	896	571	324	12 109	97,4	Tierlymphe aus dem Königl. Impfinstitut zu Cassel.
VIII. „	12 300	11 896	404	229	172	12 125	98,6	Tierlymphe aus dem Königl. Impfinstitut zu Cöln.
IX. „	11 693	10 124	1 569	922	647	11 046	94,5	Tierlymphe aus dem Großherzogl. Impfinstitut zu Schwerin.
X. „	10 105	8 473	1 631	972	658	9 445	93,5	Tierlymphe aus dem Königl. Impfinstitut zu Hannover.
XI. „	9 811	8 921	886	494	392	9 415	96,0	Tierlymphe aus dem Königl. Impfinstitut zu Cassel.
XII. (1. K. S.) Armeekorps	9 375	8 862	513	353	155	9 215	98,3	Tierlymphe aus dem Königl. Impfinstitut zu Dresden.
XIII. (K. W.) „	10 390	8 815	1 575	989	582	9 804	94,4	Tierlymphe aus der Zentral-Impfanstalt zu Stuttgart.
XIV. Armeekorps	14 142	12 080	2 062	1 102	960	13 182	93,2	Tierlymphe aus der Landes-Impfanstalt zu Karlsruhe.
XV. „	13 895	10 373	3 522	2 173	1 339	12 546	90,3	Tierlymphe aus der Landes-Impfanstalt zu Straßburg i. E.
XVI. „	12 319	10 502	1 813	1 503	308	12 005	97,5	Tierlymphe aus dem Kaiserl. Impfinstitut zu Metz.
XVII. „	13 054	10 120	2 934	1 318	1 616	11 438	87,6	Tierlymphe aus dem Königl. Impfinstitut zu Königsberg i. Pr.
XVIII. „	11 805	10 725	1 080	613	467	11 338	96,0	Tierlymphe aus dem Königl. bezw. Großherzogl. Impfinstitut zu Cassel u. Darmstadt.
XIX. (2. K. S.) Armeekorps	9 367	9 029	338	205	133	9 234	98,6	Tierlymphe aus dem Königl. Impfinstitut zu Dresden.
Armee	240 790	208 188 [1]	32 563	18 520 [2]	13 833	226 708	94,2	

[1] 39 Mann schieden vor der ersten Nachschau aus.
[2] 24 Mann schieden vor der zweiten bezw. dritten Nachschau aus.
8 Mann werden wegen erfolgloser Impfung im nächsten Jahre geimpft.
178 Mann wurden vor dem Ausrücken ins Manöver wegen bestehender Pockengefahr im Manövergelände einmal, und zwar ohne Erfolg geimpft.

2. ***Scharlach.*** (No. 3 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
9	426	0,81	361	21	44	426	9	40,0

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre:

1881/82 bis 1885/86 . . .	453,4	Mann	= 1,2 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91 . . .	395,4	„	= 0,95 „
1891/92 „ 1895/96 . . .	433,6	„	= 0,92 „
1896/97 „ 1900/01 . . .	368,4	„	= 0,71 „
im Jahre 1899/1900 . . .	349,0	„	= 0,67 „
im Jahre 1900/01 . . .	426	Mann	= 0,81 ‰ K.

Zugang der Scharlachkranken nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	73	1,7	X.	10	0,45
I.	24	0,76	XI.	22	1,1
II.	20	0,77	XII. (1. K. S.)	19	0,94
III.	14	0,59	XIII. (K. W.) .	36	1,6
IV.	14	0,63	XIV.	44	1,4
V.	21	0,82	XV.	15	0,48
VI.	9	0,34	XVI.	7	0,26
VII.	11	0,41	XVII.	17	0,58
VIII.	20	0,72	XVIII.	8	0,31
IX.	33	1,3	XIX. (2. K. S.)	9	0,44

Zugang der Scharlachkranken nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahl	21	49	29	60	74	74	46	32	15	10	9	7
‰ K.	0,04	0,09	0,05	0,11	0,14	0,14	0,09	0,06	0,03	0,02	0,02	0,01

Scharlachepidemien kleineren Umfanges wurden in Berlin, Mülhausen i. E., Spandau und Ulm beobachtet.

Mehrfach konnte die Gelegenheit, bei welcher die Ansteckung erfolgt war, sicher festgestellt werden. So erkrankte in Berlin ein Unterarzt drei Tage, nachdem er ein scharlachkrankes Kind behufs Aufnahme ins Charité-Krankenhaus untersucht hatte, ferner ein Stabsarzt bald, nachdem er zur Scharlachabteilung obigen Krankenhauses kommandiert worden war. In Ulm stellte sich bei einem wegen Muskelrheumatismus im Lazarett befindlichen Soldaten Scharlach ein; er hatte drei Tage vorher Badewasser in das Vorzimmer der Scharlachbaracke getragen. (O.-St.-A. Scherer-Ulm.)

In Mülhausen i. E. war in der Kaserne des 7. Badischen Infanterie-Regiments No. 142 das Kind eines Vizefeldwebels der 4. Kompagnie der erste Scharlachkranke, es folgten vier weitere Erkrankungen in derselben Kompagnie.

Der Verlauf der einzelnen Scharlacherkrankungen bot das bekannte wechselvolle Bild.

Scharlach ohne Ausschlag konnte nach dem Krankheitsverlauf bei gleichzeitig bestehender Epidemie je 1 mal in Stuttgart (O.-St.-A. Wegelin) und Spandau (St.-A. Kühnemann) konstatiert werden. In Ulm trat der Scharlach 4 mal in hämorrhagischer Form, 1 mal auch mit Blasenbildung (Pemphigus) an den Gliedmafsen auf. (O.-St.-A. Scherer-Ulm.)

Von Mit- bezw. Nachkrankheiten werden erwähnt: Gelenkrheumatismus, Nierenentzündung, Halsdrüsenvereiterung, Ohrenentzündung, Eiterbrust, allgemeine Blutvergiftung, sowie andere bei Scharlach auch sonst häufig beobachtete Erkrankungen.

Blutfleckenkrankheit (Purpura) trat bei einem Rekonvaleszenten in Naumburg a. S. auf. Die Schleimhäute, Nieren und Darm blieben frei, der Kranke genas. (St.-A. Metz.)

Wegen chronischer Herzmuskelentzündung nach Scharlach wurden 2 Kranke als dienstunbrauchbar entlassen. (O.-St.-A. Korsch-Berlin.)

Rückfälliger Scharlach ist 2 mal zur Beobachtung gekommen.

O.-St.-A. Korsch-Berlin berichtet über einen erneuten Scharlachausschlag ohne Fieber vierzehn Tage nach Verschwinden der ersten Hautrötung; bei dem anderen Kranken war der zweite Ausschlag von erneutem Anstieg der Körperwärme begleitet, später traten noch Kopfrose und Brustfellentzündung hinzu. (St.-A. Ramsperger-Mergentheim.) Beide Kranke wurden geheilt.

Zweimal gesellte sich Scharlach zu Masern hinzu (St.-A. Ramsperger-Mergentheim), 2 mal lag gleichzeitig Diphtherie vor. (St.-A. Metz-Naumburg a. S.)

Die seltene Vergesellschaftung von Scharlach mit Typhus beobachtete O.-St.-A. Stolzenburg-Ehrenbreitstein.

Musketier B. vom Infanterie-Regiment von Goeben (2. Rheinischen) No. 28 wurde nach viertägigem Unwohlbefinden mit starkem Scharlachausschlag und gleichzeitigen Anzeichen des Unterleibstyphus (Milzschwellung, Durchfall, Widal'sche Reaktion) ins Lazarett aufgenommen. Am 8. Krankheitstage sprang er im Fieberwahn aus dem Fenster des ersten Stockes in den gepflasterten Hof und erlitt hierbei einen offenen Bruch der rechten Kniescheibe mit Eröffnung des Kniegelenks. Der ernste Allgemeinzustand gestattete erst 6 Tage später die Naht, welche zu glatter Heilung mit völliger Beweglichkeit des Kniegelenks führte. Nachdem der Mann noch einen Rückfall des Typhus und mehrfache Nierenreizungen durchgemacht hatte, kam er — genesen — als invalide zur Entlassung.

Über die Behandlung der Scharlachkranken ist neues nicht zu berichten.

3. ***Masern (Röteln).*** (No. 4 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
1	466	0,88	452	—	9	461	6	18,3

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre:

1881/82 bis 1885/86 . . .	392,4	Mann	= 1,4 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91 . . .	438,6	„	= 1,5 „
1891/92 „ 1895/96 . . .	391,6	„	= 0,83 „
1896/97 „ 1900/01 . . .	526,2	„	= 1,0 „
im Jahre 1899/1900 . . .	432	„	= 0,83 „
im Jahre 1900/01 . . .	466	Mann	= 0,88 ‰ K.

Die Erkrankungen verteilen sich auf die einzelnen Armeekorps (nach der Höhe geordnet) in folgender Weise:

Armeekorps	Zugang		Armeekorps	Zugang	
	absol. Zahlen	‰ K.		absol. Zahlen	‰ K.
XII. (1. K. S.)	66	3,3	X.	15	0,68
IX.	49	2,0	V.	17	0,67
XIV.	57	1,8	VII.	15	0,56
Garde-	56	1,3	VI.	14	0,53
XIII. (K. W.)	23	1,1	XVII.	12	0,41
XI.	22	1,1	VIII.	10	0,36
XIX. (2. K. S.)	21	1,0	XV.	9	0,29
II.	25	0,97	I.	8	0,25
IV.	21	0,94	XVI.	6	0,22
III.	18	0,76	XVIII.	2	0,08

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahl	16	29	17	45	64	104	56	56	44	19	9	7
‰ K.	0,03	0,05	0,03	0,08	0,12	0,20	0,10	0,10	0,08	0,04	0,02	0,01

Gröfsere Masernepidemien kamen nicht zur Beobachtung.

7mal befielen die Masern Mannschaften, welche angeblich schon in der Jugend die Krankheit durchgemacht hatten.

Nieren- und Brustfellentzündung bei Masern mit Ausgang in Genesung beobachtete St.-A. Hinze-Naumburg.

O.-St.-A. Korsch-Berlin erwähnt den wohltätigen Einflufs des roten Lichtes auf die Kranken (die Fensterscheiben wurden mit rotem Papier überklebt).

Röteln traten in Konstanz und Annaburg (23 beziehungsweise 7 Erkrankungen) auf. Der Ausschlag war stets kleinfleckig, das Fieber niedrig und kurzdauernd, die Abschuppung fehlte oder war sehr gering. Einmal wurde Schwellung und Schmerzhaftigkeit beider Handgelenke, 1mal ein Lymphdrüsenabscefs vor dem linken Ohr beobachtet. (St.-A. Wiedemann-Konstanz).

4. *Epidemische Ohrspeicheldrüsenentzündung.* (No. 5 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
1	442	0,84	437	—	2	439	4	14,0

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang		Armeekorps	Zugang	
	absol. Zahlen	‰ K.		absol. Zahlen	‰ K.
G.	28	0,63	X.	14	0,63
I.	22	0,69	XI.	18	0,88
II.	38	1,5	XII. (1. K. S.)	11	0,54
III.	26	1,1	XIII. (K. W.)	57	2,6
IV.	18	0,80	XIV.	11	0,35
V.	39	1,5	XV.	6	0,19
VI.	26	0,99	XVI.	9	0,33
VII.	4	0,15	XVII.	3	0,10
VIII.	43	1,6	XVIII.	12	0,46
IX.	45	1,8	XIX. (2. K. S.)	12	0,59

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahl	7	15	36	36	137	94	47	26	21	6	9	8
‰ K.	0,01	0,03	0,07	0,07	0,26	0,18	0,09	0,05	0,04	0,01	0,02	0,02

Epidemisch trat die Ohrspeicheldrüsenentzündung in Ulm (31), Posen (29), Tilsit (17) und Brieg (10) auf.

Über die Art der Übertragung liefs sich nichts Genaueres ermitteln.

Von acht Berichterstattern sind bei 113 Mumpskranken 20mal Hodenentzündungen (= 17,70 %) beobachtet worden. Die Abschwellung des stark vergröfserten Organes erfolgte stets ohne Störung.

1mal kam es zur Vereiterung der Ohrspeicheldrüse, 1mal trat Mittelohrkatarrh, 2mal Nierenentzündung hinzu (O.-St.-A. Wegelin-Stuttgart).

In Posen erkrankte ein Soldat während einer Mumpsepidemie an Hodenentzündung, für welche keine besondere Ursache (Tripper, Quetschung) zu ermitteln war. Wenngleich die Ohrspeicheldrüsen dauernd frei blieben, konnte doch die Annahme nicht von der Hand gewiesen werden, dafs die Hodenentzündung auf Mumpsübertragung beruhe (O.-St.-A. Spiefs-Posen).

Ein Kadett wurde im Laufe eines Jahres 5mal von Ohrspeicheldrüsenentzündung befallen. Der Knabe mufste deshalb aus der Anstalt entlassen werden. (St.-A. Slawyck-Potsdam).

5. *Diphtherie (Kroup).* (No. 6 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
4	312	0,59	269	6	26	301	15	27,1

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre
1881/82 bis 1885/86 . . . 457,4 Mann = 1,2 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91 . . . 381,8 „ = 0,92 „
1891/92 „ 1895/96 . . . 439,0 „ = 0,93 „
1896/97 „ 1900/01 . . . 264,6 „ = 0,51 „
im Jahre 1899/1900 . . 261 „ = 0,50 „

im Jahre 1900/01 . . . 312 Mann = 0,59 ‰ K.

Der Anteil der einzelnen Armeekorps an den Diphtherieerkrankungen ist für die letzten 20 Jahre in der nachstehenden Zahlenübersicht und graphisch in den Karten I bis V wiedergegeben.

Zugang an Diphtherie bei den einzelnen Armeekorps nach ‰ K.

a) Für den 5jährigen Zeitraum von 1881/82 bis 1885/86,
b) „ „ „ „ „ 1886/87 „ 1890/91,
c) „ „ „ „ „ 1891/92 „ 1895/96,
d) „ „ „ „ „ 1896/97 „ 1900/01,
e) „ das Berichtsjahr 1900/01.

	Gardekorps	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII. (1.K.S.)	XIII. (K. W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII.	XVIII.	XIX. (2.K.S.)	Armee	I.	II.	III.
		Armeekorps																				Königl. Bayer. Armeekorps		
a	1,2	1,4	1,3	0,98	1,6	1,1	0,50	1,1	0,65	2,5	3,1	0,73	1,1[1])	0,86	0,57	0,94	—	—	—	—	1,2	1,3	1,2	—
b	1,1	0,53	1,0	0,60	1,3	1,2	0,43	0,52	0,41	2,5	2,2	0,80	0,59	0,88	0,49	0,80	0,34[2])	0,23[2])	—	—	0,92	0,71	1,8	—
c	0,94	0,34	0,64	0,27	0,78	0,61	0,28	1,2	0,39	2,0	5,2	0,62	0,40	1,1	0,82	0,86	0,86	0,29	—	—	0,93	0,66	0,47	—
d	0,52	0,22	0,36	0,36	0,46	0,42	0,16	0,31	0,29	1,3	2,1	0,32	0,69	0,47	0,33	0,44	0,52	0,39	0,17[3])	0,45[3])	0,51	0,29	0,20	[4]) 0,11
e	0,34	0,38	0,31	0,34	0,45	0,35	0,11	0,34	0,14	2,0	3,1	0,39	0,45	1,1	0,68	0,19	0,73	0,24	0,31	0,59	0,59	0,17	—	0,11

Diphtherie-Krankenzugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahl	12	27	35	44	42	33	25	31	17	14	13	19
‰ K.	0,02	0,05	0,07	0,08	0,08	0,06	0,05	0,06	0,03	0,03	0,02	0,04

Gröfsere Diphtherie-Epidemien sind im Berichtsjahre nicht beobachtet worden; gehäuft trat die Krankheit, wie auch manchmal in früheren Jahren, in Oldenburg auf (37 Erkrankungen).

Die Ansteckungsquelle konnte nur ausnahmsweise festgestellt werden, sie lag dann meist im Verkehr mit der Zivilbevölkerung.

Die Diagnose konnte, wie in den Vorjahren, häufig durch den Nachweis von Diphtheriestäbchen sichergestellt werden.

Ungewöhnlich lange (27 Tage) blieben die Beläge der Mandeln trotz Serumeinspritzung bei einem Kranken in Marburg bestehen; es waren 1000 Immunitätseinheiten am 4. Krankheitstage eingespritzt, in den Belägen fanden sich Diphtheriestäbchen. Die Genesung war ungestört (St.-A. Walther-Marburg).

Luftansammlung (Emphysem) in der Haut des Halses bei ausgedehnten Belägen des Rachens mit Ausgang in Genesung beobachtete O.-St.-A. Sehrwald-Trier.

Unter den Nachkrankheiten nehmen Eiweifsharnen und Nervenlähmungen verschiedenster Ausdehnung die Hauptrolle ein.

Die letzteren betrafen vorwiegend die Gaumen- und die Augenmuskeln. 5 allgemeine Lähmungen nach Diphtherie sind unter Gruppe II, dritte Unterart, erwähnt.

Eine vorübergehende isolierte Lähmung des Deltamuskels beobachtete O.-St.-A. Schiefer-Güstrow am 30. Krankheitstage.

Hohes Fieber, Stirnkopfschmerz, Benommenheit, Pulsverlangsamung sowie starke Überempfindlichkeit der Haut der unteren Gliedmafsen zeigten sich bei einem hoch fiebernden Manne, dessen geringe, bazillenhaltige Beläge nach Einspritzung von Heilserum rasch verschwunden waren. Es wurde eine Mischinfektion angenommen (O.-St.-A. Scherer-Ulm).

Mittelohrentzündung wird 2mal mit Diphtherie ursächlich in Zusammenhang gebracht (Königsberg i. Pr., Güstrow).

Dafs die Diphtheriestäbchen nach abgelaufener Krankheit gelegentlich noch monatelang trotz energischer Behandlung im Mund zurückbleiben können, beschreibt erneut O.-St.-A. Naether-Leipzig und O.-St.-A. Wick-Diedenhofen.

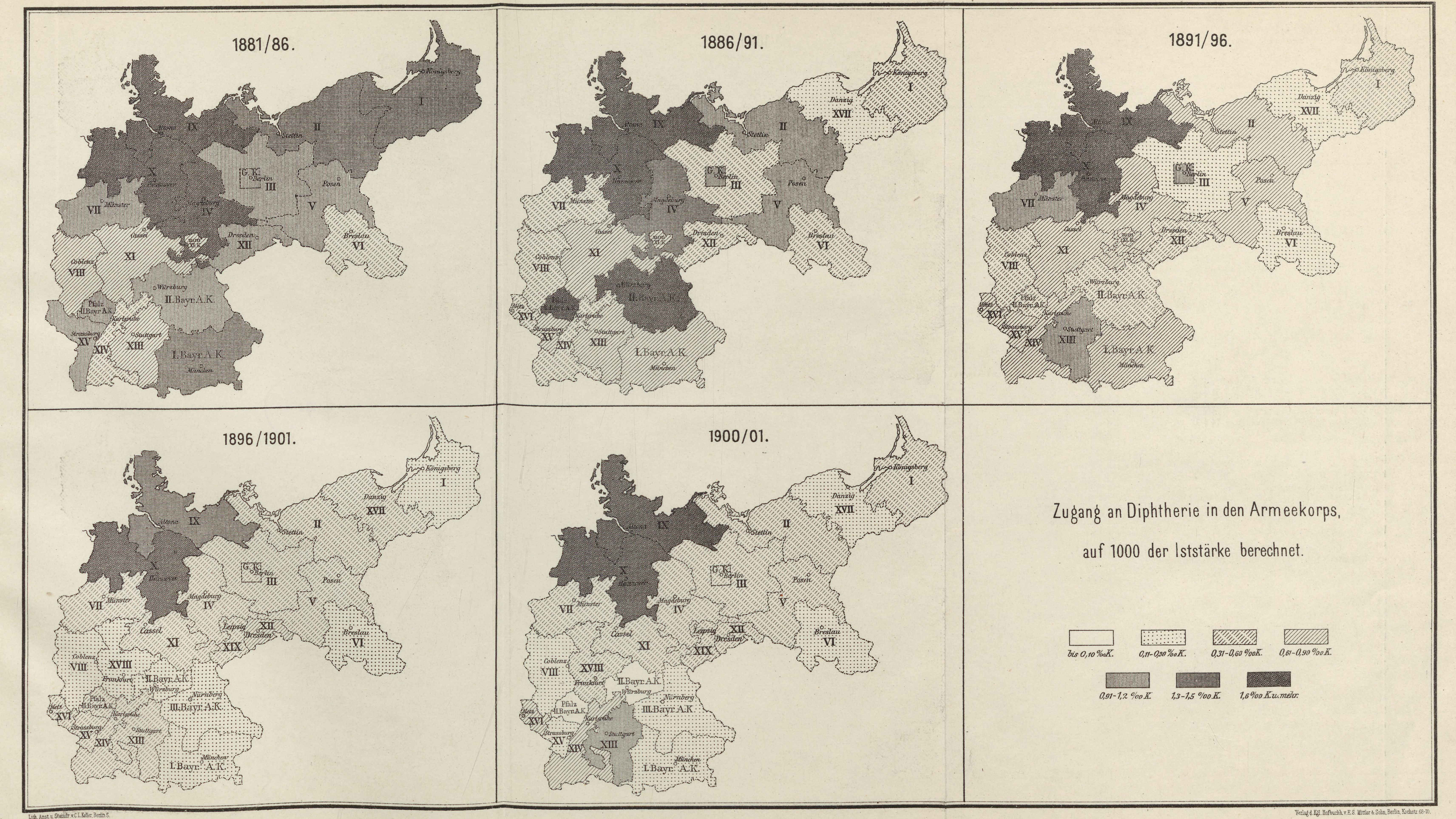
Die Sterblichkeit an Diphtherie hat im Berichtsjahre 1900/01 um 1,5 % abgenommen und hat damit den niedrigsten, bisher beobachteten Grad erreicht.

Es starben:

1890/91	von 297	Behandelten	14 Mann	= 4,7 %,
1891/92	„ 302	„	13 „	= 4,3 „
1892/93	„ 342	„	21 „	= 6,1 „
1893/94	„ 452	„	26 „	= 5,8 „
1894/96	„ 1311	„	38 „	= 2,9 „
1896/97	„ 295	„	8 „	= 2,7 „
1897/98	„ 265	„	6 „	= 2,3 „
1898/99	„ 221	„	7 „	= 3,2 „
1899/1900	„ 265	„	9 „	= 3,4 „
1900/01	„ 316	„	6[1]) „	= 1,9 „

[1]) 4jähriger Zeitraum 1882/83 bis 1885/86.
[2]) Nur Berichtsjahr 1890/91.
[3]) 3jähriger Zeitraum 1898/99 bis 1900/01.
[4]) 2jähriger Zeitraum 1899/1900 bis 1900/01.

[1]) Aufserdem ist noch 1 Kranker nach Diphtherie gestorben, der zahlenmäfsig unter No. 3 (Scharlach) verrechnet ist.



Lith. Anst. u. Steindr. v. C. L. Keller, Berlin S.
Verlag d. Kgl. Hofbuchh. v. E. S. Mittler & Sohn, Berlin, Kochstr. 68-70.



Von den 316 Kranken wurden 233 mit Heilserum behandelt.

80mal wurde die Einspritzung am 1. Krankheitstage vorgenommen (2 = 2,5 % gestorben); am 2. Krankheitstage haben 77 Kranke die Einspritzung erhalten, am 3. Krankheitstage 41 Mann (1 = 2,4 % gestorben); erst nach dem 3. Krankheitstage hat die Serumbehandlung bei 34 Kranken beginnen können (2 = 5,9 % gestorben). Für einen Kranken (einen Einjährig-Freiwilligen), der in zivilärztlicher Behandlung stand, haben sich nähere Angaben nicht erlangen lassen.

131 Erkrankungen der mit Serum Behandelten wurden als leicht, 80 als mittelschwer und 22 als schwer bezeichnet; zu letzteren gehören die 5 Gestorbenen.

Von den in militärärztlicher Behandlung verstorbenen Diphtheriekranken ist bei 2 keine Einspritzung des Heilserums gemacht. Bei dem einen (Oldenburg) war während des Lebens überhaupt kein Belag auf den Mandeln vorhanden, die Diagnose wurde erst nach dem am 6. Krankheitstage eingetretenen Tode gestellt. Bei dem anderen (Güstrow), welcher auf Urlaub erkrankt war und erst spät in Behandlung kam, verschwand der bei der Lazarettaufnahme vorhandene Belag bald, während Entzündungserscheinungen seitens der Lungen in den Vordergrund traten. Der Tod erfolgte am 3. Behandlungstage.

Von den mit Serum Behandelten und Gestorbenen trat die Erkrankung je einmal im Verlauf von Scharlach (Ratibor) bezw. Lungenentzündung (Hildesheim) auf. Ein Kranker (Güstrow), der auf Urlaub erkrankt war, kam in schwerkrankem Zustande in militärärztliche Behandlung und starb — trotz Luftröhrenschnitt und sofortiger Serumeinspritzung — bereits 10 Stunden nach der Aufnahme.

Bei einem Kranken in Deutsch-Eylau trat eine Nierenentzündung hinzu, in deren Verlauf er 10 Tage nach der Einspritzung, am 17. Krankheitstage, verstarb. Bei dem letzten Kranken trat der Tod am Tage nach der Einspritzung plötzlich ohne besondere Vorboten ein.

Von unerwünschten Nebenwirkungen des Heilserums ist nur 2mal über Hautausschlag berichtet (Oldenburg, Celle). Übrigens stellten sich auch bei einem Kranken, der nicht mit Serum behandelt war, während der Genesungsperiode Schmerzen im rechten Knie und im linken Fufsgelenk ein, mit fleckiger, umschriebener Hautrötung.

Über die Mengen des verbrauchten Serums geben die beiden folgenden Tabellen Auskunft:

1. Menge des bei jeder Einspritzung zur Anwendung gekommenen Heilserums (Antitoxineinheiten).

300	Antitoxineinheiten	bei	2	Einspritzungen,
500	„	„	2	„
600	„	„	5	„
750	„	„	1	Einspritzung,
1000	„	„	120	Einspritzungen,
1500	„	„	48	„
2000	„	„	41	„
2100	„	„	2	„
3000	„	„	1	Einspritzung,
?	„	„	1	„

2. Gesamtmenge des bei jedem Krankheitsfalle zur Anwendung gekommenen Heilserums.

300	Antitoxineinheiten	bei	2	Kranken,
600	„	„	4	„
750	Antitoxineinheiten	bei	1	Kranken,
1000	„	„	112	„
1200	„	„	1	„
1500	„	„	51	„
1600	„	„	1	„
2000	„	„	47	„
2500	„	„	3	„
2100	„	„	2	„
3000	„	„	6	„
3500	„	„	1	„
4000	„	„	1	„
?	„	„	1	„

Über das Verschwinden des diphtherischen Belages sowie der Diphtheriebazillen bei der Serumbehandlung können folgende Angaben gemacht werden:

3. Der diphtherische Belag war verschwunden:

am	1.	Tage	nach	der	Einspritzung	bei	19	Kranken,
„	2.	„	„	„	„	„	28	„
„	3.	„	„	„	„	„	37	„
„	4.	„	„	„	„	„	30	„
„	5.	„	„	„	„	„	25	„
„	6.	„	„	„	„	„	20	„
„	7.	„	„	„	„	„	22	„
„	8.	„	„	„	„	„	5	„
„	9.	„	„	„	„	„	5	„
„	10.	„	„	„	„	„	10	„
„	11.	„	„	„	„	„	2	„
„	12.	„	„	„	„	„	4	„
„	13.	„	„	„	„	„	1	„
„	14.	„	„	„	„	„	1	„
„	15.	„	„	„	„	„	1	„
„	17.	„	„	„	„	„	1	„
nach ? Monaten noch nicht verschwunden						bei	1	„
nicht angegeben						bei	2	„

4. Diphtheriebazillen wurden zum letzten Male nachgewiesen:

am	1.	Krankheitstage	bei	4	Kranken,	
„	2.	„	„	19	„	
„	3.	„	„	32	„	
„	4.	„	„	22	„	
„	5.	„	„	14	„	
„	6.	„	„	8	„	
„	7.	„	„	13	„	
„	8.	„	„	5	„	
„	9.	„	„	8	„	
„	10.	„	„	6	„	
„	12.	„	„	10	„	
„	13.	„	„	2	„	
„	15.	„	„	5	„	
„	16.	„	„	3	„	16. bis 20. Krankheitstage bei 11 Kranken;
„	17.	„	„	5	„	
„	18.	„	„	2	„	
„	19.	„	„	1	„	
„	21.	„	„	3	„	21. bis 25. Krankheitstage bei 4 Kranken
„	24.	„	„	1	„	
„	28.	„	„	1	„	26. bis 30. Krankheitstage bei 1 Kranken
„	35.	„	„	2	„	
„	41. u. 46.	Krankheitstage	bei je	1	Kranken,	
„	55. u. 62.	„	„ „	1	„	
nicht festgestellt bei 44 Kranken.						

Immunisierungen mit Heilserum sind 32mal vorgenommen und kamen zur Verwendung:

je 100 Antitoxineinheiten bei 2 Personen,
160 „ „ 1 Person,
je 200 „ „ 2 Personen,
„ 250 „ „ 7 „
„ 300 „ „ 9 „
„ 500 „ „ 4 „
„ 600 „ „ 5 „
„ 1000 „ „ 2 „

6. ***Rose.*** (No. 7 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
14	599	1,1	571	5	19	595	18	22,6

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre
1881/82 bis 1885/86 . . . 961,4 Mann = 2,5 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91 . . . 843,8 „ = 2,0 „
1891/92 „ 1895/96 . . . 882,0 „ = 1,9 „
1896/97 „ 1900/01 . . . 562,6 „ = 1,1 „
im Jahre 1899/1900 . . 639 „ = 1,2 „
im Jahre 1900/01 . . . 599 Mann = 1,1 ‰ K.

Wie in den früheren Jahren stellte auch diesmal wieder das XIII. (K. W.) Armeekorps den gröfsten Zugang an Kranken.

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	76	1,7	X.	25	1,1
I.	37	1,2	XI.	15	0,74
II.	32	1,2	XII. (1. K. S.)	29	1,4
III.	21	0,89	XIII. (K. W.)	42	1,9
IV.	23	1,0	XIV.	26	0,84
V.	22	0,86	XV.	22	0,71
VI.	16	0,61	XVI.	23	0,84
VII.	26	0,97	XVII.	39	1,3
VIII.	33	1,2	XVIII.	22	0,85
IX.	42	1,7	XIX. (2. K. S.)	28	1,4

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahl	43	61	45	65	51	75	71	68	37	36	24	23
‰ K.	0,09	0,12	0,08	0,12	0,10	0,14	0,13	0,12	0,07	0,07	0,05	0,05

Die Dauer der Behandlung betrug
im Durchschnitt der Jahre 1881/82 bis 1885/86 18,7 Tage,
„ „ „ „ 1886/87 „ 1890/91 20,3 „
„ „ „ „ 1891/92 „ 1895/96 21,8 „
„ „ „ „ 1896/97 „ 1900/01 22,0 „
im Jahre 1900/01 . . . . 22,6 Tage.

Gehäuftes Auftreten von Rose, ohne dafs eine Epidemie vorlag, wurde in Ulm (29) und Potsdam (28) beobachtet.

Öfteres Befallenwerden von Rose ist unter 280 Erkrankungen 12mal erwähnt.

Als Ursache der Erkrankungen werden Wunden und Verletzungen verschiedenster Art, alte Narben, Schnupfen und Rachenkatarrhe namhaft gemacht.

Der Sitz der Rose ist 222mal genauer angegeben; es überwiegen bei weitem die Erkrankungen des Kopfes (196 Fälle); 4mal ging die Rose vom Kopf auf die Brust über, 22mal betraf sie Rumpf oder Gliedmafsen allein.

Fieberlosen Verlauf der Rose beobachtete O.-St.-A. Scheringer-Minden bei einem zum dritten Male von der Erkrankung befallenen Mann, sowie O.-St.-A. Kranzfelder-Berlin bei zwei Kranken. Letzterer stellte einmal die ungewöhnlich hohe Temperatur von 45,5° C. bei einem Rosekranken kurz vor dem Tode fest.

Auffällige Verlangsamung des Pulses in der Genesung beobachtete O.-St.-A. Sehrwald-Trier; bei einem Kranken sank die Zahl der Pulsschläge sogar bis auf 16 in der Minute; es trat völlige Genesung ein.

Zur Verschwärung der Hornhaut des linken Auges und Bildung eines Hirnabscesses mit tödlichem Ausgang kam es bei einem Ökonomiehandwerker in Berlin (St.-A. Oertel). Wiederholt wurden Delirien beobachtet; über akutes Irresein in der Rekonvaleszenz berichtet St.-A. Eimler-Oldenburg.

Gleichzeitiges Auftreten von Rose und Mumps beobachtete O.-St.-A. Weber-Erfurt. Mit Lungenentzündung vergesellschaftete sich die Rose bei 2 Kranken. Die Lungenerkrankung war einmal durch Streptokokken hervorgerufen (St.-A. Haberling-Düsseldorf), das andere Mal durch Influenzastäbchen (St.-A. Hering-Danzig). Beide Kranke genasen.

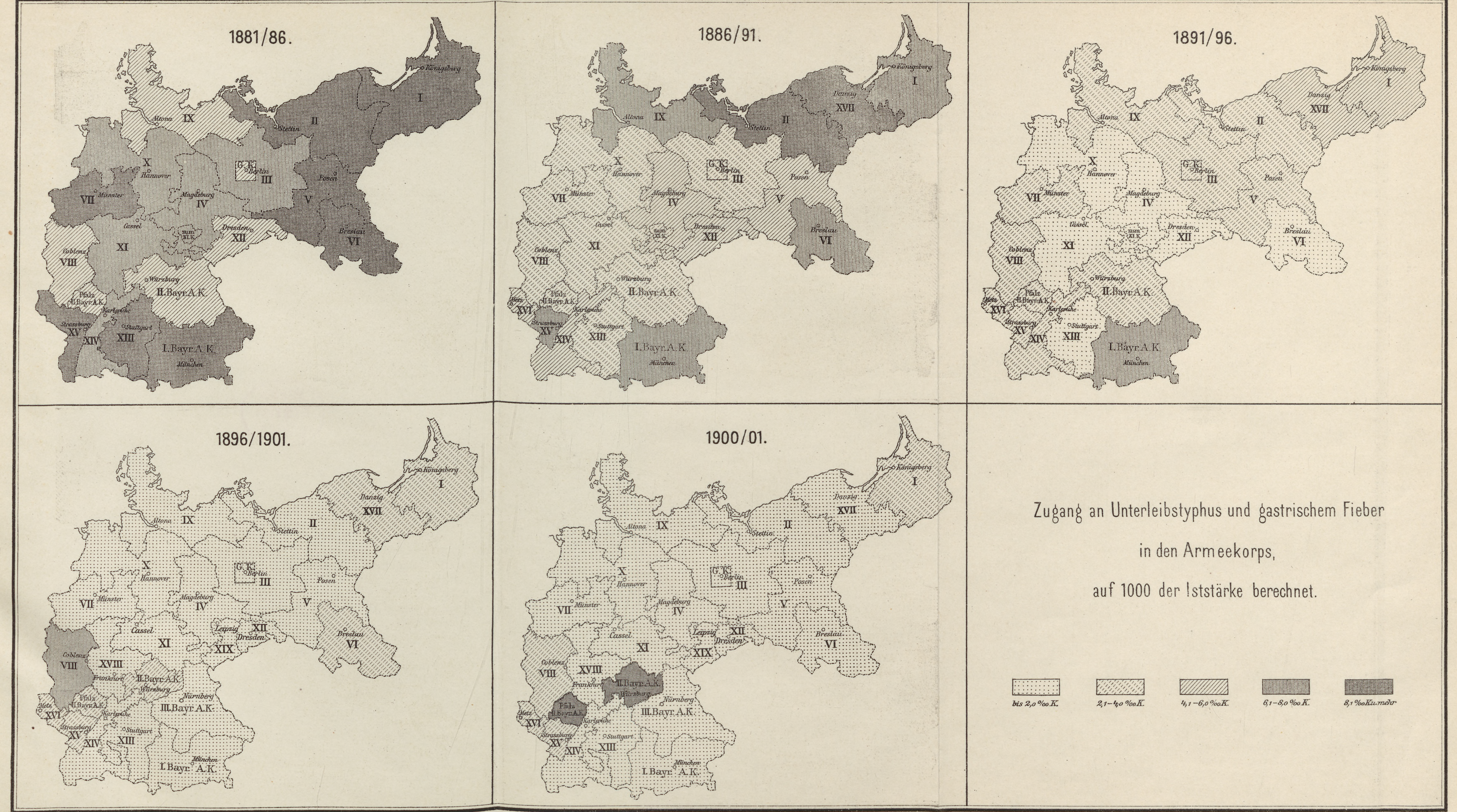
Bei dem Sergeanten K. vom Niederschlesischen Fufsartillerie-Regiment No. 5 fanden sich im Eiter des Unterhautzellgewebes neben Streptokokken zahlreiche Stäbchen, welche als Bacterium coli erkannt wurden. Die Rose war von einer Verletzung am Kinn durch herabfallenden Draht ausgegangen und hatte sich rasch über den ganzen Körper verbreitet; am Hals und auf der Brust führte sie zu tiefgehendem Zerfall des Unterhautgewebes und machte zahlreiche Einschnitte erforderlich. Es trat Heilung ein. (St.-A. Stoldt-Posen.)

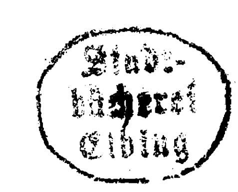
Als Nachkrankheiten der Rose werden Nieren- und Gelenkentzündungen besonders erwähnt. Erstere, meist akut-hämorrhagischer Natur, führten bei 2 Kranken durch Urinvergiftung (Uraemie) zum Tode. (O.-St.-A. Seemann-Rastatt.)

Bei der Behandlung der Rose hat von den zahlreichen verschiedenen Mitteln keines sich als besonders heilkräftig und verläfslich erwiesen.

7. ***Karbunkel (Milzbrand und Rotz).*** (No. 8 und 9 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
—	24	0,05	19*	3	—	22	2	22,3


1881/86.
Königsberg I
Altona IX
Stettin II
X Hannover
G.K. Berlin III
VII Münster
Magdeburg IV
Posen V
Cassel
XI
Dresden XII
Breslau VI
Coblenz VIII
Würzburg
II. Bayr. A.K.
Pfalz II. Bayr. A.K.
Karlsruhe
Strassburg XV
XIV
Stuttgart XIII
I. Bayr. A.K.
München
1886/91.
Königsberg I
Danzig XVII
Altona IX
Stettin II
X Hannover
G.K. Berlin III
VII Münster
Magdeburg IV
Posen V
Cassel
XI
Dresden XII
Breslau VI
Coblenz VIII
Würzburg
II. Bayr. A.K.
Metz XVI
Pfalz II. Bayr. A.K.
Karlsruhe
Strassburg XV
XIV
Stuttgart XIII
I. Bayr. A.K.
München
1891/96.
Königsberg I
Danzig XVII
Altona IX
Stettin II
X Hannover
G.K. Berlin III
VII Münster
Magdeburg IV
Posen V
Cassel
XI
Dresden XII
Breslau VI
Coblenz VIII
Würzburg
II. Bayr. A.K.
Metz XVI
Pfalz II. Bayr. A.K.
Karlsruhe
Strassburg XV
XIV
Stuttgart XIII
I. Bayr. A.K.
München
1896/1901.
Königsberg I
Danzig XVII
Altona IX
Stettin II
X Hannover
G.K. Berlin III
VII Münster
Magdeburg IV
Posen V
Cassel XI
Leipzig XII Dresden
XIX
Breslau VI
Coblenz VIII
XVIII
Frankfurt
II. Bayr. A.K.
Würzburg
Nürnberg
III. Bayr. A.K.
Metz XVI
Pfalz II. Bayr. A.K.
Karlsruhe
Strassburg XV
XIV
Stuttgart XIII
München
I. Bayr. A.K.
1900/01.
Königsberg I
Danzig XVII
Altona IX
Stettin II
X Hannover
G.K. Berlin III
VII Münster
Magdeburg IV
Posen V
Cassel XI
Leipzig XII Dresden
XIX
Breslau VI
Coblenz VIII
XVIII
Frankfurt
II. Bayr. A.K.
Würzburg
Nürnberg
III. Bayr. A.K.
Metz XVI
Pfalz II. Bayr. A.K.
Karlsruhe
Strassburg XV
XIV
Stuttgart XIII
München
I. Bayr. A.K.
Zugang an Unterleibstyphus und gastrischem Fieber
in den Armeekorps,
auf 1000 der Iststärke berechnet.
bis 2,0 ‰ K.
2,1–4,0 ‰ K.
4,1–6,0 ‰ K.
6,1–8,0 ‰ K.
8,1 ‰ K. u. mehr


Stadt-
bücherei
Elbing

Eine Erkrankung an Milzbrand kam in Leipzig zur Beobachtung.

Der Einjährig-Freiwillige M. vom 7. Königlich Sächsischen Feldartillerie-Regiment No. 77 erkrankte am 2. November 1900 mit Mattigkeit, Frost und Kopfschmerzen; in der Nackengegend bestand ein kleiner Furunkel, der rasch gröfser wurde. Bereits am 4. November stellte sich schweres Krankheitsgefühl und hohes Fieber ein. Tiefe Einschnitte in den Furunkel zeigten starkes sulziges Ödem, Eiterbildung fehlte. Die kleinen Blutgefäfse waren mit Gerinnseln (Thromben) ausgefüllt. Am 6. November erfolgte in tiefer Benommenheit der Tod. Im Furunkel und im Blut wurden Stäbchen nachgewiesen, welche nach Wachstum und Aussehen den Milzbrandstäbchen völlig gleich sich verhielten, aber für Meerschweinchen ungiftig waren. (O.-St.-A. Düms.)

8. ***Wund-Infektionskrankheiten.*** (No. 10 und 11 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
7	37	0,07	3	25	12	40	4	59,3

Als Ausgangspunkt von 38 näher beschriebenen Erkrankungen an Pyämie werden angeführt: Verletzungen und Entzündungen der Haut 20mal, je 2mal Zahnfäulnis (Allenstein, Weingarten), chronischer Mittelohrkatarrh (Königsberg i. Pr., Karlsruhe), Mandelentzündung (Brandenburg a. H., Posen), je 1mal Scharlach (Posen), Knochenmarkentzündung (Königsberg i. Pr.), Mückenstich (Harburg); 2mal entwickelte sich die Pyämie unter den Anfangserscheinungen des akuten Gelenkrheumatismus (Stralsund, Frankfurt a. O.), je 1mal trat sie im Gefolge von Grippe (Hildburghausen), Lungenentzündung (Colmar i. E.) und Tripper (Frankfurt a. O.) auf, 4mal schliefslich liefs sich die Eingangspforte der Bakterien in den Körper nicht sicher feststellen.

Im Blut beziehungsweise Eiter der Erkrankten wurden 8mal Staphylokokken und 3mal Streptokokken nachgewiesen.

Die Erkrankungen verliefen gewöhnlich unter hohem Fieber, raschem Kräfteverfall und Bildung zahlreicher Eiterherde; bei einigen Kranken kam es zu eitriger Entzündung der serösen Häute, sowie zu schweren Erkrankungen der grofsen Unterleibsdrüsen.

Die Behandlung bestand in gründlicher Spaltung der örtlichen Eiterherde, kräftiger Ernährung und symptomatischer Anwendung innerer Mittel. Dauerbäder wurden bei einem Kranken 6 Monate hindurch fast ununterbrochen (vom 11. Oktober 1900 bis 14. Februar 1901 und vom 12. April bis 18. Juni 1901) angewendet, blieben jedoch erfolglos. (St.-A. Kirstein-Königsberg i. Pr.)

9. ***Unterleibstyphus.*** (No. 13 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
			dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe				
	absol. Zahl	‰ K.	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten		Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
327	825	1,6	468	40,6	89	7,7	371	32,2	928	80,6	224	57 956	50,3

Zugang und Todesfälle an Unterleibstyphus.

Berichtszeitraum	Zugang			Todesfälle (in militärärztlicher Behandlung)		
	absolute Zahl	‰ K.	‰ M.	absolute Zahl	‰ K.	Von 100 der Behandelten
1881/82 bis 1885/86[1] . .	3156,8	8,4	9,3	173,2	0,46	5,3
1886/87 bis 1890/91[1] . .	2068,8	5,0	6,1	117,8	0,28	5,6
1891/92 bis 1895/96[1] . .	1313,8	2,8	3,4	101,2	0,21	7,5
1896/97 bis 1900/01[1] . .	9254	1,8	2,6	89,2	0,17	7,5
im Jahre 1899/1900[1] .	873	1,7	2,4	84	0,16	7,5
im Jahre 1900/01 . . .	825	1,6	2,4	89	0,17	7,7

Unter der Rapportnummer 12 „gastrisches Fieber" sind in diesem Jahre Erkrankungen nicht geführt.

Der Zugang an Unterleibstyphus ist etwas geringer gegenüber dem Zugang (No. 12 und 13) im vorigen Jahre. Das Verhältnis der Gestorbenen zur Gesamtzahl der Behandelten hat sich dagegen etwas ungünstiger gestaltet (um 0,2 %).

Die nachfolgende Übersicht gestattet einen Vergleich der Verbreitung von Typhuserkrankungen in der deutschen, französischen, österreichischen und italienischen Armee.

Der Anteil der einzelnen Armeekorps an den Erkrankungen an Unterleibstyphus ist in der nachstehenden Tabelle für die letzten Berichtszeiträume zahlenmäfsig nachgewiesen und auf den Karten VI bis X bildlich dargestellt. Den höchsten Zugang hat das I. Armeekorps mit 4,0 ‰ K. aufzuweisen.

[1]) In diesen Jahren sind Unterleibstyphus und gastrisches Fieber zusammengerechnet.

Übersicht über die Erkrankungen und Todesfälle an Typhus in verschiedenen Armeen.[1])

Berichtszeitraum	Typhuserkrankungen				Todesfälle an Typhus						
	Preufs. Armee, XII. (1.K.S.). XIII. (K.W.) und XIX. (2.K.S.) Armeekorps ‰ K.	Franz. Armee ‰ K.	Österr. Armee ‰ K.	Italien. Armee ‰ K.	Preufs. Armee XII. (1. K. S.), XIII. (K. W.) und XIX. (2. K. S.) A. K.) ‰ K.	Preufs. Armee … % des Zuganges[3])	Französische Armee ‰ K.	Französische Armee % des Zuganges	Österreichische Armee ‰ K.	Österreichische Armee % des Zuganges	Italien. Armee ‰ K.
1881/82 bis 1885/86 bezw. 1881 bis 1885[2])	8,4	14,7	6,9	7,8	0,46	5,5	4,1	27,6	1,4	20,8	2,16
1886/87 bis 1890/91 bezw. 1886 bis 1890[2])	5,0	13,1	4,7	5,2	0,28	5,7	2,3	17,4	0,8	18,1	1,34
1891/92 bis 1895/96 bezw. 1891 bis 1895[2])	2,8	11,3	4,2	4,8	0,21	7,7	1,9	16,5	0,66	15,8	0,79
1896/97 bis 1900/01 bezw. 1896 bis 1900[2])	1,8	10,2[4])	3,1	5,3	0,17	9,6	1,6[4])	15,5[4])	0,49	15,8	0,98
1900/01 bezw. 1900[2])	1,6	9,3[4])	3,2	6,2	0,17	10,8	1,5[4])	16,5[4])	0,51	15,7	1,1

[1]) In dieser Tabelle ist der Zugang unter Rapportnummer 12 und 13 (gastrisches Fieber und Unterleibstyphus) zusammen verrechnet; in früheren Jahren betraf sie nur die Rapportnummer 13.

[2]) Zeitraum für die französische, österreichische und italienische Armee.

[3]) Diese Zahlen sind höher als die Mortalitätszahlen der vorhergehenden Übersicht, weil sie hier nur den Zugang betreffen, während jenen Zahlen Bestand und Zugang zu Grunde gelegt sind.

[4]) Diese Zahlen sind auf 1000 Mann der Präsenzstärke (effectif présent) berechnet.

Zugang an Unterleibstyphus nach Armeekorps.

Armeekorps	im 5jährigen Durchschnitt ‰ K. 1881/82 bis 1885/86	1886/87 bis 1890/91	1891/92 bis 1895/96	1896/97 bis 1900/01	1900/1901 absol. Zahl	1900/1901 ‰ K.
G.	4,4	2,6	2,1	1,1	40	0,90
I.	9,6	7,5	5,0	3,3	126	4,0
II.	19,8	9,4	3,9	1,2	27	1,0
III.	7,4	2,9	3,2	0,89	16	0,68
IV.	7,0	4,7	1,7	1,3	15	0,67
V.	9,8	5,0	3,1	1,2	28	1,1
VI.	13,6	6,7	2,0	2,2	40	1,5
VII.	8,5	3,5	3,4	1,8	52	1,9
VIII.	5,2	3,1	3,6	6,1	109	3,9
IX.	5,2	7,1	3,7	0,55	17	0,68
X.	7,0	3,8	1,8	0,74	11	0,50
XI.	6,5	3,7	1,7	0,76	13	0,64
XII. (1. K. S.) .	4,6[1])	4,2	1,4	0,87	11	0,54
XIII. (K. W.) .	8,6	2,3	1,2	1,2	6	0,27
XIV.	6,6	4,7	3,0	1,6	37	1,2
XV.	9,8	6,8	2,7	2,2	98	3,2
XVI.	—	4,6[2])	3,4	3,1	91	3,3
XVII.	—	8,6[2])	4,4	2,4	50	1,7
XVIII.	—	—	—	0,56[3])	15	0,58
XIX. (2. K. S.) .	—	—	—	1,7[3])	23	1,1
I. Kgl. Bayer. .	11,4	6,6	6,4	0,83	15	0,64
II. „ „ .	5,5	3,9	2,1	3,0	363	17,5
III. „ „ .	—	—	—	0,11[4])	5	0,27

[1]) 4jähriger Durchschnitt 1882/83 bis 1885/86.

[2]) ‰ K. des Berichtsjahres 1890/91.

[3]) 3jähriger Durchschnitt 1898/99 bis 1900/01.

[4]) 2jähriger Durchschnitt 1899/1900 bis 1900/01.

Erkrankungen an Unterleibstyphus

in den gröfseren[1]) Garnisonen der deutschen Armee, alphabetisch geordnet und auf 1000 Mann der Iststärke berechnet.

Standort	1881/82 bis 1885/86[2])	1886/87 bis 1890/91[2])	1891/92 bis 1895/96[2])	1896/97 bis 1900/01[2])	1900/1901	
	Durchschnittszugang ‰ K.				Iststärke	Zugang ‰ K.
Aachen	6,1	2,5	2,0	11,8	1 969	3,6
Allenstein	17,8[3])	8,1	3,1	5,4	3 978	1,3
Altenburg	2,3	2,2	1,3	—	1 179	—
Altona-Hamburg	8,9	17,6	6,3	0,45	4 375	0,46
Amberg	2,4	0,75	2,2	0,58	1 695	—
Augsburg	4,7	1,6	1,2	—	2 952	—
St. Avold	13,2	10,0	1,7	7,9	2 582	16,3
Bamberg	2,0	1,2	0,41	0,43	2 253	—
Bautzen	4,0	1,3	0,53	—	1 749	—
Bayreuth	1,2	2,2	0,88	0,44	2 255	—
Berlin	5,4	2,8	2,4	0,92	27 834	1,2
Bitsch	5,7	1,5	0,63	—	1 488	0,67
Bonn	5,9	2,4	3,0	3,7	1 390	4,3
Brandenburg a. H.	4,7	1,8	0,92	0,59	3 587	—
Braunschweig	4,8	1,6	0,94	0,76	2 718	—
Bremen	1,5	2,9	8,1	0,74	1 359	1,5
Breslau	6,6	6,0	1,2	0,82	5 675	0,18
Brieg	6,1	8,2	2,2	8,3	2 421	1,7
Bromberg	15,7	8,0	2,9	1,7	5 255	0,76
Cassel	5,1	3,6	1,6	0,82	5 039	0,60
Celle	12,3	1,6	1,4	0,48	2 047	1,5
Charlottenburg	15,6	—	—	—	2 132	0,90
Chemnitz	7,4	21,4	2,1	—	2 923	—
Coblenz	4,6	2,1	2,8	6,3	7 328	9,7
Cöln-Deutz	4,0	2,2	3,7	3,2	9 879	2,3
Colmar i. E.	8,9	5,0	3,3	2,4	2 931	1,4
Cosel	6,5	30,4	2,9	0,74	1 240	—
Cottbus	3,5	1,7	5,1	1,6	1 356	—
Cüstrin	4,2	2,6	1,6	1,4	1 886	—
Danzig	7,4	4,4	3,7	1,4	7 979	0,88
Darmstadt	3,1	0,87	0,14	0,39	5 265	—
Dessau	7,7	4,4	1,3	—	1 234	0,81
Diedenhofen	9,3	2,2	2,3	2,0	2 895	2,8
Dieuze	—	1,1[4])	1,1	0,74	2 715	—
Döbeln	—	1,8[4])	1,5	0,55	1 790	2,2
Dresden	2,1	2,0	1,9	1,0	11 473	0,78
Düsseldorf	6,3	2,0	1,5	0,51	3 791	0,53
Erfurt	7,9	3,1	1,8	0,43	2 018	1,5
Erlangen	11,5[5])	1,3	0,12	1,0	2 233	0,45
Eylau (Deutsch-)	18,0	10,6	5,2	0,94	2 666	0,75
Flensburg	4,2	5,7	0,78	—	1 292	—
Frankfurt a. M.	5,5	2,7	1,2	0,44	1 292	—
Frankfurt a. O.	4,4	0,85	4,5	0,96	5 339	1,3
Freiburg i. B.	12,5	3,9	2,0	1,8	2 683	0,75
Fürth	—	—	0,77	—	1 326	—
Germersheim	6,0	1,8	5,3	3,6	2 148	16,8
Giefsen	1,2	3,9	1,0	0,50	1 929	—
Glatz	28,8	11,5	2,0	0,56	1 775	—
Gleiwitz	22,3	0,61	0,60	1,1	1 863	3,2
Glogau	6,8	4,8	2,0	0,91	3 368	0,59
Gnesen	10,7	8,5	7,5	1,8	2 502	1,6
Görlitz	2,5	1,7	0,74	1,3	1 291	—
Göttingen	8,8	6,0	1,2	0,55	1 848	0,54
Goldap	5,5[6])	16,1	4,7	2,8	1 384	2,2
Graudenz	11,4	9,9	3,6	2,5	5 787	1,9
Gumbinnen	11,1	5,9	8,0	1,4	2 936	1,0
Hagenau	12,7	5,9	2,0	3,6	3 903	9,7
Hagenau Truppenübungsplatz	—	—	—	—	1 615	—
Halberstadt	5,4	3,1	1,6	0,42	2 396	—
Halle a. S.	4,9	4,9	1,4	1,2	1 942	1,0
Hameln	1,9	5,7	3,5	3,2	1 230	2,4
Hanau	2,7	3,0	1,9	—	1 975	—
Hannover	4,0	2,1	1,4	0,14	6 967	0,29
Heilbronn	1,7[7])	—	1,5	0,81	1 274	—
Hildesheim	1,7	1,7	0,76	0,54	1 921	0,52
Jauer	3,9	1,8	1,7	3,2	1 198	1,7
Ingolstadt	4,2	2,0	1,1	0,62	4 681	0,21
Inowrazlaw	—	11,4[7])	2,6	0,51	2 071	—
Insterburg	11,6	12,9	7,6	3,2	2 941	3,0
Jüterbog	9,8	2,7	0,93	1,3	1 976	0,51
Kamenz	—	—	—	—	1 126	—
Karlsruhe	5,1	5,3	2,7	0,85	4 549	0,22
Königsberg i. Pr.	8,6	6,6	3,8	2,0	9 687	2,7
Kolberg	67,6	10,1	3,0	1,6	1 207	0,82

[1]) Garnisonen mit einer Iststärke von mehr als 1000 Mann.

[2]) Die in den früheren Berichten enthaltenen Iststärken sind wegen Mangels an Raum weggelassen worden. Bis zum Jahre 1900 einschl. beziehen sich die Zugangsziffern auf gastrisches Fieber und Unterleibstyphus.

[3]) 2jähriger Durchschnitt 1884/86.

[4]) 4jähriger Durchschnitt 1887/91.

[5]) 4jähriger Durchschnitt 1882/86.

[6]) 2jähriger Durchschnitt 1884/86.

[7]) 4jähriger Durchschnitt 1887/91.

Standort	1881/82 bis 1885/86[1]	1886/87 bis 1890/91[1]	1891/92 bis 1895/96[1]	1896/97 bis 1900/01[1]	1900/1901	
	Durchschnittszugang ‰ K.				Iststärke	Zugang ‰ K.
Konstanz	4,7	1,9	2,3	1,1	1 647	—
Krotoschin	28,2	5,1	0,75	1,1	1 772	1,1
Lahr	—	—	—	0,88[3]	1 183	—
Landau	25,8	8,0	5,6	0,90	3 284	0,91
Landshut	3,0	3,4	—	0,80	1 161	0,86
Leipzig	3,8	1,4	0,34	0,68	7 651	0,92
Lichterfelde (Grofs-)	2,1	0,68	1,5	0,70	1 488	—
Liegnitz	18,5	18,3	14,8	1,5	1 765	—
Lissa	12,1	3,2	1,8	0,81	1 227	—
Ludwigsburg	2,0	0,71	0,20	0,40	5 086	0,39
Lübeck	1,8	4,7	5,7	0,87	1 313	0,76
Lyck	2,8[2]	8,1	5,2	2,1	1 894	2,6
Magdeburg	7,8	3,6	1,6	1,9	6 874	1,5
Mainz	7,1	2,6	1,4	0,68	8 718	1,0
Mannheim	2,6	1,9	1,2	0,73	1 327	0,75
Marienwerder	1,6	3,2	9,1	1,9	1 019	—
Meiningen	16,4	4,2	0,73	0,54	1 866	—
Metz	7,9	8,3	3,9	5,6	23 088	15,6
Minden	7,2	4,7	8,3	0,33	3 148	0,32
Mörchingen	—	—	1,6	0,64	4 623	0,43
Mülhausen i. E.	7,1	6,5	4,2	1,6	4 083	0,24
Mülheim a. Ruhr	—	—	—	9,6[3]	1 266	10,3
München	21,3	11,0	11,1	0,82	10 717	0,37
Münster	14,5	6,8	3,2	1,8	3 763	1,6
Naumburg a. S.	1,4	1,6	0,68	4,6	1 462	—
Neisse	19,6	3,1	1,6	1,1	3 882	1,8
Neubreisach	3,3	8,2	3,4	1,8	1 561	1,9
Neuburg a. D.	2,1	4,1	1,7	0,72	1 548	—
Neumünster	5,7	3,6	1,9	—	1 237	—
Neu-Ulm	2,0	2,9	0,40	1,3	2 094	4,8
Nürnberg	2,3	1,2	0,37	0,32	3 475	0,58
Offenburg	—	—	—	—	1 260	0,79
Oldenburg	9,8	4,8	2,4	2,0	3 039	0,33
Oppeln	10,8	5,3	1,5	0,60	1 733	0,58
Osnabrück	6,6	8,7	2,3	0,78	1 235	—
Osterode	—	19,1	10,8	3,1	2 358	1,7
Ostrowo	12,1	8,8	1,4	1,9	1 373	2,9
Paderborn	15,4	3,2	12,2	3,9	1 750	5,1
Passau	5,8	9,0	29,9	0,78	1 158	—
Pillau	3,8	7,4	2,3	0,67	1 169	—
Pirna	—	—	—	—	1 704	—
Posen	5,8	4,4	2,4	0,90	8 482	1,2

[1]) Die in den früheren Berichten enthaltenen Iststärken sind wegen Mangels an Raum weggelassen worden.
[2]) 2jähriger Durchschnitt 1884/86.
[3]) 3jähriger Durchschnitt 1898/1901.

Standort	1881/82 bis 1885/86[1]	1886/87 bis 1890/91[1]	1891/92 bis 1895/96[1]	1896/97 bis 1900/01[1]	1900/1901	
	Durchschnittszugang ‰ K.				Iststärke	Zugang ‰ K.
Potsdam	2,8	2,9	1,3	1,0	8 611	0,23
Prenzlau	11,1	8,3	1,5	2,4	1 214	2,5
Rastatt	7,2	4,9	2,9	2,3	4 900	2,0
Rastenburg	—	—	—	0,56[5]	1 793	0,56
Rawitsch	7,9	1,7	2,3	1,6	1 232	2,4
Regensburg	4,7	9,2	0,75	0,58	1 667	0,60
Rendsburg	6,7	5,3	4,7	0,50	1 969	—
Riesa	8,0[4]	2,8	0,84	0,61	1 991	1,5
Rostock	2,5	4,0	2,9	1,5	1 386	0,72
Ruppin (Neu-)	3,4	5,8	—	1,4	1 290	0,78
Saarbrücken	1,5	3,0	3,9	16,6	3 456	2,3
Saarburg	18,1	3,4	3,7	8,9	4 010	3,0
Saargemünd	7,7	11,8	4,8	0,94	1 153	—
Saarlouis	3,4	5,0	8,2	3,9	2 510	—
Schleswig	9,2	6,7	1,9	0,50	1 940	—
Schneidemühl	—	30,0	6,6	0,93	1 202	—
Schweidnitz	10,3	2,8	0,63	3,7	2 424	2,1
Schwerin	5,8	10,0	3,4	—	2 119	—
Spandau	4,2	3,0	2,5	1,2	6 019	1,2
Stargard i. Pomm.	15,5	2,3	3,7	0,55	1 779	—
Stettin	6,6	10,0	2,0	1,3	4 963	2,0
Stralsund	71,5	30,1	9,6	2,4	1 223	1,6
Strafsburg i. E.	9,1	5,8	2,5	1,3	16 213	2,7
Stuttgart	21,0	2,9	0,98	0,22	4 559	—
Thorn	11,9	11,3	2,6	2,8	7 627	1,8
Tilsit	5,4	9,4	4,1	14,3	1 954	33,3
Torgau	3,6	2,6	1,0	0,70	2 688	—
Trier	7,2	3,1	3,5	3,4	5 677	3,7
Ulm	8,2	2,1	1,3	0,68	7 536	0,13
Weingarten	6,3	3,7	1,1	1,1	1 810	0,55
Weifsenburg	28,2	15,1	0,68	0,52	1 968	0,50
Wesel	3,0	2,2	1,9	0,84	4 545	0,66
Wiesbaden	15,5	2,9	9,8	1,3	1 613	1,9
Wittenberg	16,3	1,5	0,97	0,90	2 054	0,49
Worms	1,9	—	1,7	0,58	1 825	1,6
Wurzen	—	—	—	1,3	1 031	0,97
Würzburg	4,5	1,8	1,2	0,9	3 492	1,4
Zabern	5,4	3,4	10,1	0,73	1 324	1,5
Zittau	2,1	1,3	—	0,47	1 776	—
Zweibrücken	2,7[4]	5,2	2,2	0,81	1 320	—
Zwickau	0,60	11,0	2,1	2,1	1 843	0,54

[4]) 4jähriger Durchschnitt 1882/86.
[5]) 3jähriger Durchschnitt 1898/1901.

Die Beteiligung der einzelnen Dienstaltersklassen an den Typhuserkrankungen ist folgende.

Es standen

im 1. Dienstjahre . . 353 = 42,8 % des Gesamtzuganges,
„ 2. „ . . 345 = 41,8 „ „ „ ,
„ 3. „ . . 62 = 7,5 „ „ „ ,
in höheren Dienstjahren 65 = 7,9 „ „ „ ,

zusammen 825.

Wie im einzelnen die Verhältnisse bei den verschiedenen Armeekorps lagen, ergibt die folgende Tabelle:

Armeekorps	Es standen im 1. Dienstjahre	im 2. Dienstjahre	im 3. Dienstjahre	im 4. und in höheren Dienstjahren
Gardekorps	16	17	4	3
I. Armeekorps .	50	37	28	11
II. „ .	16	6	1	4
III. „ .	8	5	—	3
IV. „ .	11	3	—	1
V. „ .	9	11	3	5
VI. „ .	17	20	2	1
VII. „ .	28	20	2	2
VIII. „ .	25	72	3	9
IX. „ .	9	6	2	—
X. „ .	2	4	2	3
XI. „ .	11	2	—	—
XII. (1.K.S.) „ .	4	3	3	1
XIII. (K. W.) „ .	1	2	2	1
XIV. „ .	14	20	1	2
XV. „ .	55	33	—	10
XVI. „ .	38	43	4	6
XVII. „ .	20	24	4	2
XVIII. „ .	9	6	—	—
XIX. (2.K.S.) „ .	10	11	1	1
Armee . .	353	345	62	65

Die nächste Übersicht gibt über die Verteilung des Zuganges auf die verschiedenen Dienstgrade Aufschlufs.

Beim	Unteroffiziere	Gefreite	Gemeine	Aufserdem
Gardekorps	2	5	33	—
I. Armeekorps .	12	18	96	—
II. „ .	4	1	22	—
III. „ .	2	1	13	—
IV. „ .	1	2	12	—
V. „ .	6	2	20	—
VI. „ .	1	8	31	—
VII. „ .	2	6	44	—
VIII. „ .	7	11	91	—
IX. „ .	—	3	14	—
X. „ .	6	1	4	—
XI. „ .	—	1	12	—
XII. (1.K.S.) „ .	1	2	8	—
XIII. (K. W.) „ .	1	1	4	—
XIV. „ .	3	—	34	—
XV. „ .	10	9	79	—
XVI. „ .	7	9	75	—
XVII. „ .	3	5	42	—
XVIII. „ .	—	3	12	—
XIX. (2.K.S.) „ .	2	3	18	—
Armee . .	70	91	664	—

Von dem Krankenpflegepersonal sind 47 Mann, nämlich 23 Sanitätsmannschaften und 24 Militärkrankenwärter, an Unterleibstyphus erkrankt.

Von den ersteren hatten bis zum Beginn der Erkrankung Dienst getan

bei der Truppe:
5 (5 im 2. Dienstjahre),
bei der Pflege Typhuskranker:
11 (8 im 2., 1 im 3. und 2 in höheren Dienstjahren),
anderweitig im Lazarett:
7 (4 im 2. und 3 in höheren Dienstjahren).

Von den Militärkrankenwärtern waren vorher beschäftigt gewesen

bei der Pflege Typhuskranker:
19 (9 im 1. und 10 im 2. Dienstjahre),
anderweit im Lazarettdienst:
5 (3 im 1. und 2 im 2. Dienstjahre).

Es sind demnach im Jahre 1900/01 42 Mitglieder des unteren Pflegepersonals während ihres Dienstes im Lazarett von Unterleibstyphus befallen worden. Hierzu kommen noch 16 Mann, welche sich bei Ausbruch des Typhus wegen eines anderen Leidens bereits in Lazarettbehandlung befanden, und 1 zu anderen dienstlichen Zwecken in das Lazarett Kommandierter. Im ganzen sind also 59 = 7,2 % des Gesamtzuganges in den Lazaretten an Unterleibstyphus erkrankt.

Die folgende Übersicht gibt über die Zahl der in den letzten 10 Jahren vorgekommenen Lazarettinfektionen Aufschlufs.

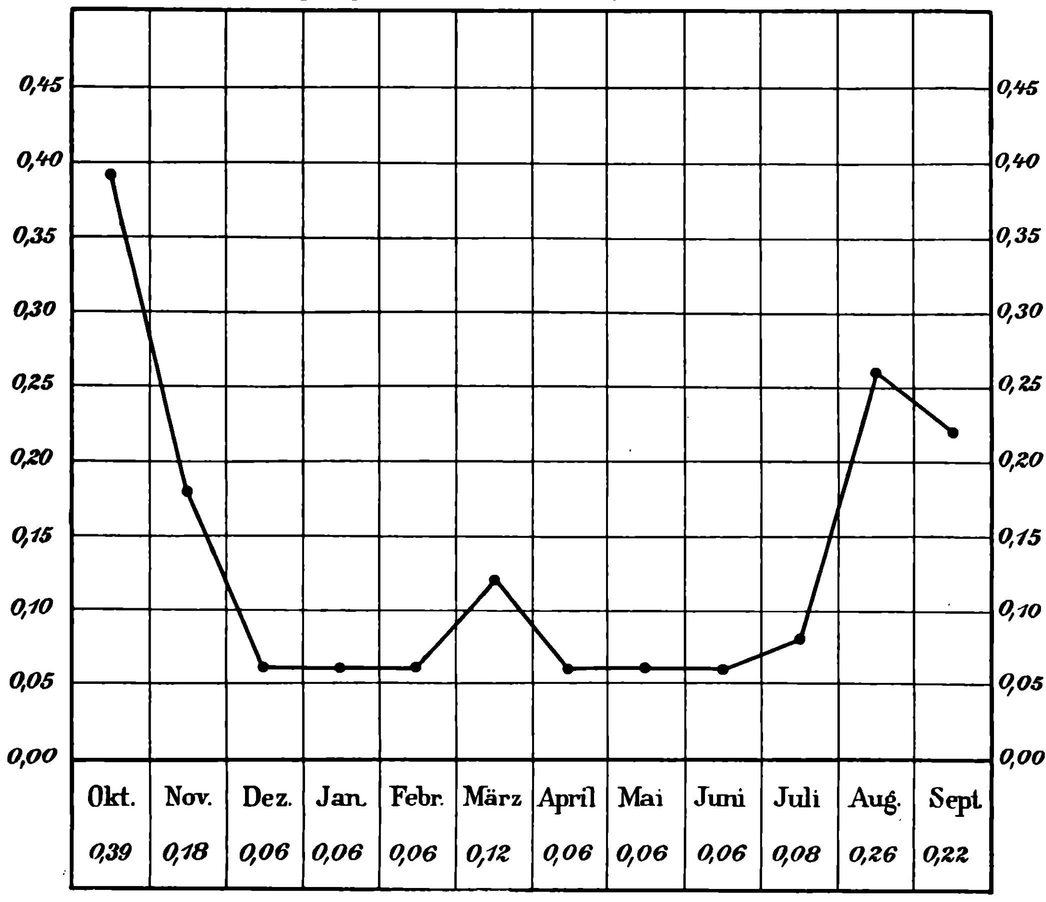
Berichtsjahr	Von den Typhuskranken waren im Lazarett erkrankt: Sanitätsmannschaften absolute Zahl	Sanitätsmannschaften % des Zugangs an Typhus	Krankenwärter absolute Zahl	Krankenwärter % des Zugangs an Typhus	andere Mannschaften absolute Zahl	andere Mannschaften % des Zugangs an Typhus
1891/92 . . .	42	3,7	18	1,6	32[1])	2,8
1892/93 . . .	27	2,6	19	1,8	22	2,1
1893/94 . . .	18	2,2	9	1,1	11[1])	1,3
1894/95 . . .	8	0,96	13	1,6	10	1,2
1895/96 . . .	19	2,1	12	1,3	20	2,2
1896/97 . . .	13	1,9	12	1,7	9	1,3
1897/98 . . .	19	2,0	11	1,1	12[2])	1,3
1898/99 . . .	7	1,0	6	0,88	8	1,2
1899/1900 . .	14	1,8	8	1,0	9	1,2
1900/1901 . .	18	2,2	24	2,9	17	2,1

Die Verteilung der Erkrankungen an Unterleibstyphus auf die einzelnen Monate ist in nachstehender Tabelle und in der bildlichen Darstellung (S. 26) ersichtlich gemacht.

[1]) Darunter ein einjährig-freiwilliger Arzt, welcher mit der Pflege Typhuskranker betraut war.

[2]) Darunter ein zur Typhusstation kommandierter Unterarzt d. R.





	Zugang im Monat											
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	187	96	34	34	30	63	32	32	32	42	137	106
‰ K.	0,39	0,18	0,06	0,06	0,06	0,12	0,06	0,06	0,06	0,08	0,26	0,22

Die diesjährige Typhuskurve stimmt im allgemeinen wieder mit derjenigen der früheren Jahre überein. Die Ursache für die alljährlich wiederkehrende Steigerung im August, September und Oktober sind im Sanitätsbericht 1894/96 S. 38 erörtert worden. Die Erhebung der Kurve im März ist durch eine Typhusepidemie in Tilsit bedingt.

Im Berichtsjahre kamen 2 grofse Typhusepidemien zur Beobachtung.

Die eine, welche 170 Erkrankungen umfafste, betraf das II. Bataillon des 8. Königlich Bayerischen Infanterie-Regiments Grofsherzog Friedrich von Baden in Metz und ist hier nicht weiter zu erörtern.

Die zweite Epidemie, bei welcher 116 Mann erkrankten, trat unter den Truppen der Garnison Coblenz in der zweiten Hälfte des Jahres 1900, besonders in den Monaten September und Oktober, auf. Nur 7 Kranke (= 6%) hatten sich innerhalb der Garnison die Erkrankung zugezogen, bei den übrigen war die Ansteckung aufserhalb des Standortes erfolgt, und zwar bei den Mannschaften des 2. Rheinischen Feldartillerie-Regiments No. 23 auf dem Truppenübungsplatz Elsenborn durch infizierte Milch, bei dem 6. Rheinischen Infanterie-Regiment No. 68 während der Herbstübungen infolge Genusses schlechten Wassers. Von sämtlichen Kranken starben 6 Mann = 5,2 % (O.-St.-A. Rieder-Coblenz.)[1])

Weniger umfangreiche Epidemien wurden in Tilsit (50 Erkrankungen), Strafsburg i. E. (23), St. Avold (39), Hagenau (32) und anderen Garnisonen beobachtet.

Häufig liefs sich die Gelegenheit, bei welcher wahrscheinlich die Ansteckung erfolgt war, genauer feststellen. So erkrankte in Gotha 1 Mann vierzehn Tage nachdem er zur Beerdigung seines an Typhus verstorbenen Bruders auf Urlaub gefahren war (O.-St.-A. Heinicke), ferner in Liegnitz 1 Mann, welcher drei Wochen vorher seine typhuskranke Mutter besucht hatte (O.-St.-A. Meinhold). 2 Musiker in Paderborn erkrankten nach einer Kunstreise der Militärkapelle, wahrscheinlich in der Nähe von Bochum angesteckt (O.-St.-A. Ebeling). Bei 3 Soldaten in Detmold war es wahrscheinlich, dafs sie sich den Typhus beim Baden in der Werre, in welche die Abwässer des dicht oberhalb gelegenen Krankenhauses (mit Typhusabteilung) einflossen, zugezogen hatten (O.-St.-A. Meyer). In Celle war der Typhus bei 1 Manne wahrscheinlich durch Lebensmittel, welche ihm aus seiner Heimat, in der Typhus herrschte, zugesandt waren, übertragen (O.-St.-A. Adrian). In Ludwigslust liefs sich

[1]) Rieder, Statistische Zusammenstellung u. s. w. der im Jahre 1900 in Coblenz behandelten Typhuskranken. Deutsche militärärztliche Zeitschrift 1892 S. 349.

einmal die Typhuserkrankung auf den Genufs ungekochter Milch aus einem typhusverseuchten Dorf zurückführen (O.-St.-A. Gerlach).

Sehr oft waren Quartiere in infizierten Orten im Manöver oder Beurlaubungen in die von Typhus befallene Heimat die Veranlassung zu Übertragungen. Auch auf den Truppenübungsplätzen kam Typhus wiederholt zum Ausbruch; bei 3 Kranken in Prenzlau lag die Annahme nahe, dafs sie die Erkrankung während des Biwaks an den südlichen Rieselfeldern Berlins durch — unerlaubte — Benutzung des Wassers aus dem Abflufsgraben zum Waschen erworben hatten (O.-St.-A. Praetorius).

Über die Widalsche Reaktion werden ähnliche Ansichten wie in den Vorjahren geäufsert, nämlich, dafs sie, trotz ihrer hohen diagnostischen Bedeutung keine absolute Entscheidung geben kann, 1. weil sie auch bei anderen Erkrankungen (Miliartuberkulose [siehe dort], Hirnhautentzündung u. a.) gelegentlich beobachtet wird, 2. weil sie oft erst spät (2. bis 3. Woche, Rekonvaleszenz), bisweilen gar nicht bei Typhus auftritt, und 3. weil sie nach überstandenem, auch leichtem (ambulatorischen) Typhus noch Monate und Jahre fortbestehen kann.

Dafs auch die Diazoreaktion nur als unterstützendes, nicht aber als entscheidendes Krankheitszeichen für Typhus herangezogen werden kann, ist bekannt.

Im Verlauf des Typhus zeigte sich die bekannte Vielgestaltigkeit der einzelnen Krankheitssymptome.

Kurzdauernde, sogenannte abortive Krankheitsformen beschreibt St.-A. Rall-Strafsburg i. E.

Unter geringen Beschwerden seitens der Kranken bestanden charakteristische Typhusstühle, Milzschwellung und geringes Fieber bis 38,5 und 39,3 ° C., die Widalsche Reaktion war vorhanden, eine Typhusepidemie bestand zu gleicher Zeit. Nach 1 bis 5 Tagen waren alle Krankheitserscheinungen geschwunden; bei einem Kranken stellte sich nach 14 Tagen ein Rückfall mit hohem Fieber, erbsenbrühartigen Stühlen und Benommenheit ein.

Im Verlauf und im Anschlufs an Unterleibstyphus wurde eine Reihe anderweitiger Erkrankungen beobachtet, welche in nebenstehender Tabelle aufgeführt sind.

Es kamen vor:	Bei wievielen Typhus-kranken?	Bei % der Behandelten
Schwere Lungenerkrankungen	47	4,7
Heftige Darmblutungen	16	1,6
Blutaderverstopfungen (Thrombosen)	16	1,6
Brustfellentzündungen	8	0,80
Darmperforationen	7	0,70
Nierenentzündungen	5	0,50
Mittelohrerkrankungen	4	0,40
Zellgewebsentzündungen	4	0,40
Knochenhautentzündungen	3	0,30
Herzerkrankungen	3	0,30
Bauchfellentzündungen	3	0,30
Kehlkopfentzündungen	2	0,20
Hirnhautentzündung (Saarburg)	1	0,10
Verstopfungen von Schlagadern	1	0,10
Magenblutungen	1	0,10
Kehlkopfgeschwüre und eitrige Mittelohrkatarrhe	1	0,10
Mandelentzündungen	1	0,10
Gelenkrheumatismus und Entzündung der Herzinnenhaut	1	0,10
Schwund einzelner Muskeln	1	0,10
Hysterie (Coblenz)	1	0,10
Fallsucht (Ehrenbreitstein)	1	0,10
Schwachsinn (Coblenz)	1	0,10
Schwerhörigkeit auf beiden Ohren	1	0,10
Teilweise Lähmung des linken äußeren Augenmuskelnerven (Coblenz)	1	0,10
Durchliegungsgeschwüre	1	0,10
Peronäuslähmungen	1	0,10
Diphtherie	1	0,10
Entzündungen der Ohrspeicheldrüsen	1	0,10
Profuse Schleimhautblutungen aus Nase und Mund, sowie Blutungen in das Unterhautzellgewebe, später Bauchfellentzündung	1	0,10
Zusammen	135	13,6

Von Einzelheiten sei noch folgendes hervorgehoben:

Tiefe Schleimhautgeschwüre auf den Lippen und der Zunge beobachtete O.-St.-A. Görne-Gofslar bei einem Typhusrückfall, solche auf Lippen und Zäpfchen St.-A. Bührig-Wittenberg. 1 mal trat eine schwere, die Ernährung sehr behindernde Entzündung der Zunge (Glossitis) auf. (O.-St.-A. Rieder-Coblenz).

In Coblenz wurde bei der Mehrzahl der Kranken während des Fiebers eine auffällige Schwerhörigkeit, die sich zuweilen bis in die Rekonvaleszenz erstreckte, festgestellt.

Über die Beteiligung des Darmes sind in Coblenz bei 116 Kranken folgende Beobachtungen gemacht: es bestand dauernd Durchfall 86 mal = 74,1 %, dauernd normaler Stuhl 7 mal = 6,0 %, dauernd Verstopfung 6 mal = 5,1 %, normaler Stuhl wechselnd mit Verstopfung 5 mal = 4,3 %, normaler Stuhl wechselnd mit Durchfall 2 mal = 1,7 %, Durchfall wechselnd mit Verstopfung 10 mal = 8,6 %, Darmblutungen traten 6 mal = 5,17 % auf; bei einem Kranken wiederholten sie sich in 6 Tagen 15 mal. Bei der Leicheneröffnung fand sich die Quelle der Blutungen nicht (O.-St.-A. Rieder).

Eigentümlich war der Verlauf einer zu Bauchfellentzündung führenden typhösen Erkrankung bei einem Füsilier in Wiesbaden[1]), der unter Fieber, Kopfschmerz und charakteristischen Durchfällen erkrankte. Nach 14-tägigem, von hohem Fieber begleiteten Krankenlager hatte sich zunächst heftiges Nasenbluten eingestellt, welches trotz energischer Gegenmafsregeln 12 Tage anhielt und hochgradige Blutarmut erzeugte. Allmählich entwickelte sich das Bild schwerer Blutvergiftung (Sepsis). Es folgte ein Typhusrückfall, und am 45. Krankheitstage, als die Genesung zu beginnen schien, trat eine so heftige, von Erbrechen begleitete Schmerzhaftigkeit des Bauches ein, dafs der Kranke trotz grofser Morphiumgaben andauernd schrie. Es wurde die Bauchhöhle eröffnet. Das Bauchfell wurde geschwollen und stark gerötet, aber überall spiegelnd gefunden. Über 700 ccm trübe Flüssigkeit wurden abgelassen, von der auch in den nächsten Tagen die Verbände stets durchtränkt waren. Schliefslich erfolgt langsame Genesung. Im Ergufs der Bauchhöhle fand sich eine Reinkultur von Bacterium coli (O.-A. Druckenmüller).

[1]) Veröffentlicht in der Deutschen militärärztlichen Zeitschrift 1891, Seite 501.

Einen Leberabscefs infolge allgemeiner Sepsis mit tödlichem Ausgang beobachtete O.-St.-A. Rieder-Coblenz.

Ein Abscefs im rechten Hoden mufste in Mörchingen durch Einschnitt entleert werden (St.-A. Baumgarten), desgleichen ein solcher im rechten Nebenhoden in Coblenz; bei letzterem fanden sich Typhusstäbchen im Eiter.

Geschwürige Prozesse im Kehlkopf erheischten in Aachen den Luftröhrenschnitt.

Den Übergang einer im Anschlufs an Typhus aufgetretenen Lungenentzündung in Lungenbrand beschreibt St.-A. Wagner-Harburg.

Ein Pionier T. wurde am 18. Oktober 1900 wegen Typhus ins Lazarett aufgenommen; am 15. Behandlungstage trat links, am 17. rechts im Unterlappen eine Lungenentzündung auf. Am 48. Tage hustete der Kranke 500 ccm aashaft stinkenden Eiter aus; diese Entleerungen wiederholten sich in Mengen von 200 bis 350 ccm in den nächsten 5 Tagen 17mal. Ausgang in Heilung.

Eine tödliche Lungenblutung in der Rekonvaleszenz beobachtete O.-St.-A. Bücker-Münster. Bei der Leichenöffnung des im Blut erstickten Mannes fand sich starker Bronchialkatarrh; die Lungenspitzen waren frei, die Quelle der Blutung liefs sich nicht feststellen, im ausgehusteten Blut fanden sich Typhusstäbchen.

Wegen Erscheinungen stärkerer Hirnhautreizung (Meningitis) machte St.-A. Reeps-Saarburg bei einem Kranken 4mal den Lendenstich. Die entleerte Flüssigkeit war klar und frei von Typhuskeimen.

Eine Lähmung des rückläufigen Astes des 10. Kopfnerven (ramus recurrens n. vagi) beschreibt O.-St.-A. Rieder-Coblenz. Die dadurch bedingte schwere Atemnot konnte durch Tag und Nacht fortgesetztes Elektrisieren überwunden werden.

Typhusrückfälle kamen nach Diätfehlern, nach Aufregung durch Besuch, meist jedoch ohne erkennbare Veranlassung wiederholt zur Beobachtung; sie verliefen meist schwerer als die erste Erkrankung.

Die im Berichtsjahre geübten Behandlungsmethoden unterscheiden sich nicht von denen der letzten Jahre.

Von inneren Fiebermitteln wird Lactophenin (0,3 mehrmals täglich) vielfach gerühmt.

Eine Übersicht über die diesjährigen Erfolge der einzelnen Behandlungsarten gibt die nachfolgende, alljährlich aufgestellte Tabelle.

An Unterleibstyphus wurden im Berichtsjahr 1900/01 — einschliefslich des Bestandes — in der Armee behandelt:

Behandlungsarten	Zahl der Behandelten		Zahl der Gestorbenen	
	überhaupt	‰ der Gesamtzahl	überhaupt	‰ der Behandlungsgruppe
Streng nach Brandscher Kaltwasserbehandlung	114	99,0	10	87,7
Nach abgeänderter, der jedesmaligen Eigenart des Kranken angepafster Kaltwasserbehandlung	668	579,9	52	77,8
Mit warmen Bädern	47	40,8	—	—
Mit kalten Bädern und inneren Fiebermitteln	175	151,9	16	91,4
Mit warmen Bädern und inneren Fiebermitteln	31	26,9	7	225,8
Nur mit inneren Fiebermitteln	21	18,2	1	47,6
Abwartende (symptomatische) Behandlung	91	79,0	1	11,0
Nach anderen Behandlungsarten	5	4,3	—	—
Summe	1152	1000,0	87	75,5

Abgang.

a) Als dienstfähig konnten 468 = 40,6 % aller Behandelten entlassen werden.

b) Gestorben sind 89 Kranke = 7,7 %.

Die Sterblichkeitsziffern bei den einzelnen Armeekorps (im Verhältnis zu 100 der insgesamt Behandelten) sind in der folgenden Tabelle angegeben:

Armeekorps	Unterleibstyphus
Gardekorps	9,6
I. Armeekorps	9,2
II. „	10,8
III. „	—
IV. „	16,7
V. „	5,7
VI. „	2,0
VII. „	17,5
VIII. „	5,0
IX. „	—
X. „	10,0
XI. „	14,3
XII. (1. K. S.) Armeekorps	4,5
XIII. (K. W.) „	28,6
XIV. Armeekorps	11,6
XV. „	3,8
XVI. „	5,2
XVII. „	12,0
XVIII. „	15,0
XIX. (2. K. S.) Armeekorps	7,1

c) Als anderweitig kamen zur Entlassung 371 = 32,2 % der Behandelten.

Von den an Unterleibstyphus Behandelten schieden aus als dienstunbrauchbar 8, als invalide 26, die Ursache der Entlassung war:

9mal Blutaderverstopfungen (Thrombosen) und deren Folgezustände,
4 „ Herzkrankheiten,
5 „ allgemeine Körperschwäche,
2 „ schwartige Verdickung des Brustfells,
1 „ nach Eröffnung der Bauchhöhle wegen Bauchfellentzündung zurückgebliebene Narbenbildung in der Unterbauchgegend,

1 mal umfangreiche, mit den Weichteilen und Knochen verwachsene Narben und linksseitige Lungenentzündung,
1 „ Folgezustand von Bauchfellentzündung,
1 „ Schwerhörigkeit auf beiden Ohren,
1 „ Hysterie,
1 „ Herabsetzung der Sehschärfe auf beiden Augen,
1 „ chronischer Kehlkopfkatarrh,
1 „ chronische Kehlkopfverengung nach Knorpelhautabscefs,
1 „ Schwachsinn,
1 „ Muskelschwund an der linken Schulter,
1 „ Peronäuslähmung,
1 „ Lähmung des rechten Ellenbogennerven,
1 „ krankhafter Schwund des rechten Beines,
1 „ Verlust des 1. und 2. Mittelfufsknochens und Verlust mehrerer Zehen (Brand des linken Fufses infolge von Schlagaderverstopfung).

34 = 3,0 %.

10. ***Flecktyphus und Rückfallfieber.*** (No. 14 und 15 des Rapportmusters.)

Wurden im Berichtsjahre nicht beobachtet.

11. ***Wechselfieber.*** (No. 16 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
4	116	0,22	107	—	8	115	5	22,4

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre:

1881/82 bis 1885/86 . . .	5343,4 Mann	=	14,2 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91 . . .	1670,1 „	=	4,0 „
1891/92 „ 1895/96 . . .	528,9 „	=	1,1 „
1896/97 „ 1900/01 . . .	191,4 „	=	0,37 „
im Jahre 1899/1900 . . .	119 „	=	0,23 „
im Jahre 1900/01 . . .	116 Mann	=	0,22 ‰ K.

An der Abnahme der Erkrankungsziffer ist namentlich das I., VII., V. und XV. Armeekorps beteiligt.

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	15	0,34	XII. (1. K. S.)	—	—
I.	9	0,28	XIII. (K. W.) .	4	0,18
II.	7	0,27	XIV.	5	0,16
III.	4	0,17	XV.	1	0,03
IV.	2	0,09	XVI.	5	0,18
V.	1	0,04	XVII.	24	0,82
VI.	5	0,19	XVIII.	4	0,15
VII.	1	0,04	XIX. (2. K. S.)	—	—
VIII.	6	0,22			
IX.	5	0,20	I. K. B.	1	0,04
X.	16	0,73	II. „ „	3	0,14
XI.	2	0,10	III. „ „	3	0,16

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	7	7	1	5	4	4	9	13	20	12	25	9
‰ K.	0,01	0,01	—	0,01	0,01	0,01	0,02	0,02	0,04	0,02	0,05	0,02

Von 46 Kranken, über die näher berichtet ist, hatten 16 das Wechselfieber während des Aufenthalts in den Tropen (Afrika, China) erworben, die übrigen erkrankten in Deutschland, gewöhnlich in bekannten Malariagegenden.

Im Fieberverlauf überwog der ein- beziehungsweise dreitägige Typus; Plasmodien wurden 11 mal im Blut festgestellt.

O.-St.-A. Kranzfelder-Berlin beobachtete bei einem Kranken lebhafte Schmerzen in fast allen Körpergelenken, welche sprungweise, gewöhnlich während der Fieberanfälle, auftraten und von Blutungen in die Haut über den Gelenken begleitet waren. Milzvergröfserung liefs sich niemals nachweisen, die Plasmodien (der Tertiana) fanden sich erst sehr spät. Der Kranke, welcher gegen Chinin sehr empfindlich war, machte zwei Rückfälle durch.

Mittelohrkatarrh bei Wechselfieber zeigte sich bei einem Kranken in Ludwigsburg (St.-A. Holzinger).

Die Behandlung des Wechselfiebers, welche in systematischer Anwendung von Chinin sowie nach Bedarf von Arsen und Eisen bestand, führte stets zur Heilung.

12. ***Grippe.*** (No. 17 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
9	4466	8,5	4379	9	75	4463	12	10,2

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre:

1896/97 bis 1900/01 . . .	6821,6 Mann	=	13,2 ‰ K.,
im Jahre 1899/1900 . . .	10123 „	=	19,4 „
im Jahre 1900/01 . . .	4466 Mann	=	8,5 ‰ K.

Die Zahl der Grippeerkrankungen ist im Vergleich zum Vorjahre um 10,9 und zum 5jährigen Durchschnitt 1896/97 bis 1900/01 um 4,7 ‰ K. zurückgegangen.

Der Zugang in den einzelnen Monaten und Armeekorps gestaltete sich folgendermafsen:

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	62	194	218	1213	1136	865	289	158	97	121	71	42
‰ K.	0,13	0,36	0,41	2,3	2,1	1,6	0,53	0,29	0,17	0,22	0,13	0,09

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang absol. Zahl	$^0/_{00}$ K.	$^0/_{00}$ M.	Armeekorps	Zugang absol. Zahl	$^0/_{00}$ K.	$^0/_{00}$ M.
G.	501	11,3	17,0	XII. (1. K. S.)	173	8,6	12,9
I. . .	351	11,1	19,3	XIII. (K. W.) .	394	18,0	23,2
II. . .	298	11,5	16,2	XIV.	141	4,5	7,0
III. . .	188	8,0	15,2	XV.	137	4,4	7,7
IV. . .	136	6,1	10,6	XVI.	54	2,0	2,7
V. . .	130	5,1	6,8	XVII.	223	7,6	16,0
VI. . .	193	7,3	12,2	XVIII.	137	5,3	7,5
VII. . .	559	20,9	31,0	XIX. (2. K. S.)	48	2,4	3,5
VIII. . .	155	5,6	7,6				
IX. . .	211	8,4	15,1	I. K. B.	486	20,7	20,2
X. . .	89	4,0	6,7	II. „ „	216	10,4	11,9
XI. . .	348	17,1	20,3	III. „ „	193	10,1	12,0

So ausgedehnte Epidemien wie im Vorjahre sind in diesem Berichtsjahre nicht vorgekommen. Am umfangreichsten waren diejenigen in Danzig (98 Erkrankungen), Ulm (91), Königsberg i. Pr. (59), Breslau (63), Brieg (53) und Berlin (27 Erkrankungen beim Garde-Pionier-Bataillon).

Die Schwere der Grippeepidemien hing hauptsächlich von dem mehr oder weniger zahlreichen Auftreten ernster Lungenkrankheiten ab.

Es wurden beobachtet in Königsberg i. Pr. unter 59 Kranken keine Lungenentzündung, in Breslau unter 63 Kranken 3 = 4,76 %, in Ulm unter 91 Kranken 12 = 13 %, in Weingarten unter 16 Kranken 12 = 75 %.

Die Erkrankungen begannen meist mit Frost, Fieber und großer Abgeschlagenheit; fieberloser Verlauf kam vor. 2mal wurde bei Grippekranken 5 beziehungsweise 6 Wochen lang Fieber zwischen 38 und 39° C. festgestellt (O.-St.-A. Schwieger-Schwerin).

Der Verlauf der Erkrankungen entsprach meist einer der bekannten drei Formen der Grippe (bronchitische, gastrische, nervöse Form).

Von Mit- bezw. Nachkrankheiten der Grippe traten Bronchialkatarrhe, Lungen- und Brustfellentzündungen am häufigsten auf.

Eiterbrust wurde 2mal beobachtet. Akutes Lungenemphysem stellte O.-St.-A. Scherer-Ulm bei 1 Grippekranken fest, Luftröhrenerweiterungen (Bronchectasieen) O.-St.-A. Korsch-Berlin und St.-A. Rudolph-Schweidnitz je 1mal.

Lungenschwindsucht schloß sich wiederholt an Grippe an.

Herzerkrankungen kamen bei Grippe in Form von nervösem Herzklopfen, von Herzmuskel- und Herzinnenhautentzündung zur Beobachtung.

Bemerkenswert sind folgende Herzerkrankungen:

Musketier P. vom Infanterie-Regiment No. 156 erkrankte am 20. Januar 1901 an Grippe; Mitte Februar trat Blutaderverstopfung am linken Oberschenkel ein, die sich im April und Mai wiederholte. Seit Februar Atemnot, starke Beschleunigung des Pulses (140 Schläge in der Minute), an Herz und Lungen nichts Krankhaftes nachweisbar. Besserung nicht zu erzielen, daher Entlassung als Invalide (Ob.-St.-A. Grosser-Brieg).

Grenadier P. vom 4. Garde-Regiment zu Fuß hatte während einer Grippeerkrankung lange an Lungen-, Brustfell- und Herzbeutelentzündung gelitten; fünf Monate später starb er plötzlich an Lungenstickfluß. Die Leicheneröffnung ergab eine schwielige Entartung des Herzmuskels und Verwachsung der beiden Blätter des Herzbeutels (St.-A. Döring-Berlin).

Zu den nervösen Störungen bei Grippe sind Schmerzen in den verschiedensten Körpergegenden zu rechnen.

O.-St.-A. Scherer-Ulm beobachtete bei den meisten Grippekranken Schmerzhaftigkeit des Augapfels bei Druck und Bewegungen; er hält dieses Krankheitszeichen für diagnostisch wertvoll.

Bei einzelnen Kranken führten heftige Kopf- und Nackenschmerzen zu steifer Haltung des Genicks, welcher Zustand im Verein mit hohem Fieber und Benommenheit leicht die Genickstarre vortäuschen konnte (O.-St.-A. Korsch-Berlin).

Sehr schwer stillbares Erbrechen verbunden mit hartnäckigem Schlucken trat am Ende der 2. Krankheitswoche bei 1 Grippekranken in Ulm auf; die Zwerchfellerschütterungen waren so stark, daß der Mann im Bett förmlich in die Höhe geschleudert wurde. Es gelang, den Krankheitszustand, welcher als hysterisch aufgefaßt wurde, zu beseitigen (O.-St.-A. Scherer).

Psychische Störungen wurden 2mal bei Grippe beobachtet.

Bei einem Kranken handelte es sich um akute Verwirrtheit, welche zur Entlassung führte (St.-A. Wadsack-Potsdam), bei dem andern war die Geistesstörung, welche bald übermäßige Heiterkeit, bald tiefste Niedergedrücktheit veranlaßte, von kurzer Dauer (O.-St.-A. Brix-Graudenz).

Von selteneren Nachkrankheiten der Grippe werden Gelenkschwellungen, Mittelohrkatarrhe und Nierenentzündungen erwähnt.

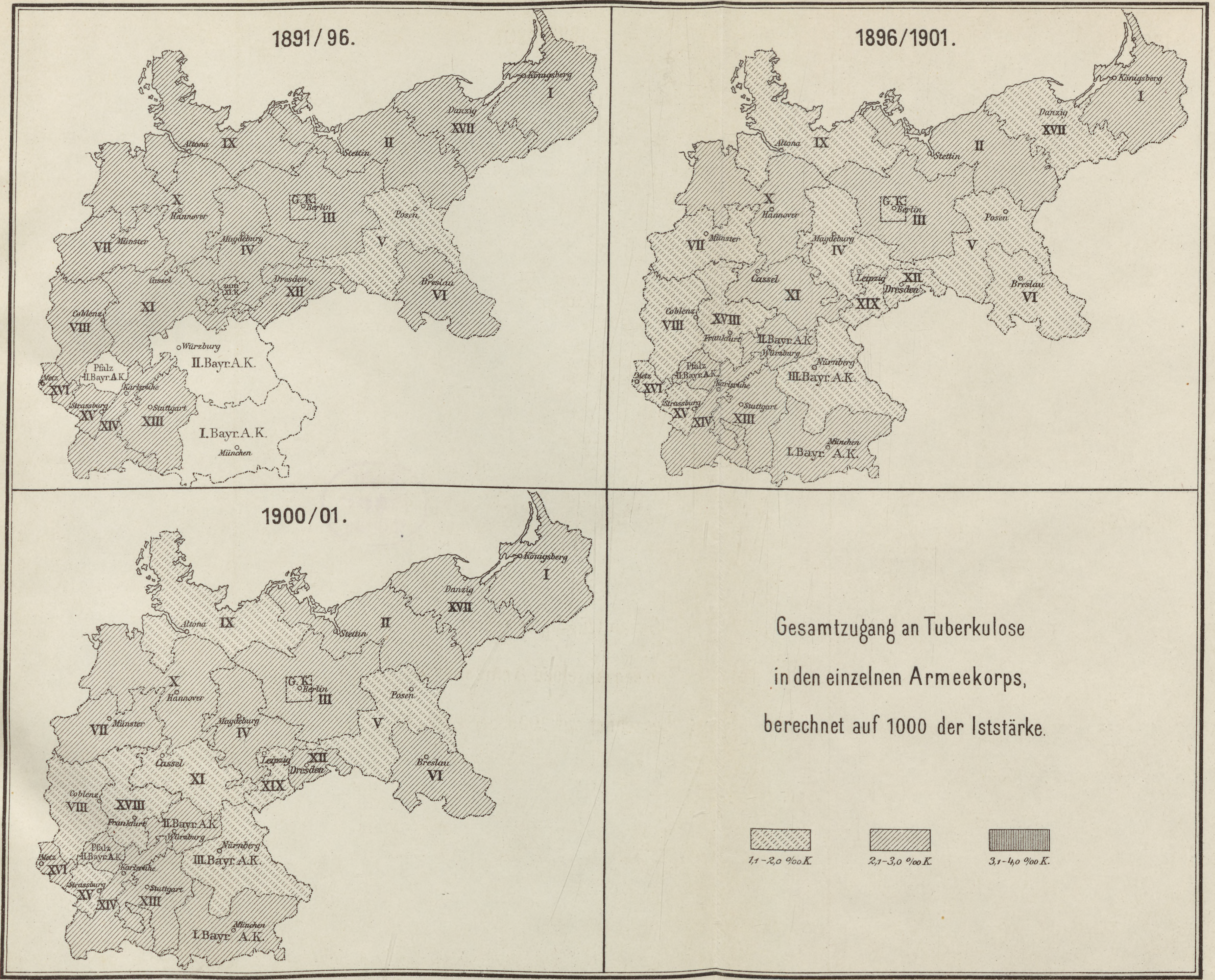
St.-A. Döring-Berlin beobachtete bei 2 Kranken scharlachähnlichen Ausschlag, O.-St.-A. Busse-Allenstein Blutungen in die Augenbindehäute.

Eine Reihe von Grippeerkrankungen verlief unter typhusähnlichen Erscheinungen: Durchfall, Benommenheit, lange anhaltendes Fieber. Da bei 2 Kranken die Widalsche Reaktion positiv ausfiel, so war bei gleichzeitigem Befund von Influenzastäbchen im Auswurf die Möglichkeit einer Mischinfektion nicht von der Hand zu weisen (O.-St.-A. Kranzfelder-Berlin).

Blutvergiftungen (Pyämien) mit tödlichem Ausgang sind 4mal beschrieben; es handelte sich jedesmal um schwere eitrige Entzündungen des Brustfells, Bauchfells, Herzbeutels und der Hirnhaut oder multiple Eiterungen; im Blut fanden sich 2mal die Grippeerreger mit Streptokokken, Pneumokokken oder Staphylokokken zusammen (Schweidnitz, Celle), 2mal ohne dieselben (Berlin, Danzig).

O.-St.-A. Wegelin-Stuttgart führt einen durch Operation zur Heilung gebrachten Milzabsceß auf eine Grippeinfektion zurück.

Bei der Behandlung der Grippe wurde neben chemischen Fiebermitteln von Bädern, Packungen und Schwitzkuren häufig mit Erfolg Gebrauch gemacht.



Lith. Anst. u. Steindr. v. C. L. Keller, Berlin S.

Verlag d. Kgl. Hofbuchh. v. E. S. Mittler & Sohn, Berlin, Kochstr. 68-70.


Stadt-
bücherei
Elbing

13. ***Tuberkulose.*** (No. 18 bis 21 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
142	1075	2,0	28	140[1])	945	1113	104	58,6

Ein Vergleich der Erkrankungsziffern mit denen früherer Jahre ergibt bis 1898/99 eine stetige Abnahme, während in den letzten beiden Berichtsjahren wieder eine geringe Zunahme zu verzeichnen ist.

Es gingen zu

im Jahre 1890/91	1418 Mann	= 3,3 ‰ K.,
„ „ 1891/92	1361 „	= 3,1 „
„ „ 1892/93	1051 „	= 2,4 „
„ „ 1893/94	1110 „	= 2,4 „
„ „ 1894/95	1144 „	= 2,3 „
„ „ 1895/96	1162 „	= 2,3 „
„ „ 1896/97	1108 „	= 2,2 „
„ „ 1897/98	1002 „	= 1,9 „
„ „ 1898/99	867 „	= 1,7 „
„ „ 1899/1900 . . .	1097 „	= 2,1 „
im Jahre 1900/01	1075 Mann	= 2,0 ‰ K.

Die beiden nächsten Tabellen erläutern den Anteil der verschiedenen Erkrankungsformen der Tuberkulose an dem Gesamtzugange sowie die Verteilung auf die einzelnen Monate.

In den weiteren, auf Seite 32 befindlichen Übersichten ist der Krankenzugang an Tuberkulose nach den verschiedensten Gesichtspunkten erläutert. Die Beteiligung der einzelnen Armeekorps ist aufserdem auf den Karten XI bis XIII für die letzten 10 Jahre bildlich dargestellt.

Verteilung der Tuberkulose auf die einzelnen Krankheitsformen.

Krankheitsform (nach dem Rapportmuster)	Zahl der zugegangenen Kranken	‰ K.	‰ M.
a. Akute Miliartuberkulose (No. 18 des Rapportmusters)	26	0,05	0,08
b. Tuberkulose der ersten Luftwege und Lunge (No. 19 des Rapportmusters)	890	1,7	2,6
c. Tuberkulose der Knochen und Gelenke (No. 20 des Rapportmusters)	48	0,09	0,14
d. Tuberkulose anderer Organe (No. 21 des Rapportmusters)	111	0,21	0,32
Summe . .	1075	2,0	3,1

Zugang an Tuberkulose nach Armeekorps.

Armeekorps	1896/97 bis 1900/01 ‰ K.	1900/01 ‰ K.	Armeekorps	1896/97 bis 1900/01 ‰ K.	1900/01 ‰ K.
G.	1,9	1,8	XII. (1. K. S.)	1,9	2,1
I.	2,2	2,6	XIII. (K. W.)	2,1	2,3
II.	2,1	2,2	XIV.	2,4	2,1
III.	2,3	2,2	XV.	1,8	1,5
IV.	1,7	2,1	XVI.	2,0	2,1
V.	1,5	1,9	XVII.	2,0	2,1
VI.	1,9	2,2	XVIII.	1,9[2])	1,8
VII.	1,9	2,5	XIX. (2. K. S.)	2,0[2])	1,7
VIII.	1,7	1,5			
IX.	1,7	1,6	I. Kgl. Bayer.	2,5	2,4
X.	2,7	2,4	II. „ „	2,7	2,7
XI.	2,2	2,0	III. „ „	1,3[3])	1,6

Krankheitsform	Bestand waren	Zugang im Monat: Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe des Zuganges	Abgang: dienstfähig absolut	dienstfähig % der Behandelten	gestorben absolut	gestorben % der Behandelten	anderweitig absolut	anderweitig % der Behandelten	Summe des Abganges	Bestand bleiben	Behandlungstage in Summe	Behandlungstage für jeden Kranken
Akute Miliartuberkulose . . .	1	1	2	2	5	1	3	5	3	1	—	3	—	26	—	—	27	100,0	—	—	27	—	1 402	51,9
Tuberkulose der ersten Luftwege und Lunge	99	121	67	36	85	76	98	73	80	81	80	59	34	890	1	0,10	[4]) 80	8,1	833	84,2	914	75	52 212	52,8
Tuberkulose der Knochen und Gelenke	19	2	—	3	7	6	5	3	5	9	4	2	2	48	2	3,0	6	9,0	44	65,7	52	15	7 797	116,4
Tuberkulose anderer Organe	23	12	10	3	7	9	9	15	14	20	5	4	3	111	25	18,7	[5]) 27	20,1	68	50,7	120	14	9 918	74,0
Summe	142	136	79	44	104	92	115	96	102	111	89	68	39	1075	28	2,3	140	11,5	945	77,7	1113	104	71 329	58,6
‰ K. . .	—	0,28	0,15	0,08	0,20	0,17	0,22	0,18	0,19	0,20	0,17	0,13	0,08	2,0	—	—	0,26	—	—	—	—	—	—	—

[1]) Aufserdem starben 5 Mann aufserhalb militärärztlicher Behandlung.
[2]) 3jähriger Durchschnitt 1898/99 bis 1900/01.
[3]) 2jähriger Durchschnitt 1899/1900 und 1900/01.

[4]) Aufserdem starben 4 Mann aufserhalb militärärztlicher Behandlung.
[5]) Aufserdem starb 1 Mann aufserhalb militärärztlicher Behandlung.

Übersicht der Erkrankungen an Tuberkulose für das Berichtsjahr 1900/1901.

1. Nach Armeekorps, Waffengattungen, Dienstgraden und Art des Abganges.

Armeekorps	Bestand waren	Absolute Zahl der an Tuberkulose Erkrankten	Von Tausend der Iststärke erkrankten an Tuberkulose	Zugang: nach Waffengattungen: Infanterie	Kavallerie	Feldartillerie	Fußartillerie	Pioniere und Verkehrstruppen	Train	Ökonomiehandwerker	Landwehrstämme	Sanitätsmannschaften	Militärkrankenwärter	Unteroffizierschulen	Andere Waffengattungen	Zugang: nach Dienstgraden: Feldwebel, Wachtmeister	Sergeanten	Unteroffiziere	Sanitäts-: Feldwebel, Sergeanten, Unteroffiziere	Sanitäts-: Gefreite und Soldaten	Musiker (Hoboisten, Trompeter u. s. w.)	Gefreite und Gemeine	Einjährig-Freiwillige	Sonstige	Abgang: dienstfähig	gestorben	dienstunbrauchbar	halbinvalide	ganzinvalide	anderweitig	Summe des Abganges	Im Bestande verbleiben
Gardekorps	8	81	1,8	38	14	7	1	13	—	3	—	2	1	1	1	—	5	2	1	1	1	70	—	1	—	12	7	—	53	11	83	6
I. Armeekorps	17	82	2,6	53	12	5	3	6	3	—	—	—	—	—	—	2	2	9	—	—	2	67	—	—	1	11	8	—	66	3	89	10
II. "	7	57	2,2	34	6	6	3	1	—	2	2	2	—	—	1	4	3	5	1	1	—	42	—	1	1	11	1	1	39	7	60	4
III. "	8	51	2,2	32	8	4	—	4	1	1	—	—	1	—	—	3	5	4	—	—	3	36	—	—	—	6	3	—	35	8	52	7
IV. "	3	48	2,1	18	8	5	5	1	2	4	3	—	—	1	1	2	1	1	—	—	—	43	—	1	—	10	5	—	32	3	50	1
V. "	4	49	1,9	31	6	1	5	1	—	2	2	—	1	—	—	1	2	4	—	—	1	41	—	—	2	12	5	—	33	1	53	—
VI. "	5	59	2,2	38	2	9	4	1	3	—	—	1	1	—	—	1	1	4	—	1	1	50	1	—	1	6	2	—	45	7	61	3
VII. "	5	66	2,5	44	7	6	2	—	1	2	2	—	—	—	2	—	3	7	—	—	3	53	—	—	5	9	2	—	34	13	63	8
VIII. "	4	42	1,5	26	3	5	—	1	1	1	2	1	—	—	2	3	1	1	1	—	—	33	1	2	—	6	2	—	31	3	42	4
IX. "	6	40	1,6	28	5	3	—	1	2	—	1	—	—	—	—	1	1	1	—	—	2	34	1	—	—	2	4	—	30	8	44	2
X. "	13	52	2,4	38	3	9	—	1	—	—	—	1	—	—	—	2	2	1	1	—	—	46	—	—	—	6	1	—	22	29	58	7
XI. "	7	41	2,0	27	1	8	—	—	1	1	1	1	1	—	—	—	—	—	1	—	2	36	2	—	2	5	2	—	31	5	45	3
XII. (1.K.S.) Armeekorps	2	43	2,1	23	5	6	—	2	—	4	1	—	—	—	2	1	2	1	—	—	3	35	1	—	2	5	—	—	30	6	43	2
XIII. (K.W.) "	14	51	2,3	24	12	11	—	1	—	2	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	2	45	1	—	9	9	6	—	31	2	57	8
XIV. Armeekorps	5	66	2,1	43	8	9	2	1	—	2	—	—	—	1	—	2	4	4	—	—	1	54	1	—	—	7	4	—	42	8	61	1[1]) 9
XV. "	1[1]) 8	47	1,5	27	6	6	3	1	1	2	—	—	—	—	1	—	2	5	—	—	—	39	—	1	—	6	8	—	30	6	50	6
XVI. "	8	57	2,1	40	6	3	1	1	1	4	—	—	1	—	—	2	—	5	—	—	1	49	—	—	2	4	7	—	39	8	60	5
XVII. "	8	61	2,1	35	4	8	4	2	1	4	—	—	—	3	—	3	3	—	—	—	1	54	—	—	1	7	9	—	36	5	58	11
XVIII. "	6	48	1,8	25	6	6	4	1	—	1	2	—	—	2	1	3	3	4	—	—	4	33	—	1	—	4	5	—	32	7	48	6
XIX. (2.K.S.) Armeekorps	4	34	1,7	21	2	6	2	1	—	1	—	—	—	1	—	—	1	3	—	—	—	28	1	1	2	2	9	—	22	1	36	2
Armee	142	1075	2,0	645	124	123	39	40	17	36	17	8	6	9	11	30	43	62	5	3	27	888	9	8	28	140	90	1	713	141	1113	104

2. Nach Erkrankungsformen, Waffengattungen, Dienstgraden und Art des Abganges.

Krankheit	Bestand waren	Zugang: nach Waffengattung: Infanterie	Kavallerie	Feldartillerie	Fußartillerie	Pioniere und Verkehrstruppen	Train	Ökonomiehandwerker	Landwehrstämme	Sanitätsmannschaften	Militärkrankenwärter	Unteroffizierschulen	Andere Waffengattungen	Zugang: nach Dienstgraden: Feldwebel, Wachtmeister	Sergeanten	Unteroffiziere	Sanitäts-: Feldwebel, Sergeanten und Unteroffiziere	Sanitäts-: Gefreite und Soldaten	Musiker (Hoboisten, Trompeter u. s. w.)	Gefreite und Gemeine	Einjährig-Freiwillige	Sonstige	Abgang: dienstfähig	gestorben	dienstunbrauchbar	halbinvalide	ganzinvalide	anderweitig	Summe des Abganges	Im Bestande verbleiben
Akute Miliartuberkulose	1	20	2	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	24	—	—	—	27	—	—	—	—	27	—
Tuberkulose des Gehirns und seiner Häute	2	6	2	3	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	12	—	—	—	15	—	—	—	—	15	—
Tuberkulose des Kehlkopfes	1	8	4	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	2	3	—	—	—	10	—	—	—	—	1	—	9	2	12	4
Tuberkulose der Lungen und des Brustfelles	98	527	98	96	32	33	15	31	16	8	4	6	9	30	38	52	5	3	26	706	9	6	1	80	71	—	638	112	902	71
Tuberkulose des Bauchfelles	—	11	—	2	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	—	—	—	9	—	—	3	1	13	2
Tuberkulose der Harn- und Geschlechtsorgane	7	17	1	4	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	25	—	—	3	—	2	—	19	4	28	5
Tuberkulose der anderen Unterleibsorgane	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	1	—	—	2	—	4	—
Tuberkulose der Knochen und Gelenke	19	25	8	8	2	2	—	—	—	—	1	1	1	—	2	2	—	—	—	43	—	1	2	6	3	1	28	12	52	15
Tuberkulose der Haut	2	7	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	9	—	—	5	—	2	—	1	3	11	2
Tuberkulose der Lymphdrüsen und Lympfgefäſse	7	9	2	2	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	—	—	7	2	3	—	5	5	22	1
Tuberkulose anderer Organe	4	14	3	4	2	—	2	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	25	—	1	9	—	8	—	8	2	27	4
Summe	142	645	124	123	39	40	17	36	17	8	6	9	11	30	43	62	5	3	27	888	9	8	28	140	90	1	713	141	1113	104

[1]) Diese Zahlen bezeichnen diejenigen Kranken, welche infolge Formationsveränderungen mit ihren Truppenteilen von einem anderen Armeekorps übernommen bezw. an ein anderes Armeekorps abgegeben wurden, sie sind in den darunter stehenden Zahlen nicht mitenthalten und kommen nur bei den bezüglichen Armeekorps, nicht aber bei der Armee in Betracht.

a) Akute Miliartuberkulose. (No. 18 des Rapportmusters.)

Die akute Miliartuberkulose entwickelte sich stets aus älteren tuberkulösen Herden, welche während des Lebens Erscheinungen nicht gemacht hatten. Dieselben wurden bei der Leicheneröffnung gewöhnlich in den Bronchialdrüsen (verkäste Partien) oder Lungenoberlappen (kleine Kavernen) gefunden.

Ein seltenerer Sitz des primären Herdes war folgender:

Ein Unteroffizier M. in Königsberg i. Pr., welcher am 9. Krankheitstage an Miliartuberkulose starb, hatte 5 Jahre vorher eine 6 Wochen dauernde Entzündung des rechten Nebenhodens durchgemacht. Tripper oder Quetschung als Ursache derselben wurden damals ausgeschlossen, die Schwellung ging bis auf eine leichte Verdickung am Kopf des Nebenhodens zurück, M. tat 5 Jahre lang jeden Dienst ohne Beschwerden. Bei der Leicheneröffnung zeigte sich, dafs der linke Nebenhoden völlig verkäst und offenbar Ausgangspunkt der Miliartuberkulose geworden war (O.-St.-A. Rothamel).

Als Ursache für die Lockerung der Tuberkelstäbchen in ihren alten Herden werden Anstrengungen, Erkältungen und Luftröhrenkatarrhe angeführt.

Die Miliartuberkulose verlief bisweilen unter dem Bild einer typhösen Erkrankung mit Fieber, Benommenheit und Durchfall; dann machte die Diagnose, zumal wenn die Widal'sche Reaktion positiv ausfiel, besondere Schwierigkeiten.

Eine solche Beobachtung verzeichnet St.-A. Rall-Strafsburg i. E. Die Leicheneröffnung ergab trotz ausgeprägter Widalscher Reaktion ausgedehnte Miliartuberkulose; der Darm war frei.

Bisweilen schlofs sich die Miliartuberkulose an hartnäckige Brustfellentzündungen (Magdeburg, Münster, Erfurt) oder Lungenkatarrhe an, indem allmählich unregelmäfsiges Fieber, Abmagerung und Kräfteverfall sich einstellten; auch hier blieb die Diagnose häufig lange unsicher, da die Schwindsuchtserreger im Auswurf wegen der geschlossenen Form der Tuberkulose nicht zu finden waren.

Schliefslich — und zwar in der Mehrzahl der Erkrankungen — überwogen die Teilerscheinungen der tuberkulösen Hirnhautentzündung: Fieber, Nackenstarre, Benommenheit, Lähmungen verschiedenster Art. In der durch Lendenstich gewonnenen Flüssigkeit fand einmal O.-St.-A. Schneider-Tilsit Schwindsuchtsstäbchen, ein anderes Mal war die Untersuchung ohne Ergebnis. (St.-A. Rall-Strafsburg i. E.).

Die Dauer der Erkrankungen, welche stets tödlich endeten, schwankte zwischen einigen Tagen und 5 Monaten.

b) Tuberkulose der ersten Luftwege und Lunge. (No. 19 des Rapportmusters.)

Unter 258 genauer beschriebenen Erkrankungen ist erbliche Belastung 67mal (= 26 %) erwähnt; 4mal gingen der Lungenschwindsucht Bronchialkatarrhe von kürzerer oder längerer Zeit voraus, 3mal entwickelte sich das Leiden im Anschlufs an Grippe, 4mal verkästen croupöse Lungenentzündungen.

Quetschung des Brustkastens ist nur einmal als Ursache der Lungenschwindsucht angenommen worden.

Husar K. vom Husaren-Regiment Landgraf Friedrich II. von Hessen-Homburg (2. Hessischen) No. 14 bekam bald nach der Einstellung einen Hufschlag gegen die linke obere Brusthälfte und hustete einige Tage darauf 1 bis 2 Efslöffel Blut aus; seitdem klagte er stets über Bruststiche, hustete etwas und magerte zusehends ab.

Ein krankhafter Befund liefs sich an den Lungen nicht erheben; Auswurf wurde nicht entleert. Nach einer zur Sicherung der Diagnose vorgenommenen Einspritzung von Tuberculinum antiquum erfolgte eine sehr starke Erhöhung der Körperwärme (bis 40° C.), ferner trat Husten verstärkt auf, über der linken Lungenspitze wurden knackende Geräusche hörbar. Der Verdacht der Tuberkulose gewann hierdurch an Wahrscheinlichkeit, K. wurde Invalide (St.-A. v. Staden-Cassel).

Starke Körperanstrengung und Erkältung werden ferner als Ursache der Tuberkulose namhaft gemacht.

Ein unausgebildeter Grenadier in Liegnitz, aus tuberkulös belasteter Familie stammend, bekam beim Klimmziehen am 26. November 1900 plötzlich einen Blutsturz.

Im Auswurf fanden sich Schwindsuchtsstäbchen. Als Invalide entlassen (St.-A. Drescher).

In Lötzen wurde 1 Mann vom 8. Ostpreufsischen Infanterie-Regiment No. 45 im Frühjahr 1900 längere Zeit wegen eines tuberkuloseverdächtigen Lungenspitzenkatarrhs im Lazarett behandelt, hernach zur Truppe entlassen, weil ein sicherer Befund sich nicht erheben liefs. Er tat bis zum Herbst jeglichen Dienst ohne Beschwerden, meldete sich alsdann wegen stärkeren Hustens wieder krank. Diesmal wurden Schwindsuchtsstäbchen im Auswurf nachgewiesen. Gleichzeitig kamen 6 Leute desselben Bataillons in Lazarettbehandlung, von denen 3 Schwindsuchtsstäbchen im Auswurf hatten, 3 an verdächtigen Lungenspitzenkatarrhen litten. Die Annahme, dafs der ersterkrankte Mann die anderen durch unvorsichtige Entleerung seines Schwindsuchtsstäbchen enthaltenden Auswurfes angesteckt habe, wurde durch das Auffinden von solchen im Staub des Exerzierhauses und der Wachtstube unterstützt. Meerschweinchen, denen man den Staub einverleibte, starben an Tuberkulose. Durch Verlegung des Wachtlokals und gründlichste Desinfektion des Exerzierhauses wurde erreicht, dafs weitere Erkrankungen an Tuberkulose nicht auftraten (St-A. Friedrich-Lötzen).

Bezüglich des klinischen Bildes der Tuberkulose ist folgendes erwähnenswert:

Tuberkulose der Mandeln und des weichen Gaumens kam als Teilerscheinung allgemeiner Tuberkulose in Dresden zur Beobachtung (St.-A. Wagner).

Tuberkulose des Kehlkopfes kam gleichzeitig mit Lungenschwindsucht mehrfach zur Beobachtung. Bisweilen war der Lungenbefund bei ausgedehnter Kehlkopftuberkulose völlig negativ, blieb es jedoch nur kurze Zeit.

Bei 1 Kranken in Münster, welcher sich wegen Schmerz und Anschwellung der rechten Brustdrüse krank meldete, fand O.-St.-A. Bücker eine im Durchbruch begriffene Eiteransammlung im rechten Brustfellraum und Schwindsuchtsstäbchen im Auswurf.

Der Verlauf der Lungenschwindsucht war ungemein vielgestaltig, gibt jedoch zu besonderen Mitteilungen keinen Anlafs.

Eine Kombination von Lungenschwindsucht mit Strahlenpilzerkrankung (Actinomycose) beobachtete St.-A. Rhese-Inowrazlaw.

Ein Musketier vom Infanterie-Regiment No. 140 wurde am 12. Juli 1900 wegen rechtsseitiger Rippenfellentzündung in das Garnisonlazarett aufgenommen. Hier entwickelte sich langsam eine Verdichtung beider Lungenspitzen mit verschärftem Atmen und reichlichen Rasselgeräuschen. Im Auswurf wurden zahlreiche Strahlenpilzrasen und später Tuberkelstäbchen gefunden. Über die Entstehung des Leidens, bei welchem die Tuberkulose als das sekundäre Leiden angenommen wurde, liefs sich etwas Sicheres nicht ermitteln. Der Mann kam als Invalide zur Entlassung.

Bei der Behandlung der Tuberkulose kamen die diätetisch-physikalischen Heilmethoden und erprobte innere Mittel (Creosot, Guajacol u. a.) am meisten in Anwendung.

Perucognac wurde bei 1 Kranken in Krotoschin ohne Erfolg verabreicht.

Einreibungen mit Perubalsam nach Art der Schmierkur verwendete O.-St.-A. Scherer-Ulm und lobt ihren günstigen Einfluſs, welchen er der im Balsam enthaltenen Zimtsäure zuschreibt.

Die Behandlung nach Professor Landerer mittelst Einspritzungen von Hetol (zimtsaurem Natron) wurde in Ludwigsburg bei 6 Kranken vorgenommen. Die Einspritzungen erfolgten 3mal in der Woche; 4 Kranke befanden sich im Beginn der Schwindsucht. Das Ergebnis der Behandlung bezüglich Lungenbefund und Allgemeinbefinden war bei den Leichtkranken günstig — es erfolgten Gewichtszunahmen bis 5 und 10 kg — bei den beiden Schwerkranken negativ. Nachteilige Wirkungen des Mittels traten nicht auf (St.-A. Holzinger-Ludwigsburg).

Hetoleinspritzungen wendete ferner St.-A. Volkmann-Cöln bei einem Kranken mit tuberkulöser Erkrankung des Schleimbeutels unter dem Ellenbogengelenk an; es kamen 45 Einspritzungen zur Anwendung. Da gleichzeitig dauernde Ruhigstellung des Arms und sorgfältige chirurgische Behandlung erfolgte, so liefs sich nicht sicher sagen, welchem Einfluſs die schlieſsliche Heilung zu verdanken war.

Mit Tuberkulin zu Heilzwecken wurde ein Sanitätsgefreiter des 2. Garde-Ulanen-Regiments behandelt, ohne dafs ein Erfolg erzielt wurde (St.-A. Doering-Berlin).

Eine schwere Lungenblutung infolge von Tuberkulose der linken Lungenspitze wurde durch 6 Einspritzungen (zu 10 ccm) einer 2 % Gelatinelösung zum Stillstand gebracht. Die Schmerzen nach den Einspritzungen waren mäfsig (O.-St.-A. Langhoff-Hameln).

Kampferöleinspritzungen (1 bis 3 ccm täglich) und methodische Atemübungen bei tiefliegendem Oberkörper und hochgelagerten Beinen wendete O.-St.-A. Schian-Rendsburg an. Die Behandlung wurde gut vertragen, ein abschlieſsendes Urteil über ihren Wert liefs sich noch nicht gewinnen.

c. Tuberkulose der Knochen und Gelenke (No. 20 des Rapportmusters).

Die Tuberkulose der Knochen und Gelenke schlofs sich vielfach an vorausgegangene Verletzungen (Verstauchung durch Sprung oder Fall, Hufschlag, Bajonettstofs) an; erbliche Belastung ist nur selten erwähnt.

Die Tuberkulose der Wirbelsäule, über welche 5mal berichtet wird, war bisweilen im Anfang schwer von einfachem Muskelrheumatismus zu unterscheiden.

In Strafsburg i. E. starb ein Kranker mit Tuberkulose der obersten Halswirbel nach einjährigem Krankenlager ganz plötzlich infolge Zusammenbruchs des zerstörten ersten Halswirbels und Zerquetschung des Halsmarks (St.-A. Abel).

In Frankfurt a. O. entwickelte sich bei einem Militärkrankenwärter nach einer Quetschung der linken Hand eine tuberkulöse Erkrankung des 3. linken Mittelhandknochens; bei der Untersuchung fanden sich am linken 4. Finger mehrere braun gefärbte, kleine Knötchen, welche angeblich seit 6 Jahren bestanden, ohne Beschwerden hervorzurufen, und bei mikroskopischer Untersuchung sich als tuberkulös (Lupus) erwiesen. Unter gründlicher operativer Behandlung erfolgte Heilung (St.-A. Thöle).

Zur Beseitigung der Knochen- und Gelenktuberkulose wurden Einspritzungen mit Jodoformglycerin angewandt sowie gründliche Ausräumungen der erkrankten Teile mit Messer und scharfem Löffel vorgenommen, bisweilen wurde die Absetzung der kranken Gliedmafsen notwendig. Die Biersche Blutstauung, 2mal angewendet, erwies sich als erfolglos (St.-A. Nordhof-Altona, St.-A. Schlofsberger-Ulm).

Über die notwendig gewordenen Operationen ergibt die Operationsliste das Nähere.

d) Tuberkulose anderer Organe. (No. 21 des Rapportmusters).

Über 83 Erkrankungen an Tuberkulose anderer Organe liegen mehrere Berichte vor; es waren betroffen die Drüsen 31mal, Hoden und Nebenhoden 26mal, Bauchfell 10mal, Gehirn bezw. Gehirnhäute 9mal, die Haut bezw. das Unterhautzellgewebe 4mal, der Darm 2mal, Milz und Nieren 1mal.

Bei tuberkulöser Bauchfellentzündung wurde wiederholt durch den Bauchschnitt Besserung (Brandenburg a. H., Altona, Cassel), aber niemals Heilung erzielt.

Das gleiche erreichte St.-A. Kulcke-Frankfurt a. O. durch Einreibungen mit Schmierseife.

Eine auf Milz und Nieren beschränkte Tuberkulose fand O.-St.-A. Weber-Erfurt bei der Leicheneröffnung eines Mannes, dessen hauptsächlichste Beschwerden zu Lebzeiten in Leibschmerzen und Durchfällen bestanden hatten.

Die Tuberkulose der Drüsen betraf 19mal die Hals-, 8mal die Achseldrüsen; 2mal waren die Unterkieferdrüsen, je 1mal die Unterleibsdrüsen sowie die Hals-, Unterkiefer- und Achseldrüsen befallen. Bei einer Reihe von Kranken konnte durch gründliche Operation Heilung erzielt werden.

Als Ursache der Tuberkulose des Hodens und des Nebenhodens ist 13mal Quetschung der Geschlechtsteile, 2mal Tripper angegeben; bei letzteren wurde die Diagnose durch das Auffinden von Schwindsuchtsstäbchen sichergestellt. Bei den übrigen Kranken war eine Ursache nicht nachzuweisen.

Bei 17 Kranken wurde der erkrankte Hoden entfernt, 1mal kam die Biersche Blutstauung ohne Erfolg zur Anwendung (St.-A. Mette-Neubreisach).

Fressende Flechte (lupus) am rechten Oberarm kam in Mülheim a. R. zur Beobachtung. Der Mann gab an, dafs die Erkrankung nach $1^1/_2$jähriger Dienstzeit sich aus einer Narbe entwickelt habe, welche von einer vor 15 Jahren

erhaltenen Quetschwunde herstammte. Durch gründliches Auskratzen und Ausbrennen aller erkrankten Teile wurde Heilung der handtellergrofsen Geschwürsfläche erzielt, die Dienstfähigkeit blieb erhalten (O.-St.-A. Kirchner).

14. ***Ruhr.*** (No. 22 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
28	525	0,99	449	14	7	470	83	31,0

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre:

1881/82 bis 1885/86	582,2 Mann	= 1,4	‰ K.,
1886/87 „ 1890/91	101,2 „	= 0,21	„
1891/92 „ 1895/96	148,0 „	= 0,31	„
1896/97 „ 1900/01	183,8 „	= 0,35	„
im Jahre 1899/1900 . . .	163 „	= 0,31	„
im Jahre 1900/01	525 Mann	= 0,99	‰ K.

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.
G.	364	8,2	X.	8	0,36
I.	19	0,60	XI.	—	—
II.	6	0,23	XII. (1. K. S.)	1	0,05
III.	2	0,08	XIII. (K. W.) .	—	—
IV.	1	0,04	XIV.	—	—
V.	26	1,0	XV.	3	0,10
VI.	6	0,23	XVI.	—	—
VII.	75	2,8	XVII.	3	0,10
VIII.	3	0,11	XVIII.	—	—
IX	1	0,04	XIX. (2. K. S.)	7	0,35

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	5	2	1	2	—	1	1	—	3	14	430	66
‰ K.	0,01	—	—	—	—	—	—	—	0,01	0,03	0,81	0,14

Im Sommer 1901 wurden die Truppen des Gardekorps auf dem Truppenübungsplatz Döberitz von einer umfangreichen Ruhrepidemie heimgesucht. Die Ansteckung war höchstwahrscheinlich in einem in der Nähe von Döberitz gelegenen Dorfe erfolgt, welches von den durchmarschierendeu Truppen berührt war, und in dem nachweislich kurze Zeit vorher Ruhrerkrankungen vorgekommen waren.

Die Beobachtungen und Untersuchungen dieser Epidemie sind niedergelegt in den „Veröffentlichungen aus dem Gebiete des Militär-Sanitätswesens“, herausgegeben von der Medizinal-Abteilung des Königlich Preufsischen Kriegsministeriums, Heft 20: „Die Ruhrepidemie auf dem Truppenübungsplatz Döberitz im Jahre 1901 und die Ruhr im Ostasiatischen Expeditionskorps.“ Ein näheres Eingehen auf die Epidemie ist daher an dieser Stelle nicht erforderlich.

Neben dieser Epidemie kamen noch kleinere in Paderborn, Höxter und Thorn (25 bezw. 22 und 20 Erkrankungen) zur Beobachtung, sowie Einzelerkrankungen in anderen Garnisonen.

Die hierbei gemachten Erfahrungen und Beobachtungen geben zu besonderen Bemerkungen keinen Anlafs.

Erwähnenswert erscheint die Beobachtung des O.-St.-A. Ebeling-Paderborn, der bei fast sämtlichen Kranken eine erhebliche Verlangsamung des im übrigen kräftigen Pulses — bis zu 32 Schlägen in der Minute — fand. Er glaubt, den Grund in einer Reizung des Vaguskerns durch die Ruhrtoxine suchen zu sollen, da weder der Allgemeinzustand der Leute so schlecht war, noch die Blutverluste so grofs waren, um die auffällige Erscheinung auf andere Weise erklären zu können.

15. ***Asiatische und Einheimische Cholera.*** (No. 23 und 24 des Rapportmusters.)

	Bestand waren	Zugang absolute Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
Einheimische Cholera (No. 24) . .	—	1	—	—	1	—	1	—	3,0

Landwehrmann N. vom Schlesischen Pionier-Bataillon No. 6 starb innerhalb dreier Tage an Brechdurchfall, wahrscheinlich infolge übermäfsigen Genusses von schlechtem Bier und verdorbener Wurst. (St.-A. Fry-Neifse.)

16. ***Epidemische Genickstarre.*** (No. 25 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
2	17	0,03	6	6[1])	6	18	1	53,3

Über die Zahl der Erkrankungen und über die Sterblichkeit während der letzten 19 Jahre gibt die folgende Übersicht Aufschlufs.

Berichtszeitraum	Bestand waren	Zugang absolut	Zugang ‰ K.	Gestorben absolut	Gestorben % der Behandelten
1881/82 bis 1885/86 .	6	9,6	0,03	4,4	40,7
1886/87 „ 1890/91 .	2	27,6	0,07	11,0	39,3
1891/92 „ 1895/96 .	6	37,8	0,08	16,6	37,9
1896/97 „ 1900/01 .	3	20,0	0,04	8,6	41,7
1899 „ 1900 . .	—	22	0,04	12	54,5
1900/01	2	17	0,03	6	31,6

[1]) Aufserdem starb 1 Mann aufserhalb militärärztlicher Behandlung.

Danach hat die Abnahme des Zuganges und der Sterblichkeit gegen die früheren Jahre auch in diesem Jahre angehalten.

Die Verteilung auf die Monate war folgende:

	Es gingen zu im											
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	—	2	2	1	4	5	2	1	—	—	—	—

In der nachstehenden Tabelle ist die Verteilung der Erkrankungen an epidemischer Genickstarre auf die einzelnen Armeekorps für die Jahre 1881/82 bis 1900/01 angegeben.

In Hanau kamen beim I. Bataillon Infanterie-Regiments No. 166 kurz hintereinander 3 Erkrankungen an Genickstarre bei Leuten, welche auf demselben Korridor wohnten, vor. Da die Möglichkeit einer Ansteckung aufserhalb der Kaserne ausgeschlossen erschien, auch auf demselben Korridor im Jahre 1894 und 1895 bereits gleiche Erkrankungen vorgekommen waren, so wurde als wahrscheinlich angenommen, dafs der Ansteckungsstoff in den Stuben (Dielen, Fugen) gehaftet habe. (St.-A. Schmück.)

Bei den übrigen Erkrankungen handelte es sich stets um Einzelfälle.

Ungewöhnlich rasch verlief eine vom O.-St.-A. Scherer-Ulm beobachtete Erkrankung.

Der Mann war am 8. August frühmorgens mit Fieber und Erbrechen erkrankt; bei der Aufnahme am selben Morgen klagte er über Kopf- und Kreuzschmerzen. Die Körperwärme betrug 38,9 ° C., der Puls schlug 120mal regelmäfsig, aber schwach in der Minute; es bestand fortdauerndes Erbrechen, ab und zu trat krampfhaftes Beugen und Strecken der Beine ein. Nachts erfolgte der Tod. Die Leicheneröffnung ergab starke Blutfülle des Gehirns, sowie je einen bohnengrofsen Eiterherd am hinteren Ende des linken Vorderlappens unter dem linken Scheitelbein und in der rechten Sylviischen Grube. Die übrigen Organe waren nicht wesentlich verändert. Im Eiter wurde der Erreger der Genickstarre gefunden.

Bei 2 Kranken konnte in der durch den Lendenstich gewonnenen Flüssigkeit der Meningokokkus ebenfalls nachgewiesen werden (St.-A. Keyl-Berlin, St.-A. Schulz-Breslau), während bei einem dritten Lendenstich die Untersuchung der Flüssigkeit negativ ausfiel (St.-A. Doering-Berlin).

Berichtsjahr	Zugang beim																				Armee
	Gardekorps	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII. (1. K. S.)	XIII. (K.W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII.	XVIII.	XIX. (2. K. S.)	
		Armeekorps																			
1881/82	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3
1882/83	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1[1])	—	—	1	—	—	—	—	4
1883/84	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
1884/85	1	—	—	—	—	9	—	2	1	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	17
1885/86	2	1	—	—	—	4	3	5	1	1	—	—	3	2	1	—	—	—	—	—	23
1886/87	—	1	4	1	—	—	5	—	—	1	—	2	—	2	—	5	—	—	—	—	21
1887/88	—	1	—	—	—	—	2	—	2	5	5	—	23	3	2	22	—	—	—	—	65
1888/89	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	1	—	1	4	9	3	—	—	—	—	22
1889/90	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	5	1	1	—	3	7	—	—	—	—	19
1890/91	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	2	—	1	2	1[2])	1[2])	—	—	11
1891/92	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	8	6	—	—	—	18
1892/93	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	4	—	2	14	—	1	—	—	—	25
1893/94	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	19	2	25	4	1	5	—	—	—	60
1894/95	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	6	—	23	3	2	7	3	—	—	46
1895/96	4	—	2	—	—	—	2	—	—	4	1	4	3	11	4	—	4	1	—	—	40
1896/97	3	—	—	—	—	1	—	4	—	7	—	4	4	8	2	—	5	—	—	—	38
1897/98	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	2	—	—	4	3	4	—	—	—	16
1898/99	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	3	—[3])	—[3])	7
1899/1900	2	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	1	2	—	12	—	22
1900/01	2	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	5	—	6	—	17
Summe	17	8	8	7	3	14	14	16	8	25	13	45	41	82	53	55	40	8	18	—	475

[1]) Erst seit 1882/83 hier mit verrechnet.
[2]) Erst 1890/91 formiert.
[3]) Erst 1898/99 formiert.

Bei der Behandlung der Genickstarre wird der Wert der Einreibungen mit Credéscher Silbersalbe rühmend von mehreren Seiten hervorgehoben, doch kamen auch ohne dieselbe mehrere Kranke zur Genesung.

17. ***Starrkrampf (Trismus, Tetanus).*** (No. 26 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang: absol. Zahl	Zugang: ‰ K.	Abgang: dienstfähig	Abgang: gestorben	Abgang: anderweitig	Abgang: Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
—	4	0,01	2	—	1	3	1	48,3

Starrkrampf trat 1 mal 4 Wochen nach einer kleinen Eiterwunde am linken Zeigefinger, welche in 10 Tagen, ohne sichtbare Veränderungen zu hinterlassen, geheilt war, auf; bei den übrigen Kranken konnten vorausgegangene Verletzungen oder Narben von solchen nicht gefunden werden.

Der Verlauf der Erkrankungen war der gewöhnliche, jedoch auffallend gutartig; alle Kranken genasen.

3 mal wurde das Gegengift (Antitoxin) eingespritzt; daneben kamen grofse Gaben von Chloral und Morphium zur Anwendung.

Der Nachweis der Starrkrampferreger gelang nicht.

Aufserdem sind noch eine Tetanuserkrankung nach Gelatineeinspritzung unter Gruppe III, 3. Unterart, sowie 4 Erkrankungen nach Schufsverletzungen unter Gruppe XII, 6. Unterart, erwähnt.

Zweite Unterart: Gelenkrheumatismus und Gicht.

(No. 27 bis 29 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang: absol. Zahl	Zugang: ‰ K.	Abgang: dienstfähig: absol. Zahl	dienstfähig: % der Behandelten	gestorben: absol. Zahl	gestorben: % der Behandelten	anderweitig: absol. Zahl	anderweitig: % der Behandelten	Summe: absol. Zahl	Summe: % der Behandelten	Bestand bleiben	Behandlungstage: Summe	Behandlungstage: für jeden Kranken (durchschnittlich)
192	4898	9,3	3735	73,4	21	0,41	1030	20,2	4786	94,0	304	204 967	40,3

Akuter Gelenkrheumatismus. (No. 27 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang: absol. Zahl	Zugang: ‰ K.	Abgang: dienstfähig	Abgang: gestorben	Abgang: anderweitig	Abgang: Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
156	4596	8,7	3606	19	843	4468	284	40,2

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre:

1881/82 bis 1885/86 . . .	3487,5	Mann	= 9,2 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91 . . .	4059,2	„	= 9,8 „
1891/92 „ 1895/96 . . .	4221,4	„	= 8,9 „
1896/97 „ 1900/01 . . .	3972,0	„	= 7,7 „
im Jahre 1899/1900 . . .	4354	„	= 8,4 „
im Jahre 1900/01 . . .	4596	Mann	= 8,7 ‰ K.

Zugang nach Armeekorps.[1])

Berichtszeit	Gardekorps	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII. (1.K.S.)	XIII. (K.W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII.	XVIII.	XIX. (2.K.S.)	Armee	Königl. Bayer. Armeekorps I.	II.	III.
1881/86 . . .	8,8	8,2	6,9	8,9	7,9	7,8	9,3	7,8	7,4	8,1	11,8	9,2	14,2 [2])	14,6	10,7	8,8	—	—	—	—	9,2	19,8	13,4	—
1886/91 . . .	8,5	9,5	7,6	9,1	7,1	9,2	9,2	8,7	7,8	7,8	11,0	10,8	13,6	15,3	12,5	9,9	9,4 [3])	6,1 [3])	—	—	9,8	18,8	13,8	—
1891/96 . . .	9,1	9,4	7,2	6,6	7,6	7,9	7,9	8,0	6,7	8,3	9,7	10,4	13,0	12,9	11,3	8,1	6,9	7,8	—	—	8,9	18,7	12,0	—
1896/1901 . .	7,4	7,7	6,5	6,2	6,9	7,3	5,6	7,5	6,7	7,3	6,9	7,1	10,4	11,0	9,3	6,2	7,6	8,6	8,3 [4])	12,0 [4])	7,7	16,6	8,1	[5]) 3,7
1900/01 ‰ K.	7,2	7,6	6,7	8,4	8,6	10,9	6,8	8,3	9,0	7,7	6,3	7,0	11,2	15,0	11,1	6,1	8,9	9,8	8,3	11,7	8,7	16,8	8,5	12,7
1900/01 abs. Zahl	319	241	172	197	193	279	178	222	249	192	138	143	227	329	344	190	242	288	216	237	4596	395	177	236

Der Zugang in den einzelnen Monaten läfst eine Häufung der Erkrankungen in den Winter- und Frühjahrsmonaten mit der höchsten Erhebung im März erkennen.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	195	282	324	474	513	612	536	457	436	318	216	233
‰ K.	0,41	0,53	0,61	0,89	0,97	1,1	0,99	0,84	0,78	0,59	0,41	0,48

(Column header of the table above: Zugang im Monat)

[1]) Auf 1000 der Iststärke berechnet.
[2]) 4jähriger Durchschnitt (1882/83 bis 1885/86).
[3]) Nur Berichtsjahr 1890/91.
[4]) 3jähriger Durchschnitt 1898/99 bis 1900/01.
[5]) 2jähriger Durchschnitt 1899/1900 bis 1900/01.

Erkrankungen an akutem und chronischem Gelenkrheumatismus

in den gröfseren[1]) Garnisonen der deutschen Armee, alphabetisch geordnet und auf 1000 Mann der Iststärke berechnet.

Standort	1881/82 bis 1885/86[2])	1886/87 bis 1890/91[2])	1891/92 bis 1895/96[2])	1896/97 bis 1900/01[2])	1900/1901	
	Durchschnittszugang ‰ K.				Iststärke	Zugang ‰ K.
Aachen	8,8	8,3	7,1	7,9	1 969	14,7
Allenstein	37,4[3])	7,5	6,5	8,4	3 978	11,6
Altenburg	6,9	7,4	11,6	5,5	1 179	4,2
Altona-Hamburg	10,2	8,6	14,9	10,4	4 375	7,1
Amberg	16,8	12,1	10,8	10,5	1 695	18,9
Augsburg	29,3	25,0	16,1	10,9	2 952	14,9
St. Avold	16,8	5,0	9,5	6,0	2 582	7,4
Bamberg	13,7	16,2	14,2	9,8	2 253	14,6
Bautzen	20,8	24,1	16,4	12,4	1 749	17,7
Bayreuth	13,4	15,3	11,8	10,2	2 255	12,9
Berlin	10,2	11,1	12,2	7,9	27 834	7,0
Bitsch	8,3	6,5	6,6	7,2	1 488	4,0
Bonn	7,9	6,4	6,8	3,7	1 390	6,5
Brandenburg a. H.	11,1	8,2	9,8	7,1	3 587	8,1
Braunschweig	12,8	14,2	11,8	7,2	2 718	10,7
Bremen	4,4	4,3	7,2	5,2	1 359	5,9
Breslau	12,4	13,0	9,9	5,6	5 675	5,1
Brieg	7,0	10,7	10,1	6,3	2 421	8,5
Bromberg	9,6	9,2	6,9	7,1	5 255	7,8
Cassel	9,0	8,5	7,2	7,2	5 039	4,6
Celle	12,7	11,3	7,3	5,8	2 047	3,9
Charlottenburg	7,8	7,4	2,9	9,6	2 132	7,5
Chemnitz	5,5	6,5	7,8	13,0	2 923	13,0
Coblenz	5,8	5,7	7,3	7,3	7 328	5,5
Cöln-Deutz	9,7	10,8	8,6	6,9	9 879	8,4
Colmar i. E.	13,8	12,0	8,8	7,9	2 931	9,9
Cosel	12,0	8,3	5,8	3,7	1 240	3,2
Cottbus	8,7	10,8	5,8	3,7	1 356	5,2
Cüstrin	9,9	9,6	9,5	7,1	1 886	12,2
Danzig	8,1	9,2	8,0	11,4	7 979	13,0
Darmstadt	15,8	13,7	15,2	8,2	5 265	6,3
Dessau	7,7	8,7	5,0	10,8	1 234	11,3
Diedenhofen	6,9	8,7	7,0	6,4	2 895	5,2
Dieuze	—	10,4[4])	9,4	4,4	2 715	5,5
Döbeln	—	10,7[4])	13,7	7,6	1 790	8,4
Dresden	22,7	21,0	16,0	13,8	11 473	12,2
Düsseldorf	11,2	8,5	9,5	7,9	3 791	10,8
Erfurt	8,3	8,3	5,0	6,0	2 018	6,9
Erlangen	9,2[5])	21,5	12,7	8,2	2 233	5,4
Eylau (Deutsch-)	9,0	15,9	16,2	9,4	2 666	12,8
Flensburg	6,6	10,3	6,6	5,4	1 292	6,2
Frankfurt a. M.	10,1	18,8	11,0	7,0	1 292	6,2
Frankfurt a. O.	13,1	11,1	7,6	8,4	5 339	9,9
Freiburg i. B.	18,1	20,9	20,3	10,3	2 683	7,8
Fürth	—	—	9,8	5,8	1 326	8,3
Germersheim	14,8	16,1	15,9	5,0	2 148	5,6
Giessen	11,9	16,3	10,7	10,4	1 929	17,1
Glatz	8,9	8,7	8,5	4,5	1 775	6,2
Gleiwitz	11,1	8,5	6,6	7,4	1 863	7,0
Glogau	11,5	12,3	8,8	9,1	3 368	9,8
Gnesen	7,7	6,4	8,9	5,1	2 502	4,4
Görlitz	9,3	16,7	8,8	4,7	1 291	8,5
Göttingen	29,2	19,6	17,0	7,7	1 848	1,1
Goldap	12,9[3])	12,1	15,5	9,2	1 384	7,2
Graudenz	5,0	8,7	9,2	7,1	5 787	8,5
Gumbinnen	9,4	6,6	9,6	8,5	2 936	6,5
Hagenau	9,0	13,7	8,2	7,5	3 903	4,9
Hagenau (Truppenübungsplatz)	—	—	—	1,8	1 615	1,2
Halberstadt	9,7	10,4	5,9	8,4	2 396	11,3
Halle a. S.	11,1	6,6	7,1	8,0	1 942	6,7
Hameln	11,4	17,0	10,5	6,3	1 230	1,6
Hanau	10,7	7,9	8,5	13,1	1 975	8,1
Hannover	11,1	13,5	9,4	6,6	6 967	7,2
Heilbronn	6,8[6])	14,5	13,2	9,0	1 274	9,4
Hildesheim	17,8	12,5	9,1	4,9	1 921	3,6
Jauer	11,8	5,5	8,7	5,3	1 198	6,7
Ingolstadt	16,0	17,4	17,8	15,1	4 681	13,0
Inowrazlaw	—	10,3[4])	9,3	8,7	2 071	11,1
Insterburg	9,3	13,8	10,6	5,6	2 941	4,4
Jüterbog	14,7	8,1	3,7	5,6	1 976	8,1
Kamenz	—	—	—	5,5	1 126	2,7
Karlsruhe	13,6	17,7	13,7	11,5	4 549	12,3
Königsberg i. Pr.	11,6	13,6	11,8	9,1	9 687	9,1
Kolberg	5,9	5,0	3,7	4,7	1 207	3,3

(Im rechten Tabellenteil lautet der Kopf der vierten Spalte „1696/97 bis 1900/01[2])“.)

[1]) Garnisonen mit einer Iststärke von mehr als 1000 Mann.

[2]) Die in den früheren Berichten enthaltenen Iststärken sind wegen Mangels an Raum weggelassen worden.

[3]) 2jähriger Durchschnitt 1884/86.

[4]) 4jähriger Durchschnitt 1887/91.

[5]) 4jähriger Durchschnitt 1882/86.

[6]) 3jähriger Durchschnitt 1883/86.

Standort	1881/82 bis 1885/86[1])	1886/87 bis 1890/91[1])	1891/92 bis 1895/96[1])	1896/97 bis 1900/01[1])	1900/1901 Iststärke	1900/1901 Zugang ‰ K.
	Durchschnittszugang ‰ K.					
Konstanz	14,1	14,6	10,3	6,9	1 647	12,1
Krotoschin	7,1	6,0	6,8	5,7	1 772	6,2
Lahr	—	—	—	10,6[4])	1 183	9,3
Landau	16,7	8,8	8,8	6,9	3 284	7,9
Landshut	19,0	13,0	17,3	14,5	1 161	12,0
Leipzig	14,1	15,7	12,8	9,2	7 651	12,2
Lichterfelde (Grofs-)	9,3	9,5	11,1	7,7	1 488	9,3
Liegnitz	11,2	16,0	11,7	10,7	1 765	14,2
Lissa	16,6	16,1	7,9	5,7	1 227	16,3
Ludwigsburg	13,8	11,9	11,5	9,1	5 086	13,8
Lübeck	4,7	10,1	8,0	7,0	1 313	10,7
Lyck	10,2[2])	6,6	8,9	4,7	1 894	4,8
Magdeburg	10,6	8,4	8,1	7,8	6 874	7,9
Mainz	9,9	12,9	12,1	7,5	8 718	10,6
Mannheim	12,8	12,7	13,7	13,2	1 327	11,3
Marienwerder	19,7	6,3	13,1	9,5	1 019	18,6
Meiningen	4,3	8,4	8,1	8,7	1 866	3,8
Metz	9,9	11,4	8,5	8,1	23 088	9,4
Minden	10,1	10,8	9,3	5,2	3 148	4,4
Mörchingen	—	21,9[3])	5,0	8,1	4 623	12,5
Mülhausen i. E.	10,6	13,1	11,6	10,2	4 083	15,4
Mülheim a. Ruhr	—	—	—	11,5[4])	1 266	11,8
München	25,0	22,4	21,3	19,7	10 717	20,1
Münster	8,3	13,1	11,0	11,7	3 763	13,6
Naumburg a. S.	5,0	3,4	19,3	6,9	1 462	7,5
Neisse	11,8	9,5	10,2	7,1	3 882	7,5
Neubreisach	14,7	12,8	15,7	12,0	1 561	17,3
Neuburg a. D.	11,4	11,2	12,8	13,0	1 548	7,8
Neumünster	9,6	7,5	9,9	4,7	1 237	5,7
Neu-Ulm	24,1	28,6	20,9	22,2	2 094	35,3
Nürnberg	23,5	20,0	23,5	14,3	3 475	21,0
Offenburg	—	—	—	4,2[4])	1 260	6,3
Oldenburg	20,0	14,1	16,7	11,8	3 039	9,5
Oppeln	12,6	10,6	7,3	8,4	1 733	8,7
Osnabrück	11,0	11,3	15,1	14,7	1 235	7,3
Osterode	—	7,2	8,2	8,8	2 358	8,1
Ostrowo	6,0	5,8	11,0	6,6	1 373	12,4
Paderborn	13,2	11,1	15,2	13,1	1 750	10,3
Passau	14,4	16,2	20,8	5,5	1 158	12,1
Pillau	5,6	17,3	8,0	4,4	1 169	3,4
Pirna	8,1	13,1	9,8	10,7	1 104	14,5
Posen	8,8	9,7	9,7	8,8	8 482	14,3
Potsdam	11,8	9,7	10,2	8,0	8 611	9,2
Prenzlau	6,0	10,0	8,2	6,5	1 214	8,2
Rastatt	7,4	8,8	7,6	7,6	4 900	9,4
Rastenburg	—	—	—	4,5[6])	1 793	5,0
Rawitsch	6,1	6,0	3,8	5,5	1 232	10,6
Regensburg	12,2	8,3	11,2	13,4	1 667	9,6
Rendsburg	7,3	7,5	5,2	5,5	1 969	6,1
Riesa	16,0[5])	8,5	14,3	11,6	1 991	13,1
Rostock	10,9	9,5	7,1	7,3	1 386	7,2
Ruppin (Neu-)	12,9	10,7	6,1	5,6	1 290	5,4
Saarbrücken	9,2	8,9	5,5	7,1	3 456	10,1
Saarburg	4,6	7,7	8,3	5,8	4 010	3,5
Saargemünd	11,6	3,5	5,5	3,7	1 153	4,3
Saarlouis	4,3	6,3	7,4	5,9	2 510	6,4
Schleswig	11,5	7,4	6,8	7,0	1 940	12,9
Schneidemühl	73,7	130,0	7,2	4,7	1 202	3,3
Schweidnitz	10,3	8,4	8,2	6,0	2 424	6,2
Schwerin	8,7	7,5	8,0	10,8	2 119	11,8
Spandau	7,5	5,2	6,6	7,3	6 019	9,3
Stargard i. Pomm.	6,0	8,0	10,5	7,2	1 779	8,4
Stettin	10,4	10,4	9,1	7,7	4 963	7,5
Stralsund	10,8	12,5	8,9	11,3	1 223	12,3
Strafsburg i. E.	8,8	10,9	8,9	7,8	16 213	9,1
Stuttgart	14,0	13,1	11,8	8,5	4 559	10,1
Thorn	8,8	9,9	9,9	8,4	7 627	7,3
Tilsit	8,1	5,5	18,4	10,1	1 954	10,2
Torgau	9,8	6,4	5,1	5,2	2 688	9,7
Trier	10,1	8,2	6,9	8,1	5 677	14,1
Ulm	15,8	15,9	13,7	12,4	7 536	16,2
Weingarten	31,5	33,6	18,7	22,4	1 810	35,4
Weissenburg	7,9	5,0	5,5	3,1	1 968	1,5
Wesel	8,1	9,9	7,2	5,4	4 545	5,9
Wiesbaden	14,6	10,8	9,8	5,6	1 613	10,5
Wittenberg	11,9	11,3	7,3	4,9	2 054	4,4
Worms	5,8	9,1	15,0	6,3	1 825	8,2
Wurzen	—	—	—	8,8	1 031	1,9
Würzburg	14,6	15,0	11,2	8,9	3 492	8,0
Zabern	7,2	5,1	11,6	5,8	1 324	7,6
Zittau	39,5	25,2	21,2	11,9	1 776	9,6
Zweibrücken	4,0[5])	15,4	10,3	6,5	1 320	2,3
Zwickau	7,8	9,8	10,4	10,7	1 843	14,7

[1]) Die in den früheren Berichten enthaltenen Iststärken dieser Jahre sind wegen Mangels an Raum weggelassen worden.

[2]) 2jähriger Durchschnitt 1884/86.

[3]) Betrifft nur das Berichtsjahr 1890/91.

[4]) 3jähriger Durchschnitt 1898/1901.

[5]) 4jähriger Durchschnitt 1882/86.

[6]) 3jähriger Durchschnitt 1898/1901.

Unter den vorbereitenden und begünstigenden Ursachen des akuten Gelenkrheumatismus stehen, wie bisher, Durchnässungen und daraus folgende Erkältungen im Vordergrunde. Vielfach wurde auch die Erfahrung bestätigt, dafs besondere Anstrengungen und Verletzungen, Quetschungen und Verstauchungen das auslösende Moment des Gelenkrheumatismus darstellen Der Umstand, dafs vorwiegend die Gelenke der unteren Gliedmafsen befallen werden, wird durch die besondere Inanspruchnahme derselben bei Marschleistungen und Exerzierübungen der Fufstruppen erklärt.

Ein auffälliges Zusammentreffen von besonderer Anstrengung eines Gelenks mit Erkältung wurde in Ulm beobachtet.

Ein Einjährig-Freiwilliger mufste bei einer Winterfelddienstübung hinter einer Mauer ziemlich lange im Schnee knien. Als er sich erheben wollte, war sein Beinkleid angefroren. Zwei Tage darauf erkrankte er an akutem Gelenkrheumatismus, der in dem betreffenden Kniegelenk seinen Anfang nahm (O.-St.-A. Scherer-Ulm).

Dafs die Mandeln und Rachenorgane besonders häufig die Eingangspforte des Leidens bilden, tritt in den diesjährigen Berichten nicht hervor. Während allerdings aus einigen Lazaretten (Posen, Berlin, Frankfurt a O.) ein auffallend häufiges Aufeinanderfolgen der beiden Erkrankungen berichtet wird, liegen auch zahlreiche Beobachtungen vor, in denen niemals oder nur sehr selten der Rheumatismus als Folge einer Mandelentzündung anzusehen war.

Die Entstehung des Rheumatismus nach Tripper wurde nur 8mal beobachtet (in 7 Garnisonen unter 241 Zugängen). Aufserdem ist allerdings in Gruppe VII, 1. Unterart, über 31 Gelenkerkrankungen nach Tripper berichtet.

Von seltenen, der rheumatischen Erkrankung vorangehenden Krankheiten wird einmal Gürtelrose erwähnt (O.-St.-A. Heinicke-Gotha).

Von seltener ergriffenen Gelenken sind erwähnt die Wirbelgelenke, speziell einmal die Halswirbelgelenke, das Schlüsselbein-Brustbeingelenk, die knorpelige Vereinigung der Rippenknorpel mit dem Brustbein, das Unterkiefer-, das Zungenbeingelenk, die Schambeinfuge und die Zehengelenke.

Bei einem Krankenwärter in Königsberg i. Pr. waren neben sämtlichen Gelenken der Extremitäten bis in die Finger hinein auch die ganze Wirbelsäule, ja selbst die Schambeinfuge befallen (St.-A. Gufs).

Der Verlauf des einfachen Gelenkrheumatismus war fast durchweg günstig, auch die Mit- bezw. Nachkrankheiten bedingten nur ausnahmsweise den tödlichen Ausgang. Dagegen hatte die hochfieberhafte, mit Gehirnerscheinungen einhergehende Form des akuten Gelenkrheumatismus eine hohe Mortalität. Im Berichtszeitraum wurden 6 derartige Erkrankungen beobachtet, je 1 in Berlin (Garnisonlazarett II), Potsdam, Minden, Mannheim, Darmstadt und Mainz. Davon 4 mit tödlichem Ausgang. Allen gemeinsam war weniger die Schwere der Gelenkerkrankungen als das Vorwiegen der Gehirnerscheinungen, Unruhe, Benommenheit bis zur Bewufstlosigkeit, Delirien und die abnorme hohe Körpertemperatur, stets ansteigend bis über 41 bis 42°, 1mal sogar bis 43,5° C. Bei den beiden in Genesung übergegangenen Erkrankungen haben sich laue Bäder mit kalten Übergiefsungen als besonders wirksam erwiesen (O.-St.-A. Kranzfelder-Berlin, St.-A. Wadsack-Potsdam).

Die pathologisch-anatomischen Veränderungen gaben keine rechte Erklärung für den schweren Verlauf dieser Form des akuten Gelenkrheumatismus, wie sich aus dem nachstehend mitgeteilten Obduktionsbefund eines nach 10tägiger Krankheit in Mainz gestorbenen Musketiers ersehen läfst.

Die am 31. Oktober 1900 stattgehabte Leichenöffnung ergab in der Hauptsache eine starke Blutfülle des Gehirns und seiner Häute, jedoch nirgends entzündliche Erscheinungen daselbst; ferner in den Lungen starke Rötung, Durchtränkung mit schaumiger Flüssigkeit (Ödem) und am Herzen fibrinöse Verklebungen des Herzens mit der inneren Wand des Herzbeutels, im letzteren etwa 200 ccm rötlich trüben Ergusses, zahlreiche Fibrinflocken enthaltend, an den Herzklappen entzündliche Auflagerungen (St.-A. Volkenrath).

Von 668 Kranken aus 22 Garnisonen gaben 98 an, schon vor ihrer Einstellung, zum Teil mehrfach an Gelenkrheumatismus gelitten zu haben.

Die Neigung zu Rückfällen stand mit der Schwere der Erkrankungen in keinem Zusammenhang; die Rückfälle kamen meist bei leichten Fällen vor und verliefen vielfach fieberlos (O.-St.-A. Brix-Graudenz).

Unter den Mitkrankheiten nehmen die Erkrankungen des Herzens bei weitem die erste Stelle ein. Sie sind es besonders, welche die Erhaltung der Dienstfähigkeit gefährden. Nur die leichtesten und verhältnismäfsig wenige von den mittelschweren Erkrankungen verliefen ohne die Andeutung einer Miterkrankung der Herzinnenhaut oder des Herzmuskels.

Läfst man das häufig berichtete vorübergehende Auftreten unreiner verwischter Töne, eine häufige in wenigen Tagen bei mittleren Temperaturen vorübergehende lebhafte Beschleunigung und eventuelle Unregelmäfsigkeit der Herztätigkeit aufser Betracht, so verbleiben unter 1836 Erkrankungen, über welche entsprechende Angaben vorliegen, im ganzen 308 ausgesprochene Fälle von Mitbeteiligung des Herzens und zwar Herzinnenhautentzündung 106mal, Herzbeutelentzündung 46mal, Herzinnenhaut- und Herzbeutelentzündung gleichzeitig 19mal, Schlufsunfähigkeit der zweizipfligen Klappe 70mal, der Klappen der Hauptkörperschlagader 5mal, Verengerung der Vorhofkammermündung 1mal, myokarditische oder nervöse, bleibende Störungen der Herztätigkeit 52mal.

Einseitige wie doppelseitige Brustfellentzündungen waren nicht seltene Begleiterkrankungen des Gelenkrheumatismus. Wiederholt traten sie zusammen mit Entzündungen der Herzinnenhaut und des Herzbeutels auf und verursachten dann bedrohliche Krankheitszustände. Lungenentzündungen kamen als Begleiterkrankung nur selten vor.

Hauterkrankungen bezw. Blutungen in die Haut wurden einigemale beobachtet: 4mal Peliosis rheumatica, 1mal Erythema nodosum, 3mal Blutfleckenkrankheit (Purpura), je 1mal Nesselsucht (Urticaria) und Gürtelrose. In einem besonders langwierigen Falle kündigten immer neue Ausbrüche von Peliosisflecken weitere Nachschübe des Rheumatismus an (St.-A. Winkels-Cüstrin).

Ferner trat 4 mal Gelbsucht und 1 mal viertägiges Wechselfieber auf (St.-A. Brüning-Mainz).

Blutaderverstopfungen der Oberschenkelblutader und der Rosenblutader, letztere infolge von Tripperrheumatismus, wurden von O.-St.-A. Wegelin-Stuttgart und von O.-St.-A. Korsch-Berlin beobachtet.

5 mal führte der Gelenkrheumatismus zu eitrigen Prozessen (O.-St.-A. Altgelt und St.-A. Wadsack-Potsdam, O.-St.-A. Hampe-Gera, St.-A. Remmert-Strafsburg i. E., O.-St.-A. Pauli-Metz).

Muskelschwund in der Nähe der befallenen Gelenke, insbesondere der Schulter, wurde von O.-St.-A. Pauli-Metz mehrmals beobachtet. Eine im Ablauf des Rheumatismus eingetretene Lähmung und Atrophie der linksseitigen Schulter- und Oberarmmuskulatur führte zur Invalidisierung. (O.-St.-A. Kranzfelder-Berlin.)

Dem Ausbruch des Gelenkrheumatismus gingen einmal veitstanzartige Bewegungen vorauf; der Erkrankte konnte beim „Griffemachen" die Hände nicht mehr richtig gebrauchen und griff immer vorbei; 8 Tage danach brach die Krankheit aus, während die Veitstanzbewegungen noch andauerten und auch im Lazarett festgestellt wurden. Gleichzeitig bestand Blutfleckenkrankheit. (St.-A. Lent-Cöln.)

Geistesstörungen kamen 2 mal vor. Eine vorzeitige Verblödung trat während des Krankheitsverlaufes, eine tiefe melancholische Verstimmung in der Rekonvaleszenz auf. Beide führten zur Dienstentlassung. (St.-A. Grafsmann-Halle a. S., O.-St.-A. Pauli-Metz.)

In Königsberg i. Pr komplizierte sich der Gelenkrheumatismus 1 mal mit einer schweren Horn-, Regenbogen- und Aderhautentzündung des rechten Auges (St.-A. Gufs), in Brandenburg a. H. 1 mal mit Regenbogenhautentzündung. (O.-St.-A. Gofsner.)

Bei der Behandlung wurden die Salizylsäure und ihr Natriumsalz hauptsächlich angewandt. Mehrfach wird empfohlen, Salizyl sofort in grofsen Dosen bis 10,0 g pro die zu verabfolgen. St.-A. Wadsack-Potsdam bemerkte am besten den Vorzug grofser Dosen in den Fällen, wo schon vorher im Revier schüchterne Versuche mit kleinen Gaben ohne jeden Erfolg gemacht waren, während nach der Aufnahme ins Lazarett die dreisten Dosen rasch die vorher unbeeinflufsten Erscheinungen beseitigten.

Im Garnisonlazarett II Berlin hat sich folgende Art der Dosierung und Behandlung bewährt: Anfangs wurde regelmäfsig salizylsaures Natron in den ersten, bisweilen auch in den zweiten 24 Stunden Tag und Nacht (soweit Schlaflosigkeit, wie zumeist, besteht), stündlich in Dosen von 0,5 g in Lösung gegeben, so dafs in 24 Stunden etwa 10 g genommen wurden. Daneben reichlich warmer Lindenblütenthee mit Zitrone und Einwickelung (ohne Hemdbekleidung in grofse, grobe Friesdecken), wodurch schnell wirksame Schweifsausbrüche erzielt werden. (O.-St.-A. Kranzfelder.)

Die Verabreichung der Salizylsäure in Tablettenform beansprucht offenbar eine gewisse Sorgfalt. Unsicherheit in der Wirksamkeit der Tabletten wurde von verschiedenen Berichterstattern bemerkt. (O.-St.-A. Rothamel-Königsberg i. Pr., St.-A. Biedekarken-Krotoschin, O.-St.-A. Schuster-Metz-Montigny); dagegen wurde von O.-St.-A. Spiefs-Posen, welcher die Tabletten auf einem Löffel zerrieben und in Wasser geben liefs, stets ein prompter Erfolg erzielt, ebenso schnell wie in Kontrollversuchen mit grofsen Dosen Natr. salicyl. in Lösung.

Zur Verhütung von Ohrensausen wurde Natr. salicyl. in einem 1,5 %igen Aufgufs von Mutterkorn verabfolgt. (O.-St.-A. Brix-Graudenz.)

Beim Versagen der Salizylpräparate wurden die verschiedensten als Antirheumatica empfohlenen Mittel mit wechselndem Erfolge gebraucht: Antipyrin, Phenacetin, Salipyrin, Aspirin, Lactophenin, Citrophen, Kalium jodatum, Chinin. hydrochlor. Tinct. Colchici, Veratrin. Mit Aspirin erzielten auffallend günstige Resultate O.-St.-A. Kranzfelder-Berlin, St.-A. Trapp-Bückeburg, O.-St.-A. Schwieger-Schwerin, O.-St.-A. Thomas-Freiburg, O.-St.-A. Zelle-Bruchsal, O.-St.-A. Naether-Leipzig. Dieses jetzt sicher erprobte und allseitig als vorzüglich anerkannte Mittel wird daher von O.-St.-A. Kranzfelder-Berlin wegen seiner Billigkeit zur Aufnahme in die etatsmäfsigen Mittel der Lazarettapotheken warm empfohlen.

Durchweg trat auch die äufserliche Behandlung in ihre Rechte durch Einwickelungen und Ruhigstellung der erkrankten Gelenke, durch Einreibungen, Salbenverbände, Bäder aller Art. Gelobt wurden Salizyl- und Ichthyolsalben-Verbände, Bäder mit Schmierseife und Ol. Terebinth., Soolbäder, laue Bäder, Sandbäder, Schwitzbäder, Umschläge von Leinsamen in 100 %iger Jodkalilösung hergestellt. (O.-St.-A. Pauli-Metz.)

Von gutem Erfolge bei einem schweren hartnäckigen Fall von Tripperrheumatismus war die selten gewählte Form der Tauchbäder mit nachfolgender Einpackung begleitet, d. h. der Kranke wird mit und an seinem Laken erhoben und für 1 Minute in die in der Verlängerung des Bettes stehende Wanne mit Wasser von 20° C. getaucht. Darauf erfolgt Einpackung des unabgetrockneten in dem nassen Laken liegenden Kranken in wollene Decken und Verabreichung von Fliederthee. (O.-St.-A. Korsch-Berlin.)

Eine kleine Anzahl Kranker fand ihre endgültige Genesung in Bädern wie Teplitz, Landeck, Wiesbaden, Nauheim oder in Genesungsheimen.

Zur Verhütung von Rückfällen wurden wie schon früher[1]) nach Ablauf des akuten Stadiums noch längere Zeit hindurch Salizylpräparate in verringerter Dosis weitergegeben und die Kranken möglichst lange in Bettruhe und im Lazarett behalten. Aufserdem wird zu demselben Zweck Kräftigung und Abhärtung durch Bäder während der Rekonvaleszenz, Schonung durch Urlaub bei günstigen häuslichen Verhältnissen, Entsendung in Genesungsheime empfohlen.

[1]) Vergl. Sanitätsbericht 1897/98, Seite 47.

Chronischer Gelenkrheumatismus. (No. 28 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
35	240	0,45	77	1	179	257	18	45,3

Bei dieser Krankheit ist ein geringer Rückgang zu verzeichnen.

Auf die einzelnen Monate verteilt sich der Zugang folgendermafsen:

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	24	20	22	22	18	28	20	15	29	21	10	11
‰ K.	0,05	0,04	0,04	0,04	0,03	0,05	0,04	0,03	0,05	0,04	0,02	0,02

Über den klinischen Verlauf des Leidens sind neue Erfahrungen nicht gemacht worden.

Gicht. (No. 29 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
1	62	0,12	52	1	8	61	2	25,4

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	4	1	7	2	4	3	13	6	9	5	3	5

Die Krankengeschichten bieten zu besonderen Bemerkungen keinen Anlafs.

Dritte Unterart: Blutarmut.

(No. 30 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
18	410	0,78	289	2	122	413	15	268

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	49	61	34	41	24	29	24	32	33	36	34	13
‰ K.	0,10	0,11	0,06	0,08	0,05	0,05	0,04	0,06	0,06	0,07	0,06	0,03

Die Krankheit wurde bei einer geringen Anzahl meist im ersten Dienstjahre befindlicher Mannschaften beobachtet, die infolge mangelhafter Entwickelung und der ungewohnten körperlichen Inanspruchnahme sich in einer gewissen Art von Unterernährung befanden. Schon der Lazarettaufenthalt, die Ruhe, verbunden mit geeigneter Kost und anderen Stärkungsmitteln, wirkte meist günstig auf das Leiden ein. Als ätiologisches Moment kam bei 2 Leuten Disposition zu Tuberkulose infolge hereditärer Belastung in Betracht.

Einmal entwickelte sich die Krankheit im Anschlufs an eine geheilte schwere Pyämie. (St.-A. Plagge-Hildesheim.)

Bei 2 vom Ostasiatischen Expeditionskorps zurückgekehrten Mannschaften, von denen der eine in China einen langwierigen, eitrigen, doppelseitigen Mittelohrkatarrh, der andere Ruhr überstanden hatte, entwickelte sich die Krankheit in der Heimat. Die Untersuchung des Blutes ergab regelrechte Verhältnisse. Beide wurden geheilt. (St.-A. Treger-Oppeln.)

Eine Erkrankung war kompliziert mit Erscheinungen nervöser Reizung: Gliederzittern, Gesichtszuckungen, Gemütsverstimmung, Gliederschmerzen, gesteigerten Bauch-, Hoden- und Kniereflexen. Unter Wirkung von nahrhafter Kost und Eisen traten diese Erscheinungen ganz zurück. (O.-St.-A. Langhoff-Hameln.)

Vierte Unterart: Purpura und Skorbut.

(No. 31 und 32 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
2	72	0,14	57	2	11	70	4	32,1

Unter den 26 näher beschriebenen Erkrankungen an Purpura handelte es sich nur 4mal um die einfache, 18mal um die rheumatische Form. Bei den letzteren wurden zweimal leichte, vorübergehende Herzstörungen beobachtet (O.-St.-A. Weber-Meiningen, St.-A. Keyl-Berlin).

4mal verlief die Erkrankung sehr schwer, mit starken Blutungen in die Schleimhäute und unter Mitbeteiligung des Darmes und der Nieren. Doch gelang es, 3 dieser Kranken zur Heilung zu bringen und dem Dienste zu erhalten (O.-St.-A. Spiess-Posen, O.-St.-A. Gehrich-Osnabrück, O.-St.-A. Schuster-Metz). Ein Kranker starb.

Bei diesem Mann, der in Goldap wegen Gelenkrheumatismus in das Lazarett aufgenommen war, blieb das Fieber noch bestehen, nachdem die Gelenkschwellungen unter Salizylsäuredarreichung schon zurückgegangen waren. Am 8. Krank-

heitstage traten Nierenblutungen auf. Am 10. bildete sich auf der Haut, namentlich der Brust und Arme, ein kleinfleckiger, blutigroter Ausschlag. Gleichzeitig waren die Stühle blutigschwarz gefärbt. Nach einigen Tagen verblafsten die Flecken, das Blut schwand aus Urin und Stuhl. Am 20. Krankheitstage trat doch unter hohem Fieber ein neuer heftiger Nachschub mit Nieren- und Darmblutungen auf. Unter zunehmendem Kräfteverfall und völliger Bewufstlosigkeit trat am 2. Juni 1901 der Tod ein (St.-A. Krebs).

Ein schwerer Fall von Skorbut, dessen Entstehungsursache nicht ermittelt werden konnte, endete mit dem Tode.

Bei der Leichenöffnung fand sich ausgedehnte skorbutische Erkrankung des Mundes, kleine Blutergüsse in die äufsere Haut, in das Lungengewebe, in die Hirnhäute und in alle Überzüge der inneren Organe, sehr starker Blutaustritt im Magen, Darm, Nierenbecken und Blase, katarrhalische Gelbsucht mit Gallenstauung in der Leber, starke Blutleere des ganzen Körpers, besonders des Gehirns; der Tod war erfolgt durch Herzlähmung und beginnendes Lungenödem, hervorgerufen durch hochgradigen Blutverlust infolge von Skorbut (O.-St.-A. Zelle-Bruchsal).

Fünfte Unterart: Zuckerruhr.

(No. 33 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
2	21	0,04	2	3	16	21	2	55,1

In den meisten Fällen konnte die Ursache der Zuckerruhr nicht festgestellt werden.

Ein Kanonier in Schwerin hatte nur einige Tage, während er wegen einiger kleiner Furunkel an Wange und Arm im Lazarett behandelt wurde, Zuckerausscheidung im Urin. Sie betrug bis $1/3$ % bei einem spezifischen Gewicht von 1026. Am 19. Krankheitstage war sie verschwunden. Anfangs Enthaltung, nach einigen Tagen reichliche, fast ausschliefslich mehl- und zuckerhaltige Nahrung, welche nicht den geringsten Einflufs auf die Zuckerausscheidung ausübte. Der Mann blieb dienstfähig; später wurde nie wieder Zuckerausscheidung beobachtet (O.-St.-A. Schwieger).

Zur schnellen Erkennung der Krankheit bezw. zur chemischen (qualitativen) Urinuntersuchung haben sich die Nitropropiol-Tabletten besonders zweckmäfsig erwiesen. Sie geben zuverlässig sichere Resultate, sind nicht dem Verderben ausgesetzt, wie die anderen üblichen Lösungen zur Zuckerbestimmung; dabei braucht man nur einige Tropfen Urin; ihr Preis ist gering (St.-A. Wiedemann-Konstanz).

Sechste Unterart: Vergiftungen.

(No. 34 bis 36 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
1	78	0,15	69	3[1])	6	78	1	11,1

a) Alkoholvergiftungen. (No. 34.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
1	54	0,10	47	3[1])	4	54	1	11,6

Zahl der Alkoholvergiftungen nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang in absoluten Zahlen	Armeekorps	Zugang in absoluten Zahlen
G.	2	X.	1
I.	6	XI.	—
II.	1	XII. (1. K. S.)	3
III	3	XIII. (K. W.)	5
IV.	2	XIV.	2
V.	6	XV.	1
VI.	5	XVI.	2
VII.	5	XVII.	2
VIII.	3	XVIII.	2
IX.	2	XIX. (2. K. S.)	1

7mal (unter 13 näher beschriebenen Erkrankungen) handelte es sich um chronische Alkoholvergiftungen, die zur Lazarettaufnahme führten; 3 dieser Kranken waren zu Übungen eingezogene Reservisten, 3 waren alte Unteroffiziere bezw. untere Militärbeamte, nur 1 Mann gehörte dem ersten Dienstjahre an.

Ein Reservist (Schankwirtssohn), der aufserdem an Epilepsie litt, verfiel in schwere Tobsuchtsanfälle und starb in tiefem Kollaps (O.-St.-A. Busse-Allenstein).

In zwei Fällen traten als Folge der chronischen Alkoholvergiftung schwere nervöse Störungen auf (O.-St.-A. Schoenfeld-Insterburg, O.-St.-A. Beck-Pirna).

Die akuten Alkoholvergiftungen boten in ihrem Verlauf nichts Besonderes dar.

b) Vergiftungen durch Gase. (No. 35.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
—	5	0,01	5	—	—	5	—	10,2

Die Krankengeschichten bieten nichts Erwähnenswertes.

c) Vergiftungen durch andere Gifte. (No. 36.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
—	19	0,04	17	—	2	19	—	9,8

[1]) Aufserdem starben 2 Mann aufserhalb militärärztlicher Behandlung.

Drei leichte Vergiftungen entstanden durch irrtümliches Trinken von verdünnter Schwefelsäure, Lysol und Kupfervitriol. Da der Irrtum jedesmal sofort gemerkt, die gröfste Menge durch Ausspucken und künstlich hervorgerufenes Erbrechen sofort entleert war, wurden die geringen Vergiftungs- bezw. Ätzungserscheinungen leicht beseitigt. Drei leichte Anfälle von Bleikolik traten bei Leuten auf, die schon vor ihrem Diensteintritt Bleivergiftungen überstanden hatten.

Eine Vergiftung mit einem durch Zeitungsanzeigen vertriebenen Bandwurmmittel unbekannter Zusammensetzung hatte eine schwere nervöse Depression zur Folge.

Ein Sergeant in Allenstein hatte nach einem von auswärts bezogenen Bandwurmmittel reichlichen Stuhlgang gehabt, ohne dafs ein Bandwurm zu Tage gefördert wurde. Mittags stellten sich Übelkeit und Schwindel ein. Er wurde auf dem Flur in benommenem Zustande an die Wand gelehnt aufgefunden. Benommenheit, Kopfschmerzen, Übelkeit und zeitweises Erbrechen hielten tagelang an. Die rechte Pupille zeigte sich erheblich weiter als die linke, beide reagierten träge auf Lichteinfall. Der Puls blieb gespannt und erheblich verlangsamt (48 bis 52). Später trat gedrückte und weinerliche Stimmung auf, abwechselnd mit grofser Reizbarkeit und Widerspenstigkeit. Gegen seine Mitkranken äufserte er Verfolgungsideen. Erst nach drei Wochen zeigte er vollkommen normales Benehmen und konnte im Dienst bleiben (O.-St.-A. Busse).

Eine eigenartige Vergiftung durch Einatmen von Salpetersäuredämpfen erlitt ein Grenadier in Posen beim Bronzieren von Helmadlern, die zu diesem Zweck in rauchende Salpetersäure getaucht wurden.

Nach 3stündiger Arbeit traten heftiger Husten, Atemnot und Blutspeien auf. Bei der sofortigen Lazarettaufnahme wurden Schwellung und Rötung des Zahnfleisches und eine ganz oberflächliche, stark beschleunigte Atmung von etwa 80 Atemzügen in der Minute festgestellt. Klagen über starke Schmerzen in der rechten Brustseite ohne objektiv nachweisbare krankhafte Veränderung. Urin eiweifsfrei, spezifisches Gewicht 1037. Am nächsten Morgen leichte Blaufärbung der Lippen und des Gesichts. Zahl der Atmungen in der Minute 68. Am dritten Tage Atmungsanzahl 28; hinten über der rechten Lunge Knisterrasseln, rostbrauner Auswurf. Nach 12 Tagen Heilung. Die Behandlung bestand in Darreichung von Magnesia usta innerlich, Inhalieren mit 20% Natr. bicarbon. Lösung und Einläufen von 10prozentiger Lösung dieses Salzes. (O.-St.-A. Spiefs.)

Durch einen versehentlich genommenen Schluck eines Präparates unbekannter Zusammensetzung, das zum Schmieren von Stiefelsohlen bestimmt war, erlitt ein Reservist in Erfurt eine Vergiftung. Er hatte sofort mit Erfolg Brechmittel genommen. Nach 4 Stunden wurde er in bewufstlosem Zustande in das Lazarett überführt. Puls nicht zu fühlen. Atmung oberflächlich, Temperatur 36,3 °. Der mittels Schlundsonde entleerte Mageninhalt roch stark nach bitteren Mandeln. Im Urin Eiweifs und 1 Harzring. Nach 2 Tagen völlige Wiederherstellung. (O.-St.-A. Weber.)

Bei einem wegen Morphinismus und Kokainismus in Behandlung gekommenen einjährig-freiwilligen Arzt fand sich die Haut der Brust, des Bauches und der Oberschenkel mit bis 10 cm langen, bis 1 cm breiten, in Abstand von Fingerbreite parallel verlaufenden Narben bedeckt, von Verletzungen herrührend, die sich der Erkrankte im Kokainrausch beigebracht hatte. Der Arzt war, nachdem er sich schon als Student vorübergehend Morphium eingespritzt hatte, während des Staatsexamens vollkommen dem Morphium verfallen. (St.-A. Schulz-Breslau.)

St.-A. Reeps-Saarburg beschreibt eine mit hohem Fieber, Erbrechen, Nasen-, Nieren- und Darmblutungen einhergehende Erkrankung, welche als Vergiftung mit Kali chloricum gedeutet wurde. Der Mann wurde wieder dienstfähig.

O.-St.-A. Ebeling-Paderborn beobachtete bei einem an Mandelentzündung leidenden Kranken eine 8 Tage lang anhaltende Ausscheidung von zahlreichen Blutkörperchen und Nierendeckzellen im Urin, die er auf Verschlucken der als Gurgelwasser benutzten Lösung von Kali chloricum zurückführt.

St.-A. Eggert-Dessau sah nach Einträufelung einer 1prozentigen Atropinlösung bei einem an linksseitiger Regenbogenhautentzündung leidenden Manne Bewufstlosigkeit, grofse körperliche und seelische Unruhe mit Gesichts- und Gehörshalluzinationen auftreten. Durch Morphium und Chloralhydrat gelang es, den Anfall zu bekämpfen. Der Mann wurde dienstfähig.

Eine Vergiftung mit Kokain nach Pinselung der Nase ist in Gruppe III, 1. Unterart, besprochen.

Siebente Unterart: Trichinose.

(No. 37 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
—	1	—	1	—	—	1	—	41,0

Die eine in Flensburg zur Beobachtung gekommene Erkrankung bietet nichts Bemerkenswertes.

Achte Unterart: Hitzschlag.

(No. 38 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
6	63	0,12	54	8[1])	6	68	1	13,3

Die nachstehende Tabelle gibt eine Übersicht über die Erkrankungs- und Sterblichkeitsziffern seit dem Jahre 1881/82.

Es kamen in militärärztliche Behandlung		Davon sind gestorben	Aufserdem starben aufserhalb militärärztlicher Behandlung
1881/82—1885/86 .	121,8 Mann = 0,32 ‰ K.	8,4	3,8
1886/87—1890/91 .	154,2 „ = 0,37 „ „	5,6	2,4
1891/92—1895/96 .	170,4 „ = 0,36 „ „	8,6	1,4
1896/97—1900/01 .	99,8 „ = 0,19 „ „	8,2	2,0
1899/1900	157 „ = 0,30 „ „	11	2
1900/01	63 „ = 0,12 „ „	8	2

[1]) Aufserdem starben 2 Mann aufserhalb militärärztlicher Behandlung.

Das XIII. (K. W.) Armeekorps hatte den höchsten Zugang.

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	—	—	X.	6	0,27
I.	4	0,13	XI.	—	—
II.	2	0,08	XII. (1. K. S.)	4	0,20
III.	—	—	XIII. (K. W.)	14	0,64
IV.	—	—	XIV.	2	0,06
V.	1	0,04	XV.	3	0,10
VI.	16	0,61	XVI.	3	0,11
VII.	2	0,07	XVII.	1	0,03
VIII.	—	—	XVIII.	2	0,08
IX.	2	0,08	XIX. (2. K. S.)	1	0,05

In diesem Jahre kamen die meisten Erkrankungen im Monat August vor.

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	—	—	—	—	—	—	—	5	14	15	22	7
‰ K.	—	—	—	—	—	—	—	0,01	0,03	0,03	0,04	0,01

Hiernach entfielen auf den

August	34,9 %,
Juli	23,8 „ ,
Juni	22,2 „ ,
September	11,1 „ ,
Mai	7,9 „ ,

der Hitzschlagerkrankungen.

Bezüglich der Entstehung des Hitzschlages bringen die Berichte keine wesentlich neuen Erfahrungen. Wiederholt tritt die altbekannte Tatsache in die Erscheinung, dafs mangelhaft trainierte Mannschaften (nach vorausgegangener Krankheit, längerer Arreststrafe; eingezogene Reservisten bezw. Landwehrleute) besonders gefährdet sind. Vielfach tragen die Leute selbst Schuld an der Erkrankung insofern, als sie — entgegen den Vorschriften und Belehrungen — durch unzweckmäfsiges Verhalten, Alkoholgenufs u. s. w. die Vorbedingungen für den Eintritt des Hitzschlages schaffen.

Einmal wurde neben allgemeiner körperlicher Schwäche eine angeborene Verlagerung der Eingeweide als begünstigendes Moment angesehen.

Die Verlagerung der Eingeweide war bei der Einstellung erkannt worden. Nunmehr erfolgte die Dienstentlassung des Mannes. (O.-St.-A. Beck-Weingarten.)

Von Interesse ist der Befund einer Leichenöffnung.

Es fanden sich starke Anfüllung des venösen Kreislaufs, Trübung und wässerige Durchtränkung der weichen Hirnhaut, Ansammlung von Blutwasser im Brustfellsack beiderseits, erhebliche Vergröfserung der Milz, zahlreiche stark vergröfserte, verhärtete, zum Teil verkalkte Bronchial- und Gekrösdrüsen. (St.-A. Friese-Lyck.) Die vorgefundene Milzschwellung[1]) scheint auf eine in der Entwickelung begriffene Infektionskrankheit hinzudeuten, welche den unglücklichen Ausgang erklären würde.

Neunte Unterart: Bösartige Geschwülste.

(No. 39 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
9	26	0,05	1	12[2])	17	30	5	86,4

Unter 34 in 22 Lazaretten zur Beobachtung gekommenen bösartigen Geschwülsten handelte es sich 22mal um Sarkome, 8mal um Krebs, 2mal um Strahlenpilz (Aktinomyces), 1mal um ein Neurofibrom; 1mal blieb die Natur der Geschwulst (im Gehirn) unbekannt (Königsberg i. Pr.).

Auf einmalige Verletzungen oder länger dauernde mechanische Reize wurden wiederum eine Reihe von Sarkomen zurückgeführt, nämlich je ein Sarkom des Oberschenkels nach Bruch desselben (St.-A. Kirstein-Königsberg i. Pr., Näheres siehe Operationsliste, Abschnitt D), des Beckens nach Fehlsprung an der Protze beim Geschützexerzieren (O.-St.-A. Spilling-Allenstein), des Hodensackes nach Quetschung beim Übersteigen eines Zaunes (St.-A. Rennecke-Magdeburg), des linken Schlüsselbeins nach Einsetzen des Gewehrs in die linke Schulter (St.-A Dieckmann-Lauban), des Unterschenkels infolge Reibung des Stiefelschaftes an einer nach Entfernung einer Balggeschwulst zurückgebliebenen Narbe (St.-A. Schlofsberger-Ulm) und des Knies nach einem vor der Einstellung erlittenen Fall (St.-A. Abel-Strafsburg i. E.).

Ein auffälliger Zusammenhang zwischen mechanischer Reizung und Entwickelung eines Neurofibroms wurde in Dresden beobachtet.

Ein Hilfshoboist war von einem Kameraden scherzweise in die linke Brust gekniffen. 6 Wochen später fand sich an dieser Stelle eine Geschwulst. Bei der Aufnahme in das Lazarett war die Brustwarze verschwunden und in eine länglich ovale, 3 cm lange, 1,5 cm breite, hellrote, fast knorpelharte Geschwulst mit geschwüriger Oberfläche und blumenkohlartig gewucherten scharfen Rändern übergegangen, in deren Umgebung kleine derbe Knötchen lagen. Die Geschwulst hatte die gesamte Brustdrüse eingenommen, war jedoch auf der Fascie des Brustmuskels frei verschieblich.

[1]) Vergl. A. Heller. Zur Lehre vom Selbstmorde nach 300 Sektionen. Münchener medizinische Wochenschrift 1900 No. 48.

[2]) Aufserdem starb 1 Mann aufserhalb militärärztlicher Behandlung.

Die Lymphdrüsen der Achselhöhle waren nicht beteiligt. Lokale Behandlung und eine Schmierkur bewirkten keine Besserung. Es wurde daher in Narkose die Geschwulst zusammen mit der benachbarten gesunden Haut sowie das darunter liegende Gewebe bis zu dem Muskel entfernt. Bei der mikroskopischen Untersuchung erwies sich die Geschwulst, welche den Eindruck eines Epithelioma cutaneum gemacht hatte, als ein Neurofibrom. Heilung; ein Rückfall ist nicht eingetreten. (St.-A. Kiefsling.)

Was die Örtlichkeit betrifft, so hatten sich die meisten Sarkome (11) am Rumpf, und zwar vorzugsweise im Becken, entwickelt, 6mal waren die unteren Gliedmafsen ergriffen, je einmal das Gehirn, die oberen Gliedmafsen, der Schädel, der Nasenrachenraum und der Kehlkopf und die Haut an der linken Schläfe.

12 Kranke wurden operiert und blieben bis auf einen während der Zeit bis zu ihrer Entlassung von Rückfällen verschont. (Näheres siehe Operationsliste, Abschnitt D.) Die 10 anderen waren fast durchweg wegen der Gröfse und des Sitzes der Geschwulst inoperabel, einer verweigerte die vorgeschlagene Operation. 8 nicht operierte und nicht operabele Kranke sind gestorben. Ein Kranker (mit Chondrosarkom des Kehlkopfes) starb während der Operation. Bei einem Sarkom des Beckens, das anscheinend von der Darmbeinschaufel ausgegangen war und diesem breit aufsafs, wurde die Unmöglichkeit der operativen Beseitigung durch einen Probebauchschnitt erkannt. (St.-A. Rennecke-Magdeburg).

Die 8 beobachteten Carcinome hatten 3mal im Mastdarm (Cüstrin, Glatz, Eisenach), je einmal an der Wange in der Nähe des Nasenflügels (Potsdam), zwischen Unterkiefer und Warzenfortsatz (Ulm), in der Brustwirbelsäule (Gallertkrebs), (Stettin), im Pylorus (Metz) und in den retroperitonealen Drüsen (Bremen) ihren Sitz. Das Lebensalter der Erkrankten betrug 21 (Küstrin), 22 (Eisenach), 23 (Potsdam), 26 (Ulm), 28 (Bremen), 31 (Stettin, Metz) und 50 (Glatz) Jahre.

2 Leute wurden operiert (Näheres siehe Operationsliste, Abschnitt D), geheilt und blieben rezidivfrei; 4 sind unoperiert gestorben.

Dem an Pylorus-Krebs Erkrankten war vor seiner Aufnahme in das Lazarett Metz-Montigny in einer Privatklinik eine Gastroenterostomose angelegt worden. Er wurde nach 64tägiger Lazarettbehandlung, in der sich sein Allgemeinzustand wesentlich hob, am 8. August 1901 in das Revier entlassen. Sein Zustand verschlimmerte sich dort sehr schnell, er mufste am 30. September 1901 abermals in das Lazarett aufgenommen werden und starb schon nach 2 Tagen an Entkräftung. (O.-St.-A. Schuster-Metz.)

Die beiden Erkrankungen an Strahlenpilz hatten ihren Sitz in der linken Unterkieferdrüse (St.-A. Abel-Strafsburg i. E.) und in der rechten Ohrspeicheldrüse (O.-St.-A. Brugger-Mainz). Beide Kranke wurden operiert und blieben dienstfähig. (Siehe Operationsliste, Abschnitt A. 5.)

Zehnte Unterart: Andere allgemeine Erkrankungen.

(No. 40 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
4	124	0,23	88	1	33	122	6	24,5

Über einfache Harnruhr wird 5mal berichtet. (Berlin, Torgau, Mülhausen i. E., Colmar und Diedenhofen.)

2mal hatte die Krankheit von Jugend auf gleichzeitig mit Bettnässen bestanden und führte infolgedessen zur Dienstentlassung. 1mal wurde sie zufällig bemerkt bei einem Dragoner, der wegen Zellgewebsentzündung beider Unterschenkel infolge Reitens sich im Lazarett befand. Der Mann wurde geheilt. (O.-St.-A. Rohlfing-Mülhausen i. E.) St.-A. Keyl-Berlin führte eine einfache Harnruhr auf ererbte Syphilis zurück. 1mal trat sie bei einem früheren Fremdenlegionär auf, der sich als Strafgefangener auf Festung befand und früher wiederholt an Malaria gelitten hatte. Aufserdem bestand bei diesem eine retroperitoneale Geschwulst der linken Oberbauchseite, deren Natur nicht festgestellt werden konnte. (O.-St.-A. Bock-Torgau.)

Akute, fieberhafte Gelbsucht (Weilsche Krankheit) ist in dem Berichtsjahr nirgends epidemisch aufgetreten; vereinzelte Erkrankungen kamen in Neifse (1), Stuttgart (1), Ulm (4), Rastatt (1) und Strafsburg i. E. (6) zur Beobachtung.

Meist wurde angenommen, dafs die Ansteckung durch Berührung mit Wasser beim Schwimmen, Baden oder Pionierarbeiten zustande gekommen sei. Bei einem Reservisten, der wenige Tage nach seiner Einziehung erkrankte, konnte eine derartige Beziehung nicht nachgewiesen werden. Da der Erkrankte Metzger war und nach den Beobachtungen von Fiedler die Weilsche Krankheit besonders häufig bei Fleischergehilfen vorkommen soll, könnte bei diesem vielleicht in dem Genufs infizierten Fleisches die Ursache der Erkrankung zu suchen sein. (O.-St.-A. Wegelin-Stuttgart.)

Neue Beobachtungen bezüglich des klinischen Verlaufs und der Behandlung der Krankheit wurden nicht gemacht. Der Ausgang der Weilschen Krankheit ist, wie von St.-A. Rall-Strafsburg i. E. besonders hervorgehoben wird, trotz der oft sehr schweren Krankheitserscheinungen gewöhnlich nicht ungünstig. Sämtliche Kranke wurden geheilt und blieben dienstfähig.

II. Gruppe: Krankheiten des Nervensystems.

(No. 41 bis 52 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe			Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
			absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten			
159	2957	5,6 oder 8,6 ‰ M.	1582	50,8	66[1])	2,1	1329	42,7	2977	95,5	139	94316	30,3

Der Zugang in dieser Gruppe weist eine geringe Zunahme im Vergleich zum Durchschnitt der letzten 5 Jahre auf. Er betrug im Durchschnitt der Jahre:

1896/97 bis 1900/01 . . .	2773,2 Mann	= 5,3 ‰ K.,
im Jahre 1899/1900 . . .	2805 „	= 5,4 „
im Jahre 1900/01 . . .	2957 Mann	= 5,6 ‰ K.

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	253	5,7	XII. (1. K. S.)	144	7,1
I.	140	4,4	XIII. (K. W.)	143	6,5
II.	122	4,7	XIV.	168	5,4
III.	125	5,3	XV.	178	5,7
IV.	118	5,3	XVI.	110	4,0
V.	152	6,0	XVII	131	4,5
VI.	196	7,4	XVIII.	197	7,6
VII.	128	4,8	XIX. (2. K. S.)	131	6,5
VIII.	146	5,3			
IX.	128	5,1	I. Kgl. Bayer.	301	12,8
X.	113	5,1	II. „ „	148	7,1
XI.	134	6,6	III. „ „	159	8,6

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	306	381	235	296	251	269	206	217	264	213	196	123
‰ K.	0,64	0,71	0,44	0,56	0,47	0,51	0,38	0,40	0,48	0,40	0,37	0,25

Erste Unterart: Geisteskrankheiten.

(No. 41 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
31	335	0,63	8	—	333	341	25	52,6

Die dauernde Zunahme der Geisteskrankheiten stellt die Kurventafel auf Seite 48 dar. — Nachdem im Jahre 1874/75 die durch die Feldzüge hervorgerufene Steigerung überwunden und die Zahl der Erkrankten auf 0,21 der Kopfstärke gefallen war, hat sie sich durch allmähliche Zunahme jetzt auf das Dreifache erhöht.

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang in absol. Zahlen	Armeekorps	Zugang in absol. Zahlen
G.	16	XII. (1 K. S.)	26
I.	18	XIII. (K. W.)	11
II.	10	XIV.	17
III.	14	XV.	22
IV.	21	XVI.	8
V.	15	XVII.	24
VI.	8	XVIII.	23
VII.	22	XIX. (2. K. S.)	14
VIII.	25		
IX.	22	I. Kgl. Bayer.	16
X.	10	II. „ „	16
XI.	9	III. „ „	16

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	38	65	39	29	31	22	26	25	30	13	15	2

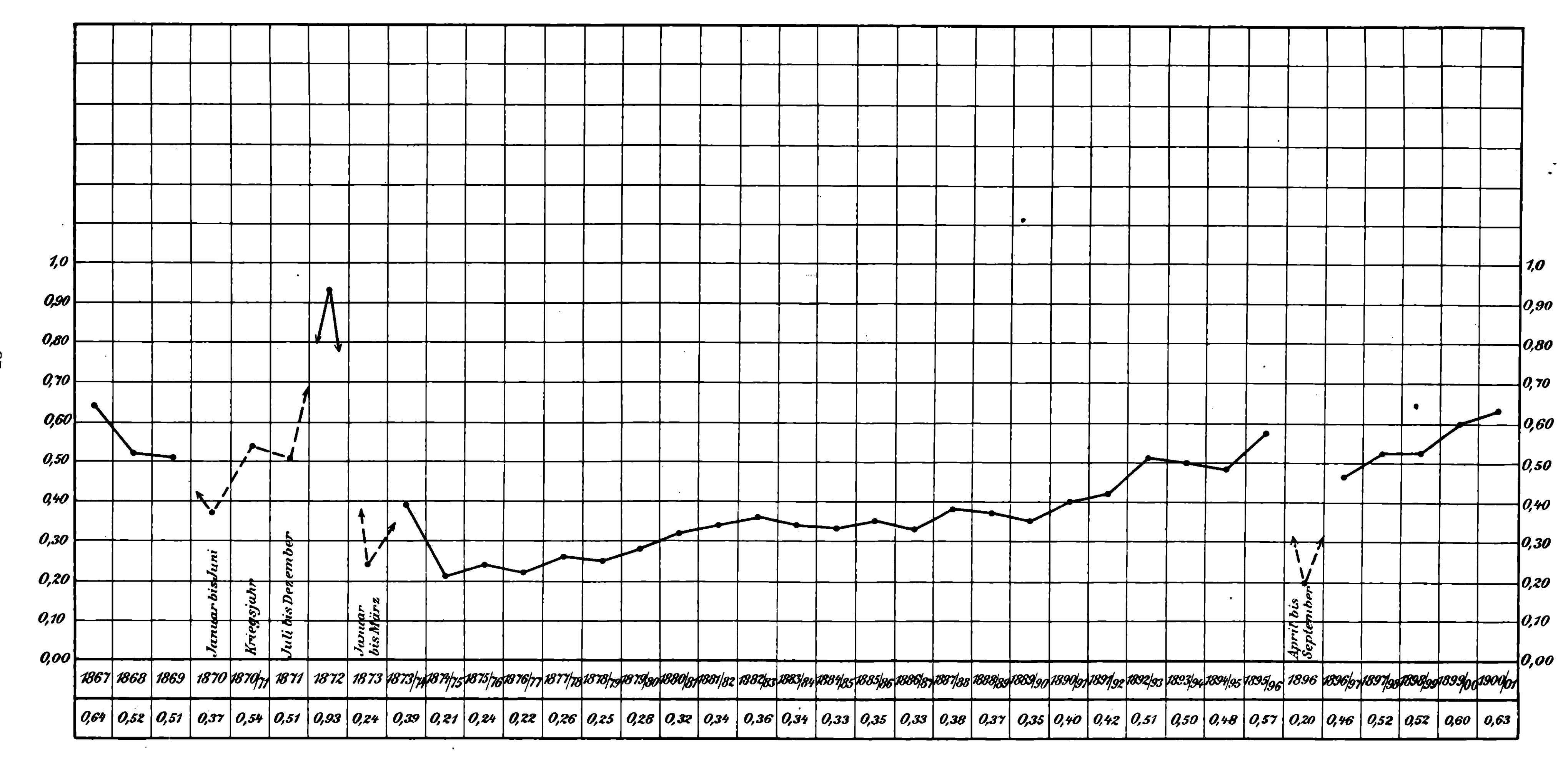
Unter den 170 näher beschriebenen Krankheitsfällen liefs sich 32mal eine erbliche Veranlagung nachweisen.

Mehrfach, besonders bei den Schwachsinnigen, findet sich die Angabe, dafs der Betreffende ein uneheliches Kind war, dafs er aus traurigen und zerrütteten Familienverhältnissen stammte, dafs er ein unregelmäfsiges und liederliches Leben schon vor der Einstellung geführt hatte. Einmal wird als Ursache der vorwiegend religiösen Verrücktheit eines Mannes religiöser Zwiespalt im Elternhause angeführt. (St.-A. Frey-Neifse.)

Eine verhältnismäfsig grofse Zahl der Kranken (8 unter 171) hatten bereits früher eine Geisteskrankheit überstanden und waren zum Teil sogar in Irrenanstalten in Behandlung gewesen.

[1]) Aufserdem starben 2 Mann aufserhalb militärärztlicher Behandlung.

Die Geisteskrankheiten in der Armee, berechnet auf 1000 der Iststärke.



Daſs auch das Überstehen eines Delirium potatorum oder einer sonstigen alkoholischen Geistesstörung die Dienstbrauchbarkeit aufhebt und die Betreffenden unfähig macht, die Anstrengungen des Dienstes, besonders bei groſser Hitze, zu ertragen, beweist die Krankengeschichte eines Mannes, der während der aktiven Dienstzeit eine derartige Geistesstörung überstanden hatte und bei der Reserveübung wiederum geistig erkrankte (St.-A. Doering-Berlin).

Mehrfache Ursache zu geistiger Erkrankung, nämlich erbliche Belastung, eine früher überstandene Psychose und eine Verletzung des Gehirns durch eine steckengebliebene Revolverkugel, lag bei folgendem Kranken vor:

Der Musketier W. vom Infanterie-Regiment Herzog Karl von Mecklenburg-Strelitz (6. Ostpreuſsischen) Nr. 43, aus Berlin stammend, war im Oktober 1900 als Rekrut eingestellt worden. Sein Vater war in der Irrenanstalt im Zustande der Melancholie gestorben. Der Kranke selbst hatte 2 Jahre vor der Einstellung einen Selbstmordversuch durch einen Schuſs in die rechte Schläfe gemacht, soweit sich feststellen lieſs, in einem Anfall von melancholischer Verstimmung. Er hatte das ganze Ereignis verschwiegen, die Narbe anderweitig erklärt und war daher eingestellt worden. Schon in den ersten Wochen seiner Dienstzeit zeigte er sich völlig unfähig; er benahm sich dumm, albern, zwecklos und widerspruchsvoll und renommierte in lächerlicher Weise. Am 28. Oktober schon wurde er wegen mehrfacher Beleidigung eines Vorgesetzten, mehrfacher Gehorsamsverweigerung und Achtungsverletzung in ein gerichtliches Verfahren verwickelt. Am 6. Dezember wurde er zur Untersuchung seines Geisteszustandes ins Lazarett übergeführt, wo die Kugel durch Röntgenbilder etwa 2 cm über dem Mittelpunkt der Innenfläche des Schädelgrundes nachgewiesen wurde. Als unmittelbare Folge der Schuſsverletzung wurde auſser der Narbe auch Lähmung des rechten, inneren geraden Augenmuskels festgestellt; die durch diese Lähmung bedingten Doppelbilder versuchte W. durch Seitwärtsneigen des Kopfes und Verschluſs des rechten Auges zu unterdrücken. Im übrigen war das Aussehen auffallend knabenhaft und wenig entwickelt. In psychischer Beziehung zeigte er ein läppisches, albernes Benehmen, tat bald verlegen und ängstlich, bald verschlossen und geheimnisvoll, beschäftigte sich in naiver Weise mit den höchsten Problemen, hatte Freude an groſssprahlerischen Redensarten, fertigte Zeichnungen und sinnlose Gedichte an. Seinen eigenen Leistungen gegenüber war er völlig kritiklos, jedes Verständnis für die Anforderungen des Militärdienstes und die Bedeutung seiner Verfehlungen ging ihm ab.

Das ärztliche Urteil lautete auf Geisteskrankheit (Hebephrenie) und Unzurechnungsfähigkeit für die ihm zur Last gelegten Handlungen (O.-St.-A. Rothamel-Königsberg i. Pr.).

Gegen die inneren, im Individuum selbst liegenden Ursachen geistiger Erkrankung tritt die Zahl derjenigen, welche durch von auſsen kommende Ursachen erkrankten, wesentlich zurück. So finden wir Kopfverletzungen nur 7mal als Ursache angegeben; es handelte sich dann meist entweder um epileptisches Irresein oder um Zustände akuter hallucinatorischer Verwirrtheit.

Von Infektionskrankheiten wird einmal eine im 15. Lebensjahre überstandene Influenza als ursächlich bedeutungsvoll angesehen; ferner wird bei einem Chinakrieger ein Erschöpfungsstupor erwähnt, der im Anschluſs an einen schweren Typhus ausbrach (O.-St. A. Kranzfelder-Berlin). Syphilis findet sich nur bei einigen der wenigen Fälle von Gehirnerweichung als Grund angegeben, welche ältere Militärpersonen betrafen, z. B. einen Zahlmeister im X., einen Feldwebel im VIII., einen Sergeanten im XII. Armeekorps.

Besonderes Interesse beansprucht die Erkrankung eines Unteroffiziers vom 1. Königlich Sächsischen Pionier-Bataillon Nr. 12 in Dresden, der schon vor Vollendung des 25. Lebensjahres an Gehirnerweichung erkrankte. Syphilis hatte er im 17. oder 18. Lebensjahre überstanden; die ersten fast ausschlieſslich psychischen Zeichen der Krankheit (Gedächtnisschwäche, Mangel an Exaktheit im Dienst, Kopfschmerzen) setzten ein halbes Jahr vor seiner am 12. September 1900 erfolgenden Aufnahme ins Lazarett ein. Die äuſsere Veranlassung dazu war ein gerichtliches Verfahren gegen ihn wegen Verlassens seines Postens. Erst nach Ablauf mehrerer Monate gelang es, neben den jetzt auffallender werdenden psychischen Defekten auch leichte Ausfallserscheinungen in körperlicher Beziehung (träge Bewegung einer Pupille, Unterschiede der Gesichtsinnervation und der Kniereflexe, Störung der Sprache) nachzuweisen. Im gerichtlichen Verfahren erfolgte Freisprechung. Der Mann wurde als Invalide entlassen (St.-A. Bennecke).

Stärkere Gemütsbewegung durch Lösung eines Verlöbnisses wird bei einem Einjährig-Freiwilligen als ursächliches Moment erwähnt (St.-A. Pannwitz-Prenzlau); übermäſsige Anstrengung im Dienst bei groſser Hitze wird 2mal als unmittelbare Ursache akuter Erregungszustände mit Verfolgungsideen mitgeteilt (St.-A. Bennecke-Dresden, St.-A. Kulcke-Frankfurt a. O.).

Verhältnismäſsig oft ist der Ausbruch geistiger Störung während oder unmittelbar nach der Ableistung von Arrest- oder sonstigen längeren Freiheitsstrafen erwähnt. Es bleibt dabei schwer zu entscheiden, wie weit die Gefängnishaft als Ursache der Erkrankungen anzusehen ist. Sehr häufig dürfte der Vorgang viel eher so liegen, daſs zu Geisteskrankheiten neigende oder vielleicht schon leicht erkrankte Leute, die bis dahin für gesund angesehen sind, im Beginn ihres krankhaften Zustandes Straftaten begehen, die zu Gefängnisstrafe führen. Der eigentliche Ausbruch der Geisteskrankheit wird dann erst während der Haft festgestellt.

Erwähnenswert sind in dieser Beziehung 2 Militärgefangene in Dresden, welche beide an chronischer Verrücktheit mit ausgebildetem Wahnsystem litten. Da die Wahnideen bei dem einen von ihnen sich nur um die Zeit und die Begebenheiten während seines Gefängnisaufenthalts drehten, bei dem andern auch um Dinge, die vor der Zeit vor seiner Verurteilung geschehen waren, so wurde angenommen, daſs sich die Krankheit bei dem ersteren erst während seines Gefängnisaufenthalts entwickelt habe, daſs sie bei dem anderen dagegen schon vorher entstanden sei (St.-A. Bennecke).

Von Krankheitserscheinungen verdient hervorgehoben zu werden, daſs in 2 Fällen Bettnässen als Nebenerscheinung beobachtet wurde.

Es handelte sich 1mal um einen wegen Schwachsinns entlassenen Ökonomiehandwerker, welcher von klein auf an Bettnässen litt (O.-St.-A. Foehlisch-Karlsruhe). Der andere Kranke war wegen Verdachts auf Fahnenflucht festgenommen, später wegen Geisteskrankheit entlassen. Bei ihm wurde nachträglich festgestellt, daſs er schon 2 Jahre vorher von einem anderen Regiment wegen Bettnässens als

dienstunbrauchbar entlassen worden war (St.-A. Guss-Königsberg i. Pr.).

In derselben Hinsicht beachtenswert ist die Mitteilung, dafs ein Mann einige Zeit, bevor eine akute Psychose (Dementia praecox) bei ihm ausbrach, wegen eines von selbst entstandenen Othämatoms im Revier zur Behandlung kam (St.-A. Friedrichs-Braunschweig).

Die Abgrenzung der einzelnen Formen geistiger Erkrankung voneinander und die Feststellung der Häufigkeit der einzelnen stöfst naturgemäfs bei dem herrschenden Mangel an einheitlicher Benennung in der Psychiatrie auf die gröfsten Schwierigkeiten. Ein grofser Teil der Berichterstatter hat daher von einer Benennung der Krankheiten ganz Abstand genommen und sich auf eine Schilderung des Zustandsbildes beschränkt. Versucht man trotzdem die beschriebenen Krankenbeobachtungen zu Gruppen zusammenzufassen, so ergibt sich, wie alljährlich, ein starkes Überwiegen des angeborenen Schwachsinns. Unter den näher beschriebenen Fällen findet er sich 47mal. Meist handelte es sich um intellektuelle Schwächezustände mittleren Grades mit vorwiegenden Defekten auf ethischem Gebiet und dadurch bedingter Unfähigkeit der Betreffenden, sich in den Rahmen der für den Heeresdienst erforderlichen strengen Disziplin und Pflichterfüllung einzufügen.

Eine Reihe dieser Leute war schon vor ihrer Dienstzeit mit den Gesetzen in Konflikt gekommen und hatte sich durch Betteln, Vagabundieren und ähnliche Vergehungen unfähig gezeigt, den Kampf ums Dasein zu bestehen; bei anderen Schwachsinnigen stellten sich auf dem Boden ihrer minderwertigen, geistigen Anlage akute Erregungs- und Verwirrtheitszustände sowie echte Psychosen ein. Eine weitere Anzahl war von den Gerichten zur Beobachtung überwiesen, oder sie kam aus den Arbeiterabteilungen und Gefängnissen, weil ihr krankhafter Schwachsinn erst bei der gerichtlichen Verhandlung oder nach ihrer Aburteilung bemerkbar geworden war.

Eine Sonderstellung unter Schwachsinnigen nehmen 5 beschriebene Fälle von moralischem Schwachsinn bezw. psychopathischer Minderwertigkeit ein (Stuttgart, Ludwigsburg, Rastatt, Diedenhofen, Frankfurt a. M.).

Ein Beispiel für die Schwierigkeiten der Beurteilung derartiger Erkrankungen in gerichtlicher Beziehung ist folgender Fall:

Ein Einjährig-Freiwilliger H. in Stuttgart wurde vom Divisionsgericht dem Garnisonlazarett überwiesen, da Zweifel an seiner Zurechnungsfähigkeit entstanden waren. H. war im Herbst 1900 in das Regiment eingetreten, am 7. März 1901 fahnenflüchtig geworden, hatte sich dann auf Veranlassung seiner Angehörigen am 25. März 1901 freiwillig wieder gestellt. Erbliche Belastung war nicht nachzuweisen. H. stammte aus einer sehr guten Berliner Familie, er hatte das Realgymnasium und dann eine Handelshochschule besucht, beides mit gutem Erfolg. Er war stets ein eigentümlicher Mensch gewesen, hatte nie Verkehr mit anderen gehabt, immer nur für sich gelebt, und oftmals widersinnige impulsive Handlungen ausgeführt. Bei der Kompagnie galt er für einen Menschen, bei dem es „nicht richtig im Kopfe sei". Im Lazarett war er gleichgültig gegen alles, zeigte selbst nicht für das Ergehen seiner nächsten Anverwandten das geringste Interesse. Als Grund für die Fahnenflucht konnte er nur angeben, er habe sich den Anforderungen des Dienstes nicht gewachsen gefühlt; Gedanken über die etwaigen Folgen seines Handelns habe er sich nicht gemacht. Sinnestäuschungen oder Wahnideen waren nicht nachweisbar.

Der Truppenarzt kam auf Grund der Vorgeschichte und seiner eigenen Beobachtungen zu dem Ergebnis, dafs H. ein geistig minderwertiger Mensch sei und die Handlungen in einem nicht zurechnungsfähigen Zustand begangen habe. Das Divisionsgericht trat diesem Gutachten nicht ohne weiteres bei, sondern beantragte kommissarische Untersuchung. Die Kommission hielt gleichfalls dafür, dafs H. ein geistig minderwertiger Mensch sei, hatte aber Zweifel, ob diese Minderwertigkeit so hochgradig sei, dafs sie die Fahnenflucht als Ausflufs völliger Willensunfreiheit erscheinen lassen könne. Sie stellte daher den Antrag, H. in einer Irrenanstalt beobachten zu lassen, in welcher das Urteil des Truppenarztes bestätigt wurde. Der Untersuchte wurde wegen Neurasthenie mit Erregungszuständen freigesprochen (O.-St.-A. Wegelin).

Nächst dem angeborenen Schwachsinn ist die gröfste Gruppe die der jugendlichen, frühzeitig in geistige Schwäche ausgehenden Psychosen (Dementia praecox).

Von den einzelnen Unterarten der Krankheit ist am häufigsten beobachtet die Hebephrenie, doch fehlen auch nicht reine und ausgebildete Formen der Katatonie (Spannungsirresein) (Posen, Breslau, Braunschweig, Naumburg a. S., Ulm, Strafsburg i. E.).

Unter den akuten Geisteskrankheiten im engeren Sinne des Wortes findet sich die Diagnose Manie sehr selten vermerkt, häufiger dagegen die früher fast alles umfassende Melancholie in ihren verschiedensten Formen. Erwähnung verdient ein in Dresden beobachteter reiner Fall von Mischung beider Krankheiten (manisch-depressives Irresein). Diese, an sich zwar ziemlich häufige, Krankheitsform pflegt beim Militär wegen der Kürze der Beobachtungszeit nur selten festgestellt zu werden.

Die übrigen Fälle akuter Psychosen gehören meist zu der Gruppe der akuten hallucinatorischen Verwirrtheit. Ein Teil von ihnen zeichnet sich zugleich durch eine aufserordentlich kurze Dauer aus, so dafs es berechtigt erscheinen kann, sie als „transitorische Geistesstörung" besonders herauszuheben.

Ein besonderes Interesse verdient auch die gröfsere Anzahl epileptischer und hysterischer Psychosen, welche zum Teil mit grofsen Krampfanfällen, mit schweren Erregungen oder Dämmerzuständen verliefen. Eine Erkrankung in Lübeck, bei der die körperlichen Zeichen der Hysterie deutlich vorlagen, zeigt geradezu das klassische Bild eines solchen hysterischen, über Tage andauernden Dämmerzustandes (O.-St.-A. Benzler).

Über Behandlnng, Verlauf und Ausgang ist zu bemerken, dafs alle Kranken, mit einer Ausnahme, als dienstuntauglich entlassen oder Irrenanstalten überwiesen wurden. Die eine Ausnahme betraf einen Landwehrmann, der nach Überstehen eines Säuferwahnsinns für dienstfähig erachtet wurde (Strafsburg i. E.). Bei den als dienstuntauglich Entlassenen waren die Krankheitserscheinungen

zurzeit des Ausscheidens mehrfach so weit zurückgegangen, daſs sie als geheilt hätten gelten können.

Zweite Unterart: Fallsucht.

(No. 42 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
22	416	0,79 oder 1,2 ‰ M.	4	—	419	423	15	32,0

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang in absoluten Zahlen	Armeekorps	Zugang in absoluten Zahlen
G.	32	XII. (1. K. S)	24
I.	24	XIII. (K. W.)	13
II.	14	XIV.	18
III.	26	XV.	35
IV.	17	XVI.	11
V.	21	XVII.	22
VI.	38	XVIII.	16
VII.	16	XIX. (2. K. S.)	17
VIII.	11		
IX.	21	I. Kgl. Bayer.	13
X.	22	II. „ „	16
XI.	18	III. „ „	12

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	73	79	36	39	33	31	26	24	30	16	17	12

Unter den ursächlichen Momenten der Fallsucht ist die Erblichkeit bei den 154 näher beschriebenen Krankheitsfällen verhältnismäſsig selten (17mal) angegeben, und dann meist in der Form der direkten gleichartigen Vererbung. Es hängt wohl mit der Schwierigkeit, verläſsliche Angaben von den Mannschaften zu erhalten, zusammen, daſs Alkoholismus und Syphilis der Eltern oder Vorfahren entgegen der sonst wissenschaftlich festgestellten Erfahrung fast gar nicht erwähnt sind; nur einmal wird angegeben, daſs der Groſsvater eines Kranken Alkoholist war (Meiningen); Zeichen hereditärer Syphilis sind nie mitgeteilt.

63mal ist ausdrücklich angegeben, daſs das Leiden schon vor der Dienstzeit bestanden habe.

20mal wird die Krankheit auf Kopfverletzungen zurückgeführt. Nicht immer waren nennenswerte Narben nachweisbar, vielmehr muſs meist die begleitende Gehirnerschütterung als das Wesentliche erscheinen, auch darf man die Wirkung des Schrecks bei vielen solchen Verletzungen nicht zu gering veranschlagen. Schreck allein ohne Verletzung wird auch einmal als auslösendes Moment beschrieben (St.-A. v. Staden-Cassel).

Mehrmals wurde die Krankheit als Folge von Infektionskrankheiten angesprochen, und zwar von Scharlach und Diphtherie (St.-A. Doering-Berlin), von Wechselfieber (St.-A. Kietz-Göttingen) und epidemischer Genickstarre (St.-A. Brucke-Hameln) in Fällen, deren Beginn vor der Militärzeit lag. 2mal trat die Fallsucht nach einem akuten Gelenkrheumatismus auf, der erst während der Dienstzeit entstanden war (St.-A. Doering-Berlin, St.-A. Friedrichs-Braunschweig).

1mal erscheint die Krankheit auch als Folge einer Selbstvergiftung vom Darm aus, da die ersten und gleich gehäuften Anfälle bei einem bis dahin gesunden Manne gleichzeitig mit schweren Störungen der Verdauung und Erbrechen auftraten (O.-St.-A. Kranzfelder-Berlin).

Ein ursächlicher Zusammenhang zwischen übergroſsen Anstrengungen und Fallsucht dürfte bei den mehrfach beschriebenen Erkrankungen anzunehmen sein, in denen die ersten Anfälle bei bis dahin gesunden Soldaten ohne nachweisbare erbliche Veranlagung während oder unmittelbar nach einer anstrengenden Felddienstübung auftraten.

Besonderes Interesse verdienen 6 Kranke des ostasiatischen Expeditionskorps. Bei 2 von ihnen wurde die groſse »tropische Hitze« als Ursache angesehen. Bei 2 anderen war ausgesprochener Hitzschlag vorhergegangen, der 1mal schon im Jahre 1897 in der Heimat eingetreten war. Der Mann war dann in China im Anschluſs an eine 2malige Kopfverletzung erkrankt. Der andere war bei der Fahrt durch das rote Meer vom Hitzschlag betroffen worden und hatte die Krampfanfälle ohne andere Ursache in China bekommen. Der fünfte hatte in China Gelenkrheumatismus durchgemacht, beim sechsten fehlen nähere Angaben.

Vielfach konnte die Diagnose aus rudimentären oder abortiven abgekürzten Anfällen mit Sicherheit gestellt werden. Verhältnismäſsig oft wird berichtet, daſs mehrfaches planloses Fortlaufen von der Truppe als epileptisches Äquivalent erkannt wurde.

Zur Behandlung der Erkrankten wurden ausschlieſslich die Brompräparate angewandt. Bei anhaltenden Erregungszuständen, welche an Stelle oder nach wirklichen Anfällen auftraten, wurde mehrmals die Überführung in eine Irrenanstalt notwendig.

Dritte Unterart: Erkrankungen im Gebiete einzelner Nervenbahnen.

(No. 43 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
41	1183	2,2 oder 3,4 ‰ M.	1008	—	172	1180	44	22,0

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre
1896/97 bis 1900/01 . . . . 1179,8 Mann = 2,3 ‰ K.
im Jahre 1899/1900 . . . 1114 „ = 2,3 „

im Jahre 1900/01 . . . . 1183 Mann = 2,2 ‰ K.

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang in absol. Zahlen	Armeekorps	Zugang in absol. Zahlen
G	107	X.	50
I.	52	XI.	60
II.	63	XII. (1. K. S.) . .	53
III.	39	XIII. (K. W.) . . .	41
IV.	41	XIV.	76
V.	70	XV.	50
VI.	64	XVI.	55
VII.	60	XVII.	53
VIII.	64	XVIII.	68
IX.	50	XIX. (2. K. S.) . .	67

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	91	125	70	133	119	122	87	78	110	93	99	56

Nervenschmerzen: Bei weitem am häufigsten von allen Neuralgien kam Hüftweh zur Beobachtung. Nur 1mal wird von doppelseitigem Auftreten berichtet, in allen übrigen Fällen war nur ein Bein betroffen. Als Ursache wurde gewöhnlich Erkältung, je 1mal Syphilis (Hannover) und Scharlach (Ulm) beschuldigt; 1mal sollen auch die Eltern schon an Ischias gelitten haben (Hannover). Die meisten Erkrankungen verliefen leicht, jedoch mufste ein Teil der Kranken als dienstunbrauchbar oder invalide entlassen werden.

Am schwersten verlief eine von O.-St.-A. Saarbourg-Cöln beobachtete Erkrankung, bei der es zu hochgradiger Muskelabmagerung und anhaltender Kontrakturbildung kam, welche sich nur sehr langsam besserte und zur Dienstentlassung führte. Behandelt wurde dieser Kranke mit gewaltsamer Streckung des Beins und feststellenden Verbänden.

Bei den übrigen wechselte die Behandlung zwischen innerlichen Mitteln wie Chinin, salicylsaures Natron, Jodkali, unter die Haut gespritzten Mitteln (Pilocarpin, Antipyrin) und physikalischer Behandlung, wie Schwitz- und Sandbäder, Elektrizität und Massage.

Das jetzt vielfach als bestes der neueren Mittel empfohlene Aspirin wurde anscheinend nur einmal im Garnisonlazarett Leipzig mit vorzüglichem Erfolge benutzt.

Von 27 näher beschriebenen Neuralgien des dreiteiligen Nerven war nur 1mal der 2. Ast (Metz), 1mal der 1. und 2. Ast (Krotoschin), in allen übrigen Fällen nur der 1. Ast, der obere Augenhöhlennerv, betroffen. Als Ursache wurde 1mal eine Operation am oberen Augenhöhlenrand (Erfurt), je 1mal Malaria, Rheumatismus (Bückeburg) und Syphilis (Diedenhofen) angegeben, für die übrigen Erkrankungen mufste ebenso wie bei der Ischias die Erkältung als Erklärung dienen. Nur eine Erkrankung führte zur Entlassung.

Von sonstigen Neuralgien wird ein Fall von Nervenschmerzen am linken Hoden beschrieben, welcher durch Stofs an die Leistengegend beim Turnen entstanden war und nicht zur Heilung gelangte (Mannheim). Von 6 beobachteten Hinterhauptsneuralgien konnte eine durch Lösung einer verwachsenen Narbe am Hinterkopf geheilt werden (O.-St.-A. Pauli-Metz). Über Gürtelrose wird 3mal berichtet (Potsdam, Königsberg i. Pr.).

Lähmungen: Unter den 7 Gesichtsnervenlähmungen ist die von O.-St.-A. Moenninghoff-Saarburg mitgeteilte Beobachtung erwähnenswert, dafs bei einem Trompeter durch anhaltendes Blasen in der Musikprobe plötzlich Lähmung der zum Munde führenden Zweige des Facialis eintrat. Heilung wurde schon nach 14 Tagen erzielt. Von den übrigen Kranken wurde meist Erkältung als Ursache angegeben.

Unter den Kopfnerven wird weiterhin mitgeteilt eine ohne bekannte Ursache aufgetretene Lähmung des Augenmuskelnerven, welche jeder Behandlung trotzte (St.-A. Keyl-Berlin); ferner eine Lähmung des VI. Hirnnerven (Nervus abducens) durch Stich in die Schläfe (O.-St.-A. Mersmann-Wesel) und schliefslich eine Lähmung des XI. Gehirnnerven (Nervus accessorius), die im Anschlufs an eine Verletzung des Nerven bei der Operation tuberkulöser Halsdrüsen entstanden war und einen völligen Schwund der von ihm versorgten Muskeln zur Folge hatte (O.-St.-A. Rothamel-Königsberg i. Pr.). (Vergleiche auch die Schädelbrüche, Gruppe XII.)

Bemerkenswert sind 3 Fälle von Lähmung des Armnervengeflechts, sogenannte Erbsche Lähmungen.

Bei dem einen Kranken trat eine Lähmung und Gefühllosigkeit des linken Arms im Manöver ein, bei dem der notdürftig hergestellte zerrissene Riemen des vollgepackten Tornisters auf die Gegend des Armnervengeflechtes gedrückt hatte. Der Mann wurde gebessert, mufste aber als invalide entlassen werden (St.-A. Lent-Cöln).

Bei dem anderen Manne trat die Lähmung ein, als der Mann den rechten Arm stark nach hinten streckte, um den kurz vorher umgehängten Tornister festzuhaken, wahrscheinlich durch plötzliche zu starke Annäherung des Schlüsselbeins an die erste Rippe. Die Lähmung erstreckte sich auf die gewöhnlich betroffenen Muskeln (M. deltoideus, biceps, triceps, supinator und infraspinatus). Heilung (St.-A. Rampold-Darmstadt).

Die 3. Lähmung war plötzlich in der Turnstunde entstanden, als ein Hilfestellung gebender Mann von einem anderen auf die Schulter getreten wurde. Die Lähmung war typisch. Heilung trat nicht ein (O.-St.-A. Lasser-Strafsburg i. E.).

Von den 13 näher beschriebenen Lähmungen des grofsen Sägemuskels konnte u. a. eine doppelseitige, auf überstandene Gonorrhoe (St.-A. Stumpf-St. Avold), eine

zweite doppelseitige, sehr schwer auftretende auf Grippe zurückgeführt werden; für die anderen wurden Überanstrengungen oder Erkältungen verantwortlich gemacht. Heilung trat nur 3mal ein.

Lähmung des deltaförmigen Schultermuskels wurde je 1mal nach Verrenkung der Schulter (St.-A. Loehr-Oldenburg), nach Heben eines schweren Kastens auf die Schulter (O.-St.-A. Wichura-Wesel), sowie nach Überanstrengung und Erkältung (St.-A. Baumgarten-Mörchingen) beobachtet. Heilung trat nur in letzterem Falle ein.

Am Arm wurde eine isolierte Lähmung des mittleren Nerven 1mal nach alter Quetschung des Oberarms (O.-St.-A. Wegelin-Stuttgart), Lähmung des Ellennerven 1mal ohne bekannte Ursache (St.-A. Holzinger-Ludwigsburg) beobachtet; der erstere Kranke wurde dienstunbrauchbar, der letztere blieb dienstfähig. Sehr viel häufiger (14mal) wird über Lähmung der Speichennerven berichtet. Sie war 6mal als sogenannte Schlaflähmung durch Druck des Arms in der Eisenbahn oder auf der Pritsche, 1mal nach Trommelübungen (St.-A. Doering-Berlin), 1mal durch Fall beim Turnen (St.-A. Guss-Königsberg i. Pr.) entstanden; in allen diesen, sowie den übrigen Fällen, deren Ursache unbekannt blieb, wurde baldige Heilung erzielt.

An den Beinen ist von isolierten Lähmungen fast ausschliefslich diejenige der Wadenbeinnerven beobachtet; sie trat 1mal ein bei einem Manne des ostasiatischen Expeditionskorps, der mit seinem Pferd an die Wand gequetscht wurde (O.-St.-A. Schmidt-Berlin); ferner je 1mal nach Verletzung des Knies (St.-A. Metz-Hildburghausen) und nach Typhus. (Vergl. Gruppe XII.)

Dieser letzte von O.-St.-A. Steinhausen-Hannover mitgeteilte Fall verdient besonderes Interesse, da für die Lähmung sowohl toxische als mechanische Einflüsse ursächlich in Frage kommen. Es handelte sich um einen Musketier, welcher, von Beruf Schneider, in seinen Typhusdelirien sehr vielfach mit untergekreuzten Beinen im Bett gesessen hatte und danach eine vollständige Lähmung des tiefen Astes des linken Wadenbeinnervens sich zugezogen hatte.

Die Nervenlähmungen nach Diphtheritis und Mandelabscefs betrafen fast ausschliefslich die Gaumensegelnerven und führten zu der bekannten lästigen Schluck- und Sprachstörung. Demnächst am häufigsten war die Akkommodationslähmung am Auge. 5mal wurde eine allgemeine Form der Erkrankung beobachtet.

Während die befallenen Kranken in Frankfurt a. O., Trier, Altona und Stendal wieder dienstfähig wurden, mufste ein Kranker in Pasewalk wegen schwerer, jeder Behandlung trotzender Muskellähmungen an den Extremitäten als invalide entlassen werden.

2mal wurde allgemeine Nervenentzündung beobachtet.

Einmal trat ohne nachweisbare Ursache Lähmung und Atrophie der Schulter und Arme ein, sowie schwerfälliger, taumelnder Gang, Ameisenkriechen und Verlust der Sehnenphänomene an den Beinen (St.-A. Eimler-Oldenburg), bei dem zweiten Kranken beschränkte sich der Prozefs auf ein Bein und führte dort zu Muskelabmagerungen, Lähmung des gröfsten Teils der Beinmuskeln mit Entartungsreaktion (St.-A. Wiedemann-Konstanz). Der erste Kranke wurde wieder dienstfähig, der zweite invalide.

Hinsichtlich der vielen scheinbar ungünstigen Ausgänge der Erkrankungen im Gebiet einzelner Nervenbahnen, welche die vielen Entlassungen als dienstunbrauchbar uns zeigen, verdient hervorgehoben zu werden, dafs für die gröfste Zahl der nach Verletzungen und infektiösen Einflüssen entstandenen Nervenlähmungen doch eine spätere und zwar meist vollständige Wiederherstellung erwartet werden kann, so dafs eine Entlassung als dauernd invalide nur selten in Betracht kommen dürfte.

Vierte Unterart: Hirnhaut- und Gehirnerkrankungen ausschliefslich der tuberkulösen und der epidemischen Genickstarre.

(No. 44 bis 46 des Rapportmusters.)

Erkrankungen der Hirnhaut. (No. 44 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
6	85	0,16	17	48	18	83	8	43,0

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang in absol. Zahlen	Armeekorps	Zugang in absol. Zahlen
G.	11	X.	1
I.	—	XI.	5
II.	3	XII. (1. K. S.)	2
III.	4	XIII. (K. W.)	7
IV.	4	XIV.	6
V.	3	XV.	1
VI.	7	XVI.	7
VII.	8	XVII.	—
VIII.	4	XVIII.	6
IX.	3	XIX. (2. K. S.)	3

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	3	6	5	6	13	14	7	9	7	6	5	4

Als Ursache der Erkrankung wird unter den 46 näher beschriebenen Fällen 2mal Influenza angenommen (Neifse, Darmstadt), 1mal (Neifse) gelang es, Influenzabazillen in der durch Lendenstich gewonnenen Flüssigkeit

nachzuweisen. Je 1mal trat die Genickstarre nach einer eitrigen Mandelentzündung (Bromberg) und nach länger anhaltendem Schnupfen (Potsdam) auf; 3mal waren Knocheneiterungen die Ursache, und zwar ging diese Eiterung je 1mal vom Ohr (Düsseldorf), von einem zerbröckelnden Lendenwirbel (Weimar) und von einer Wurzelhautentzündung des linken Augenzahns (Brandenburg a. H.) aus.

Bei diesem letzteren Kranken konnte ein operativer Eingriff infolge der ständigen Weigerung des Mannes, eines Sanitätsunteroffiziers, erst zu einer Zeit gemacht werden, als ein Übergang der Eiterung auf die Hirnhäute bereits stattgefunden hatte, bezw. nicht mehr zu vermeiden war (St.-A. Blecher).

In dem Rest der Krankheitsfälle war eine Entstehungsursache nicht nachzuweisen, gewöhnlich wurde eine Erkältung angenommen.

In 16 Fällen wurde die Diagnose durch die Obduktion bestätigt. Der Leichenbefund ergab fast ausnahmslos eitrige Entzündung der weichen Hirnhäute, welche meist die Konvexität, seltener die Basis des Gehirns betraf; 1mal konnte aufserdem ein grofser, abgekapselter Abscefs an der harten Hirnhaut festgestellt werden (Brandenburg a. H.), rein seröse Entzündung wurde niemals gefunden.

In der Hirnflüssigkeit, sowie bei der 6mal durch Einstich in den Rückenmarkskanal entleerten Flüssigkeit fanden sich je 1mal Weichselbaumsche Meningokokken (O.-St.-A. Lasser-Strafsburg i. E.) und Fränkelsche Pneumokokken (St.-A. Friedrich-Braunschweig), 1mal Influenzabazillen (Neifse), 1mal nicht mit Sicherheit zu erkennende Diplokokken, welche eine gewisse Ähnlichkeit mit Gonokokken hatten (Strafsburg i. E.); mehrmals waren nur Streptokokken und Staphylokokken vorhanden.

Das Krankheitsbild und der Verlauf der schwereren Fälle war äufserst mannigfaltig und zeigte alle bekannten Abstufungen der Symptome.

Die Behandlung war die übliche; den Abschlufs bildete bei den Geheilten meist eine Badekur in Wiesbaden, Oeynhausen, Teplitz und anderen Kurorten.

Der Ausgang war unter den 46 näher beschriebenen Fällen 28mal der Tod. 18mal gelang es, das Leben zu erhalten, und zwar 12mal mit völliger Herstellung bis zur Dienstfähigkeit; bei 6 Kranken blieben jedoch dauernde Schädigungen zurück, welche die Dienstbrauchbarkeit aufhoben. Zu den letzteren gehörte der von St.-A. Immig-Wesel beobachtete Kranke, bei dem dauernde Taubheit auf beiden Ohren bestehen blieb.

Als ein Beispiel, wie selbst nach sehr schwerem Krankheitsverlauf völlige Heilung und Dienstfähigkeit erzielt werden kann, diene die folgende Krankengeschichte:

Ein Kanonier in Trier erkrankte nach Erkältung beim Schneeschaufeln am 29. Januar 1901 an einer schweren Entzündung der Gehirn- und Rückenmarkshäute. Bei der Aufnahme ins Lazarett am 3. Februar bestanden hohes Fieber, Schwindel, Kopfschmerzen, Erbrechen, ausgeprägte Genickstarre, Überempfindlichkeit der gesamten Haut mit Ausnahme der unteren Brusthälfte; ferner rechtsseitige Gesichtslähmung und teilweise Lähmung der Augenmuskeln. Das linke Auge schielte nach innen, das rechte konnte nur unvollkommen nach aufsen bewegt werden. Die Pupillen waren verschieden weit, zogen sich aber auf Lichteinfall gut zusammen. Das Hörvermögen war beiderseits herabgesetzt, links mehr als rechts, ebenso die Schmeckfähigkeit. Entartungsreaktion bestand in den gelähmten Nerven nicht. Am 8. Tage entwickelte sich ein Bläschenausschlag an den Lippen. Im Nasenschleim waren Diplokokken, aber keine typischen Weichselbaumschen Meningokokken nachzuweisen.

Die Behandlung bestand in Unterlegen eines Wasserkissens unter Brust und Kopf, Auflegen einer Eisblase auf den glattgeschorenen Kopf und häufigen kühlen Waschungen des Gesichts und der übrigen Haut. Bauch und Beine wurden in halbstündig gewechselte heifse Umschläge gepackt. Im übrigen wurden Schröpfköpfe auf Nacken und Rücken gesetzt, sowie grofse Senfpflaster aufgelegt. Innerlich wurde Calomel gereicht und Einläufe in den Darm gemacht.

Unter dieser energischen Behandlung gingen die schweren Erscheinungen bald zurück. Am hartnäckigsten blieb die Lähmung der rechten Stirnhälfte. Unter Faradisieren und Massage sowie planmäfsig durchgeführten Bewegungsübungen verschwanden allmählich auch diese Erscheinungen, so dafs der Kranke am 19. April 1901 in die Heimat beurlaubt werden konnte. Er wurde später wieder völlig dienstfähig (O.-St.-A. Sehrwald-Trier).

Krankheiten des Gehirns. (No. 45 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
8	89	0,17	43	12[1])	34	89	8	40,7

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang in absoluten Zahlen	Armeekorps	Zugang in absoluten Zahlen
G.	8	X.	2
I.	5	XI.	7
II.	4	XII. (1. K. S.)	4
III.	4	XIII. (K. W.)	7
IV.	3	XIV.	3
V.	6	XV.	4
VI.	5	XVI.	3
VII.	4	XVII.	3
VIII.	3	XVIII.	10
IX.	1	XIX. (2. K. S.)	3

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	6	7	11	12	4	10	3	9	7	10	6	4

[1]) Aufserdem starben 2 Mann aufserhalb militärärztlicher Behandlung.

9mal wurde eine **Geschwulst** im Gehirn angenommen.

5mal mufste die Diagnose lediglich aus den Symptomen geschlossen werden, unter denen Lähmung im Gebiete der Kopfnerven im Verein mit Stauungspapille die wesentlichsten waren, 3mal konnte die Richtigkeit der Annahme durch die Leicheneröffnung bestätigt werden. Die mikroskopische Untersuchung ergab je einmal Sarkom (Mainz) und Gliosarkom (Berlin). Bei dem 3. Verstorbenen fand sich eine Geschwulst des Hirnanhangs (Hypophysis) vor, welche als ein Angiom angesprochen wurde, aber mikroskopisch nicht untersucht werden konnte (Graudenz).

Unter den beschriebenen Lähmungen verdient besonderes Interesse die von St.-A. Heckmann-Wiesbaden gemachte Beobachtung, dafs bei einem Manne mit Mandelentzündung plötzlich eine gekreuzte Lähmung des rechten Armes und rechten Beines zusammen mit dem linken Nervus abducens eintrat, eine immerhin seltene Zusammenstellung, welche als Hemiplegia alternans bekannt, mit Bestimmtheit auf einen Herd in der Brücke hinweist.

Aufser dieser wahrscheinlich auf einer Embolie beruhenden Lähmung kamen zwei weitere, ungekreuzte Halbseitenlähmungen zur Beobachtung, welche jedoch durch ihr Auftreten bei älteren Männern und die Begleitsymptome wahrscheinlich als erste Symptome einer beginnenden allgemeinen Paralyse angesehen werden müssen.

Unter den fünf näher beschriebenen Eiterherden im Gehirn verlief der eine Fall derartig symptomlos, dafs der betreffende Mann bis wenige Stunden vor dem plötzlich erfolgten Tode seinen Dienst hatte tun können; die Sektion ergab einen kleinapfelgrofsen, vom Felsenbein ausgehenden Eiterherd im Kleinhirn (O.-St.-A. Schoenfeld-Insterburg).

Besonderes Interesse verdient folgende Krankengeschichte:

Ein Ulan L. in Potsdam erlitt am 19. Januar 1901 eine ernste Verletzung mit der Lanze, deren Spitze ohne Verletzung des Auges senkrecht von unten durch die Wange und den unteren Augenhöhlenrand, in den oberen Augenhöhlenrand eingedrungen war. Die Verletzung heilte schnell, so dafs L. schon am 31. Januar wieder Dienst tun konnte. Am 13. Februar erkrankte er von neuem mit Kopfschmerz und Erbrechen, am 19. Februar Aufnahme ins Lazarett. Hier Herabsetzung des Pulses auf 42, leichtes Auswärtsschielen auf dem rechten Auge, starke Schmerzen und Empfindlichkeit auf Beklopfen dicht über dem rechten Auge an scharf umschriebener Stelle. Diagnose: Hirnabscefs. Durch Operation (O.-St.-A. Steudel-Potsdam) wurde ein Knochenstück von der Gröfse eines Fünfmarkstückes herausgemeifselt, die vorgewölbte harte Hirnhaut mit dem Troikart eingestochen und aus einer 6 cm tiefen Abscefshöhle reichlicher, stinkender Eiter entleert. Einlegen eines Drainrohres; fieberloser Verlauf. Am 30. April Schlufs der Wunde. Am 31. Mai wurde der Mann als invalide entlassen, doch waren die Beschwerden, vor allem Schmerzen beim Bücken und Tragen einer harten Kopfbedeckung, nur sehr gering (O.-St.-A. Altgelt-Potsdam).

Als Syphilis des Gehirns wurde die Erkrankung eines Mannes angesehen, der mehrfach an allgemeiner Syphilis behandelt war und dann plötzlich eine rechtsseitige spastische Lähmung mit Aphasie bekam. Spezifische Behandlung besserte nur wenig (Dresden). Den gleichen geringen Erfolg hatte dieselbe Behandlung bei einem Feldwebel, der plötzlich Hirnerscheinungen mit Stauungspapille bekam, unter Umständen, welche mit ziemlicher Sicherheit auf Syphilis bezogen werden konnten, trotzdem der Mann angab, nie syphilitisch gewesen zu sein.

Jacksonsche Rinden-Epilepsie wird 1mal als Folge eines Eindruckes der Schädeldecke durch Sturz vom Pferde (Landsberg a. W.) beschrieben.

Über Blutergüsse ins Gehirn nach Verletzung wird 3mal berichtet. Musketier R. vom Infanterie-Regiment No. 141 wurde beim Gerätewechseln am 15. Dezember 1900 von einem Kameraden seitwärts geschleudert und schlug mit der linken Stirnseite gegen den Hinterkopf eines anderen stillstehenden Mannes. Er wurde, ohne dafs eine äufsere Verletzung eintrat, bewufstlos und zeigte Lähmung der ganzen rechten Körperhälfte; am nächsten Tage erwachte er aus der Bewufstlosigkeit, konnte aber nicht sprechen. Im Laufe der nächsten Monate trat erhebliche Besserung ein, die Lähmung der rechten Körperhälfte verschwand so gut wie ganz, es blieb jedoch eine Sprachlähmung zurück (fast reine transcortikale motorische Aphasie). Er verstand alles, konnte gut schreiben und lesen, sogar laut lesen und nicht allzu schwere Wörter auch nachsprechen. Dauernd gestört blieb aber die Fähigkeit beim Sprechen aus eigenem Antriebe die Wörter richtig zu wählen und nach Diktat zu schreiben. Der Mann wurde als ganzinvalide entlassen (St.-A. Dahlem-Strasburg W.-Pr.).

Gehirn- (Rückenmark-) Erschütterung. (No. 46 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
7	215	0,41	181	3	28	212	10	25,4

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang in absol. Zahlen	Armeekorps	Zugang in absol. Zahlen
G.	6	X.	8
I.	12	XI.	13
II.	4	XII. (1. K. S.)	7
III.	11	XIII. (K. W.)	17
IV.	4	XIV.	18
V.	10	XV.	12
VI.	21	XVI.	12
VII.	7	XVII.	8
VIII.	14	XVIII.	22
IX.	5	XIX. (2. K. S.)	4

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	21	20	16	16	21	17	14	23	20	14	17	16

Unter dieser Rapportnummer wird über eine Anzahl von Erkrankungen berichtet, welche nur bei weiterer Fassung des Begriffs noch als Hirnerschütterung bezeichnet werden können, da öfter halbseitige Lähmungen, Reflexunterschiede an den Kniescheibensehnen und ähnliche auf längere Zeit anhaltende Erscheinungen auf eine gröbere Zerreifsung oder Blutergüsse im Innern des Gehirns oder Rückenmarks hinwiesen. Bei 2 Kranken (Cüstrin, Cottbus) lag möglicherweise ein Schädelbruch vor, doch waren die Krankheitszeichen für die Annahme eines solchen nicht ausreichend.

Die Hirnerschütterungen im engeren Sinne des Wortes zeigten sämtlich die wesentlichsten Symptome: vorübergehende Bewufstlosigkeit, Pulsverlangsamung, Erbrechen, ferner Pupillendifferenz und meist länger anhaltende Kopfschmerzen und Schwindelgefühle. Verursacht waren sie meist durch Hufschlag, Sturz vom Pferde, Sturz oder Schlag beim Turnen, Radunfälle und dergl. Der Ausgang war in allen Fällen der letzten Art günstig, indem meist in kurzer Zeit die Dienstfähigkeit wieder hergestellt war. Als Nachkrankheit schlofs sich jedoch 1mal eine „traumatische Neurose“, also eine allgemeine funktionelle Störung des Nervensystems an (Stuttgart). Mehrfach wurde eine auf Tage und Wochen nach dem Unfall sich erstreckende Schlafsucht (Diedenhofen, Mainz) sowie rückläufige Erinnerungslosigkeit beobachtet (Diedenhofen, Rastatt).

Eine verhältnismäfsig seltene Nachkrankheit weist der folgende Fall auf:

Ein Pionier W. in Mainz hatte sich durch Fall von einer in Bewegung befindlichen Schiffsschaukel eine schwere Gehirnerschütterung zugezogen. Bei der Aufnahme ins Lazarett bestand tiefe Benommenheit, Erbrechen, Bluterguſs am linken Scheitelbein, unregelmäfsiger, kleiner Puls, Nasenbluten. Das Sensorium war nach 4 Tagen frei, aber es blieb noch 8 Tage eine auffallende Schlafsucht bestehen; der Urin mufste durch Katheter entleert werden. In den nächsten 3 Wochen gingen alle Erscheinungen zurück, bestehen blieb eine starke Blässe des Gesichts, sowie eine auffallende Erregbarkeit des Herzens. Schon beim blofsen Ansprechen stieg der Puls auf 100 bis 110 Schläge. W. wurde 1901 dienstfähig entlassen, um zunächst einen Erholungsurlaub anzutreten (O.-St.-A. Brugger).

Fünfte Unterart: Krankheiten des Rückenmarks.

(No. 47 und 48 des Rapportmusters.)

	Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
Rückenmarksschwindsucht (No. 47) . .	—	7	0,01	—	—	6	6	1	72,7
Andere Rückenmarkskrankheiten (No. 48)	3	33	0,06	3	3	28	34	2	60,3

Rückenmarksschwindsucht (Tabes dorsalis) wird nur bei einem im 24. Dienstjahr stehenden Feldwebel näher beschrieben, welcher während seiner Dienstzeit an Syphilis gelitten hatte.

Von anderen Rückenmarkskrankheiten sind 22 Krankengeschichten ausführlicher mitgeteilt. 5mal handelte es sich um Drucklähmung des Rückenmarks.

2 solcher Lähmungen beobachtete O.-St.-A. Lasser-Strafsburg i. E. Beide Male war eine schleichend entstandene Erkrankung der Wirbelkörper mit äufserlich sichtbarem Gibbus die Ursache. Tödlich verlief eine von O.-St.-A. Parthey-Jauer beobachtete Erkrankung bei einem Musketier, dem durch Sturz vom Querbaum die untersten Halswirbel und die dort gelegenen Teile des Rückenmarks verletzt wurden. Die Erscheinungen waren Gefühllosigkeit bis zur Brustwarzenhöhe, Lähmung beider Beine, Blasen- und Mastdarmlähmung, Decubitus. Die Sektion wurde verweigert.

Von Blutergüssen wurde ein Fall durch die Sektion festgestellt, in dem es aus unerklärlichen Ursachen zu zwei Ergüssen zwischen harter Rückenmarkshaut und Wirbelwand im Hals- und im Lendenmark gekommen war (St.-A. Holzinger-Ludwigsburg). Bei einem anderen Kranken aus dem XIV. Armeekorps war offenbar infolge eines Sturzes eine Blutung in die Vorderhörner des Lendenmarks aufgetreten.

Über Querschnittsentzündung des Rückenmarks wird 2mal berichtet (O.-St.-A. Lasser-Strafsburg i. E.).

Bei drei näher beschriebenen Erkrankungen an syphilitischer Spinalmeningitis mit Ataxie, Schwäche in den Beinen und gesteigerten, differenten Kniereflexen lag die ursächliche Erkrankung 5 Monate (Heidelberg), 1 Jahr (Halberstadt) und 7 Jahre (Gumbinnen) zurück. Durch energische Schmierkuren trat jedesmal Besserung, aber keine völlige Heilung ein. Das einmal angewandte Jodipin blieb bei der noch im 2. Stadium befindlichen Syphilis ohne Erfolg (Heidelberg). Unter dem Bilde einer Hirn- und Rückenmarkssyphilis verlief eine Erkrankung bei einem Unteroffizier in Metz, der jedoch das Überstehen von Syphilis in Abrede stellte; Quecksilber und Jod besserten auch hier (O.-St.-A. Pauli).

Unter den akuten Erkrankungen verdient ein Fall von Landryscher Paralyse Erwähnung:

Ein Gefreiter in Dessau erkältete sich bei einer Winterübung 1901 und klagte sofort über Schwäche in den Beinen, welche schnell zunahm, so dafs bald das linke Bein, beide Arme und in geringerer Ausdehnung auch die Atmungs- und Schlingmuskulatur befallen waren. Sehnen- und Hautreflexe waren erloschen, die Berührungsempfindlichkeit, sowie elektrische Erregbarkeit, Urin- und Stuhlentleerung waren ungestört; Fieber bestand niemals; das Bewufstsein war ungetrübt. Nach 14 Tagen trat in umgekehrter Reihenfolge Besserung der Beschwerden ein. Nach einer Badekur in Oeynhausen und später im Genesungsheim in Suderode besserten sich auch die subjektiven Beschwerden (Taubheitsgefühle, Steifigkeit in den Muskeln) sehr erheblich. Nach erfolgter Entlassung als invalide sollen die Beschwerden ganz geschwunden sein (O.-St.-A. Ritter).

Erkrankungen an spastischer Spinalparalyse werden 2mal (Insterburg, Strafsburg i. E.), an Seitenstrangsklerose 1mal (Colmar) beschrieben.

Häufiger ist die Diagnose auf vielfache Verhärtungsherde im Hirn und Rückenmark (multiple Sklerose) gestellt; es wird über fünf derartige Erkrankungen berichtet. Der eine dieser Kranken litt gleichzeitig an einfacher Harnruhr (Magdeburg).

Von Interesse ist die folgende Krankengeschichte über einen Fall von Syringomyelie.

Ein am 15. Oktober 1900 eingestellter Einjährig-Freiwilliger in Stuttgart wurde am 29. Oktober zur Beobachtung auf ein Nervenleiden ins Lazarett aufgenommen. Er gab an, als Schüler Scharlach, Masern und Diphtherie überstanden zu haben. Seit dem 12. Lebensjahre leide er an Bewegungsstörungen in den Fingern, welche als „Schreibkrampf" gedeutet worden waren. Beim Militär konnte er die Übungen am Querbaum nicht ausführen, auch das Gewehr nicht festhalten. Seit einigen Wochen hatte er das Gefühl von Pelzigsein in den Fingerspitzen beider Hände. Objektiv zeigten sich keine Änderungen an den Knochen der Finger, nur eine vermehrte Schweifssekretion an beiden Händen. Die weitere Untersuchung ergab fast völligen Verlust der Schmerz- und der Temperaturempfindlichkeit an den Händen, in geringerem Mafse an den Armen und nur sehr wenig ausgeprägte Störungen am oberen Rumpf. Das Hautgefühl war überall erhalten. Die Bewegungsstörungen waren derart, dafs der Kranke jeden Gegenstand zwar anfangs festhalten konnte, aber bald gingen die Finger plötzlich in Spreizstellung über, und der Gegenstand entfiel ihm. Andere Krankheitserscheinungen waren nicht nachweisbar. Als dienstunbrauchbar entlassen. (O.-St.-A. Wegelin-Stuttgart).

Sechste Unterart: Progressive Muskelatrophie.

(No. 49 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
1	9	0,02	1	—	9	10	—	69,6

Von den näher beschriebenen Erkrankungen verdient diejenige eines Musikers in Ulm, der während seiner Dienstzeit an Schwäche der beiden Arme und der grofsen Brustmuskeln erkrankte, Erwähnung. Von den zweiköpfigen Armmuskeln waren nur dünne Bündel übrig geblieben, die durch den faradischen Strom noch schwach erregbar waren. Sehr deutliche Abmagerung zeigten die kleinen Handmuskeln und die Brustmuskeln, geringere Abmagerung die dreiköpfigen Oberarmmuskeln. Bäder, Elektrizität und Massage besserten den Allgemeinzustand etwas, konnten die eigentliche Krankheit jedoch nicht aufhalten. Dienstunbrauchbar entlassen (O.-St.-A. Scherer).

Siebente Unterart: Neurasthenie und Hysterie.

(No. 50 und 51 des Rapportmusters.)

	Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
Neurasthenie (No. 50)	20	250	0,47	154	—	104	258	12	24,9
Hysterie (No. 51) . .	15	174	0,33	66	—	112	178	11	36,6
Zusammen	35	424	0,80	220	—	216	436	23	29,7

Unter den 51 Erkrankungen an Neurasthenie, über welche nähere Angaben vorliegen, betrafen nicht weniger als 25 Angehörige des Offiziers- und Unteroffiziersstandes und zwar 2 Oberleutnants, je einen Intendantursekretär, Fahnenjunker, Unterarzt, Zahlmeisteraspirant, 4 Feldwebel, und Vicefeldwebel, einen Hoboisten im 11. Dienstjahr, 14 Sergeanten und Unteroffiziere. Weiterhin wird über 4 Einjährig-Freiwillige und 1 Rofsarzteleven berichtet; nur 21 Kranke gehörten dem eigentlichen Mannschaftsstande an. Schon diese wenige Zahlen lassen erkennen, dafs gewisse bei längerer Dauer der Dienstzeit eintretende Schädlichkeiten des militärischen Lebens zur Neurasthenie Veranlassung geben.

Die Heilungsaussicht ist jedoch bei den akut durch Überanstrengung oder nach Infektionskrankheiten entstandenen Erkrankungen nicht allzu ungünstig. Fast bei der Hälfte der beschriebenen Fälle blieb die Dienstfähigkeit erhalten. Sehr oft wurde die jetzt so reichlich gebotene Gelegenheit, die Erkrankten ins Bad zu senden, mit gutem Erfolge benutzt.

Die Ursache der Erkrankung konnte mehrmals mit ziemlicher Sicherheit festgestellt werden, und zwar wird 5 mal ein voraufgegangener Unfall (Berlin, Magdeburg, Posen, Hannover, Ludwigsburg), 2 mal Malaria (Berlin, Ulm), 2 mal Influenza und je 1 mal chronischer Alkoholismus (Gmünd) und Hitzschlag (Mannheim) für die Entstehung verantwortlich gemacht; 2 mal betraf die Erkrankung Soldaten des ostasiatischen Expeditionskorps, je 1 mal einen Mann, der längere Jahre in Südwestafrika (Berlin) bezügl. in Chile gewesen war. Nachweisbare erbliche Disposition lag bei 9 Kranken vor. In den übrigen Fällen wurden allgemeine Überanstrengungen oder Gemütserregungen beschuldigt, oder es fehlten nachweisbare Ursachen.

Um eine schwerere Form der Erkrankung und Häufung ursächlicher Schädlichkeiten handelte es sich bei einem Oberleutnant. Er war früher jahrelang in Chile abkommandiert gewesen, hatte mehrfach an Malaria gelitten und auch dem Alkoholgenufs gehuldigt. Er erkrankte in der Heimat nach einer Grippe an hartnäckiger Neuralgie des Hüftnerven, mehrerer Zwischenrippennerven und des Armnervengeflechts. Dann erst schlofs sich eine schwere Neurasthenie mit Schlaflosigkeit, Angst und Grübelsucht an. Allgemeine diätetische Behandlung im Lazarett, Kuraufenthalt in Wiesbaden und an der See führten allmählich zu einer Besserung. (O.-St.-A. Scherer-Ulm).

Im Gegensatze zur Neurasthenie finden sich unter den 61 näher beschriebenen Erkrankungen an Hysterie die höheren Dienstgrade so gut wie gar nicht vertreten; wohl aber verdient der verhältnismäfsig grofse Prozentsatz von Polen und Elsässern unter ihnen Erwähnung.

Die Erscheinungen bei den einzelnen Fällen zeigten das vielgestaltige Bild der Hysterie in allen Abstufungen.

Die Ursache für das unverhältnismäfsig häufige Auftreten grofser Anfälle liegt offenbar nicht nur daran, dafs die kleineren hysterischen Störungen des Gefühls oder des Gemütslebens seltener mitgeteilt werden, sondern wohl vor allem daran, dafs die strenge Zucht der Armee bei allen Psychopathen auf diese kleineren Beschwerden hemmend einwirkt. Erst wenn sich die Schädlichkeiten so summiert

haben, dafs es nicht mehr gelingt, sie zu unterdrücken, antwortet der Organismus mit einem plötzlichen und völligen Versagen im hysterischen Anfall. (O.-A. Stier-Jena.)

Die auslösenden Ursachen der Erkrankung liegen oft direkt in den Anforderungen des militärischen Lebens.

So wurden 1 mal Anfälle beobachtet nach Hitzschlag, 2 mal nach Kopfsprung ins Wasser, 2 mal nach Abgeben der ersten Schüsse, ferner nach Sturz beim Turnen oder anderen Übungen, sowie sonstigen Gewaltseinwirkungen. In anderen Fällen wirkten sehr grofse Anstrengungen im Dienst auslösend, in weiteren Fällen war eine Ursache nicht nachzuweisen.

Bei der grofsen Neigung zu Rückfällen führten die meisten Erkrankungen zur Entlassung, nur 7 mal blieb die Dienstfähigkeit erhalten; 3 mal konnte durch Hypnose Heilung erzielt werden.

Von den sehr zahlreichen erwähnenswerten Erkrankungen seien nur 2 hervorgehoben, deren erste eine immerhin seltene Kontraktur der einen Kopfnickers aufwies:

Ein Kanonier in Danzig, der aus gesunder Familie stammte, ging dem Lazarett wegen „Entzündung" des linken Kopfnickers zu. Der Kopf wurde so stark auf die linke Seite geneigt gehalten, dafs die Wange die Schulter berührte. Jedem Versuch zur Graderichtung des Kopfes wurde hartnäckiger Widerstand entgegen gesetzt. Nur bei abgelenkter Aufmerksamkeit gelang es vorübergehend, den Kopf fast ganz grade zu drücken. In Narkose verschwand die Kontraktur völlig, stellte sich aber beim Erwachen sofort wieder ein. Fast völlige Aufhebung der Berührungs- und Schmerzempfindlichkeit auf der ganzen linken Körperhälfte mit scharfer Grenze in der Mittellinie, dagegen Überempfindlichkeit auf der rechten Körperhälfte. Die Kniesehnenreflexe waren stark gesteigert. Als körperliche Abweichungen sind Phimose und 3 rudimentäre Brustwarzen links vermerkt. Nach erfolgloser Behandlung Entlassung als dienstunbrauchbar. (St.-A. Haering.)

Durch Unfähigkeit zu schiefsen zeichnet sich der 2. Kranke aus:

Ein Musketier in Allenstein, offenbar Pole, wurde dem Lazarett zur kommissarischen Begutachtung überwiesen, weil er das Schiefsen nicht vertragen könne. Er stammte angeblich aus gesunder Familie, war von Hause aus sehr beschränkt, schwächlich, still und wortkarg, dabei von gutem Charakter. Die Reflexe waren gesteigert, leichtes Zittern der Hände. Es bestand Steigerung der Schmerzempfindlichkeit der ganzen Haut, besonders des Schädels; schon leichte Pinselberührungen wurden als schmerzhaft empfunden. Bei längerem Bestreichen der Haut traten Zuckungen der Muskeln auf, sie steigerten sich zu Abwehrbewegungen, bei denen Schweifsausbruch und beschleunigte Atmung eintrat. Bei leichter faradischer Reizung der Haut trat ein hysterischer Anfall auf: Der Kopf wurde nach hinten gebohrt, die Zunge herausgestreckt, Augen geschlossen, dabei stöhnende unartikulierte Laute, Zuckungen des ganzen Körpers. Die Lichtreaktion der Sehlöcher war erhalten, das Bewufstsein nicht völlig erloschen, Stehen möglich unter Schwanken. Dauer mehrere Minuten. Bei Schiefsversuchen drückte er ruhig ab und blieb bei Zielmunition auch ruhig stehen; bei Platzpatronenladung liefs er das Gewehr fallen und bekam den typischen schon beschriebenen Anfall. Am 28. Februar 1901 dienstunbrauchbar entlassen. (O.-St.-A. Busse-Allenstein.)

Achte Unterart: Andere Krankheiten des Nervensystems.

(No. 52 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
5	161	0,30	97	—	66	163	3	21,6

Unter den 30 näher beschriebenen Krankheitsfällen ist 6 mal ein angeborenes oder schon seit Jahren bestehendes Zittern der Glieder beschrieben, das bei Erregungen und bei dem Bemühen, ruhig zu sein, sich meist verschlimmerte und dadurch die militärische Ausbildung unmöglich machte.

Eine Sonderstellung nimmt ein von O.-St.-A. Wegelin-Stuttgart beobachteter, als idiopathische Athetosis bezeichneter Krankheitsfall ein.

Ein Grenadier wurde wenige Tage nach seiner Einstellung dem Lazarett überwiesen, da er Hände und Arme nicht stillhalten konnte. Der kräftig gebaute, aber geistig beschränkte Mensch war früher nie krank gewesen, hatte insbesondere nie an Krämpfen gelitten. Der Gesichtsausdruck war ängstlich, die Muskulatur des Mundes auch bei sonstiger Ruhelage in leichter Bewegung. Der Aufforderung, eine militärische Haltung einzunehmen, suchte er zwar nachzukommen, blieb jedoch nur einen Augenblick in völliger Ruhe. Bald begannen sich die Hände zu bewegen, sie wurden gespreizt, geschlossen, überstreckt, gebeugt in stetem Wechsel; bei weiterem Stehen ging die Unruhe auf die Arme, schliefslich auch auf die Beine über. Wurde der Kranke nicht zum Ruhigstehen gezwungen oder nicht beobachtet, so blieb diese Unruhe fast oder völlig aus. Dienstunbrauchbar entlassen.

Von anderen Neurosen wurden Veitstanz 3 mal, Nachtwandeln 2 mal, Basedowsche Krankheit 3 mal (in Rastenburg, Frankfurt a. M. und Mainz) beobachtet. Unter der Bezeichnung Thomsensche Krankheit werden 3 (Spandau, Mörchingen, Leipzig), unter dem der Tetanie wird eine Erkrankung (Darkehmen) beschrieben.

2 Erkrankungen zeigten das Bild der traumatischen Neurose; die Veranlassung war einmal ein schon mehrere Jahre zurückliegender Fall aus einer Höhe von 3 bis 4 m mit Bruch des linken Schlüsselbeins, das andere Mal ein vor dem Diensteintritt erlittener Schlag zwischen die Schulterblätter.

Besonderes Interesse verdient ein reiner, geradezu klassischer Fall von angioneurotischem Ödem (Quinckesche Krankheit), bei dem offenbar auch flüchtige Ödeme der Magenschleimhaut bestanden.

Ein Kanonier in Potsdam hatte seit seinem 12. Jahre Anfälle von Magenbeschwerden, die er nicht näher zu schildern vermochte. Während seiner 12 monatigen Dienstzeit war er 8 mal wegen Schwellung verschiedener Hautbezirke bezw. Magenkatarrh in Behandlung gewesen und stets nach wenigen Tagen geheilt entlassen worden. Am 25. November 1900 trat ein solcher „Magenkrampf" ein, dem Erbrechen und starker Blutandrang zum Kopfe folgte. Bei der alsbald erfolgten Lazarettaufnahme klagte er über „Wühlen" im

Magen und Schmerzen in Armen und Beinen. Die Lippen waren rüsselartig vorgewölbt, so dafs der Mund nicht geöffnet werden konnte. Die Haut der Stirn bis zur Haargrenze und beide Augenlider waren so stark geschwollen, dafs das eine Auge überhaupt nicht, das andere nur ganz wenig geöffnet werden konnte. Dabei bestand starkes Juckgefühl auf dem ganzen Körper. Der Urin enthielt etwas Eiweifs. Der Puls war klein, etwas unregelmäfsig. Innerhalb weniger Stunden verschwanden die Ödeme völlig, der Puls wurde regelmäfsig und kräftig, und am nächsten Tage war im Urin kein Eiweifs mehr nachzuweisen. Irgend eine Ursache für den Anfall konnte nicht ermittellt werden. (St.-A. Wadsack-Potsdam.)

III. Gruppe: Krankheiten der Atmungsorgane.

(No. 53 bis 63 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe			Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
			absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten			
648	45 253	85,6	41 722	90,9	184 [1])	0,40	3277	7,1	45 183	98,4	718	691 354	15,1

Gegenüber dem Vorjahre ist der Zugang um 1385 Mann = 3,9 ‰ K. geringer geworden.

Die Beteiligung der einzelnen Armeekorps und Monate an dem Zugange ist in den nachstehenden Tabellen ersichtlich gemacht.

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang absol. Zahl	‰ K.	‰ M.	Armeekorps	Zugang absol. Zahl	‰ K.	‰ M.
G	3866	87,4	131,3	XII. (1. K. S.)	2073	102,7	154,8
I. . . .	2420	76,2	133,0	XIII. (K. W.) .	2014	92,0	118,7
II. . . .	2321	89,9	126,5	XIV.	2550	82,0	126,5
III. . . .	1480	62,9	119,6	XV.	2026	65,2	113,5
IV. . . .	1502	67,1	117,1	XVI.	2435	89,4	122,8
V. . . .	2822	110,7	147,5	XVII.	1707	58,1	122,5
VI. . . .	2343	89,1	148,6	XVIII.	2621	100,8	143,9
VII. . . .	2568	96,2	142,4	XIX. (2. K. S.)	1939	95,9	139,4
VIII. . . .	2440	88,2	119,2				
IX. . . .	1988	79,4	142,2	I. Kgl. Bayer.	3324	141,4	138,4
X. . . .	2003	90,8	151,8	II. „ „	2477	119,2	136,8
XI. . . .	2135	104,6	124,5	III. „ „	2414	130,0	149,5

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	2531	2539	2100	8430	8042	6829	3975	2904	2351	2396	1859	1297
‰ K.	5,3	4,7	3,9	15,8	15,1	12,8	7,3	5,3	4,2	4,5	3,5	2,7

Die monatlichen Erkrankungsziffern bestätigen die alte Erfahrung von der gröfsten Häufigkeit der Erkrankungen der Atmungsorgane in den Monaten Januar bis März (vergl. auch die graphische Darstellung Seite 60). In diesem Jahre fällt die höchste Erhebung in den Januar, im Vorjahre hatten der März und Februar den höchsten Zugang.

Erste Unterart: Krankheiten der ersten Atmungswege. Bronchialkatarrh.

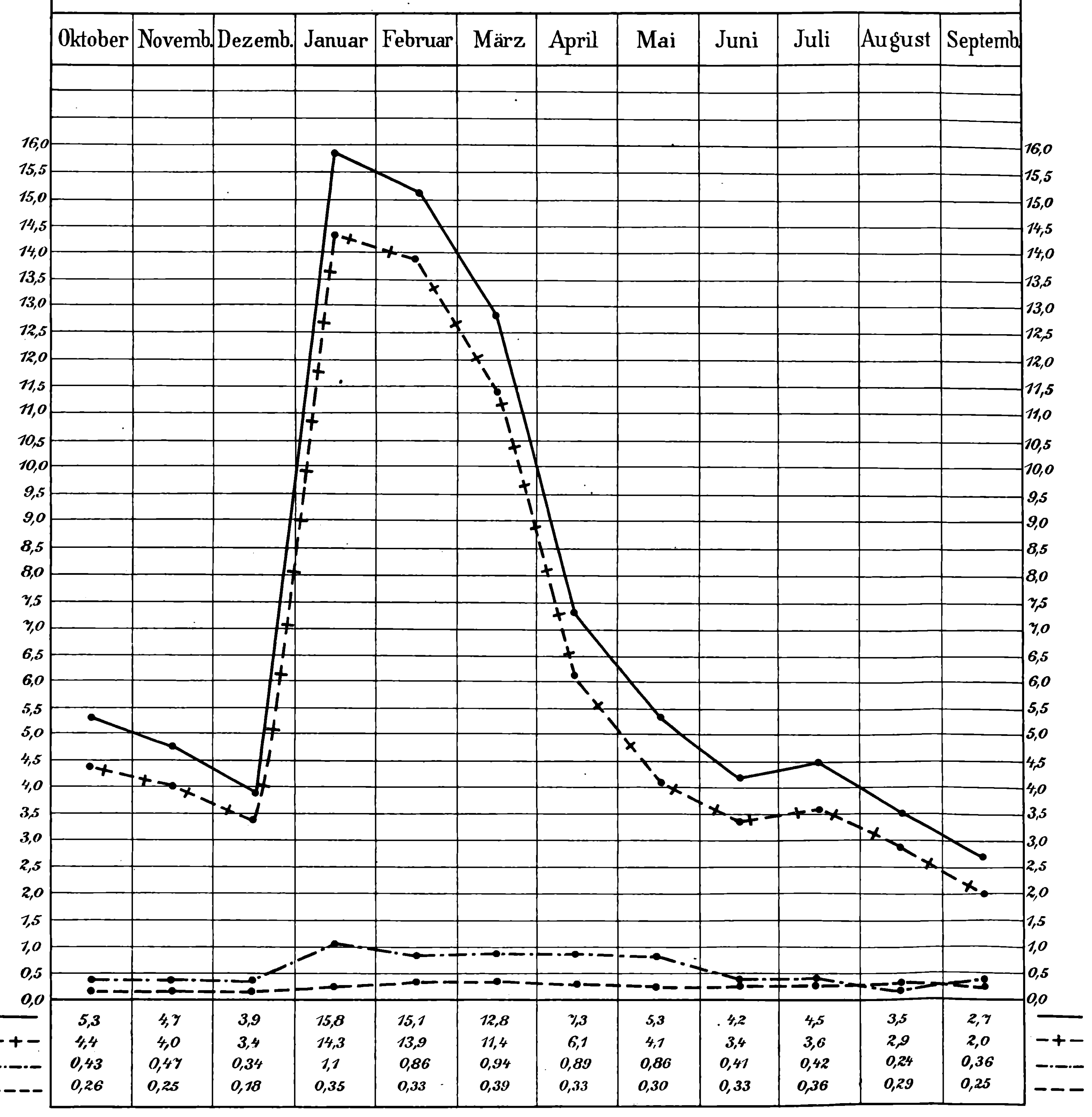
(No. 53 bis 57 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe			Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
			absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten			
288	39 103	74,0	37 662	95,6	6 [2])	0,02	1401	3,6	39 069	99,2	322	422 937	10,7

Von der Abnahme der Erkrankungsziffer der Gruppe III gegenüber dem Vorjahre entfällt der Hauptanteil (1114 Mann = 3,2 ‰ K.) auf diese Unterart.

Aus der graphischen Darstellung (auf Seite 60) ist leicht zu erkennen, dafs die für die ganze Gruppe bemerkbare Zunahme der Erkrankungsziffer in den Monaten Januar bis März fast ausschliefslich durch Häufung von Erkrankungen der ersten Unterart verursacht ist.

[1]) Aufserdem starben 3 Mann aufserhalb militärärztlicher Behandlung.
[2]) Aufserdem starb 1 Mann aufserhalb militärärztlicher Behandlung.



Monatlicher Zugang an Krankheiten der Atmungsorgane im Allgemeinen (—),
an Krankheiten der ersten Atmungswege und Bronchialkatarrh (– + –), an Lun-
genentzündungen (–·–·–), an Brustfellentzündungen (-----) auf 1000 der monat-
lichen Jststärke berechnet.
Oktober
Novemb.
Dezemb.
Januar
Februar
März
April
Mai
Juni
Juli
August
Septemb.
16,0
15,5
15,0
14,5
14,0
13,5
13,0
12,5
12,0
11,5
11,0
10,5
10,0
9,5
9,0
8,5
8,0
7,5
7,0
6,5
6,0
5,5
5,0
4,5
4,0
3,5
3,0
2,5
2,0
1,5
1,0
0,5
0,0
— 5,3 4,7 3,9 15,8 15,1 12,8 7,3 5,3 4,2 4,5 3,5 2,7 —
–+– 4,4 4,0 3,4 14,3 13,9 11,4 6,1 4,1 3,4 3,6 2,9 2,0 –+–
–·–·– 0,43 0,47 0,34 1,1 0,86 0,94 0,89 0,86 0,41 0,42 0,24 0,36 –·–·–
---- 0,26 0,25 0,18 0,35 0,33 0,39 0,33 0,30 0,33 0,36 0,29 0,25 ----

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	3377	76,4	X.	1747	79,2
I.	1911	60,2	XI.	1916	93,9
II.	1908	73,9	XII. (1. K. S.)	1828	90,5
III.	1209	51,3	XIII. (K. W.)	1786	81,6
IV.	1273	56,9	XIV.	2290	73,6
V.	2462	96,6	XV.	1755	56,5
VI.	2032	77,2	XVI.	2173	79,8
VII.	2299	86,2	XVII.	1309	44,5
VIII.	2123	76,7	XVIII.	2395	92,1
IX.	1621	64,7	XIX. (2. K. S.)	1689	83,5

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	2136	2122	1796	7615	7376	6095	3305	2253	1914	1948	1561	982
‰ K.	4,4	4,0	3,4	14,3	13,9	11,4	6,1	4,1	3,4	3,6	2,9	2,0

Krankheiten der Nase und Nebenhöhlen.

(No. 53 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
6	675	1,3	597	—	74	671	10	14,9

Nasenbluten machte mehrfach die Lazarettaufnahme notwendig. Bei einem Kranken in Stuttgart führte es trotz Ausstopfung der Nase in kurzer Zeit zum Tode.

Ein 45 Jahre alter Vizefeldwebel der Königlichen Schlofsgarde war angeblich seit 1½ Jahren leberleidend. Wegen unstillbaren, 2 Tage anhaltenden Nasenblutens wurde er dem Lazarett überwiesen. Starke Abmagerung, Gelbfärbung der Haut und hochgradige Blutarmut. Die Blutung stand nach Ausstopfung der Nase mit dem Bellocqueschen Röhrchen. In der Nacht wiederholte sich die Blutung, weshalb die Nase von neuem ausgestopft wurde. 12 Stunden nach der Lazarettaufnahme Tod. (O.-St.-A. Hochstetter-Stuttgart.)

Bei Stinknase (Ozaena) blieb, wie auch in früheren Jahren, nur in seltenen Fällen die Dienstfähigkeit erhalten.

Bei einem Zögling der Unteroffizierschule Neubreisach bestanden neben Stinknase Haarausfall und alte Herde einer Aderhautentzündung. Die Mutter litt ebenfalls an Stinknase. (O.-A. Friedrichs.)

St.-A. Osann-Freiburg i. B. beschreibt eine Vergiftung durch Pinselung der Nase mit 10% Cocain-Lösung behufs Vornahme einer Operation. Es trat völlige Bewufstlosigkeit mit klonischen Krämpfen und beschleunigter Herztätigkeit ein. Dann folgten maniakalische Erregungszustände erotischer Natur. Nach Einatmung von Ätherdämpfen besserte sich der Zustand bis zum Abend. Nach einem tiefen Schlaf am nächsten Tage keine Erinnerung an die Vorgänge des Tages zuvor.

Die an der Nase und Nebenhöhlen ausgeführten Operationen wegen Verbiegung der Nasenscheidewand, Polypen, gutartiger Geschwülste, Eiterverhaltung in den Nebenhöhlen u. s. w. bieten nichts Erwähnenswertes.

St.-A. Müller-Berlin empfiehlt zur Verhütung von Wundinfektion bei Nasenoperationen neben peinlich aseptischem Vorgehen, die Nase nach der Operation nicht auszustopfen, weil hierdurch der nach aufsen strebende Säftestrom beeinträchtigt, und so dem Eindringen von Krankheitserregern Vorschub geleistet werde. Nur bei stärkeren Blutungen seien zeitweilige Ausstopfungen der Nase gerechtfertigt.

Akuter Kehlkopf- und Luftröhrenkatarrh und andere Krankheiten der Luftwege und Stimmwerkzeuge. (No. 54 und 55 des Rapportmusters.)

	Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
Akuter Kehlkopf u. Luftröhrenkatarrh (No. 54)	21	11 620	22,0	11 570	1	39	11 610	31	7,7
Andere Krankheiten der ersten Luftwege und Stimmwerkzeuge (No. 55)	4	63	0,12	16	[1]) —	50	66	1	48,6

Über das gehäufte Auftreten von Kehlkopfkatarrhen bei einem Regiment berichtet O.-St.-A. Korsch-Berlin: von 19 Zugängen an akutem Kehlkopfkatarrh entfielen 8 auf das Königin Augusta Garde-Grenadier-Regiment No. 4. Von demselben Regiment gingen ferner 4 Stimmbandlähmungen zu, die im Gefolge von akutem Kehlkopfkatarrh aufgetreten waren und sämtlich zur Dienstunbrauchbarkeit führten.

Auch sonst kam Stimmbandlähmung bei Kehlkopfkatarrh wiederholt vor: so in Strafsburg i. E. 5mal (unter 7 Kehlkopfkatarrhen), in Metz 2mal.

Stimmbandlähmungen, denen nach Auffassung der Berichterstatter Hysterie zu Grunde lag, finden sich in den Berichten mehrfach beschrieben. Eine bezügliche Beobachtung ist von St.-A. Walter-Breslau in der deutschen militärärztlichen Zeitschrift 1901, Seite 655 veröffentlicht. Bei einer anderen Erkrankung dieser Art mifsglückten alle Versuche, die Stimme wiederherzustellen, so dafs der Mann als dienstunbrauchbar entlassen werden mufste. (Mergentheim.) Ein Kranker bekam seine Stimme dadurch wieder, dafs er infolge eines plötzlichen Schreckes aufschreien mufste. Von dem Augenblick an konnte er wieder laut sprechen. (Meiningen.)

In Posen wurden bei einem Dragoner ausgedehnte Wucherungen auf beiden Stimmbändern (Papillome) abgetragen (O.-St.-A. Spiefs), in Brieg bei einem Sergeanten

[1]) Ein Mann starb aufserhalb militärärztlicher Behandlung.

eine Fasergeschwulst (Fibrom) des wahren Stimmbandes entfernt. (St.-A. Nommel.)

In Insterburg ging ein Musketier mit Keuchhusten zu. Die Ansteckungsquelle war nicht zu ermitteln. (O.-St.-A. Schönfeldt.)

Akuter Bronchialkatarrh. (No. 56 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
158	25 613	48,5	25 248	3	291	25 542	229	10,3

Zahlenangaben über das Verhältnis der Erkrankungen an akutem Bronchialkatarrh nach dem Dienstalter finden sich nur in den Berichten aus zwei Garnisonen: danach gehörten von 147 Erkrankten 84 dem ersten, 47 dem zweiten und 16 späteren Dienstjahren an.

Chronischer Katarrh der Luftwege. (No. 57 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
99	1132	2,1	231	2	947	1180	51	44,2

In der Mehrzahl der Fälle handelte es sich um Verdichtungen der Lungenspitzen, ohne dafs Tuberkelbacillen nachgewiesen werden konnten.

In Bezug auf die Behandlung bieten die Berichte nichts Neues.

Zweite Unterart: Akute Lungenentzündung.

(No. 58 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
118	3899	7,4	2881	139[1])	820	3840	177	37,0

Im letzten 5jährigen Zeitraum ist der Gesamtzugang an Lungenentzündungen geringer gewesen als früher, auch die Mortalität hat sich etwas vermindert.

[1]) Aufserdem starb 1 Mann aufserhalb militärärztlicher Behandlung.

Erkrankungen und Todesfälle an akuter Lungenentzündung.

Im Durchschnitt der Jahre	Erkrankungen		Todesfälle		
	absol. Zahl	‰ K.	absol. Zahl	‰ K.	% der Behandelten
1881/82 bis 1885/86	4143,4	11,0	184,2	0,49	4,3
1886/87 „ 1890/91	4346,8	10,5	180,8	0,43	4,0
1891/92 „ 1895/96	4389,2	9,3	168,2	0,36	3,7
1896/97 „ 1900/01	3773,0	7,3	143,2	0,28	3,7
im Jahre 1899/1900	4045	7,8	175	0,34	4,2
„ „ 1900/01	3899	7,4	139	0,26	3,5

Jahr	Erkrankungen an Lungenentzündung ‰ K.			Todesfälle an Lungenentzündung ‰ K.		
	Preufs. Armee, XII. (1. K. S.), XIII. (K. W.) und XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Frankreich	Österreich	Preufs. Armee,[1]) XII. (1. K. S.), XIII. (K. W.) und XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Frankreich	Österreich
1881/82 bis 1885/86 bezw. 1881 bis 1885[2])	11,0	—	10,8	0,50	—	1,2
1886/87 bis 1890/91 bezw. 1886 bis 1890[2])	10,5	—	8,8	0,44	—	0,7
1891/92 bis 1895/96 bezw. 1891 bis 1895[2])	9,3	8,1	7,4	0,36	0,81	0,58
1896/97 bis 1900/01 bezw. 1896 bis 1900[2])	7,3	6,1[3])	5,8	0,28	0,60[3])	0,45
1900/01 bezw. 1900[2])	7,1	6,6[3])	4,7	0,26	0,65[3])	0,32

In der vorstehenden Tabelle sind die Erkrankungs- und Sterblichkeitsziffern in der deutschen, französischen und österreichischen Armee, soweit sie sich haben feststellen lassen, zum Vergleich nebeneinander aufgeführt.

Die Verteilung des Zuganges auf die einzelnen Monate ist aus der folgenden Übersicht zu ersehen. Die meisten Erkrankungen sind in den Monaten Januar und März vorgekommen; demnächst folgen die Monate April, Februar und Mai. Die wenigsten Erkrankungen kamen im August vor.

Zugang nach Monaten.

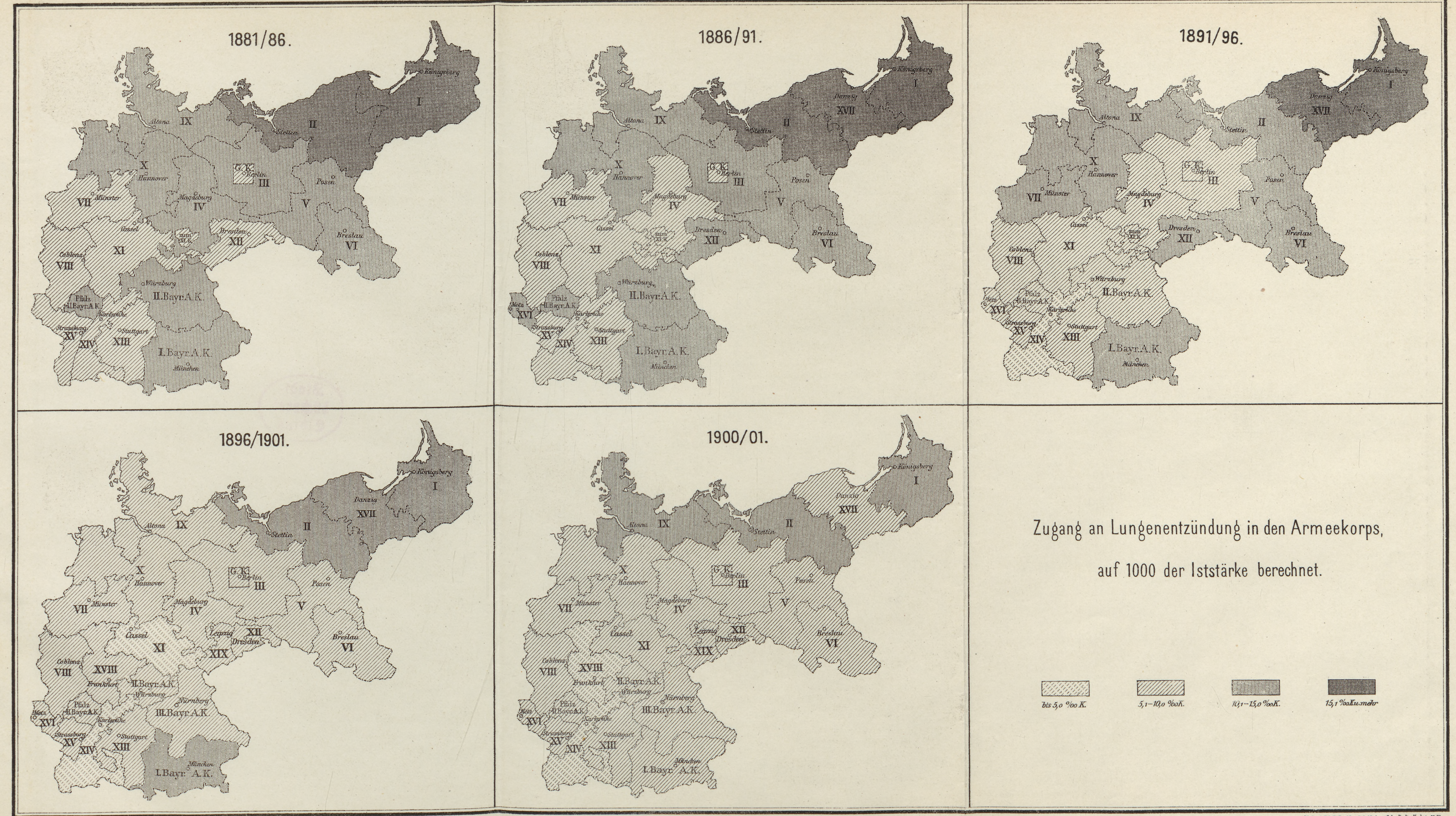
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	207	250	181	605	457	498	479	467	228	225	127	175
‰ K.	0,43	0,47	0,34	1,1	0,86	0,94	0,89	0,86	0,41	0,42	0,24	0,36

Die Höhe des Zuganges bei den verschiedenen Armeekorps während der letzten 20 Jahre ist in der nachstehenden Tabelle zahlenmäfsig nachgewiesen und auf

[1]) Hier sind die innerhalb und aufserhalb der militärärztlichen Behandlung vorgekommenen Todesfälle verrechnet.

[2]) Jahreszahlen für die französische und österreichische Armee.

[3]) Diese Zahlen sind auf 1000 Mann der Präsenzstärke (effectif présent) berechnet.



Lith. Anst. u. Steindr. v. C. L. Keller, Berlin S.
Verlag d. Kgl. Hofbuchh. v. E. S. Mittler & Sohn, Berlin, Kochstr. 68-70.


Stadt-
bücherei
Elbing

den Karten XIV bis XVIII bildlich zur Anschauung gebracht. Dafs die drei nordöstlichen Armeekorps der preufsischen Armee, das I., II. und XVII., während der aufgeführten Berichtszeiträume den gröfsten Anteil an dem Gesamtzugange hatten, geht aus der Tabelle wie aus den Karten deutlich hervor. Den niedrigsten Zugang hatte im vorliegenden Berichtsjahre, wie auch im Vorjahre, das XIV. Armeekorps.

Jahr	a. absol. Zahl b. ‰ K.	Zugang im																						
		Garde-korps	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XII. (1.K.S.)	XIII. (K.W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII.	XVIII.	XIX. (2.K.S.)	I. Kgl. Bayer.	II. Kgl. Bayer.	III. Kgl. Bayer.
			Armeekorps																					
1881/82 bis 1885/86	a	243,4	567,8	467,6	283,2	224,4	328,0	236,6	184,4	153,8	253,0	269,0	247,8	243,5[1]	105,6	142,6	239,4	—	—	—	—	288,4	252,6	—
	b	7,6	22,9	19,1	12,2	10,1	14,4	10,3	8,3	6,6	12,0	13,1	8,0	9,5	6,2	7,3	8,0	—	—	—	—	12,4	10,6	—
1886/87 bis 1890/91	a	224,0	504,8	451,8	242,4	211,4	289,2	246,8	214,6	149,6	247,6	269,0	274,6	328,8	122,2	150,4	319,2	263,0[2]	389,0[2]	—	—	349,8	353,2	—
	b	6,5	19,1	17,0	10,9	9,5	12,5	10,4	9,3	6,6	11,6	13,1	8,5	11,5	6,9	6,5	8,4	11,0	17,6	—	—	11,2	11,6	—
1891/92 bis 1895/96	a	240,2	418,4	325,8	225,0	167,6	252,8	252,8	244,2	152,6	255,2	236,0	216,8	362,8	115,8	135,2	207,4	198,8	381,8	—	—	271,4	296,4	—
	b	6,3	16,4	14,0	9,7	7,0	10,7	10,2	10,2	6,4	11,2	10,6	6,1	10,5	5,8	5,0	7,0	8,1	15,1	—	—	10,7	8,7	—
1896/97 bis 1900/01	a	240,6	331,4	308,4	166,2	157,6	177,8	193,0	168,4	161,4	226,2	171,2	136,8	252,8	114,4	117,2	161,4	207,6	320,8	117,3[3]	149,0[3]	272,0	232,0	124,0[4]
	b	5,6	11,2	12,1	7,0	6,5	6,9	7,3	6,4	6,0	9,2	7,4	4,7	8,6	5,3	3,9	5,2	7,6	11,5	5,4	9,1	10,1	7,5	7,1
1899/1900	a	251	341	326	178	148	174	205	165	148	207	207	138	154	164	126	192	238	336	161	186	336	238	86
	b	5,7	11,1	12,8	7,7	6,8	6,9	7,7	6,1	5,4	8,4	9,5	7,0	7,8	7,6	4,1	6,1	8,7	11,6	6,2	9,4	12,9	8,4	5,3
1900/01	a	300	361	266	175	156	235	169	166	184	259	169	120	162	118	118	167	175	279	128	192	173	128	162
	b	6,8	11,4	10,3	7,4	7,0	9,2	6,4	6,2	6,7	10,3	7,7	5,9	8,0	5,4	3,8	5,4	6,4	9,5	4,9	9,5	7,4	6,2	8,7

Entstehungsursachen. — Als bei weitem häufigste Entstehungsursache wird, wie stets, in den Berichten Erkältung angegeben, oft aber auch ausdrücklich erwähnt, dafs sich eine bestimmte Ursache nicht habe ermitteln lassen. In 12 Garnisonen, aus welchen die Einzelberichte Zahlenangaben hierüber enthalten, werden von 214 Erkrankungen 140 auf Erkältung, 3 auf Anstrengungen und 5 auf Quetschungen des Brustkorbes zurückgeführt. Die letzteren Erkrankungen, zu denen noch 2 weitere durch Quetschung bedingte aus 2 Garnisonen ohne nähere Zahlenangaben hinzukommen, sind folgende:

In Potsdam trat bei einem Mann nach Fall auf den Rücken beim Turnen am nächsten Tage Erbrechen, Frost und Husten auf. Am darauffolgenden Tage Lazarettaufnahme: alle Zeichen einer Lungenentzündung. (St.-A. Wadsack.) — In Stuttgart entwickelte sich eine Lungenentzündung 2 Tage nach einer Quetschung des Brustkorbes durch Sturz mit dem Pferde. (O.-St.-A. Wegelin.) — Sturz beim Springen über den Sprungkasten führte in Konstanz zur Entstehung einer Lungenentzündung. Alsbald nach dem Unfall Stechen in der Seite und blutiger Auswurf. (St.-A. Wiedemann.) — Ein Musketier in Dieuze erhielt beim Bajonettieren einen Stofs gegen die Brust. Seitdem klagte er über Bruststiche. Am 4. Tage nach dem Unfall abendliche Temperatursteigerung, am 5. Lazarettaufnahme. (St.-A. Meyer.) — In Diedenhofen trat eine Lungenentzündung nach einem einige Tage vorher erlittenen Fall vom Pferde auf. (O.-St.-A. Wick.) — In Zwickau stürzte ein Mann, als er beim Sachenausklopfen nach der gefallenen Klopfpeitsche griff, in einen Graben. Am Abend des Falls Schüttelfrost. Im Auswurf Streptokokken fast in Reinkultur. (St.-A. Schichold.) — In Chemnitz bekam ein Mann nach einem Fall auf den Rücken beim Exerzieren auf eisbedecktem Exerzierplatz am nächsten Tage Seitenstechen. Am darauf folgenden Tage Lazarettaufnahme mit allen Zeichen einer Lungenentzündung. Allmählicher Temperaturabfall. (O.-St.-A. Siems.)

Die geringere Widerstandsfähigkeit der Mannschaften des ersten Dienstjahres gibt sich — wie auch in früheren Jahren — bei den Erkrankungen an Lungenentzündung sehr deutlich zu erkennen. Häufig konnte festgestellt werden, dafs die Leute schon vor dem Diensteintritt Lungenentzündungen überstanden hatten.

Besondere Beteiligung eines Truppenteils an dem Zugang an Lungenentzündung gegenüber anderen wird aus St. Avold, Torgau und Osnabrück berichtet.

Für das gehäufte Auftreten von Lungenentzündungen in denselben Stuben finden sich auch in diesem Jahre mehrere Beispiele. Nach gründlicher Desinfektion hörten die Erkrankungen gewöhnlich auf.

Über Krankheiten, an welche sich Lungenentzündungen unmittelbar anschlossen, finden sich in den Berichten nur wenige Mitteilungen.

1) Vierjähriger Durchschnitt 1882/86.
2) Nur Berichtsjahr 1890/91.
3) Dreijähriger Durchschnitt 1898/99 bis 1900/01.
4) Zweijähriger Durchschnitt 1899/1900 bis 1900/01.

Erkrankungen an Lungenentzündung

in den gröſseren[1]) Garnisonen der deutschen Armee, alphabetisch geordnet und auf 1000 Mann der Iststärke berechnet.

Standort	1881/82 bis 1885/86[2])	1886/87 bis 1890/91[2])	1891/92 bis 1895/96[2])	1896/97 bis 1900/01[2])	1900/1901	
	Durchschnittszugang ‰ K.				Iststärke	Zugang ‰ K.
Aachen	5,3	7,6	6,1	5,4	1 969	7,1
Allenstein	14,2[3])	22,6	23,6	13,5	3 978	15,3
Altenburg	7,5	4,6	4,4	5,5	1 179	6,8
Altona-Hamburg	11,8	8,3	7,3	8,4	4 375	11,9
Amberg	14,5[4])	24,1	10,1	10,5	1 695	8,3
Augsburg	8,9	16,4	11,5	9,8	2 952	11,5
St. Avold	22,4	13,4	6,9	7,0	2 582	10,8
Bamberg	11,6	15,0	6,9	7,3	2 253	8,0
Bautzen	10,1	10,7	9,5	10,8	1 749	10,9
Bayreuth	21,0	24,1	17,5	15,1	2 255	13,7
Berlin	8,9	6,7	6,4	5,3	27 834	6,2
Bitsch	5,4	3,7	2,5	4,5	1 488	4,0
Bonn	8,9	6,4	6,0	3,7	1 390	4,3
Brandenburg a. H.	13,1	5,0	7,6	4,1	3 587	5,3
Braunschweig	13,3	13,7	9,9	6,1	2 718	5,9
Bremen	11,6	14,3	9,0	5,2	1 359	3,7
Breslau	10,1	13,0	12,5	9,1	5 675	7,9
Brieg	7,9	10,7	7,2	4,9	2 421	2,1
Bromberg	30,8	20,4	16,1	11,2	5 255	10,1
Cassel	6,9	9,9	5,8	5,3	5 039	4,2
Celle	12,3	12,9	11,0	7,2	2 047	9,8
Charlottenburg	7,8	11,1	5,9	5,6	2 132	3,7
Chemnitz	9,2	10,1	14,1	10,0	2 923	6,5
Coblenz	5,8	7,0	5,8	5,2	7 328	4,1
Cöln-Deutz	7,6	8,2	9,3	4,3	9 879	3,4
Colmar i. E.	7,3	6,5	5,1	4,1	2 931	3,8
Cosel	12,0	10,1	10,2	5,2	1 240	4,0
Cottbus	14,8	9,9	10,2	5,1	1 356	3,7
Cüstrin	13,2	11,8	10,3	9,5	1 886	15,4
Danzig	24,1	19,0	18,6	10,0	7 979	10,4
Darmstadt	7,4	7,3	8,4	5,6	5 265	4,7
Dessau	9,2	8,7	10,1	6,7	1 234	8,9
Diedenhofen	7,7	10,8	6,7	8,5	2 895	12,1
Dieuze	—	8,2[5])	6,8	5,2	2 715	3,3
Döbeln	—	12,5[5])	12,1	7,1	1 790	10,6
Dresden	9,9	13,9	12,1	8,8	11 473	7,4
Düsseldorf	6,7	8,1	7,4	6,7	3 791	4,0

Standort	1881/82 bis 1885/86[2])	1886/87 bis 1890/91[2])	1891/92 bis 1895/96[2])	1896/97 bis 1900/01[2])	1900/1901	
	Durchschnittszugang ‰ K.				Iststärke	Zugang ‰ K.
Erfurt	5,6	8,8	5,4	4,7	2 018	5,9
Erlangen	19,7[4])	30,2	9,8	7,2	2 233	4,5
Eylau (Deutsch-)	32,9	29,6	16,2	12,7	2 666	9,8
Flensburg	11,3	9,7	11,7	9,2	1 292	9,3
Frankfurt a. M.	7,8	9,4	6,1	6,1	1 292	9,3
Frankfurt a. O.	10,3	11,1	8,8	7,8	5 339	3,9
Freiburg i. B.	7,9	7,7	3,6	4,0	2 683	3,4
Fürth	—	12,6[7])	12,1	5,1	1 326	0,75
Germersheim	4,2	7,4	5,8	2,3	2 148	2,8
Gieſsen	10,1	12,9	8,6	6,0	1 929	8,8
Glatz	6,8	10,4	10,4	5,6	1 775	5,6
Gleiwitz	22,3	12,1	7,8	7,4	1 863	3,8
Glogau	14,9	9,3	8,5	7,0	3 368	9,2
Gnesen	20,8	21,3	20,3	11,3	2 502	8,8
Görlitz	5,9	9,2	8,1	6,7	1 291	6,2
Göttingen	13,2	13,6	9,7	5,0	1 848	1,6
Goldap	38,7[3])	18,8	18,9	8,5	1 384	10,8
Graudenz	31,3	20,1	13,2	10,7	5 787	7,4
Gumbinnen	24,0	19,0	17,5	10,3	2 936	10,2
Hagenau	6,6	9,3	13,0	9,5	3 903	6,9
Hagenau Truppenübungsplatz	—	—	—	1,3	1 615	0,62
Halberstadt	6,5	5,2	7,6	5,0	2 396	3,8
Halle a. S.	7,4	11,5	2,8	5,5	1 942	2,6
Hameln	11,4	18,9	12,2	6,3	1 230	—
Hanau	11,6	10,9	7,5	5,8	1 975	2,5
Hannover	11,4	12,2	8,6	5,7	6 967	7,3
Heilbronn	10,1[6])	9,7	5,8	7,3	1 274	5,5
Hildesheim	14,7	14,1	9,1	10,3	1 921	10,4
Jauer	23,6	11,0	8,7	3,2	1 198	4,2
Ingolstadt	11,0	17,9	11,6	14,7	4 681	9,2
Inowrazlaw	—	12,6[5])	18,9	22,6	2 071	19,3
Insterburg	32,5	17,5	15,7	10,0	2 941	17,0
Jüterbog	9,8	16,1	3,7	8,1	1 976	5,6
Kamenz	—	—	—	4,1	1 126	2,7
Karlsruhe	7,7	7,6	6,3	4,7	4 549	5,3
Königsberg i. Pr.	21,6	15,1	14,0	10,3	9 687	10,3
Kolberg	33,5	24,4	16,3	19,8	1 207	7,5

[1]) Garnisonen mit einer Iststärke von mehr als 1000 Mann.

[2]) Die in den früheren Berichten enthaltenen Iststärken sind wegen Mangels an Raum weggelassen worden.

[3]) 2jähriger Durchschnitt 1884/86.

[4]) 4jähriger Durchschnitt 1882/86.

[5]) 4jähriger Durchschnitt 1887/91.

[6]) 3jähriger Durchschnitt 1883/86.

[7]) Betrifft nur das Berichtsjahr 1890/91.

Standort	1881/82 bis 1885/86[1])	1886/87 bis 1890/91[1])	1891/92 bis 1895/96[1])	1896/97 bis 1900/01[1])	1900/1901	
	Durchschnittszugang ‰ K.				Iststärke	Zugang ‰ K.
Konstanz	4,7	5,1	5,2	3,4	1 647	4,2
Krotoschin	16,8	9,4	20,3	6,9	1 772	11,3
Lahr	—	—	—	1,8[3])	1 183	1,7
Landau	9,1	7,3	5,6	3,9	3 284	4,6
Landshut	14,0	17,0	7,1	11,2	1 161	12,9
Leipzig	9,3	11,8	11,8	11,0	7 651	12,7
Lichterfelde (Grofs-)	4,1	2,7	3,0	3,5	1 488	8,7
Liegnitz	21,1	24,2	11,7	6,1	1 765	4,0
Lissa	8,8	9,7	9,7	5,7	1 227	9,0
Ludwigsburg	4,9	5,9	6,7	4,6	5 086	4,7
Lübeck	9,0	9,0	8,0	5,2	1 313	3,8
Lyck	31,5[2])	26,5	16,7	9,4	1 894	5,3
Magdeburg	16,6	10,9	8,5	8,0	6 874	6,1
Mainz	9,0	7,8	5,4	4,1	8 718	5,8
Mannheim	13,4	7,0	5,0	4,4	1 327	3,0
Marienwerder	11,5	6,3	8,1	9,5	1 019	6,9
Meiningen	16,4	13,4	8,8	4,9	1 866	10,7
Metz	8,8	9,5	7,6	7,2	23 088	4,9
Minden	10,9	15,1	12,6	7,5	3 148	10,8
Mörchingen	—	16,6[4])	11,8	6,6	4 623	5,2
Mülhausen i. E.	6,6	8,7	5,1	3,5	4 083	2,7
Mülheim a. Ruhr	—	—	—	7,7[3])	1 266	11,8
München	14,7	12,3	10,5	9,2	10 717	6,7
Münster	11,9	16,2	14,5	9,4	3 763	7,7
Naumburg a. S.	8,4	10,3	6,1	3,5	1 462	4,1
Neifse	7,2	7,5	9,0	6,9	3 882	7,2
Neubreisach	4,9	5,5	8,2	6,8	1 561	6,4
Neuburg a. D.	10,0	11,2	7,6	5,8	1 548	7,1
Neumünster	10,4	6,3	9,4	7,5	1 237	5,7
Neu-Ulm	10,8	11,1	9,2	9,3	2 094	4,3
Nürnberg	19,0	18,3	10,4	8,9	3 475	8,3
Offenburg	—	—	—	4,2[3])	1 260	4,0
Oldenburg	14,5	13,4	13,3	11,1	3 039	9,2
Oppeln	14,4	8,8	10,2	11,4	1 733	16,7
Osnabrück	22,0	26,1	21,9	9,3	1 235	10,5
Osterode	—	22,7	15,9	10,1	2 358	8,1
Ostrowo	19,6	14,6	8,2	3,7	1 373	5,1
Paderborn	6,6	4,7	21,3	7,2	1 750	8,6
Passau	11,5	14,4	14,1	7,0	1 158	7,8
Pillau	16,9	19,8	12,6	16,6	1 169	13,7
Pirna	13,4	9,1	4,9	9,8	1 104	13,6
Posen	16,7	14,7	12,2	8,3	8 482	11,6

Standort	1881/82 bis 1885/86[1])	1886/87 bis 1890/91[1])	1891/92 bis 1895/96[1])	1896/97 bis 1900/01[1])	1900/1901	
	Durchschnittszugang ‰ K.				Iststärke	Zugang ‰ K.
Potsdam	7,6	5,9	7,8	6,5	8 611	8,8
Prenzlau	13,7	15,9	12,0	5,7	1 214	5,8
Rastatt	7,0	5,1	4,4	3,7	4 900	3,9
Rastenburg	—	—	—	11,8[6])	1 793	8,4
Rawitsch	14,0	8,6	6,8	4,7	1 232	7,3
Regensburg	8,4	16,5	9,0	13,4	1 667	4,8
Rendsburg	14,6	10,7	8,7	8,0	1 969	8,6
Riesa	13,4[5])	11,4	8,4	5,5	1 991	6,0
Rostock	14,2	14,3	15,0	11,0	1 386	13,0
Ruppin (Neu-)	12,0	13,2	15,0	6,3	1 290	7,8
Saarbrücken	7,6	10,4	9,8	6,8	3 456	9,0
Saarburg	6,0	6,9	7,8	5,3	4 010	8,0
Saargemünd	11,6	10,6	8,9	5,6	1 153	4,3
Saarlouis	5,8	5,4	5,8	6,7	2 510	8,4
Schleswig	9,2	8,9	10,6	6,0	1 940	8,8
Schneidemühl	21,1	—	11,2	17,7	1 202	15,8
Schweidnitz	7,7	4,9	11,9	4,6	2 424	2,9
Schwerin	14,0	18,5	17,1	10,8	2 119	13,7
Spandau	6,1	7,9	7,6	5,5	6 019	8,3
Stargard i. Pomm.	16,7	12,0	13,1	17,7	1 779	16,7
Stettin	14,0	15,5	10,5	6,9	4 963	4,4
Stralsund	13,3	15,0	8,9	9,7	1 223	8,2
Strafsburg i. E.	6,6	8,4	6,4	4,9	16 213	5,3
Stuttgart	6,1	6,6	4,7	4,7	4 559	4,0
Thorn	16,7	18,7	15,5	13,1	7 627	9,8
Tilsit	9,4	25,0	14,3	15,9	1 954	8,7
Torgau	5,4	7,6	7,5	5,9	2 688	11,2
Trier	5,9	5,5	6,0	8,1	5 677	8,1
Ulm	7,1	6,8	5,5	4,6	7 536	4,4
Weingarten	5,7	4,9	7,1	6,2	1 810	13,3
Weifsenburg	5,1	5,0	2,7	1,0	1 968	1,5
Wesel	7,1	10,1	10,1	5,4	4 545	4,8
Wiesbaden	7,3	6,9	2,7	3,1	1 613	3,1
Wittenberg	13,9	8,9	6,8	4,9	2 054	5,4
Worms	7,7	7,3	8,3	4,0	1 825	3,3
Wurzen	—	—	—	10,0	1 031	3,9
Würzburg	11,6	17,5	8,1	7,7	3 492	12,6
Zabern	3,6	5,1	5,4	2,9	1 324	1,5
Zittau	11,8	13,9	12,3	7,1	1 776	10,1
Zweibrücken	5,8[5])	8,8	8,4	4,1	1 320	2,8
Zwickau	7,8	9,2	5,2	7,5	1 843	8,7

[1]) Die in den früheren Berichten enthaltenen Iststärken sind wegen Mangels an Raum weggelassen worden.
[2]) 2jähriger Durchschnitt 1884/86.
[3]) 3jähriger Durchschnitt 1898/1901.
[4]) Betrifft nur das Berichtsjahr 1890/91.
[5]) 4jähriger Durchschnitt 1882/86.
[6]) 3jähriger Durchschnitt 1898/1901.

In Trier ging einer Erkrankung an Lungenentzündung Mandelentzündung, Gelenkrheumatismus und Nierenentzündung, einer andern Mittelohrkatarrh, bei dem Influenzabacillen im Eiter nachgewiesen waren, vorauf. (O.-St.-A. Sehrwald.) — In Düsseldorf trat bei einem Manne Lungenentzündung im Anschlufs an Wundrose und Vereiterung am Arm auf. Im Auswurf reichlich Streptokokken. (St.-A. Haberling.) — O.-St.-A. Brix-Graudenz sah einmal Lungenentzündung und Lungenbrand im Gefolge von Typhus. Die Krankheit verlief tödlich.

In Breslau wurde bei einer Häufung des Auftretens der Lungenentzündung zur Zeit einer Grippeepidemie und in Ulm bei der Schwere des Verlaufs ein Zusammenhang mit Grippe vermutet. Im Auswurf konnten aber keine Grippeerreger nachgewiesen werden, sondern nur Fränkelsche Doppelstäbchen oder Kettenpilze (St.-A. Schulz-Breslau, O.-St.-A. Scherer-Ulm).

Bei weitem am häufigsten wurden die Kapsel-Doppelstäbchen im Auswurf gefunden, seltener Kettenpilze. Aufser im Auswurf wurden Kapsel-Doppelstäbchen mehrfach auch in anderen Organen nachgewiesen, die im Anschlufs an Lungenentzündung erkrankten.

Verlauf. Mit- und Nachkrankheiten. — Über die von der Lungenentzündung befallene Seite geben die Berichte aus 47 Garnisonen Aufschlufs: unter 1185 Erkrankungen waren 594 rechts-, 462 links- und 129 doppelseitig. Das prozentische Verhältnis beträgt hiernach 50 : 39 : 11 und kommt dem von anderen Autoren berechneten (Grisolle 53 : 32 : 15, Aufrecht 52 : 35,2 : 12,8[1]) sehr nahe.

Die Beteiligung der einzelnen Lungenlappen zeigt nachstehende aus den Berichten von 12 Garnisonen aufgestellte Tabelle über 388 Erkrankungen:

rechtsseitig		r. Unterlappen	117
		r. Mittellappen	3
		r. Oberlappen	26
		r. Unter- und Mittellappen	25
		r. Mittel- und Oberlappen	17
		r. Unter- und Oberlappen	4
		r. ganze Lunge	13
linksseitig		l. Unterlappen	117
		l. Oberlappen	9
		l. ganze Lunge	13
doppelseitig	2 Lappen	beide Unterlappen	17
		l. Ober- u. r. Unterlappen	1
	3 Lappen	l. ganze Lunge u. r. Unterlappen	2
		l. ganze Lunge u. r. Mittellappen	1
		l. u. r. Unter- u. r. Mittellappen	9
		l. Unter-, r. Mittel- u. r. Oberlappen	1
		l. Unter-, r. Unter- u. r. Oberlappen	1
		l. Ober-, r. Mittel- u. r. Oberlappen	1
	4 Lappen	r. ganze Lunge u. l. Unterlappen	4
		l. ganze Lunge u. r. Mittel- u. Unterlappen	4
	5 Lappen	beide ganze Lungen	3

[1]) Nothnagels Handb. der spec. Path. u. Ther. Bd. 14. 2. S. 60.

Über den Eintritt der Krisis liegen aus 16 Garnisonen Zahlenangaben vor: von 462 Lungenentzündungen endeten mit Krisis 329 und zwar am:

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	nach dem 10. Krankheitstage
1	13	26	38	88	41	84	20	25	0	10.

Die Summe der Krisen an geraden Tagen beträgt hiernach 112, die an ungeraden Tagen 224. Das Verhältnis stellt sich also genau wie 1 : 2.

Über den Tag der Entfieberung bei allmählichem Temperaturabfall finden sich in den Einzelberichten so spärliche Zahlenangaben, dafs eine Zusammenstellung nicht lohnend erscheint.

Aus 4 Garnisonen (Königsberg i. Pr., Minden, Trier, Metz) wird berichtet, dafs unter 226 Erkrankungen bei 13 im Lazarett kein Fieber beobachtet wurde. In Metz trat 2mal einige Tage nach der Krisis intermittierendes Fieber auf, dessen Anstieg mit Schüttelfrost, dessen Abfall mit Schweifs einherging. In einem Falle hielt das Fieber 4, im zweiten 7 Tage an. Im letzteren wurde Diplococcus lanceolatus im Blut gefunden (O.-St.-A. Schuster).

Rückfälle an Lungenentzündung sind wiederholt beobachtet und zwar teils in der Weise, dafs während der Lazarettbehandlung nach Ablauf der ersten Erkrankung neue Nachschübe folgten, teils in der Art, dafs kurze Zeit nach der Entlassung aus dem Lazarett eine neue Erkrankung folgte.

O.-St.-A. Rothamel-Königsberg i. Pr. sah bei einem Kürassier mit Wanderlungenentzündung innerhalb eines Vierteljahres 8 Rückfälle, von denen sich 4 an physikalische Untersuchungen anschlossen. Aus Stuttgart berichtet O.-St.-A. Wegelin über eine Erkrankung mit Rückfall, die noch in anderer Beziehung bemerkenswert ist: am 7. Krankheitstage traten Delirien abwechselnd mit tiefer Benommenheit ein. Haut- und Sehnenreflexe waren nicht auszulösen[1]), Arme und Beine blieben in jeder Stellung, in welche sie gebracht wurden, lange stehen (kataleptischer Zustand). Am 7. Tage kritischer Fieberabfall, an welchen sich 3 Tage andauernde Verwirrtheit anschlofs. 8 Tage nach dem Fieberabfall unter Frost und Fieberanstieg nochmalige Erkrankung derselben Lunge. Nach 4 Tagen Krisis. — In Leipzig hatte ein Mann eine Wanderlungenentzündung, welche am 19. Tage kritisierte, 10 Tage später Mittelohreiterung, am 45. Krankheitstage, nachdem der Kranke 15 Tage fieberfrei gewesen war, unter Frost neue Verdichtung der Lunge. Nach 2 Tagen Krisis (O.-St.-A. Naether).

In St. Avold bekam ein Mann innerhalb 6 Monaten 2 Rückfälle, so dafs er 3mal in Zugang kam, 2mal war die rechte, 1mal die linke Seite befallen (O.-St.-A. Noetel).

Über zweimalige Erkrankung an Lungenentzündung während des Berichtsjahres wird aus Schwerin, Osnabrück, Ulm und Minden berichtet.

[1]) Schwinden des Patallarsehnenreflexes bei Lungenentzündung ist neuerdings beobachtet von Pfaundler, Münch. med. Wochenschr. 1902, No. 29, S. 1211 und Lüthje, dieselbe Wochenschr. 1902, No. 32, S. 1349.

Über die verschiedenen Formen der Lungenentzündung finden sich in den Berichten nur wenig Zahlenangaben. Katarrhalische Lungenentzündung trat nur sehr selten — in 2 Garnisonen unter 43 Erkrankungen 3mal — auf.

O.-St.-A. Schwieger-Schwerin beschreibt 4 Erkrankungen an asthenischer, sogenannter Streptokokken-Lungenentzündung, die sich durch grofse Mattigkeit, Durchfälle, galliges Erbrechen, Delirien, Gelbsucht, Eiweifsharnen und frühzeitig auftretende Herzschwäche zu erkennen gaben. 3 von diesen Kranken sind gestorben, 1 bekam eine Verstopfung der Schenkelvene.

Auch aus Ulm berichtet O.-St.-A. Scherer über häufigeres Vorkommen der asthenischen Form. St.-A. Jander-Magdeburg fand bei 2 Kranken im Auswurf Streptokokken. Bei beiden Kranken bestand rein blutiger Auswurf. Das Fieber zeigte keinen kritischen Abfall, sondern ging allmählich herunter. Bei einem dieser Kranken trat am 16. Krankheitstage eine von den Lippen ausgehende Gesichtsrose auf, deren Entstehung der Berichterstatter auf Infektion durch den streptokokkenhaltigen Auswurf bezieht.

Die im Verlauf der Lungenentzündung beobachteten Mit- und Nachkrankheiten ergibt nachstehende Aufzählung, die 41 Garnisonen mit 1618 Erkrankungen umfafst.

Es kamen vor: Brustfellentzündung 121mal (1mal zugleich mit Herzbeutelentzündung, 1mal mit Lungenabscefs und 1mal mit Venenentzündung). Eiterbrust 10mal (1mal mit Lungenabscefs). Kehlkopfkatarrh 3mal. Stimmbandlähmung 1mal (später Mandelentzündung und Gelenkrheumatismus), Bronchialkatarrh 3mal, Lungenspitzenkatarrh 2mal, akute Lungenerweiterung 1mal, Störungen des Nervensystems 10mal, eitrige Entzündung der Ohrspeicheldrüse 2mal (1mal mit Gesichtsrose und Mittelohreiterung), Mandelentzündung 4mal, Mittelohrkatarrh (meist eitrig) 9mal, Durchfälle 4mal, Nierenentzündung 5mal (1mal mit Hautblutungen, Petechien), Venenverschlufs (stets Schenkelvene) 3mal, akuter Gelenkrheumatismus 4mal (1mal mit Klappenfehler und 1mal mit Klappenfehler und osteomyelitischem Herd am Oberschenkel), Zellgewebsentzündung bezw. Eiterherde 7mal, Furunkulose 1mal, Rose 1mal, Diphtherie 1mal, Basedowsche Krankheit 1mal, eitrige Gelenksentzündung zugleich mit Entzündung der Herzinnenhaut 1mal.

Die letzte sehr schwere und tödlich verlaufende Erkrankung betraf einen Offizier und ist durch den eigenartigen Verlauf bemerkenswert:

Ein Hauptmann in Metz erkrankte am 19. Februar 1901 an Entzündung des rechten Unterlappens. Fieberverlauf unregelmäfsig. Am 23. Februar beginnende Entzündung des rechten Ellenbogengelenks, am 24. linker Unterlappen befallen. Am 27., nachdem durch Probeeinstich Eiter im rechten Ellenbogengelenk nachgewiesen war, Eröffnung desselben. Im Eiter Diplococcus lanceolatus. Allmählicher Abfall des Fiebers, vom 5. März wieder Anstieg des Fiebers. Am 12. Eröffnung eines Eiterherdes neben dem rechten Ellenbogengelenk. Auch in diesem Eiter derselbe Krankheitserreger. In der zweiten Hälfte des März Schüttelfröste, Geräusche über der Klappe der Körperschlagader, über dem rechten Unterlappen Dämpfung. Bei Probeeinstich kein Eiter. Am 30. März Tod. Die nur teilweise gestattete Leicheneröffnung ergab eitrige Herzbeutelentzündung, geschwürigen Zerfall der Lungenschlagaderklappen, Infarkte und hypostatische Entzündung beider Unterlappen und des rechten Mittellappens. In der Herzbeutelflüssigkeit und in den Auflagerungen der Klappen wurde wieder Diplococcus lanceolatus gefunden (O.-St.-A. Schuster-Metz).

Den seltenen Beginn einer Lungenentzündung unter dem Bilde der Epilepsie mit Bewufstlosigkeit, Schaum vor dem Munde, krampfartigen Zuckungen in Armen und Beinen und träge sich verengernden Sehlöchern beschreibt O.-A. Oesterlein-Münsingen bei einem Manne, der, obwohl schon krank, noch eine Übung mitmachte und auf dem Marsch zusammenbrach.

Das Aspirieren einer Kornähre, welche ein Husar in den Mund genommen hatte, verurschte eine schwere Lungenentzündung mit zweimaliger starker Lungenblutung, deren letzte den Tod herbeiführte (O.-St.-A. Wilke-Grimma).

Über das Auftreten von Eiterherden in der Lunge wird mehrfach berichtet, so von O.-St.-A. Brugger-Mainz und O.-St.-A. Krieger-Neumünster, s. Operationsliste, Abschnitt B, 1.

Behandlung. — Bei der Behandlung galt es als die Hauptaufgabe, die Herzkraft zu heben, sobald diese nachzulassen drohte. Es wurden hierzu die üblichen Reizmittel, besonders Kampher und Digitalis, angewandt. Wein wurde von den meisten Berichterstattern von vornherein nur bei Leuten, die an Alkohol gewöhnt sind, gegeben, sonst als Reizmittel gegen Ende der Lungenentzündung.

O.-St.-A. Rothamel-Königsberg i. Pr. berichtet von neuem, dafs er durch Fortlassen des Alkohols in Verbindung mit der Vermeidung aller unnötigen therapeutischen Geschäftigkeit, wie vieles Untersuchen, Umschläge, Arzneien u. s. w. gute Resultate erzielt habe. Von 55 Kranken ist keiner gestorben, 53 wurden dienstfähig, und nur 2, bei denen starker Verdacht auf Tuberkulose vorlag, sind als dienstunfähig entlassen worden.

Der Aderlafs ist bei 23 Kranken ausgeführt, sobald Blausucht auftrat, und meist von sehr günstigem Erfolg gewesen.

O.-St.-A. Schian-Rendsburg hat die im letzten Sanitätsbericht S. 71 beschriebenen Versuche mit Einspritzungen von Serum Genesender fortgesetzt und bei 6 Kranken überraschende Wirkung auf das subjektive Befinden, aber keinen Einflufs auf den Verlauf der Krankheit gesehen.

O.-St.-A. Naether-Leipzig hat in ausgedehntem Mafse Versuche mit dem als Spezifikum bei Lungenkrankheiten empfohlenen Creosotal angestellt. Bei schwereren Erkrankungen versagte das Mittel vollständig. Bei 1/4 der Kranken trat Eiweifsharnen, manchmal mit Formbestandteilen, auf.

Dritte Unterart: Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes.

(No. 59 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang: absol. Zahl	Zugang: ‰ K.	Abgang: dienstfähig	Abgang: gestorben	Abgang: anderweitig	Abgang: Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
20	181	0,34	23	5	157	185	16	46,5
			= 11,4	= 2,5	= 78,1			
			% der Behandelten					

In den nachfolgenden Übersichten ist die Verteilung der Erkrankungen auf die einzelnen Armeekorps und Monate ersichtlich gemacht.

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	13	0,29	X.	6	0,27
I.	16	0,50	XI.	7	0,34
II.	15	0,58	XII. (1. K. S.)	8	0,40
III.	7	0,30	XIII. (K. W.)	4	0,18
IV.	4	0,18	XIV.	7	0,23
V.	6	0,24	XV.	7	0,22
VI.	11	0,42	XVI.	10	0,37
VII.	7	0,26	XVII.	11	0,37
VIII.	18	0,65	XVIII.	11	0,42
IX.	5	0,20	XIX. (2. K. S.)	8	0,40

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	25	14	12	13	25	17	8	12	17	19	9	10
‰ K.	0,05	0,03	0,02	0,02	0,05	0,03	0,01	0,02	0,03	0,04	0,02	0,02

Entstehung. — Als unmittelbare Veranlassung für das Auftreten von Lungenblutung werden angegeben 2mal Schwimmen (Annaburg und Karlsruhe), je 1mal Baden (Hannover), Tiefsprung beim Eskaladieren (Lyck), Klimmenziehen (Cüstrin), lautes Sprechen eines Prologs (Ratibor), sprungweises Vorgehen und Hurrarufen (Erfurt), längerer Marsch (Ratibor), Exerzieren (Berlin). Bei einem Manne wurde Lungenblutung auf gleichzeitig bestehende Syphilis zurückgeführt.

Behandlung. — Aus 3 Garnisonen wird über die Anwendung der Gelatine berichtet:

In Goldap schwand der blutige Auswurf bei einem Kranken nach Einspritzung von 2 g einer 3 % Gelatinelösung (St.-A. Krebs). — O.-St.-A. Sehrwald-Trier sah bei Lungenblutung gute Erfolge von innerlicher Verabreichung der Gelatine (stündlich 1 Eſslöffel einer 5 bis 10 % Gelatinelösung).

O.-St.-A. Korsch-Berlin berichtet, daſs bei einem Kranken, dem wegen wiederholter Lungenblutung 150 ccm einer 2 % sterilisierten warmen Gelatinelösung eingespritzt worden waren, nach 10 Tagen Wundstarrkrampf auftrat, welcher trotz zweimaliger Einspritzung von je 100 Einheiten Tetanusheilserum und der sonst gebräuchlichen Mittel zum Tode führte. In dem Reste der zur Bereitung der Injektionsflüssigkeit benutzten Gelatine befanden sich virulente Tetanussporen.

Seit dieser bei Gelatineeinspritzung gemachten Erfahrung, deren Veröffentlichung bisher nicht stattgefunden hat, ist das Auftreten von Starrkrampf mehrfach beobachtet.[1])

Der von Kuhn gemachte Vorschlag, daſs die zur subkutanen Injektion kommende Gelatine frisch aus dem leimgebenden Gewebe gesunder Schlachttiere hergestellt werde, verdient Beachtung. Die in der Curschmannschen Klinik angewandte Methode der fraktionierten Sterilisation — an 2 auf einanderfolgenden Tagen je ½ Stunde,[2]) — bietet keine Gewähr der sicheren Vernichtung aller Tetanussporen (O.-St.-A. Nickel-Königsberg i. Pr.).

Vierte Unterart: Brustfellentzündung und Ausgänge.

(No. 60 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
215	1 924	3,6	1 097	31	811	1 939	200	49,8
			= 51,3	= 1,4	= 37,9			
			% der Behandelten					

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre

1881/82 bis 1885/86	. .	1592,4 Mann	= 4,2 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91	. .	1916,4 „	= 4,6 „ ,
1891/92 „ 1895/96	. .	2126,4 „	= 4,5 „ ,
1896/97 „ 1900/01	. .	1924,0 „	= 3,7 „ ,
im Jahre 1899/1900	.	2043 „	= 3,9 „ ,
im Jahre 1900/01	. .	1924 Mann	= 3,6 ‰ K.

Die beiden folgenden Tabellen geben über die Verteilung der Erkrankungen auf die einzelnen Armeekorps und Monate Aufschluſs.

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	170	3,8	XII. (1. K. S.)	73	3,6
I.	130	4,1	XIII. (K. W.)	100	4,6
II.	121	4,7	XIV.	126	4,1
III.	85	3,6	XV.	81	2,6
IV.	61	2,7	XVI.	71	2,6
V.	110	4,3	XVII.	104	3,5
VI.	118	4,5	XVIII.	79	3,0
VII.	90	3,4	XIX. (2. K. S.)	46	2,3
VIII.	108	3,9			
IX.	88	3,5	I. K. B.	127	5,4
X.	75	3,4	II. „ „	63	3,0
XI.	88	4,3	III. „ „	54	2,9

[1]) Zuerst hat Kuhn-Kassel auf der 73. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte darüber berichtet. Münch. med. Wochenschrift 1901 No. 48, S. 1923. Weitere Tetanuserkrankungen nach Gelatineeinspritzung. Krug: Therap. Monatshefte 1902 No. 6. — Zupnick, Münch. med. Wochenschrift 1902 No. 22, S. 946.

[2]) Münch. med. Wochenschrift 1902 No. 34, S. 1444. — Stich: Pharm. Zeitung 1902 No. 41.

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	126	134	96	188	177	210	178	165	182	191	154	123
‰ K.	0,26	0,25	0,18	0,35	0,33	0,39	0,33	0,30	0,33	0,36	0,29	0,25

Entstehungsursachen. — Als häufigste Ursache für die Entstehung der Krankheit wird Erkältung angegeben: von 133 Erkrankungen, über welche aus 13 Garnisonen diesbezügliche Zahlenangaben vorliegen, werden 86 auf Erkältung zurückgeführt. Zweimal findet sich in den Berichten das Auftreten einer Brustfellentzündung nach Einwirkung stumpfer Gewalt auf den Brustkorb erwähnt, und zwar einmal durch Herabfallen vom Pferde (Lyck) und einmal durch Quetschung des Brustkorbes (Hameln).

Von Krankheiten, welche der Brustfellentzündung vorausgingen, werden genannt: Lungenentzündung 20 mal, Bronchialkatarrh 4 mal, Kehlkopfkatarrh 2 mal, Mandelentzündung 1 mal, Grippe 1 mal, Purpura rheumatica 1 mal, Rose 1 mal, Blinddarmentzündung 2 mal, Zellgewebsentzündung 2 mal (Hand- und Brustwand). Nach den zuletzt aufgeführten 3 Krankheiten trat stets Eiterbrust auf.

Von Bakterienbefunden ist erwähnenswert, dafs bei einer Eiterbrust, die sich nach Diphtherie und Lungenentzündung gebildet hatte, als Krankheitserreger nur die Bazillen des blauen Eiters[1]) (Bac. pyocyaneus), keine Tuberkelbazillen, keine Strepto- oder Staphylokokken gefunden wurden (O.-St.-A. Schumburg-Hannover).

Verlauf. — Unter 226 Brustfellentzündungen, von welchen die Berichte aus 22 Garnisonen Zahlenangaben über die befallene Seite enthalten, waren 106 rechtsseitig, 115 linksseitig und 5 doppelseitig.

Über die Häufigkeit der verschiedenen Formen der Brustfellentzündung geben die Berichte aus 27 Garnisonen Aufschlufs. Danach waren von 272 Erkrankungen 90 trockne, 171 seröse und 11 eitrige Brustfellentzündungen. Die Zahl der letzteren stellt sich in Wirklichkeit noch etwas höher, da eitrige Brustfellentzündungen, welche sich an Lungenentzündungen anschlossen, mehrfach bei dieser Rapportnummer weitergeführt und verrechnet sind.

An Nachkrankheiten, die im Verlaufe von Brustfellentzündung auftraten, wurden in 18 Garnisonen bei 326 Erkrankungen beobachtet: Lungenentzündung 4 mal, Lungentuberkulose 4 mal (+ 2 mal wahrscheinlich), Durchfälle 4 mal (1 mal mit Pneumothorax), Bauchfellwassersucht 2 mal, Bauchfellentzündung 1 mal (wahrscheinlich tuberkulös), Nierenentzündung 2 mal (1 mal mit Lähmung des 6. Gehirnnerven, wahrscheinlich tuberkulös), Schwäche des Herzmuskels 3 mal, Herzbeutelentzündung 4 mal, Klappenfehler 1 mal, Venenentzündung 1 mal, Gelenkrheumatismus 3 mal, Gelenkentzündung 3 mal (1 mal eitrig, 1 mal sicher, 1 mal wahrscheinlich tuberkulös), ferner Mittelohreiterung, Zellgewebsentzündung, Mandelentzündung (gleichzeitig mit heftigen Delirien), Entzündung der Ohrspeicheldrüse je 1 mal.

St.-A. Wadsack-Potsdam berichtet, dafs er sich bei der Punktion einer sehr schweren, tödlich verlaufenden Brustfellentzündung verletzte und dadurch an schwerer Sepsis erkrankte.

Bei einer tödlich verlaufenen Erkrankung an Eiterbrust traten neben blutigem Auswurf und Bildung einer Eiterhöhle am Oberschenkel Krampfanfälle ein. Die Obduktion ergab ausgedehnte Zerstörung einer Lunge und Eiterherde in beiden Hinterhauptslappen (St.-A. Schmitz-Berlin).

Über die Erfolge des Brustschnitts bei Eiterbrust geben die nachstehenden Zusammenstellungen Aufschlufs. Von den 76 nach metapneumonischer Eiterbrust Geheilten sind 6, von den 24 nach idiopathischer Eiterbrust Geheilten 1 wieder dienstfähig geworden.

Behandlung. — Die Behandlung erfolgte nach den in früheren Sanitätsberichten geschilderten Grundsätzen. In Bezug auf die Einreibung mit Schmierseife, welche vielfach günstigen Erfolg hatte, betont O.-St.-A. Korsch-Berlin, dafs die Widerstandsfähigkeit der Haut eine sehr verschiedene ist und dafs man deshalb nicht schematisch verfahren dürfe.

Die Rippenresektion ist meist unter Chloroform, nur 15 mal mit Schleichscher Lokalbetäubung ausgeführt. Letztere hat sich nach dem Urteil der Berichterstatter, welche sie angewandt haben, bewährt, besonders wenn die Einspritzungen schichtweise auch in die äufsere und innere Fläche des Knochenhautüberzuges gemacht werden.

Fünfte Unterart: Lungenerweiterung und Asthma.

(No. 61 und 62 des Rapportmusters.)

	Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
		absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
Lungenerweiterung (No. 61)	5	57	0,11	20	1[1])	39	60	2	24,8
Asthma (No. 62) . .	2	73	0,14	38	—	36	74	1	23,7

Hinsichtlich der Entstehung der Lungenerweiterung wird berichtet, dafs bei zwei Rekruten die Krankheit nach wiederholten Lungenentzündungen, bei einem Gefreiten der Schutztruppe nach wiederholtem Wechselfieber aufgetreten ist (St.-A. Keyl-Berlin).

[1]) Über das Auffinden des gleichen Bazillus als Erreger einer Lungenentzündung — Pneumonia pyocyanica — siehe Soltmann Deutsches Arch. f. klin. Med., Bd. 73. 1902. S. 650.

[1]) Aufserdem starb 1 Mann aufserhalb militärärztlicher Behandlung.

Besonderheiten des Verlaufs bietet folgende Krankengeschichte.

Ein Kanonier, der schon vor dem Dienstantritt an Asthma gelitten hatte, bekam, nachdem er zweimal an Bronchialkatarrh behandelt worden war, bei einer neuen Erkrankung, welche als Lungenerweiterung festgestellt wurde, im Lazarett plötzlich sehr heftige, mehrmals sich wiederholende Krampfanfälle, welche den epileptischen glichen und innerhalb 24 Stunden zum Tode führten. Die Leicheneröffnung gab keinen Aufschlufs über die plötzliche Entstehung der Krampfanfälle (O.-St.-A. Herrmann-Verden).

Sechste Unterart: Andere Krankheiten der Atmungsorgane.

(No. 63 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
—	16	0,03	1	2	13	16	—	49,9

Eine Schrumpfung des rechten Oberlappens sah O.-St.-A. Spiess-Posen bei einem Musketier, der vor seinem Diensteintritt von einem Stier gegen die rechte Brust gestofsen war und danach eine Lungenblutung gehabt hatte. Der Mann wurde als dienstunbrauchbar entlassen.

O.-St.-A. Faulhaber-Demmin berichtet über eine Luftansammlung im rechten Brustfellsack, die der ebenfalls von ihm beobachteten und im Sanitätsbericht 1897/98 Seite 76 beschriebenen gleicht:

Ein Sergeant, bisher gesund, erkrankte beim Bücken plötzlich mit Unwohlsein und Erbrechen. Nach 10 Tagen, während welchen schlechtes Aussehen und Kurzatmigkeit bestand, wurde die Luftansammlung festgestellt. Der Kranke schied als Invalide aus und versieht jetzt die Stellung eines Kanzlisten. Die Luftansammlung verliert sich langsam.

O.-St.-A. Liegener-Danzig beobachtete bei einem Kanonier, der vorher an Tripper behandelt worden war, Anfälle von Atemnot, indem nach 7—8 gewöhnlichen Atemzügen stets ein tiefes Luftholen unter Zuhilfenahme aller Atemhilfsmuskeln stattfand, und zwar sowohl im Wachen wie im Schlaf. Der Mann wurde als dienstunbrauchbar entlassen.

I. Metapneumonische Eiterbrust.

	Art der Operation: mit oder ohne Rippenaussägung?	In den ersten 20 Tagen Operierte					Vom 21. bis 40. Tage Operierte					Vom 41. bis 60. Tage Operierte					Noch später Operierte					Gesamtsumme				
		Zahl	Geheilt	Gestorben	Sterblichkeit %	Mittlere Heilungsdauer Tage	Zahl	Geheilt	Gestorben	Sterblichkeit %	Mittlere Heilungsdauer Tage	Zahl	Geheilt	Gestorben	Sterblichkeit %	Mittlere Heilungsdauer Tage	Zahl	Geheilt	Gestorben	Sterblichkeit %	Mittlere Heilungsdauer Tage	Zahl	Geheilt	Gestorben	Sterblichkeit %	Mittlere Heilungsdauer Tage
Schedes Gesamtsumme	mit / ohne	63	51	12	19,0	75	129	113	16	12,4	73	33	31	2	6,0	86	63	53	10	16,0	122	288	248	40	13,9	83
Davon entfielen auf die Garnisonlazarette	mit	25	22	3	12,0	106	45	40	5	11,1	108	8	8	—	—	124	17	15	2	11,7	180	95	85	10	10,5	110
	ohne	6	2	4	66,0	38	14	10	4	28,8	75	2	2	—	—	156	4	2	2	50,0	51	26	16	10	38,4	77
	Summe	31	24	7	22,0	100	59	50	9	15,2	101	10	10	—	—	130	21	17	4	23,5	165	121	101	20	16,5	106
Garnisonlazarette 1892/94	mit	28	23	5	17,9	98	64	60	4	6,3	105	6	6	—	—	153	8	8	—	—	116	106	97	9	8,5	107
	ohne	12	10	2	16,7	103	8	8	—	—	105	9	9	—	—	99	2	2	—	—	73	31	29	2	6,5	100
	Summe	40	33	7	17,5	100	72	68	4	5,6	105	15	15	—	—	121	10	10	—	—	107	137	126	11	8,0	105
Garnisonlazarette vom 1. April 1894 bis 30. September 1896	mit	41	39	2	4,9	149	49	46	3	6,1	109	16	12	4	25,0	122	11	11	—	—	93	117	108	9	7,7	123
	ohne	4	4	—	—	87	13	11	2	15,4	101	3	3	—	—	147	4	4	—	—	86	24	22	2	8,3	102
	Summe	45	43	2	4,4	143	62	57	5	8,1	107	19	15	4	21,1	127	15	15	—	—	91	141	130	11	7,8	119
Garnisonlazarette 1896/97	mit	12	9	3	25,0	125	17	15	2	11,8	153	5	5	—	—	68	5	5	—	—	119	39	34	5	12,8	128
	ohne	1	1	—	—	175	2	2	—	—	106	1	1	—	—	32	—	—	—	—	—	4	4	—	—	105
	Summe	13	10	3	23,1	130	19	17	2	10,5	147	6	6	—	—	62	5	5	—	—	119	43	38	5	11,6	126
Garnisonlazarette 1897/98	mit	16	16	—	—	108	20	19	1	5,0	110	7	7	—	—	142	9	5	4	44,4	131	52	47	5	9,6	117
	ohne	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe	16	16	—	—	108	20	19	1	5,0	110	7	7	—	—	142	9	5	4	44,4	131	52	47	5	9,6	117

	Art der Operation: mit oder ohne Rippenaussägung?	In den ersten 20 Tagen Operierte					Vom 21. bis 40. Tage Operierte					Vom 41. bis 60. Tage Operierte					Noch später Operierte					Gesamtsumme				
		Zahl	Geheilt	Gestorben	Sterblichkeit %	Mittlere Heilungsdauer Tage	Zahl	Geheilt	Gestorben	Sterblichkeit %	Mittlere Heilungsdauer Tage	Zahl	Geheilt	Gestorben	Sterblichkeit %	Mittlere Heilungsdauer Tage	Zahl	Geheilt	Gestorben	Sterblichkeit %	Mittlere Heilungsdauer Tage	Zahl	Geheilt	Gestorben	Sterblichkeit %	Mittlere Heilungsdauer Tage
Garnisonlazarette 1898/99	mit	8	8	—	—	102	13	12	1	7,7	89	5	5	—	—	109	8	7	1	12,5	104	34	32	2	5,9	99
	ohne	—	—	—	—	—	2	1	1	50,0	83	1	1	—	—	207	—	—	—	—	—	3	2	1	33,3	145
	Summe	8	8	—	—	102	15	13	2	13,3	89	6	6	—	—	126	8	7	1	12,5	104	37	34	3	8,1	101
Garnisonlazarette 1899/1900	mit	16	14	2	12,5	90	30	27	3	10,0	125	7	7	—	—	98	3	3	—	—	173	56	51	5	8,9	115
	ohne	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	170	—	—	—	—	—	1	1	—	—	170
	Summe	16	14	2	12,5	90	30	27	3	10,0	125	8	8	—	—	107	3	3	—	—	173	57	52	5	8,8	116
Garnisonlazarette 1900/01	mit	25	24	1	4,0	117	31	29	2	6,5	91	14	13	1	7,1	114	2	2	—	—	128	72	68	4	5,6	106
	ohne	1	1	—	—	58	2	2	—	—	91	1	1	—	—	73	—	—	—	—	—	4	4	—	—	78
	Summe	26	25	1	3,8	115	33	31	2	6,1	91	15	14	1	6,7	103	2	2	—	—	128	76	72	4	5,3	106

II. Idiopathische Eiterbrust.

		Zahl	Geheilt	Gestorben	Sterblichkeit %	Mittlere Heilungsdauer Tage	Zahl	Geheilt	Gestorben	Sterblichkeit %	Mittlere Heilungsdauer Tage	Zahl	Geheilt	Gestorben	Sterblichkeit %	Mittlere Heilungsdauer Tage	Zahl	Geheilt	Gestorben	Sterblichkeit %	Mittlere Heilungsdauer Tage	Zahl	Geheilt	Gestorben	Sterblichkeit %	Mittlere Heilungsdauer Tage
Schedes Gesamtsumme	mit ohne }	21	19	2	9,5	42	37	35	2	5,4	68	16	16	—	—	70	27	23	4	14,0	88	101	93	8	7,9	66
Davon entfielen auf die Garnisonlazarette	mit	8	7	1	12,5	74	9	9	—	—	90	—	—	—	—	—	5	5	—	—	97	22	21	1	4,6	91
	ohne	—	—	—	—	—	1	—	1	100,0	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	56	2	1	1	50,0	56
	Summe	8	7	1	12,5	74	10	9	1	10,0	90	—	—	—	—	—	6	6	—	—	90	24	22	2	8,3	66
Garnisonlazarette 1892/94	mit	23	20	3	13,0	132	21	20	1	4,8	135	8	8	—	—	134	8	5	3	37,5	164	60	53	7	11,7	137
	ohne	8	7	1	12,5	95	7	5	2	28,6	130	2	2	—	—	142	2	1	1	50,0	70	19	15	4	21,1	111
	Summe	31	27	4	12,9	123	28	25	3	10,7	134	10	10	—	—	135	10	6	4	40,0	149	79	68	11	13,9	132
Garnisonlazarette vom 1. April 1894 bis 30. September 1896	mit	25	23	2	8,0	119	19	17	2	10,5	102	13	12	1	7,7	143	8	6	2	25,0	92	65	58	7	10,8	117
	ohne	5	3	2	40,0	99	6	5	1	16,7	90	1	1	—	—	79	2	2	—	—	191	14	11	3	21,4	110
	Summe	30	26	4	13,3	117	25	22	3	12,0	100	14	13	1	7,1	139	10	8	2	20,0	117	79	69	10	12,7	116
Garnisonlazarette 1896/97	mit	6	6	—	—	133	6	6	—	—	115	4	4	—	—	89	2	1	1	50,0	175	18	17	1	5,6	119
	ohne	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe	6	6	—	—	133	6	6	—	—	115	4	4	—	—	89	2	1	1	50,0	175	18	17	1	5,6	119
Garnisonlazarette 1897/98	mit	7	6	1	14,3	98	7	7	—	—	108	1	1	—	—	104	3	1	2	66,7	65	18	15	3	16,7	101
	ohne	—	—	—	—	—	2	2	—	—	82	—	—	—	—	—	1	1	—	—	68	3	3	—	—	77
	Summe	7	6	1	14,3	98	9	9	—	—	102	1	1	—	—	104	4	2	2	50,0	67	21	18	3	14,3	97
Garnisonlazarette 1898/99	mit	14	13	1	7,1	128	6	6	—	—	119	7	5	2	28,6	92	2	1	1	50,0	412	29	25	4	13,8	130
	ohne	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe	14	13	1	7,1	128	6	6	—	—	119	7	5	2	28,6	92	2	1	1	50,0	412	29	25	4	13,8	130
Garnisonlazarette 1899/1900	mit	11	10	1	9,1	79	5	5	—	—	101	1	1	—	—	122	2	1	1	50,0	57	19	17	2	10,5	87
	ohne	1	1	—	—	112	1	1	—	—	61	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	86
	Summe	12	11	1	8,3	82	6	6	—	—	94	1	1	—	—	122	2	1	1	50,0	57	21	19	2	9,5	87
Garnisonlazarette 1900/01	mit	10	9	1	10,0	195	8	5	3	37,5	119	2	1	1	50,0	103	2	2	—	—	236	22	17	5	22,2	161
	ohne	1	1	—	—	46	1	1	—	—	78	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	62
	Summe	11	10	1	9,1	162	9	6	3	33,3	112	2	1	1	50,0	103	2	2	—	—	236	24	19	5	20,8	151

III. Gesamtergebnis bei metapneumonischer und idiopathischer Eiterbrust.

	Art der Operation: mit oder ohne Rippenaussägung?	In den ersten 20 Tagen Operierte					Vom 21. bis 40. Tage Operierte					Vom 41. bis 60. Tage Operierte					Noch später Operierte					Gesamtsumme				
		Zahl	Geheilt	Gestorben	Sterblichkeit %	Mittlere Heilungsdauer Tage	Zahl	Geheilt	Gestorben	Sterblichkeit %	Mittlere Heilungsdauer Tage	Zahl	Geheilt	Gestorben	Sterblichkeit %	Mittlere Heilungsdauer Tage	Zahl	Geheilt	Gestorben	Sterblichkeit %	Mittlere Heilungsdauer Tage	Zahl	Geheilt	Gestorben	Sterblichkeit %	Mittlere Heilungsdauer Tage
Schedes Gesamtsumme	mit ohne }	84	70	14	16,4	68	166	148	18	10,8	66	49	47	2	4,2	80	90	76	14	15,5	111	389	341	48	12,3	78
Davon entfielen auf die Garnisonlazarette	mit ohne }	39	31	8	20,5	94	69	59	10	14,8	100	10	10	—	—	131	27	23	4	14,0	146	145	123	22	15,5	102
Garnisonlazarette 1892/94	mit ohne }	71	60	11	15,5	110	100	93	7	7,0	113	25	25	—	—	127	20	16	4	20,0	123	216	194	22	10,2	115
Garnisonlazarette vom 1. April 1894 bis 30. September 1896	mit ohne }	75	69	6	8,0	133	87	79	8	9,2	105	33	28	5	15,2	132	25	23	2	8,0	100	220	199	21	9,5	118
Garnisonlazarette 1896/97	mit ohne }	19	16	3	15,8	131	25	23	2	8,0	138	10	10	—	—	73	7	6	1	14,3	128	61	55	6	9,8	123
Garnisonlazarette 1897/98	mit ohne }	23	22	1	4,3	105	29	28	1	3,4	107	8	8	—	—	137	13	7	6	46,2	113	73	65	8	11,0	111
Garnisonlazarette 1898/99	mit ohne }	22	21	1	4,5	118	21	19	2	9,5	98	13	11	2	15,4	111	10	8	2	20,0	143	66	59	7	10,6	114
Garnisonlazarette 1899/1900	mit ohne }	28	25	3	10,7	86	36	33	3	8,3	119	9	9	—	—	109	5	4	1	20,0	144	78	71	7	9,0	108
Garnisonlazarette 1900/01	mit ohne }	37	35	2	5,4	125	42	37	5	11,9	87	17	15	2	11,8	105	4	4	—	—	182	100	91	9	9,0	109

IV. Brustschnitt bei sekundärer und metastatischer Eiterbrust.

Ursprüngliche Krankheit	Zahl	Art der Operation: mit Rippenaussägung	Art der Operation: ohne Rippenaussägung	Geheilt	Gestorben	Sterblichkeit (% der Operierten)	Mittlere Heilungsdauer in Tagen
Tuberkulose der Lunge	5	4	1	1	4	80,0	94
Grippe	3	3	—	1	2	66,7	116
Lungenabszefs	1	1	—	—	1	100,0	—
Zellgewebsentzündung	2	1	1	2	—	—	108
Schufsverletzung	3	3	—	3	—	—	181
Stichverletzung	1	1	—	1	—	—	130
Gelenkrheumatismus	1	1	—	—	1	100,0	—
Scharlach	1	1	—	1	—	—	135
Übelriechende Bronchitis	1	1	—	—	1	100,0	—
Typhus	1	1	—	1	—	—	123
Kotabszefs	1	1	—	1	—	—	125
Summe	20	18	2	11	9	47,4	127

Anhang zur III. Gruppe.

Die nachstehende Tabelle gibt Auskunft über die Zahl derjenigen Mannschaften, welche die Armee in den einzelnen Jahren seit 1889/90 durch Krankheiten der Atmungsorgane — einschliefslich Tuberkulose der ersten Luftwege — verloren hat.[1])

Der Gesamtverlust betrug

im Jahre 1889/90 . . .	3324	Mann	=	7,9	‰ K.,
„ „ 1890/91 . . .	3032	„	=	7,0	„ ,
„ „ 1891/92 . . .	3710	„	=	8,5	„ ,
„ „ 1892/93 . . .	3249	„	=	7,4	„ ,
„ „ 1893/94 . . .	3338	„	=	7,2	„ ,
„ „ 1894/95 . . .	3002	„	=	5,9	„ ,
„ „ 1895/96 . . .	3192	„	=	6,2	„ ,
„ „ 1896/97 . . .	2906	„	=	5,6	„ ,
„ „ 1897/98 . . .	2930	„	=	5,7	„ ,
„ „ 1898/99 . . .	3012	„	=	5,9	„ ,
„ „ 1899/1900 . .	3186	„	=	6,1	„ ,
im Jahre 1900/01 . . .	3246	Mann	=	6,1	‰ K.,

Bei Betrachtung dieser Zahlen fällt der Abfall der ‰ Zahlen im Jahre 1894/95 deutlich in die Augen; die Erklärung für diese Abnahme liegt darin, dafs von dem genannten Jahre ab die unmittelbar nach der Einstellung wegen körperlicher Leiden als dienstunbrauchbar entlassenen Mannschaften in besonderer Tabelle verrechnet und in den allgemeinen Zahlen über den Krankenabgang nicht enthalten sind. Rechnet man diejenigen Mannschaften, welche infolge von Krankheiten der Atmungsorgane unmittelbar nach der Einstellung aus dem Heere ausschieden, mit hinzu, so ändern sich die Zahlen aus der obigen Tabelle in folgender Weise:

Es schieden aus im Jahre

1894/95	3740	Mann	=	7,4	‰ K.,
1895/96	3901	„	=	7,6	„ ,
1896/97	3679	„	=	7,1	„ ,
1897/98	3807	„	=	7,4	„ ,
1898/99	3617	„	=	7,0	„ ,
1899/1900 . . .	3724	„	=	7,1	„ ,
1900/01	3781	Mann	=	7,2	‰ K.

Die verschiedenen Arten des Abganges sind aus der folgenden Tabelle zu ersehen; bezüglich der als dienstunbrauchbar Entlassenen ist das oben Gesagte zu beachten; ein Vergleich der Jahre 1889/94 mit den Jahren 1894/1901 ist also nicht ohne weiteres angängig.

Infolge von Krankheiten der Atmungsorgane schieden aus

im Jahre	durch Tod			als dienstunbrauchbar			als halbinvalide			als ganzinvalide		
	abs. Zahl	‰ K.	% der Gesamtzahl	abs. Zahl	‰ K.	% der Gesamtzahl	abs. Zahl	‰ K.	% der Gesamtzahl	abs. Zahl	‰ K.	% der Gesamtzahl
1889/90	494	1,2	14,9	1362	3,3	41,0	220	0,53	6,6	1248	3,0	37,5
1890/91	456	1,0	15,0	1151	2,6	38,0	187	0,43	6,2	1238	2,8	40,8
1891/92	458	1,1	12,3	1415	3,3	38,1	244	0,56	6,6	1593	3,7	42,9
1892/93	407	0,93	12,5	1238	2,8	38,1	204	0,46	6,3	1400	3,2	43,1
1893/94	435	0,93	13,0	1163	2,5	34,8	176	0,38	5,3	1564	3,4	46,9
1894/95	388	0,77	12,9	646	1,3	21,5	200	0,40	6,7	1768	3,5	58,9
1895/96	401	0,78	12,6	570	1,1	17,9	190	0,37	6,0	2031	3,9	63,6
1896/97	322	0,63	11,1	443	0,86	15,2	170	0,33	5,8	1971	3,8	67,8
1897/98	282	0,55	9,6	528	1,0	18,0	196	0,38	6,7	1924	3,7	65,7
1898/99	279	0,54	9,3	749	1,5	24,9	267	0,52	8,9	1717	3,3	57,0
1899/1900 . . .	323	0,62	10,1	678	1,3	21,3	256	0,49	8,0	1929	3,7	60,5
1900/1901 . . .	270	0,51	8,3	633	1,2	19,5	292	0,55	9,0	2051	3,9	63,2

Alle weiteren Einzelheiten sind aus den folgenden Übersichten zu ersehen; in den Zahlen der Dienstunbrauchbaren sind überall die unmittelbar nach der Einstellung Entlassenen nicht mitenthalten.

[1]) In den nachstehenden Zahlen sind auch diejenigen Mannschaften enthalten, welche vor ihrer Entlassung nicht in militärärztlicher Behandlung standen.

Abgang infolge von Krankheiten der Atmungsorgane — einschliefslich Tuberkulose der ersten Luftwege und Lunge — im Jahre 1900/1901

durch Tod, Dienstunbrauchbarkeit, Halb- und Ganzinvalidität, innerhalb und aufserhalb der militärärztlichen Behandlung.

1. Nach Erkrankungsformen und nach Art des Abganges.

Art des Abganges		Von der Gesamtzahl des Abganges entfallen auf: Tuberkulose der ersten Luftwege	Tuberkulose der Lungen und des Brustfells	Lungenblutung	Brustfellentzündung und Ausgänge	Akute Lungenentzündung	Chron. Lungenentzündung (ohne dafs der Nachweis von Tuberkelbazillen gelang)	Lungenerweiterung	Bronchialkatarrh u. s. w.	Asthma	Alle anderen Krankheiten der Atmungsorgane
Ganzinvalidität	nach äufserer Dienstbeschädigung	—	7	7	15	—	—	1	1	2	2
	nach innerer Dienstbeschädigung	6	653	111	613	19	39	28	393	13	108
	ohne Dienstbeschädigung	—	—	—	3	—	2	9	11	4	4
Halbinvalidität	nach äufserer Dienstbeschädigung	—	—	—	4	—	—	2	—	2	1
	ohne Dienstbeschädigung	—	—	—	5	—	2	106	21	73	76
Dienstunbrauchbarkeit		—	42	37	50	4	22	13	279	39	147
durch Tod ausgeschieden		1	83	5	31	140	—	2	5	—	3
Summe . .		7	785	160	721	163	65	161	710	133	341

2. Nach Truppengattung und nach Art des Abganges.

Art des Abganges		Truppengattung: Infanterie	Kavallerie	Feldartillerie	Fufsartillerie	Pioniere	Train	Ökonomiehandwerker	Landwehrstämme	Festungsgefängnisse	Sanitätsmannschaften	Militärkrankenwärter	Unteroffizierschulen	Alle anderen Truppengattungen
Ganzinvalidität	nach äufserer Dienstbeschädigung	15	5	8	2	2	—	3	—	—	—	—	—	—
	nach innnerer Dienstbeschädigung	1272	205	193	81	81	39	44	23	8	13	8	14	2
	ohne Dienstbeschädigung	16	4	3	2	—	1	1	2	—	3	—	—	1
Halbinvalidität	nach äufserer Dienstbeschädigung	4	3	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—
	ohne Dienstbeschädigung	156	44	29	13	12	8	1	11	—	4	—	3	2
Dienstunbrauchbarkeit		422	51	53	30	39	6	14	3	6	—	2	6	1
durch Tod ausgeschieden		150	39	23	11	12	6	9	7	2	6	1	4	—
Summe . .		2035	351	309	139	146	62	72	46	16	26	11	27	6

3. Nach Armeekorps, Truppengattung, Dienstgrad, Art des Abganges und Erkrankungsformen.

Armeekorps	Gesamtzahl	‰ K.	Truppengattung													Dienstgrad									Abgang als				Von der Gesamtzahl des Abganges entfallen auf									
																			Sanitäts-																			
			Infanterie	Kavallerie	Feldartillerie	Fufsartillerie	Pioniere	Train	Ökonomiehandwerker	Landwehrstämme	Festungsgefängnisse	Sanitätsmannschaften	Militärkrankenwärter	Unteroffizierschulen	Alle anderen Truppengattungen	Feldwebel, Wachtmeister	Sergeanten	Unteroffiziere	Feldwebel, Sergeanten, Unteroffiziere	Gefreite und Soldaten	Musiker (Hoboisten, Trompeter u. s. w.)	Gefreite und Gemeine	Einjährig-Freiwillige	Sonstige	gestorben	dienstunbrauchbar	halbinvalide	ganzinvalide	Tuberkulose der ersten Luftwege	Tuberkulose der Lungen und des Brustfells	Lungenblutung	Brustfellentzündung und Ausgänge	Akute Lungenentzündung	Chronische Lungenentzündung (ohne Nachweis von Tuberkelbazillen)	Lungenerweiterung	Bronchialkatarrh	Asthma	Alle anderen Krankheiten der Atmungsorgane
Gardekorps	294	6,6	143	50	23	4	48	5	13	—	—	3	—	2	3	28	7	4	2	1	22	227	3	—	27	42	42	183	—	66	12	69	12	—	29	77	7	22
I. Armeekorps	175	5,5	111	18	19	6	10	5	1	1	—	1	1	2	—	8	1	10	—	1	10	144	1	–	13	19	13	130	—	62	4	48	7	—	10	35	1	8
II. Armeekorps	185	7,2	116	17	17	21	5	1	2	2	—	4	—	—	—	20	6	5	2	2	6	142	2	—	17	28	19	121	—	45	14	53	8	—	6	35	6	18
III. Armeekorps	126	5,4	82	13	10	—	8	3	2	5	2	—	1	—	—	13	5	5	—	—	5	98	—	—	17	24	12	73	2	32	4	29	15	—	3	9	8	24
IV. Armeekorps	143	6,4	76	21	8	12	4	4	5	5	2	2	—	4	—	29	3	5	1	1	11	91	1	1	10	18	27	88	—	39	3	22	6	2	8	31	12	20
V. Armeekorps	148	5,8	93	25	10	10	3	1	1	3	—	—	1	1	—	14	5	5	—	—	3	120	—	1	20	17	11	100	1	42	6	35	9	—	2	31	9	13
VI. Armeekorps	219	8,3	138	15	24	13	4	7	7	5	—	2	2	2	—	27	4	8	1	1	10	162	4	2	12	32	25	150	1	51	11	56	7	1	20	48	7	17
VII. Armeekorps	145	5,4	99	14	10	4	3	4	3	6	2	—	—	—	—	18	4	8	—	—	7	104	4	—	17	22	20	86	—	36	4	24	13	3	15	30	1	19
VIII. Armeekorps	180	6,5	116	15	15	6	7	4	7	3	2	3	2	—	—	17	2	7	3	—	1	147	3	—	10	46	11	113	—	32	14	31	5	2	4	70	1	21
IX. Armeekorps	158	6,3	115	13	14	—	5	4	—	4	—	2	1	—	—	8	3	1	2	—	9	132	3	—	15	34	10	99	—	34	5	41	11	26	2	18	13	8
X. Armeekorps	103	4,7	62	11	20	—	3	1	2	2	—	2	—	—	—	6	3	4	1	1	4	82	2	—	13	17	8	65	—	28	7	22	6	—	3	22	7	8
XI. Armeekorps	122	6,0	89	10	12	—	—	6	2	1	—	1	1	—	—	6	3	1	1	—	4	101	6	—	3	40	8	71	—	31	7	25	3	2	8	34	—	12
XII. (1. K. S.) Armeekorps	129	6,4	82	15	18	—	5	1	5	1	2	—	—	—	—	3	2	6	—	—	2	110	6	—	14	12	—	103	1	31	10	36	7	—	1	32	—	11
XIII. (K. W.) Armeekorps	181	8,3	118	21	20	—	12	1	3	3	1	—	—	-	2	25	3	5	—	—	6	137	5	—	12	54	20	95	1	32	7	47	5	—	24	50	3	12
XIV. Armeekorps	169	5,4	108	24	11	10	5	1	5	2	2	—	—	1	—	11	2	2	—	—	6	144	4	—	13	38	13	105	—	41	6	42	7	—	2	34	12	25
XV. Armeekorps	184	5,9	117	15	18	18	6	6	2	—	2	—	—	—	—	11	6	5	—	—	7	149	6	—	8	60	10	106	—	38	8	36	5	24	6	31	14	22
XVI. Armeekorps	154	5,7	97	18	13	7	9	3	4	1	—	2	—	—	—	8	3	3	2	—	4	134	—	—	10	39	7	98	—	38	14	25	13	4	8	37	3	12
XVII. Armeekorps	159	5,4	87	12	22	14	3	2	4	—	—	3	1	11	—	12	3	1	3	—	15	125	—	—	20	21	21	97	—	46	5	37	13	—	7	25	14	12
XVIII. Armeekorps	179	6,9	124	19	13	7	3	1	3	2	1	1	1	4	—	13	4	3	1	—	11	147	—	—	7	53	15	104	1	37	16	22	6	1	2	59	15	20
XIX. (2. K. S.) Armeekorps	93	4,6	62	5	12	7	3	2	1	—	—	—	—	—	1	1	2	4	—	—	—	82	3	1	12	17	—	64	—	24	3	21	5	—	1	2	—	37
Summe . . .	3246	6,1	2035	351	309	139	146	62	72	46	16	26	11	27	6	278	71	92	19	7	143	2578	53	5	270	633	292	2051	7	785	160	721	163	65	161	710	133	341

4. Nach Truppengattung, Dienstgrad, Dienstalter, Art des Abganges und Erkrankungsformen.

	Es schieden aus				Davon litten an									
	durch Tod	als dienstunbrauchbar	als halbinvalide	als ganzinvalide	Tuberkulose der ersten Luftwege	Tuberkulose der Lungen und des Brustfells	Lungenblutung	Brustfellentzündung und Ausgänge	akuter Lungenentzündung	chronischer Lungenentzündung (ohne dafs der Nachweis von Tuberkelbazillen gelang)	Lungenerweiterung	Bronchialkatarrh	Asthma	allen anderen Krankheiten der Atmungsorgane
a) Truppengattungen														
Infanterie	150	422	160	1303	3	466	100	465	99	41	81	468	81	231
Kavallerie	39	51	47	214	3	95	8	67	22	9	22	78	18	29
Feldartillerie	23	53	29	204	—	78	22	80	11	4	27	48	11	28
Fufsartillerie	11	30	13	85	—	35	7	30	9	5	7	26	8	12
Pioniere	12	39	12	83	—	25	9	35	8	1	6	43	4	15
Train	6	6	10	40	—	13	5	16	5	2	4	7	3	7
Ökonomiehandwerker	9	14	1	48	—	31	2	12	3	—	1	19	—	4
Landwehrstämme	7	3	11	25	—	18	4	3	1	1	9	3	1	6
Festungsgefängnisse	2	6	—	8	—	7	1	3	—	—	—	1	1	3
Sanitätsmannschaften	6	—	4	16	—	8	1	5	2	1	1	2	4	2
Militärkrankenwärter	1	2	—	8	—	3	1	1	1	—	—	5	—	—
Unteroffizierschulen	4	6	3	14	1	6	—	3	2	1	1	9	1	3
Alle anderen Truppengattungen	—	1	2	3	—	—	—	1	—	—	2	1	1	1
Summe	270	633	292	2051	7	785	160	721	163	65	161	710	133	341
b) Dienstgrade														
Feldwebel	5	2	188	85	—	28	1	15	—	4	80	39	40	73
Sergeanten	12	—	10	62	1	39	1	9	2	4	5	10	5	8
Unteroffiziere	9	1	—	86	2	48	8	12	2	1	1	15	—	7
Musiker (Hoboisten, Trompeter u. s. w.)	3	1	90	49	—	20	1	11	1	2	45	16	38	9
Gefreite und Gemeine	238	600	4	1743	4	641	147	661	156	50	30	612	48	236
Einjährig-Freiwillige	1	26	—	26	—	8	2	12	1	4	—	16	2	8
Sonstige (Kadetten, Unteroffizier-Vorschüler)	2	3	—	—	—	1	—	1	1	—	—	2	—	—
c) Dienstalter														
im 1. Monat dienend	8	39	—	—	—	5	1	2	8	—	1	20	2	8
im 2. Monat dienend	6	155	—	5	—	19	12	7	6	8	2	72	12	28
im 3.—6. Monat dienend	77	253	—	194	1	107	30	59	54	12	6	168	19	68
im 2. Halbjahre dienend	67	119	—	680	2	200	51	282	41	17	10	179	9	75
Summe des 1. Dienstjahres	158	566	—	879	3	331	94	350	109	37	19	439	42	179
im 2. Jahre dienend	73	55	3	701	1	253	43	249	46	15	7	159	7	52
im 3. Jahre dienend	9	9	—	198	—	75	12	75	3	4	2	34	—	11
im 4. Jahre dienend	4	2	1	49	—	26	3	13	1	1	1	6	1	4
länger als 4 Jahre dienend	26	1	288	224	3	100	8	34	4	8	132	72	83	95

IV. Gruppe: Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe.

(No. 64 bis 79 des Rapportmusters)

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
			dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe				
	absol. Zahl	‰ K.	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten		Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
227	6949	13,1	5268	73,4	22 [1])	0,31	1694	23,6	6984	97,3	192	151 306	21,1

Der Zugang hat sich gegen das Vorjahr um 0,7 ‰ K. und gegen den 5jährigen Durchschnitt um 0,6 ‰ K. vermindert. Er betrug im Durchschnitt der Jahre

1881/82 bis 1885/86	5026,4 Mann	=	13,3 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91	5521,2 „	=	13,3 „ ,
1891/92 „ 1895/96	7106,8 „	=	15,1 „ ,
1896/97 „ 1900/01	7127,6 „	=	13,7 „ ,
im Jahre 1899/1900	7173 „	=	13,8 „ ,
im Jahre 1900/01	6949 Mann	=	13,1 ‰ K.

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	653	14,8	XII. (1. K. S.)	200	9,9
I.	268	8,4	XIII. (K. W.)	340	15,5
II.	293	11,4	XIV.	483	15,5
III.	224	9,5	XV.	492	15,8
IV.	251	11,2	XVI.	426	15,6
V.	405	15,9	XVII.	244	8,3
VI.	351	13,3	XVIII.	381	14,7
VII.	344	12,9	XIX. (2. K. S.)	299	14,8
VIII.	441	15,9			
IX.	243	9,7	I. K. B.	562	23,9
X.	254	11,5	II. „ „	304	14,6
XI.	357	17,5	III. „ „	292	15,7

Bei den Erkrankungsziffern der einzelnen Monate fallen wesentliche Unterschiede nicht auf.

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahl	726	625	471	585	564	678	588	554	606	678	567	307
‰ K.	1,5	1,2	0,89	1,1	1,1	1,3	1,1	1,0	1,1	1,3	1,1	0,63

Erste Unterart: Krankheiten des Herzens.

(No. 64 bis 68 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
104	1681	3,2	325	16 [2])	1374	1715	70	33,8

Der Krankenzugang betrug im Durchschnitt der Jahre

1881/82 bis 1885/86	563,4 Mann	=	1,5 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91	840,2 „	=	2,0 „ ,
1891/92 „ 1895/96	1357,4 „	=	2,8 „ ,
1896/97 „ 1900/01	1604,2 „	=	3,1 „ ,
im Jahre 1899/1900	1631 „	=	3,1 „ ,
im Jahre 1900/01	1681 „	=	3,2 ‰ K.

Aus der Behandlung schieden aus:

	1896/97	1897/98	1898/99	1899/1900	1900/01
als dienstfähig	357	342	371	336	325
durch Tod	10	20	16	21	16
anderweitig	1160	1247	1308	1333	1374

Der Gesamtzugang an Herzkrankheiten ist in diesem Berichtsjahre im Vergleich zum Vorjahre und zum 5jährigen Durchschnitt 1896/1901 um 0,1 ‰ K., gestiegen; der an Herzfehlern war dagegen, auf ‰ K. berechnet, dem vorjährigen gleich. — Auch die Zahl der durch Herzkrankheiten invalide Gewordenen ist gegen die letzte unverändert, während die Dienstunbrauchbaren um 0,2 ‰ K. abgenommen haben. (Vergleiche auch die Kurventafel im Bericht 1898/99.)

Zugang an Erkrankungen des Herzens nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	193	4,4	XII. (1. K. S.)	39	1,9
I.	62	2,0	XIII. (K. W.)	77	3,5
II.	75	2,9	XIV.	101	3,2
III.	42	1,8	XV.	125	4,0
IV.	40	1,8	XVI.	52	1,9
V.	109	4,3	XVII.	58	2,0
VI.	136	5,2	XVIII.	132	5,1
VII.	82	3,1	XIX. (2. K. S.)	63	3,1
VIII.	81	2,9			
IX.	38	1,5	I. K. B.	153	6,5
X.	63	2,9	II. „ „	68	3,3
XI.	113	5,5	III. „ „	104	5,6

[1]) Aufserdem starben 23 Mann aufserhalb militärärztlicher Behandlung.
[2]) Aufserdem starben 23 Mann aufserhalb militärärztlicher Behandlung.

Der Zugang an Herzkranken in militärärztliche Behandlung, wie ihn vorstehende Tabelle ergibt, war am stärksten beim XI. und beim VI. Armeekorps. Es folgen dann das XVIII., Gardekorps V., XV., XIII. (K. W.), XIV., VII., XIX. (2. K. S.), VIII, II, X., I., XVII., XVI., XII. (1. K. S.), III., IV. und IX. Armeekorps. Wesentlich anders gestaltet sich die territoriale Verteilung der Herzkranken, wenn man sie nach dem Abgange aller, auch der nicht militärärztlich behandelten, Dienstunbrauchbaren und Invaliden betrachtet. Hier ist die Reihenfolge, wie sie aus der nachfolgenden Tabelle hervorgeht: XIII. (K. W.), VI., XVIII., XI., Gardekorps, X., XV., V., VIII., XIV., XVI., II., IX., VII., XVII., IV., III. und I. Armeekorps. Noch ein anderes Bild erhält man, wenn man von den Korpsbezirken ausgeht, in welchen die Entlassenen ausgehoben waren. Ihre Reihenfolge erhellt aus der Tabelle auf dieser Seite, in welcher das XVIII. Armeekorps eine ganz auffällig grofse Zahl zeigt, die die vorjährige um 9,9 übertrifft. Es folgen dann das XV.. XIII. (K. W.), X., XI., IX., XIV., VI., VII, VIII., XVI., V., III., IV., XVII., II., I. Armeekorps. Stets ist das XVIII., XIII. (K. W.), XV., X. und XI. Armeekorps verhältnismäfsig hoch, während das I., XVII. und IV. am wenigsten beteiligt sind.

Von den wegen Krankheiten des Herzens Entlassenen waren ausgehoben im Bereich des

	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XIII. (K. W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII.	XVIII.
	Armeekorps																
absol.	12	20	55	34	38	65	153	82	89	92	64	92	80	29	9	23	137
% der 1900 als tauglich Ausgehobenen[1]	1,6	2,6	3,4	3,1	4,9	6,4	5,7	5,4	6,9	8,4	7,7	8,9	6,9	9,4	5,2	3,0	18,7

Aus der Tabelle über das Dienstalter der Entlassenen geht hervor, dafs die Verhältnisse denen des vorigen Jahres im allgemeinen gleich sind.

Die Tabelle über das Lebensalter zeigt dagegen, dafs von den 22jährigen, also denjenigen, die, erst nach mehrmaliger Zurückstellung als tauglich befunden, im letzten Militärpflichtjahre eingestellt wurden, 5,7 % mehr nach der Einstellung wegen Herzkrankheiten wieder zur Entlassung kamen.

Ein Vergleich der Abgangszahlen der Dienstunbrauchbaren und Invaliden mit dem Vorjahre ergibt, dafs bei 8 Armeekorps nur sehr geringe Schwankungen stattgefunden haben. Beim VII. und beim II. Armeekorps ist der Abgang sichtlich geringer geworden, während er beim VI., IX. und XI. Armeekorps zugenommen hat.

Beim II. Armeekorps entspricht jener Abnahme auch eine Abnahme der aus dem Bezirk dieses Armeekorps zur Einstellung gelangten Herzkranken. Beim VII. Armeekorps ist kaum eine Abnahme zu bemerken. Sehr auffällig ist die schon vorher berührte Zunahme der aus dem Bezirk des XVIII. Armeekorps stammenden Herzkranken.

Von der Gesamtzahl[2]) der im Jahre 1900 in das Heer eingestellten Tauglichen (Ausgehobene und freiwillig Eingetretene) standen im Lebensalter	betrug die		Von den im Jahre 1900/01 wegen Fehler und chronischer Krankheiten des Herzens und des Herzbeutels Entlassenen waren: Summe		Dienstunbrauchbare und Unmittelbare		Ganzinvaliden	
	absol. Zahl	% der Gesamtzahl	absol. Zahl	% der Gesamtzahl	absol. Zahl	% der Gesamtzahl	absol. Zahl	% der Gesamtzahl
	(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)	(7)	(8)
unter 20 Jahren	22 738	8,0	136	6,1	88	6,9	48	5,1
20 jährige	122 116	43,2	433	19,5	312	24,5	121	12,8
21 jährige	61 305	21,7	516	23,3	312	24,5	204	21,7
22 jährige	70 984	25,1	683	30,8	458	35,9	225	23,9
ältere	5 438	1,9	448	20,2	104	8,2	344	36,5
Gesamtzahl	282 581	—	2216	—	1274	—	942	—

[1]) Berechnet nach den Angaben des Statistischen Jahrbuchs für das Deutsche Reich, dreiundzwanzigster Jahrgang, 1902, Seite 188.

[2]) Die Zahlen in dieser Spalte sind dem Statistischen Jahrbuch für das Deutsche Reich, dreiundzwanzigster Jahrgang, 1902, Seite 188, entnommen; sie beziehen sich auf das gesamte Deutsche Heer und die Marine.

	Form der Herzerkrankung		Anzahl	Von den Entlassenen gehörten an dem																	
				Gardekorps	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	XI.	XIII. (K W.)	XIV.	XV.	XVI.	XVII.	XVIII.
					Armeekorps																
Dienstunbrauchbar	Entzündung des Herzbeutels		3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—
	Vergröfserung des Herzens		119	7	2	2	—	2	15	3	6	7	16	5	10	7	12	14	2	4	5
	davon: Fettherz		1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
	Entartungen und chronische Krankheiten des Herzmuskels		14	3	—	—	2	—	2	—	—	—	2	—	1	1	2	1	—	—	—
	Erkrankungen der Herzinnenhaut und der Herzklappen		613	52	12	16	13	22	22	42	22	51	22	42	28	47	44	60	42	25	51
	Nervöse Störung der Herztätigkeit und Herzschwäche		516	78	11	22	6	8	34	42	29	19	21	22	34	36	30	23	22	13	66
	davon: Basedowsche Krankheit		6	3	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
	Herzkrankheiten ohne nähere Bezeichnung		9	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	1	—	3	1	—	—	—	—
	Summe	absol.	1274	140	25	40	21	33	74	87	58	78	61	70	73	97	89	98	66	42	122
		‰ K.	2,6	3,2	0,79	1,5	0,89	1,5	2,9	3,3	2,2	2,8	2,4	3,1	3,6	4,4	2,9	3,2	2,4	1,4	4,7
Ganzinvalide	Entzündung des Herzbeutels		14	2	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	5	3	—	—	1	—
	Vergröfserung des Herzens		111	8	7	5	6	4	8	5	3	7	5	9	7	7	5	11	4	5	5
	davon: Fettherz		23	2	—	4	2	1	3	1	1	1	—	—	—	3	1	—	3	—	1
	Entartungen und chronische Krankheiten des Herzmuskels		27	2	1	4	2	—	—	1	—	1	1	7	2	1	1	2	—	1	1
	Erkrankungen der Herzinnenhaut und der Herzklappen		511	50	22	25	23	20	29	56	18	42	12	20	22	37	38	39	17	20	21
	Nervöse Störung der Herztätigkeit und Herzschwäche		274	45	12	15	10	4	17	28	11	7	7	17	22	18	10	11	12	13	15
	davon: Basedowsche Krankheit		3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—
	Herzkrankheiten ohne nähere Bezeichnung		5	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	1	—	—	—	—
	Summe	absol.	942	107	42	50	41	28	55	90	33	58	27	53	53	69	58	63	33	40	42
		‰ K.	1,9	2,4	1,3	1,9	1,8	1,3	2,2	3,4	1,2	2,1	1,1	2,4	2,6	3,2	1,9	2,0	1,2	1,4	1,6
	Summe sämtlicher wegen Herzkrankheiten als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen	absol.	2216	247	67	90	62	61	129	177	91	136	88	123	126	166	147	161	99	82	164
		‰ K.	4,5	5,6	2,1	3,5	2,6	2,7	5,1	6,7	3,4	4,9	3,5	5,6	6,2	7,6	4,7	5,2	3,6	2,8	6,3

	Form der Herzerkrankung	Anzahl	Die Entlassenen standen dem Dienstalter nach: im Monat 1.	im Monat 2. bis 6.	im Monat 7. bis 12.	im Jahre 1.	im Jahre 2.	im Jahre 3.	im Jahre 4.	über 4 Jahre	Das Leiden: hat sich angeblich vor der Aushebung entwickelt	hat sich angeblich zwischen Aushebung und Einstellung entwickelt	wurde bei der militärärztlichen Untersuchung des neu Eingestellten wahrgenommen	war im Überweisungsnational verzeichnet	hat sich während der aktiven Dienstzeit entwickelt	Ausgehoben	Eingetreten als Einjährig-Freiwilliger	Eingetreten als 2- bis 4jähriger Freiwilliger	Eingetreten als Unteroffizierschüler
Dienstunbrauchbar	Entzündung des Herzbeutels	3	1	1	—	2	1	—	—	—	2	—	1	—	1	3	—	—	—
	Vergröfserung des Herzens	119	57	56	3	116	2	1	—	—	112	6	26	14	1	105	3	11	—
	davon: Fettherz	1	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
	Entartungen und chronische Krankheiten des Herzmuskels	14	7	3	2	12	—	1	1	—	11	—	4	2	3	13	—	1	—
	Erkrankungen der Herzinnenhaut und der Herzklappen	613	369	199	29	597	14	2	—	—	525	44	96	53	44	542	21	41	9
	Nervöse Störung der Herztätigkeit und Herzschwäche	516	123	319	59	501	12	3	—	—	461	20	166	72	35	420	48	38	10
	davon: Basedowsche Krankheit	6	3	3	—	6	—	—	—	—	5	—	1	2	1	6	—	—	—
	Herzkrankheiten ohne nähere Bezeichnung	9	6	3	—	9	—	—	—	—	7	2	1	—	—	8	1	—	—
	Summe absol.	1274	563	581	93	1237	29	7	1	—	1118	72	294	141	84	1091	73	91	19
	Summe % der Gesamtzahl	—	44,2	45,6	7,3	97,1	2,3	0,55	0,08	—	87,8	5,7	23,1	11,1	6,6	85,6	5,7	7,1	1,5
Ganzinvalide	Entzündung des Herzbeutels	14	—	1	5	6	6	1	—	1	—	—	—	—	14	13	—	1	—
	Vergröfserung des Herzens	111	—	8	21	29	15	9	3	55	—	—	—	—	111	59	4	42	6
	davon: Fettherz	23	—	—	—	—	—	—	—	23	—	—	—	—	23	9	—	13	1
	Entartungen und chronische Krankheiten des Herzmuskels	27	—	1	7	8	7	—	—	12	—	—	—	—	27	14	—	12	1
	Erkrankungen der Herzinnenhaut und der Herzklappen	511	1	75	198	274	165	30	5	37	—	—	—	—	511	392	2	106	11
	Nervöse Störung der Herztätigkeit und Herzschwäche	274	—	21	95	116	62	22	4	70	—	—	—	—	274	183	9	69	13
	davon: Basedowsche Krankheit	3	—	—	2	2	—	—	—	1	—	—	—	—	3	2	—	1	—
	Herzkrankheiten ohne nähere Bezeichnung	5	—	—	4	4	1	—	—	—	—	—	—	—	5	5	—	—	—
	Summe absol.	942	1	106	330	437	256	62	12	175	—	—	—	—	942	666	15	230	31
	Summe % der Gesamtzahl	—	0,11	11,3	35,0	46,4	27,2	6,6	1,3	18,6	—	—	—	—	100,0	70,7	1,6	24,4	3,3
Summe sämtlicher wegen Herzkrankheiten als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen	absol.	2216	564	687	423	1674	285	69	13	175	1118	72	294	141	1026	1757	88	321	50
	% der Gesamtzahl	—	25,5	31,0	19,1	75,5	12,9	3,1	0,59	7,9	50,5	3,2	13,3	6,4	46,3	79,3	4,0	14,5	2,3

Anmerkung: Diese sowie die Tabellen auf Seite 78 u. 79 sind aufgestellt auf Grund der vorhandenen Zählkarten des Garde-, I. bis XI. und XIII. (K. W.) bis XVIII. Armeekorps über die wegen Fehler und chronischer Krankheiten des Herzens und des Herzbeutels als dienstunbrauchbar und ganzinvalide Entlassenen (einschliefslich derjenigen Mannschaften, welche unmittelbar bei der Einstellung als dienstunbrauchbar ermittelt sind). Die Dienstunbrauchbaren sind beurteilt nach Anlage 3 zu § 8 und Anlage 4b 36 zu § 9 der Heerordnung, die Invaliden nach Beilage IIb 41 zu § 16 der Dienstanweisung.

a) ***Entzündung des Herzbeutels.*** (No. 64 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
10	36	0,07	10	4	26	40	6	48,9

Unter 16 näher beschriebenen Herzbeutelentzündungen ist die Krankheit nicht weniger als 7 mal als anscheinend selbständiges Leiden aufgetreten; darunter wurde je 1 mal Erkältung und Überanstrengung beim Felddienst als Ursache angenommen. 7 mal erfolgte die Erkrankung im Anschlufs an Gelenkrheumatismus.

Die Krankheit war mit Herzinnenhautentzündung 3 mal kompliziert, 2 mal mit fettiger Entartung des Herzmuskels, nur 1 mal mit linksseitiger Brustfellentzündung.

Unter der üblichen Behandlung blieb die Dienstfähigkeit bei 3 Leuten erhalten, von denen 2 von Anfang an leicht — 1 mit, 1 ohne Ergufs (St.-A. Eimler-Oldenburg und O.-St.-A. Nötel-St. Avold) — erkrankt waren.

Der dritte war ein Füsilier in Braunsberg. Als Ursache mufsten die Anstrengungen einer Felddienstübung angesehen werden. Es bestand einige Wochen lang remittierendes Fieber bis 39,5°. Auffallend waren die ungewöhnlich starken Schweifse, die jedesmal mit dem Fieberabfall in den ersten Wochen auftraten. Die Entzündung verlief trocken ohne Komplikationen. Behandlung mit Digitalis und Hautreizen. Nach 98 tägiger Behandlung konnte B. dienstfähig entlassen werden. (St.-A. Protzek-Braunsberg.)

Die übrigen Erkrankungen führten zur Dienstunfähigkeit, eine, die mit fettiger Entartung des Herzmuskels vergesellschaftet war, zum Tode.

Ein Füsilier in Aachen wurde nach zweitägiger Revierbehandlung wegen akuten Darmkatarrhs wegen Blutarmut aufgenommen. Aufser schlechtem Aussehen und Blässe der Schleimhäute war nichts Krankhaftes festzustellen; insbesondere war die Herzdämpfung regelrecht; Herztöne leise, aber rein, Puls von geringer Fülle, regelmäfsig, 100 in der Minute. Am dritten Tage erfolgte, nach einer unruhig durchschlafenen Nacht, der Tod plötzlich ohne andere Vorboten. Die Leicheneröffnung ergab faserige Herzbeutelentzündung mit beginnender fettiger Entartung des Herzmuskels. (St.-A. Hanel.)

b) ***Idiopathische Herzvergröfserung.*** (No. 65 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
5	121	0,23	28	—	88	116	10	31,7

Unter dieser Nummer werden, wegen des gleichen Untersuchungsbefundes, 2 ganz verschiedene Krankheiten bezw. in ihrer Bedeutung ganz verschiedene Stadien der Herzvergröfserung zusammengefafst: die mehr oder weniger akute Dehnung des Herzens und die sich allmählich entwickelnde Zunahme (Hypertrophie) des Muskels. Auch eine Reihe unter No. 67 und 68 geführter Herzerkrankungen lassen sich schwer hiervon abgrenzen. Dazu tritt die Schwierigkeit, die Geräusche, welche als Folge der bei Erweiterung (Dilatation) der linken Herzkammer häufig eintretenden Schlufsunfähigkeit der Klappe (relative Insufficienz) entstehen, von den durch Klappenfehler verursachten sicher zu unterscheiden.

Von ausgesprochener mit den Erscheinungen der Arbeitsunfähigkeit (Insufficienz) verbundenen Vergröfserung des Herzens werden 25 Fälle genauer beschrieben. Davon betrafen 13 Rekruten, die bei oder kurz nach der Einstellung wieder als dienstunbrauchbar entlassen wurden. Bei 12 schon länger gedienten Leuten wurde einmalige körperliche Überanstrengung als Ursache einer akuten Dehnung mit hochgradigen Zeichen von Herzschwäche nachgewiesen.

Darunter war 2 mal das sprungweise Vorgehen bei Felddienstübungen, 2 mal anstrengende Märsche, 2 mal Exerzieren bei Leuten, von denen der eine wegen vorübergehend beschleunigter Herzarbeit nur versuchsweise eingestellt war, der andere vorher Alkoholmifsbrauch getrieben hatte, 2 mal einmaliges forciertes Bergsteigen (Bitsch), je 1 mal Heben eines schweren Balkens (St.-A. Gufs-Königsberg i. Pr.), ein fünfzigmaliges Auf- und Ablaufen einer 17 stufigen Leiter am Klettergerüst (St.-A. Wagener-Harburg) und ein Anziehen des Sattelgurtes mit den Zähnen (St.-A. Papenhausen-Darmstadt). Nur 2 mal wurden Erkrankungen — Mandelentzündung bezw. Bronchialkatarrh — als Ursache angenommen.

St.-A. Franz-Bitsch meint, dafs der andauernde militärische Dienst im bergigen Gelände das Entstehen der Krankheit verursachen könne. 3 Erkrankungen betrafen auf der Festung Bitsch kasernierte Leute, die zum Dienst immer zur Stadt heruntergehen und so täglich mehrmals den 60 m hohen Berg wieder heraufsteigen mufsten. In einem 4. Falle stellt er zur Erwägung, ob eine starke seelische Depression neben einmaliger Anstrengung durch Bergsteigen ursächlich gewirkt habe:

Ein Jäger, der kurz vor dem Manöver bei einer Gefechtsübung aus Unvorsichtigkeit einen Kameraden angeschossen hatte und einer Bestrafung entgegensah, brach nach einer ziemlich anstrengenden Manöverübung auf dem Rückmarsch, dessen letzte 3 km ununterbrochen einen ziemlich steilen Anstieg gebildet hatte, zusammen, ohne das Bewufstsein völlig zu verlieren. Puls fast unfühlbar, Atmung häufig aussetzend, durch energische Hautreize, Kampfereinspritzungen wieder in Gang gebracht. Verbreiterung der Herzdämpfung bis zum rechten Brustbeinrand, am nächsten Tage noch bis zur Mitte des Brustbeins. Der Spitzenstofs reichte bis in den 6. Zwischenrippenraum. Allmähliches Zurückgehen der Herzgrenzen. Der Mann wurde nach 7 Wochen dienstfähig entlassen und blieb beschwerdenfrei.

Bezüglich der Behandlung werden neue Gesichtspunkte nicht angegeben.

Die Herstellung zur Dienstfähigkeit wurde bei 3 von den 11 Leuten, die sich durch Überanstrengung ihr Leiden zugezogen hatten, erreicht.

c) ***Erkrankung der Herzklappen.*** (No. 66 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
43	641	1,2	13	8[1])	629	650	34	40,5

Mit Herzklappenfehlern gingen zu im Durchschnitt der Jahre

1888/89 bis 1890/91[2]) . .	438,0 Mann	= 1,0 ‰ K.,
1891/92 „ 1895/96 . .	643,0 „	= 1,4 „ ,
1896/97 „ 1900/01 . .	615,2 „	= 1,2 „ ,
im Jahre 1899/1900 . .	612 „	= 1,2 „ ,
im Jahre 1900/01 . .	641 Mann	= 1,2 ‰ K.

Unter 224 angeführten Erkrankungen betrafen 202 die zweizipflige, nur 16 Fälle die Aortenklappe, und zwar handelte es sich immer um Schlufsunfähigkeit dieser Klappen; 6 mal lag Geschwürsbildung an den Klappen (Endocarditis ulcerosa) vor.

Hinsichtlich der Ursachen, die bei 92 Fällen erörtert wurden, war Gelenkrheumatismus bei 71 Fehlern der zweizipfligen Klappe und 3 der Körperschlagaderklappen die Grundkrankheit. Als andere Ursachen werden verzeichnet: für Fehler der zweizipfligen Klappe 5 mal Grippe, 2 mal Tripper, 4 mal besondere Anstrengungen, 1 mal Hitzschlag, 1 mal Sturz vom Pferde und Bajonettstofs gegen die Brust; für Fehler der Körperschlagaderklappen 2 mal grofse Anstrengungen, 1 mal Fall vom Querbaum.

Die Entstehung von Herzfehlern, besonders der zweizipfligen Klappe, durch rein mechanische, plötzlich wirkende Momente verdient die ihr sonst zugesprochene Annahme besonderer Seltenheit beim Militär nicht ganz. Aus dem Berichtsjahre sind 4 derartige Erkrankungen mitgeteilt:

Lfd. No.	Garnison, Name, Stand	Zeit und Ort der Schädigung	Befund und Verlauf	Berichterstatter
1.	Posen. P., Unteroffizier.	14. Januar 1901. Sturz mit dem Pferde.	Alsbald Schmerzen in der Brust. Tat aber Dienst bis 3. Februar 1901, wo er wegen Mumps ins Lazarett aufgenommen wurde. An der Herzspitze lautes systolisches, musikalisches Geräusch, wie von einer stark gespannten Saite. Zeitweise pulsatorische Erschütterung der ganzen Herzgegend, dabei kleiner, leicht unterdrückbarer Puls. Herzdämpfung nicht verbreitert. Beängstigungen und Stiche in der Herzgegend. Keine Besserung. Invalide 31. März 1901.	O.-St.-A. Spiefs-Posen.
2.	Trier, Ch., Musketier.	20. Mai 1901. Bajonettstofs gegen die Brust.	21. Mai Krankmeldung, bis 4. Juni in Revierbehandlung, dann wegen starker Herzbeschwerden Lazarettaufnahme. Es bestanden „die typischen Erscheinungen einer Schlufsunfähigkeit der zweizipfligen Klappe“, die sich in zweimonatiger Behandlung nur wenig besserten. Invalide.	O.-St.-A. Sehrwald-Trier
3.	Breslau, F., Musketier.	5. November 1900. Schnelles Laufen beim Ralliieren.	Plötzlich Stechen in der Herzgegend, das ihn zum Alleingehen unfähig machte. 6. November Lazarettaufnahme. Herzgrenzen unterer Rand der 3. Rippe bis über die Mitte des Brustbeins, Spitzenstofs dicht innerhalb Brustwarzenlinie. Surrendes, auffallend klanghältiges Geräusch an der Herzspitze, das nach der Lungenschlagader hin scharf blasenden Charakter annimmt; hier zweiter Ton stark klappend. Puls 92, leicht unregelmäfsig. Am 25. November reichte die Herzdämpfung bis an den rechten Brustbeinrand; das Geräusch war kratzend, zeigte beim Liegen noch den alten Charakter. Invalide.	St.-A. Schulz-Breslau.
4.	Arolsen, R., Musketier.	Beim Aufzug am Querbaum Stechen in der Herzgegend.	Alsbaldige Untersuchung liefs nichts Krankhaftes erkennen. Sieben Wochen später Vergröfserung des Herzens und Schlufsunfähigkeit der zweizipfligen Klappe. Später Grenzen und Töne normal; doch blieb Herzklopfen bei Anstrengungen zurück, auch nach Badekur in Nauheim. Invalide 31. Juli 1901.	St.-A. Leopold-Arolsen.

O.-St.-A. Sehrwald-Trier führt an, dafs die meisten Herzgeräusche wesentlich lauter und besser nachweisbar wurden, sobald sich die Leute hinlegten. Diese Angabe dürfte dahin noch zu präcisieren sein, dafs im allgemeinen die Mitralgeräusche im Liegen, die Aortengeräusche dagegen in aufrechter Haltung deutlicher wurden. Die Untersuchung im Liegen ist bei unsicherem Herzbefunde ein aufserordentlich wichtiges, von vielen nicht geübtes und dabei einfaches Hilfsmittel, auch bei Musterungs- und Einstellungsuntersuchungen (St.-A. Schulz-Breslau). O.-St.-A. Pauli-Metz konnte bei Kranken mit Herzfehlern öfters eine deutliche Verlangsamung des Pulses beim Bücken nachweisen.

[1]) Aufserdem starben 2 Mann aufserhalb militärärztlicher Behandlung.

[2]) Dreijähriger Durchschnitt 1888/89 bis 1890/91.

Die ausgesprochenen Herzklappen-Erkrankungen führten alle zur Entlassung.

Geschwürsbildung an den Herzklappen (Endocarditis ulcerosa) wird 6 mal beschrieben.

Als Folge von Tripper 2 mal, von Lungenentzündung und Bronchialkatarrh-Rückfall je 1 mal, 2 mal war eine Ursache nicht auffindbar. Alle Erkrankungen führten zum Tode. In den 2 Fällen, die vollständig obduziert werden konnten, fanden sich neben ausgedehnten Zerstörungen der Klappen Eiterherde in Gehirn, Lungen, Milz, Nieren (O.-St.-A. Grafsmann-Halle a. S. und St.-A. Rall-Strafsburg i. E.). In einem 3. Falle, wo nur die Eröffnung der Brusthöhle gestattet wurde, sah man Gonokokken als Ursache der Erkrankung an.

Ein Sergeant in Danzig ging am 31. Dezember 1900

unter Anzeichen von Grippe dem Lazarett zu. Einige Wochen vorher hatte er an Tripper gelitten. 3 Wochen nach der Aufnahme Geräusche an allen Herzklappen, septisches Fieber. Grippebazillen weder im Auswurf noch im Blut nachzuweisen. Tod am 2. Februar 1901. Eröffnung der Brusthöhle: die hintere und die linke vordere Klappe der grofsen Körperschlagader mit gelben, bröcklichen, geschwürigen oder warzenähnlichen Massen besetzt und in der Mitte von der Anheftungsstelle bis zum Rande durchtrennt, bezw. nur durch den verdickten Rand zusammengehalten. Die vordere rechte Klappe erschien gesund. Die mikroskopischen Präparate der ulcerierten Klappen zeigten grofse Kokken, die sich nach Gram entfärbten (O.-St.-A. Liegener).

d. ***Nervöse Störung der Herztätigkeit.*** (No. 67 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
34	763	1,4	246	—	536	782	15	27,7

Den bei weitem gröfsten Zugang bildeten neu eingestellte Mannschaften, nämlich 68 unter 93 Kranken, über welche diesbezügliche Angaben vorliegen.

Über voraufgegangene Krankheiten finden sich nur in 8 Berichten über 71 Kranke nähere Mitteilungen. 19 mal werden Infektionskrankheiten als vorhergegangen angeführt, darunter 4 mal Gelenkrheumatismus, 2 mal Ruhr, 5 mal Brustfellentzündung, je einmal Rose, Typhus, Masern, Scharlach, Diphtherie und Syphilis. 5 mal handelte es sich um Basedowsche Krankheit. Bei den länger gedienten Leuten werden nicht weniger als 12 mal körperliche Anstrengungen, 1 mal chronische Tabakvergiftung und 1 mal Tabak- und Alkoholmifsbrauch als Ursachen beschuldigt. Bei einem Kranken in Freiburg i. Baden trat das Leiden nach Quetschung der Brust (Hufschlag) auf.

O.-St.-A. Korsch-Berlin hebt bei 3 Neueingestellten das Fahren von Geschäftsdreirädern als die von ihnen selbst angegebene Ursache der Herzbeschwerden hervor. Einen durch die Stärke der Erscheinungen interessanten Fall berichtet O.-St.-A. Adrian-Celle.

Ein Musketier ging am 14. Januar 1901 mit Herzbeschwerden zu. Ursache unbekannt, Verschlimmerung durch den Dienst angenommen. Bei Bettruhe durchschnittlich 130 Herzschläge in der Minute, leicht unregelmäfsig, aber kräftig. Grenzen regelrecht. Spitzenstofs stark hebend. Angstgefühl. Auffallend leichtes Erröten des Mannes (Sympathikusreizung). Die Herztöne dauernd in 1 m Entfernung mit blofsem Ohre hörbar. Invalide.

Bezüglich der Behandlung wird die Wirkungslosigkeit der Medikamente wieder mehrfach betont. St.-A. Pillath-Colmar i. E. glaubt bei 8 genau beobachteten Kranken festgestellt zu haben, dafs längere Bettruhe eher eine leichte Zunahme als Abnahme der Beschwerden brachte.

e. ***Andere Herzkrankheiten.*** (No. 68 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
12	120	0,23	28	4[1])	95	127	5	32,5

Neben 3 Erkrankungen an Fettherz und 2 durch Infektionskrankheiten bedingten Herzmuskelentzündungen waren es hauptsächlich Zustände akuter Herzschwäche, über die berichtet wird, darunter 4 Erkrankungen, in denen einmalige übermäfsige körperliche Anstrengung eine akute Dehnung bezw. Störungen mehr nervöser Art erzeugte. Von den genauer angegebenen Krankengeschichten ist nur eine ungewöhnlich starke Bradykardie bei Herzschwäche nach Überanstrengung von besonderem Interesse.

Einen zur Militärturnanstalt kommandierten Leutnant befiel nach Überanstrengung beim Turnen plötzlich Atemnot und ungeheure Schwäche. Der Puls wurde sehr unregelmäfsig und sank bis auf 24 Schläge in der Minute. Die Herztöne waren rein. Abends trat Temperaturanstieg auf. Behandlung mit absoluter Ruhe, Alkohol, Tinct. Valerian. aether., Kampfereinspritzungen. Allmähliches Ansteigen der Pulszahl. Im weiteren Verlauf leises systolisches Geräusch, accentuierter zweiter Lungenschlagaderton. Nach 4 Wochen war der Herzbefund wieder regelrecht, der Puls gewöhnlich, gut gespannt, regelmäfsig. Dienstfähig entlassen (St.-A. Keyl-Berlin).

Zweite Unterart: Pulsadergeschwulst.

(No. 69 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
—	2	—	—	—	2	2	—	84,5

Von den beiden Erkrankungen an Pulsadergeschwulst führte die eine zum Tode[2]), die andere zur Entlassung als dienstunbrauchbar (Dresden). Bei beiden war die Entstehungsursache nicht zu ermitteln. Von besonderem wissenschaftlichen Interesse ist der erstere Fall.

Bei einem Hauptmann in Goldap hatten sich seit 2 Jahren Schwindel, Blutandrang nach dem Kopf und Atembeschwerden allmählich entwickelt. Es bestand Blaufärbung und leichte teigige Schwellung des Gesichts. Schwach pulsierende Vorwölbung rechts neben dem Brustbein und umschriebene Dämpfung. Systolisches Geräusch, am deutlichsten über der pulsierenden Geschwulst. Venen der rechten Halsseite prall gefüllt. Rechte obere Körperhälfte bis zum Rippenbogen leicht ödematös, zahlreiche geschlängelte Hautvenen auch auf der rechten Brustseite. Puls an der rechten

[1]) Aufserdem starben 21 Mann aufserhalb militärärztlicher Behandlung.

[2]) In der obigen Tabelle nicht als Todesfall verrechnet, da der Tod erst nach der Entlassung aus der militärärztlichen Behandlung erfolgte.

Speichenschlagader bedeutend schwächer als links. Die Diagnose wurde auf Durchbruch des Aneurysmas in die obere Hohlvene gestellt. Allmählich wurden die Durchbruchserscheinungen noch deutlicher. Die pulsierende Geschwulst wurde unterm Schlüsselbein sichtbar; der nach oben gedrückte Kehlkopf pulsierte; es stellte sich Ödem des rechten Unterarmes ein. Herzbeklemmungen und Erstickungsanfälle, allmählich Ödeme aller Gliedmafsen. Am 9. April 1901 auf Wunsch in die Königsberger medizinische Universitätsklinik überführt (St.-A. Krebs-Goldap). Der Tod erfolgte hier am 21. April. Die Leicheneröffnung bestätigte die zu Lebzeiten gestellte Diagnose. Es fand sich eine faustgrofse Aussackung des aufsteigenden Astes und des Bogens der Körperschlagader, welch erstere 16 cm oberhalb der Einmündungsstelle der oberen Hohlvene in den rechten Vorhof mit breiter Öffnung in dieser Vene durchgebrochen war (Mitteilung der medizinischen Universitätsklinik Königsberg i. Pr.)

Über eine Pulsadergeschwulst der linken Unterschenkelschlagader finden sich nähere Angaben in der Operationsliste, Abschnitt C, 5.

Dritte Unterart: Hämorrhoiden und Krampfadern.

(No. 70 und 71 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
15	851	1,6	726	—	123	849	17	11,9

Die gröfseren Hämorrhoiden sind meist chirurgisch behandelt.

2mal wurde mit dem Messer, 4mal mit dem Glüheisen operiert. 5mal wurden Einspritzungen von 33% Karbolglycerin gemacht und 15mal wurde das Abbinden der Knoten mit Seide geübt. Letztere Methode war je 1mal mit Karbolglycerineinspritzungen und mit Scherenabtrennung kombiniert. Den sichersten und schnellsten Erfolg hat nach den Berichten das Abbinden der Knoten gehabt.

In allen operierten Fällen gelang es, die Dienstfähigkeit wiederherzustellen.

Mit der operativen Behandlung stärkerer Krampfadern wurden ausgezeichnete Erfolge erzielt von St.-A. Wagner-Berlin (1), St.-A. Thöle-Frankfurt a. O. (3), St.-A. Fischer-Ludwigsburg (3).

Bei allen diesen Kranken wurde ein 2 bis 6 cm langes Stück der Rosenblutader (Vena saphena magna) und bei dreien aufserdem Stücke der Krampfadern selbst ausgeschnitten. Die Krampfadern schwanden durch Thrombosierung in 3 bis 5 Wochen vollständig; alle 7 operierten Leute wurden wieder dienstfähig (s. Operationsliste).

Vierte Unterart: Venenentzündung.

(No. 72 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
4	40	0,08	30	—	13	43	1	30,3

9 Erkrankungen betrafen die Rosenblutader (Vena saphena magna). — Vier der Erkrankungen waren nach Typhus eingetreten, je eine nach Ruhr und Wundrose; eine trat 4 Wochen nach einer Stichverletzung der Herzgegend mit dem Seitengewehr, eine andere kurze Zeit nach einer Stichverletzung des Oberschenkels durch Fall auf einen eisernen Haken auf.

5 Kranke wurden wieder dienstfähig.

Eine ihrer Entstehung nach eigenartige Verstopfung der grofsen Armblutader ist unter No. 74 besprochen.

Fünfte Unterart: Krankheiten des Lymphgefäfssystems.

(No. 73 bis 75 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
99	4289	8,1	4145	1	143	4289	99	17,3

Bei 52 beschriebenen Lymphgefäfsentzündungen waren 29mal die oberen, 23mal die unteren Gliedmafsen Sitz der Erkrankung.

Als Ursache werden unter 39 Angaben 31mal kleine Hautverletzungen, 3mal Insektenstiche verzeichnet.

Bezüglich der Behandlung werden die Salzwedelschen Alkoholverbände von Verschiedenen rühmend hervorgehoben.

Bei anderen Erkrankungen der Blut- und Lymphgefäfse wird ein eigenartiger Anlafs zur Verstopfung der grofsen Armblutader von St.-A. Wagner-Berlin beschrieben.

Ein Kanonier vom 3. Garde-Feld-Artillerie-Regiment verspürte, mit dem linken Arm am Querbaum hängend, plötzlich einen kribbelnden Schmerz im linken Handgelenk. Es trat allmählich eine starke Schwellung und bläuliche Verfärbung des ganzen linken Armes auf, die bei mehrmonatiger Behandlung sich nur wenig besserte und so zur Ganzinvalidität des Mannes führte. Durch den Hang am Querbaum war neben Zerrung der Armnerven zweifellos eine Zerreifsung der Innenhaut der grofsen Armblutader eingetreten, deren Folge eine allmählich eintretende Verstopfung des Gefäfses bildete.

St.-A. Thöle-Frankfurt a. O. beobachtete nach 2 Operationen grofser Halsdrüsengeschwülste Lähmung des Kappenmuskels, obgleich der Nerv (N. accessorius) bei der Operation sicher nicht durchschnitten worden war. Er bezieht in beiden Fällen die Lähmung auf Einwachsen des Nerven in die Narbe.

Einen Fall von Hodgkinscher Krankheit beschreibt St.-A. Wagner-Berlin:

Bei einem Studierenden der Kaiser Wilhelms-Akademie, welcher zur Beobachtung auf Lungenspitzenkatarrh ins Garnisonlazarett I aufgenommen war, bestanden Drüsenschwellungen an der linken Halsseite und unterm linken grofsen Brustmuskel, die operativ entfernt wurden und markige Schwellung aufwiesen. Unter hohem intermittierenden Fieber entwickelten sich schnell neue Drüsenpakete auf der andern Halsseite und in den Leisten ohne Neigung zu Zerfall und eine hochgradige Anämie, das ausgeprägte Bild

Hodgkinscher Krankheit. Arsen war ganz wirkungslos. In die Heimat beurlaubt, starb der Kranke nach 1/2jährigem Krankenlager.

Die Schwierigkeiten der Diagnose bei Drüsengeschwülsten zu beleuchten, ist folgende Krankengeschichte geeignet:

Ein Füsilier in Charlottenburg hatte schon 1898 4 Tage lang eine faustgrofse Geschwulst an der rechten Halsseite gehabt, die schnell wieder verschwand. Er kam jetzt mit einer Geschwulst von Mannesfaustgröfse an der rechten Halsseite. Sie war prall elastisch, nicht fluktuirend, zwischen Kopfnicker und Kappenmuskel gelegen. In 10 Wochen hatte sie die Gröfse eine Kindskopfes erreicht und fluktuierte. Es hatte niemals Fieber bestanden; ebenso waren keine Anzeichen von Tuberkulose irgend eines Organs vorhanden. Diagnose von konsultiertem Chirurgen auf Lympho-Sarkom gestellt. Bei der Operation stellte sich ein kalter Abscefs heraus, der 1 Liter Eiter enthielt. Tamponade. Heilung. Am 28. Mai 1901 dienstfähig zur Truppe. (St.-A. Green.)

Sechste Unterart: Kropf.

(No 76 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
2	57	0,11	32	—	23	55	4	28,5

Während die medikamentöse Behandlung (Schilddrüsenextrakt und Jod) bei den wenigen Kranken, wo sie angewendet wurde, ganz versagte, wurde in 6 von 71 berichteten Erkrankungen durch teilweise Operation Entfernung der Schilddrüse in Zeit von 2 bis 4 Wochen Heilung und Dienstfähigkeit erzielt. Über die Operationsarten vergl. Operationsliste, Abschnitt D.

Siebente Unterart: Leukämie und perniciöse Anämie.

(No. 77 und 78 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
3	10	0,02	1	4	8	13	—	49,2

Erkrankungen an Leukämie wurden 6mal beschrieben. Das niedrigste Verhältnis der weifsen zu den roten Blutkörperchen wird mit 1 : 2,5 von O.-St.A. Steinhausen-Hannover angegeben. Eine durch die verschiedene Deutung der Drüsenschwellungen interessante Krankengeschichte berichtet O.-St.-A. Kranzfelder-Berlin:

Gefreiter S. vom Infanterie-Regiment General-Feldmarschall Prinz Friedrich Karl von Preufsen (8. Brandenburgischen) Nr. 64 wurde vom 5. Februar bis 5. März 1901 an Grippe im Lazarett behandelt. 8 Tage nach Entlassung schmerzlose, schnell zunehmende Schwellung der Leistendrüsen, bald auch der Halsdrüsen. Gleichzeitig Fieber, fahle Blässe, Appetitmangel und Schwächegefühl. Bei der Wiederaufnahme am 28. März bestand neben tiefer, ins Aschgraue spielender Blässe der Haut und Schleimhäute, Schwellung der Hals-, Nacken- und Leistendrüsen bis Wallnufs- und Hühnereigröfse, hart, schmerzlos, scharf abgesetzt. Vergröfserte, derbe Milz. Unregelmäfsiges Fieber um 39° herum. Erhebliche Leukocytose und zwar gleichmäfsige Vermehrung der polynucleären, eosinophilen Zellen und Lymphocyten. Bald Bronchialkatarrh, Brustfellentzündung, hypostatische Lungenentzündung bei durch Dämpfung auf dem Brustbein sich kennzeichnender Schwellung der Bronchialdrüsen, Ödeme — Tod. Leichenereöffnung: starke, harte, vielfache Drüsenschwellung. Wässerige Herzbeutel- und Brustfellentzündung, hypostatische Lungenentzündung beider Unterlappen. Massenhafte weifse Knötchen unter beiden Brustfellblättern von 2 bis 5 mm Durchmesser. vereinzelte im Herzmuskelfleisch. Grofse, derbe Tumoren der Mediastinaldrüsen- Milz- und Leberschwellung; weifse Knötchen wie oben in Leber und Nieren. Gleichmäfsig derbe grauweifse Geschwülste der Gekrösdrüsen. Die kleinen weifsen Knötchen zeigen in einem jungen Bindegewebe, das im Einzelnen sehr feine Spindelzellen aufweist, dichte kleinzellige Infiltration. Der Berichterstatter spricht die Drüsenschwellungen als leukämische Lymphadenome an. Von zwei Professoren der pathologischen Anatomie hielt der eine multiples Sarkom für vorliegend, der andere Karcinom mit kleinen Krebszellen und sehr reichlichem neugebildeten Stroma und schliefst Sarkomatose mit Sicherheit aus.

Achte Unterart: Andere Krankheiten der Gruppe IV.

(No. 79 des Rapportmusters)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
—	19	0,04	9	1	8	18	1	42,0

Als paroxysmale Hämoglobinurie erscheint folgende Erkrankung:

Ein Musketier in Halberstadt hatte im Mai und Juli, ebenso im Oktober 1900 je 1 bis 2 Tage dauerndes Blutharnen gehabt. Die chemische und mikroskopische Untersuchung ergab bei späteren Anfällen — die vorherigen waren nicht zur ärztlichen Beobachtung gekommen — die Anwesenheit von Hämoglobin im Urin ohne rote Blutkörperchen. Eine zweimalige Schmierkur — Zeichen überstandener Syphilis fehlten, der Mann hatte aber vor 4 Jahren angeblich anschliefsend an eine Rifswunde ein Geschwür am Gliede gehabt, das in 14 Tagen von selbst heilte — war ohne Erfolg. Die Anfälle traten nach Erkältungen bezw. gröfseren Anstrengungen auf; nach mehrstündigem Frieren mit Ziehen in den Gliedern, Kopfschmerzen und Abgeschlagenheit wurde blutfarbstoffhaltiger Harn entleert, der, schnell wieder heller werdende, nach durchschnittlich 24 Stunden seine normale Beschaffenheit wiedererlangte unter gleichzeitigem Schwinden der subjektiven Erscheinungen. Von überstandener Malaria, Vergiftungen etc. war nichts bekannt. Invalide. (St.-A. Neuendorff.)

Über eine Verstopfung des oberen Längsblutleiters und queren rechten Blutleiters der harten Hirnhaut berichtet St.-A. Drescher-Liegnitz.

Ein Grenadier kam am 4. März 1901 mit schmutzig grauen Belägen auf den geschwollenen Mandeln in Zugang; die Beläge wiesen Streptokokken und vereinzelte an Diphtheriebacillen erinnernde kolbige Stäbchen auf, die sich aber bei

der bakteriologischen Untersuchung nicht als Diphtheriebacillen erwiesen. Bald traten zahllose linsengrofse, himbeerfarbene Flecken auf der Haut auf; unter Fieber über 40° erfolgte noch an demselben Tage der Tod. Leicheneröffnung: Mandeln geschwürig zerfallen und von käsiger Beschaffenheit. Auf den Durchschnitten Hirngefäfse prall gefüllt. Der obere Längsblutleiter in 10 cm Länge und beiderseits 2 cm von der Mittellinie aufgebläht, mit einem zum Teil mit der Gefäfswand verwachsenen Gerinnsel angefüllt, ebenso der rechte Querblutleiter.

Um einen Milzabscefs handelte es sich bei einer Erkrankung, die anfangs als eitrige Brustfellentzündung aufgefafst wurde:

Ein Grenadier in Stuttgart erkrankte, nachdem er vom 3. bis 19. Dezember 1900 an Grippe im Lazarett behandelt war, bald darauf an Schmerzen an der linken Brustseite. Die linke Brusthälfte schien beim Atmen zurückzubleiben. Allmählich setzte Eiterfieber ein, und es bildete sich Schalldämpfung links vom unteren Schulterblattwinkel abwärts heraus mit Aufhebung des Atemgeräusches und Stimmschwirrens. Ein Probeeinstich am 16. Januar im 7. linken Zwischenrippenraum in der mittleren Achselhöhlenlinie ergab dicken, blutig gefärbten, übelriechenden Eiter, in dem sich eine nicht Indol bildende Art von Bacterium coli fand; diese erwies sich für Mäuse als tödlich. Bei der am 18. Januar vorgenommenen Operation wurde in einer faustgrofsen, mit stinkendem Eiter gefüllten Höhle ein pflaumengrofses zerfetztes Milzstückchen vorgefunden. Der Mann wurde geheilt und ohne alle Beschwerden als Invalide entlassen. (Vergl. Operationsliste Abschnitt B, 6.) (O.-St.-A. Hochstetter-Stuttgart.)

V. Gruppe: Krankheiten der Ernährungsorgane.

(No. 80 bis 101 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
			dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe				
	absol. Zahl	‰ K.	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten		Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
454	54 053	102,3	52 642	96,6	72[1]	0,13	1304	2,4	54 018	99,1	489	403 521	7,4

Die Erkrankungsziffer dieser Gruppe ist gegen das vorige Berichtsjahr um 3,6 und im Vergleich zum 5jährigen Durchschnitt 1896/97 bis 1900/01 um 5,6 ‰ K. gefallen. Diese Abnahme ist, wie die nachfolgende Zahlentafel lehrt, hauptsächlich durch die erste und durch die Nummern 86, 89 und 91 der dritten Unterart verursacht.

Zugang bei den einzelnen Unterarten der Gruppe V während der Jahre 1881/82 bis 1900/01. (auf 1000 Mann der Iststärke berechnet).

Jahr	Mandelentzündung (No. 82)	Krankheiten der Zähne, der Zunge, des Rachens der Speicheldrüsen und der Speiseröhre (No. 80, 81, 83 bis 85)	Akuter Magen- und Darmkatarrh, Brechdurchfall (No. 86, 89 und 91)[2]	Chronischer Magenkatarrh, Magenkrampf, Blutung bezw. Geschwür (No. 87 und 88)[3] [früher No. 82 bis 84]	Chronischer Darmkatarrh und habituelle Verstopfung (No. 90)[4] [früher No. 86 und 87]	Darm-, Blinddarmentzündung (No. 95)	Bauchfellentzündung und Ausgänge (No. 96)	Katarrhalische Gelbsucht (No. 97)	Die übrigen Nummern der Gruppe V	Summe
1881/86 . . .	50,9	17,7	66,2	1,9	1,0	0,82	Die Zahlen sind in denen der übrigen Nummern der Gruppe V enthalten	2,4	3,9	144,8
1886/91 . . .	55,5	18,7	58,1	1,9	1,1	1,0		1,6	4,1	142,0
1891/96 . . .	61,4	16,8	57,2	1,5	1,1	1,2		1,3	4,3	144,9
1896/1901 .	48,0	11,6	41,1	0,93	0,15	1,6	0,13	1,1	3,2	107,9
1899/1900 .	49,6	10,8	38,8	0,77	0,14	1,6	0,11	1,1	3,1	105,9
1900/01 . . .	47,7	9,9	37,8	0,72	0,14	1,7	0,12	0,98	3,2	102,3

[1]) Aufserdem starb 1 Mann aufserhalb militärärztlicher Behandlung.
[2]) Brechdurchfall ist im Jahre 1896/97 hinzugetreten.
[3]) Für Magenkrampf ist seit dem Jahre 1896/97 eine Nummer im Rapportmuster nicht mehr enthalten.
[4]) Desgleichen für habituelle Verstopfung.

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahl	3357	4563	3679	6280	6693	6022	3836	3434	3548	4410	5652	2579
‰ K.	7,0	8,5	6,9	11,8	12,6	11,3	7,1	6,3	6,4	8,2	10,6	5,3

Die beiden nächsten Übersichten geben ein Bild von der Verteilung der Krankheiten dieser Gruppe auf die verschiedenen Armeekorps, und zwar einschliefslich bezw. ausschliefslich der Mandelentzündung.

Einschliefslich Mandelentzündung.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	5234	118,3	XII. (1. K. S.)	2103	104,1
I.	2211	69,6	XIII. (K. W.)	3004	137,3
II.	2586	100,2	XIV.	3140	100,9
III.	1769	75,1	XV.	2668	85,9
IV.	1597	71,4	XVI.	3534	129,7
V.	3503	137,5	XVII.	1761	59,9
VI.	2340	88,9	XVIII.	2991	115,1
VII.	3110	116,5	XIX. (2. K. S.)	2216	109,6
VIII.	3779	136,6			
IX.	2153	86,0	I. K. B.	4431	188,5
X.	2082	94,1	II. „ „	3250	156,4
XI.	2272	111,3	III. „ „	3023	162,8

Ausschliefslich Mandelentzündung.

Armeekorps	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Zugang ‰ M.	Armeekorps	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Zugang ‰ M.
G.	2690	60,8	91,3	XII. (1. K. S.)	992	49,1	74,1
I.	1070	33,7	58,8	XIII. (K. W.)	1472	67,3	86,8
II.	1282	49,7	69,9	XIV.	1554	50,0	77,1
III.	891	37,8	72,0	XV.	1409	45,3	78,9
IV.	867	38,7	67,6	XVI.	2177	79,9	109,8
V.	2119	83,2	110,8	XVII.	977	33,2	70,1
VI.	1507	57,3	95,6	XVIII	1600	61,6	87,9
VII.	1674	62,7	92,8	XIX (2. K. S.)	1197	59,2	86,0
VIII.	2221	80,3	108,5				
IX.	851	34,0	60,9	I. K. B.	2230	94,9	92,9
X.	987	44,7	74,8	II. „ „	1903	91,6	105,1
XI.	1317	64,5	76,8	III. „ „	1637	88,1	101,4

Erste Unterart: Krankheiten der Zähne. Mund- und Rachenkrankheiten (ausschl. Mandelentzündung). Krankheiten der Speicheldrüsen und der Speiseröhre.

(No. 80, 81 und 83 bis 85 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
35	5244	9,9	5228	3	19	5250	29	5,7

Krankheiten der Kiefer und Zähne. (No. 80 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
26	4574	8,7	4566	—	11	4577	23	5,1

Bei den Krankheiten der Kiefer und Zähne handelte es sich meistens um Zahnwurzel- und Knochenhautentzündungen, ausgehend von den verjauchten Pulpen schadhafter Zähne.

Nur 2mal wird von Kieferhöhleneiterungen berichtet, die ihren Ursprung von wurzelkranken Mahlzähnen genommen hatten.

Zungenentzündung. Andere Mund- und Rachenkrankheiten. (No. 81 und 83 des Rapportmusters.)

	Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
Zungenentzündung (No. 81)	3	52	0,10	53	—	1	54	1	10,6
Andere Mund- und Rachenkrankheiten (No. 83)	6	437	0,83	432	2	6	440	3	8,5

5mal wird über Zungenabszesse berichtet. Während 4 von den Kranken nach verhältnismäfsig kurzer Zeit wieder dienstfähig wurden, trat bei dem fünften der Tod ein.

Ein Gefreiter in Gotha ging dem Lazarett mit Kieferklemme und heftiger Entzündung des Zungengrundes zu. Körperwärme 38,8°. Nach 3 Tagen Entzündung des rechten unteren Lungenlappens. Am 6. Tage Einschnitt am linken Unterkieferrande. Wenig stinkender Eiter in der Tiefe; das Unterhautzellgewebe brandig. Tod nach 7 Krankheitstagen. (O.-St.-A. Heinicke.)

Von anderen Mundkrankheiten verdient folgende Krankengeschichte Erwähnung:

Ein Grenadier in Königsberg i. Pr. erkrankte mit Kopf- und Halsschmerzen, hohem Fieber, Schwellung der Augenlider, Verklebung der Wimpern, dunkle Rötung und sammetartige Schwellung der Lidbindehäute; Hornhäute frei. Rachenschleimhaut, Mandeln, die ganze Mundschleimhaut bis auf die Lippen, harter Gaumen entzündet und mit einem grauweifslichen, fibrinösen, leicht abwischbaren Belage bedeckt, nach dessen Entfernung die Schleimhaut blutete. Gleiche Geschwüre mit Belag an der Harnröhrenmündung. 5 Tage später fand sich auch auf den Lidbindehäuten ein schleierartiger, fibrinöser Belag. Über beiden Unterlappen hinten Schallverkürzung mit reichlichen, feuchten Rasselgeräuschen. Staffelförmiger Abfall des Fiebers binnen einer Woche. Abstofsung der Beläge. Nach 32tägiger Behandlung dienstfähig.

Bei der bakteriologischen Untersuchung des Mundhöhlenbelags fand sich ein Diplococcus, der sich bei Tierversuchen hochgiftig zeigte. Aus dem Belag der Lidbindehäute wurde ein Stäbchen gezüchtet, das dem Diphtheriebacillus glich, beim Tierversuch aber keine giftige Wirkung hatte. (St.-A. Gufs.)

Krankheiten der Speicheldrüsen. (No. 84 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
—	172	0,33	169	1	—	170	2	14,1

Die Krankengeschichten enthalten nichts Erwähnenswertes.

Krankheiten der Speiseröhre. (No. 85 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
—	9	0,02	7	1	1	9	—	6,0

Die Einkeilung eines Fremdkörpers — eines spitzen Knochens — in der Speiseröhre führte bei einem Gefreiten aus Hildesheim unter Magenkrämpfen, Hautemphysem und Lungenentzündung den Tod herbei. Die Leicheneröffnung ergab, dafs der Knochen die Speiseröhre durchbohrt und zur Eiterung im Mittelfell- und Brustfellraum geführt hatte. (O.-St.-A. Schumburg-Hannover.)

Zweite Unterart: Mandelentzündung.

(No. 82 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
74	25 199	47,7	25 160	1	10	25 171	102	5,9

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	2544	57,5	XII. (1. K. S.)	1111	55,0
I.	1141	35,9	XIII. (K. W.)	1532	70,0
II.	1304	50,5	XIV.	1586	51,0
III.	878	37,3	XV.	1259	40,5
IV.	730	32,6	XVI.	1357	49,8
V.	1384	54,3	XVII.	784	26,7
VI.	833	31,7	XVIII.	1391	53,5
VII.	1436	53,8	XIX. (2. K. S.)	1019	50,4
VIII.	1558	56,3			
IX.	1302	52,0	I. Kgl. Bayer.	2201	93,6
X.	1095	49,6	II. „ „	1347	64,8
XI.	955	46,8	III. „ „	1386	74,6

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	1290	2268	1999	3790	4283	3635	2035	1673	1283	1183	1102	658
‰ K.	2,7	4,2	3,8	7,1	8,1	6,8	3,8	3,1	2,3	2,2	2,1	1,4

Mehrfach wird über gehäuftes Auftreten von Mandelentzündungen sowie über Ansteckung von Person zu Person berichtet:

In Diedenhofen steigerte sich die Zahl der Zugänge an Mandelentzündung gleichzeitig mit einer beim Magdeburgischen Dragoner-Regiment No. 6 in den ersten Monaten des Jahres 1901 herrschenden Diphtherie-Epidemie. (O.-St.-A. Wick.)

Zu bedrohlichen Erscheinungen kam es in sehr kurzer Zeit bei einem Kranken in Cöln:

Ein Kanonier zog am 11. September 1901 um 1 Uhr nachmittags angeblich gesund auf Wache, bekam um 2 Uhr Halsschmerzen, meldete sich um 1/2 6 Uhr krank und wurde abgelöst. Bei der Lazarettaufnahme um 11 Uhr 30 Minuten bestand hochgradige Atemnot mit zeitweiligen Erstickungsanfällen. Es bestand eine von der linken Mandel ausgehende pralle Schwellung der Weichteile an der Rachenenge, das Zäpfchen war gallertartig geschwollen, reichlich haselnufsgrofs. Zwei tiefe Einschnitte in die linke Hälfte des weichen Gaumens und die Abtragung des Zäpfchens schafften Luft, doch mufste der Kranke die Nacht noch sitzend zubringen. Rasche Genesung. Nach 18tägiger Behandlung am 28. September 1901 dienstfähig (St.-A. Volkmann-Cöln).

Schwere Nachkrankheiten werden nur selten angegeben. In erster Reihe steht Gelenkrheumatismus (9 mal). Ferner sind zu erwähnen eitrige Mittelohrkatarrhe und Nierenentzündungen, an die sich in einem Fall noch Blutfleckenkrankheit anschlofs (O.-St.-A. Kremer-Torgau). O.-St.-A. Korsch-Berlin beobachtete bei regelmäfsiger Untersuchung oft vorübergehendes Auftreten von Eiweifsharnen.

Die Behandlung war meist die allgemein übliche mit Gurgelwässern und bei Abscessbildung mit Einschnitten. Oft wurden nach dem Schwinden der entzündlichen Erscheinungen die Mandeln mit dem Messer abgetragen.

O.-St.-A. Petsch-Mannheim rühmt das Fränkelsche Mittel (Darreichung einer Chininlösung, innerhalb einer Stunde zu verbrauchen).

Dritte Unterart: Magen- und Darmkatarrh, Brechdurchfall, Magenblutung bezw. Magengeschwür.

(No. 86 bis 91 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
212	20 417	38,6	20 105	6	289	20 400	229	7,3

Akuter Magenkatarrh. Akuter Darmkatarrh. Brechdurchfall. (No. 86, 89 und 91 des Rapportmusters.)

	Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
		absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
Akuter Magenkatarrh (No. 86)	99	11 056	20,9	10 986	—	56	11 042	113	6,9
Akuter Darmkatarrh (No. 89)	76	8 816	16,7	8 776	2	31	8 809	83	6,5
Brechdurchfall (No. 91)	—	92	0,17	90	—	1	91	1	6,6

Als Ursache akuter Magen- und Darmkatarrhe werden aufser Erkältungen und Durchnässungen meist Diätfehler angegeben (Genufs von Leberpastete, zweifelhaftem Wasser, unreifem Obst). In der heifsen Jahreszeit waren wie gewöhnlich die Zugangsziffern erhöht.

Ein Grenadier in Spandau erkrankte am 3. Mai 1901 plötzlich ohne nachweisbare Ursache mit heftigen Durchfällen und verfiel sehr rasch. Lazarettaufnahme am Nachmittag. Dort sind während der ganzen Behandlung weder Durchfälle noch Erbrechen beobachtet worden. Körperwärme 39,5, fiel am 4. Mai früh auf 37,4, stieg nachmittags auf 38,4. Leber und Milz etwas vergröfsert. 6 Uhr nachmittags plötzlicher Tod infolge von Herzschwäche.

Die Leichenöffnung ergab nur entzündliche Entartung des Herzmuskelfleisches. Der Verdacht einer Vergiftung liefs sich durch chemische Untersuchung nicht bestätigen (St.-A. Kühnemann).

Krankenzugang wegen akuten Magenkatarrhes und akuten Darmkatarrhes nach Monaten.

	a. absolute Zahl b. ‰ K.	Zugang im Monat											
		Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
Akuter Magenkatarrh	a.	799	850	663	973	986	958	676	705	944	1371	1437	694
	b.	1,7	1,6	1,2	1,8	1,9	1,8	1,2	1,3	1,7	2,5	2,7	1,4
Akuter Darmkatarrh	a.	468	574	376	565	510	575	420	466	641	1082	2353	786
	b.	0,97	1,1	0,71	1,1	0,96	1,1	0,78	0,86	1,2	2,0	4,4	1,6

Die örtliche Verteilung der akuten Magen- und Darmkatarrhe in den einzelnen Armeekorps zeigt ziemlich erhebliche Unterschiede:

Zugang an akutem Magenkatarrh nach Armeekorps, ‰ K.				Zugang an akutem Darmkatarrh nach Armeekorps, ‰ K.			
G	23,4	X.	14,5	G.	20,9	X.	17,1
I.	13,5	XI.	30,6	I.	8,8	XI.	13,7
II.	22,1	XII. (1. K. S.) .	13,0	II.	11,6	XII. (1. K. S.) .	17,8
III.	17,8	XIII. (K. W.) . .	16,4	III.	8,5	XIII. (K. W.) . .	23,7
IV.	13,6	XIV.	18,4	IV.	10,7	XIV. . . .	13,5
V.	31,0	XV.	15,1	V.	26,0	XV.	17,1
VI.	23,0	XVI.	33,4	VI.	11,5	XVI. .	29,6
VII.	28,5	XVII.	14,3	VII.	18,7	XVII. . . .	9,6
VIII.	33,0	XVIII.	23,8	VIII.	28,6	XVIII.	15,8
IX.	14,3	XIX. (2. K. S.) .	15,7	IX.	8,9	XIX. (2 K. S.) .	20,9

Während der Ruhrepidemie bei der 2. Garde-Infanterie-Brigade erfolgten auch sehr zahlreiche Zugänge an akutem Darmkatarrh. Unter dieser Krankheitsbezeichnung wurden alle die Leute behandelt, bei denen weder Blut noch Schleim im Stuhl gefunden wurde. Sie wurden alle nach 14tägiger Behandlung dienstfähig (St.-A. Keyl-Berlin).

In Ulm kamen 5 gleichartige Fälle von fieberhaftem Brechdurchfall zu gleicher Zeit vor. Am 6. November 1900 ein Fall, am 7. zwei, am 8. einer und am 17. November noch ein Krankenwärter, der die ersten Kranken gepflegt hatte. Eine gemeinsame Quelle liefs sich für die ersten 4 Fälle nicht ermitteln, die Leute stammten von verschiedenen Truppenteilen. Sie waren sämtlich nach 15tägiger Behandlung geheilt (St.-A. Scherer).

Bei der Behandlung akuter Darmkatarrhe wird von O.-St.-A. Zelle-Bruchsal Tannalbin lobend erwähnt.

Chronischer Magenkatarrh. Chronischer Darmkatarrh. (No. 87 und 90 des Rapportmusters.)

	Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
		absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
Chronischer Magenkatarrh (No. 87) .	25	309	0,58	170	—	145	315	19	31,2
Chronischer Darmkatarrh (No. 90) .	8	74	0,14	53	—	24	77	5	30,7

Die Ursache war meist das wiederholte Überstehen eines akuten Magenkatarrhs. Im Gegensatz zu früheren Jahren wird über Erkrankungen bei älteren Unteroffizieren diesmal verhältnismäfsig selten berichtet, häufiger über Rekruten, welche das Leiden schon vor der Einstellung erworben hatten.

Als Ursache eines chronischen Magenkatarrhs wurden ferner je einmal sehr schlechte Zähne sowie Spulwürmer angenommen (St.-A. Krebs-Goldap). Ein chronischer Darmkatarrh wurde einmal auf das Überstehen von Ruhr zurückgeführt, an welcher der Kranke als Matrosenartillerist in Kiautschou gelitten hatte (St.-A. Jander-Magdeburg).

Eine an sich nicht häufige und bei einem Soldaten sehr selten zur Beobachtung gelangende Erkrankung an „häutigem Darmkatarrh“ (Enteritis membranacea) beschreibt St.-A. Reepel-Thorn.

Ein im zweiten Dienstjahre stehender Ulan wurde am 3. April 1901 wegen anhaltender Magendarmbeschwerden ins Lazarett aufgenommen. Im Stuhl fanden sich grauweifse gallertige, der Form eines Bandwurms oder dessen Gliedern nicht unähnliche Abgänge, welche nach der mikroskopischen Untersuchung nur aus Darmschleim mit abgestofsenen Darmdeckzellen und Bakterien bestanden.

Arzneiliche und örtliche Behandlung (durch hohe Eingiefsungen) blieb ohne Erfolg, dagegen trat unter Allgemeinbehandlung mit Regelung der Kost, Bädern, Abreibungen Wiederherstellung der Dienstfähigkeit nach 76 Tagen ein.

Magenblutung bezw. Magengeschwür. (No. 88 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
4	70	0,13	30	4	32	66	8	40,2

Die Ursache der Magenblutungen blieb meistens dunkel.

Bei einem Sergeanten in Colmar wurden die wiederholten Blutungen auf eine Erweiterung der Blutadern des Magens infolge von Alkoholismus zurückgeführt (St.-A. Pillath).

Die Erkrankung eines Sergeanten in Worms verlief binnen weniger Stunden tödlich infolge von allgemeiner Bauchfellentzündung nach Durchbruch eines Magengeschwürs (St.-A. Ebertz).

Der gröfste Teil der Kranken wurde wieder dienstfähig. Die Behandlung war die übliche.

Bei einem Füsilier vom 3. Garde-Regiment zu Fufs wurde durch 7tägige Ernährung vom Mastdarm aus (4mal am Tage 200,0 Milch, 2 Gelbei, 1 Theelöffel Zucker und Salz, zur Durststillung Eisstückchen) bei gleichzeitiger Darreichung grofser Wismuthgaben ein voller Heilungserfolg erzielt. Der Mann wurde invalide (O.-St.-A. Korsch-Berlin).

Vierte Unterart: Unterleibsbrüche.

(No. 92 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
7	877	1,7	197	—	681	878	6	6,2

In der Mehrzahl handelte es sich um Leistenbrüche. Bauchbrüche sind 8mal, Schenkelbrüche nur 1mal erwähnt.

Bei einem Musketier in Halberstadt wurde ein Zwerchfellbruch angenommen. Der Mann hatte sich angeblich 1899 beim Schieben eines schweren Wagens eine innere Verletzung zugezogen, als deren Folge Bluthusten aufgetreten sein sollte. Bei jeder erheblichen Anstrengung sollten seitdem Bruststiche auftreten. Lazarettaufnahme am 8. Juli 1901. Rechts Littensches Zwerchfellphänomen deutlich, links undeutlich. Links hinten zwischen 6. und 8. Rippe gedämpft paukentöniger (tympanitischer) Klopfschall; nach reichlicher Mahlzeit wird diese Erscheinung deutlicher. Atmungsgeräusch fehlte an derselben Stelle, zuweilen hörte man ein Gurren, Glucksen und Plätschern, oft sogar noch in einiger Entfernung vom Kranken. Der Mann wurde nach 20 Tagen dienstunbrauchbar entlassen (St.-A. Neuendorff).

Durch Operation wurden 10 Leute mit Leistenbrüchen und 1 mit Bauchbruch wieder dienstfähig. Ein an doppelseitigem Leistenbruch mit Erfolg Operierter wurde infolge von gleichzeitig bestehender Bauchfelltuberkulose invalide (Strafsburg i. E.), ein anderer nach Beseitigung eines Bauchbruches dienstunbrauchbar.

Die Operationen sind in der Operationsliste Abschnitt B,4 näher beschrieben.

Fünfte Unterart: Eingeklemmter Bruch und innerer Darmverschlufs.

(No. 93 und 94 des Rapportmusters.)

Eingeklemmter Bruch. (No. 93 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
—	18	0,03	7	—	11	18	—	18,4

Über 7 eingeklemmte Brüche liegen genauere Angaben vor.

5mal konnte der Bruch in der Chloroformbetäubung zurückgebracht werden, 2mal wurde die Operation ausgeführt. Alle Leute wurden geheilt. Bei einem operierten Kranken stiefs sich der eingeklemmt gewesene Teil des Netzes brandig ab (St.-A. Rahnke-Diedenhofen). (Siehe Operationsliste Abschnitt B,4.)

Innerer Darmverschlufs. (No. 94 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
—	11	0,02	7	2[1]	2	11	—	17,2

Über Erkrankungen an innerem Darmverschlufs liegen 6 genauere Berichte vor. 3mal war übermäfsiger Genufs schwer verdaulicher Speisen (St.-A. Wagner-Berlin, O.-St.-A. Klamroth-Bonn, St.-A. Pillath-Colmar i. E.), 1mal eine vorausgegangene Wurmfortsatzentzündung die Ursache (St.-A. Rampoldt-Darmstadt). Bei einem Kranken in Altona glaubt St.-A. Gerdeck aus einer gleichzeitig bestehenden Halsdrüsentuberkulose schliefsen zu können, dafs der unvollkommene Darmverschlufs ebenfalls durch ein tuberkulöses Leiden mit Sitz in der Bauchhöhle, vielleicht eine Lymphdrüsenerkrankung dortselbst, bedingt gewesen sei. Bei dem sechsten Kranken handelte es sich um Darmverschlufs infolge von Kotstauung (O.-St.-A. Brugger-Mainz).

Bei zwei Leuten wurde Heilung durch hohe Eingiefsungen in den Darm erreicht (Mainz, Darmstadt). Bei dem Kranken in Altona erwiesen sich mehrfache Atropineinspritzungen als wirksam.

Ein Mann wurde wegen zurückbleibender, entzündlicher Bauchfellveränderungen dienstunbrauchbar (Bonn), vier Leute wurden wieder dienstfähig, ein Mann — Sergeant K. vom Regiment der Gardes du Corps — starb trotz einer Operation infolge von Brand eines Meckelschen Darmanhangs[2] (St.-A. Wagner-Berlin). Das Nähere siehe Operationsliste Abschnitt B, 2.

Sechste Unterart: Darm-, Blinddarmentzündung.

(No. 95 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
76	918	1,7	695	22	204	921	73	39,9

Als Ursache werden vielfach Verdauungsstörungen, vereinzelt Erkältungen, 4mal mechanische Verletzungen (3mal ein Fall, 1mal ein Schlag) beschuldigt.

Aus 62 Lazaretten wird im ganzen über 323 Wurmfortsatzentzündungen berichtet.

8mal fanden sich beim operativen Eingriff Kotsteine im Abscefseiter, einmal im entfernten Wurmfortsatz ein Schrotkorn (Posen).

10mal wurden Brustfellentzündungen als begleitende Krankheit beobachtet, darunter 3 eitrige. Die Brustfellentzündung war zweimal linksseitig, sonst immer rechtsseitig. Lungenentzündung trat 3mal auf. Ein Leberabscefs führte zum Tode (Darmstadt).

4mal wurde Verstopfung einer Schenkelblutader gesehen und zwar 2mal links (Königsberg i. Pr., Frankfurt a. M.), 1mal rechts (Karlsruhe) und 1mal beiderseitig (Potsdam). 1mal brach der Eiter in den Darm durch (Weingarten), 2mal in die Blase (Chemnitz, Leipzig), davon einmal bei einem Mann, bei dem durch Einschnitt in die Bauchdecken schon ein grofser Abscefs entleert war (Leipzig), einmal unter das Zwerchfell (subphrenischer Abscefs), einmal in die Lunge (Greifswald). In allen diesen Fällen trat Heilung ein.

Über den Ausbruch einer allgemeinen Bauchfellentzündung im Anschlufs an eine Wurmfortsatzentzündung wird 15mal berichtet. Bei 8 von diesen Kranken wurde versucht, durch eine Operation das Leben zu retten, jedoch nur 2mal mit Erfolg, 6mal trat der Tod ein (s. Operationsliste, Abschnitt B, 3). Über Operationen bei abgekapselten vom Wurmfortsatz ausgehenden Eiterherden liegen 43 Berichte vor. Sämtliche Kranke genasen, 11 wurden sogar wieder dienstfähig. Zum Teil wurden noch sehr eingreifende Nachoperationen notwendig. Aufserdem wurde der Wurmfortsatz noch 5mal wegen häufiger Rückfälle operativ entfernt. 3 dieser Operierten blieben dienstfähig. In der Operationsliste Abschnitt B, 3 sind die Operationen näher beschrieben.

In Strafsburg i. E., wo bei den zahlreichen Zugängen an Wurmfortsatzentzündung die Frage des operativen Eingriffs öfter auftauchte, hat sich das im Berichtsjahr durchgeführte Zusammenarbeiten der ordinierenden Ärzte der inneren und äufseren Station sehr bewährt.

Als Anzeichen zur Operation galten:

1. Nachgewiesener abgekapselter Eiterherd (Abscefs).
2. Verdacht auf Brand des Wurmfortsatzes (hier ist der Zeitpunkt der Operation sehr schwer zu bestimmen).
3. Allgemeine Bauchfellentzündung.

In diesen 3 Fällen wird nicht nach dem Wurmfortsatz gesucht; er wird nur entfernt, falls man grade auf ihn stöfst.

4. Chronische Beschwerden.
5. Oft sich wiederholende Rückfälle.

In diesen beiden Fällen wird der Wurmfortsatz entfernt, ebenso in einer Nachoperation, falls in den ersten drei Fällen nach dem ersten Eingriff eine Fistel bestehen bleibt (St.-A. Abel-Strafsburg i. E.).

Bei der inneren Behandlung steht das abwartende Verfahren mit Ruhigstellung des Darms durch grofse Gaben Opium im Vordergrunde.

Die rückfällig Erkrankten mufsten, wenn sie nicht durch Operation geheilt wurden, meist als dienstunfähig entlassen werden.

Siebente Unterart: Bauchfellentzündung und Ausgänge.

(No. 96 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
7	62	0,12	22	25	17	64	5	52,3

1) Aufserdem starb 1 Mann aufserhalb militärärztlicher Behandlung.

2) Der Fall ist ausführlich beschrieben durch O.-St.-A. Professor Dr. A. Köhler in Heft 8, Band 19 der Fortschritte der Medizin.

Von den Bauchfellentzündungen sind 15, die sich an Wurmfortsatzerkrankungen anschlossen, schon unter der vorigen Unterart besprochen; 2 unter dieser Nummer geführte tuberkulöse Bauchfellentzündungen haben in Gruppe I, No. 13, d (Tuberkulose anderer Organe) Erwähnung gefunden. Von sonstigen Entstehungsursachen wird 1mal direkte Gewalteinwirkung (Stofs gegen den Bauch) angegeben (Colmar i. E.). In selbstmörderischer Absicht geführte Messerstiche in den Bauch hatten in einem Fall eine langwierige Bauchfellentzündung im Gefolge, die in Genesung ausging (Breslau). Durchbruch je eines Magen- und eines Darmgeschwürs führten durch allgemeine Entzündung rasch zum Tode (Berlin bezw. Worms). Zweimal wurde tödliche eitrige Bauchfellentzündung im Anschlufs an eine Mandelentzündung beobachtet (Münsingen, Dieuze). Endlich starb an Bauchfellentzündung ein Sanitätssoldat, der einen Rosekranken gepflegt hatte (Brandenburg a. H.).

Der Ausgang war meist ungünstig. Nur 3mal ist bei allgemeiner Bauchfellentzündung zur Operation geschritten; von den Operierten starben 2 (Berlin, Worms), während einer (Lötzen), bei dem mehr abgekapselte Eiterherde vorlagen, am Leben und dienstfähig blieb. (Näheres siehe Operationsliste, Abschnitt B, 2).

Über die sonstige Behandlung ist nichts Neues berichtet.

Achte Unterart: Katarrhalische Gelbsucht.

(No. 97 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
29	519	0,98	499	2	23	524	24	24,1

Das XIV. und XVI. Armeekorps hatten die höchste Erkrankungsziffer aufzuweisen.

Zugang an katarrhalischer Gelbsucht.

nach Armeekorps ‰ K.

Armeekorps	‰ K.	Armeekorps	‰ K.
Garde	1,1	X.	0,77
I.	0,82	XI.	0,64
II.	0,66	XII. (1. K. S.)	0,84
III.	1,0	XIII. (K. W.)	1,1
IV.	0,58	XIV.	1,4
V.	0,90	XV.	1,0
VI.	0,99	XVI.	1,5
VII.	1,1	XVII.	1,1
VIII.	1,1	XVIII.	1,2
IX.	0,52	XIX. (2. K. S.)	0,89

Die einfache Form von Gelbsucht war meist durch vorausgegangene Verdauungsstörungen verursacht worden. In einem Falle wurde nebenher eine leichte melancholische Geistesstörung gesehen (Lahr). Zwei Fälle verliefen unter dem Bilde des „Icterus gravis" rasch tödlich (Oppeln, Mörchingen).

Bei der Behandlung empfiehlt O.-St.-A. Sehrwald-Trier aufser vorsichtiger direkter Massage der Leber und Gallenblase eine „indirekte" Massage. Diese wurde erzielt teils durch langsame, tiefe Atmung in sitzender Stellung, teils durch langsames Aufrichten des Rumpfes ohne Zuhülfenahme der Arme aus liegender Stellung bis zur senkrechten und stark vornüber geneigten Haltung des Oberkörpers und durch langsames Wiederrückwärtssenken des Rumpfes.

Neunte Unterart: Krankheiten der Leber und deren Ausführungsgänge.

(No. 98 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
4	57	0,11	31	9	16	56	5	42,3

Der Zahl nach stehen Gallensteinkoliken im Vordergrunde; es folgen akute Leberschwellung nach Verdauungsstörungen und Leberverhärtung (Cirrhose).

Zwei Eiteransammlungen in der Leber (Leberabscesse) führten zum Tode. (Cöln, Frankfurt a. M.). Während bei dem ersteren Kranken die Ursache unbekannt blieb, wurde bei dem zweiten eine Quetschung der Lebergegend durch Hufschlag als Ursache angenommen.

Blasenwürmer (Echinococcus) wurden 4mal beobachtet. Ein Invalide, der zur Vornahme einer Operation in das Garnisonlazarett Cassel aufgenommen worden war, gab nachträglich nicht seine Zustimmung zu derselben. Die drei anderen Kranken wurden operiert, nur 1 genas. Näheres s. Operationsliste Abschnitt B, 2.

Sehr eigentümlich verlief folgende Erkrankung:

Ein Unterarzt der Reserve in Altona erkrankte ohne besondere Ursache Ende Oktober 1900 mit rasch zunehmender allgemeiner Lymphdrüsenschwellung und auffallender Blässe und Schwäche. Nach der Lazarettaufnahme, 27. November 1900, wurden aufser Lymphdrüsenschwellung am Hals, Nacken, Achselhöhle und Leistenbeugen eine sehr vergröfserte Milz und ein lautes systolisches Geräusch an der Herzspitze gefunden. Der Blutbefund bot nichts Besonderes, nur die Zahl der roten Blutkörperchen war auf 1 800 000 im cbmm gesunken. Diese Zahl nahm andauernd weiter ab bis auf 800 000 im cbmm, ohne dafs sich sonst an den roten oder weifsen Blutkörperchen wesentliche Veränderungen gezeigt hätten. Am 24. Dezember 1900 Tod.

Die Leichenöffnung ergab aufser den Drüsenschwellungen eine 19 cm lange, 11 cm breite, 4 cm dicke Milz von stahlblauer Farbe. Die schwersten Veränderungen fanden sich an der Leber. Sie war hart, mit gerunzelter Oberfläche, graugelbrot mit einzelnen unter die Oberfläche eingesunkenen Teilen. Mafse 24—22—8 cm. Mikroskopisch fand sich reichliche Vermehrung des Bindegewebes mit Neubildung von Zellen, Läppchenabschnürung und Neubildung von Gallengangshaargefäfsen.

Diese schweren Leberveränderungen, welche sich im klinischen Bilde nicht bemerkbar gemacht hatten, geben dem Berichterstatter Veranlassung, die Erkrankung als Leberschrumpfung mit sekundärer Blutarmut von verderblichem (perniciösem) Charakter zu bezeichnen (St.-A. Gerdeck).

Ein Mann vom Füsilier-Regiment von Gersdorff (Hessischen) No. 80, Offiziersbursche, im Lazarett Spandau vom 10. März bis 11. April 1901, starb an Übertritt von Galle in die Blutbahn infolge von cystischer Entartung der Leber und ausgedehnten Verwachsungen der Umgebung der Gallenblase (St.-A. Kühnemann).

Eine Gallenblasenzerreifsung durch Hufschlag endete trotz baldigen operativen Eingriffs tödlich (Strafsburg i. E.).

Bei einem Kranken wurde ein Drüsenpaket, das den Gallenabflufs hinderte, glücklich durch Operation entfernt (Stettin). Näheres s. Operationliste Abschnitt B, 2.

Über eine Erkrankung an akutem gelben Leberschwund im Anschlufs an Syphilis ist unter Gruppe VII, dritte Unterart, berichtet.

Zehnte Unterart: Krankheiten des Mastdarms ausschliefslich Hämorrhoiden.

(No. 99 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
4	66	0,12	46	—	15	61	9	38,3

Unter 18 näher beschriebenen Krankengeschichten handelte es sich 15 mal um Mastdarmfisteln, darunter 3 vollständige. 14 mal wurde die Operation ausgeführt, 12 der Operierten wurden dienstfähig, nur zwei schieden als invalide aus; bei dem einen war das Leiden nachweislich tuberkulöser Natur, bei dem anderen erwies sich die Narbe als leicht reizbar. Der eine Kranke, welcher sich nicht operieren liefs, mufste als dienstunbrauchbar entlassen werden. — Je 1 mal handelte es sich um einen Mastdarmvorfall (Cüstrin) und eine Schwäche des Schliefsmuskels (Gmünd), beide Leute blieben dienstfähig.

Der letzte Kranke mufste wegen chronischer Mastdarmblutungen, die wahrscheinlich aus unerreichbar hoch sitzenden Schleimhautpolypen stammten, als dienstunbrauchbar entlassen werden (O.-St.-A. Gruhn-Görlitz).

In der elften Unterart findet sich nichts Bemerkenswertes berichtet.

Bei Anwendung des Helfenbergerschen Mittels wurde 1 mal Gelbfärbung der Haut und Auftreten von Gallenfarbstoff im Harn gesehen (O.-St.-A. Kretzschmar-Düsseldorf). Vergl. auch unter Vergiftungen.

Elfte Unterart: Erkrankungen durch Eingeweidewürmer.

(No. 100 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
4	563	1,1	564	—	—	564	3	4,7

Zwölfte Unterart: Andere Krankheiten der Ernährungsorgane.

(No. 101 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
2	102	0,19	81	2	17	100	4	20,5

Bei einem Mann, der ein Gebifsstück mit 2 Zähnen verschluckt hatte, ging dieser Fremdkörper auf natürlichem Wege ab (Gleiwitz).

Bei einem Kranken blieb es zweifelhaft, ob eine grofse rundliche prallelastische Anschwellung im Oberbauch eine Cyste der Bauchspeicheldrüse oder eine Blasenwurmgeschwulst war. Operativer Eingriff verweigert. Der Mann wurde invalide (O.-St.-A. Kremer-Torgau).

Bei einem Sanitätsfeldwebel in Naumburg a. S. ergab der in der chirurgischen Universitätsklinik in Halle a. S. ausgeführte Probebauchschnitt eine 2 Fäuste grofse, nicht zu beseitigende Geschwulst der Bauchspeicheldrüse. Der Kranke starb 2 Tage nach der Operation (St.-A. Hinze).

Bei 3 Kranken (einer in Trier, zwei in Ulm) wurde eine Schwäche des Magenmundes festgestellt, welche häufiges Zurücktreten der Speisen in die Speiseröhre und den Mund zur Folge hatte. Die 3 Leute wurden dienstunfähig.

Einen Fall von regelrechtem Wiederkäuen beobachtete St.-A. Weichel-Heidelberg.

Bei dem Kranken — einem Einjährig-Freiwilligen, der wegen Lungenerweiterung ins Lazarett aufgenommen war — kamen etwa 1/2 Stunde nach dem Essen feste Speisen und Getränke in unverdautem Zustande in die Mundhöhle zurück, wurden dort nochmals gekaut und wieder verschluckt. Die Untersuchung mit der Magensonde ergab eine spindelförmige Erweiterung des unteren Abschnitts der Speiseröhre, in welcher sich die Speisen zunächst durch einen krampfartigen Verschlufs des Magenmunds ansammelten.

VI. Gruppe: Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane, ausschliefslich der venerischen.

(No. 102 bis 111 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig absol. Zahl	Abgang dienstfähig % der Behandelten	Abgang gestorben absol. Zahl	Abgang gestorben % der Behandelten	Abgang anderweitig absol. Zahl	Abgang anderweitig % der Behandelten	Abgang Summe absol. Zahl	Abgang Summe % der Behandelten	Bestand bleiben	Behandlungstage Summe	Behandlungstage für jeden Kranken (durchschnittlich)
69	2441	4,6	2042	81,4	22 [1]	0,88	366	14,6	2430	96,8	80	56 963	22,7

[1] Aufserdem starb 1 Mann aufserhalb militärärztlicher Behandlung.

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre:

1881/82 bis 1885/86 . . .	2699,2 Mann	= 7,1 ‰ K.,	
1886/87 „ 1890/91 . . .	2693,0 „	= 6,5 „	
1891/92 „ 1895/96 . . .	3174,8 „	= 6,7 „	
1896/97 „ 1900/01 . . .	2661,4 „	= 5,1 „	
im Jahre 1899/1900 . .	2643 „	= 5,1 „	
im Jahre 1900/01 . . .	2441 Mann	= 4,6 ‰ K.	

Zugang nach Armeekorps während des Berichtsjahres.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	214	4,8	XII. (1. K. S.)	115	5,7
I.	133	4,2	XIII. (K W.) .	105	4,8
II.	104	4,0	XIV.	159	5,1
III.	92	3,9	XV.	156	5,0
IV.	101	4,5	XVI.	121	4,4
V.	119	4,7	XVII.	116	3,9
VI.	103	3,9	XVIII.	124	4,8
VII.	105	3,9	XIX. (2. K. S.)	119	5,9
VIII.	123	4,4			
IX.	109	4,4	I. Kgl. Bayer.	146	6,2
X.	88	4,0	II. „ „	114	5,5
XI.	135	6,6	III. „ „	102	5,5

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	281	263	200	221	265	222	167	177	197	198	152	98
‰ K.	0,58	0,49	0,38	0,42	0,50	0,42	0,31	0,33	0,35	0,37	0,29	0,20

Erste Unterart: Krankheiten der Nieren, Nebennieren und Harnleiter.

(No. 102 und 103 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
36	382	0,72	176	22 [1])	188	386	32	52,7

a. Akute Nierenentzündung.

Über die Ursache der akuten Nierenentzündung finden sich 45mal nähere Angaben.

Von chemischen Giften führte 1mal Alkoholmifsbrauch zu einer schweren Nierenentzündung mit Harnvergiftung und zeitweiser Erblindung. Heilung (Metz). Einreiben von grauer Quecksilbersalbe war ein anderes Mal die Ursache (Mainz). Viel häufiger waren lebende Gifte, d. h. Infektionserreger, an der Nierenentzündung schuld. 11mal ging eine Mandelentzündung 3 Tage bis 3 Wochen voraus. Mehrfach war die Nierenentzündung hierbei recht schwer, neigte zu Ergüssen in die Brust- und Bauchhöhle, sowie zu gleichzeitiger Entzündung der Luftwege, in der Hälfte der Fälle kam es zu allgemeiner Harnvergiftung, Urämie, zwei endigten tödlich. Nur einmal waren die Herzklappen mit ergriffen. Gleichzeitig in der Stadt oder bei der Truppe herrschender Scharlach legte einmal die Vermutung nahe, dafs es sich bei den Mandelentzündungen zum Teil um nicht voll entwickelte Scharlachfälle handelte (St.-A. Ramsperger-Mergentheim). Scharlach selbst zog 5mal die Nieren in Mitleidenschaft, Lungenentzündung 2mal, ebenso die Grippe; diese stets mit schwerem Verlauf. Sehr stürmisch setzte das Leiden bei einer Lungentuberkulose ein und führte schnell zum Tode. 5mal waren Eiterungen die Ursache, von denen 2 das Mittelohr (Insterburg, Fürstenwalde), 2 die Muskulatur (Berlin, Königsberg i. Pr.) betrafen und 1 sich an eine Kopfverletzung angeschlossen hatte (Neifse). Tripper pflanzte sich 5mal durch die Harnwege auf die Nieren fort. Unterleibstyphus mit Druckgeschwüren, eitrigem Mittelohrkatarrh und Mandelentzündung bestand einmal gleichzeitig (Metz), ein zweites Mal war ein Typhus längere Zeit vorhergegangen (Karlsruhe). 6mal wurden Erkältungen als Ursache beschuldigt. Auf mechanische Verletzungen wurden 2 Nierenentzündungen (Mörchingen und Mainz) zurückgeführt. In beiden Fällen enthielt der Urin Blut.

Der Verlauf war am leichtesten nach diesen mechanischen Verletzungen ohne äufsere Wunde, meist schwer bei Eiterungen, Mandelentzündung, Grippe, Lungentuberkulose und mehrfach bei Tripper.

Unter 69 genauer beschriebenen Fällen entwickelte sich 15mal eine schwere Harnvergiftung, oft schon in den allerersten Tagen und bei reichlicher Harnabsonderung. 5mal führte sie zum Tode. Einmal bot sie das Bild eines schweren, maniakalischen Anfalls (O.-St.-A. Lasser-Strafsburg i. E.).

Volle Erblindung von 1/2 Stunde Dauer ging einmal 3 1/2 Stunden dem Anfall vorher (St.-A. Papenhausen-Darmstadt), 2mal hielt die Erblindung länger an, schwand aber auch wieder völlig mit der Harnvergiftung (St.-A. Badstuebner-Glatz, O.-St.-A. Pauli-Metz).

St.-A. Metz-Naumburg sah bei einem Anfall fast volle Starre der Sehlöcher. Schwerere, entzündliche Veränderungen der Netzhaut werden nur 2mal erwähnt; Herzvergröfserungen 6mal, davon 4 mit Klappenschrumpfung; leichte Schübe von Gelenkrheumatismus 2mal, die einmal von Blutfleckenkrankheit und blutigem Erbrechen begleitet waren (St.-A. Reeps-Saarburg i. L.). Bildung von Eiterblasen am ganzen Körper kurz vor dem Tode beobachtete O.-St.-A. Thomas-Freiburg i. B.; O.-St.-A. Föhlisch-Karlsruhe wies bei einer Nierenentzündung, die sich vor 3 Jahren an einen Typhus angeschlossen hatte, im Harn Diazo nach. Typhusbazillen fanden sich nie im Harn. Reichlich Eiweifs und Nierenzellen bei vollständigem Fehlen von Zylindern erwähnt St.-A. Kietz-Göttingen, Vermehrung der weifsen Blutkörper im Blut bei einem schweren Fall St.-A. Schrade-Giefsen.

Bei der Behandlung erwiesen sich Pilocarpineinspritzungen lästig und in ihrem Wert recht zweifelhaft. Von Diuretin wurden mehrfach gute Erfolge gesehen, zumal in Verbindung mit Coffeïn. Urotropin wirkte nur bei Blasen- und Nierenbeckenleiden klärend auf den Harn, bei Nierenentzündungen blieb es ohne Wirkung. Punktion und Einschnitte in die Haut verschafften zwar subjektive Er-

[1]) Aufserdem starb 1 Mann aufserhalb militärärztlicher Behandlung.

leichterung, waren aber ohne Einflufs auf das Grundleiden. Einer der so behandelten Fälle ging an Rose zugrunde (Berlin). Recht guten Erfolg erzielte St.-A. Jander-Magdeburg bei heftigem Erbrechen mit Magenausspülungen. Bei Anfällen von Harnvergiftung leistete Chloroformbetäubung, event. mit 3 bis 5 g Chloral Gutes (O.-St.-A. Schneider-Tilsit, St.-A. Papenhausen-Darmstadt). Aderlässe bis zu 300 ccm schienen ohne Nutzen, vielleicht deshalb, weil der sofortige Ersatz der entnommenen Blutmasse durch physiologische Kochsalzlösung dabei nie versucht wurde. Für das Herz zeigte sich die sofortige Wirkung des Kampfers der langsameren der Digitalis überlegen.

b. Chronische Nierenentzündung und Schrumpfniere.

Nur 13mal finden sich Angaben über die Ursache der chronischen Nierenentzündung, und zwar wird 12mal eine vorangegangene akute Infektionskrankheit und 1mal Bleivergiftung beschuldigt, die zu Schrumpfniere, Herzklappenfehler und einer tödlichen Lungenblutung führte (O.-St.-A. Schönfeld-Insterburg).

Nach einer oberflächlichen Hautabschürfung beobachtete O.-St.-A. Brugger-Mainz eine schwere Nierenentzündung, vorübergehend mit 12% Eiweifs, Entzündung der Herzklappen und einem grofsen Abscefs, der sich von der Nierengegend unter das Poupartische Band bis in den Oberschenkel senkte, am 39. Krankheitstag unter lokaler Schmerzlosigkeit über dem Leistenband eröffnet wurde, aber schon 3 Tage danach zum Tode führte.

Unter 17 Fällen fand sich 5mal Herzvergröfserung, 2mal Entzündung der Herzklappen, 2mal Netzhautentzündung und nur 1mal, bei Schrumpfniere, tödlich verlaufende Harnvergiftung. Heifse Sandbäder steigerten zwar 1mal den Eiweifsgehalt bis auf 14‰, wirkten aber sonst günstig (St.-A. Bruening-Mainz).

c. Nierenblutungen.

Eine frühere Nierenblutung wurde durch eine Eisenbahnfahrt wieder ausgelöst, durch warme Bäder und folgende Wickelungen aber in 11 Tagen geheilt (O.-St.-A. Helber-Heilbronn).

d. Entzündungen des Nierenbeckens.

Eine katarrhalische Entzündung des linken Nierenbeckens sah O.-St.-A. Spiefs-Posen nach einem Stofs gegen die linke Nierengegend sich entwickeln. — Eine eitrige Entzündung ohne nachweisbare Ursache bildete eine faustgrofse, druckempfindliche, prallelastische Geschwulst in der rechten Nierengegend. Der Harn war alkalisch und enthielt wenig Eiweifs, Blasen- und Harnleiterzellen. Zeitweise wurde die Geschwulst unter starker Eiterbeimengung zum Harn kleiner, um dann unter Klarerwerden des Harns wieder anzuschwellen (St. A. Heckmann-Wiesbaden).

e. Wanderniere

bildete einmal, wohl infolge einer Stieldrehung, eine kindskopfgrofse Geschwulst. Durch die zunehmende Flüssigkeitsansammlung löste sich die Stieldrehung wieder. Die Geschwulst verschwand dadurch von selbst, ohne später wiederzukehren (St.-A. Schichhold-Zwickau). O.-St.-A. Altgelt-Potsdam beseitigte die Beschwerden einer Wanderniere durch eine Polsterleibbinde.

f. Andere Krankheiten der Nieren und ihrer Umhüllungen.

Entzündung des Zellgewebes in der Umgebung der Niere wurde in Rastatt, Wurzen, Mainz, Trier beobachtet. (Näheres siehe Operationsliste, Abschnitt B, 6.)

g. Phosphaturie

entwickelte sich einmal bei einem Leutnant mit hochgradiger Neurasthenie (O.-St.-A. Schuster-Metz).

Zweite Unterart: Krankheiten der Blase.

(Nr. 104 und 105 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
9	562	1,1	447	—	108	555	16	24,3

Als Ursache der Blasenkatarrhe wird in den meisten Fällen Tripper, sodann Erkältung angeführt.

Eine eitrige Blasenentzündung wurde durch einen Nierenstein verursacht, der wohl vor 4 Jahren bei einem Anfall von Nierenkolik in die Blase gelangt war. Der Stein wurde durch hohen Blasenschnitt entfernt, war hühnereigrofs, 225 g schwer und bestand aus Phosphaten mit einem Oxalatstein als Kern. Es wurde volle Dienstfähigkeit erzielt (St.-A. Reinhard-Zwickau).

Die durch Tripper bedingten Blasenkatarrhe verliefen z. T. sehr schwer.

Einmal wurden Harnleiter, Nierenbecken und Nebenhoden in die Entzündung mit einbezogen (O.-St.-A. Schuster-Metz), ein zweites Mal entwickelte sich eine konzentrische Verengerung der Blase, welche zuletzt nur noch 30 ccm fafste, die Harnleiter bis zu Dünndarmdicke erweiterte und beide Nieren zur Vereiterung brachte. Eine Blutung in die Blase bewirkte durch Blutgerinnsel volle Harnverhaltung und machte den Blasenschnitt vom Damm aus nötig, der aber den tödlichen Verlauf nicht aufzuhalten vermochte (St.-A. Wagner-Berlin).

Sehr gute Dienste leistete zur Klärung des Harns und zur Wiederherstellung der saueren Reaktion das Urotropin. Gegen Blasenblutung wendete St.-A. Oertel-Berlin Extr. fluid. Hydrast. canad. mit Erfolg an.

Blasenschwäche fand sich meist angeboren bei neuropathisch belasteten, geistig beschränkten und von Haus aus mangelhaft erzogenen Leuten, nur einmal nach Quetschung des Bauches. Bei der Behandlung bewährte sich Dehnung des Blasenhalses mit Bougies oder Kühlsonde.

Ein Krampf des Blasenschliefsmuskels, entstanden durch Fall mit dem hinteren Abschnitt der Harnröhre auf die Mündung eines Fechtgewehres, bewirkte volle Harn-

verhaltung, löste sich aber auf ein warmes Sitzbad, während das Einführen des Katheters unmöglich war (St.-A. Brüning-Mainz).

Ein taubeneigroſser, maulbeerförmiger Blasenstein wurde mit dem Cystoskop bei einem Mann nachgewiesen, der beim Reiten Schmerzen, blutigen Harn und ein lästiges Drängen am Ende des Wasserlassens bekam. Die Operation wurde verweigert (St.-A. Schulz-Breslau).

Dritte Unterart: Krankheiten der Vorsteherdrüse, der Eichel und der Vorhaut sowie Verengerungen der Harnröhre.

(No. 106 bis 108 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
14	1070	2,0	1057	—	7	1064	20	12,1

Über Erkrankungen der Vorsteherdrüse liegen nur 2 Berichte vor (St.-A. Schürmann-Berlin, St.-A. Pollack-Straſsburg i. E.).

O.-St.-A. Herrmann-Hildesheim versuchte bei der Operation einer Phimose aus kosmetischen Gründen die Methode von Schlosser-Prag (Centr. Bl. f. Chir. 1901, 26). Wenn auch der Erfolg des ersten Versuches nicht ganz den Wünschen entsprach, so glaubt O.-St.-A. Herrmann doch, das neue Verfahren den sonst bekannten vorziehen zu sollen.

Verengerungen der Harnröhre sind 4mal beschrieben. 2mal war ein operativer Eingriff erforderlich (St.-A. Wagner-Berlin, St.-A. Rennecke-Magdeburg). (Näheres s. Operationsliste, Abschnitt B, 5). In den beiden anderen Fällen gelang es durch den Oberländlerschen Dilatator bezw. einfaches Bougieren Heilung herbeizuführen (St.-A. Magnus-Königsberg i. Pr., St.-A. Eimler-Oldenburg).

Vierte Unterart: Wasserbruch.

(No. 109 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
2	166	0,31	135	—	27	162	6	20,7

Unter 53 Erkrankungen an Wasserbruch, über welche näher berichtet wird, ist 17mal eine Verletzung als Ursache angegeben und zwar 13mal eine Quetschung des Hodensacks, 4mal eine Zerrung des Hodens durch Sprung bezw. schweres Heben. Je 1mal schloſs sich das Leiden an Syphilis und Nebenhodenentzündung an.

6mal gelang es, allein durch Hochlagerung und Umschläge oder Jodpinselungen Heilung herbeizuführen. Punktion, auch mit Einspritzung von Jodtinktur oder 3prozentiger Karbolsäure, war stets erfolglos, ebenso Heftpflastereinwickelung. Die Operation unter Chloroform oder lokaler Schmerzlosigkeit erzielte ausnahmslos Heilung.

Unter 33 Operierten waren 12 nach v. Volkmann und 21 nach v. Bergmann operiert. Die letzteren wurden sämtlich dienstfähig, während von den ersteren 2 als dienstunbrauchbar bezw. invalide entlassen werden muſsten.

Fünfte Unterart: Krampfaderbruch.

(No. 110 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
1	112	0,21	102	—	10	112	1	9,1

Starke Schmerzen im Hoden und Samenstrang wurden 1mal durch teilweise Entfernung der erweiterten Blutadern am Samenstrang beseitigt (St.-A. Abel-Straſsburg i. E.).

Sechste Unterart: Andere Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane.

(No. 111 des Rapportmusters.)

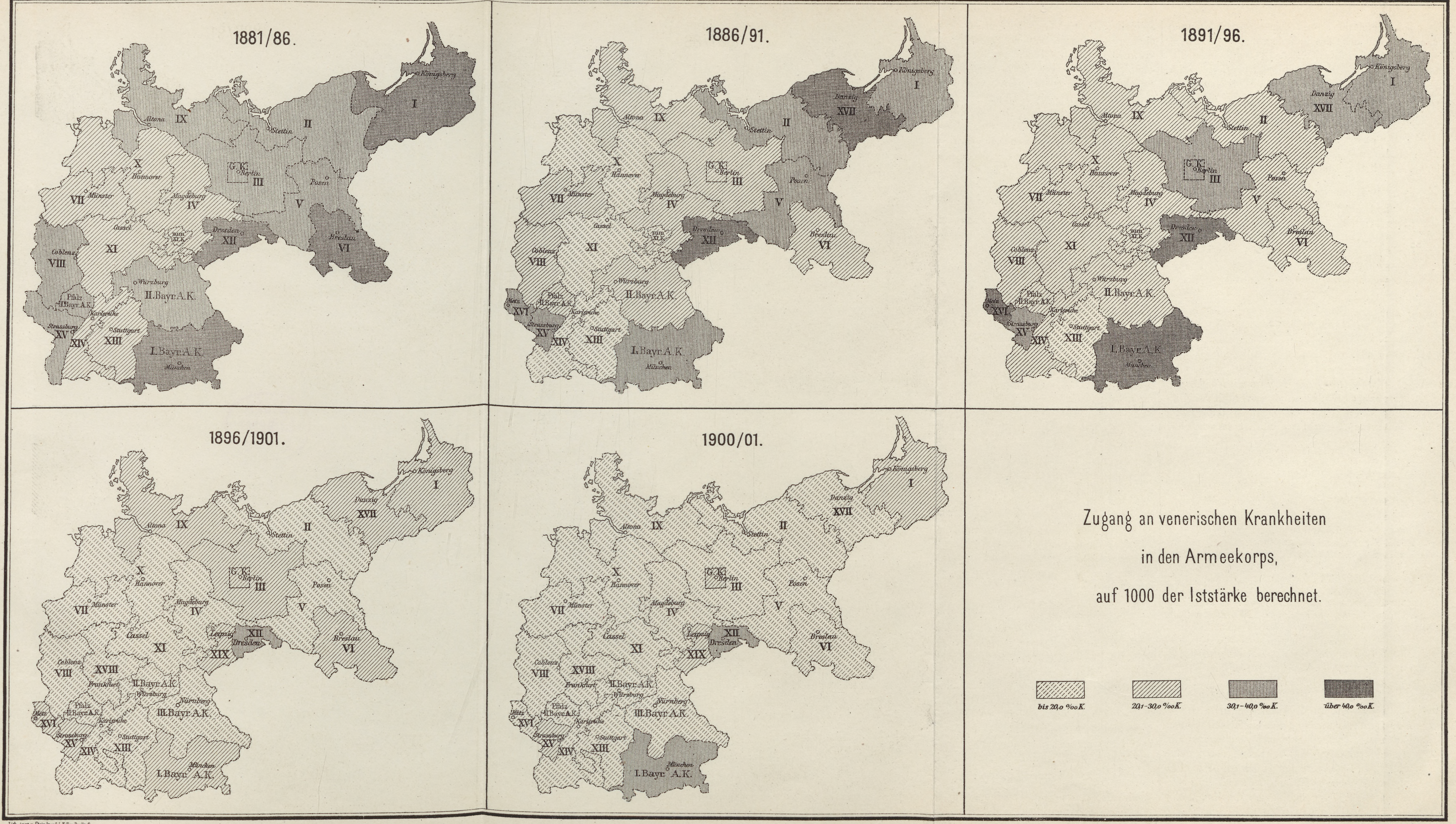
Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
7	149	0,28	125	—	26	151	5	21,5

Nicht durch Tripper bedingte Harnröhrenentzündung war einmal durch einen weichen Schanker veranlaſst; 3mal fand sich in dem mehr milchigen Ausfluſs ein dem Influenzaerreger ähnliches Stäbchen, das sich aber durch üppiges Wachstum auf Gelatine von jenem unterschied. Stets erfolgte schnelle Heilung (St.-A. Magnus-Königsberg i. Pr.).

Eine wegen ihrer Seltenheit und ihres Zusammenhanges mit einer kongenitalen Miſsbildung am Gliede interessante Erkrankung teilt St.-A. Osann-Freiburg i. Br. mit.

Bei einem Unteroffizier entstand nach Quetschung des Dammes an der Unterseite des Gliedes langsam eine Geschwulst, die beim Aufschneiden reichlich dicke, gelbe Flüssigkeit entleerte ohne Harnbeimengung. Eine zurückgebliebene Fistel zeigte keinen Zusammenhang mit der Harnröhre, auch blieb der Harn stets klar und ohne Veränderungen. Aus der Fistel floſs eine eitrige Flüssigkeit mit Kokken, aber ohne Gonokokken. Die Fistel führte in einen paraurethralen Gang, der mit Schleimhaut ausgekleidet war, blind am Damm endigte und samt der Fistel ausgeschnitten wurde. Der Mann blieb dienstfähig.

Einige Stunden nach dem Beischlaf entstand bei einem Mann ohne vorangegangene Verletzung eine mandelgroſse Blutung in den Schwellkörper und das Unterhautzellgewebe an der Eichel, die in 2 Tagen von selbst verschwand (St.-A. Magnus-Königsberg i. Pr.).



Lith. Anst. u. Steindr. v. C. L. Keller, Berlin S.
Verlag d. Kgl. Hofbuchh. v. E. S. Mittler & Sohn, Berlin, Kochstr. 68-70.


Stadt-
bücherei
Elbing

4mal machte Vereiterung des Hodens seine Entfernung erforderlich.

2mal war das Leiden durch Quetschung und 1mal im Anschluſs an Unterleibstyphus entstanden. Im entleerten Eiter waren Typhusbazillen in Reinkultur vorhanden. (St.-A. Schmiz-Coblenz.) Im vierten Fall handelte es sich um eine Eiterung nach Tripper — im Eiter waren Gonokokken nachweisbar. (St.-A. Blecher-Brandenburg a. H.)

VII. Gruppe: Venerische Krankheiten.

(No. 112 bis 117 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
			dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe				
	absol. Zahl	‰ K.	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten		Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
462	9393	17,8	9124	92,6	—	—	288	2,9	9412	95,5	443	344 571	35,0

In der stetigen Verminderung, welche die Erkrankungsziffern dieser Gruppe seit einer Reihe von Jahren aufweisen, ist im Berichtsjahr ein weiterer Fortschritt zu verzeichnen. In den letzten 7 Jahren hat eine Abnahme um 12,1 ‰ K. stattgefunden.

Der Zugang betrug:

im Jahre 1894/95 . . .	15 119	Mann = 29,9	‰ K.,
„ „ 1895/96 . . .	13 125	„ = 25,5	„
„ „ 1896/97 . . .	11 267	„ = 21,9	„
„ „ 1897/98 . . .	10 812	„ = 21,0	„
„ „ 1898/99 . . .	10 218	„ = 19,9	„
„ „ 1899/1900 . .	9 625	„ = 18,5	„
im Jahre 1900/01 . . .	9 393	Mann = 17,8	‰ K.

Wie sich der Zugang an venerischen Erkrankungen in den anderen gröſseren Heeren stellt, lehrt die Tabelle auf Seite 102.

Wie sich der Gesamtzugang an venerischen Erkrankungen in den genannten Berichtszeiträumen auf die einzelnen Armeekorps verteilte, ist aus nachstehenden Tafeln zu ersehen. Die wichtigste Krankheitsform dieser Gruppe, die konstitutionelle Syphilis, ist in besonderen Spalten behandelt. Dieselben Verhältnisse sind in den Karten XIX bis XXIII bildlich dargestellt.

Zugang an venerischen Krankheiten in der Armee und bei den einzelnen Armeekorps im fünfjährigen Durchschnitt der Berichtsjahre 1881/82 bis 1885/86, 1886/87 bis 1890/91, 1891/92 bis 1895/96, 1896/97 bis 1900/01 sowie für das Berichtsjahr 1900/01.

Berichtszeitraum	Venerische Erkrankungen in der Armee (ausschlieſslich Offiziere)				Von den venerischen Erkrankungen entfielen auf das							
					Gardekorps				I. Armeekorps			
	Summe		darunter konstitutionelle Syphilis		Summe		darunter konstitutionelle Syphilis		Summe		darunter konstitutionelle Syphilis	
	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.
1881/82 bis 1885/86	13 251,2	35,1	3397,2	9,0	1171,4	36,5	260,6	8,1	1248,2	50,4	310,0	12,5
1886/87 bis 1890/91	11 254,4	27,1	2476,2	6,0	937,8	27,0	191,0	5,5	845,6	32,1	187,6	7,1
1891/92 bis 1895/96	13 744,8	29,1	3122,8	6,6	1198,2	31,4	221,8	5,8	786,2	30,7	178,0	7,0
1896/97 bis 1900/01	10 263,0	19,8	2185,8	4,2	934,0	21,8	177,0	4,1	642,4	21,7	140,6	4,8
1900/01	9393	17,8	1913	3,6	896	20,3	156	3,5	665	20,9	144	4,5

Berichtszeitraum	II. Armeekorps				III. Armeekorps				IV. Armeekorps				V. Armeekorps			
	Summe		darunter konstitutionelle Syphilis		Summe		darunter konstitutionelle Syphilis		Summe		darunter konstitutionelle Syphilis		Summe		darunter konstitutionelle Syphilis	
	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.
1881/82 bis 1885/86	932,0	38,0	255,4	10,4	701,8	30,3	181,0	7,8	635,6	28,6	192,0	8,6	902,0	39,6	222,2	9,8
1886/87 bis 1890/91	883,0	33,3	225,8	8,5	521,8	23,4	126,2	5,7	477,0	21,4	135,8	6,2	854,6	37,1	158,6	6,9
1891/92 bis 1895/96	683,6	29,3	149,6	6,4	742,8	32,0	180,6	7,8	710,4	29,5	232,2	9,7	665,0	28,0	129,4	5,5
1896/97 bis 1900/01	486,4	19,1	107,4	4,2	545,8	22,9	120,8	5,1	419,2	17,3	94,8	3,9	499,4	19,5	98,8	3,9
1900/01	425	16,5	106	4,1	431	18,3	85	3,6	288	12,9	65	2,9	384	15,1	79	3,1

Berichts-zeitraum	VI. Armeekorps				VII. Armeekorps				VIII. Armeekorps				IX. Armeekorps				X. Armeekorps				XI. Armeekorps				XII. (1. K. S.) Armeekorps			
	Summe		darunter konstitutionelle Syphilis		Summe		darunter konstitutionelle Syphilis		Summe		darunter konstitutionelle Syphilis		Summe		darunter konstitutionelle Syphilis		Summe		darunter konstitutionelle Syphilis		Summe		darunter konstitutionelle Syphilis		Summe		darunter konstitutionelle Syphilis	
	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.
1881/82 bis 1885/86	1137,0	49,6	329,0	14,4	586,2	26,3	197,0	8,8	716,2	30,7	194,2	8,3	700,8	33,4	138,0	6,6	605,0	29,5	135,2	6,6	752,0	24,3	262,0	8,5	[1] 1504,2	58,7	336,0	13,1
1886/87 bis 1890/91	692,8	29,1	162,0	6,8	482,2	20,9	137,2	5,9	488,4	21,6	128,6	5,7	510,0	23,8	90,2	4,2	344,2	16,8	75,4	3,7	559,2	17,4	132,0	4,1	1274,2	44,5	288,8	10,1
1891/92 bis 1895/96	736,8	29,7	179,6	7,2	552,0	23,0	128,6	5,3	557,4	23,4	136,0	5,7	588,6	25,9	100,0	4,4	449,6	20,2	118,8	5,3	746,0	20,9	194,2	5,4	1404,8	40,8	313,0	9,1
1896/97 bis 1900/01	558,0	21,0	145,2	5,5	394,0	15,0	83,0	3,2	439,4	16,3	108,4	4,0	513,6	20,8	90,8	3,7	335,8	14,6	79,0	3,4	436,4	15,0	113,6	3,9	933,2	31,7	186,0	6,3
1900/01	463	17,6	92	3,5	419	15,7	74	2,8	456	16,5	89	3,2	490	19,6	74	3,0	320	14,5	82	3,7	263	12,9	57	2,8	629	31,1	118	5,8

Berichts-zeitraum	XIII. (K. W.) Armeekorps				XIV. Armeekorps				XV. Armeekorps				XVI. Armeekorps				XVII. Armeekorps				XVIII. Armeekorps				XIX. (2. K. S.) Armeekorps			
	Summe		darunter konstitutionelle Syphilis		Summe		darunter konstitutionelle Syphilis		Summe		darunter konstitutionelle Syphilis		Summe		darunter konstitutionelle Syphilis		Summe		darunter konstitutionelle Syphilis		Summe		darunter konstitutionelle Syphilis		Summe		darunter konstitutionelle Syphilis	
	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.	abs. Zahl	‰ K.
1881/82 bis 1885/86	395,0	23,3	108,6	6,4	464,2	23,7	123,0	6,3	1100,4	36,5	220,2	7,8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1886/87 bis 1890/91	262,6	14,8	53,2	3,0	445,8	19,2	87,8	3,8	1287,0	33,9	221,0	5,8	919 [2]	38,2	100	4,2	1031 [2]	46,7	275	12,5	—	—	—	—	—	—	—	—
1891/92 bis 1895/96	370,0	18,5	106,0	5,3	646,0	23,8	157,8	5,8	1036,2	35,2	196,4	6,7	1023,6	41,9	161,2	6,6	847,6	33,6	239,6	9,5	—	—	—	—	—	—	—	—
1896/97 bis 1900/01	228,0	10,6	57,4	2,7	483,4	16,1	116,4	3,9	749,6	24,0	138,0	4,4	662,4	24,4	104,0	3,8	581,8	20,8	122,4	4,4	[3] 272,0	[3] 12,6	[3] 63,3	[3] 2,9	[3] 428,3	[3] 26,2	[3] 107,0	[3] 6,5
1900/01	214	9,8	65	3,0	411	13,2	98	3,2	707	22,8	88	2,8	527	19,3	106	3,9	489	16,6	101	3,4	317	12,2	75	2,9	599	29,6	159	7,9

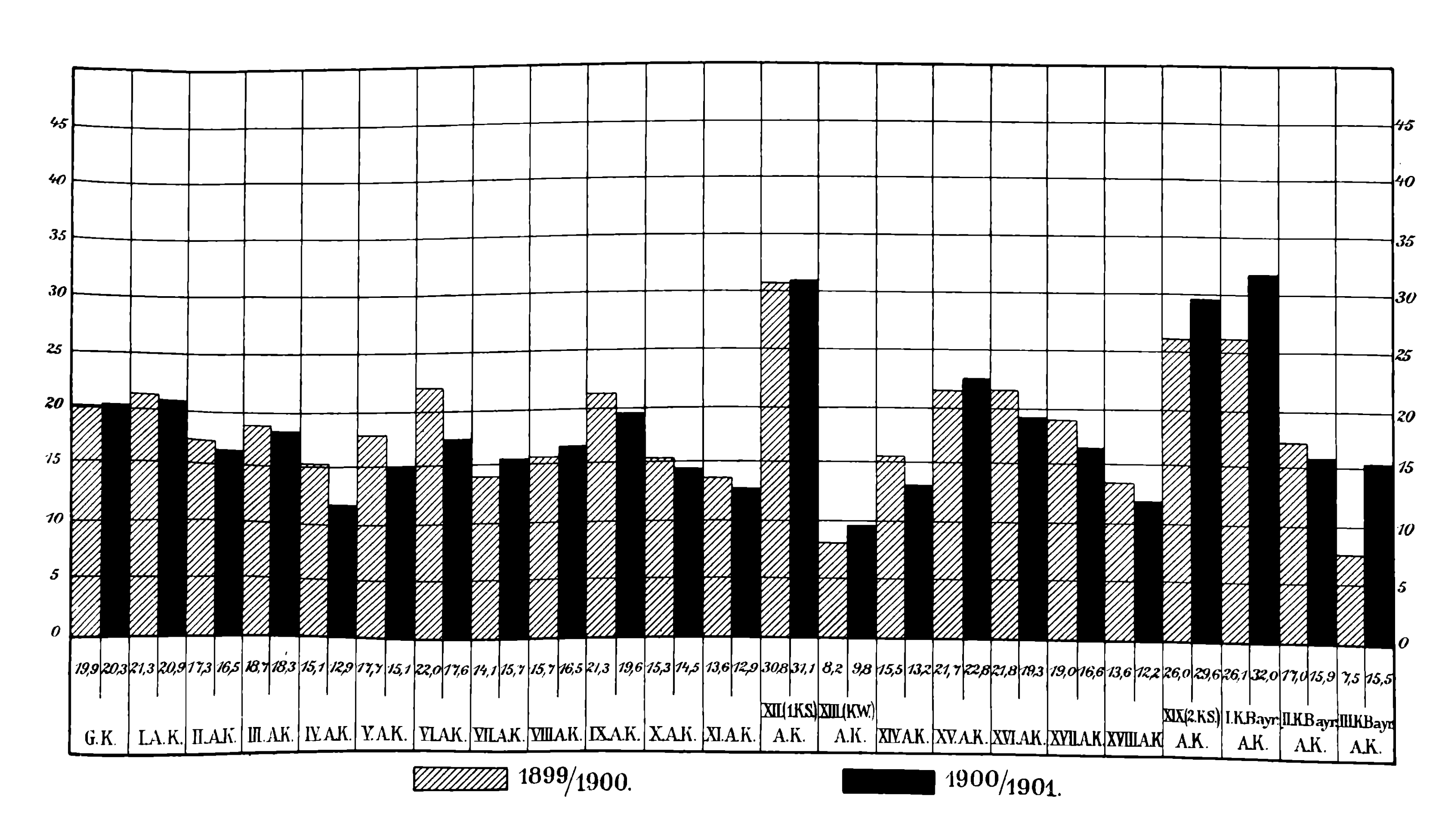
[1] Nur vierjähriger Durchschnitt 1882/86.
[2] Zugang im Berichtsjahr 1890/91.
[3] Dreijähriger Durchschnitt 1898/99 bis 1900/01.

Reihenfolge der Armeekorps hinsichtlich des Zuganges an

a) venerischen Erkrankungen überhaupt			b) darunter Syphilis			a) venerischen Erkrankungen überhaupt			b) darunter Syphilis		
Reihenfolge	% K.	Armeekorps	Reihenfolge	% K.	Armeekorps	Reihenfolge	% K.	Armeekorps	Reihenfolge	% K.	Armeekorps
1	31,1	XII. (1. K. S.)	1	7,9	XIX. (2. K. S.)	11	16,5	VIII.	11	3,2	XIV.
2	29,6	XIX. (2. K. S.)	2	5,8	XII. (1. K. S.)	12	16,5	II.	12	3,2	VIII.
3	22,8	XV.	3	4,5	I.	13	15,7	VII.	13	3,1	V.
4	20,9	I.	4	4,1	II.	14	15,1	V.	14	3,0	XIII.
5	20,3	Gardekorps	5	3,9	XVI.	15	14,5	X.	15	3,0	IX.
6	19,6	IX.	6	3,7	X.	16	13,2	XIV.	16	2,9	IV.
7	19,3	XVI.	7	3,6	III.	17	12,9	XI.	17	2,9	XVIII.
8	18,3	III.	8	3,5	Gardekorps	18	12,9	IV.	18	2,8	XV.
9	17,6	VI.	9	3,5	VI.	19	12,2	XVIII.	19	2,8	XI.
10	16,6	XVII.	10	3,4	XVII.	20	9,8	XIII.	20	2,8	VII.

Zugang an venerischen Erkrankungen nach Armeekorps

in den Jahren 1899/1900 und 1900/01 auf 1000 der Iststärke berechnet.



Venerische Erkrankungen

in den gröfseren[1]) Garnisonen der deutschen Armee, alphabetisch geordnet und auf 1000 Mann der Iststärke berechnet.

Standort	1881/82 bis 1885/86[2])	1886/87 bis 1890/91[2])	1891/92 bis 1895/96[2])	1896/97 bis 1900/01[2])	1900/1901	
	Durchschnittszugang ‰ K.				Iststärke	Zugang ‰ K.
Aachen	39,4	42,6	24,0	11,8	1 961	14,2
Allenstein	46,3[3])	37,7	41,1	18,9	3 978	15,8
Altenburg	35,3	51,1	51,6	21,2	1 179	10,2
Altona-Hamburg	60,5	49,3	54,4	53,6	4 375	51,6
Amberg	16,8[4])	15,1	14,4	7,6	1 695	5,9
Augsburg	32,7	29,1	37,6	31,9	2 952	33,2
St. Avold	35,4	21,7	27,8	10,7	2 582	13,6
Bamberg	25,3	19,1	13,4	11,1	2 253	11,5
Bautzen	47,0	34,1	24,4	19,4	1 749	22,3
Bayreuth	18,1	7,7	7,0	6,2	2 255	9,3
Berlin	42,6	38,0	41,8	28,3	27 834	25,0
Bitsch	16,8	14,2	6,3	12,5	1 488	9,4
Bonn	29,7	23,2	22,6	14,6	1 390	13,0
Brandenburg a. H.	24,2	21,4	34,8	21,3	3 587	20,6
Braunschweig	39,5	18,4	25,9	19,4	2 718	27,6
Bremen	24,7	22,9	31,4	14,1	1 359	18,4
Breslau	47,0	27,0	29,2	18,5	5 675	12,7
Brieg	38,5	27,1	19,6	14,6	2 421	9,7
Bromberg	48,8	59,7	47,6	29,9	5 255	20,7
Cassel	33,9	18,1	24,7	12,3	5 039	8,3
Celle	22,5	13,4	14,6	8,2	2 047	7,8
Charlottenburg	—	11,1	1,5	5,6	2 132	17,4
Chemnitz	52,8	63,5	57,6	36,1	2 923	51,0
Coblenz	32,6	13,8	20,0	17,9	7 328	17,5
Cöln-Deutz	51,3	30,9	39,6	25,3	9 879	31,8
Colmar i. E.	28,4	33,9	32,1	18,6	2 931	14,7
Cosel	72,0	37,8	32,8	28,0	1 240	24,2
Cottbus	43,4	25,7	51,1	20,6	1 356	19,9
Cüstrin	31,9	21,8	26,9	27,1	1 886	11,7
Danzig	62,9	46,5	37,0	16,8	7 979	20,9
Darmstadt	19,2	22,7	18,1	10,9	5 265	10,4
Dessau	15,4	16,0	22,7	15,0	1 234	19,4
Diedenhofen	17,0	26,3	38,9	18,3	2 895	18,3
Dieuze	—	23,1[4])	16,6	8,6	2 715	7,7
Döbeln	—	38,3[4])	44,0	30,0	1 790	35,8
Dresden	63,0	44,7	40,9	34,5	11 473	35,6
Düsseldorf	43,9	41,7	38,1	22,3	3 791	21,1

Standort	1881/82 bis 1885/86[2])	1886/87 bis 1890/91[2])	1891/92 bis 1895/96[2])	1896/97 bis 1900/01[1])	1900/1901	
	Durchschnittszugang ‰ K.				Iststärke	Zugang ‰ K.
Erfurt	32,1	26,3	32,5	22,0	2 018	21,8
Erlangen	29,3[5])	30,5	28,5	11,3	2 233	8,5
Eylau (Deutsch-)	60,0	39,2	30,6	19,3	2 666	9,8
Flensburg	50,6	30,9	28,6	23,8	1 292	22,4
Frankfurt a. M.	40,6	25,1	36,3	23,1	1 292	22,4
Frankfurt a. O.	34,9	25,0	31,3	24,5	5 339	16,9
Freiburg i. B.	24,3	13,8	25,4	13,9	2 683	16,8
Fürth	—	12,6[7])	31,3	1,5	1 326	1,5
Germersheim	28,7	19,8	21,1	12,3	2 148	12,1
Giefsen	11,9	11,2	10,2	11,4	1 929	6,7
Glatz	42,6	24,5	26,7	13,9	1 775	11,3
Gleiwitz	55,7	38,2	33,6	30,6	1 863	29,0
Glogau	29,0	25,8	28,1	20,9	3 368	16,3
Gnesen	62,5	57,6	36,4	30,0	2 502	32,4
Görlitz	50,5	34,3	29,4	18,0	1 291	18,6
Göttingen	17,5	13,6	13,3	7,7	1 848	2,7
Goldap	25,8[3])	32,2	39,8	18,5	1 384	14,5
Graudenz	54,9	61,9	43,4	25,4	5 787	18,7
Gumbinnen	20,6	21,2	22,3	18,1	2 936	15,7
Hagenau	47,0	29,0	24,6	20,3	3 903	21,3
Hagenau (Truppenübungsplatz)	—	—	—	—	1 615	—
Halberstadt	30,2	17,7	31,3	21,7	2 396	20,0
Halle a. S.	55,5	28,7	41,0	23,8	1 942	17,5
Hameln	13,3	5,7	13,9	11,6	1 230	8,1
Hanau	14,2	13,9	15,0	15,2	1 975	16,7
Hannover	43,7	25,6	30,1	22,2	6 967	22,0
Heilbronn	15,2[6])	22,6	19,0	4,9	1 274	4,7
Hildesheim	17,8	16,6	20,5	10,3	1 921	6,8
Jauer	41,3	29,3	17,3	8,5	1 198	9,2
Ingolstadt	51,8	46,1	51,4	16,1	4 681	13,7
Inowrazlaw	—	27,5[4])	39,6	16,5	2 071	12,1
Insterburg	19,7	24,0	23,7	17,2	2 941	15,0
Jüterbog	39,1	26,9	27,1	14,4	1 976	9,1
Kamenz	—	—	—	17,8	1 126	19,5
Karlsruhe	28,7	22,5	35,0	19,7	4 549	16,3
Königsberg i. Pr.	58,1	28,9	31,2	23,2	9 687	23,9
Kolberg	24,3	13,6	14,8	7,9	1 207	9,1

[1]) Garnisonen mit einer Iststärke von mehr als 1000 Mann.
[2]) Die in den früheren Berichten enthaltenen Iststärken sind wegen Mangels an Raum weggelassen worden.
[3]) 2jähriger Durchschnitt 1884/86.
[4]) 4jähriger Durchschnitt 1887/91.
[5]) 4jähriger Durchschnitt 1882/86.
[6]) 3jähriger Durchschnitt 1883/86.
[7]) Betrifft nur das Berichtsjahr 1890/91.

Standort	1881/82 bis 1885/86[1])	1886/87 bis 1890/91[1])	1891/92 bis 1895/96[1])	1896/97 bis 1900/01[1])	1900/1901	
	Durchschnittszugang ‰ K.				Iststärke	Zugang ‰ K.
Konstanz	9,4	15,2	17,8	14,3	1 647	18,2
Krotoschin	59,1	58,1	37,6	31,4	1 772	9,6
Lahr	—	—	—	9,7[4])	1 183	5,9
Landau	24,3	19,7	15,8	11,4	3 284	11,3
Landshut	60,9	49,4	57,5	47,2	1 161	46,5
Leipzig	68,3	54,0	44,5	31,4	7 651	23,9
Lichterfelde (Grofs-)	3,1	16,3	18,6	0,70	1 488	1,3
Liegnitz	27,7	26,6	21,2	16,8	1 765	16,4
Lissa	35,3	22,6	28,1	17,9	1 227	8,1
Ludwigsburg	31,1	17,3	18,2	9,9	5 086	8,8
Lübeck	55,7	37,8	39,6	21,8	1 313	28,9
Lyck	53,8[2])	28,7	34,4	29,8	1 894	25,3
Magdeburg	26,1	18,2	32,6	15,0	6 874	9,5
Mainz	28,8	20,7	22,2	16,4	8 718	12,8
Mannheim	28,1	19,1	18,7	11,0	1 327	4,5
Marienwerder	21,3	18,9	25,2	10,5	1 019	6,9
Meiningen	13,0	14,2	19,8	16,8	1 866	16,6
Metz	42,9	46,8	51,6	31,1	23 088	22,9
Minden	8,5	10,3	12,9	8,8	3 148	8,3
Mörchingen	—	21,9[3])	13,1	10,9	4 623	12,8
Mülhausen i. E.	34,5	29,0	30,7	21,8	4 083	16,7
Mülheim a. Ruhr	—	—	—	3,8[4])	1 266	0,79
München	64,6	56,6	57,8	37,9	10 717	40,9
Münster	14,5	11,8	11,9	6,3	3 763	6,1
Naumburg a. S.	29,9	19,6	34,2	23,1	1 462	13,7
Neifse	57,6	30,5	37,4	31,0	3 882	23,2
Neubreisach	21,2	9,1	10,3	10,8	1 561	11,5
Neuburg a. D.	16,5	24,4	18,6	15,9	1 548	31,7
Neumünster	39,1	16,7	15,8	15,9	1 237	14,6
Neu-Ulm	29,5	16,0	19,3	15,5	2 094	14,8
Nürnberg	43,5	46,2	41,3	25,8	3 475	31,9
Offenburg	—	—	—	8,4[4])	1 260	11,1
Oldenburg	23,5	10,4	9,9	10,1	3 039	10,9
Oppeln	71,9	14,1	21,8	18,6	1 733	23,1
Osnabrück	30,8	7,8	6,8	5,4	1 235	3,2
Osterode	—	29,8	23,6	16,6	2 358	12,7
Ostrowo	33,2	27,8	39,7	23,4	1 373	17,5
Paderborn	16,4	6,3	24,3	11,1	1 750	8,0
Passau	33,6	22,5	27,5	28,9	1 158	41,4
Pillau	15,0	14,8	17,2	21,9	1 169	20,5
Pirna	26,9	32,6	34,2	30,4	1 104	21,7
Posen	64,8	54,1	31,3	21,6	8 482	18,2

Standort	1881/82 bis 1885/86[1])	1886/87 bis 1890/91[1])	1891/92 bis 1895/96[1])	1896/97 bis 1900/01[1])	1900/1901	
	Durchschnittszugang ‰ K.				Iststärke	Zugang ‰ K.
Potsdam	29,6	12,7	22,6	12,8	8 611	13,6
Prenzlau	27,4	25,0	30,7	26,0	1 214	21,4
Rastatt	19,2	13,1	15,1	10,9	4 900	6,7
Rastenburg	—	—	—	10,1[6])	1 793	19,0
Rawitsch	26,3	30,2	27,4	13,3	1 232	10,6
Regensburg	34,7	30,3	28,5	15,2	1 667	10,8
Rendsburg	38,1	28,5	22,2	18,4	1 969	13,2
Riesa	72,2[5])	51,1	31,9	26,2	1 991	29,6
Rostock	22,6	14,3	17,8	16,8	1 386	20,9
Ruppin (Neu-)	34,4	23,1	24,5	11,9	1 290	12,4
Saarbrücken	22,9	20,7	21,2	20,4	3 456	24,0
Saarburg	15,1	25,8	41,5	22,6	4 010	19,7
Saargemünd	23,1	20,1	23,9	21,6	1 153	22,5
Saarlouis	15,9	28,5	18,1	12,6	2 510	10,4
Schleswig	19,9	16,3	15,5	12,0	1 940	9,3
Schneidemühl	—	10,0	3,3	20,5	1 202	11,6
Schweidnitz	34,4	28,1	17,6	16,7	2 424	16,9
Schwerin	16,9	9,5	12,5	10,3	2 119	10,4
Spandau	43,4	24,7	29,6	20,9	6 019	20,8
Stargard i. Pomm.	16,1	17,8	13,6	7,8	1 779	3,4
Stettin	36,0	22,4	27,7	15,8	4 963	19,4
Stralsund	34,8	27,8	22,9	19,4	1 223	13,9
Strafsburg i. E.	37,5	33,7	45,3	31,6	16 213	32,2
Stuttgart	26,2	21,4	26,6	15,9	4 559	18,4
Thorn	57,8	51,0	40,0	24,9	7 627	19,4
Tilsit	71,1	43,7	39,5	33,5	1 954	37,9
Torgau	36,1	18,5	24,9	14,3	2 688	18,2
Trier	20,3	13,4	19,3	12,4	5 677	7,8
Ulm	18,6	11,0	17,0	11,7	7 536	9,8
Weingarten	16,4	11,0	12,6	5,6	1 810	2,8
Weifsenburg	24,5	15,1	17,8	8,4	1 968	6,6
Wesel	22,6	17,4	14,4	8,6	4 545	9,2
Wiesbaden	35,6	15,7	29,4	19,4	1 613	19,2
Wittenberg	23,3	18,2	28,5	23,8	2 054	13,1
Worms	21,2	14,6	20,0	9,2	1 825	5,5
Wurzen	—	—	—	26,3	1 031	16,5
Würzburg	50,9	33,9	26,0	14,9	3 492	16,9
Zabern	21,7	13,7	20,9	23,3	1 324	5,3
Zittau	64,5	29,2	29,0	32,7	1 776	44,5
Zweibrücken	21,2[5])	16,0	19,0	11,4	1 320	16,7
Zwickau	57,2	34,8	35,0	18,8	1 843	22,2

1) Die in den früheren Berichten enthaltenen Iststärken dieser Jahre sind wegen Mangels an Raum weggelassen worden.
2) 2jähriger Durchschnitt 1884/86.
3) 4jähriger Durchschnitt 1887/91.
4) 3jähriger Durchschnitt 1898/1901.
5) Betrifft nur das Berichtsjahr 1885/86.
6) 3jähriger Durchschnitt 1898/1901.

Aus diesen Zahlen ergibt sich, dafs sich an der Verminderung der Erkrankungsziffer gegenüber dem Durchschnitt der letzten 5 Jahre 1896/97 bis 1901 fast alle Armeekorps mit Ausnahme des VII., VIII. und XIX. (2. K. S.) Armeekorps beteiligt haben. Am stärksten ist der Krankenstand bei dem XVI. und III. Armeekorps zurückgegangen (um 5,1 bezw. 4,6 $^0/_{00}$ K.). Ihnen folgen das IV., V. und XVII. Armeekorps mit einer Abnahme von je 4,4 bei den beiden ersten, bezw. 4,2 $^0/_{00}$ K. bei den letzteren. Die wenigsten Erkrankungen hatte, wie in den letzten 7 Jahren, das XIII. (K. W.) Armeekorps. Die Verschiebungen gegenüber dem Vorjahr 1899/1900 sind in der graphischen Darstellung Seite 99 veranschaulicht.

Vorkommen venerischer Erkrankungen in den gröfseren Armeen in $^0/_{00}$ K.

Berichtszeitraum	Preufs. Armee, XII. (1.K.S.), XIX. (2.K.S.) und XIII. (K. W.) Armeekorps	Franz. Armee	Österr. Armee	Italien. Armee	Engl. Inland-Armee
1881/82 bis 1885/86 bezw. 1881—1885 [1]	im Durchschnitt 35,1	58,2	73,6	102,9	—
1886/87 bis 1890/91 bezw. 1886—1890 [1]	im Durchschnitt 27,1	51,1	65,3	94,3	212,4 [2]
1891/92 bis 1895/96 bezw. 1891—1895 [1]	im Durchschnitt 29,1	46,7	63,2	95,6	189,9
1896/97 bis 1900/01 bezw. 1896—1900 [1]	im Durchschnitt 19,8	37,4 [3]	61,5	94,0	126,9
1900/01 bezw. 1900 [1]	17,8	37,2 [3]	59,8	89,7	93,3

Wie gewöhnlich, hatte der Monat Oktober (Rekruteneinstellung) den höchsten Krankenzugang.

Monat	Venerische Erkrankungen $^0/_{00}$ K.	Darunter Syphilis $^0/_{00}$ K.
Oktober	4,1	0,68
November	1,5	0,29
Dezember	0,91	0,17
Januar	1,5	0,29
Februar	1,3	0,28
März	1,1	0,26
April	1,3	0,26
Mai	1,1	0,25
Juni	1,4	0,30
Juli	1,4	0,36
August	1,5	0,33
September	1,0	0,18

[1] Jahreszahlen für die französische, österreichische, italienische und englische Armee.

[2] Nur Berichtsjahr 1890.

[3] Diese Zahlen sind auf 1000 Mann der Präsenzstärke (effectif présent) berechnet.

Beteiligung der einzelnen Unterarten an dem Gesamtzugange und Behandlungsdauer derselben.

Es gingen zu wegen	Berichtsjahr a. 1899/1900 b. 1900/1901	$^0/_{00}$ K.	% des Gesamtzuganges an venerischen Krankheiten	Durchschnittliche Behandlungsdauer
Trippers und dessen Folgezuständen (No. 112 bis 114 des Rapportmusters)	a	11,9	64,3	32,7
	b	11,7	65,9	35,2
Weichen Schankers und Bubos (No. 115 und 116 des Rapportmusters)	a	2,5	13,4	27,5
	b	2,4	13,8	28,7
Konstitutioneller Syphilis (No. 117 des Rapportmusters)	a	4,1	22,3	37,5
	b	3,6	20,4	38,3

Nach den Zahlen der voranstehenden Übersicht hat zu der Verminderung des Gesamtzuganges der Gruppe die dritte Unterart (Konstitutionelle Syphilis) am meisten beigetragen.

Bei allen Unterarten hat die durchschnittliche Behandlungsdauer gegenüber dem Vorjahre zugenommen.

Die Beobachtung, dafs in dem Monat der Rekruteneinstellung der Krankenzugang stets am höchsten war, gab Veranlassung, dieser Erscheinung näher nachzuforschen. Die eingeforderten Nachweisungen ergaben, dafs

im Jahre 1896 . . . 1461
„ „ 1897 . . . 1418
„ „ 1898 . . . 1462
„ „ 1899 . . . 1462
„ „ 1900 . . . 1393

geschlechtskranke Rekruten in die unter preufsischer Verwaltung stehenden Armeekorps (Garde-, I. bis XI. und XIV. bis XVIII. Armeekorps) eingestellt waren.

Wie aus den Sanitätsberichten zu entnehmen ist, hatte der ganze Jahreszugang an Geschlechtskrankheiten bei diesen Armeekorps

im Berichtsjahre 1896/97 . . . 9718 = 21,3 $^0/_{00}$ K.
„ „ 1897/98 . . . 9374 = 20,6 „
„ „ 1898/99 . . . 8856 = 19,5 „
„ „ 1899/1900 . . 8325 = 18,3 „

betragen.

Die Zahl der geschlechtskrank Eingestellten bildete demnach einen nicht unbeträchtlichen Teil des gesamten Jahreszuganges dieser Krankheitsgruppe. Der Anteil würde sich noch erhöhen, wenn man berücksichtigt, dafs von den später im Laufe des Jahres in Zugang kommenden Erkrankungen manche als Rückfälle der vor dem Diensteintritt erworbenen Geschlechtskrankheit aufzufassen sind.

Erste Unterart: Tripper und dessen Folgezustände (ausschliefslich Tripper-Blennorrhoe).

(No. 112 bis 114 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
249	6187	11,7	5947	—	214	6161	275	35,2

Die Natur der Erkrankung wurde in irgend zweifelhaften Fällen stets durch den Nachweis der Tripperkeime sichergestellt.

Der Verlauf der Krankheit zeigte keine wesentlichen Unterschiede, mochte nun die Ansteckung in Europa oder in den Tropen (Südafrika, Japan, China) erfolgt sein (St.-A. Schürmann-Berlin). (Vergl. unter Syphilis.)

Hinsichtlich der Behandlung sind wesentlich neue Beobachtungen nicht berichtet.

O.-St.-A. Roth-Hamburg betont, dafs der Kranke lernen soll, die Einspritzungen selbst zu machen, da er das Gefühl für den zulässigen Druck hat, der nicht so stark sein darf, dafs er den Schliefsmuskel überwindet.

Von Protargol haben mehrere Berichterstatter (O.-St.A. Classen-Hagenau, O.-St.-A. Schelling-Ulm, St.-A. Giese-Brandenburg a. H.) sehr günstige Wirkung beobachtet, während andere (St.-A. Schürmann-Berlin, St.-A. Hildemann-Spandau, O.-St.-A. Bock-Torgau, O.-St.-A. Arland-Zwickau) davon keine Abkürzung der Krankheitsdauer sahen.

Die mit Albargin angestellten Versuche hatten meist kein günstiges Ergebnis (St.-A. Oertel-Berlin, O.-St.-A. Bock-Torgau, O.-St.-A. Stock-Paderborn, St.-A. Kahle-Hannover, O.-St.-A. Arland-Zwickau, O.-St.-A. Thierbach-Zwickau).

Einzelne Berichterstatter halten die Versuche mit dem Mittel noch nicht für abgeschlossen (St.-A. Hoffmann-Magdeburg, O.-St.-A. Roth-Hamburg).

Urotropin wurde von St.-A. Magnus-Königsberg i. Pr. bei 12 Kranken ohne besonderen Erfolg angewendet.

Bei chronischen Erkrankungen, die ihren Sitz in dem hinteren Teile der Harnröhre hatten, wurden Dehnungen mit Metallsonden und elastischen Bougies und Einspritzungen mit Höllensteinsalbe nach Tommasoli (St.-A. Lipkau-Flensburg) mit Erfolg angewendet.

Die Entlassung aus dem Lazarett fand erst statt, wenn Ausflufs und Fäden nicht mehr nachweisbar waren und gewöhnliche Kost, Bier und körperliche Bewegungen gut vertragen wurden.

Nach der Entlassung wurden die Leute zum Teil noch vor anstrengendem Dienst geschont (O.-St.-A. Bruno-Darmstadt) und mufsten sich von Zeit zu Zeit zur Untersuchung vorstellen (St.-A. Magnus-Königsberg i. Pr.).

Frische Begleiterscheinungen, besonders Hodenentzündung und Blasenkatarrh, traten im Laufe der Behandlung nur in seltenen Fällen auf, meist bestanden sie schon bei der Lazarettaufnahme. Unter 1376 Erkrankungen, über welche aus 24 Garnisonlazaretten berichtet wird, wurde 189mal Hoden- und Nebenhodenentzündung beobachtet.

Ausgedehnte Vereiterung des Hodens und Nebenhodens mit reichlicher Abstofsung des Hodengewebes machte bei einem Manne die einseitige Kastration notwendig. Der Mann blieb dienstfähig (St.-A. Ohlsen-Rudolstadt).

Blasenkatarrh wurde unter 1376 Trippererkrankungen 42mal beobachtet. Die Behandlung war die übliche.

Spitze Feigwarzen wurden mit der Scheere oder der glühenden Platinschlinge entfernt oder durch Bestreuen mit dem Pulver der Sadebaumblätter zum Schrumpfen gebracht.

Unter 31 Gelenkerkrankungen im Anschlufs an Tripper, über welche aus 14 Garnisonlazaretten berichtet wird, waren 8mal Gelenke der oberen, 13mal Gelenke der unteren Extremitäten und 10mal verschiedene Gelenke befallen.

Bei ihrer Behandlung sahen St.-A. Hildemann-Spandau und O.-St.-A. Mönninghof-Saarburg von 10% Ichthyolsalbe günstige Wirkung.

Zurückbleibende Gelenksteifigkeiten wurden zuweilen durch Badekuren beseitigt, führten jedoch auch häufig zur Dienstunbrauchbarkeit.

St.-A. Kietz-Göttingen beobachtete bei einem Einjährig-Freiwilligen eine eitrige Kniegelenksentzündung. In der eitrig-serösen Flüssigkeit liefsen sich zwischen Eiterzellen zahlreiche Tripperkeime nachweisen. Nach der Punktion blieb eine Beeinträchtigung der Bewegungsfähigkeit des Knies zurück, welche Dienstunfähigkeit bedingte.

Bei einem Kanonier vom 1. Garde-Feldartillerie-Regiment entwickelte sich im Anschlufs an eine Trippererkrankung eine Entzündung in den Grundgelenken des 2. und 3. linken Fingers. Auf dem Röntgenbilde sah das Gelenkende des 2. Mittelhandknochens völlig rauh, wie angefressen, aus. Nach versuchsweisem Eintritt in den Dienst schwand die anfangs bestehende Steifigkeit allmählich. Das Röntgenbild zeigte ein halbes Jahr später das Knochenende zwar noch dünner, aber glatt und rund (St.-A. Schürmann-Berlin).

Durch mehrere Beobachtungen wird die Erfahrung bestätigt, dafs der Tripper schwere Allgemeinkrankheiten verursachen kann.

Bei einem Unteroffizier in Schleswig bestanden bei der Lazarettaufnahme neben Tripper Schwellung beider Handgelenke, Lockerung und Geschwürsbildung des Zahnfleisches, diarrhoischer Stuhl und zahlreiche Blutunterlaufungen in der Haut der Unterarme und Oberschenkel. Nach 3 Tagen stellten sich unter kolikartigen Schmerzen sehr zahlreiche blutige Stühle ein. Unter leichtem Fieber traten weiter Schmerzen in der Wirbelsäule und Nackensteifigkeit, starke Erregung und geistige Verworrenheit auf. Sämtliche krankhaften Erscheinungen schwanden allmählich, so dafs der Kranke nach 9 Wochen als dienstfähig entlassen werden konnte (St.-A. Seydel-Schleswig).

Bei einem Musketier in Braunschweig entwickelte sich neben heftigem Blasenkatarrh mit starken Blutungen und einer beiderseitigen Tripperblennorrhoe eine sehr schmerzhafte Entzündung der grofsen Nervenstämme der Gliedmafsen, die fast 3 Wochen lang anhielt. Langdauernde heifse Bäder hatten guten Erfolg und führten nach 99tägiger Behandlung zur Heilung (O.-St.-A. Witte).

St.-A. Rittmeier-Aachen beobachtete bei Tripper einen vom rechten Nierenbecken ausgehenden Abscefs, der durch einen 8 cm langen, vom oberen Darmbeinstachel ab parallel dem Poupartschen Bande verlaufenden Schnitt eröffnet und zur Ausheilung gebracht wurde.

Zweite Unterart: Weicher Schanker und Bubo.

(No. 115 und 116 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
63	1293	2,4	1273	—	11	1284	72	28,7

Brandiger Schanker ist 4mal beobachtet worden (Potsdam [2mal], Cöln und Metz). Trotzdem bei den Kranken die Haut des Gliedes und die Eichel in grofser Ausdehnung zerstört waren, wurden sie nach Spaltung der Vorhaut und Ätzung oder Ausbrennen der geschwürigen Stellen geheilt.

Bei der Behandlung der einfachen Geschwüre wurden fast ausschliefslich antiseptische und ätzende Mittel angewendet.

O.-St.-A. Roth-Hamburg sah sehr günstige Wirkung von dem andauernden Bedecken der Geschwüre mit einer in 1 % Höllensteinlösung getauchten, stets feucht gehaltenen und mit Mosetigbattist geschützten Kompresse, O.-St.-A. Witte-Braunschweig wandte mit gutem Erfolge 4mal täglich langdauernde, möglichst heifse Bäder an.

Zwei besonders günstig sitzende Schankergeschwüre wurden von O.-St.-A. Roth-Hamburg herausgeschnitten; die eine Wunde heilte sofort, die andere verwandelte sich in einen grofsen Schanker, obgleich in anscheinend gesundem Gewebe operiert wurde.

Bei der Operation der vereiterten Bubonen genügte in der Regel ein kleiner Einstich in der Mitte der Geschwulst mit nachfolgender Einspritzung einer antiseptischen Flüssigkeit oder Einführung eines Tampons; breite Eröffnungen und Ausräumungen des ganzen Drüsenpakets wurden wie früher möglichst vermieden.

Zur Heilung eines tief liegenden Drüsenabscesses war die Anlegung einer 4 cm langen Gegenöffnung am Rücken dicht über dem hinteren oberen Darmbeinstachel erforderlich. (St.-A. Schmitz-Berlin.)

Ein zweiter, ebenfalls sehr tiefer Abscefs heilte erst, nachdem eine grofse, auf der Beckenschaufel gelegene Wundhöhle durch einen der ganzen Länge des Poupartschen Bandes entsprechenden Schnitt freigelegt und ausgeschabt worden war. (St.-A. Vollrath-Stettin.)

Erwähnenswert ist folgende Krankengeschichte:

Grenadier W. vom Kolbergischen Grenadier-Regiment Graf Gneisenau (2. Pommerschen) No. 9 war 2 Monate vor der Einstellung an Schanker und Bubo erkrankt und in einem Krankenhause operiert worden. Beim Diensteintritt am 13. Oktober 1900 fanden sich in der rechten Leistenbeuge neben einer Narbe mehrere Fisteln, deren Umgebung in grofser Ausdehnung entzündet war und sich bretthart anfühlte. Hohes Fieber machte am 15. Oktober eine breite Eröffnung des Krankheitsherdes und Ausräumung der erkrankten Teile erforderlich. In der Folgezeit nahm die Wunde zwar schnell ein günstiges Aussehen an, doch blieb Eiterfieber bestehen, und es entwickelte sich eine hypostatische Lungenentzündung, die am 1. November 1900 den Tod herbeiführte. (O.-St.-A. Hauptner-Stargard.)

Dritte Unterart: Konstitutionelle Syphilis.

(No. 117 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
150	1913	3,6	1904	—	63	1967	96	38,3

3mal hatte die Eingangsstelle des Giftes den Sitz nicht an den Geschlechtsteilen, und zwar 2mal an den Lippen (St.-A. Seeger-Weingarten, St.-A. Baumgarten-Mörchingen), 1mal an der Zunge. (O.-St.-A. v. Dirke-Oppeln.)

Auf ungewöhnliche Art war die Ansteckung bei einem Manne erfolgt, über den St.-A. Merzdorf-Leipzig berichtet:

Soldat H. vom 10. Königlich Sächsischen Infanterie-Regiment No. 134 hatte sich 4 Jahre vor seinem Diensteintritt von einem Arbeiter am rechten Vorderarm tätowieren lassen. Etwa 14 Tage später war an der tätowierten Stelle eine Pustel und am Körper ein syphilitischer Ausschlag entstanden. Der Arbeiter, welcher H. tätowiert hatte, ist ärztlich untersucht worden und war syphilitisch erkrankt. Bei der Einstellung fand sich in der Mitte der Beugeseite des rechten Vorderarmes eine syphilitische Narbe und neben anderen Zeichen von Syphilis eine gummöse Geschwulst am linken Hoden. Nach 4wöchiger Behandlung war der Mann wieder dienstfähig.

Bei 3 Leuten, welche die Syphilis in Südwestafrika erworben hatten, zeichnete sich die Krankheit durch grofse Bösartigkeit und Hartnäckigkeit aus; bei dem einen blieben im Gesicht kupferrote Narben von tiefen Geschwüren zurück. (St.-A. Schürmann-Berlin.)

Auch bei einem früheren Fremdenlegionär, der sich in Afrika angesteckt hatte, verlief die Krankheit schwer und mit zahlreichen Rückfällen. (St.-A. Osann-Freiburg i. B.)

Über schwere Begleitkrankheiten in der sekundären Periode wird wiederholt berichtet.

St.-A. Magnus-Königsberg i. Pr. beschreibt eine schwere Nierenentzündung, welche sich im Laufe des sekundären Stadiums entwickelte und zur Entlassung des Mannes führte. Derselbe Berichterstatter beobachtete nach Beendigung einer Schmierkur die Entwickelung einer akuten gelben Leberatrophie, welche mit dem Tode endigte.

Mitteilungen über Erkrankungen des Nervensystems liegen vor aus Stuttgart und Rastatt (Sehnerv) und aus Sagan (Abducenslähmung). St.-A. Schuster-Cottbus beobachtete bei einem Kranken Anfälle von Bewufstlosigkeit und heftigen Stirnkopfschmerzen, St.-A. Geige-Frankfurt a. O. beschreibt das Auftreten von Wahnideen, Sinnestäuschungen und Gemütsdepression. Ein älterer Unteroffizier, welcher an wiederholten, schweren Rückfällen gelitten hatte, mufste wegen fortschreitender Gehirnerweichung

einer Irrenanstalt überwiesen werden. (St.-A. Kulcke-Frankfurt a. O.)

Über syphilitische Erkrankungen des Ohres ist nur 1 mal berichtet worden.

Bei einem Leutnant, der im September 1899 an Syphilis erkrankt war und mehrere Schmierkuren gebraucht hatte, traten am 30. Juli 1901 plötzlich abends ohne bekannte Ursache Erbrechen, Schwindelanfälle, Sausen und Taubheit des linken Ohres auf, die 2 Tage anhielten, dann traten die Schwindelanfälle immer stärker hervor. Auch nach einer Schmierkur und örtlichen Behandlung des Ohres verschwand das Schwindelgefühl nicht ganz. Dagegen verschlechterte sich das Gehör auf dem linken Ohre allmählich bis zu fast völliger Taubheit. Der Berichterstatter, St.-A. Müller-Berlin, führt das fast wie bei der Menièreschen Krankheit plötzliche Einsetzen der Ohrerscheinungen auf eine entzündliche Ausschwitzung in den Bogengängen und in der Schnecke zurück und die eingetretene Taubheit auf narbige Schrumpfungsvorgänge.

Eine Erkrankung an schwerer (galoppierender) Syphilis, die sich durch das Auftreten tertiärer Symptome in der sekundären Periode auszeichnet, wird von O.-St.-A. Saarbourg-Cöln berichtet:

Ein Musketier W. bemerkte 5 Tage nach der Ansteckung ein kleines Geschwür am Bändchen, das bereits am folgenden Tage bohnengrofs war. Nach 26 Tagen wurde in der rechten Leiste ein grofser Bubo durch einen 5 cm langen Schnitt geöffnet. Eine Woche später begann die Schmierkur. In der 15. Krankheitswoche bildeten sich an den Beinen mit Borken bedeckte Geschwüre von Talergröfse und erheblicher Tiefe und wenige Tage später zeigte sich an der rechten Wade eine hühnereigrofse Geschwulst, die schnell wuchs. Nach der Eröffnung zerfielen die Wandungen der Höhle, und es entstand ein 7 cm langes, 5 cm breites Loch, in dessen Grunde die Stämme der tiefen Wadengefäfse frei zu Tage lagen. Durch eine Kur in Aachen verkleinerte sich die Höhle bis auf die Hälfte, in der Garnison schlofs sie sich weiter; am 19. September, an dem Entlassungstage der Reservisten, an dem W. auch entlassen werden sollte, bestand nur noch eine zehnpfennigstückgrofse Wundfläche.

Bei 3 älteren Unteroffizieren kamen im Verlauf der tertiären Syphilis Durchlöcherungen der Nasenscheidewand oder des Gaumens zur Beobachtung. (St.-A. Schürmann-Berlin, O.-St.-A. Abesser-Insterburg.)

Die Behandlung bestand fast allgemein in Anwendung der Schmierkur neben kräftiger Ernährung und sorgfältiger Mundpflege.

Mit der Schmierkur wurde in der Regel bis zum Eintritt der Allgemeinerscheinungen gewartet.

Die Gröfse des Primäraffekts veranlafste einmal O.-St.-A. Herrmann-Hildesheim, die Allgemeinbehandlung vor Ausbruch der sekundären Erscheinungen einzuleiten, ohne dafs dadurch der Krankheitsverlauf wesentlich geändert wäre.

O.-St.-A. Schneyder-Colmar wandte neben der Schmierkur mit sehr gutem Erfolge Schwefelbäder an. Von St.-A. Niehoff-Strafsburg werden wie im Vorjahre wegen der bequemen und sauberen Anwendung und sicheren Dosierung Spritzkuren mit Hydrargyrum succinimidatum gerühmt (Hydrarg. succinimidat., Cocain mur. aà. 1,0 Aqu. 100,0, im ganzen 40 Spritzen).

Bei einer sehr hartnäckigen Erkrankung, bei der Schmierkuren und Einspritzungen von löslichen Quecksilbersalzen das Auftreten von Rückfällen nicht verhüten konnten, wurde durch Calomeleinspritzungen Heilung erzielt. (St.-A. Osann-Freiburg i. B.)

VIII. Gruppe: Augenkrankheiten.

(No. 118 bis 134 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
			dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe				
	absol. Zahl	‰ K.	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten		Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
138	8294	15,7	7838	93,0	1	0,01	449	5,3	8288	98,3	144	110 554	13,1

Im Vergleich zu den Vorjahren ist ein nicht unerheblicher Rückgang in der Zahl der Augenkranken zu verzeichnen.

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre

1891/92 bis 1895/96 . .	11 593	Mann	= 24,6 ‰ K.,
1896/97 „ 1900/01 . .	9 506,8	„	= 18,3 „ ,
im Jahre 1899/1900 . .	8 799	„	= 16,9 „ ,
im Jahre 1900/01 . .	8 294	Mann	= 15,7 ‰ K.

Gesamtzugang der Augenkrankheiten nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	671	15,2	XII. (1. K. S.)	258	12,8
I.	473	14,9	XIII. (K. W.)	282	12,9
II.	470	18,2	XIV.	439	14,1
III.	305	13,0	XV.	425	13,7
IV.	307	13,7	XVI.	510	18,7
V.	513	20,1	XVII.	468	15,9
VI.	427	16,2	XVIII.	442	17,0
VII.	410	15,4	XIX. (2. K. S.)	332	16,4
VIII.	500	18,1			
IX.	335	13,4	I. Kgl. Bayer.	507	21,6
X.	278	12,6	II. „ „	477	22,9
XI.	449	22,0	III. „ „	421	22,7

Gesamtzugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahl	1034	834	565	759	778	803	654	684	679	605	575	324
‰ K.	2,2	1,6	1,1	1,4	1,5	1,5	1,2	1,3	1,2	1,1	1,1	0.67

(Kopfzeile: Zugang im Monat)

A. Ansteckende Augenkrankheiten.

(No. 118 bis 122 des Rapportmusters.)

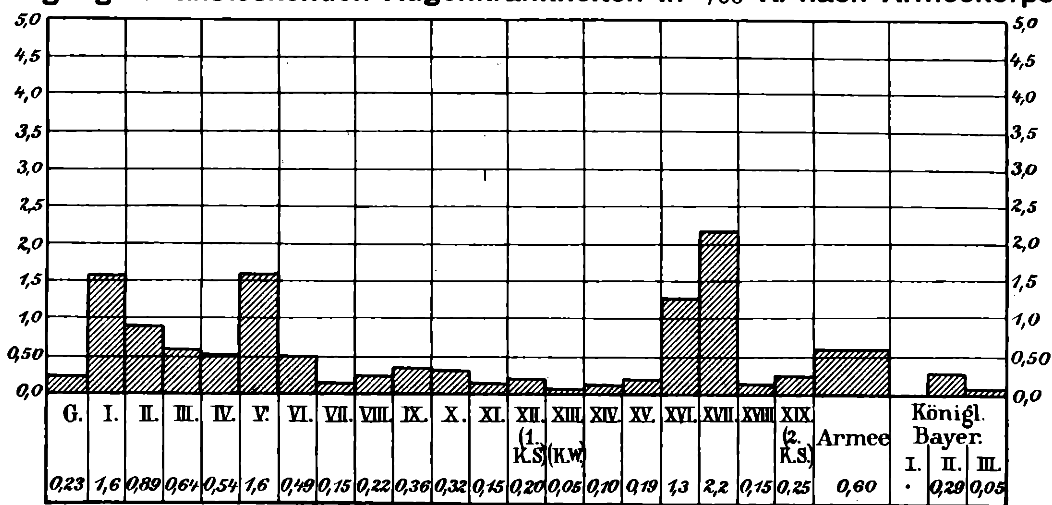
Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
8	315	0,60	229	—	79	308	15	35,2

Mit ansteckenden Augenkrankheiten kamen in militärärztliche Behandlung im Durchschnitt der Jahre:

1881/82 bis 1885/86 . .	1400,8 Mann	= 3,7 ‰	K.,
1886/87 „ 1890/91 . .	837,0 „	= 2,0 „	,
1891/92 „ 1895/96 . .	652,4 „	= 1,4 „	,
1896/97 „ 1900/01 . .	404,4 „	= 0,78 „	,
im Jahre 1899/1900 . .	287 „	= 0,55 „	,
im Jahre 1900/01 . .	315 Mann	= 0,60 ‰	K.

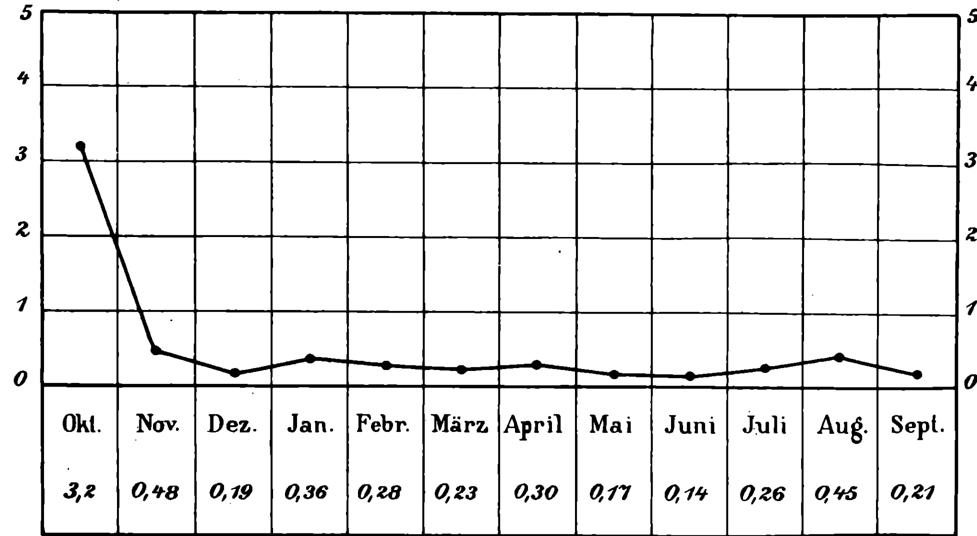
Die höchste Zugangsziffer hat diesmal das XVII. Armeekorps (2,2 ‰ K.) aufzuweisen; dann folgen in absteigender Reihe das I. und V. mit 1,6 ‰, das XVI. mit 1,3 ‰ und das II. mit 0,89 ‰. Im vorigen Jahre war die Reihenfolge I., XVII., V., II. und VII. Armeekorps. Die Verminderung der ansteckenden Augenkrankheiten gegen das Vorjahr war am gröſsten im VII. (um 0,73 ‰), im I. (um 0,40 ‰), im II. (um 0,21 ‰) und im IV. Armeekorps (um 0,19 ‰ K.), während bei einigen anderen Armeekorps, namentlich beim XVI. (um 1,0 ‰ K.), eine Zunahme stattgefunden hat.

Zugang an ansteckenden Augenkrankheiten in ‰ K. nach Armeekorps.



Der Zugang war im Oktober, dem Monat der Rekruteneinstellung, wie gewöhnlich, am höchsten. Er übersteigt die höchste in den übrigen Monaten beobachtete Krankenziffer fast um das Siebenfache.

Monatlicher Zugang an ansteckenden Augenkrankheiten auf Zehntausend der Monatsiststärke berechnet.



In welcher Weise die einzelnen Krankheitsformen (ausschliefslich No. 122, Tripper-Blennorrhoe) an der Gesamtzahl der ansteckenden Augenerkrankungen teilgenommen haben, ist in nachstehender Tabelle für die am stärksten beteiligten Armeekorps ersichtlich gemacht.

Wegen der mit Beginn des Berichtsjahres 1896/97 einsetzenden Änderung des Rapportmusters mufsten bei den ersten beiden Krankheitsformen die Zahlen der früheren Jahre unberücksichtigt bleiben.

Zusammenstellung über die Verteilung des Zuganges auf die einzelnen Arten der ansteckenden Augenkrankheiten von den vier am meisten heimgesuchten Armeekorps und der Armee.

	Jahr	Granulöser Bindehautkatarrh			Granulöse Bindehauterkrankung und Folgezustände			Akute Blennorrhoe			Chronische Blennorrhoe			Summe der ansteckenden Augenkrankheiten (ausschliefslich Tripper-blennorrhoe)		
		Zugang	Abgang[1])		Zugang	Abgang[1])		Zugang	Abgang[1])		Zugang	Abgang[1])		Zugang	Abgang[1])	
		‰ K.	dienstfähig	anderweitig	‰ K.	dienstfähig	anderweitig	‰ K.	dienstfähig	anderweitig	‰ K.	dienstfähig	anderweitig	‰ K.	dienstfähig	anderweitig
I. Armeekorps	1881/82 bis 1885/86	—	—	—	—	—	—	1,0	85,3	14,7	0,01	100,0	—	18,2	90,9	9,1
	1886/87 bis 1890/91	—	—	—	—	—	—	0,20	75,0	25,0	—	—	—	9,7	86,3	13,7
	1891/92 bis 1895/96	—	—	—	—	—	—	0,02	100,0	—	0,02	50,0	50,0	5,8	85,8	14,2
	1896/97 bis 1900/01	1,7	98,4	1,6	0,79	86,0	14,0	0,41	100,0	—	—	—	—	2,5	94,5	5,5
	1899/1900	1,4	100,0	—	0,56	93,3	6,7	0,07	100,0	—	—	—	—	2,0	98,3	1,7
	1900/1901	1,2	100,0	—	0,41	91,7	8,3	—	—	—	—	—	—	1,6	98,0	2,0
V. Armeekorps	1881/82 bis 1885/86	—	—	—	—	—	—	0,21	83,3	16,7	0,02	50,0	50,0	8,7	93,5	6,5
	1886/87 bis 1890/91	—	—	—	—	—	—	0,10	90,0	10,0	0,02	100,0	—	4,8	87,3	12,7
	1891/92 bis 1895/96	—	—	—	—	—	—	0,01	100,0	—	—	—	—	2,5	87,4	12,6
	1896/97 bis 1900/01	0,93	75,2	24,8	0,36	70,2	29,8	0,02	—	—	—	—	—	1,9	74,5	25,5
	1899/1900	1,3	83,3	16,7	0,04	—	100,0	—	—	—	—	—	—	1,4	81,1	18,9
	1900/1901	1,2	77,4	22,6	0,39	50,0	50,0	—	—	—	—	—	—	1,6	70,7	29,3
XVI. Armeekorps	1891/92 bis 1895/96	—	—	—	—	—	—	0,03	75,0	25,0	0,02	50,0	50,0	1,2	62,2	37,8
	1896/97 bis 1900/01	0,47	79,7	20,3	0,07	40,0	60,0	—	—	—	—	—	—	0,55	74,7	25,3
	1899/1900	0,26	71,4	28,6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0,26	71,4	28,6
	1900/1901	1,2	79,4	20,6	0,04	—	100,0	—	—	—	—	—	—	1,3	77,1	22,9
XVII. Armeekorps	1891/92 bis 1895/96	—	—	—	—	—	—	0,06	42,9	57,1	—	—	—	5,0	83,7	16,3
	1896/97 bis 1900/01	2,3	95,8	4,2	0,33	73,9	26,1	—	—	—	—	—	—	2,7	93,2	6,8
	1899/1900	1,5	93,5	6,5	0,31	66,7	33,3	—	—	—	—	—	—	1,9	89,1	10,9
	1900/1901	1,9	90,4	9,6	0,27	85,7	14,3	0,03	100,0	—	—	—	—	2,2	90,0	10,0
Armee	1881/82 bis 1885/86	—	—	—	—	—	—	0,15	86,2	13,8	0,01	72,2	27,8	3,7	89,0	11,0
	1886/87 bis 1890/91	—	—	—	—	—	—	0,06	74,2	25,8	0,01	60,0	40,0	2,0	81,5	18,5
	1891/92 bis 1895/96	—	—	—	—	—	—	0,02	76,0	24,0	0,01	40,0	60,0	1,4	76,7	23,3
	1896/97 bis 1900/01	0,64	79,4	20,6	0,12	67,8	32,2	0,01	96,2	3,8	—	44,4	55,1	0,77	77,7	22,3
	1899/1900	0,45	80,8	19,2	0,09	62,5	37,5	0,01	100,0	—	—	—	—	0,55	78,1	21,9
	1900/1901	0,50	76,8	23,2	0,08	66,7	33,3	—	100,0	—	—	—	—	0,58	75,8	24,2

Erste Unterart: Die kontagiöse Augenentzündung.

(No. 118 und 119 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
8	304	0,53	225	—	73	298	14	34,5

1) % des Abganges.

Epidemisches Auftreten der kontagiösen Augenentzündung ist nirgends vorgekommen. Zur Erblindung hat sie nie geführt.

In der Behandlungsweise des Leidens hat sich nichts geändert. Die Zahl der operativ durch Ausschneidung von Bindehaut, erforderlichenfalls mit Lidknorpel, behandelten Leute ist gering. Der Erfolg war bei diesen, insgesamt 5 Kranken, befriedigend.

Zweite Unterart: Akute und chronische Blennorrhoe.

(No. 120 und 121 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang $^0/_{00}$ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
—	4	0,01	4	—	—	4	—	18,8

Die Erkrankungen bieten nichts Bemerkenswertes dar.

Dritte Unterart: Tripper-Blennorrhoe.

(No. 122 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang $^0/_{00}$ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
—	7	0,01	—	—	6	6	1	77,4

Doppelseitige Erkrankung an Tripper-Blennorrhoe ist 1 mal zur Beobachtung gekommen.

Der Betreffende, selbst frei von Harnröhrentripper, hatte auf einem aus China zurückkehrenden Transportschiffe mit tripperkranken Leuten den gleichen Schlafraum geteilt und sich wahrscheinlich durch Benutzung eines eiterbeschmutzten Handtuches infiziert. Während das ersterkrankte Auge mit ausgedehnter Hornhauttrübung abheilte und bei Entlassung des Mannes nur Finger auf 1,5 m Entfernung zählen konnte, blieb die Sehfähigkeit des anderen Auges erhalten (St.-A. Kahle-Hannover).

Einen trüben Ausgang nahm die tripper-blennorrhoeische Erkrankung des linken Auges auch noch bei einem zweiten, ebenfalls nicht nachweisbar tripperkranken Manne. Nach Durchbruch der Hornhaut heilte dieselbe mit starker Ausbuchtung. Abtragung und Tabaksbeutelnaht der Bindehaut über der Wunde führten zur Herstellung eines sehr brauchbaren, ein künstliches Auge gut vertragenden Stumpfes. (O.-St.-A. Saarbourg-Cöln.)

Starke Hornhauttrübung als Folgezustand führte noch 2 mal zur Dienstunbrauchbarkeit.

Die Behandlung ist im allgemeinen die übliche gewesen. Bei 2 leicht erkrankten Leuten hat O.-St.-A. Roth-Altona nach Burchardtschem Muster durch häufige Auswaschungen des Bindehautsackes mit 1 : 1000 Silbernitratlösung die Dienstfähigkeit erhalten können.

B. Nicht ansteckende Augenkrankheiten.

(No. 123 bis 134 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang $^0/_{00}$ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
130	7979	15,1	7609	1	370	7980	129	12,2

Auch in dieser Unterabteilung ist eine nicht unerhebliche Verminderung der Erkrankungsziffern gegen die Vorjahre eingetreten. Der Zugang betrug:

im Jahre 1894/95	11 901	Mann	=	23,5 $^0/_{00}$ K,
„ „ 1895/96	10 728	„	=	20,9 „ ,
„ „ 1896/97	10 172	„	=	19,8 „ ,
„ „ 1897/98	9 880	„	=	19,2 „ ,
„ „ 1898/99	8 969	„	=	17,4 „ ,
„ „ 1899/1900 . . .	8 512	„	=	16,3 „ ;
im Jahre 1900/01	7 979	Mann	=	15,1 $^0/_{00}$ K.

Verteilung des Zuganges auf die Armeekorps.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang $^0/_{00}$ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang $^0/_{00}$ K.
G.	661	14,9	XII. (1. K. S.)	254	12,6
I.	423	13,3	XIII. (K. W.)	281	12,8
II.	447	17,3	XIV.	436	14,0
III.	290	12,3	XV.	419	13,5
IV.	295	13,2	XVI.	475	17,4
V.	472	18,5	XVII.	404	13,7
VI.	414	15,7	XVIII.	438	16,9
VII.	406	15,2	XIX. (2. K. S.)	327	16,2
VIII.	494	17,9			
IX.	324	12,9	I. K. B.	507	21,6
X.	271	12,3	II. „ „	471	22,7
XI.	446	21,9	III. „ „	420	22,6

Den geringsten Krankenstand hatte danach das III. und X., den höchsten das XI. Armeekorps.

Aus der folgenden Tabelle ist ersichtlich, in welchem Maſse die einzelnen Krankheitsformen an der Gesamtzahl der Erkrankungen beteiligt gewesen sind.

Verteilung des Zuganges auf die einzelnen Augenkrankheiten.

Nummer des Rapportmusters	Bezeichnung der Krankheiten	Als Bestand wurden übernommen	Zugang absolute Zahl	Zugang $^0/_{00}$ K.	Abgang dienstfähig absolute Zahl	Abgang dienstfähig $^0/_0$ der Behandelten	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Behandlungstage insgesamt	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
123 bis 125	Krankheiten der Lider, der Bindehaut und der Tränenorgane	59	6545	12,4	6424	97,3	—	111	60 935	9,2
126	Krankheiten der Augenmuskeln	1	47	0,09	31	64,6	—	16	1 155	24,1
127	Krankheiten der Hornhaut	43	933	1,8	892	91,4	—	41	21 872	22,4
128 bis 133	Krankheiten und Fehler der inneren Augenteile	25	412	0,78	234	53,5	1	187	14 093	32,2
134	Andere nicht ansteckende Augenkrankheiten	2	42	0,08	28	63,6	—	15	1 128	25,6

Erste Unterart: Krankheiten der Lider, der Bindehaut und der Tränenorgane.

(No. 123 bis 125 des Rapportmusters.)

Von den zahlreichen derartigen Erkrankungen bieten nur wenige Bemerkenswertes dar.

Ein Musketier in Brieg, der schon wegen Verengerung der Nasenhöhlen in Lazarettbehandlung gewesen und nur links erfolgreich operiert war, bekam am 19. Februar 1901, angeblich nach Einfliegen eines Fremdkörpers, der aber ärztlicherseits nicht mehr festgestellt worden ist, einen lebhaften Reizzustand des rechten Auges, an den sich Hornhaut- und Regenbogenhautentzündung anschlossen. Spezialistische Behandlung in Breslau stellte zunächst zwar die Dienstfähigkeit her, doch zeigte sich das Auge in der Folge so reizbar und wurde bald von einer so erheblichen Follikelschwellung an Lidbindehaut und Übergangsfalte befallen, dafs die Entlassung des Mannes als ganzinvalide erfolgen mufste. St.-A. Nommel gibt der durch die Nasenverengerung bedingten dauernden Stauung der Bindehautflüssigkeit Schuld an dem Fortbestande der Entzündung mit Follikelbildung.

O.-St.-A. Bliesener-Schweidnitz berichtet von kraterförmigen, durch Fremdkörper erzeugten Bindehautgeschwürchen, die eine Regenbogenhautentzündung im Gefolge hatten.

Nach oberflächlicher Verbrennung beider Hornhäute entwickelte sich bei einem Mann ein klonischer Lidkrampf, dessen Hartnäckigkeit die Dienstunbrauchbarkeit herbeiführte. (St.-A. Zielcke-Posen.)

Zweite Unterart: Krankheiten der Augenmuskeln.

(No. 126 des Rapportmusters.)

Bei den zur Beobachtung gekommenen Krankheiten der Augenmuskeln hat es sich 5mal um rheumatische, 2mal vermutlich um syphilitische Lähmungen gehandelt. Nicht weniger als 5mal hat sich die Lähmung bezw. Schwäche des Muskels im Anschlufs an eine Verletzung (z. B. Hufschlag) ausgebildet (Königsberg i. Pr., Tilsit, Posen, Breslau, Hannover); 2 von diesen Leuten mufsten dienstunfähig entlassen werden.

1mal war die Muskelschwäche die Folge einer vor der Einstellung bei dem Manne vorgenommenen Durchschneidung des Muskels wegen Schielens (Metz).

Schielaugen kamen bei damit eingestellten Leuten mehrfach zur Operation. (Näheres siehe Operationsliste, Abschnitt A, 2.)

Über eine angeborene beiderseitige Schwäche der geraden inneren und äufseren Augenmuskeln berichtet St.-A. Oertel-Berlin.

Füsilier D. vom Garde-Füsilier-Regiment wurde am 23. November 1900 dem Lazarett überwiesen, da er angeblich seine Augen nicht nach rechts und links bewegen konnte. Die Ermittelungen in der Heimat bestätigten die Angabe. Beim Blick nach links machte das rechte Auge eine kleine Innenwendung, während das linke Auge fast unbeweglich stehen blieb; beim Blick nach rechts war das Verhalten das entsprechend gleiche. Dabei traten Doppelbilder auf. Die Augenbewegungen nach oben und unten waren frei. Bei den Rechts- und Linksbewegungen der Augen verengerten sich die Lidspalten etwas, doch bestand keine Lähmung der Lidheber. Auch keine Spur von Gesichtslähmung war nachweisbar. Das Leiden ist als nukleare Lähmung aufgefafst worden. Der Mann wurde als dienstunbrauchbar entlassen.

Dritte Unterart: Krankheiten der Hornhaut.

(No. 127 des Rapportmusters.)

Oberflächliche Verletzungen und Entzündungen, zumeist phlyktänulärer Natur, sowie flache geschwürige Prozesse im Anschlufs an Verletzungen sind die vorwiegend beobachteten Erkrankungen der Hornhaut; sie sind in der üblichen Weise behandelt worden.

O.-St.-A. Roth-Hamburg machte bei hartnäckigen skrophulösen Entzündungen Einspritzungen von Kochsalzlösung unter die Bindehaut ohne ersichtlichen Erfolg.

Durch eigenes Verschulden ist ein Kanonier in St. Avold um sein rechtes Auge gekommen, weil er durch Verbandabnahme und Reiben des angeblich durch einen Schneeball nur leicht entzündeten Auges nachweislich 2mal die oberflächliche Geschwürsbildung verschlimmerte und eine Vereiterung des Augeninnern herbeiführte. Auslöffelung des Auges. Dienstunbrauchbar. (O.-St.-A. Cunze.)

Weitere Ursachen, die zur Herausnahme von Augäpfeln führten, finden sich in der Operationsliste unter A, 3 verzeichnet.

Der Geschwürsschnitt nach Saemisch wurde bei einem durch Holzsplitter verletzten Auge nötig. Das Auge blieb erhalten; es sah bei Entlassung des Mannes als ganzinvalide nur Handbewegungen in nächster Nähe. (St.-A. Taubert-Cassel.)

An tiefliegender (interstitieller) Hornhautentzündung sind 4 Leute behandelt worden; nur 1mal gelang es, die Dienstfähigkeit zu erhalten. (Siehe auch fünfte Unterart.) (O.-St.-A. Schelle-Lüben und St.-A. Oertel-Berlin.)

Vierte Unterart: Krankheiten und Fehler der inneren Augenteile.

(No. 128 bis 133 des Rapportmusters.)

Die Entstehungsursache der zahlreich vorgekommenen Entzündungen der Regenbogenhaut ist in den wenigsten Fällen mit einiger Sicherheit festgestellt worden, so dafs über das prozentuale Verhältnis der verschiedenen bekanntermafsen häufigsten Ursachen, Erkältung bezw. Rheumatismus, Syphilis, Tripper, eine Angabe nicht gemacht werden kann. Von bemerkenswerten Verletzungen seien erwähnt: Peitschenhieb (der Mann blieb dienstfähig), Einfliegen eines fremden Körpers (es trat Augapfelschwund ein), Verletzung durch den Sporn eines Kameraden (der Verletzte blieb dienstfähig).

Die Linsenerkrankungen, über welche berichtet wird, sind zumeist Verletzungsstare (durch Metallsplitter, Nadelstich, Stockschlag oder andere stumpfe Körper).

Von den Aderhauterkrankungen seien folgende Einzelbeobachtungen erwähnt:

Die Erkrankung eines Dragoners in Parchim wurde von dem Berichterstatter, O.-St.-A. Pochhammer, auf Influenza zurückgeführt.

Der Mann war zunächst wegen eines fieberhaften Magenkatarrhs behandelt. Am 6. Tage erkrankte das linke Auge

so akut, daſs nach wenigen Tagen von dem äuſserst entzündeten, aus der Augenhöhle stark hervorgetretenen Auge nur hell und dunkel unterschieden wurde. Der Augenhintergrund war durch grauschwarze Massen verdeckt. 9 Tage später Eiterdurchbruch im rechten unteren Viertel des Augapfels. Ausweidung des Augapfels im Lazarett Altona. Ganzinvalide.

Ein Gefreiter K. in Leipzig erkrankte am 19. Dezember 1900 unter den Erscheinungen einer akuten Hirnhautentzündung. Die Flüssigkeit der Rückenmarkshöhle zeigte Eiterkörperchen und Kokkenkulturen unbestimmten Charakters. Das rechte Auge erkrankte am 22. Dezember mit Trübung der ganzen Hornhaut, der sich eine Trübung der anderen brechenden Mittel unter den Zeichen einer heftigen Entzündung der Augenhäute anschloſs, derart, daſs ein Verlust des Auges unvermeidlich schien. Ähnlich, nur weniger stark, wurde das linke Auge ergriffen. Wider alles Erwarten kam es zum langsamen Rückgang aller Erscheinungen, und konnte der Mann am 6. Juli 1901 mit nahezu voller Sehschärfe dienstfähig entlassen werden. Nur wenig störende Glaskörpertrübungen und Regenbogenhautverwachsungen hatte er zurückbehalten. (O.-St.-A. Hesselbach-Leipzig.)

Leichte linksseitige Aderhautentzündungserscheinungen führt O.-St.-A. Roth-Hamburg bei einem Einjährig-Freiwilligen auf den Gebrauch eines zu starken Konkavglases (7,0 statt 4,0 D.) zurück.

Über eine Zerreiſsung der Aderhaut berichtet St.-A. Binder-Ratzeburg. Der Mann wurde als ganzinvalide entlassen.

Von den Sehnerven-Erkrankungen seien auch nur einige Einzelbeobachtungen erwähnt, die besonderes Interesse darbieten:

Ein Musketier B. in Wittenberg hatte im Januar 1901 eine Abnahme seines Sehvermögens bemerkt, die so hochgradig wurde, daſs er Gegenstände und Personen anlief. Bei der am 1. März erfolgten Aufnahme in das Lazarett fand sich bei ihm rechts S. = $^5/_6$, links = $^3/_{25}$. Am Augenhintergrund waren gröſsere und kleinere weiſsglänzende Flecke nachweisbar. Die Sehnervenwarze war fast weiſs. Das Gesichtsfeld war besonders nach innen stark eingeengt. Die Sehschärfe nahm weiter schnell ab, bis schlieſslich völlige Blindheit eintrat. B. ist am 29. September 1901 als ganzinvalide entlassen worden. — Nach einer Mitteilung des Vaters ist B. 4 Wochen später von einem Spezialarzt in Berlin ein Eſslöffel Wasser aus dem Kopf gezogen worden. 8 Tage später sei der Sohn dann gestorben. Die Sektion ist nicht vorgenommen worden. (St.-A. Schmidt-Wittenberg.)

Eine heftige Quetschung des rechten Auges erlitt ein Unteroffizier N. in Glogau dadurch, daſs ihm ein Mann beim Stabspringen mit dem Sprungstabe gegen das rechte Auge stieſs. Es war eine Bindehautwunde dicht über der unteren Übergangsfalte vorhanden, die in die weiſse Haut übergriff. Die Sehnervenscheibe war nicht zu erkennen; an ihrer Stelle war ein braunschwarzer Blutaustritt sichtbar, der nach unten in eine grauschwarze Wolke überging, über die vereinzelte Gefäſse zogen. Später sah man den Blutaustritt nicht mehr und die Gefäſse da, wo die Sehnervenscheibe sich befinden muſste, plötzlich aufhören. Das Sehvermögen war vollständig erloschen. N. wurde am 30. September 1901 als ganzinvalide entlassen. Die Verletzung ist als Abreiſsung des Sehnerven und Netzhautablösung gedeutet worden. (St.-A. Kuchendorf.)

Von Sehnervenentzündungen seien zwei erwähnt:

Nach mehrfacher Erkrankung an Diphtherie, zuletzt im Januar 1900, bemerkte ein Musketier in Hannover eine allmähliche Abnahme der Sehschärfe auf dem linken Auge, so daſs er in der Front bei »Augen rechts« den Vorgesetzten nicht herankommen sah. Die Spiegeluntersuchung ergab an dem zur kommissarischen Begutachtung dem Lazarett Hannover zugeführten Mann eine gänzlich verwaschene Papille, Trübung der Netzhaut und des Glaskörpers mit starker Flockenbildung links. (St.-A. Kahle.)

Ein Musketier in Gieſsen hatte bei der Musterung und Einstellung nur $^1/_{50}$ und weniger Sehschärfe angegeben. Er war versuchsweise eingestellt worden, da an den Augen Krankhaftes nicht mit Sicherheit festgestellt worden war. Erst nach $5^1/_2$ monatiger Dienstzeit traten Veränderungen an den Sehnerven auf. Er wurde als dienstunbrauchbar entlassen. (St.-A. Radünz.)

Über Entzündung des Augenhöhlenteils des Sehnerven (retrobulbäre Neuritis) berichtet je einmal O.-St.-A. Heisrath-Königsberg i. Pr. und St.-A. Hoffmann-Magdeburg. Dieser hatte starken Tabakgenuſs seitens des Betreffenden als Ursache festgestellt. Beide Male trat Dienstunfähigkeit ein.

Netzhautblutungen einseitig sah bei einem Unteroffiziervorschüler O.-A. Friedrichs-Neubreisach. Eine Ursache dafür hat sich nicht ergeben. Das Sehvermögen blieb voll erhalten.

Über Nachtblindheit (periodische) macht St.-A. Geige-Frankfurt a. O. Mitteilung. Der Augenhintergrund zeigte bei dem Manne keine Veränderungen. Bei zwei anderen Leuten mit Nachtblindheit (St.-A. Heraucourt-Münster und O.-St.-A. Scholze-Mainz) waren die charakteristischen Farbstoffeinlagerungen in der Netzhautperipherie nachweisbar. Alle 3 Leute schieden als dienstunbrauchbar aus.

Fünfte Unterart: Andere Augenkrankheiten.

(No. 134 des Rapportmusters.)

Über Lederhauterkrankung ist zweimal berichtet worden (O.-St.-A. Statz-Metz und O.-St.-A. Eichbaum-Neiſse). Der eine Mann blieb dienstfähig, der andere wurde dienstunbrauchbar. —

Drucksteigerung des Augeninnern (sekundäres Glaukom) kam zweimal zur Beobachtung, einmal bei Verletzungsstar und einmal bei Horn- und Regenbogenhautentzündung. Beide Male kam nur Eserin zur Anwendung (St.-A. Oertel-Berlin).

An grünem Star des rechten Auges ist ein einjährig-freiwilliger Unteroffizier in Breslau behandelt worden.

Er hatte seit 5 Jahren wiederholt derartige, einige Tage währende Anfälle gehabt. Durch Eserinbehandlung gelang es, die Dienstfähigkeit wiederherzustellen (O.-St.-A. Krienes).

Eine tiefgehende Hornhautentzündung bildete sich bei einem Musketier in Stettin, angeblich nach Schlag durch einen Baumzweig, aus. Nach 10 Wochen trat auf dem anderen Auge eine sympathische Erkrankung ein. Atropin, Schwitz- und Schmierkur stellten allmählich beiderseits das Sehvermögen fast völlig ($^4/_5$) wieder her. Der Mann kam als ganzinvalide zur Entlassung (O.-St.-A. Scholz).

Nach Verlauf und Ausgang konnte die Erkrankung den Eindruck einer tiefgehenden Hornhautgewebe-Entzündung (interstitiellen Keratitis) erwecken und unabhängig sein von der — nur angeblichen — Hornhautverletzung (O.-St.-A. Walther-Danzig).

Von den verschiedenartigen Verletzungen, über welche unter dieser Nummer berichtet worden ist, sei nur eine näher erwähnt:

Ein Kanonier in Cöln hatte am 2. Februar 1901 mit einem hölzernen Schlegel versehentlich einen Schlag gegen das linke Auge erhalten. 2 äufsere Wunden in der Augenumgebung heilten im Lazarett, der Mann wurde dienstfähig entlassen. Nach einiger Zeit, während der häufig linksseitiger Kopfschmerz bestanden hatte, nahm die Sehschärfe des Auges ab. Am 4. August 1901 wurde der Mann deshalb ins Lazarett Cöln aufgenommen. Hier zeigte sich die linke Sehnervenscheibe ausgesprochen weifs. Die Gefäfse hatten regelrechtes Aussehen. Finger wurden auf kaum 1 m gezählt. Die Prüfung des Gesichtsfeldes ergab, dafs die Empfindung für Blau und Grün nur in der Peripherie und auch hier nur für grofse Flächen dieser Farben vorhanden war. Für Weifs war sie konzentrisch verengt. Die Empfindung für Rot beschränkte sich auf 2 Inseln, oben und schläfenwärts gelegen. In der Mitte des Gesichtsfeldes befand sich ein kreisförmiger Ausfall von beträchtlicher Ausdehnung (O.-St.-A. Saarbourg).

IX. Gruppe: Ohrenkrankheiten.

(No. 135 bis 139 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
			dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe				
	absol. Zahl	‰ K.	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten		Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
179	6638	12,6	5719	83,9	5	0,07	939	13,8	6663	97,7	154	146 348	21,5

Der Krankenzugang in dieser Gruppe war demnach etwas höher als die letzte 5jährige Durchschnittsziffer.

Der Gesamtzugang betrug im Durchschnitt der Jahre
1881/82 bis 1885/86 4129,8 Mann = 10,9 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91 4798,6 „ = 11,5 „ „
1891/92 „ 1895/96 6019,4 „ = 12,8 „ „
1896/97 „ 1900/01 6283,4 „ = 12,1 „ „
im Jahre 1899/1900 6519 „ = 12,5 „ „
im Jahre 1900/01 6638 Mann = 12,6 ‰ K.

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.
G.	579	13,1	XII. (1. K. S.)	227	11,2
I.	460	14,5	XIII. (K. W.)	237	10,8
II.	369	14,3	XIV.	376	12,1
III.	288	12,2	XV.	390	12,6
IV.	259	11,6	XVI.	442	16,2
V.	330	12,9	XVII.	343	11,7
VI.	303	11,5	XVIII.	390	15,0
VII.	313	11,7	XIX. (2. K. S.)	315	15,6
VIII.	331	12,0	I. Kgl. Bayer.	415	17,7
IX.	242	9,7	II. „ „	344	16,6
X.	199	9,0	III. „ „	369	19,9
XI.	245	12,0			

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	1103	488	338	679	695	652	450	360	549	659	472	193
‰ K.	2,8	0,91	0,64	1,3	1,3	1,2	0,83	0,66	0,99	1,2	0,89	0,40

Erste Unterart: Krankheiten der Ohrmuschel und des äufseren Gehörganges.

(No. 135 und 136 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
18	1550	2,9	1547	—	9	1556	12	11,5

Unter 17 Fällen von Ohrblutgeschwulst wird die Entstehungsursache 6 mal auf mechanische Verletzung und 3 mal auf Frostschäden zurückgeführt; 8 mal war eine Ursache nicht nachzuweisen. Die Behandlung bestand 6 mal in leichter Massage und Druckverband, 11 mal führte ein Einschnitt zu schneller Heilung.

Ein Fall von Vereiterung einer angeborenen Ohrfistel (mangelhafter Verschlufs der ersten Kiemenspalte) wird aus Berlin berichtet. Die Heilung erfolgte durch ausgiebige Spaltung und Auskratzen des Sackes. (St.-A. Müller.)

Zum Aufweichen der Ohrenschmalzpfröpfe wird 5 bis 10 % Sodalösung meist mit Zusatz von Glycerin empfohlen.

Dafs ein Fremdkörper jahrelang, ohne Beschwerden verursacht zu haben, im Gehörgang liegen bleiben kann, zeigt ein Kranker, bei dem eine Wespe nachweislich 10 Jahre lang im Gehörgang sich befunden hatte. (O.-St.-A. Bruns-Darmstadt.)

Besondere Beachtung verdient das Vorkommen der wandständigen, flachen Ohrenschmalzreste, die ähnlich einem Stück Pseudocholesteatom förmlich in die Oberhaut hineinwachsen und ihres flachen Aufsitzens wegen dem Wasserstrahl keinen Angriffspunkt geben; andererseits ist ihre

Entfernung nicht allein wegen der durch sie bedingten Beschwerden — Sausen, Schwerhörigkeit, Gefühl von Vollsein, Jucken — sondern auch deshalb erwünscht, weil sie durch ihren Reiz Blutüberfüllungszustände im äufseren Gehörgang und im Trommelfell hervorrufen und dadurch den Anschein einer akuten Erkrankung des Mittelohrs vortäuschen können. Als einfaches Mittel hiergegen empfiehlt es sich, in den äufseren Gehörgang einen Wattewickel einzuführen, der mit einer aufweichenden Salbe (Hydrarg. praecip. alb. 1,0, Ol. oliv. 4,0, Lanolin 10) bestrichen ist. Läfst man diesen Wickel etwa 24 Stunden liegen, so können die Ohrenschmalzreste leicht mit dem Wickel, an dem sie anhaften, entfernt werden. (St.-A. Müller-Berlin).

Um die häufigen Zugänge von Leuten, die nur wegen verhärteter Ohrenschmalzpfröpfe in die Lazarettbehandlung aufgenommen werden, zu vermeiden, bringt O.-St.-A. Klihm-Metz die Ausrüstung der Reviere mit Ohrtrichter, Reflektor und Ohrspritze als wünschenswert in Vorschlag.

St.-A. Müller-Berlin berichtet über einen weiteren Fall von Exostose im äufseren Gehörgange infolge Aufenthalts in den Tropen, der in seinem Verlauf an den im vorigen Sanitätsbericht 1899/1900, S. 117, beschriebenen erinnert.

Als hauptsächlichste Erkrankungsform des äufseren Gehörgangs wird neben allgemeiner Entzündung die Furunkelbildung erwähnt. Die Behandlung war die übliche, neue Erfahrungen werden nicht berichtet.

Einmal bildete sich im Anschlufs an einen Furunkel eine Gesichtsrose aus. (O.-St.-A. Abesser-Insterburg.) Eine vom äufseren Gehörgang ausgehende tiefe Zellgewebsentzündung bei gleichzeitiger Erkrankung des Mittelohrs führte trotz Einschnitts nach Wilde zu einer linksseitigen Lungenentzündung und entzündlicher Erkrankung des linken Kniegelenks, beider Fufs- und Schultergelenke.

Zweite Unterart: Krankheiten des mittleren und inneren Ohres. Schwerhörigkeit.

(No. 137 und 138 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
161	5074	9,6	4158	5	930	5093	142	24,4

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	451	10,2	XII. (1. K. S.)	157	7,8
I.	383	12,1	XIII. (K. W.)	190	8,7
II.	276	10,7	XIV.	256	8,2
III.	238	10,1	XV.	304	9,8
IV.	185	8,3	XVI.	360	13,2
V.	223	8,8	XVII.	270	9,2
VI.	236	9,0	XVIII.	293	11,3
VII.	232	8,7	XIX. (2. K. S.)	263	13,0
VIII.	227	8,2			
IX.	197	7,9	I. K. B.	345	14,7
X.	156	7,1	II. „ „	242	11,6
XI.	177	8,7	III. „ „	300	16,1

Am häufigsten waren, wie gewöhnlich bei dieser Unterart, die Verletzungen des Trommelfells.

Die überaus hohe Zahl der traumatischen Trommelfellrisse gegenüber ihrem Vorkommen im Zivilleben erklärt sich aus der Mannigfaltigkeit der Art der Ursachen. Während für Zivilverhältnisse nur 0,5 bis 1,0 % aller Ohrerkrankungen auf Trommelfellrisse entfallen, kamen z. B. von den im Garnison-Lazarett I Berlin untersuchten Ohrkranken rund 4 % wegen einer Trommelfellverletzung in Behandlung. Die Trommelfellrisse heilten im allgemeinen, ohne Schädigung zu hinterlassen, sofern sie bald in Behandlung kamen und vor Verunreinigung bewahrt blieben.

Am ungünstigsten sind daher die infolge Kopfsprungs und Badens entstandenen Verletzungen, da bei diesen sofort Infektionskeime eindringen können. Die diesjährigen Berichte bestätigen die im letzten Sanitätsbericht, S. 117, ausgesprochene Ansicht, dafs ein Trommelfell um so leichter einreifst, je mehr krankhafte Veränderungen (Einziehung, Atrophie, Narben, Verkalkung) vorher bestanden haben. Nicht mit Unrecht wird deshalb von mehreren Berichterstattern auf die Beachtung der Zustände in der Nase und im Nasenrachenraum Wert gelegt. (O.-St.-A. Goebel-Gumbinnen, O.-St.-A. Scholze-Mainz.)

Über die Anzahl der an Katarrhen der Ohrtrompete und an trockenem Mittelohrkatarrh Behandelten läfst sich keine genaue Übersicht geben. Im ganzen ist die Zahl derselben gering. Die Behandlung ist die allgemein übliche: Luftdouche, Katheter, Schwitzen, leichte Abführmittel.

Im statistischen Interesse wäre es wünschenswert, wenn die noch häufig angewandte Krankheitsbezeichnung „Mittelohrkatarrh“ vermieden würde und dafür allgemein je nach der Natur des Leidens, die Bezeichnung: „akute Mittelohrentzündung mit seröser oder eitriger Absonderung“ oder „chronische Mittelohrentzündung (bezw. Eiterung)“ in Aufnahme käme.

Für die Entstehung der akuten serös-exudativen bezw. eitrigen Mittelohrentzündungen werden die im allgemeinen das Gehörorgan schädigenden Einflüsse angeschuldigt. Häufig wird Baden als Ursache angegeben.

St.-A. Müller-Berlin glaubt eine erhebliche Herabsetzung der Zugänge an akuten Mittelohrentzündungen (33 % aller Zugänge gegen 40 % im Vorjahre) auf die mehrfach getroffene Anordnung zurückführen zu können, nach welcher alle Leute beim Baden die Ohren mit Watte zu verschliefsen hatten.

6 mal ist die Erkrankung der grofsen Hirnblutleiter im Anschlufs an eine Mittelohreiterung erwähnt. Von diesen 6 Fällen kamen 2 ohne operativen Eingriff zur Heilung; allerdings blieb in dem einen Falle eine völlige Steifheit des rechten Ellenbogengelenks (St.-A. Schillbach-Neustrelitz), im anderen ein bleistiftdicker, harter Strang am Halse mit gleichzeitiger Schwellung der linken Gesichtshälfte, insbesondere des Schläfenbeins und Jochbeins, mit dauernder Schmerzhaftigkeit der Schädelknochenhaut zurück. (St.-A. Leopold-Arolsen.) In beiden Fällen trat Dienstunfähigkeit ein. Die 4 anderen Kranken (Giefsen, Meiningen, Karlsruhe, Mainz) starben. Näheres siehe Operationsliste, Abschnitt A 2 und B 1.

Bezüglich der Behandlung der akuten Mittelohrentzündungen gehen auch in diesem Berichtsjahr die Anschauungen der Berichterstatter noch auseinander; im allgemeinen scheint die medikamentöse Behandlung mit Ausspülungen, Eintröpfelungen oder Einblasungen verbreiteter zu sein als die Trockenbehandlung. Welche Behandlungsart die besten Erfolge aufzuweisen gehabt hat, läfst sich aus den vorliegenden Berichten zahlenmäfsig nicht belegen. Stets wird daneben auf die allgemeine Behandlung mit Bettruhe, Schwitzen, Anwendung von Abführmitteln, örtlicher Blutentziehung hingewiesen.

Bei chronischen Eiterungen fand durchweg eine örtliche Behandlung mit Arzneimitteln statt. Es geht aber aus den Berichten hervor, dafs man nicht nur das erkrankte Ohr behandelt, sondern auch auf die gleichzeitige Behandlung des Nasenrachenraumes als den Ausgangspunkt der meisten Ohrerkrankungen erhöhten Wert legt.

Operative Eingriffe wurden im Berichtsjahre vielfach notwendig. Über die Ausführung des Wildeschen Schnittes ist viermal berichtet; der Erfolg war stets befriedigend.

Über die ausgeführten Aufmeifselungen des Warzenfortsatzes und die Radikaloperationen siehe Operationsliste, Abschnitt A, 2. Einmal blieb im Anschlufs an eine Radikaloperation eine Lähmung des Gesichtsnerven zurück, die indes durch mehrmonatliche Behandlung fast gänzlich sich zurückbildete. (St.-A. Heraucourt-Münster.)

Erkrankungen des inneren Ohres sind nur selten beobachtet.

Ein Fall von Menièrescher Krankheit wurde unter Pilocarpinbehandlung gebessert (O.-St.-A. Brandt-Strafsburg i. E.). Durch misglückten Kopfsprung beim Baden erlitt ein Gefreiter vom Infanterie-Regiment Nr. 137 eine ziemlich erhebliche Labyrintherschütterung mit Schwindel, subjektiven Geräuschen und Schwerhörigkeit. Bis auf Schwerhörigkeit von 3 bis 4 m für Flüstersprache bildeten sich die Beschwerden zurück. (O.-St.-A. Classen-Hagenau.)

Eine syphilitische Erkrankung des Ohrs mit den der Menièreschen Krankheit ähnlichen Erscheinungen ist in Gruppe VII erwähnt.

Bemerkenswert sind folgende Krankengeschichten:

Bei einem ehemaligen Feldwebel, der sich lange Jahre als Instrukteur in China aufgehalten und in seiner Jugend vorübergehend an linksseitigem Ohrenlaufen gelitten hatte, stellten sich seit September 1899 Kopfschmerzen, Schwerhörigkeit und Sausen im linken Ohr ein, gleichzeitig lästig tickendes Geräusch. Bei der Untersuchung fanden sich beiderseits im Trommelfell Kalkablagerungen; ferner hörte man links, wenn man sein Ohr dicht an dasjenige des Kranken brachte, unabhängig von Puls und Atmung etwa dreimal in der Minute ein lautes, stofsweise erfolgendes Geräusch wie Uhrticken. Rechts war das Geräusch weniger laut. Die Behandlung — anfänglich Durchschneidung des Sehne des Trommelfellspanners, später Entfernung des Hammers — beseitigte das Geräusch nicht; nach vorübergehender Besserung verschlimmerte sich das Leiden vielmehr auf der rechten Seite derart, dafs der Mann in eine Irrenanstalt gebracht werden mufste. (St.-A. Stenger-Berlin.)

Musketier P. vom 2. Nassauischen Infanterie-Regiment Nr. 88 befand sich wegen einer Mittelohreiterung mit gröfserem Trommelfelldefekt in Lazarettbehandlung, ohne dafs bei reizlosem Aussehen des Trommelfells die Absonderung eines dünnflüssigen, schleimigen Sekrets nachliefs, bis ein im Nachbarbett liegender Kranker darauf aufmerksam machte, dafs P. den Mund- und Nasenschleim aufsöge und dann mittelst Valsavas in das Ohr hineintreibe. Bei genauer Beobachtung hörte sofort die schleimige Absonderung auf und trat Heilung ein. (O.-St.-A. Scholze-Mainz.)

Dritte Unterart: Andere Ohrenkrankheiten.

(No. 139 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
—	14	0,03	14	—	—	14	—	18,6

Die unter dieser Nummer berichteten Krankengeschichten geben zu Bemerkungen keinen Anlafs.

X. Gruppe: Krankheiten der äufseren Bedeckungen.

(No. 140 bis 148 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
			dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe				
	absol. Zahl	‰ K.	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten		Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
1277	82028	155,2	81203	97,5	12	0,01	583	0,70	81798	98,2	1507	1008342	12,1

Welche Änderungen in dieser Gruppe durch das Rapportmuster vom Jahre 1896 eingetreten sind und warum sich seitdem der Gesamtzugang nicht mehr ohne weiteres mit dem der früheren Jahre vergleichen läfst, ist an der gleichen Stelle des Sanitätsberichtes für 1896/97 erörtert.

Der Zugang in der Gruppe X betrug im Durchschnitt der Jahre

1881/82 bis 1885/86 . . . . . . 198,6 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91 . . . . . . 213,0 „ ,
1891/92 „ 1895/96 . . . . . . 214,6 „ ,
1896/97 „ 1900/01 . . . . . . 167,9 „ ,
im Jahre 1899/1900 . . 86 064 Mann = 165,2 „ ,

im Jahre 1900/01 . . 82 028 Mann = 155,2 ‰ K.

Die seit dem Jahre 1896/97 eingetretene wesentliche Verminderung des Zuganges erklärt sich hauptsächlich aus dem Fortfall der früheren Spalte „Hautödem“, deren stets beträchtliche Zugangsziffern sich wohl gröſstenteils bei Gruppe XI (Spalte 155), zum kleineren Teil auch bei Gruppe XII (Spalte 173) wiederfinden. Zählt man die unter No. 155 verrechneten Kranken (1896/97 : 14 161 Mann = 27,5 $^0/_{00}$ K., 1897/98 : 15 079 Mann = 29,3 $^0/_{00}$ K., 1898/99: 15 312 Mann = 29,8 $^0/_{00}$ K., 1899/1900 : 15 104 Mann = 29,0 $^0/_{00}$ K., 1900/01 : 14 086 Mann = 26,7 $^0/_{00}$ K.) der Gruppe X hinzu, so stellen sich die Zugangsziffern in den 5 Jahren auf 205,4, 203,1 197,4, 194,2 und 181,9 $^0/_{00}$ K., im Durchschnitt der 5 Jahre 1896/97 bis 1900/01 auf 196,3 $^0/_{00}$ K. Auch unter Berücksichtigung dieser Verhältnisse ist also ein stetiger Rückgang zu verzeichnen.

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang $^0/_{00}$ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang $^0/_{00}$ K.
G.	6597	149,2	XII. (1. K. S.)	2730	135,2
I.	4319	136,0	XIII. (K. W.)	3791	173,3
II.	4772	184,9	XIV.	5073	163,1
III.	2734	116,1	XV.	4719	151,9
IV.	3236	144,6	XVI.	5496	201,8
V.	3997	156,8	XVII.	3245	110,4
VI.	3511	133,5	XVIII.	4369	168,1
VII.	4071	152,6	XIX. (2. K. S.)	3059	151,2
VIII.	5308	191,8			
IX.	3240	129,4	I. K. B.	3743	159,2
X.	3502	158,7	II. „ „	3972	191,1
XI.	4259	208,7	III. „ „	3228	173,8

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	6007	8366	6605	8075	7607	8344	6891	6189	6508	6614	6405	4417
$^0/_{00}$ K.	12,5	15,6	12,4	15,2	14,3	15,7	12,7	11,4	11,7	12,3	12,0	9,1

Erste Unterart: Krätze.

(No. 140 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang $^0/_{00}$ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
6	1119	2,1	1121	—	1	1122	3	5,1

Der Zugang an Krätze hat in den letzten Jahren stetig abgenommen. Er betrug

im Jahre 1892/93 . . 2658 Mann = 6,1 $^0/_{00}$ K.,
„ „ 1893/94 . . 2895 „ = 6,1 „ ,
„ „ 1894/95 . . 2989 „ = 5,9 „ ,
„ „ 1895/96 . . 2741 „ = 5,3 „ ,
„ „ 1896/97 . . 2511 „ = 4,9 „ ,
im Jahre 1897/98 . . 2017 Mann = 3,9 $^0/_{00}$ K.,
„ „ 1898/99 . . 1705 „ = 3,3 „ ,
„ „ 1899/1900 . 1374 „ = 2,6 „ ,

im Jahre 1900/01 . . 1119 Mann = 2,1 $^0/_{00}$ K.

Bei der Behandlung ist in einigen Lazaretten als neues Mittel Peruol angewendet worden. Es ist ein viertel so teuer als Perubalsam, riecht nicht so stark und beschmutzt die Wäsche weniger. Seine Wirkung scheint aber auch geringer zu sein als die von Perubalsam (Hannover, Karlsruhe, Leipzig).

Zweite Unterart: Akute und chronische Hautkrankheiten. Chronisches Unterschenkelgeschwür.

(No. 141 bis 143 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang $^0/_{00}$ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
119	6255	11,8	6088	—	161	6249	125	17,7

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang $^0/_{00}$ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang $^0/_{00}$ K.
G.	464	10,5	XII. (1. K. S.)	205	10,2
I.	277	8,7	XIII. (K. W.)	207	9,5
II.	362	14,0	XIV.	361	11,6
III.	218	9,3	XV.	353	11,4
IV.	300	13,4	XVI.	529	19,4
V.	380	14,9	XVII.	287	9,8
VI.	244	9,3	XVIII.	334	12,9
VII.	296	11,1	XIX. (2. K. S.)	246	12,2
VIII.	400	14,5			
IX.	228	9,1	I. K. Bayer.	334	14,2
X.	241	10,9	II. „ „	280	13,5
XI.	323	15,8	III. „ „	264	14,2

Auf die einzelnen Monate verteilte sich der Zugang in ziemlich gleichmäſsiger Weise, abgesehen von der fast bei allen Krankheiten bemerkbaren Abnahme im September.

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	655	604	416	610	581	575	589	484	577	517	397	250
$^0/_{00}$ K.	1,4	1,1	0,78	1,1	1,1	1,1	1,1	0,89	1,0	0,96	0,75	0,52

Bei der Behandlung der häufigsten Hautkrankheit, der Hautflechte (Ekzem), in ihren verschiedenen Abarten wird vor reizenden Medikamenten gewarnt und der indifferenten Behandlung, namentlich im akuten Stadium, der Vorzug gegeben.

Bei der Behandlung der Bartflechte wird groſser Wert auf sorgfältiges, systematisches Auszupfen der Barthaare gelegt.

St.-A. Kiefsling-Dresden mufste die in den ersten 14 Tagen gut vertragene Behandlung mit Röntgenstrahlen am 20. Tage wegen heftiger Reizung abbrechen. Das Leiden selbst verschwand gänzlich, doch bedurfte eine durch die Behandlung entstandene Brandwunde 2 Monate bis zur Abheilung.

Eine überaus hartnäckige, seit Jahren bestehende Erkrankung an Nesselsucht beschreibt St.-A. Doering-Berlin.

Der Mann mufste als dienstunbrauchbar entlassen werden. In einem ähnlichen verzweifelten Falle erzielte St.-A. Trapp-Bückeburg auffallend rasche und dauernde Heilung durch mehrtägige Darreichung von Aspirin. Bei einer dritten, häufig rückfälligen Erkrankung an Nesselsucht trat dauernde Heilung nach Abtreibung einer Taenia saginata ein (St.-A. Kiefsling-Dresden).

Gürtelrose ist mehrfach beschrieben. Interessant ist folgende Erkrankung:

Ein Kanonier in Cassel bekam, nachdem er 8 Tage lang Nervenschmerzen und Störungen des Allgemeinbefindens verspürt hatte, einen mehr knötchen- als bläschenartigen Ausschlag auf der rechten Brustseite, der rechten Weichengegend und der Vorderfläche des rechten Oberschenkels, der sich allmählich, dem Verlauf der Hautnerven folgend, fast über die ganze Körperhälfte mit Ausnahme des Gesichtes ausdehnte und scharf an der Mittellinie des Körpers abschnitt. Ausgesprochene Bläschen kamen nur vereinzelt zur Entwickelung. Der Verlauf war fieberfrei. Beim Neuauftreten von Knötchen stellten sich jedesmal neue Nervenschmerzen ein. Entlassung als dienstfähig. Pigmentflecke blieben noch längere Zeit zurück (St.-A. Taubert-Cassel).

Eine Erkrankung an Pemphigus, welche an den Pemphigus der Neugeborenen, auch febris bullosa genannt, erinnert, beschreibt O.-St.-A. Schröder-Rendsburg.

Der betreffende Mann erkrankte auf Urlaub ohne nachweisbare Ursache an einem Blasenausschlag an den Streckseiten der Gliedmafsen, am Hodensack und Damm. Gleichzeitig traten Blasen in der Mundschleimhaut auf, welche das Schlucken und Schlingen sehr erschwerten, ferner Rötung und Schwellung der Augenlider, sowie eitrige Absonderung der Augenbindehäute. Das Allgemeinbefinden war 5 Tage lang unter gleichzeitiger Erhöhung der Körperwärme auf 39 ° C. erheblich gestört. Nach 18 Tagen dienstfähig.

Unter den chronischen Krankheiten nimmt die Schuppenflechte die erste Stelle ein. Bei der Behandlung wird neben Chrysarobin, welches meistens angewandt wurde, auch energisches Abreiben mit 0,5 %igem Thymolspiritus und darauffolgende Einreibung mit β-Naphthol (St.-A. Hoffmann-Magdeburg) gerühmt.

St.-A. Schürmann-Berlin sah einmal Gelenkschmerzen bei Schuppenflechte; bei einem anderen Kranken war kurze Zeit vorher schwerer Gelenkrheumatismus aufgetreten, dessen Folgen der Kranke später erlag. St.-A. Schürmann macht auf dieses Zusammentreffen aufmerksam, auf welches zuerst Gerhardt in der Berliner klinischen Wochenschrift 1899/1900 hingewiesen hat.

Über einen eigenartigen, schuppenflechtenartigen Ausschlag an den Impfnarben berichtet St.-A. Osann-Freiburg.

Ein Musketier war wegen Scharlach v. 26. Februar bis 30. April 1901 in Lazarettbehandlung gewesen. Am 4. Juni erneute Aufnahme wegen Furunkulose am linken Unterarm. Daneben zeigte sich, dafs die Impfnarben des linken Oberarms, die von der Impfung bei der Einstellung herrührten, deutlich geschwollen, leicht gerötet und mit frischen, kleinen, silberglänzenden Schüppchen, ähnlich denjenigen der gewöhnlichen Schuppenflechte, bedeckt waren. Die Erscheinungen verschwanden allmählich ohne jede weitere Behandlung.

Eine sehr ausgedehnte Erkrankung von Lichen ruber acuminatus wurde durch Arsenik schliefslich geheilt (St.-A. Oertel-Berlin), während ein anderer, von O.-St.-A. Höchstetter-Stuttgart auf gleiche Weise behandelter Kranker dienstunbrauchbar wurde.

Bei der Behandlung des chronischen Unterschenkelgeschwürs wurden neben den üblichen Mitteln Thiersch'sche Hautüberpflanzungen und Ausschneidungen des ganzen Geschwürs mit nachfolgender Naht (St.-A. Nordhof-Altona), einmal die doppelte Unterbindung der grofsen Rosenblutader mit gutem Erfolge angewendet (O.-St.-A. Kobelius-Schleswig).

Bei einer sehr langwierigen Erkrankung, welche jeder Behandlung trotzte, machte St.-A. Exner-Gnesen halbstündige Umschläge mit möglichst heifsem Wasser. Die Wirkung soll auffallend günstig gewesen sein.

Dritte Unterart: Panaritium.

(No. 144 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
			dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe				
	absol. Zahl	‰ K.	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten		Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
112	6377	12,1	6243	96,2	1	0,02	144	2,2	6388	98,4	101	129 334	19,9

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre

1881/82 bis 1885/86 . . . . 25,2 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91 . . . . 26,2 „
1891/92 „ 1895/96 . . . . 20,0 „
1896/97 bis 1900/01 . . . . 13,6 ‰ K.,
im Jahre 1899/1900 . . 6831 Mann = 13,1 „

im Jahre 1900/01 . . . 6377 Mann = 12,1 ‰ K.

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	396	9,0	XII. (1. K. S.)	314	15,5
I.	471	14,8	XIII. (K. W.)	412	18,8
II.	317	12,3	XIV.	379	12,2
III.	317	13,5	XV.	285	9,2
IV.	199	8,9	XVI.	297	10,9
V.	272	10,7	XVII.	341	11,6
VI.	345	13,1	XVIII.	375	14,4
VII.	256	9,6	XIX. (2. K. S.)	253	12,5
VIII.	391	14,1			
IX.	320	12,8	I. Kgl. Bayer.	320	13,6
X.	200	9,1	II. „ „	249	12,0
XI.	237	11,6	III. „ „	232	12,5

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	538	927	647	708	670	756	543	495	326	276	276	215
‰ K.	1,1	1,2	1,7	1,3	1,3	1,4	1,0	0,91	0,59	0,51	0,52	0,44

Die Erkrankung befällt mit Vorliebe Leute des ersten Dienstjahres. Aus den Einzelberichten der Garnisonlazarette Ulm, Metz I und II, Diedenhofen und Mörchingen ist zu ersehen, dafs von 422 Zugängen 275 dem ersten, 147 dem zweiten und älteren Jahrgängen angehörten.

Für die örtliche Betäubung wird fast durchgehends die Methode von Oberst, seltener die von Schleich angewendet. Der frühzeitige Einschnitt wird überall auch bei den Spiritusverbänden empfohlen, denen nachgerühmt wird, dafs sie in leichten Fällen das Einschmelzen verhindern, in anderen Fällen auf einen kleinen Herd beschränken (St.-A. Wagner-Berlin, O.-St.-A. Altgelt-Potsdam, O.-St.-A. Herrmann-Hildesheim, St.-A. Metz-Hildburghausen, O.-St.-A. Zelle-Bruchsal). O.-St.-A. Schulte-Schweidnitz warnt eindringlich vor fester Tamponade der Einschnittswunden.

Vierte Unterart: Zellgewebsentzündung und Ausgänge.

(No. 145 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
719	37068	70,1	36671	11	234	36916	871	12,6

Die Zahl dieser Erkrankungen ist im Vergleich zum Vorjahr geringer geworden.

Der Krankenzugang betrug im Durchschnitt der Jahre

1881/82 bis 1885/86	47,4 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91	53,6 „
1891/92 „ 1895/96	65,3 „
1896/97 „ 1900/01	71,4 „
im Jahre 1899/1900	72,8 „
im Jahre 1900/01	70,1 ‰ K.

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	3106	70,2	XII. (1. K. S.)	1219	60,4
I.	1796	56,5	XIII. (K. W.)	1662	76,0
II.	1897	73,5	XIV.	2369	76,2
III.	1059	45,0	XV.	2431	78,2
IV.	1440	64,3	XVI.	2765	101,5
V.	1677	65,8	XVII.	1402	47,7
VI.	1665	63,3	XVIII.	2072	79,7
VII.	1910	71,6	XIX. (2. K. S.)	1290	63,8
VIII.	2446	88,4			
IX.	1489	59,5	I. Kgl. Bayer.	1477	62,8
X.	1675	75,9	II. „ „	1811	87,1
XI.	1698	83,2	III. „ „	1379	74,2

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	2457	3519	3004	3396	3313	3744	3073	2834	3052	3287	3065	2324
‰ K.	5,1	6,6	5,6	6,4	6,2	7,0	5,7	5,2	5,5	6,1	5,8	4,8

Die gröfste Zahl der Zellgewebsentzündungen findet sich naturgemäfs an den Gliedmafsen.

Im Beginne derselben wurde vielfach von Spiritusverbänden Gebrauch gemacht und ihre guten Erfolge fast durchweg gelobt. Bei fortschreitender Entzündung, namentlich in der Tiefe, wurden allgemein ausgiebige Einschnitte gemacht. Hierdurch gelang es fast durchgehends, das weitere Fortschreiten zu verhindern, so dafs nur verschwindend selten Gliedabsetzungen notwendig wurden.

Über umschriebene Eiteransammlungen in dem um die Nieren liegenden Zellgewebe wird in dieser Gruppe 9mal berichtet. 2mal wurden Darmkatarrhe, je 1mal Verschleppungen (Metastasen) von Furunkeln bezw. von einem Panaritium als Ursache angesehen, in den übrigen Fällen war die Entstehung nicht aufzuklären.

Ebenso dunkel blieb die Entstehung von 2 Eiteransammlungen im Beckenzellgewebe. 2mal wurde dieses Leiden auf Bubonen (ein Fall endete mit dem Tode) und je 1mal auf eine Eiterblase am Fufs und auf einen Sturz zurückgeführt.

Gröfsere Eiteransammlungen an der Brust bezw. unter dem grofsen Brustmuskel wurden ebenfalls in 6 Fällen operativ behandelt. Davon ging 2mal die Eiterung von kariösen Rippen, 1mal von den Achseldrüsen aus. Bei einem Kranken liefs sich ein zu scharfes Ein-

setzen des Gewehres nachweisen. (Einige dieser Operationen sind in der Operationsliste, Abschnitt B 6 beschrieben.)

Wegen tief gelegener Zellgewebsentzündungen am Halse (6) mufste 2mal der Kehlkopfschnitt ausgeführt werden (Bromberg, Wurzen), jedoch nur 1mal mit Erfolg (vergl. Operationsliste, Abschnitt A 4).

6 Abscesse am After bezw. Mastdarmfisteln wurden sämtlich geheilt, ohne dafs der Schliefsmuskel durchtrennt zu werden brauchte. Ein Mann mufste jedoch invalidisiert werden, da sich eine tuberkulöse Handgelenksentzündung ausbildete.

Zur Ausspülung der Eiterhöhlen empfiehlt O.-St.-A. Schumburg-Hannover das Wasserstoffsuperoxyd, welches auch von anderen Berichterstattern gelobt wird.

Von bemerkenswerten Krankengeschichten sind die meisten in den Operationslisten mitgeteilt. Aufserdem sind folgende von Interesse:

Ein Musketier in Mülhausen i. E. bekam nach der Impfung eine Zellgewebsentzündung in der Achselhöhle, die sich bis zum Brustbein erstreckte. Einschnitte in den grofsen Abscefs. Langsame Heilung. Dienstfähig (O.-St.-A. Rintelen).

Ein Füsilier in Bromberg starb unter den Erscheinungen einer Ludwigschen Zellgewebsentzündung, die nach einer linksseitigen Mandelentzündung entstanden war. Ein vorgenommener Luftröhrenschnitt hatte nur vorübergehend Besserung gebracht, mehrfache Einschnitte waren erfolglos gewesen. Bei der Leichenöffnung fanden sich die erkrankten Gewebe überall von kleinen Eiterherden durchsetzt (O.-St.-A. Koerner).

Dafs eine Zellgewebsentzündung von Hirnhautentzündung gefolgt war, teilt O.-St.-A. Kirchner-Mühlheim a. Ruhr mit:

Es handelte sich um eine bretthart Entzündung des Gewebes der Oberlippe, welche trotz sofortiger tiefer Einschnitte über die rechte Wange nach dem rechten Auge weiterkroch. Am 8. Tage traten, nachdem das Bewufstsein bis dahin klar gewesen war, Bewufstlosigkeit und Delirien ein, und am 9. Tage erfolgte der Tod. Die Leichenöffnung konnte nicht vorgenommen werden.

Fünfte Unterart: Furunkel.

(No. 146 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
312	30305	57,3	30202	—	16	30218	399	8,8

Die seit einigen Jahren bemerkbare Verminderung der Furunkel hat auch in diesem Berichtsjahr angehalten. Es gingen zu im Durchschnitt der Jahre:

1881/82 bis 1885/86	67,7 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91	76,1 „
1891/92 „ 1895/96	75,9 „
1896/97 „ 1900/01	64,1 „
im Jahre 1899/1900	62,1 „
im Jahre 1900/01	57,3 ‰ K.

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	2499	56,5	XII. (1. K. S.)	950	47,0
I.	1647	51,9	XIII. (K. W.)	1458	66,6
II.	2100	81,4	XIV.	1853	59,6
III.	1063	45,1	XV.	1524	49,0
IV.	1231	55,0	XVI.	1763	64,7
V.	1567	61,5	XVII.	1145	39,0
VI.	1142	43,4	XVIII.	1493	57,4
VII.	1475	55,3	XIX. (2. K. S.)	1205	59,6
VIII.	1867	67,5			
IX.	1101	44,0	I. Kgl. Bayer.	1521	64,7
X.	1328	60,2	II. „ „	1551	74,6
XI.	1894	92,8	III. „ „	1272	68,5

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	2158	3116	2363	3092	2811	3056	2534	2243	2430	2399	2553	1550
‰ K.	4,5	5,8	4,4	5,8	5,3	5,7	4,7	4,1	4,4	4,5	4,8	3,2

Die Krankengeschichten bieten nichts Erwähnenswertes dar.

Bezüglich der Behandlung sei bemerkt, dafs in den Lazaretten Bromberg und Altona gegen Furunkulose Bierhefe innerlich ohne örtliche Behandlung mit gutem Erfolge gegeben wurde (2mal täglich 1/2 Efslöffel reiner Bierhefe mit etwas Bier gemischt).

Sechste Unterart: Gutartige Geschwülste.

(No. 147 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
8	783	1,5	768	—	17	785	6	14,1

Abgesehen von den in der Operationsliste erwähnten Erkrankungen ist noch folgende bemerkenswert:

O.-St.-A. Körner-Bromberg entfernte bei einem Sergeanten eine etwa walnufsgrofse Geschwulst aus der Kehlgrubengegend, die seit 4 Jahren bestand. Die blaurote Geschwulst bestand aus erweiterten und gewucherten (hypertrophischen) Lymphgefäfsen, deren Hohlräume mit Blut und Lymphe gefüllt waren (Lymphangioma cysticum). In den Hohlräumen fand sich aufserdem ein gelber, 2 mm dicker, harter Körper (Venenstein?).

Bei einem Sergeanten in Paderborn hatte sich seit 2 Jahren eine Geschwulst am After gebildet, welche allmählich die Gröfse eines Kindskopfes erreichte. Die Schleimhaut des Mastdarmes war nicht beteiligt. Die Diagnose Papillom wurde durch das Mikroskop bestätigt. St.-A. Beck entfernte einzelne Teile durch Abbinden, worauf die Geschwulstfläche im ganzen ausgeschnitten und genäht wurde. Kein Rückfall.

Bei einem Offizier, welchem schon früher 20 Fettgeschwülste operativ entfernt worden waren, schälte

O.-St.-A. Rintelen-Mülhausen i. E. noch 16 gröfsere Geschwülste unter Schleichschem Verfahren aus. Zahlreiche kleinere Lipome blieben noch zurück.

Siebente Unterart: Andere Krankheiten der äufseren Bedeckungen.

(No. 148 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
1	121	0,23	110	—	10	120	2	16,7

St.-A. Schmitz-Berlin II berichtet über eine Erkrankung an Karbunkel, welche tödlich endete.

Bei einem Einjährig-Freiwilligen P. blieb die Temperatur trotz wiederholter ausgedehnter Spaltung des an der Oberlippe befindlichen Karbunkels in Narkose dauernd hoch. Nach 2 Tagen war die ganze linke Gesichtshälfte stark geschwollen, deutliche Vortreibung des linken Augapfels.

Trotz ausgedehnter Einschnitte am linken oberen und unteren Augenhöhlenrand ging die Phlegmone auf die rechte Augenhöhle über. Tod am 3. Tage. Im Eiter waren keine Milzbrandbazillen, wohl aber Staphylo- und Streptokokken gefunden. Leichenöffnung wurde nicht gestattet.

XI. Gruppe: Krankheiten der Bewegungsorgane.

(No. 149 bis 162 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	dienstfähig absol. Zahl	dienstfähig % der Behandelten	gestorben absol. Zahl	gestorben % der Behandelten	anderweitig absol. Zahl	anderweitig % der Behandelten	Summe absol. Zahl	Summe % der Behandelten	Bestand bleiben	Behandlungstage Summe	Behandlungstage für jeden Kranken (durchschnittlich)
868	35 946	68,0	34 671	94,2	7	0,02	1 181	3,2	35 859	97,4	955	446 128	12,1

Dafs diese Gruppe durch Neuaufnahme der Spalte 155 „Fufsgeschwulst“ einen beträchtlichen Zuwachs erhalten hat, ist schon unter Gruppe X auf Seite 114 erwähnt, auch die Höhe desselben für 1900/1901 mit 14 086 Mann = 26,7 ‰ K. angegeben. Nach Abzug dieser Zahl beträgt der Gesamtzugang der Gruppe XI nur 21 860 Mann = 41,4 ‰ K.

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	2949	66,7	XII. (1. K. S.)	1672	82,8
I.	1959	61,7	XIII. (K. W.)	1654	75,6
II.	2147	83,2	XIV.	2136	68,7
III.	1603	68,1	XV.	1754	56,4
IV.	1338	59,8	XVI.	1904	69,9
V.	2084	81,8	XVII.	1494	50,8
VI.	1555	59,1	XVIII.	1790	68,9
VII.	1749	65,5	XIX. (2. K. S.)	1422	70,3
VIII.	1797	64,9			
IX.	1705	68,1	I. K. B.	2592	110,3
X.	1380	62,5	II. „	1808	87,0
XI.	1854	90,9	III. „	1822	98,1

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	2279	3353	2393	3387	2860	3223	2671	2986	3450	3577	2829	2938
‰ K.	4,7	6,2	4,5	6,4	5,4	6,1	4,9	5,5	6,2	6,6	5,3	6,1

Erste Unterart: Entzündungen der Knochen und der Knochenhaut, Mifsbildungen der Knochen.

(No. 149 bis 151 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
89	4425	8,4	4161	6	248	4415	99	18,4

Die gröfste Zahl der Knochenhautentzündungen betraf, wie gewöhnlich, das Schienbein. Seltener, zum Teil nur vereinzelt, waren auch Oberkiefer, Unterkiefer und Stirnbein, Oberschenkel, Kreuzbein, Schambein und Mittelfufsknochen, Schlüsselbein, Rippen, Arm- und Mittelhandknochen befallen.

Als häufigste Ursache dürfen wohl Reizeinwirkungen mechanischer Natur bezeichnet werden. Am Ober- und Unterkiefer nahm die Erkrankung regelmäfsig von den Wurzeln hohler Zähne ihren Ausgang. Wiederholte mechanische Reizung führte 2 mal zur Bildung einer Knochengeschwulst. (Vergl. Gruppe XII, Rapport-No. 165.)

Musketier M. vom 7. Thüringischen Infanterie-Regiment No. 96 bekam infolge des Gewehrexerzierens eine Knochenhautentzündung am linken Schlüsselbein, die zur Entwickelung einer apfelgrofsen Geschwulst führte. Durch Druck auf das Nervengeflecht in der Schlüsselbeingrube verursachte sie Schmerzen. Operation wurde verweigert. Invalide. (St.-A. Hinze-Naumburg a. S.)

Eine sehr ähnliche Knochengeschwulst bildete sich bei einem Dragoner in Bruchsal am linken aufsteigenden Schambeinast infolge öfteren Auffallens auf den Vorderzwiesel beim Reiten. Da die Operation verweigert wurde, mufste der Mann als invalide entlassen werden. (O.-St.-A. Zelle.)

Im Anschlufs an Typhus sah St.-A. Abel-Strafsburg i. E. bei einem Musketier zuerst eine Anschwellung am rechten, dann am linken Schienbein entstehen. Die zuerst aufgetretene Geschwulst ging in Eiterung über. Am linken Bein wurde bei einem Einschnitt nur eine starke Wucherung der Knochenhaut gefunden. Im Eiter fanden sich nur Kokken, keine Stäbchen. Invalide.

Wegen der Folgen der Knochenhautentzündung ist folgende Beobachtung erwähnenswert:

Ein Musketier R. in Cöln bekam an der Stelle einer alten Narbe links an der Stirn anscheinend infolge des Helmdrucks eine eitrige Knochenhautentzündung. Nach einem Einschnitt war die Wunde Anfang März 1901 geheilt. Am 21. Februar und 15. März 1901 stellten sich 6 bis 7 Minuten dauernde Krampfanfälle nicht deutlich epileptischer Art ein. Klagen über häufige Kopfschmerzen, Druckschmerz an der Austrittsstelle des oberen Augenhöhlennerven. Invalide. (St.-A. Volkmann-Cöln.)

Eitrige Entzündung der Knochen und des Knochenmarks.

Über 44 Beobachtungen aus 31 Garnisonen liegen nähere Aufzeichnungen vor. 20 mal konnte eine Ursache für die Erkrankung nicht angegeben werden. 4 mal war eine Entzündung der Haut oder des Unterhautzellgewebes vorausgegangen. Die übrigen 20 Erkrankungen waren nach Einwirkung mechanischer Schädigungen (Stofs, Schlag, Fall, Sturz vom Pferde, Auffallen schwerer Lasten) entstanden. Auch Anstrengungen beim Turnen, besonders das Springen, wurden als Ursache beschuldigt.

Am häufigsten hatte die Krankheit ihren Sitz in den langen Röhrenknochen (11 mal im Schienbein, 10 mal im Oberschenkelbein, je 1 mal im Oberarmknochen und Speiche). Die übrigen Erkrankungen verteilten sich auf Mittelhand- und Mittelfufsknochen, Unterkiefer, Darmbein und Rippen (je 2 mal), Jochbein, Brustbein, Kreuzbein, Schambein und Fersenbein (je 1 mal) und Wirbelsäule (6 mal). Zu bemerken ist dabei, dafs die Erkrankungen des Jochbeins und des Mittelfufses sowie 5 von den Wirbelerkrankungen höchst wahrscheinlich tuberkulöser Natur waren.

Von den Wirbelerkrankungen war nur eine sicher als eine akute, eitrige Osteomyelitis zu bezeichnen. Sie betraf den Querfortsatz des 4. Lendenwirbels. Durch mehrfache Operation wurde völlige Heilung erzielt. (St.-A. Rosenthal-Karlsruhe.)

Als Teilerscheinung einer allgemeinen, im Anschlufs an eine schwere Lungenentzündung entstandenen Blutvergiftung (Pyämie) beschreibt St.-A. Schlofsberger-Ulm eine akute Knochenentzündung des Oberschenkelbeins und Vereiterung des Hüftgelenks. Der Mann starb.

Bei der akuten Knochenmarkentzündung (Osteomyelitis) glaubt St.-A. v. Hippel-Cassel von neuem auf den Nutzen der frühzeitigen und vollständigen Meifseleröffnung der Knochenhöhlen mit Ausräumung des erkrankten Knochenmarkes hinweisen zu sollen. Er hebt auch hervor, dafs die entstandenen Wunden weder genäht noch fest verschlossen, sondern nur lose tamponiert werden dürfen. — Dafs selbst grofse Weichteilschnitte einen schnellen, ungünstigen Verlauf nicht aufzuhalten vermögen, zeigt eine von St.-A. Schmitz-Berlin mitgeteilte Erkrankung eines Eisenbahnpioniers, der trotz der Einschnitte am 7. Tage nach einem Stofs mit dem Schienbein gegen einen Prellbock starb. — Die Schwierigkeit der Diagnosestellung bezw. der genauen Bestimmung der erkrankten Stelle des Knochens tritt in 2 von St.-A. Heyne-Wurzen und O.-St.-A. Hauptner bezw. St.-A. Dietrich-Stargard i. Pom. mitgeteilten Erkrankungen hervor. — Beide Male verschleierte eine Kniegelenksentzündung den eigentlichen Sitz der im oberen Abschnitt des Schienbeins gelegenen Erkrankung. Der Kranke in Wurzen starb schon am 3. Tage der Lazarettbehandlung.

Mifsbildungen der Knochen. Über Knochenauswüchse nach stumpfen Verletzungen wird mehrfach berichtet. Die Beobachtungen bieten nichts Besonderes.

3 mal wurde eine Verbiegung des Schenkelhalses (Coxa vara) beobachtet. 1 mal wurde das Leiden auf Bruch oder Einknickung des Schenkelhalses durch einen Sprung zurückgeführt, 2 mal liefs sich eine äufsere Veranlassung nicht feststellen. Eine Verkrümmung der Wirbelsäule infolge eines alten Bruches des 7. Brustwirbels beobachtete St.-A. Schumann-Torgau, eine von der unteren Knorpelfuge des rechten Oberschenkels ausgehende Knochengeschwulst (cartilaginäre Exostose). O.-St.-A. Knorr-Stralsund.

Zweite Unterart: Entzündungen und Mifsbildungen der Gelenke.

(No. 152 bis 154 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
91	2652	5,0	2202	1	443	2646	97	22,8

Über 198 Gelenkentzündungen liegen aus 36 Garnisonen nähere Aufzeichnungen vor. Davon waren 155 akuter, 43 chronischer Art. Von beiden Arten der Entzündung war das Kniegelenk vorwiegend betroffen, nämlich 131 bezw. 25 mal.

Von den akuten Entzündungen entfielen ferner 7 auf das Ellbogengelenk, 5 auf das Fufsgelenk, 4 auf das Hüftgelenk, 3 auf die Zehengelenke, 2 auf das Handgelenk, je 1 auf das Schulter-, Kreuzbein-, Darmbein- und Lendenwirbel-Kreuzbeingelenk.

Von den chronischen Entzündungen betrafen 6 das Hüftgelenk, 5 das Ellbogengelenk, 3 das Fufsgelenk, je 2 das Handgelenk und die Fingergelenke, je 1 das Schulter- und Kreuzbein-Darmbeingelenk.

Als Ursache wird meist die Anstrengung des Dienstes oder die Einwirkung stumpfer Gewalt angegeben. 7 mal war die Entzündung auf das Bestehen von Tripper zurückzuführen.

Eine akute Vereiterung des Kniegelenks im Anschlufs an Wundlaufen der Ferse beobachtete St.-A. Wagener-Harburg, eine weitere O.-St.-A. Herrmann-Hildesheim. Letztere Beobachtung bietet besonderes Interesse, weil die Entzündung, welche zunächst den Schleimbeutel unter der

Kniescheibe (Bursa mucosa subpatellaris) ergriffen hatte, auf das Gelenk überging. Nach Eröffnung des Gelenks wurde der Schleimbeutel, der nach Joessel „nie mit der Gelenkhöhle kommuniziert“, in offener Verbindung mit derselben gefunden. Beidemal gelang es, die Dienstfähigkeit des Mannes zu erhalten.

Teilerscheinung einer allgemeinen Blutvergiftung (pyämische Metastase) nach einer schweren Zellgewebsentzündung am Halse war die Kniegelenksentzündung in einer Beobachtung des St.-A. Osann-Freiburg i. B. Nur durch Absetzung des Beines im Oberschenkel gelang es, das Leben des Mannes zu erhalten.

Eine Sonderstellung nehmen die — meist häufig rückfälligen — Gelenkergüsse infolge von freien Körpern im Gelenk ein. Dieselben sind daher oben nicht mit eingerechnet. 14 derartige Beobachtungen liegen vor aus den Garnisonen Spandau, Magdeburg, Dessau, Liegnitz, Coblenz (2), Cöln (2), Trier, Hildesheim, Ludwigsburg und Metz (3). Die freien Körper fanden sich achtmal in einem, einmal in beiden Kniegelenken, fünfmal in einem Ellbogengelenk.

Während meist eine direkte Verletzung als Entstehungsursache angegeben wird, ist folgende Beobachtung bemerkenswert, da sie nach Ansicht des Berichterstatters St.-A. Volkmann-Cöln die Ansicht Königs von der Entstehung freier Gelenkkörper durch eine chronische Knorpelknochenentzündung (Osteochondritis dissecans) bestätigt.

Ein Gefreiter erkrankte im Anschlufs an einen Fehltritt an einem akuten Ergufs im linken Kniegelenk. Vier Monate später wurde nach einer Kur in Wiesbaden eine Gelenkmaus nachgewiesen und operativ entfernt. Weitere $1^1/_2$ Monate später zeigte sich ein neuer, sehr verschieblicher, wenn auch noch nicht völlig freier Gelenkkörper. Invalide.

Fünf Mann wurden unoperiert als dienstunbrauchbar bezw. invalide entlassen, von den neun Operierten wurden vier dienstfähig, worunter ein Mann, dem nach einander drei freie Körper aus beiden Kniegelenken entfernt worden waren. (St.-A. Meixner und O.-St.-A. Ritter-Dessau.)

Für die Behandlung der entzündlichen Gelenkergüsse werden neue Gesichtspunkte nicht vorgebracht. Für die Behandlung der Blutergüsse empfiehlt O.-St.-A. Brugger-Mainz mit der Entleerung des Ergusses durch Einstich nicht lange zu zögern, da die Faserstoffausscheidungen aus dem Bluterguſs bald zu schwer oder garnicht wieder zu beseitigenden Verklebungen und Verwachsungen der Gelenkflächen und damit zu Versteifung des Gelenks führen.

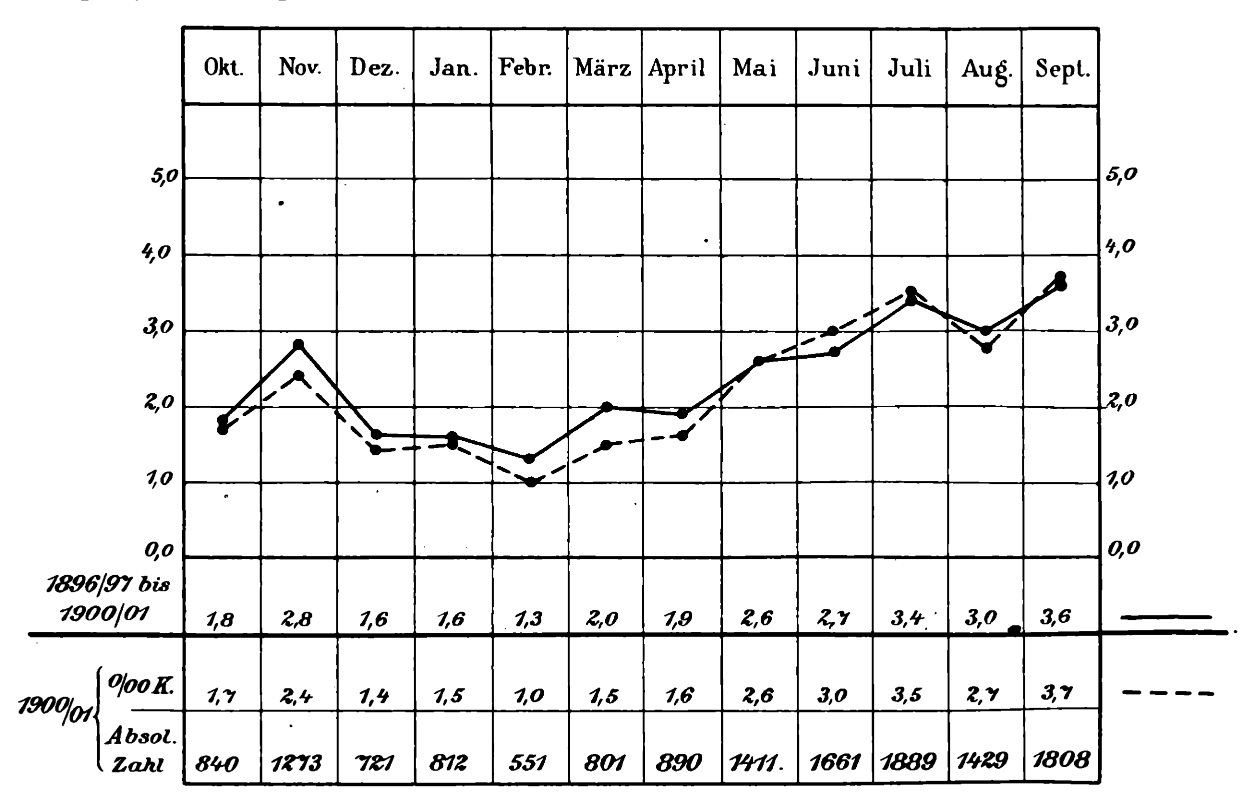
Dritte Unterart: Fufsgeschwulst.

(No. 155 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
540	14 086	26,7	13 889	—	127	14 016	610	11,1

Die Fufsgeschwulst wird seit fünf Jahren in besonderer Rapportnummer nachgewiesen.

Zugang an Fufsgeschwulst nach Monaten auf Tausend der Iststärke berechnet.



Zugang an Fufsgeschwulst in den Armeekorps, auf 1000 der Iststärke berechnet.

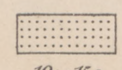
Karte XXIV u. XXV.

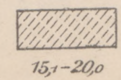
1896/97 bis 1900/01.

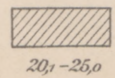
1900/01.

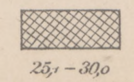
Lith. Anst. u. Steindr. v. C. L. Keller, Berlin S.

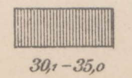
Verlag d. Kgl. Hofbuchh. v. E. S. Mittler & Sohn, Berlin, Kochstr. 68-70.

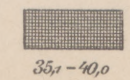

10,1 – 15,0

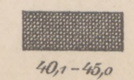

15,1 – 20,0


20,1 – 25,0


25,1 – 30,0


30,1 – 35,0


35,1 – 40,0


40,1 – 45,0


Stadt-
bücherei
Elbing

In der Kurventafel auf S. 120 ist die Bewegung des Krankenzugangs für die fünf Jahre zur Anschauung gebracht. In jedem Jahr findet sich im Herbst zur Zeit der Exerzierausbildung der neueingestellten Mannschaften ein erhebliches Ansteigen der Kurve. Ein zweiter Anstieg beginnt mit dem März und erreicht seine gröfste Höhe im Sommer zur Zeit der grofsen Exerzier- und Marschanstrengungen. Zwischen beiden Erhebungen liegt der tiefste Punkt jedesmal im Oktober bezw. im Februar.

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang		Armeekorps	Zugang	
	absol. Zahlen	‰ K.		absol. Zahlen	‰ K.
G.	1098	24,8	XII. (1. K. S.)	792	39,2
I.	840	26,4	XIII. (K. W.)	652	29,8
II.	899	34,8	XIV.	893	28,7
III.	634	26,9	XV.	711	22,9
IV.	247	11,0	XVI.	837	30,7
V.	731	28,7	XVII.	674	22,9
VI.	470	17,9	XVIII.	638	24,5
VII.	849	31,8	XIX. (2. K. S.)	568	28,1
VIII.	538	19,4			
IX.	705	28,1	I. Kgl. Bayer.	842	35,8
X.	579	26,2	II. „ „	614	29,5
XI.	731	35,8	III. „ „	651	35,1

Die durchschnittliche Behandlungsdauer (Revier- und Lazarettkranke) war in den einzelnen Armeekorps nicht weniger verschieden als der Krankenzugang. Auch das Verhältnis der im Revier bezw. Lazarett Verpflegten zueinander zeigt sehr wesentliche Unterschiede. Die untenstehende Tabelle, in der die Armeekorps nach der Höhe der Behandlungstage geordnet sind, enthält in der zweiten Spalte zugleich die Angabe, wieviel Prozent des Krankenzuganges in Lazarettbehandlung kamen.

Zugang an Fufsgeschwulst im Durchschnitt der 5 Jahre 1896/97 bis 1900/01.

Armeekorps	Zugang		Armeekorps	Zugang	
	absol. Zahlen	‰ K.		absol. Zahlen	‰ K.
G	943,2	22,0	XIII. (K. W.)	592,2	27,5
I.	686,0	23,2	XIV.	871,8	29,0
II.	921,4	36,1	XV.	816,2	26,2
III.	706,8	29,7	XVI.	926,6	34,1
IV.	495,6	20,5	XVII.	618,0	22,1
V.	850,8	33,2	XVIII.[1]	309,8	14,3
VI.	525,8	19,8	XIX. (2. K. S.)	298,4	18,2
VII.	974,2	37,2			
VIII.	532,0	19,8	Armee	14748,4	28,4
IX.	896,8	36,3			
X.	606,6	26,4	I. Kgl. Bayer.	705,2	26,2
XI.	984,0	33,9	II. „ „	970,4	31,4
XII. (1. K. S.)	1192,2	40,5	III. „ „ [2]	472,5	27,1

Armeekorps	Durchschnittliche Behandlungsdauer	Von 100 unter No. 155 des Rapportmusters geführten Kranken kamen in Lazarettbehandlung	Armeekorps	Durchschnittliche Behandlungsdauer	Von 100 unter No. 155 des Rapportmusters geführten Kranken kamen in Lazarettbehandlung	Armeekorps	Durchschnittliche Behandlungsdauer	Von 100 unter No. 155 des Rapportmusters geführten Kranken kamen in Lazarettbehandlung
III.	15,8	46,4	X.	11,0	33,6	VII.	9,1	20,3
XIII. (K. W.)	15,3	41,4	I.	10,6	31,1	XVIII.	9,0	23,3
XVII.	14,6	36,8	G.	10,4	13,5	VIII.	8,8	18,3
XV.	14,4	30,1	V.	10,0	27,7	XIX. (2. K. S.)	8,7	17,3
II.	13,6	47,2	XIV.	10,0	22,3	IV.	8,2	15,5
VI.	13,4	46,0	XVI.	9,3	21,7	XII. (1. K. S.)	8,0	11,2
IX.	12,3	30,4	XI.	9,2	21,8	Armee	11,1	27,6

Eine einheitliche Bearbeitung dieser Rapportnummer, namentlich hinsichtlich der Frage, ob stets ein Bruch der Mittelfufsknochen vorliegt oder nicht, begegnet auch in diesem Berichtsjahr noch denselben Schwierigkeiten, welche im vorjährigen Bericht angedeutet sind. Aus diesem Grunde wird von einer näheren Besprechung Abstand genommen.

Was die Behandlung betrifft, so wird ziemlich allgemein die Bettruhe als das Wesentliche derselben bezeichnet. Diese soll so lange eingehalten werden, als die Mittelfufsknochen noch schmerzhaft sind. Unterstützend und schmerzlindernd wirkten feuchtwarme Verbände, Jodpinselungen, heifse Fufsbäder und Einreibungen verschiedener Art. — O.-St.-A. Wirtz-Trier hat in hartnäckigen Fällen von blutigen Schröpfköpfen gute Erfolge gesehen. St.-A. Leopold-Arolsen fand die Ruhigstellung durch eine der Beugeseite des Unterschenkels und Fufses anmodellierte Gipsschiene allen anderen Behandlungsarten überlegen. — Für die Aufsaugung starker Callusmassen hat sich die Anwendung der heifsen Luft gut bewährt. Auch die Massage wird vielfach als gutes Hilfsmittel dabei angesehen (St.-A. Hippel-Cassel). St.-A. Vollrath-Stettin meint dagegen, dafs sie vielfach auch schädlich sei, weil sie auf die frische callöse Knochenverdickung nur reizend wirke. Jedenfalls ist direkte Massage des Callus zu vermeiden.

[1]) Betrifft die Zeit vom 1. April 1899 bis 30. September 1901.
[2]) Betrifft die Zeit vom 1. April 1900 bis 30. September 1901.

Vierte Unterart: Plattfüfsigkeit und Folgezustände. Andere Verbildungen des Fufses und Folgezustände.

(No. 156 und 157 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
5	595	1,1	441	—	157	598	2	13,7

St.-A. Haberling-Düsseldorf hat bei einem entzündlichen Plattfufs durch Anlegung von Heftpflasterstreifen in der von Drenkhahn[1]) empfohlenen Weise einen raschen Erfolg und sofortige Schmerzfreiheit erzielt.

Fünfte Unterart: Muskelrheumatismus. Andere Krankheiten der Muskeln.

(No. 158 und 160 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
64	7986	15,1	7893	—	93	7986	64	7,3

Die einzelnen Armeekorps waren an dem Gesamtzugang folgendermafsen beteiligt:

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	798	18,0	XII. (1. K. S.)	403	20,0
I.	358	11,3	XIII. (K. W.)	359	16,4
II.	333	12,9	XIV.	527	16,9
III.	251	10,7	XV.	279	9,0
IV.	295	13,2	XVI.	429	15,7
V.	636	25,0	XVII.	269	9,2
VI.	444	16,9	XVIII.	470	18,1
VII.	353	13,2	XIX. (2. K. S.)	385	19,0
VIII.	421	15,2			
IX.	251	10,0	I. K. B.	889	37,8
X.	275	12,5	II. „	669	32,2
XI.	450	22,1	III. „	715	38,5

Eine ungewöhnliche Begleiterscheinung eines chronischen Muskelrheumatismus beobachtete St.-A. Schlofsberger-Ulm.

Während des Anfalls zog sich der rechte halbhäutige Oberschenkelmuskel (Musculus semimembranosus) nicht gleichmäfsig in seiner ganzen Länge, sondern in vier sich stark wulstenden und durch Einschnürungen getrennten Partien zusammen. Die Wülste waren hart wie bei Muskelkrampf und sehr druckempfindlich. Am erschlafften Muskel war nichts Krankhaftes wahrzunehmen, eine Verletzung war nicht vorausgegangen.

Muskelkontrakturen werden dreimal erwähnt; interessant sind zwei dieser Beobachtungen:

Bei einem jungen Offizier entstand im Anschlufs an einen Fehltritt eine Klumpfufsstellung infolge von Kontraktur des vorderen Schienbeinmuskels und des langen Streckers der grofsen Zehe. Gipsverbände, Massage und Elektrizität blieben ohne Erfolg. Erst spezialistisch-orthopädische Behandlung führte zu dauernder Heilung. Der Berichterstatter fafst die Kontraktur als eine hysterische auf (O.-St.-A. Spiefs-Posen).

Ein Ulan K. in Ostrowo war gerade im Stall beschäftigt, als der Blitz in denselben einschlug. Aus der anfänglichen Betäubung erwacht, klagte er bei regelrechter Körperwärme und Puls über starke Schmerzen im rechten Bein, die sich bei Berührung lebhaft steigerten. Die Streckmuskeln des Beins waren hochgradig gespannt und fühlten sich hart an, Bewegungen im Knie- und Fufsgelenk waren infolge der Spannung unmöglich. Der Kniereflex war rechts gesteigert. Erst nach 12 Stunden liefs die Kontraktur nach, es blieben aber Schwäche und Zittern im Bein, deren Beseitigung noch eine einen Monat dauernde Behandlung erforderte (O.-St.-A. Vehling).

Blutergüsse im Muskel wurden zweimal beobachtet, einmal am Oberschenkel ohne bekannte Ursache, einmal im linken Arm, angeblich durch Gewehrstrecken entstanden. Im letztgenannten Fall machte die zurückbleibende Bewegungsstörung der benachbarten Gelenke den Mann invalide.

Muskelzerreifsungen sind nur zweimal verzeichnet. Es handelte sich je einmal um den geraden Bauchmuskel (Mörchingen) und den linken Kammmuskel (Cöln).

Bei dem letzteren Kranken trat nachträglich eine Vereiterung des Blutergusses auf. Der Eiter wurde durch Einschnitt entleert, der Mann blieb dienstfähig (St.-A. Volkmann).

Muskelbrüche finden sich nur 5mal aus den Garnisonen Spandau, Insterburg, Altona, Mainz und Saargemünd erwähnt.

3mal waren sie am Oberschenkel (Anziehmuskel) durch das Reiten entstanden; die Leute wurden als invalide entlassen, zwei unoperiert, der dritte nach vergeblicher Operation, da die Naht der Muskelbinde (Fascie) nicht hielt. (O.-St.-A. Abesser-Insterburg.) Glücklicher war St.-A. Nordhof-Altona, dem es gelang, den Muskelbruch des langen Wadenmuskels durch Operation zu heilen, so dafs der Mann dienstfähig wurde. Bei dem Kranken in Saargemünd bildete sich neben dem Muskelbruch des geraden Bauchmuskels ein Abscefs, nach dessen Entleerung durch Einschnitt sich die vorher kinderfaustgrofse Geschwulst stark verkleinerte, so dafs zum Schlufs nur noch eine strangartige Narbenverhärtung bestand. Da diese das Tragen des Säbelgurtes hinderte, mufste die Invalidisierung des Mannes erfolgen. (O.-St.-A. Ludwig.)

Über Muskelschwund wird 5mal berichtet, aus den Garnisonen Hameln, Colmar i E. und Metz (3). 3mal war das Leiden auf frühere Verletzungen zurückzuführen, je 1mal auf Rheumatismus und Typhus. Sämtliche Leute gingen als dienstunbrauchbar bezw. invalide ab.

---

[1]) Deutsche militärärztliche Zeitschrift 1900 S. 686.

Sechste Unterart: Exerzier- und Reitknochen.

(No. 159 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
2	30	0,06	25	—	5	30	2	24,9

Die unter dieser Rapportnummer mitgeteilten Berichte sind diesmal unter Gruppe XII, zweite Unterart, besprochen worden.

Siebente Unterart: Krankheiten der Schleimbeutel und Sehnen.

(No. 161 und 162 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
77	6172	11,7	6060	—	108	6168	81	11,3

Von 154 zahlenmäfsig aufgeführten Schleimbeutelentzündungen aus 25 Garnisonen waren 131mal die Schleimbeutel vor dem Kniegelenk, 12mal diejenigen am Ellbogen, 4mal am Fufsgelenk, 3mal in der Kniekehle, 2mal am Schultergelenk, je 1mal am Wadenköpfchen und unterhalb des Rabenschnabelfortsatzes Sitz der Erkrankung. 21mal war die Entzündung eitrig.

Über einen mit dem Kniegelenk in offenem Zusammenhang gefundenen, vereiterten Schleimbeutel unter der Kniescheibensehne (Bursa mucosa subpatellaris) siehe unter Rapportnummer 152, S. 120.

Die Behandlung erfolgte nach den allgemein üblichen Grundsätzen der Ruhigstellung und Kompression. 16mal wurde der erkrankte Schleimbeutel ausgeschält, 12mal mit Ausgang in Dienstfähigkeit, 4mal wurden die Operierten dienstunbrauchbar bezw. invalide.

Von den Erkrankungen der Sehnen sind folgende erwähnenswert.

Eine Schrumpfung der Hohlhandfascie (Dupuytrensche Kontraktur) sah St.-A. Rennecke-Magdeburg bei einem Tambour, angeblich als Folge des Druckes des Trommelschlegels.

Ein Sergeant in Oldenburg litt seit 4 Jahren an zunehmender Verdickung und Schrumpfung der Beugesehne des rechten kleinen Fingers, so dafs der Finger in halber Beugestellung stand und nicht gestreckt werden konnte. Durch Lösung der Verwachsungen der Sehne und plastische Verlängerung derselben wurde die Streckfähigkeit des Fingers vollständig wiederhergestellt. (St.-A. Löhr.)

Eine Abreifsung der Sehne des grofsen Unterschenkelstreckers von der Kniescheibe durch Fall auf der Treppe sah St.-A. Volkmann-Cöln. Die Schwere der Verletzung durch verhältnismäfsig geringfügige Ursache erklärte sich dadurch, dafs der Mann bereits vor dem Diensteintritt durch Fall eine teilweise Zerreifsung der Sehne erlitten hatte, die nicht genäht worden war. Die jetzt ausgeführte Naht mit Silberdraht führte zwar zur Heilung, doch wurde der Mann invalide.

Schnellender Finger wurde nur 1mal beobachtet:

Bei einem Einjährig-Freiwilligen S. in Breslau entwickelte sich das Leiden zuerst am Mittelfinger der rechten Hand, später erkrankte der rechte Ring-, der linke Mittel-, Ring- und Kleinfinger, vorübergehend auch der linke Zeigefinger in gleicher Weise. An den Beugesehnen der betroffenen Finger liefsen sich knotenförmige Verdickungen nachweisen. Da der Kranke, der selbst Arzt ist, die Operation ablehnte, wurde Massagebehandlung eingeleitet, unter der die Erscheinungen zurückgingen, so dafs die Dienstfähigkeit erhalten blieb. (St.-A. Kahleyss-Breslau.)

Sogenannte Trommlerlähmung wurde 5mal beobachtet:

2mal war die Sehne des langen Daumenstreckers zerrissen. Einmal erfolgte durch Feststellung des Daumens in Überstreckung Heilung und Wiederherstellung der Dienstfähigkeit (St.-A. Rafsler-Ratibor), der andere Mann wurde invalide, da er die Operation ablehnte. (St.-A. Kern-Metz). — 1mal handelte es sich um eine chronische Sehnenscheidenentzündung des langen Daumenstreckers. Invalide. (St.-A. Mohr-Oppeln.) — 1mal bestand ein vereitertes Überbein am kurzen Strecker des Daumens, von dem aus sich eine Rose entwickelte, die zu mehrfacher Eiterung führte. Heilung. Der Mann tat wieder Dienst, meldete sich aber am allgemeinen Entlassungstag wieder mit Schmerzen. Er wurde ins Lazarett aufgenommen und von dort ungeheilt in die Heimat beurlaubt. (St.-A. Schlofsberger-Ulm.) — Bei dem letzten Kranken handelte es sich um eine chronische Entartung der Sehnen des langen Daumenstreckers. Unter Schienenverbänden und Elektrisieren erlangte der Mann nach langwieriger Krankheitsdauer seine Dienstfähigkeit zurück, blieb aber dem Dienst als Trommler fern. (O.-St.-A. Steinhausen-Hannover.)

XII. Gruppe: Mechanische Verletzungen.

(No. 163 bis 192 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	dienstfähig absol. Zahl	dienstfähig % der Behandelten	gestorben absol. Zahl	gestorben % der Behandelten	anderweitig absol. Zahl	anderweitig % der Behandelten	Summe absol. Zahl	Summe % der Behandelten	Bestand bleiben	Behandlungstage Summe	Behandlungstage für jeden Kranken (durchschnittlich)
1398	69 247	131,0	67 477	95,5	50	0,07	1704	2,4	69 231	98,0	1414	907 101	12,8

Auch in der Gruppe XII ist eine stetige Verminderung des Zuganges zu verzeichnen.

Dieser belief sich im Durchschnitt der Jahre:

1881/82 bis 1885/86	. . . .	166,5 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91	. . . .	166,9 „
1891/92 „ 1895/96	. . . .	159,5 „
1896/97 „ 1900/01	. . . .	136,9 „
im Jahre 1899/1900	. . . .	134,8 „
im Jahre 1900/01	. 69247 Mann =	131,0 ‰ K.

In der folgenden Übersicht sind die Armeekorps nach der Höhe des Zuganges geordnet und zum Vergleich die entsprechenden Zahlen des Vorjahres hinzugefügt.

1900/01 ‰ K.	1900/01 Reihenfolge	Armeekorps	1899/1900 Reihenfolge	1899/1900 ‰ K.
203,5	1	XI.	3	164,4
172,7	2	XIII. (K. W.)	2	164,5
152,3	3	V.	6	150,1
146,9	4	II.	4	156,4
146,7	5	VIII.	5	155,7
143,4	6	XVIII.	9	143,6
140,1	7	IV.	7	149,2
138,9	8	XIX. (2. K. S.)	1	164,8
132,6	9	XIV.	10	140,2
131,1	10	XVI.	12	133,6
130,6	11	VII.	11	137,0
126,3	12	VI.	8	147,5
123,5	13	G.	15	123,6
122,5	14	XII. (1. K. S.)	13	133,4
120,2	15	I.	14	128,4
108,5	16	III.	17	108,7
108,3	17	XV.	19	106,0
102,6	18	XVII.	18	107,5
100,8	19	X.	20	99,1
99,6	20	IX.	16	110,4

Auf die einzelnen Monate verteilen sich die Erkrankungen in folgender Weise:

Zugang im Monat.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahl	4976	6358	4796	6752	6835	6610	5272	5595	6159	6895	5432	3567
‰ K.	10,4	11,8	9,0	12,7	12,9	12,4	9,7	10,3	11,1	12,8	10,2	7,4

Erste Unterart: Wundlaufen und Wundreiten.

(No. 163 und 164 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
21	6772	12,8	6742	—	6	6748	45	6,2

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre:

1881/82 bis 1885/86	. 13267,2	Mann =	35,1 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91	. 11728,6	„ =	28,2 „
1891/92 bis 1895/96	. 10713,4	Mann =	22,7 ‰ K.,
1896/97 „ 1900/01	. 8038,6	„ =	15,5 „
im Jahre 1899/1900	. 7252	„ =	13,9 „
im Jahre 1900/01	. 6772	Mann =	12,8 ‰ K.,

hat sich also in den letzten 20 Jahren um 63,5 % verringert.

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G	284	6,4	X.	149	6,8
I.	367	11,6	XI.	579	28,4
II.	377	14,6	XII. (1. K. S.)	433	21,4
III.	178	7,6	XIII. (K. W.)	297	13,6
IV.	152	6,8	XIV.	412	13,2
V.	397	15,6	XV.	188	6,1
VI.	231	8,8	XVI.	341	12,5
VII.	515	19,3	XVII.	215	7,3
VIII.	396	14,3	XVIII.	458	17,6
IX.	258	10,3	XIX. (2. K. S.)	545	26,9

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	275	467	402	530	439	720	535	587	752	919	603	540
‰ K.	0,57	0,87	0,76	1,0	0,83	1,4	0,99	1,1	1,4	1,7	1,1	1,1

Die beschriebenen Fälle bieten nichts Erwähnenswertes.

Zweite Unterart: Quetschungen und Zerreißungen.

(No. 165 bis 167 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
290	18854	35,7	18561	12	283	18856	288	11,3

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.
G.	1628	36,8	X.	677	30,7
I.	958	30,2	XI.	943	46,2
II.	1026	39,8	XII. (1. K. S.)	577	28,6
III.	811	34,4	XIII. (K. W.)	826	37,8
IV.	792	35,4	XIV.	1036	33,3
V.	1383	54,3	XV.	1027	33,1
VI.	1115	42,4	XVI.	927	34,0
VII.	879	32,9	XVII.	821	27,9
VIII.	1222	44,2	XVIII.	926	35,6
IX.	704	28,1	XIX. (2. K. S.)	576	28,5

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	1362	1814	1228	1794	1982	1776	1413	1580	1650	1874	1599	782
‰ K.	2,8	3,4	2,3	3,4	3,7	3,3	2,6	2,9	3,0	3,5	3,0	1,6

Quetschungen der Haut und Weichteile kamen am häufigsten an den Gliedmafsen vor. Abhebung der Haut durch Lympherguſs (Décollement traumatique de la peau) wurde 1mal an der linken Hüfte nach Anfahren durch ein Protzrad in Thorn beobachtet.

Bei einem Fall auf die Aufsenseite des linken Kniegelenks durch Ausgleiten auf glatter Stubendiele war bei einem Leutnant des Garde-Füsilier-Regiments eine Verrenkung des Wadenbeinköpfchens nach aufsen und hinten erfolgt, die schnell eingerenkt werden konnte. Nach der Heilung entwickelte sich eine Lähmung des Wadenbeinnerven mit Abmagerung der zugehörigen Muskeln. Bei einer später von Geheimrat Czerny-Heidelberg vorgenommenen Operation wurde der Nerv in Ausdehnung von 1,5 cm fast vollkommen zerstört gefunden. Die vorgenommene Nervennaht hatte keinen Erfolg. (St.-A. Wagner-Berlin.)

Eine schwere Quetschung der grofsen Oberschenkelgefäfse ohne äufsere Wunde dicht unter dem rechten Leistenbande, über die St.-A. Schmidt-Wittenberg berichtet, führte in 2 Tagen zum Brand des Fufses und des Unterschenkels bis zur Mitte.

Über die nötig gewordene Absetzung im Kniegelenk nach Gritti vergl. die Operationsliste.

Von den näher beschriebenen Quetschungen und Zerreifsungen gröfserer Muskelteile ohne äufsere Wunde sei zunächst eine Zerreifsung des linken Mönchskappenmuskels erwähnt, die wesentliche Aufschlüsse über die Tätigkeit dieses Muskels gibt:

Dem Grenadier H. in Frankfurt a. O. war bei einem Fall auf die linke Seite der Ellenbogen unter den Leib gekommen; im Augenblick des Fallens hatte er sich durch einen Ruck mit dem Kopf nach rechts aufrecht zu halten versucht. 3 Fingerbreit oberhalb vom Schulterblatt hörte der freie (äufsere) Rand des Muskels mit einer Wulst auf. Das Schulterblatt stand, nach vorn und aufsen übergekippt, flügelförmig ab. Der linke Arm konnte seitwärts nur bis 90° gehoben werden. Nach vorn gelang die Erhebung bis 140° durch Unterstützung des grofsen Brustmuskels, dann rückte das von oben her nicht gehaltene Schulterblatt durch den Zug des grofsen Sägemuskels im ganzen nach aufsen. Beim Zusammennehmen der Schultern blieb das linke Schulterblatt deutlich zurück. Das Heben des Schulterblattes besorgte der eigentliche Hebemuskel (M. levator scapulae) fast vollständig. (St.-A. Thoele.)

Eine Zerreifsung am rechten graden Bauchmuskel, die beim Aufsteigen auf das Pferd entstanden war, heilte in kurzer Zeit vollständig. (Lyck.)

Bei einem Füsilier in Düsseldorf war beim Turnen eine als kindskopfgrofs beschriebene Blutgeschwulst auf dem unteren Teil des rechten Schulterblattes entstanden. Nach Aufsaugung derselben zeigte eine deutlich fühlbare Schwiele im breiten Rückenmuskel, dafs dieser beschädigt gewesen war. (St.-A. Haberling.) In ähnlicher Weise war bei einem Musketier in Konstanz nach einem Hochsprung über das Schnursprunggestell eine Blutgeschwulst an der inneren Seite der linken Wade entstanden, nach deren Aufsaugung zunächst handbreit unter dem Knie eine furchenartige Einschnürung des inneren Muskelbauchs fühlbar wurde. (O.-St.-A. Jäckel.) Beide Leute blieben dienstfähig.

In letzter Zeit haben die subkutanen Verletzungen, welche Verknöcherungsvorgänge zur Folge hatten, eine lebhaftere Aufmerksamkeit erregt. Einschliefslich der von den Berichterstattern unter No. 159 des Rapportmusters als Exerzier- und Reitknochen bezeichneten Verletzungen, die, um ein zusammenhängendes Bild zu geben, an dieser Stelle mit aufgeführt sind, wird im laufenden Jahre über 32 derartige Verletzungen näher berichtet. 13 betrafen die oberen, 19 die unteren Gliedmafsen.

Die Verletzungen an den oberen Gliedmafsen waren bis auf 2, deren Ursache unbekannt blieb, durch Bajonettstofs verursacht. Vom Bajonett war stets der linke Arm getroffen; sie werden aus Brieg, Darkehmen, Goldap (2), Strafsburg i. E. (2), Oldenburg, Stettin (3) und Culm (3) berichtet. Ein Mann in Stettin hatte schon 6 Wochen vorher nach einer Quetschung am Querbaum eine ähnliche harte Anschwellung am gleichen Oberarm davongetragen, die allmählich verschwunden war. Die frisch Verletzten meldeten sich durchweg erst mehrere Tage nach der Verletzung, zum Teil erst nach 14 Tagen, krank. Der anfängliche Befund war eine starke Bewegungsbeschränkung und eine unbestimmt begrenzte, schmerzhafte Schwellung. Durch Röntgenstrahlen konnten Veränderungen erst nachgewiesen werden, wenn sich die Schwellung zu einer festen, als knochenhart anzufühlenden Geschwulst abgegrenzt hatte. Um diese Zeit war gewöhnlich auch die Schmerzhaftigkeit geschwunden und eine gröfsere Bewegungsfreiheit eingetreten. Die Geschwülste waren bis auf 2 (Culm) in fester Verbindung mit dem Knochen. Sie werden bald als knopf-, bald als spangenförmig bezeichnet; nur aus Brieg wird berichtet, dafs der Knochen im ganzen spindelförmig verdickt war. Die getroffene Stelle lag 4mal in der Umgebung der Spitze des Deltamuskels. Bei 3 Leuten in Culm und je einem Manne in Brieg, Goldap und Stettin war das untere Drittel des Oberarms an der Aufsenseite, bei dem in Darkehmen an der Innenseite getroffen. 11 Leute konnten im Dienst belassen werden; unter ihnen die in Oldenburg, Culm und Strafsburg i. E. ihres Leidens wegen operierten Leute. 2 Leute mit Verletzungen im unteren Drittel des Oberarms (Brieg, Darkehmen) wurden als dienstunfähig bezeichnet.

Wesentlich verwickelter sind die Verhältnisse bei den Verletzungen an den Beinen. Die Mehrzahl war durch direkte Gewalteinwirkung entstanden und zwar 4mal durch Hufschlag (Berlin, Bromberg, Bonn und Colmar), 3mal durch Bajonettstöfse (Danzig, Stargard i. Pom., Stettin), 1mal (Magdeburg) durch Faustschläge und 1mal hatte das Gegenfallen eines Schnursprunggestells ausgereicht, um eine solche Verletzung hervorzurufen. Der von diesem Unfall betroffene Unteroffizier in Bruchsal hatte schon 3 Jahre vorher nach einer Quetschung am rechten Oberarm einen Knochenauswuchs davongetragen, der im Laufe der Jahre verschwunden war (O.-St.-A. Zelle). —

Die Verletzungen durch direkte Gewalt waren sämtlich im Bereich des vierköpfigen Oberschenkelmuskels an der Vorder- oder Aufsenseite des Schenkels erfolgt. — Bei 4 Leuten hatten sich die Zustände nach indirekter Gewaltwirkung ausgebildet.

1. Einjährig-Freiwilliger in Paderborn beim Springen (grader Oberschenkelmuskel rechts). 2. Husar in Cassel. Sturz vom Pferde (gleichzeitig Nierenblutung) (linker Anziehermuskel). 3. Musketier in Hamburg. Erkrankte ohne irgend bekannt gewordene Ursache während eines Marsches (Muskulatur der inneren und hinteren Seite des rechten Oberschenkels). 4. Fahrer in Ulm. Die Geschwulst entstand, nachdem der Mann 4 Wochen nicht mehr geritten hatte, unter heftigen Fiebererscheinungen in der linksseitigen Anziehermuskulatur.

Auch bei diesen Kranken war bei der Aufnahme eine starke Bewegungsbeschränkung, Schmerzhaftigkeit und eine weitverbreitete, teils harte, teils mehr teigige Schwellung vorhanden. Die Krankmeldung erfolgte zu sehr verschiedener Zeit, teils sofort, teils erst mehrere Wochen nach der Verletzung; die 3 durch Bajonettstofs Beschädigteu meldeten sich erst nach 14 Tagen krank. Von den Röntgenaufnahmen, welche in Bonn, Danzig, Hamburg, Magdeburg und Stettin (2) gemacht sind, wird mehrfach erwähnt, dafs sie anfangs ergebnislos blieben. 2 mal (in Bonn und Stettin) wurde auch, nachdem die Geschwulst knochenhart anzufühlen war, kein Schatten erzielt. Sonst waren die Schatten blafs und weit undeutlicher als der gewöhnliche Knochenschatten. — Zusammenhang mit dem Knochen wird nur 1 mal aus Danzig erwähnt, wo bei der Operation etwa 5 qcm der Geschwulst am Knochen befestigt gefunden wurden. Der Knochen hatte auch aufserdem an dieser Stelle Auswüchse. Sonst wird die Geschwulst stets als beweglich, ballottierend oder nur dem Muskel angehörend bezeichnet. Dafs die Geschwülste knöchern seien, wurde meist aus dem knochenharten Gefühl und aus dem Röntgenbilde geschlossen. Bei 3 in Bromberg, Cassel und Danzig vorgenommenen Operationen bestätigte der Operationsbefund diese Annahme. In Cassel wurde ein Teil der Geschwulst knorpelig befunden. Bei dem Kranken in Danzig, über den weiter unten noch eine ausführlichere Krankengeschichte folgt, waren die Verknöcherungen so angeordnet, dafs sie schalenartig die Reste des bei der Verletzung entstandenen Blutergusses umschlossen und so ein Bild über das Zustandekommen der Cysten gaben, die man in solchen Knochenbildungen eingeschlossen findet. (Siehe z. B. Bericht 1899/1900 S. 129 bezw. Ramstedt: über traumatische Muskelverknöcherungen. Archiv für klinische Chirurgie Bd. 61. 1900 u. a. Autoren). St.-A. Nordhof-Hamburg meint, dafs bei seinem Kranken vielleicht keine Verknöcherung vorgelegen habe, dafs nur eine sehr feste, straff gefüllte Bindegewebskapsel das knochenharte Gefühl vorgetäuscht habe.

Die Behandlung soll nach Ansicht der meisten Berichterstatter in der ersten Zeit rein abwartend sein. Hochlagerung und hydropathische Umschläge, Heifsluftbehandlung nach Bier (St.-A. Nordhof) werden aufserdem empfohlen. Ist die Schwellung begrenzter und unempfindlicher geworden, so kann mit passiven Bewegungen begonnen werden, denen schliefslich Massage und medicomechanische Behandlung folgt.

Mehrere Berichterstatter erwähnen, dafs sie nicht operiert hätten, weil sie von einer Operation kein besseres Resultat als das erreichte erwarten konnten. Besonders spricht sich St.-A. Vollrath-Stettin dahin aus, „dafs die operative Auslösung der Knochengeschwulst, wenn sie überhaupt im besonderen Falle wegen Bewegungsbehinderung notwendig erscheint, so lange wie möglich hinauszuschieben ist“, weil er wiederholt auch durch Röntgenaufnahmen deutlich nachweisbare Geschwülste so völlig verschwinden sah, dafs bei der Durchleuchtung kein Schatten mehr sichtbar wurde. O.-A. Rammstedt-Münster empfiehlt dafs man bei der Operation der dem Knochen aufsitzenden Geschwülste ein Stück von der Oberfläche des Knochens abtragen solle. — Was den Ausgang betrifft, so wurde bei 10 Nichtoperierten 7 mal Heilung mit Dienstfähigkeit erzielt. 1 Kranker in Bonn mufste nicht wegen dieses Leidens, sondern wegen einer gleichzeitig aufgetretenen traumatischen Neurose entlassen werden; 2 Mann (Magdeburg, Colmar) wurden mit gut beweglichem Bein dienstunfähig. Von den 3 Operierten der letzten Kategorie konnten 2 im Dienste verbleiben (einer als Handwerker), bei dem dritten, einem Musketier in Danzig, über den St.-A. Haering berichtet, wurde die Heilung durch eigentümliche weitere Verknöcherungen erschwert.

Der Mann hatte nach einem Stofs mit dem Fechtgewehr gegen den linken Oberschenkel trotz der Schmerzen noch 14 Tage Dienst getan, bis er einen zweiten Stofs an die gleiche Stelle erhielt. Wegen erheblicher Zunahme der Schmerzen wurde er 2 Tage später in das Lazarett aufgenommen. Die ausgedehnte Schwellung war schon nach 14 Tagen bis auf eine harte, umgrenzte Geschwulst in der Tiefe der Streckmuskulatur zurückgegangen. Aus dieser wurden 2 mal mit der Punktionsspritze je 60 und 100 ccm klare, rotgelbe Flüssigkeit ausgesogen. In der neunten Woche nahm die Schwellung wieder etwas zu. Man fühlte neben der Geschwulst harte, wallartige Ränder, im Röntgenbild, das bis dahin negativ ausgefallen war, traten deutliche Schatten auf. O.-St.-A. Wilberg entschlofs sich zur Operation, bei der er zunächst das Sehnenblatt des Oberschenkelstreckers (Aponeurosis M. vasti) im oberen Teil verknöchert fand. Unter ihr lag eine Höhle, mit ungefähr 100 ccm gleicher Flüssigkeit wie die früher entleerte gefüllt. Die übrigen Wände dieser Höhle waren ebenfalls knöchern, konnten aber mit der Scheere aus der Muskelsubstanz ausgelöst bezw. mit einem Messer vom unterliegenden Knochen getrennt werden. Nur im oberen Teil war die Kapsel mit dem Knochen verwachsen. Die mikroskopische Untersuchung ergab: fibröses Gewebe, stellenweise mit osteoidem Charakter, vereinzelt kleinzellige (entzündliche) Infiltration. Als die Wände nach etwa 5 Wochen fast verheilt waren und schon mit Pendelübungen begonnen wurde, glitt der Mann eines Tages auf dem Wege zur Kantine aus. Bei dem Fall hatte er sich eine Verletzung zugezogen, die fast einem Kniescheibenbruch glich. Die genauere Untersuchung ergab aber die durch das Röntgenbild und die spätere Operation bestätigte Annahme, dafs die ganze Oberschenkelstrecksehne bis zur Kniescheibe verknöchert und an ihrer Ansatzstelle von dieser abgebrochen war. Das Wiederannähen der von den verknöcherten Massen befreiten Sehne machte insofern Schwierigkeiten, als der Kniescheibenrand sehr brüchig war und in weiter Ausdehnung abgeschabt werden mufste. Heilung mit einer Beugungsfähigkeit von 60°. Dienstunfähig.

Von den Quetschungen der Wirbelsäule und des Rückenmarks sei nur erwähnt, dafs sich bei der Leichenöffnung eines aus 20 m Höhe aus dem Fenster gestürzten und sofort gestorbenen Musketiers in Celle aufser schweren inneren Zerreifsungen eine wohl als Verstauchung der Halswirbelsäule zu bezeichnende Verletzung fand.

Vom 3. Halswirbel war ein 1 cm langes Stück der Spitze des Dornfortsatzes abgebrochen, sonst waren alle Wirbelkörper und Bögen unverletzt. Zwischen dem 5. und 6. Halswirbel fanden sich unter dem unverletzten hinteren

Längsbande der Wirbelsäule und zwischen den Dornfortsätzen gelegene Blutergüsse. Im Bereich des 4. und des 9. bis 11. Brustwirbels war die harte Rückenmarkshaut ebenfalls durch mehrere flache Blutergüsse von der Unterlage abgehoben. (O.-St.-A. Adrian.) Das Rückenmark und die Rückenmarkshäute zeigten selbst keine Verletzungen.

Von den Erkrankungen an Gehirnerschütterung sei hervorgehoben, dafs ein Kürassier in Halberstadt, der mehrere Faustschläge in das Gesicht und von unten gegen das Kinn erhalten hatte und bewufstlos vom Pferde gesunken war, bei der Aufnahme ins Lazarett eine kurzdauernde Sprachstörung zeigte und fast 14 Tage lang an einer anhaltenden lähmungsartigen Schwäche der Arme und Beine litt. Pulsverlangsamung. Wiederherstellung der Dienstfähigkeit. (O.-St.-A. Festenberg.)

Quetschungen des Hodens und Hodensacks kamen 22 mal vor. 2 mal schlofs sich Tuberkulose des Nebenhodens an. (Vergl. auch die Operationsliste, Abschnitt B 6.)

Ein Unteroffizier in Hildesheim zog sich durch Sprung über den Kasten einen Leistenbruch mit starkem Bluterguſs im Hodensack zu. Nach Aufsaugung des Blutergusses blieb eine Erweiterung der Blutadern des Samenstranges (Varicocele) zurück, welche nachweislich vorher nicht bestanden hatte. Die Dienstfähigkeit blieb erhalten.

Von 21 Quetschungen und Zerreifsungen der Baucheingeweide ohne Durchtrennung der Bauchdecken seien zunächst 2 schwere zur Heilung gekommene Verletzungen gröfserer Organe erwähnt, bei denen die Beschädigten den Lazaretten erst wochenlang nach dem Unfall zugingen.

Eine Beschädigung der Milz, die sich ein Unteroffizier in Colmar i. E. bei einem Sturz mit dem Pferde zugezogen hatte, veranlafste ihn erst 4 Wochen später wegen zunehmender Schmerzen zur Krankmeldung. Die Milzgegend war sehr schmerzhaft, die Milz vergröfsert, die Temperatur abends erhöht. Die Milz schwoll anfänglich nach Chinin ab, vergröfserte sich dann aber wieder. — Deutliche Vermehrung der weifsen Blutkörperchen. — Durch eine Badekur in Norderney wurde die Dienstfähigkeit wieder hergestellt. (St.-A. Pillath.)

Ein von O.-St.-A. Steudel in Potsdam behandelter Kanonier hatte den Stofs einer Wagendeichsel gegen die rechte Bauchseite erhalten. Schmerz anfangs heftig, später weniger. Nach 14 Tagen verursachten zunehmende Beschwerden die Lazarettaufnahme. Die Leberdämpfung stand tief, der untere Leberrand war deutlich als hart fühlbar. Wochenlang Blutbeimischungen im Stuhl, ohne dafs bei der Mastdarmuntersuchung Hämorrhoiden gefunden wurden. Temperatur (abgesehen von einer durch Mandelentzündung in der 9. Krankheitswoche bedingten Erhöhung) stets zwischen 37,0 und 37,6 °. — Vorübergehend Eiweifs im Urin (Cylinder) und Geräusche am Herzen. — Von der 8. Krankheitswoche fiel beim Aufstehen des Kranken eine Zwangshaltung des rechten Beins in Auswärtsroll-Stellung und leichter Spreizung auf. Man fühlte in der Gegend des rechten grofsen Lendenmuskels (M. Psoas major) eine eigentümlich harte Stelle. Nach einem Vierteljahr bildete sich eine bronzeartige Färbung der Haut aus, die ebenso wie die Behinderung des Beines nicht wieder verschwand. Invalide.

Von den übrigen Verletzungen sind 19 näher beschrieben. Die Krankengeschichten beweisen von neuem die Schwierigkeit der Entscheidung, ob und wann ein chirurgisches Eingreifen bei diesen Beschädigungen gerechtfertigt ist. Abgesehen von 4 geheilten von St.-A. Haberling-Düsseldorf und St.-A. Beck-Paderborn mitgeteilten Erkrankungen, bei denen zwar heftige Schmerzen und eigentümliche Symptome, wie schmerzhafte Krämpfe in Beinen, tagelang anhaltende Schlafsucht bestanden, aber die Frage der Operation nie ernstlich erwogen wurde, seien zunächst 5 Fälle erwähnt, bei denen heftigere Erscheinungen die Erwägung eines chirurgischen Eingriffs wohl veranlassen konnten, bei denen aber doch der stets eingetretene günstige Ausgang (3 mal Dienstfähigkeit) das abwartende Verhalten der behandelnden Ärzte rechtfertigte:

1. Fall gegen eine Treppenstufe. Unmittelbar nach dem Unfall machte der Mann noch eine Felddienstübung mit. Meldete sich erst am folgenden Tage, nachdem Erbrechen eingetreten war, krank. Aufstofsen, Stuhlverhaltung. Dagegen Temperatur und Abgang der Darmgase regelrecht. Vom 2. Tage ab druckempfindliche, sich schnell vergröfsernde Vorwölbung der linken gequetschten Bauchseite. Erst nach mehreren Tagen Rückgang derselben. Dienstfähig. (St.-A. Ramsperger-Mergentheim.)

2. Durch einen Hufschlag gegen den Rücken mit Bauch und Brust an einen Pfeiler geschleudert. Bauch aufgetrieben. Beim Atemholen heftige Schmerzen, die sich nach 3 Wochen wiederholten. Kein Erbrechen. Dienstfähig. (O.-St.-A. Mönninghoff-Saarburg.)

3. Hufschlag gegen den Bauch. 4 Tage galliges Erbrechen, Leib nicht besonders hart. Am 5. Tage unter Fieber Bildung einer eigentümlichen Geschwulst, die später völlig verschwand. Heilung. Später Halbinvalide wegen linksseitigen Leistenbruchs (Beil. II a No. 12). (O.-St.-A. Stenzel-Thorn.)

4. Hufschlag. Bei der Aufnahme besinnungs- und fast pulslos; später dauernd guter Puls. Blutbrechen. Blase prall gefüllt. Bauchdecken stark gespannt. 4 Tage lang Urinverhaltung, am 5. Tage galliges Erbrechen. Später fast völlige Stimmlosigkeit (Recurrens?). Völlige Heilung, später Entlassung als Halbinvalide wegen Leistenbruchs, der mit diesem Unfall nicht in Zusammenhang stand. (St.-A. Haberling-Düsseldorf.)

5. Stofs mit dem Bajonettiergewehr. Leidender Gesichtsausdruck. Aufgetriebener Leib. Bauchdecken hart und gespannt. 2 Tage lang häufiges, galliges Erbrechen. Temperaturen bis 39,8. Später Erguſs (Blut?) in der Bauchhöhle. Dienstfähig. (St.-A. Meinhold-Havelberg.)

2 mal folgte auf anfänglich leichte Erscheinungen schnell eine so heftige Verschlimmerung, dafs die Ausführung der Operation nicht mehr möglich war oder dafs sie wegen der eingetretenen Bauchfellentzündung aussichtslos erschien.

(6) Hufschlag gegen den Bauch. Am 2. Tage schneller Eintritt einer ausgesprochenen Bauchfellentzündung, die am 5. Tage zum Tode führte. Bei der Leichenöffnung fand sich ein Loch im Dünndarm (St.-A. Loehr-Oldenburg). — (7) Sturz mit dem Pferde beim Sprung über den Graben. Quetschung durch das auf dem Bauch liegende Pferd. Bis zum nächsten Morgen Schmerzen, aber keine ausgesprochenen Zeichen innerer Verletzung. Puls nicht beschleunigt, voll und kräftig. Urinentleerung frei und ohne Blut. Nach gut verbrachter Nacht morgens 8 Uhr Schwächeanfall, $8^1/_2$ Uhr Tod. Leichenöffnung nicht gestattet (O.-St.-A. Ullrich-Lüneburg).

Bei 2 weiteren von St.-A. Harries-Zelle und O.-St.-A. Kremkau-Itzehoe berichteten Fällen [(8) Sturz aus einem 3 Stock hohen Fenster abends 10 1/2 Uhr — (9) Sturz vom fahrenden Geschütz und Überfahren durch das nächste Geschütz] waren die Erscheinungen so schwer, dafs eine Operation aussichtslos erschien. Der Tod trat wenige Stunden nach der Verletzung ein. [Leichenöffnung: a) Zerreifsung von Milz und Niere, Blutung in den Wirbelkanal, den Brustraum und mehrere Knochenbrüche. Tod nach 4 Stunden. — b) Zerreifsung der Milz, Tod nach 3 Stunden].

Operationen durch den Bauchschnitt sind 6 mal vorgenommen. Bei 2 Schwerbeschädigten wurde durch die Operation Heilung erreicht, die 4 anderen starben. Die Operation war 4 mal kurz nach der Verletzung ausgeführt, um den Gefahren der Blutung oder der Entzündung durch frühzeitige Eröffnung der Bauchhöhle zuvorzukommen; bei 2 von diesen frisch Verletzten konnte das Leben durch die Operation erhalten werden.

Einmal (10) wurde von O.-St.-A. Eichel-Breslau etwa in der 8. Stunde nach der Verletzung eine beim Überschlagen mit dem Pferde mehrfach zerrissene Milz mit Glück entfernt (s. Operationsliste), bei dem zweiten Verletzten (11) wurde die durch einen Hufschlag an der hinteren Wand eingerissene Harnblase von dem Berichterstatter St.-A. Müller-Coburg im Verein mit dem dirigierenden Arzt des dortigen Landkrankenhauses 5 Stunden nach der Verletzung nach Ausführung des hohen Blasenschnittes genäht. Beide Verletzte wurden zwar nicht dienstfähig, aber doch zu bürgerlicher Arbeit geeignet wieder hergestellt.

Von den 3 Gestorbenen waren 2 in Metz-Montigny 15 1/2 bezw. 1 1/2 Stunden nach dem Unfall operiert, sie starben 10 bezw. 24 Stunden nach der Operation.

Es handelte sich (12) um mehrfache durch einen angeblich nicht sehr heftigen Hufschlag erzeugte Risse im Dünndarm. Die Verletzung war am Abend geschehen, das Befinden hatte in der Nacht keinen Anlafs zu Besorgnissen gegeben. (Kein Erbrechen, tiefer Schlaf, regelmäfsiger Puls 96, Temperatur 37,4.) Am Morgen gegen 9 Uhr traten ausgesprochene Zeichen von Bauchfellentzündung, Erbrechen, Puls 120, Temperatur 39,6 auf, um 10 1/2 Uhr wurde operiert. — Auch bei dem anderen (13) von einem Geschütz Überfahrenen war der Dünndarm in grofser Ausdehnung gequetscht und mehrfach eingerissen. Gleichzeitig Unterschenkelbruch. (St.-A. Kern.)

2 mal wurde erst später operiert (siehe Operationsliste ebenda). Bei einem Husaren (14) in Strafsburg i. E. traten bedrohliche Zeichen erst am 3. Tage nach der Verletzung auf. Es wurde ein Rifs in der Gallenblase gefunden.

Trotz Herausnahme dieses Organs konnte das Fortschreiten der Bauchfellentzündung nicht aufgehalten werden. Tod am folgenden Tage.

(15) Schliefslich ist bei einem Ulanen in Saarburg, der 5 Wochen vorher von einem Pferde gegen die Krippe gedrückt war, der in der Operationsliste unter B 2 beschriebene Bauchschnitt ausgeführt. Es wurde ein grofser stinkiger Eiterherd zwischen Leber und Zwerchfell gefunden. Der Kranke starb wenige Stunden nach der Operation.

Von Nierenverletzungen ohne Beschädigung des Bauchfells ist zunächst eine schwere, mit Beckenbruch verbundene Verletzung eines Unteroffiziers in Fritzlar in der Operationsliste unter B 2 beschrieben. Bei der Eröffnung der Bauchhöhle fanden sich etwa 400 ccm freies Blut in der Bauchhöhle, dessen Quelle nicht gefunden wurde. Bei der Leichenöffnung fand man die Niere in blutdurchtränktem Gewebe liegend und einen Ast der Nierenschlagader zerrissen. (St.-A. Kleinschmidt).

Bei den übrigen 6 Nierenverletzungen war die Gegend der gequetschten Niere immer schmerzhaft, einige Male auch durch Schwellung und blutige Unterlaufung der Haut kenntlich, der Harn war blutig, manchmal eiweifshaltig. Alle 6 Leute wurden geheilt, darunter 4 mit Erhaltung der Dienstfähigkeit.

Von den Quetschungen der Augäpfel und der sie umgebenden Weichteile sind eine Linsenverrenkung (luxatio lentis) nach einem Hufschlag (Düsseldorf) und eine Erblindung auf dem linken Auge nach einem Fall gegen eine Deichsel (Halle a. S.) bemerkenswert.

Das gequetschte linke Auge war sofort blind. Die Sehnervenscheibe war schon nach 8 Tagen zur Hälfte, später ganz entfärbt. O.-St.-A. Grafsmann nimmt an, dafs es sich um einen Schädelgrundbruch handle, bei dem der Sehnerv durchtrennt wurde. (Blutung aus der Nase.)

Dritte Unterart: Knochenbrüche.

(No. 168 bis 179 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
			dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe				
	absol. Zahl	‰ K.	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten		Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
422	3332	6,3	2720	72,5	25	0,67	609	16,2	3354	89,3	400	142 203	37,9

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.
G.	415	9,4	X.	147	6,7
I.	341	10,7	XI.	132	6,5
II.	117	4,5	XII. (1. K. S.)	97	4,8
III.	153	6,5	XIII. (K. W.)	129	5,9
IV.	211	9,4	XIV.	171	5,5
V.	84	3,3	XV.	137	4,4
VI.	135	5,1	XVI.	130	4,8
VII.	122	4,6	XVII.	137	4,7
VIII.	195	7,0	XVIII.	193	7,4
IX.	153	6,1	XIX. (2. K. S.)	133	6,6

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
abs. Zahl	209	207	175	239	251	178	226	339	351	425	342	390
‰ K.	0,43	0,39	0,33	0,45	0,47	0,33	0,42	0,61	0,63	0,79	0,64	0,80

Die Beteiligung der einzelnen Knochen an der Gesamtzahl der Knochenbrüche, die auf dieselben entfallenden Todesfälle und die Behandlungsdauer geht aus nachstehender Zusammenstellung hervor.

Knochenbrüche	Absolute Zahl	Von den Behandelten (Bestand und Zugang) sind gestorben: absolute Zahl	Von den Behandelten (Bestand und Zugang) sind gestorben: % der Behandelten	Durchschnittliche Behandlungsdauer (Tage)
des Oberarmes	65	—	—	61,8
des Unterarmes	330	—	—	39,6
der Hand	330	—	—	33,4
des Oberschenkels	81	1	0,99	84,3
des Unterschenkels	635	—	—	57,9
des Fufses	1334	—	—	26,4
des Kopfes	203	22	10,0	34,2
des Schlüsselbeines	240	—	—	31,9
des Schulterblattes	21	—	—	47,6
der Rippen	72	—	—	24,9
der Wirbelsäule	11	2	13,3	53,9
des Beckens	10	—	—	65,2
Summe	3332	25	0,67	37,9

Die zahlreichen Ober- und Unterarmbrüche bieten nichts Besonderes dar. Bei den Brüchen der Ellenbogenknorren wurden die Knochenenden fast immer mittelst Heftpflasterstreifen genähert und in der Mehrzahl so zur knöchernen Vereinigung gebracht. Bei 2 Leuten mufste die blutige Naht ausgeführt werden (s. Operationsliste).

Von Knochenbrüchen der Hand seien 4 Kahnbeinbrüche erwähnt, von denen 2 O.-St.-A. Brugger-Mainz, je 1 St.-A. Iltgen-Deutz und O.-St.-A. Funke-Frankfurt a. M. durch Röntgenstrahlen nachweisen konnten.

Von den Oberschenkelbrüchen waren 4 durch ganz unbedeutende Einwirkungen verursacht (sogenannte Spontanbrüche).

Bei der Behandlung sind aufser den Streckverbänden mehrfach auch Gips- und Gehverbände, einmal die Universalschiene von v. Bruns benutzt worden.

Der einzige offene Oberschenkelbruch (Bruchstelle mit Durchspiefsung der Haut im Beginn des zweiten Drittels) heilte unter Erhaltung der Dienstfähigkeit. (O.-St.-A. Zelle-Bruchsal.)

Das gleiche günstige Resultat wurde bei einem Musketier in Mainz erzielt, der 8 m tief in einen Festungsgraben gestürzt war und einen Splitterbruch des Fersenbeins, einen Bruch des Schiffbeins und des rechten Oberschenkels im mittleren Drittel erlitten hatte. (O.-St.-A. Brugger-Mainz.)

Über einen Oberschenkelbruch mit gleichzeitiger Hüftgelenksverrenkung ist in der Operationsliste unter Abschnitt D näher berichtet. (St.-A. Thoele-Frankfurt a. O.)

Ein Kanonier in Insterburg, bis dahin stets gesund, brach den linken Oberschenkel bei einem Fall in der Stallgasse. Querbruch im oberen Teil des mittleren Drittels. Anscheinend Heilung mit starker Knochenkittbildung. 2 Monate lang bei vorsichtigen Gehversuchen stärkere Schmerzen. Wachsen der Geschwulst. Überführung nach Königsberg i. Pr. Beim Probeeinschnitt fand sich Geschwulstmasse. Auslösung des Oberschenkels (s. Operationsliste unter Abschnitt D). (O.-St.-A. Tubenthal.)

Von 2 eigentümlichen Brüchen des Schenkelhalses glaubt O.-A. Rammstedt, dafs sie zur Gruppe der von Sprengel als traumatische Lösung der Kopfepiphyse des Femur bezeichneten Erkrankungen gehören:[1])

Ein Musketier in Cassel war 2 Monate lang wiederholt an Schmerzen im rechten Oberschenkel behandelt und mehrmals im Lazarett gewesen. Als er wieder Dienst tat, brach er bei einem Parademarsch nach einem Übungsmarsch zusammen. — Verkürzung des Beins um 4 cm. Hochstand des grofsen Rollhügels. Durch Röntgenbild eingekeilter Schenkelhalsbruch nachgewiesen. — Invalide. (St.-A. Kleinschmidt.)

Ein Musketier in Gotha fiel auf dem Marsche nach den Schiefsständen um, nachdem er schon 8 Tage lang Schmerzen in der Gegend des rechten Hüftgelenks gehabt hatte. Für das Vorhandensein eines Schenkelhalsbruches sprach die Verkürzung und Auswärtsdrehung des Beines. — Invalide. (O.-St.-A. Heinicke.)

Von den einfachen Brüchen der Unterschenkelknochen ist einer durch seine unaufgeklärte Entstehung bemerkenswert:

Ein Einjährig-Freiwilliger in Stuttgart hatte schon einige Tage im linken Unterschenkel Stiche verspürt, welche beim Exerzieren zunahmen. Beim Laufschritt trat plötzlich ohne besondere Veranlassung der Bruch ein, so dafs der Mann zu Falle kam. Es war weder Syphilis, noch eine bösartige Geschwulst vorhanden. Die Heilung ging schnell von statten. (O.-St.-A. Hochstetter.)

[1]) Ramstedt: Über traumatische Lösung der Femurkopfepiphyse. Archiv f. klinische Chirurgie. 1900. Bd. 61.

Ein seit mehreren Jahren an Rückenmarksschwindsucht leidender Intendantursekretär in Berlin starb plötzlich am 21. Tage nach einem durch Fall über den eigenen Spazierstock entstandenen Schienbeinbruch, nachdem er, wie schon öfter, mehrere Stunden auf einem bequemen Stuhl gesessen hatte.

Bei einem Gefreiten in Naumburg a. S. führte ein im Manöverterrain erlittener offener Bruch zum Brand des Gliedes. Der Mann starb nach Absetzung des Oberschenkels in einem Zivilkrankenhaus.

Die Behandlung der einfachen Unterschenkelbrüche war überall ungefähr die gleiche. Im Beginn Hochlagerung auf der meist bevorzugten Volkmannschen Schiene, wenn nötig mit Eisblase. Nach Rückgang der Schwellung feststellende Verbände (Gips, Gipsleim, Gipsschusterspan, Wasserglas), welche gewöhnlich 8, 10, 14 Tage liegen blieben, um dann zum Teil als Gehverbände erneuert zu werden. In den württembergischen Lazaretten wurde mehrfach von der v. Brunsschen Gehschiene Gebrauch gemacht. St.-A. Nordhof-Altona legte bei mehreren Knöchelbrüchen mit gutem Erfolg Streckverbände nach Kümmel (Hamburg) an. Diese unterscheiden sich von den sonst gebräuchlichen Streckverbänden nur dadurch, dafs in dem Bügel des Heftpflasterstreifens statt des sonst üblichen breiten Brettchens, nur ein etwa 1 cm breites befestigt wird, wodurch aufser der Zugwirkung auch ein seitlicher Druck auf die Knöchel durch die beiden Schenkel des Heftpflasterstreifens hervorgebracht wird. Die Bruchstelle bleibt für Untersuchungen und frühe Massage leicht zugänglich.

Von 17 Kniescheibenbrüchen waren 3 durch Muskelzug verursacht.

Ein Musketier in Göttingen brach die Kniescheibe, während er sich, auf Glatteis ausrutschend, durch Anspannung des Körpers aufrecht zu erhalten suchte. (St.-A. Neuhaus.)

10 Brüche wurden mit Heftpflasterverbänden, Lagerung auf Schienen und frühzeitiger Massage, 3 durch blutige Naht zur Heilung gebracht. Siehe Operationsliste unter C. 5.

Einmal blieb die knöcherne Vereinigung trotz zweimaliger Naht aus, doch wurde eine straffe bindegewebige Vereinigung erzielt. — Ein Mann in Dessau brach die Kniescheibe 3mal hintereinander. Jedesmal Heilung mit knöcherner Vereinigung. (St.-A. Eggert.)

St.-A. Coste-Strafsburg i. E. und St.-A. Wasserfall-Minden erzielten durch fast ausschliefsliche Massagebehandlung nach den Hoffaschen Vorschriften bindegewebige Vereinigung der Bruchenden mit Erhaltung der Dienstfähigkeit.

Der vom St.-A. Wasserfall behandelte Feldwebel machte vom 5. Tage ab Gehversuche, wobei das Kniegelenk durch eine hinten angelegte Holzschiene festgestellt war. Treppensteigen vom 22. Tage ab. Dienstfähig entlassen.

Von Brüchen der Fufswurzelknochen ist 1 doppelseitiger Fersenbeinbruch durch Fall auf beide Fufssohlen (Mainz) und je 1 Bruch des Kahnbeins und des Sprungbeins (Insterburg) beobachtet.

Ein Musketier in Meiningen brach bei einem Fall durch Ausgleiten auf der steinernen Kasernentreppe ohne andere Gewalteinwirkung mehrere Fufswurzelknochen, von denen einer die Haut des Fufsrückens durchspiefst haben mufste, denn es fand sich bei unverletztem Stiefel eine 2 cm lange, stark blutende Wunde. Zellgewebsentzündung und Absterben der Fufswurzelknochen. Absetzung des Unterschenkels. Langsame Heilung. (St.-A. Cornelius.)

Die zahlreich beobachteten Brüche der Mittelfufsknochen wurden fast immer bei Mannschaften gefunden, die als Fufsgeschwulstkranke in Zugang gekommen waren.

Über Zahl und Verlauf der unter den Knochenbrüchen des Kopfes besonders aufgeführten Brüche des Hirnschädels gibt die folgende Tabelle Aufschlufs.

Brüche des	überhaupt	davon waren	Ausgang: geheilt und dienstfähig	Ausgang: geheilt und dienstunfähig	Ausgang: gestorben
Schädelgewölbes	23	frische: offene 20	8	9	3
		einfache 3	1	—	2
Schädelgrundes	26	einfache[1]) 26	9	10	7
		davon alte (1)	—	(1)	—
zusammen	49		18	19	12
			37		

In der Tabelle sind 3 aus Osterode, Mainz und Hanau berichtete Schädelbrüche nicht verrechnet, weil in diesen Fällen anderweitige ausgedehnte Verletzungen neben dem Schädelbruch als Ursache des bald nach der Verletzung eingetretenen Todes mit in Frage kamen. Zwei geheilte Verletzungen, bei denen die Diagnose trotz vorhandener Ohrblutung unsicher blieb, sind unter Rapport-No. 46, Hirnerschütterung, verrechnet (Cüstrin, Cottbus).

Von den durch offene Schädelgewölbbrüche Verletzten sind nur 3 gestorben und zwar 2 am 3., 1 am 7. Tage.

Einer von ihnen kam trotz operativer Behandlung nach dem Unfall nicht wieder zum Bewufstsein, er erlag der Schwere der Hirnverletzung (Dt. Eylau).

Bei einem zweiten war die verschmierte, über dem Auge befindliche Stirnbeinverletzung durch eine Meifseloperation ausgeräumt und auch entzündungsfrei geblieben, aber es war, wie sich bei der Leichenöffnung zeigte, durch einen Spalt im Siebbein und Ansteckung von der Nase her eine Hirnhautentzündung entstanden (Metz-Montigny). Der dritte, am 7. Tage Verstorbene war ein durch Hufschlag verletzter Ulan in Salzwedel, der einzige, bei dem die frische Wunde durch Naht ganz geschlossen war. — Von operativen, meist mit dem Meifsel ausgeführten Eingriffen wird im ganzen 10mal berichtet; die gröfseren Eingriffe sind in der Operationsliste unter A. 1 aufgeführt. Wie erwähnt, starben von diesen Operierten 2. Aufserdem wurden 2 dienstfähig, 6 dienstunfähig.

Der dauernde Verschlufs der Knochenlücke wurde bei dem Pionier S. vom Pionier-Bataillon No. 8 durch eine plastische Operation nach Müller-König sofort im Anschlufs an die Trepanation ausgeführt und fast vollkommen erreicht. (St.-A. Schmiz-Coblenz.) Siehe A. 1 der Operationsliste.

---

[1]) Bei der Bezeichnung einfache Schädelgrundbrüche ist auf Ohrblutungen keine Rücksicht genommen.

Die Verletzungen waren, soweit ersichtlich, sämtlich durch direkte und stumpfe Gewalt (9mal durch Hufschlag) entstanden.

Von beachtenswerten nervösen Erscheinungen ist nur erwähnt, dafs bei einem durch Hufschlag in die linke Oberaugengegend verletzten Manne in Bruchsal die Sehschärfe in der 3. Woche von dem bei der Einstellung nachgewiesenen Wert von $^3/_5$ auf $^2/_{15}$ herabging.

Die 3 einfachen Gewölbbrüche waren durch Stockschlag, Fall vom Rade und Sturz vom Querbaum entstanden.

Der ersterwähnte wurde dienstfähig. Der zweite Mann (Mainz) starb am 5. Tage. Es wurde eine Verletzung des Stirn- und Keilbeins angenommen, die Leichenöffnung konnte nicht ausgeführt werden. Der dritte ist der in der Operationsliste unter A. 1 wegen Unterbindung der Hirnhautschlagader aufgeführte Musketier aus Strafsburg i. E.

Sämtliche frische Schädelgrundbrüche waren, wie durch eine stets vorhandene Ohrblutung bewiesen wurde, Brüche in der mittleren Schädelgrube. — Von den Gestorbenen sind 5 innerhalb der ersten 24 Stunden der Schwere der Verletzung erlegen.

(Bei einem von ihnen, einem Offizier in Berlin, war wegen der durch starke Blutungen im Rachen hervorgerufenen Erstickungsgefahr von Geheimrat v. Bergmann der Luftröhrenschnitt gemacht.) — Bei den beiden übrigen am 6. bezw. 8. Tage Gestorbenen trugen Sprünge im Siebbein die Schuld an der aufgetretenen Hirnhautentzündung (St. Avold) bezw. der entstandenen Hirneiterung (Abscefs). Im letzteren Falle (Dresden) war der Siebbeinsprung die einzige Knochenverletzung. Sie war dadurch entstanden, dafs der Mann von dem zurückgeworfenen Pferdekopf einen Schlag gegen die Nasenwurzel erhielt.

Bemerkt sei, dafs ein Verletzter an dem blutenden Ohr einen ziemlich erheblichen, alten Mittelohrkatarrh hatte. Es traten keinerlei Entzündungserscheinungen auf. (Posen.)

Die wirkende Gewalt scheint meist eine direkte gewesen zu sein. Auch bei den durch Sturz und Fall Verletzten wird gewöhnlich angegeben, dafs sie mit dem Kopf aufgeschlagen seien. Sturz vom oder mit dem Pferde wird 8mal, Hufschlag 4mal erwähnt.

Von nervösen Störungen wird verhältnismäfsig selten berichtet.

Bemerkenswert sind Krampfzustände, die bei einem Hilfstrompeter in Glogau am 7. Tage nach der Verletzung eintraten. Er hatte wahrscheinlich in der Trunkenheit einen Sturz getan und war, aus der Nase und dem rechten Ohr blutend, bewufstlos aufgefunden. In den ersten Tagen leichtes Fieber und Eiweifsausscheidung im Urin. Am 7. Tage vom rechten Gesichtsnerven beginnende Krämpfe, die sich bald über den ganzen Körper ausdehnten und am stärksten in der rechten Körperhälfte waren. Die Anfälle verschwanden nach einer Morphiumgabe und einem Aderlafs am Nachmittag desselben Tages und kehrten nicht wieder. Es entwickelte sich ein rechtsseitiger Mittelohrkatarrh (O.-St.-A. Schoengarth). — Weiter wird je 1mal von dauernder Lähmung des Gesichtsnerven und des 6. Hirnnerven berichtet, die beide auch je 1mal vorübergehend erkrankt gefunden wurden. Aufserdem wird noch eine bleibende und eine vorübergehende Augenmuskellähmung erwähnt. — 1mal fehlte der Gefühlssinn auf der ganzen rechten Körperhälfte (Naumburg a. S.). — Bleibende Taubheit auf dem verletzten Ohr wurde 2mal — in Magdeburg und Düsseldorf — beobachtet. Im letzteren Falle war in der Schrapnellschen Membran eine grofse Öffnung geblieben.

Bei dem alten Schädelgrundbruch handelte es sich um einen $^1/_4$ Jahr vorher durch Sturz auf den Kopf verletzten Mann, der dem Augenbefund nach wahrscheinlich eine Verletzung in der vorderen Schädelgrube davongetragen hatte (Strafsburg i. E.).

Nicht eingerechnet sind in die Hirnschädelbrüche 2 in Colmar und Metz-Montigny vorgekommene Brüche der vorderen Stirnhöhlenwand. Beide wurden geheilt.

Ein Bruch der unteren Gehörgangswand durch einen Hufschlag gegen das Kinn wird aus Ulm berichtet. Das Trommelfell war zerrissen.

Bei einem durch Hufschlag ins Gesicht entstandenen Unterkieferbruch trat am 10. Tage ein epilepsieartiger Krampfanfall ein, welchem eine Gesichtsnervenlähmung folgte.

Die zahlreichen Brüche der Gesichtsknochen, Ober- und Unterkiefer, Nasen- und Jochbeine kamen fast immer durch Hufschlag, einige Male durch Fall aufs Gesicht zu stande. Von den Unterkieferbrüchen wurden 4 mit Guttaperchaschienen, 3 durch Befestigung der Zahnreihen mit Silberdraht und 3 durch Knochennaht geheilt (vergl. die Operationsliste unter A. 1).

Von 29 Schlüsselbeinbrüchen wurde 1 mit Désaults Bindenverband, 1 mit von Bügners Verband, alle übrigen mit Sayres Heftpflasterverband zur Heilung gebracht. Bei 2 Leuten wurde nachträglich ein spitzes, gegen die Haut drückendes Knochenstück operativ entfernt (vergl. die Operationsliste B. 6).

Unter 4 Schulterblattbrüchen kam es bei einem Bruch der Schulterblattgräte, ohne dafs eine Wunde vorhanden war, zur Vereiterung der Bruchstelle und im Anschlufs daran auch zur Vereiterung des Schultergelenks (O.-St.-A. Düsterhoff-Goldap).

Bei den sehr zahlreichen Rippenbrüchen wurde 1mal Blutergufs im Brustraum, 2mal Luftansammlung in demselben mit Luftaustritt unter die äufsere Haut beobachtet. Die Heilung ging jedoch jedesmal schnell von statten.

Von 10 Brüchen der Wirbelsäule sind 6 bezüglich der Ursache (Verletzungserscheinungen) und des Ausganges beachtenswert und in der folgenden Übersicht kurz beschrieben; die übrigen bieten nichts Besonderes.

Unter den Beckenbrüchen war je 2mal die Darmbeinschaufel und der wagerechte Schambeinast gebrochen.

O.-St.-A. Abesser-Insterburg beobachtete bei einem Beckenbruch mit gleichzeitigem Unterschenkelbruch einen Zustand, den er auf eine vorübergehende Einschwemmung von Fett in die Lungengefäfse zurückführte (Fieber geringen Grades, Blässe des Gesichts, Benommenheit und Atemnot).

Ein Beckenbruch mit tödlichem Ausgang (Sturz aus dem Fenster) ist bereits unter Nierenverletzungen (vergl. dort) erwähnt.

Bei einem Verletzten des St.-A. Abel-Strafsburg i. E. war durch Fall auf den Verschlufs des Gewehres ein talergrofses Stück der rechten Darmbeinschaufel an ihrem oberen Rande herausgebrochen. Das Knochenstück war sehr beweglich, heilte aber wieder fest an. Die Dienstfähigkeit blieb erhalten.

Dienstgrad, Name, Truppenteil	Ursache	Verletzungserscheinungen	Ausgang	Berichterstatter
Musketier F. Infanterie-Regiment Graf Dönhoff (7. Ostpreufsisches) No. 44	Fall vom Querbaum	Wahrscheinlich Bruch eines Halswirbels. Vollkommene Lähmung der unteren Körperhälfte, der Blase und des Mastdarms.	6 Tage nach dem Unfall Tod an Lungenödem	St.-A. Duerdoth-Dt. Eylau
Gefreiter L. 7. Rheinisches Infanterie-Regiment No. 69	Fall einer eisernen Reckstange in den Rücken	Druckschmerz des 3. Brustwirbels. Überempfindlichkeit und teilweise Lähmung der Beine.	Invalide	O.-St.-A. Wirtz-Trier
Unteroffizier H. Feldartillerie-Regiment No. 44	Fall auf den Rücken beim Voltigieren	Druckschmerz am 1. Lendenwirbel. Allmählich zunehmende Lähmung der Beine und teilweise Gefühllosigkeit	Invalide	O.-St.-A. Wirtz-Trier
Pionier F. Magdeburgisches Pionier-Bataillon No. 4	Sprung aus dem vierten Stock auf weichen Boden	Druckschmerz und Buckelbildung am 1. Lendenwirbel. Schwäche des Beines. Röntgenbild Längsbruch des 1. Lendenwirbels	Invalide	St.-A. Rennecke-Magdeburg
Kanonier A. Feldartillerie-Regiment No. 31	Überfahren durch ein Geschütz	Druckschmerz am 3. Lendenwirbel. Lähmung und Gefühllosigkeit der unteren Gliedmafsen. Blasen- und Mastdarmlähmung.	Invalide	St.-A. Ebner-Bitsch
Kanonier M.[1] Feldartillerie-Regiment No. 42	Durch Muskelzug beim Turnen	Druckschmerz und Knochenknirschen am Dornfortsatz des 3. Lendenwirbels. Vereiterung der Bruchstelle. Pyämie.	21 Tage nach der Verletzung Tod an allgemeiner Blutvergiftung. (Pyämie).	O.-St.-A. Schulte-Schweidnitz.

Vierte Unterart: Verstauchungen.

(No. 180 und 181 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
			dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe				
	absol. Zahl	‰ K.	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten		Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
268	18 273	34,6	17 862	96,3	—	—	391	2,1	18 253	98,4	288	221 226	11,9

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.
XIII. (K. W.)	1359	62,1	VII.	873	32,7
XI.	953	46,7	G.	1398	31,6
IV.	977	43,7	III.	728	30,9
XVIII.	1054	40,6	VI.	814	30,9
II.	977	37,9	I.	950	29,9
XIV.	1157	37,2	XVII.	870	29,6
VIII.	1014	36,6	XV.	908	29,2
XVI.	960	35,2	XII. (1. K. S.)	537	26,6
XIX. (2. K. S.)	705	34,9	X.	578	26,2
V.	848	33,3	IX	613	24,5

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	1351	1943	1251	1776	1715	1774	1403	1451	1610	1764	1335	900
‰ K.	2,8	3,6	2,4	3,3	3,2	3,3	2,6	2,7	2,9	3,3	2,5	1,9

St.-A. von Bünau beobachtete bei einem Soldaten in Bautzen im Anschlufs an eine Verstauchung des rechten Kniegelenks eine teilweise Lähmung des rechten Wadenbeinnerven, welche nicht zurückging (vergl. auch die nach Quetschung entstandene Wadenbeinnervenlähmung S. 125). Bei der Behandlung der Verstauchungen, besonders bei akuten und chronischen Gelenkergüssen, erzielte St.-A. Grabow-Cüstrin sehr gute Erfolge mit Anwendung des Heifsluftapparates (Bier).

[1] O.-St.-A. Schulte-Jüterbog. Isolierter Bruch des Dornfortsatzes des 3. Lendenwirbels durch Muskelzug. (Deutsche Militärärztliche Zeitschrift, Heft 9, 1902.)

Fünfte Unterart: Verrenkungen.

(No. 182 bis 184 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
			dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe				
	absol. Zahl	‰ K.	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten		Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
49	623	1,2	527	78,4	1	0,15	104	15,5	632	94,0	40	19 959	29,7

Über die Beteiligung der verschiedenen Gelenke an dem Gesamtzugange und die Verteilung desselben auf die einzelnen Monate und Armeekorps enthalten die nachstehenden Tabellen das Nähere.

Art der Verrenkung	Zugang (absolut und % des Gesamtzuganges)									
	1881/86		1886/91		1891/96		1896/97—1900/01		1900/01	
	absolute Zahl	% der Gesamtzahl der Verrenkungen	absolute Zahl	% der Gesamtzahl der Verrenkungen	absolute Zahl	% der Gesamtzahl der Verrenkungen	absolute Zahl	% der Gesamtzahl der Verrenkungen	absolute Zahl	% der Gesamtzahl der Verrenkungen
Verrenkungen der oberen Gliedmafsen	1522	74,2	1644	75,9	2014	76,1	2476	84,2	538	86,4
Verrenkungen der unteren Gliedmafsen	314	15,3	275	12,7	342	12,9	429	14,6	78	12,5
Verrenkungen anderer Gelenke . . .	216	10,5	247	11,4	291	11,0	35	1,2	7	1,1
Durchschnitt bezw. Summe	410	—	433	—	529	—	588	—	623	—

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.
G.	60	1,4	X.	27	1,2
I.	41	1,3	XI.	23	1,1
II.	28	1,1	XII. (1. K. S.)	28	1,4
III.	12	0,51	XIII. (K. W.)	27	1,2
IV.	24	1,1	XIV.	38	1,3
V.	20	0,78	XV.	34	1,1
VI.	31	1,2	XVI.	22	0,81
VII.	33	1,2	XVII.	29	0,99
VIII.	36	1,3	XVIII.	44	1,7
IX.	29	1,2	XIX. (2. K. S.)	37	1,8

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	56	58	49	58	45	42	42	56	64	64	49	40
‰ K.	0,12	0,11	0,09	0,11	0,08	0,08	0,08	0,10	0,11	0,12	0,09	0,08

Unter den sehr zahlreichen Verrenkungen befanden sich fünf offene (1mal Fufsgelenk, 3mal Daumengelenke, 1mal Zeigefingergelenk). — 7mal waren gleichzeitig Knochenbrüche vorhanden. Bei den Verrenkungen des Ellenbogengelenks waren 4mal der äufsere oder innere oder auch Teile beider Oberarmknöchel abgesprengt.

St.-A. Schmiz-Coblenz und St.-A. Rennecke-Magdeburg mufsten 2 Leute als dienstunbrauchbar entlassen, weil nach dieser Verletzung Knochenwucherungen in der Ellenbeuge, teilweise ausgehend von abgesprengten Gelenkstücken, teilweise vom Ansatz des inneren Oberarmmuskels (Brachialis internus), erhebliche Bewegungsbeschränkung verursacht hatten.

Aufser am Ellenbogen kamen die häufigsten Verrenkungen im Schultergelenk vor.

Von diesen waren 2 durch Bruch des Oberarmhalses erschwert. Die seltene Verrenkung der Schulter mit senkrecht erhobenem Oberarm beschreibt St.-A. Kern-Metz.

Eine teilweise willkürliche Verrenkung des Oberarms (Subluxation) sah St.-A. Wagner-Berlin bei einem Füsilier, der nach Fall auf die linke Schulter den Oberarmkopf bei Bewegungen des Arms nach hinten auf den Gelenkrand zu setzen vermochte. Eine ähnliche Verletzung wird aus Hameln berichtet.

Bei der Einrenkung des Oberarms bevorzugten O.-St.-A. Langhoff-Hameln und O.-A. Rammstedt-Münster die Riedelsche Methode als besonders einfach und geeignet, auch ohne Betäubung angewandt zu werden. (Hinüberziehen des verrenkten Armes nach dem Beckenrande der gesunden Körperseite zu mit scharfem Ruck. O.-A. Rammstedt empfiehlt auch die Roloffsche Methode.[1])

[1] Roloff: Über manuelle Reposition von Luxationen ohne Narkose. Centralblatt für Chirurgie 1902 No. 16.

Eine auf blutigem Wege von O.-St.-A. Wichura-Wesel vorgenommene Einrenkung des Schlüsselbeins im Brustbeingelenk ist in der Operationsliste unter B. 6 erwähnt.

Eine Verrenkung der Hand nach dem Handrücken, zugleich mit Verrenkung des Ellenbogens nach hinten, behandelte O.-St.-A. Praetorius-Prenzlau.

Verrenkungen des Hüftgelenks sind nur 3mal näher beschrieben. Einmal war der Schenkelkopf unter den wagerechten Schambeinast in das ovale Loch des Beckens (Luxatio subpubica) (O.-St.-A. Bartel-Lyck) und 2mal auf die Darmbeinschaufel nach hinten verschoben. Die Einrenkung gelang in 2 Fällen leicht in Narkose. Die dritte Verletzung, eine Verrenkung nach hinten bei gleichzeitigem Oberschenkelbruch, wurde ebenso wie der Knochenbruch durch St.-A. Thoele-Frankfurt a. O. operativ (s. Operationsliste unter C. 5) behandelt.

In einem Falle von Kniescheibenverrenkung mufste von St.-A. Bormann-Ehrenbreitstein die blutige Einrenkung vorgenommen werden (s. Operationsliste unter C. 5).

Eine Lockerung bezw. Verrenkung der äufseren halbmondförmigen Bandscheibe des rechten Kniegelenks beobachtete St.-A. Osann-Freiburg i. B.

Ein Grenadier in Breslau zog sich eine vollkommene Verrenkung des linken Unterschenkels im Kniegelenk nach vorne zu und zugleich einen Knöchelbruch desselben Fufses. Der Mann wurde mit verhältnismäfsig gut erhaltener Bewegungsfähigkeit Invalide. (St.-A. Kahleyss.)

Eine ähnliche, aber unvollkommene Verrenkung (Subluxation) derselben Knochen behandelte St.-A. Leopold-Arolsen.

2 Offiziere zogen sich Verrenkungen des Fufses im Fufsgelenk beim Tennisspiel zu.

Die eine war eine Verrenkung des Fufses nach aufsen, die andere eine solche nach innen. Beide Male war der Fufs um etwa 90° gedreht. Beide Offiziere wurden dienstfähig (St.-A. Iltgen-Cöln, St.-A. Haberling-Düsseldorf).

Verrenkungen der Mittelfufsknochen kamen 2mal vor.

Eine teilweise Verrenkung der Mittelfufsknochen 2 bis 5 im Lisfrankschen Gelenk erlitt ein Kanonier in Allenstein durch Sturz vom Pferde. Die Einrenkung gelang ohne Schwierigkeiten, die Dienstfähigkeit blieb jedoch nicht erhalten (O.-St.-A. Spilling).

Eine offene Verrenkung des ersten rechten Mittelfufsknochens wurde in Meiningen bei einem Kanonier behandelt. Das Gelenkende des ersten Mittelfufsknochens war zwischen dem ersten Keilbein und dem Köpfchen des zweiten Mittelfufsknochens eingekeilt. Heilung unter langwieriger Eiterung und Abstofsung von Knochentrümmern. -- Invalide (St.-A. Cornelius).

Eine Verrenkung der zweiten linken Zehe im Grundgelenk nach oben beobachtete O.-St.-A. Hampe-Gera. Der beschädigte Musketier war auf der Treppe ausgeglitten. Die Verrenkung blieb habituell.

Besonders hervorgehoben sei eine Verrenkung des 6. Halswirbels.

Ein Unteroffizier S. in Danzig verunglückte beim Baden, indem er beim Kopfsprung mit dem Kopf auf den Grund aufstiefs. Er mufste aus dem Wasser gezogen werden. Er hatte Schmerzen im Nacken, der Kopf war nach vorne gebeugt und in der Bewegung behindert. Vollkommene Unempfindlichkeit des Körpers von der 3. Rippe abwärts, Lähmung der unteren Gliedmafsen, der Blase und des Mastdarms; sämtliche Reflexe der unteren Körperhälften erloschen. Arme fast ganz gelähmt. Gesichts- und Augenmuskeln nicht beeinträchtigt. Puls, 42 bis 48 Schläge in der Minute, kräftig. Schon am nächsten Tage subnormale Körperwärme bis 34,3°. Eine am 3. Tage aufgenommene Röntgenphotographie liefs mit Sicherheit eine Verrenkung des 6. Halswirbels nach hinten (s. Bardeleben Bd. 2 S. 697) erkennen. Zwei Versuche der Einrenkung in Narkose mifslangen. Am 4. Tage Atembeschwerden, am 5. Tod durch Lungenödem. Die Sektion der Wirbelsäule, welche allein gestattet wurde, ergab nur eine Verrenkung des 6. Halswirbels nach hinten ohne Knochenbruch (St.-A. Haering-Danzig).

Sechste Unterart: Schufswunden.

(No. 185 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
	absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
36	318	0,60	244	8	65	317	37	36,2

Beteiligung der einzelnen Armeekorps in ‰ K.

Reihenfolge	Armeekorps	‰ K.	Reihenfolge	Armeekorps	‰ K.
1	XIII. (K. W.) . .	1,0	11	XIV.	0,58
2	XII. (1. K. S.) .	0,94	12	III.	0,55
3	XIX. (2. K. S.) .	0,79	13	VIII.	0,54
4	XVI.	0,73	14	XVIII.	0,54
5	VII.	0,71	15	IX.	0,52
6	IV.	0,67	16	XV.	0,51
7	VI.	0,65	17	I.	0,50
8	XI.	0,64	18	V.	0,43
9	X.	0,63	19	XVII.	0,37
10	G.	0,61	20	II.	0,35

Einschliefslich der Selbstmorde ist über 419 Schufsverletzungen berichtet, die in der nachfolgenden Zahlenübersicht näher erläutert sind.

Schufsverletzungen durch Granaten, Schrapnells u. s. w.

Im ganzen 9.

Verletzungen durch Manöverkartuschen kamen 4mal durch Unvorsichtigkeit bei Bedienungsmannschaften vor. Bei 3 Leuten waren durch den in viele Stückchen zersprengten Aluminiumverschlufsdeckel der Kartusche an Kopf, Oberkörper und den Armen nur mehr oder weniger grofse, meist oberflächliche Brand- und Rifswunden verursacht (1)[1]), bei dem 4. Manne war dagegen der Bauch durch den Kartuschendeckel aufgerissen, so dafs der Tod sofort eintrat, wahrscheinlich durch innere Verblutung. Leichenöffnung nicht gestattet.

[1]) Die in ( ) gesetzten Zahlen beziehen sich auf die Zusammenstellung der wichtigeren Schufsverletzungen am Schlusse dieser Unterart.

Art der Schufsverletzung	Summe			Es wurden getroffen											
				Kopf und Hals			Brust			Unterleib			Gliedmafsen		
	Anzahl	geheilt	gestorben	Anzahl	geheilt	gestorben	Anzahl	geheilt	gestorben	Anzahl	geheilt	gestorben	Anzahl	geheilt	gestorben
Schufsverletzungen durch Granaten, Schrapnells u. s. w.	9	6	3	—	—	—	1	1	—	3	1	2	5	4	1
Schufsverletzungen durch scharfe Patronen: Gewehr- und Karabinerschüsse	73[1]	21	52	35	2	33	14	2	12	8	2	6	15	14	1
Schufsverletzungen durch scharfe Patronen: Revolver- und Pistolenschüsse	71[1]	37	34	25	8	17	23	7	16	5	5	—	17	17	—
Schufsverletzungen durch scharfe Patronen: Zielmunition, Teschin- u. Flobertgeschosse	50	49	1	16	15	1	3	3	—	2	2	—	29	29	—
Schufsverletzungen durch Platzpatronen: aus dem Gewehrlauf	129	109	20	45	35	10	17	12	5	7	2	5	60	60	—
Schufsverletzungen durch Platzpatronen: freie Explosion von Platzpatronen	18	18	—	4	4	—	2	2	—	—	—	—	12	12	—
Schrotschüsse	14[1]	8	6	5	3	2	2	1	1	1	—	1	5	4	1
Verletzungen durch abgesprengte Geschosse	3	3	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—
Wasserschüsse	1[1]	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gewehrschüsse mit anderen Geschossen	4	3	1	1	—	1	1	1	—	—	—	—	2	2	—
Verletzungen durch Explosion von Patronen, durch Ladehemmungen und zurückschlagende Pulvergase	26[2]	26	—	9	9	—	1	1	—	—	—	—	16	16	—
Verletzung durch Platzen von Gewehren, durch Kanonenschläge, Zündladungen und dergleichen	21[2]	21	—	6	6	—	3	3	—	—	—	—	12	12	—
Summe	419	301	118	147	83	64	67	33	34	27	13	14	174	171	3
%	—	—	28,1 [3]	35,1 [3]	—	43,5 [4]	16,0 [3]	—	50,7 [4]	6,4 [3]	—	51,9 [4]	41,5 [3]	—	1,7 [4]

Den Versuch, eine Granate auf seiner Stube zu entladen, bezahlte ein Unteroffizier mit seinem Leben, das Geschofs platzte und zerrifs ihm die grofsen Gefäfse der Schenkelbeuge (2).

Durch Schrapnellkugeln entstanden 2 leichte Verwundungen.

Ein 3. Todesfall kam vor durch Krepieren des Geschosses im Laufe, wodurch ein Teil des Liderungsringes seitwärts durch die Deckung flog und einem Kanonier den Bauch aufrifs (3).

Schufsverletzungen durch scharfe Patronen.

A. Durch Gewehr- und Karabinerschüsse

im ganzen 73, davon waren 55 durch das Dienstgewehr, 11 durch Karabiner, 7 durch Jagdgewehr (darunter 3mal aptiertes Mausergewehr) verursacht. 51mal handelte es sich um Selbstmorde bezw. Selbstmordversuche, während 21mal Unglücksfälle beschuldigt werden und 1mal ein Schufs auf einen Flüchtling abgegeben war. 21 Mann wurden geheilt, 52 starben. Nur 7 Schüsse wurden aus gröfserer Entfernung, alle übrigen aus nächster Nähe abgegeben.

a. Kopf- und Halsschüsse.

33 Selbstmorde,
1 Selbstmordversuch,
1 Unglücksfall.

Von den Schädelschüssen gingen 18 in annähernd senkrechter Richtung von unten nach oben.

9mal war der Einschufs im Gaumen, der Ausschufs in der Scheitelgegend; einer von diesen Schüssen war mit dem Karabiner M. 71, einer mit einem zum Jagdgewehr aptierten Mausergewehr (5) abgegeben. Beide hatten sehr erhebliche Zerstörungen gemacht; der mit dem Mausergewehr abgegebene hatte das ganze Gesicht zerrissen. Er ist besonders bemerkenswert, weil bei einer Ausschufsöffnung von 4 cm beide Grofshirnhälften — jede in sich zusammenhängend — aus der Schädelhöhle geschleudert waren. Verhältnismäfsig kleine (etwa 2,5 cm Durchmesser) Ausschufsöffnungen fanden sich bei dem zu (4) aufgeführten und bei 3 anderen von diesen Mundschüssen. Bei den übrigen waren ausgedehnte Zerstörungen vorhanden.

8mal war das Geschofs von der Unterkinngegend her eingedrungen, darunter 2mal nahe dem Kehlkopf. Der Ausschufs lag bei diesen Schüssen 1mal in der Stirngegend, 3mal waren Spaltungen des ganzen Gesichts in der Mittellinie entstanden (die beiden umfangreichsten und wegen der Verschiedenheit der Waffe, Infanteriegewehr M. 88 und Karabiner 71, bemerkenswerten Schüsse sind unter No. 9 und 10 aufgeführt). — Ein mit dem Gewehr M. 88 abgegebener Schufs (6) hatte fast das ganze Schädeldach abgetragen. Auch hier war eine Hirnhälfte im ganzen herausgeschleudert. Das von der nächsten Wand zurückgeprallte Geschofs wurde in der Stube gefunden. — Die zu 7) und 8) aufgeführten Schüsse hatten zwar ausgedehnte Zerstörungen im Verlauf des Schufskanals gemacht, trotzdem hatten sie doch nur kleine Ausschufsöffnungen verursacht. Bei 1 Schufs lag der Einschufs am Kehlkopf, der 3×4 cm grofse Ausschufs am Hinterhaupt. 1 Schufs ging nur durch das Vorderhaupt, von der Nasenwurzel bis zur Stirnhöhe (11).

Von 3 Schüssen, die in horizontaler Richtung von der Nasenwurzel bezw. der Augenhöhle zum Hinterhaupt gingen, sind 2 unter 12) und 13) aufgeführt. Sie hatten auffällig

---

1) Bei einem Manne war die Stelle des Schusses einmal nicht zu ermitteln gewesen.

2) Bei dieser Art waren häufig verschiedene Körperteile getroffen, es sind nur die Hauptverletzungen benannt.

3) % zur Gesamtzahl der Schufsverletzungen.

4) % zur Anzahl des getroffenen Körperteils.

kleine unter 2 cm Durchmesser bleibende Ausschufsöffnungen. Beachtenswert erscheint der bei Schufs 12 berichtete Leichenbefund und die Verletzungen am Einschufs bei Schufs 13.

Von 7 mit dem Dienstgewehr aus nächster Nähe abgegebenen Schläfenschüssen gingen 2 vom rechten Ohr zur linken Seite des Hinterhaupts. Einer von diesen Leuten lebte noch eine Stunde. — Die 5 quer durch den Kopf gehenden Schüsse (4mal Ausschufs in der andern Schläfe, 1mal am Scheitelbein) waren 3mal von rechts, 2mal von links eingeschossen. — 2 von diesen Selbstmördern hatten sich gleichzeitig Brustschüsse beigebracht. Die Zerstörungen am Schädel und Gehirn waren bei allen queren Schüssen sehr stark. Die Hirnschale war stets zu kleinen, leicht verschiebbaren Knochenstücken zerschlagen; der Schädel wird mehrmals als eingesunken, die Augen als weitvorstehend oder eingefallen bezeichnet. Die Ein- und Ausschufsöffnungen zeigten aber grofse Verschiedenheiten. 2mal entsprach einer kleinen Einschufsöffnung von 7 bis 8 mm ein kleiner Ausschufs (12 mm messende sternförmige Wunde auf dem Scheitelbein); 1mal war der Einschufs klein, der Ausschufs stellte jedoch eine Wundhöhle von 2×4 cm dar (14). Endlich waren bei 2 Verletzten an der Ein- und Ausschufsstelle weit ausgedehnte Zerstörungen vorhanden (15 und 16). Bei Schufs 13), 14) und 15) war anscheinend aus der Einschufsöffnung Hirnmasse zurückgeflogen.

Die übrigen Kopfschüsse waren entweder leichte, oberflächliche Verletzungen oder die Nachrichten sind unvollständig, weil die Leichenschau nicht durch die Truppenärzte vorgenommen war.

b. Brustschüsse.

9 Selbstmorde,
3 Selbstmordversuche,
2 Unglücksfälle.
12 Brustschüsse waren tödlich,
2 wurden geheilt.
6mal war das Herz getroffen.

Alle Brustschüsse waren aus nächster Nähe und aus dem Dienstgewehr abgegeben. Die Ein- und Ausschufsöffnung in allen Fällen klein. Die Gröfse der Zerstörungen des Herzens, die zum Teil bis in die grofsen Gefäfse gingen, richteten sich hauptsächlich nach der Lage des Einschusses zur Herzmasse. Bei Schufs (22) war das Herz anscheinend nur am unteren Rande gestreift. Es fand sich eine 4 cm lange, schlitzförmige Wunde in der rechten Herzkammer. Eine Herzverletzung lag auch bei dem im nächsten Abschnitt erwähnten Schufs 23 vor.

Von den aufserhalb der Herzgrenzen eingedrungenen Brustschüssen war einer mit dem Mausergewehr (25), die übrigen mit dem Dienstgewehr oder Karabiner abgegeben. Letztere hatten sämtlich kleine Ein- und Ausschufsöffnungen. 2 Verletzte wurden geheilt, die übrigen starben. Bei einem aus 1 m Entfernung getroffenen Geheilten scheint der Schufs den Brustkorb nicht eröffnet zu haben (17). Die beiden anderen hatten sich bei Selbstmordversuchen aus nächster Nähe getroffen; bei dem einen war die Lunge durchschossen (18), bei dem andern bildete sich ein Lungenbruch (19). Von den Getöteten sei namentlich Schufs 23 hervorgehoben. Der Schufskanal ging in aufsteigender Richtung durch den linken Oberlappen. Der Herzbeutel war nicht eröffnet, er zeigte nur in der Gegend der Herzspitze (der dem Schufskanal nächstgelegenen Stelle) eine talergrofse Blutunterlaufung. Im Herzfleisch war ein 5 cm langer, auf die linke Vorkammer übergehender Einrifs vorhanden, der aber die Herzhöhlen nicht eröffnete. Das Herz war stark zusammengezogen. — Ein Getöteter hatte aus 115 m Entfernung einen Schufs durch den Bogen der Körperschlagader erhalten (24). Ein Selbstmörder hatte sich durch die Lungenschlagader geschossen (Mausergewehr. Schufs 25). Bei einem andern hatte das Geschofs den linken Oberlappen durchschlagen. Er ging nach 20 Stunden an der Blutung und an unstillbarem Erbrechen zu Grunde (26).

c. Schufsverletzungen am Unterleib.

3 Selbstmorde,
1 Selbstmordversuch,
1 Fluchtversuch,
3 Unglücksfälle.

1 Schufs war mit einem Jagdgewehr (27), 2 Schüsse waren mit Gewehren älterer Art (M. 71 und 71/84) abgegeben. Eine der beiden Kugeln blieb im Körper stecken, wo sie unter der Rückenhaut fühlbar war (28 und 29). Von den übrigen mit dem Dienstgewehr abgegebenen 5 Schüssen war einer aus 20 m Entfernung (30), einer auf 30 Schritt abgefeuert (31), einer durch ein verirrtes Geschofs verursacht. — Die Ein- und Ausschufsöffnungen waren bei allen aus dem Dienstgewehr abgegebenen Schüssen klein. Der Einschufs lag immer in der Magengrube oder in den dicht angrenzenden Teilen der linken Rippenknorpelgegend. Die Schüsse gingen gröfstenteils in der Richtung nach dem Rücken durch die im Kuppelraum des Zwerchfells gelegenen grofsen Eingeweide, für deren Verletzungen die Schüsse 29 (Leber), 30 und 31 Beispiele geben. 2 durch Unglücksfall hervorgerufene Schüsse waren dagegen nicht in die Bauchhöhle eingedrungen. Die erwähnte verirrte Kugel hatte nur einen 4 cm langen Schufskanal gemacht, in dem sie lag. Ein aus nächster Nähe abgefeuerter Schufs war vom linken Rande des Schwertfortsatzes bis zum linken Darmbeinkamm durch die Bauchdecken gegangen. — Diese beiden Leute wurden geheilt, die übrigen starben meist sofort, einer 6 Stunden nach der Verletzung.

d. Schufsverletzungen der Gliedmafsen.

1 Selbstmordversuch,
14 Unglücksfälle.

11mal waren die oberen, 4mal die unteren Gliedmafsen getroffen, 11 Mann wurden wieder dienstfähig, 3 invalide, 1 starb. Bei den oberen Gliedmafsen handelte es sich allein 9mal um Fingerverletzungen. Einmal war durch das moderne Geschofs das Endglied des auf die Mündung gelegten Zeigefingers abgerissen (32). 2 Leute, denen der zerschmetterte Zeigefinger abgenommen werden mufste, wurden invalide. 6 Schüsse kamen aus gröfserer Entfernung (150 bis 2000 m). 4 Mann wurden auf dem Scheibenstand getroffen, davon 3 als Scheibenanzeiger, einer auf 150 m an der Mittelhand, der 2. auf 300 m — Fleischschufs am Vorderarm (33) —, der 3. auf 200 m am Oberschenkel. Alle Verwundungen waren leicht. Schwerer war ein Schufs durch das Kniegelenk aus 1200 m Entfernung (34). Durch verirrte Geschosse auf dem Exerzierplatze bezw. Kasernenhofe kamen noch 2 Verletzungen vor. Auch von diesen blieb, wie bei den Bauchschüssen, ein aus sehr grofser Entfernung gekommenes Geschofs unter der Haut stecken (35). Der andere verirrte Schufs war auf 150 m abgegeben. Er durchschlug das rechte Schultergelenk, nachdem er vorher den unter No. 24 aufgeführten Pionier getötet hatte. Auch diese Verletzung wurde tödlich (36).

B. Revolver und Pistole

verursachten im ganzen 71 Verletzungen, 9mal waren der Armeerevolver, 55mal Revolver verschiedener Art, 7mal Pistolen gebraucht.

a. Kopf und Hals.

17 Selbstmorde,
7 Selbstmordversuche,
1 Überfall.

17 Todesfälle, 4 Mann wurden dienstunfähig, 4 dienstfähig. Sprengwirkungen am Schädel waren fast nie vorhanden, nur in 4 Fällen fand sich ein Ausschufs und zwar 3 mal bei Schüssen mit dem Armeerevolver. Nur 6 mal konnten Leichenöffnungen vorgenommen werden. Bei einem Grenadier des 1. Leib-Grenadier-Regiments No. 100 (Einschufs in die rechte Schläfe) war das Vorderhirn durch einen Revolverschufs ausgedehnt zertrümmert.

Bei den 8 Geheilten war die Kugel 1 mal in der Muskulatur des Halses, 3 mal auf dem Schläfenbein am Einschufs stecken geblieben. Bei einem Dragoner vom Dragoner-Regiment König Albert von Sachsen (Ostpreufsischen) No. 10 war das Geschofs durch die rechte Schläfe am Schädelgrunde entlang bis zur oberen Nasengrenze vorgedrungen und hier, wie sich durch Röntgenbild feststellen liefs, eingeheilt. Bei einem anderen Manne wurde die Kugel im rechten Schläfenlappen, bei einem Einjährig-Freiwilligen vom Niederrheinischen Füsilier-Regiment No. 39 in der Keilbeinhöhle (Einschufs vom Gaumen aus) durch Röntgenaufnahmen nachgewiesen.[1])

Bei Kanonier H. vom Fufsartillerie-Regiment No. 15 hatte die Kugel das Stirnbein nur eingedrückt. Wegen Erscheinungen des Hirndrucks wurde die Trepanation mit vorzüglichem Erfolge ausgeführt (37). (Siehe Operationsliste unter A, 1.) Eine Verletzung des Sehnerven ist in No. 38 näher beschrieben.

b. Brust.

16 Selbstmorde,
5 Selbstmordversuche,
2 Unglücksfälle.

16 starben. Leichenöffnungen konnten nur 3 mal ausgeführt werden, aus der Stelle des Einschusses liefs sich jedoch schliefsen, dafs in allen 13 Fällen das Herz getroffen sein mufste. Bei den Sektionen fand sich 1 mal Verletzung der Hauptkörperschlagader (39), 1 mal Zertrümmerung der Milz und Durchlöcherung des Magens, während die Kugel im 12. Brustwirbel stecken geblieben war (40), bei dem 3. Manne war die Kugel durch Vorhof, Lungenschlagader und 9. Brustwirbel gegangen (41). 4 Leute hatten sich je 2 Schüsse beigebracht. 7 Leute wurden geheilt.

c. Unterleib.

4 Unglücksfälle,
1 Selbstmordversuch.

Sämtliche Verletzte wurden geheilt, 2 hatten nur oberflächliche Wunden, während 3 Leute innere Verletzungen davontrugen. Bei einem Musketier war der Darm durchschossen, Heilung durch Bauchschnitt (42), während ein anderer bemerkenswerterweise ohne operativen Eingriff heilte, obwohl zweifellos edlere Teile getroffen sein mufsten (43).

d. Gliedmafsen.

15 Unglücksfälle,
2 Verletzungen bei Schlägereien.

13 mal waren Hand und Finger (7 mal der Zeigefinger), je 1 mal das Schultergelenk, der Oberarm, die Weichteile des Unterarms und der Oberschenkel verletzt. Sämtliche Verletzungen waren leicht und bieten kein Interesse, nur 4 Leute wurden dienstunfähig.

C. Verletzungen durch Zielmunition, durch Teschin- und Flobertgeschosse.

48 Unglücksfälle,
1 Selbstmord,
1 Selbstmordversuch.

16 mal war der Kopf getroffen, darunter 1 mal das rechte Auge, welches operativ entfernt werden mufste (Musketier P. vom Infanterie-Regiment No. 59). 29 mal waren die oberen und die unteren Gliedmafsen verletzt, 5 mal der Rumpf; diese Wunden waren alle ohne Bedeutung, ausgenommen ein Schufs in die Lunge, der ausheilte. Bemerkenswert ist ein Selbstmord durch Schufs in den Kopf mit Zielmunition (44).

Schufsverletzungen durch Platzpatronen.

A. Aus dem Gewehrlauf.

112 Unglücksfälle,
13 Selbstmorde,
3 Selbstmordversuche,
1 Selbstverstümmelung.

Bei 3 Platzpatronenschüssen kam Starrkrampf zum Ausbruch (1 Schädelschufs, 1 Schufs in die Achselhöhle und 1 Schufs in den Oberschenkel, letzterer wurde geheilt).

a. Kopf und Hals.

38 Unglücksfälle,
6 Selbstmorde,
1 Selbstmordversuch.

Alle Schüsse waren aus nächster Nähe — höchstens 1 bis 2 m Entfernung — abgegeben.

Durch Unglücksfall kamen 4 Leute um. Ein Mann starb 4 Stunden nach einem Schufs in die Schläfe, ein zweiter nach 12 Tagen an Starrkrampf, ebenfalls mit Schufs in die Schläfe. Dem dritten war durch Einschufs am Mundboden Unterkiefer, Oberkiefer, Schädelbasis und Hirn zertrümmert, dem vierten durch Einschufs am Hinterkopf die Hinterhauptsschuppe und das Kleinhirn. Der Tod trat bei den letzten beiden sofort ein.

Die übrigen durch unglückliche Zufälle, Unvorsichtigkeit u. s. w. entstandenen Schufsverletzungen waren leicht und wurden geheilt, darunter 26 mit Erhaltung der Dienstfähigkeit.

Bei einem später geheilten Soldaten des 6. Infanterie-Regiments No. 105 König Wilhelm II. von Württemberg, der sich in den Mund geschossen hatte, mufsten wegen starker Blutung aus der Zunge der Luftröhrenschnitt und die Unterbindung der linken grofsen Halsschlagader ausgeführt werden (45). 2 mal wurde der Einschufs in den Knochen erweitert (47, 48), 1 mal wurde die Trepanation wegen Hirndruckerscheinungen gemacht (49). 2 Leute kamen wegen Verlust eines Auges (vergl. die Operationsliste), einer wegen Schwerhörigkeit und teilweiser Lähmung der linken Gesichtshälfte zur Entlassung. (Schufs dicht vor dem äufseren Gehörgang.) 4 Selbstmörder hatten sich durch den Mund ins Gehirn geschossen, bei einem davon (Dragoner F. vom Dragoner-Regiment No. 23) war sogar ein Ausschufs am rechten Scheitelbein vorhanden. Leichenöffnung verweigert.

Auffällig war ein Ausschufs von 9×4,5 cm Ausdehnung im linken Scheitelbein bei einem Manne des Füsilier-Regiments von Gersdorf No. 80. Leichenöffnung nicht gestattet.

Dragoner D. vom 2. Badischen Dragoner-Regiment No. 21 hatte sich 3 Schüsse in die Gegend der grofsen Halsgefäfse, in den Mund und gegen die Stirn beigebracht.

b. Brust.

11 Unglücksfälle,
4 Selbstmorde,
2 Selbstmordversuche.

[1]) Ausführlicher Bericht darüber in der Deutschen militärärztlichen Zeitschrift 1901, Heft 7, S. 442 (St.-A. Haberling-Düsseldorf).

Bei den Selbstmördern erfolgte der Tod sofort durch Verletzung des Herzens (50), 1mal nach 2 Tagen durch Schufs in die Lunge. Durch Unvorsichtigkeit erhielt 1 Mann einen Schufs in die linke Achselhöhle; am 5. Tage Wundstarrkrampf, am 7. Tage Tod (51). Die übrigen Verletzungen wurden geheilt, obwohl bei 2 Leuten die Lunge verletzt war. Bei einem von diesen kam es zur Eiteransammlung in der getroffenen Brusthöhle (Hornist vom Infanterie-Regiment No. 139, vergl. die Operationsliste unter B 1).

c. Unterleib.

4 Unglücksfälle,
3 Selbstmorde.

Sämtliche Schüsse kamen aus nächster Nähe. Von den 4 Verunglückten starben 2, während die beiden anderen Verletzungen leichter Natur waren. Ein Gefreiter bekam aus Unvorsichtigkeit einen Schufs in die rechte Bauchgegend, Tod nach 21 Stunden (52). Ein Ulan vom Ulanen-Regiment Hennigs von Treffenfeld (Altmärkischen) No. 16 konnte trotz Eröffnung der Bauchhöhle nicht gerettet werden. (Vergl. die Operationsliste unter B 2.) Bei den 3 Selbstmördern war 2mal die Leber zerrissen. (1mal Tod nach 20 Minuten), 1mal Magen, Leber und Dickdarm verletzt. (Tod nach 7 Stunden.)

d. Gliedmafsen.

60, davon waren
59 Unglücksfälle,
1 Selbstmordversuch.

Die Verletzungen befanden sich 20mal an Hand und Fingern, je 11mal am Unterarm, Oberarm und Oberschenkel, 4mal am Unterschenkel und 3mal am Fufs. Es trat in allen Fällen Heilung ein und zwar 38mal mit Erhaltung der Dienstfähigkeit. Die Dienstunfähigkeit der übrigen 22 Leute war in der Mehrzahl durch zurückgebliebene Steifigkeit oder durch Verlust eines Fingers bedingt. Von gröfseren Gelenken war 1mal das Handgelenk und das Kniegelenk so schwer verletzt, dafs operative Eingriffe nötig wurden. Ein Kürassier mit Schufs in den Oberschenkel bekam vorübergehend Wundstarrkrampf, wurde aber wieder felddienstfähig (54).

B. Durch freie Explosion

entstanden 18 Verletzungen, meist durch unvorsichtiges Umgehen mit Platzpatronen, Werfen ins Feuer, Aufschlagen mit Hammer u. s. w. Nur 4 Verletzungen waren schwerer und endeten mit Dienstunfähigkeit, darunter 2 Leute wegen Verlust eines Auges (Grenadier P. Grenadier-Regiment No. 4 und Schütze L. Schützen-[Füsilier-]Regiment No. 108). Bei letzterem wurde der Augapfel operativ entfernt (vergl. die Operationsliste unter A 3). Wegen Lähmung des Wadennerven (Peroneus) mufste 1 Kanonier entlassen werden (55).

Verletzungen durch Schrotschüsse.

5 Selbstmorde,
1 Selbstmordversuch,
8 Unglücksfälle.

6 Todesfälle. 2 Mann töteten sich durch Schufs in den Mund.

Die schweren Verletzungen sind unter No. 56 und 57 beschrieben.

Wie ausgedehnte Zerstörungen ein Schrotschufs aus nächster Nähe anrichten kann, zeigt Fall 58, bei dem durch einen Schrotschufs in die Herzgegend mehrere Rippen, der Herzbeutel, das Herz, Lunge, Zwerchfell, Magen, Leber und Niere zertrümmert waren. Ein Todesfall durch Wundstarrkrampf nach einem Schrotschufs in das linke Schultergelenk findet sich unter No. 59.

Ein Selbstmörder tötete sich in seiner Heimat. Der Sitz des Einschusses liefs sich nicht ermitteln. Ein Todesfall war bei einer Schlägerei durch einen Schufs aus 15 m Entfernung in die rechte Brust- und Bauchseite verursacht (60); auch hier war die Wirkung der noch zusammenhaltenden Schrotkörner eine sehr schwere. 1 Mann mit Teschinschrotschufs in den Kopf wurde geheilt, bekam aber später vorübergehend epileptische Krampfanfälle und wurde dienstunfähig. Die übrigen 7 Schrotverletzungen waren nur unbedeutend.

Verletzungen durch abgesprengte Geschosse.

2 Unglücksfälle
1 Schufs im Chinafeldzug.

Die beiden Unglücksfälle waren harmloser Natur, ernst hingegen eine Verletzung des Bauches durch ein abgepralltes Geschofs in einem Gefecht des chinesischen Feldzuges. Trotz Bauchfellentzündung Heilung. (Füsilier W. vom Grenadier-Regiment Graf Kleist von Nollendorf [1. Westpreufsischen] No. 6.)

Wasserschüsse.

1 Selbstmord.

1 Musketier H. vom 2. Thüringischen Infanterie-Regiment No. 32 hatte ein altes Gewehr mit Wasser geladen und sich in seiner Heimat erschossen; nähere Beschreibung der Verletzung fehlt.

Verletzungen durch Gewehrschüsse mit anderen Geschossen.

4, davon waren
1 Selbstmord,
1 Selbstmordversuch,
2 Unglücksfälle.

In 3 Fällen waren auf Platzpatronenhülsen scharfe Geschosse aufgesteckt. Auf diese Weise schofs sich ein Musketier vom Infanterie-Regiment No. 157 in die Brust; wegen Eiteransammlung wurde später eine Rippe ausgeschnitten. Vergl. auch die Operationsliste unter B 1.

Ferner wurden bei Felddienstübungen 2 Leute — einer auf 180 m und einer aus noch weiterer Entfernung — leicht verletzt.

Mittelst eines auf eine Platzpatronenhülse gesteckten Wergpfropfens schofs sich ein Musketier (61) in selbstmörderischer Absicht in den Kopf und starb nach $7^1/_2$ Tagen.

Verletzungen durch Explosion von Patronen bei Ladehemmungen und durch Pulvergase.

Sämtliche 26 Verwundungen entstanden durch Unvorsichtigkeit — Nichtabnahme des Mündungsdeckels, Fehlen des Verschlufskopfes u. s. w. — oder durch üble Zufälle, Ladehemmungen, Abspringen des Verschlufskopfes. Die Mehrzahl der Verletzungen war leicht, ausgenommen 5 Augenverletzungen. 4 Leute verloren die Sehkraft entweder vollkommen oder zum gröfsten Teile, während ein Leutnant vom Infanterie-Regiment No. 32, welcher eine schwere Verbrennung der linken Horn- und Bindehaut erlitten hatte, bis auf geringe wolkige Trübungen, welche zurückblieben, vollkommen geheilt und dienstfähig wurde.

Verletzungen durch Platzen von Gewehren, durch Kanonenschläge, Zündladungen und dergl.

21 Unglücksfälle, davon 14 durch Explodieren von Zündladungen, Sprengkapseln, Reibzündschrauben, Schlagröhren und Kanonenschläge, 5 durch Platzen des Gewehrlaufes. Die Verletzungen betrafen meistens die Arme und Hände, 1mal Gesicht und Hals, 4mal die Augen. 3mal mufsten Absetzungen gröfserer Glieder vorgenommen, 2mal der getroffene Augapfel entfernt werden (vergl. die Operationsliste unter A 3). Sämtliche Leute wurden geheilt, 2 als invalide entlassen.

Zusammenstellung der im Berichtsjahr 1900/01 vorgekommenen wichtigeren Schufsverletzungen (einschl. Selbstmorde).

I. Schufsverletzungen durch Granaten, Schrapnells u. s. w.

Ausgang in Heilung.

1. Fahrer J. vom Feldartillerie-Regiment No. 62. 30. Januar 1901. Unglücksfall. Schufs mit Manöverkartusche. Vorbeilaufen vor dem feuernden Geschütz. Etwa 30 unregelmäfsige 1 bis 5 cm lange, scharfrandige, mit Pulverschleim belegte Wunden an der linken Seite des Kopfes und Oberkörpers, von denen viele oberflächlich, einzelne bis 5 cm tief waren. Vielfach bestanden zwischen den Wunden Verbindungsgänge (Schufskanäle?). — Durchlöcherung beider Trommelfelle. — Mäfsiger Shock, geringe Blutung. Heilung unter Eiterung. Abstofsung zahlreicher Aluminiumblechstücke und Tuchfetzen. Beiderseitige eitrige Mittelohrentzündung. — Invalide.

Ausgang in Tod.

2. Unteroffizier N. vom Fufsartillerie-Regiment General-Feldzeugmeister (Brandenburgischen) No. 3. Unglücksfall durch Unvorsichtigkeit. 29. Juli 1901. Explosion einer Granate beim Versuch, sie in einer Mannschaftsstube auf dem Schiefsplatz Wahn zu entladen. Zerschmetterung der linken Hand. — 3 cm lange Wunde dicht unterhalb der rechten Schenkelbeuge. Starke Blutung aus der Schenkelwunde. Bewufstlosigkeit. Tod 1/2 Stunde nach dem Unfall während der Operation zur Unterbindung der zerrissenen grofsen Schenkelgefäfse. In der Wunde fand sich ein 2 cm breiter, 3 cm langer Granatsplitter, der die Gefäfse durchschlagen hatte.

3. Kanonier D. vom Westfälischen Fufsartillerie-Regiment No. 7. 13. Mai 1901. Ein Teil des durch einen Rohrkrepierer herausgeschleuderten Liderungsringes war seitwärts durch die Deckung geschlagen und hatte den D. in den Bauch getroffen. Etwa 2,5 cm lange, 1,5 cm breite, unregelmäfsige Quetschwunde dicht neben dem Nabel. Kein Shock, keine Blutung. Trotz fehlender Allgemeinerscheinungen wurde eine Darmverletzung angenommen. Tod nach 29 Stunden unter den Erscheinungen der Bauchfellentzündung. Leichenöffnung: im Anfang des Dünndarms und im Gekröse je ein 1,5 cm grofses Loch. Im Douglasschen Raum lag ein 4 cm langes, 2,5 cm breites, 0,5 cm dickes Stück des Liderungsringes. Die Darmschlingen waren untereinander verklebt.

4. Sergeant N. vom 3. Oberelsässischen Infanterie-Regiment No. 172. 29. Januar 1901. Selbstmord. Mundschufs mit Dienstgewehr und scharfer Patrone. Tod sofort. Leichenbefund: Einschufs im zertrümmerten Gaumen, Ausschufs auf dem rechten Scheitelbein, 2,5 cm im Durchmesser. — Zertrümmerung des harten und weichen Gaumens, des Keilbeins und aller an der Bildung der Nasenhöhle beteiligten Knochen, des rechten grofsen und kleinen Keilbeinflügels und des Dachs der rechten Augenhöhle. Sämtliche Kopfknochen in ihren Nähten auseinandergewichen. In der rechten Grofshirnhälfte ein Schufskanal von etwa 4 cm Durchmesser. In der Mitte des rechten Scheitelbeins eine Öffnung von 2,5 cm Durchmesser mit 7 strahlenförmig von ihm ausgehenden Sprüngen.

II. Schufsverletzungen durch scharfe Patronen.

A. Gewehr- und Karabinerschüsse.

a. Kopf- und Halsschüsse.

Ausgang in Tod.

5. Feldwebel K. von der Halbinvalidenabteilung des I. Armeekorps. 1. Mai 1901. Vermutlich Schufs in den Mund mit einem zum Jagdgewehr aptierten Mausergewehr. Tod sofort. Einschufs nicht festzustellen. Zerfetzung des Unterkiefers und der ganzen linken Gesichts- und vorderen Kopfhälfte. Ausschufs am Haarwirbel. Rundes Loch von 4 cm Durchmesser. Beide Grofshirnhälften lagen einzeln, aber an sich unversehrt neben der Leiche, die eine neben der Schulter, die andere neben der Hüfte.

6. Musketier G. vom 1. Unterelsässischen Infanterie-Regiment No. 132. 17. Juni 1901. Selbstmord. Schufs mit dem Dienstgewehr. Einschufs am Kinn, oval, 8 × 4 mm. Im Schädeldach eine Öffnung von etwa 11 bis 13 cm Durchmesser. Durch Aneinanderpassen der zertrümmerten Knochenstücke und der Hautfetzen konnte der Ausschufs als im hinteren Drittel des rechten Seitenwandbeins gelegen bestimmt werden. Schufskanal durch die Zunge. Oberkiefer, Keilbein und Schädelgrund in weiter Ausdehnung zertrümmert. Rechte Grofshirnhälfte vollkommen aus der Schädelhöhle herausgeschleudert. Das von der Wand abgeprallte, deformierte Geschofs fand sich in der Kasernenstube.

7. Musketier S. vom Infanterie-Regiment von Courbière (2. Posenschen) No. 19. Gewehr M/88. 21. Juni 1901. Selbstmord. Tot aufgefunden. — Einschufs oval, 3 × 2 cm, in der Zungenbeingegend. Ränder geschwärzt. — Schufskanal: Rechte Zungenbein- und Zungenhälfte zertrümmert, Unterkiefer in der Mitte gebrochen, Oberkiefer aus seiner Verbindung gelöst, rechter Augapfel zerstört. Rechter Stirnlappen in blutigen Brei verwandelt, rechte vordere Schädelhälfte in zahlreiche Trümmer zersprengt. Ausschufs in der Gegend des rechten Stirnbeinhöckers, rundes Loch von 1,5 cm Durchmesser.

8. Musketier S. vom 4. Württembergischen Infanterie-Regiment No. 122, Kaiser Franz Joseph von Österreich, König von Ungarn. 21. Januar 1901. Selbstmord. Dienstgewehr mit scharfer Patrone. Tod sofort. Einschufs unter dem Kinn etwas links von der Mittellinie, rundlich, 1,5 cm Durchmesser. Ausschufs am vorderen, oberen Winkel des rechten Seitenwandbeins, markstückgrofs. Rechtes Auge zapfenförmig vorgedrängt. Leichenbefund: Ausgedehnte Knochenzertrümmerung der Gesichts- und Schädelknochen und des rechten Vorderlappens des Gehirns. Starker Bluterguſs zwischen die Hirnhäute am linken Vorder- und Mittellappen. Einrisse im Schädelgrund durch beide Felsenbeine bis zum Hinterhauptsloch.

9. Musketier T. vom 2. Hessischen Infanterie-Regiment No. 82. 24. Juni 1901. Infanteriegewehr M/88. Selbstmord. Tot aufgefunden. Einschufs unter dem Kinn, wie mit einem Locheisen geschlagene Öffnung von 1 cm Durchmesser. Unterkiefer mehrfach gebrochen, der harte Gaumen und die Zunge im vorderen Teile zerrissen. Gesicht von der Mitte der Oberlippe bis zur Mitte des Stirnbeins wie mit einem Messer in zwei Hälften gespalten. In diesem Spalt im Scheitelpunkt der Pfeilnaht der Ausschufs. Stirnlappen gröfstenteils zerstört.

10. Feldwebel L. vom Fufsartillerie-Regiment von Hindersin (Pommerschen) No. 2. Karabiner M/71. 3. August 1901. Selbstmord. Einschufs kreisrund, 3 cm im Durchmesser, in der Mitte zwischen Kinn und Zungenbein. Ausschufs in einem vom Haarwirbel bis zur Unterlippe verlaufenden, breitklaffenden, gezackten Spalt, welcher beide Gesichts- und Schädelhälften ungefähr in der Mitte trennt. Grofse Teile der Gesichts- und Schädelknochen, sowie der Weichteile herausgerissen. Tod sofort.

11. Unteroffizier L. vom 1. Grofsherzoglich Mecklenburgischen Dragoner-Regiment No. 17. 15. Oktober 1900. Selbstmordversuch mit dem Dienstkarabiner M/88. Einschufs: Von der Nasenspitze aufwärts führte eine 4,5 cm lange, 1,5 bis 0,5 cm breite Rinne zu einer dicht über der Nasenwurzel gelegenen Einschufswunde von 1,2 cm Breite, deren Ränder etwas eingerissen waren. Von dieser Wunde ab ging ein breiter Spalt über die Mitte der Stirn bis zur Haargrenze, wo er mit einer 0,5 cm breiten Ausschufsrinne abschlofs. Die 11 cm lange, in der Mitte 4 cm breit klaffende Hautwunde legte eine Knochenlücke von 8 cm Länge frei, die am unteren Ende 0,8 cm, in der Mitte 4 cm und am oberen Ende 0,5 cm breit war und freien Einblick auf die mit Blutgerinnseln und Knochensplittern bedeckten, zerrissenen Gehirnhäute und den zerstörten oberen Längsblutleiter gewährte. Die Leichenöffnung wurde nicht gestattet, doch konnte noch festgestellt werden, dafs vom oberen Ende des Knochenspaltes (Ausschufs) 2 Sprünge und von der Mitte des linken Knochenrandes einer nach hinten gingen und dafs auch das Siebbein und die Augenhöhlenfortsätze des Stirnbeins zahlreiche Sprünge zeigten. An beiden Stirnpolen des Hirns Zerstörungen, welche links 1,5 cm, rechts 0,5 cm tief gingen.

12. Musketier S. vom 8. Württembergischen Infanterie-Regiment No. 126, Grofsherzog Friedrich von Baden. 23. März 1901. Selbstmord. Dienstgewehr mit scharfer Patrone. Einschufs: Ein sich in der Tiefe eiförmig erweiterndes Loch, welches die Daumenspitze passieren liefs, zwischen Nasenwurzel und rechtem Auge. Ausschufs 1 cm Durchmesser rechts neben dem Hinterhauptshöcker. Tod sofort. Leichenbefund: Sprengung des Nasengerüstes und grofser Sprung durch das rechte Schädeldach. Rechtes Jochbein, Keil- und Felsenbein zertrümmert. Brücke und verlängertes Mark gequetscht und eingerissen, Grofshirn nur am Grunde leicht gestreift, Kleinhirn zertrümmert, Hinterhauptsbein rechts neben dem Hinterhauptshöcker durchschlagen.

13. Oberjäger F. vom 1. Jägerbataillon No. 12. Selbstmord mit dem Dienstgewehr. 6. Dezember 1900. Einschufs in der Mittellinie an der Nasenwurzel, rund, 1 cm Durchmesser. Weichteile der Umgebung im Umkreis von 11 cm zerrissen und als Lappen vom Schädeldach abgehoben. Um die Öffnung im Schädel strahlenförmige Risse. Ausschufs zackig, fast 2 cm Durchmesser. Weichteile in der Umgebung nicht auffällig zerstört. — Aus den Schufsöffnungen Gehirnmassen ausgetreten. Das Geschofs war von einer Mauer zurückgeprallt.

14. Musketier R. vom 3. Magdeburgischen Infanterie-Regiment No. 66. 23. Januar 1901. Selbstmord mit Gewehr M/88 und scharfer Patrone. Einschufs kreisrund, 0,8 cm Durchmesser, 4 cm oberhalb der rechten Ohrmuschel mit Gehirnmasse bedeckt. Ausschufs zerrissene Wunde von dreieckiger Gestalt mit Seiten von 2 × 4 cm in der linken Schläfe, gewährt einen freien Einblick in die Gehirnhöhle. Über beiden Augen durch die Nasenwurzel ein 1 cm breiter, klaffender, die Hirnhöhle freilegender Spalt. Tod sofort. Leichenöffnung: Schädelkapsel vollkommen in mehr oder minder grofse Stücke zersprengt. Unterer Teil der beiden Stirnlappen und beide Schläfenlappen zu Brei verwandelt.

15. Unteroffizier E. vom Fufsartillerie-Regiment No. 15 erschofs sich am 30. September 1901 mit zwei Gewehren, indem er im Bette sitzend, das eine auf dem Fufsboden stehende Gewehr gegen die linke Schläfe, das andere im Bette liegende, gegen die linke Brust hielt und beide Gewehre gleichzeitig abdrückte. Tot aufgefunden. a. Unregelmäfsiger, 5 bis 6 cm grofser Einschufs in der linken Schläfe mit nach aufsen hängenden Hautfetzen und Knochenstücken. Ausschufs: 2 bis 3 cm grofse Wunde mit unregelmäfsigen Rändern hinter dem rechten Ohr. — Schädel vollkommen zertrümmert und zusammengefallen; linker Augapfel vorgetrieben. Aus der Einschufsöffnung herausgeschleuderte Hirnmasse im Zimmer versprengt. Kopfschwarte sonst nicht verletzt. b. Einschufs: länglich rund, 2 × 3 cm im 6. linken Zwischenrippenraum, Brustwarzenlinie verbrannt. Ausschufs 1 cm langer Rifs im 6. linken Zwischenrippenraum Achsellinie. Haut in der Umgebung der Einschufsöffnung über den zertrümmerten Rippen weithin abgelöst. Leichenöffnung nicht gestattet.

16. Musketier K. vom Infanterie-Regiment No. 128. Selbstmord. Dienstgewehr M/88. 14. Juli 1901. Einschufs: Die rechte Schläfengegend war in einer Ausdehnung von 7 × 5,5 cm vollständig zerrissen und zertrümmert, die Umgebung blutunterlaufen. Ausschufs: Aus der linken Kopfseite war ein 10,5 × 8 cm grofses, aus Teilen der linken Schläfenschuppe und des linken Scheitelbeins bestehendes Knochenstück durch die zerrissenen Weichteile herausgeschleudert. Das knöcherne Schädeldach war vollständig in gröfsere und kleinere Stücke zersprengt, dem entsprechend die harte Hirnhaut zerrissen war. Der gröfste Teil der Scheitel- und Hinterhauptslappen und ein grofser Teil des Kleinhirns waren völlig zermalmt, das Gehirn zusammengesunken. Das Geschofs war nach Durschschlagen des Fensterrahmens ins Freie gegangen.

b. Brustschüsse.

Ausgang in Heilung.

17. Reservist S. vom 4. Badischen Infanterie-Regiment Prinz Wilhelm No. 112. Unglücksfall. 7. August 1901. Durch zufällige Entladung des Gewehrs seines stolpernden Hintermannes beim Gefechtsschiefsen. Einschufs oval, 0,7 × 0,5 cm, am äufseren Rande des linken Schulterblattes. Ausschufs etwas unterhalb der linken 2. Rippe nach aufsen von der Brustwarzenlinie, blutete stark. Schmerzen im linken Arm vom Ellenbogen bis zu den Fingerspitzen. Schnelle Heilung, doch blieb aber Lähmung des linken Armes mit heftigen Schmerzen in den genannten Gebieten zurück. — Invalide.

18. Grenadier H. vom Grenadier-Regiment König Karl (5. Württembergischen) No. 123. 17. April 1901. Selbstmordversuch mit Dienstgewehr und scharfer Patrone. Einschufs im 7. rechten Zwischenrippenraum, fingerbreit einwärts von der Brustwarzenlinie, annähernd kreisrund, pfennigstückgrofs. Geringe Blutung, Luftaustritt bei der Atmung und Luftblähung der umgebenden Haut. Aus der Mitte der vielfach verbrannten und zerfetzten Wunde ragte ein Bruchende der 8. Rippe und die Enden zweier durchbrochenen Rippenknorpel. Im Brustfellraum Blut. Rasche Vereinigung der Brustwunde. Dienstunbrauchbar.

19. Unteroffizier H. vom Infanterie-Regiment No. 175. Selbstmordversuch mit dem Dienstgewehr. 28. März 1901. Einschufs 7,5 cm Durchmesser dicht aufserhalb vom Spitzenstofs, rundlich. Ausschufs 1 cm Durchmesser, auf dem unteren Drittel des linken Schulterblattes. Mäfsiger Schmerz, geringe Blutung. In den ersten Tagen Temperaturen bis 38,2 C. Nach Verschlufs der Hautwunde bildete sich an der Ausschufsöffnung ein fast faustgrofser Lungenbruch. Geheilt. Dienstunbrauchbar.

Ausgang in Tod.

20. Unteroffizier B. vom 8. Rheinischen Infanterie-Regiment No. 70. Selbstmord. 7. Februar 1901. Herzschufs mit Gewehr M/88. Tod sofort. Einschufs im 5. Zwischenrippenraum, 6 cm nach links von der Mittellinie scharfrandiges Loch von 1,8 cm Durchmesser. Ausschufs in

Höhe des 10. Brustwirbels, $2^1/_2$ cm nach links von der Mittellinie scharfrandiges Loch von 0,5 cm Durchmesser. Leichenöffnung: Vom Mittelfell und Herzbeutel nur einige Fetzen vorhanden. Von dem vollständig zertrümmerten Herzen waren nur zu erkennen: der Anfangsteil der beiden grofsen Schlagadern mit ihren Klappen und ein Wandstück der linken Herzkammer von $1^1/_2$ cm Dicke und 2 cm Breite. Am inneren Rande der linken Lunge ein Stück von 2 cm Breite herausgerissen.

21. Füsilier K. vom Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm IV. (1. Pommerschen) No. 2. 11. Juni 1901. Selbstmord. Herzschufs mit Gewehr M/88. Einschufs in der Mittellinie, am unteren Ende des Brustbeins, 15 cm unterhalb der Kehlgrube. Länglich rundes Loch 18 $\times$ 10 cm, geschwärzt mit pergamentartigem Rande. Ausschufs 3 cm nach rechts vom Dornfortsatz des 7. Brustwirbels, länglich rund 4 $\times$ 9 mm mit zackigen von der Unterlage abgelösten Rändern. Leichenöffnung: Rifs im Herzbeutel und in den grofsen Gefäfsen der Brust. Abreifsung beider Vorhöfe des Herzens. Schufskanal durchdringt den Körper des 7. Brustwirbels.

22. Gefreiter L. vom 4. Garde - Regiment zu Fufs. 11. August 1901. Selbstmord. Gewehr M/98. Tod nach 55 Minuten. Einschufs im linken 5. Zwischenrippenraum 7 cm einwärts und 4 cm unterhalb von der Brustwarze, kreisrundes Loch von 8 mm Durchmesser. Ausschufs auf dem Rücken in der Höhe des 8. und 9. Brustwirbels, 2 cm nach links von der Mittellinie ebenso grofses glattrandiges Loch. Aus dem Ausschufs waren etwa 1,5 l Blut entleert. Leichenöffnung: 4 cm lange schlitzförmige Wunde der rechten Herzkammer unmittelbar neben der Herzspitze. Schlitzförmige Wunde im Zwerchfell. Keine Verletzung der linken Lunge, Präparat und Leichenöffnungsbefund in der kriegschirurgischen Sammlung der Kaiser Wilhelms-Akademie.

23. Soldat K. vom 8. Infanterie-Regiment Prinz Johann Georg No. 107. 19. August 1901. Selbstmord. Schufs mit dem Dienstgewehr. Tod sofort. Einschufs im 4. Zwischenrippenraum 6 cm links von der Mittellinie, 3,5 cm unterhalb der linken Brustwarze, kreisrund, 0,5 cm Durchmesser. Umgebung in Handtellergröfse schwarzrot verfärbt. Ausschufs im Rücken, 3 cm links vom Dornfortsatz des 1. Brustwirbels. Leichenöffnung: Herzbeutel unverletzt, zeigt in der Gegend der Herzspitze eine etwa talergrofse Blutunterlaufung. Im Herzbeutel etwa 100 ccm flüssiges Blut. In der Oberfläche der linken Herzmuskulatur fand sich ein in der Richtung von der Spitze zur linken Vorkammer ziehender und auf letztere übergehender Rifs von 5 cm Länge, welcher aber das Herzinnere nicht eröffnete. Seine gröfste Tiefe war 2 cm. Die Herzmuskulatur war fest zusammengezogen. Ein Ast der linken Kranzschlagader war eingerissen. Herzinnenhaut überall unverletzt. Der Schufskanal ging durch den linken oberen Lungenlappen, in den er am vorderen unteren scharfen Rande mit 0,75 cm weiter lochförmiger Öffnung eindrang. Ausschufs aus der Lunge 2 cm unterhalb der Lungenspitze. Linke 3. Rippe nahe der Wirbelsäule zertrümmert. Im Brustfellraum 1500 ccm teilweise geronnenes Blut.

24. Pionier P. vom Schlesischen Pionier-Bataillon No. 6. 29. November 1900. Unglücksfall. Gewehr M/88. Aus 150 m Entfernung von einem anschlagübenden Infanteristen getroffen. Tod etwa 4 Minuten nach der Verletzung. Einschufs am Brustbeinrande des rechten Schlüsselbeins, kreisrund, 5 mm Durchmesser. Ausschufs auf dem Rücken, 6 cm unterhalb vom Dornfortsatze des 7. Halswirbels, Loch von 7 mm Durchmesser mit zerrissenen Rändern. (Siehe auch No. 34.) Leichenöffnung: Durchbohrung des rechten Schlüsselbeins, Verletzung der rechten Schlüsselbeinschlag- und Blutader und des Bogens der Hauptkörperschlagader. Schufs durch die rechte Lungenspitze. Teilweise Zertrümmerung des 3. Brustwirbels. Vollkommene Blutleere. Vergl. No. 20.

25. Jäger A. vom Jäger-Bataillon von Neumann (1. Schlesischen) No. 5. 3. Juni 1901. Selbstmord. Brustschufs mit Mauser-Jagdgewehr 9 mm. Einschufs 1,5 cm nach innen und oben von der rechten Brustwarze, rund, 8 mm Durchmesser. Ausschufs oval 1,5 $\times$ 0,5 cm, am inneren Rande des rechten Schulterblattes in Höhe der Schulterblattgräte. Tot aufgefunden. Leichenöffnung: quere Durchtrennung eines gröfseren Lungenschlagaderastes im rechten mittleren Lungenlappen.

26. Sergeant S. vom Grofsherzoglich Mecklenburgischen Grenadier-Regiment No. 89. 24. April 1901. Selbstmordversuch mit dem Dienstgewehr und scharfer Patrone. Einschufs 1,5 cm Durchmesser auf der 3. Rippe in der Mitte zwischen Brustbein und Brustwarze, mit stark versengten Rändern, Umgebung in 9 cm Durchmesser bläulich verfärbt. 3. Rippe gebrochen und eingesunken. Ausschufs 8 cm links von der Wirbelsäule in Höhe des oberen Schulterblattrandes, glattrandige Öffnung von 0,6 cm Durchmesser. Anfangs Bewufstlosigkeit. Starke Hustenanfälle, bei denen grofse Mengen Blut aus beiden Öffnungen geprefst wurden. Am Morgen nach der Verletzung unaufhaltsames Erbrechen, durch das die Blutung vergröfsert wurde. Tod mittags. Leichenbefund: 3. Rippe am Knorpelrande durchschlagen. Einschufs in die Lunge am unteren, vorderen Rande des Oberlappens, glattrandiges Loch von 1 cm Durchmesser. Ausschufs aus der Lunge ein 5 cm langer von der Lungenspitze bis zum unteren hinteren Rande des Oberlappens gehender glattrandiger Spalt. Zwischen beiden ein unregelmäfsig buchtiger, mit Gewebsfetzen und Blut gefüllter Kanal. 700 ccm Blut im Brustfellsack.

c. Schufsverletzungen am Unterleib.

Ausgang in Tod.

27. Musketier S. vom 4. Thüringischen Infanterie-Regiment No. 72. 22. Januar 1901. Selbstmord. Schufs mit einem Jagdgewehr. Tod nach 5 Minuten. Einschufs rund, 1 cm Durchmesser, am rechten Rande des Brustbeins zwischen Schwertfortsatz und Knorpel der 7. Rippe. Ausschufs etwas gröfser, mit gerissenen Rändern, 4 cm rechts vom Dornfortsatz des 9. Brustwirbels. Verletzt waren: Herzbeutel, rechte Vorkammer, rechter unterer Lungenlappen, rechte Zwerchfellhälfte und Vorderfläche der Leber.

28. Feldwebel D. vom 2. Badischen Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. No. 110. 2. April 1901. Selbstmord. Gewehr Modell 71 mit scharfer Patrone. Tod sofort. Einschufs im 6. Zwischenrippenraum in der Mitte zwischen Schwertfortsatz und Brustwarzenlinie, rundes Loch von 1 cm Durchmesser. Spärliche Blutung. Kein Ausschufs. 2 Fingerbreit rechts vom 12. Brustwirbel ein dem Geschofs ähnlicher harter Gegenstand unter der Haut zu fühlen. Leichenöffnung nicht gestattet.

29. Unteroffizier W. vom Bezirkskommando Sangerhausen. Selbstmordversuch mit Karabiner M. 71/84. Einschufs markstückgrofs, mit zerfetzten Rändern, 10 cm abwärts von der linken Brustwarze. Ausschufs vollkommen rund mit gewulsteten Rändern, 8 bis 9 mm Durchmesser, in der linken hinteren Achsellinie, ein wenig tiefer als der Einschufs. Tod nach 6 Stunden. Leichenöffnung nicht gestattet. Eingehende Untersuchung nach dem Tode ergab, dafs die 6. und 7. Rippe verletzt waren, dafs das Geschofs nach aufsen von der Herzspitze das Zwerchfell und den Querdarm zerrissen, die Milz gestreift und den 10. Zwischenrippenraum durch-

schlagen hatte. In der Ausschufsöffnung Teile des zerrissenen Querdarms.

30. Grenadier M. vom Garde-Grenadier-Regiment No. 5. Unglücksfall. Auf Posten aus etwa 20 m Entfernung mit M/98 getroffen. Tod nach 1/2 Stunde. Einschufs 2 cm rechts vom Schwertfortsatz, rund, 0,6 cm Durchmesser, 2 mm breiter, bräunlich-schwarzer Ring. Ausschufs 3,5 cm rechts vom 12. Brustwirbel, rund, 7 mm Durchmesser. Leichenöffnung: In der Bauchhöhle 2250 ccm Blut. An der Vorderfläche der Leber ein Einschufs in kreuzförmigem Einrifs. An der Hinterfläche eine handtellergrofse Zertrümmerung. Pfortader zerrissen. Allgemeine Blutleere.

31. Musketier K. vom 5. Rheinischen Infanterie-Regiment No. 65. 16. Juni 1901. Vom Posten beim Überklettern eines Zaunes auf 30 Schritt mit der scharfen Patrone getroffen. Tod innerhalb der ersten halben Stunde. Einschufs im rechten 7. Zwischenrippenraum, 3 cm rechts von der Mitte des Schwertfortsatzes. Umgebung von braunschwarzem, verbranntem Aussehen. Ausschufs 6,5 cm nach rechts vom Dornfortsatz des 12. Brustwirbels, 1 cm Durchmesser, zackige, unterminierte Ränder. Starke Blutung. Leichenbefund: Ovale Öffnung im Zwerchfell. Hinter dieser die grade für die Kuppe des kleinen Fingers durchgängige Einschufsöffnung in die Leber. Ausschufs aus der Leber für die Faust durchgängig. Die grofsen Lebergefäfse unverletzt. 12. Rippe durchschossen.

d. Schufsverletzungen an den Gliedmafsen.

Ausgang in Heilung.

32. Musketier S. vom Infanterie-Regiment No. 131. 12. Mai 1901. Unglücksfall auf Posten. Der rechte Zeigefinger war dicht vor die Mündung des scharf geladenen Gewehrs gehalten. Sein Endglied wurde in der Mitte durch den Schufs abgesetzt. Wundränder etwas zerrissen und gequetscht. Heilung nach 27 Tagen.

33. Musketier A. vom Infanterie-Regiment Graf Tauentzien von Wittenberg (3. Brandenburgischen) No. 20. Unglücksfall. Schufs mit Infanteriegewehr M/88 aus 300 m Entfernung auf dem Scheibenstand beim Verlassen der Anzeigerdeckung. Einschufs an der Beugeseite des rechten Ellenbogengelenks, oval, 1,7 × 0,9 cm. Ausschufs auf der Streckseite, kreisrund, 0,7 cm Durchmesser, mit eingerissenem Rande. Reiner Fleischschufs. Glatte Heilung, aber langdauernde Bewegungsbeschränkung. Dienstfähig nach 79 Tagen.

34. Grenadier S. vom Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm I. (2. Ostpreufsischen) No. 3. 30. April 1901. Unglücksfall auf dem Exerzierplatz. Aus 1200 m Entfernung, ein vom Schiefsstand abgeirrtes Geschofs. Querschufs. Durch das linke Kniegelenk. Einschufs an der Aufsenseite, in Höhe des unteren Kniescheibenrandes, rundlich, 0,75 cm Durchmesser, Ränder schwärzlich verfärbt, Umgebung in Zehnpfennigstückgröfse leicht gerötet. Ausschufs auf der Innenseite, dicht oberhalb vom Gelenkspalt, sternförmige Wunde mit drei 0,75 cm langen Rissen. Im Röntgenbild anfangs keine Knochenverletzung wahrzunehmen. Der Verletzte hatte das Gefühl eines starken Schlages gegen das Knie gehabt, fühlte, dafs es blutete und dafs das Gelenk schnell anschwoll (Blutergufs).

35. Musketier S. vom 4. Magdeburgischen Infanterie-Regiment No. 67. 10. Juli 1901. Unglücksfall durch ein vom Schiefsstand verirrtes Geschofs. Auf ungefähr 2 km Entfernung beim Exerzieren getroffen. Einschufs 6 cm unterhalb vom unteren Rande der rechten Kniescheibe an der Innenseite des Schienbeins, oval, 1,5 cm lang, 1 cm breit. Geschofs lag 3 cm weiter nach aufsen unter heiler Haut. Nach Empfang des Schusses Schmerzen. Geschofs durch 1 cm langen Schnitt entfernt. Eiterung der Wunde, bis einige mitgerissene Kleiderstückchen entfernt waren. Danach glatte Heilung. Dienstfähig.

Ausgang in Tod.

36. Pionier N. vom Schlesischen Pionier-Bataillon No. 6. 29. November 1900. Der gleiche Unglücksfall wie bei No. 24. Doppeltreffer aus 150 m Entfernung. Der Getroffene war der Hintermann des unter No. 24 erwähnten Pioniers. Schufs durch die rechte Schultergegend. Anscheinend Querschläger. Einschufs auf der Aufsenseite des rechten Oberarms, schräg verlaufende, 4 × 2 cm grofse klaffende Wunde. Ausschufs dicht unterhalb der Mitte des rechten Schlüsselbeins, 5 cm lange rinnenartige, nach der Mitte zu gerichtete Hautwunde. Starker Bluterguſs in das Schultergelenk. Vom zweiten Tage ab Fieber. Bei beginnender Sepsis am 4. Dezember Aussägung des teilweise zertrümmerten Oberarmkopfes. (Operationsliste Abschnitt C. 2.) Tod am 6. Dezember. (Bei Beginn der Temperaturerhöhung waren Durchspülungen des Schufskanals gemacht.)

B. Revolver- und Pistolenschüsse.

a. An Kopf und Hals.

Ausgang in Heilung.

37. Kanonier H. vom Fufsartillerie-Regiment No. 15. 29. Oktober 1900. Selbstmordversuch. Stirnschufs mit 9 mm Taschenrevolver. Einschufs rundlich, 1 cm Durchmesser, 3 cm über dem rechten Auge. Ausschufs 4 cm weiter einwärts, sternförmig, 0,6 cm Durchmesser. Schufskanal durch das Stirnbein. Verlust des Bewufstseins. Über die notwendig gewordene Operation, welche eine Zersplitterung des Knochens in 2 × 3 cm Ausdehnung freilegte, (siehe Operationsliste unter A, 1). Glatte Wundheilung, jedoch Verdacht auf Geistesstörung.

38. Ulan R. vom Ulanen-Regiment No. 17. Selbstmord mit Taschenrevolver. 2 Schüsse. Erster Einschufs mitten auf der Stirn, ganz klein, der zweite Einschufs an der rechten Schläfe, kaum 3 mm grofs. Das erste Geschofs blieb im Stirnbein stecken, das andere drang in die Schädelhöhle ein und hatte den rechten Sehnerv getroffen. Zunächst vollkommene Einheilung der Geschosse, später im Garnison-Lazarett Dresden Versuch der operativen Entfernung der Geschosse (vergl. die Operationsliste No. 105). Tod während der Narkose. Leichenöffnung: Erweiterung der Herzkammern bei schlaffer Muskulatur. Das zweite, nicht gefundene Geschofs safs vor dem 1. Halswirbel. Tod 51 Tage nach der Verletzung.

b. An der Brust.

Ausgang in Tod.

39. Kanonier S. vom 2. Badischen Feldartillerie-Regiment Nr. 30. 17. Juli 1901. Selbstmord. Brustschufs mit dem Dienstrevolver. Tod sofort. Einschufs rundlich, 13 mm Durchmesser im 2. rechten Zwischenrippenraum unmittelbar neben dem Brustbein. Ausschufs schlitzförmig, 15 × 5 mm, neben dem Dornfortsatz des 5. Brustwirbels. Leichenöffnung: Lungen unverletzt. Im oberen Teil des Herzbeutels ein rundliches Loch, 2 cm im Durchmesser. An der Aufsenfläche des aufsteigenden Teils der grofsen Körperschlagader ein Loch, das hauptsächlich aus einem 2,9 cm langen Querrifs und einem ihn kreuzenden 3,1 cm langen Längsrifs besteht. Im rechten Brustfellraum reichlich 2 l, im Herzbeutel 20 ccm Blut. Im Körper des 5. Brustwirbels ein etwa 1 cm im Durchmesser haltender glatter Schufskanal, der die Rückenmarkshöhle nicht eröffnet; er setzt sich durch die Weichteile bis zur Ausschufsöffnung fort.

40. Einjährig-Freiwilliger B. vom 5. Badischen Infanterie-Regiment No. 113. 1. Juli 1901. Selbstmord. Brustschufs mit dem Taschenrevolver. Einschufs rund, 1 cm Durchmesser im 6. linken Zwischenrippenraum, einfingerbreit aufserhalb der Brustwarzenlinie. Kein Ausschufs. Starke Atemnot. In beiden unteren Gliedmafsen schmerzhafte Zuckungen. Tod nach 5 Stunden. (Behandlung in der Freiburger chirurgischen Klinik.) Leichenöffnung: Schufs durch den linken unteren Lungenlappen, Zertrümmerung der Milz, doppelte Durchlöcherung des Magens. Kugel im 12. Brustwirbel, aus dem ihre Spitze in den Wirbelkanal hervorragte, ohne die Rückenmarkshäute (Dura mater) zu verletzen.

41. Musketier W. vom 7. Badischen Infanterie-Regiment No. 142. 28. Juli 1901. Selbstmord. Brustschufs mit Armeerevolver. Einschufs rund, 8 mm Durchmesser, im 2. Zwischenrippenraum, 6 cm links von der Mittellinie Geschofs lag 5 cm rechts vom Dornfortsatz des 9. Brustwirbels unter der Rückenhaut leicht verschiebbar, die Spitze nach links unten gerichtet. Die Spitze war verdrückt. Tod sofort Leichenöffnung: Vorn im unteren Drittel des linken oberen Lungenlappens ein für den kleinen Finger durchgängiger 8 cm langer Schufskanal, welcher sich durch die Lungenschlagader und den linken Vorhof fortsetzte. Körper des 9. Brustwirbels von links oben nach rechts unten mit glattem Schufskanal durchschossen, sein rechter Querfortsatz abgesprengt und die 8. und 9. Rippe an den zugewandten Rändern verletzt und gebrochen.

c. Am Unterleib.

Ausgang in Heilung.

42. Musketier B. vom Infanterie-Regiment von Borke (4. Pommerschen) No. 21. 22. November 1900. Selbstmordversuch. 2 Revolverschüsse. a. Einschufs in der rechten Schläfe, kreisrund, 0,5 cm Durchmesser. Kein Ausschufs. b. Gleicher Einschufs in der rechten Bauchseite, dicht unter dem Rippenbogen. Kein Ausschufs. Die Kopfwunde heilte glatt und ohne wesentliche Störungen zu hinterlassen. Wegen des Bauchschusses wurde der Bauchschnitt gemacht, bei dem Darm und Gekröse durchschossen gefunden wurden. Heilung. (Operationsliste B, 2.) Der Verbleib beider Geschosse konnte mit Röntgendurchleuchtung nicht festgestellt werden.

43. Einjährig-Freiwilliger St. vom Niederrheinischen Füsilier-Regiment No. 39. 29. Januar 1901. Unglücksfall. Schufs mit dem französischen 9 mm Armee-Revolver auf etwa 2 m Entfernung. Einschufs handbreit rechts vom Nabel, kreisrund, 9 mm. Ausschufs 4 cm rechts der Wirbelsäule in gleicher Höhe. Erbrechen kurz nach der Verletzung. Umgebung der Wunde druckschmerzhaft. Opiumbehandlung. Bis zum 4. Tage zeitweise Erbrechen. Am gleichen Tage Abgang von Winden. Vom 5. Tage ab efslöffelweise Darreichung von Milch. Wundheilung des Einschusses unter dem Schorf. Am Ausschufs bildete sich eine Eiteransammlung, die eröffnet und später ausgelöffelt werden mufste. 7 cm tiefer Gang, in welchem man rauhen Knochen (Darmbeinrand) fühlte. Heilung mit Dienstfähigkeit.*)

C. Verletzungen durch Zielmunition, durch Teschin- und Flobertgeschosse.

a. An Kopf und Hals.

Ausgang in Tod.

44. Grenadier F. vom Grenadier-Regiment zu Pferde Freiherr von Derfflinger (Neumärkischen) No. 3. 27. April 1901. Selbstmord. Zielmunition aus einem Karabiner. Einschufs in der rechten Schläfengegend, 4 cm vom äufseren Augenwinkel entfernt, 0,8 cm Durchmesser. Ausschufs fehlt. Tod sofort. Leichenöffnung: Geschofs stak im linken Schläfenmuskel. Das linke Schläfenbein im Durchmesser von 5 cm zertrümmert. Schufskanal im Gehirn von der Spitze des rechten Schläfenlappens durch die Sehnervenkreuzung und die Sattellehne des Türkensattels, sowie durch den linken Schläfenlappen, in welchem das Gehirn im Durchmesser von 2 cm zertrümmert war. Schläfenbein durchschossen. Grofser Bluterguſs zwischen linker Hirnhälfte und harter Hirnhaut.

*) Deutsche militärärztliche Zeitschrift 1901, Heft 7, S. 442. (St.-A Haberling-Düsseldorf.)

III. Schufsverletzungen durch Platzpatronen.

A. Aus Gewehrlauf und Karabiner.

a. An Kopf und Hals.

Ausgang in Heilung.

45. Soldat W. vom 6. Infanterie-Regiment No. 105, König Wilhelm II. von Württemberg. 8. August 1901. Selbstmordversuch. Schufs in den Mund. Völlige Zertrümmerung des Gaumens, Zerreifsung der Zunge, Bewufstlosigkeit, starke Blutung. Atembeschwerden. Sofort Kehlkopfschnitt und danach Unterbindung der linken gemeinsamen Halsschlagader. Dienstunbrauchbar am 6. Januar 1902. (Operationsliste A, 4.)

46. Soldat K. vom 10. Infanterie-Regiment No. 134. 26. April 1901. Eigene Unvorsichtigkeit. Schufs in die rechte Schläfe aus 1 m Entfernung. Pfennigstückgrofser Einschufs mit drei 2 bis 3 cm langen sternförmigen Rissen vor und über dem rechten Ohr. Der Kern des zersplitterten Holzgeschosses safs auf der unverletzten harten Hirnhaut. Herausnahme der Splitter nach Erweiterung der Knochenwunde. Schnelle Heilung, mit Knochenlücke. Invalide. (Operationsliste A, 1.)

47. Gefreiter S. vom 8. Infanterie-Regiment No. 107. 26. Juli 1901. Unvorsichtigkeit eines Kameraden. Schufs aus unmittelbarer Nähe in die rechte Schläfengegend. Einschufs pfennigstückgrofs, glattrandig, wenig blutend, 7 cm über, 5 cm hinter dem rechten Ohrloch. Umgebung stark geschwollen. Gleichgrofses, kreisrundes Loch im Schädel, ohne bemerkbare Sprünge. Kein Ausschufs. Hinter dem Einschufs eine etwa walnufsgrofse, von Blutgerinnseln, Hirntrümmern und Holzsplittern gefüllte Höhle (Operationsliste A, 1).

48. Musketier B. vom Infanterie-Regiment No. 135. 22. August 1901. Unvorsichtigkeit eines Nebenmannes. Schufs aus 2 m Entfernung in die rechte Kopfseite. Einschufs auf dem rechten Schläfenbein, tiefe 4 cm lange Rifswunde Kein Ausschufs. Splitter des Holzgeschosses in grofser Zahl unter der Kopfhaut Anfangs keine Zeichen einer Gehirnverletzung. Entzündung und Eiterung 26. August 1901. Einschnitt oberhalb der Wunde. Am 29. und 30. August Krampfanfälle. Weiteres Operationsliste unter A, 1. Heilung. Invalide.

Ausgang in Tod.

49. Jäger v. d. E. vom 1. Jäger-Bataillon No. 12. 12. Juli 1901. Unglücksfall bei einer Felddienstübung. Schufs in den Kopf aus etwa 15 cm Entfernung Einschufs 2 cm lang, 1,5 cm breit, scharfrandig, an der Grenze zwischen Stirnbein und Schläfenbein. Umgebung in 5 cm Umkreis durch Pulverdampf geschwärzt. Austritt von Gehirnmasse. Ausschufs fehlt. Nach anfänglich gutem Verlauf am 11. Tage Wundstarrkrampf, welcher am folgenden Tage zum Tode führte. Leichenöffnung: Aufser dem Einschufs Bruch des Schädelgrundes und dreimarkstückgrofse Zerstörung des Stirnlappens. Keine Gehirnhautentzündung bemerkbar.

b. An der Brust.

Ausgang in Tod.

50. Musketier W. vom Infanterie-Regiment Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Badischen) No. 111. 30. Juli 1901. Selbstmord. Gewehr M/88. Tod sofort. Einschufs in Höhe des 6. Rippenknorpels, 3 cm neben der Mittellinie. Ausschufs fehlt. Leichenöffnung: Am 6. Rippenknorpel war ein 2 cm langes Stück herausgerissen. Vordere Wand des Herzbeutels durchbohrt. An der Herzspitze ein rundliches Loch, von dem aus sich 2 grofse Risse durch die ganze Dicke der Wandung bis an die Vorkammer erstrecken. Herzfleisch sehr zerfetzt. Oberlappen der rechten Lunge zum Teil verdichtet (hepatisiert).

51. Musketier M. vom 4. Badischen Infanterie-Regiment Prinz Wilhelm No. 112. 28. August 1901. Unvorsichtigkeit eines Kameraden beim Regimentsexerzieren. Platzpatronenschufs aus nächster Nähe in die linke Achselhöhle. Einschufs eine $1^1/_2$ cm grofse, runde Wunde. Ausschufs fehlt. Keine Blutung, starke Schmerzen. Aus der Wunde wurden mehrere Holzsplitter entfernt. Am 5. Tage Wundstarrkrampf, welcher am 4. September 1901 zum Tode führte. Bei der Leichenöffnung fand sich die Muskulatur um den Wundkanal zerfetzt und mifsfarbig, im Muskelfleisch noch tief eingesprengte Holzsplitter.

c. Am Bauch.

Ausgang in Tod.

52. Gefreiter S. vom 8. Thüringischen Infanterie-Regiment No. 153. 31. Januar 1901. Unvorsichtigkeit eines Kameraden. Bauchschufs aus 20 cm Entfernung. Gewehr M/88. Platzpatrone ohne Holzgeschofs. Einschufs dicht unter dem rechten Rippenbogen, fast rund, 1 cm Durchmesser. Kein Ausschufs. Geringe Blutung, heftige Schmerzen, Erbrechen, Ausflufs von Mageninhalt aus der Wunde, deren Umgebung bald durch Luft aufgebläht wurde (Hautemphysem). Puls klein, beschleunigt. Tod nach 21 Stunden. Leichenöffnung: Zerreifsung der Bauchdecken, der vorderen Magenwand, des linken Leberlappens, beginnende eitrige Bauchfellentzündung.

53. Ulan R. vom Ulanen-Regiment Hennigs von Treffenfeld (Altmärkischen) No. 16. 13. Mai 1901. Unvorsichtigkeit. Schufs mit dem eigenen Karabiner beim Tiraillieren. Einschufs kreisrund, fünfpfennigstückgrofs, vierfingerbreit unterhalb vom Nabel. Ausschufs fehlt. Lebhafter Schmerz, Blutung aus der Wunde. Puls kräftig. Erbrechen. Mehrfache Zerreifsung des Dünndarms. Bauchschnitt. Tod am 15. Mai (siehe Operationsliste unter B, 2).

d. An den Gliedmafsen.

Ausgang in Heilung.

54. Kürassier W. vom Kürassier-Regiment von Seydlitz (Magdeburgischen) No. 7. 17. September 1901. Schufs in den linken Oberschenkel bei einer Manöverattacke. Einschufs 6 cm hinter dem grofsen Rollhügel, kreisrund, 1,5 cm Durchmesser. Kein Ausschufs. Schufskanal 2 cm tief. Anfänglich guter Verlauf. 30. September 1901 Wundstarrkrampf. Erweiterung und Reinigung der Wunde. Zweimal je 7 ccm Antitoxin (Behring). Am 20. Oktober 1901 Starrkrampf beseitigt.

B. Durch freie Explosion.

Ausgang in Heilung.

55. Kanonier W. vom 4. Garde-Feldartillerie-Regiment. Explosion einer Platzpatrone beim Aufschlagen mit einem Hammer. 1,5 cm lange Rifswunde in der Höhe des linken Wadenbeinköpfchens. Kein Ausschufs. Wundhöhle unter der Haut, 3,5 cm nach unten, 8 cm nach oben. Das unverletzte Wadenbeinköpfchen lag frei. Die vom Wadenbeinnerv versorgten Muskeln waren sofort gelähmt. Die Wunde heilte langsam. Die Lähmung besserte sich nicht. Ein operativer Eingriff zur Nervennaht wurde nicht zugegeben. Dienstunfähig. 26. Oktober 1901.

IV. Verletzungen durch Schrotschüsse.

An Kopf und Hals.

Ausgang in Tod.

56. Musketier L vom Infanterie-Regiment Keith (1. Oberschlesischen) No. 22. Selbstmord mit einem Jagdgewehr. Schrotpatrone. Einschufs in der Mundhöhle. Ausschufs fehlt. Rechts neben der Nase eine 11 cm lange, bis zu 4 cm breite, klaffende Wunde, aus der Knochen- und Gehirnmassen hervortreten. Das rechte Auge war aus seiner Höhle gehoben. Die Stücke der mehrfach gebrochenen Schädeldecke liefsen sich hin und her schieben. Tod sofort. Leichenöffnung nicht gestattet.

57. Ulan W. vom Ulanen-Regiment König Wilhelm I. (2. Württembergischen) No. 20. 14. Mai 1901. Selbstmordversuch in der Heimat mit einer Zimmerflinte. Mundschufs. Einschufs zehnpfennigstückgrofses, zerfetztes Loch in der rechten Hälfte des weichen Gaumens. Kein Ausschufs. Schmerzen beim Sprechen und Schlingen, keine Blutung. Befinden anfangs gut. Nach 6 Tagen hohes Fieber, Delirium, Bewufstseinsstörung und Lähmungserscheinungen. Tod am 23. Mai 1901. Leichenöffnung: An der oberen und unteren Fläche des Gehirns eitriger Belag, ebenfalls das Kleinhirn und die Brücke, in den Hirnhöhlen reichlich trübe Flüssigkeit.

An der Brust.

58. Grenadier H vom Grenadier-Regiment König Wilhelm I. (2. Westpreufsischen) No. 7. 25. Februar 1901. Selbstmord mit Jagdgewehr und Schrotpatrone (No. 5). Einschufs 6 cm unterhalb der linken Brustwarze, kreisrund, 1,5 cm im Durchmesser. Kein Ausschufs. Tod sofort. Leichenöffnung: 6. Rippe am Knorpelansatz durchtrennt. Im Herzbeutel an der Spitze taubeneigrofses Loch. Im Herzbeutel etwa 100 ccm Blut. Linke Herzkammer vollständig zerrissen. Der Unterlappen der mit der Brustwand verwachsenen linken Lunge zerrissen, in der hinterliegenden Rückenmuskulatur 8 Schrotkörner, in der Brusthöhle 850 ccm Blut. Im Zwerchfell links ein handtellergrofses Loch. Neben dem Magenmund ein talergrofses, in der hinteren Magenwand ein fünfmarkstückgrofses Loch. Linker Leberlappen zerrissen. In der oberen Spitze der linken Niere 3 Schufskanäle von Schrotkörnern.

59. Musketier L. vom 4. Niederschlesischen Infanterie-Regiment No. 51. 15. Dezember 1900. Selbstmordversuch mit einem Jagdgewehr. Schrotschufs in die linke Schulter (Hasenschrot). Einschufs am vorderen Rande der Achselfalte, rund mit zackigen Rändern, 3 cm Durchmesser. Ausschufs auf dem Rücken, dicht unter der Schulterhöhe, rund, 4 cm im Durchmesser, stark zerrissene Ränder. Starke Blutung. Nach Erweiterung des Ein- und Ausschusses wurde das Schultergelenk zertrümmert gefunden, die Schrotkörner steckten zum Teil in den Gelenkenden. Bei der am dritten Tage vorgenommenen Aussägung des Schultergelenks wurden aufser Schrotkugeln mehrere Kleiderfetzen entfernt (Operationsliste No. 314). Tod durch Wundstarrkrampf am 26. Dezember.

60. Kanonier B. vom Fufsartillerie-Regiment No. 10. Verletzung bei einer Schlägerei. Schrotschufs aus einem Jagdgewehr aus 15 m Entfernung. 49 teils rundliche, teils längliche Einschufsöffnungen in der rechten Brust- und Bauchseite und 5 im rechten Arm, linsen- bis fünfpfennigstückgrofs, glattrandig. Kein Ausschufs. Heftige Schmerzen im Bauch, allgemeine Blässe bei schlechtem Puls. Tod unter Herzschwäche nach 17 Stunden. Leichenöffnung: Ein Schrotkorn hatte das Brustbein durchschlagen und war dicht vor dem an dieser Stelle blutunterlaufenen, sonst unverletzten Herzbeutel stecken geblieben, ein zweites hatte in Höhe der 6. Rippe rechts nach innen von der Brustwarzenlinie das Brustfell durchschlagen. In der dunkelroten, lufthaltigen Lunge wurde keine Verletzung gefunden. Im rechten Brustfellsack 1 l flüssiges Blut. Am Herzen keine Verletzung. In der Bauchwand zahlreiche durchdringende Schufskanäle. In der Magenwand 7 kaum linsengrofse Löcher, mehrere andere im Dünndarm und aufsteigenden Dickdarm. An der Leber mehrere, an der Vorderfläche der rechten Niere eine kleine Gewebszertrümmerung. Drei Schrotkörner frei in der Bauchhöhle, in der sich auch $^1/_4$ l dunkles, flüssiges Blut befand.

V. Gewehrschüsse mit anderen Geschossen.

An Kopf und Hals.

Ausgang in Tod.

61. Musketier S. vom 4. Thüringischen Infanterie-Regiment No. 72. 24. April 1901. Schufs aus dem Dienstgewehr mit einer Platzpatrone, vor der Gewehröl und ein Wergpfropfen geladen war. Einschufs an der Grenze des harten und weichen Gaumens, 1 cm im Durchmesser haltendes Loch. Rechte Mandel und Gaumenbögen zerstört. Kein Ausschufs. Starke Blutung im Munde. Oberer Kehlkopfschnitt und Ausstopfung des Mundes und der Rachenhöhle. Eitersenkung an der rechten Halsseite. Einschnitt. Entleerung eines Wergpfropfens. Mehrere Blutungen durch Ausstopfung gestillt. Fortschreitende Entzündung und Eiterung. Lungenentzündung. (Schluckpneumonie). Tod am 1. Mai 1901.

Siebente Unterart: Hieb-, Schnitt-, Stich-, Rifs-, Quetsch- und Bifswunden.

(No. 186 bis 189 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
270	17 256	32,7	17 059	1	195	17 255	271	11,7

Zugang nach Armeekorps in ‰ K.

Armeekorps	‰ K.	Armeekorps	‰ K.
G.	31,1	X.	22,4
I.	29,2	XI.	64,4
II.	37,5	XII. (1. K. S.)	34,2
III.	23,5	XIII. (K. W.)	35,7
IV.	36,2	XIV.	33,4
V.	37,2	XV.	26,8
VI.	29,3	XVI.	37,2
VII.	32,5	XVII.	26,0
VIII.	35,6	XVIII.	31,8
IX.	24,2	XIX. (2. K. S.)	33,9

Bezüglich der zahlreichen Hieb- und Schnittwunden sei nur erwähnt, dafs mehrfach Sehnentrennungen mit gutem Erfolge genäht wurden. Unter anderem wurde ein Füsilier in Bromberg, dem durch einen Säbelhieb die Sehnen des oberflächlichen Fingerbeugers, der Ellen- und Mittelarmnerv und die Ellenschlagader durchtrennt waren, nach Heilung der Wunde durch erste Verklebung wieder dienstfähig. (O.-St.-A. Körner.)

Von den näher beschriebenen Stichverletzungen betrafen 3 das Auge.

In Frankfurt a. M. hatte ein Gabelstich durch die Hornhaut einen Bluterguss in die vordere Augenkammer hervorgerufen. Nach der glatt eingetretenen Heilung versuchte der verletzte Husar ohne Erfolg eine starke Beeinträchtigung der Sehschärfe vorzutäuschen. In Königsberg i. Pr. brachte O.-St.-A. Prof. Heifsrath eine Messerstichwunde mit Hornhautvorfall zur Heilung mit Erhaltung der Dienstfähigkeit. In Coblenz bildete sich bei einem Messerstich in die Linse nach der Heilung Wundstar aus.

Bei zwei durchbohrenden Messerstichen in die Herzgegend (Cassel und Arolsen) war das Herz offenbar nicht getroffen. Beide heilten schnell.

Messerstiche, die bis in die Brusthöhle durchgedrungen waren, sind 4 mal vorgekommen.

In Tilsit hatte ein Dragoner nach einem Stich in den Rücken (6. Zwischenrippenraum neben dem innern Schulterblattrand) Bluthusten und einen handhohen Bluterguss im Brustfellraum. Er wurde wieder dienstfähig. (St.-A. Ziemer).

In Gumbinnen hatte ein Messerstich den Knorpel der 2. linken Rippe fast wagerecht durchschnitten. Die Lunge war durch den Schnitt vorgefallen. Nach Zurückschiebung derselben starke Blutung. Umstechung der inneren Brustschlagader. Grofser Bluterguss im Brustfellraum. Heilung mit Wiederherstellung der Dienstfähigkeit. (St.-A. Fischer.)

Ein Messerstich, der die linke Brusthöhle dicht unterhalb der Herzgegend eröffnet hatte, führte zur Vereiterung des in der Brusthöhle entstandenen Blutergusses. Der Kranke wurde nach zweimaliger Rippenausschneidung (Operationsliste No. 135) wiederhergestellt, behielt aber einen durch das Eiterfieber hervorgerufenen Herzfehler. (St.-A. Reischauer-Braunschweig.)

Derselbe Berichterstatter teilt mit, dafs ein Musketier, der auf Urlaub einen Messerstich in die rechte Unterschlüsselbeingrube erhalten hatte, nach der in der Heimat beendeten Heilung der Hautwunde mit einer kleinen Adergeschwulst (Aneurysma traumaticum) zuging, die unter Druckverbänden zu so vollständiger Heilung kam, dafs der Mann dienstfähig blieb.

Von Bauchstichen sind 3 berichtet:

Bei einer Stichverletzung, die eine gegen den Bauch geworfene geschlossene Schere in der Blinddarmgegend verursacht hatte, bestand Erbrechen. Der Leib war aufgetrieben. Unter abwartender Behandlung kam die Verletzung zur Heilung. (St.-A. Volkmann-Cöln.) — Ein Sergeant in Frankfurt a. M. hatte bei einer Schlägerei einen Messerstich rechts und unterhalb vom Nabel erhalten. Er bemerkte erst zu Hause beim Auskleiden, dafs durch die enge Hautwunde eine etwa 15 cm lange Dünndarmschlinge vorgefallen war, die er nicht zurückzubringen vermochte. Im Lazarett wurde die stark beschmutzte Schlinge gereinigt und durch die mit dem geknöpften Messer erweiterte Wunde leicht

zurückgeschoben. Heilung mit Dienstfähigkeit. (O.-St.-A. Funke).

Über die durch Bauchschnitt erzielte Heilung einer Magenstichwunde berichtet St.-A. Adam-Strafsburg i. E. Er hebt hervor, dafs der günstige Ausgang bei dieser erst 24 Stunden nach der Verletzung vorgenommenen Operation zum Teil dem Umstande zu danken war, dafs der Magen zur Zeit der Verletzung leer war. (Siehe Operationsliste unter B 2.)

Von den zahlreichen Stichverletzungen an den Gliedmafsen, die häufig die Entfernung abgebrochener Messer-, Pfriemen- und Nadelspitzen nötig machten, welche Eingriffe durch die Untersuchung mit Röntgenstrahlen sehr erleichtert wurden, seien nur 2 erwähnt.

In Coblenz wurde einem Musketier eine 7 cm lange, 0,7 cm breite abgebrochene Federmesserklinge nach Feststellung ihrer Lage durch Röntgenstrahlen leicht aus dem Ellenbogengelenk gezogen, in dessen Gelenkspalt sie eingeklemmt war. Glatte Heilung mit Dienstbrauchbarkeit (St.-A. Schmiz). — In Halle a. S. starb ein Füsilier an einem Scherenstich in das linke Kniegelenk. Er hatte sich erst am Morgen nach der Verletzung krank gemeldet. Obgleich der entzündete Stichkanal sofort ausgeschnitten und das Gelenk noch am selben Abend breit eröffnet, später auch ausgesägt wurde, (s. Operationsliste No. 322) gelang es nicht, der durch Kettenpilze hervorgerufenen Entzündung Herr zu werden. (St.-A. Bussenius.)

Von den Rifs- und Quetschwunden sind 3 schwere Quetschungen des Augapfels, weil sie die Auslösung desselben nötig machten, unter Abschnitt A 3 in der Operationsliste aufgeführt. Eine vierte konnte ohne verstümmelnde Operation zur Heilung gebracht werden.

Einem Schützen in Dresden war beim Schmieden ein rotglühender Meifsel gegen das rechte Auge geflogen. Der Mann hatte eine 3 mm lange Wunde der Lederhaut mit Regenbogenhautvorfall, Trübungen der Hornhaut und des Glaskörpers davongetragen. Unter abwartender Behandlung konnte das Auge mit $^1/_5$ Sehschärfe erhalten werden. — Invalide. (O.-St.-A. Graefe.)

Bei den Pfählungsverletzungen ist zu erwähnen, dafs unter No. 236 der Operationsliste die Operationen aufgeführt sind, welche durch die im vorigen Bericht S. 153 erwähnte Verletzung eines Soldaten in Dresden nachträglich nötig geworden waren. Bei zwei in diesem Jahre aus Berlin von St.-A. Wagner und aus Düsseldorf von St.-A. Haberling neu berichteten Verletzungen handelte es sich im ersten Falle um eine 20 cm lange, zwischen der Haut des Oberschenkels und der breiten Muskelbinde verlaufende Fleischwunde. Im zweiten Falle war ein 11 cm langer Zweig mitsamt den Blättern einem aus dem 2. Stockwerk in den Garten gefallenen Manne in die Hinterbacke gedrungen. Beide Verletzungen heilten leicht.

Eine Zerquetschung der rechten Hand in einer Teigknetmaschine machte bei einem Gefreiten in Ludwigsburg die in der Operationsliste unter No. 361 beschriebene Auslösung der Hand nötig. (St.-A. Fischer.) — Unter den Quetschungen ist ferner eine eigentümliche Schindung des 4. Fingers erwähnenswert, über welche O.-St.-A. Stenzel-Thorn berichtet:

Ein Unteroffizier hatte, auf einem Schemel stehend, den oberen Bettpfosten zweier übereinander stehenden Bettstellen so mit seiner linken Hand umfafst, dafs sein 4. Finger in den schmalen Raum zwischen dem Bettpfosten und dem Fufsbrett lag. Als der Schemel zusammenbrach, klemmte sich ein Ring, den der Unteroffizier an diesem Finger trug in dem Raum fest, durchschnitt die Haut und streifte diese dem Fallenden wie einen Handschuhfinger mitsamt den Nagel ab. Der Verletzte kam erst nach 2 Stunden ins Lazarett. Da die Sehnen erhalten und das Grundglied noch zur Hälfte mit Haut bedeckt war, wurden nur die beiden ersten Fingerglieder im Gelenk ausgelöst. Das erhaltene Grundglied wurde durch eine Manschette der abgerissenen Haut bedeckt. Die Anheilung dieses überpflanzten Hautteiles gelang so vollkommen, dafs der Unteroffizier dienstfähig zur Truppe entlassen werden konnte.

Achte Unterart: Verbrennungen.

(No. 190 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
24	1544	2,9	1534	—	7	1541	27	12,9

Von den Verbrennungen machte eine ausgedehnte Verletzung des rechten Arms, der rechten Schulter und Brust, welche ein Hoboist in Königsberg i. Pr. durch Explosion einer Petroleumlampe erlitten hatte, zahlreiche Hautüberpflanzungen nach Thiersch nötig, die mit gutem Erfolge ausgeführt wurden. (St.-A. Kirstein.)

Durch dieselbe Hilfsleistung wurde der Heilungsverlauf ausgedehnter Brandwunden bei einem Gefreiten in Mörchingen wesentlich unterstützt, der mit brennender Zigarre im Bett eingeschlafen war und dieses in Brand gesetzt hatte. Die Verbrennungen fanden sich am ganzen Rumpf, an den Oberschenkeln und Oberarmen. Der Urin war bluthaltig und seine Menge vermindert gewesen. (St.-A. Melot de Beauregard.)

Eine Verbrennung durch Röntgenstrahlen, Rötung und Bläschenbildung in der Gegend der äufseren Geschlechtsteile beschreibt O.-St.-A. Voigt-Saarlouis.

Neunte Unterart: Erfrierungen (Frostschäden).

(No. 191 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
2	1542	2,9	1531	—	12	1543	1	10,6

Der Zugang betrug im Durchschnitt der Jahre

1881/82 bis 1885/86	. . . .	5,4 ‰ K.,
1886/87 „ 1890/91	. . . .	7,1 „ ,
1891/92 „ 1895/96	. . . .	4,9 „ ,
1896/97 „ 1900/01	. . . .	2,4 „ ,
im Jahre 1900/01	. . . .	2,9 ‰ K.

Mehrere ausgedehnte Erfrierungen machten eine Reihe der in der Operationsliste unter Abschnitt C 4 aufgeführten Operationen notwendig.

Zehnte Unterart: Andere Wunden und Verletzungen.

(No. 192 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
16	733	1,4	697	3	32	732	17	13,0

Unter dieser Rapportnummer wird der gröfste Teil der Kniescheibenbrüche geführt. Aus St. Avold, Darmstadt, Diedenhofen, Glatz, Goldap und Minden wird berichtet, dafs die Brüche unter Anwendung von Heftpflasterstreifen, Massage und frühzeitigen Bewegungen mit straffer Vereinigung und guter Gehfähigkeit heilten. — In den beiden letztbenannten Garnisonen konnten die Verletzten sogar im Dienst belassen werden. — In Ulm wurde ein gutes Resultat unter einem Gipsverband erzielt, bei dessen Anlegung die Bruchstücke durch die Finger eines Assistenten vereinigt gehalten waren. (St.-A. Schlofsberger.) 3 mal wurde die Vereinigung durch Nähte versucht (Operationsliste Abschnitt C 5). Es wurde 2 mal eine knöcherne Verbindung erreicht, das dritte Mal blieb sie aus. Alle drei Leute wurden wegen der eingetretenen Bewegungshinderungen dienstunbrauchbar.

Elfte Unterart: Wundverband und Betäubungsmittel.

Besondere Neuerungen in der Wundbehandlung sind auch in diesem Jahresbericht nicht zu verzeichnen.

Als Betäubungsmittel wurde meistens Chloroform, von einzelnen Berichterstattern auch gern Äther angewandt. St.-A. Haberling-Düsseldorf empfiehlt für kurze Narkose die Sudeckscher Methode, bei welcher 40 ccm Äther auf einmal in die Juillardsche Maske eingegossen werden, es entsteht nach den ersten Atemzügen ein Ätherrausch mit bereits genügender Unempfindlichkeit. Sonst wurde bei kleinen Eingriffen ausgedehnter Gebrauch vom Cocain gemacht.

Anhang.

Die während des Berichtsjahres in den Garnisonlazaretten ausgeführten Operationen.

Die wichtigsten Operationen sind in den Operationslisten — Abschnitt F — übersichtlich zusammengestellt. Die Liste enthält:

A. Operationen an Kopf und Hals.

17 Eröffnungen des Schädels (No. 1 bis 17),

41 Ohrenoperationen (No. 18 bis 58),
- 35 mal Aufmeifselung des Warzenfortsatz-Vorhofes (No. 18 bis 52),
- 6 „ Freilegung sämtlicher Mittelohrräume (Radikaloperationen) (No. 53 bis 58),

39 Augenoperationen (No. 59 bis 97),
- 5 mal Ausschneidung der Bindehaut bezw. der Lidknorpel (No. 59 bis 63),
- 1 „ Operation bei Auswärtskehrung des unteren Augenlides (No. 64),
- 1 „ Ausschneidung eines Hagelkornes (No. 65),
- 8 „ Schieloperationen (No. 66 bis 73),
- 2 „ Entfernung eines Fremdkörpers aus dem Augeninnern (No. 74, 75),
- 1 „ Regenbogenhautschnitt bei grünem Star (No. 76),
- 8 „ Staroperationen (No. 77 bis 84),
- 5 „ Ausweidung des Augapfels (No. 85 bis 89),
- 8 „ Ausschälung des Augapfels (No. 90 bis 97),

8 Luftröhrenschnitte (No. 98 bis 105),

18 anderweitige Operationen an Kopf und Hals (No. 106 bis 124),
- 1 mal Resektion des Oberkiefers und Unterbindung der Halsschlagader (No. 106),
- 9 „ Ausschälung von Halsdrüsen (No. 107 bis 115),
- 1 „ Operation bei tiefer Zellgewebsentzündung am Halse (No. 116),
- 2 „ Ausräumung einer Strahlenpilzgeschwulst (No. 117, 118),
- 1 „ Entfernung einer Kiemengangcyste (No. 119),
- 2 „ Operation bei Knochenmarkentzündung am Unterkiefer (No. 120, 121),
- 3 „ Knochennaht bei Unterkieferbruch (No. 122 bis 124).

B. Operationen am Rumpf.

11 Operationen bei eitriger Brustfellentzündung (No. 125 bis 135),

26 Eröffnungen der Bauchhöhle (No. 136 bis 161),

56 Operationen bei Blinddarmentzündung (No. 162 bis 217),

14 Bruchoperationen (No. 218 bis 231),

5 Operationen wegen Harnverhaltung und Harnröhrenverengerung (No. 232 bis 236),

60 anderweitige Operationen am Rumpf (No. 237 bis 296),
- 12 mal Operationen wegen Knochenentzündung an den Rippen (No. 237 bis 240), am Schulterblatt (No. 241), und am Becken (No. 242 bis 248),
- 1 „ Operation bei tiefer Eiterung im Becken (No. 249),
- 2 „ Operation bei Leistendrüsenvereiterung No. 250, 251),
- 1 „ Eröffnung einer Eiterhöhle unter dem grofsen Brustmuskel (No. 252),
- 5 „ Operationen bei Achseldrüsenentzündung (No. 253 bis 257),
- 1 „ Operation bei Milzabszefs (No. 258),
- 1 „ Operation bei Verrenkung im Schlüsselbein-Brustbeingelenk (No. 259),
- 2 „ Operation wegen schlechter Heilung von Schlüsselbeinbrüchen (No. 260, 261),
- 10 „ Eröffnung von paranephritischen Abszessen (No. 262 bis 271),
- 24 „ Kastration (No. 272 bis 295),
- 1 „ Ausschälung einer Samenstrangcyste (No. 296).

C. Operationen an den Gliedmafsen.

12 Aufmeifselungen an den Röhrenknochen (No. 297 bis 308),

18 Gelenkaussägungen (No. 309 bis 326),

28 Gliedabsetzungen (No. 327 bis 354),

3 mal an den Fingern (No. 327 bis 329),
3 „ am Unterarm (No. 330 bis 332),
3 „ „ Oberarm (No. 333 bis 335),
8 „ „ Unterschenkel (No. 336 bis 343),
11 „ „ Oberschenkel (No. 344 bis 354),

18 Gliedauslösungen (No. 355 bis 372),

14 mal an der Hand (No. 355 bis 368),
4 „ am Fufs (No. 369 bis 372),

23 anderweitige Operationen an den Gliedmafsen (No. 373 bis 395),

1 mal Sehnennaht (No. 373),
3 „ Naht der Kniescheibe (No. 374 bis 376),
2 „ andere Knochennähte (No. 377 bis 378),
1 „ Operation bei Oberschenkelbruch und blutige Einrenkung einer Hüftgelenkverrenkung (No. 379),
2 mal Operation schlecht geheilter Unterschenkelbrüche (No. 380, 381),
5 „ Entfernung von Gelenkmäusen (No. 382 bis 386),
1 „ Operation bei chronischer Sehnenscheidenentzündung (No. 387),
4 „ Ausschälung von Schleimbeuteln (No. 388 bis 391),
1 „ Operation bei Pulsadergeschwulst unterhalb der Leistenbeuge (No. 392),
3 „ Entfernung einzelner Fufsknochen (No. 393 bis 395).

D. Geschwulstoperationen.

43 Geschwulstausschälungen (No. 396 bis 438),

18 mal Ausschälung bezw. Abtragung von Knochengeschwülsten (No. 396 bis 413),
1 „ Ausschälung einer Fettgeschwulst (No. 414).
2 „ „ von Geschwülsten der Brustdrüsen (No. 415, 416),
1 „ Abtragung einer Meningocele (No. 417),
2 „ Ausschälung von Krebsgeschwülsten (No. 418, 419),
13 „ Ausschälung von Sarkomen (No. 420 bis 432),
6 „ „ „ Kröpfen (No. 433 bis 438).

XIII. Gruppe: Andere Krankheiten.

(No. 193 bis 197 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	dienstfähig absol. Zahl	dienstfähig % der Behandelten	gestorben absol. Zahl	gestorben % der Behandelten	anderweitig absol. Zahl	anderweitig % der Behandelten	Summe absol. Zahl	Summe % der Behandelten	Bestand bleiben	Behandlungstage Summe	Behandlungstage für jeden Kranken (durchschnittlich)
7	219	0,41	87	38,5	14	6,2	114	50,4	215	95,1	11	6868	30,4

Erste Unterart: Selbstverstümmelung.

(No. 193 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
—	10	0,02	9	—	1	10	—	38,4

Selbstverstümmelung wurde von 3 Leuten durch Abhauen des linken Zeigefingers bewirkt.

Bei einem Füsilier in Halle a. S. heilte diese Verletzung, wiewohl der Finger bis auf eine kleine Hautbrücke durchgeschlagen war, nach genauer Vernähung der Weichteile so günstig, dafs der Finger wieder vollständig gebrauchsfähig wurde (St.-A. Bussenius).

Ein Mann versuchte sich dadurch dienstunbrauchbar zu machen, dafs er durch mechanische Reizung der Augen Hornhautgeschwüre verursachte (Worms).

Zweite Unterart: Selbstmordversuche.

(No. 194 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang absol. Zahl	Zugang ‰ K.	Abgang dienstfähig	Abgang gestorben	Abgang anderweitig	Abgang Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
3	94	0,18	55	14	20	89	8	37,5

Die Selbstmordversuche mittelst Schufswaffen sind unter der Gruppe XII erörtert.

Selbstmord wurde von 12 Leuten durch Schnitt oder Stich versucht, und zwar wurde von zweien der Schnitt am Unterarm, von acht am Halse geführt. Von Letzteren wurde die Halsschlagader in keinem Falle getroffen, der Kehlkopf nur 4 mal eröffnet. Wegen behinderter Atmung mufste 2 mal der Luftröhrenschnitt gemacht werden (siehe Operationsliste Abschnitt A 4).

Eine Stichverletzung des Herzens führte bei einem Musketier in Magdeburg, welcher sein Ende durch einen Sturz aus dem Fenster beschleunigte und dabei noch einen Bruch des Schädelgrundes erlitt, zum Tode. (St.-A. Rennecke.)

Bemerkenswert durch die Eigenart der Verletzung und den besonders günstigen Ausgang ist folgender durch Stich in die Brust unternommene Selbstmordversuch:

Ein Musketier in Weimar stiefs sich im Manöver aus Furcht vor Strafe sein Seitengewehr bis zur Hälfte der Länge unterhalb der linken Brustwarze in die Brust. Eine Eröffnung des Brustfellraums bezw. eine Verletzung der Brusteingeweide war jedoch nicht zu stande gekommen, obgleich die Spitze der Waffe unter der äufseren Haut bis nahe an die Wirbelsäule vorgedrungen war. Die genähte Wunde heilte rasch. Dienstfähig (O.-St.-A. Witte).

Durch Herausstürzen aus dem Fenster suchten sich 2 Mann zu entleiben. Einen verhältnismäfsig günstigen Ausgang, trotz der Schwere der Verletzung, nahm ein Selbstmordversuch, welchen ein Musketier in Stuttgart verübt hatte.

Der Mann hatte sich aus dem 3 Stock hoch belegenen Fenster in den gepflasterten Kasernenhof hinuntergestürzt und einen offenen Bruch des Unterkiefers, einen offenen Bruch beider Knochen des rechten Unterschenkels sowie einen einfachen Bruch des linken Oberschenkels zugezogen. Das Leben blieb erhalten. Der Mann mufste wegen einer leichten Verkürzung der unteren Gliedmafsen als dienstunbrauchbar entlassen werden (O.-St.-A. Hochstetter).

Dritte Unterart: Vorgetäuschte Krankheiten

(No. 195 des Rapportmusters)

sind in diesem Berichtsjahre nicht mitgeteilt.

Vierte Unterart: Allgemeine Körperschwäche und Altersschwäche.

(No. 196 und 197 des Rapportmusters.)

	Bestand waren	Zugang		Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage für jeden Kranken durchschnittlich
		absol. Zahl	‰ K.	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
Allgemeine Körperschwäche . . .	2	115	0,22	23	—	93	116	1	18,1
Altersschwäche . .	2	—	—	—	—	—	—	2	365,0
Zusammen	4	115	0,22	23	—	93	116	3	23,9

XIV. Gruppe: Zur Beobachtung.

(No. 198 des Rapportmusters.)

Bestand waren	Zugang		Abgang								Bestand bleiben	Behandlungstage	
			dienstfähig		gestorben		anderweitig		Summe				
	absol. Zahl	‰ K.	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten	absol. Zahl	% der Behandelten		Summe	für jeden Kranken (durchschnittlich)
94	4711	8,9	—	—	—	—	4615	96,0	4615	96,0	190	76 658	16,0

Zugang nach Armeekorps.

Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.	Armeekorps	Zugang absol. Zahlen	Zugang ‰ K.
G.	401	9,1	XII. (1. K. S.)	116	5,7
I.	321	10,1	XIII. (K. W.) .	362	16,5
II.	197	7,6	XIV.	262	8,4
III.	141	6,0	XV.	371	11,9
IV.	162	7,2	XVI.	160	5,9
V.	240	9,4	XVII.	140	4,8
VI.	239	9,1	XVIII.	305	11,7
VII.	233	8,7	XIX. (2. K. S.)	197	9,7
VIII.	339	12,3			
IX.	91	3,6	I. K. B.	396	16,8
X.	228	10,3	II. „ „	392	18,9
XI.	206	10,1	III. „ „	231	12,4

Zugang nach Monaten.

	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
absol. Zahl	1018	576	313	385	322	303	246	206	274	299	362	407
‰ K.	2,1	1,1	0,59	0,72	0,61	0,57	0,45	0,38	0,50	0,56	0,68	0,84

Die Verteilung des Zugangs auf die einzelnen Armeekorps und Monate ergibt sich aus vorstehenden Tabellen.

Dafs alljährlich im Oktober eine so aufserordentlich grofse Zahl von Leuten einer Beobachtung unterworfen werden mufs, erklärt sich aus der in diesem Monat stattfindenden Rekruteneinstellung.

Bei einem Unteroffiziervorschüler in Neu-Breisach gab der Umstand, dafs die Mutter und sein Bruder an

Lepra erkrankt waren und er selbst eine knotige Anschwellung an der Nasenscheidewand und mehrfache Drüsenanschwellungen hatte, die Veranlassung zur Beobachtung auf dieses Leiden. Er wurde jedoch frei davon befunden.

Zur Feststellung zweifelhafter Knochenleiden, eingedrungener Geschosse, verschluckter Fremdkörper etc. kam auch in diesem Jahr die Durchleuchtung mit Röntgenstrahlen mehrfach in Anwendung.

Bei einem Husaren in Paderborn, welcher beim Reiten die Beine nicht ordentlich spreizen und deshalb gar nicht auf dem Pferde sitzen konnte, ergab die Beobachtung im Lazarett eine eigenartige Bewegungsstörung in beiden Hüftgelenken. Es wurde festgestellt, dafs das Spreizen der Beine nur bis zu einem Abstand der Kniescheiben von höchstens 40 cm möglich war. Eine Verbiegung des Schenkelhalses oder sonstige Formveränderung des Knochens konnte nach der Röntgen-Untersuchung ausgeschlossen werden, und wurde eine Veränderung an der Gelenkkapsel und den Bändern angenommen, welche möglicherweise von einem in der Jugend durchgemachten Gelenkrheumatismus herrührte. Der Mann wurde als dienstunbrauchbar entlassen. (St.-A. Beck.)

Zur Vorsicht bei Beurteilung der Sehschärfe mahnt eine bei einem Dragoner in Stuttgart gemachte Beobachtung.

Der Mann hatte bei der Einstellung angegeben, auf dem rechten Auge beinahe blind zu sein. Zwei zu Rate gezogene Augenärzte hielten seine Angabe für glaubwürdig, da eine leichte Schielstellung des Auges bestand, auf der Aderhaut verdächtige Stellen sich fanden und der Mann bei den verschiedenen Entlarvungsversuchen sich keine Blöfse gegeben hatte. Als die Dienstentlassung des Mannes in die Wege geleitet war, liefs er sich plötzlich zu einem Geständnis absichtlicher Übertreibung herbei und verblieb im Dienst. (O.-St.-A. Hochstetter.)

D. Übersicht über Brunnen- und Badekuren.

Laufende No.	Kurort	Gardekorps akt.[1]	Gardekorps inakt.[2]	I. akt.[1]	I. inakt.[2]	II. akt.[1]	II. inakt.[2]	III. akt.[1]	III. inakt.[2]	IV. akt.[1]	IV. inakt.[2]	V. akt.[1]	V. inakt.[2]	VI. akt.[1]	VI. inakt.[2]	VII. akt.[1]	VII. inakt.[2]	VIII. akt.[1]	VIII. inakt.[2]	IX. akt.[1]	IX. inakt.[2]	X. akt.[1]	X. inakt.[2]	XI. akt.[1]	XI. inakt.[2]	XII. (1. K. S.) akt.[1]	XII. (1. K. S.) inakt.[2]	XIII. (K. W.) akt.[1]	XIII. (K. W.) inakt.[2]	XIV. akt.[1]	XIV. inakt.[2]	XV. akt.[1]	XV. inakt.[2]	XVI. akt.[1]	XVI. inakt.[2]	XVII. akt.[1]	XVII. inakt.[2]	XVIII. akt.[1]	XVIII. inakt.[2]	XIX. (2. K. S.) akt.[1]	XIX. (2. K. S.) inakt.[2]	Summe akt.[1]	Summe inakt.[2]
				Armeekorps																																							
1	Aachen	2	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	2	—	6	11	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	11
2	Albertsberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—
3	Baden-Baden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	6	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	16	6
4	Bertrich	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	27	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	29	8
5	Cranz i. Ostpr.	—	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—
6	Dürrheim i. Baden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	3
7	Elmen b. Grofs-Salze	2	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—
8	Elster	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	6	7	8
9	Ems	4	—	—	—	—	—	3	1	2	—	2	—	—	—	6	3	2	1	5	—	2	1	6	4	—	—	—	—	2	2	3	—	—	—	—	—	21	7	—	1	58	20
10	Goczalkowitz i. Ob.-Schl.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	1
11	Jagstfeld	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—
12	Inowrazlaw	—	—	3	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	12	—
13	Karlsbad i. Böhmen	4	—	—	—	1	—	2	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	1	—	2	1	1	—	18	4
14	Kissingen	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
15	Kolberg	1	—	—	—	1	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	8	—
16	Kreischa	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
17	Kreuznach	1	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	4	3	19	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	29	12
18	Kudowa i. Schles.	5	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	5
19	Landeck i. Schles.	40	—	5	1	24	—	16	14	13	—	51	7	145	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—	—	—	307	28
20	Langenschwalbach	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	5	—
21	Lausigk (Hermannsbad)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	1	12	2
22	Lippspringe	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	5	19	3	5	2	—	4	2	1	9	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	8	—	1	20	46
23	Lüneburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	—
24	Marienbad	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
25	Mergentheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
26	Nauheim	6	—	—	—	—	—	3	8	1	2	2	1	2	—	2	1	7	1	3	—	5	4	3	2	—	—	—	—	1	1	1	—	—	1	2	—	16	5	2	—	56	26
27	Neundorf	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	6	4
28	Neuenahr	2	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	4	—	7	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	21	7
29	Norderney	4	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	9	2	31	1	6	—	86	8	6	—	—	—	—	—	5	1	3	—	—	—	—	—	17	4	—	—	167	19
30	Oeynhausen	4	—	—	1	—	—	1	7	1	2	—	1	—	3	6	41	—	1	—	—	3	5	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	15	65
31	Pyrmont	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1
32	Rappenau i. Baden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1
33	Rehburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	9	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	8
34	Reinerz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	27	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28	9
35	Salzbrunn i. Schles.	6	—	2	1	2	—	1	8	2	—	20	5	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	44	15
36	Salzschlirf	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1
37	Soden i. Taunus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	—	1	2	—	—	—	—	1	3	—	—	5	6
38	Teplitz i. Böhmen	9	—	—	—	8	—	8	9	5	10	10	7	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	—	—	21	16	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	4	8	72	50
39	Wiesbaden	21	—	2	—	1	—	1	—	2	—	—	—	1	—	39	7	30	5	28	—	20	3	11	11	1	—	—	—	31	1	22	4	16	1	6	—	83	14	1	1	316	47
40	Wildbad	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	27	9	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28	10
41	Wildungen	1	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	1	—	3	2	—	2	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	14	6
	Summe	112	—	33	3	43	—	48	56	33	22	90	26	195	16	83	80	132	43	48	—	156	31	33	32	30	24	31	9	71	15	43	8	21	3	31	—	154	44	23	19	1410	431

[1] aktive Mannschaften.
[2] inaktive Mannschaften.

E. Bericht über den Krankenabgang.

Von den 349 935 insgesamt behandelten Mannschaften sind

dienstfähig geworden	321 236 =	917,8 ‰	der	Behandelten oder	607,8 ‰	K.,
gestorben	826 =	2,1 „	„	„	1,6	„
anderweitig abgegangen	20 609 =	58,9 „	„	„	39,0	„

Am Schlusse des Berichtsjahres blieben 7264 = 20,8 ‰ der Behandelten oder 13,7 ‰ K. in Behandlung.

Als **anderweitig abgegangen** sind diejenigen Mannschaften verrechnet, welche zur Erholung in die Heimat beurlaubt, in Bäder und Genesungsheime geschickt, oder welche als dienstunbrauchbar bezw. invalide, oder nach abgeschlossener Beobachtung entlassen, zum Teil auch den Zivilbehörden oder Irrenanstalten überwiesen wurden. Diese Leute sind also nicht sämtlich aus der Armee ausgeschieden, sondern zum Teil dem Dienst erhalten geblieben.

Wie der **Abgang** sich in den letzten 10 Jahren gestaltet hat, läfst folgende Übersicht erkennen:

Von je 1000 Behandelten sind ausgeschieden aus der militärärztlichen Behandlung	1891/92	1892/93	1893/94	1894/95	1895/96	1896/97	1897/98	1898/99	1899/1900	1900/01
als dienstfähig	914,2	913,9	917,3	908,6	908,8	929,8	922,3	924,1	924,2	917,8
„ gestorben	2,6	2,5	2,4	2,0	2,3	2,3	2,2	2,2	2,5	2,4
„ anderweitig	43,7	51,7	48,8	51,5	57,2	50,2	56,8	55,3	54,8	58,9

1. Abgang als dienstfähig.

Von je 1000 der insgesamt Behandelten sind 917,8 als dienstfähig entlassen worden. Die entsprechenden Zahlen für die einzelnen Truppengattungen und Armeekorps sind aus folgenden Zusammenstellungen ersichtlich:

Truppengattungen	‰ der Behandelten
Kadetten	963,1
Oberfeuerwerkerschule	961,5
Artillerie-Prüfungs-Kommission	958,0
Kriegsschulen	955,1
Unteroffiziervorschulen	947,5
Unteroffizierschulen	937,3
Sonstige	933,9
Train	932,9
Feldartillerie	927,9
Fufsartillerie	921,9
Pioniere, Eisenbahn- und Telegraphentruppen	921,4
Kavallerie	919,0
Infanterie	914,9
Luftschiffer-Abteilung	914,5
Bekleidungsämter	913,3
Landwehrstämme	902,3
Festungsgefängnisse	896,3
Militärkrankenwärter	885,4
Ökonomiehandwerker	875,2
Militär-Bäcker-Abteilungen	870,6
Arbeiter-Abteilungen bezw. Disziplinar-Abteilung	866,1
Schlofsgarde- u. s. w. Kompagnie	571,4
Invaliden	549,0

Armeekorps	‰ der Behandelten
XI. Armeekorps	936,4
II. „	933,9
XIV. „	931,1
XIX. (2. K. S.) Armeekorps	926,4
XVI. Armeekorps	926,0
V. „	923,2
VII. „	922,4
XII. (1. K. S.) Armeekorps	920,8
Gardekorps	920,2
IV. Armeekorps	918,4
IX. „	918,3
III. „	916,8
VIII. „	913,4
X. „	913,3
I. „	913,1
XVIII. „	913,0
XVII. „	912,1
XIII. (K. W.) Armeekorps	907,0
XV. Armeekorps	896,3
VI. „	890,9
I. Kgl. Bayer. Armeekorps	951,2
III. „ „ „	815,3
II. „ „ „	808,4

2. Abgang durch Tod.

Von den militärärztlich behandelten Mannschaften sind 826 = 2,4 ‰ der Behandelten gestorben.

Die Todesursache war

bei 752 = 2,1 ‰ der Behandelten Krankheit,

„ 54 = 0,15 „ „ „ Unglücksfall,

„ 20 = 0,06 „ „ „ Selbstmord.

Das Verhältnis der in militärärztlicher Behandlung Gestorbenen zu den Behandelten in den einzelnen Armeekorps ist in nachstehender Tabelle veranschaulicht. Danach hatte wie im vorhergehenden Jahre das XVII. Armeekorps den gröfsten, das XI. Armeekorps den geringsten Verlust durch Tod gehabt.

Armeekorps	Zahl der Behandelten		davon sind gestorben	
	absolut	‰ K.	absolut	‰ der Behandelten
XVII. Armeekorps	14 313	487,1	54	3,8
I. „	18 590	585,3	61	3,3
Gardekorps	29 978	677,8	94	3,1
VII. Armeekorps	18 330	686,9	52	2,8
IX. „	14 261	569,4	37	2,6
II. „	18 674	723,6	46	2,5
IV. „	13 058	583,5	33	2,5
X. „	13 443	609,2	33	2,5
III. „	12 687	538,8	30	2,4
VI. „	16 152	613,9	37	2,3
XII. (1. K. S.) Armeekorps	13 642	675,6	32	2,3
XVIII. Armeekorps	18 523	712,6	41	2,2
V. „	19 399	761,3	40	2,1
XIII. (K.W.) Armeekorps	17 252	788,5	36	2,1
	58[1])			
XIV. Armeekorps	20 483	658,5	43	2,1
XVI. „	20 319	746,0	40	2,0
VIII. „	21 001	759,0	39	1,9
	11[1])			
XV. „	18 279	588,2	34	1,9
XIX. (2. K. S.) Armeekorps	14 164	700,2	22	1,6
XI. Armeekorps	17 387	852,0	22	1,3
Armee	349 935	662,1	826	2,4

Aufserhalb der militärärztlichen Behandlung sind 357 Mann gestorben, und zwar:

durch Krankheit 41 = 114,8 ‰ |
„ Unglücksfall 112 = 313,7 „ | der aufserhalb militärärztlicher Behandlung Gestorbenen.
„ Selbstmord 204 = 571,4 „ |

Die Gesamtzahl aller Todesfälle — innerhalb und aufserhalb der militärärztlichen Behandlung — belief sich auf 1183 = 2,2 ‰ K.

Davon waren verursacht
durch Krankheit 793 = 1,5 ‰ K.,
„ Unglücksfall 166 = 0,31 „ ,
„ Selbstmord 224 = 0,42 „ .

Seit dem Jahre 1873/74, also innerhalb 28 Jahren, hat sich die Zahl der Todesfälle von 6,7 auf 2,2 ‰ K. — d. h. um 67,2 % — verringert.

Es starben:

Berichtszeitraum	in militärärztlicher Behandlung		innerhalb und aufserhalb militärärztlicher Behandlung	
	absolute Zahl	‰ K.	absolute Zahl	‰ K.
im Durchschitt der 5 Jahre 1881/82 bis 1885/86	1079,8	2,9	1549,0	4,1
1886/87 „ 1890/91	974,0	2,3	1379,4	3,3
1891/92 „ 1895/96	930,4	2,0	1323,4	2,8
1896/97 „ 1900/01	829,6	1,6	1158,8	2,2
im Jahre 1900/01	826	1,6	1183	2,2

[1]) Siehe Anmerkung 1 auf Seite 32.

Vorstehende Tabelle gestattet einen Vergleich der Sterblichkeit in der Armee während der letzten 20 Jahre.

Unter den Verstorbenen befinden sich im vorliegenden Berichtsjahre 5 Invaliden und 3 Kadetten.

Die wenigsten Todesfälle ereigneten sich beim XIX. (2. K. S.), XVI. und XV., die meisten beim XVII., Gardekorps und I. Armeekorps.

Reihenfolge	Armeekorps	‰ K.
1	XVII. Armeekorps	2,8[1])
2	Gardekorps	2,7[1])
3	I. Armeekorps	2,7
4	IX. „	2,5[1])
5	II. „	2,4
6	IV. „	2,4
7	VI. „	2,4
8	VII. „	2,3
9	XII. (1. K. S.) Armeekorps	2,3
10	V. Armeekorps	2,2[1])
11	X. „	2,2
12	XIII. (K. W.) Armeekorps	2,2
13	XVIII. Armeekorps	2,2
14	XIV. „	2,1
15	III. „	2,0
16	VIII. „	2,0
17	XI. „	1,8
18	XV. „	1,8
19	XVI. „	1,8
20	XIX. (2. K. S.) Armeekorps	1,6
1	II. Kgl. Bayer. Armeekorps	3,2
2	I. „ „ „	2,3
3	III. „ „ „	1,9

Die Verteilung der Todesfälle auf die einzelnen Truppengattungen ergibt sich aus der nachstehenden Tabelle. Zum Vergleich sind die für das Berichtsjahr 1899/00 festgestellten Zahlen mit aufgeführt. Es starben ‰ K.:

	1900/01	1899/1900
von den Invaliden	36,8	29,0
„ der Schlofsgarde- u. s. w. Kompagnie	28,6	14,2
„ den Arbeiter-Abteilungen bezw. der Disziplinar-Abteilung	4,9	4,5
„ den Militärkrankenwärtern	3,6	3,0
„ „ Pionieren, Eisenbahn- u. Telegraphentruppen	3,1	3,4
„ „ Bekleidungsämtern	3,1	0,75
„ der Fufsartillerie	3,0	2,9
„ „ Kavallerie	2,9	2,8
„ den Landwehrstämmen	2,7	3,3
„ dem Train	2,6	3,7
„ der Feldartillerie	2,5	2,6
„ den Festungsgefängnissen	2,3	2,2
„ der Infanterie	2,0	2,1
„ den Kriegsschulen	1,7	1,5
„ „ Kadetten	1,5	1,6
„ „ Unteroffiziervorschulen	1,4	2,7
„ „ Ökonomiehandwerkern	1,2	1,7
„ „ Unteroffizierschulen	0,80	1,7
„ der Oberfeuerwerkerschule	—	3,5
„ den Sonstigen	—	3,5
„ „ Militär-Bäcker-Abteilungen	—	2,4
„ der Artillerie-Prüfungs-Kommission	—	—
„ „ Luftschiffer-Abteilung	—	—

[1]) Nach Abzug der Kopfstärken und Todesfälle für Invaliden und Kadetten ermäfsigen sich die Zahlen beim Gardekorps auf 2,6, beim V. Armeekorps auf 2,1, beim IX. auf 2,1 und beim XVII. auf 2,7 ‰ K.

Über das Dienstalter der Verstorbenen gibt die folgende Übersicht Auskunft.

Von je 1000 Verstorbenen

gehörten an	zusammen	davon waren gestorben infolge von		
		Krankheit	Unglücksfall	Selbstmord
dem 1. Dienstjahre	503,0	335,6	62,6	104,8
„ 2. „	311,1	222,3	51,6	37,2
„ 3. „	55,8	32,1	12,7	11,0
„ 4. „	17,8	9,3	4,2	4,2
höheren Dienstjahren	112,4	71,0	9,3	32,1
Summe	—	670,3	140,3	189,3

Die meisten Todesfälle ereigneten sich der Gesamtzahl nach auch in diesem Berichtsjahre bei den Mannschaften des 1. Dienstjahres.

Im Verhältnis zu 1000 der Iststärke betrug bei den einzelnen Armeekorps und bei der Armee der Abgang durch Tod, getrennt nach den einzelnen Todesarten

Armeekorps	zusammen	davon durch		
		Krankheit	Unglücksfall	Selbstmord
Gardekorps	2,7	2,1	0,23	0,29
I. Armeekorps	2,7	2,0	0,35	0,35
II. „	2,4	1,8	0,31	0,31
III. „	2,0	1,4	0,25	0,38
IV. „	2,4	1,0	0,31	1,0
V. „	2,2	1,6	0,31	0,27
VI. „	2,4	1,3	0,46	0,61
VII. „	2,3	2,0	0,19	0,15
VIII. „	2,0	1,3	0,33	0,29
IX. „	2,5	1,5	0,56	0,44
X. „	2,2	1,5	0,32	0,36
XI. „	1,8	1,1	0,29	0,39
XII. (1.K.S.) „	2,3	1,2	0,35	0,74
XIII. (K.W.) „	2,2	1,6	0,14	0,55
XIV. „	2,1	1,3	0,32	0,42
XV. „	1,8	0,97	0,55	0,32
XVI. „	1,8	1,3	0,22	0,29
XVII. „	2,8	1,7	0,48	0,61
XVIII. „	2,2	1,5	0,19	0,54
XIX. (2.K.S.) „	1,6	1,1	0,05	0,40
Armee	2,2	1,5	0,31	0,42
I. Kgl. Bayer. Armeekorps	2,3	1,5	0,21	0,55
II. „ „ „	3,2	2,4	0,34	0,48
III. „ „ „	1,9	1,4	0,22	0,27

a. Todesfälle durch Krankheiten.

Infolge von Krankheiten starben:

1. innerhalb der militärärztlichen Behandlung 752 Mann = 2,1 ‰ aller Behandelten,
2. aufserhalb der militärärztlichen Behandlung 41 Mann = 114,8 ‰ der insgesamt aufserhalb der militärärztlichen Behandlung Verstorbenen.

Die Gesamtzahl der Todesfälle durch Krankheiten beträgt demnach 793 = 1,5 ‰ K.

Die Zahlen verteilen sich folgendermafsen auf die einzelnen Armeekorps:

Armeekorps	innerhalb der militärärztlichen Behandlung	‰ K.	‰ der Behandelten	aufserhalb der militärärztlichen Behandlung	‰ K.	‰ der überhaupt aufserhalb der militärärztlichen Behandlung Verstorbenen
Gardekorps	90	2,0	3,0	5	0,11	208,3
I. Armeekorps	60	1,9	3,2	4	0,13	160,0
II. „	45	1,7	2,4	1	0,04	62,5
III. „	28	1,2	2,2	4	0,17	235,3
IV. „	23	1,0	1,8	—	—	—
V. „	37	1,5	1,9	3	0,12	200,0
VI. „	33	1,3	2,0	2	0,08	76,9
VII. „	51	1,9	2,8	2	0,07	200,0
VIII. „	37	1,3	1,8	—	—	—
IX. „	35	1,4	2,5	2	0,08	80,0
X. „	30	1,4	2,2	4	0,18	250,0
XI. „	20	0,98	1,2	2	0,10	142,9
XII. (1. K. S.) Armeekorps	24	1,2	1,8	1	0,05	66,7
XIII. (K. W.) Armeekorps	34	1,6	2,0	—	—	—
XIV. Armeekorps	40	1,3	2,0	1	0,03	47,6
XV. „	29	0,93	1,6	1	0,03	43,5
XVI. „	33	1,2	1,6	2	0,07	222,2
XVII. „	46	1,6	3,2	3	0,10	111,1
XVIII. „	35	1,3	1,9	3	0,12	187,5
XIX. (2. K. S.) Armeekorps	22	1,1	1,6	1	0,05	100,0
Armee	752	1,4	2,1	41	0,08	114,8
I. Kgl. Bayer. Armeekorps	35	1,5	1,4	1	0,04	55,6
II. „ „ „	48	2,3	2,6	1	0,05	62,5
III. „ „ „	24	1,3	1,5	2	0,11	181,8

Über die Sterblichkeit durch Krankheiten bei den verschiedenen Truppengattungen gibt die folgende Übersicht Aufschlufs.

Wenn man von den Invaliden und der Schlofsgarde- u. s. w. Kompagnie absieht, bei denen wegen ihrer geringen Kopfstärke die 5 bezw. 2 im Berichtsjahre vorgekommenen Todesfälle gleich ein Sterblichkeitsverhältnis von 36,8 bezw. 14,3 ‰ K. bedingen, so hatten die Militärkrankenwärter und die Bekleidungsämter den verhältnismäfsig gröfsten Verlust durch Krankheiten.

Truppengattung	‰ K.
Invaliden	36,8
Schlofsgarde- u. s. w. Kompagnie	14,3
Militärkrankenwärter	3,6
Bekleidungsämter	3,1
Arbeiter-Abteilungen bezw. Disziplinar-Abteilung	2,4
Fufsartillerie	2,0
Landwehrstämme	2,0
Pioniere, Eisenbahn- und Telegraphentruppen	1,8
Kavallerie	1,7
Kriegsschulen	1,7
Festungsgefängnisse	1,7
Train	1,6
Kadetten	1,5
Infanterie	1,4
Feldartillerie	1,4
Unteroffiziervorschulen	1,4
Ökonomiehandwerker	1,0
Unteroffizierschulen	0,80
Luftschiffer-Abteilung	—
Oberfeuerwerkerschule	—
Artillerie-Prüfungs-Kommission	—
Militär-Bäcker-Abteilung	—

Die einzelnen Krankheitsgruppen ordnen sich bezüglich der Häufigkeit der Todesfälle in der in nachstehender Tabelle angegebenen Reihenfolge.

Krankheitsgruppen u. s. w.	absolute Zahl der Todesfälle	‰ der Todesfälle durch Krankheit
Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen	380	479,2
Darunter Infektionskrankheiten	324	408,6
im besonderen: Unterleibstyphus	88	111,0
Tuberkulose	145	182,8
Krankheiten der Atmungsorgane	186	234,6
Darunter: Lungenentzündung	140	176,5
Brustfellentzündung	31	39,1
Krankheiten der Ernährungsorgane	73	92,1
Darunter: Darm-, Blinddarmentzündung	22	27,7
Bauchfellentzündung und Ausgänge	25	31,5
Krankheiten des Nervensystems	64	80,7
Darunter: Hirnhautentzündung und Krankheiten des Gehirns	62	78,2
Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe	45	56,7
Darunter: Krankheiten des Herzens	39	49,2
Krankheiten der Harn und Geschlechtsorgane	23	29,0
Krankheiten der äufseren Bedeckungen	10	12,6
Krankheiten der Bewegungsorgane	7	8,8
Darunter: Knochenentzündung und Mifsbildung der Knochen	6	7,0
Ohrenkrankheiten	5	6,3

b. Todesfälle infolge von Verunglückung.

Durch Unglücksfälle starben 166 Mann = 0,31 ‰ K., und zwar 54 = 0,10 ‰ K. innerhalb und 112 = 0,21 ‰ K. aufserhalb der militärärztlichen Behandlung.

Auf die einzelnen Dienstgrade und Dienstaltersklassen verteilen sich die Unglücksfälle mit tödlichem Ausgange folgendermafsen:

Feldwebel (Wachtmeister)	4	17 = 10,2	% aller Unglücksfälle
Sergeanten	5		
Unteroffiziere	8		
Gefreite	15	149 = 89,8	
Gemeine	134		

Von diesen Leuten standen

	absolute Zahl	% aller Unglücksfälle
im 1. Halbjahr ihrer Dienstzeit	18	10,8
„ 2. „ „ „	56	33,7
mithin im 1. Dienstjahre	74	44,6
„ 2. „	61	36,7
„ 3. „	15	9,0
„ 4. „	5	3,0
in höheren Dienstjahren	11	6,6

Die näheren Angaben über die Unglücksfälle mit tödlichem Ausgange (Verteilung auf Armeekorps u. s. w.) sind im 2. Teile dieses Berichts enthalten.

c. Todesfälle durch Selbstmord.

Durch Selbstmord endeten im Laufe des Berichtsjahres 224 Mann = 0,42 ‰ K. ihr Leben. Bei 204 Selbstmördern erfolgte der Tod sofort, 20 starben erst später im Lazarett.

Die einzelnen Armeekorps ordnen sich nach der Höhe des Verlustes durch Selbstmorde folgendermafsen:

Armeekorps	‰ K.	Armeekorps	‰ K.
IV.	1,0	I.	0,35
XII. (1. K. S.)	0,74	XV.	0,32
XVII.	0,61	II.	0,31
VI.	0,61	G.	0,29
XIII. (K. W.)	0,55	VIII.	0,29
XVIII.	0,54	XVI.	0,29
IX.	0,44	V.	0,27
XIV.	0,42	VII.	0,15
XIX. (2. K. S.)	0,40		
XI.	0,39	I. Kgl. Bayer.	0,55
III.	0,38	II. „ „	0,48
X.	0,36	III. „ „	0,27

Unter den Selbstmördern befanden sich

Feldwebel und Wachtmeister	9	
Sergeanten	9	= 23,7 % der Gesamtzahl,
Unteroffiziere	35	
Gefreite und Gemeine	171	= 76,3 „ „ „

Von den Selbstmördern standen

im 1. Monat ihrer Dienstzeit	7
„ 2. bis 6. Monat ihrer Dienstzeit	60
„ 7. „ 12. „ „ „	57
mithin im 1. Dienstjahre	124
„ 2. „	44
„ 3. „	13
„ 4. „	5
in höheren Dienstjahren	38

Nach den Monaten kamen die meisten Selbstmorde im März, Mai und August, die wenigsten im November, September und Oktober vor (vergl. die bezügliche Tabelle im II. Teile des Berichts).

Bei den einzelnen Truppengattungen stellte sich der Abgang infolge von Selbstmord, auf 1000 der bezüglichen Iststärke berechnet, folgendermafsen:

Kavallerie	0,69
Train	0,66
Landwehrstämme	0,66
Feldartillerie	0,58
Festungsgefängnisse	0,57
Fufsartillerie	0,46
Infanterie	0,37
Pioniere, Eisenbahn- und Telegraphentruppen	0,32
Ökonomiehandwerker	0,25

Was die Art der Selbstmorde anbetrifft, so endeten durch:

Erschiefsen	107 Mann	= 47,8	% aller Selbstmörder
Erhängen	69 „	= 30,8	
Ertränken	30 „	= 13,4	
Überfahrenlassen	10 „	= 4,5	
Schnitt, Hieb und Stich	3 „	= 1,3	
Sturz in die Tiefe	3 „	= 1,3	
Vergiften	2 „	= 0,89	

Weitere für die Selbstmordstatistik in Betracht kommende Angaben sind in den Tabellen des II. Teiles des Berichtes enthalten (siehe S. 127* ff.).

d. Anhang.

An 449 (= 38,0 % von den während des Berichtsjahres Gestorbenen 1183) wurde die Leichenöffnung vorgenommen.

Dabei ergab sich als Todesursache:

Scharlach	8 mal,
Diphtherie (Kroup)	3 „ ,
Rose	1 „ ,
Karbunkel (Milzbrand)	1 „ ,
Hospitalbrand, Pyämie, Septikämie	9 „ ,
Unterleibstyphus	32 „ ,
Grippe	2 mal,
Akute Miliartuberkulose	19 „ ,
Tuberkulose der ersten Luftwege und Lunge	20 „ ,
Tuberkulose der Knochen und Gelenke	3 „ ,
Tuberkulose anderer Organe	14 „ ,
Ruhr	8 „ ,
Epidemische Genickstarre	6 „ ,
Akuter Gelenkrheumatismus	6 „ ,
Blutarmut	1 „ ,
Purpura, Skorbut	2 „ ,
Akute Alkoholvergiftung	1 „ ,
Hitzschlag	3 „ ,
Bösartige Geschwülste	8 „ ,
Andere allgemeine Erkrankungen	1 „ ,
Hirnhautentzündung ausschl. No. 21 u. 25	23 „ ,
Krankheiten des Gehirns	5 „ ,
Andere Rückenmarkskrankheiten	1 „ ,
Andere Krankheiten der ersten Luftwege und Stimmwerkzeuge	1 „ ,
Chronischer Katarrh der Luftwege	1 „ ,
Akute Lungenentzündung	43 „ ,
Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes	1 „ ,
Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. No. 19	7 „ ,
Lungenerweiterung	2 „ ,
Andere Krankheiten der Atmungsorgane	2 „ ,
Entzündung des Herzbeutels	3 „ ,
Erkrankung der Herzklappen	8 „ ,
Andere Herzkrankheiten	6 „ ,
Leukämie	3 „ ,
Perniziöse Anämie	1 „ ,
Andere Krankheiten der Kreislaufs- u. s. w. Organe	1 „ ,
Andere Mund- und Rachenkrankheiten	1 „ ,
Magenblutung bezw. Magengeschwür	1 „ ,
Akuter Darmkatarrh	2 „ ,
Darm-, Blinddarmentzündung	10 „ ,
Bauchfellentzündung und Ausgänge	9 „ ,
Katarrhalische Gelbsucht	1 „ ,
Krankheiten der Leber und deren Ausführungsgänge	4 „ ,
Andere Krankheiten der Ernährungsorgane	2 „ ,
Krankheiten der Nieren, Nebennieren und Harnleiter	9 „ ,
Krankheiten des mittleren und inneren Ohres	2 „ ,
Zellgewebsentzündung und Ausgänge	4 „ ,
Knochenentzündung und Ausgänge ausschl. No. 20	1 „ ,
Quetschung innerer Organe	2 „ ,
Zerreifsung innerer Organe	5 „ ,
Knochenbruch des Kopfes und der Wirbelsäule	16 „ ,
Schufsverletzungen	57 „ ,
Erstickung a) durch Ertrinken	23 „ ,
b) durch Erhängen	26 „ ,
c) durch andere Ursachen	5 „ ,

Überfahrenwerden	5 mal,
Stich-, Schnitt- und Quetschwunden	5 „ ,
Sturz in die Tiefe	1 „ ,
Andere Verletzungen	2 „ .

3. Anderweitiger Abgang.

20 609 Mann schieden als „anderweitig“ aus der militärärztlichen Behandlung, und zwar wurden

1.	in die Heimat beurlaubt	1692 Mann,
2.	in Kurorte bezw. Genesungsheime entsendet	1866 „ ,
3.	den Zivilbehörden überwiesen	11 „ ,
4.	den Irrenanstalten überwiesen	57 „ ,
5.	als dienstunbrauchbar entlassen	1345 „ ,
6.	als halbinvalide entlassen	78 „ ,
7.	als ganzinvalide entlassen	1733 „ ,
8.	nach abgeschlossener Beobachtung dienstfähig zu ihren Truppenteilen entlassen	4612 „ ,
9.	nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	8305 „ ,
10.	bei der Einstellung in den Militärdienst als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	696 „ ,
11.	aus anderen Gründen in Abgang gebracht	214 „ .

a. Abgang durch Dienstunbrauchbarkeit.

Als dienstunbrauchbar wurden im ganzen 6751 Mann = 12,8 ‰ K. entlassen, und zwar 1345 unmittelbar aus der militärärztlichen Behandlung, während die übrigen zum Teil vorher aus der militärärztlichen Behandlung zu ihren Truppenteilen zurückgetreten, zum Teil auch einer Behandlung gar nicht bedürftig gewesen waren.

Seit dem Jahre 1894/95 werden die Mannschaften, welche alsbald nach der Einstellung in das Heer für körperlich untauglich zum aktiven Militärdienste befunden und entlassen sind, gesondert von den übrigen Dienstunbrauchbaren verrechnet.

Unter dieser Gattung sind geführt:

im Jahre 1894/95	7697 Mann	= 15,2	‰ K.,
„ „ 1895/96	8028 „	= 15,6	„ ,
„ „ 1896/97	8456 „	= 16,4	„ ,
„ „ 1897/98	8985 „	= 17,5	„ ,
„ „ 1898/99	6079 „	= 11,8	„ ,
„ „ 1899/1900	5568 „	= 10,7	„ ,
im Jahre 1900/01	5452 Mann	= 10,3	‰ K.

Unter Hinzurechnung der später entlassenen Dienstunbrauchbaren sind demnach im Jahre 1900/1901 als zum Dienst im stehenden Heere körperlich untauglich ohne Gewährung einer Invalidenpension im ganzen 12 203 Mann ausgeschieden. In den vorausgegangenen 19 Jahren verhielten sich die entsprechenden Ziffern wie folgt:

Es wurden im ganzen als dienstunbrauchbar entlassen im Durchschnitt der Jahre

1881/82 bis 1885/86	7801,6 Mann	= 20,7	‰ K.,
1886/87 „ 1890/91	8584,4 „	= 20,6	„ ,
1891/92 „ 1895/96	10874,0 „	= 23,0	„ ,
1896/97 „ 1900/01	12541,0 „	= 24,2	„ ,
im Jahre 1900/01	12203 Mann	= 23,1	‰ K.

In den folgenden Tabellen sind nur diejenigen Unteroffiziere und Mannschaften berücksichtigt, welche während ihrer Dienstzeit unbrauchbar geworden sind. Über die gleich nach Einstellung als untauglich Entlassenen enthält der II. Teil des Berichtes (S. 91*) die erforderlichen Angaben.

Die Verluste der einzelnen Truppengattungen durch Abgang an Dienstunbrauchbaren betrugen, auf je 1000 der betreffenden Iststärke berechnet, bei:

den Arbeiter-Abteilungen bezw. der Disziplinar-Abteilung	72,8	‰ K.,
den Festungsgefängnissen	22,3	„ ,
den Unteroffiziervorschulen	18,9	„ ,
der Infanterie	14,4	„ ,
der Fufsartillerie	14,2	„ ,
den Pionieren, Eisenbahn- und Telegraphentruppen	14,2	„ ,
dem Train	11,6	„ ,
den Unteroffizierschulen	11,2	„ ,
der Feldartillerie	9,1	„ ,
den Bekleidungsämtern	9,1	„ ,
den Ökonomiehandwerkern	9,0	„ ,
der Kavallerie	8,2	„ ,
den Militärkrankenwärtern	7,9	„ ,
der Luftschiffer-Abteilung	5,7	„ ,
der Artillerie-Prüfungs-Kommission	4,0	„ ,
den Landwehrstämmen	2,9	„ ,
den Militär-Bäcker-Abteilungen	2,3	„ .

Der Abgang bei den einzelnen Armeekorps während des Berichtsjahres ist aus folgenden Ziffern ersichtlich:

Armeekorps	‰ K.	Armeekorps	‰ K.
XVIII.	18,3	G.	10,9
XV.	18,1	II.	10,7
XIII. (K. W.)	17,7	X.	10,7
IX.	15,3	VII.	10,3
VIII.	15,0	III.	10,1
XI.	14,7	XVII.	9,5
XIV.	14,5	XIX. (2. K. S.)	9,3
XVI.	14,5	I.	7,7
V.	13,4		
VI.	12,4	II. Kgl. Bayer.	20,8
IV.	11,8	I. „ „	19,8
XII. (1. K. S.)	11,3	III. „ „	14,5

Es standen

im 1. Dienstjahre	88,1	% aller Dienstunbrauchbaren.
„ 2. „	10,0	
„ 3. „	1,4	
in höheren Dienstjahren	0,55	

Unter den Entlassenen befanden sich 38 = 0,56 % der Gesamtzahl Unteroffiziere, 306 = 4,5 % Einjährig-Freiwillige und 604 = 8,9 % Zwei-, Drei- und Vierjährig-Freiwillige.

Von der Gesamtzahl der Dienstunbrauchbaren schieden aus

auf Grund der Anlage 1 zu § 4 der H.O. . . . 45 Mann,
„ „ „ „ 2 „ § 7 „ „ . . . 137 „ ,
„ „ „ „ 3 „ § 8 „ „ . . . 913 „ ,
„ „ „ „ 4a „ § 9 „ „ . . . 2339 „ ,
auf Grund der Anlage 4b zu § 9 der H.O. . . . 2530 Mann,
„ „ „ Beilage IIa der D. A. v. 1. 2. 94 296 „ ,
„ „ „ „ IIb „ „ „ „ 491 „ ,

6751 Mann.

In der nachfolgenden Zusammenstellung sind die Krankheiten und Fehler verzeichnet, welche hauptsächlich Ursache der Dienstunbrauchbarkeit waren.

Die Krankheiten des Sehapparates weisen die höchste Zahl auf, ihnen folgen die Krankheiten der Atmungsorgane und Herzkrankheiten.

Von den als dienstunbrauchbar Entlassenen schieden aus wegen		Krankheiten der Atmungsorgane		Krankheiten u. Fehler des Sehapparates			Unterleibsbrüche	Herzkrankheiten	Ohrenkrankheiten		Gelenkerkrankungen	Allgemeiner Körperschwäche, schwachen Knochen- und Muskelbaues, schwacher Brust
		im ganzen	darunter Fehler und chronische Krankheiten der Lungen und des Brustfelles	im ganzen	darunter Herabsetzung der Sehschärfe	darunter Kurzsichtigkeit			im ganzen	darunter erhebliche, schwer heilbare Krankheitszustände des Gehörapparates		
Es gehörten an	dem 1. Dienstjahre	566	186	602	416	26	378	527	463	361	363	242
	dem 2. Dienstjahre	55	15	32	6	—	133	32	51	43	28	7
	dem 3. Dienstjahre	9	3	3	1	—	16	5	6	4	5	—
	dem 4. und höheren Dienstjahren	3	1	—	—	—	4	1	3	2	3	—
waren erkrankt	vor dem Diensteintritte	520	150	598	416	26	263	481	491	385	340	229
	während der Dienstzeit	113	55	39	7	—	268	84	32	25	59	20
Summe	absolut	633	205	637	423	26	531	565	523	410	399	249
	% aller Dienstunbrauchbaren	9,4	3,0	9,4	6,3	0,39	7,9	8,4	7,7	6,1	5,9	3,7
	in ‰ K. der Armee	1,2	0,39	1,2	0,80	0,05	1,0	1,1	0,99	0,78	0,75	0,47

b. Abgang durch Halbinvalidität.

Als halbinvalide wurden im ganzen 3646 Mann = 6,9 ‰ K. entlassen. Von diesen befanden sich 78 Mann = 2,1 % bis zu ihrer Entlassung in militärärztlicher Behandlung.

Die Zahl der Halbinvaliden zeigt eine geringe Zunahme um 0,6 bezw. 0,1 ‰ K. gegenüber den beiden fünfjährigen Berichtszeiträumen 1891/96 bezw. 1896/97 bis 1900/01, ist aber noch mehr als einmal so grofs als im Durchschnitt der Jahre 1881/86.

Wie sich der Abgang an Halbinvaliden, auf 1000 der Kopfstärke berechnet, während der letzten 19 Jahre gestaltet hat, zeigt folgende Übersicht.

Es wurden entlassen

im Jahre 1881/82 bis 1885/86 . . 3,2 ‰ K.,
„ „ 1886/87 „ 1890/91 . . 4,7 „ ,
„ „ 1891/92 „ 1895/96 . . 6,3 „ ,
„ „ 1896/97 „ 1900/01 . . 6,8 „ .

Von den einzelnen Waffengattungen verloren (auf 1000 der Iststärke berechnet):

die Arbeiter-Abteilungen bezw. die Disziplinar-Abteilung . . . . 17,0 ‰ K.,
der Train . . . . 11,6 „ ,
die Luftschiffer-Abteilung . . . . 11,4 „ ,
„ Kavallerie . . . . 9,1 „ ,
„ Landwehrstämme . . . . . . 8,3 „ ,
„ Pioniere, Eisenbahn- und Telegraphentruppen . . . . . . 7,3 „ ,
„ Feldartillerie . . . . 7,1 „ ,
„ Militär-Bäcker-Abteilungen . . 6,9 „ ,
„ Fufsartillerie . . . . 6,8 „ ,
„ Infanterie . . . . 6,6 „ ,
„ Artillerie-Prüfungs-Kommission . 4,0 „ ,
„ Unteroffizierschulen . . . . . 3,5 „ ,
„ Bekleidungsämter . . . . . . 3,1 „ ,
„ Militärkrankenwärter . . . . 2,2 „ ,
„ Sonstigen . . . . 1,9 „ ,
„ Festungsgefängnisse . . . . . 1,7 „ ,
„ Ökonomiehandwerker . . . . 1,0 „ ,
„ Unteroffiziervorschulen . . . . 0,90 „ .

Bei den einzelnen Armeekorps stellte sich der Abgang — ebenfalls auf 1000 Mann der Iststärke berechnet — wie folgt:

Armeekorps	‰ K.	Armeekorps	‰ K.
IV.	10,5	XI.	6,3
III.	8,4	XV.	6,3
VI.	8,0	X.	6,1
G.	7,9	VIII.	5,9
I.	7,8	XIV.	5,9
XIII. (K. W.)	7,7	IX.	5,6
XVI.	7,7	XIX. (2. K. S.)	5,4
XVIII.	7,0	XII. (1. K. S.)	4,0
VII.	6,9		
II.	6,7	I. Kgl. Bayer.	7,1
XVII.	6,6	II. „ „	6,1
V.	6,4	III. „ „	5,5

Von den Halbinvaliden gehörten an:

dem 1. und 2. Dienstjahre	1465	= 40,2 %,
„ 3. „ 4. „	280	= 7,7 „ ,
„ 5. bis 8. „	111	= 3,0 „ ,
„ 9. „ 12. „	140	= 3,8 „ ,
den höheren Dienstjahren	1650	= 45,3 „

Dem Dienstgrade nach waren unter den Halbinvaliden 1924 = 52,8 % Unteroffiziere und 1722 = 47,2 % Gefreite und Gemeine.

Die nachstehende Übersicht führt diejenigen Gebrechen auf, durch welche die Halbinvalidität hauptsächlich bedingt wurde.

Es schieden aus

wegen	absolute Zahl	% aller Halbinvaliden	‰ K.
Unterleibsbrüche, die durch ein Bruchband zurückgehalten werden können	963	26,4	1,8
Schwäche eines gröſseren Gelenks und chronischer Gelenkerkrankungen	469	12,9	0,89
objektiv nachweisbarer, chronischer Unterleibsleiden, ohne wesentliche Beeinträchtigung des allgemeinen Körperzustandes	420	11,5	0,79
stärkerer zylindrischer Erweiterung der Blutadern	330	9,1	0,62
andauernder Schwäche eines gröſseren Gliedes nach Verletzung	295	8,1	0,56
den Waffengebrauch erschwerender Steifheit oder Krümmung eines Fingers	158	4,3	0,30
übermäſsiger Fettleibigkeit	186	5,1	0,35
asthmatischer Beschwerden geringeren Grades	177	4,9	0,33

c. Abgang durch Ganzinvalidität.

Der Abgang infolge von Ganzinvalidität betrug im vorliegenden Berichtsjahre 5888 Mann = 11,1 ‰ K. Während der letzten 19 Jahre betrug der Abgang wie folgt:

im Jahre 1881/82 bis 1885/86	1988,8 Mann	= 5,3 ‰ K.,
„ „ 1886/87 „ 1890/91	2978,2 „	= 7,2 „ ,
„ „ 1891/92 „ 1895/96	4646,4 „	= 9,8 „ ,
» » 1896/97 „ 1900/01	5648,2 „	= 10,9 „ ,
im Jahre 1900/01	5888 Mann	= 11,1 ‰ K.

Von der Gesamtzahl der Entlassenen (5888) befanden sich 1733 = 29,4 % bis zu ihrer Entlassung in militärärztlicher Behandlung.

Die einzelnen Truppengattungen ordnen sich nach der Höhe ihres Abganges an Ganzinvaliden (auf 1000 der Iststärke berechnet) wie folgt:

Schloſsgarde- u. s. w. Kompagnie	71,4 ‰ K.,
Luftschiffer-Abteilung	22,7 „ ,
Landwehrstämme	18,7 „ ,
Militär-Bäcker-Abteilungen	17,2 „ ,
Militärkrankenwärter	15,1 „ ,
Train	13,5 „ ,
Bekleidungsämter	13,5 „ ,
Kavallerie	13,0 „ ,
Fuſsartillerie	12,8 „ ,
Pioniere, Eisenbahn- und Telegraphentruppen	12,6 „ ,
Feldartillerie	11,3 „ ,
Infanterie	10,6 „ ,
Ökonomiehandwerker	10,0 „ ,
Unteroffizierschulen	8,3 „ ,
Arbeiter-Abteilungen bezw. Disziplinar-Abteilung	7,3 „ ,
Festungsgefängnisse	6,9 „ ,
Sonstige	2,9 „ ,
Unteroffiziervorschulen	0,45 „ .

Von den Armeekorps haben das VI. und XIII. (K. W.) die höchsten Verlustziffern aufzuweisen. Das Nähere ergibt sich aus folgender Zusammenstellung, welche zum Vergleich auch die Zahlen des Vorjahres enthält:

1899/1900		1900/01	
Armeekorps	‰ K.	Armeekorps	‰ K.
VI.	14,7	VI.	17,0
XIII. (K. W.)	9,7	XIII. (K. W.)	14,3
VIII.	10,3	VIII.	12,6
I.	11,2	I.	12,2
XI.	12,1	XI.	12,2
G.	12,0	G.	12,1
II.	13,4	II.	12,0

1899/1900		1900/01	
Armeekorps	‰ K.	Armeekorps	‰ K.
IV.	9,9	IV.	11,1
V.	12,4	V.	11,0
XII. (1. K. S.)	11,0	XII. (1. K. S.)	11,0
X.	10,3	X.	10,6
III.	10,2	III.	10,2
XVI.	8,6	XVI.	10,2
XVIII.	10,1	XVIII.	10,2
XV.	10,1	XV.	10,0
VII.	11,1	VII.	9,7
IX.	8,0	IX.	9,7
XIX. (2. K. S.)	7,8	XIX. (2. K. S.)	9,2
XIV.	9,8	XIV.	9,0
XVII.	8,9	XVII.	8,7
III. Königl. Bayer.	5,7	III. Königl. Bayer.	13,9
I. „ „	14,0	I. „ „	13,6
II. „ „	12,7	II. „ „	12,9

Von den Ganzinvaliden waren

Unteroffiziere . . . . . 1107 = 18,8 %,
Gefreite und Gemeine. . 4781 = 81,2 „ .

Davon gehörten an

dem 1. und 2. Dienstjahre 4168 = 70,8 %,
„ 3. „ 4. „ 709 = 12,0 „ ,
„ 5. bis 8. „ 244 = 4,1 „ ,
„ 9. „ 12. „ 206 = 3,5 „ ,
den höheren Dienstjahren 561 = 9,5 „ .

Von je 1000 Mann der als ganzinvalide Entlassenen waren

erwerbsfähig 3,7,
teilweise erwerbsunfähig { dauernd 109,5, zeitig 204,0,
größtenteils „ { dauernd 33,5, zeitig 442,4,
gänzlich „ { dauernd 18,0, zeitig 188,9.

Die nachstehende Zusammenstellung enthält die Krankheitsformen, welche vorwiegend Ursache der Ganzinvalidität waren.

Krankheitsart	absolute Zahl	in % zur Gesamtzahl	in ‰ K.
Krankheiten der Atmungsorgane	2049	34,8	3,9
Fehler und chronische Krankheiten des Herzens, des Herzbeutels und der grofsen Gefäfse	1037	17,6	2,0
Chronische Krankheiten und wesentliche Fehler der gröfseren Gelenke	496	8,4	0,94
Fehler oder chronische Leiden der Unterleibseingeweide mit Ernährungsstörungen	250	4,2	0,47
Chronischer Gelenkrheumatismus einschliefslich Arthritis deformans	230	3,9	0,44
Chronische Nervenleiden ernster Art	171	2,9	0,32
Erhebliche, schwer heilbare Krankheitszustände des Ohres	156	2,6	0,30
Die Handhabung der Waffen verhindernde Steifheit oder Krümmung eines Fingers	136	2,3	0,26
Chronische, entzündliche Knochenleiden, Knochenfrafs, Knochenbrand	128	2,2	0,24
Krankhafte Vergröfserung (Hypertrophie), Schwund, Lähmung von Gliedmafsen	128	2,2	0,24
Sehr umfangreiche, die Funktion des betreffenden Körperteils störende, festsitzende oder stark entstellende Narben	121	2,1	0,23
Chronische Leiden der Urinwerkzeuge, unheilbare Urinfistel, Steinkrankheit	120	2,0	0,23

F. Operationsliste.

Übersicht über die während des Berichtsjahres 1900/1901 in der Armee ausgeführten gröfseren Operationen.

A. Operationen am Kopf und Hals.

1. Eröffnungen des Schädels.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
1	Potsdam, S., Ulan.	Offener Schädelbruch nach Hufschlag mit Eindrückung des Knochens. — 17. Oktober 1900. — Wundversorgung.	17. Oktober 1900. Abmeifselung der eingedrückten Knochenstücke. Entfernung eingeklemmter Haare und Hufstückchen. Regelrechter Wundverlauf.	Heilung. Dienstfähig.
2	Brandenburg a. H., B., Kanonier.	Eröffnung der Stirnhöhle durch offenen Schädelbruch über den Augenbrauen. — Eindrückung der vorderen Stirnhöhlenwand. — Hufschlag. — 18. Dezember 1900. Regelung der Wundverhältnisse.	19. Dezember 1900. Ummeifselung. Tamponade. Schlufs der Wunde durch späte Naht.	Heilung. Invalide.
3	Brandenburg a. H., B., Kürassier.	Offener Schädelbruch des Stirnbeins über dem rechten Stirnbeinhöcker mit tiefer Knocheneindrückung. — 13. Dezember 1900. — Krämpfe in der linken Schultermuskulatur.	14. Dezember 1900. Chloroformbetäubung. Ummeifselung und Entfernung der eingedrückten Teile der inneren Schädelkapsel. Glatte Heilung. Deckung der Knochenlücke durch Operation abgelehnt.	Heilung. Invalide.
4	Gumbinnen, W., Gefreiter.	Offener Schädelbruch in der Mitte der rechten Stirnbeingegend. — Hufschlag. — 15. Februar 1901. — Regelung der Wundverhältnisse.	15. Februar 1901. Abtragung des vorstehenden Knochenrandes mit dem Meifsel. — Entfernung einzelner Knochensplitter, sowie eingeklemmter Haare und Hautfetzen. Hebung der eingedrückten Knochenplatte. Jodoformmullausstopfung. Langsame fieberfreie Heilung.	Heilung. Invalide.
5	Coblenz, S., Pionier.	Offener, eingedrückter Schädelbruch. Fall eines Steines aus 10 m Höhe. — 19. August 1901. — Einklemmung von Haaren.	20. August 1901. Ummeifselung und Deckung der Knochenlücke durch Hautknochenlappen (nach Müller-König). Teilweise Hautnaht. Heilung zunächst durch erste Verklebung, später stiefsen sich mehrere kleine Knochenstückchen ab.	Heilung. Invalide.
6	Zabern, C., Musketier.	Offener Schädelbruch mit Eindrückung des Knochens und Quetschwunden am Kopf. Verletzung mit einem Holzscheit. Überfall durch Zivilisten. — 18. August 1901 — Einklemmung von Haaren und einem Holzsplitter.	19. August 1901. Ummeifselung und Lösung der Haare und des Holzsplitters. Aufrichtung der inneren Knochenplatte. Sorgfältige Desinfektion. Nähte von Celloidinzwirn. Heilung durch erste Verklebung.	Heilung. Dienstfähig.
7	Metz, R., Gefreiter.	Doppelseitiger offener Nasenbeinbruch und offener linksseitiger Stirnbeinbruch. — Hufschlag. — 1. Juni 1901. — Regelung der Wundverhältnisse.	2. Juni 1901. Entfernung der Splitter der vollständig zertrümmerten unteren und vorderen Wand der linken Stirnhöhle nach Erweiterung der Weichteilwunde. Jodoformgazedrainage. Fieberfrei und aseptisch unter fortgesetzter Jodoformgazedrainage.	Heilung. Dienstfähig.
8	Metz, S., Sergeant.	Offener Bruch des Stirnbeins durch Steinwurf am 7. April 1901. — Regelung der Wundverhältnisse.	8. April 1901. Der 6 cm oberhalb der Nasenwurzel in Ausdehnung von 5 qcm eingedrückte, zersplitterte und stark verunreinigte Knochen wurde emporgehoben. Die Splitter wurden entfernt. Harte Hirnhaut 1 cm lang eingerissen, Hirn etwas gequetscht. Nach der Nasenwurzel zu verläuft ein Knochensprung. Jodoformgazedrainage. Am Nachmittag Auftreten von Fieber, Delirien, Hirnhautentzündung.	Tod 10. April 1901 an eitriger Hirnhautentzündung. Die Entzündung war von dem nach der Nasenwurzel verlaufenden Sprung, der sich in das Siebbein fortsetzte, ausgegangen. Die Operationswunde war völlig entzündungsfrei. (Infektion von der Nasenhöhle aus.)

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
9	Dt. Eylau, St., Kanonier.	Zertrümmerung der linken Stirnbeinhälfte. — Hufschlag. — 8. August 1901. — Hirndruckerscheinungen.	8. August 1901. Erweiterung der Hautwunde und eines eingedrückten, fest eingekeilten Knochenstückes. Glättung des Knochenrandes, Entfernung vorliegender gequetschter Hirnmasse. Jodoformgazetamponade. Keine Rückkehr des Bewufstseins.	Tod 11. August 1901 durch ausgedehntere Verletzungen der Hirnmasse.
10	Strafsburg i. E., S., Musketier.	Einfacher Schädelbruch durch Sturz vom Querbaum. — 13. Januar 1901. — Kleiner Bluterguſs in den Weichteilen über dem linken Schläfenbein. Starke, rasch zunehmende Hirndruckerscheinungen. Linkes Sehloch stark erweitert.	13. Januar 1901. Aufmeifselung zur Unterbindung des vorderen Astes der mittleren Hirnhautschlagader nach Krönlein. Faustgrofser, zum Teil geronnener Bluterguſs entfernt. Der vordere stark blutende Ast der mittleren Hirnschlagader unterbunden. Lose Ausstopfung. Das linke Sehloch wurde sofort eng, die Hirndruckerscheinungen liefsen rasch nach, aber Bewufstlosigkeit und die Krämpfe blieben bestehen.	Tod 15. Januar 1901 unter Zeichen der Gehirnquetschung. Leichenbefund: Weder Nachblutung noch Entzündungserscheinungen oder auffällige Veränderungen am Gehirn aufser mäfsiger Abplattung.
11	Thorn, H. Kanonier.	Schufsverletzung (Selbstmordversuch) mit Knocheneindruck an der Stirn. — 29. Oktober 1900. — Anhaltende Bewufstlosigkeit.	31. Oktober 1900. Ummeifselung und Aufrichten der eingedrückten Knochenteile. Ausstopfung mit Jodoformgaze. Langsame Rückkehr des Bewufstseins im Laufe des Operationstages. Mehrere Tage Sprachstörung (motorische Aphasie). Wundverlauf ohne Störung.	Heilung. Wegen Verdachtes auf Geisteskrankheit der Irrenanstalt Schwetz überwiesen.
12	Leipzig, K., Soldat.	Platzpatronenschufs in die rechte Schläfe aus nächster Nähe. — Unglücksfall 26. April 1901. — Regelung der Wundverhältnisse.	26. April 1901. — Freilegung und Erweiterung der Knochenwände bis zu Markstückgröfse. Entfernung der Platzpatronensplitter von der harten Hirnhaut. Sorgfältige Reinigung; Ausstopfung mit Jodoformgaze. Verlauf ohne Störung. Knochenlücke fast ganz zugeheilt.	Heilung. Invalide.
13	Diedenhofen, B., Musketier.	Schädelbruch mit Eindrückung des rechten Schläfenbeins. Platzpatronenschufs, 22. August 1901. — Nach Ausräumung der zerrissenen Wunde in der rechten Schläfe und Entfernung der Holzsplitter blieb die Eiterung bestehen. 28. und 29. August Krampfanfälle.	29. August 1901. — In Chloroformbetäubung Einschnitt. Am Knochen wurde ein flacher, wie mit dem Fingernagel gemachter Eindruck gefunden. Ummeifselung der Stelle. Nach Entfernung des Knochens fand sich zwischen der Glastafel und der harten Hirnhaut ein 1,5 mm dicker Bluterguſs. Ungestörte Heilung. Im Knochen blieb eine etwa 5 mm breite Öffnung zu fühlen.	Heilung. Invalide.
14	Leipzig, S., Gefreiter.	Platzpatronenschufs aus nächster Nähe in die rechte Schläfe. Unglücksfall am 27. Juli 1901. — Regelung der Wundverhältnisse.	27. und 28. Juli 1901. — Erweiterung der Wunde durch Kreuzschnitt und Erweiterung des pfennigstückgrofsen Knocheneinschusses bis über Markstückgröfse. Ausräumung von Knochen- und Holzsplittern, später auch eines walnufsgrofsen Blutgerinnsels aus dem Schläfenlappen. Ausstopfung mit Jodoformgaze. Mäfsiger Gehirnvorfall. Heilung ohne Störung. Zehnpfennigstückgrofse Knochenlücke mit leichter Gehirnpulsation. Metallplatte als Schutz.	Heilung. Invalide.
15	Potsdam, L., Ulan.	Eiterung im rechten Stirnlappen des Gehirns nach einer am 19. Januar 1901 erlittenen Lanzenstichverletzung des rechten oberen Augenhöhlendaches.— Schnell zunehmende Hirndruckerscheinungen.	21. Februar 1901. Ummeifselung eines Teiles des rechten Stirnbeins nach Anlegung eines Wagnerschen Lappens. Eröffnung der 6 cm tiefen, grofsen, taschenförmigen Eiterhöhle im rechten Hirnstirnlappen. Drainage derselben durch eine hierzu angelegte Öffnung in dem wieder eingefügten Schädeldachstück. — Langsame, aber völlige Heilung mit fester Narbe. Keine Störung der Intelligenz. Heilung. Es bestanden noch geringe Beschwerden durch leichtes Schwindelgefühl beim Bücken und beim Tragen einer harten Kopfbedeckung.	Heilung. Invalide.
16	Brandenburg a. H., G., Sanitätsunteroffizier.	Knocheneiterung am Stirnbein und eitrige Hirnhautentzündung nach einer von einem kranken Zahn ausgehenden Knochenhautentzündung am Oberkiefer. — Lähmung der rechten Körperhälfte; Lebensgefahr.	29. Dezember 1900. 1. Januar 1901. 3. Januar 1901. Teilweise Aufmeifselung der linken Schädeldecke und des Stirnbeins. Tamponade.	Tod am 3. Januar 1901.
17	Königsberg i. Pr., K., Grenadier.	Eiterfieber infolge Furunkels an der linken Schläfe. — 27. April 1901. — Lähmung der rechten Körperhälfte.	6. Mai 1901. Aufmeifselung des Schädels am linken Scheitelbein. Bei Einschnitten ins Gehirn wurde kein Eiter gefunden. Keine Änderung, Tod. Die Leicheneröffnung ergibt eitrige Hirnhautentzündung.	Tod 8. Mai 1901.

2. Ohrenoperationen.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
18	Berlin, M., Grenadier.	Akute Mittelohreiterung links. Fall mit dem Ohr auf eine Tischkante. — 13. Juni 1901. — Unvermindert starke Eiterung. — Fieber. — Schwappen der oberen Gehörgangswand in der Tiefe.	5. Juli 1901. Aufmeifselung des Warzenfortsatzes. Knochen morsch, mit Fleischwärzchen durchsetzt. In der Spitze des Warzenfortsatzes grofse Eiterhöhle. Eiterung vorn und oben bis in den Jochbogen hinein. Jodoformgazeverband. Heilung. Flüstersprache in 3 m.	Heilung. Dienstfähig.
19 bis 36	18 in ihren Einzelheiten der unter voriger Nummer aufgeführten Operation annähernd gleiche Ohraufmeifselungen wurden wegen verschieden weit gehender Knocheneiterungen in Berlin, Potsdam (2), Tilsit, Königsberg i. Pr. (3), Stargard i. Pomm., Frankfurt a. O., Prenzlau, Breslau, Schweidnitz, Strafsburg i. E. (4), Kehl, Ludwigsburg mit dem gleichen Ausgange, dafs stets die Dienstfähigkeit wieder hergestellt wurde, vorgenommen.			Heilung. Dienstfähig.
37 bis 42	Bei 6 weiteren in Potsdam, Königsberg i. Pr., Stargard i. Pomm., Coblenz, Trier und Braunschweig ausgeführten Aufmeifselungen wurde zwar ebenfalls Heilung erzielt, doch mufsten die Leute wegen ungünstiger Narbenverhältnisse oder wegen andauernder Klagen über Kopfschmerzen aus dem Dienst entlassen werden.			Heilung. Invalide.
43	Stargard i. Pomm., Z., Grenadier.	Akute Mittelohreiterung rechts. Erkältung. 12. April 1901. — Druckschmerz über dem Warzenfortsatz. Andauernde Eiterung.	3. Mai 1901. Aufmeifselung des Warzenfortsatzes. Zellen mit eitrigen Fleischwärzchen angefüllt. Eine Eiteransammlung dicht unter der harten Hirnhaut wird entfernt. 5. Mai 1901. Freilegung des absteigenden Teils des queren Blutleiters, der mit eiterigen Fleischwärzchen bedeckt ist. 10. Mai 1901. Freilegung des Blutleiters bis zur Drosselgrube, an seiner Wand anhaftende eiterige Fleischwärzchen werden entfernt. Guter Heilungsverlauf. Volle Hörfähigkeit.	Heilung. Dienstfähig, später invalide wegen der grofsen Knochenlücke und subjektiver Ohrgeräusche.
44	Dessau, S., Musketier.	Akute Mittelohreiterung rechts. Ursache unbekannt. — 27. März 1901. — Durchbruch des Eiters unter die Haut des Warzenfortsatzes.	25. April 1901. Aufmeifselung des Warzenfortsatzes. Harte Hirnhaut und querer Blutleiter werden freigelegt. Heilungsverlauf durch nachträgliches Abstofsen von Knochenstückchen verzögert. Hörfähigkeit 40 m.	Heilung. Dienstfähig.
45	Breslau, D., Trainsoldat.	Akute Mittelohreiterung rechts. Erkältung. — 9. Dezember 1899. — Andauernde Eiterung. Schmerzhaftigkeit über dem Warzenfortsatz.	30. April 1900. Aufmeifselung des Warzenfortsatzes. Auskratzen der Zellen, die mit Eiter und Fleischwärzchen durchsetzt sind. Jodoformgazeverband. Im Verlaufe der Behandlung entstand eine linksseitige Brustfellentzündung, welche eine Rippenausschneidung (8. Rippe) am 7. Juli 1900 erforderlich machte. Die Heilung wurde durch eine schwere Wanderrose verzögert. Eine Brustfistel schlofs sich erst nach 505 tägiger Behandlung.	Heilung. Invalide.
46	Schweidnitz, W., Grenadier.	Akute Mittelohreiterung rechts. Unterleibstyphus. — 23. Februar 1901. — Fieber. Druckschmerz über dem Warzenfortsatz.	26. März 1901. Aufmeifselung des Warzenfortsatzes. Aus dem äufseren Gehörgang wurde ein Hautlappen gebildet und in die Knochenwunde eingelegt. Naht der Hautwunde. Antiseptischer Verband. Heilung in 170 Tagen. Hörfähigkeit 80 cm.	Heilung. Dienstunfähig.
47	Strasburg (Westpreufsen), N., Musketier.	Akute Mittelohreiterung links. Erkältung. — 20. Januar 1901. — Fieber. Druckschmerz über dem Warzenfortsatz.	10. April 1901. Aufmeifselung des Warzenfortsatzes. Freilegung des S-förmigen Blutleiters, an dessen Wand Granulationen anhaften, welche entfernt werden. Guter Heilungsverlauf. Flüstersprache 6 m.	Heilung. Dienstfähig.
48	Neufahrwasser, G., Kanonier.	Chronische Mittelohreiterung rechts nach Typhus in der Kindheit. — 26. Oktober 1900. — Schwindel, Fieber, Druckschmerz über dem Warzenfortsatz und an der Schuppe.	7. November 1900. Aufmeifselung des rechten Warzenfortsatzes. Eiter nicht gefunden. Knochen perlmutterartig glänzend, hart. Weitere Operation infolge Atmungsstörung abgebrochen. Spätere Nachoperation verweigert, da Fieber nachgelassen. Es bleibt eine kleine Fistel im Warzenfortsatz bestehen. Flüstersprache 6 m.	Besserung. Dienstunbrauchbar.
49	Mainz, J., Musketier.	Chronische Mittelohreiterung links. Seit dem 13. Lebensjahr. Rückfall durch Erkältung. — 11. Februar 1901. — Kopfschmerzen, Schüttelfrost, Benommenheit.	17. März 1901. Eröffnung des Warzenfortsatzes. Grofse Höhle mit Eiter und Knochengries gefüllt. Jodoformgazeverband. Am 22. März Freilegung des queren Blutleiters, der sich verstopft erweist. Am 3. Tage nach der Operation Nackensteifigkeit. Tod am 24. März 1901. Leicheneröffnung nicht ausgeführt.	Tod am 24. März 1901.
50	Spandau, F., Obergefreiter.	Akute Mittelohreiterung beim Schwimmen entstanden. — 3. Juni 1901. — Fieber, Benommenheit.	19. Juni 1901. Aufmeifselung des Warzenfortsatzes. Ambofs entfernt. Zellen des Warzenfortsatzes mit Eiter angefüllt. Jodoformgazeverband. — Keine Besserung.	Tod am 24. Juni 1901. Leicheneröffnung: Allgemeine Eitervergiftung.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
51	Potsdam, N., Garde du Corps.	Akute Mittelohreiterung links. Schlag gegen das Ohr. — 25. Januar 1901. — Anhaltende Eiterung, hohes Fieber. Druckschmerz über dem Warzenfortsatz.	5. Februar 1901. Aufmeifselung des linken Warzenfortsatzes. Zellen mit Eiter angefüllt. Jodoformgazeverband. Fieber fällt nach der Operation nicht ab. Wunde sieht mifsfarben aus. Temperatur am 10. Februar abends 40°. Nachts Erbrechen. Am 30. Januar war die schon festgesetzte Operation von dem Kranken verweigert worden.	
		Verdacht auf Verciterung des queren Hirnblutleiters.	11. Februar 1901. Der quere Hirnblutleiter wurde im absteigenden Teil freigelegt und eröffnet, etwas Eiter. Fieber blieb bestehen. Tod unter Anzeichen eitriger Hirnhautentzündung	Tod am 17. Februar 1901.
52	Giefsen, K., Musketier.	Akute Mittelohreiterung rechts ohne bekannte Ursache. — 15. April 1901. Fieber, Benommenheit, Erbrechen. Pulsverlangsamung.	25. April 1901. Aufmeifselung des Warzenfortsatzes. Eiter nicht gefunden. — 11. Mai 1901. Tod durch Lungenödem. Angenommen Sinusthrombose. Obduktion nicht ausgeführt.	Tod am 11. Mai 1901.
53	Berlin, G., Sanitätssergeant.	Chronische Mittelohreiterung links mit Perlgeschwulst. Baden vor 10 Jahren. Rückfall durch Erkältung am 19. Juni 1901. — Fieber, Kopfschmerzen, Schwindel. Allgemeiner Kräfteverfall.	27. Oktober 1900. Radikaloperation mit Lappenbildung nach Trautmann. Es findet sich eine Perlgeschwulst. Wundverlauf günstig. Wundhöhle ist offen, doch völlig überhäutet. Flüstersprache $^3/_4$ m gehört.	Heilung. Dienstfähig.
54	Münster, S., Unteroffizier.	Chronische Mittelohreiterung rechts. Seit Jugend. — Kopfschmerzen, Schwindel, Schmerzen im rechten Ohr.	1. April 1901. Radikaloperation. Wunde durch seitlichen Lappen gedeckt. Jodoformgazeverband. Facialisparese, die sich durch Faradisation besserte. Hörvermögen rechts völlig aufgehoben. Wundhöhle vernarbt.	Heilung. Dienstfähig.
55	Zerbst, G., Musketier.	Chronische Mittelohreiterung rechts. Seit Kindheit. Rückfall durch Erkältung. — 10. Dezember 1900. — Kopfschmerzen und Fieber.	12. Dezember 1900. Radikaloperation nach Trautmann. Auskratzen aller erkrankten Teile. 12 Tage nach der Operation wurde der erkrankte horizontale Bogengang entfernt. Jodoformgazeverband. Heilung durch Lungenkatarrh und Gelenkrheumatismus verzögert. Flüstersprache in 30 cm gehört.	Heilung. Invalide.
56	Königsberg i. P., D., Musketier.	Chronische Mittelohreiterung links. Ursache und Entstehungszeit unbekannt. — Auskratzen von Cholesteatommassen aus dem Mittelohr. Mehrfach.	16. November 1900. Radikaloperation nach Stacke. Glatte Heilung.	Heilung. Invalide.
57	Neufahrwasser, G., Kanonier.	Chronische Mittelohreiterung links. Ursache unbekannt. — 4. Mai 1901. — Schwindel, Fieber, Druckschmerz.	18. Juli 1901. Radikaloperation. Heilung durch Granulationsbildung verzögert. Vorgeschlagene Nachoperation verweigert. Fistelbildung.	Besserung. Dienstunbrauchbar.
58	Karlsruhe, K., Grenadier.	Chronische Mittelohreiterung rechts. Seit der Jugend bestehend. Rückfall durch Kopfsprung beim Baden. — 9. Juli1901. — Fieber. Schüttelfröste.	4. September 1901. Radikaloperation mit Freilegung des queren Blutleiters. Die harte Hirnhaut der mittleren Schädelgrube wird freigelegt. Perlgeschwulst und starke Eiterung. — Der Blutleiter zeigte nichts Krankhaftes. — Wegen Fortdauer des hohen Fiebers wird am 10. September die Vena jugularis unterbunden. Sie war jauchig verstopft. Andauernde Schüttelfröste blieben bestehen, unter Kräfteverfall erfolgte am 14. September der Tod. Leichenöffnung nicht ausgeführt.	Tod am 14. September 1901.

3. Augenoperationen.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
59	Königsberg i. Pr., F., Kanonier.	Granulöse Bindehauterkrankung. Ursache unbekannt. — 17. Oktober 1900. — Hartnäckigkeit des Leidens.	Ausschneidung der oberen Übergangsfalten. Rechtes Auge 24., linkes Auge 31. Oktober 1900. Guter Heilungsverlauf.	Heilung. Dienstfähig.
60	Königsberg i. Pr., W., Kürassier.	Granulose Bindehauterkrankung. Ursache unbekannt. — 5. Oktober 1900. — Hartnäckigkeit des Leidens.	25. Oktober 1900. Ausschneidung der rechten oberen Übergangsfalten. Guter Heilungsverlauf.	Heilung. Dienstfähig.
61	Tilsit, D., Sergeant.	Granulöse Bindehauterkrankung. Ursache unbekannt. — 26. September 1900. — Hartnäckigkeit des Leidens.	8. November 1900. Ausschneidung der oberen Übergangsfalte und des verdickten Lidknorpels. Guter Heilungsverlauf.	Heilung. Dienstfähig.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
62	Graudenz, D., Sergeant.	Granulöse Bindehautentzündung beiderseits. Ursache unbekannt. — 13. Mai 1901. — Hartnäckigkeit des Leidens.	20. Juni 1901. Ausschneiden beider oberen Übergangsfalten samt Lidknorpel bis auf 3 mm breiten Rand; je 3 Nähte. Guter Heilungsverlauf.	Heilung. Dienstfähig.
63	Tilsit, S., Invalide.	Granulöse Bindehauterkrankung und Hornhautentzündung. Ursache unbekannt. — 20. November 1900. — Hartnäckigkeit des Leidens.	20. Dezember 1900. Ausschneidung des rechten oberen Lidknorpelteiles. Glatter Heilungsverlauf.	Invalide in die Heimat entlassen.
64	Berlin, L., Kanonier.	Auswärtskehrung der unteren Augenlider nach Verbrennung (in Peitang-China). — Erkrankungstag unbekannt. — Entstellung.	25. Juli 1901. Ausschneidung eines keilförmigen Stückes aus dem rechten Unterlid. Naht. Wundheilung ohne Störung.	Gebessert. Invalide.
65	Königsberg i. Pr., N., Grenadier.	Hagelkorn rechts. 4. März 1901. — Ursache unbekannt. — Hartnäckigkeit des Leidens.	8. März 1901. Ausschneidung des Hagelkorns. Glatter Heilungsverlauf.	Heilung. Dienstfähig.
66	Altona, H., Sergeant.	Einwärtsschielen rechts (3 mm) seit Kindheit. — Entstellung.	1. August 1901. Sehnenschnitt des rechten geraden inneren Augenmuskels. Glatte Heilung.	Schielen auf 1 mm verringert. Dienstfähig.
67	Hamburg, M., Gefreiter.	Einwärtsschielen rechts (5 mm) seit Kindheit. — Entstellung.	27. August 1901. Sehnenschnitt des rechten geraden inneren Augenmuskels. Glatte Heilung.	Schielen bis auf 1 mm beseitigt. Dienstfähig.
68	Bromberg, B., Kanonier.	Einwärtsschielen rechts seit Kindheit. — Entstellung.	27. September 1900. Sehnenschnitt des rechten geraden inneren Augenmuskels. Fesselung des auswärts gerollten Auges. Glatte Heilung mit teilweisem Erfolg.	Heilung. Dienstfähig.
69	Ortelsburg, D., Oberjäger.	Augenmuskellähmung rechts nach Schädelbruch. — 30. Oktober 1900. — Entstellung.	15. November 1900. Sehnenschnitt des rechten geraden inneren Augenmuskels. Glatte Heilung.	Heilung. Dienstfähig.
70	Hamburg, A., Musketier.	Einwärtsschielen rechts (5 mm) seit Kindheit. — Entstellung.	14. Juli 1901. Sehnenschnitt beider inneren geraden Augenmuskeln. Glatte Heilung.	Schielen bis auf 0,5 mm beseitigt. Dienstfähig.
71	Altona, H., Militärkrankenwärter.	Einwärtsschielen links (5 mm) seit Kindheit. — Entstellung.	20. November 1900. Sehnenschnitt des linken geraden inneren Augenmuskels mit Vornähung des geraden äufseren Muskels. Glatter Heilungsverlauf.	Heilung. Dienstfähig.
72	Bartenstein, M., Unteroffiziervorschüler.	Auswärtsschielen links. Messerstichverletzung 6. Dezember 1900. — Entstellung.	21. Januar 1901. Sehnenschnitt des linken geraden äufseren Augenmuskels. Glatte Heilung.	Heilung. Dienstfähig.
73	Bartenstein, M., Unteroffiziervorschüler.	Hornhautbuckel und Schielen nach Messerstichverletzung. — 26. Dezember 1900. — Beseitigung der Entstellung.	26. Dezember 1900. Abtragung des Hornhautbuckels. 11. Februar 1901 Sehnenschnitt des linken geraden äufseren Augenmuskels. Glatte Heilung.	Heilung. Dienstfähig.
74	Insterburg, N., Ulan.	Fremdkörper in der Vorderkammer, nach Verletzung. — 25. Dezember 1901. — Erhaltung des Auges.	2. Dezember 1901. Lanzenschnitteröffnung der linken vorderen Augenkammer. Der Körper glitt danach mit dem Kammerwasser heraus. Glatter Heilungsverlauf.	Heilung. Dienstfähig.
75	Breslau, M., Füsilier.	Durchdringende Hornhautwunde mit Linsenverletzung am linken Auge. — 22. Oktober 1900. — Beim Durchschlagen einer (kalten) Eisenstange abgesprungener Splitter.	23. Oktober 1900. Ausziehen des dreieckigen, scharfkantigen, flachen Eisensplitters von etwa 3 mm Länge und 1,5 mm Breite aus dem linken Augapfel durch die Hornhautwunde mittelst des grofsen Haabschen Magneten nach vorheriger Atropinisierung. Aseptischer Verband des linken und Deckverband des rechten Auges. Bettruhe. Dunkelzimmer. — 4. Dezember 1900. Ausweidung des linken Augapfels wegen beginnender allgemeiner Augenentzündung. Bindehautnaht. Tamponade. Schnelle Heilung.	Heilung. Dienstunfähig.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
76	Zittau, H., Vizefeldwebel.	Grüner Star links nach Hornhautentzündung. — 29. März 1900. — Erhaltung des Sehvermögens.	17. August 1901. Regenbogenhautausschnitt nach oben. Glatte Heilung. Sehvermögen nur Fingerzählen bis $1^3/_4$ m.	Heilung. Dienstfähig.
77	Breslau, G., Musketier.	Grauer Star rechts. Ursache unbekannt. Tag der Erkrankung (zwei Jahre vor Einstellung) unbekannt. — Reife des Stares bezw. Herstellung des Sehvermögens.	19. September 1900. Vorbereitender Regenbogenhautausschnitt. Verlauf gut. — 30. September 1900. Entfernung der Linse nach Linienschnitt. Infolge unruhigen Verhaltens des Mannes im Bett Regenbogenhautvorfall. Akute Entzündung in Regenbogenhaut und Strahlenkörper. Schwund des Augapfels. Deshalb 10. November 1900 Ausweidung des Augapfels. Glatter Verlauf.	Heilung. Invalide.
78	Berlin, R., Pionier.	Linsentrübung links nach Nähnadelstichverletzung. — 12. Januar 1901. — Drucksteigerung.	31. Januar und 21. Februar 1901. Spaltung der vorderen Linsenkapsel mit einer bezw. zwei Nadeln. Linsenmassen nicht geschwunden. Schmerzen beseitigt.	Gebessert. Invalide.
79	Berlin, H., Kanonier.	Verletzungsstar rechts nach Gegenfliegen eines Eisensplitters beim Schmieden. — 27. Juli 1901. Herstellung des Sehvermögens.	29. August 1901. Lanzenschnitt unten aufsen (Discission voraufgegangen). Entfernung der Linsenmassen. Ungestörter Verlauf. S = $^5/_{20}$ mit + 10,0 D.	Heilung. Dienstfähig.
80	Berlin, W., Musketier.	Verletzungsstar rechts nach Gegenfliegen von „Hammerschlag". — 12. August 1901 — Herstellung des Sehvermögens.	31. August 1901. Lanzenschnitt oben aufsen und Entfernung der getrübten Linsenmassen. Ungestörter Verlauf. S = $^5/_{20}$ mit + 12,0 D.	Heilung. Dienstfähig.
81	Berlin, B., Kanonier.	Linsentrübung und Regenbogenhautrifs nach Stockschlag. — 19. Mai 1901. — Herstellung des Sehvermögens.	17. August 1901. Lanzenschnitt oben nach voraufgegangener Discission. Die getrübten Massen wegen drohenden Glaskörpervorfalls nicht ganz entfernt. Verlauf ungestört. Finger in $^3/_4$ m mit + 10,0 D.	Heilung. Dienstunbrauchbar.
82	Königsberg i. Pr., S., Kürassier.	Verletzungsstar links durch Draht. — 26. Oktober 1900. — Herstellung des Sehvermögens.	5. Januar 1901. Regenbogenhautausschnitt und Entfernung der Linse. Glatte Heilung.	Heilung. Invalide.
83	Gumbinnen, B., Dragoner.	Verletzungsstar rechts durch Strohhalm. — 10. April 1901. — Besserung des Sehvermögens.	17. Mai 1901. Entfernung der Linse. Guter Heilungsverlauf.	Heilung. Invalide.
84	Fulda, B., Kanonier.	Wundstar rechts nach Verletzung der Hornhaut und Linse durch den Dorn eines in das Auge schnellenden Zweiges. — 14. Mai 1901.	3. und 22. Juni 1901. Cocaïnisierung. Einschnitt am oberen Rand der Hornhaut. Entfernung der gequollenen und getrübten Linsenmassen. Schutzverband, täglich zweimal Atropin. Verlauf ohne Störung.	Heilung. Invalide.
85	Breslau, R., Kanonier.	Quetschung des linken Auges und des linken oberen Augenhöhlenrandes. — Hufschlag. — 10. Februar 1901. — Der linke Augapfel geschrumpft, seine Beweglichkeit nach aufsen und oben aufgehoben. Bluterguss in den Glaskörper.	29. April 1901. Auslöffelung des linken Augapfels in Chloroformbetäubung. Bindehautnaht. Kugeltampon. Druckverband. Glatte Heilung. Der Stumpf war ziemlich gut beweglich.	Heilung. Dienstunfähig.
86	Breslau, S., Husar.	Grofse Augapfelwunde links mit Regenbogenhaut- und Glaskörpervorfall durch Eisensplitter (beim Schmieden). — 30. August 1901. — Fortschreitende Entzündung.	6. September 1901. Auslöffelung des Augapfels nach Graefe-Bunge. Bindehautnaht. — Günstiger Heilungsverlauf. Guter Stumpf.	Heilung. Invalide.
87	Cöln, W., Kanonier.	Tripperblennorrhoe links mit Hornhautdurchbruch und Augapfelschwund. — 21. Oktober 1900. — Gewinnung eines Stumpfes für künstliches Auge.	Hornhautvorbuchtung 28. Dezember 1900 mit Beerschem Messer abgetragen. Tabaksbeutelnaht. Ungestörter Verlauf. Guter Stumpf.	Heilung. Invalide.
88	Cassel, A., Gefreiter.	Durchdringende Hornhautwunde durch Einfliegen eines Stahlstückes beim Schmieden. — 18. Februar 1901. — Zerstörung des Augapfels.	18. Februar 1901. Ausweidung des Augapfels in typischer Weise und Naht. Heilung durch erste Verklebung. Stumpf gut beweglich.	Heilung. Invalide.
89	St. Avold, L., Kanonier.	Quetschung des rechten Augapfels durch Schneeballwurf. — 14. März 1901. — Fortschreitende Entzündung. Gefahr fürs andere Auge.	7. Mai 1901. Auslöffelung des Augapfels. 3 Nähte. Ungestörter Heilungsverlauf.	Heilung. Dienstunbrauchbar.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
90	Goldap, P., Musketier.	Augapfelschwund nach Schufsverletzung. — 13. Februar 1901. — Erhaltung des gesunden Auges.	20. Mai 1901. Entfernung des rechten Augapfels. Guter Heilungsverlauf.	Heilung. Invalide.
91	Rathenow, J., Husar.	Zerquetschung des rechten Augapfels durch Hufschlag. — 3. September 1901. — Durch eine 3 mm weit klaffende Hornhautwunde war der gröfste Teil des Augeninhalts vorgequollen. Quetschwunden in den Lidern.	Sofortige Ausschneidung des Augapfels (im Lazarett Potsdam).	Heilung. Invalide.
92	Braunschweig, W., Musketier.	Zerreifsung des Augapfels durch die Patronenhülse einer explodierten Platzpatrone. — 6. April 1901. — Beginnende allgemeine Entzündung des rechten Auges.	29. April 1901. Auslösung des rechten Augapfels. Heilungsverlauf ohne Störung in 26 Tagen.	Heilung. Invalide.
93	Cassel, A., Gefreiter.	Zerreifsung des rechten Augapfels durch ein beim Schmieden gegen ihn geflogenes Stück Stahl. — 18. Februar 1901. — Aus einem 1 cm langen Hornhautrifs war ein Teil des Augeninhalts vorgefallen.	Ausschneidung des Augapfels. Gut beweglicher Stumpf.	Heilung. Invalide.
94	Dresden, L., Einjährig-Freiwilliger. Schütze.	Verletzung des rechten Auges durch Teile einer explodierten Platzpatronenhülse. — 6. November 1900. — Fremdkörper im rechten Auge und drohende Miterkrankung des linken Auges.	1. Dezember 1900. Herausnahme des rechten Augapfels nach Arlt. Jodoformverband. Glatte Heilung. Das linke Auge blieb gesund.	Heilung. Dienstunbrauchbar.
95	Dresden, S., Gefreiter.	Rifs- und Quetschwunde des linken Auges durch ein abspringendes Holzstück. — 18. März 1901. — Verdacht auf Vorhandensein eines Fremdkörpers im verletzten Auge und Besorgnis vor Erkrankung des rechten Auges.	15. April 1901. Herausnahme des Augapfels nach Arlt. Jodoformverband. Glatte Heilung. Rechts regelrechte Sehschärfe für Ferne und Nähe.	Heilung. Dienstunbrauchbar.
96	Thorn, M., Unteroffizier.	Schufsverletzung des linken Auges durch Absprengung eines Pulverstückes aus einer Reibzündschraube. — 10. Januar 1901. — Durchdringende Hornhautwunde. Eiteransammlung in der vorderen Augenkammer und Druckempfindlichkeit des ganzen Augapfels.	30. Januar 1901. Entfernung des Augapfels. Trockener, keimfreier Verband. Heilungsverlauf ohne Störung.	Heilung. Dienstunfähig.
97	Darmstadt, H., Dragoner.	Augenverletzung rechts durch Platzpatronenschufs. — 8. September 1901. Gefahr sympathischer Augenentzündung.	9. Juni 1901. Ausschälung des Augapfels. Naht des zerrissenen oberen Augenlides. Glatte Heilung.	Heilung. Invalide.

4. Luftröhrenschnitte.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
98	Berlin, v. B., Leutnant.	Blutung in die Luftwege nach Schädelbruch durch Sturz vom Pferde. — 20. Oktober 1900. — Erstickungsgefahr durch die Blutung im Rachen.	20. Oktober 1900. Oberer Luftröhrenschnitt, Einführen einer Kanüle. Nach kurz dauernder Erleichterung neue Atembeschwerden infolge beginnender Gehirnlähmung. Tod drei Stunden nach der Operation. (Vergl. S. 862.)	Tod 20. Oktober 1900 durch Gehirnlähmung.
99	Strafsburg, i. E., W., Soldat.	Platzpatronenschufs in den Mund. — Selbstmordversuch. — 8. August 1901. — Gefahr des Verblutens und Erstickens.	8. August 1901. Oberer Luftröhrenschnitt bei hängendem Kopf. Ausstopfung der Mund- und Rachenhöhle, wodurch die Blutung nicht gestillt wurde. Da auch ein Zusammendrücken des äufseren Astes der Halsschlagader nach erfolgter Freilegung die Blutung nicht beherrscht, wurde die Unterbindung der gemeinsamen Halsschlagader angeschlossen. Tamponade des Mundes und Rachens. In den ersten Tagen Mastdarmernährung und mehrfache Kochsalzeinläufe in die Blutbahn. Später Schlundsondenernährung. Kanüle nach 14 Tagen entfernt. Verlauf fieberlos.	Heilung. Dienstunbrauchbar.
100	Torgau, S., Musketier.	Platzpatronenschufswunde im Munde und Rachen. (Schufsliste Nr. 61.) — 24. April 1901. — Blutstillung und Erstickungsgefahr bei beginnender Schwellung.	24. April 1901. Oberer Luftröhrenschnitt. — 29. April 1901. — Spaltung einer Eitersenkung an der rechten Halsseite und Entfernung eines Wergpfropfens. Fortschreitende Eiterung, Lungenentzündung, Schluckpneumonie und starke Gewebsblutungen. Tod.	Gestorben 1. Mai 1901.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
101	Leipzig, F., Sergeant.	Rasiermesserschnitt a) am Halse durch den Kehlkopf, b) durch die Beugemuskeln am linken Handgelenk. — Selbstmordversuch eines Geisteskranken. — 18. April 1901. — Wundversorgung.	18. April 1901. a) am Halse: Nach Ausführung des oberen Luftröhrenschnittes Vereinigung der klaffenden Kehlkopfenden durch tiefe und Hautnähte. — b) am Arm: Vereinigung der durchschnittenen Beugesehnen durch Nähte; Beugestellung der Hand im Gypsverband. Ausgesprochene Hallucinationen und heftige Bewegungen beim Verbandwechsel störten vorübergehend den Heilungsprozeſs.	Heilung. Überweisung an die Landesirrenanstalt Hubertusburg.
102	Breslau, Z., Kürassier.	Messerstich in die Luftröhre und in den Unterleib. (Selbstmordversuch.) — 22. November 1900. — Behinderung der Atmung.	Am 22. November 1900. Oberer Luftröhrenschnitt. Einführung einer Kanüle. Offene Wundbehandlung. Stichwunde am Bauch vernäht. Günstiger Verlauf.	Heilung. Dienstfähig.
103	Bromberg, W., Füsilier.	Tiefe eitrige Zellgewebsentzündung am Halse nach Mandelentzündung, — 22. März 1901. — Erstickungsgefahr.	Da mehrfache Einschnitte in die linke Mandel und den linken Gaumen vom Munde aus ohne Erfolg waren, wurde am 24. März 1901 der Luftröhrenschnitt (die beiden obersten Ringe) ausgeführt. Unter zunehmender Schwellung der Weichteile am Halse trat am 26. März der Tod ein.	Tod 26. März 1901. Leichenbefund: Zahlreiche Eiterherde in den Muskeln, Drüsen und dem Bindegewebe am Halse, sowie in den Mandeln und deren Umgebung. Glottisödem.
104	Wurzen, S., Gefreiter.	Tiefe eitrige Zellgewebsentzündung am Halse rechts, nach Mandelentzündung. — 5. April 1901. — Erstickungsgefahr.	5. April 1901. Einschnitt auf der Höhe der Geschwulst, sofort anschliefsend Eröffnung der Luftröhre in den oberen Knorpelringen. Am 9. April Entleerung von Eiter in den Mund im Winkel zwischen Zungengrund und rechtem Gaumenbogen, am nächsten Tage Durchbruch des Eiters in die äuſsere Wunde. Darauf ungestörter Verlauf. Kanüle konnte am 17. April fortgelassen werden.	Heilung. Dienstfähig.
105	Berlin, A., Kanonier.	Kehlkopfverengerung infolge von Diphtherie. — 4. April 1901. — Erstickungsgefahr.	9. April 1901. Oberer Luftröhrenschnitt. Erleichterte Atmung, doch zunehmende Herzschwäche.	Tod 9. April 1901.

5. Anderweitige Operationen am Kopf und Hals.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
106	Dresden, R., Ulan.	2 im Schädel eingeheilte Revolverkugeln. — Selbstmordversuch mit einem Taschenrevolver. 7. Februar 1901. — Blindheit des rechten Auges. — Eine Kugel wurde dicht über der Nasenwurzel gefühlt, die andere schien dem Röntgenbilde nach im Siebbein zu sitzen. — Versuch, die Kugeln zu entfernen, auf ausdrücklichen Wunsch des Verletzten.	29. März 1901. — 1. Ausmeifselung der Kugel im Stirnbein. 2. Zeitweilige Auslösung (temporäre Resektion) des rechten Oberkiefers. — Wegen Verletzung der inneren Kieferschlagader Unterbindung der Halsschlagader (Carotis). Während des weiteren Vordringens in Richtung auf die zweite Kugel stellte sich Herzschwäche ein, die auch durch Darreichung von Belebungsmitteln und Vornahme der künstlichen Atmung nicht behoben werden konnte.	Tod 29. März 1901 an Herzschwäche. (Sehnerv und Augenmuskelnerv durch Knochensplitter zerrissen.)
107	Königsberg i. Pr., B., Musketier.	Drüsenschwellung an beiden Halsseiten. — Ursache unbekannt. — Im Dezember 1900. — Andere Behandlung aussichtslos.	27. Mai 1901. Ausschälung der Drüsen rechts. Zum Teil Naht, zum Teil offene Wundbehandlung. 1. Juni 1901 linke Halsseite dasselbe Verfahren. Fieberfreie Heilung in 66 Tagen.	Heilung. Dienstfähig.
108	Königsberg i. Pr., T., Kanonier.	Drüsenschwellung an der rechten Halsseite. Ursache unbekannt. — Erkrankt vor 6 Jahren. — Andere Behandlung aussichtslos.	4. April 1901. Ausschälung der Drüsen. Naht; zum Teil Drainage mit Jodoformgaze. Fieberfreie Heilung in 45 Tagen.	Heilung. Dienstfähig.
109	Berlin, B., Grenadier.	Drüsenanschwellung an beiden Halsseiten. — Ursache unbekannt. — Mitte Juni 1901. — Zunahme der Drüsenschwellung mit Fieber.	20. August 1901. Ausschälung einer grofsen Anzahl zum Teil verkäster tuberkulöser Drüsen an der rechten Halsseite. Teils Naht, teils Tamponade. — Am 17. September 1901 dasselbe Verfahren links. Fieberfreie Wundheilung; rechts am 14. September, links Anfang Oktober völlige Vernarbung.	Heilung. Invalide.
110	Frankfurt a. O., H., Grenadier.	Drüsenschwellung am Halse links. — Ursache unbekannt. — Anfang Juni 1901. — Zunahme der Schwellung.	23. Juli 1901. Ausschälung der über hühnereigrofsen Drüsengeschwulst. Der 11. Hirnnerv (N. accessorius), der mitten durch die Geschwulst ging, unverletzt herauspräpariert. Trotzdem und trotz Heilung durch erste Verklebung Lähmung des Kappenmuskels, die zur Ganzinvalidität führte.	Heilung. Invalide.
111	Frankfurt a. O., W., Grenadier.	Drüsenschwellung am Halse links. — Ursache unbekannt. — Anfang April 1901. — Zunahme der Schwellung	24. April 1901. Ausschälung der 8 cm langen Drüsengeschwulst. Im ganzen 15 zum Teil schon vereiterte Drüsen entfernt. Tamponade und Naht. — Glatte Heilung. Ende September Lähmung des linken Kappenmuskels durch Einwachsen des 11. Hirnnerven (N. accessorius) in die Narbe; deshalb Ganzinvalide.	Heilung. Invalide.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
112	Berlin, W., Ökonomie-handwerker.	Drüsenschwellung an beiden Halsseiten infolge im Januar 1901 überstandener Mandelentzündung. — 3. März 1901. — Andauerndes Wachstum.	5. März 1901. Ausschälung der Drüsen an der rechten Halsseite. Tamponade. 20. März 1901 dasselbe Verfahren links; die Drüsen safsen beiderseits am hinteren Rande des Kopfnickers. — Glatte Heilung; doch traten nach einigen Wochen neue Drüsenschwellungen vor dem Kopfnicker auf, deren Operation der Mann ablehnte.	Heilung. Dienst-unbrauchbar.
113	Berlin, A., Füsilier.	Drüsenschwellung an beiden Halsseiten nach Syphilis im Oktober 1900. — Ende Januar 1901. — Wiederholte Schmierkur im Februar und Juni 1901 erfolglos. Andauerndes Wachstum der Drüsen.	12. März 1901 linke Seite, 18. Juni 1901 rechte Seite; jedesmal Schnitt am hinteren Rande des Kopfnickers. Stumpfe Entfernung der Drüsen, die nur markige Schwellung zeigten. — Fieberfreier Wundverlauf; es traten aber auf beiden Seiten vor dem Kopfnicker neue Drüsenpakete auf, deren Operation verweigert wurde. — Mikroskopisch waren Riesenzellen in den geschwollenen Drüsen gefunden worden.	Heilung. Dienst-unbrauchbar.
114	Göttingen, G., Musketier.	Tuberkulöse Halsdrüsenentzündung links. Ursache unbekannt. — Dezember 1900. — Vereiterung der Drüsen.	15. und 21. August 1900. Ausschälung sämtlicher Halsdrüsen links. Langsame Heilung bis auf eine feine kurze Fistel. Später trat Vereiterung der rechtsseitigen Achsel- und Oberschlüsselbeindrüsen auf. Ausschälung derselben am 30. Oktober 1900 bezw. am 5. März 1901. Glatte Heilung. Bedeutende Besserung des Allgemeinbefindens.	Besserung. Dienst-unbrauchbar.
115	Lyck, A., Ulan.	Tuberkulöse Lymphdrüsenentzündung an der rechten Halsseite. Ursache unbekannt. — 15. Juni 1900. — Vereiterung der Drüsen.	25. Oktober 1900. Ausschälung einer grofsen Zahl z. T. eitrig zerfallener, sehr tief liegender Drüsen. Jodoformgaze-Tamponade. Im Verlauf der Krankheit stellten sich wiederholt Blutungen ein, welche mehrfach die Zusammendrückung der Schlüsselbeinschlagader nötig machten. Trotz Gelatine- und Kochsalzeinspritzungen Tod an Herzschwäche. Die Blutungen stammten aus der queren Halsschlagader, welche auf mehrere Millimeter angefressen war.	Tod 5. Januar 1901. Leichenbefund: Tuberkulose der Lungen und Milz.
116	Hannover, J., Ulan.	Tiefe Zellgewebsentzündung an der rechten Halsseite. Ursache unbekannt. — 22. November 1900. — Nachweis von Eiter.	23. November 1900. 10 cm langer Schnitt vom Warzenfortsatz am hinteren Rande des Kopfnickers; Gegenöffnung am vorderen Rande des Kopfnickers, etwa 3 cm oberhalb des Schlüsselbeins. Jodoformgaze-Tamponade. Im weiteren Verlauf wurden noch zwei Einschnitte erforderlich. Danach günstiger Wundverlauf.	Heilung. Dienstfähig.
117	Strafsburg i. E., V., Kanonier.	Strahlenpilz in der linken Unterkieferdrüse, ohne bekannte Ursache. — 26. November 1900. — Zunehmende Schwellung. Jodkalibehandlung ohne Einflufs.	3. Januar 1901. Ausschälen der Drüse und ihrer Umgebung; Knochen gesund. Verlauf ungestört.	Heilung. Dienstfähig.
118	Mainz, E., Musketier.	Strahlenpilzerkrankung der rechten Ohrspeicheldrüsen. Ursache unbekannt. — 16. April 1901. — Nachweis von Eiter.	Am 4. und 9. Mai 1901 Einschnitte auf die geschwollene, deutliches Schwappen zeigende Ohrspeicheldrüse. Entleerung von Eiter. Die Wunden sind am 1. Juni zugeheilt. Am 5. Juni fühlt sich die ganze Gegend wieder bretthart an, die Schwellung erstreckt sich bis zur Mitte des Halses. Am 17. Juni Einschnitt, in dem spärlichen Eiter Strahlenpilzkörperchen. Unter feuchten, dann trockenen Verbänden und innerlichem Gebrauch von Jodkalium allmählicher Rückgang der Geschwulst und ungestörte Heilung der Wunden.	Heilung. Dienstfähig.
119	Stettin, F., Musketier.	Entzündete Kiemengangsgeschwulst an der rechten Halsseite. Vor $1^1/_2$ Jahren zuerst bemerkt; damals Eiteraufbruch, Heiserkeit, Schluckbeschwerden. — Schmerzen beim Kopfdrehen und Schlucken.	13. Juli 1901. 10 cm langer Schnitt vom rechten grofsen Zungenbeinhorn zum rechten Schlüsselbein — Brustbeingelenk. Ausschabung von Fleischwärzchen; Abbinden und Abtragen des Geschwulststranges. Dichte Naht. Glatte Heilung.	Heilung. Dienstfähig.
120	Berlin, G., Grenadier.	Knochenmarkentzündung des Unterkiefers. Beginn mit Zahnschmerzen ohne nachweisbare Ursache. — 16. Juni 1901. — Anhaltendes hohes Fieber. Entzündliche Schwellung am Kiefer.	26. Juni 1901. 4 cm langer Einschnitt über die Mitte des Kinns senkrecht nach abwärts. Wegen anhaltender Eiterung und nachweislicher Erkrankung des Knochens Aussägung eines 6 cm langen Knochenstückes aus der Mitte des Unterkiefers in 2 Sitzungen am 12. und 29. Juli 1901. — Danach Abfall des Fiebers, glatte Wundheilung. Wunde am 9. September 1901 vernarbt. — Am 17. September 1901 zur Verbesserung des Aussehens plastische Operation. 26. September 1901 Wunde vernarbt, G. erhält ein Zahnersatzstück.	Heilung. Dienstfähig.
121	Breslau, J., Musketier.	Chronische Knochenentzündung am linken wagerechten Unterkieferast nach Sturz vom Pferde. — 30. März 1901. — Eiternde Fistel mit entzündeter Umgebung.	20. Juli 1901. Freilegung des Unterkieferastes nach Unterbindung der äufseren Unterkieferschlagader und Entfernung mehrerer abgestorbener Knochenstücke. Ausstopfung der Wundhöhle mit keimfreier Gaze. — Bei ungestörtem Wundverlauf stellten sich die Zeichen einer linksseitigen, wässerigen Brustfellentzündung ein.	Heilung. Invalide.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
122	Pless, R., Ulan.	Linksseitiger Unterkieferbruch. Hufschlag. — 25. April 1901. —	25. April 1901. Vereinigung der Bruchenden mit Silberdraht. Kiefer fest verheilt.	Heilung. Dienstfähig.
123	Stuttgart, S., Musketier.	Offener Bruch des Unterkiefers. Sturz aus einem Fenster. Richtigstellung der Bruchenden.	9. Januar 1901. Verlängerung der Längswunde am Kinn. Knochennaht. Regelrechter Verlauf. Geringes Tieferstehen der rechten Unterkieferhälfte.	Heilung. Dienstunfähig.
124	Straſsburg i. E., J., Husar.	Offener Bruch des Unterkiefers. — Hufschlag. — 25. Oktober 1900. — Richtigstellung des Knochens.	25. Oktober 1900. Entfernung der Splitter. Knochennaht mit Silberdraht. Verlauf ungestört.	Heilung. Dienstfähig.

B. Operationen am Rumpf.

1. Operationen bei eitriger Brustfellentzündung.[1]

125	Tilsit, Sch., Musketier.	Linksseitige, eitrige Brustfellentzündung nach Lungenentzündung. — 18. Januar 1901. — Veranlassung der ersten Operation: andauerndes Fieber und Kräfteverfall; für die zweite Operation: Bildung einer starrwandigen Höhle mit Fortbestand einer eiternden Fistel.	11. Februar 1901. Aussägung eines 5 cm langen Stückes der 6. Rippe in der hinteren Achsellinie unter Schleichscher Lokalbetäubung. Unregelmäſsige Fieberbewegung, später Eiterverhaltung. Seit Ende März Fieberlosigkeit, aber Bildung einer Fistel. 22. April. Umschneidung der Fistel nebst Narbe und Aussägung von 7 cm langen Stücken der 6., 5. und 4. Rippe unter Allgemeinbetäubung, sowie Spaltung und teilweise Abtragung des verdickten Rippenfells mit dem Platinbrennapparat. Langsamer Schluſs der Höhle und Vernarbung.	Heilung. Invalide.
126	Kolberg, B., Musketier.	Rechtsseitige eitrige Brustfellentzündung und Lungenabszeſs. — 26. November 1900. — Durch Probeeinstich nachgewiesener Eiter.	5. Dezember 1900. Aussägung eines 4,5 cm langen Stückes der 8. Rippe. Andauerndes hohes Fieber macht ein erneutes Ausschneiden eines 3 cm langen Stückes der 8. Rippe nach der Wirbelsäule zu erforderlich. Am 18. Januar 1901 wurde ein rechtsseitiger Lungenabszeſs festgestellt, der am 24. März in die Luftröhre durchbrach. Weitere Operation verweigert.	Tod 1. April 1901 an Ödem der linken Lunge. Leichenbefund: ganze rechte Lunge in einen Eitersack verwandelt. Mehrere kleine Abszesse in der Leber.
127	Cöln, B., Kürassier.	Linksseitige Eiterbrust. — 24. Januar 1901. — Fieber, Atemnot und drohende Herzschwäche.	7. Februar 1901. Aussägung eines 3,5 cm langen Stückes aus dem hinteren Drittel der 8. Rippe. Am 19. März Aussägung je eines 7 cm langen Stückes aus der 7., 9. und 10. Rippe. Am 23. Mai Aussägung von Stücken der 7., 8., 9., 10. und 11. Rippe. Nach der letzten Operation hörte die Eiterung allmählich auf, und es trat feste Vernarbung ohne Fistelbildung ein.	Heilung. Invalide.
128	Rostock, B., Füsilier.	Rechtsseitige Eiterbrust nach Lungenentzündung. — 12. Februar 1901. — Nachweis von Eiter, hohes Fieber.	3. März 1901. Ausschneidung eines 4 cm langen Stückes der 5. Rippe, später, da der Abfluſs des Eiters nicht genügte, Entfernung eines 4 cm langen Stückes der 6. Rippe. An der freiliegenden Zwerchfellkuppe eine etwa faustgroſse Vorwölbung, bei deren Eröffnung 75 g trübseröser Flüssigkeit entleert wurden. Starke und anhaltende Absonderung. Heilung durch Zellgewebsentzündung und diphtheritische Mandelentzündung gestört.	Heilung. Invalide.
129	Neumünster, M., Musketier.	Lungenabszeſs nach rechtsseitiger Lungenentzündung (Diplokokken). — 4. Februar 1900. — Andauernder, reichlicher eitriger Auswurf, Kräfterückgang, physikalische Höhlenerscheinung.	21. Juni 1900. Aussägen eines 6,5 bezw. 4 cm langen Stückes der 6. und 7. Rippe. — Reichliche Entleerung von Eiter in die Wunde, dessen Ursprung nicht zu finden war. Am 18. Juli Anlegen einer Lungenfistel mit dem Glühbrenner von der Wunde aus. Keine gröſsere Höhle. Ende Juli Abszeſs neben dem Kehlkopf. Mitte Oktober Zunahme des Auswurfs und Kniegelenksentzündung. Anfang November Knochenfraſs an der linken 10 Rippe, Heiserkeit, Speichelfluſs. Am 9. November Ausschneidung von 8 bezw. 7 cm der 7. und 8. Rippe. Bei Probeeinstichen kein Eiter. Eingehen in die Lunge mit dem Glühbrenner an der früheren Stelle. Aus dem Brenngang entleerte sich Eiter. Bei Sondierung flache talergroſse Höhle. Allmählicher Kräfteverfall unter Eiterfieber.	Tod 9. März 1901. Leichenbefund: im obersten Teil des rechten Unterlappens hühnereigroſse Höhle, welche mit dem obersten Teil der Operationswunde durch den gebrannten Gang in Zusammenhang steht. In beiden Oberlappen zahlreiche käsige Herde. Im linken Knie 30 ccm Eiter. Im Ringknorpel ein groſses Loch, das zu einer Hautfistel führt. Linke Schildknorpelplatte rauh.

[1]) Es sind im ganzen 120 Operationen wegen eitriger Brustfellentzündung ausgeführt worden. Von diesen sind nur 11 in die Operationsliste aufgenommen, da die übrigen nichts Bemerkenswertes bieten. Sämtliche Operationen wegen Brustfellentzündung sind nach Art und Zeitpunkt der Operation, Ausgang und Behandlungsdauer zahlenmäſsig in Tabellen bei der III. Gruppe erörtert worden.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
130	Metz, B., Musketier.	Idiopathische rechtsseitige eitrige Brustfellentzündung. — 21. Oktober 1900. — Nachweis des Eiters durch Probestich, Eiterverhaltung.	1. November 1900. Ausschneidung eines 2 cm langen Stückes aus der 8. Rippe in der Schulterblattlinie. Am 8. November Ausschneidung eines 2 cm langen Stückes der 5. Rippe in der Achsellinie. Der Brustraum war durch eine Scheidewand in einen inneren und äufseren Raum getrennt. Am 3. Dezember Ausschneidung der Rippen zwischen den beiden Operationsstellen und Wegnahme der 3., 4. und 5. Rippe in einer Ausdehnung von 9, 10 bezw. 15 cm nach Bildung eines Hautmuskellappens, welcher die Brustwarze trug. Ausschneiden der Knochenhaut und Zwischenrippenmuskeln. Lunge vollständig zurückgesunken. Am 30. Januar 1901 Ausschneiden eines 3 cm langen Stückes aus der 2. Rippe. Nachblutung. Abstofsung bezw. Entfernung von mehreren Rippensequestern.	Heilung. Invalide.
131	Mainz, W., Musketier.	Rechtsseitige eitrige Brustfellentzündung, Lungenblutung, Lungenabszefs. — 27. März 1901. — Rasche Kräfteabnahme.	20. April 1901. Ausschneiden eines 3 cm langen Stückes der 6. Rippe zwischen Schulterblattspitze und Wirbelsäule. Am 25. April Durchbruch eines Lungenabszesses nach der Operationswunde. Von da ab fieberloser Verlauf.	Heilung. Invalide.
132	Brieg, M., Musketier.	Selbstmordversuch durch Schufs in die linke Brustseite. — 13. Mai 1901. — In der linken Brustseite grofser Bluterguſs, der sich zu zersetzen begann und hohe Atemnot, Schmerzen, Herzverdrängung und Fieber bis 40° bedingte.	30. Mai 1901. Ausschneidung eines Stückes der linken 6. Rippe dicht unterhalb des linken Schulterblattes. Entleerung von 800 ccm mifsfarbigen Blutes; Drainage der eröffneten Brusthöhle. Langsame Heilung.	Heilung. Dienstunbrauchbar.
133	Borna, B., Karabinier.	Schufs in die Herzgegend. Selbstmordversuch. — 8. Juni 1901. — Eiteransammlung in der linken Brusthälfte. Atembeschwerden, beständiges Fieber.	22. Juni 1901. Ausschneidung eines 12 cm langen Stückes der linken 7. Rippe. Eröffnung der linken Brusthöhle. Entleerung eines eitrigen Ergusses. Günstiger Verlauf.	Heilung. Dienstunbrauchbar.
134	Döbeln, K., Hornist.	Platzpatronenschufs in der Gegend der rechten Brustwarze, Rechtsseitige, eitrige Brustfellentzündung. — Unglücksfall am 15. Dezember 1900. — Fieber und Eiteransammlung im rechten Brustfellraum. — Erneutes Fieber und abermalige Eiteransammlung im rechten Brustfellraum.	18. Dezember 1900. Erweiterung der Einschufsöffnung, Ausschneidung eines 7 cm langen Stückes der rechten 4. Rippe. Eröffnung der Brusthöhle, Drainage. Heilung verzögert durch Absterben eines Knochenstücks an der rechten 5. Rippe unterhalb der Schufsverletzung. Wunde am 26. Juni 1901 geschlossen. — 29. Dezember 1900. Ausschneidung eines 3 cm langen Stückes der rechten 5. Rippe, Eröffnung der Brusthöhle und Entleerung des Eiters. Drainage. Verlauf günstig. Die Operationswunde am 19. März 1901 geschlossen.	Heilung. Invalide.
135	Braunschweig, W., Musketier.	Messerstich dicht unter der Herzgegend in Höhe der linken 7. Rippe. — 12. Dezember 1900. — Verletzung bei einem Streit mit Kameraden. — Vereiterung eines Blutergusses im linken Brustfellraum. Eine Behandlung durch Aussaugung (Dieulafoy) war vorher zweimal vergeblich versucht. Eiterfieber.	17. Januar 1901. Ausschneidung eines 10 cm langen Stückes der 7. linken Rippe vorn. — 28. März 1901. Ausschneidung eines gleich grofsen Stückes der 8. Rippe hinten. Heilung der Operationswunden. Entlassung am 24. Mai 1901. Zurückbleiben einer durch das Eiterfieber hervorgerufenen Herzerkrankung. (Schlufsunfähigkeit der zweizipfeligen Herzklappe.)	Heilung. Invalide.

2. Eröffnungen der Bauchhöhle (Laparotomien).

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
136	Ohlau, G., Unteroffizier.	Quetschung des Bauches. Zerreifsung der Milz durch Sturz mit dem Pferde am 5. Juni 1901. — Verfall bei klarem Bewufstsein. Schmerzen in der Milzgegend.	Etwa 7 Stunden nach der Verletzung Eröffnung der Bauchhöhle durch einen links vom Nabel geführten Längsschnitt von 24 cm und einen zweiten quer oberhalb des Nabels nach der Milz zu geführten Schnitt von 10 cm Länge. Entfernung der Milz nach Unterbindung der Blutgefäfse. Schlufs der Bauchhöhle durch 46 Nähte. — Drain. — Trockener Verband. Die Heilung ohne Störung, Anfang Juli beendet. Gute Narbe.	Heilung. Invalide.
137	Coburg, S., Musketier.	Zerreifsung der (gefüllten) Harnblase durch Hufschlag. — 13. Oktober 1900. — Kuglige Vorwölbung und starke Schmerzhaftigkeit der Blasengegend. Klopfschall in beiden Unterbauchgegenden gedämpft. — Tropfenweiser Ausflufs von Blut aus der Harnröhre nach Entleerung der Blase mit dem Katheter. Einmaliges Erbrechen. Verfallserscheinungen.	5 Stunden nach der Verletzung Bauchschnitt in der Mittellinie, 18 cm lang bis zur Schamfuge. Blase durch 5 cm langen Schnitt in der Mittellinie eröffnet. In der hinteren Blasenwand 3 cm langer Rifs, der in das Bindegewebe zwischen Blase und Bauchfell dringt, letzteres aber nicht eröffnet. Naht des Risses mit Catgut. — Bauchhöhle durch Peritonealnaht mit Seidenfäden geschlossen. Bauchschnitt bis zur Blase vereinigt. Ausstopfung der Blase mit Jodoformmull von der Bauchwunde her, nachdem von der Harnröhre aus ein elastischer Katheter eingelegt war. Verlauf fieberfrei bis auf leichte Temperatursteigerungen am 3. und 6. Tage. — Zunächst starker Blasenkatarrh. — Nach 7 Wochen Blasenwunde geschlossen, 14 Tage später Hautwunde völlig übernarbt. Fassungsvermögen der Blase etwa 200 ccm. Allmähliche Besserung des Blasenkatarrhs und des Fassungsvermögens. In der 15. Woche unter Fiebererscheinungen Entleerung einiger Seidenfäden mit dem Urin. Bei der Entlassung Blasenkatarrh beseitigt, regelrechtes Fassungsvermögen. Feste Narbe. Bauchbandage.	Heilung. Dienstunbrauchbar.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
138	Metz, T., Kanonier.	Quetschung des Bauches und Darmzerreifsung. — Hufschlag am 24. März 1901. Beginn der Bauchfellentzündung nach anfänglich günstigem Verlauf.	15½ Stunden nach der Verletzung Eröffnung der Bauchhöhle, in welcher Blut und kotige Massen vorgefunden wurden. Naht eines 3 cm langen Risses in einer Dünndarmschlinge und Ausschneidung eines 8 cm langen Dünndarmstückes, in welchem sich drei Löcher befanden. Jodoformgazeausstopfung nach Reinigung der Bauchhöhle. Fortschreiten der allgemeinen Bauchfellentzündung.	Tod 25. März 1901.
139	Metz, R., Musketier.	Quetschung des Unterleibes und Bruch des rechten Unterschenkels. 17. Mai 1901. — Auf dem Exerzierplatz von einem Geschütz überfahren. — Schwere innere Verletzungen.	Am gleichen Vormittag 11 Uhr 30 Minuten Bauchschnitt am äufseren Rande des rechten geraden Bauchmuskels durch die stark gequetschten Bauchdecken. Anfangs örtliche Betäubung nach Schleich, später 30 ccm Chloroform. In der Bauchhöhle etwa 1 l dunkles, teilweise geronnenes Blut. 50 cm vorliegend Dünndarmschlingen und zugehöriges Gekröse blutunterlaufen, teilweise mit Faserstoff belegt. In dem gequetschten Darm 2 längsgestellte Löcher von je 2 cm Länge, im Gekröse 4 das ganze Gewebe durchdringende Quetschwunden von der Gekröswurzel bis zum Darmansatz. Naht sämtlicher Wunden mit Seide. — Einlauf von 4,5 l physiologischer Kochsalzlösung in die mittlere Armblutader. Kampheräther. — Tod 24 Stunden nach der Operation.	Tod am 18. Mai 1901. Leichenbefund: keine weiteren Verletzungen in der Bauchhöhle.
140	Strassburg i. E., V., Husar.	15. Oktober 1900. Quetschung der Leber mit Gallenblasenzerreifsung durch Hufschlag. Entwickelung von Bauchfellentzündung.	Am 17. Oktober 1900 Bauchschnitt in der Mittellinie und Querschnitt dem Rippenbogen entlang. Im Bauch 1 l Galle. Die Gallenblase hat einen grofsen Rifs im Grunde. Sie wird entfernt. — Fortschreitende Bauchfellentzündung.	Tod 18. Oktober 1900.
141	Saarburg, D., Ulan.	Quetschung der Baucheingeweide. Von einem Pferde gegen den Ständer gedrückt. — 20. Juni 1901. — Vorhandenes Eiterfieber mit starkem Kräfteverfall.	23. Juli 1901. Durchtrennung der Bauchdecken in der Mittellinie. Eröffnung einer grofsen, rechts unterhalb des Zwerchfells gelegenen, von schmierigen Schwarten umgrenzten Eiterhöhle, die, von der Bauchhöhle abgegrenzt, mit einem Eiterherd zwischen dem Zwerchfell und der Leber in Verbindung stand. Während der ½ Stunde dauernden Operation eintretender Verfall, wurde durch mehrere Einspritzungen von Kampheröl und durch Transfusionen physiologischer Kochsalzlösung bekämpft.	Tod 23. Juli 1901.
142	Fritzlar, W., Unteroffizier.	Zerreifsung eines Astes der rechten Nierenschlagader. Bruch des Beckens. Durch Sturz aus dem Fenster am 29. April 1901. — Verdacht auf Beschädigung wichtiger Baucheingeweide.	29. April 1901. Eröffnung der Bauchhöhle in der Mittellinie. Vermuteter Blasenrifs nicht vorhanden. In der Bauchhöhle etwa 400 ccm freies Blut, dessen Quelle sich nicht fand. Teilweiser Verschlufs der Bauchwunde. Gegen Mittag des 30. April begannen nach bis dahin fieberlosem Verlauf Verfallserscheinungen, unter denen der Tod am 1. Mai erfolgte. — Nur Besichtigung der Bauchhöhle gestattet. Blase unverletzt. In der Bauchhöhle etwas freies Blut. Die rechte Niere lag in blutig durchtränktem Gewebe. Ein Ast der Nierenschlagader war zerrissen und durch einen Blutpfropf geschlossen. Keine Zeichen von Bauchfellentzündung.	Tod 1. Mai 1901.
143	Danzig, B., Musketier.	Revolverschufswunde in der linken Oberbauchgegend dicht unter dem Rippenbogen. Selbstmordversuch. — 22. November 1900. — Erbrechen. Vermutung einer Darmverletzung. (Eine gleiche Wunde in der rechten Schläfe machte keinen Eingriff nötig.)	Bauchschnitt. Zunächst Einschnitt von 10 cm Länge durch die Einschufswunde. Da die dort liegenden Eingeweide unverletzt gefunden wurden, zweiter Schnitt von 13 cm Länge in der Mittellinie. Eine in der linken Bauchseite liegende Schlinge vom Anfangsteil des Dünndarms wird (mit 2 Öffnungen) durchschossen gefunden. Auch im Gekröse ein stark blutendes Loch. Unterbindung. Naht der Öffnungen mit Seide. Schlufs der Bauchwunde in der Mitte, teilweiser Verschlufs der anderen. Leichte Fieberbewegungen, sonst ungestörte Heilung in 5 Wochen.	Heilung. Dienstunbrauchbar.
144	Salzwedel, R., Ulan.	Bauchschufs mit Platzpatrone aus dem eigenen Karabiner. Unvorsichtigkeit bei einer Felddienstübung. — 13. Mai 1901. — Durchbohrende Wunde vier Finger breit unter dem Nabel. Schmerz, Blutung. Erbrechen. (Schufsliste No. 53.)	2 Stunden nach der Verletzung in ruhiger Chloroformbetäubung. Bauchschnitt in der Mittellinie vom Nabel bis zur Wunde. Zwei Dünndarmschlingen völlig durchrissen, eine dritte eingerissen. Keine Splitter des Holzgeschosses gefunden. Abtragung der zerfetzten Ränder. Darmnaht nach Lembert. Obere Hälfte der Bauchwunde vernäht, in der unteren Jodoformmullstreifen. Erbrechen hielt am ersten Tage an, später Ruhe, Abgang von Winden, verhältnismäfsiges Wohlbefinden. Am 15. Mai abends schneller Verfall. Kochsalzeinspritzungen. Tod.	Tod 15. Mai 1901. Leichenöffnung nicht gestattet.
145	Strafsburg i. E., M., Ulan.	Messerstich in den Bauch, vier Fingerbreit links vom Nabel. — 1. September 1901. — Unglücksfall. Der Verletzte hatte sich bei einem Fall ein Küchenmesser, das er offen in der Hosentasche trug, eingerannt.	24 Stunden später Bauchschnitt im Lazarett des Truppenübungsplatzes Hagenau. Das Messer war von der Einstichstelle 5 cm aufwärts in den Bauchdecken vorgedrungen, ehe es die Bauchhöhle eröffnet hatte. — Der den Magen bedeckende Leberrand war durchstofsen, in der vorderen Magenwand fand sich eine 4 cm lange, leicht entzündete Wunde. Die vorliegenden Dünndarmschlingen waren gebläht. Naht der Magenwunde. Verschlufs des unteren Teils der Bauchschnittwunde, lockere Ausstopfung des oberen, vor der Leber- und Magenverletzung gelegenen Teils. 21. September Überführung in das Lazarett Strafsburg i. E. 19. Oktober Verstopfung der linken, 2. November der rechten Oberschenkelblutader. Später völlige Heilung. Der Magen war bei der Verletzung vollkommen leer gewesen.	Heilung. Dienstunbrauchbar.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
146	Brandenburg a. H., P., Kanonier.	Bauchfelltuberkulose. Stofs am Querbaum am 8. März 1901. — Fieber, Verdacht eines Bauchhöhlenabszesses.	30. März 1901. Bauchschnitt, 6 cm lang, rechts vom Nabel. Naht. Heilung durch erste Verklebung, keine Besserung des Leidens.	Invalide.
147	Halle a. S., H., Gefreiter.	Tuberkulose des Bauchfells, angeblich durch Erkältung am 17. April 1901. — Erfolglosigkeit der bisherigen Behandlung.	8. Juli 1901. Bauchschnitt, 15 cm lang. Mittellinie. Entleerung von 2 l seröser Flüssigkeit. Naht. Erste Verklebung, Tod durch Herzschwäche.	Tod 30. Juli 1901.
148	Cassel, L., Kanonier.	Tuberkulose Bauchfellentzündung seit Anfang Januar 1901. — Ursache nicht ermittelt. Schmerzen, Atemnot.	27. Januar 1901. Bauchschnitt. Ablassen der Flüssigkeit. Naht. Heilung der Operationswunde, Mitte April tuberkulöse Hirnhautentzündung.	Tod 24. Mai 1901.
149	Strafsburg i. E., K., Pionier.	Erkrankt mit leichter, rechtsseitiger Brustfellentzündung am 1. März 1901. Allmählich Leververgröfserung. Mäfsiges Fieber, Kräfteverfall, Erbrechen. Ursache nicht bekannt. Die Diagnose schwankte zwischen subphrenischem Abszefs, bösartiger Geschwulst und Blasenwurm.	25. März 1901. Längsschnitt durch den rechten geraden Bauchmuskel. Rechter Leberlappen blaurot, weit nach unten reichend; Gallenblase am Grunde mit Netz- und Querdarm verwachsen. Beim vorsichtigen Anheben des rechten Leberlappens quoll eine gewaltige Menge Eiter hervor; Bauchhöhle durch Ausstopfen geschützt. Drainage der Abszefshöhle, da weiteres Vordringen wegen Kräfteverfall unmöglich. — K. erholte sich nicht, obgleich bei gutem Eiterabflufs eine allgemeine Bauchfellentzündung vermieden wurde. — Leichenöffnung: von der unter der Leber gelegenen, eröffneten Eiterhöhle führte ein breiter Gang zu einer die rechte Niere umschliefsenden Eiterung. In der Rindensubstanz der Niere ein keilförmiger Abszefs.	Tod 31. März 1901.
150	Wiesbaden, K., Füsilier.	Bauchfellentzündung im Anschlufs an Typhus. — 13. Januar 1901. — Erbrechen, Verfall.	2. März 1901. 10 cm langer Flankenschnitt, Entleerung der Ausschwitzung, Jodoformgazeausstopfung. Tampon nach 6 Tagen entfernt. Allmähliche Heilung.	Heilung. Dienstunbrauchbar.
151	Berlin, K.,[1] Sergeant.	17. Januar 1901. Innerer Darmverschlufs nach übermäfsiger Mahlzeit.	23. Januar 1901. Bauchschnitt. Der Leerdarm war mehrfach um seine Längsachse gedreht. Es fand sich ein 12 cm langer Meckelscher Darmanhang, der an der tiefsten Stelle brandig und durchbohrt war, so dafs sein teilweise eitriger, stinkender Inhalt in die Bauchhöhle geflossen war. Beginnende eitrige Bauchfellentzündung. — Keilförmige Ausschneidung des Darmhanges. Darmnaht. Doppelte Punktion geblähter Darmschlingen zur Entleerung von Gas. Bauchnaht. Rascher Verfall.	Tod 23. Januar 1901.
152	Berlin, S., Kanonier.	10. Juni 1901. Eitrige Bauchfellentzündung, wahrscheinlich Folge eines durchgebrochenen Magen- oder Darmgeschwürs.	Am 27. Juni 1901. Bauchschnitt in der Mittellinie und je 1 Schnitt in der rechten und linken Seitenlinie. Entleerung grofser Mengen stinkenden Eiters. Drainage der Bauchhöhle. — Rascher Verfall.	Tod 27. Juni 1901.
153	Worms, B., Gefreiter.	Bauchfellentzündung infolge Darmdurchbruches. 22. Oktober 1900.	Am 1. November 1900. Zunächst Schrägschnitt zur Freilegung des Wurmfortsatzes. Da dieser gesund gefunden wurde, Bauchschnitt in der Mittellinie von Schamfuge bis oberhalb vom Nabel. Entleerung viel trüber, gelblicher Flüssigkeit. Im oberen Teil des Dünndarmes ein erbsengrofses Loch mit zerfressenen Rändern. Naht. Ausspülung der Bauchhöhle mit Kochsalzlösung. Gazedrainage. — Rascher Verfall.	Tod 1. November 1900.
154	Lötsen, T., Feuerwerker.	Abgekapselte Bauchfellentzündung in der linken unteren Bauchgegend. Ursache unbekannt. — 8. Januar 1901. — Nachweis von Eiter.	20. Januar 1901. 13 cm langer Bauchschnitt. Ausspülung und Drainage des Eiterherdes. Glatter Verlauf.	Heilung. Dienstfähig.
155	Altona, R., Musketier.	7. Oktober 1900. Bauchfellentzündung. Ursache unbekannt. Starke Auftreibung des Leibes.	2. November 1900. Bauchschnitt. Entleerung von 3 bis 4 l klarer Flüssigkeit. Naht. — Verlauf ungestört.	Heilung. Invalide.
156	Stettin, U., Gefreiter.	Seit 18. Mai 1901 Leberkoliken. Ursache unbekannt. Beseitigung der Beschwerden.	6. August 1901. 12 cm langer Bauchschnitt rechts vom Rippenbogen abwärts in der Gallenblasenlinie. Im Winkel zwischen Gallengang und Magenpförtner ein Drüsenpaket, das stumpf ausgelöst wird. Eröffnung der anscheinend gesunden Gallenblase zur entlastenden Drainage. Einnähen eines Drainrohrs. — Glatter Verlauf. — Schlufs der Fistel nach 14 Tagen.	Heilung. Invalide.
157	Hannover, S., Zahlmeisteraspirant.	Seit 5 Jahren öfter Gelbsucht. Seit 16. September 1900 Leberschwellung. — 1. November 1900 Nachweis eines Leberabszesses. Blasenwürmer.	1. November 1900. 5 cm nach aufsen vom Aufsenrand des rechten geraden Bauchmuskels 10 cm langer, senkrechter Schnitt. Vernähung des Bauchfells mit der Leber. 3 Tage später Entleerung von 1 l braungelber Abszefsflüssigkeit durch Ansaugen (Aspirator). Am 5. November 1900 Längsschnitt nahe der Bauchmitte und Querschnitt nach der rechten Bauchseite. Eröffnung der Abszefshöhle mit Kornzange. Entleerung zahlreicher Blasen, die in grofser Zahl auch bei späteren Verbandwechseln entleert wurden. — Verfall nicht aufzuhalten.	Tod 8. November 1900.

[1]) Der Fall ist ausführlich von O.-St.-A. Professor A. Köhler in Heft 8, Band 19 „Fortschritte der Medizin" beschrieben.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
158	Hannover, S., Gefreiter.	1. März 1901. Blasenwürmer in der Leber.	27. April 1901. Bauchschnitt in der Mittellinie. Bauchfell mit Leber verwachsen. Eröffnung einer mannsfaustgrofsen sehr dickwandigen Höhle. Entleerung zahlreicher Blasen und eitrig getrübter Flüssigkeit. Ausspülen der Höhlen. Ausstopfen mit steriler Mullbinde. — Gute Heilung der Wunde. — Entwickelung einer neuen Vorwölbung in der rechten Brustwarzenlinie. 21. Juni 1901. Schnitt parallel dem äufseren Rand des rechten geraden Bauchmuskels. Geschwulst am unteren Leberrand in der Brustwarzenlinie freigelegt. Vernähung des Bauchfells mit der Leber, Ausstopfen der Wunde. — Nach 2 Tagen ohne Betäubung Eröffnung der Höhle, Entleerung von Flüssigkeit und Wurmblasen. Drainage. Anfangs starke Absonderung, dann glatter Verlauf.	Heilung. Invalide. 171 Tage.
159	Parchim, St., Dragoner.	8. Oktober 1900. Blasenwurm (Echinococcus) in der Leber. — Wachsen der Geschwulst.	17. März 1901. Bauchschnitt am äufseren Rande des rechten geraden Bauchmuskels, 20 cm lang. Entleerung von Bauchwasser. Beim Abtasten der sehr vergröfserten Leber keine umschriebene Geschwulst zu entdecken. Bauchnaht. — Langsames Fortschreiten des Verfalls. Zuletzt Eiterfieber.	Tod 8. Juni 1901. Die Leichenöffnung ergab im oberen hinteren Teil des rechten Leberlappens eine sehr grofse Echinococcusblase mit verjauchtem Inhalt. 243 Tage.
160	Koblenz, W., Musketier.	19. April 1901. Abszefs unter dem Zwerchfell. — Ursache unbekannt. Nachweis von Eiter.	Am 27. April 1901 Bauchschnitt unter Schleichscher örtlicher Betäubung. Drainage. — Glatter Verlauf.	Heilung. Invalide. 47 Tage.
161	Frankfurt a. O., K., Kanonier.	Schmerzhafte Leberschwellung (Abszefsbildung) nach Tripper seit 22. November 1900, Fieber seit 2. Dezember 1900. — Schüttelfröste, Kräfteverfall.	27. Dezember 1900. Probebauchschnitt parallel dem rechten Rippenbogenrand; mehrfache Punktionen der Leber ohne Erfolg, Naht. Heilung durch erste Verklebung. Schüttelfröste halten an, hohes Fieber, Gelbsucht, Kräfteverfall. 11. Januar 1901 Ausschneidung eines 15 cm langen Stückes der 10. rechten Rippe, Eröffnung der Brusthöhle, Vernähung des Rippenfells mit der Zwerchfelloberfläche, Spaltung des Zwerchfells. Leber nur gleichmäfsig geschwollen, Eiterherde durch Punktion nicht gefunden; gröfstenteils Naht; Tamponade. Operation gut überstanden. Es entwickelte sich ein Abszefs über dem Kreuzbein, der entleert wurde. Seit Ende Januar langsame Besserung. Heilung.	Heilung. Dienstunbrauchbar.

3. Operationen bei Blinddarmentzündungen.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
162	Gmünd, S., Gefreiter.	Allgemeine Bauchfellentzündung infolge Durchlöcherung des Wurmfortsatzes. — 5. April 1901.	10. April 1901. 2 Schnitte in der rechten und linken unteren Bauchseite. Entfernung des brandigen Wurmfortsatzes, Übernähung des Stumpfes mit Bauchfell. Die Darmschlingen eitrig belegt. Daumendickes Drainrohr quer durch den Bauch und beide Wunden. Ausspülen mit Kochsalzlösung. Gazestreifen in die Bauchhöhle. Günstiger Verlauf.	Heilung. Invalide wegen Bauchbruchs links.
163	Berlin, R., Hornist.	Erkrankung Mitte Februar 1901. Anscheinend im Anschlufs an Wurmfortsatzentzündung entwickelte sich Bauchfellentzündung. Seit Mitte März täglich Schüttelfröste.	12. April 1901. Schnitt rechte Bauchseite schräg von der 10. Rippe bis zur Leiste. 250 ccm trübe Flüssigkeit entleert. Aussägung eines 4 cm langen Stücks der 10. Rippe, um die Leber besser zugänglich zu machen. Am Wurmfortsatz und der Leber nichts Krankhaftes. Bauchnaht. Glatter Verlauf.	Heilung. Invalide.
164	Ratibor, P., Tambour.	Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. — 9. September 1901. — Nachweis von Eiter.	24. September 1901. Schrägschnitt, auf diesem senkrechter Schnitt. Eröffnung einer grofsen Eiterhöhle. Entfernung des Wurmfortsatzes. Tamponade. Nach einigen Tagen Bildung zweier Kotfisteln. — P. wurde später nach Breslau überführt, wo er am 7. November 1901 an Bauchfellentzündung starb.	Tod 7. November 1901.
165	Breslau, S, Sanitäts-Unteroffizier.	Blinddarmentzündung. Rückfall. — 15. August 1901. — Bauchfellentzündung.	29. August 1901. Schrägschnitt. Entleerung von 2 Eiterhöhlen. Wurmfortsatz nicht gefunden. Tamponade. — Verfall nicht aufzuhalten.	Tod 31. August 1901.
166	Wandsbek, B., Gefreiter. (Operation in Altona.)	Mutmafslich Wurmfortsatzentzündung, daran anschliefsend Bauchfellentzündung. Ursache unbekannt. — 2. März 1901.	25. März 1901. Schrägschnitt in der Blinddarmgegend. Eiterherd nicht gefunden. Ausstopfen der Wunde. — Die Bauchfellentzündung schritt fort.	Tod 26. März 1901. Die Leichenöffnung ergab eine abgekapselte Eiterhöhle an der rechten Blasenwand.
167	Celle, S., Musketier.	Wiederholt vorhergegangene Wurmfortsatzentzündungen. — 4. Juli 1901 erneute Erkrankung mit schnell eingetretener eitriger Bauchfellentzündung.	11. Juli 1901 Schrägschnitt. Wurmfortsatz an der Spitze durchbohrt, im Eiter schwimmend. In einer Höhle nach dem kleinen Becken zu 500 ccm Eiter. — Entleerung des Eiters, Drainage mit Jodoformgaze. — Rascher Verfall.	Tod nach 5 Stunden. 11. Juli 1901.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
168	Karlsruhe, R., Grenadier.	Blinddarmentzündung, daran anschliefsend allgemeine Bauchfellentzündung. Ursache unbekannt. — 27. März 1901. — Zeichen von Darmverschlufs.	1. April 1901 Schnitt in der Mittellinie vom Nabel bis handbreit über die Schamfuge. Därme stark aufgetrieben, im Bauch stinkende Flüssigkeit Querschnitt nach der Blinddarmgegend. Der Wurmfortsatz zeigt sich jauchig zerfallen. Aussetzen des Pulses. Ausspülung mit Kochsalzlösung. Tamponade. — Naht des mittleren Schnitts. Fortschreitender Verfall, andauernd Erbrechen. Tod an Herzschwäche.	Tod 5. April 1901.
169	Mainz, M., Kanonier.	Bauchfellentzündung nach Blinddarmentzündung. (Vermutung.) — Krank seit 25. Januar 1901. — Verfall.	13. Februar 1901. Flankenschnitt. Abfliefsen grofser Mengen seröser Flüssigkeit. Eiter aus der Richtung des Blinddarms. Wurmfortsatz frei. — Drainage. Tamponade. Anfangs sehr reichliche Absonderung aus der Bauchhöhle. Erbrechen. Nach 2 Tagen Besserung. Am 4. Tage plötzlich Herzschwäche.	Tod 17. Februar 1901.
170	Posen, H., Feldwebel.	Blinddarmentzündung. Rückfall. — 1. März 1901. — Eiternachweis.	21. Mai 1901. Schrägschnitt. Der Wurmfortsatz lag oberflächlich in Eiter eingebettet. Abtragung. Er enthielt ein Schrotkorn. Drainage. Glatter Verlauf.	Heilung. Dienstfähig.
171	Karlsruhe, P., Vizefeldwebel.	Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. — 3. Dezember 1900. — Hohes Fieber, Schwäche.	9. Januar 1901. Flankenschnitt. — Eröffnung einer grofsen Eiterhöhle. Wurmfortsatz nicht zu finden. Tamponade. — Anfangs fieberfreier Verlauf. Am 18. Januar Einsetzen einer rechtsseitigen Lungenentzündung, an die sich eitrige Brustfellentzündung anschlofs. Durch Aussägung eines Stücks der 8. Rippe am 16. Februar wurde reichlich stinkender Eiter entleert. Dann ungestörter Verlauf.	Heilung. Dienstfähig.
172	Leipzig, B., Kanonier.	Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. — 21. Oktober 1900. — Eiter nachgewiesen, hohes Fieber.	14. November 1900. Schnitt parallel dem Poupartschen Band und Querschnitt in Richtung auf den Nabel. Eröffnung eines Eiterherdes hinter der Blase. Wurmfortsatz nicht zu finden. Drainage. — 18. November 1900 Durchbruch des Eiters in die Blase. Langsame Besserung.	Dienstfähig.
173	Chemnitz, M., Soldat.	Rückfällige Blinddarmentzündung Ursache unbekannt. — 16. Mai 1901. — Eiter im Urin; Gefahr der Nierenbeckenentzündung.	29. Juli 1901. Eröffnung der Eiterhöhle. Es gelingt nicht, den Wurmfortsatz oder die Durchbruchsstelle in die Blase zu finden. Drainage. Zunächst wird der Urin eiterfrei. Rückkehr des eitrigen Urins zwingt nochmals zur Eröffnung des Abszesses. Hierauf ungestörter Verlauf.	Heilung. Invalide.
174	Frankfurt a. O., L., Grenadier.	Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. — 3. Januar 1901. — Abszefsbildung.	11. Januar 1901. Schrägschnitt. Entleerung der Eiterhöhle. Tamponade. Das Fieber hielt an. Es bildete sich eine schwappende Geschwulst am Mastdarm. Am 24. Januar 1901 Eröffnung dieses Abszesses von der Mastdarmwand aus. Fieberabfall. Am 10. Februar Mastdarmwunde geschlossen. In der Blinddarmgegend blieb eine Fistel. Daher am 28. April 1901 Entfernung des mit der Beckenfascie stark verwachsenen und schwer auszulösenden Wurmfortsatzes. Langsame Heilung. Entstehung eines kleinen Bauchbruchs.	Heilung. Invalide.
175	Frankfurt a. O., S., Grenadier.	Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. — 5. Januar 1901. — Abszefsbildung, hohes Fieber.	12. Januar 1901. Schrägschnitt. Entleerung einer grofsen Eiterhöhle. Gegenöffnung nach der Lendengegend. Drainage. 10. März 1901 hintere Wunde geschlossen, vorn eiternde Fistel. Daher am 28. April 1901 erneuter Eingriff. Der Wurmfortsatz wurde aus derben Schwarten gelöst. Er war an der Spitze durchbohrt und enthielt einen Kotstein. Entfernung. Naht der Bauchwunde. — Nochmaliger Eiterdurchbruch nach vorn und hinten, dann glatter Verlauf.	Heilung. Invalide.
176	Neifse, K., Kanonier.	Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. — 26. November 1900. — Zeichen von Darmverschlufs.	5. Dezember 1900. Schrägschnitt. Entleerung einer Eiterhöhle. Bandartige Verklebungen, die den aufsteigenden Dickdarmast umschnürten, gelöst. Entfernung des Wurmfortsatzes. Tamponade. — Kotfistel schlofs sich erst nach 6 Monaten.	Heilung. Invalide.
177	Neifse, D., Musketier.	Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. — 9. Januar 1901. — Abszefsbildung.	16. Januar 1901. Schrägschnitt. Es entleert sich reichlich Eiter und ein Kotstein. Wurmfortsatz brandig. Tamponade. Glatter Verlauf.	Heilung. Invalide.
178	Schweidnitz, P., Füsilier.	Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. — 18. November 1900. — Abszefsbildung.	19. November 1900. Schrägschnitt. Eröffnung einer grofsen Eiterhöhle. Wurmfortsatz nicht gesucht. Gegenöffnung nach der Lendengegend. Drainage. — Der Verlauf wurde durch Bildung einer linksseitigen Eiterbrust gestört. Diese wurde durch Aussägung eines Stücks der 8. Rippe eröffnet. Langsame Heilung.	Heilung. Invalide.
179	Münster i. W., J., Kürassier.	Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. — 11. August 1901. — Hohes Fieber.	19. August 1901. Schrägschnitt. Entleerung einer kleinapfelgrofsen Eiterhöhle. Wurmfortsatz nicht zu finden. Drainage. — Steigen der Temperatur. Leib aufgetrieben. 22. August 1901. Wurmfortsatz aufgesucht, der gröfstenteils brandig gefunden wurde. Abtragung. Drainage. — Im weiteren glatter Verlauf.	Heilung. Invalide.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
180	Neumünster, R., Gefreiter.	Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. — 29. Januar 1901. — Nachweis von Eiter.	14. Februar 1901. Schrägschnitt, Gegenöffnung im Petitschen Dreieck. Entleerung des Eiters, Drainage. Fieberloser Verlauf. Zunächst dienstfähig. — Am 2. September 1901 Rückfall; erneute Abszefsbildung. Am 11. September platzt bei einem Hustenstofs die alte Narbe auf, darauf von neuem Eröffnung der Eiterhöhle, Gegenöffnung an der früheren Stelle. Langsamer Wundverlauf. Narbe wölbt sich etwas vor.	Heilung. Invalide.
181	Cassel, G., Sergeant.	Blinddarmentzündung infolge Diätfehler. — 17. August 1900. — Nachweis von Eiter.	28. August 1900. Schrägschnitt. Entleerung von Eiter. Wurmfortsatz nicht gefunden. Langsame Heilung. Nebenher rechtsseitige Brustfellentzündung mit Ausschwitzung. Mitte Januar 1901 Rückfall. Nunmehr Aufsuchen und Abtragen des Wurmfortsatzes. Glatte Heilung.	Heilung. Invalide.
182	Karlsruhe, A., Kanonier.	Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. — 29. Oktober 1900. — Nachweis von Eiter.	30. November 1900. Flankenschnitt. Eröffnung einer grofsen Eiterhöhle. Wurmfortsatz nicht entfernt. Langanhaltende Eiterung. Verstopfung der rechten Schenkelblutader. — Schliefslich Heilung.	Heilung. Dienstunbrauchbar.
183	Weifsenburg, W., Musketier.	Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. — 17. Januar 1901. — Abszefsbildung.	31. Januar 1901. Schrägschnitt. Eröffnung eines vielkammerigen Abszesses. Entfernung des Wurmfortsatzes. Tamponade und Drainage. — Es entstand eine Kotfistel durch teilweisen Brand der Darmwand. — Am 13. Mai 1901. Überführung nach Strafsburg i. E. — 6. Juni 1901. Fistel durch abgelöste Hautlappen überdeckt. — Eröffnung der Bauchhöhle durch Schrägschnitt parallel dem früheren Schnitt. Die Darmverwachsungen in der Blinddarmgegend nicht zu lösen, daher Darmausschaltung: unterer Leerdarm mit dem aufsteigenden Dickdarmast durch Murphy-Knopf vereinigt. Die Enden des ausgeschalteten Darmteils nach Entfernung von 12 cm in die Bauchwunde eingenäht. — Wo am Dickdarm Bauchfellüberzug fehlte, wurde Netz aufgeheftet. — Zunächst Zeichen von Darmverschlufs. Bei einer deshalb vorgenommenen Magenausspülung prefste der Mann vier geblähte Dünndarmschlingen aus der Wunde, die sich erst nach mehrfachem Anstechen zurückbringen liefsen. Am 6. Tage wegen Verschlimmerung der Darmverschlufserscheinungen Anlegung einer Kotfistel am zuführenden Dünndarm. Nunmehr Besserung. Erster Stuhl auf natürlichem Wege. — Knopfabgang am 14. Tage. — Die angelegte Kotfistel schlofs sich unter Dauerbädern, ebenso das eine Ende des ausgeschalteten Stücks. — Es blieben zwei kleine Fisteln zurück, die nur wenig Schleim absonderten und sich mit Pelotte verschliefsen liefsen.	Besserung. Invalide.
184	Pfalzburg, K., Musketier.	Blinddarmentzündung. — 9. August 1900. Entfernung des Wurmfortsatzes. — 14. September 1900. — Wegen grofser Kotfistel Ausschaltung eines Dickdarmstücks. Diese Schlinge sonderte sehr stark ab.	24. November 1901. Spaltung der Wand der ganzen ausgeschalteten Schlinge, um eine einfache Höhle zu erzielen. — Anfangs Fieber, dann glatter Verlauf. Unter Anwendung des Paquelinbrenners liefs sich die Darmschleimhaut rasch veröden. Eine hühnereigrofse, durch Pelotte gut verschliefsbare Höhle blieb zurück.	Heilung. Invalide.
185	Metz, S., Hilfshoboist.	Blinddarmentzündung. Angeblich Erkältung. — 11. Januar 1901. — Bildung eines grofsen Abszesses.	20. Januar 1901. Schrägschnitt. Etwa 500 ccm stinkender Eiter entleert. Wurmfortsatz brandig zerfallen. Drainage. Langsame Heilung, zeitweilig gestört durch leichte Wundrose.	Heilung. Invalide.
186	Graudenz, K., Musketier.	Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. — 10. Dezember 1900. — Vereiterung des Wurmfortsatzes.	12. Dezember 1900 (im Landkrankenhaus Fulda). Schrägschnitt. Entleerung einer Eiterhöhle. Entfernung des brandigen Wurmfortsatzes. Drainage. — Langsame Heilung. Im Februar 1901 Operationswunde geschlossen. Vom 19. März ab rasche Entwickelung eines Kotabszesses. Eröffnung 21. März. Langsame Heilung.	Heilung. Invalide.
187	Frankfurt a. M., W., Sergeant.	Blinddarmentzündung. Ursache: Verdauungsstörung. — 27. Juli 1901. — Hohes Fieber.	7. August 1901. Schrägschnitt. Eröffnung eines kleinen Abszesses aufserhalb des Bauchfells. Wurmfortsatz nicht gefunden. Tamponade. — Zunächst glatter Verlauf. Dann Verstopfung der linken Schenkelblutader. Am 23. Oktober plötzlich stürmische Erscheinungen und Verfall. Daher am 23. Oktober 1901 Schnitt parallel dem ersten, aber 4 cm höher. Eröffnung des Bauchfellraums. Entleerung von wenig Eiter. — Ausspülung mit Kochsalzlösung. Gummidrain. — Rasche Besserung. Fistel. Am 23. Dezember 1901 neue stürmische Erscheinungen. — Dritter Eingriff durch Schrägschnitt zwischen den beiden früheren Schnitten. Lösung und Abtragung des Wurmfortsatzes, dessen Stumpf in den Blinddarm eingestülpt und doppelt übernäht wurde. Bauchnaht. Der Wurmfortsatz enthielt drei Kotsteine, war nirgends durchbohrt. — Glatter Verlauf.	Heilung. Invalide.
188	Worms, O., Musketier.	Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. — 10. Januar 1901. — Eiter nachgewiesen.	8. Februar 1901. Schnitt vom Endpunkt der 12. Rippe quer nach vorn. Eröffnung einer Eiterhöhle dicht an der Spitze der 12. Rippe. Eiterentleerung. Drainage. Steigen des Fiebers. 15. Februar 1901 stumpfe Eröffnung eines zweiten nach hinten und oben zu gelegenen Abszesses. 20. Februar 1901 dritter Abszefs nach dem Darmbein zu eröffnet. Drainage. — Ungestörter Verlauf.	Heilung. Invalide.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
189	Worms, S., Musketier.	Blinddarmentzündung und eitrige Bauchfellentzündung infolge von Durchbohrung des Wurmfortsatzes. — 2. September 1901.	5. September 1901. Senkrechter seitlicher Schnitt vom Rippenbogen bis zur Leiste. Vorfall eitrig belegter Darmschlingen. Der Wurmfortsatz war in die Höhe geschlagen, an der Spitze von einem Kotstein durchbohrt. Kleiner Eiterherd nahe der Leber. Drainage. — Langdauernde Eiterung und brandige Abstofsung des Wurmfortsatzes.	Heilung. Invalide.
190	Mainz, M., Musketier.	Blinddarmentzündung. — Ursache unbekannt. — 15. Mai 1901. — Abszefsbildung.	30. Mai 1901. Schrägschnitt. Trennung schwartiger Verwachsungen. Kein Eiterherd zu finden. — Querschnitt zur Mittellinie hin. In der Tiefe nach der Wirbelsäule zu eine Geschwulst fühlbar. Wegen Erschöpfung des Mannes nur Tamponade. — Nach 8 Tagen stinkender Eiter im Verbande. Geschwulst verschwunden. Langsame Heilung.	Heilung. Invalide.
191	Darmstadt, T., Unteroffizier.	Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. — 2. Oktober 1900. — Nachweis einer schmerzhaften Geschwulst in der Blinddarmgegend. Abnahme der Kräfte.	13. November 1900. Schnitt vom Rippenbogen nach dem Nabel; die Muskeln mit sulzigen, schwartigen Verdickungen durchsetzt. Keine Eiterung. Wurmfortsatz verlagert. Schlufs der Wunde; Jodoformgazetamponade. Reizlose Wundheilung. Die Geschwulst verschwindet. Die mikroskopische Untersuchung der Muskeln ergab eine Wucherung des Bindegewebes in den Zwischenräumen der Muskelfasern; keine bösartige Neubildung.	Heilung. Invalide.
192	Mainz, B., Musketier.	Rückfällige Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. — 31. August 1901. — Abszefsbildung.	21. September 1901. Schrägschnitt. Eröffnung eines bis zur Leber reichenden Abszesses. In der Tiefe grofse Blutgerinnsel, nach deren Entfernung venöse Blutung von der Leber her. Tamponade. — Anfangs fieberfrei. Nach 8 Tagen Bauchfellreizung. Durchlöcherung einer Dünndarmschlinge in Hirsekorngröfse, zugleich stärkere Eiterabsonderung aus der Tiefe. — Tägliches Ausspülen mit Kochsalzlösung. — Besserung. Schlufs der Fistel von selbst.	Heilung. Dienstunbrauchbar.
193	Karlsruhe, A., Grenadier.	Blinddarmentzündung. Ursache unbekannt. — 27. November 1900. — Nachweis von Eiter.	20. Dezember 1900. Schnitt von der Spitze der 12. Rippe nach dem vorderen oberen Darmbeinstachel. Der Zugang zum Eiterherd wurde erst nach Aussägung eines Stückes der 12. Rippe gefunden. Wurmfortsatz nicht entfernt. Tamponade. Verlauf ungestört.	Heilung. Dienstunbrauchbar.
194	Strafsburg, i. E., G., Gefreiter.	Erkrankte am 17. August 1900 an Blinddarmentzündung. Nach operativer Entfernung des Wurmfortsatzes entstanden drei Kotfisteln, zwei in der Blinddarmgegend, eine gröfsere mit Spornbildung am absteigenden Dickdarm. Kein Kotabgang auf natürlichem Wege.	17. Dezember 1900. Bauchschnitt. Absteigender Dickdarm stark nach rechts verzogen, an seiner Mitte breit mit dem Blasenscheitel verwachsen. Dieser Stelle entsprach die grofse Fistelöffnung. Beim Ablösen des Darms von der Blase wurde ein grofser Kotabszefs hinter der Blase eröffnet. Drainage durch die freie Bauchhöhle. Fistelschlufs unmöglich. — Anfangs örtliche Bauchfellentzündung, dann langsame Besserung. Kotabgang später auf natürlichem Wege. Die Fisteln entleerten keinen Kot mehr und verkleinerten sich. Guter Verschlufs durch Schwammpelotte.	Besserung. Invalide.
195 bis 212	Aufserdem sind noch 18 Operationen bei Blinddarmentzündung beschrieben, bei denen es sich im wesentlichen nur um Eröffnung von Eiterhöhlen handelte. Die sämtlichen Operierten wurden geheilt; 6 Leute wurden wieder dienstfähig (Berlin, Braunsberg, Schwetzingen, Ludwigsburg, Trier, Coblenz-Ehrenbreitstein), die übrigen invalide (Berlin, Tilsit 2 Kranke, Oppeln, Osnabrück, Cöln, Strafsburg i. E. 2 Kranke, Metz, Stettin, Frankfurt a. M., Worms).			
213	Königsberg i. Pr., G., Kanonier.	Chronische rückfällige Blinddarmentzündung. — 12. Juni 1900. — Verhütung weiterer Rückfälle.	25. Oktober 1900. Schrägschnitt. Entfernung des Wurmfortsatzes. Naht. — Wundverlauf durch Stichkanaleiterung und Bauchdeckenvereiterung gestört.	Heilung. Invalide.
214	Brandenburg a. H., R., Füsilier.	Blinddarmentzündung. — 12. Dezember 1901. — Häufige Anfälle.	13. Februar 1901 wie im vorhergehenden Falle. Glatter Verlauf.	Heilung. Dienstfähig.
215	Dessau, D., Unteroffizier.	Blinddarmentzündung. — 16. März 1900. — 7 Anfälle, der letzte im Februar 1901.	22. Februar 1901 wie im vorhergehenden Falle. Ausstofsung mehrerer Seidenfäden während der Wundheilung. Feste Narbe.	Heilung. Invalide.
216	Rendsburg, G., Vize-Feldwebel. (Operation in Altona.)	Chronische Blinddarmentzündung. — 23. Dezember 1900. — Häufige Rückfälle.	2. September 1901 wie im vorhergehenden Falle. Verlauf ungestört.	Heilung. Dienstfähig.
217	Mainz, Qu., Musketier.	Blinddarmentzündung. 3 Rückfälle. — 25. Oktober 1900. — Verdauungsstörungen. Wunsch des Kranken.	13. Dezember 1900. Schrägschnitt. Abtragung des Wurmfortsatzes. Heilung durch erste Verklebung.	Heilung. Invalide.

4. Bruchoperationen.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
218	Diedenhofen, F., Vizewachtmeister.	Rechtsseitiger eingeklemmter Leistenbruch. Bruch seit 14 Jahren. Einklemmung infolge von Husten. — 2. Mai 1901. — Unmöglichkeit der Zurückbringung.	4. Mai 1901. Typische Bruchoperation. Zurückbringen des aus Netz bestehenden Bruchinhaltes in die Bauchhöhle. Naht. Vereiterung der Wunde. Abstofsung des eingeschnürt gewesenen Netzteiles. Feste Narbe.	Heilung. Dienstfähig.
219	Metz, M., Obergefreiter.	Linkseitiger eingeklemmter Leistenbruch. Hustenanfall. — 4. Februar 1901. — Unmöglichkeit der Zurückbringung.	4. Februar 1902. Radikaloperation nach Bassini. Glatter Verlauf.	Heilung. Dienstunbrauchbar.
220	Potsdam, P., Füsilier.	Rechtseitiger Leistenbruch. — 5. Januar 1901. — Erhaltung der Dienstfähigkeit.	6. Januar 1901 wie im vorhergehenden Falle. Glatter Verlauf.	Heilung. Dienstfähig.
221	Königsberg i. Pr., F., Grenadier.	Rechtsseitiger Leistenbruch. Schneeschaufeln. — 31. Dezember 1900. — Beseitigung des Leidens.	4. Februar 1901. Radikaloperation nach Bassini. Glatter Verlauf.	Heilung. Dienstfähig.
222	Königsberg i. Pr., W., Gefreiter.	Rechtsseitiger Leistenbruch. Heben einer schweren Last. — 16. Dezember 1900. — Unmöglichkeit den Bruch in die Bauchhöhle zurückzubringen.	18. Dezember 1900. Wie im vorhergehenden Falle. Glatter Verlauf.	Heilung. Dienstfähig.
223	Marburg, H., Jäger.	Rechtsseitiger Leistenbruch, Inhalt Netz. Beim Turnen entstanden. — Tag nicht zu ermitteln. — Gefahr des Brandigwerdens.	8. Juni 1901. Wie im vorhergehenden Fall. Glatter Verlauf.	Heilung. Dienstfähig.
224	Marburg, S., Jäger.	Linksseitiger Leistenbruch- Heben schwerer Gegenstände. — Tag nicht zu ermitteln. — Erhaltung der Dienstfähigkeit.	14. August 1901. Radikaloperation nach Bassini. Glatter Verlauf.	Heilung. Dienstfähig.
225	Ludwigsburg, G., Leutnant.	Linksseitiger Leistenbruch. — Angeboren. — Eigener Wunsch.	28. September 1901. Wie im vorhergehenden Fall. Glatter Verlauf.	Heilung. Dienstfähig.
226	Strafsburg i. E., K., Ökonomiehandwerker.	Linksseitiger Leistenbruch u. Leistenhoden. Ursache unbekannt. — 24. Juli 1901. — Eigener Wunsch.	27. Juli 1901. Wie im vorhergehenden Fall. Zugleich Entfernung des verkümmerten Leistenhoden. Glatter Verlauf.	Heilung. Dienstfähig.
227	Strafsburg i. E., W., Musketier.	Linksseitiger Leitenbruch. Ursache unbekannt. — 4. Dezember 1900. — Eigener Wunsch.	6. Dezember 1900. Radikaloperation nach Kocher. Glatter Verlauf.	Heilung. Dienstfähig.
228	Worms, G., Leutnant.	Zerreifsung einer alten Operationsnarbe und Wiederauftreten eines linksseitigen Leistenbruchs, beim Schützengefecht. — 24. Juni 1901. — Eigener Wunsch.	27. Juni 1901. Schrägschnitt. Entfernung des Bruchsacks. Bauchnaht mit Silberdraht. Glatter Verlauf.	Heilung. Dienstfähig.
229	Strafsburg i. E., M., Musketier.	Fettbruch in der weifsen Linie. Ursache unbekannt. — 24. August 1901. — Starke Verdauungsbeschwerden.	4. September 1901. Schnitt in der Mittellinie. Eröffnung des walnufsgrofsen Bruchsacks. Inhalt Netz, mit dem Bruchsack verwachsen. Entfernung des Bruchsacks und des vorliegenden Netzteils. Etagennaht. Glatter Verlauf.	Heilung. Dienstunbrauchbar.
230	Strafsburg i. E, P., Musketier.	Linksseitiger Leistenhoden und alter leerer Bruchsack. Leistenhoden am 18. Juli 1901 beim Eskaladieren gequetscht. — Starke Schwellung des Leistenhoden.	5. August 1901. Entfernung des Leistenhoden und des Bruchsacks. Völliger Schlufs des Leistenkanals. Glatter Verlauf.	Heilung. Dienstfähig.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
231	Strafsburg i E., S., Ökonomiehandwerker.	Allgemeine Bauchfelltuberkulose und doppelseitiger Leistenbruch, der rechte eingeklemmt. Einlieferung wegen der Brucheinklemmung. Die Bauchfelltuberkulose wurde erst bei der Operation entdeckt.	16. Juni 1901. Rechts Operation nach Bassini. Nach Lösung des eingeschnürten Bruchsacks zeigen sich Bauchfell und Darm mit Tuberkeln übersät. Im Bruchsack keine Tuberkeln. Naht. — Ungestörte Bruchheilung. — Allmählich zunehmender Ergufs im Leibe. Daher am 22. August 1901 zweiter Bauchschnitt, wobei zugleich der linksseitige Leistenbruch beseitigt werden sollte. — Eröffnung des linken Bruchsacks und Spaltung der Bauchdecken nach oben. Im Bauch und Bruchsack zahllose Tuberkeln, zum Teil gröfsere Geschwülste bildend. Hoden stark tuberkulös, wird entfernt. Schlufs des Leistenkanals. — Bruchheilung ungestört.	Die Tuberkulose wurde mikroskopisch und durch Tierversuch nachgewiesen. Brüche geheilt. Invalide.

5. Operationen wegen Harnverhaltung und Harnröhrenverengerung.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
232	Berlin, S., Musketier.	Harnverhaltung durch Blutgerinnsel in der Blase, anscheinend infolge von Tripper. — 4. Juli 1901. — Harnverhaltung.	Am 5. September 1901 Eröffnung der Blase vom Damm, Entfernung grofser Blutgerinnsel. Verweilkatheter, Blasenausspülungen. Fieber. Verfall. Befund: Nieren- und Nierenbeckenvereiterung, Erweiterung beider Harnleiter, chronischer Blasenkatarrh. Die Blase fafste kaum noch 30 ccm Flüssigkeit.	Tod am 17. September 1901.
233	Berlin, v. B., Sergeant.	Verengerung der häutigen Harnröhre durch Tripper, für das feinste Bougie nicht durchgängig. — März 1901. — Harnverhaltung.	Am 28. Juli 1901 Ausschneiden einer 3,5 cm langen Narbe der Harnröhre vom Damm aus, die von einer im 8. Lebensjahre operierten Pfählung mit Zerreifsung der Harnröhre stammte. Dauerkatheter. Tamponade. Vom Dezember an Bougieren Heilung, Harnröhre für 1/2 cm dickes Bougie durchgängig.	Heilung. Invalide wegen Herzfehlers nach tropischer Malaria.
234	Magdeburg, K., Wallmeister.	Harnröhrenverengerung nach chronischem Tripper. — 11. Januar 1901. Harnverhaltung.	Am 12. Januar 1901 wird vom Damm aus die schwielige Verengerung der häutigen Harnröhre eröffnet. Dauerkatheter von Zinn in die Blase. Tamponade. Durch frühere Bougierversuche des Mannes mit einem Gänsekiel war ein Abszefs an der Harnröhrenzwiebel entstanden. Einschnitte daselbst. Vom 16. Januar ab septische Thrombose der linken Schenkelblutader.	Tod am 16. Januar 1901.
235	Zwickau, M., Soldat.	Eitriger Blasenkatarrh mit Harnträufeln durch Blasenstein. — 1. Januar 1901. — Nachweis des Blasensteins.	Am 1. Februar 1901 hoher Steinschnitt mit Beckenhochlage. Drainage der Blase. Am 22. Februar 1901 Schlufs der Blase, Harn durch Harnröhre entleert	Heilung. Dienstfähig.
236	Dresden, R., Soldat.	Harnverhaltung und Urindurchtränkung der Beckengewebe. Schwere Entzündung der Haut an den Oberschenkeln und am Bauch. — 1. Januar 1901. — Folgezustände einer am 16. August 1900 durch Fall auf ein Fechtgewehr entstandenen Pfählungsverletzung. (Vergl. Sanitätsbericht 1899/1900, Seite 153.) — Am 6. Dezember 1900 war nach einer vorübergehenden Harnverhaltung ein bei der Pfählung in die Blase gedrungenes Leinwandstückchen auf natürlichem Wege entleert worden.	2. Januar 1901. Spaltung der Harnröhre von ihrer Mitte ab. Entfernung eines Steines und eines zweiten Leinenstückes aus der Harnröhre und zweier Steine aus der Blase. Einlegen eines Verweilkatheters. Einschnitte in die entzündete Haut. Langsame Heilung mit breitem Harnröhrenspalt. Blasenkatarrh. — 18. März 1901. Verschlufs der Harnröhrenöffnung durch Vernähung über einem Verweilkatheter. Operation erfolglos, Auseinanderweichen der genähten Wundränder. Breite Harnröhrenfistel.	Ungeheilt. Invalide.

6. Anderweitige Operationen am Rumpf.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
237	Königsberg i. Pr., Kürassier.	Knocheneiterung (Karies) der 6. Rippe links. Ursache: Quetschung der linken Brust am 20. Juli 1900. — Fortbestand einer Fistel.	28. November 1900. Aussägung eines 1,5 cm langen Stückes der 6. linken Rippe in der Brustwarzenlinie. Jodoformgaze- später Salbenverband. — Ungestörter, fieberfreier Verlauf.	Heilung. Invalide.
238	Posen, S., Gefreiter.	Tuberkulöse Entzündung der 10. linken Rippe. Quetschung am 7. Juni 1901. — Abszefs an der 10. linken Rippe.	20. Juni 1901. Herausnahme eines 10 cm langen erkrankten Stückes der 10. linken Rippe, Entleerung des Abszesses, Tamponade. Heilung ohne Zwischenfall.	Heilung. Dienstunbrauchbar.
239	Hannover, R., Musketier.	Tuberkulose der linken Rippe und tuberkulöse Rippenfellentzündung. Ursache und Tag der Erkrankung nicht bekannt. — Aussichtslosigkeit anderweitiger Behandlung.	20. April 1901. Entfernung eines 4 cm langen Stückes der linken 7. Rippe und Eröffnung eines tuberkulösen Abszesses zwischen Rippenknorpeln und Brustfell. Jodoformgazetamponade. Im weiteren Verlauf tuberkulöse Brustfellentzündung mit wässeriger Ausschwitzung in den linken Brustfellsack; zweimalige Entleerung der angesammelten Flüssigkeit. Langsame Besserung.	Besserung. Invalide.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
240	Lahr, G., Musketier.	Karies der 6. rechten Rippe; angeblich seit 2 Jahren nach Sturz aus 4 m Höhe Beschwerden. — 20. Januar 1901. — Eiternachweis.	25. Januar 1901. Eröffnung des Eiterherdes, Aussägung eines 5 cm langen Stückes der 6. Rippe. Heilverlauf ohne Störung.	Heilung. Dienstunbrauchbar.
241	Insterburg, B., Ulan.	Tuberkulöse Entzündung der rechten Schulterblattgräte infolge Hufschlages am 26. Juli 1901. — Erfolglosigkeit der bisherigen Behandlung.	1. Oktober 1901. Abmeifselung eines 1 cm grofsen Stückes des Acromions, Eröffnung eines Senkungsabszesses unter den Brustmuskeln und eines unter dem Obergrätenmuskel. Tamponade. Langsame Heilung.	Heilung. Invalide.
242	Berlin, K., Musketier.	Eiterung im Beckenzellgewebe des Bogrosschen Raumes. November 1900 in China. Schanker. — Drohender Durchbruch des Eiters in die Bauchhöhle.	21. Mai 1901. Hautschnitt parallel und 2 cm über dem rechten Leistenbande bis zur Eröffnung eines grofsen Eiterherdes. Tamponade mit Jodoformgaze. Heilungsverlauf ungestört.	Heilung. Dienstunbrauchbar.
243	Erfurt, H., Kanonier.	Abszefs an der linken Hinterbacke nach Hufschlag am 14. Mai 1901. — Entleerung des Eiters.	20. Juli 1901. 30 cm langer Schnitt von der Mitte der linken Hinterbacke bis Höhe des 4. Lendenwirbels; von der Mitte dieses Schnittes 10 cm langer Schnitt nach dem linken grofsen Rollhügel. Eröffnung eines grofsen Abszesses, Freilegung einer 3 cm langen, 2 cm breiten brandigen Stelle am oberen Rande der Darmbeinschaufel. Tuberkelbazillen nicht nachzuweisen. Teilweise Naht. Tamponade. — Langsame ungestörte Vernarbung. Störungen beim Gang.	Heilung. Invalide.
244	Mörchingen, G., Musketier.	Eiteransammlung an der rechten Darmbeinschaufel, nach Fall am 8. Januar 1901. — 21. Mai 1901. — Nachweis von Eiter.	1 September 1901. Eröffnung eines grofsen Eiterherdes. Allmähliche Abnahme der Eiterung, Besserung des Allgemeinbefindens.	Besserung. Invalide.
245	Trier, K., Musketier.	Eitrige Knochenmarkentzündung beider wagerechten Schambeinäste in der Schambeinfuge, entstanden nach Wundlaufen an der rechten kleinen Zehe und Lymphgefäfsentzündung am rechten Bein. — 10. Dezember 1900. — Fieber, Kräfteverfall, Nachweis von Eiter durch Probestich.	12. Dezember 1900. ⊥ förmiger Schnitt in der weifsen Linie und quer auf der Schambeinfuge. Entfernung der erkrankten Knochenteile. Jodoformglycerin- und Perubalsamverbände. — Mehrfach traten erneute Knocheneiterungen der benachbarten Knochenteile auf. Eine Kur im Bade Kreuznach hatte geringen Erfolg. Eine eiternde Fistel blieb zurück.	Ungeheilt. Invalide.
246	Cassel, M, Husar.	Beckenabszefs, ohne bekannte Ursache entstanden Mitte Mai 1901. — Wachsen des Abszesses.	29. Mai 1901. Öffnung des Abszesses durch schrägen Einschnitt. — Zunächst Abfall des Fiebers, dann Senkung längs des grofsen Hüftmuskels (M. psoas); grofser Abszefs unter der Haut der Trochantergegend, der mehrfache Einschnitte nötig machte. — Schwere Nierenentzündung; Vereiterung des Hüftgelenkes.	Tod. 2. August 1901.
247	Metz, B., Dragoner.	Akute Knochenmarkentzündung des linken Hüftbeins; wahrscheinliche Eintrittsstelle der Eitererreger: ein kleines Geschwür am linken Unterarm. — 3. Juli 1901. — Schwellung und Schmerzhaftigkeit des linken Hüftbeins bei hohem Fieber.	6. Juli 1901. Freilegung der Kreuzdarmbeinfuge, dann Umschneidung des Hüftbeins längs seines oberen Randes. Aufmeifselung des Knochens, aus welchem Eiter hervorquoll in Gröfse eines Fünfmarkstücks, Jodoformgazedrainage. Die septischen Erscheinungen blieben bestehen, im Blut wurde Staphylococcus pyogenes aureus nachgewiesen. Tod an Blutvergiftung.	Tod. 6. Juli 1901.
248	Strafsburg i. E, L., Pionier.	Eitrige Knochenmarkentzündung an der linken Beckenhälfte, ausgegangen vom Sitzbein nach Fall auf das Gesäfs am 12. September 1900. — Anhaltendes Fieber, Kräfteverfall.	15. Oktober 1900. Spaltung eines grofsen Abszesses an der linken Seite des Mastdarms. Abmeifselung des dornförmigen Fortsatzes, des gröfsten Teiles des aufsteigenden Sitzbeinastes und eines 4 cm grofsen Stückes von der Vorderfläche der linken Darmbeinschaufel. Drainage. Fortschreiten der septischen Erscheinungen.	Tod. 20. Oktober 1900.
249	Strafsburg i. E., H., Kanonier.	Kindskopfgrofse Eitergeschwulst in der linken Unterbauchgegend, der Darmbeinschaufel aufsitzend, nach Eiterblase am Fufsrücken. — 6. September 1900. — Kräfteverfall, starke Reizung des Bauchfelles.	24. Oktober 1900. Schnitt parallel und 2 cm oberhalb des linken Leistenbandes. Vordringen in den Bogrosschen Raum. Dicke Schwarten. Bauchfell wird eröffnet. Keine allgemeine Bauchfellentzündung. Naht des Bauchfelles, Tamponade. Nach Durchtrennung einer 2 cm dicken Schwarte kommt man in eine grofse Eiterhöhle, die weit hinter die Blase, nach oben bis zur Nabelquerlinie, nach aufsen bis zur Beckenschaufel reicht. Dicke Drains, lose Tamponade. — In den ersten zwei Tagen noch Bauchfellreizung, dann ungestörter Verlauf. H. wurde zuerst dienstfähig entlassen, später bildete sich ein kleiner Bauchbruch.	Heilung. Invalide.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
250	Berlin, H., Unteroffizier.	Beiderseitige Leistendrüsenvereiterung nach Schanker. — 15. Oktober 1900. — Anhaltendes Fieber, Kräfteverfall.	19. Oktober 1900. Entfernung von zwei grofsen Drüsenpaketen aus beiden Leisten. Da das Fieber anhielt, wurde am 10. November eine 4 cm grofse Gegenöffnung am Rücken links über dem hinteren oberen Darmbeinstachel angelegt. Drainage. Die grofsen Wundhöhlen füllen sich darauf schnell aus; Heilung ohne Störung.	Heilung. Dienstfähig.
251	Berlin, G., Unterarzt.	Eitrige Zellgewebsentzündung in der rechten Leistenbeuge und rechtem Oberschenkel nach vereitertem Bubo. Mitte November 1900. — Lebensgefahr wegen fortschreitender Eiterung.	24. Dezember 1900. Schnitt parallel und 2 cm über dem rechten Leistenbande, ferner Längsschnitt am Oberschenkel dicht neben den Gefäfsen. Gegenöffnung unter dem Sitzbeinhöcker. Fortschreitender Schwächezustand.	Tod. 31. Dezember 1900.
252	Berlin, B., Füsilier.	Eiteransammlung unter dem rechten grofsen Brustmuskel infolge Quetschung durch heftiges Einsetzen des Gewehres. — 31. Dezember 1900. — Hohes Fieber.	3. Januar 1901. 8 cm langer Schnitt parallel und 3 cm unter dem rechten Schlüsselbein durch Haut und Muskel. Gegenöffnung in der rechten Achselhöhle. Ausspülung. Drainrohr. Am 5. Januar allgemeine Blutvergiftung, am 7. Januar linksseitige Lungenentzündung.	Tod. 10. Januar 1901.
253	Frankfurt a. O., S., Grenadier.	Achseldrüsenentzündung rechts nach Furunkel daselbst. — 24. Dezember 1900. — Wachsen der Geschwulst, Erweichung.	Ausschälen der gänseeigrofsen mit der Gefäfsscheide verwachsenen Geschwulst. Verkleinerung der Wunde durch Naht. Tamponade. — Gute Heilung durch Fleischwärzchenbildung. Dehnung der spannenden Narbe durch Gymnastik bis zu vollkommener Bewegungsfreiheit.	Heilung. Dienstfähig.
254	Frankfurt a. O., M., Grenadier.	Achseldrüsenentzündung nach Verletzung des linken Daumens beim Griffemachen. — 6. Februar 1901. Hohes Fieber. Erweichung.	Nach Unterbindungsschnitt Ausschälung der fast gänseeigrofsen Geschwulst, die mit der stark verdickten Gefäfsscheide in 4 cm Länge verwachsen ist. Verkleinerung der Wunde durch Naht. Tamponade. — Fieber fiel sofort ab. Heilung der Wunde durch Wärzchenbildung unter starker Absonderung. Hindernde Narbe, die sich nicht genügend dehnen liefs.	Heilung. Invalide.
255	Frankfurt a. O., S., Grenadier.	Achseldrüsenentzündung links aus unbekannter Ursache. — 4. April 1901. — Zunahme der Schwellung.	1. Mai 1901. Ausschälung der hühnereigrofsen mit der Gefäfsscheide verwachsenen Geschwulstmasse. Verkleinerung der Wunde durch Naht. Tamponade. — Gute Heilung in 32 Tagen.	Heilung. Dienstfähig.
256	Sonderburg, K., Füsilier.	Achseldrüsenentzündung nach Zellgewebsentzündung auf dem rechten Handrücken. — 29. Januar 1901. — Zunehmende Schwellung.	1. März 1901. Ausschälung von 20 bis taubeneigrofsen und vielen kleineren Drüsen, sämtlich verkäst, in Achselhöhle, unter Schulterblatt und Brustmuskel. Naht und Drain. — Gute Heilung. Hindernde Narbe.	Heilung. Invalide.
257	Zwickau, L., Musketier.	Lymphdrüsenentzündung in der linken Achselhöhle nach Unterleibstyphus. 8. Oktober 1900. — Schmerzen und Schwerbeweglichkeit des Arms.	29. November 1900. Ausschälung der Drüsen. Teilweise Naht, sonst Tamponade. — Glatter fieberloser Verlauf.	Heilung. Invalide.
258	Stuttgart, K., Grenadier.	Milzabszefs. Ursache unbekannt. — 3. Dezember 1900. — Hohes Fieber; Nachweis von Eiter durch Probestich im 7. linken Zwischenrippenraum.	18. Januar 1901. Ausschneidung von 7,5 cm der 8. Rippe. Zwerchfell mit Brustfell in 7 cm Länge vernäht. Vordringen in die Bauchhöhle und Eröffnung einer stinkenden, Eiter- und Milzfetzen enthaltenden, Höhle. Drainage. — Allmähliche Heilung mit fester Narbe in 151 Tagen.	Heilung. Invalide.
259	Wesel, W., Jäger zu Pferde.	Verrenkung des rechten Schlüsselbeins im Brustbeingelenk. — Sturz mit dem Pferde am 15. Januar 1901. — Unmöglichkeit der Einrenkung.	18. Januar 1901. Freilegung des Brustbein-Schlüsselbeingelenks. Die eingeklemmte Gelenkkapsel wurde hervorgezogen, Kapselrifs und Hautwunde durch Nähte geschlossen. — Glatte Heilung. Geringe Bewegungsbeschränkung.	Heilung. Invalide.
260	Ludwigsburg, W., Ulan.	Mit Verschiebung geheilter rechtsseitiger Schlüsselbeinbruch mit spitzer, gegen die Haut vorspringender Kante des inneren Bruchstücks. — 2. November 1900. — Gebrauchsbeschränkung der Schulter.	3. Dezember 1900. 6 cm langer Schnitt über die Bruchstelle durch Haut und Knochenhaut. — Abmeifselung der Knochenspitze. — Naht der Knochenhaut und der Wunde. — Heilung durch erste Verklebung.	Heilung. Dienstfähig.
261	Ulm, W., Kanonier.	Starke Knochenverschiebung nach Bruch des linken Schlüsselbeins. — Sturz am 14. September 1900. — Gefahr des Brandigwerdens der Haut über der scharfen Knochenspitze.	16. Oktober 1900. Längsschnitt von 4 cm. Die scharfe Knochenspitze wurde abgetragen. Naht. Örtliche Betäubung nach Schleich. Glatte Heilung.	Heilung. Dienstfähig.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
262	Mainz, H., Musketier.	Grofser Abszefs in der linken Bauchseite bei chronischer Nierenentzündung. — 5. Februar 1901. — Hohes Fieber, Verfall.	18. März 1901. 10 cm langer Schnitt längs dem linken Leistenband. Entleerung der Abszefshöhle, die bis zur Niere reicht. Gegenöffnung am Oberschenkel. Drainage. Tamponade. Verfall. Ödeme, Herzschwäche.	Tod am 19. März 1901.
263	Münster i. W., S., Musketier.	Eiteransammlung in der linken Nierengegend nach Fall auf die linke Seite am 7. August 1901. — Beständiges Fieber, Abmagerung.	4. September 1901. 10 cm langer Schnitt parallel der Wirbelsäule. Entleerung von $1^1/_2$ l dicken Eiters. Grofse Eiterhöhle, welche nach oben bis zum Zwerchfell, nach unten bis zum kleinen Becken, vorn bis zur Mittellinie reicht. Niere zu fühlen. — Ungestörter Verlauf.	Heilung. Dienstfähig.
264	Wismar, R., Füsilier.	Eiteransammlung in der Umgebung der linken Niere. — Quetschung der linken Nierengegend durch Stofs mit dem Fechtgewehr am 20. März 1901. — Hohes Fieber, äufserst schlechtes Allgemeinbefinden.	13. April 1901. 10 cm langer, senkrechter Einschnitt. Entleerung des Eiters.	Heilung. Dienstfähig.
265	Berlin, W., Grenadier.	Abszefs in der linken Nierengegend nach anstrengender Felddienstübung. — 6. Juni 1901. — Hohes Fieber, Abnahme der Körperkräfte.	15. Juli 1901. Schnitt vom oberen Rande der linken 12. Rippe schräg nach unten vorn. Eröffnung einer ungewöhnlich grofsen Eiterhöhle, welche nach oben bis zur Wirbelsäule, nach unten zur linken Leistenbeuge führt. Hier Gegenöffnung. Ausspülen mit 3% Borsäurelösung. Drainage. Jodoformgaze. Nach der Operation Kollaps. Zunächst noch abendliche Temperaturerhöhung. Schlufs der Wunden Ende September.	Heilung. Invalide.
266	Karlsruhe, H., Dragoner.	Eiteransammlung in der linken Nierengegend nach Sturz auf das Gesäfs am 16. April 1901. — Entleerung des Eiters.	17. Mai 1901. Vom Ansatz der 12. Rippe schräg nach unten und aufsen gehender Schnitt. Durchtrennung der Muskelschichten. Eröffnung eines grofsen Eiterherdes oberhalb der linken Niere. — Rascher Fieberabfall. Langsame Verheilung.	Heilung. Invalide.
267	Karlsruhe, B., Dragoner.	Akuter Darm- und Luftröhrenkatarrh ohne bekannte Ursache am 27. April 1901. — Nachweis von Eiter in der rechten Seite des Rückens.	18. Mai 1901. In der Annahme, dafs es sich um eitrige Brustfellentzündung handle, Aussägung eines Stückes der 8. Rippe. Brustfell gesund. Daher neuer Schnitt gleichlaufend der Wirbelsäule in der Nierengegend. Entfernung eines Stückes der 12. Rippe. Eröffnung einer grofsen Eiterhöhle oberhalb der rechten Niere. Ausstopfung der Wunde. — Langsamer Nachlafs der Eiterung unter Fieberbewegungen.	Heilung. Invalide.
268	Rastatt, B., Kanonier.	Perinephritischer Abszefs rechts angeblich nach schwerem Heben am 2. November 1900. — Hohes Fieber mit Kräfteverfall.	17. November 1900. Simon-Langenbeckscher Nierenschnitt. Entfernen von 500 ccm Eiter aus der Eiteransammlung um die Niere. Ausspülung. Drainage. Nach Heilung der Wunde blieben Schmerzen in der Blinddarmgegend.	Heilung. Invalide.
269	Erfurt, L., Musketier.	Abszefs in der rechten Nierengegend, allmählich nach akutem Darmkatarrh entstanden. — Entleerung des Eiters.	23. April 1901. 10 cm rechts der Wirbelsäule 8 cm langer Schnitt von der 12. Rippe nach unten. 1 l dünner grüngelber Eiter entleert. Später Ergufs im rechten Brustfellraume. Schwartenbildung.	Heilung. Invalide.
270	Wurzen, H., Soldat.	Eiterung des die rechte Niere umgebenden Zellgewebes, nach Furunkulose im Nacken. — 29. Mai 1901. — Nachweis von Eiter.	29. Juni 1901. Eröffnung der sehr grofsen, bis ins Becken reichenden Eiterhöhle. Langsame Heilung, tief eingezogene Narbe, welche bei Bewegungen des Rumpfes Beschwerden verursacht.	Heilung. Dienstunbrauchbar.
271	Trier, S., Musketier.	Eiterung des die linke Niere umgebenden Zellgewebes, nach Blasenkatarrh. — Juli 1901. — Nachweis von Eiter.	15. Juli 1901. Eröffnung des Eiterherdes durch Simonschen Lendenschnitt. Heilung mit Fistelbildung.	Besserung. Invalide.
272 bis 295	24 Kastrationen bieten in den Einzelheiten keine Besonderheiten. 18 mal war Tuberkulose des Hodens oder Nebenhodens die Ursache, davon starben 2 (1 an Bauchfelltuberkulose in Berlin, 1 an Lungentuberkulose in Karlsruhe), 5 wurden wieder dienstfähig (Brandenburg a. H., Altona, Dresden, Ulm, Culm), die anderen mufsten als dienstunbrauchbar (Kehl) oder invalide entlassen werden (Berlin, Königsberg i. Pr., Allenstein, Neu-Ruppin, Magdeburg, Münster, Altona, Braunschweig, Neubreisach, Karlsruhe). Von den 6 nicht tuberkulösen Hodenentzündungen waren 2 nach Tripper, 1 nach Unterleibstyphus, 2 nach Quetschung und 1 nach einer kleinen Scheuerwunde am Hodensack entstanden. Drei der Operierten wurden dienstfähig (Brandenburg a. H., Coblenz, Rudolstadt), 1 als dienstunfähig (Strafsburg i. E.) und 2 als invalide entlassen (Coblenz, Metz).			
296	Königsberg i. Pr., S., Militär-Krankenwärter.	Cyste am rechten Samenstrang Ursache unbekannt. — 1. Februar 1901. — Schmerzen; Wiederherstellung der Dienstfähigkeit.	Ausschälung der Cyste. Radikaloperation nach Bassini. Fieberfreier Verlauf.	Heilung. Dienstfähig.

C. Operationen an den Gliedmafsen.

1. Resektionen an den Röhrenknochen.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
297	Stargard i. Pomm., G., Grenadier.	Linksseitige, eitrige Kniegelenksentzündung und eitrige Knochenmarkentzündung am linken Schienbein im Anschlufs an eine Erkrankung an Furunkel am rechten äufseren Knöchel und Lymphdrüsenentzündung am rechten Oberschenkel. — 30. November 1900. — Durch Probeeinstich nachgewiesener Eiter im linken Kniegelenk.	4. Dezember 1900. Gelenkeröffnung und Entleerung von Eiter. — Trotz Nachlafs der Eiterabsonderung blieb das Fieber hoch; lebhafte Schmerzen im oberen Ende des linken Schienbeins. — Am 19. Dezember 1900 Aufmeifselung des oberen Drittels des linken Schienbeins. Auskratzung schwammiger Wucherungen und des vereiterten Knochenmarkes. — Abfall der Temperatur. — Darauf erneute Eiterung am linken Schienbein im mittleren Drittel. — 4. Januar 1901 nochmalige Aufmeifselung und Entfernung alles Krankhaften. — Kräfteverfall und zunehmende Herzschwäche.	Tod am 13 Januar 1901.
298	Wittenberg, H., Musketier.	Eitrige Knochenmarksentzündung des rechten Oberschenkelknochens nach Stofs gegen das Bein beim Sprung über den Kasten am 17. August 1900. — Andauernd hohes Fieber, starke Schmerzen im rechten Oberschenkel. Sinken der Körperkräfte.	5. September 1900. Freilegung des rechten Oberschenkelknochens im unteren Drittel. Entleerung einer fast das ganze untere Drittel des Knochens umspülenden Eiteransammlung. Gegenöffnung an der Aufsen- und Hinterfläche des Oberschenkels. Kein Fieberabfall. — 11. September 1900 die Markhöhle 8 cm weit freigelegt, das weithin vereiterte Knochenmark mit dem scharfen Löffel ausgekratzt. — Allmähliche Heilung mit Fistel.	Gebessert. Invalide.
299	Berlin, B., Grenadier.	Chronische Knochenmarkentzündung am linken Oberschenkel. — Vor 1½ Jahren Fall auf die linke Hüfte, seitdem Schmerzen bei Anstrengungen. Vom 11.—18. Dezember 1900 Zellgewebsentzündung am linken Oberschenkel. — Anhaltende Eiterung aus einem zum Knochen führenden Fistelgang.	5. Februar 1901. Spalten des Fistelganges bis auf den Knochen. Entfernung abgestorbener Knochenteile mit Meifsel und scharfem Löffel. Ausstopfen der Wundhöhle mit Jodoformgaze. — In der ersten Zeit mäfsiges Fieber. 3 malige Auskratzung und Entfernung toter Knochenstückchen. — Am 21. April 1901 wurde eine Eiteransammlung in der Tiefe eröffnet. Dann ungestörte Heilung.	Heilung. Invalide.
300	Dessau, E, Musketier.	Eitrige Knochenentzündung am linken Oberschenkel im Anschlufs an Zellgewebsentzündung der linken kleinen Zehe infolge von Wundlaufen am 11. Juli, Abszesse im Verlauf der Lymphbahnen am 16. Juli, an der Wade am 23. Juli an der linken Leiste (Bubonenoperation) am 29. Juli 1901. — Schwellung des unteren Drittels des linken Oberschenkels mit deutlicher Knochenverdickung, schlechtes Allgemeinbefinden, kleiner, beschleunigter Puls.	31. August 1901. 15 cm langer Schnitt an der Aufsenseite des linken Oberschenkels bis auf den Knochen. Entleerung stinkenden Eiters. Dicht über der Kniekehle wurde ein etwa 10 cm langes Stück des Oberschenkels abgestorben, aber noch im Zusammenhang mit dem Knochen gefunden. Ausstopfung der Wundhöhle. — Bedeutende Hebung des Allgemeinbefindens. — Am 15. Oktober 1901 in Äthernarkose Ausmeifselung des toten Knochenstückes in Ausdehnung von 12 cm. Es blieb nur eine 1,5—2 cm breite, 1 cm dicke Spange als Verbindungsstück stehen. Schienenverband. — Langsame Heilung.	Heilung. Invalide.
301	Mainz, K., Invalide.	Chronische Knochenmarkeiterung am linken Oberschenkel mit Fistel. — Ursache: Sprung vom Eskaladiergerüst am 20. Juli 1900. — Antrag des Kranken. Wachstum der Geschwulst und Unmöglichkeit, die Fistel zur Heilung zu bringen.	18. April 1901. Längsschnitt vom Knie bis Mitte des Oberschenkels auf der Innenseite. Aufmeifseln in ganzer Ausdehnung des Knochenschaftes. Entfernung eines 6 cm langen abgestorbenen Knochenstückes aus der Markhöhle; Auskratzen. Abmeifseln der Knochenränder. Gegenöffnung nach der Kniekehle. Ausstopfen der Wunde. Verband. — Fieberloser Verlauf. Am 4. Tage Naht der Wunde nach Einbringen der Weichteile in die Knochenhöhle. — Ableitungsrohr. — Im weiteren Verlauf stofsen sich noch kleinere Knochenstückchen aus.	Heilung. Invalide.
302	Döbeln, W., Musketier.	Chronische Entzündung des linken Oberschenkelknochens. Stofs gegen den Oberschenkel beim Transport eines Patronenkastens. — 24 Juni 1901. — Eiterung aus einer Knochenfistel.	23 September 1901. Spaltung der Narbe, Freilegung der Knochenfistel, Aufmeifselung des Knochens, Entfernung eines toten Knochenstücks. Abflachung der Knochenhöhle mit dem Meifsel. Ausstopfen mit Jodoformgaze. Keimfreier Verband.	Heilung. Invalide.
303	Bromberg, B., Grenadier zu Pferde.	Knochenmarkentzündung am linken Schienbein nach Quetschung am 20. Mai und 10. August 1901. — Knocheneiterung.	27. August 1901. In Chloroformbetäubung Aufmeifselung der Vorderfläche des linken Schienbeins in der Mitte. Entfernung eines 4 cm langen abgestorbenen Knochenstücks. — Heilung unter Eiterung.	Heilung Invalide.
304	Inowrazlaw, P., Invalide	Knochenmarkentzündung am rechten Schienbein. Beginn des Leidens vor der Einstellung. Verschlimmerung durch den Dienst. — Unmöglichkeit, das kranke Bein zu gebrauchen.	12. April 1901. Aufmeifselung der Vorderfläche des rechten Schienbeins dicht unterhalb des Kniegelenks in einer Länge von 10 cm und einer Breite von 4 cm. Auskratzen der Knochenhöhle mit dem scharfen Löffel. Ausstopfen der Höhle mit Jodoformgaze. — Ungestörte Heilung der Wunde.	Heilung. Invalide.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
305	Liegnitz, K., Grenadier.	Eitrige Knochenhaut. Knochenentzündung am rechten Schienbein nach Stofs. — 6. November 1900. — Hohes Fieber, Kräfteverfall. Oberschenkelknochen nicht erkrankt.	21. Januar 1901. 15 cm langer Weichteilschnitt. Entfernung des vereiterten inneren Teils des Schienbeinknochens und Auskratzen mehrerer kleiner, weiter abwärts gelegener Knochenabszesse. Gleichzeitig Eröffnung eines grofsen Eiterherdes an der Aufsen- und Hinterseite des rechten Oberschenkels (Inhalt 0,5 Liter Eiter). Ableitungsröhren und Ausstopfen mit Jodoformgaze. — Später am Knie unterbrochener Gipsverband mit Aluminiumschiene. Unter allmählicher Abnahme des Fiebers Heilung mit Versteifung des Kniegelenks. Gebrauchsfähigkeit des Beins gut.	Heilung. Invalide.
306	Liegnitz, H., Gefreiter d. Res.	Knochenmarkvereiterung am rechten Schienbein nach Hufschlag während der Dienstzeit Mitte Juli 1899. — Hohes Fieber, Kräfteverfall.	11. April 1900. 29 cm langer Weichteilschnitt. Aufmeifselung des Knochens. Auskratzung der Markhöhle. Ausstopfung mit Jodoformgaze. Teilweise Naht. — Anfänglich Fieber und Eiterung, späterhin regelrechter Verlauf Das schon bei der Aufnahme ins Lazarett steife Kniegelenk blieb versteift. Gebrauchsfähigkeit des Beins gut.	Heilung. Invalide.
307	Mainz, T., Gefreiter d. Res.,	Akute Knochenmarkentzündung des rechten Schienbeins infolge eines Schlages des Lafettenschwanzes gegen den Unterschenkel. — 5. Juni 1901. — Schwerer Krankheitszustand.	6. Juni 1901. 15 cm langer Hautschnitt. Ablösen der Beinhaut, Aufmeifselung des Schienbeins, Entfernung des erkrankten Knochenmarks, Ausstopfen der Wunde. — Zellgewebsentzündung am Unter- und Oberschenkel. Wundrose. — Nach Ablauf derselben am 29. Juni 1901 Abmeifseln der Schienbeinränder, Ablösen der Weichteile und Einlegen in die Knochenhöhle, Ableitungsrohr, Wundnaht mit Entspannungsnähten; fieberloser Verlauf. Verschlufs der Wunde bis auf eine wenig absondernde Fistel nach Ausstofsung mehrerer Knochenstückchen.	Heilung. Invalide.
308	Strafsburg i. E., S., Musketier.	Knochenmarkeiterung an der rechten Speiche. Ursache unbekannt — 24. Juli 1901. — Zunehmende Schwellung, Schmerzhaftigkeit und Unbeweglichkeit. (Fieber gering.)	29. Juli 1901. Aufmeifselung der Speiche im oberen Drittel. Viel Eiter. — Im Verlauf stofsen sich noch einige tote Knochenstückchen ab. Sonst günstiger Heilungsverlauf. — Beugung und Streckung im Ellbogengelenk frei, Drehbewegungen (Pro-Supination) behindert.	Heilung. Invalide.

2. Gelenkaussägungen.

Fingergelenk.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
309	Münster, T., Kürassier.	Zerschmetterung des Gelenks zwischen Grund- und Mittelglied des linken Ringfingers. Unvorsichtige Entladung eines Karabiners. — 28. Januar 1901.	28. Januar 1901. Aussägung der beiden Gelenkenden. Naht. Langsame Heilung. Verkürzung um $^1/_2$ cm.	Heilung. Invalide.
310	Hannover, R., Musketier.	Vereiterung des Zwischenfingergelenks des rechten Daumens. — Ursache unbekannt. Beginn der Erkrankung einige Tage vorher. — Schmerz und Schwellung.	3. Juni 1901. Absägung der in der Nähe des Gelenks in $1^1/_2$ cm Ausdehnung erweichten und stark angefressenen Knochen von einem 4 cm langen Schnitt an der Kleinfingerseite aus. Heilung unter Eiterabsonderung mit Steifigkeit im Zwischenfingergelenk.	Heilung. Dienstunbrauchbar.

Handgelenk.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
311	Karlsruhe, W., Dragoner.	Tuberkulöse Entzündung des rechten Handgelenks nach Verstauchung der rechten Hand im November 1900. — Gefahr der Verbreitung des tuberkulösen Prozesses.	5. Februar 1901. Ausschälung der Handwurzelknochen, des unteren Endes der Elle und Speiche und des körperwärts gelegenen Endes des 1., 2. und 3. Mittelhandknochens. Jodoformgazetamponade. — Normaler Wundheilungsverlauf. Geringe Beweglichkeit im Handgelenk.	Heilung. Invalide.
312	Metz, D., Unteroffizier.	Tuberkulöse Entzündung des linken Handgelenks, Gelegenheitsursache unbekannt. — 25. Januar 1901. — Vergröfserung der Geschwulst, Aussichtslosigkeit anderweitiger Behandlung.	22. April 1901. Aussägung des linken Handgelenks nach v. Langenbeck. Heilung bis auf eine kleine Fistel. Entwickelung eines Hirntuberkels.	Tod. 11. Juli 1901. Leicheneröffnung ergab das Vorhandensein von 3 Solitärtuberkeln am rechten Sehhügel.

Ellenbogengelenk.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
313	Karlsruhe, D., Sergeant.	Tuberkulöse Entzündung des linken Ellenbogengelenks. Verstauchung durch Sturz beim Radfahren vor 3 Jahren. — 20. April 1901. — Aussichtslosigkeit anderer Behandlung.	14. Mai 1901. Schnitt nach v. Langenbeck. Abtragung des Gelenkendes des Oberarmknochens. Im weiteren Verlauf mufste auch das Köpfchen der Speiche entfernt werden.	Heilung. Invalide.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
		Schultergelenk.		
314	Breslau, L., Musketier.	Zertrümmerung des linken Schultergelenks. Schrotschufs (Selbstmordversuch). — 15. Dezember 1900. — Regelung der Wundverhältnisse.	18. Dezember 1900. Schnittführung nach Ollier. Entfernung des zertrümmerten Oberarmkopfes und eines Teiles des Schaftes. Gelenkfläche des Schulterblattes gröfstenteils abgesprengt. In der Wunde Schrotkörner und mehrere Tuchfetzen. Ausstopfung — Nach anfänglich günstigem, aber leicht fieberhaftem Verlauf traten am 24. Dezember 1900 erste Anzeichen von Starrkrampf auf. 25. Dezember erfolglose Einspritzung von 250 Einheiten Behringscher Starrkrampfheilflüssigkeit.	Tod. 26. Dezember 1900.
315	Neifse, N., Pionier.	Scharfer Schufs (Querschläger) durch die rechte Schultergegend (s. Schufsverletzung Nr. 36). Gewehr M./88. — 29. November 1900. — Vom 1. Dezember ab Fieber. Blutvergiftung. (Entzündung des linken Kniegelenks.)	4. Dezember 1900. — Regelrechte Eröffnung des rechten Schultergelenks nach v. Langenbeck. Oberarmkopf teilweise zertrümmert, im Schaft Sprünge. Absägung 3 cm unterhalb vom chirurgischen Halse. Ausräumung von Knochensplittern. Schulterblatt-Gelenkfläche unverletzt. Das Fieber fiel nicht ab.	Tod 6. April 1901.
316	Saarbrücken, Z., Musketier.	Vereiterung des rechten Schultergelenks nach Zellgewebsentzündung und Knochenvereiterung am rechten Oberarm durch Wundscheuern am Tornisterriemen bei einer Felddienstübung am 2. August 1900. — Vereiterung des Schultergelenks.	9. Oktober 1900. Eröffnung des Schultergelenks und Absägen des Gelenkkopfes nach v. Langenbeck. Ableitungsrohr, Ausstopfen mit Jodoformgaze. — Langsame Heilung mit Fistelbildung.	Besserung. Invalide.
		Hüftgelenk.		
317	Berlin, S., Füsilier.	Tuberkulose des linken Hüftgelenks im Anschlufs an eine Zerrung der linken Hüfte beim Reiten am 25. September 1900. — Zunehmende Schwellung der Hüfte trotz Streckverbandes. Hohes Fieber und drohender Kräfteverfall.	5. Dezember 1900. Resektion des linken Hüftgelenks mit Abmeifselung des kranken Oberschenkelkopfes und des Pfannenrandes; 2 Efslöffel Eiter im Gelenk. Streckverband. — Weiterer Fieberanstieg unter schmerzhafter Schwellung des linken Kniegelenks. 27. Dezember 1900. Eröffnung des Kniegelenks mit Durchsägung der Kniescheibe; Entfernung eines etwa walnufsgrofsen kranken Herdes aus dem inneren Oberschenkelknorren mit Meifsel und scharfem Löffel. Naht der Kniescheibe (Knochenhaut). Wundnaht. Verband. — Heilung des Knies durch erste Verklebung. Am Hüftgelenk vorübergehende Besserung und Fieberabfall. — April 1901 höhere Abendtemperaturen, Aufbrechen der Hüftwunde, sehr reichliche Eiterabsonderung. 3. Mai 1901. Abmeifselung der zugänglichen kranken Teile des in weiter Ausdehnung zerstörten Oberschenkel- und Beckenknochens. Verband. — Schnell zunehmender Kräfteverfall.	Tod am 9. Mai 1901. Leichenbefund: Ausgedehnte Zerstörung des linken Oberschenkelknochens und des Beckens. Lungentuberkulose. Erweiterung des Herzens.
318	Cöln, K., Unteroffizier.	Tuberkulöse Entzündung des linken Hüftgelenks, angeblich nach Erkältung am 30. Juni 1900 — Verschlimmerung des Allgemeinbefindens.	21. Januar 1901. Aussägung des linken Hüftgelenks nach Sprenzel. Fieber bleibt bestehen, rascher Kräfteverfall.	Tod. 5. Februar 1901.
319	Strafsburg i. E., H., Pionier.	Tuberkulöse Entzündung des rechten Hüftgelenks. Ursache unbekannt. — 30. Dezember 1900. — Bisherige Behandlung erfolglos, Kräfteverfall	13. Juli 1901. Aussägung des rechten Hüftgelenks. Nach 3 Tagen beginnende Hirnhautentzündung.	Tod. 24. Juli 1901.
320	Dresden, W., Trainsoldat.	Tuberkulöse Entzündung des rechten Hüftgelenks, angeblich infolge Erkältung beim Schwemmereiten am 26. April 1899. — Hohes Fieber, Kräfteverfall.	12. November 1900. Spaltung eines Senkungsabszesses an der rechten Hüfte — 15. März 1901. Aussägung des rechten Hüftgelenks. Tamponade. Normaler Verlauf	Heilung. Invalide.
		Kniegelenk.		
321	Hildesheim, S., Musketier.	Tuberkulöse Entzündung des rechten Kniegelenks nach einer Verletzung am 1. August 1900. — Fistelbildung am rechten Knie, Erfolglosigkeit anderweitiger Behandlung.	10. April 1901. Aussägung des rechten Kniegelenks, gänzliche Entfernung der erkrankten Gelenkkapsel, Jodoformgazetamponade. Im Mai tuberkulöse Entzündung des rechten Brustbein-Schlüsselbeingelenks, später vielfache tuberkulöse Entzündungen an den linken Mittelfufsknochen, am zweiten Brustwirbelquerfortsatz, am rechten Darmbeinkamm und an der rechten zehnten Rippe. — Tuberkulöse Hirnhautentzündung.	Tod. 31. Juli 1901.

Lfde No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
322	Halle a. S., C., Füsilier.	Scherenstich in das linke Kniegelenk. 3. Februar 1901. — Krankmeldung erst am folgenden Tage. Trotz sofortiger Ausschneidung des entzündeten Stichkanals, breiter Eröffnung des Kniegelenks und mehrfacher Einschnitte war die durch Kettenpilze verursachte Entzündung nicht zum Stehen gekommen.	4. März 1901. Aussägung des Kniegelenks. 10. und 13. März verschiedene gröfsere Einschnitte. — Brandiges Wundliegen. — Fortschreiten der Entzündung und des Eiterfiebers.	Tod. 18. März 1901.
323	Frankfurt a. O., T., Invalide.	Tuberkulöse Kniegelenksentzündung rechts seit April 1900; war wegen Kniegelenkstuberkulose am 31. Oktober 1900 als Invalide entlassen. — Ursache der Erkrankung nicht bekannt; es besteht Tuberkulose der rechten Lungenspitze. Zunehmende Kniegelenksschwellung.	15. Mai 1901. Aussägung des rechten Kniegelenks nach Filing; am 25. Juni rifs das abgesägte Schienbeinstück ab. Schienenverband. Glatte Heilung mit geringer Beweglichkeit.	Heilung. Invalide.
324	Diedenhofen, P., Musketier.	Tuberkulöse Entzündung des linken Kniegelenks infolge Zerrung einer alten, vielleicht tuberkulösen Narbe beim Durchdrücken des linken Knies. — 22. Mai 1901. — Aussichtslosigkeit anderweitiger Behandlung und Fieber.	25. Juni 1901. Aussägung des Gelenks nach Volkmann. Ausbrennen der Fisteln und einzelner Eiterherde im Knochen mit dem Paquelin. Naht der Knochenhaut der Kniescheibe, Drainage der Fisteln, Schienenverband. Heilung durch erste Verklebung bis auf die Fisteln. Ende Juli vorübergehend Nierenentzündung, die Knochenenden in geringem Grade beweglich; zwei wenig absondernde Fisteln.	Heilung. Invalide.
		Fufsgelenk.		
325	Mutzig, D., Musketier.	Zertrümmerung des rechten Fufsgelenks und Bruch der linken Speiche. — Sturz am 12. November 1900.	18. Februar 1901. Abmeifselung abgestorbener Knochenteile des Sprung- und Schienbeins. Sprungbein zum gröfsten Teil entfernt. Langsame Heilung mit kleiner Fistel. Fufsstellung gut.	Heilung mit Fistel. Invalide.
326	Mainz, S., Feldwebel.	Offener Bruch des Fersen- und Sprungbeins des rechten Fufses. — Sturz am 17. Juli 1901. — Beginnende Verjauchung der Wunde, der gequetschten Knochen- und Weichteile. Hohes Fieber.	2. August 1901. Längsschnitt durch die Weichteile der Innenseite bis zur Mitte der Wade. Durchtrennung der Weichteile über dem Fersenbein. Entfernung der aus jeder Verbindung gelösten Stücke des Sprung- und Fersenbeins. Ausschneiden der abgestorbenen Weichteile und Knochenstücke. Ausstopfung. — Langsamer Fieberabfall. Eröffnung mehrerer kleinerer Abszesse; darauf fieberloser Verlauf. Ausheilung mit Spitzfufsstellung. Gehfähig im besonderen Stiefel mit Metallschienen.	Heilung. Dienstunbrauchbar

3. Gliedabsetzungen (Amputationen).[1]

Finger.

Lfde No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
327	Gnesen, L., Unteroffizier.	Abreifsung des Daumengliedes und der beiden letzten Glieder des Mittelfingers der linken Hand infolge von Explosion einer Sprengpatrone am 23. August 1901. — Regelung der Wundverhältnisse.	24. August 1901. Absetzung des Daumens durch Ovalärschnitt. Naht. Amputation des Mittelfingers und Freilegung des 3. Mittelhandknochens durch Keilschnitt. Naht. Glatte Heilung durch erste Vereinigung.	Heilung. Dienstunbrauchbar.
328	Köln, K., Militärgefangener.	Schnittwunden an der Rückseite des linken Mittelfingers. Vereiterung des 1. Fingergelenks und des 1. Fingergliedes. Absterben der Strecksehne. — 28. Mai 1901. — Unmöglichkeit, den Finger zu erhalten.	21. Juni 1901. Auslösen des linken Mittelfingers. Ovalärschnitt. Langsame Heilung.	Heilung. Dienstunbrauchbar
329	Bischweiler, J., Kanonier.	Zellgewebsentzündung am linken Zeigefinger, nach Schnitt mit dem Messer beim Brotschneiden am 19. Februar 1901. — Brand des ersten Zeigefingergliedes.	15. März 1901. Absetzung des linken Zeigefingers in der Mitte des 2. Mittelhandknochens. Regelrechter Verlauf.	Heilung. Invalide.
		Unterarm.		
330	Jüterbog, J., Kanonier.	Explosion eines mit Knallquecksilber und geprefster Pikrinsäure gefüllten Röhrchens in der Hand. — Unvorsichtigkeit beim unerlaubten Aneignen des auf dem Schiefsplatz gefundenen Röhrchens. — 15. Februar 1901. — Zerreifsung der linken Hand und Quetschwunde am rechten Zeigefinger und am rechten Bein.	15. Februar 1901. Absetzung des linken Vorderarms dicht über dem Handgelenk. Absetzung des rechten Zeigefingers im Mittelgliede. Nach leichter Temperatursteigerung in den ersten Tagen regelrechter Wundverlauf und Heilung.	Heilung. Invalide.

[1]) Siehe auch unter D. Geschwulstoperationen.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
331	Hamburg B., Musketier.	FortschreitendeZellgewebsentzündung am linken Daumen und Arm nach Schnitt an einer Scherbe am 4. März 1901. — Starke Vereiterung der Sehnenscheiden und des Bindegewebes zwischen den Muskeln des linken Vorderarms mit hohem Fieber.	17. März 1901. Absetzung des linken Vorderarms durch Zirkelschnitt. Stumpf 7 cm lang. Keimfreier Verband. — Langsame Vernarbung.	Heilung. Invalide.
332	Rastatt, D., Musketier.	Zellgewebsentzündung am rechten Daumen ohne bekannte Ursache. — 13. März 1901. — Eiterung in den Sehnenscheiden. Hohes Fieber. Beginnende Blutvergiftung (Septicaemie) trotz Absetzung des Daumens und des 5. Fingers.	9. April 1901. Absetzung des rechten Vorderarms durch Zirkelschnitt 4 Finger breit unter dem Ellenbogengelenk. — Regelrechter Heilungsverlauf.	Heilung. Invalide.
333	Ulm, B., Gefreiter.	Abreifsung des rechten Armes. Überfahren durch die Eisenbahn. — 11. November 1900. — Regelung der Wundverhältnisse.	11. November 1900. Absetzung des rechten Oberarms handbreit unter der Schulter. Zirkelschnitt. Fieberloser Verlauf. Entlassen mit künstlichem Arm.	Heilung. Invalide.
334	Karlsruhe, R., Unteroffizier.	Tuberkulöse Erkrankung des linken Schultergelenks infolge Verstauchung durch Fall am 11. April 1900. — Erfolglosigkeit der bisherigen Behandlung.	3. August 1900. Aussägung des linken Schultergelenks. Eröffnung eines Abszesses unter dem linken Schulterblatt. Jodoformgazetamponade. — Eiterung, Bildung von schwammigen Granulationen. Zunehmende Entkräftung. 12. Januar 1901. Absetzung (Amputation) des linken Arms. 27. Februar. Abtragung des oberen Randes des Schulterblatts. Langsame Heilung.	Heilung. Invalide.
335	Frankfurt a. O., H., Füsilier.	Vereiterung der Fufswurzelgelenke rechts nach Schufsverletzung am 11. Oktober 1900. — Fieber, Blutvergiftung.	2. November 1900. Absetzung des rechten Unterschenkels im oberen Drittel. Glatte Heilung.	Heilung. Invalide.

Unterschenkel.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
336	Königsberg i. Pr., S., Invalide.	Tuberkulöse Entzündung des linken Fufsgelenks. Austrengende Märsche im Manöver 1888. — Aussichtslosigkeit der bisherigen Behandlung.	9. April 1901. Entfernung der Fufswurzelknochen links mittelst Längsschnittes an der Innenseite. Das Fersenbein bleibt stehen. Fortschreiten der tuberkulösen Erkrankung. 28. Juni 1901. Absetzung des linken Unterschenkels im unteren Drittel nach Bier. Heilung.	Heilung. Invalide.
337	Meiningen, Z., Musketier.	Quetschung des linken Beines und Beckens und offener Bruch des linken Mittelfufses. Fall auf der Kasernentreppe am 4. Februar 1901. Fortschreitende Eiterung.	3. März 1901. Absetzung des linken Unterschenkels an der Grenze zwischen mittlerem und unterem Drittel. Eiterung. Langsame Heilung.	Heilung. Invalide.
338	Saarburg, W., Ulan.	Offener Bruch des rechten Unterschenkels. Sturz mit dem Pferde. — 26. Februar 1901. — Wundentzündung und Eiterfieber.	12. März 1901. Absetzung des Unterschenkels unterhalb des Schienbeinknorrens. Grofser vorderer und hinterer Lappen. Keine Naht. Nach allmählichem Aufhören des Fiebers langsame Heilung.	Heilung. Invalide.
339	Dresden, U., Trainsoldat.	Tuberkulöse Entzündung des rechten Fufsgelenks nach Fall am 6. September 1900. — Gefahr allgemeiner Tuberkulose.	20. März 1901. Absetzung des rechten Unterschenkels in der Mitte. Glatte Heilung.	Heilung. Invalide.
340	Bromberg, R., Füsilier.	Tuberkulöse Sehnenscheidenentzündung am linken Fufs, Tuberkulose der 3. linken Zehe und des linken Fersenbeins. Ursache unbekannt — 17 April 1900. — Kräfteverfall, Erfolglosigkeit der bisherigen Behandlung.	6. März 1901. Absetzung des linken Unterschenkels im oberen Drittel. Glatte Heilung.	Heilung. Invalide.
341	Erfurt, H., Musketier.	Erfrierung beider Unterschenkel. Fahnenflucht. — 10. Januar 1901 aufgefunden. — Brand der erfrorenen Teile.	15. Januar 1901. Absetzung beider Unterschenkel dicht unterhalb der Schienbeinknorren durch Zirkelschnitt. Naht. Jodoformgazeausstopfung im unteren Wundwinkel. Heilung ohne Störung, gröfstenteils durch erste Verklebung.	Heilung. Dienstunbrauchbar.
342	Breisach, M., Kanonier.	Tuberkulöse Entzündung des rechten Fufsgelenks infolge Verstauchung am 30. März 1901. — Andauerndes Fieber, Kräfteverfall.	9. Mai 1901. Absetzung des rechten Unterschenkels. Ungestörter Verlauf.	Heilung. Dienstunbrauchbar.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
343	Jülich, L., Unteroffizierschüler. (Operation in Cöln.)	Tuberkulöse Entzündung des 1. linken Mittelfufsknochens nach Splitterbruch bei einer Sprungübung am 9. Juni 1899. — Erfolglosigkeit der bisherigen Behandlung.	11. Oktober 1900. Entfernung des linken ersten Mittelfufsknochens. Jodoformgazetamponade. Fortschreiten des tuberkulösen Prozesses auf die Fufswurzel. 10. Mai 1901 Absetzung des linken Unterschenkels; mehrfache Fistelbildung am Stumpf. 21. Mai Aussägung des inzwischen tuberkulös erkrankten rechten Ellenbogengelenks; auch hier mehrfache Fistelbildung.	Besserung. Dienstunbrauchbar.

Oberschenkel.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
344	Wittenberg, W., Pionier.	Quetschung der rechten Unterbauchgegend und des rechten Oberschenkels mit Quetschung der grofsen Oberschenkelgefäfse. — 17. August 1901. Brand des rechten Fufses und Unterschenkels.	24. August 1901. Absetzung des rechten Oberschenkels im Kniegelenk nach Gritti. Ungestörter Verlauf; feste Narbe.	Heilung. Invalide.
345	Berlin, W., Vizefeldwebel.	Eitrige Knochenmarkentzündung des rechten Schienbeines nach Stofs gegen das Schienbein Ende Januar 1901. — Trotz mehrfacher grofser Einschnitte Fortschreiten der örtlichen Entzündungserscheinungen. Hohes Fieber. Schnelle Abnahme der Kräfte.	2. März 1901. Absetzung des rechten Oberschenkels im unteren Drittel mit Zirkelschnitt. Ableitungsrohr in einen Wundwinkel. Keimfreier Verband. — Am 9. März geringe eitrige Wundabsonderung. Entfernung aller Hautnähte. Trotzdem blieb das Fieber hoch. Schnell zunehmender Kräfteverfall.	Tod am 10. März 1901.
346	Magdeburg, W., Kanonier.	Akute eitrige Knochenmarkentzündung des rechten Fersenbeins. Angeblich durch Marschieren entstanden. — 4. Februar 1901. — Schwere Eiterung am Fufs. Fortschreitende Eiterung (septische Phlegmone) am rechten Bein.	10. Februar 1901. Aufmeifselung des mit Eiterherden durchsetzten Fersenbeins, der am 11. Februar die völlige Entfernung nach der Schnittführung von Ollier folgte. Fortschreitende Entzündung. 15. Februar Absetzung des Unterschenkels im oberen Drittel nach v. Eiselsberg. Fortschreiten der Entzündung am Oberschenkel. 26. Februar Absetzung des Oberschenkels im oberen Drittel. Zirkelschnitt. Ausstopfen der Wunde mit Jodoformgaze. 31. März. Sekundärnaht. Heilung. Tragfähiger Stumpf.	Heilung. Invalide.
347	Halberstadt, S., Traingemeiner.	Vereiterung des linken Kniegelenks und fortschreitende Knochenentzündung (Osteomyelitis). 13. April 1900. Während eines Heimaturlaubs von einer Wundscheuerstelle am Knie entwickelt. Lebensgefahr.	15. Mai 1900. Absetzung des Oberschenkels an der Grenze des oberen Drittels durch Zirkelschnitt. Naht. — Entzündung des Stumpfes. — Lösung der Naht. — Anfang Juni 1900 rechtsseitige Lungenentzündung. — Nach Ablauf der Wundentzündungen nackt vorstehender Knochenstumpf. — 2. Oktober 1900. Nachamputation. Absägung von 8 cm des Knochenstumpfes. Langsame Heilung. — Überführung in das Lazarett Tempelhof.	Heilung. Invalide.
348	Görlitz, F., Musketier.	Zellgewebsentzündung am linken Fufs infolge Wundlaufens. — 14. Juni 1901. — Anhaltend hohes Fieber, Weiterkriechen der Erkrankung bis auf den Oberschenkel, Beteiligung der Knochen des Fufses.	9. Juli 1901. Absetzung des Oberschenkels an der Grenze des oberen Drittels. Fieberabfall am 30. Juli nach Eröffnung eines kleinen Eiterherdes an der rechten Wade und eines gröfseren in der linken Gesäfshälfte. Heilung durch Fleischwärzchenbildung mit guter Narbe.	Heilung. Invalide.
349	Ehrenbreitstein, W., Musketier.	Verrenkung der rechten Kniescheibe beim Sprung über einen Graben entstanden. — 7. September 1900. — Wurde erst am nächsten Tage hilflos auf dem Felde liegend aufgefunden. Zu a: Unmöglichkeit der Einrenkung. Zu b: Lebensgefahr.	a) 17. September 1900. Längsschnitt bis auf die Kniescheibe. Leichte Einrenkung. W. hatte sich in der ersten Nacht den Wund- und Schienenverband abgerissen. Heilung unter Fieber bis auf eine bohnengrofse Stelle. Am 8. Dezember wurde W. von einem am gleichen Tage eingezogenen Militärkrankenwärter des Beurlaubtenstandes besorgt, der am gleichen Abend selbst an Rose erkrankte. Bei W. entwickelte sich eine schwere Vereiterung des Kniegelenks, die b) am 28. Dezember 1900 die Absetzung des Oberschenkels in der Mitte nötig machte. — Heilung unter Eiterung.	Heilung. Invalide.
350	Freiburg i. B, L., Musketier.	Eitrige Entzündung des linken Kniegelenks nach eitriger Zellgewebsentzündung am Halse. — 10. Mai 1901. — Bedrohlicher Kräfteverfall.	30. Juli 1901. Absetzung des linken Oberschenkels im oberen Drittel.	Heilung. Invalide.
351	Zwickau, M., Invalide.	Chronische Knochenentzündung am rechten Fufs- und Kniegelenk infolge einer Verletzung während einer Reserveübung vom 27. Juli — 9. August 1898. -- Eiterfieber, Eiweifs im Harn.	24. April 1901. Absetzung des Oberschenkels mit zweizeitigem Zirkelschnitt. Naht. Ableitungsrohr im hinteren Wundwinkel. — Heilung durch erste Verklebung.	Heilung. Invalide.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
352	Oldenburg, K., Musketier.	Linksseitige tuberkulöse Kniegelenksentzündung. Ursache unbekannt. — 8. Februar 1901. — Fieber und schlechtes Allgemeinbefinden.	3. Mai 1901. Absetzung des linken Oberschenkels an der Grenze zwischen mittlerem und unterem Drittel. Glatte Heilung.	Heilung. Invalide.
353	Hildesheim, H., Fufsgendarm.	Tuberkulöse Entzündung des linken Kniegelenks seit dem 6. November 1900 durch Sturz mit dem Rade vor drei Monaten. — Erfolglosigkeit der bisherigen Behandlung, Lymphstauung im linken Bein bis zum Becken hinauf.	9. Mai 1901. Absetzung des linken Oberschenkels im unteren Drittel. Glatte Heilung.	Heilung. Invalide.
354	Ludwigsburg, M., Ganzinvalide.	Rückfall einer Kniegelenkstuberkulose am linken Bein, 8 Monate nach Aussägung des Gelenks. — Schlechter Allgemeinzustand.	25. April 1901. Absetzung des linken Oberschenkels in der Mitte. Glatte Heilung.	Heilung. Invalide.

4. Gliedauslösungen (Exartikulationen).[1]

An der Hand.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
355	Braunsberg, E., Füsilier.	Abreifsung des linken Zeigefingers. Schufs mit Platzpatrone. — 1. Februar 1901. — Regelung der Wundverhältnisse.	1. Februar 1901. Auslösung des Zeigefingers aus dem Grundgelenke und Abtragung des Kopfes des Mittelhandknochens. Naht. Heilung unter Granulationsbildung.	Heilung. Invalide.
356	Neifse, v. A., Ulan.	Abreifsung des Endgliedes des linken Daumens und des ganzen Mittelfingers durch Explosion einer Sprengkapsel. — 27. Februar 1901. — Regelung der Wundverhältnisse.	28. Februar 1901. Auslösung des Endgliedes des linken Daumens und des linken Mittelfingers im Mittelhandfingergelenk. Ovalärschnitt. Fieberloser Verlauf. Geringe Eiterung.	Heilung. Dienstunbrauchbar.
357	Breisach, F., Kanonier.	Zerschmetterung der rechten Hand und Rifswunden an beiden Beinen. Explosion einer Zündladung. — 24. Juni 1901. — Unmöglichkeit der Erhaltung des Gliedes.	24. Juni 1901. Absetzung der Hand. Rundschnitt. Glatter Verlauf.	Heilung. Invalide.
358	Bitsch, P., Jäger.	Zerschmetterung des Nagelgliedes des Daumens. — Abreifsung des Nagelgliedes und Zerschmetterung des Mittelgliedes am Zeigefinger. — Offener Knochenbruch am Nagelgliede des Mittelfingers der linken Hand. Explosion einer Sprengkapsel. — 24. Juli 1901. — Regelung der Wundverhältnisse.	24. Juli 1901 Auslösung des Nagelgliedes des Daumens und des Mittelgliedes des Zeigefingers der linken Hand. Trockenverband mit Jodoform und Jodoformgaze. Glatte Heilung.	Heilung. Invalide.
359	Düsseldorf, K., Husar.	Abtrennung des linken Zeigefingers. — Beilhieb. — 31. Mai 1901.	3. Juli 1901. Auslösung des linken Zeigefingers im Grundgelenk. Lappen von der Daumenseite. Glatte Heilung.	Heilung. Invalide.
360	Celle, H., Kanonier.	Zerquetschung des Grundgliedes des rechten kleinen Fingers beim Geschützexerzieren. — 4. Juni 1901. — Regelung der Wundverhältnisse.	17. Juni 1901. Auslösung des rechten kleinen Fingers im Mittelhandfingergelenk. Seitlicher Lappen. Hautnaht. Langsame Heilung.	Heilung. Invalide.
361	Ludwigsburg, R., Gefreiter.	Brand der rechten Hand nach Zerquetschung derselben in einer Teigknetmaschine. — 5. Juni 1901.	8. Juni 1901. Auslösung der Hand im Handgelenk. Vorderer und hinterer Lappen.	Heilung. Invalide.
362	Zwickau, R., Dienstunbrauchbarer.	Steifheit des linken Zeigefingers nach alter Quetschung. — 20. Juli 1900. — Steifheit des Zeigefingers.	31. Januar 1901. Auslösung des Zeigefingers im Mittelhandfingergelenk unter Blutleere mit Lappenschnitt. Seidennaht. Keimfreier Verband. — Heilung durch erste Verklebung.	Dienstunbrauchbar.
363	Bromberg, G., Grenadier zu Pferde.	Zellgewebsentzündung und Knocheneiterung des rechten Zeigefingers nach Quetschung. — Zerstörung der Knochen des Fingers.	22. Februar 1901. Auslösung des rechten Zeigefingers im Mittelhandfingergelenk. Teilweise Naht. Aseptischer Verband. Heilung durch Eiterung.	Heilung. Invalide.

[1] Siehe auch unter D. Geschwulstoperationen.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
364	Cüstrin, S., Musketier.	Zellgewebsentzündung an der rechten Hand, infolge Rifswunde (am Gewehr). — 24. Januar 1901. — Fortschreiten der Eiterung nach dem Arm.	10. Februar 1901. Schnitt vom Vorderarm bis Mitte der Hohlhand. Eröffnung des Handgelenkes. Entfernung des Kopf-, Schiff-, Mond- und dreikantigen Beines; später des grofsen Vieleckbeines. Verkrümmung und fast völlige Versteifung der rechten Hand und des Vorderarmes.	Heilung. Invalide.
365	Dresden, Z., Grenadier.	Panaritium am linken Zeigefinger. Verletzung mit Holzsplitter. — 18. März 1901. — Gefahr allgemeiner Blutvergiftung.	1. April 1901. Auslösung des linken Zeigefingers und zweiten Mittelhandknochens. — Zuerst noch hohes Fieber, dann ungestörter Verlauf.	Heilung. Invalide.
366	Lahr, O., Musketier.	Eitrige Entzündung am linken Mittelfinger. Stichverletzung mit einer „Schusterkneipe". — 11. Januar 1901. — Eitriger Zerfall des 1. und 2 Fingergliedknochens.	19. Januar 1901. Auslösung des linken Mittelfingers im 2. Gelenk. Heilung mit Eiterung.	Heilung. Invalide.
367	Mörchingen, L., Musketier.	Zellgewebsentzündung am rechten Ringfinger durch Nadelstich am 11. Mai 1901. — Absterben der Knochen.	24. Mai 1901. Auslösung des rechten Ringfingers. Antiseptischer Verband. Heilung durch erste Verklebung.	Heilung. Invalide.
368	Mainz, G., Pionier.	Panaritium am rechten Mittelfinger nach Rifswunde am 12. August 1900. Knochennekrose, weshalb die beiden Endglieder schon vorher abgesetzt waren. — Fortdauernde Eiterung.	Auslösung des Grundgliedes nach v. Adelmann. — Ungestörter Wundverlauf, teilweise durch erste Verklebung.	Heilung. Invalide.
		Am Fufs.		
369	Königsberg i. Pr., S., Kanonier.	Angeborene Verkrüppelung der rechten kleinen Zehe. — Wiederherstellung der Dienstfähigkeit.	26. November 1900. Auslösung der rechten kleinen Zehe im Mittelfufs-Zehengelenk. Keimfreier Verband. — Fieberfreier Verlauf.	Heilung. Dienstfähig.
370	Goldap, D., Ulan.	Erfrierung beider Füfse während eines ½ stündigen Marsches zum Urlaub in die Heimat. — 31. Dezember 1901. — Frostbrand sämtlicher Zehen am linken Fufs und des Nagelgliedes der rechten grofsen Zehe.	14. Januar 1901. Absetzung sämtlicher Zehen mit den Köpfchen der Mittelfufsknochen. Naht. — Langsame Heilung durch Eiterung.	Heilung. Dienstunbrauchbar.
371	Bromberg, F., Musketier.	Erfrierung an beiden Füfsen. — Hatte sich vom 10.—20. Oktober auf einem Hausboden verborgen gehalten. — 20. Oktober 1900. — Frostbrand an der linken 4. und 5. Zehe.	11. November 1900. Auslösung der linken 5. Zehe und des Nagelgliedes der 4. Zehe. Naht. — Knocheneiterung des 5. linken Mittelfufsknochens. Auslösung desselben am 20. November 1900. Heilung durch Eiterung.	Heilung. Dienstunbrauchbar.
372	Halberstadt, F., Kürassier.	Frostbrand der linken grofsen Zehe. Fahnenflüchtig vom 22. November bis 14. Dezember 1901.	31. Dezember 1900. Absetzung der grofsen Zehe mit dem Köpfchen des 1. Mittelfufsknochens. Teilweise Naht. — Heilung teils durch erste Verklebung.	Heilung. Dienstunfähig.

5. Anderweitige Operationen an den Gliedmafsen.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
373	Hagenau, S., Unteroffizier.	Schnittwunde am linken Handrücken mit Durchschneidung der Strecksehne des Zeigefingers durch Fall in eine Glasscherbe am 20. Mai 1901. Obwohl sofort Sehnennaht ausgeführt und Heilung der Schnittwunde durch erste Verklebung erfolgt war, blieb die Streckfähigkeit des Zeigefingers aus. Deshalb erneute Operation.	24. Juli 1901. Längsschnitt über der Strecksehne des linken Zeigefingers. Trennung der miteinander verwachsenen Sehnen des besonderen Streckers des Zeigefingers und des gemeinschaftlichen Fingerstreckers. Ausschneidung von Narbengewebe, welches sich zwischen den nicht verheilten Stümpfen beider Sehnen in einer Länge von 1,5 cm gebildet hatte. Vereinigung der 4 angefrischten Sehnenenden durch Naht. Heilung durch erste Verklebung.	Heilung. Dienstfähig.
374	Dessau, S., Musketier.	Querbruch der linken Kniescheibe. Stofs gegen eine Mauer.—10. Januar 1901. — Später nochmals, am 27. Mai 1901, durch Fehltritt beim Tanzen. — Zum dritten Male am 9. August 1901 durch Ausrutschen über eine Steinstufe. — Sichere Vereinigung der Bruchstücke.	12. Januar, 29. Mai und 12. August 1901. Eröffnung des Kniegelenks durch Querschnitt. Vereinigung der Bruchstücke durch 2 Aluminiumbronzenähte bezw. beim letzten Male durch einen starken Silberdraht. Hautnaht. Volkmannsche T-Schiene. Alle 3 Male glatte, fieberlose Heilung mit knöcherner Vereinigung der Bruchstücke. Sehr geringe, nur das letzte Mal etwas stärkere Knochenneubildung.	Heilung. Invalide.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
375	Saarburg, P., Musketier.	Querbruch der Kniescheibe. Fall auf die Erde beim Abspringen vom Pferde. — 4. Juli 1901.	10. Juli 1901. Blutige Naht der Kniescheibe mit Silberdraht (8 cm langer Längsschnitt). Keine knöcherne Vereinigung. 22. August 1901. Nochmalige Naht. Straffe bindegewebige, aber keine knöcherne Vereinigung.	Heilung. Invalide.
376	Mutzig, M., Musketier.	Querbruch der linken Kniescheibe und Vereiterung des linken Kniegelenks. Fall am 25. Januar 1901.	22. Februar 1901. Naht der Kniescheibe mit Silberdraht. Ungestörter Heilungsverlauf.	Heilung. Dienstunbrauchbar.
377	Posen, H., Grenadier.	Absprengung des linken Ellenbogenknorrens. — Fall am 1. Juli 1901. — Schmerzen und Steifigkeit im linken Ellbogengelenk.	5. Juli 1901. Freilegung des abgesprengten, nach oben verschobenen Knochenstücks. Vereinigung der Bruchenden durch Silberdraht. Naht der Gelenkkapsel. Glatte Wundheilung. Bewegungsbehinderung.	Heilung. Invalide.
378	Strafsburg i. E., S., Gefreiter.	Offener Bruch des linken Schienbeins und Zerquetschung der Streckmuskeln durch Überfahren. — 21. August 1901. — Schlechte Stellung der Bruchenden.	21. August 1901. Naht des Unterschenkels mit Silberdraht. Muskelnaht mit Seide. Drainage. Eiterung der stark verunreinigten Wunde. Kein Fieber. Sehr langsame Heilung.	Heilung. Invalide.
379	Cüstrin, Z., Musketier. (Operation in Frankfurt a. O.)	Verrenkung des linken Hüftgelenks und Bruch des linken Oberschenkelknochens in der Mitte mit Muskelzwischenschiebung. 10. Juni 1901. War von einem scheuenden, sich überschlagenden Pferde, das er am Zügel führte, nach hinten übergerissen, das Pferd auf ihn gestürzt. — Unmöglichkeit, die Knochen in die richtige Lage zu bringen.	11. Juli 1901. 15 bis 20 cm langer Schnitt an der Aufsenseite. Befreiung der Knochenenden aus den Muskeln und dem neugebildeten Knochenkitt. Feststellung der eingerichteten Knochen durch einen Elfenbeinstift. Teilweise Ausstopfung, Gipsverband. — Nach Abschwellung des Beines wird eine Hüftgelenksverrenkung auf das Darmbein (Luxatio iliaca) festgestellt. 24. September 1901. 18 cm langer bogenförmiger Schnitt über den Kopf und Rollhügel. Von den kleineren Hüftgelenksmuskeln wurde der M. pyriformis am oberen Rande des Kopfes, der Obturator internus und die Gemelli breit ausgezogen auf dem Halse, der Quadratus femoris nach unten gelegen gefunden. Nach hinten zu hatte sich am Darmbein der Anfang einer neuen Pfanne gebildet, die alte Pfanne war vor schwieligen Verdickungen schwer auffindbar. Ausschneiden der Schwielen, sehr schwierige Einrenkung. Naht. Drainage. — Heilung unter Eiterung mit 2 cm Verkürzung und stark gestörter Bewegungsfähigkeit des Hüftgelenks.	Geheilt. Invalide.
380	Düsseldorf, T., Füsilier.	Spitzer Knochenvorsprung nach Heilung eines Unterschenkelbruches. — 9. August 1900. — Gefahr der Durchspiefsung der Haut.	26. Oktober 1900. 10 cm langer Schnitt an der Innenseite des Schienbeins; Abmeifselung der Knochenspitze. Glatte Heilung.	Heilung. Invalide wegen Verkürzung des rechten Beines.
381	Berlin, M., Einjährig-Freiwilliger.	Bruch beider Knochen des rechten Unterschenkels mit Durchspiefsung des unteren, flötenschnabelartigen Bruchendes vom Schienbein. Sturz mit dem Pferde. — 10. November 1900. — Vereinigung der Knochen; Wundversorgung.	11. November 1900. Chloroformbetäubung. Absägen je eines 1 cm langen Stückes von beiden Bruchenden, Einrichtung des Knochens, Jodoformgazeausstopfung. Fieberfreier Verlauf. Sehr straffe Vereinigung aber unvollständige Verknöcherung der Bruchenden, welche das Tragen einer abnehmbaren Ledermanschette erforderlich machte. Badekur.	Geheilt. Invalide.
382	Dessau, W., Musketier.	Gelenkmäuse in beiden Kniegelenken. — Hufschlag im Jahre 1893. — Grund für die jetzige Verschlimmerung nicht bekannt. — 10. April 1901. — Wiederherstellung der Dienstfähigkeit.	25. April 1901. Entfernung einer Gelenkmaus aus beiden Knien durch 4 cm lange Schnitte an der Aufsenseite. Fieberlose Heilung der Wunden. — 20. Mai 1901 neuer Ergufs ins rechte Kniegelenk. 22. Mai 1901. Entfernung einer bohnengrofsen Gelenkmaus aus der oberen Ausstülpung der Gelenkkapsel. Glatte Heilung.	Heilung. Dienstfähig.
383	Coblenz, W., Musketier.	Abgesprengtes Knochenstück im linken Ellbogengelenk. Aus unbekannter Ursache, vor der Einstellung entstanden. — Schmerzen bei Bewegungen im Gelenk.	15. März 1901. Kleiner Schnitt, Entfernung des von der Rotula abgesprengten Knochenstücks. — Heilung durch erste Verklebung.	Heilung. Dienstfähig.
384	Mainz, H., Kanonier.	Gelenkmaus im rechten Kniegelenk. — Ursache unbekannt. — 2. September 1901. — Schmerzen im Gelenk und Bewegungsstörungen.	4. September 1901. 5 cm langer Schnitt. Entfernung des knorpeligen, mit Bindegewebsmassen umgebenen Fremdkörpers. Naht. — Heilung durch erste Verklebung.	Heilung. Dienstfähig.
385	Mainz, B., Musketier.	Ergufs und Fremdkörper im rechten Kniegelenk. Marschanstrengungen beim Brigadeexerzieren. — 8. September 1901. — Schmerzen bei Bewegungen.	17. September 1901. 6 cm langer Längsschnitt, Entfernung von 5 gestielten Reiskörperbildungen. Naht. Heilung durch erste Verklebung.	Heilung. Dienstfähig.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
386	Ludwigsburg, B., Musketier.	Gelenkmaus im rechten Kniegelenk, infolge Verstauchung am 6. April 1901. — Häufige Einklemmung.	15. Mai 1901. Entfernung durch kleinen Schnitt. — Erste Verklebung.	Heilung. Invalide.
387	Oldenburg. H., Sergeant.	ChronischeSehnenscheidenentzündung am rechten kleinen Finger. — Ursache des Leidens und Tag der Erkrankung unbekannt. — Krümmung des Fingers.	16. Juli 1901. 12 cm langer Schnitt längs der Beugesehne des Fingers. Freilegung und Loslösung derselben von ihren Verwachsungen. Durchschneidung der Sehne, Loslösung eines 2 cm langen Stückes aus jedem Ende. Vernähung der Sehnenenden. Hautnaht. Keimfreier Verband. — Heilung durch erste Verklebung. Finger regelrecht beweglich.	Heilung. Dienstfähig.
388	Berlin, L., Füsilier.	Schleimbeutelbildung am rechten äufseren Knöchel, allmählich durch Stiefeldruck entstanden. — Schmerzen beim Marschieren.	10. Juli 1901. Örtliche Schmerzbetäubung nach Schleich. Ausschneiden des etwa kastaniengrofsen Schleimbeutels. Naht. Keimfreier Verband.	Heilung. Dienstfähig.
389	Königsberg i. Pr., S., Unteroffizier.	Alter Bruch des Ellenbogenknorrens. Fall vom Querbaum am 16. Mai 1901.	5. August 1901. Ausschneidung des vor dem Ellbogenknorren gelegenen Schleimbeutels. Naht. Fieberloser Verlauf.	Heilung. Dienstfähig.
390	Strafsburg i. E., P., Musketier.	Chronische Schleimbeutelentzündung vor der rechten Kniescheibe durch Fall. — 11. Oktober 1900. — Bewegungsstörung im Kniegelenk.	13. Oktober 1900. Ausschälung des hühnereigrofsen, verdickten Schleimbeutels Naht. — Ungestörter Verlauf.	Heilung. Dienstfähig.
391	Zwickau, N., Musketier.	Schleimbeutelentzündung am rechten Knie. — Quetschung beim Knieen während des Kompagnieexerzierens am 16. und 17. April 1901. — Schwellung und Druckempfindlichkeit des vor der rechten Kniescheibe gelegenen Schleimbeutels.	31. Mai 1901. Unter örtlicher Schmerzbetäubung nach Schleich Ausschälung des Schleimbeutels. Unterbindungen und Naht mit Seide. Keimfreier Verband. Knieschiene. — Heilung durch erste Verklebung.	Heilung. Dienstfähig.
392	Posen, C., Invalide.	Pulsadergeschwulst der linken Oberschenkelschlagader unterhalb der Leistenbeuge. Ursache unbekannt. — Der seit 7 Jahren bestehende Gefäfssack war geplatzt und bildete eine kindskopfgrofse Geschwulst, die zum Durchbruch neigte.	8. Mai 1901. Doppelte Unterbindung der Schlagader unterm Poupartschen Bande. 18 cm langer Einschnitt. Ausschälung des geplatzten Sackes mit doppelter Unterbindung, auch der Blutader, von der ein mit dem Sack verwachsenes Stück entfernt werden mufste. — Der Kollateralkreislauf stellte sich sofort her. Langsame Ausfüllung der mannskopfgrofsen Wundhöhle. Am 6. Juli Spaltung eines eiternden Fistelganges. Dann gute Heilung und Vernarbung in 102 Tagen. Linkes Bein wieder gebrauchsfähig.	Heilung. Gebrauchsfähiges Bein.
393	Königsberg i. Pr., D., Unteroffizier.	Tuberkulöse Entzündung des linken Fufsgelenks infolge Umkippens des Fufses beim Marschieren. Mitte Juni 1900. — Fistelbildung.	22. Februar 1901. Entfernung der oberen Hälfte des Sprungbeins und eines Teils des Fersenbeins. Versteifung des Fufses in Spitzfufsstellung, allgemeine nicht schmerzhafte Schwellung der Fufswurzel, kleine Fistel an der Aufsenseite.	Besserung. Invalide.
394	Frankfurt a. O., Z., Füsilier.	Entzündung der Fufswurzelknochen links nach Wundlaufen am 23. August 1900. — Fieber, Fistelbildung.	18. Oktober 1900. Auskratzen des teilweise vereiterten Kahnbeins und Sprungbeinkopfes. Jodoformgazetamponade. Langsame Heilung unter leichter Klumpfufsstellung.	Heilung. Invalide.
395	Metz, K., Musketier.	Brand des linken Fufses nach Unterleibstyphus. — 19. November 1900. — Mangelnde Weichteilbedeckung.	3. April 1901. Entfernung des 1. und 2. Mittelfufsknochens, des 1. und 2. Keilbeins und des Schiffbeins. Teilweise Naht und Jodoformgazetamponade. Am 17. September mit beweglichem Fufsgelenk geheilt entlassen.	Heilung. Invalide.

D. Geschwulstoperationen.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
396	Brandenburg a. H., H., Kürassier.	Knochenauswuchs am linken Schienbein. — 19. Juli 1901. — Beschwerden beim Reiten.	23. Juli 1901. Abmeifselung der an der Innenseite des linken Schienbeins festsitzenden Geschwulst. — Heilung durch erste Verklebung.	Heilung. Dienstfähig.
397	Brandenburg a. H., Z., Kürassier.	Knochenauswuchs am linken Oberschenkelknochen. Stofs vor 10 Jahren beim Sturz mit dem Schlitten. — Schmerzen beim Reiten.	7. Mai 1901. Entfernung der der Innenseite des linken Oberschenkelknochens aufsitzenden Geschwulst mit der Kettensäge. — Heilung der Wunde ohne Eiterung.	Heilung. Dienstfähig.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
398	Bromberg, W., Kanonier.	Knochengeschwulst am rechten Oberschenkel infolge von Quetschung (Hufschlag) am 9. Januar 1901. — Entfernung der Geschwulst.	6. Februar 1901. Ausschälung einer 8 cm langen, 3,5 cm breiten, 1,5 cm dicken Knochengeschwulst aus dem inneren breiten Kopf des vierköpfigen Unterschenkelstreckers. — Heilung durch Eiterung verzögert.	Heilung. Dienstfähig.
399	Düsseldorf, Z., Kanonier.	Knochenauswuchs am rechten Oberschenkel. — 19. August 1901. — Schmerzen im rechten Oberschenkel.	7. September 1901. Blutleere. Einschnitt auf den der Aufsenseite des unteren Drittels des Oberschenkels aufsitzenden Auswuchs. Nach Fortnahme eines etwa taubeneigrofsen, abgesprengten Stückes Abmeifselung des doppelt so grofsen, dem Oberschenkelknochen aufsitzenden Teils der Geschwulst. Schichtnaht. Keimfreier Verband.	Heilung. Dienstfähig.
400	Oldenburg, D., Musketier.	Knochenauswuchs am linken Oberarm infolge Stofses beim Bajonettieren. — 23. Juli 1901. — Behinderte Streckung des linken Arms.	7. August 1901. 8 cm langer Schnitt auf den Knochen zwischen äufserem Rand des zweiköpfigen und innerem Rand des dreiköpfigen Muskels. Abmeifselung der Geschwulst. Ausstopfung der Wunde. Naht am nächsten Tage. Keimfreier Verband. — Heilung durch erste Verklebung.	Heilung. Dienstfähig.
401	Kassel, F., Husar.	Reitknochen in den Anziehmuskeln des linken Oberschenkels, bemerkt während der Heilung einer Nierenquetschung durch Sturz vom Pferd am 1. November 1900. — Behinderung im Gebrauch des linken Beins.	28. Dezember 1900. Ausschälung der Neubildung. Schichtnaht der Wunde. — Ein Teil der Wunde heilt durch Fleischwärzchenbildung. Lange Nachbehandlung der verwachsenen Narbe mit Massage u. s. w.	Heilung. Dienstfähig.
402	Kassel, J., Musketier.	Knochenauswuchs am rechten Oberarm, ohne besondere Ursache entstanden. — Seit Ende April 1901 Beschwerden verursachend. — Behinderung im Gebrauch des Arms.	7. Mai 1901. Abmeifselung des kleinapfelgrofsen Auswuchses. Naht. — Heilung durch erste Verklebung. Leichter Jodoformausschlag der Haut.	Heilung. Dienstfähig.
403	Naumburg a. S., W., Musketier.	Knochenauswuchs am linken Oberschenkel. — Schmerzhaftigkeit beim Gehen und bei Bewegungen im Kniegelenk.	10. August 1901. Spaltung des inneren breiten Kopfes des vierköpfigen Muskels, Abmeifselung der hühnereigrofsen Geschwulst nach Zurückschieben der Knochenhaut. Naht. Lagerung auf einer Drahthose. — Heilung durch erste Verklebung. — Wiederherstellung der Bewegungsfähigkeit.	Heilung. Invalide.
404	Ludwigsburg, L., Kanonier.	Beginnender Reitknochen, allmählich entstanden. — Schmerzen beim Reiten.	18. Mai 1901. Ausschneiden einer kleinapfelgrofsen derben Schwiele aus dem Anziehmuskel. — Erste Verklebung.	Heilung. Dienstfähig.
405	Strafsburg i. E., E., Musketier.	Knochenauswuchs am linken Oberarm nach Bajonettstofs. — 22. April 1901. — Schmerzen bei Bewegungen.	30. April 1901. Abmeifselung der hahnenkammartigen Geschwulst. — Ungestörter Verlauf.	Dienstfähig.
406	Strafsburg i. E., B., Musketier.	Knochenauswuchs am linken Oberarm. Ursache unbekannt. — 10. August 1901. — Schmerzen bei Bewegungen.	12. August 1901. Abmeifselung der Geschwulst. — Ungestörter Verlauf.	Heilung. Dienstfähig.
407	Strafsburg i. E., S., Musketier.	Geschwulst an der linken 2. Rippe nach Fall. — 30. Juli 1901. — Rasches Wachstum, starke Schmerzen, Verdacht auf Bösartigkeit der Geschwulst.	17. August 1901. Aussägung des die Geschwulst tragenden Rippenstücks. Geschwulst fest mit dem Brustfell verwachsen; letzteres reifst beim vorsichtigen Ablösen ein. Luftbrust (Pneumothorax) mäfsigen Grades. Ausstopfen der Wunde. — Ungestörter Verlauf.	Heilung. Invalide.
408	Strafsburg i. E., W., Pionier.	Knochenauswuchs am linken Oberschenkel. Ursache unbekannt. — 17. April 1901. — Schmerzen beim Gehen.	20. April 1901. Abmeifselung der Geschwulst Naht der Wunde. — Ungestörter Verlauf.	Heilung. Dienstfähig.
409	Strafsburg i. E., G., Unteroffizier.	Knochenauswuchs am rechten Oberschenkel nach Fall. — 30. April 1901. — Schmerzen beim Gehen.	2. Mai 1901. Abmeifselung der Geschwulst. Naht der Wunde. — Ungestörter Verlauf.	Heilung. Dienstfähig.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
410	Danzig, F., Musketier.	Knochengeschwulst in der linken Oberschenkelmuskulatur nach Quetschung des vierköpfigen Oberschenkelmuskels durch Stofs mit dem Fechtgewehr. Mitte Juni 1900.	11. August 1900. Ausschälung der Knochengeschwulst, Naht und Heilung. Später Massage. Medicomechanische Übungen.	Heilung. Invalide
		14. November Fall auf das linke Kniegelenk. Absprengung der verknöcherten Strecksehne des vierköpfigen Muskels von der Kniescheibe. — Vereinigung der Sehnenreste mit der Kniescheibe.	6. Dezember 1900. Ausschneidung der verknöcherten Strecksehne mittelst Resektionsschnittes. Befestigung der Sehnenreste durch Silberdraht an die Kniescheibe. Heilung durch erste Verklebung. Später Massage und Übungen.	
411	Culm, J., Jäger.	Knochengeschwulst am linken Oberarm infolge Bajonettstofses am 24. Mai 1901. Gebrauchsunfähigkeit des Arms, Steifheit desselben im Ellbogengelenk in Beugestellung.	4. Juli 1901. 10 cm langer Hautschnitt in der äufseren Längsfurche des Oberarms im unteren Drittel. Ausschälung und Abmeifselung der 6 cm langen, 4,5 cm breiten und 2 cm hohen knöchernen Geschwulst, die im Zwischenmuskelband eingelagert und mit dem Oberarmknochen verwachsen war. Streckung des Arms; Gipsverband. — Regelrechter Verlauf.	Heilung. Dienstfähig.
412	Culm, F., Jäger.	Knochengeschwulst am linken Oberarm infolge Bajonettstofses am 11. Mai 1901. — Gebrauchsunfähigkeit des Arms.	4. Juni 1901. 5 cm langer Längsschnitt in der äufseren Furche des Oberarms. Herauslösung der 4,5 cm langen, je 2 cm breiten und dicken Geschwulst, die im Zwischenmuskelband eingelagert, mit der gesunden Knochenhaut nicht verwachsen war. — Regelrechter Verlauf.	Heilung. Dienstfähig.
413	Culm, B., Jäger.	Knochengeschwulst am linken Oberarm infolge Bajonettstofses am 3. Juni 1901. — Gebrauchsunfähigkeit des Arms.	19. Juni 1901. 6 cm langer Hautschnitt in der äufseren Längsfurche des Oberarms. Auslösung der gut haselnufsgrofsen Geschwulst, die im Zwischenmuskelband liegt und aus fibrösem Gewebe mit knöchernem Kern bestand. Regelrechter Verlauf.	Heilung. Dienstfähig.
414	Allenstein, L., Sergeant.	Faustgrofse Fettgeschwulst am rechten Oberschenkel, ohne Ursache allmählich entstanden. — Beschwerden beim Gehen.	30. Juli 1901. 12 cm langer Schnitt unter Schleichschem Verfahren. Stumpfe Herausschälung der Geschwulst. Naht. Heilung ohne Eiterung.	Heilung. Dienstfähig.
415	Leipzig, R., Kanonier.	Rechtsseitige chronische Brustdrüsenentzündung, angeblich seit 5 Jahren. — Schmerzen beim Gebrauch des Armes im Dienst.	10. Dezember 1900. Ausschneidung der hühnereigrofsen Geschwulst. Naht. Verlauf ungestört.	Heilung. Dienstfähig.
416	Dresden, D., Hilfshoboist (Unteroffizier).	Neurofibrom an der linken Brustdrüse, nach Quetschung derselben. — 18. April 1901. — Erfolglosigkeit anderer Mittel, rasches Wachstum.	Entfernung der Geschwulst zusammen mit der benachbarten Haut, sowie dem darunter liegenden Gewebe bis zu den Muskeln. Naht. Glatter Verlauf.	Heilung. Dienstfähig.
417	Leipzig, M., Kanonier.	Kleinapfelgrofse Geschwulst in der Kreuzbeingegend, seit Geburt bestehend. — Druck beim Liegen.	15. Januar 1901. Entfernung der Geschwulst (abgeschnürte Meningocele). Verlauf ohne Störung.	Heilung. Invalide wegen gleichzeitiger Hodentuberkulose.
418	Potsdam, G., Soldat.	Krebs an der linken Wange. Ursache unbekannt. — Ende März 1901. — Rasches Wachstum, Wiederwachsen nach Ausbrennen mit dem Glühstift.	7. Mai 1901. Ausschälung der Geschwulst, die bereits einen Teil des linken Nasenflügels umfafst und dem Oberkieferknochen aufsitzt. Am 26. Mai 1901 Entfernung einer neu entstandenen, bohnengrofsen Drüse an der linken Halsseite. Glatter Heilungsverlauf. Bei der Entlassung als Invalide am 31. August 1901 war der Hautverlust durch eine zehnpfennigstückgrofse Narbe vollkommen bedeckt, jedoch war der Mundwinkel durch Narbenzug etwas nach oben verzogen, so dafs der Mund nicht ganz geschlossen werden konnte. Ein Rezidiv war nicht nachweisbar.	Heilung. Invalide.
419	Ulm, B., Sergeant.	Geschwulst (Fibro-Adeno-Carcinom) hinter dem rechten Ohrläppchen, zwischen Unterkiefer, Warzenfortsatz und Wirbelsäule. Ursache unbekannt. — 2. November 1900. — Bösartigkeit der Geschwulst, rasches Wachstum derselben.	3. November 1900. Ausschälung einer haselnufsgrofsen knorpelharten Geschwulst. An der alten Stelle wuchs bald eine neue, gröfsere Geschwulst; dieselbe war knochenhart, unverschieblich, 8,5 cm lang, 7 cm breit. — 16. Februar 1901. Ausschälung der Geschwulst, welche fest eingekeilt safs; gleichzeitig Entfernung zweier kleiner geschwollener Halsdrüsen. Günstiger Verlauf. Der sehr heruntergekommene Kranke erholte sich etwas.	Heilung. Invalide.
420	Berlin, P., Füsilier.	Sarkom des rechten Schien- und Wadenbeins, ohne bekannte Ursache. Mitte Dezember 1900 entstanden. — Wachsen der Geschwulst mit Beteiligung des Kniegelenks.	5. März 1901. Absetzung des rechten Oberschenkels an der Grenze des oberen und mittleren Drittels. Aseptischer Verband. Geringe Stichkanaleiterung, sonst glatter Verlauf.	Heilung. Invalide.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
421	Königsberg i. Pr., K., Grenadier.	Sarkom des linken Unterschenkels ohne bekannte Ursache allmählich entstanden. — Ende 1900. — Zunehmendes Wachstum der Geschwulst.	23. März 1901. Auslösung des linken Unterschenkels im Kniegelenk mit Ausschälung der Kniescheibe. Wundverlauf ohne Störung.	Heilung. Invalide.
422	Königsberg i. P., B., Kanonier.	Bruch des linken Oberschenkels im unteren Drittel. Fall in der Stallgasse. — 30. Juli 1900. — Scheinbare Verheilung, allmähliche Ausbildung einer Geschwulst an der Bruchstelle (Sarkom).	10. Dezember 1900. Auslösung des Oberschenkels nach vorheriger hoher Absetzung. Untere Grenze der 16 cm langen, 14 cm dicken Geschwulst lag 23 cm abwärts vom grofsen Rollhügel. Die Geschwulst war von einer dünnen Knochenschale umgeben und bestand aus Sarkomgewebe (vom Knochenmark ausgehendes Spindelzellensarkom). Beide Bruchenden waren von Geschwulstmasse durchwachsen.	Heilung. Invalide. (Ende Februar 1902 kein Rückfall.)
423	Magdeburg, H., Füsilier.	Sarkom des linken Hüftbeins, ohne bekannte Ursache. — Feststellung der Ausdehnung bezw. der Möglichkeit einer operativen Entfernung der Geschwulst.	1. November 1900. Probebauchschnitt zwischen Nabel und Schamfuge in der Mittellinie. Eröffnung der Bauchhöhle. Geschwulst inoperabel. Schlufs der Wunde durch Etagennaht. Wunde am 24. November durch erste Verklebung geheilt	Tod. 18. April 1901.
424	Magdeburg, B., Musketier.	Geschwulst (Sarkom) im Hodensack, ausgehend vom unteren Teil der Harnröhre. Quetschung des Hodensackes am 27. Oktober 1900. — Lazarettaufnahme 3. November 1900. — Wachstum der Geschwulst.	6. November 1900. Ausschälung der Geschwulst, welche mit einem Stiel an der unteren Harnröhrenwand festsafs, mit Hoden und Nebenhoden aber nicht verwachsen war. Langsame Wundheilung. Bald war eine neue Geschwulst an derselben Stelle nachweisbar, welche am 13. Dezember 1900 operativ entfernt wurde. Glatter Wundverlauf. Bereits am 29. Dezember war die Geschwulst wieder nachweisbar und wuchs rasch zur alten Gröfse an. Gleichzeitig verkleinerte sich der rechte Hoden sehr rasch, so dafs er Ende Januar 1901 nur noch die Gröfse einer Bohne hatte. Allgemeinbefinden ungestört. Der Kranke verweigerte eine nochmalige Operation.	Ungeheilt. Invalide.
425	Lauban, K., Musketier.	Spindelzellensarkom des linken Schlüsselbeins. — Im Dezember 1900 durch Einsetzen des Gewehrs beim Griffeüben. — Wachstum und Bösartigkeit der Geschwulst.	8. Februar 1901. Ausschneidung der Geschwulst mit Aussägung des unter ihr befindlichen Teiles des linken Schlüsselbeines. Aseptischer Verband. Heilung gröfstenteils durch erste Verklebung.	Heilung. Invalide.
426	Hannover, H., Invalide.	Chondro-Sarkom des Kehlkopfknorpels ohne bekannte Ursache, allmählich entwickelt. — Erstickungsgefahr.	22. Oktober 1900. Schnitt in der Mittellinie. Verlagerte Luftröhre in die Wunde gezogen und eröffnet. Nach Einlegen der Kanüle setzten Puls und Atmung aus.	Tod während der Operation.
427	Hannover, F., Unteroffizier.	Hodengeschwulst (Wasserbruch), seit 2 Jahren zunehmend. — Verdacht auf Cystosarkom des linken Nebenhodens.	20. und 21. Juli 1901. Nach Eröffnung des Wasserbruches zeigt sich, dafs der Hodensack verdickt, sehr hart und derb war und mehrere bis haselnufsgrofse Cysten enthielt. Da bei dem Verdacht auf Cystosarkom die Kastration angezeigt war, wurde die Operation unterbrochen, um die Genehmigung des Kranken einzuholen. Am nächsten Tage Entfernung des Hodens. Jodoformgazetamponade. Günstiger Verlauf. Die mikroskopische Untersuchung ergab die sarkomatöse Natur der Geschwulst.	Heilung. Dienstfähig.
428	Ulm, W., Musketier.	Sarkom des rechten Unterschenkels, durch Reibung des Stiefelschaftes an einer durch Exstirpation einer Balggeschwulst entstandenen Narbe. — 19. April 1800. — Bösartigkeit der Geschwulst, jauchiger Zerfall und Blutungen an der Oberfläche der stark faustgrofsen Geschwulst.	11. Oktober 1900. Umschneidung und Entfernung der Geschwulst aus dem Gesunden mit Abmeifselung der obersten Knochenschicht der Schienbeinkante. Nach 3 Wochen örtlicher Rückfall und rasch wachsende Metastase in der rechten Leistenbeuge, kindskopfgrofs.	Tod. 8. Dezember 1900.
429	Dieuze, B., Musketier.	Melanosarkom an der linken Schläfe, 1 cm vom inneren Ohrrande ententfernt. Ursache unbekannt. — 31. Juli 1901. — Rasches Wiederwachsen trotz mehrmaliger Entfernung.	4. September 1901. Ausschälung der Geschwulst, die Unterlage war gesund. Glatter Heilungsverlauf.	Heilung. Dienstfähig.
430	Strafsburg i. E., B., Musketier.	Sarkom an der linken Stirnbeinhälfte ohne bekannte Ursache. — Ende September 1900. — Zunehmende Kopfschmerzen.	22. Oktober 1900. Augenbrauenschnitt mit aufgesetztem ⊥ Schnitt nach Kocher. Ausmeifselung der zweimarkstückgrofsen Geschwulst aus dem Stirnbein und Ausschneiden eines runden, 2 cm im Durchmesser haltenden Stückes der harten Hirnhaut. Mäfsiger Abflufs von Hirnflüssigkeit in den ersten Tagen. Verlauf ungestört.	Heilung. Dienstunbrauchbar.
431	Strafsburg i. E., Sch., Musketier.	Sarkom am rechten Kniegelenk. Vor der Einstellung durch Fall entstanden. — Rasches Wachstum und Bösartigkeit der Geschwulst.	6. November 1900. Absetzung des rechten Oberschenkels zwischen mittlerem und unterem Drittel. Verlauf etwas gestört durch Ausstofsung von Unterbindungsfäden (Seide).	Heilung. Dienstunbrauchbar.

Lfde. No.	Standort, Name, Dienstgrad	Art und Ursache des Leidens, Tag der Erkrankung, Veranlassung bezw. Zweck der Operation	Operationstag, Operationsart, Behandlung, Verlauf	Ausgang
432	Dt. Eylau, S., Kanonier.*	Sarkom am rechten Oberschenkel nach Knocheneiterung infolge Gelenkrheumatismus. — Januar 1901. — Knochenauftreibung am rechten grofsen Rollhügel.	5. Februar 1902. Resektionsschnitt, Freilegung und Aufmeifselung des grofsen Rollhügels, Entfernung einiger im Knochenmark gelegener Eiterherde. Heilung der Operationswunde. Rückfall und erneutes Wachstum der Geschwulst unter Übergreifen auf die Weichteile bis zum Darmbeinkamm. Erneute Operation erscheint nutzlos.	Rückfall. Invalide.
433	Frankfurt a. O., S., Füsilier.	Kropf. — Seit dem 9. Lebensjahr. Alle 3 bis 4 Wochen stärkere Schwellungen. — Atem- und Schluckbeschwerden.	22. Oktober 1900. Entfernung der rechten gänseeigrofsen Schilddrüsenhälfte mit Winkelschnitt nach Kocher. — Glatte Heilung in 27 Tagen. Beschwerden ganz gehoben.	Heilung. Dienstfähig.
434	Ludwigsburg, K., Kanonier.	Linksseitiger (Cysten-) Kropf. Ursache unbekannt. — Dezember 1900. — Atemnot.	13. Februar 1901. 12 cm langer Schnitt am vorderen Rande des Kopfnickers. Ausschälen der hühnereigrofsen Cyste. Naht. Glatte Heilung in 22 Tagen.	Heilung. Dienstfähig.
435	Ludwigsburg, S., Sanitätsunteroffizier.	Parenchymkropf, besonders der rechten Drüsenhälfte. Ursache unbekannt. — Anfang Juni 1901. — Wunsch des Kranken.	3. September 1901. Nach 15 cm langem Schnitt entlang dem vorderen Rande des Kopfnickers Entfernung der rechten Hälfte der Schilddrüse mit Zurücklassung des unteren Teils. — Heilung durch erste Verklebung in 11 Tagen.	Heilung. Dienstfähig.
436	Karlsruhe, R., Sergeant.	Rechtsseitiger (Cysten-) Kropf. Ursache unbekannt. — Bestand seit drei Jahren; im letzten Jahr vergröfsert. — Atembeschwerden.	30. Mai 1901. Ausschälung nach Schnitt am vorderen Rand des Kopfnickers. Platzen der Cyste; wegen fester Verwachsungen müssen benachbarte gesunde Drüsenteile mit entfernt werden. Umstechung. Naht. — Glatte Heilung in 15 Tagen.	Heilung. Dienstfähig.
437	Strafsburg i. E., B., Musketier.	Kropf (faustgrofse Cyste). Ursache unbekannt. — 19. Juni 1901. — Rasches Wachsen. Atembeschwerden.	20. Juni 1901. Resektion mit Kragenschnitt nach Kocher. — Glatte Heilung in 22 Tagen.	Heilung. Dienstfähig.
438	Thorn, M., Unteroffizier.	Kropf. Ursache unbekannt. — Seit der Schulzeit bemerkt. — Zunehmendes Wachstum.	26. August 1901. Längsschnitt vom Ringknorpel bis zum Brustbein und Schrägschnitt vom Ringknorpel zum rechten Kopfnicker (halber Y-Schnitt). Entfernung des ganzen, 170 g schweren rechten Schilddrüsenlappens, der colloid entartet war. Naht. Glatte Heilung in 35 Tagen.	Heilung. Dienstfähig.

G. Übersicht über die im Jahre 1900/1901 in den hygienisch-chemischen Untersuchungsstellen der Armee ausgeführten chemischen Untersuchungen.

Bezeichnung der untersuchten Gegenstände	Zahl der Untersuchungen																				Zahl der Beanstandungen																				Summe der	
	Kaiser Wilhelms-Akademie	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. u. XIX. (1. u. 2. K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	Kaiser Wilhelms-Akademie	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. u. XIX. (1. u. 2. K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	Untersuchungen	Beanstandungen
I. Nahrungs- und Genufsmittel sowie Gebrauchsgegenstände.																																										
Äpfelsaft	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Äpfelschnitten	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Arzneitabletten	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Asbestdichtung	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Backpulver	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Backwaren	9	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	—
Badesalz	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Bier	—	—	—	4	—	2	—	—	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	1
Bretter	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—
Butter	—	41	2	1	—	5	12	—	8	3	—	2	—	81	—	1	—	—	17	22	—	3	1	—	—	—	—	—	—	5	—	1	—	—	—	—	—	—	9	—	195	19
Calcidum (Feuerlöschmittel)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Ceresinpapier	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—
Chemikalien und Drogen	—	—	24	—	—	—	20	—	26	—	—	—	—	64	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	134	10
Desinfektionsmittel	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	31	—	—	—	—	25	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	66	—
Eisenmoor	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Eostinktur	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Essig und Essigessenz	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	7	1
Farben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—
Fette und Öle	—	—	—	—	—	—	9	3	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	15	1
Fisch, geräucherter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Fleischextrakt	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	—
Futtermelasse	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1
Hackfleisch	—	—	5	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	5	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	12	10
Handschuh	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Hefe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Helmspitze (Aluminiumbronze)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1
Himbeersaft	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Indigo, synthetischer	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—
Ilovit	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Käse	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	17	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31	1
Kaffee	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Kaffeeersatzmittel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Kaffeeextrakte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—
Kakao	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—
Kapok	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Kartoffeln	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	9	2
Klebstoffe	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—
Kochgeschirre	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—
Kochsalz	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	2
Konserven	30	—	—	—	55	10	12	—	—	—	10	9	—	26	—	2	—	10	—	25	8	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	189	13
Kupferblech	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Lacton-Eipulver	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Lederfett	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1
Legierung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Margarine	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—
Mehl	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	8	—	—	1	—	29	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	43	—
Metallstreifen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Milch	—	37	36	1	—	313	17	122	3	3	6	16	106	46	—	—	42	61	10	—	—	11	18	—	—	40	1	6	1	—	3	—	64	6	—	—	6	5	—	—	819	161
Milchprober	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Mineralwasser	—	—	—	—	—	10	—	—	3	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	3	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	18	6

Bezeichnung der untersuchten Gegenstände	Zahl der Untersuchungen: Kaiser Wilhelms-Akademie	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. u. XIX. (1. u. 2. K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	Zahl der Beanstandungen: Kaiser Wilhelms-Akademie	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. u. XIX. (1. u. 2. K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	Summe der Untersuchungen	Summe der Beanstandungen
Nathol	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1
Nudeln	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1
Ölleinwand	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—
Pergamentpapier	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	1
Petroleum	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	2	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—
Pfeffer	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	3
Pökelfleisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Putzmittel	—	—	—	—	—	—	12	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	—
Reis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	1
Rosettenknöpfe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1
Rofshaare	—	16	3	16	55	41	30	18	23	—	27	4	4	42	—	—	4	4	34	—	—	2	—	4	32	3	—	12	7	—	3	—	—	1	—	—	—	—	5	—	321	69
Salicyltalg	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Salzsäure	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Schinken	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Schmalz	—	—	1	—	—	2	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	1	—	9	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	17	2
Schmieröle	—	2	—	—	—	—	5	—	—	1	5	—	—	—	16	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	41	4
Seifen	—	30	7	27	—	25	—	10	—	16	6	32	3	—	—	13	12	15	—	—	—	4	—	20	—	—	—	3	—	4	4	9	1	—	—	1	5	—	—	—	196	51
Seifenpulver	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	3	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	11	3
Sitogen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Soda	—	2	3	—	—	—	—	—	—	1	2	15	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31	—
Sohlennägel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—
Soole	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Speckfett	—	—	—	—	56	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	56	—
Spirituosen	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	7	2
Spiritus für Automobile	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Stempelfarbe	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1
Stoffproben	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	80	3	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	92	19
Suppenwürze	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Taschentuch	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Teeersatz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1
Tressen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—
Urometer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	14	10
Verbandschienen	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Verbandstoffe	—	5	8	42	—	—	50	12	31	7	57	20	43	86	—	12	24	19	59	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	—	—	—	—	—	447	5
Wachs	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Wappenschild	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Wäsche	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Wasser	—	164	100	48	92	51	73	71	66	166	21	29	96	322	—	30	181	64	73	5	—	2	—	14	—	—	14	12	11	73	8	12	2	153	—	2	39	17	—	—	1652	359
Wein	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	6	16	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28	1
Weifsblech	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Werg	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Wurst	—	5	2	—	—	5	—	1	14	91	1	2	1	1	—	—	—	1	1	103	—	1	—	—	—	2	—	1	9	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	8	228	24
Zimt	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	1
Zinn	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Zinnrohr	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Zucker	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Summe:	52	314	194	145	282	481	264	239	201	291	232	140	297	733	29	58	300	229	232	233	9	26	29	40	33	52	19	34	34	84	40	23	71	173	5	5	53	23	14	26	4949	793

II. Andere Untersuchungen.

Bezeichnung der untersuchten Gegenstände	Zahl der Untersuchungen: Kaiser Wilhelms-Akademie	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. u. XIX. (1. u. 2. K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	Zahl der Beanstandungen: Kaiser Wilhelms-Akademie	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. u. XIX. (1. u. 2. K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	Summe der Untersuchungen	Summe der Beanstandungen
Abwässer	19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	—
Blut	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—
Flufswasser	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	214	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	223	—
Gallenstein	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Harn	—	52	35	—	—	—	35	485	31	—	—	346	293	166	—	—	44	13	14	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1515	—
Inhalt eines Leberabszesses	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Magensaft	—	1	1	—	—	—	—	40	—	1	—	1	—	—	—	—	12	14	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	85	—
Ohrenschmalz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Toxikologische Untersuchungen	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	7	—	1	6	9	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28	—
Wasser auf Blut	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Summe:	19	53	39	—	—	—	36	525	32	1	—	350	293	173	—	1	63	256	29	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1881	—

In dem hygienisch-chemischen Laboratorium der Kaiser Wilhelms-Akademie wurden ferner gröfsere Untersuchungen ausgeführt

- über den Einflufs des Lichtes auf die Zersetzung des Fettes in Gemüsekonserven,
- über die Verflüssigung der Gelatine in Fleischkonserven,
- über die Haltbarkeit eines Milcheiweifspräparates,
- über den Nährwert von Büchsengemüsen und
- über den Einflufs von Büchsenmetall auf Fleischkonserven.

Von den 4949 untersuchten Nahrungs- und Genufsmitteln sowie Gebrauchsgegenständen waren 793 = 15,8 % zu beanstanden. In einer Lieferung von Äpfelschnitten wurde Zink nachgewiesen. Ein Bier war hefetrübe. 8 Butterproben wurden wegen ihres hohen Wassergehaltes, der bis zu 31 % betrug, beanstandet, 11 Proben wiesen sehr grofse Säuregrade — bis 35,2 ° — auf. In einem Essig wurden Essigälchen gefunden. Hackfleisch war sechsmal mit schwefligsauren Salzen versetzt, 4 Proben befanden sich in beginnender Zersetzung. Der Himbeersaft war in Gärung übergegangen. Eine Helmspitze enthielt zu wenig Aluminium. Die bemängelten Gemüsekonserven hatten durch Feuchtigkeit gelitten. Die beanstandeten Milchproben waren zum gröfsten Teile entrahmt, mitunter gewässert; kombinierte Fälschungen wurden nicht beobachtet. Einmal wurden gefärbte Nudeln geliefert. 6 künstliche Mineralwässer waren aus nicht einwandsfreiem Wasser hergestellt worden. 2 Pfeffer- und 1 Zimtpulver enthielten fremde Beimengungen, 1 Pfefferpulver war muffig, sein Wassergehalt betrug 18,4 %. In 1 Reis wurden Milben gefunden. Die zurückgewiesenen Rofshaare waren zum gröfsten Teile gefärbt, eine Probe war mit Pflanzenfasern versetzt, andere Proben waren brüchig. 1 Schmalz enthielt 14 % Wasser, 1 Schmalz zeigte 15 Säuregrade. 2 Mineralöle enthielten fettes Öl, 1 Knochenöl war durch Wasser getrübt, 1 durch Schmutz verunreinigt. Ein Teil der beanstandeten Seifen hatte zu wenig Fettsäuren, ein Teil war mit Füllstoffen versetzt; 3 Seifenpulver bestanden nur aus Soda. Der Zinkgehalt der untersuchten Sohlennägel schwankte zwischen 0,6 und 2 %. In den beanstandeten Spirituosen wurde einmal Essigäther, einmal Karamelfärbung nachgewiesen. 1 Stempelfarbe war nicht waschecht. Unvorschriftsmäfsige Stoffproben waren entweder mit Teerfarbstoffen nachgefärbt oder nicht frei von löslichen Kupferverbindungen. Unter 14 Urometern wurden 10 mit unrichtigen Perlen gefunden. 3 Wurstproben waren gefärbt, 3 in Zersetzung begriffen, 14 wiesen einen zu hohen Stärkegehalt auf, der bis zu 17,3 % betrug, weitere Proben waren mit Konservierungsmitteln versetzt.

H. Zusammenstellung der wichtigeren, in der Zeit vom 1. Oktober 1900 bis 30. September 1901 erlassenen, hygienische Mafsnahmen betreffenden Verfügungen.

Anlage 1.

Eine in No. 9 des Armee-Verordnungsblattes vom 28. März 1901 unter No. 78 mitgeteilte A. K. O. vom 26. März 1901 enthält die

Formationsänderungen u. s. w. aus Anlafs des Reichshaushalts-Etats 1901.

Die das Sanitätskorps unmittelbar berührenden Neuerungen sind folgende:

Vom 1. April 1901 ab wird neu errichtet ein Wissenschaftlicher Senat bei der Kaiser-Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen, bestehend aus dem Generalstabsarzt der Armee als Vorsitzendem, 1 stellvertretenden Vorsitzenden und 15 ordentlichen Mitgliedern. Die Aufgabe des Senats ist, in medizinisch-wissenschaftlichen Fragen als begutachtende Behörde dem Generalstabsarzt der Armee zur Seite zu stehen. Mitglieder des Senats, die nicht aktive Sanitätsoffiziere sind, erhalten eine jährliche Zulage von 600 Mark. Dem Generalstabsarzt der Armee steht es frei, wenn erforderlich, die Ergänzung des Senats durch aufseretatsmäfsige Mitglieder zu beantragen.

Ausführungsbestimmungen

Zu den Aufgaben des Wissenschaftlichen Senats bei der Kaiser-Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen gehört:

- Mitwirkung bei Aufstellung des Studienplanes für die Studierenden der Kaiser-Wilhelms-Akademie,
- Unterstützung bei Fortführung der Sammlungen der Akademie,
- wissenschaftliche Ausgestaltung der militärärztlichen Fortbildungskurse,
- Abgabe von Gutachten in schwierigen Invaliditäts- und militärgerichtlichen Fragen sowie über Fragen der Militär-Gesundheitspflege,
- Mitwirkung bei Erforschung und Bekämpfung der Krankheiten im Heere.

Anlage 2.

Kriegsministerium.
Medizinal-Abteilung. Berlin, 12. April 1901.

Dem Königlichen Generalkommando beehrt sich die Abteilung unter Bezugnahme auf die in No. 9 des Armee-Verordnungsblattes für 1901 veröffentlichte Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 14. März 1901, betreffend Einführung neuer Sanitätstaschen für die unberittenen Sanitätsmannschaften, ganz ergebenst mitzuteilen, dafs dem dortigen Sanitätsamt je eine Probe der Taschen zugehen wird.

Die neuen Sanitätstaschen, deren Inhalt in der Anlage angegeben ist, sind den vorderen Patronentaschen M. 95 nachgebildet und werden wie diese am Leibriemen zu beiden Seiten des Schlosses getragen, die Arzneimitteltasche links, die Verbandmitteltasche rechts. Ein Herabziehen des Leibriemens durch die Taschen soll dadurch verhindert werden, dafs in den Seitennähten des Waffenrocks der unberittenen Sanitätsmannschaften je ein Haken wie bei der mit Verfügung vom 22. 12. 00. No. 751. 12. 00. B. 3 ausgegebenen neuen Probe der Litewka angebracht wird. Das Königliche Generalkommando darf gebeten werden, das dieserhalb Erforderliche zu veranlassen.

Wegen aller aufserdem in Betracht kommenden Einzelheiten erhält das Sanitätsamt Anweisung.

Die Herausgabe neuer Sanitätstaschen für die berittenen Sanitätsmannschaften wird später erfolgen.

No. 760/4. 1901 M. A. gez. v. Coler.

Inhalt der Sanitätstaschen für die unberittenen Sanitätsmannschaften.

Karbolsäure (Acidum carbolicum liquefactum) . . . 20 g
Zitronensäure in Tabletten zu 0,6 g . . . . 15 Stück
Senfpapier (in einer Tasche aus Leder) . 5 halbe Blätter
Gestrichenes Heftpflaster (in einem Stücke von 8 cm Breite und 100 cm Länge) . . . 800 qcm

Salmiakgeist (in Watte aufgesogen) . . . . . . 15 g
Doppeltkohlensaures Natron in Tabletten zu 1,0 g 10 Stück
Seife (in Stücken) . . . . 60 g
Salicyltalg . . . . 1 Blechschachtel mit 20 g Inhalt
Hoffmannstropfen . . . . 20 g
Opiumtinktur . . . . 20 g
Büchse aus Nickel für Seife . . . . 1 Stück
Korke für Flaschen (zum Ersatz) . . . . . . 2 Stück
Korke, gerade, für Tablettenröhren (zum Ersatz) . 2 Stück
Tablettenröhren . . . . 2 Stück
Viereckige Flaschen von weifsem oder braunem Glase mit eingebrannter Schrift von etwa 20 ccm Inhalt (2 mit Korkstöpsel, 1 mit Glasstöpsel) . . . . 3 Stück
Achteckige Flaschen von weifsem Glase mit zwei schwarz gefärbten Seiten, Glasstöpsel und eingebrannter Schrift, von 20 ccm Inhalt 1 Stück
Runde Blechbüchse in Pennalform mit Klappdeckel (für gestrichenes Heftpflaster) . . . 1 Stück
Elastische Binde (in einem Lederfutteral) . . 1 Stück
Viereckige Verbandschale von Nickel . . . . 1 Stück
Binden von Kambrik zu 5 m . . . . 3 Stück
Entfetteter Mull, antiseptisch imprägniert . . . . 4 m

Verbandpäckchen	3 Stück	in einer Tasche aus Leder.
Nähnadeln	5 Stück	
Sicherheitsnadeln	10 Stück	
Stecknadeln	5 g	
Weifser Zwirn	2,5 g	

Anlage 3.

Kriegsministerium.
Medizinal-Abteilung. Berlin, 25. Mai 1901.

An Stelle der für die Lazarettkochküchen vorgeschriebenen Salzgefäfse von Holz — lfd. No. 248 der Beilage 36 zur F. S. O. — sind künftig Salzgefäfse von Steingut oder Porzellan zu beschaffen.

No. 2146. 5. 01 M. A.

v. Coler.

Anlage 4.

Kriegsministerium.
Medizinal-Abteilung. Berlin, 25. Mai 1901.

Es ist darauf zu halten, dafs die Bettstellen in den Garnisonlazaretten wenigstens die vorgeschriebene Mindesthöhe von 60 cm bis zur oberen Kante einschliefslich Drahtmatratze besitzen, da niedrigere Bettstellen die ärztliche Untersuchung, die Anlegung von Verbänden u. s. w. aufs äufserste zu erschweren und daher auch die Kranken selbst zu schädigen geeignet sind.

Wenn vorhandene niedrigere Bettstellen nicht durch die als Schutz für den Fufsboden vorgeschriebenen Holzunterlagen auf eine genügende Höhe gebracht werden können, ist Sorge zu tragen, dafs sie so bald als möglich der Verwendung für die Kranken entzogen werden.

No. 2051/5. 01. M. A.

v. Coler.

Anlage 5.

Kriegsministerium.
Medizinal-Abteilung. Berlin, 6. Juni 1901.

Zur Gewinnung einer vergleichenden Übersicht über die Gesundheitsverhältnisse verschiedenstaatlicher Armeen sollen mit Allerhöchster Genehmigung auf Grund des Ergebnisses von Beratungen einer internationalen militärärztlichen Kommission in einem „Anhang“ zu den regelmäfsigen Jahres-Sanitätsberichten statistische Zusammenstellungen nach den beifolgenden Formularen angefertigt werden.

Diese Zusammenstellungen haben abweichend von den Sanitätsberichten nicht das militärische Ausbildungsjahr, sondern das gewöhnliche Kalenderjahr zu umfassen.

Auf die Ausfüllung der Formulare haben die Bestimmungen der Beilage 10 zur Friedens-Sanitätsordnung sinngemäfs Anwendung zu finden. Im einzelnen werden die Bemerkungen in den Tabellen sowie die letzten Jahres-Sanitätsberichte zu beachten sein.

Etwaige Zweifel sind alsbald zur Sprache zu bringen.

Das Königliche Sanitätsamt wird ergebenst ersucht, die Aufstellung der statistischen Tabellen für das Kalenderjahr 1899 alsbald veranlassen und ihre Fertigstellung nach Möglichkeit beschleunigen zu wollen.

No. 1085/2. 01. M. A.

v. Coler.

Anlage 6.

Kriegsministerium.
Medizinal-Abteilung. Berlin, 23. Juli 1901.

Die in den letzten beiden Jahrzehnten eingetretenen Änderungen und Fortschritte auf dem Gebiete der medizinischen Wissenschaft, insbesondere der Kriegschirurgie, haben die Notwendigkeit herbeigeführt, den zurzeit gültigen, im Jahre 1883 festgestellten Etat der Feld-Sanitätsformationen an Arzneimitteln, Instrumenten, Geräten und Verbandmitteln einer Umgestaltung zu unterziehen. Hierbei kommen hauptsächlich die folgenden Punkte in Betracht:

1. Berücksichtigung des aseptischen Verfahrens bei der Wundbehandlung neben dem dem Etat von 1883 zu Grunde liegenden antiseptischen. Zu dem Zwecke ist unter anderem eine Änderung der Griffe bei den Instrumenten (statt Ebenholzgriffen Metallgriffe) erforderlich.

2. Ersatz der entbehrlichen oder nicht mehr zweckentsprechenden Instrumente durch andere notwendig gewordene. Vereinigung der bisher in vielen kleinen Bestecken befindlichen Instrumente in wenigen Kästen. Ausstattung aller Sanitätsformationen mit den gleichen Instrumentarien.

3. Vermehrung der Verbandmittel.

4. Einführung der Arzneitabletten an Stelle der dispensierten Pulver und Änderung des Arzneimittel-Etats nach Mafsgabe der neueren pharmazeutischen Fortschritte.

5. Änderungen in der Ausstattung der Sanitätsformationen mit ärztlichen Geräten (Beschaffung von Sterilisierapparaten, Vermehrung der Schienen und Improvisationsgeräte, Beschaffung vollkommenerer Mikroskope u. s. w.).

6. Ausstattung der Sanitätsmannschaften mit neuen Sanitätstaschen. Bezüglich der Proben wird auf die Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 14. März 1901 (A. V. Bl. für 1901, No. 9, Seite 110) und das diesseitige Schreiben vom 12. 4. 01. No. 760. 4. 01. M. A. Bezug genommen.

Unter Berücksichtigung der vorstehenden Gesichtspunkte ist der anliegende neue medizinisch-chirurgische Etat der K. S. O. aufgestellt worden, dessen Durchführung nach Mafsgabe der durch den Reichshaushalts-Etat besonders zur Verfügung gestellten Geldmittel möglichst beschleunigt werden soll. Die endgültige Festsetzung der neuen Beilage 5 zur K. S. O. wird erst erfolgen, nachdem die Umgestaltung des Sanitätsmaterials vollendet ist.

Wegen der erforderlichen Abänderungen der Sanitäts- und Medizinwagen und der in diesen befindlichen Standgefäfse wird auf das diesseitige Schreiben vom 7. 5. 01. No. 2111. 3. 01. M. A. verwiesen. Die Umgestaltung der übrigen Sanitätsbehältnisse (Sanitätskasten, Verbandzeugtornister u. s. w.) und des gesamten Sanitätsmateriales wird durch die Sanitätsämter bewirkt, die von hier aus Anweisung erhalten werden.

No. 1290/7. 01. M. A. In Vertretung: Schjerning.

Anlage 7.

Kriegsministerium.
Berlin, 20. August 1901.

Dem Königlichen Generalkommando übersendet das Kriegsministerium in der Anlage einen im Einverständnis mit dem Herrn Reichskanzler aufgestellten vorläufigen Entwurf von Bestimmungen über die wechselseitige Mitteilung des Auftretens von Volkskrankheiten seitens der Zivil- und Militärbehörden (§ 39 Abs. 3 des Gesetzes, betreffend die Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten, vom 30. Juni 1900) mit dem Ersuchen, anordnen zu wollen, dafs die unterstellten Behörden und Truppenteile schon jetzt während der Herbstübungen nach den Bestimmungen dieses Entwurfs verfahren.

Nach einer Mitteilung des Herrn Reichskanzlers werden die Bundesregierungen ersucht werden, Vorkehr zu treffen, dafs einstweilen bis zur endgültigen Regelung der Angelegenheit durch den Bundesrat gleichfalls nach diesen Bestimmungen verfahren wird.

No. 41/8. 01. M. A.

v. Gofsler.

Vorläufiger Entwurf über die wechselseitige Mitteilung des Auftretens von Volkskrankheiten seitens der Zivil- und Militärbehörden.

(§ 39 Abs. 3 des Gesetzes, betreffend die Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten, vom 30. Juni 1900.)

Auf Grund des § 39 Abs. 3 des Gesetzes, betreffend die Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten, vom 30. Juni 1900 wird folgendes bestimmt:

A. Mitteilungen der Zivilbehörden an die Militärbehörden.

1. Zur Mitteilung der in ihrem Verwaltungsbezirk vorkommenden Erkrankungen an die Militärbehörden sind verpflichtet:

die Ortspolizeibehörden der Garnisonorte, ferner die seitens der Landesregierungen näher zu bezeichnenden Polizeibehörden derjenigen Orte, welche im Umkreise von 20 km von Garnisonorten oder im Gelände für militärische Übungen gelegen sind.

2. Die Mitteilungen haben alsbald nach erlangter Kenntnis von dem anzeigepflichtigen Tatbestand zu erfolgen. Sie haben sich zu erstrecken auf:

a) jede Erkrankung an Aussatz und an Unterleibstyphus, sowie jeden Fall, welcher den Verdacht dieser Krankheiten erweckt, ferner jede Erkrankung an Kopfgenickstarre (Meningitis cerebrospinalis) oder Rückfallfieber;
b) jeden ersten Fall von Cholera, Fleckfieber, Gelbfieber, Pest, Pocken sowie das erste Auftreten des Verdachts einer dieser Krankheiten in dem betreffenden Orte;
c) jedes gehäufte (epidemische) Auftreten der Ruhr (Dysenterie), der Diphtherie, des Scharlachs, sowie jedes neue Vorkommen von Massenerkrankungen an der Körnerkrankheit (Trachom).

Über den weiteren Verlauf der unter b aufgeführten Seuchen und der Ruhr (Dysenterie) sind wöchentlich Zahlenübersichten der neu festgestellten Erkrankungs- und Todesfälle einzusenden. Ferner ist eine Mitteilung zu machen, sobald Diphtherie, Scharlach sowie Körnerkrankheit (Trachom) erloschen sind oder nur noch vereinzelt auftreten.

Jeder Mitteilung betreffs der in a und b bezeichneten Krankheiten sind Angaben über die Wohnungen und die Gebäude, in welchen die Erkrankungen oder der Verdacht aufgetreten sind, beizufügen.

3. Die Mitteilungen sind für Garnisonorte und für die in ihrem Umkreise von 20 km gelegenen Orte an den Kommandanten oder, wo ein solcher nicht vorhanden ist, an den Garnisonältesten, für Orte im militärischen Übungsgelände an das Generalkommando zu richten.

B. Mitteilungen der Militärbehörden an die Zivilbehörden.

1. Zur Mitteilung der in ihrem Dienstbereich vorkommenden Erkrankungen an die Polizeibehörden sind verpflichtet die Kommandanten oder, wo solche nicht vorhanden sind, die Garnisonältesten der Garnisonorte, ferner die Kommandobehörden der im Übungsgelände sich befindenden Truppenteile.

2. Die Mitteilungen haben alsbald nach erlangter Kenntnis von dem anzeigepflichtigen Tatbestande zu erfolgen.

Sie haben sich zu erstrecken auf:

a) jede Erkrankung an Unterleibstyphus, sowie jeden Fall, welcher den Verdacht dieser Krankheit erweckt, ferner jede Erkrankung an Kopfgenickstarre (Meningitis cerebrospinalis) oder an Rückfallfieber;
b) jede Erkrankung und jeden Todesfall an Aussatz, Cholera, Fleckfieber, Gelbfieber, Pest, Pocken sowie das Auftreten des Verdachts dieser Krankheiten;
c) jedes gehäufte (epidemische) Auftreten der Ruhr (Dysenterie), der Diphtherie, des Scharlachs und der Körnerkrankheit (Trachom).

Über den weiteren Verlauf der Ruhr (Dysenterie) sind wöchentlich Zahlenübersichten der neu festgestellten Erkrankungs- und Todesfälle einzusenden. Auch ist eine Mitteilung zu machen, sobald Diphtherie, Scharlach sowie Körnerkrankheit (Trachom) erloschen sind oder nur noch vereinzelt auftreten.

Jeder Mitteilung betreffs der in a und b bezeichneten Krankheiten sind Angaben über das Militärgebäude oder die Wohnungen, in welchen die Erkrankungen oder der Verdacht aufgetreten sind, beizufügen.

3. Die Mitteilungen sind an die für den Aufenthaltsort des Erkrankten zuständige Ortspolizeibehörde zu richten.

4. Von dem Ausbruche und dem späteren Verlauf der unter b bezeichneten Krankheiten ist ferner das Kaiserliche Gesundheitsamt sofort auf kürzestem Wege zu benachrichtigen.

II. Teil.

Tabellen zu dem Bericht.

A. Truppen-Krankenrapporte.

Erste Abteilung: Bewegung im Kranken-Zu- und Abgang bei den Mannschaften (Unteroffiziere und Gemeine).

Zweite Abteilung: Dienstunbrauchbarkeit der Mannschaften und ihre Ursachen.

Dritte Abteilung: Halbinvalidität der Mannschaften und ihre Ursachen.

Vierte Abteilung: Ganzinvalidität der Mannschaften und ihre Ursachen.

Fünfte Abteilung: Die Todesfälle unter den Mannschaften und ihre Ursachen.

B. Garnison-Krankenrapporte.

A. Truppen-Krankenrapporte.

Erste Abteilung: Bewegung im Kranken-Zu- und Abgang.

1. Krankenbewegung bei den einzelnen Armeekorps.

Anmerkung: In diesen Tabellen sind sämtliche Kranken der Truppen, soweit sie in ärztlicher Behandlung gestanden haben, aufgeführt, demgemäſs auch die in Behandlung gewesenen Verunglückten und Selbstmörder.

Krankenrapport des Gardekorps.

Iststärke des Armeekorps: 44230.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	23157	218	56	274	3786	9911	1409	15106	4001	9964	1415	15380	14068	56	880	15004	320	56	376	164702	74861	239563
Kavallerie	5670	65	21	86	1055	2548	310	3913	1119	2566	314	3999	3715	13	176	3904	80	15	95	39558	17754	57312
Feldartillerie	4273	35	5	40	1000	1871	247	3118	1035	1875	248	3158	2953	5	120	3078	67	13	80	32883	13856	46739
Fuſsartillerie	1614	19	2	21	347	565	70	982	366	567	70	1003	917	2	55	974	25	4	29	11576	3521	15097
Pioniere, Eisenbahn- und Telegraphentruppen	5407	66	3	69	1119	1713	272	3104	1185	1716	272	3173	2856	8	216	3080	84	9	93	42959	12128	55087
Luftschiffer-Abteilung	176	—	—	—	34	66	17	117	34	66	17	117	107	—	8	115	2	—	2	1400	402	1802
Train	412	3	2	5	95	290	29	414	98	292	29	419	399	1	15	415	4	—	4	3827	2842	6669
Ökonomiehandwerker	150	—	—	—	10	16	4	30	10	16	4	30	28	—	1	29	1	—	1	530	104	634
Militärkrankenwärter	83	—	—	—	31	7	7	45	31	7	7	45	38	1	5	44	1	—	1	1098	125	1223
Landwehrstämme	50	—	—	—	1	2	—	3	1	2	—	3	3	—	—	3	—	—	—	58	19	77
Bekleidungsamt	624	9	1	10	158	469	34	661	167	470	34	671	614	2	48	664	5	2	7	5890	2224	8114
Oberfeuerwerkerschule	267	4	—	4	21	52	1	74	25	52	1	78	75	—	1	76	1	1	2	634	208	842
Artillerie-Prüfungs-Kommission	247	—	1	1	22	91	5	118	22	92	5	119	114	—	3	117	2	—	2	868	666	1534
Unteroffizierschule	533	4	2	6	52	308	33	393	56	309	34	399	385	—	10	395	3	1	4	1945	2210	4155
Kriegsschule	71	—	—	—	7	77	2	86	7	77	2	86	81	—	4	85	—	1	1	123	554	677
Disziplinar-Abteilung	59	—	—	—	16	5	1	22	16	5	1	22	19	—	2	21	1	—	1	525	54	579
Schloſsgarde-Kompagnie	63	2	—	2	3	16	—	19	5	16	—	21	9	3	6	18	—	3	3	66	408	474
Invaliden	64	1	2	3	1	26	2	29	2	27	3	32	19	1	8	28	2	2	4	475	1092	1567
Kadetten	789	1	—	1	750	324	—	1074	751	324	—	1075	1043	2	14	1059	16	—	16	6772	2778	9550
Militär-Bäcker-Abteilung	53	1	—	1	6	22	—	28	6	22	1	29	26	—	2	28	1	—	1	374	111	485
Sonstige	468	—	1	1	43	67	8	118	43	68	8	119	116	—	1	117	2	—	2	1281	479	1760
Summe	44230	428	96	524	8557	18446	2451	29454*	8980	18533	2465	29978	27585	94†	1575	29254	617	107	724	317544	136396	453940
Inaktive Mannschaften	—	1	—	1	42	—	—	42	43	—	—	43	23	—	18	41	2	—	2	915	—	915

*) Unter den von den Truppenteilen u. s. w. in Zugang gekommenen 29454 Kranken waren 17333 unausgebildete und 12121 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind 4 Verunglückte enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 90.

Auſserhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 5, Unglücksfall 6, Selbstmord 13, Summe 24;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 387, halbinvalide 344, ganzinvalide 370, Summe 1101.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und auſserhalb militärärztlicher Behandlung) 118; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und auſserhalb militärärztlicher Behandlung) 1363.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	74
In Kurorte bezw. Genesungsheime entsendet	67
An Irrenanstalten überwiesen	2
Als dienstunbrauchbar entlassen	93
Als halbinvalide entlassen	4
Als ganzinvalide entlassen	165
Nach abgeschlossener Beobachtung entlassen (No. 198 des Rapportmusters)	388
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	732
Bei der Einstellung in den Militärdienst als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	34
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	16
Summe	1575

Krankenrapport des I. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 31763.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	19850	213	27	240	4567	5623	788	10978	4770	5646	802	11218	10238	31	664	10933	255	30	285	137008	40746	177754
Kavallerie	4234	42	6	48	954	1018	186	2158	995	1024	187	2206	1968	13	169	2150	50	6	56	34548	8328	42876
Feldartillerie	3667	46	7	53	1054	1397	224	2675	1100	1404	224	2728	2543	6	123	2672	52	4	56	31323	8019	39342
Fufsartillerie	1173	20	1	21	257	429	81	767	269	429	90	788	719	2	56	777	11	—	11	9357	3443	12800
Pioniere	1232	13	1	14	239	490	61	790	252	491	61	804	737	6	34	777	22	5	27	8515	3308	11823
Train	362	5	—	5	159	163	23	345	164	163	23	350	322	1	22	345	5	—	5	5265	1086	6351
Ökonomiehandwerker	246	3	—	3	26	14	3	43	29	14	3	46	42	—	4	46	—	—	—	784	106	890
Militärkrankenwärter	82	1	—	1	34	6	—	40	35	6	—	41	34	—	5	39	2	—	2	754	89	843
Landwehrstämme	308	2	—	2	17	19	7	43	19	19	7	45	40	1	2	43	2	—	2	716	220	936
Bekleidungsamt	164	2	—	2	48	47	5	100	50	47	5	102	91	1	8	100	1	1	2	1561	263	1824
Arbeiter-Abteilung	65	—	1	1	64	32	6	102	64	33	6	103	91	—	9	100	3	—	3	1254	124	1378
Unteroffiziervorschule	281	—	—	—	27	93	14	134	27	93	14	134	127	—	4	131	3	—	3	937	693	1630
Militär-Bäcker-Abteilung	60	1	—	1	7	1	1	9	7	1	2	10	9	—	1	10	—	—	—	229	36	265
Sonstige	39	1	—	1	11	2	1	14	12	2	1	15	13	—	1	14	1	—	1	226	20	246
Summe	31763	349	43	392	7464	9334	1400	18198*	7793	9372	1425	18590	16974	61†	1102	18137	407	46	453	232477	66481	298958
Inaktive Mannschaften	—	8	—	8	37	—	—	37	45	—	—	45	1	1	38	40	5	—	5	945	—	945

*) Unter den von den Truppenteilen u. s. w. in Zugang gekommenen 18198 Kranken waren 10938 unausgebildete und 7260 ausgebildete Mannschaften.

† In dieser Zahl ist ein Selbstmörder enthalten, welcher in militärärztlicher Behandlung gestorben ist. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 60.

Aufserhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 4, Unglücksfall 11, Selbstmord 10, Summe 25;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 197, halbinvalide 245, ganzinvalide 289, Summe 731.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und aufserhalb militärärztlicher Behandlung) 86; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und aufserhalb militärärztlicher Behandlung) 881.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	103
In Kurorte bezw. Genesungsheime entsendet	16
An Irrenanstalten überwiesen	1
Als dienstunbrauchbar entlassen	48
Als halbinvalide entlassen	4
Als ganzinvalide entlassen	98
Nach abgeschlossener Beobachtung entlassen (No. 198 des Rapportmusters)	317
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	439
Bei der Einstellung in den Militärdienst als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	70
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	6
Summe	1102

Krankenrapport des II. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 25808.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren: Lazarett	Bestand waren: Revier	Bestand waren: Summe	Zugang: Lazarett	Zugang: Revier	Zugang: Lazarett und Revier	Zugang: Summe	Im ganzen sind behandelt: Lazarett	Im ganzen sind behandelt: Revier	Im ganzen sind behandelt: Lazarett und Revier	Im ganzen sind behandelt: Summe	Abgang: dienstfähig	Abgang: gestorben	Abgang: anderweitig	Abgang: Summe	Bestand bleiben: Lazarett	Bestand bleiben: Revier	Bestand bleiben: Summe	Behandlungstage: Lazarett	Behandlungstage: Revier	Behandlungstage: Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	16184	187	24	211	3856	6281	1073	11210	4039	6303	1079	11421	10637	28	533	11198	189	34	223	115242	43694	158936
Kavallerie	2742	21	12	33	682	1488	195	2365	703	1499	196	2398	2272	3	80	2355	37	6	43	20341	7810	28151
Feldartillerie	2652	27	3	30	606	1044	159	1809	631	1047	161	1839	1717	8	74	1799	33	7	40	17798	6686	24484
Fufsartillerie	1771	17	6	23	403	749	160	1312	420	755	160	1335	1241	5	74	1320	14	1	15	12847	5891	18738
Pioniere	605	5	3	8	166	324	55	545	171	327	55	553	520	1	22	543	8	2	10	5032	2021	7053
Train	379	4	—	4	42	201	20	263	46	201	20	267	252	—	9	261	6	—	6	1897	1555	3452
Ökonomiehandwerker	231	2	—	2	48	33	8	89	50	33	8	91	80	—	10	90	1	—	1	1295	185	1480
Militärkrankenwärter	73	—	—	—	21	12	—	33	21	12	—	33	31	—	1	32	1	—	1	348	80	428
Landwehrstämme	261	2	1	3	25	39	2	66	27	40	2	69	61	1	6	68	1	—	1	937	388	1325
Bekleidungsamt	120	2	—	2	38	59	10	107	40	59	10	109	103	—	3	106	3	—	3	875	301	1176
Unteroffizierschule	274	—	—	—	48	33	5	86	48	33	5	86	78	—	2	80	4	2	6	848	290	1138
Kriegsschule	52	—	—	—	1	61	—	62	1	61	—	62	59	—	3	62	—	—	—	24	795	819
Kadetten	149	1	—	1	105	—	—	105	106	—	—	106	102	—	2	104	2	—	2	1064	—	1064
Unteroffiziervorschule	282	3	3	6	54	222	17	293	57	225	17	299	281	—	12	293	4	2	6	1009	1130	2139
Militär-Bäcker-Abteilung	33	1	—	1	4	1	—	5	5	1	—	6	5	—	1	6	—	—	—	77	7	84
Summe	25808	272	52	324	6099	10547	1704	18350*	6365	10596	1713	18674	17439	46†	832	18317	303	54	357	179634	70833	250467
Inaktive Mannschaften	—	3	—	3	38	—	—	38	41	—	—	41	—	—	38	38	3	—	3	1002	—	1002

*) Unter den von den Truppenteilen u. s. w. in Zugang gekommenen 18350 Kranken waren 11689 unausgebildete und 6661 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl ist 1 Verunglückter enthalten, welcher in militärärztlicher Behandlung gestorben ist. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 45.

Aufserhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 1, Unglücksfall 7, Selbstmord 8, Summe 16;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 226, halbinvalide 167, ganzinvalide 192, Summe 585.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und aufserhalb militärärztlicher Behandlung) 62; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und aufserhalb militärärztlicher Behandlung) 758.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	38
In Kurorte bezw. Genesungsheime entsendet	34
An Irrenanstalten überwiesen	1
Als dienstunbrauchbar entlassen	50
Als halbinvalide entlassen	5
Als ganzinvalide entlassen	118
Nach abgeschlossener Beobachtung entlassen (No. 198 des Rapportmusters)	189
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	357
Bei der Einstellung in den Militärdienst als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	26
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	14
Summe	832

Krankenrapport des III. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 23547.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	14935	168	41	209	2861	4241	667	7769	3025	4278	675	7978	7265	23	462	7750	202	26	228	85321	33470	118791
Kavallerie	2743	24	3	27	502	1130	117	1749	519	1133	124	1776	1673	2	57	1732	31	13	44	11860	6905	18765
Feldartillerie	2945	38	8	46	569	834	141	1544	606	841	143	1590	1478	1	70	1549	35	6	41	17873	5431	23304
Pioniere	1099	11	—	11	231	291	37	559	241	291	38	570	513	—	37	550	16	4	20	7642	1865	9507
Train	442	4	—	4	90	90	12	192	94	90	12	196	185	1	8	194	2	—	2	3162	744	3906
Ökonomiehandwerker	202	3	—	3	29	21	3	53	32	21	3	56	49	—	5	54	2	—	2	754	109	863
Militärkrankenwärter	73	1	—	1	19	7	4	30	20	7	4	31	28	—	2	30	1	—	1	589	86	675
Landwehrstämme	584	3	2	5	59	68	13	140	62	70	13	145	132	—	12	144	1	—	1	1906	810	2716
Bekleidungsamt	193	—	1	1	53	59	12	124	53	60	12	125	111	2	8	121	4	—	4	1775	303	2078
Festungsgefängnis	282	6	1	7	85	103	13	201	88	102	18	208	185	1	14	200	5	3	8	2283	848	3131
Arbeiter-Abteilung	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Militär-Bäcker-Abteilung	47	—	—	—	8	3	1	12	8	3	1	12	12	—	—	12	—	—	—	158	24	182
Summe	23547	258	56	314	4506	6847	1020	12373*	4748	6896	1043	12687	11631	30†	675	12336	299	52	351	133323	50595	183918
Inaktive Mannschaften	—	2	—	2	34	—	—	34	36	—	—	36	—	2	32	34	2	—	2	816	—	816

*) Unter den von den Truppenteilen u. s. w. in Zugang gekommenen 12373 Kranken waren 7540 unausgebildete und 4833 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl ist 1 Verunglückter und 1 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 28.

Aufserhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 4, Unglücksfall 5, Selbstmord 8, Summe 17;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 203, halbinvalide 195, ganzinvalide 184, Summe 582.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und aufserhalb militärärztlicher Behandlung) 47; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und aufserhalb militärärztlicher Behandlung) 677.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	46
In Kurorte bezw. Genesungsheime entsendet	37
Den Zivilbehörden überwiesen	1
An Irrenanstalten überwiesen	2
Als dienstunbrauchbar entlassen	36
Als halbinvalide entlassen	2
Als ganzinvalide entlassen	57
Nach abgeschlossener Beobachtung entlassen (No. 198 des Rapportmusters)	135
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	323
Bei der Einstellung in den Militärdienst als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	29
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	7
Summe	675

Krankenrapport des IV. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 22378.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	13092	99	19	118	2454	3853	474	6781	2553	3872	474	6899	6312	22	474	6808	79	12	91	69431	24237	93668
Kavallerie	2691	19	5	24	793	689	98	1580	811	694	99	1604	1475	4	89	1568	32	4	36	17766	4159	21925
Feldartillerie	2652	25	5	30	444	966	108	1518	469	971	108	1548	1439	—	81	1520	23	5	28	12655	5621	18276
Fufsartillerie	1183	14	2	16	214	756	98	1068	228	758	98	1084	1012	1	55	1068	16	—	16	9754	5447	15201
Pioniere	577	4	—	4	122	105	22	249	126	105	22	253	222	—	23	245	8	—	8	4454	621	5075
Train	416	3	5	8	99	225	19	343	100	230	21	351	330	1	18	349	1	1	2	3254	1263	4517
Ökonomiehandwerker	218	1	—	1	28	28	6	62	29	28	6	63	56	—	6	62	1	—	1	721	190	911
Militärkrankenwärter	63	—	—	—	12	1	1	14	12	1	1	14	12	—	1	13	—	1	1	220	2	222
Landwehrstämme	316	1	2	3	16	77	7	100	17	79	7	103	95	2	5	102	—	1	1	617	720	1337
Bekleidungsamt	108	—	—	—	13	13	2	28	13	13	2	28	21	2	3	26	2	—	2	422	59	481
Unteroffizierschule	548	7	1	8	121	276	10	407	128	275	12	415	394	—	18	412	2	1	3	3041	1508	4549
Festungsgefängnis	110	—	1	1	22	65	11	98	22	66	11	99	85	—	4	89	7	3	10	750	538	1288
Arbeiter-Abteilung	80	9	3	12	163	150	21	334	172	153	21	346	303	—	34	337	9	—	9	3983	604	4587
Unteroffiziervorschule	271	2	1	3	44	182	7	233	46	183	7	236	224	1	10	235	1	—	1	1280	864	2144
Militär-Bäcker-Abteilung	44	—	—	—	8	5	—	13	8	5	—	13	11	—	2	13	—	—	—	356	23	379
Sonstige	9	—	—	—	—	1	1	2	—	1	1	2	2	—	—	2	—	—	—	48	14	62
Summe	22378	184	44	228	4553	7392	885	12830*	4734	7434	890	13058	11993	33†	823	12849	181	28	209	128752	45870	174622
Inaktive Mannschaften	. —	3	—	3	33	—	—	33	36	—	—	36	2	1	31	34	2	—	2	515	—	515

*) Unter den von den Truppenteilen u. s. w. in Zugang gekommenen 12830 Kranken waren 7776 unausgebildete und 5054 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind 5 Verunglückte und 5 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 23.

Aufserhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 0, Unglücksfall 2, Selbstmord 18, Summe 20;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 226, halbinvalide 235, ganzinvalide 181, Summe 642.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und aufserhalb militärärztlicher Behandlung) 53; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und aufserhalb militärärztlicher Behandlung) 746.

Erläuterungen der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	38
In Kurorte bezw. Genesungsheime entsendet	52
Den Zivilbehörden überwiesen	1
An Irrenanstalten überwiesen	1
Als dienstunbrauchbar entlassen	37
Als ganzinvalide entlassen	67
Nach abgeschlossener Beobachtung entlassen (No. 198 des Rapportmusters)	158
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	422
Bei der Einstellung in den Militärdienst als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	35
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	12
Summe	823

Krankenrapport des V. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 25483.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	16760	126	32	158	2878	7236	1162	11276	2988	7267	1179	11434	10465	25	765	11255	134	45	179	90816	51070	141886
Kavallerie	2729	26	16	42	456	1709	182	2347	476	1724	189	2389	2229	11	126	2366	11	12	23	15685	12304	27989
Feldartillerie	2858	26	8	34	714	1638	213	2565	738	1645	216	2599	2454	3	111	2568	27	4	31	20277	10966	31243
Fufsartillerie	1191	15	3	18	231	770	122	1123	242	773	126	1141	1045	—	82	1127	10	4	14	8119	5239	13358
Pioniere	597	9	1	10	149	423	76	648	158	423	77	658	624	1	26	651	4	3	7	5456	2362	7818
Train	372	4	1	5	76	295	55	426	80	296	55	431	402	—	23	425	6	—	6	3169	2118	5287
Ökonomiehandwerker .	212	—	—	—	27	44	7	78	27	44	7	78	70	—	4	74	2	2	4	868	293	1161
Militärkrankenwärter .	68	—	—	—	27	8	3	38	27	8	3	38	32	—	4	36	2	—	2	675	104	779
Landwehrstämme . .	289	—	—	—	18	65	8	91	18	65	8	91	83	—	5	88	2	1	3	599	713	1312
Bekleidungsamt . . .	146	2	—	2	24	50	5	79	25	50	6	81	71	—	7	78	2	1	3	703	295	998
Kriegsschule	70	—	1	1	9	124	15	148	9	125	15	149	144	—	5	149	—	—	—	293	1327	1620
Kadetten	142	—	—	—	293	—	—	293	293	—	—	293	276	—	14	290	3	—	3	2476	—	2476
Militär-Bäcker-Abteilung	49	1	—	1	9	6	1	16	10	6	1	17	14	—	3	17	—	—	—	293	58	351
Summe	25483	209	62	271	4911	12368	1849	19128*	5091	12426	1882	19399	17909	40†	1175	19124	203	72	275	149429	86849	236278
Inaktive Mannschaften	—	2	—	2	37	—	—	37	39	—	—	39	1	—	37	38	1	—	1	1007	—	1007

*) Unter den von den Truppenteilen u. s. w. in Zugang gekommenen 19128 Kranken waren 11698 unausgebildete und 7430 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind 2 Verunglückte und 1 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 37.

Aufserhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 3, Unglücksfall 6, Selbstmord 6, Summe 15;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 272, halbinvalide 162, ganzinvalide 216, Summe 650.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und aufserhalb militärärztlicher Behandlung) 55; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und aufserhalb militärärztlicher Behandlung) 784.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	191
In Kurorte bezw. Genesungsheime entsendet	65
An Irrenanstalten überwiesen	2
Als dienstunbrauchbar entlassen	70
Als halbinvalide entlassen	—
Als ganzinvalide entlassen	64
Nach abgeschlossener Beobachtung entlassen (No. 198 des Rapportmusters)	240
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	493
Bei der Einstellung in den Militärdienst als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	34
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	16
Summe	1175

Krankenrapport des VI. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 26309.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	17056	207	28	235	3812	4878	809	9499	4003	4901	830	9734	8582	21	835	9438	259	37	296	116671	32958	149629
Kavallerie	3341	40	9	49	824	1451	147	2422	863	1459	149	2471	2262	3	131	2396	56	19	75	23667	10315	33982
Feldartillerie	2641	48	2	50	711	921	197	1829	756	923	200	1879	1668	5	156	1829	49	1	50	24812	7658	32470
Fufsartillerie	1144	11	1	12	402	230	36	668	411	231	38	680	614	4	49	667	13	—	13	9256	1439	10695
Pioniere	611	8	1	9	178	81	20	279	186	82	20	288	244	2	30	276	10	2	12	4936	564	5500
Train	387	7	1	8	127	199	21	347	134	200	21	355	314	1	30	345	8	2	10	4447	1848	6295
Ökonomiehandwerker	93	7	—	7	13	9	—	22	20	9	—	29	22	—	6	28	1	—	1	630	48	678
Militärkrankenwärter	64	5	1	6	14	5	3	22	19	6	3	28	23	—	5	28	—	—	—	490	74	564
Landwehrstämme	402	1	1	2	40	125	8	173	41	126	8	175	163	—	8	171	4	—	4	1235	1167	2402
Bekleidungsamt	21	2	—	2	1	11	—	12	3	11	—	14	12	—	2	14	—	—	—	115	84	199
Kriegsschule	55	—	—	—	6	70	3	79	6	70	3	79	78	1	—	79	—	—	—	138	309	447
Festungsgefängnis	142	1	1	2	27	41	2	70	28	41	3	72	69	—	1	70	2	—	2	544	155	699
Arbeiter-Abteilung	2	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	4	—	4
Unteroffiziervorschule	276	—	—	—	61	225	28	314	61	225	28	314	307	—	6	313	1	—	1	1546	1168	2714
Militär-Bäcker-Abteilung	31	—	—	—	5	7	1	13	5	7	1	13	11	—	1	12	1	—	1	167	66	233
Sonstige	43	—	—	—	2	16	2	20	2	16	2	20	20	—	—	20	—	—	—	24	121	145
Summe	26309	337	45	382	6224	8269	1277	15770*	6539	8307	1306	16152	14390	37†	1260	15687	404	61	465	188682	57974	246656
Inaktive Mannschaften	—	5	—	5	57	—	—	57	62	—	—	62	6	—	52	58	4	—	4	2250	—	2250

*) Unter den von den Truppenteilen u. s. w. in Zugang gekommenen 15770 Kranken waren 9367 unausgebildete und 6403 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind 3 Verunglückte und 1 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 33.

Aufserhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 2, Unglücksfall 9, Selbstmord 15, Summe 26;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 234, halbinvalide 208, ganzinvalide 306, Summe 748.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und aufserhalb militärärztlicher Behandlung) 63; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und aufserhalb militärärztlicher Behandlung) 984.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	43
In Kurorte bezw. Genesungsheime entsendet	223
An Irrenanstalten überwiesen	2
Als dienstunbrauchbar entlassen	93
Als halbinvalide entlassen	3
Als ganzinvalide entlassen	140
Nach abgeschlossener Beobachtung entlassen (No. 198 des Rapportmusters)	223
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	447
Bei der Einstellung in den Militärdienst als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	43
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	43
Summe	1260

Krankenrapport des VII. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 26686.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	17745	146	38	184	3078	7941	1020	12039	3217	7980	1026	12223	11286	31	682	11999	181	43	224	99115	53092	152207
Kavallerie	2903	32	6	38	597	1234	160	1991	627	1239	163	2029	1840	5	124	1969	42	18	60	18808	8915	27723
Feldartillerie	2698	21	7	28	407	818	144	1369	424	825	148	1397	1290	4	72	1366	22	9	31	14321	6939	21260
Fufsartillerie	1166	12	3	15	203	589	74	866	214	592	75	881	815	4	48	867	14	—	14	8734	4159	12893
Pioniere	651	10	4	14	169	555	58	782	179	559	58	796	757	3	24	784	6	6	12	5048	3406	8454
Train	387	5	1	6	64	191	32	287	69	191	33	293	273	1	14	288	4	1	5	2005	1475	3480
Ökonomiehandwerker	229	3	—	3	37	27	8	72	40	27	8	75	63	1	9	73	2	—	2	1142	179	1321
Militärkrankenwärter	64	—	—	—	22	18	3	43	22	18	3	43	37	—	5	42	1	—	1	373	176	549
Landwehrstämme	495	2	5	7	35	140	14	189	36	144	16	196	184	2	4	190	3	3	6	1311	1745	3056
Bekleidungsamt	129	1	—	1	18	69	8	95	19	69	8	96	89	1	6	96	—	—	—	587	452	1039
Festungsgefängnis	187	2	2	4	70	175	30	275	72	177	30	279	254	—	8	262	11	6	17	2521	1184	3705
Militär-Bäcker-Abteilung	32	—	—	—	11	7	4	22	11	7	4	22	20	—	2	22	—	—	—	278	78	356
Summe	26686	234	66	300	4711	11764	1555	18030*	4930	11828	1572	18330	16908	52†	998	17958	286	86	372	154243	81800	236043
Inaktive Mannschaften	—	3	—	3	65	—	—	65	68	—	—	68	5	2	59	66	2	—	2	760	—	760

*) Unter den von den Truppenteilen u. s. w. in Zugang gekommenen 18030 Kranken waren 10674 unausgebildete und 7356 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl ist 1 Verunglückter enthalten, welcher in militärärztlicher Behandlung gestorben ist. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 51.

Aufserhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 2, Unglücksfall 4, Selbstmord 4, Summe 10;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 216, halbinvalide 182, ganzinvalide 182, Summe 580.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und aufserhalb militärärztlicher Behandlung) 62; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und aufserhalb militärärztlicher Behandlung) 717.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	110
In Kurorte bezw. Genesungsheime entsendet	70
An Irrenanstalten überwiesen	2
Als dienstunbrauchbar entlassen	58
Als halbinvalide entlassen	2
Als ganzinvalide entlassen	77
Nach abgeschlossener Beobachtung entlassen (No. 198 des Rapportmusters)	231
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	402
Bei der Einstellung in den Militärdienst als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	41
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	5
Summe	998

Krankenrapport des VIII. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 27669.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	16834	295	48	343	2993	7323	1187	11503	3276	7367	1203	11846	10780	23	823	11626	171	49	220	109529	46754	156283
Kavallerie	2688	41	15	56	700	1054	192	1946	737	1067	198	2002	1824	—	128	1952	42	8	50	20892	7170	28062
Feldartillerie	3006	38	11	49	708	1617	236	2561	744	1628	238	2610	2430	5	136	2571	33	6	39	23111	11270	34381
Fufsartillerie	1277	11	2	13	296	822	133	1251	306	823	135	1264	1173	3	62	1238	23	3	26	11511	5004	16515
Pioniere und Telegraphentruppen	1104	9	4	13	170	737	101	1008	179	741	101	1021	954	2	53	1009	9	3	12	7032	4255	11287
Train	416	4	4	8	73	258	28	359	77	262	28	367	333	2	26	361	5	1	6	3078	1749	4827
Ökonomiehandwerker	239	5	—	5	44	57	8	109	48	57	9	114	89	2	19	110	4	—	4	1688	329	2017
Militärkrankenwärter	69	4	—	4	30	10	2	42	34	10	2	46	39	1	5	45	1	—	1	999	63	1062
Landwehrstämme	392	1	1	2	34	80	9	123	35	81	9	125	105	—	16	121	1	3	4	985	901	1886
Bekleidungsamt	131	—	—	—	25	49	10	84	25	49	10	84	74	—	8	82	2	—	2	758	276	1034
Unteroffizierschule	386	3	—	3	111	231	35	377	114	231	35	380	350	—	22	372	4	4	8	2765	1708	4473
Kriegsschule	52	—	5	5	6	31	4	41	6	36	4	46	42	—	2	44	2	—	2	183	374	557
Festungsgefängnis	391	18	3	21	104	251	39	394	119	254	42	415	359	1	39	399	14	2	16	4482	2392	6874
Arbeiter-Abteilung	59	2	1	3	51	131	16	198	53	132	16	201	176	—	17	193	7	1	8	1477	658	2135
Kadetten	289	1	—	1	305	—	—	305	306	—	—	306	292	—	8	300	6	—	6	2132	—	2132
Unteroffiziervorschule	272	4	3	7	60	79	8	147	64	82	8	154	143	—	8	151	2	1	3	1630	454	2084
Militär-Bäcker-Abteilung	64	1	—	1	8	8	3	19	9	8	3	20	19	—	1	20	—	—	—	229	58	287
Summe	27669	437	97	534	5718	12738	2011	20467*	6132	12828	2041	21001	19182	39†	1373	20594	326	81	407	192481	83415	275896
Inaktive Mannschaften	—	2	—	2	33	—	—	33	35	—	—	35	15	2	17	34	1	—	1	1211	—	1211

*) Unter den von den Truppenteilen u. s. w. in Zugang gekommenen 20467 Kranken waren 12074 unausgebildete und 8393 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind 2 Verunglückte enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 37.

Aufserhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 0, Unglücksfall 7, Selbstmord 8, Summe 15;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 309, halbinvalide 158, ganzinvalide 217, Summe 684.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und aufserhalb militärärztlicher Behandlung) 54; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und aufserhalb militärärztlicher Behandlung) 926.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	239
In Kurorte bezw. Genesungsheime entsendet	113
An Irrenanstalten überwiesen	1
Als dienstunbrauchbar entlassen	105
Als halbinvalide entlassen	4
Als ganzinvalide entlassen	133
Nach abgeschlossener Beobachtung entlassen (No. 198 des Rapportmusters)	337
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	376
Bei der Einstellung in den Militärdienst als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	44
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	21
Summe	1373

Krankenrapport des IX. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 25046.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	17602	158	58	216	3112	5913	1055	10080	3260	5963	1073	10296	9377	25	630	10032	210	54	264	103159	45084	148243
Kavallerie	2758	22	9	31	313	947	107	1367	334	956	108	1398	1329	3	44	1376	19	3	22	13051	7789	20840
Feldartillerie	2706	18	4	22	526	654	113	1293	540	657	118	1315	1207	5	74	1286	22	7	29	12811	5137	17948
Pioniere	623	4	—	4	162	296	29	487	166	296	29	491	469	1	17	487	4	—	4	4354	2642	6996
Train	356	2	2	4	84	145	28	257	86	147	28	261	245	1	14	260	—	1	1	2268	944	3212
Ökonomiehandwerker .	203	1	—	1	36	23	8	67	37	23	8	68	59	—	6	65	3	—	3	1090	171	1261
Militärkrankenwärter .	73	—	—	—	15	2	—	17	15	2	—	17	12	1	2	15	2	—	2	316	10	326
Landwehrstämme . .	376	1	—	1	31	49	13	93	32	49	13	94	85	—	6	91	3	—	3	787	599	1386
Bekleidungsamt . . .	147	1	—	1	18	33	2	53	19	33	2	54	52	—	2	54	—	—	—	388	177	565
Invaliden	36	—	—	—	—	3	—	3	—	3	—	3	1	1	—	2	—	1	1	—	25	25
Kadetten	123	3	1	4	242	1	1	244	245	2	1	248	245	—	2	247	1	—	1	1354	25	1379
Militär-Bäcker-Abteilung	43	1	—	1	10	4	1	15	11	4	1	16	15	—	1	16	—	—	—	340	14	354
Summe	25046	211	74	285	4549	8070	1357	13976*	4745	8135	1381	14261	13096	37†	798	13931	264	66	330	139918	62617	202535
Inaktive Mannschaften	—	3	—	3	37	—	—	37	40	—	—	40	1	—	34	35	5	—	5	989	—	989

*) Unter den von den Truppenteilen u. s. w. in Zugang gekommenen 13976 Kranken waren 9201 unausgebildete und 4775 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl ist 1 Verunglückter und 1 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 35.

Aufserhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 2, Unglücksfall 13, Selbstmord 10, Summe 25;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 341, halbinvalide 141, ganzinvalide 212, Summe 694.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und aufserhalb militärärztlicher Behandlung) 62; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und aufserhalb militärärztlicher Behandlung) 766.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	139
In Kurorte bezw. Genesungsheime entsendet	35
Den Zivilbehörden überwiesen	1
An Irrenanstalten überwiesen	3
Als dienstunbrauchbar entlassen	42
Als ganzinvalide entlassen	30
Nach abgeschlossener Beobachtung entlassen (No. 198 des Rapportmusters)	91
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	418
Bei der Einstellung in den Militärdienst als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	34
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	5
Summe	798

Krankenrapport des X. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 22066.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	14191	124	40	164	2874	4529	911	8314	2995	4566	917	8478	7667	20	583	8270	168	40	208	85257	34504	119761
Kavallerie	2744	23	4	27	690	735	139	1564	713	739	139	1591	1470	5	80	1555	27	9	36	18556	5738	24294
Feldartillerie	2959	33	8	41	652	1260	190	2102	679	1266	198	2143	2001	4	110	2115	22	6	28	19755	9304	29059
Pioniere	605	4	2	6	84	276	55	415	88	278	55	421	392	2	11	405	11	5	16	3278	2108	5386
Train	361	3	2	5	54	183	15	252	57	185	15	257	246	1	4	251	2	4	6	1323	1345	2668
Ökonomiehandwerker	198	2	—	2	21	19	11	51	23	19	11	53	44	—	7	51	2	—	2	1212	155	1367
Militärkrankenwärter	61	—	—	—	12	2	2	16	12	2	2	16	15	—	1	16	—	—	—	384	31	415
Landwehrstämme	321	2	—	2	40	28	7	75	42	28	7	77	70	1	6	77	—	—	—	780	434	1214
Bekleidungsamt	131	—	—	—	36	59	11	106	36	59	11	106	100	—	3	103	3	—	3	825	560	1385
Kriegsschule	87	1	—	1	14	89	19	122	15	89	19	123	111	—	8	119	1	3	4	428	1104	1532
Militär-Bäcker-Abteilung	16	—	—	—	1	1	—	2	1	1	—	2	2	—	—	2	—	—	—	16	6	22
Sonstige	392	2	1	3	57	87	29	173	58	88	30	176	160	—	12	172	2	2	4	1658	948	2606
Summe	22066	194	57	251	4535	7268	1389	13192*	4719	7320	1404	13443	12278	33†	825	13136	238	69	307	133472	56237	189709
Inaktive Mannschaften	—	1	—	1	19	—	—	19	20	—	—	20	1	1	15	17	3	—	3	436	—	436

*) Unter den von den Truppenteilen u. s. w. in Zugang gekommenen 13192 Kranken waren 8074 unausgebildete und 5118 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind 3 Verunglückte enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 30.

Aufserhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 4, Unglücksfall 4, Selbstmord 8, Summe 16;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 195, halbinvalide 133, ganzinvalide 194, Summe 522.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und aufserhalb militärärztlicher Behandlung) 49; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und aufserhalb militärärztlicher Behandlung) 606.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	91
In Kurorte bezw. Genesungsheime entsendet	128
Als dienstunbrauchbar entlassen	42
Als halbinvalide entlassen	2
Als ganzinvalide entlassen	40
Nach abgeschlossener Beobachtung entlassen (No. 198 des Rapportmusters)	226
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	273
Bei der Einstellung in den Militärdienst als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	19
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	4
Summe	825

Krankenrapport des XI. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 20407.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	14583	127	43	170	2948	7334	781	11063	3064	7359	810	11233	10462	12	595	11069	117	47	164	82377	51617	133994
Kavallerie	1636	16	8	24	315	985	111	1411	331	993	111	1435	1338	4	66	1408	13	14	27	9834	8289	18123
Feldartillerie	2922	27	15	42	711	2382	256	3349	721	2387	283	3391	3220	6	124	3350	26	15	41	22235	15937	38172
Train	374	5	—	5	112	329	35	476	117	329	35	481	457	—	21	478	3	—	3	3431	2181	5612
Ökonomiehandwerker	156	—	—	—	15	44	7	66	15	44	7	66	64	—	2	66	—	—	—	430	246	676
Militärkrankenwärter	56	—	—	—	18	9	1	28	18	9	1	28	26	—	2	28	—	—	—	587	49	636
Landwehrstämme	248	1	—	1	32	47	6	85	33	47	6	86	76	—	7	83	2	1	3	1054	676	1730
Bekleidungsamt	158	3	—	3	28	143	10	181	31	143	10	184	176	—	4	180	3	1	4	540	893	1433
Kriegsschule	93	—	—	—	—	165	4	169	—	165	4	169	168	—	1	169	—	—	—	46	1063	1109
Invaliden	6	—	—	—	—	3	—	3	—	3	—	3	3	—	—	3	—	—	—	—	21	21
Kadetten	145	—	—	—	284	5	—	289	284	5	—	289	274	—	11	285	4	—	4	2177	39	2216
Militär-Bäcker-Abteilung	30	—	—	—	10	10	2	22	10	10	2	22	18	—	3	21	1	—	1	389	80	469
Summe	20407	179	66	245	4473	11456	1213	17142*	4624	11494	1269	17387	16282	22†	836	17140	169	78	247	123100	81091	204191
Inaktive Mannschaften	—	1	—	1	36	—	—	36	37	—	—	37	1	—	35	36	1	—	1	668	—	668

*) Unter den von den Truppenteilen u. s. w. in Zugang gekommenen 17142 Kranken waren 10765 unausgebildete und 6377 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind 2 Verunglückte enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 20.

Aufserhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 2, Unglücksfall 4, Selbstmord 8, Summe 14;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 231, halbinvalide 120, ganzinvalide 172, Summe 523.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und aufserhalb militärärztlicher Behandlung) 36; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und aufserhalb militärärztlicher Behandlung) 677.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	94
In Kurorte bezw. Genesungsheime entsendet	22
An Irrenanstalten überwiesen	3
Als dienstunbrauchbar entlassen	70
Als halbinvalide entlassen	8
Als ganzinvalide entlassen	76
Nach abgeschlossener Beobachtung entlassen (No. 198 des Rapportmusters)	205
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	332
Bei der Einstellung in den Militärdienst als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	21
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	5
Summe	836

Krankenrapport des XII. (I. K. S.) Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 20193.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	12317	102	26	128	2236	5438	618	8292	2333	5464	623	8420	7758	13	480	8251	126	43	169	82564	32982	115546
Kavallerie	2876	28	9	37	678	716	120	1514	703	723	125	1551	1391	10	101	1502	40	9	49	19746	6967	26713
Feldartillerie	2817	34	13	47	456	1276	167	1899	487	1288	171	1946	1804	5	115	1924	17	5	22	19582	10910	30492
Pioniere	591	13	3	16	117	485	60	662	130	488	60	678	630	—	31	661	14	3	17	5559	2943	8502
Train	386	8	1	9	62	256	25	343	70	257	25	352	335	1	14	350	2	—	2	3424	2007	5431
Ökonomiehandwerker	106	1	—	1	16	13	3	32	17	13	3	33	28	—	5	33	—	—	—	735	80	815
Militärkrankenwärter	57	1	—	1	15	—	1	16	16	—	1	17	17	—	—	17	—	—	—	205	12	217
Landwehrstämme	175	—	—	—	12	28	4	44	12	28	4	44	39	—	3	42	1	1	2	403	297	700
Bekleidungsamt	415	6	1	7	67	123	22	212	73	124	22	219	202	1	14	217	2	—	2	2957	893	3850
Festungsgefängnis	133	2	3	5	26	129	16	171	27	132	17	176	160	—	11	171	4	1	5	1401	966	2367
Arbeiter-Abteilung	36	—	—	—	12	16	5	33	12	16	5	33	31	1	—	32	1	—	1	491	65	556
Kadetten	224	1	—	1	155	—	—	155	156	—	—	156	152	—	3	155	1	—	1	896	—	896
Militär-Bäcker-Abteilung	50	1	—	1	10	3	—	13	11	3	—	14	13	—	1	14	—	—	—	206	13	219
Sonstige	10	—	—	—	2	—	1	3	2	—	1	3	2	1	—	3	—	—	—	126	3	129
Summe	20193	197	56	253	3864	8483	1042	13389*	4049	8536	1057	13642	12562	32†	778	13372	208	62	270	138295	58138	196433
Inaktive Mannschaften	—	—	—	—	7	—	—	7	7	—	—	7	1	—	6	7	—	—	—	111	—	111

*) Unter den von den Truppenteilen u. s. w. in Zugang gekommenen 13389 Kranken waren 8516 unausgebildete und 4873 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind 6 Verunglückte und 2 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 24.

Aufserhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 1, Unglücksfall 1, Selbstmord 13, Summe 15;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 175, halbinvalide 77, ganzinvalide 131, Summe 383.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und aufserhalb militärärztlicher Behandlung) 47; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und aufserhalb militärärztlicher Behandlung) 531.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	33
In Kurorte bezw. Genesungsheime entsendet	153
Den Zivilbehörden überwiesen	1
An Irrenanstalten überwiesen	5
Als dienstunbrauchbar entlassen	53
Als halbinvalide entlassen	3
Als ganzinvalide entlassen	92
Nach abgeschlossener Beobachtung entlassen (No. 198 des Rapportmusters)	108
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	294
Bei der Einstellung in den Militärdienst als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	27
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	9
Summe	778

Krankenrapport des XIII. (K. W.) Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 21880.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	14802	142	30	172	2659	7888	983	11530	2801	7916	985	11702	10598	25	856	11479	189	34	223	108476	44747	153223
Kavallerie	2681	38	5	43	619	1427	163	2209	656	1432	164	2252	2009	3	196	2208	40	4	44	22227	9124	31351
Feldartillerie	2654	37	5	42	492	1538	165	2195	529	1542	166	2237	2086	3	113	2202	33	2	35	20069	9904	29973
Pioniere	511	5	—	5	105	207	26	338	110	207	26	343	304	1	28	333	7	3	10	3553	1490	5043
Train	328	1	1	2	64	231	15	310	65	232	15	312	298	—	13	311	1	—	1	2102	1421	3523
Ökonomiehandwerker	199	4	—	4	28	53	7	88	32	53	7	92	83	1	7	91	1	—	1	964	270	1234
Militärkrankenwärter	70	—	—	—	30	18	1	49	30	18	1	49	49	—	—	49	—	—	—	561	85	646
Landwehrstämme	348	2	3	5	39	95	4	138	41	98	4	143	124	2	12	138	5	—	5	1247	1985	3232
Bekleidungsamt	123	4	—	4	20	15	3	38	24	15	3	42	34	—	6	40	2	—	2	589	74	663
Festungsgefängnis	61	4	—	4	9	19	2	30	13	19	2	34	28	—	4	32	2	—	2	565	182	747
Arbeiter-Abteilung	21	3	—	3	7	7	—	14	10	7	—	17	13	—	3	16	—	1	1	176	147	323
Schloſsgarde-Kompagnie	30	—	—	—	—	3	1	4	—	3	1	4	3	1	—	4	—	—	—	1	34	35
Invaliden	7	—	1	1	—	3	—	3	—	4	—	4	2	—	—	2	—	2	2	—	481	481
Militär-Bäcker-Abteilung	45	1	—	1	11	7	2	20	12	7	2	21	16	—	3	19	2	—	2	493	35	528
Summe	21880	241	45	286	4083	11511	1372	16966*	4323	11553	1376	17252	15647	36†	1241	16924	282	46	328	161023	69979	231002
Inaktive Mannschaften	—	1	—	1	28	—	—	28	29	—	—	29	1	—	26	27	2	—	2	528	—	528

*) Unter den von den Truppenteilen u. s. w. in Zugang gekommenen 16966 Kranken waren 10495 unausgebildete und 6471 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind 2 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 34.

Auſserhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 0, Unglücksfall 3, Selbstmord 10, Summe 13;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 293, halbinvalide 161, ganzinvalide 236, Summe 690.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und auſserhalb militärärztlicher Behandlung) 49; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und auſserhalb militärärztlicher Behandlung) 865.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	101
In Kurorte bezw. Genesungsheime entsendet	175
An Irrenanstalten überwiesen	7
Als dienstunbrauchbar entlassen	94
Als halbinvalide entlassen	7
Als ganzinvalide entlassen	74
Nach abgeschlossener Beobachtung entlassen (No. 198 des Rapportmusters)	357
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	421
Bei der Einstellung in den Militärdienst als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	—
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	5
Summe	1241

Krankenrapport des XIV. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 31107.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	20520	51[1]) 141	7[1]) 45	58[1]) 186	4027	7642	1052	12721	50[1]) 4164	6[1]) 7675	2[1]) 1068	58[1]) 12907	12004	31	695	12730	10[1]) 173	1[1]) 51	11[1]) 224	119469	54817	174286
Kavallerie	2951	39	5	44	675	1139	131	1945	711	1143	135	1989	1834	3	103	1940	41	8	49	20342	9698	30040
Feldartillerie	3408	30	3	33	773	1361	187	2321	802	1364	188	2354	2231	5	90	2326	24	4	28	23236	9515	32751
Fufsartillerie	1158	15	2	17	233	644	99	976	246	646	101	993	917	1	62	980	11	2	13	8924	4801	13725
Pioniere	617	1	—	1	155	301	26	482	156	301	26	483	448	—	31	479	3	1	4	5083	1211	6294
Train	396	3	—	3	46	209	28	283	49	209	28	286	262	—	19	281	3	2	5	2055	2369	4424
Ökonomiehandwerker	279	2	—	2	63	55	6	124	65	55	6	126	116	—	7	123	2	1	3	2110	379	2489
Militärkrankenwärter	69	1	—	1	21	5	—	26	22	5	—	27	23	1	2	26	1	—	1	443	21	464
Landwehrstämme	277	1	—	1	16	46	1	63	17	46	1	64	60	1	2	63	1	—	1	493	783	1276
Bekleidungsamt	164	2	—	2	49	55	8	112	51	55	8	114	101	1	11	113	1	—	1	1814	368	2182
Unteroffizierschule	587	5	12	17	23	466	31	520	26	478	33	537	512	—	9	521	7	9	16	1812	3779	5591
Festungsgefängnis	152	3	1	4	35	117	12	164	38	118	12	168	158	—	6	164	2	2	4	1443	570	2013
Kadetten	126	—	—	—	127	—	—	127	127	—	—	127	120	—	6	126	1	—	1	1265	—	1265
Unteroffiziervorschule	324	3	2	5	89	175	22	286	92	177	22	291	268	—	14	282	7	2	9	1693	1101	2794
Militär-Bäcker-Abteilung	51	—	—	—	7	2	—	9	7	2	—	9	9	—	—	9	—	—	—	208	13	221
Sonstige	28	—	1	1	1	2	4	7	1	3	4	8	8	—	—	8	—	—	—	99	61	160
Summe	31107	51[1]) 246	7[1]) 71	58[1]) 317	6340	12219	1607	20166*	50[1]) 6574	6[1]) 12277	2[1]) 1632	58[1]) 20483	19071	43†	1057	20171	10[1]) 277	1[1]) 82	11[1]) 359	190489	89486	279975
Inaktive Mannschaften	—	2	—	2	23	—	—	23	25	—	—	25	3	2	19	24	1	—	1	400	—	400

*) Unter den von den Truppenteilen u. s. w. in Zugang gekommenen 20166 Kranken waren 12444 unausgebildete und 7722 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind 2 Verunglückte und 1 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 40.

Aufserhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 1, Unglücksfall 8, Selbstmord 12, Summe 21;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 375, halbinvalide 183, ganzinvalide 187, Summe 745.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und aufserhalb militärärztlicher Behandlung) 64; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und aufserhalb militärärztlicher Behandlung) 916.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	88
In Kurorte bezw. Genesungsheime entsendet	61
Den Zivilbehörden überwiesen	1
An Irrenanstalten überwiesen	3
Als dienstunbrauchbar entlassen	77
Als halbinvalide entlassen	2
Als ganzinvalide entlassen	92
Nach abgeschlossener Beobachtung entlassen (No. 198 des Rapportmusters)	258
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	446
Bei der Einstellung in den Militärdienst als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	23
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	6
Summe	1057

[1]) Diese Zahlen bezeichnen diejenigen Kranken, die infolge Formationsänderungen mit ihren Truppenteilen von einem anderen Armeekorps übernommen bezw. an ein anderes Armeekorps abgegeben wurden, sind in den darunter stehenden Zahlen nicht mit enthalten und kommen nur bei den bezüglichen Armeekorps, nicht aber bei der Armee in Betracht.

Krankenrapport des XV. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 31074.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	20911	*10*[1]) 222	*1*[1]) 48	*11*[1]) 270	4109	5910	909	10928	*10*[1]) 4327	*1*[1]) 5956	915	*11*[1]) 11198	10027	19	851	10897	*51*[1]) 213	7[1]) 41	*58*[1]) 254	142259	46669	188928
Kavallerie	3023	43	7	50	715	1010	170	1895	758	1016	171	1945	1746	3	141	1890	46	9	55	27853	8857	36710
Feldartillerie	2997	34	5	39	652	1463	185	2300	683	1468	188	2339	2089	4	205	2298	34	7	41	28107	12339	40446
Fufsartillerie	1771	18	2	20	425	611	73	1109	443	613	73	1129	1014	4	91	1109	20	—	20	16550	5070	21620
Pioniere	1197	13	8	21	340	560	69	969	353	568	69	990	914	4	53	971	17	2	19	11934	3665	15599
Train	389	7	—	7	126	137	13	276	133	137	13	283	249	—	29	278	5	—	5	4047	1038	5085
Ökonomiehandwerker .	232	1	—	1	45	40	12	97	46	40	12	98	89	—	6	95	3	—	3	1948	293	2241
Militärkrankenwärter .	75	2	—	2	29	6	—	35	31	6	—	37	34	—	2	36	1	—	1	669	34	703
Landwehrstämme . .	170	—	—	—	14	18	3	35	14	18	3	35	27	—	6	33	1	1	2	457	277	734
Bekleidungsamt . .	126	—	—	—	38	21	9	68	38	21	9	68	58	—	6	64	4	—	4	1435	159	1594
Festungsgefängnis . .	131	7	3	10	40	72	20	132	47	75	20	142	126	—	7	133	9	—	9	2039	563	2602
Militär-Bäcker-Abteilung	52	2	—	2	11	2	—	13	13	2	—	15	11	—	4	15	—	—	—	421	22	443
Summe	31074	*10*[1]) 349	*1*[1]) 73	*11*[1]) 422	6544	9850	1463	17857†	*10*[1]) 6886	*1*[1]) 9920	1473	*11*[1]) 18279	16384	34†	1401	17819	*51*[1]) 353	7[1]) 60	*58*[1]) 413	237719	78986	316705
Inaktive Mannschaften	—	—	—	—	20	—	—	20	20	—	—	20	4	—	14	18	2	—	2	811	—	811

*) Unter den von den Truppenteilen u. s. w. in Zugang gekommenen 17857 Kranken waren 10729 unausgebildete und 7128 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind 5 Verunglückte enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 29.

Aufserhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 1, Unglücksfall 12, Selbstmord 10, Summe 23;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 469, halbinvalide 193, ganzinvalide 229, Summe 891.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und aufserhalb militärärztlicher Behandlung) 57; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und aufserhalb militärärztlicher Behandlung) 1068.

[1]) Siehe Anmerkung [1]) auf Seite —*.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	74
In Kurorte bezw. Genesungsheime entsendet	156
An Irrenanstalten überwiesen	2
Als dienstunbrauchbar entlassen	93
Als halbinvalide entlassen	2
Als ganzinvalide entlassen	82
Nach abgeschlossener Beobachtung entlassen (No. 198 des Rapportmusters)	363
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	594
Bei der Einstellung in den Militärdienst als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	32
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	3
Summe	1401

Krankenrapport des XVI. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 27239.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	18157	250	100	350	3645	8261	1264	13170	3870	8352	1298	13520	12534	25	672	13231	199	90	289	122568	59556	182124
Kavallerie	2915	40	12	52	630	1111	146	1887	669	1123	147	1939	1738	6	153	1897	29	13	42	24320	9103	33423
Feldartillerie	2736	27	10	37	542	1279	183	2004	565	1288	188	2041	1895	4	100	1999	32	10	42	19545	10794	30339
Fußartillerie	1146	6	2	8	256	546	113	915	262	547	114	923	861	3	44	908	13	2	15	8028	4382	12410
Pioniere	1167	23	9	32	193	911	117	1221	211	920	122	1253	1182	—	56	1238	4	11	15	7737	6720	14457
Train	410	2	2	4	26	242	9	277	28	244	9	281	273	1	6	280	1	—	1	1051	2163	3214
Ökonomiehandwerker	227	2	—	2	25	34	8	67	27	34	8	69	61	—	6	67	1	1	2	1016	298	1314
Militärkrankenwärter	85	—	—	—	33	22	6	61	33	22	6	61	55	—	2	57	4	—	4	1181	161	1342
Landwehrstämme	131	—	—	—	6	15	1	22	6	15	1	22	20	1	—	21	—	1	1	154	271	425
Bekleidungsamt	149	3	—	3	21	86	4	111	23	87	4	114	110	—	2	112	2	—	2	493	377	870
Kriegsschule	64	—	—	—	7	52	13	72	7	52	13	72	68	—	4	72	—	—	—	196	396	592
Militär-Bäcker-Abteilung	52	2	—	2	10	5	7	22	12	5	7	24	19	—	5	24	—	—	—	655	133	788
Summe	27239	355	135	490	5394	12564	1871	19829*	5713	12689	1917	20319	18816	40†	1050	19906	285	128	413	186944	94354	281298
Inaktive Mannschaften	—	—	—	—	2	—	—	2	2	—	—	2	—	—	2	2	—	—	—	73	—	73

*) Unter den von den Truppenteilen u. s. w. in Zugang gekommenen 19829 Kranken waren 11595 unausgebildete und 8234 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind 5 Verunglückte und 2 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 33.

Außerhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 2, Unglücksfall 1, Selbstmord 6, Summe 9;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 349, halbinvalide 201, ganzinvalide 178, Summe 728.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 49; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und außerhalb militärärztlicher Behandlung) 885.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	11
In Kurorte bezw. Genesungsheime entsendet	199
Den Zivilbehörden überwiesen	1
An Irrenanstalten überwiesen	4
Als dienstunbrauchbar entlassen	47
Als halbinvalide entlassen	10
Als ganzinvalide entlassen	100
Nach abgeschlossener Beobachtung entlassen (No. 198 des Rapportmusters)	163
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	466
Bei der Einstellung in den Militärdienst als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	39
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	10
Summe	1050

Krankenrapport des XVII. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 29384.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	18609	216	33	249	3168	4627	809	8604	3366	4653	834	8853	8049	25	480	8554	231	68	299	106964	40936	147900
Kavallerie	2800	25	7	32	491	644	141	1276	515	651	142	1308	1215	4	46	1265	36	7	43	16345	6649	22994
Feldartillerie	3017	32	8	40	806	695	145	1646	837	702	147	1686	1528	12	97	1637	41	8	49	23904	5943	29847
Fufsartillerie	2354	14	5	19	340	656	124	1120	348	656	135	1139	1061	6	49	1116	19	4	23	13875	6710	20585
Pioniere	601	5	—	5	80	232	42	354	84	232	43	359	330	1	20	351	8	—	8	3957	2528	6485
Train	400	7	2	9	89	109	9	207	96	111	9	216	204	—	9	213	3	—	3	3203	880	4083
Ökonomiehandwerker	250	2	—	2	37	15	4	56	39	15	4	58	48	—	6	54	4	—	4	958	92	1050
Militärkrankenwärter	73	2	—	2	16	6	9	31	17	6	10	33	28	1	2	31	2	—	2	532	75	607
Landwehrstämme	240	1	—	1	23	33	2	58	22	33	4	59	55	—	2	57	1	1	2	673	375	1048
Bekleidungsamt	131	—	—	—	71	28	8	107	71	28	8	107	98	—	8	106	1	—	1	1528	127	1655
Unteroffizierschule	624	3	—	3	132	104	22	258	135	104	22	261	227	3	28	258	3	—	3	4365	849	5214
Kriegsschule	59	4	—	4	12	35	9	56	14	35	11	60	57	—	1	58	—	2	2	374	190	564
Festungsgefängnis	159	5	2	7	61	69	15	145	64	71	17	152	140	1	5	146	4	2	6	1296	502	1798
Invaliden	23	—	5	5	2	1	1	4	2	6	1	9	3	1	—	4	—	5	5	92	1856	1948
Militär-Bäcker-Abteilung	44	—	—	—	7	5	1	13	7	5	1	13	12	—	1	13	—	—	—	255	42	297
Summe	29384	316	62	378	5335	7259	1341	13935*	5617	7308	1388	14313	13055	54†	754	13863	353	97	450	178321	67754	246075
Inaktive Mannschaften	—	3	—	3	23	—	—	23	26	—	—	26	2	—	23	25	1	—	1	673	—	673

*) Unter den von den Truppenteilen u. s. w. in Zugang gekommenen 13935 Kranken waren 8354 unausgebildete und 5581 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind 8 Verunglückte enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 46.

Aufserhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 3, Unglücksfall 6, Selbstmord 18, Summe 27;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 177, halbinvalide 187, ganzinvalide 159, Summe 523.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und aufserhalb militärärztlicher Behandlung) 81; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und aufserhalb militärärztlicher Behandlung) 729.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	73
In Kurorte bezw. Genesungsheime entsendet	24
An Irrenanstalten überwiesen	5
Als dienstunbrauchbar entlassen	103
Als halbinvalide entlassen	6
Als ganzinvalide entlassen	97
Nach abgeschlossener Beobachtung entlassen (No. 198 des Rapportmusters)	136
Nach Einleitung des Dienstbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	265
Bei der Einstellung in den Militärdienst als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	41
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	4
Summe	754

Krankenrapport des XVIII. Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 25992.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	16913	163	42	205	3170	7420	1136	11726	3325	7458	1148	11931	10870	22	833	11725	149	57	206	91904	48929	140833
Kavallerie	2723	22	18	40	682	1281	181	2144	702	1299	183	2184	2005	5	151	2161	17	6	23	19178	9748	28926
Feldartillerie	2730	22	—	22	648	1102	181	1931	670	1102	181	1953	1801	7	117	1925	25	3	28	16170	7563	23733
Fufsartillerie	1121	14	1	15	363	378	68	809	377	379	68	824	751	5	54	810	14	—	14	8324	2963	11287
Pioniere	589	7	1	8	115	367	37	519	121	367	39	527	485	1	36	522	3	2	5	3515	2379	5894
Train	293	3	—	3	59	146	15	220	62	146	15	223	207	—	14	221	1	1	2	1661	1057	2718
Ökonomiehandwerker	230	4	—	4	36	38	10	84	38	38	12	88	76	—	11	87	1	—	1	1325	323	1648
Militärkrankenwärter	73	2	—	2	20	16	6	42	22	16	6	44	41	—	1	42	1	1	2	427	153	580
Landwehrstämme	293	2	2	4	23	68	3	94	25	70	3	98	88	—	5	93	4	1	5	624	1643	2267
Unteroffizierschule	533	4	1	5	64	264	24	352	68	265	24	357	332	—	22	354	2	1	3	2372	2450	4822
Arbeiter-Abteilung	88	4	—	4	71	59	9	139	75	59	9	143	116	—	23	139	3	1	4	1596	266	1862
Schlofsgarde-Kompagnie	47	—	—	—	—	10	—	10	—	10	—	10	8	—	1	9	—	1	1	—	185	185
Unteroffiziervorschule	265	—	—	—	37	53	11	101	37	53	11	101	94	1	5	100	1	—	1	1048	304	1352
Militär-Bäcker-Abteilung	48	—	—	—	12	8	—	20	12	8	—	20	20	—	—	20	—	—	—	320	44	364
Sonstige	46	1	—	1	11	7	1	19	12	7	1	20	18	—	2	20	—	—	—	170	63	233
Summe	25992	248	65	313	5311	11217	1682	18210*	5546	11277	1700	18523	16912	41†	1275	18228	221	74	295	148634	78070	226704
Inaktive Mannschaften	—	—	—	—	41	—	—	41	41	—	—	41	1	—	38	39	2	—	2	661	—	661

*) Unter den von den Truppenteilen u. s. w. in Zugang gekommenen 18210 Kranken waren 11093 unausgebildete und 7117 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind 3 Verunglückte und 3 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 35 Mann.

Aufserhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 3, Unglücksfall 2, Selbstmord 11, Summe 16;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 391, halbinvalide 176, ganzinvalide 198, Summe 765.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und aufserhalb militärärztlicher Behandlung) 57; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und aufserhalb militärärztlicher Behandlung) 921.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	83
In Kurorte bezw. Genesungsheime entsendet	131
Den Zivilbehörden überwiesen	3
An Irrenanstalten überwiesen	7
Als dienstunbrauchbar entlassen	85
Als halbinvalide entlassen	5
Als ganzinvalide entlassen	66
Nach abgeschlossener Beobachtung entlassen (No. 198 des Rapportmusters)	293
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	540
Bei der Einstellung in den Militärdienst als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	46
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	16
Summe	1275

Krankenrapport des XIX. (2. K. S.) Armeekorps.

Iststärke des Armeekorps: 20228.

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt				Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage		
		Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	Lazarett	Revier	Lazarett und Revier	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Lazarett	Revier	Summe	Lazarett	Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Infanterie	13135	111	35	146	2461	5498	661	8620	2571	5532	663	8766	8117	10	518	8645	95	26	121	84155	34839	118994
Kavallerie	1422	26	10	36	254	706	77	1037	280	709	84	1073	1002	3	32	1037	30	6	36	9166	5481	14647
Feldartillerie	2445	31	3	34	604	973	117	1694	632	976	120	1728	1583	4	109	1696	27	5	32	18439	8006	26445
Fufsartillerie	1341	10	8	18	260	976	203	1439	269	984	204	1457	1357	1	73	1431	21	5	26	10392	7881	18273
Pioniere	586	4	2	6	121	308	27	456	124	310	28	462	432	2	17	451	8	3	11	3873	2828	6701
Train	343	6	—	6	55	117	14	186	61	117	14	192	173	1	16	190	2	—	2	2449	1089	3538
Ökonomiehandwerker	118	—	—	—	15	10	4	29	15	10	4	29	25	—	3	28	1	—	1	616	56	672
Militärkrankenwärter	57	1	—	1	21	2	—	23	22	2	—	24	21	—	3	24	—	—	—	428	17	445
Landwehrstämme	254	2	—	2	36	24	4	64	38	24	4	66	60	—	3	63	2	1	3	1010	380	1390
Unteroffizierschule	249	—	—	—	51	73	8	132	51	73	8	132	128	—	—	128	4	—	4	842	362	1204
Unteroffiziervorschule	249	3	—	3	70	144	7	221	73	144	7	224	217	1	5	223	—	1	1	1397	660	2057
Militär-Bäcker-Abteilung	29	1	—	1	3	7	—	10	4	7	—	11	7	—	2	9	2	—	2	83	55	138
Summe	20228	195	58	253	3951	8838	1122	13911*	4140	8888	1136	14164	13122	22†	781	13925	192	47	239	132850	61654	194504
Inaktive Mannschaften	—	—	—	—	26	—	—	26	26	—	—	26	1	—	23	24	2	—	2	723	—	723

*) Unter den von den Truppenteilen u. s. w. in Zugang gekommenen 13911 Kranken waren 9039 unausgebildete und 4872 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind keine Verunglückten und Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 22.

Aufserhalb der militärärztlichen Behandlung sind
a) gestorben durch Krankheit 1, Unglücksfall 1, Selbstmord 8, Summe 10;
b) entlassen als dienstunbrauchbar 140, halbinvalide 100, ganzinvalide 122, Summe 362.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und aufserhalb militärärztlicher Behandlung) 32; Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und aufserhalb militärärztlicher Behandlung) 485.

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	23
In Kurorte bezw. Genesungsheime entsendet	105
Den Zivilbehörden überwiesen	2
An Irrenanstalten überwiesen	4
Als dienstunbrauchbar entlassen	49
Als halbinvalide entlassen	9
Als ganzinvalide entlassen	65
Nach abgeschlossener Beobachtung entlassen (No. 198 des Rapportmusters)	194
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen	265
Bei der Einstellung in den Militärdienst als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen	58
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	7
Summe	781

2. Krankenrapport der ganzen Armee für das

Gesamt-Iststärke

Truppengattungen	Iststärke	Bestand waren			Zugang				Im ganzen sind behandelt			
		im Lazarett	im Revier	Summe	im Lazarett	im Revier	im Lazarett und Revier	Summe	im Lazarett	im Revier	im Lazarett und Revier	Summe
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Infanterie	337353	3415	813	4228	64694	127747	18768	211209	67948	128472	19017	215437
Kavallerie	58270	632	187	819	12625	23022	3073	38720	13222	23189	3128	39539
Feldartillerie	58783	629	130	759	13075	25089	3558	41722	13648	25199	3634	42481
Fufsartillerie	19410	196	40	236	4230	8721	1454	14405	4401	8753	1487	14641
Pioniere, Eisenbahn- und Telegraphentruppen	18970	214	42	256	4015	8662	1190	13867	4220	8702	1201	14123
Luftschiffer-Abteilung	176	—	—	—	34	66	17	117	34	66	17	117
Train	7609	86	24	110	1602	4016	445	6063	1686	4039	448	6173
Ökonomiehandwerker	4018	43	—	43	599	593	127	1319	639	593	130	1362
Militärkrankenwärter	1388	20	1	21	440	162	49	651	459	163	50	672
Landwehrstämme	5930	24	17	41	517	1066	116	1699	538	1082	120	1740
Bekleidungsämter	3180	37	3	40	726	1389	163	2278	761	1393	164	2318
Oberfeuerwerkerschule	267	4	—	4	21	52	1	74	25	52	1	78
Artillerie-Prüfungs-Kommission	247	—	1	1	22	91	5	118	22	92	5	119
Unteroffizierschulen	3734	26	16	42	602	1755	168	2525	626	1768	173	2567
Kriegsschulen	603	5	6	11	62	704	69	835	65	710	71	846
Festungsgefängnisse	1748	48	17	65	479	1041	160	1680	518	1055	172	1745
Arbeiter-Abteilungen bz. Disziplinar-Abteilung	412	18	5	23	385	400	58	843	403	405	58	866
Schlofsgarde- u.s.w. Kompagnie	140	2	—	2	3	29	1	33	5	29	1	35
Invaliden	136	1	8	9	3	36	3	42	4	43	4	51
Kadetten	1987	7	1	8	2261	330	1	2592	2268	331	1	2600
Unteroffiziervorschulen	2220	15	9	24	442	1173	114	1729	457	1182	114	1753
Militär-Bäcker-Abteilungen	873	13	—	13	158	114	24	296	169	114	26	309
Sonstige	1035	4	3	7	127	182	47	356	130	185	48	363
Summe	528489	5439	1323	6762	107122	206440	29611	343173*	112248	207617	30070	349935
Inaktive Mannschaften	—	40	—	40	638	—	—	638	678	—	—	678

*) Unter den von den Truppenteilen u. s. w. in Zugang gekommenen 343173 Kranken waren 209394 unausgebildete und 133779 ausgebildete Mannschaften.

†) In dieser Zahl sind 54 Verunglückte und 20 Selbstmörder enthalten, welche in militärärztlicher Behandlung gestorben sind. Mithin beträgt die Zahl der in der militärärztlichen Behandlung infolge von Krankheiten eingetretenen Todesfälle 752.

Aufserhalb der militärärztlichen Behandlung sind

a) gestorben durch Krankheit 41, Unglücksfall 112, Selbstmord 204, Summe 357.
b) entlassen als dienstunbrauchbar 5406, halbinvalide 3568, ganzinvalide 4155, Summe 13129.

Gesamtzahl aller Todesfälle (innerhalb und aufserhalb militärärztlicher Behandlung) 1183.

Gesamtzahl aller als dienstunbrauchbar und invalide Entlassenen (innerhalb und aufserhalb militärärztlicher Behandlung) 16285.

Berichtsjahr vom 1. Oktober 1900 bis 30. September 1901.

der Armee: 528489.

Abgang				Bestand bleiben			Behandlungstage			Truppengattungen
dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	im Lazarett	im Revier	Summe	im Lazarett	im Revier	Summe	
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	
197096	487	13311	210894	3660	883	4543	2116987	895562	3012549	Infanterie . . . . .
36335	103	2193	38631	719	189	908	403743	171103	574846	Kavallerie . . . . .
39417	96	2197	41710	644	127	771	418906	181798	600704	Feldartillerie . . . .
13497	41	854	14392	224	25	249	147247	65950	213197	Fufsartillerie . . . .
13013	35	765	13813	246	64	310	143917	59044	202961	Pioniere, Eisenbahn- und Telegraphentruppen
107	—	8	115	2	—	2	1400	402	1802	Luftschiffer-Abteilung .
5759	13	324	6096	64	13	77	57118	31174	88292	Train . . . .
1192	4	130	1326	32	4	36	20816	3906	24722	Ökonomiehandwerker .
595	5	50	650	20	2	22	11279	1447	12726	Militärkrankenwärter .
1570	11	110	1691	34	15	49	16046	14403	30449	Landwehrstämme . .
2117	10	149	2276	37	5	42	23255	7885	31140	Bekleidungsämter . .
75	—	1	76	1	1	2	634	208	842	Oberfeuerwerkerschule .
114	—	3	117	2	—	2	868	666	1534	Artillerie-Prüfungs-Kommission
2406	3	111	2520	29	18	47	17990	13156	31146	Unteroffizierschulen . .
808	1	28	837	3	6	9	1805	6112	7917	Kriegsschulen . . . .
1564	3	99	1666	60	19	79	17324	7900	25224	Festungsgefängnisse .
750	1	88	839	24	3	27	9506	1918	11424	Arbeiter-Abteilungen bz. Disziplinar-Abteilung
20	4	7	31	—	4	4	67	627	694	Schlofsgarde- u.s.w. Kompagnie
28	3	8	39	2	10	12	567	3475	4042	Invaliden . . . . .
2504	2	60	2566	34	—	34	18136	2842	20978	Kadetten . . . . .
1661	3	64	1728	19	6	25	10540	6374	16914	Unteroffiziervorschulen
269	—	33	302	7	—	7	5547	918	6465	Militär-Bäcker-Abteilungen
339	1	16	356	5	2	7	3632	1709	5341	Sonstige . . . . . .
321236	826†	20609	342671	5868	1396	7264	3447330	1478579	4925909	Summe
69	11	557	637	41	—	41	15494	—	15494	Inaktive Mannschaften

Erläuterung der Längsspalte 14.

In die Heimat beurlaubt	1692
In Kurorte bezw. Genesungsheime entsendet	1866
Den Zivilbehörden überwiesen	11
An Irrenanstalten überwiesen	57
Als dienstunbrauchbar entlassen	1345
Als halbinvalide entlassen	78
Als ganzinvalide entlassen	1733
Nach abgeschlossener Beobachtung entlassen	4612
Nach Einleitung des Dienstunbrauchbarkeits- bezw. Invaliditätsverfahrens dienstunfähig zur Truppe entlassen . . .	8305
Bei der Einstellung in den Militärdienst als dienstunbrauchbar erkannt und entlassen.	696
Aus anderen Gründen in Abgang gebracht	214
Summe	20609

3. Zusammenstellung der Krankheiten der ganzen Armee.

a) Nach Armeekorps.

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang beim																					Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage
				Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1.K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2.K.S.) Armeekorps	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen.	1	Pocken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	2	Windpocken	—	2	—	2	—	—	1	—	—	2	5	2	—	1	—	—	—	—	—	—	1	16	14	—	—	14	2	145
	3	Scharlach	9	73	24	20	14	14	21	9	11	20	33	10	22	19	36	44	15	7	17	8	9	426	361	21	44	426	9	17416
	4	Masern (Röteln)	1	56	8	25	18	21	17	14	15	10	49	15	22	66	23	57	9	6	12	2	21	466	452	—	9	461	6	8552
	5	Epidemische Ohrspeicheldrüsenentzündung	1	28	22	38	26	18	39	26	4	43	45	14	18	11	57	11	6	9	3	12	12	442	437	—	2	439	4	6193
	6	Diphtherie (Kroup)	4	15	12	8	8	10	9	3	9	4	51	68	8	9	24	21	6	20	7	8	12	312	269	6	26	301	15	8554
	7	Rose	14	76	37	32	21	23	22	16	26	33	42	25	15	29	42	26	22	23	39	22	28	599	571	5	19	595	18	13839
	8	Karbunkel (Milzbrand)	—	3	4	1	5	2	1	—	—	2	1	—	1	—	1	1	—	1	—	—	1	24	19	3	—	22	2	534
	9	Rotz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	10 und 11	Hospitalbrand, Pyämie, Septicämie	7	2	3	2	7	1	2	1	—	—	1	3	1	1	3	3	2	2	1	—	2	37	3	25	12	40	4	2610
	12	Gastrisches Fieber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	13	Unterleibstyphus	327	40	126	27	16	15	28	40	52	109	17	11	13	11	6	37	98	91	50	15	23	825	468	89	371	928	224	57956
	14	Flecktyphus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	15	Rückfallfieber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	16	Wechselfieber	4	15	9	7	4	2	1	5	1	6	5	16	2	—	4	5	1	5	24	4	—	116	107	—	8	115	5	2690
	17	Grippe	9	501	351	298	188	136	130	193	559	155	211	89	348	173	394	141	137	54	223	137	48	4466	4379	9	75	4463	12	45675
	18	Tuberkulose: Akute Miliartuberkulose	1	2	2	3	—	2	3	2	2	—	—	—	2	—	3	—	2	1	1	1	—	26	—	27	—	27	—	1402
	19	Tuberkulose: der ersten Luftwege u. Lunge	99	70	68	48	43	41	41	51	49	36	37	44	31	38	33	51	37	41	58	44	29	890	1	80	833	914	75	52212
	20	Tuberkulose: der Knochen und Gelenke	19	3	7	4	3	1	1	1	1	3	—	3	3	2	5	6	2	3	—	—	—	48	2	6	44	52	15	7797
	21	Tuberkulose: anderer Organe	23	6	5	2	5	4	4	5	14	3	3	5	5	3	10	9	6	12	2	3	5	111	25	27	68	120	14	9918
	22	Ruhr	28	364	19	6	2	1	26	6	75	3	1	8	—	1	—	—	3	—	3	—	7	525	449	14	7	470	83	17117
	23	Asiatische Cholera	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	24	Einheimische Cholera	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	3

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang beim Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1. K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2. K.S.) Armeekorps	Summe	Abgang dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
noch I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen.	25	Epidemische Genickstarre	2	2	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	5	—	6	—	17	6	6	6	18	1	1012
	26	Starrkrampf (Trismus, Tetanus)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	1	—	—	—	—	—	4	2	—	1	3	1	193
	27	Akuter Gelenkrheumatismus	156	319	241	172	197	193	279	178	222	249	192	138	143	227	329	344	190	242	288	216	237	4596	3606	19	843	4468	284	190895
	28	Chronischer Gelenkrheumatismus	35	14	15	21	24	7	14	7	7	15	7	15	18	4	14	12	6	10	14	9	7	240	77	1	179	257	18	12470
	29	Gicht	1	9	1	2	4	3	3	2	1	1	6	3	2	2	4	3	3	3	1	7	2	62	52	1	8	61	2	1602
	30	Blutarmut . .	18	41	20	18	17	15	24	9	22	26	28	27	8	13	12	32	23	25	10	26	14	410	289	2	122	413	15	11461
	31 und 32	Purpura, Skorbut	2	6	8	2	2	1	4	6	4	3	3	3	5	3	4	2	3	10	—	3	—	72	57	2	11	70	4	2374
	33	Zuckerruhr	2	3	—	—	1	—	—	—	3	2	3	1	2	—	—	3	1	—	2	—	—	21	2	3	16	21	2	1268
	34	Vergiftung durch Alkohol (akut u. chronisch)	1	2	6	1	3	2	6	5	5	3	2	1	—	3	5	2	1	2	2	2	1	54	47	3	4	54	1	637
	35	Vergiftung durch Gase . . .	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	5	5	—	—	5	—	51
	36	Vergiftung durch andere Gifte	—	1	1	—	—	—	1	1	—	—	—	1	5	4	1	3	1	—	—	—	—	19	17	—	2	19	—	187
	37	Trichinose . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	41
	38	Hitzschlag . .	6	—	4	2	—	—	1	16	2	—	2	6	—	4	14	2	3	3	1	2	1	63	54	8	6	68	1	915
	39	Bösartige Geschwülste	9	2	5	1	1	2	1	1	—	—	3	—	—	1	1	1	3	1	—	1	2	26	1	12	17	30	5	3024
	40	Andere allgemeine Erkrankungen	4	4	2	3	2	3	8	10	2	11	—	4	1	14	10	12	9	13	13	3	—	124	88	1	33	122	6	3136
		Summe	782	1659	1001	745	611	517	688	608	1088	741	748	512	676	640	1038	829	590	589	771	531	462	15044	11861	371	2766	14998	828	481879
II. Krankheiten des Nervensystems.	41	Geisteskrankheiten	31	16	18	10	14	21	15	8	22	25	22	10	9	26	11	17	22	8	24	23	14	335	8	—	333	341	25	19262
	42	Fallsucht . .	22	32	24	14	26	17	21	38	16	11	21	22	18	24	13	18	35	11	22	16	17	416	4	—	419	423	15	14016
	43	Erkrankungen im Gebiete einzelner Nervenbahnen	41	107	52	63	39	41	70	64	60	64	50	50	60	53	41	76	50	55	53	68	67	1183	1008	—	172	1180	44	26951
	44	Hirnhautentzündung	6	11	—	3	4	4	3	7	8	4	3	1	5	2	7	6	1	7	—	6	3	85	17	48	18	83	8	3909
	45	Krankheiten des Gehirns	8	8	5	4	4	3	6	5	4	3	1	2	7	4	7	3	4	3	3	10	3	89	43	12	34	89	8	3944
	46	Gehirn- (Rückenmark-) Erschütterung	7	6	12	4	11	4	10	21	7	14	5	8	13	7	17	18	12	12	8	22	4	215	181	3	28	212	10	5634
	47	Tabes dorsualis	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	7	—	—	6	6	1	509
	48	Andere Rückenmarkskrankheiten	3	4	4	2	—	3	2	—	1	—	2	1	1	1	3	2	3	2	1	—	1	33	3	3	28	34	2	2171

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang beim Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1. K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Summe	Abgang dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
noch II. Krankheiten des Nervensystems.	49	Progressive Muskelatrophie	1	1	1	—	—	1	1	1	—	—	—	—	1	—	1	1	1	—	—	—	—	9	1	—	9	10	—	696
	50	Neurasthenie	20	38	9	8	11	10	12	17	4	11	9	5	12	16	15	11	16	6	5	23	12	250	154	—	104	258	12	6725
	51	Hysterie . . .	15	13	10	9	11	8	4	12	4	8	9	6	2	9	5	6	26	5	10	13	4	174	66	—	112	178	11	6912
	52	Andere Krankheiten des Nervensystems	5	14	5	5	5	6	8	22	2	6	6	7	6	1	22	10	8	1	5	16	6	161	97	—	66	163	3	3587
		Summe	159	253	140	122	125	118	152	196	128	146	128	113	134	144	143	168	178	110	131	197	131	2957	1582	66	1329	2977	139	94316
III. Krankheiten der Atmungsorgane.	53	Krankheiten der Nase und Nebenhöhlen	6	48	33	25	21	29	27	37	25	35	33	20	64	28	21	46	48	32	32	52	19	675	597	—	74	671	10	10107
	54	Akuter Kehlkopf- und Luftröhrenkatarrh	21	908	330	638	398	429	902	648	689	661	594	389	633	822	467	720	456	409	235	691	601	11620	11570	1	39	11610	31	89955
	55	Andere Krankheiten der ersten Luftwege und Stimmwerkzeuge	4	6	2	—	1	1	3	4	4	4	2	—	—	1	3	14	8	7	—	2	1	63	16	—	50	66	1	3257
	56	Akuter Bronchialkatarrh	158	2318	1490	1205	757	764	1485	1295	1531	1334	948	1285	1174	929	1248	1468	1176	1661	996	1545	1004	25613	25248	3	291	25542	229	265172
	57	Chronischer Katarrh der Luftwege	99	97	56	40	32	50	45	48	50	89	44	53	45	48	47	42	67	64	46	105	64	1132	231	2	947	1180	51	54446
	58	Akute Lungenentzündung	118	300	361	266	175	156	235	169	166	184	259	169	120	162	118	118	167	175	279	128	192	3899	2881	139	820	3840	177	148470
	59	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes	20	13	16	15	7	4	6	11	7	18	5	6	7	8	4	7	7	10	11	11	8	181	23	5	157	185	16	9346
	60	Brustfellentzündung und Ausgänge	215	170	130	121	85	61	110	118	90	108	88	75	88	73	100	126	81	71	104	79	46	1924	1097	31	811	1939	200	106489
	61	Lungenerweiterung	5	4	—	—	1	3	5	2	4	5	1	4	3	—	2	2	12	4	1	1	3	57	20	1	39	60	2	1537
	62	Asthma . . .	2	2	2	8	3	3	1	8	2	2	14	1	1	2	1	7	3	2	3	7	1	73	38	—	36	74	1	1777
	63	Andere Krankheiten der Atmungsorgane	—	—	—	3	—	2	3	3	—	—	—	1	—	—	3	—	1	—	—	—	—	16	1	2	13	16	—	798
		Summe	648	3866	2420	2321	1480	1502	2822	2343	2568	2440	1988	2003	2135	2073	2014	2550	2026	2435	1707	2621	1939	45253	41722	184	3277	45183	718	691354
IV. Krankheiten d. Kreislaufs- und blutbereitenden Organe.	64	Entzündung des Herzbeutels	10	2	5	2	1	—	3	1	1	4	1	1	1	—	7	1	2	1	—	1	2	36	10	4	26	40	6	2251
	65	Idiopathische Herzvergröfserung	5	3	10	1	3	1	5	8	5	7	5	3	14	4	2	15	20	1	2	5	7	121	28	—	88	116	10	3996
	66	Erkrankung der Herzklappen	43	66	18	23	15	20	35	69	32	27	5	20	35	23	24	36	74	17	28	43	31	641	13	8	629	650	34	27671

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang beim Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1. K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Summe	Abgang dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
noch IV. Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe.	67	Nervöse Störung der Herztätigkeit	34	95	26	31	22	17	64	55	42	40	20	38	54	10	30	41	24	31	27	79	17	763	246	—	536	782	15	22074
	68	Andere Herzkrankheiten	12	27	3	18	1	2	2	3	2	3	7	1	9	2	14	8	5	2	1	4	6	120	28	4	95	127	5	4292
	69	Pulsadergeschwulst	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	2	—	169
	70	Hämorrhoiden	3	36	21	15	17	15	40	14	27	22	8	14	11	19	14	20	12	16	9	23	28	381	368	—	6	374	10	5322
	71	Krampfadern	12	48	16	29	23	22	55	21	16	21	9	11	16	11	18	35	44	26	23	13	13	470	358	—	117	475	7	4957
	72	Venenentzündung	4	3	7	2	1	3	1	—	3	1	5	2	1	—	2	1	1	1	1	—	5	40	30	—	13	43	1	1331
	73 bis 75	Erkrankung der Lymphgefäße und Lymphdrüsen	99	371	159	171	137	167	186	174	216	313	181	163	211	127	216	314	308	331	151	209	184	4289	4145	1	143	4289	99	76122
	76	Kropf	2	2	1	1	1	1	7	6	—	—	—	—	3	3	12	10	2	—	1	2	5	57	32	—	23	55	4	1684
	77	Leukämie . .	3	—	1	—	1	—	1	—	—	2	—	1	—	—	—	1	—	—	1	1	—	9	1	3	8	12	—	615
	78	Perniziöse Anämie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	24
	79	Andere Krankheiten der Gruppe IV.	—	—	1	—	2	3	6	—	—	—	1	—	2	—	1	1	—	—	—	1	1	19	9	1	8	18	1	798
		Summe	227	653	268	293	224	251	405	351	344	441	243	254	357	200	340	483	492	426	244	381	299	6949	5268	22	1694	6984	192	151306
V. Krankheiten der Ernährungsorgane.	80	Krankheiten der Kiefer und Zähne	26	346	168	256	94	104	349	290	184	267	110	127	186	199	415	332	194	263	101	315	274	4574	4566	—	11	4577	23	23407
	81	Zungenentzündung	3	8	7	2	3	1	3	3	1	2	1	1	2	1	2	5	2	—	4	2	2	52	53	—	1	54	1	583
	82	Mandelentzündung	74	2544	1141	1304	878	730	1384	833	1436	1558	1302	1095	955	1111	1532	1586	1259	1357	784	1391	1019	25199	25160	1	10	25171	102	149560
	83	Andere Mund- und Rachenkrankheiten	6	26	18	5	8	16	28	120	7	39	8	16	19	4	26	18	19	12	7	34	7	437	432	2	6	440	3	3784
	84	Krankheiten der Speicheldrüsen	—	29	3	5	13	3	15	4	5	3	10	2	8	7	18	3	1	9	7	21	6	172	169	1	—	170	2	2430
	85	Krankheiten der Speiseröhre	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	3	1	1	—	9	8	—	1	9	—	54
	86	Akuter Magenkatarrh	99	1034	429	571	420	304	791	604	760	912	357	320	625	262	359	572	470	911	420	618	317	11056	10986	—	56	11042	113	76900
	87	Chronischer Magenkatarrh	25	25	13	12	16	9	31	18	18	12	17	13	15	8	15	12	13	16	17	22	7	309	170	—	145	315	19	10427
	88	Magenblutung bzw. Magengeschwür	4	5	4	3	3	6	1	2	3	2	6	5	5	4	4	5	1	2	—	6	3	70	30	4	32	66	8	2978
	89	Akuter Darmkatarrh	76	926	279	300	201	240	662	303	500	790	222	378	279	360	518	421	530	807	283	394	423	8816	8776	2	31	8809	83	57815
	90	Chronischer Darmkatarrh	8	6	4	2	4	2	2	1	7	3	6	6	2	3	4	5	—	1	2	14	—	74	53	—	24	77	5	2519

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang beim Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1.K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2.K.S.) Armeekorps	Summe	Abgang dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
noch V. Krankheiten der Ernährungsorgane.	91	Brechdurchfall	—	2	10	2	2	—	12	2	4	3	—	2	4	—	20	19	1	1	—	6	2	92	90	—	1	91	1	606
	92	Unterleibsbrüche	7	58	21	17	31	112	96	36	77	58	27	32	40	34	16	32	36	33	21	45	55	877	197	—	681	878	6	5454
	93	Eingeklemmter Bruch	—	1	2	1	—	—	1	3	2	—	—	—	1	—	1	—	—	2	1	2	1	18	7	—	11	18	—	331
	94	Innerer Darmverschluſs	—	2	2	—	—	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	11	7	2	2	11	—	189
	95	Darm-, Blinddarmentzündung	76	92	47	64	44	32	55	54	33	50	46	26	54	39	25	49	43	38	58	38	31	918	695	22	204	921	73	39638
	96	Bauchfellentzündung und Ausgänge	7	8	3	3	3	—	3	2	4	2	5	5	—	3	3	6	3	1	1	5	2	62	22	25	17	64	5	3609
	97	Katarrhalische Gelbsucht	29	49	26	17	23	13	23	26	30	30	13	17	13	17	25	45	32	40	32	30	18	519	499	2	23	524	24	13184
	98	Krankheiten der Leber u. deren Ausführungsgänge	4	7	4	1	2	2	2	4	7	2	1	2	—	—	3	4	5	2	2	5	2	57	31	9	16	56	5	2580
	99	Krankheiten d. Mastdarms	4	2	3	2	5	5	3	3	2	4	1	6	1	6	5	2	1	1	4	6	4	66	46	—	15	61	9	2680
	100	Eingeweidewürmer	4	52	27	19	14	16	31	31	26	26	16	26	51	36	9	22	53	27	8	31	42	563	564	—	—	564	3	2666
	101	Andere Krankheiten der Ernährungsorgane	2	11	—	—	5	1	11	1	3	14	3	3	12	8	4	2	5	8	8	2	1	102	81	2	17	100	4	2127
		Summe	454	5234	2211	2586	1769	1597	3503	2340	3110	3779	2153	2082	2272	2103	3004	3140	2668	3534	1761	2991	2216	54053	52642	72	1304	54018	489	403521
VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschliefslich der venerischen.	102 und 103	Krankheiten der Nieren, Nebennieren u. Harnleiter	36	40	34	16	16	16	14	11	16	20	15	13	20	9	21	36	19	18	16	23	9	382	176	22	188	386	32	22028
	104 und 105	Blasenkatarrh und andere Blasenkrankheiten	9	62	24	27	21	18	42	26	24	22	35	35	29	24	22	31	35	16	25	24	20	562	447	—	108	555	16	13903
	106 bis 108	Krankheiten d. Vorsteherdrüse, Eichel, Vorhaut und Harnröhre	14	90	51	41	34	47	48	52	46	53	43	27	63	62	25	70	73	69	57	58	61	1070	1057	—	7	1064	20	13166
	109	Wasserbruch	2	4	10	10	7	11	6	4	8	10	8	7	7	6	11	15	12	9	9	5	7	166	135	—	27	162	6	3484
	110	Krampfaderbruch	1	9	5	9	6	6	2	4	2	5	4	3	9	7	7	2	7	3	3	8	11	112	102	—	10	112	1	1024
	111	Andere Krankheiten der Harn- u. Geschlechtsorgane	7	9	9	1	8	3	7	6	9	13	4	3	7	7	19	5	10	6	6	6	11	149	125	—	26	151	5	3358
		Summe	69	214	133	104	92	101	119	103	105	123	109	88	135	115	105	159	156	121	116	124	119	2441	2042	22	366	2430	80	56963

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang beim Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1. K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XIII. Armeekorps	XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Summe	Abgang dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
VII. Venerische Krankheiten.	112	Tripper . . .	235	564	409	242	270	177	254	291	213	225	320	176	169	389	122	234	483	276	263	167	319	5563	5334	—	210	5544	254	214217
	113	Hoden- und Nebenhodenentzündung	12	41	26	20	20	21	12	17	20	30	26	14	13	19	4	26	25	17	26	17	22	416	406	—	4	410	18	8873
	114	Spitze Feigwarzen	2	13	12	6	8	4	9	9	11	23	14	10	5	8	2	6	16	13	13	11	15	208	207	—	—	207	3	3490
	115	Weicher Schanker	56	107	68	47	37	21	25	52	89	78	50	37	17	90	20	45	87	112	82	44	79	1187	1166	—	10	1176	67	34529
	116	Bubo	7	15	6	4	11	—	5	2	12	11	6	1	2	5	1	2	8	3	4	3	5	106	107	—	1	108	5	4444
	117	Konstitutionelle Syphilis	150	156	144	106	85	65	79	92	74	89	74	82	57	118	65	98	88	106	101	75	159	1913	1904	—	63	1967	96	79018
		Summe	462	896	665	425	431	288	384	463	419	456	490	320	263	629	214	411	707	527	489	317	599	9393	9124	—	288	9412	443	344571
VIII. Augenkrankheiten.		a. Ansteckende.																												
	118	die kontagiöse Augenkrankheit: Granulöser (follikulärer) Bindehautkatarrh	6	8	37	20	14	10	31	13	3	3	7	7	3	3	1	2	5	34	55	2	5	263	199	—	60	259	10	8986
	119	die kontagiöse Augenkrankheit: Granulöse (follikuläre) Bindehauterkrankungen u. Folgezustände	2	—	13	2	—	1	10	—	1	2	1	—	—	—	—	—	—	1	8	2	—	41	26	—	13	39	4	1768
	120	Akute Blennorrhoe	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	4	4	—	—	4	—	75
	121	Chronische Blennorrhoe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	122	Tripper-Blennorrhoe	—	2	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	7	—	—	6	6	1	542
		Summe a	8	10	50	23	15	12	41	13	4	6	9	7	3	4	1	3	6	35	64	4	5	315	229	—	79	308	15	11371
		b. Nicht ansteckende.																												
	123	Krankheiten der Lider	2	102	52	94	29	27	82	50	49	87	39	49	81	35	48	56	65	76	33	64	51	1169	1150	—	17	1167	4	7798
	124	Krankheiten der Bindehaut	54	449	267	280	213	204	288	290	269	353	204	166	311	159	189	291	256	331	271	286	204	5281	5200	—	72	5272	63	51031
	125	Krankheiten der Tränenorgane	3	4	8	5	5	2	2	2	10	7	5	1	7	3	3	4	5	5	5	2	10	95	74	—	22	96	2	2106
	126	Krankheiten der Augenmuskeln	1	6	4	—	1	3	9	2	2	—	4	1	1	2	1	—	4	1	3	2	1	47	31	—	16	47	1	1155
	127	Krankheiten der Hornhaut	43	61	72	57	30	42	52	45	45	35	47	33	34	45	33	50	57	46	65	41	43	933	892	—	41	933	43	21872
	128	Krankheiten der Regenbogenhaut	11	5	10	2	2	5	8	8	13	2	4	5	1	4	—	15	3	5	6	5	3	106	97	—	13	110	7	4728
	129	Krankheiten der Linse	2	1	2	1	3	—	1	1	—	—	—	—	2	—	—	3	1	—	—	1	—	16	2	—	13	15	3	859

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang beim Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1. K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Summe	Abgang dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
noch VIII. Augenkrankheiten.	130	Krankheiten der Aderhaut	2	2	1	—	—	2	2	2	—	—	6	1	1	2	—	2	—	3	4	7	2	37	11	—	26	37	2	1499
	131	Krankheiten des Sehnerven und der Netzhaut	8	9	3	3	2	1	6	—	7	—	1	8	3	2	6	10	7	3	9	2	2	84	28	—	62	90	2	3840
	132	Krankheiten u. Fehler des Brechungs- u. Einstellungsvermögens	2	20	3	3	3	6	22	12	7	5	14	5	1	1	1	2	17	3	7	22	9	163	92	1	71	164	1	3028
	133	Nachtblindheit	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	6	4	—	2	6	—	139
	134	Andere Augenkrankheiten	2	2	—	1	1	3	—	2	4	5	2	2	4	1	—	3	3	2	—	5	2	42	28	—	15	43	1	1128
		Gesamtsumme (a u. b)	138	671	473	470	305	307	513	427	410	500	335	278	449	258	282	439	425	510	468	442	332	8294	7838	1	449	8288	144	110554
IX. Ohrenkrankheiten.	135	Krankheiten der Ohrmuschel	3	16	10	5	2	14	10	2	4	5	1	—	5	5	1	14	5	14	8	6	6	133	134	—	—	134	2	2036
	136	Krankheiten des äufseren Gehörganges	15	112	67	88	48	60	97	63	76	99	44	42	62	65	41	106	78	68	65	90	46	1417	1413	—	9	1422	10	16061
	137	Krankheiten des mittleren und inneren Ohrs	159	432	372	270	233	179	218	232	227	222	195	154	176	145	186	250	299	356	265	280	242	4933	4079	5	870	4954	138	125218
	138	Schwerhörigkeit	2	19	11	6	5	6	5	4	5	5	2	2	1	12	4	6	5	4	5	13	21	141	79	—	60	139	4	2773
	139	Andere Ohrenkrankheiten	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	1	1	—	5	—	3	—	—	1	—	14	14	—	—	14	—	260
		Summe	179	579	460	369	288	259	330	303	313	331	242	199	245	227	237	376	390	442	343	390	315	6638	5719	5	939	6663	154	146348
X. Krankheiten der äufseren Bedeckungen.	140	Krätze	6	79	56	64	38	43	38	55	107	136	68	34	59	15	13	56	59	87	29	51	32	1119	1121	—	1	1122	3	5710
	141	Akute Hautkrankheiten	88	397	220	328	198	270	335	210	231	318	185	191	296	158	149	290	288	440	209	282	203	5198	5157	—	38	5195	91	80740
	142	Chronische Hautkrankheiten	19	24	20	23	12	14	26	20	24	31	15	22	16	36	30	44	35	42	31	30	20	515	439	—	83	522	12	17517
	143	Chronisches Unterschenkelgeschwür	12	43	37	11	8	16	19	14	41	51	28	28	11	11	28	27	30	47	47	22	23	542	492	—	40	532	22	14708
	144	Panaritium .	112	396	471	317	317	199	272	345	256	391	320	200	237	314	412	379	285	297	341	375	253	6377	6243	1	144	6388	101	129334
	145	Zellgewebsentzündung und Ausgänge	719	3106	1796	1897	1059	1440	1677	1665	1910	2446	1489	1675	1698	1219	1662	2369	2431	2765	1402	2072	1290	37068	36671	11	234	36916	871	476318
	146	Furunkel . .	312	2499	1647	2100	1063	1231	1567	1142	1475	1867	1101	1328	1894	950	1458	1853	1524	1763	1145	1493	1205	30305	30202	—	16	30218	399	270825
	147	Gutartige Geschwülste	8	48	61	31	37	15	57	44	23	57	31	21	39	25	33	49	62	51	37	35	27	783	768	—	17	785	6	11154
	148	Andere Krankheiten der äufseren Bedeckungen	1	5	11	1	2	8	6	16	4	11	3	3	9	2	6	6	5	4	4	9	6	121	110	—	10	120	2	2036
		Summe	1277	6597	4319	4772	2734	3236	3997	3511	4071	5308	3240	3502	4259	2730	3791	5073	4719	5496	3245	4369	3059	82028	81203	12	583	81798	1507	1008342

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang beim Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1. K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Summe	Abgang dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
XI. Krankheiten der Bewegungsorgane.	149 und 150	Entzündung der Knochenhaut und Knochen	87	308	174	277	222	383	214	207	168	251	239	183	181	180	152	183	264	243	225	142	155	4351	4120	6	220	4346	92	80989
	151	Mifsbildung der Knochen	2	8	9	5	8	1	—	9	2	4	3	1	3	2	—	3	7	7	1	1	—	74	41	—	28	69	7	1847
	152	Akute Gelenkentzündung	61	115	155	136	82	97	111	99	97	186	101	98	123	58	102	91	134	96	56	139	74	2150	2013	1	115	2129	82	43002
	153	Chronische Gelenkentzündung	30	36	22	47	22	19	22	15	30	23	8	12	18	10	26	12	16	35	12	47	25	457	160	—	315	475	12	18855
	154	Mifsbildung der Gelenke	—	5	—	—	—	1	4	1	—	1	4	1	—	2	2	2	9	4	4	4	1	45	29	—	13	42	3	709
	155	Fufsgeschwulst	540	1098	840	899	634	247	731	470	849	538	705	579	731	792	652	893	711	837	674	638	568	14086	13889	—	127	14016	610	162374
	156	Plattfüfsigkeit u. Folgezustände	5	43	32	34	21	26	19	20	6	43	33	9	38	39	48	27	32	33	19	25	19	566	431	—	138	569	2	7672
	157	Andere Verbildungen des Fufses und Folgezustände	—	1	—	3	—	1	2	2	—	3	2	2	1	—	3	6	2	—	—	1	—	29	10	—	19	29	—	538
	158	Muskelrheumatismus	57	784	334	329	246	293	627	420	339	388	250	272	433	394	359	518	270	416	266	463	350	7751	7721	—	30	7751	57	54053
	159	Exerzier- und Reitknochen	2	1	2	—	1	1	1	1	1	5	3	2	1	—	2	3	1	—	5	—	—	30	25	—	5	30	2	798
	160	Andere Krankheiten der Muskeln	7	14	24	4	5	2	9	24	14	33	1	3	17	9	—	9	9	13	3	7	35	235	172	—	63	235	7	4383
	161 und 162	Krankheiten der Schleimbeutel und Sehnen	77	536	367	413	362	267	344	287	243	322	356	218	308	186	308	389	299	220	229	323	195	6172	6060	—	108	6168	81	70908
		Summe	868	2949	1959	2147	1603	1338	2084	1555	1749	1797	1705	1380	1854	1672	1654	2136	1754	1904	1494	1790	1422	35946	34671	7	1181	35859	955	446128
XII. Mechanische Verletzungen.	163	Wundlaufen	19	262	327	324	164	114	330	179	490	357	247	115	427	380	271	381	175	328	198	436	518	6023	5994	—	5	5999	43	35355
	164	Wundreiten	2	22	40	53	14	38	67	52	25	39	11	34	152	53	26	31	13	13	17	22	27	749	748	—	1	749	2	6590
	165	Quetschung der Weichteile ohne äufsere Wunde	287	1625	944	1023	810	785	1381	1112	876	1215	701	669	935	572	819	1032	1016	925	817	925	573	18755	18494	2	265	18761	281	213165
	166	Quetschung innerer Organe	3	3	12	3	1	6	2	2	3	7	2	6	6	2	7	3	10	—	4	—	3	82	61	4	13	78	7	2961
	167	Zerreifsung innerer Organe	—	—	2	—	—	1	—	1	—	—	1	2	2	3	—	1	1	2	—	1	—	17	6	6	5	17	—	528
	168	Knochenbruch des Oberarms	10	7	6	3	2	3	2	1	5	5	4	7	1	1	3	7	3	1	2	1	1	65	34	—	26	60	15	4633
	169	Knochenbruch des Unterarms	35	33	25	13	17	7	13	23	15	23	14	13	14	16	17	19	17	10	10	14	17	330	268	—	59	327	38	14461
	170	Knochenbruch der Hand	11	32	15	22	9	13	9	16	16	36	12	11	14	8	11	24	15	13	16	25	13	330	286	—	41	327	14	11398
	171	Knochenbruch des Oberschenkels	20	7	5	2	4	3	2	7	2	8	7	1	3	2	2	4	4	5	4	4	5	81	14	—	72	86	15	8516
	172	Knochenbruch des Unterschenkels	96	56	33	31	16	46	14	28	27	40	29	21	33	26	51	28	38	34	23	34	27	635	370	1	258	629	102	42343
	173	Knochenbruch des Fufses	207	244	231	14	75	120	21	38	32	46	68	68	44	13	11	48	29	42	49	88	53	1334	1305	—	68	1373	168	40698
	174	Knochenbruch des Kopfes	17	12	6	16	9	8	8	9	6	17	7	9	5	12	8	17	13	13	12	10	6	203	145	22	39	206	14	7524
	175	Knochenbruch des Schlüsselbeins	18	18	14	9	10	9	10	7	12	15	8	12	15	17	10	18	14	11	13	12	6	240	211	—	21	232	26	8241

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang beim Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII (1.S.K.) Armeekorps	XIII (W.K.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2.S.K.) Armeekorps	Summe	Abgang dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
noch XII. Mechanische Verletzungen.	176	Knochenbruch des Schulterblatts	—	3	1	2	3	—	2	—	2	—	—	—	—	1	—	1	—	1	4	1	—	21	16	—	4	20	1	1000
	177	Knochenbruch der Rippen	3	2	2	4	6	2	3	4	4	3	4	5	2	1	15	4	1	—	3	3	4	72	65	—	6	71	4	1864
	178	Knochenbruch der Wirbelsäule	4	1	—	—	2	—	—	1	—	2	—	—	—	—	1	1	1	—	1	—	1	11	1	2	10	13	2	808
	179	Knochenbruch des Beckens	1	—	3	1	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	1	—	10	5	—	5	10	1	717
	180 und 181	Verstauchung der Gelenke	268	1398	950	977	728	977	848	814	873	1014	613	578	953	537	1359	1157	908	960	870	1054	705	18273	17862	—	391	18253	288	221226
	182	Verrenkung der Gelenke der oberen Gliedmafsen	40	53	30	23	10	24	18	29	28	31	28	25	19	24	24	32	32	19	24	36	29	538	468	—	78	546	32	16660
	183	Verrenkung der Gelenke der unteren Gliedmafsen	7	7	9	3	2	—	2	2	5	5	1	2	4	4	2	6	2	3	4	7	8	78	52	—	25	77	8	3168
	184	Verrenkung anderer Gelenke	2	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	7	7	1	1	9	—	131
	185	Wunden Schufs-	36	27	16	9	13	15	11	17	19	15	13	14	13	19	22	18	16	20	11	14	16	318	244	8	65	317	37	12828
	186	Wunden Hieb- und Schnitt-	63	310	181	173	114	145	188	155	178	234	138	91	201	151	126	194	198	175	157	148	147	3404	3344	—	68	3412	55	42042
	187	Wunden Stich-	24	109	67	60	39	51	81	53	58	71	39	38	77	37	64	62	57	72	69	60	45	1209	1184	1	23	1208	25	14801
	188	Wunden Rifs- und Quetsch-	177	940	665	724	389	600	657	540	604	666	423	354	1011	471	570	752	559	749	526	599	473	12272	12160	—	103	12263	186	144267
	189	Wunden Bifs- . . .	6	18	14	10	12	14	23	23	27	14	7	11	26	32	21	32	20	17	11	19	20	371	371	—	1	372	5	4818
	190	Verbrennung	24	165	90	99	50	49	66	68	84	104	61	47	76	51	75	81	67	73	79	84	78	1544	1534	—	7	1541	27	20212
	191	Erfrierung (Frostschäden)	2	46	103	145	28	68	111	70	89	73	32	60	115	36	69	111	90	75	66	123	32	1542	1531	—	12	1543	1	16389
	192	Andere Wunden und Verletzungen	16	62	24	45	29	38	13	72	4	21	24	32	4	4	193	60	65	9	25	6	3	733	697	3	32	732	17	9757
		Summe	1398	5462	3817	3790	2556	3136	3882	3324	3485	4058	2494	2225	4153	2473	3778	4124	3366	3570	3016	3728	2810	69247	67477	50	1704	69231	1414	907101
XIII. Andere Krankheiten.	193	Selbstverstümmelung	—	—	4	1	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	10	9	—	1	10	—	384
	194	Selbstmordversuch	3	5	6	3	4	15	2	6	2	1	3	2	1	5	4	6	4	3	6	6	10	94	55	14	20	89	8	3638
	195	Vorgetäuschte Krankheiten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	196	Allgemeine Körperschwäche	2	15	1	5	9	2	7	1	5	7	7	5	3	4	—	10	11	2	4	16	1	115	23	—	93	116	1	2116
	197	Altersschwäche	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	730
		Summe	7	20	11	9	14	18	9	7	7	8	10	8	4	9	4	16	15	5	10	24	11	219	87	14	114	215	11	6868
XIV.	198	Zur Beobachtung	94	401	321	197	141	162	240	239	233	339	91	228	206	116	362	262	371	160	140	305	197	4711	—	—	4615	4615	190	76658
		Gesamtsumme	6762	29454	18198	18350	12373	12830	19128	15770	18030	20467	13976	13192	17142	13389	16966	20166	17857	19829	18935	18210	13911	343173	321236	826	20609	342671	7264	4925909
		Davon kamen in Lazarett- (einschliefslich Lazarett- und Revier-) Behandlung	—	11008	8864	7803	5526	5438	6760	7501	6266	7729	5906	5924	5686	4906	5455	7947	8007	7265	6676	6993	5073	136733	—	—	—	—	—	—

b) Nach der Zeit des Zugangs.

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat: Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	Abgang: dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen.	1	Pocken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	2	Windpocken	—	1	1	2	2	5	2	—	—	1	—	—	2	16	14	—	—	14	2	145
	3	Scharlach	9	21	49	29	60	74	74	46	32	15	10	9	7	426	361	21	44	426	9	17416
	4	Masern (Röteln)	1	16	29	17	45	64	104	56	56	44	19	9	7	466	452	—	9	461	6	8552
	5	Epidemische Ohrspeicheldrüsenentzündung	1	7	15	36	36	137	94	47	26	21	6	9	8	442	437	—	2	439	4	6193
	6	Diphtherie (Kroup)	4	12	27	35	44	42	33	25	31	17	14	13	19	312	269	6	26	301	15	8554
	7	Rose	14	43	61	45	65	51	75	71	68	37	36	24	23	599	571	5	19	595	18	13839
	8	Karbunkel (Milzbrand)	—	1	4	—	—	1	3	2	4	5	1	1	2	24	19	3	—	22	2	534
	9	Rotz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	10 und 11	Hospitalbrand, Pyämie, Septicämie	7	1	4	3	2	4	4	3	3	3	4	5	1	37	3	25	12	40	4	2610
	12	Gastrisches Fieber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	13	Unterleibstyphus	327	187	96	34	34	30	63	32	32	32	42	137	106	825	468	89	371	928	224	57956
	14	Flecktyphus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	15	Rückfallfieber	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	16	Wechselfieber	4	7	7	1	5	4	4	9	13	20	12	25	9	116	107	—	8	115	5	2690
	17	Grippe	9	62	194	218	1213	1136	865	289	158	97	121	71	42	4466	4379	9	75	4463	12	45675
	18	Tuberkulose: Akute Miliartuberkulose	1	1	2	2	5	1	3	5	3	1	—	3	—	26	—	27	—	27	—	1402
	19	Tuberkulose: der ersten Luftwege u. Lunge	99	121	67	36	85	76	98	73	80	81	80	59	34	890	1	80	833	914	75	52212
	20	Tuberkulose: der Knochen u. Gelenke	19	2	—	3	7	6	5	3	5	9	4	2	2	48	2	6	44	52	15	7797
	21	Tuberkulose: anderer Organe	23	12	10	3	7	9	9	15	14	20	5	4	3	111	25	27	68	120	14	9918
	22	Ruhr	28	5	2	1	2	—	1	1	—	3	14	430	66	525	449	14	7	470	83	17117
	23	Asiatische Cholera	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	24	Einheimische Cholera	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	1	—	3
	25	Epidemische Genickstarre	2	—	2	2	1	4	5	2	1	—	—	—	—	17	6	6	6	18	1	1012

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat													Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage
				Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
noch I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen.	26	Starrkrampf (Trismus, Tetanus)	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	1	4	2	—	1	3	1	193
	27	Akuter Gelenkrheumatismus	156	195	282	324	474	513	612	536	457	436	318	216	233	4596	3606	19	843	4468	284	190895
	28	Chronischer Gelenkrheumatismus	35	24	20	22	22	18	28	20	15	29	21	10	11	240	77	1	179	257	18	12470
	29	Gicht	1	4	1	7	2	4	3	13	6	9	5	3	5	62	52	1	8	61	2	1602
	30	Blutarmut	18	49	61	34	41	24	29	24	32	33	36	34	13	410	289	2	122	413	15	11461
	31 und 32	Purpura, Skorbut	2	4	2	7	7	3	9	13	10	6	6	3	2	72	57	2	11	70	4	2374
	33	Zuckerruhr	2	2	1	1	3	4	2	—	1	3	3	—	1	21	2	3	16	21	2	1268
	34	Vergiftung durch Alkohol (akut und chronisch)	1	5	2	1	5	5	6	5	4	9	5	3	4	54	47	3	4	54	1	637
	35	Vergiftung durch Gase	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	2	5	5	—	—	5	—	51
	36	Vergiftung durch andere Gifte .	—	3	5	2	—	—	1	2	—	2	—	—	4	19	17	—	2	19	—	187
	37	Trichinose	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	1	—	41
	38	Hitzschlag	6	—	—	—	—	—	—	—	5	14	15	22	7	63	54	8	6	68	1	915
	39	Bösartige Geschwülste	9	5	1	1	2	5	—	5	1	—	5	1	—	26	1	12	17	30	5	3024
	40	Andere allgemeine Erkrankungen	4	18	9	8	2	10	5	6	7	18	14	12	15	124	88	1	33	122	6	3136
		Summe	782	808	954	875	2172	2232	2139	1303	1064	966	797	1105	629	15044	11861	371	2766	14998	828	481879
II. Krankheiten des Nervensystems.	41	Geisteskrankheiten	31	38	65	39	29	31	22	26	25	30	13	15	2	335	8	—	333	341	25	19262
	42	Fallsucht	22	73	79	36	39	33	31	26	24	30	16	17	12	416	4	—	419	423	15	14016
	43	Erkrankungen im Gebiete einzelner Nervenbahnen	41	91	125	70	133	119	122	87	78	110	93	99	56	1183	1008	—	172	1180	44	26951
	44	Hirnhautentzündung	6	3	6	5	6	13	14	7	9	7	6	5	4	85	17	48	18	83	8	3909
	45	Krankheiten des Gehirns	8	6	7	11	12	4	10	3	9	7	10	6	4	89	43	12	34	89	8	3944
	46	Gehirn- (Rückenmark-) Erschütterung	7	21	20	16	16	21	17	14	23	20	14	17	16	215	181	3	28	212	10	5634
	47	Tabes dorsualis	—	2	—	1	—	—	2	1	—	—	—	1	—	7	—	—	6	6	1	509
	48	Andere Rückenmarkskrankheiten	3	5	3	6	2	3	4	2	2	2	2	1	1	33	3	3	28	34	2	2171
	49	Progressive Muskelatrophie	1	1	2	2	—	—	1	2	—	—	1	—	—	9	1	—	9	10	—	696
	50	Neurasthenie . . .	20	22	29	13	24	13	22	17	21	23	31	16	19	250	154	—	104	258	12	6725
	51	Hysterie	15	21	24	25	17	7	17	11	10	18	11	8	5	174	66	—	112	178	11	6912
	52	Andere Krankheiten des Nervensystems	5	23	21	11	18	7	7	10	16	17	16	11	4	161	97	—	66	163	3	3587
		Summe	159	306	381	235	296	251	269	206	217	264	213	196	123	2957	1582	66	1329	2977	139	94316

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat													Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage
				Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
III. Krankheiten der Atmungsorgane.	53	Krankheiten der Nase und Nebenhöhlen	6	73	80	47	82	72	73	44	44	55	43	45	17	675	597	—	74	671	10	10107
	54	Akuter Kehlkopf- und Luftröhrenkatarrh	21	371	451	477	2820	2760	2148	981	566	359	307	215	165	11620	11570	1	39	11610	31	89955
	55	Andere Krankheiten der ersten Luftwege und Stimmwerkzeuge	4	5	5	2	18	7	10	9	2	2	2	—	1	63	16	—	50	66	1	3257
	56	Akuter Bronchialkatarrh	158	1363	1458	1207	4588	4445	3783	2207	1576	1436	1522	1261	767	25613	25248	3	291	25542	229	265172
	57	Chronischer Katarrh der Luftwege	99	324	128	63	107	92	81	64	65	62	74	40	32	1132	231	2	947	1180	51	54446
	58	Akute Lungenentzündung	118	207	250	181	605	457	498	479	467	228	225	127	175	3899	2881	139	820	3840	177	148470
	59	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes	20	25	14	12	13	25	17	8	12	17	19	9	10	181	23	5	157	185	16	9346
	60	Brustfellentzündung und Ausgänge	215	126	134	96	188	177	210	178	165	182	191	154	123	1924	1097	31	811	1939	200	106489
	61	Lungenerweiterung	5	19	7	7	1	2	1	3	2	4	7	2	2	57	20	1	39	60	2	1537
	62	Asthma	2	14	10	6	6	5	6	1	3	5	6	6	5	73	38	—	36	74	1	1777
	63	Andere Krankheiten der Atmungsorgane	—	4	2	2	2	—	2	1	2	1	—	—	—	16	1	2	13	16	—	798
		Summe	648	2531	2539	2100	8430	8042	6829	3975	2904	2351	2396	1859	1297	45253	41722	184	3277	45183	718	691354
IV. Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe.	64	Entzündung des Herzbeutels	10	2	4	4	1	2	2	3	2	5	6	3	2	36	10	4	26	40	6	2251
	65	Idiopathische Herzvergrößerung	5	20	15	16	6	3	7	10	8	6	13	11	6	121	28	—	88	116	10	3996
	66	Erkrankung der Herzklappen	43	176	71	39	45	40	45	57	45	30	41	31	21	641	13	8	629	650	34	27671
	67	Nervöse Störung der Herztätigkeit	34	179	104	49	66	59	48	42	56	49	46	45	20	763	246	—	536	782	15	22074
	68	Andere Herzkrankheiten	12	14	16	12	11	9	9	11	11	9	8	7	3	120	28	4	95	127	5	4292
	69	Pulsadergeschwulst	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2	2	—	169
	70	Hämorrhoiden . .	3	26	30	28	29	30	34	32	30	31	31	50	30	381	368	—	6	374	10	5322
	71	Krampfadern . . .	12	26	51	28	29	25	52	42	43	47	54	49	24	470	358	—	117	475	7	4957
	72	Venenentzündung	4	3	3	3	3	3	4	3	3	3	4	3	5	40	30	—	13	43	1	1331

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat: Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	Abgang: dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
noch IV. Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe.	73 bis 75	Erkrankung der Lymphgefäfse und Lymphdrüsen	99	274	317	282	388	391	470	381	352	418	463	362	191	4289	4145	1	143	4289	99	76122
	76	Kropf	2	5	9	5	6	—	2	5	3	4	7	6	5	57	32	—	23	55	4	1684
	77	Leukämie	3	—	2	1	—	1	1	1	1	—	2	—	—	9	1	3	8	12	—	615
	78	Perniziöse Anämie	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	24
	79	Andere Krankheiten der Gruppe IV	—	1	2	3	1	1	3	1	—	4	3	—	—	19	9	1	8	18	1	798
		Summe	227	726	625	471	585	564	678	588	554	606	678	567	307	6949	5268	22	1694	6984	192	151306
V. Krankheiten der Ernährungsorgane.	80	Krankheiten der Kiefer u. Zähne	26	360	448	353	511	500	465	390	318	331	365	331	202	4574	4566	—	11	4577	23	23407
	81	Zungenentzündung	3	5	5	6	6	5	5	4	3	—	6	2	5	52	53	—	1	54	1	583
	82	Mandelentzündung	74	1290	2268	1999	3790	4283	3635	2035	1673	1283	1183	1102	658	25199	25160	1	10	25171	102	149560
	83	Andere Mund- und Rachenkrankheiten	6	27	40	35	53	63	64	40	32	22	25	27	9	437	432	2	6	440	3	3784
	84	Krankheiten der Speicheldrüsen	—	4	17	8	21	33	25	16	13	5	13	7	10	172	169	1	—	170	2	2430
	85	Krankheiten der Speiseröhre	—	1	4	—	—	1	—	—	—	1	1	1	—	9	8	—	1	9	—	54
	86	Akuter Magenkatarrh	99	799	850	663	973	986	958	676	705	944	1371	1437	694	11056	10986	—	56	11042	113	76900
	87	Chronischer Magenkatarrh	25	42	40	24	20	26	23	17	22	28	26	26	15	309	170	—	145	315	19	10427
	88	Magenblutung bzw. Magengeschwür	4	11	7	7	2	6	2	3	8	7	8	4	5	70	30	4	32	66	8	2978
	89	Akuter Darmkatarrh	76	468	574	376	565	510	575	420	466	641	1082	2353	786	8816	8776	2	31	8809	83	57815
	90	Chronischer Darmkatarrh	8	7	6	6	3	9	6	7	4	8	9	3	6	74	53	—	24	77	5	2519
	91	Brechdurchfall . .	—	5	12	1	3	1	1	3	2	8	21	30	5	92	90	—	1	91	1	606
	92	Unterleibsbrüche	7	145	96	44	79	68	71	54	59	75	73	68	45	877	197	—	681	878	6	5454
	93	Eingeklemmter Bruch	—	4	—	2	2	4	2	1	1	—	1	1	—	18	7	—	11	18	—	331
	94	Innerer Darmverschlufs	—	—	2	2	1	—	1	2	-	—	—	1	2	11	7	2	2	11	—	189
	95	Darm-, Blinddarmentzündung	76	68	72	54	109	70	69	89	60	87	86	95	59	918	695	22	204	921	73	39638
	96	Bauchfellentzündung u. Ausgänge	7	5	1	5	5	4	10	6	2	8	9	4	3	62	22	25	17	64	5	3609
	97	Katarrhalische Gelbsucht	29	56	62	45	49	63	35	26	23	31	47	51	31	519	499	2	23	524	24	13184
	98	Krankheiten der Leber und deren Ausführungsgänge	4	6	3	6	4	8	9	5	1	5	4	3	3	57	31	9	16	56	5	2580

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat													Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage
				Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
noch V. Krankheiten der Ernährungsorgane.	99	Krankheiten des Mastdarms	4	10	3	3	8	3	6	2	5	7	7	7	5	66	46	—	15	61	9	2680
	100	Eingeweidewürmer	4	33	40	34	59	39	51	36	29	47	67	95	33	563	564	—	—	564	3	2666
	101	Andere Krankheiten der Ernährungsorgane	2	11	13	6	17	11	9	4	8	10	6	4	3	102	81	2	17	100	4	2127
		Summe	454	3357	4563	3679	6280	6693	6022	3836	3434	3548	4410	5652	2579	54053	52642	72	1304	54018	489	403521
VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschliesslich der venerischen.	102 und 103	Krankheiten der Nieren, Nebennieren und Harnleiter	36	52	36	32	37	41	38	37	31	22	21	18	17	382	176	22	188	386	32	22028
	104 und 105	Blasenkatarrh u. andere Blasenkrankheiten	9	45	72	67	58	84	62	31	25	35	40	26	17	562	447	—	108	555	16	13903
	106 bis 108	Krankheiten der Vorsteherdrüse, Eichel, Vorhaut und Harnröhre	14	146	107	80	88	96	76	72	85	98	100	76	46	1070	1057	—	7	1064	20	13166
	109	Wasserbruch	2	20	20	4	14	14	24	12	7	13	11	18	9	166	135	—	27	162	6	3484
	110	Krampfaderbruch	1	5	15	5	9	12	11	7	12	14	11	8	3	112	102	—	10	112	1	1024
	111	Andere Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	7	13	13	12	15	18	11	8	17	15	15	6	6	149	125	—	26	151	5	3358
		Summe	69	281	263	200	221	265	222	167	177	197	198	152	98	2441	2042	22	366	2430	80	56963
VII. Venerische Krankheiten.	112	Tripper	235	1390	484	290	467	351	306	389	319	418	438	430	281	5563	5334	—	210	5544	254	214217
	113	Hoden- und Nebenhodenentzündung	12	33	37	31	44	41	35	36	27	32	26	45	29	416	406	—	4	410	18	8873
	114	Spitze Feigwarzen	2	39	20	12	14	20	13	25	15	19	12	15	4	208	207	—	—	207	3	3490
	115	Weicher Schanker	56	191	103	58	101	101	70	84	77	110	98	111	83	1187	1166	—	10	1176	67	34529
	116	Bubo	7	14	10	3	10	4	10	13	13	13	10	3	3	106	107	—	1	108	5	4444
	117	Konstitutionelle Syphilis	150	326	158	89	152	150	137	141	138	167	195	175	85	1913	1904	—	63	1967	96	79018
		Summe	462	1993	812	483	788	667	571	688	589	759	779	779	485	9393	9124	—	288	9412	443	344571
VIII. Augenkrankheiten.		a. Ansteckende.																				
	118	Die kontagiöse Augenkrankheit: Granulöser (follikulärer) Bindehautkatarrh	6	137	18	8	13	14	10	14	6	5	11	19	8	263	199	—	60	259	10	8986
	119	Die kontagiöse Augenkrankheit: Granulöse (follikuläre) Bindehauterkrankung und Folgezustände	2	13	6	1	5	1	2	1	1	3	2	4	2	41	26	—	13	39	4	1768

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat													Abgang				Bestand bleiben	Behandlungstage
				Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe		
noch VIII. Augenkrankheiten.	120	Akute Blennorrhoe	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	1	—	—	4	4	—	—	4	—	75
	121	Chronische Blennorrhoe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	122	Tripper-Blennorrhoe	—	2	2	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	7	—	—	6	6	1	542
		Summe a	8	152	26	10	19	15	12	16	9	8	14	24	10	315	229	—	79	308	15	11371
		b. Nicht ansteckende.																				
	123	Krankheiten der Lider	2	101	139	93	133	139	121	90	85	91	74	64	39	1169	1150	—	17	1167	4	7798
	124	Krankheiten der Bindehaut	54	557	504	340	490	494	550	439	466	467	407	365	202	5281	5200	—	72	5272	63	51031
	125	Krankheiten der Tränenorgane	3	19	16	7	3	10	11	4	10	2	6	4	3	95	74	—	22	96	2	2106
	126	Krankheiten der Augenmuskeln	1	8	6	2	1	3	5	6	4	2	4	5	1	47	31	—	16	47	1	1155
	127	Krankheiten der Hornhaut	43	107	76	77	78	75	73	64	80	82	81	86	54	933	892	—	41	933	43	21872
	128	Krankheiten der Regenbogenhaut	11	8	12	7	9	10	7	13	12	12	6	6	4	106	97	—	13	110	7	4728
	129	Krankheiten der Linse	2	1	—	—	1	2	1	1	1	3	1	2	3	16	2	—	13	15	3	859
	130	Krankheiten der Aderhaut	2	6	4	3	2	6	2	3	1	4	1	3	2	37	11	—	26	37	2	1499
	131	Krankheiten des Sehnerven und der Netzhaut	8	16	12	6	6	9	7	7	5	4	4	6	2	84	28	—	62	90	2	3840
	132	Krankheiten und Fehler des Brechungs- und Einstellungsvermögens	2	50	34	18	12	11	9	9	7	2	4	6	1	163	92	1	71	164	1	3028
	133	Nachtblindheit	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	1	1	1	6	4	—	2	6	—	139
	134	Andere Augenkrankheiten	2	8	4	2	5	4	5	2	3	2	2	3	2	42	28	—	15	43	1	1128
		Gesamtsumme (a und b)	138	1034	834	565	759	778	803	654	684	679	605	575	324	8294	7838	1	449	8288	144	110554
IX. Ohrenkrankheiten.	135	Krankheiten der Ohrmuschel	3	5	8	6	24	21	20	15	8	10	4	9	3	133	134	—	—	134	2	2036
	136	Krankheiten des äufseren Gehörgangs	15	133	128	75	169	167	154	114	82	115	152	92	36	1417	1413	—	9	1442	10	16061
	137	Krankheiten des mittleren und inneren Ohrs	159	914	344	245	473	494	470	315	262	420	490	359	147	4933	4079	5	870	4954	138	125218
	138	Schwerhörigkeit	2	50	8	12	12	12	7	4	6	2	11	11	6	141	79	—	60	139	4	2773
	139	Andere Ohrenkrankheiten	—	1	—	—	1	1	1	2	2	2	2	1	1	14	14	—	—	14	—	260
		Summe	179	1103	488	338	679	695	652	450	360	549	659	472	193	6638	5719	5	939	6663	154	146348

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat: Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	Abgang: dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
X. Krankheiten der äufseren Bedeckungen.	140	Krätze.	6	123	122	109	199	144	138	87	65	35	32	30	35	1119	1121	—	1	1122	3	5710
	141	Akute Hautkrankheiten	88	521	506	356	505	473	470	491	399	500	429	328	220	5198	5157	—	38	5195	91	80740
	142	Chronische Hautkrankheiten	19	76	51	27	48	58	48	37	45	36	44	35	10	515	439	—	83	522	12	17517
	143	Chronisches Unterschenkelgeschwür	12	58	47	33	57	50	57	61	40	41	44	34	20	542	492	—	40	532	22	14708
	144	Panaritium	112	538	927	647	708	670	756	543	495	326	276	276	215	6377	6243	1	144	6388	101	129334
	145	Zellgewebsentzündung u. Ausgänge	719	2457	3519	3004	3396	3313	3744	3073	2834	3052	3287	3065	2324	37068	36671	11	234	36916	871	476318
	146	Furunkel	312	2158	3116	2363	3092	2811	3056	2534	2243	2430	2399	2553	1550	30305	30202	—	16	30218	399	270825
	147	Gutartige Geschwülste	8	62	65	56	63	80	65	54	59	81	91	73	34	783	768	—	17	785	6	11154
	148	Andere Krankheiten der äufseren Bedeckungen	1	14	13	10	7	8	10	11	9	7	12	11	9	121	110	—	10	120	2	2036
		Summe	1277	6007	8366	6605	8075	7607	8344	6891	6189	6508	6614	6405	4417	82028	81203	12	583	81798	1507	1008342
XI. Krankheiten der Bewegungsorgane.	149 und 150	Entzündung der Knochenhaut und Knochen	87	155	333	454	601	445	502	386	349	403	307	226	190	4351	4120	6	220	4346	92	80989
	151	Mifsbildung der Knochen	2	11	10	6	8	2	5	9	6	2	4	5	6	74	41	—	28	69	7	1847
	152	Akute Gelenkentzündung	61	167	208	162	223	215	230	185	149	188	165	139	119	2150	2013	1	115	2129	82	43002
	153	Chronische Gelenkentzündung	30	74	59	35	55	34	50	30	31	25	31	18	15	457	160	—	315	475	12	18855
	154	Mifsbildung der Gelenke	—	6	6	3	3	4	9	2	2	3	3	1	3	45	29	—	13	42	3	709
	155	Fufsgeschwulst .	540	840	1273	721	812	551	801	890	1411	1661	1889	1429	1808	14086	13889	—	127	14016	610	162374
	156	Plattfüfsigkeit und Folgezustände	5	46	85	54	76	38	64	55	49	30	26	26	17	566	431	—	138	569	2	7672
	157	Andere Verbildungen des Fufses u. Folgezustände	—	4	8	3	5	3	2	—	2	1	1	—	—	29	10	—	19	29	—	538
	158	Muskelrheumatismus	57	518	708	524	944	976	853	575	508	579	625	554	387	7751	7721	—	30	7751	57	54053
	159	Exerzier- und Reitknochen	2	1	1	1	3	2	—	1	7	5	1	7	1	30	25	—	5	30	2	798
	160	Andere Krankheiten der Muskeln	7	42	55	22	20	17	19	6	12	13	8	15	6	235	172	—	63	235	7	4383
	161 und 162	Krankheiten der Schleimbeutel u. Sehnen	77	415	607	408	637	573	688	532	460	540	517	409	386	6172	6060	—	108	6168	81	70908
		Summe	868	2279	3353	2393	3387	2860	3223	2671	2986	3450	3577	2829	2938	35946	34671	7	1181	35859	955	446128

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat: Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	Abgang: dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
XII. Mechanische Verletzungen.	163	Wundlaufen	19	224	343	276	413	354	628	495	541	724	899	593	533	6023	5994	—	5	5999	43	35355
	164	Wundreiten	2	51	124	126	117	85	92	40	46	28	20	13	7	749	748	—	1	749	2	6590
	165	Quetschung der Weichteile ohne äufsere Wunde	287	1354	1805	1224	1784	1975	1767	1402	1574	1636	1866	1592	776	18755	18494	2	265	18761	281	213165
	166	Quetschung innerer Organe	3	6	8	3	8	6	6	10	5	10	7	7	6	82	61	4	13	78	7	2961
	167	Zerreifsung innerer Organe	—	2	1	1	2	1	3	1	1	4	1	—	—	17	6	6	5	17	—	528
	168	Knochenbruch des Oberarms	10	5	4	7	3	8	4	3	4	5	6	6	10	65	34	—	26	60	15	4633
	169	Knochenbruch des Unterarms	35	31	32	20	27	26	22	33	23	37	28	27	24	330	268	—	59	327	38	14461
	170	Knochenbruch der Hand	11	29	33	18	29	28	24	25	27	34	36	31	16	330	286	—	41	327	14	11398
	171	Knochenbruch des Oberschenkels	20	11	4	7	9	16	7	3	5	9	2	6	2	81	14	—	72	86	15	8516
	172	Knochenbruch des Unterschenkels	96	44	48	45	70	72	50	49	63	51	43	45	55	635	370	1	258	629	102	42343
	173	Knochenbruch des Fufses	207	46	44	42	52	39	47	72	169	165	243	175	240	1334	1305	—	68	1373	168	40698
	174	Knochenbruch des Kopfes	17	19	12	20	23	22	15	14	18	16	18	14	12	203	145	22	39	206	14	7524
	175	Knochenbruch des Schlüsselbeins	18	20	21	10	18	29	4	16	19	19	33	27	24	240	211	—	21	232	26	8241
	176	Knochenbruch des Schulterblatts	—	1	3	3	3	1	—	2	2	1	2	3	—	21	16	—	4	20	1	1000
	177	Knochenbruch der Rippen	3	2	2	1	4	9	2	7	6	12	14	7	6	72	65	—	6	71	4	1864
	178	Knochenbruch der Wirbelsäule	4	—	1	2	1	—	2	1	1	1	—	1	1	11	1	2	10	13	2	808
	179	Knochenbruch des Beckens	1	1	3	—	—	1	1	1	2	1	—	—	—	10	5	—	5	10	1	717
	180 und 181	Verstauchung der Gelenke	268	1351	1943	1251	1776	1715	1774	1403	1451	1610	1764	1335	900	18273	17862	—	391	18253	288	221226
	182	Verrenkung der Gelenke der oberen Gliedmafsen	40	46	46	44	52	39	34	37	48	57	56	42	37	538	468	—	78	546	32	16660
	183	Verrenkung der Gelenke der unteren Gliedmafsen	7	9	12	5	4	6	8	4	7	7	8	5	3	78	52	—	25	77	8	3168
	184	Verrenkung anderer Gelenke	2	1	—	—	2	—	—	1	1	—	—	2	—	7	7	1	1	9	—	131
	185	Schufs-Wunden	36	18	19	25	27	17	19	24	32	35	45	26	31	318	244	8	65	317	37	12828
	186	Hieb- u. Schnitt-Wunden	63	333	337	246	327	288	280	233	223	324	356	287	170	3404	3344	—	68	3412	55	42042
	187	Stich-Wunden	24	92	103	78	134	103	104	110	138	91	107	88	61	1209	1184	1	23	1208	25	14801
	188	Rifs- u. Quetsch-Wunden	177	981	1035	1058	1281	1150	1075	961	995	1110	1156	930	540	12272	12160	—	103	12263	186	144267
	189	Bifs-Wunden	6	43	52	32	32	32	38	37	24	19	20	16	26	371	371	—	1	372	5	4818

Krankheitsgruppe	No. der Krankheit	Krankheit	Bestand waren	Zugang im Monat: Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Summe	Abgang: dienstfähig	gestorben	anderweitig	Summe	Bestand bleiben	Behandlungstage
noch XII. Mechanische Verletzungen.	190	Verbrennung . . .	24	159	155	143	179	171	145	115	111	103	109	99	55	1544	1534	—	7	1541	27	20212
	191	Erfrierung (Frostschäden)	2	13	55	63	310	581	390	118	11	—	—	—	1	1542	1531	—	12	1543	1	16389
	192	Andere Wunden u. Verletzungen	16	84	113	46	65	61	69	55	48	50	56	55	31	733	697	3	32	732	17	9757
		Summe	1398	4976	6358	4796	6752	6835	6610	5272	5595	6159	6895	5432	3567	69247	67477	50	1704	69231	1414	907101
XIII. Andere Krankheiten.	193	Selbstverstümmelung	—	2	2	1	1	1	2	—	1	—	—	—	—	10	9	—	1	10	—	384
	194	Selbstmordversuch	3	6	11	7	12	4	10	11	9	7	9	3	5	94	55	14	20	89	8	3638
	195	Vorgetäuschte Krankheiten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	196	Allgemeine Körperschwäche	2	24	25	14	6	5	8	8	5	3	9	6	2	115	23	—	93	116	1	2116
	197	Altersschwäche	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	730
		Summe	7	32	38	22	19	10	20	19	15	10	18	9	7	219	87	14	114	215	11	6868
XIV.	198	Zur Beobachtung	94	1018	576	313	385	322	303	246	206	274	299	362	407	4711	—	-	4615	4615	190	76658
		Gesamtsumme	6762	26451	30150	23075	38828	37821	36685	26966	24974	26320	28138	26394	17371	343173	321236	826	20609	342671	7264	4925909
		Davon kamen in Lazarett- (einschliefslich Lazarett- und Revier-) Behandlung	—	13843	12197	9023	14518	13289	12927	10439	9933	10269	10637	10373	9285	136733	—	—	—	—	—	—

4. Die durchschnittliche Iststärke der Armeekorps in den einzelnen Monaten.

Armeekorps	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	im Durchschnitt während des Winterhalbjahres	April	Mai	Juni	Juli	August	September	im Durchschnitt während des Sommerhalbjahres	durchschnittlich während des Berichtsjahres
Gardekorps	40120	44983	44384	44561	44570	44680	43883	46294	45348	45870	44416	43880	41654	44577	44230
I. Armeekorps	29320	31932	31755	31862	31772	31849	31415	31856	32561	32270	31433	33881	30661	32110	31763
II. Armeekorps	23948	26139	25980	25961	25840	26368	25706	26071	26251	27977	26088	25840	23229	25909	25808
III. Armeekorps	21347	23753	23553	23630	23709	23747	23290	24355	24393	25425	23754	23473	21430	23805	23547
IV. Armeekorps	20570	22774	22675	22823	22722	22786	22392	22659	22528	23745	22895	23240	19113	22363	22378
V. Armeekorps	23910	26029	25760	25950	25945	26032	25604	26412	26411	27029	25296	25650	21366	25361	25483
VI. Armeekorps	24230	26630	26405	26466	26395	26374	26083	26386	27559	28824	26191	25928	24317	26534	26309
VII. Armeekorps	24503	26989	26778	26671	26606	26707	26376	27241	27446	27790	29095	27288	23118	26996	26686
VIII. Armeekorps	25916	27654	27496	27481	27304	28168	27337	28353	28040	30010	27528	27145	26937	28002	27669
IX. Armeekorps	22692	25486	25190	25259	25081	25111	24803	25167	25634	26757	26529	25546	22101	25289	25046
X. Armeekorps	20375	22386	22183	22140	22129	22052	21878	22913	22761	23447	22316	22052	20037	22254	22066
XI. Armeekorps	18615	20846	20668	20650	20538	20502	20303	20518	21271	21740	21145	20318	18076	20511	20407
XII. (1.K.S.)A.-K.	16533	20740	20436	20547	20537	20444	19873	20762	21117	21842	20648	20440	18275	20514	20193
XIII. (K.W.)A.-K.	19211	22118	21926	21989	21899	21922	21511	23141	22633	21960	23089	21666	21001	22248	21880
XIV. Armeekorps	28072	31208	31020	30867	30923	30933	30504	33017	33126	32468	31223	31465	28966	31711	31107
XV. Armeekorps	28962	32449	32235	32113	31945	31876	31597	31180	31969	31174	30952	30372	27664	30552	31074
XVI. Armeekorps	25402	27946	27691	27608	27400	27342	27232	27203	27137	28973	26981	26860	26329	27247	27239
XVII. Armeekorps	26765	29870	29658	29502	29439	29279	29086	29782	29982	30236	29148	30395	28551	29682	29384
XVIII. Armeekorps	23826	26115	25910	25900	25894	25872	25586	26606	26803	27293	27709	25958	24013	26397	25992
XIX. (2.K.S.)A.-K.	16322	20619	20273	20383	20316	20338	19709	21161	21318	21780	21579	20563	18082	20747	20228
Armee . .	480639	536666	531976	532363	530964	532382	524168	541077	544288	556610	538015	531960	484920	532809	528489

5. Die Häufigkeit der Krankheitsgruppen und wichtigeren Krankheitsformen in den einzelnen Monaten, im Winterhalbjahre 1900/01 und Sommerhalbjahre 1901 nach Armeekorps.

In absoluten Zahlen und in $\frac{0}{00}$ zur bezüglichen monatigen und halbjährigen Iststärke.

Vorbemerkung. Die unter den Bezeichnungen der Krankheitsgruppen u. s. w. im Kopfe der Tabelle befindlichen Zahlen geben die laufenden Nummern der Krankheiten in den vorangegangenen Rapporten an.

Armeekorps	Monat	Monats-Iststärke	Gruppe I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen 1—40	1. Infektionskrankheiten überhaupt 1—26	davon: Pocken (ausschl. Windpocken) 1	Scharlach 3	Masern (Röteln) 4	Epidem. Ohrspeicheldrüsenentzündung 5	Diphtherie (Kroup) 6	Rose 7	Gastrisches Fieber 12	Unterleibstyphus 13	Wechselfieber 16	Tuberkulose 18—21	Ruhr 22	Epidem. Genickstarre 25	2. Akuter Gelenkrheumatismus 27	3. Chronischer Gelenkrheumatismus 28	4. Hitzschlag 38	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems 41—52	Gruppe III. Krankheiten der Atmungsorgane 53—63	davon 1. Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege 53—57	2. Akute Lungenentzündung 58	3. Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. No. 19 60	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe 64—79	davon Herzkrankheiten 64—68
Gardekorps	Oktober	40120 ‰	77 1,9	54 1,3	— —	1 0,02	2 0,05	— —	2 0,05	3 0,07	— —	7 0,17	1 0,02	12 0,30	1 0,02	— —	15 0,37	— —	— —	22 0,55	236 5,9	204 5,1	18 0,45	12 0,30	99 2,5	66 1,6
I. Armeekorps	Oktober	29320 ‰	60 2,0	40 1,3	— —	4 0,14	2 0,07	— —	1 0,03	2 0,07	— —	9 0,31	1 0,03	13 0,44	2 0,07	— —	16 0,55	1 0,03	— —	8 0,27	179 6,1	144 4,9	23 0,78	10 0,34	26 0,89	16 0,55
II. Armeekorps	Oktober	23948 ‰	41 1,7	28 1,1	— —	2 0,08	2 0,08	— —	— —	1 0,04	— —	5 0,20	— —	8 0,34	— —	— —	5 0,21	5 0,21	— —	11 0,46	135 5,6	106 4,4	11 0,46	14 0,58	19 0,79	12 0,50
III. Armeekorps	Oktober	21347 ‰	32 1,5	19 0,89	— —	— —	[illegible] 0,09	— —	— —	3 0,14	— —	6 0,28	— —	6 0,28	— —	— —	5 0,23	3 0,14	— —	25 1,2	62 2,9	54 2,5	4 0,19	3 0,14	25 1,2	6 0,28
IV. Armeekorps	Oktober	20570 ‰	27 1,3	15 0,73	— —	1 0,05	1 0,05	— —	— —	1 0,05	— —	2 0,10	1 0,05	7 0,34	— —	— —	8 0,39	2 0,10	— —	13 0,63	104 5,1	89 4,3	10 0,49	2 0,10	16 0,78	7 0,34
V. Armeekorps	Oktober	23910 ‰	29 1,2	10 0,42	— —	1 0,04	— —	— —	— —	1 0,04	— —	4 0,17	— —	4 0,17	— —	— —	14 0,59	— —	— —	11 0,46	123 5,1	105 4,4	9 0,38	5 0,21	42 1,8	28 1,2
VI. Armeekorps	Oktober	24230 ‰	29 1,2	15 0,62	— —	2 0,08	— —	1 0,04	1 0,04	— —	— —	4 0,17	1 0,04	6 0,25	— —	— —	11 0,45	1 0,04	— —	20 0,83	133 5,5	112 4,6	10 0,41	9 0,37	32 1,3	21 0,87
VII. Armeekorps	Oktober	24503 ‰	42 1,7	25 1,0	— —	2 0,08	1 0,04	— —	— —	3 0,12	— —	9 0,37	— —	10 0,41	— —	— —	12 0,49	— —	— —	18 0,73	165 6,7	144 5,9	14 0,57	4 0,16	57 2,3	33 1,3
VIII. Armeekorps	Oktober	25916 ‰	97 3,7	82 3,2	— —	1 0,04	3 0,12	— —	1 0,04	1 0,04	— —	67 2,6	— —	6 0,23	— —	— —	9 0,35	2 0,08	— —	17 0,66	181 7,0	154 5,9	11 0,42	10 0,39	49 1,9	18 0,69
IX. Armeekorps	Oktober	22692 ‰	45 2,0	27 1,2	— —	1 0,04	— —	2 0,09	— —	5 0,22	— —	6 0,26	1 0,04	10 0,44	— —	— —	11 0,48	1 0,04	— —	12 0,53	117 5,2	96 4,2	10 0,44	6 0,26	14 0,62	2 0,09
X. Armeekorps	Oktober	20375 ‰	28 1,4	18 0,88	— —	2 0,10	— —	1 0,05	3 0,15	— —	— —	2 0,10	1 0,05	6 0,29	1 0,05	— —	6 0,29	1 0,05	— —	15 0,74	76 3,7	62 3,0	6 0,29	4 0,20	20 0,98	10 0,49
XI. Armeekorps	Oktober	18615 ‰	28 1,5	17 0,91	— —	— —	— —	1 0,05	2 0,11	2 0,11	— —	3 0,16	— —	4 0,21	— —	— —	8 0,43	— —	— —	14 0,75	103 5,5	87 4,7	6 0,32	8 0,43	32 1,7	16 0,86
XII. (1. K. S.) Armeekorps	Oktober	16533 ‰	14 0,85	4 0,24	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	— —	2 0,12	— —	— —	3 0,18	— —	— —	10 0,60	76 4,6	62 3,8	5 0,30	7 0,42	16 0,97	6 0,36
XIII. (K. W.) Armeekorps	Oktober	19211 ‰	17 0,88	9 0,47	— —	— —	— —	— —	1 0,05	3 0,16	— —	2 0,10	— —	3 0,16	— —	— —	6 0,31	— —	— —	17 0,88	90 4,7	82 4,3	2 0,10	4 0,21	23 1,2	9 0,47
XIV. Armeekorps	Oktober	28072 ‰	36 1,3	15 0,53	— —	— —	— —	— —	— —	2 0,07	— —	6 0,21	— —	5 0,18	— —	— —	14 0,50	3 0,11	— —	19 0,68	91 3,2	80 2,8	5 0,18	1 0,04	53 1,9	22 0,78
XV. Armeekorps	Oktober	28962 ‰	50 1,7	26 0,90	— —	1 0,03	2 0,07	— —	— —	5 0,17	— —	12 0,41	— —	5 0,17	— —	— —	14 0,48	— —	— —	24 0,83	107 3,7	91 3,1	9 0,31	3 0,10	56 1,9	36 1,2
XVI. Armeekorps	Oktober	25402 ‰	52 2,0	39 1,5	— —	2 0,08	— —	1 0,04	— —	2 0,08	— —	26 1,0	— —	8 0,31	— —	— —	9 0,35	1 0,04	— —	13 0,51	194 7,6	168 6,6	21 0,83	3 0,12	26 1,0	12 0,47
XVII. Armeekorps	Oktober	26765 ‰	56 2,1	33 1,2	— —	1 0,04	1 0,04	1 0,04	— —	7 0,26	— —	10 0,37	1 0,04	10 0,37	1 0,04	— —	18 0,67	2 0,07	— —	14 0,52	115 4,3	84 3,1	15 0,56	11 0,41	26 0,97	12 0,45
XVIII. Armeekorps	Oktober	23826 ‰	25 1,0	10 0,42	— —	— —	— —	— —	— —	2 0,08	— —	1 0,04	— —	5 0,21	— —	— —	7 0,29	1 0,04	— —	15 0,63	175 7,3	155 6,5	9 0,38	8 0,34	68 2,9	44 1,8
XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Oktober	16322 ‰	23 1,4	13 0,80	— —	— —	— —	— —	1 0,06	— —	— —	6 0,37	— —	6 0,37	— —	— —	4 0,25	1 0,06	— —	8 0,49	69 4,2	57 3,5	9 0,55	2 0,12	27 1,7	15 0,92
Armee	Oktober	480639 ‰	808 1,7	499 1,0	— —	21 0,04	16 0,03	7 0,01	12 0,02	43 0,09	— —	187 0,39	7 0,01	136 0,28	5 0,01	— —	195 0,41	24 0,05	— —	306 0,64	2531 5,3	2136 4,4	207 0,43	126 0,26	726 1,5	391 0,81

Gruppe V. Krankheiten der Ernährungsorgane	Gruppe V. davon 1. Mandelentzündung	Gruppe V. davon 2. Akuter Magenkatarrh	Gruppe V. davon 3. Akuter Darmkatarrh	Gruppe V. davon 4. Katarrhalische Gelbsucht	Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen	Gruppe VII. Venerische Krankheiten	Gruppe VII. davon Konstitutionelle Syphilis	Gruppe VIII. Augenkrankheiten	Gruppe VIII. davon ansteckende	Gruppe IX. Ohrenkrankheiten	Gruppe X. Krankheiten der äußeren Bedeckungen	Gruppe X. davon Zellgewebsentzündung	Gruppe XI. Krankheiten der Bewegungsorgane	Gruppe XII. Mechanische Verletzungen	Gruppe XII. davon 1. Quetschungen, Zerreißungen	Gruppe XII. davon 2. Knochenbrüche	Gruppe XII. davon 3. Verstauchungen	Gruppe XII. davon 4. Verrenkungen	Gruppe XII. davon 5. Schußwunden	Gruppe XII. davon 6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riß-, Quetsch- und Bißwunden	Gruppe XII. davon 7. Andere Wunden und Verletzungen	Gruppe XIII. Andere Krankheiten	Gruppe XIII. davon Selbstmordversuche	Gruppe XIV. Zur Beobachtung	Summe des Zuganges
80—101	82	86	89	97	102—111	112—117	117	118—134	118—122	135—139	140—148	144—146	149—162	163—192	165—167	168—179	180 u. 181	182—184	185	186—189	192	193—197	194	198	1—198
279	128	65	24	7	19	176	24	71	5	67	501	435	238	458	141	21	119	5	5	124	14	3	—	95	2341
7,0	3,2	1,6	0,60	0,17	0,47	4,4	0,60	1,8	0,12	1,7	12,5	10,8	5,9	11,4	3,5	0,52	3,0	0,12	0,12	3,1	0,35	0,07	—	2,4	58,3
167	76	39	14	3	17	204	25	66	21	112	389	331	103	261	51	16	68	4	2	85	3	4	2	44	1640
5,7	2,6	1,8	0,48	0,10	0,58	7,0	0,85	2,3	0,72	3,8	13,3	11,3	3,5	8,9	1,7	0,55	2,3	0,14	0,07	2,9	0,10	0,14	0,07	1,5	55,9
175	78	41	24	2	14	94	18	66	15	66	387	338	125	314	79	9	83	1	—	95	3	1	—	33	1481
7,3	3,3	1,7	1,0	0,08	0,58	3,9	0,75	2,8	0,63	2,8	16,2	14,1	5,2	13,1	3,3	0,38	3,5	0,04	—	4,0	0,13	0,04	—	1,4	61,8
161	74	37	28	5	12	103	17	49	12	41	258	221	127	188	60	6	59	1	1	50	6	1	—	30	1114
7,5	3,5	1,7	1,3	0,23	0,56	4,8	0,80	2,3	0,56	1,9	12,1	10,4	5,9	8,8	2,8	0,28	2,8	0,05	0,05	2,3	0,28	0,05	—	1,4	52,2
129	42	25	21	2	16	76	15	54	9	37	239	197	95	194	36	11	57	2	1	70	3	1	1	35	1036
6,3	2,0	1,2	1,0	0,10	0,78	3,7	0,73	2,6	0,44	1,8	11,6	9,6	4,6	9,4	1,8	0,53	2,8	0,10	0,05	3,4	0,15	0,05	0,05	1,7	50,4
226	64	61	25	3	15	123	15	106	26	62	289	240	117	291	103	5	65	2	—	86	1	2	—	44	1480
9,5	2,7	2,6	1,0	0,13	0,63	5,1	0,63	4,4	1,1	2,6	12,1	10,0	4,9	12,2	4,3	0,21	2,7	0,08	—	3,6	0,04	0,08	—	1,8	61,9
173	78	38	17	2	17	100	12	61	7	42	284	252	84	254	87	6	74	3	—	64	2	1	—	44	1274
7,1	3,2	1,6	0,70	0,08	0,70	4,1	0,50	2,5	0,29	1,7	11,7	10,4	3,5	10,5	3,6	0,25	3,1	0,12	—	2,6	0,08	0,04	—	1,8	52,6
205	84	56	15	2	13	44	7	46	2	53	301	251	121	227	53	9	66	4	1	79	1	1	—	42	1335
8,4	3,4	2,3	0,61	0,08	0,53	1,8	0,29	1,9	0,08	2,2	12,3	10,2	4,9	9,3	2,2	0,37	2,7	0,16	0,04	3,2	0,04	0,04	—	1,7	54,5
307	101	70	87	2	11	55	6	56	5	38	376	306	139	350	120	17	90	4	1	84	3	2	—	55	1733
11,8	3,9	2,7	3,4	0,08	0,42	2,1	0,23	2,2	0 19	1,5	14,5	11,8	5,4	13,5	4,6	0,66	3,5	0,15	0,04	3,2	0,12	0,08	—	2,1	66,9
148	69	25	16	3	15	115	20	43	5	42	201	174	136	189	55	10	49	2	—	41	1	1	—	21	1099
6,5	3,0	1,1	0,71	0,13	0,66	5,1	0,88	1,9	0,22	1,9	8,9	7,7	6,0	8,3	2,4	0,44	2,2	0,09	—	1,8	0,04	0,04	—	0,93	48,4
87	32	21	14	2	4	49	9	32	3	19	202	187	74	155	45	7	48	3	1	39	2	1	—	35	797
4,3	1,6	1,0	0,69	0,10	0,20	2,4	0,44	1,6	0,15	0,93	9,9	9,2	3,6	7,6	2,2	0,34	2,4	0,15	0,05	1,9	0,10	0,05	—	1,7	39,1
146	51	42	16	3	8	54	9	41	—	28	267	228	126	214	59	10	54	3	—	69	1	—	—	37	1098
7,8	2,7	2,3	0,86	0,16	0,43	2,9	0,48	2,2	—	1,5	14,3	12,2	6,8	11,5	3,2	0,54	2,9	0,16	—	3,7	0,05	—	—	2,0	59,0
70	26	11	9	3	14	142	17	23	1	45	182	152	69	171	39	5	34	3	1	66	—	—	—	23	855
4,2	1,6	0,67	0,54	0,18	0,85	8,6	1,0	1,4	0,06	2,7	11,0	9,2	4,2	10,3	2,4	0,30	2,1	0,18	0,06	4,0	—	—	—	1,4	51,7
150	58	31	23	2	8	40	6	23	1	19	257	242	63	241	43	11	73	—	—	68	23	—	—	137	1085
7,8	3,0	1,6	1,2	0,10	0,42	2,1	0,31	1,2	0,05	0,99	13,4	12,6	3,3	12,5	2,2	0,57	3,8	—	—	3,5	1,2	—	—	7,1	56,5
175	73	38	28	5	13	67	17	47	2	47	389	352	131	296	65	15	77	2	2	102	10	—	—	64	1428
6,2	2,2	1,4	1,0	0,18	0,46	2,4	0,61	1,7	0,07	1,7	13,9	12,5	4,7	10,5	2,3	0,53	2,7	0,07	0,07	3,6	0,36	—	—	2,3	50,9
158	49	42	19	2	30	123	19	40	4	69	369	318	110	271	98	10	60	4	2	70	8	5	—	90	1502
5,5	1,7	1,5	0,66	0,07	1,0	4,2	0,66	1,4	0,14	2,4	12,7	11,0	3,8	9,4	3,4	0,35	2,1	0,14	0,07	2,4	0,28	0,17	—	3,1	51,9
178	62	54	28	3	12	105	20	56	15	100	357	304	128	226	60	15	69	1	—	67	—	1	1	14	1462
7,0	2,4	2,1	1,1	0,12	0,47	4,1	0,79	2,2	0,59	3,9	14,1	12,0	5,0	8,9	2,4	0,59	2,7	0,04	—	2,6	—	0,04	0,04	0,55	57,6
125	52	32	14	3	23	137	29	64	18	48	250	194	83	215	54	8	78	3	1	55	3	4	2	28	1188
4,7	1,9	1,2	0,52	0,11	0,86	5,1	1,1	2,4	0,67	1,8	9,3	7,2	3,1	8,0	2,0	0,30	2,9	0,11	0,04	2,1	0,11	0,15	0,07	1,0	44,4
203	62	58	21	1	9	61	11	61	—	98	347	300	143	283	73	15	83	5	—	72	—	4	—	81	1573
8,5	2,6	2,4	0,88	0,04	0,38	2,6	0,46	2,6	—	4,1	14,6	12,6	6,0	11,9	3,1	0,63	3,5	0,21	—	3,0	—	0,17	—	3,4	66,0
95	31	13	25	1	11	125	30	29	1	70	162	131	67	178	41	3	45	4	—	63	—	—	—	66	930
5,8	1,9	0,80	1,5	0,06	0,67	7,7	1,8	1,8	0,06	4,3	9,9	8,0	4,1	10,9	2,5	0,18	2,8	0,25	—	3,9	—	—	—	4,0	57,0
3357	1290	799	468	56	281	1993	326	1034	152	1103	6007	5153	2279	4976	1362	209	1351	56	18	1449	84	32	6	1018	26451
7,0	2,7	1,7	0,97	0,12	0,58	4,1	0,68	2,2	0,32	2,3	12,5	10,7	4,7	10,4	2,8	0,43	2,8	0,12	0,04	3,0	0,17	0,07	0,01	2,1	55,0

Armeekorps	Monat	Monats-Iststärke	Gruppe I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen 1–40	1. Infektionskrankheiten überhaupt 1–26	davon: Pocken (ausschl. Windpocken) 1	Scharlach 3	Masern (Röteln) 4	Epidem. Ohrspeicheldrüsenentzündung 5	Diphtherie (Kroup) 6	Rose 7	Gastrisches Fieber 12	Unterleibstyphus 13	Wechselfieber 16	Tuberkulose 18–21	Ruhr 22	Epidem. Genickstarre 25	2. Akuter Gelenkrheumatismus 27	3. Chronischer Gelenkrheumatismus 28	4. Hitzschlag 38	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems 41–52	Gruppe III. Krankheiten der Atmungsorgane 53–63	davon 1. Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege 53–57	2. Akute Lungenentzündung 58	3. Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. No. 19 60	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe 64–79	davon Herzkrankheiten 64–68
Gardekorps	November	44983	112	81	—	9	4	1	2	9	—	1	2	11	—	—	21	—	—	23	207	174	19	12	59	27
		‰	2,5	1,8	—	0,20	0,09	0,02	0,04	0,20	—	0,02	0,04	0,24	—	—	0,47	—	—	0,51	4,6	3,9	0,42	0,27	1,3	0,60
I. Armeekorps	November	31932	55	34	—	3	1	—	1	3	—	4	—	5	—	—	17	2	—	23	165	135	24	6	21	2
		‰	1,7	1,1	—	0,09	0,03	—	0,03	0,09	—	0,13	—	0,16	—	—	0,53	0,06	—	0,72	5,2	4,2	0,75	0,19	0,66	0,06
II. Armeekorps	November	26139	48	23	—	2	2	1	—	5	—	2	1	1	1	—	14	2	—	14	114	89	14	10	24	9
		‰	1,8	0,88	—	0,08	0,08	0,04	—	0,19	—	0,08	0,04	0,04	0,04	—	0,54	0,08	—	0,54	4,4	3,4	0,54	0,38	0,92	0,34
III. Armeekorps	November	23753	28	13	—	—	2	—	—	4	—	—	1	—	—	—	10	2	—	19	90	75	10	5	16	2
		‰	1,2	0,55	—	—	0,08	—	—	0,17	—	—	0,04	—	—	—	0,42	0,08	—	0,80	3,8	3,2	0,42	0,21	0,67	0,08
IV. Armeekorps	November	22774	37	15	—	2	—	—	1	2	—	—	—	5	—	—	17	1	—	21	65	59	3	—	19	2
		‰	1,6	0,66	—	0,09	—	—	0,04	0,09	—	—	—	0,22	—	—	0,75	0,04	—	0,92	2,9	2,6	0,13	—	0,83	0,09
V. Armeekorps	November	26029	40	15	—	4	—	2	—	1	—	2	—	3	—	—	16	2	—	25	145	116	17	10	34	7
		‰	1,5	0,58	—	0,15	—	0,08	—	0,04	—	0,08	—	0,12	—	—	0,61	0,08	—	0,96	5,6	4,5	0,65	0,38	1,3	0,27
VI. Armeekorps	November	26630	40	17	—	2	2	—	1	4	—	3	1	4	—	—	22	—	—	17	124	96	12	12	29	18
		‰	1,5	0,64	—	0,08	0,08	—	0,04	0,15	—	0,11	0,04	0,15	—	—	0,83	—	—	0,64	4,7	3,6	0,45	0,45	1,1	0,68
VII. Armeekorps	November	26989	34	25	—	1	—	—	—	2	—	6	—	6	—	—	7	1	—	15	160	132	16	10	31	12
		‰	1,3	0,93	—	0,04	—	—	—	0,07	—	0,22	—	0,22	—	—	0,26	0,04	—	0,56	5,9	4,9	0,59	0,37	1,1	0,44
VIII. Armeekorps	November	27654	95	80	—	6	2	—	—	2	—	8	—	4	—	—	9	2	—	13	151	126	13	10	41	12
		‰	3,4	2,9	—	0,22	0,07	—	—	0,07	—	0,29	—	0,14	—	—	0,33	0,07	—	0,47	5,5	4,6	0,47	0,36	1,5	0,43
IX. Armeekorps	November	25486	41	25	—	5	—	3	2	4	—	—	—	5	—	—	14	1	—	20	87	75	2	5	25	8
		‰	1,6	0,98	—	0,20	—	0,12	0,08	0,16	—	—	—	0,20	—	—	0,55	0,04	—	0,78	3,4	2,9	0,08	0,20	0,98	0,31
X. Armeekorps	November	22386	34	22	—	1	—	1	8	5	—	1	2	3	—	—	5	1	—	13	108	90	13	4	22	9
		‰	1,5	0,98	—	0,04	—	0,04	0,36	0,22	—	0,04	0,09	0,13	—	—	0,22	0,04	—	0,58	4,8	4,0	0,58	0,18	0,98	0,40
XI. Armeekorps	November	20846	45	33	—	1	6	2	1	1	—	2	—	6	—	—	10	1	—	16	119	111	5	3	34	11
		‰	2,2	1,6	—	0,05	0,29	0,10	0,05	0,05	—	0,10	—	0,29	—	—	0,48	0,05	—	0,77	5,7	5,3	0,24	0,14	1,6	0,53
XII. (1. K. S.) Armeekorps	November	20740	31	17	—	3	2	—	2	3	—	1	—	3	—	—	10	1	—	17	108	87	13	7	29	7
		‰	1,5	0,82	—	0,14	0,10	—	0,10	0,14	—	0,05	—	0,14	—	—	0,48	0,05	—	0,82	5,2	4,2	0,63	0,34	1,4	0,34
XIII. (K. W.) Armeekorps	November	22118	34	17	—	4	1	—	1	2	—	1	—	2	—	—	12	2	—	15	117	101	3	13	29	5
		‰	1,5	0,77	—	0,18	0,05	—	0,05	0,09	—	0,05	—	0,09	—	—	0,54	0,09	—	0,68	5,3	4,6	0,14	0,59	1,3	0,23
XIV. Armeekorps	November	31208	48	21	—	2	2	—	1	2	—	4	—	3	—	—	20	—	—	22	107	90	13	3	46	24
		‰	1,5	0,67	—	0,06	0,06	—	0,03	0,06	—	0,13	—	0,10	—	—	0,64	—	—	0,70	3,4	2,9	0,42	0,10	1,5	0,77
XV. Armeekorps	November	32449	81	66	—	1	1	—	1	2	—	53	—	5	—	—	9	1	—	33	115	98	12	3	40	13
		‰	2,5	2,0	—	0,03	0,03	—	0,03	0,06	—	1,6	—	0,15	—	—	0,28	0,03	—	1,0	3,5	3,0	0,37	0,09	1,2	0,40
XVI. Armeekorps	November	27946	51	23	—	2	—	3	2	2	—	4	—	6	—	1	22	—	—	12	168	148	14	5	30	6
		‰	1,8	0,82	—	0,07	—	0,11	0,07	0,07	—	0,14	—	0,21	—	0,04	0,79	—	—	0,43	6,0	5,3	0,50	0,18	1,1	0,21
XVII. Armeekorps	November	29870	40	18	—	—	3	—	1	5	—	1	—	2	1	—	21	—	—	18	123	83	28	9	16	8
		‰	1,3	0,60	—	—	0,10	—	0,03	0,17	—	0,03	—	0,07	0,03	—	0,70	—	—	0,06	4,1	2,8	0,94	0,30	0,54	0,27
XVIII. Armeekorps	November	26115	28	10	—	1	1	1	—	1	—	1	—	2	—	1	12	—	—	24	167	155	8	3	42	19
		‰	1,1	0,38	—	0,04	0,04	0,04	—	0,04	—	0,04	—	0,08	—	0,04	0,46	—	—	0,92	6,4	5,9	0,31	0,11	1,6	0,73
XIX. (2. K. S.) Armeekorps	November	20619	32	15	—	—	—	1	3	2	—	2	—	3	—	—	14	1	—	21	99	82	11	4	38	9
		‰	1,6	0,73	—	—	—	0,05	0,15	0,10	—	0,10	—	0,15	—	—	0,68	0,05	—	1,0	4,8	4,0	0,53	0,19	1,8	0,44
Armee	November	536666	954	570	—	49	29	15	27	61	—	96	7	79	2	2	282	20	—	381	2539	2122	250	134	625	210
		‰	1,8	1,1	—	0,09	0,05	0,03	0,05	0,12	—	0,18	0,01	0,15	—	—	0,53	0,04	—	0,71	4,7	4,0	0,47	0,25	1,2	0,39

Krankheiten der Ernährungsorgane	Gruppe V. davon 1. Mandelentzündung	2. Akuter Magenkatarrh	3. Akuter Darmkatarrh	4. Katarrhalische Gelbsucht	Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen	Gruppe VII. Venerische Krankheiten	davon Konstitutionelle Syphilis	Gruppe VIII. Augenkrankheiten	davon ansteckende	Gruppe IX. Ohrenkrankheiten	Gruppe X. Krankheiten der äußeren Bedeckungen	davon Zellgewebsentzündung	Gruppe XI. Krankheiten der Bewegungsorgane	Gruppe XII. Mechanische Verletzungen	davon 1. Quetschungen, Zerreißungen	2. Knochenbrüche	3. Verstauchungen	4. Verrenkungen	5. Schußwunden	6. Hieb-, Stich-, Riß-, Quetsch- und Bißwunden	7. Andere Wunden und Verletzungen	Gruppe XIII. Andere Krankheiten	davon Selbstmordversuche	Gruppe XIV. Zur Beobachtung	Summe des Zuganges
80—101	82	86	89	97	102—111	112—117	117	118—134	118—122	135—139	140—148	144—146	149—162	163—192	165—167	168—179	180 u. 181	182—184	185	186—189	192	193—197	194	198	1—198
414 9,2	249 5,5	68 1,5	24 0,53	4 0,09	18 0,40	69 1,5	19 0,42	59 1,3	1 0,02	38 0,84	688 15,3	644 14,3	263 5,8	468 10,4	145 3,2	16 0,36	149 3,3	6 0,13	2 0,04	109 2,4	8 0,18	3 0,07	— —	45 1,0	2466 54,8
216 6,8	147 4,6	18 0,56	21 0,66	3 0,09	12 0,38	72 2,3	16 0,50	49 1,5	2 0,06	31 0,97	433 13,6	395 12,4	158 4,0	352 11,0	91 2,8	9 0,28	95 3,0	2 0,06	— —	107 3,4	4 0,13	1 0,03	— —	30 0,94	1618 50,7
227 8,7	115 4,4	47 1,8	32 1,2	2 0,08	12 0,46	26 0,99	8 0,31	46 1,8	1 0,04	29 1,1	508 19,4	470 18,0	196 7,5	359 13,7	94 3,6	11 0,42	97 3,7	3 0,12	— —	84 3,2	11 0,42	1 0,04	— —	30 1,2	1634 62,5
179 7,5	82 3,5	45 1,9	18 0,76	6 0,25	10 0,42	33 1,4	3 0,13	33 1,4	1 0,04	18 0,76	279 11,7	241 10,1	163 6,9	228 9,6	72 3,0	3 0,13	76 3,2	1 0,04	— —	54 2,3	2 0,08	1 0,04	— —	18 0,76	1115 46,9
136 6,0	65 2,9	28 1,2	10 0,44	1 0,04	15 0,66	29 1,3	8 0,35	49 2,2	2 0,09	19 0,83	337 14,8	289 12,7	102 4,5	281 12,3	80 3,5	11 0,48	99 4,3	1 0,04	1 0,04	71 3,1	3 0,13	3 0,13	3 0,13	24 1,1	1137 49,9
242 9,3	112 4,3	40 1,5	23 0,88	4 0,15	10 0,38	42 1,6	7 0,27	48 1,8	3 0,12	22 0,84	417 16,0	362 13,9	192 7,4	377 14,5	160 6,1	8 0,31	82 3,2	— —	1 0,04	72 2,8	— —	1 0,04	1 0,04	38 1,5	1633 62,7
235 8,8	103 3,9	52 2,0	36 1,4	1 0,04	9 0,34	45 1,7	6 0,24	41 1,5	1 0,04	18 0,68	406 15,2	371 13,9	153 5,7	307 11,5	102 3,8	17 0,64	97 3,6	3 0,11	2 0,08	59 2,2	3 0,11	2 0,08	2 0,08	31 1,2	1457 54,7
193 7,2	96 3,6	42 1,6	17 0,63	1 0,04	12 0,44	40 1,5	7 0,26	33 1,2	— —	19 0,70	391 14,5	347 12,9	161 6,0	284 10,5	65 2,4	12 0,44	97 3,6	6 0,22	1 0,04	72 2,7	1 0,04	2 0,07	— —	28 1,0	1403 52,0
338 12,2	143 5,2	90 3,3	47 1,7	4 0,14	14 0,51	44 1,6	6 0,22	39 1,4	— —	25 0,90	550 19,9	490 17,7	172 6,2	364 13,2	120 4,3	11 0,40	101 3,7	5 0,18	2 0,07	77 2,8	— —	1 0,04	— —	26 0,94	1873 67,7
204 8,0	140 5,5	23 0,90	22 0,86	— —	12 0,47	36 1,4	6 0,24	40 1,6	2 0,08	22 0,86	322 12,6	291 11,4	216 8,5	211 8,3	64 2,5	14 0,55	55 2,2	3 0,12	2 0,08	42 1,6	10 0,39	2 0,08	— —	11 0,43	1249 49,0
173 7,7	92 4,1	27 1,2	28 1,2	1 0,04	8 0,36	24 1,1	4 0,18	16 0,71	— —	28 1,3	334 14,9	314 14,0	122 5,4	183 8,2	64 2,9	7 0,31	40 1,8	2 0,09	1 0,04	48 2,1	3 0,13	3 0,13	— —	28 1,2	1096 49,0
195 9,4	74 3,5	46 2,2	38 1,8	2 0,10	10 0,48	19 0,91	4 0,19	49 2,4	— —	23 1,1	439 21,1	386 18,5	181 8,7	448 21,5	119 5,7	9 0,43	116 5,6	1 0,05	— —	149 7,1	— —	— —	— —	35 1,7	1613 77,4
173 8,3	90 4,3	26 1,3	22 1,1	4 0,19	17 0,82	49 2,4	6 0,29	21 1,0	— —	16 0,77	321 15,5	290 14,0	174 8,4	257 12,4	74 3,6	10 0,48	67 3,2	2 0,10	— —	68 3,3	— —	1 0,05	— —	15 0,72	1229 59,3
271 12,3	122 5,5	29 1,3	48 2,2	2 0,09	9 0,41	23 1,0	6 0,27	29 1,3	— —	18 0,81	426 19,3	402 18,2	139 6,3	391 17,7	82 3,7	13 0,59	171 7,7	5 0,23	3 0,14	56 2,5	38 1,7	1 0,05	1 0,05	26 1,2	1528 69,1
247 7,9	115 3,7	46 1,5	32 1,0	7 0,22	20 0,64	44 1,4	11 0,35	48 1,5	— —	26 0,83	546 17,5	512 16,4	194 6,2	364 11,7	82 2,6	9 0,29	123 3,9	3 0,10	1 0,03	92 2,9	8 0,26	5 0,16	2 0,06	36 1,2	1753 56,2
209 6,1	97 3,0	39 1,2	30 0,92	5 0,15	15 0,46	62 1,9	8 0,25	44 1,4	1 0,03	34 1,0	442 13,6	395 12,2	155 4,8	321 9,9	91 2,8	15 0,46	107 3,3	2 0,06	1 0,03	72 2,2	15 0,46	4 0,12	— —	71 2,2	1626 50,1
253 9,1	116 4,2	61 2,2	32 1,1	5 0,18	13 0,47	42 1,5	10 0,36	54 1,9	2 0,07	26 0,93	433 15,5	385 13,8	138 4,9	252 9,0	81 2,9	6 0,21	83 3,0	2 0,07	— —	64 2,3	— —	1 0,04	1 0,04	9 0,32	1482 53,0
192 6,4	102 3,4	47 1,6	19 0,64	2 0,07	15 0,50	34 1,1	7 0,23	56 1,9	9 0,30	24 0,80	303 10,1	268 9,0	132 4,4	288 9,6	78 2,6	6 0,20	102 3,4	1 0,03	1 0,03	73 2,4	6 0,20	2 0,07	1 0,03	14 0,47	1257 42,1
251 9,6	117 4,5	47 1,8	28 1,1	5 0,19	13 0,50	28 1,1	5 0,19	50 1,9	— —	28 1,1	436 16,7	395 15,1	180 6,9	334 12,8	102 3,9	17 0,65	102 3,9	4 0,15	— —	75 2,9	— —	4 0,15	— —	30 1,1	1615 61,8
215 10,4	91 4,4	29 1,4	47 2,3	3 0,15	19 0,92	51 2,5	11 0,53	30 1,5	1 0,05	24 1,2	355 17,2	315 15,3	162 7,9	289 14,0	48 2,3	3 0,15	84 4,1	6 0,29	1 0,05	83 4,0	1 0,05	— —	— —	31 1,5	1366 66,2
4563 8,5	2268 4,2	850 1,6	574 1,1	62 0,12	263 0,49	812 1,5	158 0,29	834 1,6	26 0,05	488 0,91	8366 15,6	7562 14,1	3353 6,2	6358 11,8	1814 3,4	207 0,39	1943 3,6	58 0,11	19 0,04	1527 2,8	113 0,21	38 0,07	11 0,02	576 1,1	30150 56,2

Armeekorps	Monat	Monats-Iststärke	Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen 1—40	Gruppe I. 1. Infektionskrankheiten: überhaupt 1—26	davon: Pocken (ausschl. Windpocken) 1	Scharlach 3	Masern (Röteln) 4	Epidem. Ohrspeicheldrüsenentzündung 5	Diphtherie (Kroup) 6	Rose 7	Gastrisches Fieber 12	Unterleibstyphus 13	Wechselfieber 16	Tuberkulose 18—21	Ruhr 22	Epidem. Genickstarre 25	2. Akuter Gelenkrheumatismus 27	3. Chronischer Gelenkrheumatismus 28	4. Hitzschlag 38	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems 41—52	Gruppe III. Krankheiten der Atmungsorgane 53—63	davon: 1. Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege 53—57	2. Akute Lungenentzündung 58	3. Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. No. 19 60	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe 64—79	davon Herzkrankheiten 64—68
Gardekorps	Dezember	44384	61	40	—	6	—	1	2	4	—	2	—	6	—	—	19	2	—	18	154	130	14	9	44	8
		‰	1,4	0,90	—	0,14	—	0,02	0,04	0,09	—	0,04	—	0,14	—	—	0,43	0,04	—	0,41	3,5	2,9	0,32	0,20	0,99	0,18
I. Armeekorps	Dezember	31755	65	44	—	3	—	1	2	2	—	7	1	5	—	—	17	1	—	11	128	96	26	4	14	6
		‰	2,0	1,4	—	0,09	—	0,03	0,06	0,06	—	0,22	0,03	0,16	—	—	0,54	0,03	—	0,35	4,0	3,0	0,82	0,13	0,44	0,19
II. Armeekorps	Dezember	25980	33	19	—	2	1	2	—	2	—	2	—	—	—	—	13	1	—	9	109	83	18	7	10	2
		‰	1,3	0,73	—	0,08	0,04	0,08	—	0,08	—	0,08	—	—	—	—	0,50	0,04	—	0,35	4,2	3,2	0,69	0,27	0,38	0,08
III. Armeekorps	Dezember	23553	43	19	—	4	1	1	2	2	—	—	—	2	—	—	21	2	—	9	73	60	6	6	11	—
		‰	1,8	0,81	—	0,17	0,04	0,04	0,08	0,08	—	—	—	0,08	—	—	0,89	0,08	—	0,38	3,1	2,5	0,25	0,25	0,47	—
IV. Armeekorps	Dezember	22675	37	17	—	—	5	1	2	1	—	3	—	2	—	—	17	1	—	9	58	44	6	6	19	2
		‰	1,6	0,75	—	—	0,22	0,04	0,09	0,04	—	0,13	—	0,09	—	—	0,75	0,04	—	0,40	2,6	1,9	0,26	0,26	0,84	0,09
V. Armeekorps	Dezember	25760	36	8	—	1	—	—	—	4	—	1	—	1	—	—	21	2	—	11	99	78	10	9	26	7
		‰	1,4	0,31	—	0,04	—	—	—	0,16	—	0,04	—	0,04	—	—	0,82	0,08	—	0,43	3,8	3,0	0,39	0,35	1,0	0,27
VI. Armeekorps	Dezember	26405	25	11	—	—	2	—	—	2	—	3	—	3	—	—	12	—	—	14	90	79	7	3	23	6
		‰	0,95	0,42	—	—	0,08	—	—	0,08	—	0,11	—	0,11	—	—	0,45	—	—	0,53	3,4	3,0	0,27	0,11	0,87	0,23
VII. Armeekorps	Dezember	26778	29	12	—	—	1	—	—	2	—	—	—	4	—	1	13	1	—	11	105	95	6	4	20	2
		‰	1,1	0,45	—	—	0,04	—	—	0,07	—	—	—	0,15	—	0,04	0,49	0,04	—	0,41	3,9	3,5	0,22	0,15	0,75	0,07
VIII. Armeekorps	Dezember	27496	53	34	—	—	—	20	1	3	—	1	—	3	—	—	13	1	—	9	128	108	14	4	24	6
		‰	1,9	1,2	—	—	—	0,73	0,04	0,11	—	0,04	—	0,11	—	—	0,47	0,04	—	0,33	4,7	3,9	0,51	0,15	0,87	0,22
IX. Armeekorps	Dezember	25190	37	21	—	—	1	2	6	3	—	—	—	—	—	—	10	2	—	8	74	65	4	2	8	1
		‰	1,5	0,83	—	—	0,04	0,08	0,24	0,12	—	—	—	—	—	—	0,40	0,08	—	0,32	2,9	2,6	0,16	0,08	0,32	0,04
X. Armeekorps	Dezember	22183	39	22	—	2	—	2	7	1	—	1	—	2	—	—	9	1	—	14	83	73	8	2	9	4
		‰	1,8	0,99	—	0,09	—	0,09	0,32	0,05	—	0,05	—	0,09	—	—	0,41	0,05	—	0,63	3,7	3,3	0,36	0,09	0,41	0,18
XI. Armeekorps	Dezember	20668	39	21	—	1	1	3	2	1	—	3	—	1	—	—	11	2	—	14	101	93	3	4	31	10
		‰	1,9	1,0	—	0,05	0,05	0,15	0,10	0,05	—	0,15	—	0,05	—	—	0,53	0,10	—	0,68	4,9	4,5	0,15	0,19	1,5	0,48
XII. (1. K. S.) Armeekorps	Dezember	20436	35	13	—	2	2	1	—	2	—	—	—	3	1	—	17	—	—	11	90	85	4	1	14	5
		‰	1,7	0,64	—	0,10	0,10	0,05	—	0,10	—	—	—	0,15	0,05	—	0,83	—	—	0,54	4,4	4,2	0,20	0,05	0,69	0,24
XIII. (K. W.) Armeekorps	Dezember	21926	40	14	—	1	—	—	3	2	—	—	—	1	—	—	22	1	—	10	97	83	8	6	21	5
		‰	1,8	0,64	—	0,05	—	—	0,14	0,09	—	—	—	0,05	—	—	1,0	0,05	—	0,46	4,4	3,8	0,36	0,27	0,96	0,23
XIV. Armeekorps	Dezember	31020	54	22	—	—	2	1	1	4	—	4	—	2	—	—	24	—	—	20	124	109	5	9	51	13
		‰	1,7	0,71	—	—	0,06	0,03	0,03	0,13	—	0,13	—	0,06	—	—	0,77	—	—	0,64	4,0	3,5	0,16	0,90	1,6	0,42
XV. Armeekorps	Dezember	32235	96	86	—	1	1	—	1	2	—	5	—	1	—	—	6	2	—	13	121	103	10	4	46	19
		‰	3,0	2,7	—	0,03	0,03	—	0,03	0,06	—	0,16	—	0,03	—	—	0,19	0,06	—	0,40	3,8	3,2	0,31	0,12	1,4	0,59
XVI. Armeekorps	Dezember	27691	41	11	—	1	—	1	3	—	—	—	—	3	—	—	26	1	—	7	136	121	5	6	47	9
		‰	1,5	0,40	—	0,04	—	0,04	0,11	—	—	—	—	0,11	—	—	0,94	0,04	—	0,25	4,9	4,4	0,18	0,22	1,7	0,33
XVII. Armeekorps	Dezember	29658	47	21	—	2	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	24	2	—	13	80	61	11	8	12	3
		‰	1,6	0,71	—	0,07	—	—	—	0,10	—	0,03	—	—	—	—	0,81	0,07	—	0,44	2,7	2,1	0,37	0,27	0,40	0,10
XVIII. Armeekorps	Dezember	25910	42	24	—	2	—	—	1	4	—	1	—	3	—	1	15	—	—	15	185	171	11	1	26	8
		‰	1,6	0,93	—	0,08	—	—	0,04	0,15	—	0,04	—	0,12	—	0,04	0,58	—	—	0,58	7,1	6,6	0,42	0,04	1,0	0,31
XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Dezember	20273	23	8	—	1	—	—	2	1	—	—	—	2	—	—	14	—	—	9	65	59	5	1	15	4
		‰	1,1	0,39	—	0,05	—	—	0,10	0,05	—	—	—	0,10	—	—	0,69	—	—	0,44	3,2	2,9	0,25	0,05	0,74	0,20
Armee	Dezember	531976	875	467	—	29	17	36	35	45	—	34	1	44	1	2	324	22	—	235	2100	1796	181	96	471	120
		‰	1,6	0,88	—	0,05	0,03	0,07	0,07	0,08	—	0,06	—	0,08	—	—	0,61	0,04	—	0,44	3,9	3,4	0,34	0,18	0,89	0,23

Gruppe V. Krankheiten der Ernährungsorgane (80—101)	davon 1. Mandelentzündung (82)	davon 2. Akuter Magenkatarrh (86)	davon 3. Akuter Darmkatarrh (89)	davon 4. Katarrhalische Gelbsucht (97)	Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen (102—111)	Gruppe VII. Venerische Krankheiten (112—117)	davon Konstitutionelle Syphilis (117)	Gruppe VIII. Augenkrankheiten (118—134)	davon ansteckende (118—122)	Gruppe IX. Ohrenkrankheiten (135—139)	Gruppe X. Krankheiten der äußeren Bedeckungen (140—148)	davon Zellgewebsentzündung (144—146)	Gruppe XI. Krankheiten der Bewegungsorgane (149—162)	Gruppe XII. Mechanische Verletzungen (163—192)	davon 1. Quetschungen, Zerreißungen (165—167)	davon 2. Knochenbrüche (168—179)	davon 3. Verstauchungen (180 u. 181)	davon 4. Verrenkungen (182—184)	davon 5. Schußwunden (185)	davon 6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riß-, Quetsch- und Bißwunden (186—189)	davon 7. Andere Wunden und Verletzungen (192)	Gruppe XIII. Andere Krankheiten (193—197)	davon Selbstmordversuche (194)	Gruppe XIV. Zur Beobachtung (198)	Summe des Zuganges (1—198)
311	193	64	19	2	22	44	8	44	—	30	541	501	223	368	113	17	96	7	1	100	3	2	—	18	1880
7,0	4,3	1,4	0,43	0,04	0,50	0,99	0,18	0,99	—	0,68	12,2	11,3	5,0	8,3	2,5	0,38	2,2	0,16	0,02	2,2	0,07	0,04	—	0,41	42,4
162	98	21	8	3	16	30	10	33	2	23	342	314	103	234	65	6	70	2	2	61	2	—	—	23	1184
5,1	3,1	0,66	0,25	0,09	0,50	0,94	0,31	1,0	0,06	0,72	10,8	9,9	3,2	7,4	2,0	0,19	2,2	0,06	0,06	1,9	0,06	—	—	0,72	37,3
171	100	28	16	1	7	23	3	28	1	24	385	350	135	260	69	11	55	2	—	80	4	1	—	22	1217
6,6	3,8	1,1	0,62	0,04	0,27	0,89	0,12	1,1	0,04	0,92	14,8	13,5	5,2	10,0	2,7	0,42	2,1	0,08	—	3,1	0,15	0,04	—	0,85	46,8
105	52	17	7	2	14	21	4	26	1	19	194	176	103	173	53	8	48	1	2	42	1	1	—	5	797
4,5	2,2	0,72	0,30	0,08	0,59	0,89	0,17	1,1	0,04	0,81	8,2	7,5	4,4	7,3	2,3	0,34	2,0	0,04	0,08	1,8	0,04	0,04	—	0,21	33,8
103	58	14	8	—	10	6	1	16	—	19	227	207	86	218	51	8	74	1	1	66	—	2	2	14	824
4,5	2,6	0,62	0,35	—	0,44	0,26	0,04	0,71	—	0,84	10,0	9,1	3,8	9,6	2,2	0,35	3,3	0,04	0,04	2,9	—	0,09	0,09	0,62	36,3
186	93	39	18	2	9	22	5	19	—	19	362	317	141	240	80	5	53	2	—	59	2	2	—	21	1193
7,2	3,6	1,5	0,70	0,08	0,35	0,85	0,19	0,74	—	0,74	14,1	12,3	5,5	9,3	3,1	0,19	2,1	0,08	—	2,3	0,08	0,08	—	0,82	46,3
160	75	39	13	3	10	20	4	29	1	12	286	265	112	229	70	5	52	4	—	75	1	1	1	15	1026
6,1	2,8	1,5	0,49	0,11	0,38	0,76	0,15	1,1	0,04	0,45	10,8	10,0	4,2	8,7	2,7	0,19	2,0	0,15	—	2,8	0,04	0,04	0,04	0,57	38,9
169	86	28	18	2	6	29	4	29	—	12	326	290	137	218	57	7	55	5	—	59	—	—	—	18	1109
6,3	3,2	1,0	0,67	0,07	0,22	1,1	0,15	1,1	—	0,45	12,2	10,8	5,1	8,1	2,1	0,26	2,1	0,19	—	2,2	—	—	—	0,67	41,4
265	115	73	38	1	7	22	6	38	—	17	408	368	134	261	71	13	64	—	1	67	1	1	—	26	1393
9,6	4,2	2,7	1,4	0,04	0,25	0,80	0,22	1,4	—	0,62	14,8	13,4	4,9	9,5	2,6	0,47	2,3	—	0,04	2,4	0,04	0,04	—	0,95	50,7
157	100	26	12	2	10	25	2	23	—	11	253	229	108	135	45	7	34	1	—	39	3	1	1	5	855
6,2	4,0	1,0	0,48	0,08	0,40	0,99	0,08	0,91	—	0,44	10,0	9,1	4,3	5,4	1,8	0,28	1,3	0,04	—	1,5	0,12	0,04	0,04	0,20	33,9
132	81	23	11	—	4	12	5	21	—	13	273	257	80	156	41	5	44	1	1	35	3	—	—	15	851
6,0	3,7	1,0	0,50	—	0,18	0,54	0,23	0,95	—	0,60	12,3	11,6	3,6	7,0	1,8	0,23	2,0	0,05	0,05	1,6	0,14	—	—	0,68	38,4
153	83	33	12	—	11	8	2	30	—	7	391	360	112	454	73	7	76	2	4	228	—	1	—	19	1371
7,4	4,0	1,6	0,58	—	0,53	0,39	0,10	1,5	—	0,34	18,9	17,4	5,4	22,0	3,5	0,34	3,7	0,10	0,19	11,0	—	0,05	—	0,92	66,3
146	86	20	18	3	8	22	5	14	1	5	226	204	97	173	48	10	45	2	3	49	—	2	—	2	845
7,1	4,2	0,98	0,88	0,15	0,39	1,1	0,24	0,69	0,05	0,24	11,1	10,0	4,7	8,5	2,3	0,49	2,2	0,10	0,15	2,4	—	0,10	—	0,10	41,3
265	152	26	32	5	5	14	2	29	—	12	309	293	86	252	45	5	86	—	1	67	10	—	—	10	1150
12,1	6,9	1,2	1,5	0,23	0,23	0,64	0,09	1,3	—	0,55	14,1	13,4	3,9	11,5	2,1	0,23	3,9	—	0,05	3,1	0,46	—	—	0,46	52,4
221	111	46	22	4	7	19	7	20	—	12	405	364	164	277	56	15	73	2	4	82	7	3	—	20	1397
7,1	3,6	1,5	0,71	0,13	0,23	0,61	0,23	0,64	—	0,39	13,1	11,7	5,3	8,9	1,8	0,48	2,4	0,06	0,13	2,6	0,23	0,10	—	0,64	45,0
201	95	30	43	4	12	63	6	43	—	16	386	348	139	265	91	5	64	4	—	68	8	1	1	30	1432
6,2	2,9	0,93	1,3	0,12	0,37	2,0	0,19	1,3	—	0,50	12,0	10,8	4,3	8,2	2,8	0,16	2,0	0,12	—	2,1	0,25	0,03	0,03	0,93	44,4
234	133	43	25	4	8	31	1	32	—	27	464	410	122	238	53	9	72	3	—	70	—	—	—	12	1399
8,5	4,8	1,6	0,90	0,14	0,29	1,1	0,04	1,2	—	0,98	16,8	14,8	4,4	8,6	1,9	0,33	2,6	0,11	—	2,5	—	—	—	0,43	50,5
165	78	46	16	2	7	20	5	31	3	26	235	210	93	218	51	13	80	4	—	53	1	—	—	12	959
5,6	2,6	1,6	0,54	0,07	0,24	0,67	0,17	1,0	0,10	0,88	7,9	7,1	3,1	7,4	1,7	0,44	2,7	0,13	—	1,8	0,07	—	—	0,40	32,3
228	130	28	19	3	12	13	2	37	1	18	318	300	125	200	48	12	58	3	2	54	—	2	—	20	1241
8,8	5,0	1,1	0,73	0,12	0,46	0,50	0,08	1,4	0,04	0,69	12,3	11,6	4,8	7,7	1,9	0,46	2,2	0,12	0,08	2,1	—	0,08	—	0,77	47,9
145	80	19	21	2	15	39	7	23	—	16	274	251	93	227	48	7	52	3	3	60	—	2	2	6	952
7,2	3,9	0,94	1,0	0,10	0,74	1,9	0,35	1,1	—	0,79	13,5	12,4	4,6	11,2	2,4	0,35	2,6	0,15	0,15	3,0	—	0,10	0,10	0,30	47,0
3679	1999	663	376	45	200	483	89	565	10	338	6605	6014	2393	4796	1228	175	1251	49	25	1414	46	22	7	313	23075
[illegible]	3,8	1,2	0,71	0,08	0,38	0,91	0,17	1,1	0,02	0,64	12,4	11,3	4,5	9,0	2,3	0,33	2,4	0,09	0,05	2,7	0,09	0,04	0,01	0,59	43,4

Armeekorps	Monat	Monats-Iststärke	Gruppe I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen 1–40	1. Infektionskrankheiten überhaupt 1–26	davon: Pocken (ausschl. Windpocken) 1	Scharlach 3	Masern (Röteln) 4	Epidem. Ohrspeicheldrüsenentzündung 5	Diphtherie (Kroup) 6	Rose 7	Gastrisches Fieber 12	Unterleibstyphus 13	Wechselfieber 16	Tuberkulose 18–21	Ruhr 22	Epidem. Genickstarre 25	2. Akuter Gelenkrheumatismus 27	3. Chronischer Gelenkrheumatismus 28	4. Hitzschlag 38	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems 41–52	Gruppe III. Krankheiten der Atmungsorgane 53–63	davon 1. Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege 53–57	2. Akute Lungenentzündung 58	3. Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. No. 19 60	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe 64–79	davon Herzkrankheiten 64–68
Gardekorps	Januar	44561	140	104	—	14	2	3	1	6	—	—	—	5	—	—	31	1	—	28	712	648	52	11	56	10
		‰	3,1	2,3	—	0,31	0,04	0,07	0,02	0,13	—	—	—	0,11	—	—	0,70	0,02	—	0,63	16,0	14,5	1,2	0,25	1,3	0,22
I. Armeekorps	Januar	31862	155	115	—	5	—	7	1	6	—	7	1	10	1	—	34	2	—	17	398	324	61	12	25	3
		‰	4,9	3,6	—	0,16	—	0,22	0,03	0,19	—	0,22	0,03	0,31	0,03	—	1,1	0,06	—	0,53	12,5	10,2	1,9	0,38	0,78	0,09
II. Armeekorps	Januar	25961	74	53	—	2	3	2	—	7	—	—	1	7	—	—	17	3	—	9	347	300	34	10	30	8
		‰	2,9	2,0	—	0,08	0,12	0,08	—	0,27	—	—	0,04	0,27	—	—	0,65	0,12	—	0,35	13,4	11,6	1,3	0,39	1,2	0,31
III. Armeekorps	Januar	23630	99	74	—	4	3	4	1	1	—	2	—	4	—	—	22	—	—	12	292	258	32	2	12	3
		‰	4,2	3,1	—	0,17	0,13	0,17	0,04	0,04	—	0,08	—	0,17	—	—	0,93	—	—	0,51	12,4	10,9	1,4	0,08	0,51	0,13
IV. Armeekorps	Januar	22823	59	38	—	—	1	4	3	5	—	2	—	6	—	—	18	—	—	12	270	233	30	7	20	4
		‰	2,6	1,7	—	—	0,04	0,18	0,13	0,22	—	0,09	—	0,26	—	—	0,79	—	—	0,53	11,8	10,2	1,3	0,31	0,88	0,18
V. Armeekorps	Januar	25950	121	102	—	2	4	—	2	3	—	2	—	5	—	—	14	1	—	12	494	446	35	12	40	13
		‰	4,7	3,9	—	0,08	0,15	—	0,08	0,12	—	0,08	—	0,19	—	—	0,54	0,04	—	0,46	19,0	17,2	1,3	0,46	1,5	0,50
VI. Armeekorps	Januar	26466	141	124	—	—	2	—	1	—	—	2	—	4	—	—	14	—	—	23	549	501	32	13	32	10
		‰	5,3	4,7	—	—	0,08	—	0,04	—	—	0,08	—	0,15	—	—	0,53	—	—	0,87	20,7	18,9	1,2	0,49	1,2	0,38
VII. Armeekorps	Januar	26671	359	326	—	2	2	—	—	2	—	2	1	5	1	—	26	2	—	5	421	390	21	10	33	5
		‰	13,5	12,2	—	0,07	0,07	—	—	0,07	—	0,07	0,04	0,19	0,04	—	0,97	0,07	—	0,19	15,8	14,6	0,79	0,37	1,2	0,19
VIII. Armeekorps	Januar	27481	50	25	—	1	2	3	1	4	—	3	—	2	—	—	22	—	—	18	349	314	28	5	29	5
		‰	1,8	0,91	—	0,04	0,07	0,11	0,04	0,15	—	0,11	—	0,07	—	—	0,80	—	—	0,65	12,7	11,4	1,0	0,18	1,1	0,18
IX. Armeekorps	Januar	25259	97	67	—	6	13	1	11	4	—	—	1	1	—	—	25	—	—	12	363	307	41	12	22	4
		‰	3,8	2,7	—	0,24	0,51	0,04	0,44	0,16	—	—	0,04	0,04	—	—	0,99	—	—	0,48	14,4	12,2	1,6	0,48	0,87	0,16
X. Armeekorps	Januar	22140	40	24	—	—	—	—	7	—	—	1	—	2	—	—	14	—	—	14	379	341	24	14	19	8
		‰	1,8	1,1	—	—	—	—	0,32	—	—	0,05	—	0,09	—	—	0,63	—	—	0,63	17,1	15,4	1,1	0,65	0,86	0,36
XI. Armeekorps	Januar	20650	137	115	—	4	3	3	—	4	—	1	—	8	—	—	16	4	—	12	441	419	10	11	24	11
		‰	6,6	5,6	—	0,19	0,15	0,15	—	0,19	—	0,05	—	0,39	—	—	0,77	0,19	—	0,58	21,4	20,3	0,48	0,53	1,2	0,53
XII. (1. K. S.) Armeekorps	Januar	20547	138	103	—	2	3	3	1	4	—	1	—	6	—	—	29	1	—	14	718	662	46	0	26	8
		‰	6,7	5,0	—	0,10	0,15	0,15	0,05	0,19	—	0,05	—	0,29	—	—	1,4	0,05	—	0,68	34,9	32,2	2,2	0,44	1,3	0,39
XIII. (K. W.) Armeekorps	Januar	21989	2011	152	—	7	5	—	4	3	—	—	—	6	—	—	48	1	—	14	426	405	13	7	30	6
		‰	9,3	6,9	—	0,32	0,23	—	0,18	0,14	—	—	—	0,27	—	—	2,2	0,05	—	0,64	19,4	18,4	0,59	0,32	1,4	0,27
XIV. Armeekorps	Januar	30867	60	31	—	8	—	—	1	1	—	2	—	4	—	—	25	1	—	24	438	405	16	17	40	8
		‰	1,9	1,0	—	0,26	—	—	0,03	0,03	—	0,06	—	0,13	—	—	0,81	0,03	—	0,78	14,2	13,1	0,52	0,55	1,3	0,26
XV. Armeekorps	Januar	32113	43	21	—	2	1	2	—	2	—	4	—	4	—	—	17	—	—	23	283	252	17	13	49	8
		‰	1,3	0,65	—	0,06	0,03	0,06	—	0,06	—	0,12	—	0,12	—	-	0,53	—	—	0,72	8,8	7,8	0,53	0,40	1,5	0,25
XVI. Armeekorps	Januar	27608	45	18	—	—	—	1	4	2	—	2	—	4	—	—	23	2	—	9	317	290	22	4	25	1
		‰	1,6	0,65	—	—	—	0,04	0,14	0,07	—	0,07	—	0,14	—	—	0,83	0,07	—	0,33	11,5	10,5	0,80	0,14	0,91	0,04
XVII. Armeekorps	Januar	29502	101	67	—	1	—	—	1	4	—	1	1	13	—	—	32	1	—	12	268	219	41	8	18	5
		‰	3,4	2,3	—	0,03	—	—	0,03	0,14	—	0,03	0,03	0,44	—	—	1,1	0,03	—	0,41	9,1	7,4	1,4	0,27	0,61	0,17
XVIII. Armeekorps	Januar	25900	51	29	—	—	—	—	1	2	—	1	—	4	—	1	18	1	—	15	410	387	14	6	29	6
		‰	2,0	1,12	—	—	—	—	0,04	0,08	—	0,04	—	0,15	—	0,04	0,69	0,04	—	0,58	15,8	14,9	0,54	0,23	1,1	0,23
XIX. (2 K. S.) Armeekorps	Januar	20383	58	26	—	—	1	3	4	5	—	1	—	4	—	—	29	2	—	11	555	514	36	5	26	3
		‰	2,8	1,3	—	—	0,05	0,15	0,20	0,25	—	0,05	—	0,20	—	—	1,4	0,10	—	0,54	27,2	25,2	1,8	0,25	1,3	0,15
Armee	Januar	532363	2172	1614	—	60	45	36	44	65	—	34	5	104	2	1	474	22	—	296	8430	7615	605	188	585	129
		‰	4,1	3,0		0,11	0,08	0,07	0,08	0,12		0,06	0,01	0,20	—	—	0,89	0,04		0,56	15,8	14,3	1,1	0,35	1,1	0,24

Gruppe V. Krankheiten der Ernährungsorgane 80–101	Gruppe V. davon 1. Mandelentzündung 82	Gruppe V. davon 2. Akuter Magenkatarrh 86	Gruppe V. davon 3. Akuter Darmkatarrh 89	Gruppe V. davon 4. Katarrhalische Gelbsucht 97	Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen 102–111	Gruppe VII. Venerische Krankheiten 112–117	Gruppe VII. davon Konstitutionelle Syphilis 117	Gruppe VIII. Augenkrankheiten 118–134	Gruppe VIII. davon ansteckende 118–122	Gruppe IX. Ohrenkrankheiten 135–139	Gruppe X. Krankheiten der äußeren Bedeckungen 140–148	Gruppe X. davon Zellgewebsentzündung 144–146	Gruppe XI. Krankheiten der Bewegungsorgane 149–162	Gruppe XII. Mechanische Verletzungen 163–192	Gruppe XII. davon 1. Quetschungen, Zerreißungen 165–167	Gruppe XII. davon 2. Knochenbrüche 168–179	Gruppe XII. davon 3. Verstauchungen 180 u. 181	Gruppe XII. davon 4. Verrenkungen 182–184	Gruppe XII. davon 5. Schußwunden 185	Gruppe XII. davon 6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riß-, Quetsch- und Bißwunden 186–189	Gruppe XII. davon 7. Andere Wunden und Verletzungen 192	Gruppe XIII. Andere Krankheiten 193–197	Gruppe XIII. davon Selbstmordversuche 194	Gruppe XIV. Zur Beobachtung 198	Summe des Zuganges 1–198
496	328	70	30	4	24	61	12	57	—	67	628	560	231	465	138	18	129	7	1	121	9	2	1	23	2990
11,1	7,4	1,6	0,67	0,09	0,54	1,4	0,27	1,3	—	1,5	14,1	12,6	5,2	10,4	3,1	0,40	2,9	0,16	0,02	2,7	0,20	0,04	0,02	0,52	67,1
269	173	36	23	3	14	47	11	39	5	52	329	289	127	375	90	14	95	2	1	118	—	2	1	19	1868
8,4	5,4	1,1	0,72	0,09	0,44	1,5	0,35	1,2	0,16	1,6	10,3	9,1	4,0	11,8	2,8	0,44	3,0	0,06	0,03	3,7	—	0,06	0,03	0,60	58,6
315	183	53	41	3	8	36	7	49	2	33	451	402	194	344	83	9	82	5	—	96	6	—	—	12	1902
12,1	7,0	2,0	1,6	0,12	0,31	1,4	0,27	1,9	0,08	1,3	17,4	15,5	7,5	13,3	3,2	0,35	3,2	0,19	—	3,7	0,23	—	—	0,46	73,3
220	130	52	11	1	7	40	13	25	—	34	227	201	118	218	74	4	71	—	2	47	—	—	—	17	1321
9,3	5,5	2,2	0,47	0,04	0,30	1,7	0,55	1,1	—	1,4	9,6	8,5	5,0	9,2	3,1	0,17	3,0	—	0,08	2,0	—	—	—	0,72	55,9
162	97	22	14	1	7	32	5	22	—	19	334	299	134	291	68	13	77	3	3	96	3	3	2	19	1384
7,1	4,3	0,96	0,61	0,04	0,31	1,4	0,22	0,96	—	0,83	14,6	13,1	5,9	12,8	3,0	0,57	3,4	0,13	0,13	4,2	0,13	0,13	0,09	0,83	60,6
336	177	63	25	2	14	24	5	51	1	35	385	348	210	388	136	6	87	4	—	90	2	—	—	25	2135
12,9	6,8	2,4	0,96	0,08	0,54	0,92	0,19	2,0	0,04	1,3	14,8	13,4	8,1	15,0	5,2	0,23	3,4	0,15	—	3,5	0,08	—	—	0,96	82,3
311	122	67	35	4	5	37	7	33	—	28	354	320	177	334	130	7	66	2	1	73	9	1	1	22	2047
11,8	4,6	2,5	1,3	0,15	0,19	1,4	0,26	1,2	—	1,1	13,4	12,1	6,7	12,6	4,9	0,26	2,5	0,08	0,04	2,8	0,34	0,04	0,04	0,83	77,3
258	151	46	20	4	12	36	6	44	—	29	385	341	185	321	83	10	82	3	2	74	1	1	1	23	2112
9,7	5,7	1,7	0,75	0,15	0,45	1,3	0,22	1,6	—	1,1	14,4	12,8	6,9	12,0	3,1	0,37	3,1	0,11	0,07	2,8	0,04	0,04	0,04	0,86	79,2
378	190	96	35	2	6	44	7	37	—	37	639	553	197	388	116	15	88	1	2	108	1	1	—	23	2196
13,8	6,9	3,5	1,3	0,07	0,22	1,6	0,25	1,3	—	1,3	22,9	20,1	7,2	14,1	4,2	0,55	3,2	0,04	0,07	3,9	0,04	0,04	—	0,84	79,9
271	203	27	16	—	13	41	5	35	—	22	324	284	167	240	65	18	65	4	2	63	2	1	1	16	1624
10,7	8,0	1,1	0,63	—	0,51	1,6	0,20	1,4	—	0,87	12,8	11,2	6,6	9,5	2,6	0,71	2,6	0,16	0,08	2,5	0,08	0,04	0,04	0,63	64,3
233	161	35	13	1	8	25	7	23	—	18	353	311	113	208	61	10	51	—	1	41	2	—	—	16	1449
10,5	7,3	1,6	0,59	0,05	0,36	1,1	0,32	1,0	—	0,81	15,9	14,0	5,1	9,4	2,8	0,45	2,3	—	0,05	1,9	0,09	—	—	0,72	65,4
331	163	82	24	2	14	18	5	50	1	33	511	443	171	528	84	12	102	4	—	206	—	—	—	12	2282
16,0	7,9	4,0	1,2	0,10	0,68	0,87	0,24	2,4	0,05	1,6	24,7	21,5	8,3	25,6	4,1	0,58	4,9	0,19	—	10,0	—	—	—	0,58	110,5
413	311	21	44	—	12	49	8	24	—	30	297	275	188	250	54	8	71	1	3	70	—	1	1	24	2184
20,1	15,1	1,0	2,1	—	0,58	2,4	0,39	1,2	—	1,5	14,5	13,4	9,1	12,2	2,6	0,39	3,5	0,05	0,15	3,4	—	0,05	0,05	1,2	106,3
444	317	24	49	3	11	15	5	24	—	36	357	337	155	360	93	18	130	3	2	70	14	1	1	23	2100
20,2	14,4	1,1	2,2	0,14	0,50	0,68	0,23	1,1	—	1,6	16,2	15,3	7,0	16,4	4,2	0,82	5,9	0,14	0,09	3,2	0,64	0,05	1,05	1,0	95,5
353	207	53	39	8	12	35	13	28	—	39	471	424	228	384	116	14	105	4	1	89	5	1	—	31	2144
11,4	6,7	1,7	1,3	0,26	0,39	1,1	0,42	0,91	—	1,3	15,3	13,7	7,4	12,4	3,8	0,45	3,4	0,13	0,03	2,9	0,16	0,03	—	1,0	69,5
308	180	48	36	1	18	68	7	41	—	33	430	392	183	318	96	19	84	3	3	82	6	—	—	30	1827
9,6	5,6	1,5	1,1	0,03	0,56	2,1	0,22	1,3	—	1,0	13,3	12,2	5,7	9,9	3,0	0,59	2,6	0,09	0,09	2,6	0,19	—	—	0,93	56,9
291	180	43	26	3	6	56	10	50	1	30	497	434	126	311	80	11	98	3	2	71	—	—	—	9	1772
10,5	6,5	1,6	0,94	0,11	0,22	2,0	0,36	1,8	0,04	1,1	18,0	15,7	4,6	11,3	2,9	0,40	3,5	0,11	0,07	2,6	—	—	—	0,33	64,2
198	123	25	18	3	7	44	6	45	9	32	293	265	118	275	76	12	63	1	1	82	2	—	—	9	1420
6,7	4,2	0,85	0,61	0,10	0,24	1,5	0,20	1,5	0,31	1,1	9,9	9,0	4,0	9,3	2,6	0,41	2,1	0,03	0,03	2,8	0,07	—	—	0,31	48,1
343	191	64	24	2	8	29	1	45	—	32	434	380	201	444	78	14	151	5	—	103	2	2	1	13	2056
13,2	7,4	2,5	0,93	0,08	0,31	1,1	0,04	1,7	—	1,2	16,8	14,7	7,8	17,1	3,0	0,54	5,8	0,19	—	4,0	0,08	0,08	0,04	0,50	79,4
350	203	46	42	2	15	51	12	37	—	40	376	338	164	310	73	7	79	3	—	74	1	3	2	19	2015
17,2	10,0	2,3	2,1	0,10	0,74	2,5	0,59	1,8	—	2,0	18,4	16,6	8,0	15,2	3,6	0,34	3,9	0,15	—	3,8	0,05	0,15	0,10	0,93	98,9
6280	3790	973	565	49	221	788	152	759	19	679	8075	7196	3387	6752	1794	239	1776	58	27	1774	65	19	12	385	38828
11,8	7,1	1,8	1,1	0,09	0,42	1,5	0,29	1,4	0,04	1,03	15,2	13,5	6,4	12,7	3,4	0,45	3,3	0,11	0,05	3,3	0,12	0,04	0,02	0,72	72,9

Armeekorps	Monat	Monats-Iststärke	Gruppe I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen 1–40	1. Infektionskrankheiten überhaupt 1–26	davon: Pocken (ausschl. Windpocken) 1	Scharlach 3	Masern (Röteln) 4	Epidem. Ohrspeicheldrüsenentzündung 5	Diphtherie (Kroup) 6	Rose 7	Gastrisches Fieber 12	Unterleibstyphus 13	Wechselfieber 16	Tuberkulose 18–21	Ruhr 22	Epidem. Genickstarre 25	2. Akuter Gelenkrheumatismus 27	3. Chronischer Gelenkrheumatismus 28	4. Hitzschlag 38	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems 41–52	Gruppe III. Krankheiten der Atmungsorgane 53–63	davon 1. Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege 53–57	2. Akute Lungenentzündung 58	3. Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. No. 19 60	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe 64–79	davon Herzkrankheiten 64–68
Gardekorps	Februar .	44570 ‰	222 5,6	184 4,1	— —	14 0,31	1 0,02	6 0,13	— —	6 0,13	— —	— —	1 0,02	7 0,16	— —	1 0,02	27 0,61	2 0,04	— —	21 0,47	757 17,0	700 15,7	37 0,83	17 0,38	42 0,94	15 0,34
I. Armeekorps	Februar .	31772 ‰	121 3,8	95 3,0	— —	— —	1 0,03	9 0,28	2 0,06	7 0,22	— —	9 0,28	— —	5 0,16	— —	— —	21 0,66	2 0,06	— —	11 0,35	285 9,0	244 7,7	23 0,72	17 0,54	20 0,63	3 0,09
II. Armeekorps	Februar .	25840 ‰	118 4,6	99 3,8	— —	4 0,15	1 0,04	17 0,66	1 0,04	5 0,19	— —	1 0,04	— —	6 0,23	— —	— —	17 0,66	1 0,04	— —	15 0,58	380 14,7	344 13,3	31 1,2	4 0,15	28 1,1	8 0,31
III. Armeekorps	Februar .	23709 ‰	102 4,3	79 3,3	— —	2 0,8	5 0,21	13 0,55	2 0,08	1 0,04	— —	1 0,04	— —	4 0,17	— —	— —	20 0,84	1 0,04	— —	9 0,38	276 11,6	238 10,0	23 0,97	14 0,59	12 0,51	3 0,13
IV. Armeekorps	Februar .	22722 ‰	66 2,9	51 2,2	— —	1 0,04	6 0,26	4 1,18	1 0,04	1 0,04	— —	4 0,18	— —	6 0,26	— —	— —	12 0,53	1 0,04	— —	5 0,22	277 12,2	256 11,3	12 0,53	9 0,40	28 1,2	4 0,18
V. Armeekorps	Februar .	25945 ‰	115 4,4	79 3,0	— —	4 0,15	2 0,08	27 1,0	1 0,04	4 0,15	— —	2 0,08	— —	10 0,39	— —	— —	28 1,1	1 0,04	— —	15 0,58	709 27,3	661 25,5	38 1,5	10 0,39	28 1,1	7 0,27
VI. Armeekorps	Februar .	26395 ‰	95 3,6	72 2,7	— —	— —	1 0,04	10 0,38	— —	2 0,08	— —	2 0,08	1 0,04	5 0,19	— —	— —	19 0,72	2 0,08	— —	17 0,64	453 17,2	425 16,1	24 0,91	4 0,15	26 0,99	12 0,45
VII. Armeekorps	Februar .	26606 ‰	186 7,0	173 6,5	— —	— —	1 0,04	2 0,08	1 0,04	— —	— —	— —	— —	5 0,19	— —	— —	12 0,45	— —	— —	14 0,53	468 17,6	445 16,7	13 0,49	6 0,23	35 1,3	7 0,26
VIII. Armeekorps	Februar .	27304 ‰	75 2,7	42 1,5	— —	2 0,07	— —	13 0,48	— —	3 0,11	— —	3 0,11	— —	3 0,11	— —	— —	29 1,1	2 0,07	— —	19 0,70	319 11,7	289 10,6	13 0,48	14 0,51	25 0,92	4 0,15
IX. Armeekorps	Februar .	25081 ‰	139 5,5	119 4,7	— —	7 0,28	12 0,48	11 0,44	14 0,56	1 0,04	— —	— —	— —	2 0,08	— —	— —	17 0,68	— —	— —	17 0,68	415 16,5	368 14,7	40 1,6	4 0,16	26 1,0	3 0,12
X. Armeekorps	Februar .	22129 ‰	57 2,6	38 1,7	— —	1 0,05	1 0,05	4 0,18	7 0,32	2 0,09	— —	— —	— —	4 0,18	— —	— —	14 0,63	1 0,05	— —	13 0,59	344 15,5	323 14,6	13 0,59	8 0,36	17 0,77	7 0,32
XI. Armeekorps	Februar .	20538 ‰	174 8,5	155 7,5	— —	6 0,29	4 0,19	3 0,15	1 0,05	2 0,10	— —	2 0,10	1 0,05	— —	— —	— —	18 0,88	1 0,05	— —	9 0,44	470 22,9	430 20,9	26 1,3	12 0,58	32 1,6	10 0,49
XII. (1. K.S.) Armeekorps	Februar .	20537 ‰	97 4,7	57 2,8	— —	4 0,19	4 0,19	— —	— —	3 0,15	— —	— —	— —	4 0,19	— —	— —	38 1,9	— —	— —	9 0,44	434 12,1	397 19,3	24 1,2	13 0,63	12 0,58	2 0,10
XIII. (K.W.) Armeekorps	Februar .	21899 ‰	176 8,0	116 5,3	— —	12 0,55	1 0,05	7 0,32	3 0,14	3 0,14	— —	1 0,05	1 0,05	7 0,32	— —	— —	56 2,6	— —	— —	3 0,14	243 11,1	212 9,7	21 0,96	8 0,37	28 1,3	4 0,18
XIV. Armeekorps	Februar .	30923 ‰	101 3,3	57 1,8	— —	6 0,19	13 0,42	— —	1 0,03	1 0,03	— —	1 0,03	— —	5 0,16	— —	— —	36 1,2	2 0,06	— —	15 0,49	468 15,1	441 14,3	12 0,39	14 0,45	43 1,4	5 0,16
XV. Armeekorps	Februar .	31945 ‰	56 1,8	30 0,94	— —	3 0,09	— —	— —	1 0,03	2 0,06	— —	— —	— —	7 0,22	— —	— —	23 0,72	2 0,06	— —	6 0,19	343 10,7	318 10,0	17 0,53	5 0,16	41 1,3	6 0,19
XVI. Armeekorps	Februar .	27400 ‰	62 2,3	27 0,99	— —	— —	— —	— —	5 0,18	2 0,07	— —	1 0,04	— —	4 0,15	— —	2 0,07	33 1,2	— —	— —	7 0,26	314 11,5	288 10,5	20 0,73	4 0,15	42 1,5	6 0,22
XVII. Armeekorps	Februar .	29439 ‰	130 4,4	95 3,2	— —	4 0,14	2 0,07	2 0,07	— —	3 0,10	— —	3 0,10	— —	4 0,14	— —	— —	34 1,2	— —	— —	14 0,48	244 8,3	209 7,1	30 1,0	4 0,14	13 0,44	2 0,07
XVIII. Armeekorps	Februar .	25894 ‰	71 2,07	41 1,6	— —	3 0,12	1 0,04	4 0,15	2 0,08	1 0,04	— —	— —	— —	1 0,04	— —	1 0,04	27 1,0	— —	— —	19 0,73	381 14,7	360 13,9	13 0,50	5 0,19	33 1,3	2 0,08
XIX. (2. K.S.) Armeekorps	Februar .	20316 ‰	69 3,4	36 1,8	— —	1 0,05	8 0,39	5 0,25	— —	2 0,10	— —	— —	— —	3 0,15	— —	— —	32 1,6	— —	— —	13 0,64	462 22,7	428 21,1	27 1,3	5 0,25	33 1,6	3 0,15
Armee	Februar .	530964 ‰	2232 4,2	1645 3,1	— —	74 0,14	64 0,12	137 0,26	42 0,08	51 0,10	— —	30 0,06	4 0,01	92 0,17	— —	4 0,01	513 0,97	18 0,03	— —	251 0,47	8042 15,1	7376 13,9	457 0,86	177 0,33	564 1,1	113 0,21

Gruppe V. Krankheiten der Ernährungsorgane	davon 1. Mandelentzündung	2. Akuter Magenkatarrh	3. Akuter Darmkatarrh	4. Katarrhalische Gelbsucht	Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen	Gruppe VII. Venerische Krankheiten	davon Konstitutionelle Syphilis	Gruppe VIII. Augenkrankheiten	davon ansteckende	Gruppe IX. Ohrenkrankheiten	Gruppe X. Krankheiten der äußeren Bedeckungen	davon Zellgewebsentzündung	Gruppe XI. Krankheiten der Bewegungsorgane	Gruppe XII. Mechanische Verletzungen	davon 1. Quetschungen, Zerreißungen	2. Knochenbrüche	3. Verstauchungen	4. Verrenkungen	5. Schußwunden	6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riß-, Quetsch- und Bißwunden	7. Andere Wunden und Verletzungen	Gruppe XIII. Andere Krankheiten	davon Selbstmordversuche	Gruppe XIV. Zur Beobachtung	Summe des Zuganges
80—101	82	86	89	97	102—111	112—117	117	118—134	118—122	135—139	140—148	144—146	149—162	163—192	165—167	168—179	180 u. 181	182—184	185	186—189	192	193—197	194	198	1—198
608	383	116	41	7	15	66	12	65	—	75	559	507	249	522	162	31	133	3	1	137	4	1	1	21	3223
13,6	8,6	2,6	0,92	0,16	0,34	1,5	0,27	1,5	—	1,7	12,5	11,4	5,6	11,7	3,6	0,70	3,0	0,07	0,02	3,01	0,09	0,02	0,02	0,47	72,3
249	148	45	22	1	22	40	16	32	2	29	340	300	134	374	105	19	97	3	2	94	—	—	—	23	1680
7,8	4,7	1,4	0,69	0,03	0,69	1,3	0,50	1,0	0,06	0,91	10,7	9,4	4,2	11,8	3,3	0,60	3,1	0,09	0,06	3,0	—	—	—	0,72	52,9
344	231	53	17	1	10	35	7	51	—	25	439	392	184	440	117	7	114	1	2	79	3	—	—	15	2084
13,3	8,9	2,1	0,66	0,04	0,39	1,4	0,27	2,0	—	0,97	17,0	15,2	7,1	17,0	4,5	0,27	4,4	0,04	0,08	3,1	0,12	—	—	0,58	80,7
215	143	32	10	4	10	28	6	25	—	32	236	205	103	277	98	14	81	—	1	47	1	1	—	9	1335
9,1	6,0	1,3	0,42	0,17	0,42	1,2	0,25	1,1	—	1,3	10,0	8,6	4,3	11,7	4,1	0,59	3,4	—	0,04	2,0	0,04	0,04	—	0,38	56,3
186	111	28	14	4	11	15	5	23	—	28	259	231	105	295	95	13	76	4	—	69	4	1	—	9	1308
8,2	4,9	1,2	0,62	0,18	0,48	0,66	0,22	1,0	—	1,2	11,4	10,2	4,6	13,0	4,2	0,57	3,3	0,18	—	3,0	0,18	0,04	—	0,40	57,6
481	283	96	38	1	17	26	12	45	1	33	335	288	202	454	176	10	100	1	1	94	2	1	—	18	2479
18,5	10,9	3,7	1,5	0,04	0,66	1,0	0,46	1,7	0,04	1,3	12,9	11,1	7,8	17,5	6,8	0,39	3,9	0,04	0,04	3,6	0,08	0,04	—	0,69	95,5
281	105	57	28	3	8	26	5	49	—	28	290	254	129	366	129	13	89	2	1	71	9	—	—	16	1784
10,6	4,0	2,2	1,1	0,11	0,30	0,99	0,19	1,9	—	1,1	11,0	9,6	4,9	13,9	4,9	0,49	3,4	0,08	0,04	2,7	0,34	—	—	0,61	67,6
368	277	62	12	2	9	32	3	42	1	33	354	313	144	279	73	9	64	2	1	75	—	—	—	19	1983
13,8	10,4	2,3	0,45	0,08	0,34	1,2	0,11	1,6	0,04	1,2	13,3	11,8	5,4	10,5	2,7	0,34	2,4	0,08	0,04	2,8	—	—	—	0,71	74,5
364	210	66	38	9	21	40	6	37	—	35	481	425	131	356	105	15	96	4	—	78	2	—	—	19	1922
13,3	7,7	2,4	1,4	0,33	0,77	1,5	0,22	1,4	—	1,3	17,6	9,6	4,8	13,0	3,8	0,55	3,5	0,15	—	2,9	0,07	—	—	0,70	70,4
321	252	26	18	1	8	31	6	44	—	25	303	270	108	213	59	11	56	—	1	56	2	—	—	10	1660
12,8	10,0	1,0	0,72	0,04	0,32	1,2	0,24	1,8	—	1,0	12,1	10,8	4,3	8,5	2,4	0,44	2,2	—	0,04	2,2	0,08	—	—	0,40	66,2
260	188	26	16	5	14	30	6	34	—	24	344	304	102	224	87	7	51	2	—	37	1	1	—	14	1478
11,7	8,5	1,2	0,72	0,23	0,63	1,4	0,27	1,5	—	1,1	15,5	13,7	4,6	10,1	3,9	0,32	2,3	0,09	—	1,7	0,05	0,05	—	0,63	66,8
310	175	64	17	2	21	18	5	53	—	36	456	417	151	477	96	6	82	2	—	172	—	—	—	24	2231
15,1	8,5	3,1	0,83	0,10	1,0	0,88	0,24	2,6	—	1,8	22,2	20,3	7,4	23,2	4,7	0,29	4,0	0,10	—	8,4	—	—	—	1,2	108,6
345	231	20	44	1	8	40	10	23	—	21	252	235	158	211	54	6	43	3	3	56	—	1	1	5	1616
16,8	11,2	0,97	2,1	0,05	0,39	1,9	0,49	1,1	—	1,0	12,3	11,4	7,7	10,3	2,6	0,29	2,1	0,15	0,15	2,7	—	0,05	0,05	0,24	78,7
363	251	16	39	—	9	24	8	21	—	33	394	369	100	393	93	16	128	2	2	75	17	—	—	18	1805
16,6	11,5	0,73	1,8	—	0,41	1,1	0,37	0,96	—	1,5	18,0	16,9	4,6	17,9	4,2	0,73	5,8	0,09	0,09	3,4	0,78	—	—	0,82	82,4
432	281	67	31	5	19	26	5	44	—	42	528	480	180	438	110	16	115	4	—	101	7	2	—	30	2368
14,0	9,1	2,2	1,0	0,16	0,61	0,84	0,16	1,4	—	1,4	17,1	15,5	5,8	14,2	3,6	0,52	3,7	0,13	—	3,3	0,23	0,06	—	0,97	76,6
310	217	31	27	5	12	49	9	31	—	40	484	429	186	309	83	10	87	3	1	57	3	—	—	20	1887
9,7	6,8	0,97	0,85	0,16	0,38	1,5	0,28	0,97	—	1,3	15,2	13,4	5,8	9,7	2,6	0,31	2,7	0,09	0,03	1,8	0,09	—	—	0,63	59,1
381	232	80	26	5	10	41	7	36	4	48	512	447	113	302	94	13	61	—	—	84	3	—	—	11	1879
13,9	8,5	2,9	0,95	0,18	0,36	1,5	0,26	1,3	0,15	1,8	18,7	16,3	4,1	11,0	3,4	0,47	2,2	—	—	3,1	0,11	—	—	0,40	68,6
180	111	31	18	2	10	34	7	39	6	28	238	213	97	316	102	8	89	2	—	69	3	1	1	5	1349
6,1	3,8	1,1	0,61	0,07	0,34	1,2	0,24	1,3	0,20	0,95	8,1	7,2	3,3	10,7	3,5	0,27	3,0	0,07	—	2,3	0,10	0,03	0,03	0,17	45,8
382	243	46	28	2	15	23	5	47	—	46	423	372	171	357	94	13	94	4	1	68	—	1	1	21	1990
14,8	9,4	1,8	1,1	0,08	0,58	0,89	0,19	1,8	—	1,8	16,3	14,4	6,6	13,8	3,6	0,50	3,6	0,15	0,04	2,6	—	0,04	0,04	0,81	76,9
313	211	24	26	3	16	43	10	37	1	34	380	343	113	232	50	14	59	3	—	54	—	—	—	15	1760
15,4	10,4	1,2	1,3	0,15	0,79	2,1	0,49	1,8	0,05	1,7	18,7	16,9	5,6	11,4	2,5	0,62	2,9	0,15	—	2,7	—	—	—	0,74	86,6
6693	4283	986	510	63	265	667	150	778	15	695	7607	6794	2860	6835	1982	251	1715	45	17	1573	61	10	4	322	37821
12,6	8,1	1,9	0,96	0,12	0,50	1,3	0,28	1,5	0,03	1,3	14,3	12,8	5,4	12,9	3,7	0,47	3,2	0,08	0,03	3,0	0,11	0,02	0,01	0,61	71,2

Armeekorps	Monat	Monats-Iststärke	Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen 1–40	Gruppe I. 1. Infektionskrankheiten überhaupt 1–26	davon: Pocken (ausschl. Windpocken) 1	Scharlach 3	Masern (Röteln) 4	Epidem. Ohrspeicheldrüsenentzündung 5	Diphtherie (Kroup) 6	Rose 7	Gastrisches Fieber 12	Unterleibstyphus 13	Wechselfieber 16	Tuberkulose 18–21	Ruhr 22	Epidem. Genickstarre 25	2. Akuter Gelenkrheumatismus 27	3. Chronischer Gelenkrheumatismus 28	4. Hitzschlag 38	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems 41–52	Gruppe III. Krankheiten der Atmungsorgane 53–63	davon: 1. Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege 53–57	2. Akute Lungenentzündung 58	3. Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. No. 19 60	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe 64–79	davon: Herzkrankheiten 64–68
Gardekorps	März . .	44680 ‰	177 4,0	124 2,8	— —	12 0,27	8 0,18	4 0,09	— —	9 0,20	— —	1 0,02	1 0,02	5 0,11	— —	1 0,02	48 1,1	1 0,02	— —	15 0,34	574 12,8	505 11,3	39 0,87	26 0,58	55 1,2	15 0,34
I. Armeekorps	März . .	31849 ‰	187 5,9	156 4,9	— —	2 0,06	1 0,03	4 0,13	1 0,03	4 0,13	— —	47 1,5	— —	12 0,38	— —	— —	23 0,72	2 0,06	— —	13 0,41	261 8,2	219 6,9	28 0,88	14 0,44	25 0,78	4 0,13
II. Armeekorps	März . .	26368 ‰	119 4,5	96 3,6	— —	4 0,15	6 0,23	8 0,30	2 0,08	2 0,08	— —	1 0,04	— —	10 0,38	1 0,04	— —	21 0,80	1 0,04	— —	13 0,49	407 15,4	363 13,8	32 1,2	9 0,34	22 0,83	6 0,23
III. Armeekorps	März . .	23747 ‰	81 3,4	48 2,0	— —	2 0,08	— —	4 0,17	— —	3 0,13	— —	1 0,04	— —	7 0,29	— —	— —	27 1,1	4 0,17	— —	14 0,59	169 7,1	136 5,7	20 0,84	12 0,51	26 1,1	5 0,21
IV. Armeekorps	März . .	22786 ‰	109 4,8	82 3,6	— —	6 0,26	— —	4 0,18	1 0,04	2 0,09	— —	1 0,04	— —	7 0,31	— —	— —	25 1,1	— —	— —	12 0,53	249 10,9	231 10,1	14 0,61	3 0,13	21 0,92	4 0,18
V. Armeekorps	März . .	26032 ‰	80 3,1	34 1,3	— —	3 0,12	1 0,04	7 0,27	— —	4 0,15	— —	1 0,04	— —	6 0,23	— —	— —	43 1,7	— —	— —	16 0,61	538 20,7	482 18,5	47 1,8	8 0,31	45 1,7	9 0,35
VI. Armeekorps	März . .	26374 ‰	73 2,8	44 1,7	— —	— —	3 0,11	5 0,19	— —	1 0,04	— —	1 0,04	— —	10 0,38	— —	— —	26 0,99	1 0,04	— —	19 0,72	299 11,3	248 9,4	28 1,1	19 0,72	26 0,99	7 0,27
VII. Armeekorps	März . .	26707 ‰	104 3,9	72 2,7	— —	1 0,04	7 0,26	2 0,07	— —	5 0,19	— —	3 0,11	— —	5 0,19	— —	1 0, 0	26 0,97	1 0,04	— —	7 0,26	437 16,4	400 15,0	26 0,97	10 0,37	29 1,1	— —
VIII. Armeekorps	März . .	28168 ‰	91 3,2	46 1,6	— —	1 0,04	1 0,04	5 0,18	1 0,04	3 0,11	— —	— —	— —	1 0,04	— —	— —	37 1,3	3 0,11	— —	13 0,46	524 18,6	480 17,0	26 0,92	17 0,60	55 2,0	7 0,25
IX. Armeekorps	März . .	25111 ‰	142 5,7	113 4,5	— —	6 0,24	8 0,32	14 0,56	9 0,36	10 0,40	— —	— —	— —	6 0,24	— —	— —	23 0,92	2 0,08	— —	13 0,52	353 14,1	307 12,2	40 1,6	6 0,24	29 1,2	2 0,08
X. Armeekorps	März . .	22052 ‰	54 2,4	40 1,8	— —	1 0,05	2 0,09	4 0,18	7 0,32	4 0,18	— —	— —	1 0,05	6 0,27	— —	— —	13 0,59	— —	— —	12 0,54	300 13,6	273 12,4	17 0,77	10 0,45	21 0,95	3 0,13
XI. Armeekorps	März . .	20502 ‰	72 3,5	57 2,8	— —	7 0,34	1 0,05	— —	— —	3 0,15	— —	— —	— —	2 0,10	— —	— —	13 0,63	2 0,10	— —	9 0,44	357 17,4	331 16,1	18 0,88	7 0,34	40 2,0	11 0,54
XII. (1. K. S.) Armeekorps	März . .	20444 ‰	122 6,0	82 4,0	— —	5 0,24	35 1,7	3 0,15	2 0,10	4 0,20	— —	— —	— —	3 0,15	— —	— —	37 1,8	— —	— —	15 0,73	240 11,7	209 10,2	24 1,2	6 0,29	12 0,59	2 0,10
XIII. (K. W.) Armeekorps	März . .	21922 ‰	222 10,1	171 7,8	— —	6 0,27	3 0,14	20 0,91	3 0,14	5 0,23	— —	— —	1 0,05	3 0,14	— —	1 0,05	48 2,2	3 0,14	— —	20 0,91	264 12,0	242 11,0	10 0,46	11 0,50	36 1,6	7 0,32
XIV. Armeekorps	März . .	30933 ‰	120 3,9	74 2,4	— —	10 0,32	22 0,71	— —	2 0,06	3 0,10	— —	1 0,03	— —	5 0,16	— —	— —	42 1,4	1 0,03	— —	17 0,55	365 11,8	337 10,9	12 0,39	15 0,48	47 1,5	6 0,19
XV. Armeekorps	März . .	31876 ‰	60 1,9	34 1,1	— —	2 0,06	— —	2 0,06	1 0,03	3 0,09	— —	1 0,03	1 0,03	3 0,09	— —	— —	23 0,72	— —	— —	15 0,47	353 11,1	307 9,6	36 1,1	9 0,28	42 1,3	4 0,13
XVI. Armeekorps	März . .	27342 ‰	69 2,5	33 1,2	— —	1 0,04	— —	2 0,07	3 0,11	2 0,07	— —	3 0,11	— —	6 0,22	— —	1 0,04	25 0,91	4 0,15	— —	6 0,22	303 11,1	280 10,2	14 0,51	6 0,22	53 1,9	7 0,26
XVII. Armeekorps	März . .	29279 ‰	95 3,2	55 1,9	— —	2 0,07	2 0,07	— —	1 0,03	2 0,08	— —	— —	— —	8 0,27	— —	— —	36 1,2	2 0,07	— —	8 0,27	170 5,8	133 4,5	29 0,99	8 0,27	26 0,89	3 0,10
XVIII. Armeekorps	März . .	25872 ‰	88 3,4	48 1,9	— —	— —	— —	4 0,15	— —	2 0,07	— —	1 0,04	— —	7 0,27	— —	1 0,04	38 1,5	1 0,04	— —	18 0,70	438 16,9	409 15,8	21 0,81	7 0,27	38 1,5	3 0,12
XIX. (2. K. S.) Armeekorps	März . .	20338 ‰	74 3,6	34 1,7	— —	3 0,15	4 0,20	2 0,10	— —	4 0,20	— —	1 0,05	— —	3 0,15	— —	— —	38 1,9	— —	— —	14 0,69	228 11,2	203 10,0	17 0,84	7 0,34	30 1,5	6 0,30
Armee	März . .	532382 ‰	2139 4,0	1443 2,7	— —	74 0,14	104 0,20	94 0,18	33 0,06	75 0,14	— —	63 0,12	4 0,01	115 0,22	1 —	5 0,01	612 1,1	28 0,05	— —	269 0,51	6829 12,8	6095 11,4	498 0,94	210 0,39	678 1,3	111 0,21

Krankheiten der Ernährungsorgane (Gruppe V.) 80—101	davon 1. Mandelentzündung 82	davon 2. Akuter Magenkatarrh 86	davon 3. Akuter Darmkatarrh 89	davon 4. Katarrhalische Gelbsucht 97	Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen 102—111	Gruppe VII. Venerische Krankheiten 112—117	davon Konstitutionelle Syphilis 117	Gruppe VIII. Augenkrankheiten 118—134	davon ansteckende 118—122	Gruppe IX. Ohrenkrankheiten 135—139	Gruppe X. Krankheiten der äußeren Bedeckungen 140—148	davon Zellgewebsentzündung 144—146	Gruppe XI. Krankheiten der Bewegungsorgane 149—162	Gruppe XII. Mechanische Verletzungen 163—192	davon 1. Quetschungen, Zerreißungen 165—167	davon 2. Knochenbrüche 168—179	davon 3. Verstauchungen 180 u. 181	davon 4. Verrenkungen 182—184	davon 5. Schußwunden 185	davon 6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riß-, Quetsch- und Bißwunden 186—189	davon 7. Andere Wunden und Verletzungen 192	Gruppe XIII. Andere Krankheiten 193–197	davon Selbstmordversuche 194	Gruppe XIV. Zur Beobachtung 198	Summe des Zuganges 1—198
533 11,9	345 7,7	94 2,1	31 0,69	1 0,02	19 0,43	46 1,0	9 0,20	67 1,5	— —	57 1,3	605 13,5	545 12,2	287 6,4	437 9,8	135 3,0	14 0,31	110 2,5	7 0,16	2 0,04	116 2,6	6 0,13	2 0,04	1 0,02	16 0,36	2890 64,7
239 7,5	138 4,3	43 1,4	32 1,0	1 0,03	13 0,41	41 1,3	13 0,41	44 1,4	6 0,19	28 0,88	424 13,3	390 12,2	157 4,9	339 10,6	121 3,8	11 0,35	82 2,6	1 0,03	1 0,03	73 2,3	— —	1 0,03	1 0,03	20 0,63	1792 56,3
301 11,4	176 6,7	63 2,4	23 0,87	1 0,04	16 0,61	34 1,3	8 0,30	43 1,6	— —	37 1,4	487 18,5	450 17,1	268 10,2	433 16,4	129 4,9	6 0,23	111 4,2	1 0,04	2 0,08	95 3,6	4 0,15	— —	— —	6 0,23	2186 82,9
163 6,9	97 4,1	30 1,3	14 0,59	— —	5 0,21	25 1,1	4 0,17	37 1,6	— —	24 1,0	260 10,9	236 9,9	124 5,2	141 10,1	71 3,0	11 0,46	78 3,3	1 0,04	1 0,04	52 2,2	3 0,13	2 0,08	1 0,04	8 0,34	1179 49,6
168 7,4	98 4,3	26 1,1	11 0,48	— —	7 0,31	25 1,1	8 0,35	14 0,61	— —	23 1,0	289 12,7	261 11,5	121 5,3	276 12,1	86 3,8	11 0,48	81 3,6	3 0,13	— —	59 2,6	5 0,22	1 0,04	1 0,04	6 0,26	1321 58,0
428 16,4	279 10,7	66 2,5	22 0,85	1 0,04	13 0,50	17 0,65	2 0,08	45 1,7	— —	41 1,6	430 16,9	374 14,4	220 8,5	509 19,6	171 6,6	1 0,04	127 4,9	1 0,04	1 0,04	104 4,0	1 0,04	1 0,04	— —	16 0,61	2399 92,2
222 8,4	82 3,1	57 2,2	24 0,91	2 0,08	10 0,38	15 0,57	2 0,08	45 1,7	— —	40 1,5	322 12,2	297 11,3	125 4,7	372 14,1	90 3,4	10 0,38	102 3,9	— —	— —	82 3,1	11 0,42	— —	— —	15 0,57	1583 60,0
339 12,7	206 7,7	57 2,1	30 1,1	4 0,15	10 0,37	23 0,86	4 0,15	33 1,2	— —	33 1,2	419 15,7	374 14,0	126 4,7	336 12,6	75 2,8	3 0,11	71 2,7	— —	2 0,07	89 3,3	— —	— —	— —	21 0,79	1917 71,8
421 14,9	270 9,6	72 2,6	36 1,3	3 0,11	10 0,36	38 1,3	9 0,32	60 2,1	— —	44 1,6	561 19,9	510 18,1	197 7,0	366 13,0	98 3,5	12 0,43	103 3,7	3 0,11	— —	82 2,9	— —	— —	— —	19 0,67	2399 85,2
280 11,2	205 8,2	28 1,1	14 0,56	1 0,04	8 0,32	26 1,0	3 0,12	38 1,5	— —	23 0,92	332 13,2	288 11,5	161 6,4	252 10,0	72 2,9	5 0,20	61 2,4	1 0,04	— —	57 2,3	3 0,12	1 0,04	— —	7 0,28	1665 66,3
196 8,9	131 5,9	26 1,2	13 0,59	2 0,09	13 0,59	32 1,5	10 0,45	28 1,3	— —	27 1,2	371 16,8	338 15,3	101 4,6	200 9,1	45 2,0	10 0,45	65 2,9	3 0,13	— —	44 2,0	4 0,18	1 0,05	1 0,05	17 0,77	1373 62,3
286 13,9	157 7,7	68 3,3	23 1,1	— —	12 0,59	16 0,78	3 0,15	40 2,0	— —	25 1,2	439 21,4	411 20,0	151 7,4	356 17,4	83 4,0	10 0,49	85 4,1	1 0,05	1 0,05	89 4,3	— —	1 0,05	— —	10 0,49	1814 88,5
271 13,3	119 5,8	30 1,5	64 3,1	1 0,05	7 0,34	30 1,5	7 0,34	28 1,4	— —	24 1,2	267 13,1	244 11,9	130 6,4	185 9,0	56 2,7	11 0,54	40 2,0	— —	1 0,05	43 2,1	2 0,10	1 0,05	— —	10 0,49	1342 65,6
344 15,7	209 9,5	19 0,87	74 3,4	1 0,05	13 0,59	15 0,68	7 0,32	22 1,0	— —	34 1,6	421 19,2	399 18,2	158 7,2	405 18,5	81 3,7	7 0,32	160 7,3	1 0,05	— —	74 3,4	17 0,78	— —	— —	18 0,82	1972 90,0
377 12,2	240 7,8	63 2,0	26 0,84	5 0,16	15 0,48	29 0,94	11 0,36	52 1,7	— —	41 1,3	534 17,3	480 15,5	166 5,4	378 12,2	102 3,3	11 0,36	102 3,3	3 0,10	2 0,06	72 2,3	3 0,10	2 0,06	1 0,03	20 0,65	2163 69,9
316 9,9	211 6,6	37 1,2	25 0,78	2 0,06	10 0,31	52 1,6	8 0,25	55 1,7	— —	33 1,0	523 16,4	464 14,6	172 5,4	284 8,9	75 2,4	8 0,25	88 2,8	4 0,13	— —	57 1,8	5 0,16	1 0,03	1 0,03	21 0,66	1937 60,8
331 12,1	184 6,7	83 3,0	24 0,88	2 0,07	11 0,40	33 1,2	4 0,15	45 1,6	3 0,11	32 1,2	653 23,9	581 21,2	183 6,7	385 14,1	75 2,7	14 0,51	69 2,5	2 0,07	4 0,15	143 5,2	1 0,04	— —	— —	37 1,4	2141 78,3
127 4,3	68 2,3	23 0,79	16 0,55	3 0,10	4 0,14	19 0,65	4 0,14	26 0,89	1 0,03	24 0,82	283 9,7	254 8,7	107 3,7	283 9,7	75 2,6	5 0,17	93 3,2	4 0,14	— —	54 1,8	2 0,07	1 0,03	1 0,03	8 0,27	1181 40,3
404 15,6	255 9,9	46 1,8	35 1,4	4 0,15	12 0,46	18 0,70	5 0,19	39 1,5	2 0,08	33 1,3	434 16,8	393 15,2	167 6,5	360 13,9	88 3,4	10 0,38	104 4,0	3 0,12	2 0,08	68 2,6	2 0,08	3 0,12	— —	16 0,62	2068 79,9
276 13,6	165 8,1	27 1,3	38 1,9	1 0,05	14 0,69	37 1,8	16 0,79	42 2,1	— —	29 1,4	290 14,3	267 13,1	102 5,0	213 10,5	48 2,4	8 0,39	42 2,1	3 0,15	— —	44 2,2	— —	2 0,10	2 0,10	12 0,59	1363 67,0
6022 11,3	3635 6,8	958 1,8	575 1,1	35 0,07	222 0,42	571 1,1	137 0,26	803 1,5	12 0,02	652 1,2	8344 15,7	7556 14,2	3223 6,1	6610 12,4	1776 3,3	178 0,33	1774 3,3	42 0,08	19 0,04	1497 2,8	69 0,13	20 0,04	10 0,02	303 0,57	36685 68,9

Armeekorps		Iststärke des Winterhalbjahres	Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen 1—40	Gruppe I. 1. Infektionskrankheiten überhaupt 1—26	davon: Pocken (ausschl. Windpocken) 1	Scharlach 3	Masern (Röteln) 4	Epidem. Ohrspeicheldrüsenentzündung 5	Diphtherie (Kroup) 6	Rose 7	Gastrisches Fieber 12	Unterleibstyphus 13	Wechselfieber 16	Tuberkulose 18—21	Ruhr 22	Epidem. Genickstarre 25	2. Akuter Gelenkrheumatismus 27	3. Chronischer Gelenkrheumatismus 28	4. Hitzschlag 38	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems 41—52	Gruppe III. Krankheiten der Atmungsorgane 53—63	davon 1. Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege 53—57	2. Akute Lungenentzündung 58	3. Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. No. 19 60	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe 64—79	davon Herzkrankheiten 64—68
Gardekorps	Summe des Winterhalbjahres	43883	789	587	—	56	17	15	7	37	—	11	5	46	1	2	161	6	—	127	2640	2361	179	87	355	141
	‰		18,0	13,4	—	1,3	0,39	0,34	0,16	0,84	—	0,25	0,11	1,0	0,02	0,05	3,7	0,14	—	2,9	60,2	53,8	4,1	2,0	8,1	3,2
I. Armeekorps	Summe des Winterhalbjahres	31415	643	484	—	17	5	21	8	24	—	83	3	50	3	—	128	10	—	83	1416	1162	185	63	131	34
	‰		20,5	15,4	—	0,54	0,16	0,67	0,25	0,76	—	2,6	0,10	1,6	0,10	—	4,1	0,32	—	2,6	45,1	37,0	5,9	2,0	4,2	1,9
II. Armeekorps	Summe des Winterhalbjahres	25706	433	318	—	16	15	30	3	22	—	11	2	32	2	—	87	13	—	71	1492	1285	140	54	133	45
	‰		16,8	12,4	—	0,62	0,58	1,2	0,12	0,86	—	0,43	0,08	1,2	0,08	—	3,4	0,51	—	2,8	58,0	50,0	5,4	2,1	5,2	1,8
III. Armeekorps	Summe des Winterhalbjahres	23290	385	252	—	12	13	22	5	14	—	10	1	23	—	—	105	12	—	88	962	821	95	42	102	19
	‰		16,5	10,8	—	0,52	0,56	0,94	0,21	0,60	—	0,42	0,04	0,99	—	—	4,5	0,52	—	3,8	41,3	35,3	4,1	1,8	4,4	0,82
IV. Armeekorps	Summe des Winterhalbjahres	22392	335	218	—	10	13	13	8	12	—	12	1	33	—	—	97	5	—	72	1023	912	75	27	123	23
	‰		15,0	9,7	—	0,45	0,58	0,58	0,36	0,54	—	0,54	0,04	1,5	—	—	4,3	0,22	—	3,2	45,7	40,7	3,3	1,2	5,5	1,0
V. Armeekorps	Summe des Winterhalbjahres	25604	421	248	—	15	7	36	3	17	—	12	—	29	—	—	136	6	—	90	2108	1888	156	54	215	71
	‰		16,4	9,7	—	0,59	0,27	1,4	0,12	0,66	—	0,47	—	1,1	—	—	5,3	0,23	—	3,5	82,3	73,7	6,1	2,1	8,4	2,8
VI. Armeekorps	Summe des Winterhalbjahres	26083	403	283	—	4	10	16	3	9	—	15	3	32	—	—	104	4	—	110	1648	1461	113	60	168	74
	‰		15,5	10,8	—	0,15	0,38	0,61	0,12	0,35	—	0,58	0,12	1,2	—	—	4,0	0,15	—	4,2	63,2	56,0	4,3	2,3	6,4	2,8
VII. Armeekorps	Summe des Winterhalbjahres	26376	754	633	—	6	12	4	1	14	—	20	1	35	1	2	96	5	—	70	1756	1606	96	44	205	59
	‰		28,6	24,0	—	0,22	0,45	0,15	0,04	0,53	—	0,76	0,04	1,3	0,04	0,08	3,6	0,19	—	2,7	66,6	60,9	3,6	1,7	7,8	2,2
VIII. Armeekorps	Summe des Winterhalbjahres	27337	461	309	—	11	8	41	4	16	—	82	—	19	—	—	119	10	—	89	1652	1471	105	60	223	52
	‰		16,9	11,3	—	0,40	0,29	1,5	0,15	0,59	—	3,0	—	0,70	—	—	4,4	0,37	—	3,3	60,4	53,8	3,8	2,2	8,2	1,9
IX. Armeekorps	Summe des Winterhalbjahres	24803	501	372	—	25	34	33	42	27	—	6	2	24	—	—	100	6	—	82	1409	1218	137	35	124	20
	‰		20,2	15,0	—	1,0	1,4	1,3	1,7	1,1	—	0,24	0,08	0,97	—	—	4,0	0,24	—	3,3	56,4	49,1	5,5	1,4	5,0	0,81
X. Armeekorps	Summe des Winterhalbjahres	21878	252	164	—	7	3	12	39	12	—	5	4	23	1	—	61	4	—	81	1290	1162	81	42	108	41
	‰		11,5	7,5	—	0,32	0,14	0,55	1,8	0,55	—	0,23	0,18	1,1	0,05	—	2,8	0,18	—	3,7	59,0	53,1	3,7	1,9	4,9	1,9
XI. Armeekorps	Summe des Winterhalbjahres	20303	495	398	—	19	15	12	6	13	—	11	1	21	—	—	76	10	—	74	1591	1471	68	45	193	69
	‰		24,4	19,6	—	0,94	0,74	0,59	0,30	0,64	—	0,54	0,05	1,0	—	—	3,7	0,49	—	3,6	78,4	72,5	3,3	2,2	9,5	3,4
XII. (1. K. S.) Armeekorps	Summe des Winterhalbjahres	19873	437	276	—	16	46	7	5	16	—	2	—	21	1	—	134	2	—	76	1666	1502	116	43	109	30
	‰		22,0	13,9	—	0,81	2,3	0,35	0,25	0,81	—	0,10	—	1,1	0,05	—	6,7	0,10	—	3,8	83,8	75,6	5,8	2,2	5,5	1,5
XIII. (K. W.) Armeekorps	Summe des Winterhalbjahres	21511	693	479	—	30	10	27	15	18	—	4	2	22	—	1	192	7	—	79	1237	1125	57	49	167	36
	‰		32,2	22,3	—	1,4	0,46	1,3	0,70	0,84	—	0,19	0,09	1,0	—	0,05	8,9	0,33	—	3,7	57,5	52,3	2,6	2,3	7,8	1,7
XIV. Armeekorps	Summe des Winterhalbjahres	30504	419	220	—	26	39	1	6	13	—	18	—	24	—	—	161	7	—	117	1593	1462	63	59	280	78
	‰		13,7	7,2	—	0,85	1,3	0,03	0,20	0,43	—	0,59	—	0,79	—	—	5,3	0,23	—	3,8	52,2	47,9	2,1	1,9	9,2	2,6
XV. Armeekorps	Summe des Winterhalbjahres	31597	386	263	—	10	5	4	4	16	—	75	1	25	—	—	92	5	—	114	1322	1169	101	37	274	86
	‰		12,2	8,3	—	0,32	0,16	0,13	0,13	0,51	—	2,4	0,03	0,79	—	—	2,9	0,16	—	3,6	41,8	36,9	3,2	1,2	8,7	2,7
XVI. Armeekorps	Summe des Winterhalbjahres	27231	320	151	—	6	—	8	17	10	—	36	—	31	—	4	138	8	—	54	1432	1295	96	28	223	41
	‰		11,8	5,5	—	0,22	—	0,29	0,62	0,37	—	1,3	—	1,1	—	0,15	5,1	0,29	—	2,0	52,6	47,6	3,5	1,0	8,2	1,5
XVII. Armeekorps	Summe des Winterhalbjahres	29086	469	289	—	10	8	3	3	24	—	16	2	37	2	—	165	7	—	79	1000	789	154	48	111	33
	‰		16,1	9,9	—	0,34	0,27	0,10	0,10	0,82	—	0,55	0,07	1,3	0,07	—	5,7	0,24	—	2,7	34,4	27,1	5,3	1,7	3,8	1,1
XVIII. Armeekorps	Summe des Winterhalbjahres	25586	305	162	—	6	2	9	4	12	—	5	—	22	—	5	117	3	—	106	1756	637	76	30	236	82
	‰		11,9	6,3	—	0,23	0,08	0,35	0,16	0,47	—	0,20	—	0,86	—	0,20	4,6	0,12	—	4,1	68,6	64,0	3,0	1,2	9,2	3,2
XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Summe des Winterhalbjahres	19709	279	132	—	5	13	11	10	14	—	10	—	21	—	—	131	4	—	76	1478	1343	105	24	169	40
	‰		14,2	6,7	—	0,25	0,66	0,56	0,51	0.71	—	0,51	—	1,1	—	—	6,6	0,20	—	3,9	75,0	68,1	5,3	1,2	8,6	2,0
Armee	Summe des Winterhalbjahres	524168	9180	6238	—	307	275	325	193	340	—	444	28	570	11	14	2400	134	—	1738	30471	27140	2198	931	3649	1074
	‰		17,5	11,9	—	0,59	0,52	0,62	0,37	0,65	—	0,85	0,05	1,1	0,02	0,03	4,6	0,26	—	3,3	58,1	51,8	4,2	1,8	7,0	2,0

Gruppe V. Krankheiten der Ernährungsorgane	Gruppe V. davon 1. Mandelentzündung	Gruppe V. davon 2. Akuter Magenkatarrh	Gruppe V. davon 3. Akuter Darmkatarrh	Gruppe V. davon 4. Katarrhalische Gelbsucht	Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen	Gruppe VII. Venerische Krankheiten	Gruppe VII. davon Konstitutionelle Syphilis	Gruppe VIII. Augenkrankheiten	Gruppe VIII. davon ansteckende	Gruppe IX. Ohrenkrankheiten	Gruppe X. Krankheiten der äußeren Bedeckungen	Gruppe X. davon Zellgewebsentzündung	Gruppe XI. Krankheiten der Bewegungsorgane	Gruppe XII. Mechanische Verletzungen	Gruppe XII. davon 1. Quetschungen, Zerreißungen	2. Knochenbrüche	3. Verstauchungen	4. Verrenkungen	5. Schußwunden	6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riß-, Quetsch- und Bißwunden	7. Andere Wunden und Verletzungen	Gruppe XIII. Andere Krankheiten	Gruppe XIII. davon Selbstmordversuche	Gruppe XIV. Zur Beobachtung	Summe des Zuganges
80—101	82	86	89	97	102—111	112—117	117	118—134	118—122	135—139	140—148	144—146	149—162	163—192	165—167	168—179	180 u. 181	182—184	185	186—189	192	193—197	194	198	1—198
2641	1626	477	169	25	117	462	84	363	6	334	3522	3192	1491	2718	834	117	736	35	12	707	44	13	3	218	15790
60,2	37,1	10,9	3,9	0,57	2,7	10,5	1,9	8,3	0,14	7,6	80,3	72,7	34,0	61,9	19,0	2,7	16,8	0,80	0,27	16,1	1,0	0,30	0,07	5,0	359,8
1302	780	202	120	14	94	434	91	263	38	275	2257	2019	782	1935	523	75	507	14	8	538	9	8	4	159	9782
41,4	24,8	6,4	3,8	0,45	3,0	13,8	2,9	8,4	1,2	8,8	71,8	64,3	24,9	61,6	16,6	2,4	16,1	0,45	0,25	17,1	0,29	0,25	0,13	5,1	311,4
1533	883	285	153	10	67	248	51	283	19	214	2657	2402	1102	2150	571	53	542	13	4	529	31	3	—	118	10504
59,6	34,3	11,1	6,0	0,39	2,6	9,6	2,0	11,0	0,74	8,3	103,4	93,4	42,9	83,6	22,2	2,1	21,0	0,51	0,16	20,6	1,2	0,12	—	4,6	408,6
1043	578	213	88	18	58	250	47	195	14	168	1454	1280	738	1325	428	46	413	4	7	292	13	6	1	87	6861
44,8	24,8	9,1	3,8	0,77	2,5	10,7	2,0	8,4	0,60	7,2	62,4	55,0	31,7	56,9	18,4	2,0	17,7	0,17	0,30	12,5	0,56	0,26	0,04	3,7	294,6
884	471	143	78	8	66	183	42	178	11	145	1685	1484	643	1555	416	67	464	14	6	431	18	11	9	107	7010
39,5	21,0	6,4	3,5	0,36	2,9	8,2	1,9	7,9	0,49	6,5	75,2	66,3	28,7	69,4	18,6	3,0	20,7	0,63	0,27	19,2	0,80	0,49	0,40	4,8	313,1
1899	1008	365	151	13	78	254	46	314	31	212	2218	1929	1082	2259	826	35	514	10	3	505	8	7	1	162	11319
74,2	39,4	14,3	5,9	0,51	3,0	9,9	1,8	12,3	1,2	8,3	86,6	75,3	42,3	88,2	32,3	1,4	20,1	0,39	0,12	19,7	0,31	0,27	0,04	6,3	442,1
1382	565	310	153	15	59	243	36	258	9	168	1942	1759	780	1862	608	58	480	14	4	424	35	5	4	143	9171
53,0	21,7	11,9	5,9	0,58	2,3	9,3	1,4	9,9	0,35	6,4	74,5	67,4	29,9	71,4	23,3	2,2	18,4	0,54	0,15	16,3	1,3	0,19	0,15	5,5	351,6
1532	900	291	112	15	62	204	31	227	3	179	2176	1916	874	1665	406	50	435	20	7	448	3	4	1	151	9859
58,1	34,1	11,0	4,2	0,57	2,4	7,7	1,2	8,6	0,11	6,8	82,5	72,6	33,1	63,1	15,4	1,9	16,5	0,76	0,27	17,0	0,11	0,15	0,04	5,7	373,8
2073	1029	467	281	21	69	243	40	267	5	196	3015	2652	970	2085	630	83	542	17	6	496	7	5	—	168	11516
75,8	37,6	17,1	10,3	0,77	2,5	8,9	1,5	9,8	0,18	7,2	110,3	97,0	35,5	76,3	23,0	3,0	19,8	0,62	0,22	18,1	0,26	0,18	—	6,1	421,3
1381	969	155	98	7	66	274	42	223	7	145	1735	1536	896	1240	360	65	320	11	5	298	21	6	2	70	8152
55,7	39,1	6,2	4,0	0,28	2,7	11,0	1,7	9,0	0,28	5,8	70,0	61,9	36,1	50,0	14,5	2,6	12,9	0,44	0,20	12,0	0,85	0,24	0,08	2,8	328,7
1081	685	158	95	11	51	172	41	154	3	129	1877	1711	592	1126	343	46	299	11	4	244	15	6	1	125	7044
49,4	31,3	7,2	4,3	0,50	2,3	7,9	1,9	7,0	0,14	5,9	85,8	78,2	27,1	51,5	15,7	2,1	13,7	0,50	0,18	11,2	0,69	0,27	0,05	5,7	322,0
1421	703	335	130	9	76	133	28	263	1	152	2503	2245	892	2477	514	54	515	13	5	913	1	2	—	137	10409
70,0	34,6	16,5	6,4	0,44	3,7	6,6	1,4	13,0	0,05	7,5	123,3	110,6	43,9	122,0	25,3	2,7	25,4	0,64	0,25	45,0	0,05	0,10	—	6,7	512,7
1418	863	128	201	12	66	332	53	133	2	141	1545	1400	816	1247	325	50	300	11	11	352	2	6	2	79	8071
71,4	43,4	6,4	10,1	0,60	3,3	16,7	2,7	6,7	0,10	7,1	77,7	70,4	41,1	62,7	16,4	2,5	15,1	0,55	0,55	17,7	0,10	0,30	0,10	4,0	406,1
1837	1109	145	265	13	55	131	34	148	1	152	2164	2042	701	2042	437	70	748	11	8	410	119	2	2	232	9640
85,4	51,6	6,7	12,3	0,60	2,6	6,1	1,6	6,9	0,05	7,1	100,0	94,9	32,6	94,9	20,3	3,3	34,8	0,51	0,37	19,1	5,5	0,09	0,09	10,8	448,1
1805	1027	313	178	34	86	220	64	239	2	207	2873	2612	1063	2137	531	80	595	18	10	538	40	13	3	201	11253
59,2	33,7	10,3	5,8	1,1	2,8	7,2	2,1	7,8	0,07	6,8	94,2	85,6	34,8	70,1	17,4	2,6	19,5	0,59	0,33	17,6	1,3	0,43	0,10	6,6	368,9
1502	849	227	180	19	97	417	57	254	5	225	2634	2346	945	1768	534	67	490	20	7	406	45	11	2	262	10211
47,5	26,9	7,2	5,7	0,60	3,1	13,2	1,8	8,0	0,16	7,1	83,4	74,2	29,9	56,0	16,9	2,1	15,5	0,63	0,22	12,8	1,4	0,35	0,06	8,3	323,2
1668	907	364	161	22	60	308	52	273	25	263	2916	2561	810	1714	443	68	452	11	6	499	4	2	2	92	10135
61,3	33,3	13,4	5,9	0,81	2,2	11,3	1,9	10,0	0,92	9,7	107,1	94,0	29,7	62,9	16,3	2,5	16,6	0,40	0,22	18,3	0,15	0,07	0,07	3,4	372,2
987	534	204	101	15	66	288	58	261	46	182	1602	1404	630	1595	436	52	505	15	3	386	17	8	5	76	7354
33,9	18,4	7,0	3,5	0,52	2,3	9,9	2,0	9,0	1,6	6,3	55,1	48,3	21,7	54,8	15,0	1,8	17,4	0,52	0,10	13,3	0,58	0,27	0,17	2,6	252,8
1811	998	289	155	17	69	172	29	279	3	255	2392	2140	987	1978	483	81	592	24	5	440	4	16	2	181	10543
70,8	39,0	11,3	6,1	0,66	2,7	6,7	1,1	10,9	0,12	10,0	93,5	83,6	38,6	77,3	18,9	3,2	23,1	0,94	0,20	17,2	0,16	0,63	0,08	7,1	412,1
1394	781	158	199	12	90	346	86	198	3	213	1837	1645	701	1449	308	42	361	22	4	378	2	7	6	149	8386
70,7	39,6	8,0	10,1	0,61	4,6	17,6	4,4	10,0	0,15	10,8	93,2	83,5	35,6	73,5	15,6	2,1	18,3	1,1	0,20	19,2	0,10	0,36	0,30	7,6	425,5
30594	17265	5229	3068	310	1452	5314	1012	4773	234	3955	45004	40275	17495	36327	9956	1259	9810	308	125	9234	438	141	50	2917	193010
58,4	32,9	10,0	5,9	0,59	2,8	10,1	1,9	9,1	0,45	7,5	85,9	76,8	33,4	69,3	19,0	2,4	18,7	0,59	0,24	17,6	0,84	0,27	0,10	5,6	368,2

Armeekorps	Monat	Monats-Iststärke	Gruppe I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen (1–40)	1. Infektionskrankheiten überhaupt (1–26)	davon: Pocken (ausschl. Windpocken) (1)	Scharlach (3)	Masern (Röteln) (4)	Epidem. Ohrspeicheldrüsenentzündung (5)	Diphtherie (Kroup) (6)	Rose (7)	Gastrisches Fieber (12)	Unterleibstyphus (13)	Wechselfieber (16)	Tuberkulose (18–21)	Ruhr (22)	Epidem. Genickstarre (25)	2. Akuter Gelenkrheumatismus (27)	3. Chronischer Gelenkrheumatismus (28)	4. Hitzschlag (38)	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems (41–52)	Gruppe III. Krankheiten der Atmungsorgane (53–63)	davon: 1. Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53–57)	2. Akute Lungenentzündung (58)	3. Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. No. 19 (60)	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe (64–79)	davon Herzkrankheiten (64–68)
Gardekorps	April . .	46294	110	68	—	9	8	2	2	11	—	—	1	8	—	—	37	1	—	16	283	241	30	12	53	11
		‰	2,4	1,5	—	0,19	0,17	0,04	0,04	0,24	—	—	0,02	0,17	—	—	0,80	0,02	—	0,35	6,1	5,2	0,65	0,26	1,1	0,24
I. Armeekorps	April . .	31856	102	73	—	3	—	—	1	2	—	7	2	11	—	1	26	—	—	7	241	186	38	15	19	7
		‰	3,2	2,3	—	0,09	—	—	0,03	0,06	—	0,22	0,06	0,35	—	0,03	0,82	—	—	0,22	7,6	5,8	1,2	0,47	0,60	0,22
II. Armeekorps	April . .	26071	95	67	—	1	3	1	4	3	—	1	2	6	1	—	22	2	—	10	224	159	45	18	29	8
		‰	3,6	2,6	—	0,04	0,12	0,04	0,15	0,12	—	0,04	0,08	0,23	0,04	—	0,84	0,08	—	0,38	8,6	6,1	1,7	0,69	1,1	0,30
III. Armeekorps	April . .	24355	49	23	—	1	—	3	—	1	—	—	1	2	—	—	18	5	—	6	105	78	21	5	20	3
		‰	2,0	0,84	—	0,04	—	0,12	—	0,04	—	—	0,04	0,08	—	—	0,74	0,21	—	0,25	4,3	3,2	0,86	0,21	0,82	0,12
IV. Armeekorps	April . .	22659	40	22	—	3	1	1	1	3	—	—	—	4	—	—	16	—	—	6	127	100	20	7	28	4
		‰	1,8	0,97	—	0,13	0,04	0,04	0,04	0,13	—	—	—	0,18	—	—	0,71	—	—	0,26	5,6	4,4	0,88	0,31	1,2	0,18
V. Armeekorps	April . .	26412	56	16	—	1	4	—	—	3	—	2	—	4	—	—	36	1	—	11	216	177	33	6	38	13
		‰	2,1	0,61	—	0,04	0,15	—	—	0,11	—	0,08	—	0,15	—	—	1,4	0,04	—	0,42	8,2	6,7	1,2	0,23	1,4	0,49
VI. Armeekorps	April . .	26386	30	11	—	—	1	4	—	—	—	—	1	4	—	—	15	—	—	11	156	134	12	8	33	11
		‰	1,1	0,42	—	—	0,04	0,15	—	—	—	—	0,04	0,15	—	—	0,57	—	—	0,42	5,9	5,1	0,45	0,30	1,3	0,42
VII. Armeekorps	April . .	27241	51	16	—	—	—	—	—	2	—	2	—	8	—	—	30	1	—	15	222	200	17	5	23	5
		‰	1,9	0,59	—	—	—	—	—	0,07	—	0,07	—	0,29	—	—	1,1	0,04	—	0,55	8,1	7,3	0,62	0,18	0,84	0,18
VIII. Armeekorps	April . .	28353	70	37	—	4	1	—	—	7	—	7	—	3	—	—	31	—	—	11	229	198	17	14	34	6
		‰	2,5	1,3	—	0,14	0,04	—	—	0,25	—	0,25	—	0,11	—	—	1,1	—	—	0,39	8,1	7,0	0,60	0,49	1,2	0,21
IX. Armeekorps	April . .	25167	77	47	—	3	1	10	4	5	—	—	—	3	—	—	25	—	—	4	165	121	34	10	22	1
		‰	3,1	1,9	—	0,12	0,04	0,40	0,16	0,20	—	—	—	0,12	—	—	0,99	—	—	0,16	6,6	4,8	1,4	0,40	0,87	0,04
X. Armeekorps	April . .	22913	54	26	—	—	8	1	3	3	—	—	—	5	—	—	21	2	—	9	238	215	20	2	27	3
		‰	2,4	1,1	—	—	0,35	0,04	0,13	0,13	—	—	—	0,22	—	—	0,92	0,09	—	0,39	10,4	9,4	0,87	0,09	1,2	0,13
XI. Armeekorps	April . .	20518	50	30	—	2	2	1	1	—	—	1	—	2	—	—	18	1	—	14	149	123	18	8	25	8
		‰	2,4	1,5	—	0,10	0,10	0,05	0,05	—	—	0,05	—	0,10	—	—	0,88	0,05	—	0,68	7,4	6,0	0,88	0,39	1,2	0,39
XII. (1. K. S.) Armeekorps	April . .	20762	39	22	—	1	5	3	1	3	—	3	—	2	—	—	15	—	—	7	95	76	14	4	15	1
		‰	1,9	1,1	—	0,05	0,24	0,14	0,05	0,14	—	0,14	—	0,10	—	—	0,72	—	—	0,34	4,6	3,7	0,67	0,19	0,72	0,05
XIII. (K. W.) Armeekorps	April . .	23141	116	73	—	2	10	17	—	13	—	1	—	4	—	—	38	2	—	13	218	190	17	10	34	12
		‰	5,0	3,2	—	0,09	0,43	0,73	—	0,56	—	0,04	—	0,17	—	—	1,6	0,09	—	0,56	9,4	8,2	0,73	0,43	1,5	0,52
XIV. Armeekorps	April . .	33017	104	47	—	7	10	1	4	3	—	2	1	9	—	—	47	3	—	8	343	319	16	7	37	9
		‰	3,1	1,4	—	0,21	0,30	0,03	0,12	0,10	—	0,06	0,03	0,27	—	—	1,4	0,10	—	0,24	10,4	9,7	0,48	0,21	1,1	0,27
XV. Armeekorps	April . .	31180	51	13	—	2	—	1	—	2	—	2	—	5	—	—	35	—	—	14	187	145	30	11	40	10
		‰	1,6	0,42	—	0,06	—	0,03	—	0,06	—	0,06	—	0,16	—	—	1,1	—	—	0,45	6,0	4,7	0,96	0,45	1,3	0,32
XVI. Armeekorps	April . .	27203	48	21	—	—	—	—	2	2	—	1	—	6	—	1	18	2	—	7	228	199	17	12	40	2
		‰	1,8	0,77	—	—	—	—	0,07	0,07	—	0,04	—	0,22	—	0,04	0,66	0,07	—	0,26	8,4	7,3	0,62	0,44	1,5	0,07
XVII. Armeekorps	April . .	29782	57	24	—	4	—	—	—	1	—	2	—	4	—	—	31	—	—	12	148	107	32	9	27	2
		‰	1,9	0,81	—	0,13	—	—	—	0,03	—	0,07	—	0,13	—	—	1,0	—	—	0,40	5,0	3,6	1,1	0,30	0,91	0,07
XVIII. Armeekorps	April . .	26606	61	30	—	—	—	2	2	4	—	1	1	3	—	—	30	—	—	15	276	245	19	12	26	3
		‰	2,3	1,1	—	—	—	0,08	0,08	0,15	—	0,04	0,04	0,11	—	—	1,1	—	—	0,56	10,4	9,2	0,71	0,45	0,98	0,11
XIX. (2. K. S.) Armeekorps	April . .	21161	43	13	—	3	2	—	—	3	—	—	—	3	—	—	27	—	—	10	125	92	29	3	18	4
		‰	2,0	0,61	—	0,14	0,09	—	—	0,14	—	—	—	0,14	—	—	1,3	—	—	0,47	5,9	4,3	1,4	0,14	0,85	0,19
Armee	April . .	541077	1303	679	—	46	56	47	25	71	—	32	9	96	1	2	536	20	—	206	3975	3305	479	178	588	123
		‰	2,4	1,3	—	0,09	0,10	0,09	0,05	0,13	—	0,06	0,02	0,18	—	—	0,99	0,04	—	0,38	7,3	6,1	0,89	0,33	1,1	0,23

Gruppe V. Krankheiten der Ernährungsorgane 80–101	Gruppe V. davon 1. Mandelentzündung 82	Gruppe V. davon 2. Akuter Magenkatarrh 86	Gruppe V. davon 3. Akuter Darmkatarrh 89	Gruppe V. davon 4. Katarrhalische Gelbsucht 97	Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen 102–111	Gruppe VII. Venerische Krankheiten 112–117	Gruppe VII. davon Konstitutionelle Syphilis 117	Gruppe VIII. Augenkrankheiten 118–134	Gruppe VIII. davon ansteckende 118–122	Gruppe IX. Ohrenkrankheiten 135–139	Gruppe X. Krankheiten der äußeren Bedeckungen 140–148	Gruppe X. davon Zellgewebsentzündung 144–146	Gruppe XI. Krankheiten der Bewegungsorgane 149–162	Gruppe XII. Mechanische Verletzungen 163–192	Gruppe XII. davon 1. Quetschungen, Zerreißungen 165–167	Gruppe XII. davon 2. Knochenbrüche 168–179	Gruppe XII. davon 3. Verstauchungen 180 u. 181	Gruppe XII. davon 4. Verrenkungen 182–184	Gruppe XII. davon 5. Schußwunden 185	Gruppe XII. davon 6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riß-, Quetsch- und Bißwunden 186–189	Gruppe XII. davon 7. Andere Wunden und Verletzungen 192	Gruppe XIII. Andere Krankheiten 193–197	Gruppe XIII. davon Selbstmordversuche 194	Gruppe XIV. Zur Beobachtung 198	Summe des Zuganges 1–198
349	204	58	20	4	17	72	15	53	1	39	529	473	208	388	105	30	117	3	3	91	6	2	1	16	2135
7,5	4,4	1,3	0,43	0,09	0,37	1,6	0,32	1,1	0,02	0,84	11,4	10,2	4,5	8,4	2,3	0,65	2,5	0,06	0,06	2,0	0,13	0,04	0,02	0,35	46,1
170	92	24	19	3	7	39	7	30	2	28	371	335	134	295	78	10	80	9	1	70	2	1	1	20	1464
5,3	2,9	0,75	0,60	0,09	0,22	1,2	0,22	0,94	0,06	0,88	11,6	10,5	4,2	9,3	2,4	0,31	2,5	0,28	0,03	2,2	0,06	0,03	0,03	0,63	46,0
201	111	39	17	—	5	33	9	41	2	22	407	365	171	280	81	10	64	2	—	74	3	1	—	9	1528
7,7	4,3	1,5	0,65	—	0,19	1,3	0,35	1,6	0,08	0,84	15,6	14,0	6,6	10,7	3,1	0,38	2,5	0,08	—	2,8	0,12	0,04	—	0,35	58,6
120	69	19	11	—	4	35	8	19	—	17	201	176	105	164	54	6	48	1	1	40	2	1	—	7	853
4,9	2,8	0,78	0,45	—	0,16	1,4	0,33	0,78	—	0,70	8,3	7,2	4,3	6,7	2,2	0,25	2,0	0,04	0,04	1,6	0,08	0,04	—	0,29	35,0
128	79	14	12	1	4	16	3	32	—	19	269	237	107	255	60	11	83	1	1	58	5	3	2	8	1042
5,6	3,5	0,62	0,53	0,04	0,18	0,71	0,13	1,4	—	0,84	11,9	10,5	4,7	11,3	2,6	0,49	3,7	0,04	0,04	2,6	0,22	0,13	0,09	0,35	46,0
189	78	44	23	1	9	23	9	22	—	25	324	291	124	278	92	7	65	—	1	82	—	1	1	9	1325
7,2	3,0	1,7	0,87	0,04	0,34	0,87	0,34	0,83	—	0,95	12,3	11,0	4,7	10,5	3,5	0,27	2,5	—	0,04	3,1	—	0,04	0,04	0,34	50,1
140	41	33	12	4	5	38	8	29	1	25	295	269	117	252	86	13	60	1	—	59	7	—	—	15	1146
5,3	1,6	1,3	0,45	0,15	0,19	1,4	0,30	1,1	0,04	0,95	11,2	10,2	4,4	9,6	3,3	0,49	2,3	0,04	—	2,2	0,27	—	—	0,57	43,4
203	115	49	11	3	7	42	5	46	1	23	333	299	137	315	87	9	77	2	2	69	—	1	—	10	1428
7,5	4,2	1,8	0,40	0,11	0,26	1,5	0,18	1,7	0,04	0,84	12,2	11,0	5,0	11,6	3,2	0,33	2,8	0,07	0,07	2,5	—	0,04	—	0,37	52,4
281	139	64	36	1	10	45	10	44	1	30	494	441	170	296	81	22	72	2	—	75	3	1	1	27	1742
9,9	4,9	2,3	1,3	0,04	0,35	1,6	0,35	1,6	0,04	1,1	17,4	15,6	6,0	10,4	2,9	0,78	2,5	0,07	—	2,6	0,11	0,04	0,04	0,95	61,4
155	102	16	11	—	10	34	2	24	—	16	276	247	119	193	54	10	52	2	—	42	—	2	1	4	1101
6,2	4,1	0,64	0,44	—	0,40	1,4	0,08	0,95	—	0,64	11,0	9,8	4,7	7,7	2,1	0,40	2,1	0,08	—	1,7	—	0,08	0,04	0,16	43,7
218	143	24	22	—	5	31	8	19	1	6	320	281	120	171	32	11	58	1	1	41	4	1	—	9	1228
9,5	6,3	1,0	0,96	—	0,22	1,4	0,35	0,83	0,04	0,26	14,0	12,3	5,3	7,5	1,4	0,48	2,5	0,04	0,04	1,8	0,17	0,04	—	0,39	53,6
132	63	30	18	1	7	20	5	35	1	10	305	264	142	309	68	7	80	3	3	65	—	1	—	14	1213
6,4	3,1	1,5	0,88	0,05	0,34	0,97	0,24	1,7	0,05	0,49	14,9	12,9	6,9	15,1	3,3	0,34	3,9	0,15	0,15	3,2	—	0,05	—	0,68	59,1
119	59	18	17	—	11	48	9	24	—	16	185	168	116	161	38	5	43	3	—	54	1	2	2	8	846
5,7	2,8	0,87	0,82	—	0,53	2,3	0,43	1,2	—	0,77	8,9	8,1	5,6	7,8	1,8	0,24	2,1	0,14	—	2,6	0,05	0,10	0,10	0,39	40,7
208	99	31	35	1	6	10	4	26	—	19	324	297	133	298	65	12	104	2	2	66	10	1	1	20	1426
9,0	4,3	1,3	1,5	0,04	0,26	0,43	0,17	1,1	—	0,82	14,0	12,8	5,7	12,9	2,8	0,52	4,5	0,09	0,09	2,9	0,43	0,04	0,04	0,86	61,6
297	160	43	30	1	10	32	5	45	—	31	448	405	165	347	91	13	91	2	1	101	5	—	—	19	1886
9,0	4,8	1,3	0,91	0,03	0,30	0,97	0,15	1,4	—	0,94	13,6	12,3	5,0	10,5	2,8	0,39	2,8	0,06	0,03	3,1	0,15	—	—	0,58	57,1
203	121	29	24	1	10	48	4	26	—	32	379	333	117	245	74	9	51	3	—	69	4	—	—	15	1367
6,5	3,9	0,93	0,77	0,03	0,32	1,5	0,13	0,83	—	1,0	12,2	10,7	3,8	7,9	2,4	0,29	1,6	0,10	—	2,2	0,13	—	—	0,48	43,8
263	132	67	29	3	18	36	9	46	4	26	531	460	168	331	78	11	80	1	3	104	3	—	—	10	1752
9,7	4,9	2,5	1,1	0,11	0,66	1,3	0,33	1,7	0,15	0,96	19,5	16,9	6,2	12,2	2,9	0,40	2,9	0,04	0,11	3,8	0,11	—	—	0,37	64,4
119	58	27	10	1	8	33	4	37	2	25	296	265	111	228	70	6	61	2	1	53	—	—	—	7	1108
4,0	1,9	0,91	0,34	0,03	0,27	1,1	0,13	1,2	0,07	0,84	9,9	8,9	3,7	7,7	2,4	0,20	2,0	0,07	0,03	1,8	—	—	—	0,24	37,2
204	108	31	31	1	10	19	4	36	—	21	374	334	125	278	72	16	73	1	1	79	—	—	—	13	1458
7,7	4,1	1,2	1,2	0,04	0,38	0,71	0,15	1,4	—	0,79	14,1	12,6	4,7	10,4	2,7	0,60	2,7	0,04	0,04	3,0	—	—	—	0,49	54,8
137	62	16	32	—	4	34	13	20	—	20	230	210	82	188	47	8	44	1	3	49	—	1	1	6	918
6,5	2,9	0,76	1,5	—	0,19	1,6	0,61	0,95	—	0,95	10,9	9,9	3,9	8,9	2,2	0,38	2,1	0,05	0,14	2,3	—	0,05	0,05	0,28	43,4
3836	2035	676	420	26	167	688	141	654	16	450	6891	6150	2671	5272	1413	226	1403	42	24	1341	55	19	11	246	26966
7,1	3,8	1,2	0,78	0,05	0,31	1,3	0,26	1,2	0,03	0,83	12,7	11,4	4,9	9,7	2,6	0,42	2,6	0,08	0,04	2,5	0,10	0,04	0,02	0,45	49,8

Armee-korps	Monat	Monats-Iststärke	Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen (1—40)	Gruppe I. 1. Infektionskrankheiten: überhaupt (1—26)	davon: Pocken (ausschl. Windpocken) (1)	Scharlach (3)	Masern (Rötelн) (4)	Epidem. Ohrspeicheldrüsenentzündung (5)	Diphtherie (Kroup) (6)	Rose (7)	Gastrisches Fieber (12)	Unterleibstyphus (13)	Wechselfieber (16)	Tuberkulose (18—21)	Ruhr (22)	Epidem. Genickstarre (25)	2. Akuter Gelenkrheumatismus (27)	3. Chronischer Gelenkrheumatismus (28)	4. Hitzschlag (38)	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems (41—52)	Gruppe III. Krankheiten der Atmungsorgane (53—63)	davon: 1. Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53—57)	2. Akute Lungenentzündung (58)	3. Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. No. 19 (60)	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe (64—79)	davon: Herzkrankheiten (64—68)
Gardekorps	Mai . . .	45348	102	71	—	3	21	5	4	10	—	1	3	4	—	—	25	1	—	26	221	170	37	11	49	17
		‰	2,2	1,6	—	0,07	0,46	0,11	0,09	0,22	—	0,02	0,07	0,09	—	—	0,55	0,02	—	0,57	4,9	3,7	0,82	0,24	1,1	0,37
I. Armeekorps	Mai . . .	32561	62	27	—	2	1	—	1	3	—	1	—	5	—	—	26	2	—	8	232	167	55	8	28	6
		‰	1,9	0,83	—	0,06	0,03	—	0,03	0,09	—	0,03	—	0,15	—	—	0,80	0,06	—	0,25	7,1	5,1	1,7	0,25	0,86	0,18
II. Armeekorps	Mai . . .	26251	55	30	—	—	2	1	—	1	—	—	—	4	—	—	23	—	1	9	165	123	29	10	23	6
		‰	2,0	1,1	—	—	0,08	0,04	—	0,04	—	—	—	0,15	—	—	0,88	—	0,04	0,34	6,3	4,7	1,1	0,38	0,88	0,23
III. Armeekorps	Mai . . .	24393	58	30	—	—	2	—	1	3	—	—	1	9	—	—	22	2	—	9	109	83	18	5	19	4
		‰	2,4	1,2	—	—	0,08	—	0,04	0,12	—	—	0,04	0,37	—	—	0,90	0,08	—	0,37	4,5	3,4	0,74	0,20	0,78	0,16
IV. Armeekorps	Mai . . .	22528	40	15	—	—	5	1	—	1	—	—	—	3	—	—	23	1	—	6	90	61	26	3	24	5
		‰	1,8	0,67	—	—	0,22	0,04	—	0,04	—	—	—	0,13	—	—	1,0	0,04	—	0,27	4,0	2,7	1,2	0,13	1,1	0,22
V. Armeekorps	Mai . . .	26411	38	12	—	3	2	3	1	—	—	1	—	2	—	—	22	1	—	19	151	114	22	15	24	5
		‰	1,4	0,45	—	0,11	0,08	0,11	0,04	—	—	0,04	—	0,08	—	—	0,83	0,04	—	0,72	5,7	4,3	0,83	0,57	0,91	0,19
VI. Armeekorps	Mai . . .	27559	34	13	—	—	—	1	—	—	—	4	1	5	—	—	14	—	2	7	116	90	15	10	35	12
		‰	1,2	0,47	—	—	—	0,04	—	—	—	0,15	0,04	0,18	—	—	0,51	—	0,07	0,25	4,2	3,3	0,54	0,36	1,3	0,14
VII. Armeekorps	Mai . . .	27446	44	20	—	4	1	—	1	2	—	4	—	6	—	—	22	—	—	12	144	115	21	8	19	5
		‰	1,6	0,73	—	0,15	0,04	—	0,04	0,07	—	0,15	—	0,22	—	—	0,80	—	—	0,44	5,2	4,2	0,77	0,29	0,69	0,18
VIII. Armeekorps	Mai . . .	28040	65	26	—	1	—	1	—	4	—	6	1	6	—	—	37	—	—	10	155	129	21	5	40	1
		‰	2,3	0,93	—	0,04	—	0,04	—	0,14	—	0,21	0,04	0,21	—	—	1,3	—	—	0,36	5,5	4,6	0,75	0,18	1,4	0,04
IX. Armeekorps	Mai . . .	25634	49	22	—	1	1	1	3	5	—	—	—	4	—	—	23	1	—	6	108	70	30	8	19	3
		‰	1,9	0,86	—	0,04	0,04	0,04	0,12	0,20	—	—	—	0,16	—	—	0,90	0,04	—	0,23	4,2	2,7	1,2	0,31	0,74	0,12
X. Armeekorps	Mai . . .	22761	52	32	—	1	2	1	4	4	—	—	3	5	—	—	17	1	—	6	134	101	28	5	25	5
		‰	2,3	1,4	—	0,04	0,9	0,04	0,18	0,18	—	—	0,13	0,22	—	—	0,75	0,04	—	0,26	5,9	4,4	1,2	0,22	1,1	0,22
XI. Armeekorps	Mai . . .	21271	31	15	—	1	—	2	—	1	—	—	—	5	—	—	12	3	—	5	122	106	10	6	30	8
		‰	1,5	0,71	—	0,05	—	0,10	—	0,05	—	—	—	0,24	—	—	0,56	0,14	—	0,24	5,7	5,0	0,47	0,28	1,4	0,38
XII. (1. K. S.) Armeekorps	Mai . . .	21117	52	24	—	—	9	1	1	3	—	1	—	3	—	—	25	—	—	16	84	63	10	11	15	2
		‰	2,5	1,1	—	—	0,43	0,05	0,05	0,14	—	0,05	—	0,14	—	—	1,2	—	—	0,76	4,0	3,0	0,47	0,52	0,71	0,09
XIII. (K. W.) Armeekorps	Mai . . .	22633	61	31	—	2	1	7	5	6	—	—	—	7	—	—	27	—	1	7	199	165	21	12	34	10
		‰	2,7	1,4	—	0,09	0,04	0,31	0,22	0,27	—	—	—	0,31	—	—	1,2	—	0,04	0,31	8,8	7,3	0,93	0,53	1,5	0,44
XIV. Armeekorps	Mai . . .	33126	83	40	—	8	4	1	5	6	—	—	—	8	—	—	36	—	—	13	205	173	15	17	36	5
		‰	2,5	1,2	—	0,24	0,12	0,03	0,15	0,18	—	—	—	0,24	—	—	1,1	—	—	0,39	6,2	5,2	0,45	0,51	1,1	0,15
XV. Armeekorps	Mai . . .	31969	32	14	—	1	—	—	—	3	—	2	—	6	—	—	14	1	1	11	153	127	15	9	36	7
		‰	1,0	0,44	—	0,03	—	—	—	0,09	—	0,06	—	0,19	—	—	0,44	0,03	0,03	0,34	4,8	4,0	0,47	0,28	1,1	0,22
XVI. Armeekorps	Mai . . .	27137	54	29	—	—	—	—	1	6	—	8	—	10	—	—	23	—	—	8	147	125	17	4	22	—
		‰	2,0	1,1	—	—	—	—	0,04	0,22	—	0 29	—	0,37	—	—	0,85	—	—	0,29	5,4	4,6	0,63	0,15	0,81	—
XVII. Armeekorps	Mai . . .	29982	72	41	—	2	1	—	2	5	—	3	3	3	—	—	27	1	—	8	133	85	37	10	23	4
		‰	2,4	1,4	—	0,07	0,3	—	0,07	0,17	—	0,10	0,10	0,10	—	—	0,90	0,03	—	0,27	4,4	2,8	1,2	0,33	0,77	0,13
XVIII. Armeekorps	Mai . . .	26803	47	21	—	2	—	—	—	2	—	—	1	6	—	1	20	1	—	19	143	125	12	5	28	11
		‰	1,8	0,78	—	0,07	—	—	—	0,07	—	—	0,04	0,22	—	0,04	0,75	0,04	—	0,71	5,3	4,7	0,45	0,19	1,0	0,41
XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Mai . . .	21318	33	13	—	1	4	1	2	3	—	1	—	1	—	—	19	—	—	12	93	61	28	3	25	6
		‰	1,5	0,61	—	0,05	0,19	0,05	0,9	0,14	—	0,05	—	0,05	—	—	0,89	—	—	0,56	4,4	2,9	1,3	3,14	1,2	0,28
Armee	Mai . . .	544288	1064	526	—	32	56	26	31	68	—	32	13	102	—	1	457	15	5	217	2904	2253	467	165	554	122
		‰	2,0	0,97	—	0,06	0,10	0,05	0,06	0,12	—	0,06	0,02	0,19	—	—	0,84	0,03	0,01	0,40	5,3	4,1	0,86	0,30	1,0	0,22

Gruppe V. Krankheiten der Ernährungsorgane	Gruppe V. davon 1. Mandelentzündung	Gruppe V. davon 2. Akuter Magenkatarrh	Gruppe V. davon 3. Akuter Darmkatarrh	Gruppe V. davon 4. Katarrhalische Gelbsucht	Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen	Gruppe VII. Venerische Krankheiten	Gruppe VII. davon Konstitutionelle Syphilis	Gruppe VIII. Augenkrankheiten	Gruppe VIII. davon ansteckende	Gruppe IX. Ohrenkrankheiten	Gruppe X. Krankheiten der äußeren Bedeckungen	Gruppe X. davon Zellgewebsentzündung	Gruppe XI. Krankheiten der Bewegungsorgane	Gruppe XII. Mechanische Verletzungen	Gruppe XII. davon 1. Quetschungen, Zerreißungen	Gruppe XII. davon 2. Knochenbrüche	Gruppe XII. davon 3. Verstauchungen	Gruppe XII. davon 4. Verrenkungen	Gruppe XII. davon 5. Schußwunden	Gruppe XII. davon 6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riß-, Quetsch- und Bißwunden	Gruppe XII. davon 7. Andere Wunden und Verletzungen	Gruppe XIII. Andere Krankheiten	Gruppe XIII. davon Selbstmordversuche	Gruppe XIV. Zur Beobachtung	Summe des Zuganges
80—101	82	86	89	97	102—111	112—117	117	118—134	118—122	135—139	140—148	144—146	149—162	163—192	165—167	168—179	180 u. 181	182—184	185	186—189	192	193—197	194	198	1—198
361 8,0	190 4,2	71 1,6	48 1,1	2 0,04	15 0,33	59 1,3	16 0,35	68 1,5	— —	29 0,64	509 11,2	452 10,0	262 5,8	491 10,8	131 2,9	49 1,1	124 2,7	6 0,13	3 0,07	128 2,8	3 0,07	— —	— —	17 0,37	2209 48,7
137 4,2	72 2,2	27 0,83	13 0,40	2 0,06	6 0,18	27 0,83	7 0,21	40 1,2	— —	23 0,71	308 9,5	280 8,6	155 4,8	299 9,2	80 2,5	22 0,68	92 2,8	5 0,15	— —	65 2,0	1 0,03	1 0,03	1 0,03	8 0,25	1334 41,0
172 6,6	92 3,5	28 1,1	14 0,53	1 0,04	6 0,23	21 0,80	3 0,10	26 0,99	1 0,04	22 0,84	331 12,6	286 10,9	165 6,3	267 10,2	70 2,7	12 0,46	78 3,0	2 0,08	— —	74 2,8	— —	2 0,08	1 0,04	10 0,38	1274 48,5
100 4,1	48 2,0	28 1,1	7 0,29	1 0,04	10 0,41	32 1,3	5 0,20	17 0,70	1 0,04	14 0,57	217 8,9	198 8,1	91 3,7	221 9,1	80 3,3	18 0,74	51 2,1	2 0,08	— —	47 1,9	4 0,16	3 0,12	1 0,04	5 0,20	905 37,1
101 4,5	51 2,3	18 0,80	16 0,71	— —	8 0,36	17 0,75	6 0,27	28 1,2	— —	16 0,71	237 10,5	213 9,5	126 5,6	269 11,9	75 3,3	32 1,4	74 3,3	1 0,04	2 0,09	53 2,4	6 0,27	1 0,04	1 0,04	7 0,31	970 43,1
229 8,7	62 2,3	78 3,0	39 1,5	— —	9 0,34	13 0,49	3 0,11	50 1,9	1 0,04	13 0,49	309 11,7	275 10,4	187 7,1	290 11,0	109 4,1	5 0,19	67 2,5	3 0,11	4 0,15	73 2,8	1 0,04	1 0,04	— —	11 0,42	1344 50,9
133 4,8	39 1,4	43 1,6	12 0,44	1 0,04	4 0,15	32 1,2	5 0,18	28 1,0	— —	21 0,76	302 11,0	253 9,2	119 4,3	243 8,8	83 3,0	6 0,22	52 1,9	3 0,11	5 0,18	68 2,5	6 0,22	1 0,04	1 0,04	8 0,29	1083 39,3
198 7,2	117 4,3	46 1,7	16 0,58	1 0,04	6 0 22	28 1,0	11 0,40	38 1,4	— —	22 0,80	314 11,4	293 10,7	142 5,2	278 10,1	70 2,6	10 0,36	73 2,7	— —	2 0,07	72 2,6	— —	— —	— —	14 0,51	1259 45,9
239 8,5	117 4,2	52 1,9	36 1,3	1 0,04	12 0,43	29 1,0	4 0,14	37 1,3	— —	15 0,53	398 14,2	366 13,1	141 5,0	373 13,3	134 4,8	27 0,96	70 2,5	3 0,11	4 0,14	91 3,2	— —	— —	— —	24 0,86	1538 54,9
105 4,1	62 2,4	16 0,62	11 0,43	— —	6 0,23	32 1,2	5 0,20	22 0,86	— —	15 0,59	245 9,6	225 8,8	91 3,5	191 7,5	52 2,0	12 0,47	43 1,7	4 0,16	2 0,08	57 2,2	— —	— —	— —	4 0,16	893 34,8
126 5,5	86 3,8	15 0,66	10 0,43	1 0,04	9 0,40	23 1,0	3 0,13	26 1,1	1 0,04	11 0,48	269 11,8	247 10,9	113 5,0	191 8,4	58 2,5	18 0,79	50 2,2	2 0,09	1 0,04	40 1,8	1 0,04	— —	— —	18 0,79	1003 44,1
129 6,1	56 2,6	34 1,6	17 0,80	— —	8 0,38	15 0,71	1 0,05	42 2,0	1 0,05	13 0,61	328 15,4	299 14,1	152 7,1	286 13,4	76 3,6	18 0,85	76 3,6	2 0,10	— —	67 3,1	— —	— —	— —	7 0,33	1168 54,9
102 4,8	45 2,1	14 0,66	22 1,0	— —	12 0,57	51 2,4	18 0,85	21 0,99	1 0,05	12 0,57	190 9,0	177 8,4	99 4,7	178 8,4	45 2,1	5 0,24	43 2,0	2 0,09	— —	53 2,5	— —	— —	— —	4 0,19	836 39,6
217 9,6	117 5,2	28 1,2	36 1,6	1 0,04	10 0,44	10 0,44	5 0,22	27 1,2	— —	18 0,80	304 13,4	277 12,2	217 9,6	298 13,2	71 3,1	8 0,35	106 4,7	3 0,13	3 0,13	55 2,4	13 0,57	1 0,04	1 0,04	15 0,66	1418 62,7
285 8,6	167 5,0	44 1,3	32 0,97	2 0,06	18 0,54	29 0,88	3 0,09	46 1,4	1 0,03	29 0,88	433 13,1	383 11,6	186 5,6	322 9,7	81 2,4	12 0,36	85 2,6	4 0,12	1 0,03	91 2,7	4 0,12	— —	— —	7 0,21	1692 51,1
175 5,5	94 2,9	32 1,0	25 0,78	1 0,03	10 0,31	40 1,3	3 0,09	44 1,4	— —	22 0,69	332 10,4	305 9,5	159 5,0	308 9,6	93 2,9	11 0,34	83 2,6	1 0,03	— —	87 2,7	5 0,16	1 0,03	1 0,03	12 0,38	1335 41,8
204 7,5	82 3,0	51 1,9	36 1,3	4 0,15	10 0,37	36 1,3	10 0,37	38 1,4	— —	20 0,74	416 15,3	372 13,7	175 6,4	293 10,8	72 2,7	21 0,77	81 3,0	1 0,04	2 0,07	83 3,1	— —	— —	— —	8 0,29	1431 52,7
108 3,6	46 1,5	24 0,80	22 0,73	2 0,07	10 0,33	28 0,93	7 0,23	35 1,2	1 0,03	16 0,53	243 8,1	214 7,1	146 4,9	249 8,3	77 2,6	15 0,50	69 2,3	2 0,07	1 0,03	55 1,8	3 0,10	— —	— —	8 0,27	1079 36,0
186 6,9	82 3,1	40 1,5	28 1,0	2 0,07	6 0,22	28 1,0	13 0,49	32 1,2	1 0,04	16 0,60	304 11,3	281 10,8	135 5,0	316 11,8	81 3,0	22 0,82	85 3,2	8 0,30	1 0,04	71 2,6	1 0,04	4 0,15	2 0,07	12 0,45	1276 47,6
127 6,0	48 2,3	16 0,75	26 1,2	1 0,05	2 0,09	39 1,8	10 0,47	19 0,89	— —	13 0,61	200 9,4	176 8,3	125 5,9	232 10,9	42 2,0	16 0,75	49 2,3	2 0,09	1 0,05	50 2,3	— —	— —	— —	7 0,33	927 43,5
3434 6,3	1673 3,1	705 1,3	466 0,86	23 0,04	177 0,33	589 1,1	138 0,25	684 1,3	9 0,02	360 0,66	6189 11,4	5572 10,2	2986 5,5	5595 10,3	1580 2,9	339 0,62	1451 2,7	56 0,10	32 0,06	1380 2,5	48 0,09	15 0,03	9 0,02	206 0,38	24974 45,9

Armeekorps	Monat	Monats-Iststärke	Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen 1–40	Gruppe I. 1. Infektionskrankheiten: überhaupt 1–26	davon: Pocken (ausschl. Windpocken) 1	Scharlach 3	Masern (Röteln) 4	Epidem. Ohrspeicheldrüsenentzündung 5	Diphtherie (Kroup) 6	Rose 7	Gastrisches Fieber 12	Unterleibstyphus 13	Wechselfieber 16	Tuberkulose 18–21	Ruhr 22	Epidem. Genickstarre 25	2. Akuter Gelenkrheumatismus 27	3. Chronischer Gelenkrheumatismus 28	4. Hitzschlag 38	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems 41–52	Gruppe III. Krankheiten der Atmungsorgane 53–63	davon 1. Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege 53–57	2. Akute Lungenentzündung 58	3. Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. No. 19 60	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe 64–79	davon Herzkrankheiten 64–68
Gardekorps	Juni . . .	45870 ‰	98 2,1	52 1,1	—	1 0,02	8 0,17	4 0,09	1 0,02	6 0,13	—	—	2 0,04	10 0,22	—	—	35 0,76	1 0,02	—	27 0,59	209 4,6	171 3,7	15 0,33	21 0,46	51 1,1	7 0,15
I. Armeekorps	Juni . . .	32270 ‰	47 1,5	18 0,56	—	—	—	1 0,03	—	3 0,09	—	2 0,06	—	7 0,22	—	—	25 0,77	1 0,03	1 0,03	19 0,59	161 5,0	123 3,8	23 0,71	11 0,34	25 0,77	6 0,19
II. Armeekorps	Juni . . .	27977 ‰	58 2,1	39 1,4	—	1 0,04	4 0,14	6 0,21	—	4 0,14	—	—	1 0,04	6 0,21	—	—	14 0,50	4 0,14	—	5 0,18	132 4,7	101 3,6	18 0,64	11 0,39	23 0,82	4 0,14
III. Armeekorps	Juni . . .	25425 ‰	33 1,3	17 0,67	—	—	2 0,08	1 0,04	1 0,04	2 0,08	—	—	1 0,04	2 0,08	—	—	14 0,55	—	—	5 0,20	105 4,1	81 3,2	11 0,43	12 0,47	20 0,79	3 0,12
IV. Armeekorps	Juni . . .	23745 ‰	35 1,5	13 0,55	—	—	1 0,04	—	—	3 0,13	—	—	—	5 0,21	—	—	19 0,80	—	—	14 0,59	85 3,6	72 3,0	6 0,25	6 0,25	17 0,72	3 0,13
V. Armeekorps	Juni . . .	27029 ‰	37 1,4	9 0,33	—	—	1 0,04	—	—	—	—	—	1 0,04	7 0,26	—	—	19 0,70	2 0,07	—	10 0,37	124 4,6	101 3,7	10 0,37	10 0,37	38 1,4	6 0,22
VI. Armeekorps	Juni . . .	28824 ‰	45 1,6	17 0,59	—	3 0,10	—	—	—	1 0,03	—	2 0,07	—	9 0,31	1 0,03	—	21 0,73	3 0,10	—	24 0,83	118 4,1	96 3,3	12 0,42	9 0,31	33 1,1	8 0,28
VII. Armeekorps	Juni . . .	27790 ‰	49 1,8	15 0,54	—	1 0,04	2 0,07	—	2 0,07	1 0,04	—	2 0,07	—	3 0,11	—	—	27 0,97	—	1 0,04	9 0,32	140 5,0	123 4,4	10 0,36	7 0,25	31 1,1	5 0,18
VIII. Armeekorps	Juni . . .	30010 ‰	50 1,7	20 0,67	—	—	—	—	—	4 0,13	—	5 0,17	—	6 0,20	1 0,03	—	23 0,77	3 0,10	—	12 0,40	94 3,1	79 2,6	6 0,20	5 0,17	32 1,1	4 0,13
IX. Armeekorps	Juni . . .	26757 ‰	45 1,7	24 0,90	—	1 0,04	8 0,30	—	1 0,04	2 0,07	—	1 0,4	—	5 0,19	1 0,04	—	16 0,60	—	—	11 0,41	99 3,7	72 2,7	20 0,75	7 0,26	18 0,67	2 0,07
X. Armeekorps	Juni . . .	23447 ‰	44 1,9	21 0,90	—	2 0,09	2 0,09	—	4 0,17	1 0,04	—	—	5 0,21	2 0,09	—	—	14 0,60	4 0,17	1 0,04	5 0,21	110 4,7	85 3,6	12 0,51	12 0,51	24 1,0	3 0,13
XI. Armeekorps	Juni . . .	21740 ‰	39 1,8	20 0,92	—	—	2 0,10	1 0,05	—	1 0,05	—	—	—	7 0,32	—	—	13 0,60	1 0,05	—	21 0,92	111 5,1	89 4,1	13 0,60	7 0,32	40 1,8	9 0,41
XII. (1. K.S.) Armeekorps	Juni . . .	21842 ‰	41 1,9	18 0,82	—	1 0,05	6 0,27	—	—	3 0,14	—	1 0,05	—	6 0,27	—	—	20 0,92	1 0,05	2 0,09	17 0,78	74 3,4	61 2,8	7 0,32	6 0,27	16 0,73	4 0,18
XIII. (K. W.) Armeekorps	Juni . . .	21960 ‰	61 2,8	17 0,77	—	1 0,05	—	5 0,23	1 0,05	1 0,05	—	—	—	6 0,27	—	—	33 1,5	3 0,14	4 0,18	17 0,77	107 4,6	85 3,9	9 0,41	13 0,59	27 1,2	4 0,18
XIV. Armeekorps	Juni . . .	32468 ‰	80 2,5	31 0,95	—	2 0,06	1 0,03	1 0,03	3 0,09	1 0,03	—	—	1 0,03	11 0,34	—	—	41 1,3	1 0,03	1 0,03	13 0,40	119 3,7	93 2,9	12 0,37	13 0,40	45 1,4	1 0,03
XV. Armeekorps	Juni . . .	31174 ‰	42 1,3	13 0,42	—	1 0,03	1 0,03	1 0,03	1 0,03	—	—	3 0,10	—	2 0,06	—	—	21 0,67	—	1 0,03	7 0,22	114 3,7	100 3,2	2 0,06	10 0,32	48 1,5	8 0,26
XVI. Armeekorps	Juni . . .	28973 ‰	43 1,5	18 0,62	—	1 0,03	4 0,14	—	—	1 0,03	—	3 0,10	3 0,10	5 0,17	—	—	20 0,69	—	—	11 0,38	173 6,0	159 5,5	9 0,81	5 0,17	44 1,5	1 0,03
XVII. Armeekorps	Juni . . .	30236 ‰	43 1,4	22 0,73	—	—	—	—	2 0,07	2 0,07	—	4 0,13	6 0,20	5 0,17	—	—	16 0,53	1 0,03	1 0,03	10 0,33	91 3,0	69 2,3	15 0,50	7 0,23	28 0,93	9 0,30
XVIII. Armeekorps	Juni . . .	27293 ‰	34 1,2	9 0,33	—	—	—	1 0,04	1 0,04	—	—	2 0,07	—	4 0,05	—	—	19 0,70	3 0,11	1 0,04	18 0,66	111 4,1	96 3,5	6 0,22	7 0,26	28 1,0	11 0,40
XIX. (2. K.S.) Armeekorps	Juni . . .	21780 ‰	42 1,9	14 0,64	—	—	2 0,09	—	—	1 0,05	—	7 0,32	—	3 0,14	—	—	26 1,2	1 0,05	1 0,05	10 0,46	74 3,4	58 2,7	12 0,55	3 0,14	18 0,83	1 0,05
Armee	Juni . . .	556610 ‰	966 1,7	407 0,73	—	15 0,03	44 0,08	21 0,04	17 0,03	37 0,07	—	32 0,06	20 0,04	111 0,20	3 0,01	—	436 0,78	29 0,05	14 0,03	264 0,48	2351 4,2	1914 3,4	228 0,41	182 0,33	606 1,1	99 0,18

Krankheiten der Ernährungsorgane	Gruppe V. davon 1. Mandelentzündung	2. Akuter Magenkatarrh	3. Akuter Darmkatarrh	4. Katarrhalische Gelbsucht	Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen	Gruppe VII. Venerische Krankheiten	davon Konstitutionelle Syphilis	Gruppe VIII. Augenkrankheiten	davon ansteckende	Gruppe IX. Ohrenkrankheiten	Gruppe X. Krankheiten der äußeren Bedeckungen	davon Zellgewebsentzündung	Gruppe XI. Krankheiten der Bewegungsorgane	Gruppe XII. Mechanische Verletzungen	davon 1. Quetschungen, Zerreißungen	2. Knochenbrüche	3. Verstauchungen	4. Verrenkungen	5. Schußwunden	6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riß-, Quetsch- und Bißwunden	7. Andere Wunden und Verletzungen	Gruppe XIII. Andere Krankheiten	davon Selbstmordversuche	Gruppe XIV. Zur Beobachtung	Summe des Zuganges
80—101	82	86	89	97	102—111	112—117	117	118—134	118—122	135—139	140—148	144—146	149—162	163—192	165—167	168—179	180 u. 181	182—184	185	186—189	192	193—197	194	198	1—198
365	163	99	45	2	20	67	13	48	—	54	537	498	277	496	142	51	125	6	5	119	2	1	—	22	2272
8,0	3,6	2,2	0,98	0,04	0,44	1,5	0,28	1,0	—	1,2	11,7	10,9	6,0	10,8	3,1	1,1	2,7	0,13	0,11	2,6	0,04	0,02	—	0,48	49,5
147	66	30	21	2	5	40	10	40	—	42	316	287	202	343	109	31	85	3	2	71	2	—	—	19	1406
4,6	2,0	0,93	0,65	0,06	0,15	1,2	0,31	1,2	—	1,3	9,8	8,9	6,3	10,6	3,4	0,96	2,6	0,09	0,06	2,2	0,06	—	—	0,59	43,6
150	60	51	15	—	5	38	10	34	—	28	376	332	212	339	83	13	105	7	—	80	1	1	1	9	1410
5,4	2,1	1,8	0,54	—	0,18	1,4	0,36	1,2	—	1,0	13,4	11,9	7,6	12,1	3,0	0,46	3,8	0,25	—	2,9	0,04	0,04	0,04	0,32	50,4
114	61	30	10	—	7	37	6	21	—	20	215	198	150	240	72	15	76	1	—	49	4	—	—	8	975
4,5	2,4	1,2	0,39	—	0,28	1,5	0,24	0,83	—	0,79	8,5	7,8	5,9	9,4	8,8	0,59	3,0	0,04	—	1,9	0,16	—	—	0,31	38,3
114	35	25	22	2	8	26	9	29	—	29	281	243	168	327	68	31	112	2	1	93	2	1	1	10	1144
4,8	1,5	1,1	0,93	0,08	0,34	1,1	0,38	1,2	—	1,2	11,8	10,2	7,1	13,8	2,9	1,3	4,7	0,08	0,04	3,9	0,08	0,04	0,04	0,42	48,2
241	77	67	50	1	9	29	4	44	3	33	336	290	182	343	113	8	76	2	1	98	2	—	—	16	1442
8,9	2,8	2,5	1,8	0,04	0,33	1,1	0,15	1,6	0,11	1,2	12,4	10,7	6,7	12,7	4,2	0,30	2,8	0,07	0,04	3,6	0,07	—	—	0,59	53,4
198	63	66	24	—	7	38	12	32	—	29	270	233	132	278	96	14	63	4	2	64	8	1	1	5	1210
6,9	2,2	2,3	0,83	—	0,24	1,3	0,42	1,1	—	1,0	9,4	8,1	4,6	9,6	3,3	0,49	2,2	0,14	0,07	2,2	0,28	0,03	0,03	0,17	42,0
239	80	54	70	3	10	44	14	26	—	27	308	277	175	310	79	21	78	5	2	68	—	—	—	13	1381
8,6	2,9	1,9	2,5	0,11	0,36	1,6	0,50	0,94	—	0,97	11,1	10,0	6,3	11,1	2,8	0,76	2,8	0,18	0,07	2,4	—	—	—	0,47	49,7
224	87	64	46	2	13	34	6	41	—	29	378	342	142	340	90	23	79	2	—	90	6	1	—	23	1413
7,5	2,9	2,1	1,5	0,07	0,43	1,1	0,20	1,4	—	0,97	12,6	11,4	4,7	11,3	3,0	0,77	2,6	0,07	—	3,0	0,20	0,03	—	0,77	47,1
140	43	44	31	1	10	38	5	27	1	17	271	243	124	249	80	13	53	4	2	62	1	—	—	4	1053
5,2	1,6	1,6	1,2	0,04	0,37	1,4	0,19	1,0	0,04	0,64	10,1	9,1	4,6	9,3	3,0	0,49	2,0	0,15	0,07	2,3	0,04	—	—	0,15	39,4
115	51	25	14	1	5	22	5	28	2	13	294	275	162	215	67	20	49	4	3	51	3	—	—	17	1054
4,9	2,2	1,1	0,60	0,04	0,21	0,94	0,21	1,2	0,09	0,55	12,5	11,7	6,9	9,2	2,9	0,85	2,1	0,17	0,13	2,2	0,13	—	—	0,73	45,0
167	44	55	24	—	16	26	10	54	—	24	343	312	205	356	89	18	83	3	2	96	—	—	—	13	1414
7,7	2,0	2,5	1,1	—	0,74	1,2	0,46	2,5	—	1,1	15,8	14,4	9,4	16,4	4,1	0,83	3,8	0,10	0,10	4,4	—	—	—	0,60	65,0
121	41	33	21	1	7	47	8	15	—	12	236	213	180	257	47	8	41	4	3	59	—	—	—	4	1027
5,5	1,9	1,5	0,96	0,05	0,32	2,2	0,37	0,69	—	0,55	10,8	9,8	8,2	11,8	2,2	0,37	1,9	0,18	0,14	2,7	—	—	—	0,18	47,0
188	65	31	34	4	10	16	6	29	—	12	274	248	154	286	68	11	95	1	4	69	13	—	—	11	1192
8,6	3,0	1,4	1,5	0,18	0,46	0,73	0,27	1,3	—	0,55	12,5	11,3	7,0	13,0	3,1	0,50	4,3	0,05	0,18	3,1	0,59	—	—	0,50	54,3
225	96	42	40	2	13	36	7	39	—	38	361	315	171	361	84	11	119	1	2	87	—	1	1	11	1513
6,9	3,0	1,3	1,2	0,06	0,40	1,1	0,22	1 2	—	1,2	11,1	9,7	5,3	11,1	2,6	0,34	3,7	0,03	0,06	2,7	—	0,03	0,03	0,34	46,6
174	62	38	47	—	13	61	9	26	1	35	360	320	163	329	110	12	88	3	—	90	4	1	—	28	1401
5,6	2,0	1,2	1,5	—	0,42	2,0	0,29	0,83	0,03	1,1	11,5	10,3	5,2	10,6	3,5	0,38	2,8	0,10	—	2,9	0,13	0,03	—	0,90	44,9
220	60	84	45	3	13	46	8	47	—	34	506	440	212	326	77	9	95	4	2	96	—	1	1	20	1696
7,6	2,1	2,9	1,6	0,10	0,45	1,6	0,28	1,6	—	1,2	17,5	15,2	7,3	11,3	2,7	0,31	3,3	0,14	0,07	3,3	—	0,03	0,03	0,69	58,5
120	43	33	24	3	8	37	10	40	1	25	290	266	158	246	77	17	58	2	1	73	1	—	—	5	1101
4,0	1,4	1,1	0,79	0,10	0,26	1,2	0,33	1,3	0,03	0,83	9,6	8,8	5,2	8,1	2,5	0,56	1,9	0,07	0,03	2,4	0,03	—	—	0,17	36,4
177	49	57	36	3	9	26	6	27	—	30	323	275	130	266	65	11	68	6	2	71	—	1	1	20	1200
6,5	1,8	2,1	1,3	0,11	0,33	0,95	0,22	0,99	—	1,1	11,8	10,1	4,8	9,7	2,4	0,40	2,5	0,22	0,07	2,6	—	0,04	0,04	0,73	44,0
109	37	16	22	1	9	51	9	32	—	18	233	201	151	252	34	14	62	1	1	58	1	1	1	16	1016
5,0	1,7	0,73	1,0	0,05	0,41	2,3	0,41	1,5	—	0,83	10,7	9,2	6,9	11,6	1,6	0,64	2,8	0,05	0,05	2,7	0,05	0,05	0,05	0,73	46,6
3548	1283	944	641	31	197	759	167	679	8	549	6508	5808	3450	6159	1650	351	1610	64	35	1544	50	10	7	274	26320
6,4	2,3	1,7	1,2	0,06	0,35	1,4	0,30	1,2	0,01	0,99	11,7	10,4	6,2	11,1	3,0	0,63	2,9	0,11	0,06	2,8	0,09	0,02	0,01	0,50	47,3

Armee-korps	Monat	Monats-Iststärke	Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen 1–40	Gruppe I. 1. Infektionskrankheiten: überhaupt 1–26	davon: Pocken (ausschl. Windpocken) 1	Scharlach 3	Masern (Röteln) 4	Epidem. Ohrspeicheldrüsenentzündung 5	Diphtherie (Kroup) 6	Rose 7	Gastrisches Fieber 12	Unterleibstyphus 13	Wechselfieber 16	Tuberkulose 18–21	Ruhr 22	Epidem. Genickstarre 25	2. Akuter Gelenkrheumatismus 27	3. Chronischer Gelenkrheumatismus 28	4. Hitzschlag 38	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems 41–52	Gruppe III. Krankheiten der Atmungsorgane 53–63	davon: 1. Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege 53–57	2. Akute Lungenentzündung 58	3. Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. No. 19 60	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe 64–79	davon: Herzkrankheiten 64–68
Gardekorps	Juli . . .	44416 ‰	70 1,6	44 0,99	— —	3 0,07	2 0,05	1 0,02	— —	5 0,11	— —	2 0,05	1 0,02	7 0,16	1 0,02	— —	21 0,47	2 0,05	— —	26 0,59	165 3,7	127 2,9	19 0,43	18 0,41	69 1,6	13 0,29
I. Armeekorps	Juli . . .	31433 ‰	46 1,5	22 0,70	— —	— —	— —	— —	1 0,03	1 0,03	— —	3 0,10	2 0,06	3 0,10	1 0,03	— —	11 0,35	1 0,03	3 0,10	8 0,25	173 5,5	137 4,4	23 0,73	11 0,35	22 0,70	2 0,06
II. Armeekorps	Juli . . .	26088 ‰	41 1,6	26 1,0	— —	1 0,04	— —	— —	— —	— —	— —	2 0,08	1 0,04	3 0,12	— —	— —	11 0,42	1 0,04	— —	10 0,38	160 6,1	124 4,8	21 0,80	11 0,42	33 1,3	1 0,04
III. Armeekorps	Juli . . .	23754 ‰	33 1,4	18 0,76	— —	1 0,04	— —	— —	1 0,04	— —	— —	— —	— —	7 0,29	1 0,04	— —	11 0,46	1 0,04	— —	8 0,34	83 3,5	70 2,9	5 0,21	7 0,29	24 1,0	6 0,25
IV. Armeekorps	Juli . . .	22895 ‰	28 1,2	11 0,48	— —	— —	1 0,04	1 0,04	1 0,04	1 0,04	— —	2 0,09	— —	2 0,09	— —	— —	15 0,66	— —	— —	6 0,26	85 3,7	60 2,6	16 0,70	8 0,35	21 0,92	3 0,13
V. Armeekorps	Juli . . .	25296 ‰	37 1,5	10 0,40	— —	— —	1 0,04	— —	— —	— —	— —	1 0,04	— —	6 0,24	2 0,08	— —	22 0,87	2 0,08	1 0,04	8 0,32	101 4,0	85 3,4	7 0,28	9 0,36	46 1,8	6 0,24
VI. Armeekorps	Juli . . .	26191 ‰	25 0,95	9 0,34	— —	— —	3 0,11	— —	— —	2 0,08	— —	— —	— —	4 0,15	— —	— —	9 0,34	— —	3 0,11	19 0,73	152 5,8	126 4,8	12 0,46	11 0,42	38 1,5	18 0,69
VII. Armeekorps	Juli . . .	29095 ‰	47 1,6	27 0,93	— —	— —	— —	— —	1 0,04	4 0,14	— —	11 0,38	— —	6 0,21	2 0,07	— —	18 0,62	— —	— —	6 0,21	138 4,7	115 4,0	10 0,34	12 0,41	30 1,0	3 0,10
VIII. Armeekorps	Juli . . .	27528 ‰	33 1,2	12 0,44	— —	2 0,07	— —	— —	— —	1 0,04	— —	3 0,11	— —	4 0,15	— —	— —	16 0,58	1 0,04	— —	10 0,36	111 4,0	89 3,2	11 0,40	10 0,36	53 1,9	5 0,18
IX. Armeekorps	Juli . . .	26529 ‰	37 1,4	12 0,45	— —	— —	2 0,08	1 0,04	— —	— —	— —	2 0,08	1 0,04	1 0,04	— —	— —	16 0,60	— —	2 0,08	9 0,34	90 3,4	60 2,3	12 0,45	17 0,64	21 0,79	3 0,11
X. Armeekorps	Juli . . .	22316 ‰	36 1,6	23 1,1	— —	— —	— —	— —	4 0,18	2 0,09	— —	2 0,09	1 0,04	6 0,27	— —	— —	7 0,31	3 0,13	1 0,04	5 0,22	113 5,1	90 4,0	12 0,54	7 0,31	32 1,4	4 0,18
XI. Armeekorps	Juli . . .	21145 ‰	33 1,6	14 0,66	— —	— —	3 0,14	2 0,09	— —	— —	— —	— —	— —	4 0,19	— —	— —	15 0,71	2 0,09	— —	10 0,47	64 3,0	52 2,5	5 0,24	7 0,33	28 1,3	9 0,43
XII. (1. K. S.) Armeekorps	Juli . . .	20648 ‰	20 0,97	6 0,29	— —	— —	— —	— —	1 0,05	1 0,05	— —	1 0,05	— —	2 0,10	— —	— —	11 0,53	1 0,05	— —	14 0,68	72 3,5	59 2,9	7 0,34	6 0,29	13 0,63	1 0,05
XIII. (K. W.) Armeekorps	Juli . . .	23089 ‰	62 2,7	29 1,3	— —	1 0,04	— —	— —	2 0,09	4 0,17	— —	1 0,04	— —	8 0,35	— —	— —	21 0,91	— —	3 0,13	7 0,30	95 4,1	78 3,4	6 0,26	9 0,39	33 1,4	8 0,35
XIV. Armeekorps	Juli . . .	31223 ‰	64 2,0	31 0,99	— —	1 0,03	1 0,03	1 0,03	2 0,06	3 0,10	— —	4 0,13	— —	7 0,22	— —	— —	29 0,93	1 0,03	— —	8 0,26	140 4,5	122 3,9	4 0,13	13 0,42	39 1,2	2 0,06
XV. Armeekorps	Juli . . .	30952 ‰	35 1,1	20 0,65	— —	— —	2 0,06	— —	1 0,03	1 0,03	— —	3 0,10	— —	6 0,19	— —	— —	12 0,39	— —	1 0,03	13 0,42	112 3,6	94 3,0	10 0,32	6 0,19	40 1,3	4 0,13
XVI. Armeekorps	Juli . . .	26981 ‰	41 1,5	10 0,37	— —	— —	2 0,07	— —	— —	— —	— —	4 0,15	1 0,04	1 0,04	— —	— —	24 0,89	— —	— —	14 0,52	215 8,0	181 6,7	19 0,70	13 0,48	49 1,8	6 0,22
XVII. Armeekorps	Juli . . .	29148 ‰	40 1,4	12 0,41	— —	1 0,03	2 0,07	— —	— —	2 0,07	— —	1 0,03	5 0,17	1 0,03	— —	— —	23 0,79	3 0,10	— —	8 0,27	105 3,6	89 3,1	11 0,38	4 0,14	27 0,93	5 0,17
XVIII. Armeekorps	Juli . . .	27709 ‰	38 1,4	17 0,61	— —	— —	— —	— —	— —	3 0,11	— —	— —	— —	9 0,32	— —	— —	13 0,47	2 0,07	1 0,04	15 0,54	149 5,4	131 4,7	9 0,32	7 0,25	25 0,90	9 0,32
XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Juli . . .	21579 ‰	31 1,4	15 0,70	— —	— —	— —	— —	— —	6 0,28	— —	— —	— —	2 0,09	7 0,32	— —	13 0,60	1 0,05	— —	9 0,42	73 3,4	59 2,7	6 0,28	5 0,23	35 1,6	6 0,28
Armee	Juli . . .	538015 ‰	797 1,5	368 0,68	—	10 0,02	19 0,04	6 0,01	14 0,03	36 0,07	—	42 0,08	12 0,02	89 0,17	14 0,03	—	318 0,59	21 0,04	15 0,03	213 0,40	2396 4,5	1948 3,6	225 0,42	191 0,36	678 1,3	114 0,21

Gruppe V. Krankheiten der Ernährungsorgane 80—101	davon 1. Mandelentzündung 82	2. Akuter Magenkatarrh 86	3. Akuter Darmkatarrh 89	4. Katarrhalische Gelbsucht 97	Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen 102—111	Gruppe VII. Venerische Krankheiten 112—117	davon Konstitutionelle Syphilis 117	Gruppe VIII. Augenkrankheiten 118—134	davon ansteckende 118—122	Gruppe IX. Ohrenkrankheiten 135—139	Gruppe X. Krankheiten der äußeren Bedeckungen 140—148	davon Zellgewebsentzündung 144—146	Gruppe XI. Krankheiten der Bewegungsorgane 149—102	Mechanische Verletzungen 163—192	Gruppe XII. davon 1. Quetschungen, Zerreißungen 165—167	2. Knochenbrüche 168—179	3. Verstauchungen 180 u. 181	4. Verrenkungen 182—184	5. Schußwunden 185	6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riß-, Quetsch- und Bißwunden 186—189	7. Andere Wunden und Verletzungen 192	Gruppe XIII. Andere Krankheiten 193—197	davon Selbstmordversuche 194	Gruppe XIV. Zur Beobachtung 198	Summe des Zuganges 1—198
363	133	89	75	4	18	73	9	53	2	61	571	527	278	529	145	70	110	2	3	145	2	1	1	26	2303
8,2	3,0	2,0	1,07	0,09	0,41	1,6	0,20	1,2	0,05	1,4	12,9	11,9	6,3	11,9	3,3	1,6	2,5	0,05	0,07	3,3	0,05	0,02	0,02	0,59	51,9
174	55	59	29	2	14	46	9	38	2	44	367	343	202	401	85	76	84	4	1	78	7	—	—	14	1549
5,5	1,7	1,9	0,92	0,06	0,45	1,5	0,29	1,2	0,06	1,4	11,7	10,9	6,4	12,8	2,7	2,4	2,7	0,13	0,03	2,5	0,22	—	—	0,45	49,3
204	75	61	31	2	10	30	18	38	1	43	387	357	237	399	119	17	113	1	3	99	4	2	1	13	1607
7,8	2,9	2,3	1,2	0,08	0,38	1,1	0,69	1,5	0,04	1,6	14,8	13,7	9,1	15,3	4,6	0,65	4,3	0,04	0,11	3,8	0,11	0,02	0,04	0,50	61,6
155	52	62	23	1	7	32	7	16	—	28	191	171	168	263	84	28	66	2	2	51	2	1	—	6	1015
6,5	2,2	2,6	0,97	0,04	0,29	1,3	0,29	0,67	—	1,2	8,0	7,2	7,1	11,1	3,5	1,2	2,8	0,08	0,08	2,1	0,08	0,04	—	0,25	42,7
120	37	24	27	—	5	19	3	19	1	26	293	250	144	311	76	29	107	4	1	77	3	1	1	10	1088
5,2	1,6	1,0	1,2	—	0,22	0,83	0,13	0,83	0,04	1,1	12,8	10,9	6,3	13,6	3,3	1,3	4,7	0,17	0,04	3,4	0,13	0,04	0,04	0,44	47,5
295	66	97	66	6	6	32	9	37	1	32	351	316	203	379	138	15	65	1	2	89	—	—	—	16	1553
11,7	2,6	3,8	2,6	0,24	0,24	1,3	0,36	1,5	0,04	1,3	13,9	12,5	8,4	15,0	5,5	0,59	2,6	0,04	0,08	3,5	—	—	—	0,63	61,4
174	57	50	30	1	10	41	12	25	—	30	235	212	146	284	106	9	61	5	3	74	8	—	—	27	1206
6,6	2,3	1,9	1,1	0,04	0,38	1,6	0,46	0,95	—	1,1	9,0	8,1	5,6	10,8	4,0	0,34	2,3	0,19	0,11	2,8	0,31	—	—	1,0	46,0
273	65	118	59	1	10	42	7	20	—	25	344	314	148	405	101	8	92	1	3	93	—	1	—	13	1502
9,4	2,2	4,1	2,0	0,04	0,34	1,4	0,24	0,69	—	0,86	11,8	10,8	5,1	13,9	3,5	0,27	3,2	0,04	0,10	3,2	—	0,04	—	0,45	51,6
267	78	100	44	1	7	40	15	36	—	33	388	339	129	389	113	12	96	8	1	100	2	1	—	25	1522
9,7	2,8	3,6	1,6	0,04	0,25	1,5	0,54	1,3	—	1,2	14,1	12,3	4,7	14,1	4,1	0,44	3,5	0,29	0,04	3,6	0,07	0,04	—	0,91	55,3
157	47	53	36	3	7	43	8	18	—	28	267	247	166	281	70	17	65	5	4	65	1	2	—	2	1128
5,9	1,8	2,0	1,4	0,11	0,26	1,6	0,30	0,68	—	1,1	10,1	9,3	6,3	10,6	2,6	0,64	2,5	0,19	0,15	2,5	0,04	0,08	—	0,08	42,5
250	49	41	134	2	6	28	9	30	—	18	273	246	154	226	82	16	52	2	2	63	2	1	1	13	1185
11,2	2,2	1,8	6,0	0,09	0,27	1,3	0,40	1,3	—	0,81	12,2	11,0	6,9	10,1	3,7	0,72	2,3	0,09	0,09	2,8	0,09	0,04	0,04	0,58	53,1
181	35	87	31	1	14	25	6	28	—	21	351	323	192	354	94	10	96	—	1	85	3	—	—	10	1311
8,6	1,7	4,1	1,5	0,05	0,66	1,2	0,28	1,3	—	0,99	16,6	15,3	9,1	16,7	4,4	0,47	4,5	—	0,05	4,0	0,14	—	—	0,47	62,0
138	38	35	31	—	11	58	9	30	—	22	228	206	210	269	47	5	47	2	3	63	—	1	1	8	1094
6,7	1,8	1,7	1,5	—	0,53	2,8	0,44	1,5	—	1,1	11,0	10,0	10,2	13,0	2,3	0,24	2,3	0,10	0,15	3,1	—	0,05	0,05	0,39	53,0
225	72	37	48	2	10	18	3	18	—	16	308	285	148	351	74	11	131	2	1	84	13	—	—	30	1321
9,7	3,1	1,6	2,1	0,09	0,43	0,78	0,13	0,78	—	0,69	13,3	12,3	6,4	15,2	3,2	0,48	5,7	0,09	0,04	3,6	0,56	—	—	1,3	57,2
215	51	59	50	1	20	31	7	40	—	38	380	342	235	444	120	25	125	6	—	95	4	2	2	7	1663
6,9	1,6	1,9	1,6	0,03	0,64	0,99	0,22	1,3	—	1,2	12,2	11,0	7,5	14,2	3,8	0,80	4,0	0,19	—	3,0	0,13	0,06	0,06	0,22	53,3
226	62	56	76	3	10	57	10	25	—	41	385	340	151	339	107	10	103	3	4	83	3	—	—	18	1452
7,3	2,0	1,8	2,5	0,10	0,32	1,6	0,32	0,81	—	1,3	12,4	11,0	4,9	11,0	3,5	0,32	3,3	0,10	0,13	2,7	0,10	—	—	0,58	46,9
425	75	173	138	6	8	38	11	50	4	50	440	374	186	331	102	9	90	2	3	93	1	2	—	18	1867
15,8	2,8	6,4	5,1	0,22	0,30	1,4	0,41	1,9	0,15	1,9	16,3	13,9	6,9	12,3	3,8	0,33	3,3	0,07	0,11	3,4	0,04	0,07	—	0,67	69,2
132	37	36	33	6	9	44	11	29	2	51	288	252	158	249	63	17	63	6	3	72	1	1	1	14	1155
4,5	1,3	1,2	1,1	0,21	0,31	1,5	0,38	0,99	0,07	1,7	9,9	8,6	5,4	8,5	2,2	0,58	2,2	0,21	0,10	2,5	0,03	0,03	0,03	0,48	39,6
241	59	72	62	4	9	26	10	24	—	34	338	312	149	412	106	26	111	3	3	70	—	1	—	23	1484
8,7	2,1	2,6	2,2	0,14	0,32	0,94	0,36	0,87	—	1,2	12,2	11,3	5,4	14,9	3,8	0,94	4,0	0,11	0,11	2,5	—	0,04	—	0,83	53,6
195	40	62	59	1	7	56	22	31	1	18	229	206	163	279	42	15	87	5	2	60	—	1	1	6	1133
9,0	1,9	2,9	2,7	0,05	0,32	2,6	1,0	1,4	0,05	0,83	10,9	9,5	7,6	12,9	1,9	0,70	4,0	0,23	0,09	2,8	—	0,05	0,05	0,28	52,5
4410	1183	1371	1082	47	198	779	195	605	14	659	6614	5962	3577	6895	1874	425	1764	64	45	1639	56	18	9	299	28138
8,2	2,2	2,5	2,0	0,09	0,37	1,4	0,36	1,1	0,03	1,2	12,3	11,1	6,6	12,8	3,5	0,79	3,3	0,12	0,08	3,0	0,10	0,03	0,02	0,56	52,3

Armeekorps	Monat	Monats-Iststärke	Gruppe I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen	1. Infektionskrankheiten überhaupt	davon: Pocken (ausschl. Windpocken)	Scharlach	Masern (Röteln)	Epidem. Ohrspeicheldrüsenentzündung	Diphtherie (Kroup)	Rose	Gastrisches Fieber	Unterleibstyphus	Wechselfieber	Tuberkulose	Ruhr	Epidem. Genickstarre	2. Akuter Gelenkrheumatismus	3. Chronischer Gelenkrheumatismus	4. Hitzschlag	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems	Gruppe III. Krankheiten der Atmungsorgane	davon 1. Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege	2. Akute Lungenentzündung	3. Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. No. 19	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe	davon Herzkrankheiten
			1—40	1—26	1	3	4	5	6	7	12	13	16	18—21	22	25	27	28	38	41—52	53—63	53—57	58	60	64—79	64—68
Gardekorps	August	43880	428	399	—	—	—	—	—	4	—	17	2	3	350	—	22	1	—	20	207	189	6	12	48	1
		‰	9,8	9,1	—	—	—	—	—	0,09	—	0,39	0,05	0,07	8,0	—	0,50	0,02	—	0,46	4,7	4,3	0,14	0,27	1,1	0,02
I. Armeekorps	August	33881	50	37	—	—	2	—	—	—	—	14	1	3	13	—	13	—	—	7	106	72	23	9	28	6
		‰	1,5	1,1	—	—	0,06	—	—	—	—	0,41	0,03	0,09	0,38	—	0,38	—	—	0,21	3,1	2,1	0,68	0,27	0,83	0,18
II. Armeekorps	August	25840	37	27	—	1	1	—	1	1	—	5	1	4	3	—	7	—	1	13	95	79	6	10	32	7
		‰	1,4	1,0	—	0,04	0,04	—	0,04	0,04	—	0,19	0,04	0,15	0,12	—	0,27	—	0,04	0,50	3,7	3,1	0,23	0,39	1,2	0,27
III. Armeekorps	August	23473	26	11	—	—	1	—	—	—	—	3	—	5	1	—	11	3	—	7	64	45	8	11	23	2
		‰	1,1	0,47	—	—	0,04	—	—	—	—	0,13	—	0,21	0,04	—	0,47	0,13	—	0,30	2,7	1,9	0,34	0,47	0,88	0,09
IV. Armeekorps	August	23240	18	7	—	—	—	2	—	2	—	—	1	—	—	—	10	—	—	8	50	38	5	7	24	2
		‰	0,77	0,30	—	—	—	0,09	—	0,09	—	—	0,04	—	—	—	0,43	—	—	0,34	2,2	1,6	0,22	0,30	1,0	0,09
V. Armeekorps	August	25650	52	33	—	1	—	—	2	1	—	8	—	1	20	—	17	—	—	9	70	61	1	8	25	3
		‰	2,0	1,3	—	0,04	—	—	0,08	0,04	—	0,31	—	0,04	0,78	—	0,66	—	—	0,35	2,7	2,4	0,04	0,31	0,97	0,12
VI. Armeekorps	August	25928	36	20	—	2	—	3	—	2	—	4	—	4	5	—	3	—	11	15	92	77	1	12	35	12
		‰	1,4	0,77	—	0,08	—	0,12	—	0,08	—	0,15	—	0,15	0,19	—	0,12	—	0,42	0,58	3,5	3,0	0,04	0,46	1,3	0,46
VII. Armeekorps	August	27288	57	40	—	—	—	—	1	—	—	7	—	2	28	—	12	1	1	12	103	85	7	9	23	3
		‰	2,1	1,5	—	—	—	—	0,04	—	—	0,26	—	0,07	1,0	—	0,44	0,04	0,04	0,44	3,8	3,1	0,26	0,33	0,84	0,11
VIII. Armeekorps	August	27145	37	19	—	2	1	—	—	1	—	5	3	4	1	—	12	—	—	9	101	88	7	5	33	5
		‰	1,4	0,70	—	0,07	0,04	—	—	0,04	—	0,18	0,11	0,15	0,04	—	0,44	—	—	0,33	3,7	3,2	0,26	0,18	1,2	0,18
IX. Armeekorps	August	25546	23	14	—	2	1	—	—	2	—	7	2	—	—	—	6	—	—	8	70	55	10	5	29	7
		‰	0,90	0,55	—	0,08	0,04	—	—	0,08	—	0,27	0,08	—	—	—	0,23	—	—	0,31	2,7	2,2	0,39	0,20	1,1	0,27
X. Armeekorps	August	22052	44	30	—	—	—	—	6	3	—	4	3	6	5	—	10	1	—	5	66	57	5	3	25	4
		‰	2,0	1,4	—	—	—	—	0,27	0,13	—	0,18	0,13	0,27	0,23	—	0,45	0,04	—	0,23	3,0	2,6	0,23	0,13	1,1	0,18
XI. Armeekorps	August	20318	16	11	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	3	—	—	5	63	50	5	7	30	8
		‰	0,79	0,54	—	—	—	—	—	—	—	0,05	0,05	0,05	—	—	0,15	—	—	0,25	3,1	2,5	0,25	0,34	1,5	0,39
XII. (1. K. S.) Armeekorps	August	20440	20	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	—	12	—	1	9	52	46	2	1	24	1
		‰	0,98	0,24	—	—	—	—	—	0,05	—	—	—	0,15	—	—	0,59	—	0,05	0,44	2,5	2,3	0,10	0,05	1,2	0,05
XIII. (K. W.) Armeekorps	August	21666	29	13	—	—	2	1	1	—	—	—	1	4	—	—	8	2	4	12	88	81	2	5	27	5
		‰	1,3	0,60	—	—	0,09	0,05	0,05	—	—	—	0,05	0,18	—	—	0,37	0,09	0,18	0,55	4,1	3,7	0,09	0,23	1,2	0,23
XIV. Armeekorps	August	31465	45	23	—	—	—	2	1	—	—	5	1	7	—	—	18	—	1	7	96	76	6	12	28	4
		‰	1,4	0,73	—	—	—	0,06	0,03	—	—	0,16	0,03	0,22	—	—	0,57	—	0,03	0,22	3,1	2,4	0,19	0,38	0,89	0,13
XV. Armeekorps	August	30372	21	13	—	1	—	—	—	—	—	5	—	3	3	—	6	—	—	11	85	75	5	4	36	5
		‰	0,69	0,43	—	0,03	—	—	—	—	—	0,16	—	0,10	0,10	—	0,20	—	—	0,36	2,8	2,5	0,16	0,13	1,2	0,16
XVI. Armeekorps	August	26860	58	38	—	—	—	1	—	4	—	29	1	2	—	—	8	—	3	8	146	132	8	6	28	1
		‰	2,2	1,4	—	—	—	0,04	—	0,15	—	1,1	0,04	0,07	—	—	0,30	—	0,11	0,30	5,4	4,9	0,30	0,22	1,0	0,04
XVII. Armeekorps	August	30395	57	36	—	—	1	—	—	2	—	14	7	9	1	—	18	2	—	7	131	103	11	15	21	3
		‰	1,9	1,2	—	—	0,03	—	—	0,07	—	0,46	0,23	0,30	0,03	—	0,59	0,07	—	0,23	4,3	3,4	0,36	0,49	0,69	0,10
XVIII. Armeekorps	August	25958	28	16	—	—	—	—	1	1	—	5	1	3	—	—	7	—	—	14	117	103	4	10	20	13
		‰	1,1	0,62	—	—	—	—	0,04	0,04	—	0,19	0,04	0,12	—	—	0,27	—	—	0,54	4,5	4,0	0,15	0,39	0,77	0,50
XIX. (2. K. S.) Armeekorps	August	20563	23	9	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	—	—	13	—	—	10	57	49	5	3	28	5
		‰	1,1	0,44	—	—	—	—	—	—	—	0,19	—	0,19	—	—	0,63	—	—	0,49	2,8	2,4	0,24	0,15	1,4	0,42
Armee	August	531960	1105	801	—	9	9	9	13	24	—	137	25	68	430	—	216	10	22	196	1859	1561	127	154	567	97
		‰	2,1	1,5	—	0,02	0,02	0,02	0,02	0,05	—	0,26	0,05	0,13	0,81	—	0,41	0,02	0,04	0,37	3,5	2,9	0,24	0,29	1,1	0,18

Gruppe V.					Gruppe VI.	Gruppe VII.		Gruppe VIII.		Gruppe IX.	Gruppe X.		Gruppe XI.	Gruppe XII.								Gruppe XIII.		Gruppe XIV.	
	davon						davon		davon			davon			davon								davon		
Krankheiten der Ernährungsorgane	1. Mandelentzündung	2. Akuter Magenkatarrh	3. Akuter Darmkatarrh	4. Katarrhalische Gelbsucht	Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen	Venerische Krankheiten	Konstitutionelle Syphilis	Augenkrankheiten	ansteckende	Ohrenkrankheiten	Krankheiten der äußeren Bedeckungen	Zellgewebsentzündung	Krankheiten der Bewegungsorgane	Mechanische Verletzungen	1. Quetschungen, Zerreißungen	2. Knochenbrüche	3. Verstauchungen	4. Verrenkungen	5. Schußwunden	6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riß-, Quetsch- und Bißwunden	7. Andere Wunden und Verletzungen	Andere Krankheiten	Selbstmordversuche	Zur Beobachtung	Summe des Zuganges
80—101	82	86	89	97	102—111	112—117	117	118—134	118—122	135—139	140—148	144—146	149—162	163—192	165—167	168—179	180 u. 181	182—184	185	186—189	192	193—197	194	198	1—198
901 20,5	132 3,0	176 4,0	512 11,7	7 0,16	13 0,30	98 2,2	13 0,30	55 1,3	1 0,02	34 0,77	584 13,3	535 12,2	257 5,9	525 12,0	180 4,1	46 1,0	112 2,6	6 0,14	1 0,02	109 2,5	4 0,09	2 0,05	— —	76 1,7	3248 74,0
177 5,2	49 1,4	48 1,4	54 1,6	2 0,06	4 0,12	54 1,6	17 0,50	34 1,0	6 0,18	31 0,91	356 10,5	335 9,9	155 4,6	266 7,9	50 1,5	49 1,4	44 1,3	5 0,15	2 0,06	66 1,9	3 0,09	1 0,03	— —	20 0,59	1289 38,0
215 8,3	51 2,0	79 3,1	45 1,7	3 0,12	11 0,43	34 1,3	6 0,23	33 1,3	— —	29 1,1	415 16,1	388 15,0	175 6,8	235 9,1	72 2,8	3 0,12	48 1,9	3 0,12	1 0,04	75 2,9	4 0,15	— —	— —	19 0,74	1343 52,0
159 6,8	41 1,7	48 2,0	51 2,2	1 0,04	3 0,13	33 1,4	10 0,43	22 0,94	— —	33 1,4	266 11,3	241 10,3	177 7,5	208 8,9	74 3,2	20 0,85	46 2,0	— —	3 0,13	39 1,7	1 0,04	— —	— —	11 0,47	1032 34,0
186 8,0	35 1,5	60 2,6	70 3,0	1 0,04	6 0,26	13 0,56	— —	12 0,52	— —	18 0,77	292 12,6	275 11,8	95 4,1	268 11,5	68 2,9	22 0,95	102 4,4	2 0,09	1 0,04	60 2,6	3 0,13	— —	— —	8 0,34	998 42,9
516 20,1	62 2,4	95 3,7	306 11,9	2 0,08	3 0,12	21 0,82	7 0,27	26 1,0	4 0,16	9 0,35	277 10,8	252 9,8	172 6,7	195 7,6	65 2,5	7 0,27	38 1,5	1 0,04	— —	55 2,1	— —	— —	— —	9 0,35	1384 54,0
215 8,3	45 1,7	64 2,5	59 2,3	3 0,12	9 0,35	35 1,3	8 0,31	36 1,4	1 0,04	18 0,69	269 10,4	243 9,4	110 4,2	262 10,1	96 3,7	18 0,69	60 2,3	1 0,04	2 0,08	50 1,9	5 0,19	— —	— —	11 0,42	1143 44 1
474 17,4	100 3,7	137 5,0	187 6,9	4 0,15	9 0,33	42 1,5	4 0,15	37 1,4	— —	28 1,0	378 13,9	344 12,6	119 4,4	338 12,4	85 3,1	12 0,44	90 3,3	2 0,07	— —	77 2,8	— —	— —	— —	17 0,62	1637 60,0
397 14,6	71 2,6	95 3,5	185 6,8	2 0,07	8 0,29	39 1,4	11 0,41	53 2,0	— —	18 0,66	353 13,0	307 11,3	110 4,1	350 12,9	111 4,1	15 0,55	94 3,5	2 0,07	3 0,11	91 3,4	2 0,07	— —	— —	43 1,6	1551 57,1
156 6,1	53 2,1	54 2,1	32 1,3	1 0,04	6 0,23	48 1,9	9 0,35	14 0,55	1 0,04	16 0,63	255 10,0	236 9,2	147 5,8	213 8,3	61 2,4	10 0,39	54 2,1	2 0,08	— —	54 2,1	1 0,04	— —	— —	2 0,08	987 38,6
201 9,1	52 2,4	39 1,8	79 3,6	2 0,09	6 0,27	25 1,1	10 0,45	12 0,54	— —	16 0,73	271 12,3	257 11,7	114 5,2	163 7,4	69 3,1	13 0,59	43 1,9	3 0,14	2 0,09	26 1,2	4 0,18	— —	— —	30 1,4	978 44,3
170 8,4	30 1,5	64 3,1	50 2,5	1 0,05	6 0,30	26 1,3	5 0,25	19 0,94	— —	16 0,79	265 13,0	242 11,9	143 7,0	233 11,5	73 3,6	14 0,69	55 2,7	— —	1 0,05	56 2,8	— —	1 0,05	1 0,05	13 0,64	1006 49,5
149 7,3	43 2,1	30 1,5	52 2,5	3 0,15	4 0,20	52 2,5	9 0,44	26 1,3	1 0,05	21 1,0	219 10,7	200 9,8	148 7,2	220 10,8	51 2,5	10 0,49	33 1,6	1 0,05	1 0,05	74 3,6	1 0,05	— —	— —	— —	944 46,2
198 9,1	44 2,0	51 2,4	63 2,9	2 0,09	8 0,37	18 0,83	8 0,37	23 1,1	— —	15 0,69	240 11,1	220 10,2	136 6,3	311 14,4	79 3,6	8 0,37	102 4,7	6 0,28	1 0,05	66 3,0	19 0,88	— —	— —	34 1,6	1139 52,6
200 6,4	50 1,6	50 1,6	57 1,8	3 0,10	9 0,29	43 1,4	11 0,35	16 0,51	— —	21 0,67	358 11,4	336 10,7	167 5,3	329 10,5	79 2,5	18 0,57	94 3,0	2 0,06	2 0,06	83 2,6	3 0,10	— —	— —	7 0,22	1326 42,1
281 9,3	50 1,6	55 1,8	143 4,7	5 0,16	9 0,30	46 1,5	3 0,10	32 1,1	— —	25 0,82	381 12,5	361 11,9	108 3,6	240 7,9	75 2,5	15 0,49	58 1,9	3 0,10	2 0,06	69 2,3	2 0,06	2 0,06	1 0,03	12 0,40	1289 42,4
440 16,4	57 2,1	111 4,1	224 8,3	2 0,07	8 0,30	39 1,5	13 0,48	33 1,2	1 0,04	33 1,2	352 13,1	306 11,4	137 5,1	284 10,6	102 3,8	7 0,26	68 2,5	3 0,11	2 0,07	76 2,8	— —	— —	— —	6 0,22	1572 58,5
201 6,6	43 1,4	61 2,0	68 2,2	4 0,13	11 0,36	38 1,3	9 0,30	43 1,4	9 0,30	33 1,1	292 9,6	269 8,9	133 4,4	253 8,3	63 2,1	16 0,53	64 2,1	2 0,07	1 0,03	78 2,6	2 0,07	1 0,03	— —	8 0,26	1229 40,4
240 9,2	62 2,4	87 3,4	49 1,9	1 0,04	14 0,54	29 1,1	9 0,35	29 1,1	— —	28 1,1	366 14,1	347 13,4	120 4,6	285 11,0	77 3,0	23 0,89	70 2,7	1 0,04	— —	55 2,1	1 0,04	2 0,08	1 0,04	30 1,2	1322 50,9
176 8,6	32 1,6	33 1,6	67 3,3	2 0,10	5 0,24	46 2,2	13 0,63	20 0,97	— —	30 1,5	216 10,5	200 9,7	106 5,2	254 12,4	69 3,4	16 0,78	60 2,9	4 0,19	1 0,15	62 3,0	— —	— —	— —	6 0,29	977 47,5
5652 10,6	1102 2,1	1437 2,7	2353 4,4	51 0,10	152 0,29	779 1,5	175 0,33	575 1,1	24 0,05	472 0,89	6405 12,0	5894 11,1	2829 5,3	5432 10,2	1599 3,0	342 0,64	1335 2,5	49 0,09	26 0,05	1321 2,5	55 0,10	9 0,02	3 0,01	362 0,68	26394 49,6

Armeekorps	Monat	Monats-Iststärke	Gruppe I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen 1–40	1. Infektionskrankheiten überhaupt 1–26	davon: Pocken (ausschl. Windpocken) 1	Scharlach 3	Masern (Röteln) 4	Epidem. Ohrspeicheldrüsenentzündung 5	Diphtherie (Kroup) 6	Rose 7	Gastrisches Fieber 12	Unterleibstyphus 13	Wechselfieber 16	Tuberkulose 18–21	Ruhr 22	Epidem. Genickstarre 25	2. Akuter Gelenkrheumatismus 27	3. Chronischer Gelenkrheumatismus 28	4. Hitzschlag 38	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems 41–52	Gruppe III. Krankheiten der Atmungsorgane 53–63	davon 1. Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege 53–57	2. Akute Lungenentzündung 58	3. Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. No. 19 60	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe 64–79	davon Herzkrankheiten 64–68
Gardekorps	September	41654	62	37	—	1	—	1	1	3	—	9	1	3	12	—	18	2	—	11	141	118	14	9	28	3
		‰	1,5	0,89	—	0,02	—	0,02	0,02	0,07	—	0,22	0,02	0,07	0,29	—	0,43	0,05	—	0,26	3,4	2,8	0,34	0,22	0,67	0,07
I. Armeekorps	September	30661	51	37	—	2	—	—	1	4	—	16	1	3	2	—	12	1	—	8	91	64	14	13	15	1
		‰	1,7	1,2	—	0,07	—	—	0,03	0,13	—	0,52	0,03	0,10	0,07	—	0,39	0,03	—	0,26	3,0	2,1	0,46	0,42	0,49	0,03
II. Armeekorps	September	23229	26	16	—	—	—	—	—	1	—	8	—	2	—	—	8	1	—	4	53	37	7	7	20	4
		‰	1,1	0,69	—	—	—	—	—	0,04	—	0,34	—	0,09	—	—	0,34	0,04	—	0,17	2,3	1,6	0,30	0,38	0,86	0,17
III. Armeekorps	September	21430	27	9	—	—	—	—	—	1	—	3	—	3	—	—	16	1	—	2	52	31	17	3	16	5
		‰	1,3	0,42	—	—	—	—	—	0,05	—	0,14	—	0,14	—	—	0,75	0,05	—	0,09	2,4	1,4	0,79	0,14	0,75	0,23
IV. Armeekorps	September	19113	21	5	—	1	—	—	—	1	—	1	—	1	1	—	13	1	—	6	42	30	8	3	14	—
		‰	1,1	0,26	—	0,05	—	—	—	0,05	—	0,05	—	0,05	0,05	—	0,68	0,05	—	0,31	2,2	1,6	0,42	0,16	0,73	—
V. Armeekorps	September	21366	47	18	—	1	2	—	3	1	—	4	—	—	4	—	27	2	—	5	52	36	6	8	19	5
		‰	2,2	0,84	—	0,04	0,09	—	0,14	0,04	—	0,19	—	—	0,19	—	1,3	0,09	—	0,23	2,4	1,7	0,28	0,37	0,89	0,23
VI. Armeekorps	September	24317	35	20	—	—	—	2	—	2	—	15	—	1	—	—	12	—	—	10	61	48	4	8	9	1
		‰	1,4	0,82	—	—	—	0,08	—	0,08	—	0,62	—	0,04	—	—	0,49	—	—	0,41	2,5	2,0	0,16	0,33	0,37	0,04
VII. Armeekorps	September	23118	86	69	—	—	—	—	3	3	—	6	—	6	44	—	17	—	—	4	65	55	5	5	13	2
		‰	3,7	3,0	—	—	—	—	0,13	0,13	—	0,26	—	0,26	1,9	—	0,74	—	—	0,17	2,8	2,4	0,22	0,22	0,56	0,09
VIII. Armeekorps	September	26937	25	6	—	—	—	1	—	—	—	1	2	—	1	—	11	1	—	5	98	69	17	9	26	8
		‰	0,93	0,22	—	—	—	0,04	—	—	—	0,04	0,07	—	0,04	—	0,41	0,04	—	0,19	3,6	2,6	0,63	0,33	0,97	0,30
IX. Armeekorps	September	22101	16	10	—	1	2	—	1	1	—	1	—	3	—	—	6	—	—	8	47	25	16	6	10	2
		‰	0,72	0,45	—	0,05	0,09	—	0,05	0,05	—	0,05	—	0,14	—	—	0,27	—	—	0,36	2,1	1,1	0,72	0,27	0,45	0,09
X. Armeekorps	September	20037	30	17	—	—	—	—	8	—	—	—	—	5	2	—	8	—	4	2	52	37	11	4	13	3
		‰	1,5	0,85	—	—	—	—	0,40	—	—	—	—	0,25	0,10	—	0,40	—	0,20	0,10	2,6	1,8	0,55	0,20	0,65	0,15
XI. Armeekorps	September	18076	12	4	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	6	1	—	6	35	25	1	8	11	2
		‰	0,66	0,22	—	—	—	—	0,06	—	—	—	—	0,06	—	—	0,33	0,06	—	0,33	1,9	1,4	0,06	0,44	0,61	0,11
XII. (1. K. S.) Armeekorps	September	18275	31	13	—	1	—	—	1	2	—	3	—	6	—	—	10	—	1	5	30	21	6	2	8	—
		‰	1,7	0,72	—	0,05	—	—	0,05	0,11	—	0,16	—	0,33	—	—	0,55	—	0,05	0,27	1,6	1,1	0,33	0,11	0,44	—
XIII. (K. W.) Armeekorps	September	21001	16	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	10	—	2	8	70	62	6	2	18	2
		‰	0,76	0,10	—	—	—	—	—	—	—	—	0,05	—	—	—	0,48	—	0,10	0,38	3,3	3,0	0,29	0,10	0,86	0,10
XIV. Armeekorps	September	28966	34	21	—	—	2	4	—	—	—	8	2	—	—	—	12	—	—	2	54	45	2	5	18	2
		‰	1,2	0,72	—	—	0,07	0,14	—	—	—	0,28	0,07	—	—	—	0,41	—	—	0,07	1,9	1,6	0,07	0,17	0,62	0,07
XV. Armeekorps	September	27664	23	10	—	—	1	—	—	—	—	8	—	—	—	—	10	—	—	8	53	45	4	4	18	5
		‰	0,83	0,36	—	—	0,04	—	—	—	—	0,29	—	—	—	—	0,36	—	—	0,29	1,9	1,6	0,14	0,14	0,65	0,18
XVI. Armeekorps	September	26329	25	13	—	—	—	—	—	—	—	10	—	2	—	—	11	—	—	8	94	82	9	3	20	1
		‰	0,95	0,49	—	—	—	—	—	—	—	0,38	—	0,08	—	—	0,42	—	—	0,30	3,6	3,1	0,34	0,11	0,76	0,04
XVII. Armeekorps	September	28551	33	16	—	—	—	—	—	3	—	10	1	2	—	—	8	—	—	7	99	67	19	11	7	2
		‰	1,2	0,56	—	—	—	—	—	0,11	—	0,35	0,04	0,07	—	—	0,28	—	—	0,25	3,5	2,3	0,67	0,32	0,25	0,07
XVIII. Armeekorps	September	24013	18	7	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	10	—	—	10	69	58	2	8	18	3
		‰	0,75	0,29	—	—	—	—	—	—	—	0,08	0,04	0,04	—	—	0,42	—	—	0,42	2,9	2,4	0,08	0,33	0,75	0,32
XIX (2. K. S.) Armeekorps	September	18082	11	2	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	8	1	—	4	39	27	7	5	6	1
		‰	0,61	0,11	—	—	—	—	—	0,16	—	0,06	—	—	—	—	0,44	0,06	—	0,22	2,2	1,5	0,39	0,28	0,33	0,06
Armee	September	484920	629	332	—	7	7	8	19	23	—	106	9	39	66	—	233	11	7	123	1297	982	175	123	307	52
		‰	1,3	0,68	—	0,01	0,01	0,02	0,04	0,05	—	0,22	0,02	0,08	0,14	—	0,48	0,02	0,01	0,25	2,7	2,0	0,36	0,25	0,63	0,11

Gruppe V. Krankheiten der Ernährungsorgane 80—101	davon 1. Mandelentzündung 82	2. Akuter Magenkatarrh 86	3. Akuter Darmkatarrh 89	4. Katarrhalische Gelbsucht 97	Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen 102—111	Gruppe VII. Venerische Krankheiten 112—117	davon Konstitutionelle Syphilis 117	Gruppe VIII. Augenkrankheiten 118—134	davon ansteckende 118—122	Gruppe IX. Ohrenkrankheiten 135—139	Gruppe X. Krankheiten der äußeren Bedeckungen 140—148	davon Zellgewebsentzündung 144—146	Gruppe XI. Krankheiten der Bewegungsorgane 149—162	Gruppe XII. Mechanische Verletzungen 163—192	davon 1. Quetschungen, Zerreißungen 165—167	2. Knochenbrüche 168—179	3. Verstauchungen 180 u. 181	4. Verrenkungen 182—184	5. Schußwunden 185	6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riß-, Quetsch- und Bißwunden 186—189	7. Andere Wunden und Verletzungen 192	Gruppe XIII. Andere Krankheiten 193—197	davon Selbstmordversuche 194	Gruppe XIV. Zur Beobachtung 198	Summe des Zuganges 1—198
254 6,1	96 2,3	64 1,5	57 1,4	5 0,12	14 0,34	65 1,6	6 0,14	31 0,74	— —	28 0,67	345 8,3	324 7,8	176 4,2	315 7,6	91 2,2	52 1,2	74 1,8	2 0,05	— —	78 1,9	1 0,02	1 0,02	— —	26 0,62	1497 35,9
104 3,4	27 0,88	39 1,3	23 0,75	1 0,03	3 0,10	25 0,82	3 0,10	28 0,91	2 0,07	17 0,55	344 11,2	315 10,3	329 10,7	278 9,1	33 1,1	78 2,5	58 1,9	1 0,03	2 0,07	39 1,3	— —	— —	— —	81 2,6	1374 44,8
111 4,8	32 1,4	28 1,2	25 1,1	1 0,04	— —	21 0,90	9 0,39	15 0,65	— —	11 0,47	199 8,6	184 7,9	85 3,7	120 5,2	30 1,3	9 0,39	27 1,2	— —	1 0,04	36 1,5	2 0,09	— —	— —	19 0,82	684 29,4
78 3,6	29 1,4	20 0,94	11 0,51	2 0,09	3 0,14	12 0,56	2 0,09	15 0,70	— —	8 0,37	190 8,9	175 8,2	174 8,1	135 6,3	19 0,89	20 0,94	28 1,3	2 0,09	— —	36 1,7	3 0,14	3 0,14	2 0,09	17 0,79	732 34,2
64 3,3	22 1,2	20 1,0	15 0,78	1 0,05	4 0,21	14 0,73	2 0,10	9 0,47	— —	6 0,31	179 9,4	168 8,8	55 2,9	151 7,9	29 1,5	19 0,99	35 1,8	— —	3 0,16	38 2,0	1 0,05	1 0,05	1 0,05	12 0,63	578 30,2
134 6,3	31 1,5	45 2,1	27 1,3	— —	5 0,23	12 0,56	1 0,04	20 0,9	1 0,04	6 0,28	182 8,5	163 7,6	124 5,8	138 6,5	40 1,9	7 0,33	23 1,1	3 0,14	— —	47 2,2	2 0,09	— —	— —	17 0,80	761 35,6
98 4,0	23 0,95	38 1,6	13 0,53	2 0,08	9 0,37	36 1,5	11 0,45	19 0,78	2 0,08	12 0,49	198 8,1	183 7,5	151 6,2	143 5,9	40 1,6	17 0,70	38 1,6	3 0,12	1 0,04	32 1,3	3 0,12	— —	— —	30 1,2	811 33,4
191 8,3	59 2,6	65 2,8	45 1,9	3 0,13	1 0,04	17 0,74	2 0,09	16 0,69	— —	9 0,39	218 9,4	198 8,6	154 6,7	174 7,5	51 2,2	12 0,52	28 1,2	3 0,13	3 0,13	40 1,7	1 0,04	1 0,04	1 0,04	15 0,65	964 41,7
298 11,1	37 1,4	70 2,6	162 6,0	2 0,07	4 0,15	26 0,97	3 0,11	22 0,82	— —	10 0,37	282 10,5	257 9,6	135 5,0	225 8,4	63 2,3	13 0,48	61 2,3	2 0,07	1 0,04	42 1,6	1 0,04	— —	— —	29 1,1	1185 44,0
59 2,7	26 1,2	19 0,86	3 0,14	1 0,05	4 0,18	21 0,95	3 0,14	7 0,32	— —	5 0,23	191 8,6	176 8,0	162 7,3	127 5,7	27 1,2	26 1,2	26 1,2	1 0,05	— —	29 1,3	— —	— —	— —	5 0,23	662 30,0
91 4,5	29 1,4	18 0,90	24 1,2	— —	6 0,30	19 0,95	6 0,30	9 0,45	— —	6 0,30	198 9,9	186 9,3	125 6,2	133 6,6	26 1,3	23 1,1	27 1,3	4 0,20	1 0,05	29 1,4	3 0,15	— —	— —	16 0,80	700 34,9
72 4,0	24 1,3	20 1,1	9 0,50	1 0,06	8 0,44	18 1,0	2 0,11	8 0,44	— —	9 0,50	164 9,1	144 8,0	128 7,1	138 7,6	29 1,6	11 0,61	48 2,7	3 0,17	1 0,06	33 1,8	— —	— —	— —	12 0,66	621 34,4
56 3,1	22 1,2	4 0,22	16 0,88	1 0,06	4 0,22	41 2,2	12 0,66	9 0,49	— —	3 0,16	127 6,9	119 6,5	103 5,6	141 7,7	24 1,3	14 0,77	30 1,6	5 0,27	1 0,05	36 2,0	— —	— —	— —	13 0,71	571 31,2
131 6,2	26 1,2	36 1,7	37 1,8	2 0,10	6 0,29	11 0,52	5 0,24	11 0,52	— —	5 0,24	177 8,4	163 7,8	165 7,9	192 9,1	32 1,5	9 0,43	73 3,5	2 0,10	3 0,14	31 1,5	6 0,29	— —	— —	20 0,95	830 39,5
113 3,9	35 1,2	21 0,72	34 1,2	2 0,07	3 0,10	20 0,69	1 0,03	14 0,48	— —	12 0,41	220 7,6	208 7,2	149 5,1	184 6,4	50 1,7	12 0,41	48 1,7	5 0,17	2 0,07	45 1,6	4 0,14	— —	— —	10 0,35	833 28,8
107 3,9	21 0,76	33 1,2	35 1,3	3 0,11	7 0,25	38 1,4	2 0,07	18 0,65	— —	10 0,36	248 9,0	235 8,5	111 4,0	137 5,0	34 1,2	13 0,47	35 1,3	1 0,04	3 0,11	30 1,1	2 0,07	— —	— —	24 0,87	802 29,0
314 11,9	44 1,7	61 2,3	174 6,6	— —	4 0,15	24 0,91	3 0,11	23 0,87	1 0,04	16 0,61	335 12,7	312 11,8	216 8,2	291 11,1	53 2,0	5 0,19	94 3,6	— —	2 0,08	62 2,4	1 0,04	— —	— —	6 0,23	1376 52,3
94 3,3	23 0,81	35 1,2	25 0,88	1 0,04	4 0,14	21 0,74	2 0,07	23 0,81	3 0,11	11 0,39	234 8,2	218 7,6	158 5,5	196 6,9	35 1,2	14 0,49	50 1,8	— —	1 0,04	46 1,6	1 0,04	— —	— —	22 0,77	909 31,8
132 5,5	33 1,4	42 1,8	33 1,4	2 0,08	7 0,29	17 0,71	4 0,17	15 0,62	— —	6 0,25	272 11,3	251 10,5	144 6,0	193 8,0	42 1,8	14 0,58	55 2,3	1 0,04	2 0,08	40 1,7	— —	— —	— —	26 1,1	927 38,6
78 4,3	19 1,1	16 0,88	18 1,0	1 0,06	2 0,11	27 1,5	6 0,33	12 0,66	1 0,06	3 0,16	114 6,3	110 6,1	94 5,2	156 8,6	34 1,9	22 1,2	42 2,3	2 0,11	4 0,22	28 1,5	— —	1 0,06	1 0,06	7 0,39	554 30,6
2579 5,3	658 1,4	694 1,4	786 1,6	31 0,06	98 0,20	485 1,0	85 0,18	324 0,67	10 0,02	193 0,40	4417 9,1	4089 8,4	2938 6,1	3567 7,4	782 1,6	390 0,80	900 1,9	40 0,08	31 0,06	797 1,6	31 0,06	7 0,01	5 0,01	407 0,84	17371 35,8

Armee-korps		Iststärke des Sommerhalbjahres	Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen 1—40	Gruppe I. 1. Infektionskrankheiten: überhaupt 1—26	davon: Pocken (ausschl. Windpocken) 1	Scharlach 3	Masern (Röteln) 4	Epidem. Ohrspeicheldrüsenentzündung 5	Diphtherie (Kroup) 6	Rose 7	Gastrisches Fieber 12	Unterleibstyphus 13	Wechselfieber 16	Tuberkulose 18—21	Ruhr 22	Epidem. Genickstarre 25	2. Akuter Gelenkrheumatismus 27	3. Chronischer Gelenkrheumatismus 28	4. Hitzschlag 38	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems 41—52	Gruppe III. Krankheiten der Atmungsorgane 53—63	davon: 1. Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege 53—57	2. Akute Lungenentzündung 58	3. Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. No. 19 60	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe 64—79	davon: Herzkrankheiten 64—68
Gardekorps	Summe des Sommerhalbjahres ‰	44577	870 19,5	671 15,1	— —	17 0,38	39 0,87	13 0,29	8 0,18	39 0,87	— —	29 0,65	10 0,22	35 0,79	363 8,1	— —	158 3,5	8 0,18	— —	126 2,8	1226 27,5	1016 22,8	121 2,7	83 1,9	298 6,7	52 1,2
I. Armeekorps	Summe des Sommerhalbjahres ‰	32110	358 11,1	214 6,7	— —	7 0,22	3 0,09	1 0,03	4 0,12	13 0,40	— —	43 1,3	6 0,19	32 1,0	16 0,50	1 0,03	113 3,5	5 0,16	4 0,12	57 1,8	1004 31,2	749 23,3	176 5,5	67 2,1	137 4,3	28 0,87
II. Armeekorps	Summe des Sommerhalbjahres ‰	25909	312 12,0	205 7,9	— —	4 0,15	10 0,39	8 0,31	5 0,19	10 0,39	— —	16 0,62	5 0,19	25 0,96	4 0,15	— —	85 3,3	8 0,31	2 0,08	51 2,0	829 32,0	623 24,0	126 4,9	67 2,6	160 6,2	30 1,2
III. Armeekorps	Summe des Sommerhalbjahres ‰	23805	226 9,5	108 4,5	— —	2 0,08	5 0,21	4 0,17	3 0,13	7 0,29	— —	6 0,25	3 0,13	28 1,2	2 0,08	— —	92 3,9	12 0,50	— —	37 1,6	518 21,8	388 16,3	80 3,4	43 1,8	122 5,1	23 0,97
IV. Armeekorps	Summe des Sommerhalbjahres ‰	22363	182 8,1	73 3,3	— —	4 0,18	8 0,36	5 0,22	2 0,09	11 0,49	— —	3 0,13	1 0,04	15 0,67	1 0,04	— —	96 4,3	2 0,09	— —	46 2,1	479 21,4	361 16,1	81 3,6	34 1,5	128 5,7	17 0,76
V. Armeekorps	Summe des Sommerhalbjahres ‰	25361	267 10,5	98 3,5	— —	6 0,24	10 0,39	3 0,12	6 0,24	5 0,20	— —	16 0,63	1 0,04	20 0,79	26 1,0	— —	143 5,6	8 0,32	1 0,04	62 2,5	714 28,2	574 22,6	79 3,1	56 2,2	190 7,5	38 1,5
VI. Armeekorps	Summe des Sommerhalbjahres ‰	26534	205 7,7	90 3,4	— —	5 0,19	4 0,15	10 0,38	— —	7 0,26	— —	25 0,94	2 0,08	27 1,0	6 0,23	— —	74 2,8	3 0,11	16 0,60	86 3,2	695 26,2	571 21,5	56 2,1	58 2,2	183 6,9	62 2,3
VII. Armeekorps	Summe des Sommerhalbjahres ‰	26996	334 12,4	187 6,9	— —	5 0,19	3 0,11	— —	8 0,29	12 0,44	— —	32 1,2	— —	31 1,1	74 2,7	— —	126 4,7	2 0,07	2 0,07	58 2,1	812 30,1	693 25,7	70 2,6	46 1,7	139 5,1	23 0,85
VIII. Armeekorps	Summe des Sommerhalbjahres ‰	28002	280 10,0	120 4,3	— —	9 0,32	2 0,07	2 0,07	— —	17 0,61	— —	27 0,96	6 0,21	23 0,82	3 0,11	— —	130 4,6	5 0,18	— —	57 2,0	788 28,1	652 23,3	79 2,8	48 1,7	218 7,8	29 1,0
IX. Armeekorps	Summe des Sommerhalbjahres ‰	25289	247 9,8	129 5,1	— —	8 0,32	15 0,59	12 0,47	9 0,36	15 0,59	— —	11 0,43	3 0,12	16 0,63	1 0,04	— —	92 3,6	1 0,04	2 0,08	46 1,8	579 22,9	403 15,9	122 4,8	53 2,1	119 4,7	18 0,71
X. Armeekorps	Summe des Sommerhalbjahres ‰	22254	260 11,7	149 6,7	— —	3 0,13	12 0,54	2 0,09	29 1,3	13 0,58	— —	6 0,27	12 0,54	29 1,3	7 0,31	— —	77 3,5	11 0,49	6 0,27	32 1,4	713 32,0	585 26,3	88 4,0	33 1,5	146 6,6	22 0,99
XI. Armeekorps	Summe des Sommerhalbjahres ‰	20511	181 8,8	94 4,6	— —	3 0,15	7 0,34	6 0,29	2 0,10	2 0,10	— —	2 0,10	1 0,05	20 0,98	— —	— —	67 3,3	8 0,39	— —	60 2,9	544 26,5	445 21,7	52 2,5	43 2,1	164 8,0	44 2,1
XII. (1.K.S.) Armeekorps	Summe des Sommerhalbjahres ‰	20514	203 9,9	88 4,3	— —	3 0,15	20 0,97	4 0,19	4 0,19	13 0,63	— —	9 0,44	— —	22 1,1	— —	— —	93 4,5	2 0,10	4 0,19	68 3,3	407 19,8	326 15,9	46 2,2	30 1,5	91 4,4	9 0,44
XIII. (K. W.) Armeekorps	Summe des Sommerhalbjahres ‰	22248	345 15,5	165 7,4	— —	6 0,27	13 0,58	30 1,3	9 0,40	24 1,1	— —	2 0,09	2 0,09	29 1,3	— —	— —	137 6,2	7 0,31	14 0,63	64 2,9	777 34,9	661 29,7	61 2,7	51 2,3	173 7,8	41 1,8
XIV. Armeekorps	Summe des Sommerhalbjahres ‰	31711	410 12,9	193 6,1	— —	18 0,57	18 0,57	10 0,32	15 0,47	13 0,41	— —	19 0,60	5 0,16	42 1,3	— —	— —	183 5,8	5 0,16	2 0,06	51 1,6	957 30,2	828 26,1	55 1,7	67 2,1	203 6,4	23 0,73
XV. Armeekorps	Summe des Sommerhalbjahres ‰	30552	204 6,7	83 2,7	— —	5 0,16	4 0,13	2 0,07	2 0,07	6 0,20	— —	23 0,75	— —	22 0,72	3 0,10	— —	99 3,2	1 0,03	3 0,10	64 2,1	704 23,0	586 19,2	66 2,2	44 1,4	218 7,1	39 1,3
XVI. Armeekorps	Summe des Sommerhalbjahres ‰	27247	269 9,9	129 4,7	— —	1 0,04	6 0,22	1 0,04	3 0,11	13 0,48	— —	55 2,0	5 0,18	26 0,95	— —	1 0,04	104 3,8	2 0,07	3 0,11	56 2,1	1003 36,8	878 32,2	79 2,9	43 1,6	203 7,5	11 0,40
XVII. Armeekorps	Summe des Sommerhalbjahres ‰	29682	302 10,2	151 5,1	— —	7 0,24	4 0,13	— —	4 0,13	15 0,51	— —	34 1,1	22 0,74	24 0,81	1 0,03	— —	123 4,1	7 0,24	1 0,03	52 1,8	707 23,8	520 17,5	125 4,2	56 1,9	133 4,5	25 0,84
XVIII. Armeekorps	Summe des Sommerhalbjahres ‰	26397	226 8,6	100 3,8	— —	2 0,08	— —	3 0,11	4 0,15	10 0,38	— —	10 0,38	4 0,15	26 0,98	— —	1 0,04	99 3,8	6 0,23	2 0,08	91 3,4	865 32,8	758 28,7	52 2,0	49 1,9	145 5,5	50 1,9
XIX. (2.K.S.) Armeekorps	Summe des Sommerhalbjahres ‰	20747	183 8,8	66 3,2	— —	4 0,19	8 0,39	1 0,05	2 0,10	14 0,67	— —	13 0,63	— —	13 0,63	7 0,34	— —	106 5,1	3 0,14	1 0,05	55 2,7	461 22,2	346 16,7	87 4,2	22 1,1	130 6,3	23 1,1
Armee	Summe des Sommerhalbjahres ‰	532809	5864 11,0	3113 5,8	—	119 0,22	191 0,36	117 0,22	119 0,22	259 0,49	—	381 0,72	88 0,17	505 0,95	514 0,96	3 0,01	2196 4,1	106 0,20	63 0,12	1219 2,3	14782 27,7	11963 22,5	1701 3,2	993 1,9	3300 6,2	607 1,1

Gruppe V. Krankheiten der Ernährungsorgane 80—101	Gruppe V. davon 1. Mandelentzündung 82	Gruppe V. davon 2. Akuter Magenkatarrh 86	Gruppe V. davon 3. Akuter Darmkatarrh 89	Gruppe V. davon 4. Katarrhalische Gelbsucht 97	Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen 102—111	Gruppe VII. Venerische Krankheiten 112—117	Gruppe VII. davon Konstitutionelle Syphilis 117	Gruppe VIII. Augenkrankheiten 118—134	Gruppe VIII. davon ansteckende 118—122	Gruppe IX. Ohrenkrankheiten 135—139	Gruppe X. Krankheiten der äußeren Bedeckungen 140—148	Gruppe X. davon Zellgewebsentzündung 144—146	Gruppe XI. Krankheiten der Bewegungsorgane 149—162	Gruppe XII. Mechanische Verletzungen 163—192	Gruppe XII. davon 1. Quetschungen, Zerreißungen 165—167	Gruppe XII. davon 2. Knochenbrüche 168—179	Gruppe XII. davon 3. Verstauchungen 180 u. 181	Gruppe XII. davon 4. Verrenkungen 182—184	Gruppe XII. davon 5. Schußwunden 185	Gruppe XII. davon 6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riß-, Quetsch- und Bißwunden 186—189	Gruppe XII. davon 7. Andere Wunden und Verletzungen 192	Gruppe XIII. Andere Krankheiten 193—197	Gruppe XIII. davon Selbstmordversuche 194	Gruppe XIV. Zur Beobachtung 198	Summe des Zuganges 1—198
2593	918	557	757	24	97	434	72	308	4	245	3075	2809	1458	2744	794	298	662	25	15	670	18	7	2	183	13664
58,2	20,6	12,5	17,0	0,54	2,2	9,7	1,6	6,9	0,09	5,5	69,0	63,0	32,7	61,6	17,8	6,7	14,9	0,56	0,34	15,0	0,40	0,16	0,04	4,1	306,5
909	361	227	159	12	39	231	53	210	12	185	2062	1895	1177	1882	435	266	443	27	8	389	15	3	2	162	8416
28,3	11,2	7,1	5,0	0,37	1,2	7,2	1,7	6,5	0,37	5,8	64,2	59,0	36,7	58,6	13,5	8,3	13,8	0,84	0,25	12,1	0,47	0,09	0,06	5,0	262,1
1053	421	286	147	7	37	177	55	187	4	155	2115	1912	1045	1640	455	64	435	15	5	438	14	6	3	79	7846
40,6	16,3	11,0	5,7	0,27	1,4	6,8	2,1	7,2	0,15	6,0	81,6	73,8	40,3	36,3	17,6	2,5	16,8	0,58	0,19	16,9	0,54	0,23	0,12	3,0	302,8
726	300	207	113	5	34	181	38	110	1	120	1280	1159	865	1231	383	107	315	8	6	262	16	8	3	54	5512
30,5	12,6	8,7	4,7	0,21	1,4	7,6	1,6	4,6	0,04	5,0	53,8	48,7	36,3	51,7	16,1	4,5	13,2	0,34	0,25	11,0	0,67	0,34	0,13	2,3	231,5
713	259	161	162	5	35	105	23	129	1	114	1551	1386	695	1581	376	144	513	10	9	379	20	7	6	55	5820
31,9	11,6	7,2	7,2	0,22	1,6	4,7	1,0	5,8	0,04	5,1	69,4	62,0	31,1	70,7	16,8	6,4	22,9	0,45	0,40	16,9	0,89	0,31	0,27	2,5	260,3
1604	376	426	511	10	41	130	33	199	10	118	1779	1587	1002	1623	557	49	334	10	8	444	5	2	1	78	7809
63,2	14,8	16,8	20,1	0,39	1,6	5,1	1,3	7,8	0,39	4,7	70,1	62,6	39,5	64,0	22,0	1,9	13,2	0,39	0,32	17,5	0,20	0,08	0,04	3,1	307,9
958	268	294	150	11	44	220	56	169	4	135	1569	1393	775	1462	507	77	334	17	13	347	37	2	2	96	6599
36,1	10,1	11,1	5,7	0,41	1,7	8,3	2,1	6,4	0,15	5,1	59,1	52,5	29,2	55,1	19,1	2,9	12,6	0,64	0,49	13,1	1,4	0,08	0,08	3,6	248,7
1578	536	469	388	15	43	215	43	183	1	134	1895	1725	875	1820	473	72	438	13	12	419	1	3	1	82	8171
58,5	19,9	17,4	14,4	0,56	1,6	8,0	1,6	6,8	0,04	5,0	70,2	63,9	32,4	67,4	17,5	2,7	16,2	0,48	0,44	15,5	0,04	0,11	0,04	3,0	302,7
1706	529	445	509	9	54	213	49	233	1	135	2293	2052	827	1973	592	112	472	19	9	489	14	3	1	171	8951
60,9	18,9	15,9	18,2	0,32	1,9	7,6	1,7	8,3	0,04	4,8	81,9	73,3	29,5	70,5	21,1	4,0	16,9	0,68	0,32	17,5	0,50	0,11	0,04	6,1	319,6
772	333	202	124	6	43	216	32	112	2	97	1505	1374	809	1254	344	88	293	18	8	309	3	4	1	21	5824
30,5	13,2	8,0	4,9	0,24	1,7	8,5	1,3	4,4	0,08	3,8	59,5	54,3	32,0	49,6	13,6	3,5	11,6	0,71	0,32	12,2	0,12	0,16	0,04	0,83	230,3
1001	410	162	283	6	37	148	41	124	4	70	1625	1492	788	1099	334	101	279	16	10	250	17	2	1	103	6148
45,0	18,4	7,3	12,7	0,27	1,7	6,7	1,8	5,6	0,20	3,1	73,0	67,0	35,4	49,4	15,0	4,5	12,5	0,71	0,45	11,2	0,76	0,09	0,04	4,6	276,3
851	252	290	149	4	59	130	29	186	2	93	1756	1584	962	1676	429	78	438	10	8	402	3	2	1	69	6733
41,5	12,3	14,1	7,3	0,20	2,9	6,3	1,4	9,1	0,10	4,5	85,6	77,2	46,9	81,7	20,9	3,8	21,4	0,49	0,39	19,6	0,15	0,10	0,05	3,4	328,3
685	248	134	159	5	49	297	65	125	2	86	1185	1083	856	1226	252	47	237	17	8	339	2	3	3	37	5318
33,4	12,1	6,5	7,8	0,24	2,4	14,5	3,2	6,1	0,10	4,2	57,8	52,8	41,7	59,8	12,3	2,3	11,6	0,83	0,39	16,5	0,10	0,15	0,15	1,8	259,2
1167	423	214	253	12	50	83	31	134	—	85	1627	1490	953	1736	389	59	611	16	14	371	74	2	2	130	7326
52,5	19,0	9,6	11,4	0,54	2,2	3,7	1,4	6,0	—	3,8	73,1	67,0	42,8	78,0	17,5	2,7	27,5	0,72	0,63	16,7	3,3	0,09	0,09	5,8	329,3
1335	559	259	243	11	73	191	34	200	1	169	2200	1989	1073	1987	505	91	562	20	8	502	20	3	3	61	8913
42,1	17,6	8,2	7,6	0,35	2,3	6,0	1,1	6,3	0,03	5,3	69,4	62,7	33,8	62,7	15,9	2,9	17,7	0,63	0,25	15,8	0,63	0,09	0,09	1,9	281,0
1166	410	243	350	13	59	290	31	171	1	165	2085	1894	809	1598	493	70	418	14	9	428	20	4	2	109	7646
38,2	13,4	8,0	11,5	0,43	1,9	9,5	1,0	5,6	0,03	5,4	68,2	62,0	26,5	52,3	16,1	2,3	13,7	0,46	0,29	14,0	0,65	0,13	0,07	3,6	250,3
1866	450	547	646	18	61	219	54	237	10	179	2580	2264	1094	1856	484	62	508	11	14	514	5	3	1	68	9694
68,5	16,5	20,1	23,7	0,66	2,2	8,0	2,0	8,7	0,37	6,6	94,7	83,1	40,2	68,1	17,8	2,3	18,6	0,40	0,51	18,9	0,18	0,11	0,04	2,5	355,8
774	250	216	182	17	50	201	43	207	18	161	1643	1484	864	1421	385	85	365	14	8	377	8	2	1	64	6581
26,1	8,4	7,3	6,1	0,57	1,7	6,8	1,4	7,0	0,61	5,4	55,4	50,0	29,1	47,9	13,0	2,9	12,3	0,47	0,27	12,7	0,27	0,07	0,03	2,2	221,7
1180	393	329	239	13	55	145	46	163	1	135	1977	1800	803	1750	443	112	462	20	9	386	2	8	4	124	7667
44,7	14,9	12,5	9,1	0,49	2,1	5,5	1,7	6,2	0,04	5,1	74,9	68,2	30,4	66,3	16,8	4,2	17,5	0,76	0,34	14,6	0,08	0,30	0,15	4,7	290,4
822	238	159	224	6	29	253	73	134	2	102	1222	1103	721	1361	268	91	344	15	12	307	1	4	4	48	5525
39,6	11,5	7,7	10,1	0,29	1,4	12,2	3,5	6,5	0,10	4,9	58,9	53,2	34,8	65,6	12,9	4,4	16,6	0,72	0,58	14,8	0,06	0,19	0,19	2,3	266,3
23459	7934	5827	5748	209	989	4079	901	3521	81	2683	37024*	33475	18451	32920	8898	2073	8463	315	193	8022	295	78	44	1794	150163
44,0	14,9	10,9	10,8	0,39	1,9	7,7	1,7	6,6	0,15	5,0	69,5	62,8	34,6	61,8	16,7	3,9	15,9	0,59	0,36	15,1	0,55	0,15	0,08	3,4	281,8

6. Die Krankheitsgruppen u. s. w. in ihrem Ver-

Armeekorps		Jahres-Iststärke	Gruppe I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen	Gruppe I. 1. Infektionskrankheiten überhaupt	davon Pocken (ausschl. Windpocken)	Scharlach	Masern (Röteln)	Epidem. Ohrspeicheldrüsenentzündung	Diphtherie (Kroup)	Rose	Gastrisches Fieber	Unterleibstyphus	Wechselfieber	Tuberkulose	Ruhr	Epidem. Genickstarre	2. Akuter Gelenkrheumatismus	3. Chronischer Gelenkrheumatismus	4. Hitzschlag	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems	Gruppe III. Krankheiten der Atmungsorgane	davon 1. Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege	2. Akute Lungenentzündung	3. Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. No. 19	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe	davon Herzkrankheiten
			1—40	1—26	1	3	4	5	6	7	12	13	16	18—21	22	25	27	28	38	41—52	53—63	53—57	58	60	64—79	64—68
Gardekorps	Jahressumme	44230	1659	1258	—	73	56	28	15	76	—	40	15	81	364	2	319	14	—	253	3866	3377	300	170	653	193
	‰		37,5	28,4	—	1,7	1,3	0,63	0,34	1,7	—	0,90	0,34	1,8	8,2	0,05	7,2	0,32	—	5,7	87,4	76,4	6,8	3,8	14,8	4,4
I. Armeekorps	Jahressumme	31763	1001	698	—	24	8	22	12	37	—	126	9	82	19	1	241	15	4	140	2420	1911	361	130	268	62
	‰		31,5	22,0	—	0,76	0,25	0,69	0,38	1,2	—	4,0	0,28	2,6	0,60	0,03	7,6	0,47	0,13	4,4	76,2	60,2	11,4	4,1	8,4	2,0
II. Armeekorps	Jahressumme	25808	745	523	—	20	25	38	8	32	—	27	7	57	6	—	172	21	2	122	2321	1908	266	121	293	75
	‰		28,9	20,3	—	0,77	0,97	1,5	0,31	1,2	—	1,0	0,27	2,2	0,23	—	6,7	0,81	0,08	4,7	89,9	73,9	10,3	4,7	11,4	2,9
III. Armeekorps	Jahressumme	23547	611	360	—	14	18	26	8	21	—	16	4	51	2	—	197	24	—	125	1480	1209	175	85	224	42
	‰		25,9	15,3	—	0,59	0,76	1,1	0,34	0,89	—	0,68	0,17	2,2	0,08	—	8,4	1,0	—	5,3	62,9	51,3	7,4	3,6	9,5	1,8
IV. Armeekorps	Jahressumme	22378	517	291	—	14	21	18	10	23	—	15	2	48	1	—	193	7	—	118	1502	1273	156	61	251	40
	‰		23,1	13,0	—	0,63	0,94	0,80	0,45	1,0	—	0,67	0,09	2,1	0,04	—	8,6	0,31	—	5,3	67,1	56,9	7,0	2,7	11,2	1,8
V. Armeekorps	Jahressumme	25483	688	346	—	21	17	39	9	22	—	28	1	49	26	—	279	14	1	152	2822	2462	235	110	405	109
	‰		27,0	13,6	—	0,82	0,67	1,5	0,35	0,86	—	1,1	0,04	1,9	1,0	—	10,9	0,55	0,04	6,0	110,7	96,6	9,2	4,3	15,9	4,3
VI. Armeekorps	Jahressumme	26309	608	373	—	9	14	26	3	16	—	40	5	59	6	—	178	7	16	196	2343	2032	169	118	351	136
	‰		23,1	14,2	—	0,34	0,53	0,99	0,11	0,61	—	1,5	0,19	2,2	0,23	—	6,8	0,27	0,61	7,4	89,1	77,2	6,4	4,5	13,3	5,2
VII. Armeekorps	Jahressumme	26686	1088	820	—	11	15	4	9	26	—	52	1	66	75	2	222	7	2	128	2568	2299	166	90	344	82
	‰		40,8	30,7	—	0,41	0,56	0,15	0,34	0,97	—	1,9	0,04	2,5	2,8	0,08	8,3	0,26	0,07	4,8	92,2	86,2	6,2	3,4	12,9	3,1
VIII. Armeekorps	Jahressumme	27669	741	429	—	20	10	43	4	33	—	109	6	42	3	—	249	15	—	146	2440	2123	184	108	441	81
	‰		26,8	15,5	—	0,72	0,36	1,6	0,14	1,2	—	3,9	0,22	1,5	0,11	—	9,0	0,54	—	5,3	88,2	76,7	6,7	3,9	15,9	2,9
IX. Armeekorps	Jahressumme	25046	748	501	—	33	49	45	51	42	—	17	5	40	1	—	192	7	2	128	1988	1621	259	88	243	38
	‰		29,9	20,0	—	1,3	2,0	1,8	2,0	1,7	—	0,68	0,20	1,6	0,04	—	7,7	0,28	0,08	5,1	79,4	64,7	10,3	3,5	9,7	1,5
X. Armeekorps	Jahressumme	22066	512	313	—	10	15	14	68	25	—	11	16	52	8	—	138	15	6	113	2003	1747	169	75	254	63
	‰		23,2	14,2	—	0,45	0,68	0,63	3,1	1,1	—	0,50	0,73	2,4	0,36	—	6,3	0,68	0,27	5,1	90,8	79,2	7,7	3,4	11,5	2,9
XI. Armeekorps	Jahressumme	20407	676	492	—	22	22	18	8	15	—	13	2	41	—	—	143	18	—	134	2135	1916	120	88	357	113
	‰		33,1	24,1	—	1,1	1,1	0,88	0,39	0,74	—	0,64	0,10	2,0	—	—	7,0	0,88	—	6,6	104,6	93,9	5,9	4,3	17,5	5,5
XII. (1. K. S.) Armeekorps	Jahressumme	20193	640	364	—	19	66	11	9	29	—	11	—	43	1	—	227	4	4	144	2073	1828	162	73	200	39
	‰		31,7	18,0	—	0,94	3,3	0,54	0,45	1,4	—	0,54	—	2,1	0,05	—	11,2	0,20	0,20	7,1	102,7	90,5	8,0	3,6	9,9	1,9
XIII. (K. W.) Armeekorps	Jahressumme	21880	1038	644	—	36	23	57	24	42	—	6	4	51	—	1	329	14	14	143	2014	1786	118	100	340	77
	‰		47,4	29,4	—	1,6	1,1	2,6	1,1	1,9	—	0,27	0,18	2,8	—	0,05	15,0	0,64	0,64	6,5	92,0	81,6	5,4	4,6	15,5	3,5
XIV. Armeekorps	Jahressumme	31107	829	413	—	44	57	11	21	26	—	37	5	66	—	—	344	12	2	168	2550	2290	118	126	483	101
	‰		26,6	13,3	—	1,4	1,8	0,35	0,68	0,84	—	1,2	0,16	2,1	—	—	11,1	0,39	0,06	5,4	82,0	73,6	3,8	4,1	15,5	3,2
XV. Armeekorps	Jahressumme	31074	590	346	—	15	9	6	6	22	—	98	1	47	3	—	190	6	3	178	2026	1755	167	81	492	125
	‰		19,0	11,1	—	0,48	0,29	0,19	0,19	0,71	—	3,2	0,03	1,5	0,10	—	6,1	0,19	0,10	5,7	65,2	56,5	5,4	2,6	15,8	4,0
XVI. Armeekorps	Jahressumme	27239	589	280	—	7	6	9	20	23	—	91	5	57	—	5	242	10	3	110	2435	2173	175	71	426	52
	‰		21,6	10,3	—	0,26	0,22	0,33	0,73	0,84	—	3,3	0,18	2,1	—	0,18	8,9	0,37	0,11	4,0	89,4	79,8	6,4	2,6	15,6	1,9
XVII. Armeekorps	Jahressumme	29384	771	440	—	17	12	3	7	39	—	50	24	61	3	—	288	14	1	131	1707	1309	279	104	244	58
	‰		26,2	15,0	—	0,58	0,41	0,10	0,24	1,3	—	1,7	0,82	2,1	0,10	—	9,8	0,48	0,03	4,5	58,1	44,5	9,5	3,5	8,3	2,0
XVIII. Armeekorps	Jahressumme	25992	531	262	—	8	2	12	8	22	—	15	4	48	—	6	216	9	2	197	2621	2395	128	79	381	132
	‰		20,4	10,1	—	0,31	0,08	0,46	0,31	0,85	—	0,58	0,15	1,8	—	0,23	8,3	0,35	0,08	7,6	100,8	92,1	4,9	3,0	14,7	5,1
XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Jahressumme	20228	462	198	—	9	21	12	12	28	—	23	—	34	7	—	237	7	1	131	1939	1689	192	46	299	63
	‰		22,8	9,8	—	0,44	1,0	0,59	0,59	1,4	—	1,1	—	1,7	0,35	—	11,7	0,35	0,05	6,5	95,9	83,5	9,5	2,3	14,8	3,1
Armee	Jahressumme	528489	15044	9351	—	426	466	442	312	599	—	825	116	1075	525	17	4596	240	63	2957	45253	39103	3899	1924	6949	1681
	‰		28,5	17,7	—	0,81	0,88	0,84	0,59	1,1	—	1,6	0,22	2,0	0,99	0,03	8,7	0,45	0,12	5,6	85,6	74,0	7,4	3,6	13,1	3,2

hältnis zur Iststärke der einzelnen Armeekorps.

Gruppe V. Krankheiten der Ernährungsorgane 80–101	davon 1. Mandelentzündung 82	2. Akuter Magenkatarrh 86	3. Akuter Darmkatarrh 89	4. Katarrhalische Gelbsucht 97	Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen 102–111	Gruppe VII. Venerische Krankheiten 112–117	davon Konstitutionelle Syphilis 117	Gruppe VIII. Augenkrankheiten 118–134	davon ansteckende 118–122	Gruppe IX. Ohrenkrankheiten 135–139	Gruppe X. Krankheiten der äußeren Bedeckungen 140–148	davon Zellgewebsentzündung 144–146	Gruppe XI. Krankheiten der Bewegungsorgane 149–162	Gruppe XII. Mechanische Verletzungen 163–192	davon 1. Quetschungen, Zerreißungen 165–167	2. Knochenbrüche 168–179	3. Verstauchungen 180 u. 181	4. Verrenkungen 182–184	5. Schußwunden 185	6. Hieb-, Schnitt-, Stich-, Riß-, Quetsch- und Bißwunden 186–189	7. Andere Wunden und Verletzungen 192	Gruppe XIII. Andere Krankheiten 193–197	davon Selbstmordversuche 194	Gruppe XIV. Zur Beobachtung 198	Summe des Zuganges 1–198
5234	2544	1034	926	49	214	896	156	671	10	579	6597	6001	2949	5462	1628	415	1398	60	27	1377	62	20	5	401	29454
118,3	57,5	23,4	20,9	1,1	4,8	20,3	3,5	15,2	0,23	13,1	149,2	135,7	66,7	123,5	36,8	9,4	31,6	1,4	0,61	31,1	1,4	0,45	0,11	9,1	665,9
2211	1141	429	279	26	133	665	144	473	50	460	4319	3914	1959	3817	958	341	950	41	16	927	24	11	6	321	18198
69,6	35,9	13,5	8,8	0,82	4,2	20,9	4,5	14,9	1,6	14,5	136,0	123,2	61,7	120,2	30,2	10,7	29,9	1,3	0,50	29,2	0,76	0,35	0,19	10,1	572,9
2586	1304	571	300	17	104	425	106	470	23	369	4772	4314	2147	3790	1026	117	977	28	9	967	45	9	3	197	18350
100,2	50,5	22,1	11,6	0,66	4,0	16,5	4,1	18,2	0,89	14,3	184,9	167,2	83,2	146,9	39,8	4,5	37,9	1,1	0,35	37,5	1,7	0,35	0,12	7,6	711,0
1769	878	420	201	23	92	431	85	305	15	288	2734	2439	1603	2556	811	153	728	12	13	554	29	14	4	141	12373
75,1	37,3	17,8	8,5	1,0	3,9	18,3	3,6	13,0	0,64	12,2	116,1	103,6	68,1	108,5	34,4	6,5	30,9	0,51	0,55	23,5	1,2	0,59	0,17	6,0	525,5
1597	730	304	240	13	101	288	65	307	12	259	3236	2870	1338	3136	792	211	977	24	15	810	38	18	15	162	12830
71,4	32,6	13,6	10,7	0,58	4,5	12,9	2,9	13,7	0,54	11,6	144,6	128,3	59,8	140,1	35,4	9,4	43,7	1,1	0,67	36,2	1,7	0,80	0,67	7,2	573,3
3503	1384	791	662	23	119	384	79	513	41	330	3997	3516	2084	3882	1383	84	848	20	11	949	13	9	2	240	19128
137,5	54,3	31,0	26,0	0,90	4,7	15,1	3,1	20,1	1,6	12,9	156,8	138,0	81,8	152,3	54,3	3,3	33,3	0,78	0,43	37,2	0,51	0,35	0,08	9,4	750,6
2340	833	604	303	26	103	463	92	427	13	303	3511	3152	1555	3324	1115	135	814	31	17	771	72	7	6	239	15770
88,9	31,7	23,0	11,5	0,99	3,9	17,6	3,5	16,2	0,49	11,5	133,5	119,8	59,1	126,3	42,4	5,1	30,9	1,2	0,65	29,3	2,7	0,27	0,23	9,1	599,4
3110	1436	760	500	30	105	419	74	410	4	313	4071	3641	1749	3485	879	122	873	33	19	867	4	7	2	233	18030
116,5	53,8	28,5	18,7	1,1	3,9	15,7	2,8	15,4	0,15	11,7	152,6	136,4	65,5	130,6	32,9	4,6	32,7	1,2	0,71	32,5	0,15	0,26	0,07	8,7	675,6
3779	1558	912	790	30	123	456	89	500	6	331	5308	4704	1797	4058	1222	195	1014	36	15	985	21	8	1	339	20467
136,6	56,3	33,0	28,6	1,1	4,4	16,5	3,2	18,1	0,22	12,0	191,8	170,0	64,9	146,7	44,2	7,0	36,6	1,3	0,54	35,6	0,76	0,29	0,04	12,3	739,7
2153	1302	357	222	13	109	490	74	335	9	242	3240	2910	1705	2494	704	153	613	29	13	607	24	10	3	91	13976
86,0	52,0	14,3	8,9	0,52	4,4	19,6	3,0	13,4	0,36	9,7	129,4	116,2	68,1	99,6	28,1	6,1	24,5	1,2	0,52	24,2	0,96	0,40	0,12	3,6	558,0
2082	1095	320	378	17	88	320	82	278	7	199	3502	3203	1380	2225	677	147	578	27	14	494	32	8	2	228	13192
94,4	49,6	14,5	17,1	0,77	4,0	14,5	3,7	12,6	0,32	9,0	158,7	145,2	62,5	100,8	30,7	6,7	26,2	1,2	0,63	22,4	1,5	0,36	0,09	10,3	597,8
2272	955	625	279	13	135	263	57	449	3	245	4259	3829	1854	4153	943	132	953	23	13	1315	4	4	1	206	17142
111,3	46,8	30,6	13,7	0,64	6,6	12,9	2,8	22,0	0,15	12,0	208,7	187,6	90,9	203,5	46,2	6,5	46,7	1,1	0,64	64,4	0,20	0,20	0,05	10,1	840,0
2103	1111	262	360	17	115	629	118	258	4	227	2730	2483	1672	2473	577	97	537	28	19	691	4	9	5	116	13389
104,1	55,0	13,0	17,8	0,84	5,7	31,1	5,8	12,8	0,20	11,2	135,2	123,0	82,8	122,5	28,6	4,8	26,6	1,4	0,94	34,2	0,20	0,45	0,25	5,7	663,1
3004	1532	359	518	25	105	214	65	282	1	237	3791	3532	1654	3778	826	129	1359	27	22	781	193	4	4	362	16966
137,3	70,0	16,4	23,7	1,1	4,8	9,8	3,0	12,9	0,05	10,8	173,3	161,4	75,6	172,7	37,8	5,9	62,1	1,2	1,0	35,7	8,8	0,18	0,18	16,5	775,4
3140	1586	572	421	45	159	411	98	439	3	376	5073	4601	2136	4124	1036	171	1157	38	18	1040	60	16	6	262	20166
100,9	51,0	18,4	13,5	1,4	5,1	13,2	3,2	14,1	0,10	12,1	163,1	147,9	68,7	132,6	33,3	5,5	37,2	1,3	0,58	33,4	1,9	0,51	0,19	8,4	648,3
2668	1259	470	530	32	156	707	88	425	6	390	4719	4240	1754	3366	1027	137	908	34	16	834	65	15	4	371	17857
85,9	40,5	15,1	17,1	1,0	5,0	22,8	2,8	13,7	0,19	12,6	151,9	136,4	56,4	108,3	33,1	4,4	29,2	1,1	0,51	26,8	2,1	0,48	0,13	11,9	574,7
3534	1357	911	807	40	121	527	106	510	35	442	5496	4825	1904	3570	927	130	960	22	20	1013	9	5	3	160	19829
129,7	49,8	33,4	29,6	1,5	4,4	19,3	3,9	18,7	1,3	16,2	201,8	177,1	69,9	131,1	34,0	4,8	35,2	0,81	0,73	37,2	0,33	0,18	0,11	5,9	728,0
1761	784	420	283	32	116	489	101	468	64	343	3245	2888	1494	3016	821	137	870	29	11	763	25	10	6	140	13935
59,9	26,7	14,3	9,6	1,1	3,9	16,6	3,4	15,9	2,2	11,7	110,4	98,3	50,8	102,6	27,9	4,7	29,6	0,99	0,37	26,0	0,85	0,34	0,20	4,8	474,2
2991	1391	618	394	30	124	317	75	442	4	390	4369	3940	1790	3728	926	193	1054	44	14	826	6	24	6	305	18210
115,1	53,5	23,8	15,2	1,2	4,8	12,2	2,9	17,0	0,15	15,0	168,1	151,6	68,9	143,4	35,6	7,4	40,6	1,7	0,54	31,8	0,23	0,92	0,23	11,7	700,6
2216	1019	317	423	18	119	599	159	332	5	315	3059	2748	1422	2810	576	133	705	37	16	685	3	11	10	197	13911
109,6	50,4	15,7	20,9	0,89	5,9	29,6	7,9	16,4	0,25	15,6	151,2	135,9	70,3	138,9	28,5	6,6	34,9	1,8	0,79	33,9	0,15	0,54	0,49	9,7	687,7
54053	25199	11056	8816	519	2441	9393	1913	8294	315	6638	82028	73750	35946	69247	18854	3332	18273	623	318	17256	733	219	94	4711	343173
102,3	47,7	20,9	16,7	0,98	4,6	17,8	3,6	15,7	0,60	12,6	155,2	139,5	68,0	131,0	35,7	6,3	34,6	1,2	0,60	32,7	1,4	0,41	0,18	8,9	649,3

7. Die im Lazarett und Revier vorgekommenen Erkrankungen in ihrem Verhältnis zur Jahres-Iststärke und den Diensttagen.

a. Ohne Unterscheidung in Lazarett- und Revierkranke.

Armeekorps	Iststärke	Diensttage	Zugang		Im ganzen sind behandelt einschl. des gewesenen Bestandes	Behandlungstage		Täglich waren krank Mann	Auf jeden Mann der Iststärke kommen Krankheitstage	Von 1000 Mann der Iststärke waren täglich krank	Auf einen Krankheitstag kommen Diensttage
			in absoluten Zahlen	auf Tausend der Iststärke		im ganzen	durchschnittlich für jeden Kranken				
Gardekorps	44230	16143950	29454	665,9	29978	453940	15,1	1243,7	10,3	28,1	35,6
I. Armeekorps	31763	11593495	18198	572,9	18590	298958	16,1	819,1	9,4	25,8	38,8
II. Armeekorps	25808	9419920	18350	711,0	18674	250467	13,4	686,2	9,7	26,6	37,6
III. Armeekorps	23547	8594655	12373	525,5	12687	183918	14,5	503,9	7,8	21,4	46,7
IV. Armeekorps	22378	8167970	12830	573,3	13058	174622	13,4	478,4	7,8	21,3	46,8
V. Armeekorps	25483	9301295	19128	750,6	19399	236278	12,2	647,3	9,3	25,4	39,4
VI. Armeekorps	26309	9602785	15770	599,4	16152	246656	15,3	675,8	9,4	25,7	38,9
VII. Armeekorps	26686	9740390	18030	675,6	18330	236043	12,9	646,7	8,8	24,2	41,3
VIII. Armeekorps . . .	27669	10099185	20467	739,7	21001	275896	13,1	755,9	10,0	27,3	36,6
IX. Armeekorps	25046	9141790	13976	558,0	14261	202535	14,2	554,9	8,1	22,2	45,1
X. Armeekorps	22066	8054090	13192	597,8	13443	189709	14,1	519,8	8,6	23,6	42,4
XI. Armeekorps	20407	7448555	17142	840,0	17387	204191	11,7	559,4	10,0	27,4	36,5
XII. (1. K. S.) Armeekorps	20193	7370445	13389	663,1	13642	196433	14,4	538,2	9,7	26,7	37,5
XIII. (K. W.) Armeekorps .	21880	7986200	16966	775,4	17252	231002	13,4	632,9	10,6	28,9	34,6
XIV. Armeekorps	31107	11354055	20166	648,3	58[1]) 20483	279975	13,7	767,1	9,0	24,7	40,6
XV. Armeekorps	31074	11342010	17857	574,7	11[1]) 18279	316705	17,3	867,7	10,2	27,9	35,8
XVI. Armeekorps	27239	9942235	19829	728,0	20319	281298	13,8	770,4	10,3	28,3	35,3
XVII. Armeekorps	29384	10725160	13935	474,2	14313	246075	17,2	674,2	8,4	22,9	43,6
XVIII. Armeekorps	25992	9487080	18210	700,6	18523	226704	12,2	621,1	8,7	23,9	41,8
XIX. (2. K. S.) Armeekorps .	20228	7383220	13911	687,7	14164	194504	13,7	532,9	9,6	26,3	38,0
Armee . . .	528489	192898485	343173	649,3	349935	4925909	14,1	13495,6	9,3	25,5	39,2

[1]) Siehe Anmerkung [1]) auf Seite 16*.

b. Mit Unterscheidung in Lazarettkranke, Revierkranke und Lazarett- und Revierkranke.

Armeekorps	Ort der Behandlung	Zugang in absoluten Zahlen	Zugang auf Tausend der Iststärke	Im ganzen sind behandelt einschl. des gewesenen Bestandes	Ort der Behandlung	Behandlungstage im ganzen	Behandlungstage für jeden Kranken [1]	Täglich waren krank Mann [1]	Auf jeden Mann der Iststärke kommen Krankheitstage [1]	Von 1000 Mann der Iststärke waren täglich krank [1]	Auf einen Krankheitstag kommen Diensttage [1]
Gardekorps	Lazarett	8557	193,5	8980	Lazarett	317544	27,7	870,0	7,2	19,7	50,8
	Revier	18446	417,0	18533	Revier	136396	7,4	373,7	3,1	8,4	118,4
	Lazarett und Revier	2451	55,4	2465							
I. Armeekorps	Lazarett	7464	235,0	7793	Lazarett	232477	25,2	636,9	7,3	20,1	49,9
	Revier	9334	293,9	9372	Revier	66481	7,1	182,1	2,1	5,7	174,4
	Lazarett und Revier	1400	44,1	1425							
II. Armeekorps	Lazarett	6099	236,3	6365	Lazarett	179634	22,2	492,1	7,0	19,1	52,4
	Revier	10547	408,7	10596	Revier	70833	6,7	194,1	2,7	7,5	133,0
	Lazarett und Revier	1704	66,0	1713							
III. Armeekorps	Lazarett	4506	191,4	4748	Lazarett	133323	23,0	365,3	5,7	15,5	64,5
	Revier	6847	290,8	6896	Revier	50595	7,4	138,6	2,1	5,9	169,9
	Lazarett und Revier	1020	43,3	1043							
IV. Armeekorps	Lazarett	4553	203,5	4734	Lazarett	128752	22,9	352,7	5,8	15,7	63,4
	Revier	7392	330,3	7434	Revier	45870	6,2	125,7	2,0	5,6	178,1
	Lazarett und Revier	885	39,5	890							
V. Armeekorps	Lazarett	4911	192,7	5091	Lazarett	149429	21,4	409,4	5,9	16,1	62,2
	Revier	12368	485,3	12426	Revier	86849	7,0	237,9	3,4	9,3	107,1
	Lazarett und Revier	1849	72,6	1882							
VI. Armeekorps	Lazarett	6224	236,6	6539	Lazarett	188682	24,1	516,9	7,2	19,6	50,9
	Revier	8269	314,3	8307	Revier	57974	7,0	159,7	2,2	6,0	165,6
	Lazarett und Revier	1277	48,5	1306							
VII. Armeekorps	Lazarett	4711	176,5	4930	Lazarett	154243	23,7	422,6	5,8	15,8	63,1
	Revier	11764	440,8	11828	Revier	81800	6,9	224,1	3,1	8,4	119,1
	Lazarett und Revier	1555	58,3	1572							
VIII. Armeekorps	Lazarett	5718	206,7	6132	Lazarett	192481	23,6	527,3	7,0	19,1	52,5
	Revier	12738	460,4	12828	Revier	83415	6,5	228,5	3,0	8,3	121,1
	Lazarett und Revier	2011	72,7	2041							
IX. Armeekorps	Lazarett	4549	181,6	4745	Lazarett	139918	22,8	383,3	5,6	15,3	65,3
	Revier	8070	322,2	8135	Revier	62617	7,7	171,6	2,5	6,9	146,0
	Lazarett und Revier	1357	54,2	1381							

[1] Die im Lazarett und Revier Behandelten sind hier als Lazarettkranke verrechnet.

Armeekorps	Ort der Behandlung	Zugang in absoluten Zahlen	Zugang auf Tausend der Iststärke	Im ganzen sind behandelt einschl. des gewesenen Bestandes	Ort der Behandlung	Behandlungstage im ganzen	Behandlungstage für jeden Kranken [1]	Täglich waren krank Mann [1]	Auf jeden Mann der Iststärke kommen Krankheitstage [1]	Von 1000 Mann der Iststärke waren täglich krank [1]	Auf einen Krankheitstag kommen Diensttage [1]
X. Armeekorps	Lazarett	4535	205,5	4719	Lazarett	133472	21,8	365,7	6,0	16,6	60,3
	Revier	7268	329,4	7320	Revier	56237	7,7	154,1	2,6	7,0	143,2
	Lazarett und Revier	1389	62,9	1404							
XI. Armeekorps	Lazarett	4473	219,2	4624	Lazarett	123100	20,9	337,3	6,0	16,5	60,5
	Revier	11456	561,4	11494	Revier	81091	7,1	222,2	4,0	10,9	91,9
	Lazarett und Revier	1213	59,4	1269							
XII. (1. K. S.) Armeekorps	Lazarett	3864	191,4	4049	Lazarett	138295	27,1	378,9	6,8	18,8	53,3
	Revier	8483	420,1	8536	Revier	58138	6,8	159,3	2,9	7,9	126,8
	Lazarett und Revier	1042	51,6	1057							
XIII. (K. W.) Armeekorps	Lazarett	4083	186,6	4323	Lazarett	161023	28,3	441,2	7,4	20,2	49,6
	Revier	11511	526,1	11553	Revier	69979	6,1	191,7	3,2	8,8	114,0
	Lazarett und Revier	1372	62,7	1376							
XIV. Armeekorps	Lazarett	6340	203,8	50[2]) 6574	Lazarett	190489	23,2	521,9	6,1	16,8	59,6
	Revier	12219	392,8	6[2]) 12277	Revier	89486	7,3	245,2	2,9	7,9	126,9
	Lazarett und Revier	1607	51,7	2[2]) 1632							
XV. Armeekorps	Lazarett	6544	210,6	10[2]) 6886	Lazarett	237719	28,4	651,3	7,7	20,9	47,7
	Revier	9850	317,0	1[2]) 9920	Revier	78986	8,0	216,4	2,5	7,0	143,6
	Lazarett und Revier	1463	47,0	1473							
XVI. Armeekorps	Lazarett	5394	198,0	5713	Lazarett	186944	24,5	512,2	6,9	18,8	53,2
	Revier	12564	461,3	12689	Revier	94354	7,4	258,5	3,5	9,5	105,4
	Lazarett und Revier	1871	68,7	1917							
XVII. Armeekorps	Lazarett	5335	181,6	5617	Lazarett	178321	25,5	488,5	6,1	16,6	60,1
	Revier	7259	247,0	7308	Revier	67754	9,3	185,6	2,3	6,3	158,3
	Lazarett und Revier	1341	45,6	1388							
XVIII. Armeekorps	Lazarett	5311	204,3	5546	Lazarett	148634	20,5	407,2	5,7	15,7	63,8
	Revier	11217	431,6	11277	Revier	78070	6,9	213,9	3,0	8,2	121,5
	Lazarett und Revier	1682	64,7	1700							
XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Lazarett	3951	195,3	4140	Lazarett	132850	25,2	364,0	6,6	18,0	55,6
	Revier	8838	436,9	8888	Revier	61654	6,9	168,4	3,0	8,3	119,8
	Lazarett und Revier	1122	55,5	1136							
Armee	Lazarett	107122	202,7	112248	Lazarett	3447330	24,2	9444,7	6,5	17,9	56,0
	Revier	206440	390,6	207617	Revier	1478579	7,1	4050,9	2,8	7,7	130,5
	Lazarett und Revier	29611	56,0	30070							

[1]) Die im Lazarett und Revier Behandelten sind hier als Lazarettkranke verrechnet.
[2]) Siehe Anmerkung [1]) auf Seite 16*.

8. Die Lazarett- und Revierkranken, geschieden nach Truppengattungen in ihrem Verhältnis zur Häufigkeit der Erkrankungen, zur Behandlungsdauer und zur Art des Abganges.

Truppengattungen	Iststärke	Von den Erkrankten gingen zu								Es sind behandelt (Bestand und Zugang)							
		dem Lazarett		dem Revier		dem Lazarett und Revier		Summe		im Lazarett		im Revier		im Lazarett und Revier		Summe	
		in absoluten Zahlen	in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	in absoluten Zahlen	in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	in absoluten Zahlen	in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	in absoluten Zahlen	in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	in absoluten Zahlen	in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	in absoluten Zahlen	in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	in absoluten Zahlen	in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	in absoluten Zahlen	in ‰ zur Iststärke der Truppengattung
Infanterie	337353	64694	191,8	127747	378,7	18768	55,6	211209	626,1	67948	201,4	128472	380,8	19017	56,4	215437	638,6
Kavallerie	58270	12625	216,7	23022	395,1	3073	52,7	38720	664,5	13222	226,9	23189	398,0	3128	53,7	39539	678,5
Feldartillerie	58783	13075	222,4	25089	426,8	3558	60,5	41722	709,8	13648	232,2	25199	428,7	3634	61,8	42481	722,7
Fufsartillerie	19410	4230	217,9	8721	449,3	1454	74,9	14405	742,1	4401	226,7	8753	451,0	1487	76,6	14641	754,3
Pioniere, Eisenbahn- und Telegraphentruppen	18970	4015	211,6	8662	456,6	1190	62,7	13867	731,0	4220	222,5	8702	458,7	1201	63,3	14123	744,5
Luftschiffer-Abteilung	176	34	193,2	66	375,0	17	96,6	117	664,8	34	193,2	66	375,0	17	96,6	117	664,8
Train	7609	1602	210,5	4016	527,8	445	58,5	6063	796,8	1686	221,6	4039	530,8	448	58,9	6173	811,3
Ökonomiehandwerker	4018	599	149,1	593	147,6	127	31,6	1319	328,3	639	159,0	593	147,6	130	32,4	1362	339,0
Militärkrankenwärter	1388	440	317,0	162	116,7	49	35,3	651	469,0	459	330,7	163	117,4	50	36,0	672	484,1
Landwehrstämme	5930	517	87,2	1066	179,8	116	19,6	1699	286,5	538	90,7	1082	182,5	120	20,2	1740	293,4
Bekleidungsämter	3180	726	228,3	1389	436,8	163	51,3	2278	716,4	761	239,3	1393	438,0	164	51,6	2318	728,9
Oberfeuerwerkerschule	267	21	78,7	52	194,8	1	3,7	74	277,2	25	93,6	52	194,8	1	3,7	78	292,1
Artillerie-Prüfungs-Kommission	247	22	89,1	91	368,4	5	20,2	118	477,7	22	89,1	92	372,5	5	20,2	119	481,8
Unteroffizierschulen	3734	602	161,2	1755	470,0	168	45,0	2525	676,2	626	167,6	1768	473,5	173	46,3	2567	687,5
Kriegsschulen	603	62	102,8	704	1167,5	69	114,4	835	1384,7	65	107,8	710	1177,4	71	117,7	846	1403,0
Festungsgefängnisse	1748	479	274,0	1041	595,5	160	91,5	1680	961,1	518	296,3	1055	603,5	172	98,4	1745	998,3
Arbeiter-Abteilungen bzw. Disziplinar-Abteilung	412	385	934,5	400	970,9	58	140,8	843	2046,1	403	978,2	405	983,0	58	140,8	866	2101,9
Schlofsgarde- u. s. w. Kompagnie	140	3	21,4	29	207,1	1	7,1	33	235,7	5	35,7	29	207,1	1	7,1	35	250,0
Invaliden	136	3	22,1	36	264,7	3	22,1	42	308,8	4	29,4	43	316,2	4	29,4	51	375,0
Kadetten	1987	2261	1137,9	330	166,1	1	0,50	2592	1304,5	2268	1141,4	331	166,6	1	0,50	2600	1308,5
Unteroffiziervorschulen	2220	442	199,1	1173	528,4	114	51,4	1729	778,8	457	205,9	1182	532,4	114	51,4	1753	789,6
Militär-Bäcker-Abteilungen	873	158	181,0	114	130,6	24	27,5	296	339,1	169	193,6	114	130,6	26	29,8	309	354,0
Sonstige	1035	127	122,7	182	175,8	47	45,4	356	344,0	130	125,6	185	178,7	48	46,4	363	350,7
Summe	528489	107122	202,7	206440	390,6	29611	56,0	343173	649,3	112248	212,4	207617	392,9	30070	56,9	349935	662,1

Es blieb einschliefslich des Bestandes: jeder Lazarettkranke im Lazarett[1]) (Tage)	jeder Revierkranke im Revier (Tage)	durchschnittlich jeder Kranke in Behandlung (Tage)	Von den militärärztlich Behandelten (Bestand und Zugang) sind dienstfähig entlassen: in absoluten Zahlen	in % zur Zahl der Behandelten	in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	gestorben: in absoluten Zahlen	in % zur Zahl der Behandelten	in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	Gesamt-Abgang durch Tod einschl. der aufser militärärztlicher Behandlung durch Krankheit, Verunglückung und Selbstmord Verstorbenen: insgesamt in absoluten Zahlen	in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	davon durch Krankheit: in absoluten Zahlen	in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	durch Verunglückung: in absoluten Zahlen	in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	durch Selbstmord: in absoluten Zahlen	in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	durch Dienstunbrauchbarkeit: in absoluten Zahlen	in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	durch Halbinvalidität: in absoluten Zahlen	in ‰ zur Iststärke der Truppengattung	durch Ganzinvalidität: in absoluten Zahlen	in ‰ zur Iststärke der Truppengattung
24,3	7,0	14,0	197096	914,9	584,2	487	2,3	1,4	671	2,0	471	1,4	76	0,23	124	0,37	4854	14,4	2242	6,6	3584	10,6
24,7	7,4	14,5	36335	919,0	623,6	103	2,6	1,8	167	2,9	99	1,7	28	0,48	40	0,69	480	8,2	529	9,1	757	13,0
24,2	7,2	14,1	39417	927,9	670,6	96	2,3	1,6	148	2,5	85	1,4	29	0,49	34	0,58	534	9,1	415	7,1	662	11,3
25,0	7,5	14,6	13497	921,9	695,4	41	2,8	2,1	58	3,0	39	2,0	10	0,52	9	0,46	275	14,2	132	6,8	249	12,8
26,5	6,8	14,4	13013	921,4	686,0	35	2,5	1,8	58	3,1	35	1,8	17	0,90	6	0,32	270	14,2	138	7,3	239	12,6
27,5	6,1	15,4	107	914,5	608,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5,7	2	11,4	4	22,7
26,8	7,7	14,3	5759	932,9	756,9	13	2,1	1,7	20	2,6	12	1,6	3	0,39	5	0,66	88	11,6	88	11,6	103	13,5
27,1	6,6	18,2	1192	875,2	296,7	4	2,9	1,0	5	1,2	4	1,0	—	—	1	0,25	36	9,0	4	1,0	40	10,0
22,2	8,9	18,9	595	885,4	428,7	5	7,4	3,6	5	3,6	5	3,6	—	—	—	—	11	7,9	3	2,2	21	15,1
24,4	13,3	17,5	1570	902,3	264,8	11	6,3	1,9	16	2,7	12	2,0	—	—	4	0,67	17	2,9	49	8,3	111	18,7
25,1	5,7	13,4	2117	913,3	665,7	10	4,3	3,1	10	3,1	10	3,1	—	—	—	—	29	9,1	10	3,1	43	13,5
24,4	4,0	10,8	75	961,5	280,9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
32,1	7,2	12,9	114	958,0	461,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4,0	1	4,0	—	—
22,5	7,4	12,1	2406	937,3	644,3	3	1,2	0,80	3	0,80	3	0,80	—	—	—	—	42	11,2	13	3,5	31	8,3
13,3	8,6	9,4	808	955,1	1340,0	1	1,2	1,7	1	1,7	1	1,7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
25,1	7,5	14,5	1564	896,3	894,7	3	1,7	1,7	4	2,3	3	1,7	1	0,57	—	—	39	22,3	3	1,7	12	6,9
20,6	4,7	13,2	750	866,1	1820,4	1	1,2	2,4	2	4,9	1	2,4	—	—	1	2,4	30	72,8	7	17,0	3	7,3
11,1	21,6	19,8	20	571,4	142,9	4	114,3	28,6	4	28,6	2	14,3	2	14,3	—	—	—	—	—	—	10	71,4
70,9	80,8	79,3	28	549,0	205,9	3	58,8	22,1	5	36,8	5	36,8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8,0	8,6	8,1	2504	963,1	1260,2	2	0,77	1,0	3	1,5	3	1,5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
18,5	5,4	9,6	1661	947,5	748,2	3	1,7	1,4	3	1,4	3	1,4	—	—	—	—	42	18,9	2	0,90	1	0,45
28,4	8,1	20,9	269	870,6	308,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2,3	6	6,9	15	17,2
20,4	9,2	14,7	339	933,9	327,5	1	2,8	0,97	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1,9	3	2,9
24,2	7,1	14,1	321236	917,8	607,8	826	2,4	1,6	1183	2,2	793	1,5	166	0,31	224	0,42	6751	12,8	3646	6,9	5888	11,1

[1]) Die im Lazarett und Revier Behandelten sind hier als Lazarettkranke verrechnet.

Zweite Abteilung: Dienstunbrauchbarkeit der Mannschaften und ihre Ursachen.

I. Die Dienstunbrauchbaren der ganzen Armee,

geordnet nach Armeekorps, Truppengattung, Dienstgrad, Lebensalter, Dienstalter und nach der Art des Diensteintrittes.

Armeekorps	Zahl der Dienstunbrauchbaren	Truppengattung: Infanterie	Kavallerie	Feldartillerie	Fußartillerie	Pioniere, Eisenbahntruppen und Luftschiffer-Abteilung	Train	Ökonomiehandwerker	Landwehrstämme	Unteroffizierschulen	Festungsgefängnisse	Arbeiter-Abteilungen bezw. Disziplinar-Abteilung	alle anderen Truppengattungen	Dienstgrad: Unteroffiziere	Mannschaften	Lebensalter: bis zum vollendeten 20. Lebensjahre	im 21. und 22. Lebensjahre	im 23. und 24. Lebensjahre	im 25.—30. Lebensjahre	nach dem 30. Lebensjahre	Dienstalter: im 1. Dienstjahre: im 1. Monat	im 2.—6. Monat	im 7.—12. Monat	insgesamt	im 2. Dienstjahre	im 3. Dienstjahre	im 4. Dienstjahre	im 5.—8. Dienstj.	im 9.—12. Dienstj.	Art des Diensteintrittes: ausgehoben	eingetreten als: 2-3-bezw. 4jähr. Freiwillige	einjährig Freiwillige	Bis z. Entlass. als dienstunbrauchbar waren in militärärztl. Behandlung
Gardekorps	480	276	40	37	15	84	6	—	—	13	—	1	8	6	474	47	271	137	23	2	32	298	90	420	49	6	2	3	—	356	96	28	93
I. Armeekorps	245	169	22	19	10	14	5	2	—	—	—	3	1	2	243	4	120	101	19	1	8	145	60	213	26	6	—	—	—	217	14	14	48
II. Armeekorps	276	193	14	14	30	10	1	1	1	—	—	—	12	—	276	24	125	116	11	—	27	168	47	242	28	5	1	—	—	242	20	14	50
III. Armeekorps	239	166	16	19	—	19	6	1	3	—	5	—	4	3	236	12	102	107	16	2	22	128	46	196	40	2	1	—	—	202	30	7	36
IV. Armeekorps	263	179	20	21	14	7	4	3	1	2	5	7	—	1	262	17	132	97	17	—	33	152	47	232	27	3	1	—	—	217	30	16	37
V. Armeekorps	342	250	20	32	16	9	10	—	2	—	—	—	3	2	340	10	166	160	6	—	36	193	64	293	45	2	—	2	—	309	32	1	70
VI. Armeekorps	327	249	22	22	16	3	7	—	1	—	—	—	7	3	324	21	152	148	6	—	23	220	55	298	23	4	2	—	—	283	35	9	93
VII Armeekorps	274	203	21	15	15	5	6	1	1	—	6	—	1	4	270	12	124	109	26	3	17	154	65	236	26	6	1	4	1	198	46	30	58
VIII. Armeekorps	414	284	30	37	21	11	4	6	—	1	10	6	4	3	411	7	169	211	24	3	35	263	74	372	34	5	1	1	1	377	22	15	105
IX. Armeekorps	383	333	10	22	—	8	4	4	1	—	—	—	1	1	382	20	184	152	27	—	36	234	79	349	30	2	—	2	—	325	34	24	42
X. Armeekorps	237	188	14	25	—	5	—	1	1	—	—	—	3	—	237	9	86	127	11	4	18	155	41	214	16	7	—	—	—	179	26	32	42
XI. Armeekorps	301	241	11	40	—	—	3	1	2	—	—	—	3	1	300	18	127	139	17	—	22	210	46	278	22	—	—	1	—	251	29	21	70
XII. (1. K. S.) Armeekorps	228	171	25	15	—	3	3	1	1	—	2	2	5	1	227	8	141	73	5	1	1	156	49	206	17	3	—	2	—	195	20	13	53
XIII. (K. W.) Armeekorps	387	279	50	37	—	11	4	1	1	—	—	2	2	—	387	17	244	117	9	—	29	212	99	340	40	5	2	—	—	348	14	25	94
XIV. Armeekorps	452	309	39	30	33	9	4	2	1	5	2	—	18	1	451	35	221	177	19	—	32	298	76	406	42	3	1	—	—	396	35	21	77
XV. Armeekorps	[1] 562	409	31	42	28	30	8	3	1	—	8	—	2	2	560	8	269	268	10	7	22	392	99	513	43	4	2	—	—	526	24	12	93
XVI. Armeekorps	396	294	28	29	20	19	2	3	—	—	—	—	1	1	395	8	184	191	13	—	20	240	76	336	54	5	—	1	—	382	13	1	47
XVII. Armeekorps	280	201	16	20	15	6	6	1	—	13	1	—	1	3	277	18	121	134	6	1	20	162	55	237	33	7	1	1	1	256	22	2	103
XVIII. Armeekorps	476	326	45	41	22	16	2	5	—	7	—	9	3	1	475	24	205	218	28	1	51	260	102	413	49	13	1	—	—	414	47	15	85
XIX. (2. K. S.) Armeekorps	189	134	6	17	21	2	3	—	—	1	—	—	5	3	186	10	102	71	6	—	26	99	30	155	29	4	1	—	—	168	15	6	49
Armee	6751	4854	480	534	276	271	88	36	17	42	39	30	84	38	6713	329	3245	2853	299	25	510	4139	1300	5949	[2] 673	[3] 92	17	17	3	5841	604	306	1345

[1]) Darunter 44 Mann von Königlich Sächsischen und 30 Mann von Königlich Württembergischen Truppenteilen. — [2]) Darunter 49 Mann, welche bei ihrer Entlassung militärisch noch nicht ausgebildet waren. — [3]) Darunter 4 Arbeitssoldaten und 1 Unteroffiziervorschüler, welche bei ihrer Entlassung militärisch noch nicht ausgebildet waren.

2. Die Dienstunbrauchbaren der ganzen Armee,

geordnet nach den Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit, nach Armeekorps, nach der Zeit der Entwickelung des Leidens und nach dem Dienstalter.

a. Die Dienstunbrauchbaren, welche bei ihrer Entlassung militärisch noch nicht ausgebildet waren.

Buchstabe	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1.K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2.K.S.) Armeekorps	Armee	Das Leiden hat sich entwickelt: vor der Einstellung	Das Leiden hat sich entwickelt: während der aktiven Dienstzeit	Dienstalter im 1. Dienstmonat	Dienstalter im 2. bis 6. Dienstmonat	Dienstalter im 7. bis 12. Dienstmonat	länger dienend
	A. Nach Anlage 1 zu § 4 der H. O.																											
h	Herabsetzung der Sehschärfe	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	7	6	1	—	6	1	—
l	Krümmung des Nackens	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—
p	Die als Bruchanlage bezeichnete bloſse Erweiterung des äuſseren Leistenringes	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	2	—	—
s	Einzelne Blutadern an den Beinen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	1	—	—
w	Verunstaltung des Schlüsselbeins	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—
x	Sogenannte X- oder O-Beine	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	1	6	6	—	—	3	2	1
y	Unausgebildete Plattfüſsigkeit	—	2	2	—	2	—	1	—	3	4	1	—	1	—	—	2	1	—	1	—	20	20	—	—	14	6	—
z	Stärker gekrümmte oder sich zum Teil deckende Zehen	—	—	—	—	1	—	—	3	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	7	—	1	6	—	—
	Summe A.	7	2	3	1	3	—	1	3	4	6	2	1	1	—	—	3	1	2	4	1	45	44	1	2	33	9	1
	B. Nach Anlage 2 zu § 7 der H. O.																											
b	Mäſsiger Grad von chronischer Schwerhörigkeit auf beiden Ohren	—	1	—	—	2	1	—	1	—	2	—	2	—	1	—	3	—	1	3	—	17	17	—	1	9	6	1
c	Taubheit auf einem Ohr	—	1	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	1	1	1	—	3	2	13	11	2	4	8	—	1
e	Mangel sämtlicher Schneide-, Augen- und ersten Backzähne in einem Kiefer	4	1	3	1	—	1	3	2	—	3	1	1	—	—	1	—	—	1	—	1	23	23	—	4	13	6	—
f	Hohler Rücken	—	—	—	2	—	1	1	—	—	1	1	1	—	—	2	—	—	—	1	—	10	10	—	2	8	—	—
g	Ein etwas kurzer oder im Ellenbogengelenk etwas gekrümmter Arm	1	1	3	1	—	1	1	—	2	2	—	—	—	1	1	1	1	2	1	—	19	19	—	1	16	2	—
h	Krümmung oder Steifheit eines Fingers, die den Gebrauch der ganzen Hand nicht erheblich behindert	1	1	—	3	2	1	3	2	2	5	1	1	2	1	2	6	—	3	2	2	40	35	5	5	29	6	—
i	Verlust eines Fingers (ausschlieſslich Daumen und rechter Zeigefinger) und Verlust eines Gliedes an einzelnen Fingern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	1	—	2	—	1	—	7	5	2	1	4	2	—
k	Abnormes Hervorragen eines der beiden Fuſsballen	2	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	8	8	—	3	4	1	—
	Summe B.	8	5	9	8	5	5	9	5	5	13	4	5	2	7	8	11	4	7	12	5	137	128	9	21	91	23	2

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1.K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2.K.S.) Armeekorps	Armee	Das Leiden hat sich entwickelt: vor der Einstellung	Das Leiden hat sich entwickelt: während der aktiven Dienstzeit	Dienstalter im 1. Dienstmonat	Dienstalter im 2. bis 6. Dienstmonat	Dienstalter im 7. bis 12. Dienstmonat	Dienstalter: länger dienend
	C. Nach Anlage 3 zu § 8 der H. O. (Krankheiten und Gebrechen, welche zu ihrer Heilung längere Zeit erfordern und infolgedessen zeitig untauglich machen.)																											
1	Gruppe I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen	9	1	2	5	6	4	3	1	5	3	6	2	1	1	1	6	3	6	3	7	75	68	7	2	55	17	1
	Darunter: Tuberkulose der ersten Luftwege und Lunge	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	2	2	—	—	1	—	1
2	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems	7	1	1	1	2	1	—	2	—	1	—	—	—	1	—	2	2	1	—	2	24	22	2	1	18	5	—
3	Gruppe III. Krankheiten der Atmungsorgane	20	1	1	1	1	—	3	—	1	1	1	1	1	8	2	6	7	5	—	2	62	50	12	3	47	12	—
4	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufs- u. s. w. Organe	46	1	—	—	1	1	—	—	2	7	3	5	4	1	4	3	8	2	4	7	99	92	7	5	76	18	—
5	Gruppe V. Krankheiten der Ernährungsorgane	8	—	1	2	2	2	1	1	3	4	1	3	1	4	5	3	5	2	3	—	51	42	9	4	34	13	—
	Darunter: Mastdarmfistel	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	2	—	—	2	—	—
6	Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen	8	—	2	1	—	4	—	1	1	4	1	4	3	1	3	7	4	1	3	2	50	47	3	6	34	10	—
	Darunter: Wasserbrüche	—	—	1	—	—	1	—	1	1	2	1	—	1	—	1	5	2	1	3	—	20	20	—	3	10	7	—
	Darunter: Lage eines oder beider Hoden im Bauchringe	2	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2	—	—	—	8	7	1	2	5	1	—
7	Gruppe VII. Venerische Krankheiten	17	5	2	4	8	2	8	1	3	17	—	1	5	—	1	6	9	2	2	3	96	78	18	3	71	22	—
8	Gruppe VIII. Augenkrankheiten .	4	4	1	2	3	1	10	4	5	2	2	11	—	4	1	9	10	3	5	3	84	75	9	2	53	28	1
	Darunter: Die nach § 36 Absatz 4 der Dienstanweisung zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen unausgebildeten Mannschaften	1	—	1	—	1	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	—	—	15	13	2	1	9	5	—
	Darunter: Chronische Entzündung der Augenbindehäute	1	—	—	1	1	—	4	1	2	1	—	6	—	3	—	6	3	—	—	1	30	28	2	—	18	11	1
	Darunter: Chronische Entzündung der Tränenwege	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	4	4	—	—	2	2	—
	Darunter: Augenmuskellähmungen . . .	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	5	5	—	—	5	—	—
9	Gruppe IX. Ohrenkrankheiten .	3	—	—	2	—	1	—	1	2	1	1	1	—	—	—	6	—	—	—	2	20	19	1	6	13	1	—
10	Gruppe X. Krankheiten der äufseren Bedeckungen	9	2	3	3	8	2	6	3	3	2	2	2	1	6	7	5	11	3	4	4	86	66	20	—	45	40	1
	Darunter: Chronische Hautausschläge . .	1	2	1	2	2	2	5	1	1	2	1	1	1	3	4	4	11	3	2	2	51	39	12	—	22	28	1
	Darunter: Gutartige Geschwülste	1	—	—	1	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	6	6	—	—	6	—	—
	Darunter: Mangel der Kopfhaare nach akuten Krankheiten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—
11	Gruppe XI. Krankheiten der Bewegungsorgane	21	3	5	7	4	4	3	5	2	5	3	4	5	7	3	6	5	7	8	8	115	104	11	5	88	22	—

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1.K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2.K.S.) Armeekorps	Armee	Das Leiden hat sich entwickelt: vor der Einstellung	Das Leiden hat sich entwickelt: während der aktiven Dienstzeit	Dienstalter im 1. Dienstmonat	Dienstalter im 2. bis 6. Dienstmonat	Dienstalter im 7. bis 12. Dienstmonat	Dienstalter: länger dienend
12	Gruppe XII. Mechanische Verletzungen	19	1	3	3	2	5	1	3	5	4	1	2	3	4	5	12	3	—	2	4	82	72	10	6	63	13	—
	Darunter: Knochenbrüche	7	1	2	1	—	1	1	2	—	—	—	2	—	1	1	—	1	—	1	2	23	17	6	3	16	4	—
	Darunter: Verstauchungen	1	—	—	2	1	—	—	—	—	1	1	—	2	—	2	2	—	—	1	1	14	13	1	1	13	—	—
	Darunter: Verrenkungen	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	4	4	—	—	4	—	—
	Darunter: Wunden	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	6	5	1	—	5	1	—
13	Gruppe XIII. Andere Krankheiten	13	6	1	3	—	4	1	2	6	3	5	2	3	1	2	5	1	3	8	—	69	56	13	2	55	12	—
	Darunter: Allgemeine Körperschwäche	13	6	1	—	—	4	1	2	6	3	5	—	3	1	2	5	1	3	8	—	64	51	13	2	51	11	—
	Summe C.	184	25	22	34	37	31	36	24	38	54	26	38	27	38	34	76	68	35	42	44	913	791	122	45	652	213	3
	D. Nach Anlage 4a zu § 9 der H. O.																											
1	Schwacher Knochen- und Muskelbau und schwache Körperkonstitution	5	7	8	8	2	12	6	8	14	9	9	4	5	1	19	10	3	5	16	1	152	150	2	15	98	39	—
2	Übermäfsige Fettleibigkeit	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	4	4	—	—	2	2	—
3	Mit den Knochen verwachsene oder sehr ausgedehnte Narben	7	4	1	1	2	7	2	5	4	1	1	5	4	2	9	7	6	1	8	—	77	62	15	5	40	31	1
4	Chronische Nervenleiden	3	2	1	1	4	5	3	—	2	2	4	2	—	1	5	7	1	—	7	1	51	47	4	1	43	7	—
5	Formfehler am Schädel	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	1	2	—	—	1	—	7	7	—	2	5	—	—
7	Umkehrung von Augenlidern	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	5	4	1	—	3	1	1
8	Tränenfisteln	—	—	1	2	1	—	—	1	2	—	—	1	—	—	1	1	2	—	—	—	12	12	—	—	10	2	—
9	Augenzittern (Nystagmus)	—	4	2	1	1	4	2	—	—	—	—	—	1	—	—	3	2	1	4	—	25	24	1	7	16	2	—
10	Herabsetzung der Sehschärfe auf beiden Augen von $1/2$ bis mehr als $1/4$	3	2	3	5	5	8	16	10	35	9	7	10	19	7	17	37	19	9	12	14	247	243	4	34	200	10	3
11	Kurzsichtigkeit von 0,15 m (6 Zoll) bei Sehschärfe von mehr als $1/4$	1	2	—	1	2	2	1	2	2	—	—	1	2	1	1	3	1	2	1	1	26	26	—	3	19	4	—
12	Blindheit auf einem Auge bei guter Gebrauchsfähigkeit des anderen	2	—	1	—	—	1	2	1	1	—	1	1	1	2	—	5	3	—	—	2	23	20	3	5	14	4	—
14	Erhebliche, schwer heilbare Krankheitszustände des Gehörapparates	15	17	7	10	16	19	21	7	12	18	14	13	17	33	21	26	43	18	27	9	363	350	13	39	247	74	3
15	Chronische Verschwärung, Geschwülste u. s. w. der Nasen-, Stirn- oder Oberkieferhöhlen	—	4	2	3	4	1	1	3	3	4	—	3	5	—	6	6	2	1	9	—	57	54	3	—	39	16	2
16	Verunstaltung der Nase durch Knochen- oder Knorpelzerstörung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	2	—	—	1	1	—
17	Stärkeres Stottern	3	1	4	—	5	2	4	1	4	—	5	1	4	3	7	5	1	1	3	—	54	51	3	5	41	8	—
18	Ausgebildeter Kropf	—	—	—	—	—	3	3	—	1	1	—	3	3	6	—	2	1	—	1	2	26	26	—	1	21	4	—
19	Chronische Heiserkeit ohne tiefere Erkrankung des Kehlkopfes	—	—	2	—	—	1	1	—	1	—	—	4	1	2	3	2	1	—	1	2	21	16	5	2	11	8	—
20	Schwach gebaute Brust	3	1	—	1	—	—	—	2	1	1	1	—	1	—	4	2	1	—	7	—	25	25	—	5	17	3	—

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1.K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2.K.S.) Armeekorps	Armee	Das Leiden hat sich entwickelt: vor der Einstellung	Das Leiden hat sich entwickelt: während der aktiven Dienstzeit	Dienstalter im 1. Dienstmonat	Dienstalter im 2. bis 6. Dienstmonat	Dienstalter im 7. bis 12. Dienstmonat	länger dienend
21	Chronische Leiden der Atmungsorgane ohne wesentliche Störung des allgemeinen Körperzustandes	3	5	5	10	5	5	11	8	16	6	6	11	1	16	5	16	9	4	13	4	159	147	12	5	120	32	2
22	Asthmatische Beschwerden geringeren Grades	—	1	—	3	3	1	—	—	1	3	1	1	—	1	2	9	4	1	5	—	36	36	—	1	30	5	—
23	Nachgewiesener Bluthusten ohne nachweisbare materielle Veränderung der Lunge	1	—	1	—	—	1	3	1	4	1	2	2	1	2	2	—	3	2	3	2	31	27	4	1	26	4	—
24	Ausgebildete, durch ein Bruchband zurückhaltbare Unterleibsbrüche	22	13	16	15	21	20	17	17	15	26	9	16	7	14	29	37	28	19	26	6	373	239	134	56	234	80	3
25	Bedeutende Hämorrhoidalknoten . .	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	—	1	2	1	—
26	Bildungsfehler der Harnröhre von Bedeutung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	3	3	—	—	2	1	—
27	Gröfserer, eine Geschwulst darstellender Krampfaderbruch	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	3	1	—	2	1	—	1	1	1	13	13	—	1	12	—	—
30	Verlust des rechten Zeigefingers .	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	2	—	—
31	Verlust zweier Finger an einer Hand	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—
32	Verlust einzelner Glieder an mehr als 2 Fingern einer Hand	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—
33	Krümmung oder Steifheit eines Fingers, die den Gebrauch der ganzen Hand erheblich behindert	2	—	2	—	1	1	6	1	3	—	1	2	—	2	3	2	—	1	3	1	31	23	8	5	20	6	—
34	Stärkere Erweiterung der Blutadern	12	1	4	3	5	5	1	2	6	4	5	1	3	4	9	9	2	4	6	4	90	86	4	13	53	24	—
35	Bedeutende, von Unterschenkelgeschwüren zurückgebliebene, zum Wiederaufbruch neigende Narben	—	2	1	—	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	9	8	1	—	3	6	—
36	Ausgebildeter Plattfufs	18	9	13	4	8	9	12	6	10	16	5	10	10	11	7	7	3	8	4	1	171	168	3	11	121	38	1
37	Erhebliche Verstümmelung einer grofsen Zehe	—	1	—	1	2	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	7	4	3	1	5	1	—
39	Andauernde Schwäche des Fufsgelenks oder anderer gröfserer Gelenke	11	14	14	9	11	9	6	14	7	18	8	13	9	16	15	19	11	9	17	1	231	220	11	19	171	41	—
	Summe D.	113	90	90	79	100	116	120	90	150	121	84	109	95	126	172	219	148	88	177	52	2339	2101	238	238	1629	456	16
	E. Nach Anlage 4 b zu § 9 der H. O.																											
2	Bösartige Geschwülste und Geschwüre	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	2	7	4	3	—	3	4	—
3	Mit den Knochen verwachsene oder sehr ausgedehnte, die Funktion eines Körperteils verhindernde Narben	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	5	5	—	2	2	—	1
4	Erhebliche, chronische Drüsenleiden	1	1	—	—	1	3	3	1	1	4	—	2	1	—	—	4	5	—	3	1	31	21	10	—	6	24	1
5	Grofse, nicht heilbare Geschwülste, Auswüchse	—	—	1	1	—	1	1	—	2	1	1	1	—	—	—	1	2	—	—	—	12	11	1	2	7	3	—

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1.K.S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2.K.S.) Armeekorps	Armee	Das Leiden hat sich entwickelt: vor der Einstellung	Das Leiden hat sich entwickelt: während der aktiven Dienstzeit	Dienstalter im 1. Dienstmonat	Dienstalter im 2. bis 6. Dienstmonat	Dienstalter im 7. bis 12. Dienstmonat	Dienstalter: länger dienend
6	Chronische entzündliche Knochenleiden (Karies, Nekrose)	1	—	2	1	2	4	—	1	2	1	1	2	—	—	2	1	1	1	2	—	24	20	4	4	14	6	—
7	Progressive Muskelatrophie und andere Entartungen u. s. w. der Muskeln	—	—	1	1	—	2	1	1	—	1	2	—	—	1	2	1	1	—	1	—	15	14	1	1	12	2	—
8	Chronische Krankheiten der Blutgefäfse	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	5	3	2	—	3	2	—
9	Leukämie, perniziöse Anämie . . .	—	—	1	—	—	2	—	1	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	7	5	2	—	5	2	—
10	Bluterkrankheit	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	3	2	1	—	3	—	—
11	Harnruhr	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	1	1	—	8	6	2	—	6	2	—
13	Chronischer Gelenkrheumatismus (einschl. Arthritis deformans)	—	1	4	1	7	3	—	2	1	2	1	—	—	5	9	2	1	2	4	1	46	40	6	1	30	15	—
14	Geisteskrankheiten, geistige Beschränktheit	12	16	17	17	20	17	9	20	23	19	20	16	17	26	25	29	5	15	25	8	356	307	49	5	242	100	9
15	Nachgewiesene Epilepsie	16	19	19	22	19	16	24	10	8	17	14	15	15	14	14	27	15	19	12	9	324	269	55	15	226	82	1
16	Andere chronische Gehirn- u. Rückenmarkskrankheiten (z. B. Tabes)	2	2	—	—	—	2	1	—	1	3	2	3	1	4	1	1	—	1	3	—	27	22	5	3	16	8	—
17	Andere chronische Nervenleiden ernster Art	10	4	3	5	3	3	12	4	6	8	1	4	8	13	6	20	4	7	9	4	134	122	12	4	85	43	2
18	Mifsgestaltungen, Substanzverluste u. s. w. an den Schädelknochen	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	4	4	—	—	2	2	—
19	Herabsetzung der Sehschärfe auf $^1/_4$ oder weniger	7	4	1	1	2	10	8	12	27	4	4	7	6	5	14	15	17	9	7	5	165	165	—	24	130	11	—
20	Blindheit auf beiden Augen oder auf einem Auge bei beschränkter Gebrauchsfähigkeit des anderen	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	1	4	2	—	1	1	13	13	—	1	11	1	—
21	Taubheit oder unheilbare erhebliche Schwerhörigkeit auf beiden Ohren	2	3	1	—	4	3	2	1	8	3	2	3	2	1	4	—	3	7	6	—	55	53	2	9	43	2	1
22	Verlust der Nase	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—
28	Kropf hohen Grades	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	2	—	—
29	Bildungsfehler und erhebliche chronische Leiden des Kehlkopfes und der Luftröhre	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	5	5	—	—	4	1	—
31	Auffallende Schiefheit des Halses mit Störung der Bewegungsfähigkeit	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	2	1	—
32	Bedeutende Verkrümmung des Rückgrats	1	—	1	2	1	3	—	1	1	—	3	—	—	1	1	1	—	—	—	—	16	14	2	3	9	4	—
33	Erhebliche Mifsbildung des Brustkastens	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	5	5	—	—	3	2	—
34	Fehler, chronische Leiden der Lunge und des Brustfelles mit wesentlicher Störung des Atmens bezw. des allgemeinen Körperzustandes	13	7	12	6	2	6	9	4	17	12	7	16	3	15	13	13	7	4	17	3	186	148	38	25	125	33	3

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1.K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2.K.S.) Armeekorps	Armee	Das Leiden hat sich entwickelt: vor der Einstellung	Das Leiden hat sich entwickelt: während der aktiven Dienstzeit	Dienstalter im 1. Dienstmonat	Dienstalter im 2. bis 6. Dienstmonat	Dienstalter im 7. bis 12. Dienstmonat	Dienstalter: länger dienend
35	Nachgewiesene, häufig wiederkehrende asthmatische Anfälle	—	—	3	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	2	1	—	—	—	—	9	9	—	1	6	2	—
36	Fehler und chronische Krankheiten des Herzens, des Herzbeutels und der grofsen Gefäfse	25	12	20	6	7	31	26	24	27	35	24	32	11	41	49	40	29	18	61	9	527	473	54	65	373	86	3
38	Ausgebildete, durch ein Bruchband nicht zurückhaltbare Unterleibsbrüche	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	4	3	1	—	2	2	—
39	Fehler und chronische Leiden der Unterleibseingeweide mit Ernährungsstörungen	—	2	3	3	2	8	6	7	7	2	3	4	3	7	8	6	3	3	6	—	83	71	12	2	53	24	4
40	Chronischer Mastdarmvorfall . . .	—	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	1	—	—	8	7	1	1	7	—	—
41	Chronische Leiden der Urinwerkwerkzeuge	6	3	4	5	1	15	12	6	8	12	1	3	—	20	9	9	4	1	7	1	127	109	18	7	77	42	1
42	Bösartige Geschwülste des Hodens und Samenstranges	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	2	1	1	1	1	—
43	Verlust eines gröfseren Gliedes . .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	2	—	—	2	—	—
44	Erhebliche Verlängerung, Verkürzung, Verkrümmung der Gliedmafsen	2	4	4	1	4	2	—	1	2	4	2	3	1	2	2	5	—	2	4	4	49	42	7	4	36	7	2
45	Übermäfsiges Wachstum, Lähmung, Schwund der Gliedmafsen	—	—	—	1	2	1	3	5	4	7	3	3	4	—	6	7	3	6	3	1	59	54	5	7	45	6	1
46	Chronische Krankheiten und wesentliche Fehler gröfserer Gelenke	7	5	13	3	5	4	8	9	11	7	6	4	4	6	8	13	5	6	6	4	134	114	20	14	91	26	3
47	Verlust, Verstümmelung, Steifheit oder Verkrümmung eines Daumens	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	3	1	—	—	—	—	1	9	6	3	—	7	2	—
48	Steifheit oder Krümmung eines Fingers, die den Gebrauch der Hand und die Handhabung der Waffen verhindert	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	1	—	5	2	3	—	2	3	—
51	Veraltete Geschwüre von gröfserer Ausdehnung an den Unterschenkeln	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	2	2	—	—	2	—	—
52	Verbildung eines Fufses (Klumpfufs, Spitzfufs, hochgradiger Plattfufs)	3	—	4	—	1	3	2	—	6	3	—	1	2	1	7	—	3	1	4	2	43	43	—	2	33	8	—
53	Verlust einer grofsen Zehe	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—
54	Bedeutende, das Tragen der militärischen Fufsbekleidung verhindernde Krümmung einer oder mehrerer Zehen	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	6	6	—	—	5	1	—
	Summe E.	112	89	120	77	86	142	132	110	171	152	99	123	81	170	196	206	116	105	187	56	2530	2209	321	204	1734	560	32
	Gesamtsumme aller nicht militärisch ausgebildeten Dienstunbrauchbaren (A. bis E.)	424	211	244	199	231	294	298	232	368	346	215	276	206	341	410	515	337	237	422	158	5964	5273	691	510	4139	1261	54

b. Die Dienstunbrauchbaren, welche bei ihrer Entlassung militärisch ausgebildet waren.

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1.K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2.K.S.) Armeekorps	Armee	Das Leiden hat sich entwickelt: vor der Einstellung	während der aktiven Dienstzeit	Von den Dienstunbrauchbaren standen im 1. Dienstjahre	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12. und höheren
	F. Nach Beilage IIa der Dienstanweisung vom 1 Februar 1894.																																			
1	Schwächung des Körpers im allgemeinen	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	2	—	—	—	1	—	7	2	5	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Chronische Hautausschläge	—	—	1	—	1	2	—	—	5	—	1	2	—	—	1	1	2	1	3	1	21	5	16	—	19	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—
3	Übermäſsige Fettleibigkeit	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Narben, welche die Bewegungsfähigkeit eines gröſseren Körperteils vermindern	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Eindrücke oder Verluste an den Schädelknochen, wenn sie das Tragen der dienstlichen Kopfbedeckung erschweren.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	Chronische Entzündung und Verdickung der Augenlidränder einschl. der nach § 36,4 der Dienstanweisung zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen ausgebildeten Mannschaften	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	3	2	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7	Herabsetzung der Sehschärfe unter $^1/_2$ und bis $^1/_4$	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	2	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8	Taubheit auf einem Ohr, mäſsige chronische Schwerhörigkeit auf beiden Ohren	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	2	—	1	1	—	1	—	8	6	2	—	5	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—
9	Chronische Heiserkeit ohne tiefere Erkrankung des Kehlkopfes	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	1	5	2	3	—	2	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—
10	Chronische Leiden der Atmungsorgane ohne wesentliche Beeinträchtigung des allgemeinen Körperzustandes	2	—	—	—	—	—	2	3	—	1	—	—	—	4	—	2	2	1	—	2	19	8	11	—	15	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—
11	Asthmatische Beschwerden geringeren Grades	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	5	4	1	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12	Unterleibsbrüche, die durch ein Bruchband zurückgehalten werden können	8	6	7	12	8	19	5	9	6	9	6	2	2	4	5	6	22	9	6	2	153	21	132	4	131	15	2	—	—	—	1	—	—	—	—
13	Objektiv nachweisbare chronische Unterleibsleiden, ohne wesentliche Beeinträchtigung des allgemeinen Körperzustandes	—	—	1	1	—	1	—	2	—	1	—	1	—	—	—	1	—	2	—	1	11	4	7	—	7	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—
14	Gröſsere, leicht blutende Hämorrhoidalknoten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
15	Wasserbrüche mittleren Grades	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16	Gutartige Geschwülste am Hoden oder Nebenhoden	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20	Andauernde Schwäche eines gröſseren Gliedes nach Verletzung	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	2	8	—	8	—	7	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1. K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Armee	Das Leiden hat sich entwickelt: vor der Einstellung	Das Leiden hat sich entwickelt: während der aktiven Dienstzeit	Von den Dienstunbrauchbaren standen im Dienstjahre: 1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12. und höheren
21	Schwäche eines gröfseren Gelenkes und chronische Gelenkerkrankungen	2	—	1	1	—	—	—	1	—	1	—	1	—	2	1	2	1	—	2	1	16	3	13	1	10	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—
23	Verlust von zwei Gliedern an einem Finger oder Verlust eines Fingers, wenn nicht Daumen oder rechter Zeigerfinger in Betracht kommen	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
24	Den Waffengebrauch erschwerende Steifheit oder Krümmung eines Fingers	1	1	2	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	3	—	10	—	10	1	7	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
26	Stärkere cylindrische Erweiterungen der Blutadern	2	1	—	1	1	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	11	5	6	—	6	1	—	1	3	—	—	—	—	—	—
29	Das Marschieren behindernder Verlust einer Zehe (mit Ausnahme einer grofsen)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe F.	21	9	13	16	15	25	8	18	18	18	9	8	3	15	13	18	30	13	20	11	296	67	229	9	239	31	6	2	4	—	2	1	2	—	—
	G. Nach Beilage IIb der Dienstanweisung vom 1. Februar 1894.																																			
1	Objektiv nachweisbare, erhebliche Ernährungsstörungen und bleibende Schwächung des Körpers	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	Chronische, ekelerregende, oder ansteckende Hautausschläge und Hauterkrankungen	—	1	—	1	—	—	2	—	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	9	3	6	—	8	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	Chronische Drüsenleiden erheblichen Grades, Skrophulose	3	1	1	—	—	—	1	2	1	1	—	—	—	2	4	1	1	2	2	—	22	7	15	—	18	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Bösartige Geschwülste oder Geschwüre	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	Chronische, entzündliche Knochenleiden, Knochenfrafs, Knochenbrand	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	4	2	2	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7	Sehr umfangreiche, die Funktion störende, festsitzende oder stark entstellende Narben	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	1	1	—	—	1	—	—	—	—	6	1	5	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8	Progressive Muskelatrophie und sonstige Entartungen der Muskeln und Sehnen	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9	Chronische Krankheiten der Blutgefäfse	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	3	—	3	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10	Leukämie und perniziöse Anämie	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11	Bluterkrankheit	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
12	Harnruhr	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14	Chronischer Gelenkrheumatismus (einschl. Arthritis deformans)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—	4	1	3	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII.(1.K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX.(2.K.S.) Armeekorps	Armee	Das Leiden hat sich entwickelt: vor der Einstellung	Das Leiden hat sich entwickelt: während der aktiven Dienstzeit	Von den Dienstunbrauchbaren standen im 1. Dienstjahre	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12. und höheren
15	Chronische Gehirn- oder Rückenmarkskrankheiten	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	1	—	—	—	6	3	3	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16	Chronische Nervenleiden ernster Art	13	7	2	6	3	3	7	3	7	4	5	5	7	3	2	8	5	7	5	6	108	63	45	10	83	10	3	2	—	—	—	—	—	—	—
17	Geisteskrankheiten	1	5	2	3	6	3	4	3	3	5	—	2	2	2	4	4	—	7	8	4	68	35	33	3	53	10	2	—	—	—	—	—	—	—	—
18	Beträchtliche Eindrücke oder Verluste an den Schädelknochen	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
19	Chronische Entzündung der Augenlidbindehäute mit bleibender Veränderung	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	6	1	5	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21	Chronische Entzündung der Tränenwege, Tränenfistel	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
22	Unheilbare Augenmuskellähmungen	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
23	Herabsetzung der Sehschärfe auf dem besseren Auge auf ¼ oder weniger	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
24	Chronische Entzündung der tieferen Gebilde eines Auges	1	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	1	—	8	2	6	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
25	Blindheit auf einem Auge . .	—	—	—	1	—	1	—	1	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	6	1	5	—	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
28	Erhebliche, schwer heilbare Krankheitszustände des Ohrs	1	3	5	1	3	4	2	1	—	1	1	1	1	2	4	—	10	3	3	1	47	35	12	1	40	4	—	—	—	2	—	—	—	—	—
30	Chronische Verschwärung, Geschwülste u. s. w. der Nasen-, Stirn- oder Oberkieferhöhlen	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	2	1	—	8	4	4	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
33	Wesentliche Sprachstörung . .	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	1	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
34	Wesentliche Störung des Kauens	—	—	—	—	—	1	—	1	1	1	—	—	—	—	4	—	1	—	—	—	9	3	6	—	8	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
35	Höherer Grad von Kropf . .	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
36	Schwere, chronische Leiden des Kehlkopfs oder der Luftröhre	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
38	Fehler, chronische Krankheiten der Lungen oder des Brustfells mit wesentlichen Störungen des Atmens bezw. des allgemeinen Körperzustandes	2	—	1	—	1	1	—	1	2	2	—	1	—	4	—	1	1	1	1	—	19	2	17	3	13	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—
40	Nachgewiesener Bluthusten auch ohne festzustellende Veränderung der Lunge	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	5	2	3	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
41	Fehler und chronische Krankheiten des Herzens, des Herzbeutels und der grofsen Gefäfse	5	—	1	2	2	2	1	—	—	2	2	—	—	8	2	4	1	1	4	1	38	8	30	3	29	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—
42	Unterleibsbrüche, die nicht durch ein Bruchband zurückgehalten werden können	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
43	Fehler oder chronische Leiden der Unterleibseingeweide mit Ernährungsstörungen	1	—	—	1	1	—	—	1	2	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	1	10	4	6	1	8	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Nummer	Ursachen der Dienstunbrauchbarkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1. K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Armee	Das Leiden hat sich entwickelt: vor der Einstellung	Das Leiden hat sich entwickelt: während der aktiven Dienstzeit	Von den Dienstunbrauchbaren standen im 1. Dienstjahre	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12. und höheren
44	Chronischer Mastdarmvorfall, unheilbare Mastdarmfistel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
46	Chronische Leiden der Urinwerkzeuge, unheilbare Urinfisteln, Steinkrankheit	2	1	1	1	—	1	—	4	1	2	2	2	—	1	3	2	—	2	2	2	29	11	18	1	21	4	1	1	1	—	—	—	—	—	—
47	Bösartige Geschwülste des Hodens oder Samenstranges; Verlust oder Schwund beider Hoden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
49	Verlust eines gröfseren Gliedes, erhebliche Verlängerung oder Verkürzung von Gliedmafsen	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
51	Krankhafte Vergröfserung (Hypertrophie), Schwund, Lähmung von Gliedmafsen	2	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	1	1	—	1	—	—	1	—	10	1	9	2	7	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
52	Chronische Krankheiten und wesentliche Fehler der gröfseren Gelenke	1	1	—	1	—	1	—	—	3	1	—	—	2	1	—	1	4	1	—	1	18	3	15	—	15	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—
54	Verlust, Verstümmelung eines Daumens	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
55	Verlust des rechten Zeigefingers oder zweier Glieder desselben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
56	Verlust zweier Finger an einer Hand	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
58	Die Handhabung der Waffen verhindernde Steifheit oder Krümmung eines Fingers	—	1	—	1	—	2	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	7	—	7	1	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
59	Den Gebrauch der Gliedmafsen störende Blutaderknoten an den Beinen	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	2	1	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
61	Verbildung eines Fufses nach Verletzungen	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
62	Verlust, Verstümmelung u. s. w. einer grofsen Zehe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—
63	Verlust mehrerer Zehen an einem Fufse	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
64	Sonstige	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe G.	35	25	19	24	17	23	21	24	28	24	13	17	19	31	29	29	29	30	34	20	491	206	285	30	385	56	11	3	2	4	—	—	—	—	—
	Gesamtsumme aller militärisch ausgebildeten Dienstunbrauchbaren (F. und G.)	56	34	32	40	32	48	29	42	46	37	22	25	22	46	42	47	59	43	54	31	787	273	514	39	624	87	17	5	6	4	2	1	2	—	—
	Gesamtsumme aller Dienstunbrauchbaren	480	245	276	239	263	342	327	274	414	383	237	301	228	387	452	562	396	280	476	189	6751	5546	1205	5949	673	92	17	5	6	4	2	1	2	—	—

Anhang.

Übersicht der unmittelbar nach der Einstellung wegen körperlicher Untauglichkeit zum Dienst im aktiven Heere wieder Entlassenen, geordnet nach den Ursachen der Dienstuntauglichkeit, nach Armeekorps und nach ihrem Dienstalter.

Buchstabe	Ursachen der Dienstuntauglichkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1. K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Armee	Dienstalter im Dienstmonat 1.	2. bis 6.	7. bis 12.
	A. Nach Anlage 1 zu § 4 der H. O.																								
c	Gut geheilte Knochenbrüche . . .	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	3	3	—	—
h	Herabsetzung der Sehschärfe . . .	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	6	5	1	—
p	Die als Bruchanlage bezeichnete bloſse Erweiterung des äuſseren Leistenringes	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—
w	Verunstaltung des Schlüsselbeins . .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	4	3	1	—
x	Sogenannte X- oder O-Beine . . .	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—
y	Unausgebildete Plattfüſsigkeit . . .	1	—	5	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	8	—	—
z	Stärker gekrümmte oder sich zum Teil deckende Zehen	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	3	3	—	—
	Summe A.	3	—	8	—	4	—	2	—	1	—	1	2	—	—	—	1	—	4	3	1	30	28	2	—
	B. Nach Anlage 2 zu § 7 der H. O.																								
a	Schielen höheren Grades	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	3	2	1	—
b	Mäſsiger Grad von chronischer Schwerhörigkeit auf beiden Ohren	—	3	—	1	—	—	—	3	—	—	1	—	2	—	—	1	—	1	—	—	12	9	3	—
c	Taubheit auf einem Ohr	3	2	—	1	—	—	1	1	—	3	—	—	2	—	—	1	—	—	1	2	17	10	7	—
d	Einfache Hasenscharten	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	—	—
e	Mangel sämtlicher Schneide-, Augen- und ersten Backzähne in einem Kiefer	5	15	2	—	2	4	7	2	3	5	1	3	2	2	4	1	—	1	—	1	60	55	5	—
f	Hohler Rücken	2	—	—	—	1	—	—	1	2	1	1	1	—	—	3	1	—	—	1	—	14	13	1	—
g	Ein etwas kurzer oder im Ellenbogengelenk etwas gekrümmter Arm	4	5	1	1	2	1	—	1	1	4	2	1	1	1	2	—	—	5	1	—	33	33	—	—
h	Krümmung oder Steifheit eines Fingers, die den Gebrauch der ganzen Hand nicht erheblich behindert	1	1	—	1	3	2	6	3	4	1	—	4	1	—	4	4	—	3	2	1	41	33	8	—
i	Verlust eines Fingers (ausschl. Daumen und rechter Zeigefinger) und Verlust eines Gliedes an einzelnen Fingern	—	1	2	1	—	1	2	—	—	1	—	—	1	—	1	—	2	—	1	—	13	11	2	—
k	Abnormes Hervorragen eines oder beider Fuſsballen	1	—	2	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	8	8	—	—
	Summe B.	16	27	7	9	9	8	19	11	11	15	5	9	9	3	14	9	2	10	7	5	205	178	27	—

Nummer	Ursachen der Dienstuntauglichkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1.K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2.K.S.) Armeekorps	Armee	Dienstalter im 1. Dienstmonat	Dienstalter im 2. bis 6. Dienstmonat	Dienstalter im 7. bis 12. Dienstmonat
	C. Nach Anlage 3 zu § 8 der H. O. (Krankheiten und Gebrechen, welche zu ihrer Heilung längere Zeit erfordern und infolgedessen zeitig untauglich machen.)																								
1	Gruppe I. Infektionskrankheiten und allgemeine Erkrankungen	1	2	1	—	—	1	2	1	—	1	2	5	—	—	2	4	4	1	1	2	30	18	12	—
2	Gruppe II. Krankheiten des Nervensystems	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	1	—
3	Gruppe III. Krankheiten der Atmungsorgane	25	3	1	3	1	1	2	1	1	1	6	5	6	4	1	4	8	1	3	10	87	63	24	—
4	Gruppe IV. Krankheiten der Kreislaufs- u. s. w. Organe	37	—	—	4	2	—	2	2	5	2	—	2	6	—	2	1	2	—	2	10	79	49	30	—
5	Gruppe V. Krankheiten der Ernährungsorgane	3	1	1	1	1	—	—	—	—	1	—	4	1	1	1	2	—	2	4	1	24	18	6	—
	Darunter: Mastdarmfistel	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—
6	Gruppe VI. Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane ausschl. der venerischen	11	3	5	2	1	8	9	4	7	7	2	7	1	—	2	1	1	1	6	2	80	69	11	—
	Darunter: Wasserbrüche	10	2	4	—	—	5	6	3	6	3	1	4	1	—	—	—	—	—	3	1	49	45	4	—
	Darunter: Lage eines oder beider Hoden im Bauchringe	—	1	1	1	—	—	2	1	—	3	1	1	—	—	1	1	1	—	1	1	16	15	1	—
7	Gruppe VII. Venerische Krankheiten	5	15	1	2	11	—	11	3	—	11	1	2	8	—	1	3	10	3	1	6	94	28	64	2
8	Gruppe VIII. Augenkrankheiten	4	5	7	3	4	9	3	3	9	8	4	1	1	2	3	4	5	7	1	2	85	56	28	1
	Darunter: Die nach § 36 Absatz 4 der Dienstanweisung zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen	—	2	—	—	—	—	—	—	5	—	—	1	—	—	—	—	3	3	—	—	14	5	9	—
	Darunter: Chronische Entzündung der Augenbindehäute	1	—	7	3	4	8	2	1	4	6	3	—	—	1	1	3	1	4	1	1	51	36	14	1
	Darunter: Chronische Entzündung der Tränenwege	1	1	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	4	1	—
	Darunter: Augenmuskellähmungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9	Gruppe IX. Ohrenkrankheiten	13	—	—	26	—	1	1	6	15	5	2	1	4	1	3	5	5	3	2	1	94	79	15	—
10	Gruppe X. Krankheiten der äufseren Bedeckungen	7	2	—	7	—	5	8	4	4	1	1	3	5	3	6	7	7	2	5	1	78	54	24	—
	Darunter: Chronische Hautausschläge	1	1	—	1	—	2	7	2	3	1	1	1	3	1	3	5	3	2	3	—	40	27	13	—
	Darunter: Gutartige Geschwülste	1	—	—	—	—	1	—	2	1	—	—	1	1	1	—	1	1	—	—	—	10	7	3	—
	Darunter: Mangel der Kopfhaare nach akuten Krankheiten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
11	Gruppe XI. Krankheiten der Bewegungsorgane	21	8	9	8	6	4	5	3	4	3	5	1	2	4	2	3	4	5	2	6	105	86	19	—

Nummer	Ursachen der Dienstuntauglichkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1.K.S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2.K.S.) Armeekorps	Armee	Dienstalter im 1. Dienstmonat	Dienstalter im 2. bis 6. Dienstmonat	Dienstalter im 7. bis 12. Dienstmonat
12	Gruppe XII. Mechanische Verletzungen	19	3	—	4	1	3	4	4	1	—	6	10	5	3	3	20	4	—	3	6	99	75	24	—
	Darunter: Knochenbrüche	13	—	—	1	1	—	1	2	—	—	1	5	1	1	—	9	2	—	—	—	37	30	7	—
	Darunter: Verstauchungen	4	—	—	—	—	2	1	1	1	—	2	2	1	2	—	4	—	—	—	—	20	15	5	—
	Darunter: Verrenkungen	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	4	3	1	—
	Darunter: Wunden	1	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	4	—	—	2	—	12	9	3	—
13	Gruppe XIII. Andere Krankheiten	22	6	2	6	3	1	8	4	6	7	2	1	8	2	4	9	3	4	5	2	105	88	17	—
	Darunter: Allgemeine Körperschwäche	22	6	2	6	3	1	8	4	6	7	2	1	8	2	4	8	3	4	5	2	104	87	17	—
	Summe C.	168	48	27	66	30	33	55	35	52	47	31	43	47	20	31	63	53	29	35	49	962	684	275	3
	D. Nach Anlage 4a zu § 9 der H. O.																								
1	Schwacher Knochen- und Muskelbau und schwache Körperkonstitution	1	1	4	6	2	13	17	12	5	3	8	2	1	—	1	5	—	6	14	4	105	91	14	—
2	Übermäſsige Fettleibigkeit	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—
3	Mit den Knochen verwachsene oder sehr ausgedehnte Narben	1	1	2	1	2	5	7	4	2	3	3	5	4	—	2	3	1	4	4	2	56	41	15	—
4	Chronische Nervenleiden	—	—	—	2	—	1	—	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	8	4	4	—
5	Formfehler am Schädel	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	4	4	—	—
7	Umkehrung von Augenlidern	—	—	2	—	1	2	—	1	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	1	—	10	6	4	—
8	Tränenfisteln	—	1	—	—	1	—	2	—	—	1	1	—	—	—	1	2	—	—	2	—	11	9	2	—
9	Augenzittern (Nystagmus)	1	1	—	2	—	1	1	—	—	1	—	2	2	—	2	1	1	2	1	1	19	16	3	—
10	Herabsetzung der Sehschärfe auf beiden Augen von $1/2$ bis mehr als $1/4$	3	14	5	4	9	7	11	18	10	23	5	4	33	4	13	15	7	12	9	27	233	140	93	—
11	Kurzsichtigkeit von 0,15 m (6 Zoll) bei Sehschärfe von mehr als $1/4$	2	3	—	1	—	2	2	2	1	2	3	—	6	2	—	9	—	1	2	2	40	30	10	—
12	Blindheit auf einem Auge bei guter Gebrauchsfäigkeit des anderen	—	—	—	2	1	4	2	1	2	3	2	—	2	2	2	5	4	2	3	4	41	30	11	—
14	Erhebliche schwer heilbare Krankheitszustände des Gehörapparates	47	32	27	22	43	21	42	32	43	36	21	21	57	22	34	32	43	13	48	19	655	468	187	—
15	Chronische Verschwärung, Geschwülste u. s. w. der Nasen-, Stirn- oder Oberkieferhöhlen	3	2	2	—	6	—	6	3	5	3	5	3	5	—	1	1	1	5	6	1	58	51	7	—
16	Verunstaltung der Nase durch Knochen- oder Knorpelzerstörung	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
17	Stärkeres Stottern	1	1	1	2	—	6	—	3	1	3	—	2	4	—	1	—	1	1	5	1	33	17	16	—
18	Ausgebildeter Kropf	4	—	—	—	—	1	3	—	—	1	—	—	1	2	1	—	—	—	1	4	18	17	1	—
19	Chronische Heiserkeit ohne tiefere Erkrankung des Kehlkopfes	—	2	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	7	2	5	—

Nummer	Ursachen der Dienstuntauglichkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1.K.S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2.K.S.) Armeekorps	Armee	Dienstalter im 1. Dienstmonat	Dienstalter im 2. bis 6. Dienstmonat	Dienstalter im 7. bis 12. Dienstmonat
20	Schwach gebaute Brust	2	4	1	1	2	8	6	5	10	1	—	2	—	—	1	4	4	—	3	2	56	50	6	—
21	Chronische Leiden der Atmungsorgane ohne wesentliche Störung des allgemeinen Körperzustandes	4	6	—	2	6	1	5	5	7	2	7	2	5	1	3	8	5	7	4	3	83	42	41	—
22	Asthmatische Beschwerden geringeren Grades	—	1	—	1	—	—	—	—	1	1	1	—	2	1	1	3	1	2	—	1	16	11	5	—
23	Nachgewiesener Bluthusten ohne nachweisbare materielle Veränderung der Lunge	1	2	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	7	6	1	—
24	Ausgebildete, durch ein Bruchband zurückhaltbare Unterleibsbrüche	37	61	34	39	43	30	62	31	49	34	34	48	43	26	39	49	43	35	48	47	832	783	49	—
25	Bedeutende Hämorrhoidalknoten . .	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—
26	Bildungsfehler der Harnröhre von Bedeutung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	3	3	—	—
27	Gröfserer, eine Geschwulst darstellender Krampfaderbruch	2	3	—	1	—	1	2	1	—	1	1	1	—	—	—	—	—	1	1	—	15	15	—	—
28	Verlust oder Schwund beider Hoden	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	1	—	7	7	—	—
29	Verwachsung der Finger untereinander	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—
32	Verlust einzelner Glieder an mehr als 2 Fingern einer Hand	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
33	Krümmung oder Steifheit eines Fingers, die den Gebrauch der ganzen Hand erheblich behindert	1	6	1	4	1	5	4	4	—	3	1	1	1	—	2	2	1	2	2	2	43	37	6	—
34	Stärkere Erweiterung der Blutadern	6	6	2	4	4	9	15	4	9	1	10	1	4	3	2	2	4	3	4	1	94	88	6	—
35	Bedeutende, von Unterschenkelgeschwüren zurückgebliebene, zum Wiederaufbruch neigende Narben	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	4	3	1	—
36	Ausgebildeter Plattfufs	5	3	6	2	5	4	6	5	1	3	5	5	5	—	2	—	4	3	—	2	66	56	10	—
37	Erhebliche Verstümmelung einer grofsen Zehe	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	4	3	1	—
39	Andauernde Schwäche des Fufsgelenks oder anderer gröfserer Gelenke	3	5	1	3	3	6	14	1	3	10	1	8	2	1	6	8	7	4	6	2	94	71	23	—
	Summe D.	124	157	88	101	132	129	213	134	152	138	109	109	179	64	115	156	128	105	168	127	2628	2107	521	—
	E. Nach Anlage 4b zu § 9 der H. O.																								
2	Bösartige Geschwülste und Geschwüre	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
3	Mit den Knochen verwachsene oder sehr ausgedehnte, die Funktion eines Körperteils verhindernde Narben	—	—	1	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	3	1	—
4	Erhebliche chronische Drüsenleiden	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	2	1	1	7	5	2	—
5	Grofse, nicht heilbare Geschwülste, Auswüchse	1	2	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	9	6	3	—
6	Chronische entzündliche Knochenleiden (Karies, Nekrose)	1	1	1	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	3	—	1	—	1	11	7	4	—
7	Progressive Muskelatrophie und andere Entartungen u. s. w. der Muskeln	—	2	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	8	6	2	—

Nummer	Ursachen der Dienstuntauglichkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1.K.S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2.K.S.) Armeekorps	Armee	Dienstalter im Dienstmonat 1.	2. bis 6.	7. bis 12.
8	Chronische Krankheiten der Blutgefäfse	—	1	2	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	4	2	—
11	Harnruhr	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—
13	Chronischer Gelenkrheumatismus (einschliefslich Arthritis deformans)	—	—	—	1	1	1	2	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	8	4	3	1
14	Geisteskrankheiten, geistige Beschränktheit	1	—	—	1	1	2	—	—	1	4	4	2	1	1	—	2	—	3	2	2	27	7	20	—
15	Nachgewiesene Epilepsie	3	1	1	6	2	1	3	2	5	3	1	3	3	1	4	4	—	—	1	6	50	24	26	—
16	Andere chronische Gehirn- und Rückenmarkskrankheiten (z. B. Tabes)	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	5	2	3	—
17	Andere chronische Nervenleiden ernster Art	1	3	2	—	—	1	1	1	2	1	—	—	2	—	1	1	—	—	2	—	18	10	8	—
18	Mifsgestaltungen, Substanzverluste u. s. w. an den Schädelknochen	1	—	1	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	4	1	—
19	Herabsetzung der Sehschärfe auf $^1/_4$ oder weniger	1	3	1	4	5	5	7	11	4	5	7	—	9	1	12	10	8	6	6	11	116	62	54	—
20	Blindheit auf beiden Augen oder auf einem Auge bei beschränkter Gebrauchsfähigkeit das anderen	—	—	—	—	—	2	1	3	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	10	7	3	—
21	Taubheit oder unheilbare erhebliche Schwerhörigkeit auf beiden Ohren	1	6	2	2	1	4	5	2	3	1	3	4	2	1	4	3	—	5	5	4	58	32	26	—
24	Geschwülste und bösartige Geschwüre am Munde	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
25	Komplizierte Hasenscharten	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—
28	Kropf hohen Grades	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	2	—	—
29	Bildungsfehler und erhebliche chronische Leiden des Kehlkopfes und der Luftröhre	—	—	—	1	2	1	2	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	10	9	1	—
30	Verengung der Speiseröhre	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	1	—	—
31	Auffallende Schiefheit des Halses mit Störung der Bewegungsfähigkeit	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	4	—	—
32	Bedeutende Verkrümmung des Rückgrats	—	—	1	—	2	—	2	2	—	—	—	3	—	—	—	—	2	1	—	1	14	10	4	—
33	Erbebliche Mifsbildung des Brustkastens	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	2	—	—
34	Fehler, chronische Leiden der Lunge und des Brustfelles mit wesentlicher Störung des Atmens bezw. des allgemeinen Körperzustandes	15	15	8	10	11	16	13	15	23	10	22	12	14	13	5	18	17	12	24	15	288	198	90	—
35	Nachgewiesene, häufig wiederkehrende asthmatische Anfälle	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	4	3	1	—
36	Fehler und chronische Krankheiten des Herzens, des Herzbeutels und der grofsen Gefäfse	35	12	22	11	23	40	59	33	46	20	41	35	37	47	34	53	27	21	54	42	692	520	172	—
37	Verwachsenes und mifsgestaltetes Becken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—
38	Ausgebildete, durch ein Bruchband nicht zurückhaltbare Unterleibsbrüche	1	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	6	5	1	—
39	Fehler und chronische Leiden der Unterleibseingeweide mit Ernährungsstörungen	—	2	1	1	2	1	—	1	1	2	—	3	—	—	1	2	1	—	2	1	21	9	12	—
40	Chronischer Mastdarmvorfall	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	4	2	2	—

Nummer	Ursachen der Dienstuntauglichkeit	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1.K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2.K.S.) Armeekorps	Armee	Dienstalter im 1. Dienstmonat	Dienstalter im 2. bis 6. Dienstmonat	Dienstalter im 7. bis 12. Dienstmonat
41	Chronische Leiden der Urinwerkzeuge	2	4	1	—	2	3	3	2	2	3	1	—	1	3	—	1	2	—	2	—	32	21	11	—
42	Bösartige Geschwülste des Hodens und Samenstranges	1	2	—	—	1	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	5	2	—
44	Erhebliche Verlängerung, Verkürzung, Verkrümmung der Gliedmafsen	1	5	1	2	1	2	—	2	5	2	2	—	2	1	—	2	1	—	—	—	29	23	6	—
45	Übermäfsiges Wachstum, Lähmung, Schwund der Gliedmafsen	1	—	1	1	1	2	3	2	3	2	2	1	1	—	—	1	1	5	—	1	28	24	4	—
46	Chronische Krankheiten und wesentliche Fehler gröfserer Gelenke	3	6	6	5	1	6	10	6	9	2	4	5	2	2	5	7	1	4	6	3	93	70	23	—
47	Verlust, Verstümmelung, Steifheit oder Verkrümmung eines Daumens	—	1	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	2	1	9	6	3	—
48	Steifheit oder Krümmung eines Fingers die den Gebrauch der Hand und die Handhabung der Waffen verhindert	—	—	1	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	7	5	2	—
50	Sehr grofse Blutaderknoten an den Beinen	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	6	6	—	—
51	Veraltete Geschwüre von gröfserer Ausdehnung an den Unterschenkeln	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
52	Verbildung eines Fufses (Klumpfufs, Spitzfufs, hochgradiger Plattfufs)	2	—	—	—	1	1	1	—	2	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	10	9	1	—
53	Verlust einer grofsen Zehe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—
54	Bedeutende, das Tragen der militärischen Fufsbekleidung verhindernde Krümmung einer oder mehrerer Zehen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—
	Summe E.	73	70	55	48	61	96	118	91	117	63	90	69	75	73	71	112	62	67	114	95	1620	1124	495	1
	Gesamtsumme A—E.	384	302	185	224	236	266	407	271	333	263	236	232	310	160	231	341	245	215	327	277	5445	4121	1320	4
	Aufserdem Mindermafs	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	1	1	—	1	—	1	—	7	4	3	—
	Gesamtsumme der Dienstuntauglichen	384	302	185	224	236	267	408	271	334	263	236	232	310	161	232	341	246	215	328	277	5452	4125	1323	4

Dritte Abteilung: Halbinvalidität der Mannschaften und ihre Ursachen.

Vorbemerkung: Die bei den Ursachen der Halbinvalidität angegebenen Nummern beziehen sich auf diejenigen der Beilage IIa der Dienstanweisung vom 1. Februar 1894.

I. Die Halbinvaliden der ganzen Armee,

geordnet nach Armeekorps, Truppengattung, Dienstgrad, Lebensalter, Dienstalter, dem Grunde und der Dauer der Halbinvalidität.

Armeekorps	Zahl der Halb-invaliden	Truppengattung												Dienstgrad	
		Infanterie	Kavallerie	Feldartillerie	Fußartillerie	Pioniere, Eisenbahntruppen und Luftschiffer-Abteilung	Train	Ökonomie-handwerker	Landwehrstämme	Unteroffizier-schulen	Festungs-gefängnisse	Arbeiter-Abteilungen bezw. Disziplinar-Abteilung	Alle anderen Truppengattungen	Unteroffiziere	Mannschaften
Gardekorps	348	176	69	30	13	43	13	—	—	1	—	—	3	229	119
I. Armeekorps	249	162	32	25	8	8	7	—	1	—	—	2	4	151	98
II. Armeekorps	172	111	27	15	11	5	1	—	1	1	—	—	—	84	88
III. Armeekorps	197	130	22	17	—	9	5	—	11	—	2	—	1	107	90
IV. Armeekorps	235	141	31	31	13	5	4	—	2	3	—	4	1	114	121
V. Armeekorps	162	96	32	14	11	2	3	—	3	—	—	—	1	95	67
VI. Armeekorps	211	141	31	19	6	5	5	1	2	—	—	—	1	111	100
VII. Armeekorps	184	115	29	15	9	1	4	—	10	—	—	—	1	104	80
VIII. Armeekorps	162	96	26	23	8	2	4	—	1	—	—	1	1	83	79
IX. Armeekorps	141	91	24	16	—	4	1	—	4	—	—	—	1	91	50
X. Armeekorps	135	82	16	26	—	5	5	1	—	—	—	—	—	71	64
XI. Armeekorps	128	73	15	29	—	—	9	—	2	—	—	—	—	71	57
XII. (1. K. S.) Armeekorps	80	43	21	14	—	1	1	—	—	—	—	—	—	14	66
XIII. (K. W.) Armeekorps	168	102	31	18	—	8	4	1	3	—	—	—	1	69	99
XIV. Armeekorps	185	121	21	12	8	7	8	—	1	3	1	—	3	85	100
XV. Armeekorps	195[1]	124	24	26	4	9	4	1	2	—	—	—	1	79	116
XVI. Armeekorps	211	138	24	18	10	10	5	—	4	—	—	—	2	147	64
XVII. Armeekorps	193	116	27	20	21	4	2	—	—	2	—	—	1	126	67
XVIII. Armeekorps	181	114	18	27	5	10	2	—	2	3	—	—	—	79	102
XIX. (2. K. S.) Armeekorps	109	70	9	20	6	2	1	—	—	—	—	—	1	14	95
Armee	3646	2242	529	415	133	140	88	4	49	13	3	7	23	1924	1722

[1]) Darunter 5 Mann von Königlich Sächsischen und 20 Mann von Königlich Württembergischen Truppenteilen.

Lebensalter: bis zum vollendeten 22. Lebensjahre	Lebensalter: im 23. und 24. Lebensjahre	Lebensalter: im 25.—29. Lebensjahre	Lebensalter: im 30.—40. Lebensjahre	Lebensalter: nach dem 40. Lebensjahre	Dienstalter: im 1. Dienstjahre: im 1. Monat	Dienstalter: im 1. Dienstjahre: im 2.—6. Monat	Dienstalter: im 1. Dienstjahre: im 7.—12. Monat	Dienstalter: im 1. Dienstjahre: insgesamt	Dienstalter: im 2. Dienstjahre	Dienstalter: im 3. Dienstjahre	Dienstalter: im 4. Dienstjahre	Dienstalter: im 5.—8. Dienstjahre	Dienstalter: im 9.—12. Dienstjahre	Dienstalter: länger als 12 Jahre dienend	Grund der Halbinvalidität: durch Dienstbeschädigung	Grund der Halbinvalidität: ohne Dienstbeschädigung auf Grund der Dienstzeit	Dauer der Halbinvalidität: zeitig	Dauer der Halbinvalidität: dauernd	Bis zur Entlassung als Halbinvalide waren in militärärztlicher Behandlung
68	45	16	218	1	—	15	41	56	45	16	4	5	7	215	146	202	107	241	4
44	49	28	128	—	—	23	23	46	38	12	5	15	18	115	139	110	78	171	4
40	40	21	71	—	—	14	32	46	28	12	3	7	8	68	113	59	70	102	5
35	46	17	99	—	—	23	17	40	34	15	2	9	3	94	112	85	79	118	2
53	58	21	102	1	—	25	37	62	46	12	4	7	6	98	149	86	90	145	—
32	32	14	84	—	—	16	12	28	25	14	2	7	5	81	88	74	68	94	—
42	52	12	103	2	—	18	29	47	36	14	2	5	6	101	122	89	35	176	3
39	34	13	98	—	—	16	25	41	25	13	1	4	6	94	100	84	64	120	2
36	39	16	70	1	1	19	16	36	34	8	2	7	11	64	105	57	55	107	4
22	22	10	85	2	—	9	12	21	20	6	3	3	4	84	68	73	39	102	—
26	35	6	68	—	—	12	17	29	28	8	—	1	5	64	80	55	22	113	2
28	22	8	70	—	—	13	12	25	25	5	2	1	5	65	74	54	53	75	8
36	28	3	13	—	—	12	22	34	18	13	2	2	—	11	73	7	62	18	3
49	42	13	61	3	—	27	29	56	32	11	1	5	2	61	116	52	100	68	7
43	56	9	73	4	—	16	35	51	40	9	1	3	9	72	124	61	95	90	2
47	59	25	63	1	—	10	40	50	52	12	3	8	12	58	139	56	100	95	2
18	48	19	125	1	—	11	14	25	28	11	2	9	21	115	105	106	65	146	10
33	27	14	118	1	—	9	24	33	24	8	3	4	5	116	86	107	55	138	6
45	50	13	73	—	—	22	26	48	33	19	5	2	5	69	115	66	102	79	5
40	50	12	7	—	1	21	18	40	40	15	—	7	2	5	106	3	91	18	9
776	834	290	1729	17	2	331	481	814	651	233	47	111	140	1650	2160	1486	1430	2216	78

2. Die Halbinvaliden der ganzen Armee,

geordnet nach den Ursachen der Halbinvalidität, nach Armeekorps, dem Dienstalter, dem Grunde der Halbinvalidität und nach der Dauer derselben.

Nummer	Ursachen der Halbinvalidität	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekospe	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1.K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2.K.S.) Armeekorps	Armee	Dienstalter im 1. Dienstjahre	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	über 12	Grund der Halbinvalidität: durch Dienstbeschädigung	ohne Dienstbeschädigung auf Grund der Dienstzeit	Dauer: zeitig	dauernd
1	Schwächung des Körpers im Allgemeinen	53	41	3	13	6	11	12	5	9	18	10	4	—	3	5	5	14	20	14	—	246	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	246	1	245	1	245
2	Chronische Hautausschläge .	1	—	—	—	1	—	2	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	8	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	1	7	1	7
3	Übermäfsige Fettleibigkeit . .	29	18	9	17	19	8	3	9	3	14	8	3	—	8	—	7	12	12	6	1	186	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	186	—	186	—	186
4	Narben, welche die Bewegungsfähigkeit eines gröfseren Körperteils vermindern	3	2	5	4	2	4	3	4	4	—	1	1	1	1	1	3	6	2	5	—	52	19	10	11	—	—	—	—	—	—	1	—	1	10	50	2	40	12
5	Eindrücke oder Verluste an den Schädelknochen, wenn sie das Tragen der dienstlichen Kopfbedeckung erschweren	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	4	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	—
6	Chronische Entzündung und Verdickung der Augenlidränder	—	—	1	—	1	1	—	—	3	—	2	—	—	—	—	1	2	2	3	—	16	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	13	4	12	2	14
7	Herabsetzung der Sehschärfe unter 1/2 und bis 1/4	1	—	1	—	—	2	2	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	8	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	6	4	4	1	7
8	Taubheit auf einem Ohre; mäfsige chronische Schwerhörigkeit auf beiden Ohren	1	1	1	—	—	2	3	1	—	1	2	2	—	2	2	1	1	3	2	2	27	1	1	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	22	9	18	4	23
9	Chronische Heiserkeit ohne tiefere Erkrankung des Kehlkopfes	7	2	7	3	8	2	4	4	4	2	2	2	—	1	3	2	—	3	1	—	57	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	57	—	57	—	57
10	Chronische Leiden der Atmungsorgane ohne wesentliche Beeinträchtigung des allgemeinen Körperzustandes	4	4	4	2	6	5	3	5	4	1	1	3	—	2	3	3	2	3	3	—	58	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	55	5	53	3	55
11	Asthmatische Beschwerden geringeren Grades	31	7	8	7	13	4	18	11	3	7	5	3	—	17	7	5	5	15	11	—	177	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	176	4	173	—	177
12	Unterleibsbrüche, die durch ein Bruchband zurückgehalten werden können	59	54	38	50	76	32	58	51	44	25	38	31	40	61	64	48	36	37	45	76	963	361	375	85	15	5	4	9	11	11	7	2	5	73	921	42	666	297
13	Objektiv nachweisbare chronische Unterleibsleiden, ohne wesentliche Beeinträchtigung des allgemeinen Körperzustandes	40	11	13	29	20	31	31	27	13	13	16	29	7	12	27	25	37	18	19	2	420	1	1	2	—	—	—	—	—	1	—	1	2	412	12	408	4	416
14	Gröfsere, leicht blutende Hämorrhoidalknoten	4	—	—	6	2	3	2	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	1	22	—	23
15	Wasserbrüche mittleren Grades	2	—	—	1	1	—	—	1	1	—	1	—	1	—	1	1	1	2	—	—	13	3	1	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	6	10	3	6	7

Nummer	Ursachen der Halbinvalidität	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII (1.K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2.K.S.) Armeekorps	Armee	Dienstalter im 1. Dienstjahre	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	über 12	Grund der Halbinvalidität: durch Dienstbeschädigung	ohne Dienstbeschädigung auf Grund der Dienstzeit	Dauer der Halbinvalidität: zeitig	dauernd
16	Gutartige Geschwülste am Hoden oder Nebenhoden	—	—	1	—	1	—	2	1	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	1	9	4	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	8	1
17	Krampfaderbrüche	5	2	1	1	1	1	—	—	1	1	1	1	—	—	1	1	—	—	—	—	17	2	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	10	7	10	3	14
18	Verkürzter oder im Ellenbogengelenk etwas gekrümmter Arm, wobei die Bewegung desselben nach allen Richtungen hin, wenn auch beschränkt, möglich ist	—	1	—	—	1	2	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	12	3	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	11	1	9	3
19	Verunstaltung des Schlüsselbeins	1	—	—	—	—	1	3	—	2	1	—	1	—	2	1	—	—	—	—	—	12	6	3	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	11	1	9	3
20	Andauernde Schwäche eines gröfseren Gliedes nach Verletzung	27	15	16	16	18	10	11	12	19	18	8	7	12	18	14	29	8	15	19	3	295	119	64	53	7	2	3	1	5	2	4	1	2	32	289	6	236	59
21	Schwäche eines gröfseren Gelenkes und chronische Gelenkerkrankungen	29	33	28	19	29	15	23	24	16	15	15	26	5	27	29	32	29	26	38	11	469	171	79	33	15	8	5	8	2	6	9	7	6	120	414	55	303	166
22	Verlust eines Gliedes an zwei Fingern einer Hand, sowie Verlust eines Fingergliedes, durch welchen die Handhabung der Waffen erschwert wird	1	5	2	1	3	—	3	—	3	—	—	1	—	1	1	1	1	2	1	—	26	11	9	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26	—	5	21
23	Verlust von zwei Gliedern an einem Finger oder Verlust eines Fingers, wenn nicht Daumen oder rechter Zeigefinger in Betracht kommen	3	3	4	2	1	2	5	—	2	3	3	2	—	2	1	3	3	—	2	1	42	15	21	5	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	42	—	—	42
24	Den Waffengebrauch erschwerende Steifheit oder Krümmung eines Fingers	18	6	9	8	15	7	13	8	6	6	6	4	10	2	8	6	5	6	8	7	158	78	52	20	1	—	2	—	—	—	—	—	—	5	156	2	104	54
25	Verkürzung eines Beines geringeren Grades	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	--	—	3
26	Stärkere cylindrische Erweiterungen der Blutadern	27	44	19	18	10	19	9	16	24	11	15	5	2	9	15	20	43	19	3	2	330	12	16	8	4	5	7	15	13	31	19	11	5	184	154	176	16	314
27	Ausgebreitete Narben von Unterschenkelgeschwüren	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	5	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	5	—	3	2
29	Das Marschieren behindernder Verlust einer Zehe (mit Ausnahme einer grofsen)	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2
	Sonstige	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	4	1	—	2	8	1	2	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	3	5	3	2	6
	Summe aller Halbinvaliden	348	249	172	197	235	162	211	184	162	141	135	128	80	168	185	195	211	193	181	109	3646	814	651	233	47	21	25	33	32	52	42	25	21	1650	2160	1486	1430	2216

Vierte Abteilung: Ganzinvalidität der

Vorbemerkung: Die bei den Ursachen der Ganzinvalidität angegebenen Nummern

I. Die Ganzinvaliden

geordnet nach Armeekorps, Truppengattung, Dienstgrad, Lebensalter, Dienstalter, nach dem

Armeekorps	Zahl der Ganzinvaliden	Truppengattung												Dienstgrad	
		Infanterie	Kavallerie	Feldartillerie	Fußartillerie	Pioniere, Eisenbahntruppen und Luftschiffer-Abteilung	Train	Ökonomiehandwerker	Landwehrstämme	Unteroffizierschulen	Festungsgefängnisse	Arbeiter-Abteilungen bezw. Disziplinar-Abteilung	Alle anderen Truppengattungen	Unteroffiziere	Mannschaften
Gardekorps	535	277	86	46	8	85	4	—	2	4	—	—	23	100	435
I. Armeekorps	387	219	70	49	19	16	10	—	1	—	—	—	3	55	332
II. Armeekorps	310	205	31	24	29	11	—	3	5	—	—	—	2	54	256
III. Armeekorps	241	143	27	32	—	15	3	1	15	—	2	—	3	64	177
IV. Armeekorps	248	123	42	24	23	7	5	2	10	5	—	2	5	61	187
V. Armeekorps	280	175	28	33	23	6	2	1	6	—	—	—	6	80	200
VI. Armeekorps	446	264	59	60	15	16	12	4	11	—	—	—	5	94	352
VII. Armeekorps	259	160	41	25	13	3	4	2	11	—	—	—	—	65	194
VIII. Armeekorps	350	219	36	37	15	13	6	6	7	4	3	—	4	66	284
IX. Armeekorps	242	176	25	18	—	4	10	1	6	—	—	—	2	47	195
X. Armeekorps	234	137	32	39	—	7	8	4	4	—	—	—	3	45	189
XI. Armeekorps	248	184	13	33	—	—	8	—	6	—	—	—	4	46	202
XII. (1. K. S.) Armeekorps	223	139	25	33	—	12	4	1	1	—	1	1	6	23	200
XIII. (K. W.) Armeekorps	310	186	51	40	—	11	4	—	9	—	2	—	7	58	252
XIV. Armeekorps	279	166	45	27	17	8	4	2	1	2	2	—	5	34	245
XV. Armeekorps	311[1])	189	35	38	28	9	5	1	2	—	1	—	3	34	277
XVI. Armeekorps	278	174	35	37	11	10	1	3	3	—	—	—	4	48	230
XVII. Armeekorps	256	156	28	31	14	4	4	4	2	8	1	—	4	50	206
XVIII. Armeekorps	264	157	43	21	15	3	4	3	8	8	—	—	2	58	206
XIX. (2. K. S.) Armeekorps	187	135	5	15	19	3	5	2	1	—	—	—	2	25	162
Armee	5888	3584	757	662	249	243	103	40	111	31	12	3	93	1107	4781

[1]) Darunter 15 Mann von Königlich Sächsischen und 35 Mann von Königlich Württembergischen Truppenteilen.

Mannschaften und ihre Ursachen.

beziehen sich auf diejenigen der Beilagen IIb der Dienstanweisung vom 1. Februar 1894.

der ganzen Armee,

Grunde und der Dauer der Ganzinvalidität und nach dem Grade der Erwerbsunfähigkeit.

Lebensalter					Dienstalter										Grund der Ganzinvalidität			Dauer d. Ganzinvalidität		Grad der Erwerbsunfähigkeit							Bis zur Entlassung als ganzinvalide waren in militärärztlicher Behandlung
					im 1. Dienstjahre										ohne Dienstbeschädigung nach mehr als 8jähriger Dienstzeit	durch Dienstbeschädigung					zeitig erwerbsunfähig			dauernd erwerbsunfähig			
bis zum vollendeten 22. Lebensjahre	im 23. und 24. Lebensjahre	im 25. bis 29. Lebensjahre	im 30. bis 40. Lebensjahre	nach dem 40. Lebensjahre	im 1. Monat	im 2.—6. Monat	im 7.—12. Monat	insgesamt	im 2. Dienstjahre	im 3. Dienstjahre	im 4. Dienstjahre	im 5.—8. Dienstjahre	im 9.—12. Dienstjahre	länger als 12 Jahre dienend		äußere	innere	zeitig	dauernd	erwerbsfähig	teilweise	größtenteils	gänzlich	teilweise	größtenteils	gänzlich	
260	149	48	71	7	—	34	193	227	158	46	5	14	21	64	44	107	384	316	219	1	122	237	71	72	20	12	165
164	153	47	18	5	—	37	131	168	108	50	11	25	8	17	11	117	259	220	167	—	77	151	97	29	18	15	98
117	122	34	37	—	—	30	101	131	98	27	5	7	10	32	18	78	214	199	111	—	78	120	75	34	1	2	118
79	84	49	29	—	—	30	68	98	56	21	10	20	14	22	15	74	152	158	83	2	62	103	46	18	7	3	57
89	90	28	38	3	—	34	62	96	72	18	4	16	9	33	21	72	155	154	94	—	54	112	36	38	4	4	67
92	106	28	52	2	—	30	69	99	65	32	12	11	14	47	34	70	176	156	124	2	68	98	40	56	12	4	64
148	176	57	64	1	—	42	121	163	139	45	12	20	13	54	32	108	306	133	313	—	59	184	69	72	54	8	140
86	106	31	35	1	1	19	69	89	73	26	14	12	19	26	14	67	178	157	102	5	36	116	65	30	4	3	77
130	144	42	32	2	—	38	100	138	118	25	7	20	18	24	15	101	234	196	154	2	71	160	60	47	7	3	133
98	84	27	30	3	—	13	74	87	76	34	1	8	5	31	21	65	156	119	123	3	50	92	42	35	15	5	30
63	117	27	24	3	—	16	65	81	76	29	6	11	6	25	11	65	158	124	110	2	54	104	36	29	3	6	40
93	85	38	31	1	—	34	77	111	71	18	6	6	13	23	15	73	160	169	79	1	64	101	46	29	6	1	76
105	89	24	5	—	—	13	78	91	77	30	11	8	3	3	2	37	184	105	118	2	32	115	60	8	3	3	92
139	105	14	46	6	1	16	125	142	90	17	5	3	4	49	19	74	217	223	87	—	84	146	29	40	6	5	74
110	119	31	18	1	—	21	93	114	105	21	4	13	5	17	9	62	208	223	56	1	63	142	52	12	6	3	92
102	156	37	14	2	—	28	91	119	120	37	6	10	7	12	6	76	229	201	110	—	46	162	69	11	9	14	82
86	131	33	28	—	—	29	88	117	96	18	7	11	8	21	12	76	190	209	69	—	42	149	58	22	5	2	100
86	107	37	24	2	—	19	63	82	91	30	8	13	13	19	18	56	182	140	116	—	40	128	50	26	7	5	97
101	89	36	35	3	—	25	75	100	77	28	5	11	12	31	14	52	198	168	96	1	68	96	58	27	8	6	66
93	66	15	12	1	—	22	62	84	65	15	3	5	4	11	1	40	146	109	78	—	31	89	53	10	2	2	65
2241	2278	683	643	43	2	530	1805	2337	1831	567	142	244	206	561	332	1470	4086	3479	2409	22	1201	2605	1112	645	197	106	1733

2. Die Ganzinvaliden

geordnet nach den Ursachen der Ganzinvalidität, nach Armeekorps, dem Dienstalter, dem Grunde

Nummer	Ursachen der Ganzinvalidität	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1. K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Armee
1	Objektiv nachweisbare, erhebliche Ernährungsstörungen und bleibende Schwächung des Körpers	11	4	4	4	3	1	2	3	6	6	2	2	1	—	1	6	1	—	4	1	62
2	Chronische, ekelerregende oder ansteckende Hautausschläge und Hauterkrankungen	—	1	—	—	—	—	2	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	7
3	Chronische Drüsenleiden erheblichen Grades, Skrophulose	3	2	—	3	—	1	2	1	1	3	5	2	1	—	1	4	4	5	1	1	40
4	Grofse Geschwülste, Auswüchse	1	2	1	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	2	1	—	—	—	2	1	14
5	Bösartige Geschwülste oder Geschwüre	—	1	2	—	1	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	1	—	1	—	2	11
6	Chronische, entzündliche Knochenleiden, Knochenfrafs, Knochenbrand	9	12	6	5	12	7	14	2	9	4	1	4	5	15	3	4	6	2	3	5	128
7	Sehr umfangreiche, die Funktion des betreffenden Körperteils störende, festsitzende oder stark entstellende Narben	15	10	5	7	5	2	7	4	4	6	4	5	1	4	10	10	8	4	8	2	121
8	Progressive Muskelatrophie und sonstige Entartungen der Muskeln und Sehnen	9	3	7	3	6	3	5	4	5	—	—	2	2	2	1	1	2	1	4	1	61
9	Chronische Krankheiten der Blutgefäfse	2	1	1	—	2	1	1	—	—	1	—	—	1	—	1	1	2	—	—	—	14
10	Leukämie und perniziöse Anämie	—	1	1	—	—	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	7
11	Bluterkrankheit	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
12	Harnruhr	—	1	—	1	1	—	1	4	—	1	—	1	—	—	—	2	1	1	—	—	14
13	Chronische, nachweisbare Gicht	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	6
14	Chronischer Gelenkrheumatismus (einschliefslich Arthritis deformans)	14	22	18	11	12	9	14	10	10	5	4	8	7	10	18	10	22	10	7	9	230
15	Chronische Gehirn- oder Rückenmarkskrankheiten	2	5	5	3	3	3	—	2	4	4	2	6	5	2	1	5	3	4	8	1	68
16	Chronische Nervenleiden ernster Art	13	11	4	7	10	4	15	17	10	5	12	10	4	5	7	15	1	6	9	6	171
17	Geisteskrankheiten	3	4	1	2	3	1	2	4	5	1	2	1	3	3	—	2	3	2	1	2	45
18	Beträchtliche Eindrücke oder Verluste an den Schädelknochen	2	1	—	2	—	1	2	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	1	1	14
19	Chronische Entzündung der Augenlidbindehäute mit bleibender Veränderung	2	1	—	2	—	2	2	1	2	3	—	—	1	3	—	1	—	2	—	—	22
20	Umkehrung eines Augenlides	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
21	Chronische Entzündung der Tränenwege, Tränenfisteln	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4
22	Unheilbare Augenmuskellähmungen	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	5
23	Herabsetzung der Sehschärfe auf dem besseren Auge auf 1/4 oder weniger	—	2	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	7
24	Chronische Entzündung der tieferen Gebilde eines Auges	4	2	5	2	3	2	5	6	—	2	—	—	2	3	4	2	2	4	3	1	52

der ganzen Armee,

der Ganzinvalidität, der Dauer derselben und nach dem Grade der Erwerbsunfähigkeit.

Dienstalter im													Grund der Ganzinvalidität			Dauer		Grad der Erwerbsunfähigkeit						
													ohne Dienstbeschädigung nach mehr als 8jähriger Dienstzeit	durch Dienstbeschädigung					zeitig			dauernd		
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	über 12		äußere	innere	zeitig	dauernd	erwerbsfähig	teilweise	größtenteils	gänzlich	teilweise	größtenteils	gänzlich
Dienstjahre																			erwerbsunfähig					
23	15	7	1	—	—	—	1	—	—	1	—	14	10	6	46	42	20	—	17	25	5	8	4	3
—	3	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	3	3	2	5	1	2	—	4	—	—	—
21	8	5	3	—	1	—	—	—	—	—	—	2	2	6	32	29	11	2	17	13	7	1	—	—
5	5	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	11	1	11	3	—	8	4	—	2	—	—
2	5	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	6	5	2	9	—	—	3	7	—	1	—
69	40	11	—	—	1	—	—	2	3	—	—	2	1	97	30	86	42	2	50	36	33	6	—	1
38	57	14	2	1	1	1	—	—	2	1	—	4	2	89	30	89	32	3	36	53	18	8	2	1
19	20	9	1	1	—	—	1	2	—	—	—	8	3	41	17	41	20	—	19	23	4	12	3	—
6	5	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	10	11	3	—	3	5	5	1	—	—
2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	1	—	6	3	4	—	1	1	2	1	1	1
—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—
9	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	2	2	—	12	6	8	—	—	5	3	—	4	2
—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	2	—	4	—	6	—	—	2	—	3	1	—
96	75	16	3	—	3	—	3	4	4	1	1	24	9	5	216	174	56	—	61	110	34	19	4	2
24	15	5	4	2	1	2	—	2	1	2	—	10	1	24	43	34	34	—	—	20	32	2	5	9
40	46	17	4	4	4	6	4	9	6	2	1	28	15	39	117	88	83	1	31	58	28	37	15	1
16	14	5	—	—	1	—	—	3	2	2	1	1	4	4	37	8	37	—	2	3	30	1	1	8
4	5	2	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	11	3	8	6	—	2	9	1	2	—	—
5	4	3	1	—	—	—	—	3	—	—	—	6	3	6	13	13	9	—	10	5	—	7	—	—
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—
—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	4	—	—	4	—	—	—	—	—
2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2	3	2	3	—	1	2	1	1	—	—
1	3	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6	4	3	—	1	2	2	1	—	1
15	16	11	3	1	1	—	—	—	1	—	—	4	2	21	29	27	25	1	11	20	7	9	3	1

Nummer	Ursachen der Ganzinvalidität	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1. K. S.) Armeekorps	XIII. (K. W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2. K. S.) Armeekorps	Armee
25	Blindheit auf einem Auge	3	6	—	3	1	3	5	2	6	—	3	3	3	1	—	3	3	5	1	2	53
27	Taubheit oder unheilbare erhebliche Schwerhörigkeit auf beiden Ohren	2	3	2	3	—	—	—	1	5	1	—	1	1	2	—	1	2	—	—	1	25
28	Erhebliche, schwer heilbare Krankheitszustände des Ohres	8	8	5	9	11	1	14	6	14	3	9	10	11	3	13	7	8	7	4	5	156
29	Verlust oder Verunstaltung der Nase . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
30	Chronische Verschwärung, Geschwülste u. s. w. der Nasen-, Stirn- oder Oberkieferhöhlen	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	5
33	Wesentliche Sprachstörung	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
34	Wesentliche Störung des Kauens	1	—	1	—	—	—	—	2	—	2	1	1	1	1	—	1	2	—	1	—	14
35	Höherer Grad von Kropf	—	1	—	—	—	6	—	—	2	1	—	—	—	—	3	1	—	—	1	—	15
36	Schwere chronische Leiden des Kehlkopfes oder der Luftröhre	6	1	1	1	3	8	6	7	8	—	2	1	5	2	8	7	5	2	5	2	80
38	Fehler, chronische Krankheiten der Lungen oder des Brustfelles mit wesentlichen Störungen des Atmens bezw. des allgemeinen Körperzustandes	166	125	105	69	78	83	135	76	95	93	56	65	91	85	93	90	82	90	89	61	1827
39	Asthmatische Beschwerden höheren Grades .	1	1	3	—	3	5	1	1	—	2	1	1	—	3	—	2	—	1	1	—	26
40	Nachgewiesener Bluthusten, auch ohne festzustellende Veränderung der Lunge	10	3	12	3	3	4	8	2	7	4	5	4	6	5	4	6	11	3	9	1	110
41	Fehler und chronische Krankheiten des Herzens, des Herzbeutels und der grofsen Gefäfse	107	43	50	41	28	55	91	34	58	27	53	53	45	70	58	63	33	41	42	45	1037
42	Grofse Unterleibsbrüche, die nicht durch ein Bruchband zurückgehalten werden können	—	1	—	2	—	—	1	—	2	1	2	1	—	1	1	1	—	—	2	—	15
43	Fehler oder chronische Leiden der Unterleibseingeweide mit Ernährungsstörungen	29	18	8	12	10	28	33	7	10	6	7	9	4	11	6	8	14	7	18	5	250
44	Chronischer Mastdarmvorfall, unheilbare Mastdarmfistel	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	5
45	Grofse Wasserbrüche	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
46	Chronische Leiden der Urinwerkzeuge, unheilbare Urinfisteln, Steinkrankheit	13	13	6	4	2	2	5	9	8	6	6	6	4	6	5	5	7	6	5	2	120
47	Bösartige Geschwülste des Hodens oder Samenstranges; Verlust oder Schwund beider Hoden	2	3	—	2	1	—	—	3	2	2	1	—	—	1	3	1	5	1	—	1	28
48	Grofse Krampfaderbrüche	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4
49	Verlust eines gröfseren Gliedes, erhebliche Verlängerung oder Verkürzung von Gliedmafsen	7	5	1	1	1	2	3	2	2	1	4	1	1	2	5	3	3	—	2	1	47
50	Erhebliche Verkrümmung von Gliedmafsen, falsche Gelenke	—	2	—	1	—	1	1	—	1	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	1	10
51	Krankhafte Vergröfserung (Hypertrophie), Schwund, Lähmung von Gliedmafsen	6	8	6	3	6	6	12	7	9	9	9	6	3	1	4	10	8	7	4	4	128
52	Chronische Krankheiten und wesentliche Fehler der gröfseren Gelenke	36	35	33	25	20	13	31	22	35	20	25	25	3	51	11	27	26	28	19	11	496

Dienstalter im												über 12	Grund der Ganzinvalidität			Dauer		Grad der Erwerbsunfähigkeit						
													ohne Dienstbeschädigung nach mehr als 8jähriger Dienstzeit	durch Dienstbeschädigung					zeitig			dauernd		
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.			äufsere	innere	zeitig	dauernd	erwerbsfähig	teilweise	gröfstenteils	gänzlich	teilweise	gröfstenteils	gänzlich
Dienstjahre																			erwerbsunfähig					
14	20	9	2	1	—	—	1	2	1	—	—	3	1	40	12	6	47	—	—	11	10	14	9	9
8	5	3	1	—	—	—	—	1	1	1	—	5	3	4	18	11	14	—	8	3	2	9	2	1
43	62	14	3	3	2	6	2	2	2	1	—	16	7	41	108	100	56	3	81	24	4	41	3	—
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—
1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	4	3	2	1	4	—	—	—	—	—
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—
2	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	7	6	7	1	5	9	4	2	2	—	6	—	—
—	5	1	2	—	—	—	—	1	—	—	—	6	5	—	10	7	8	—	5	3	—	5	2	—
33	28	4	3	2	—	1	1	1	3	—	—	4	2	—	78	60	20	—	27	37	8	7	1	—
781	630	184	42	28	16	15	19	22	18	3	2	67	23	25	1779	984	843	—	241	902	551	62	50	21
6	5	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	12	7	2	17	12	14	—	6	6	1	9	3	1
59	35	10	1	1	—	3	—	1	—	—	—	—	—	6	104	66	44	—	15	66	23	4	1	1
480	293	68	14	16	9	5	8	11	9	3	—	121	89	23	925	686	351	—	125	637	125	110	31	9
2	2	—	1	—	3	—	—	2	1	—	—	4	3	11	1	4	11	—	7	—	—	6	2	—
43	48	20	4	1	2	1	6	18	9	4	—	94	64	18	168	100	150	—	31	69	36	91	20	3
—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	4	—	3	2	—	2	1	—	2	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—
54	30	13	2	4	1	2	1	2	—	1	—	10	7	7	106	76	44	—	21	53	32	9	1	4
7	16	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	25	3	16	12	—	4	17	3	2	1	1
2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	3	—	2	2	—	—	2	—	2	—	—
10	22	6	2	1	2	—	—	—	—	—	1	3	1	42	4	12	35	—	3	12	11	—	3	18
2	5	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	7	3	—	3	3	4	—	—	—
48	44	16	4	1	1	—	1	—	—	1	—	12	2	104	22	104	24	—	44	58	14	9	2	1
205	156	68	25	9	2	3	3	2	2	2	1	18	7	447	42	388	108	1	187	226	49	20	11	2

Nummer	Ursachen der Ganzinvalidität	Gardekorps	I. Armeekorps	II. Armeekorps	III. Armeekorps	IV. Armeekorps	V. Armeekorps	VI. Armeekorps	VII. Armeekorps	VIII. Armeekorps	IX. Armeekorps	X. Armeekorps	XI. Armeekorps	XII. (1.K.S.) Armeekorps	XIII. (K.W.) Armeekorps	XIV. Armeekorps	XV. Armeekorps	XVI. Armeekorps	XVII. Armeekorps	XVIII. Armeekorps	XIX. (2.K.S) Armeekorps	Armee
54	Verlust, Verstümmelung eines Daumens . .	5	5	4	2	6	5	4	—	1	3	2	2	—	2	2	1	1	2	2	2	51
55	Verlust des rechten Zeigefingers oder zweier Glieder desselben	2	—	1	—	1	2	2	—	2	1	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	14
56	Verlust zweier Finger an einer Hand . . .	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	6
57	Verlust eines Gliedes an mehr als zwei Fingern einer Hand	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
58	Die Handhabung der Waffen verhindernde Steifheit oder Krümmung eines Fingers	14	16	4	5	4	8	6	6	12	7	8	6	7	4	7	4	5	5	3	5	136
59	Den Gebrauch der Gliedmafsen störende Blutaderknoten an den Beinen	7	2	2	—	3	5	6	5	3	5	2	2	—	4	3	1	4	1	2	1	58
60	Veraltete von erweiterten Blutadern umgebene Unterschenkelgeschwüre oder nach solchen Geschwüren zurückgebliebene Narben	1	—	2	—	1	2	—	2	2	1	1	2	—	—	—	—	—	2	1	—	17
61	Verbildung eines Fufses nach Verletzungen .	4	—	1	2	1	2	1	—	1	3	2	2	—	1	1	—	2	—	—	—	23
62	Verlust, Verstümmelung u. s. w. einer grofsen Zehe	1	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5
	Sonstige	9	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	5	—	1	18
	Summe aller Ganzinvaliden	535	387	310	241	248	280	446	259	350	242	234	248	223	310	279	311	278	256	264	187	5888

Dienstalter im 1. Dienstjahre	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	über 12	Grund der Ganzinvalidität: ohne Dienstbeschädigung nach mehr als 8jähriger Dienstzeit	durch Dienstbeschädigung: äußere	durch Dienstbeschädigung: innere	Dauer: zeitig	Dauer: dauernd	Grad der Erwerbsunfähigkeit: erwerbsfähig	zeitig: teilweise erwerbsunfähig	zeitig: größtenteils erwerbsunfähig	zeitig: gänzlich erwerbsunfähig	dauernd: teilweise erwerbsunfähig	dauernd: größtenteils erwerbsunfähig	dauernd: gänzlich erwerbsunfähig
31	14	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	51	—	11	40	1	13	10	—	24	2	1
8	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	—	2	12	—	2	4	—	7	1	—
—	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	1	5	—	1	2	1	—	1	1
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—
82	36	9	1	—	2	1	1	1	—	—	—	3	1	134	1	90	46	—	67	37	8	22	2	—
2	3	1	2	4	—	3	3	7	1	1	—	31	26	22	10	6	52	1	7	3	—	43	2	2
3	5	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	7	4	11	2	8	9	—	3	7	1	5	1	—
10	9	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	2	18	5	1	11	5	4	1	—	1
3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	2	3	—	2	2	—	1	—	—
1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	14	11	4	3	2	16	—	1	1	1	13	2	—
2337	1831	567	142	81	54	54	55	103	67	27	9	561	332	1470	4086	3479	2409	22	1201	2605	1112	645	197	106

Fünfte Abteilung: Die Todesfälle unter

Vorbemerkung: In den nachstehenden

A. in solche, welche durch Krankheiten — und zwar innerhalb der militärärztlichen Behandlung und aufserhalb derselben — verursacht
B. in solche, welche die Folgen eines unglücklichen Ereignisses waren (im ganzen 166 Verunglückungen), 54 Verunglückte wurden vor
C. in solche, welche durch Angriffe auf das eigene Leben (Selbstmord) veranlafst waren (im ganzen 224), bei 20 war der Tod innerhalb

A. Die durch Krankheiten unter den

Bemerkung: Die in den Querspalten vorgedruckten Nummern stimmen

I. Die Todesfälle, geordnet nach Krankheiten, Truppengattung, Dienstgrad, Lebensalter,

Nummer der Krankheit	Name der Krankheit	Zahl der Behandelten (Bestand und Zugang)	Zahl der Gestorbenen		Truppengattung†)													Dienstgrad	
			absolut*)	% der Behandelten	Infanterie	Kavallerie	Feldartillerie	Fufsartillerie	Pioniere	Train	Ökonomiehandwerker	Militärkrankenwärter	Landwehrstämme	Unteroffizierschulen	Festungsgefängnisse	Sonstige	Unteroffiziere	Gemeine
3	Scharlach	435	21	4,8	17	1	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	2	19
6	Diphtherie (Kroup)	316	6	1,9	1	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5
7	Rose	613	5	0,82	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	4
8 u. 9	Karbunkel, (Milzbrand), Rotz	24	3	12,5	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3
10 u. 11	Hospitalbrand, Pyämie, Septikämie	44	25	56,8	21	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	22
13	Unterleibstyphus	1152	88	7,6	44	9	16	7	5	—	1	4	2	—	—	—	8	80
17	Grippe	4475	9	0,20	5	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	8
18	Tuberkulose: Akute Miliartuberkulose	27	27	100,0	20	3	2	1	—	—	—	—	—	1	—	—	2	25
19	Tuberkulose: der ersten Luftwege und Lunge	989	80+4	8,5	39	15	9	4	3	1	5	—	5	2	1	—	16	68
20	Tuberkulose: der Knochen und Gelenke	67	6	9,0	3	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	5
21	Tuberkulose: anderer Organe	134	27+1	20,9	16	4	4	2	1	—	—	—	1	—	—	—	1	27
22	Ruhr	553	14	2,5	13	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	13
24	Einheimische Cholera	1	1	100,0	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
25	Epidemische Genickstarre	19	6+1	36,8	5	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7
27	Akuter Gelenkrheumatismus	4752	19	0,40	10	1	3	—	3	1	—	—	—	1	—	—	2	17
29	Gicht	63	1	1,6	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
30	Blutarmut	428	2	0,47	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
31 u. 32	Purpura, Skorbut	74	2	2,7	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	--	2

*) Die aufserhalb militärärztlicher Behandlung Gestorbenen sind von den in militärärztlicher Behandlung Gestorbenen durch ein

†) **Erläuterung der Spalte**

Infanterie (einschl. Jäger, Schützen, Lehr-Infanterie-Bataillon, Infanterie-Schiefsschule, Gewehr-Prüfungs-Kommission).
Kavallerie.
Feldartillerie (einschl. Feldartillerie-Schiefsschule).
Fufsartillerie (einschl. Fufsartillerie-Schiefsschule, Oberfeuerwerkerschule und Artillerie-Prüfungs-Kommission).
Pioniere (einschl. Eisenbahntruppen und Luftschiffer-Abteilung).
Train (einschl. Militär-Bäcker-Abteilungen).

den Mannschaften und ihre Ursachen.

Tabellen sind die Todesfälle geschieden:

waren (es sind 752 + 41 = 793 Todesfälle durch Krankheiten bedingt gewesen);
ihrem Tode militärärztlich behandelt (vergl. den summarischen Truppen-Krankenrapport der Armee);
der militärärztlichen Behandlung erfolgt (vergl. den summarischen Truppen-Krankenrapport der Armee).

Mannschaften verursachten Todesfälle.

mit den bezüglichen Nummern der Truppen-Krankenrapporte überein.

Dienstalter der Verstorbenen und nach den Monaten, während welcher sie vorgekommen sind.

Lebensalter								Dienstalter					Todesmonat											
bis zum vollendeten 19. Lebensj.	im 20. Lebensjahre	im 21. Lebensjahre	im 22. Lebensjahre	im 23. Lebensjahre	im 24. u. 25. Lebensjahre	im 26. bis 30. Lebensjahre	nach dem 30. Lebensjahre	im 1. Dienstjahre	im 2. Dienstjahre	im 3. Dienstjahre	im 4. Dienstjahre	darüber	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
1	1	2	6	7	2	1	1	11	8	—	—	2	1	2	2	4	6	2	1	—	1	1	1	—
1	1	2	1	1	—	—	—	3	2	1	—	—	1	1	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—
—	—	1	1	1	1	—	1	4	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	2	1	—	—	—	—
—	1	1	—	1	—	—	—	3	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
—	1	3	8	8	3	2	—	12	10	1	—	2	1	1	2	1	2	4	—	3	2	4	2	3
1	3	18	20	25	13	6	2	35	40	4	2	7	19	5	10	9	1	6	3	5	6	3	10	11
—	—	3	1	—	5	—	—	4	4	—	1	—	—	—	1	2	1	1	2	2	—	—	—	—
—	1	2	8	10	5	1	—	14	10	2	—	1	—	2	1	2	3	2	3	4	3	3	3	1
4	4	16	14	16	17	8	5	39	22	5	1	17	3	6	3	5	7	16	15	8	8	4	5	4
—	—	1	—	3	2	—	—	3	1	1	1	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	2	—	—
2	2	4	5	5	10	—	—	13	12	2	1	—	1	3	—	5	1	1	3	2	2	7	1	2
—	—	3	7	3	1	—	—	7	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	11	2
—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
—	—	5	1	1	—	—	—	5	2	—	—	—	—	—	1	—	1	3	2	—	—	—	—	—
1	1	1	8	7	—	1	—	12	5	1	—	1	1	—	2	1	1	5	4	—	2	2	1	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
—	—	—	1	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
—	—	—	—	—	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—

+Zeichen getrennt.

„Truppengattung".

Ökonomiehandwerker (einschl. Bekleidungsämter).
Militärkrankenwärter.
Landwehrstämme (einschl. Schloſsgarde- u. s w. Kompagnie und Invaliden).
Unteroffizierschulen (einschl. Kriegsschulen, Kadetten und Unteroffiziervorschulen).
Festungsgefängnisse (einschl. Arbeiter-Abteilungen bezw. Disziplinar-Abteilung).
Sonstige.

Nummer der Krankheit	Name der Krankheit	Zahl der Behandelten (Bestand und Zugang)	Zahl der Gestorbenen		Truppengattung (siehe Erläuterung †) auf Seite 110*)												Dienstgrad	
			absolut*)	% der Behandelten	Infanterie	Kavallerie	Feldartillerie	Fußartillerie	Pioniere	Train	Ökonomiehandwerker	Militärkrankenwärter	Landwehrstämme	Unteroffizierschulen	Festungsgefängnisse	Sonstige	Unteroffiziere	Gemeine
33	Zuckerruhr	23	3	13,0	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	1
34	Vergiftung durch Alkohol (akut und chronisch)	55	3+2	9,1	3	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	4
38	Hitzschlag	69	8+2	14,5	8	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	9
39	Bösartige Geschwülste	35	12+1	37,1	9	2	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	5	8
40	Andere allgemeine Erkrankungen	128	1	0,78	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
44	Hirnhautentzündung ausschl. No. 21 und 25	91	48	52,7	30	4	6	2	1	1	1	—	1	2	—	—	4	44
45	Krankheiten des Gehirns	97	12+2	14,4	8	3	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	5	9
48	Andere Rückenmarkskrankheiten	36	2	5,6	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
55	Andere Krankheiten der ersten Luftwege und Stimmwerkzeuge ausschl. No. 19	67	+1	1,5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
56	Akuter Bronchialkatarrh	25771	3	0,01	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	2	1
57	Chronischer Katarrh der Luftwege	1231	2	0,16	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1
58	Akute Lungenentzündung	4017	139+1	3,5	86	19	11	7	5	5	3	1	1	2	—	—	5	135
59	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes ausschl. No. 19	201	5	2,5	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2
60	Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. Nr. 19	2139	31	1,4	20	7	1	—	2	—	—	—	—	—	1	—	2	29
61	Lungenerweiterung	62	1+1	3,2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
63	Andere Krankheiten der Atmungsorgane	16	2	12,5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
64	Entzündung des Herzbeutels	46	4	8,7	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3
66	Erkrankung der Herzklappen	684	8+2	1,5	6	—	—	2	1	—	—	—	—	—	1	—	2	8
68	Andere Herzkrankheiten	132	4+21	18,9	11	5	5	1	—	1	—	—	2	—	—	—	7	18
73 bis 75	Erkrankungen der Lymphgefäße und Lymphdrüsen ausschl. Nr. 21 u. 116	4388	1	0,02	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
77	Leukämie	12	3	25,0	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2
78	Perniziöse Anämie	1	1	100,0	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
79	Andere Krankheiten der Kreislaufs- u. s. w. Organe	19	1	5,3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
82	Mandelentzündung	25273	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
83	Andere Mund- und Rachenkrankheiten	443	2	0,45	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1

*) Siehe Anmerkung *) auf Seite 110*.

Lebensalter								Dienstalter					Todesmonat											
bis zum vollendeten 19. Lebensj.	im 20. Lebensjahre	im 21. Lebensjahre	im 22. Lebensjahre	im 23. Lebensjahre	im 24. u. 25. Lebensjahre	im 26. bis 30. Lebensjahre	nach dem 30. Lebensjahre	im 1. Dienstjahre	im 2. Dienstjahre	im 3. Dienstjahre	im 4. Dienstjahre	darüber	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—
—	—	—	1	—	—	2	2	2	1	—	—	2	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2
—	—	1	2	3	2	1	1	5	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	5	3	—	—
—	—	1	2	2	4	2	2	—	6	2	—	5	4	1	1	1	1	2	1	—	—	—	1	1
—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	2	11	11	11	9	1	1	26	17	2	—	3	4	2	1	4	3	10	5	5	6	3	3	2
—	—	2	2	4	2	2	2	6	2	1	1	4	1	2	1	1	—	—	—	2	3	—	2	2
—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—
—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
—	—	1	—	—	—	—	2	1	—	—	—	2	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
3	9	40	35	32	16	4	1	94	39	3	1	3	12	12	6	21	14	24	16	11	6	9	3	6
—	—	—	1	1	2	—	1	1	1	—	1	2	—	—	—	1	—	—	1	—	—	2	1	—
1	1	6	8	10	4	1	—	20	8	1	—	2	2	1	1	4	3	2	7	—	4	1	2	4
—	—	—	1	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
—	—	—	1	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—
—	—	—	1	2	—	—	1	1	2	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	—	1	1	—	—
—	—	—	6	1	—	2	1	5	2	1	—	2	—	—	2	—	3	—	1	—	—	1	3	—
1	1	4	5	6	2	4	2	12	4	2	1	6	1	4	2	1	4	3	1	2	4	1	1	1
—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—

Nummer der Krankheit	Name der Krankheit	Zahl der Behandelten (Bestand und Zugang)	Zahl der Gestorbenen		Truppengattung (siehe Erläuterung †) auf Seite 110*)												Dienstgrad	
			absolut*)	% der Behandelten	Infanterie	Kavallerie	Feldartillerie	Fufsartillerie	Pioniere	Train	Ökonomiehandwerker	Militärkrankenwärter	Landwehrstämme	Unteroffizierschulen	Festungsgefängnisse	Sonstige	Unteroffiziere	Gemeine
84	Krankheiten der Speicheldrüsen ausschl. Nr. 5	172	1	0,58	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
88	Magenblutung bezw. Magengeschwür . .	74	4	5,4	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	2
89	Akuter Darmkatarrh	8892	2	0,02	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
94	Innerer Darmverschlufs	11	2 + 1	27,3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2
95	Darm-, Blinddarmentzündung	994	22	2,2	13	4	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	2	20
96	Bauchfellentzündung und Ausgänge . . .	69	25	36,2	15	1	5	—	3	—	—	—	—	1	—	—	2	23
97	Katarrhalische Gelbsucht	548	2	0,36	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
98	Krankheiten der Leber und deren Ausführungsgänge	61	9	14,8	5	2	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	3	6
101	Andere Krankheiten der Ernährungsorgane	104	2	1,9	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
102 u. 103	Krankheiten der Nieren, Nebennieren und Harnleiter	418	22 + 1	5,5	19	—	—	1	—	1	—	—	1	1	—	—	3	20
137	Krankheiten des mittleren und inneren Ohrs	5092	5	0,10	3	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5
145	Zellgewebsentzündung und Ausgänge . .	37787	10	0,03	6	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	9
150 u. 151	Knochenentzündung und Ausgang ausschl. Nr. 20 und 28, Mifsbildung der Knochen	286	6	2,1	2	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	5
152 bis 154	Akute und chronische Gelenkentzündung ausschl. No. 27 bezw. No 20 und 28, Mifsbildung der Gelenke	2743	1	0,04	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
	Summe	349935	752 + 41	0,23	471	99	85	39	35	12	14	5	19	10	4	—	102	691

) Siehe Anmerkung) auf Seite 110.

Lebensalter								Dienstalter					Todesmonat											
bis zum vollendeten 19. Lebensj.	im 20. Lebensjahre	im 21. Lebensjahre	im 22. Lebensjahre	im 23. Lebensjahre	im 24. u. 25. Lebensjahre	im 26. bis 30. Lebensjahre	nach dem 30. Lebensjahre	im 1. Dienstjahre	im 2. Dienstjahre	im 3. Dienstjahre	im 4. Dienstjahre	darüber	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
—	—	1	—	1	—	2	—	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	1	1	1	—	—
—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—
—	—	—	1	—	1	1	—	1	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1
—	—	3	6	9	3	1	—	10	9	1	1	1	1	1	1	1	1	3	3	2	2	1	4	2
—	2	3	8	10	2	—	—	10	14	1	—	—	1	2	1	1	3	2	4	2	4	2	2	1
—	—	—	1	1	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
—	—	—	3	3	1	—	2	1	5	—	—	3	1	1	1	—	2	1	1	—	1	—	1	—
—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
—	1	4	7	7	1	1	2	12	7	1	—	3	—	1	3	5	1	2	3	4	2	—	—	2
—	—	1	—	3	1	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	1	—	—	1
—	1	1	3	3	2	—	—	5	3	2	—	—	—	1	—	3	2	1	1	1	—	—	—	1
—	—	1	4	—	—	—	1	2	2	1	—	1	1	1	—	1	—	1	—	2	—	—	—	—
—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
17	33	142	193	207	117	44	40	397	263	38	11	84	61	56	48	76	68	104	81	64	74	51	60	50

2. Die Todesfälle, geordnet nach

Nummer der Krankheit	Name der Krankheit	Gardekorps		I.		II.		III.		IV.		V.		VI.		VII.		VIII.	
				Armee-															
		militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben
3	Scharlach	73	2	26	4	22	1	—	—	—	—	21	1	9	1	—	—	21	1
6	Diphtherie (Kroup)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7	Rose	76	1	37	1	—	—	21	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8 u. 9	Karbunkel (Milzbrand), Rotz	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10 u. 11	Hospitalbrand, Pyämie, Septicämie	2	1	6	3	3	2	8	4	1	1	2	2	—	—	—	—	—	—
13	Unterleibstyphus	52	5	141	13	37	4	—	—	18	2	35	2	50	1	63	11	281	14
17	Grippe	502	2	—	—	299	1	—	—	—	—	—	—	193	1	—	—	—	—
18	Tuberkulose: Akute Miliartuberkulose	2	2	2	2	3	3	—	—	2	2	3	3	2	2	2	2	—	—
19	Tuberkulose: der ersten Luftwege und Lunge	78	8	74	4+1	53	7+1	50	4+2	44	6	45	9	56	4	52	3	38	3
20	Tuberkulose: der Knochen und Gelenke	—	—	11	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	5	2
21	Tuberkulose: anderer Organe	6	2	12	4	3	1	6	2	4	2	—	—	—	—	14	3	3	1
22	Ruhr	365	10	40	3	—	—	—	—	—	—	—	—	7	1	—	—	—	—
24	Einheimische Cholera	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—
25	Epidemische Genickstarre	2	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	+1	—	—
27	Akuter Gelenkrheumatismus	337	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
29	Gicht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30	Blutarmut	—	—	21	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	1	—	—
31 u. 32	Purpura, Skorbut	—	—	8	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
33	Zuckerruhr	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
34	Vergiftung durch Alkohol (akut und chronisch)	—	—	6	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
38	Hitzschlag	—	—	4	2+1	2	1	—	—	—	—	—	—	16	3	—	—	—	—
39	Bösartige Geschwülste	4	1	6	1+1	1	1	—	—	2	1	2	1	1	1	—	—	1	1

[1]) Siehe Anmerkung [1]) auf Seite 16*).

Krankheiten und Armeekorps.

IX.		X.		XI.		XII. (1. K. S.)		XIII. (K. W.)		XIV.		XV.		XVI.		XVII.		XVIII.		XIX. (2. K. S.)		Armee	
korps																							
militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben
—	—	10	1	—	—	—	—	36	2	44	3	—	—	—	—	17	5	—	—	—	—	279	21
52	2	68	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	1	8	1	9	1	—	—	158	6
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	161	5
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	5	3
1	1	3	1	—	—	—	—	3	3	3	3	3	1	2	2	—	—	—	—	2	1	39	25
—	—	20	2	14	2	22	1	7	2	43	5	104	4	97	5	83	10	20	3	28	2	1115	88
211	1	—	—	348	1	—	—	394	1	143	1	—	—	—	—	223	1	—	—	—	—	2313	9
—	—	—	—	2	2	1	1	3	3	—	—	2	2	1	1	1	1	1	1	—	—	27	27
42	2	52	3	—	—	38	4	40	4	55	6	1[1]) 43	1	47	2	65	6	49	2	33	2	954	80+4
—	—	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	27	6
—	—	8	2+1	7	3	—	—	13	2	9	1	8	2	14	1	—	—	4	1	—	—	111	27+1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	412	14
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	3	—	—	7	1	—	—	17	6+1
196	2	141	2	—	—	237	1	—	—	3[1]) 353	2	—	—	254	2	302	2	219	3	246	2	2285	19
—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	44	2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1[1]) 2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	2
—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	3
2	1+1	—	—	—	—	3	+1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	14	3+2
—	—	6	1	—	—	—	—	—	—	3	+1	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	34	8+2
3	1	—	—	—	—	2	1	2	1	—	—	4	1	—	—	—	—	2	1	—	—	30	12+1

Nummer der Krankheit	Name der Krankheit	Gardekorps		I.		II.		III.		IV.		V.		VI.		VII.		VIII.	
				Armee-															
		militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben
40	Andere allgemeine Erkrankungen	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
44	Hirnhautentzündung ausschl. No. 21 und 25	11	6	—	—	4	3	4	2	4	2	4	1	7	7	10	5	4	1
45	Krankheiten des Gehirns	9	1+1	5	1	4	1	—	—	—	—	6	1	—	—	—	—	3	1
48	Andere Rückenmarkskrankheiten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
55	Andere Krankheiten der ersten Luftwege und Stimmwerkzeuge ausschl. No. 19	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
56	Akuter Bronchialkatarrh	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1303	1	—	—	—	—
57	Chronischer Katarrh der Luftwege	108	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
58	Akute Lungenentzündung	308	12	367	4	275	5	181	9	158	4	242	8+1	180	6	170	13	190	5
59	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes ausschl. No. 19	14	1	17	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
60	Brustfellentzündung und Ausgänge ausschl. No. 19	183	5	148	3	137	4	93	1	—	—	115	2	128	1	96	1	117	2
61	Lungenerweiterung	—	—	—	—	—	—	1	+1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
63	Andere Krankheiten der Athmungsorgane	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
64	Entzündung des Herzbeutels	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1
66	Erkrankung der Herzklappen	71	3	18	+1	—	—	—	—	23	1	—	—	—	—	—	—	27	1
68	Andere Herzkrankheiten	33	1+4	—	—	19	1	2	+1	—	—	2	+2	4	+2	2	1+1	—	—
73bis75	Erkrankungen der Lymphgefäfse und Lymphdrüsen ausschl. No. 21 u. 116	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
77	Leukämie	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
78	Perniziöse Anämie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
79	Andere Krankheiten der Kreislaufs- u. s. w. Organe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1	—	—	—	—	—	—
82	Mandelentzündung	—	—	1145	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
83	Andere Mund- und Rachenkrankheiten	—	—	—	—	6	1	—	—	—	—	28	1	—	—	—	—	—	—

[1]) Siehe Anmerkung [1]) auf Seite 16*).

IX. korps		X.		XI.		XII. (1. K. S.)		XIII. (K. W.)		XIV.		XV.		XVI.		XVII.		XVIII.		XIX. (2. K. S.)		Armee	
militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1
3	2	1	1	5	4	2	1	7	3	6	2	2	2	8	4	—	—	6	1	3	1	91	48
—	—	—	—	8	1	5	1	—	—	—	—	7	1	3	+1	3	1	11	2	3	1	67	12+2
—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	+1	—	—	—	—	—	+1
954	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1009	1	3266	3
—	—	—	—	—	—	—	—	53	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	161	2
265	11	173	6	122	2	166	7	125	5	6[1]) 121	7	173	5	164	7	289	13	133	5	195	5	3997	139+1
—	—	—	—	7	1	10	1	—	—	—	—	10	1	—	—	—	—	—	—	—	—	58	5
100	1	82	3	—	—	87	2	—	—	—	—	90	1	82	1	—	—	—	—	54	4	1512	31
—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1+1
—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2
3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	1	1	—	—	10	4
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	77	1	18	1	31	1+1	—	—	—	—	265	8+2
—	—	1	+3	9	+1	—	—	—	—	—	—	5	+1	2	+1	1	1+1	4	+3	6	+1	90	4+21
187	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	187	1
—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	3	3
1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1145	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	34	2

Nummer der Krankheit	Name der Krankheit	Gardekorps militärärztl. behandelt	Gardekorps gestorben	I. militärärztl. behandelt	I. gestorben	II. militärärztl. behandelt	II. gestorben	III. militärärztl. behandelt	III. gestorben	IV. militärärztl. behandelt	IV. gestorben	V. militärärztl. behandelt	V. gestorben	VI. militärärztl. behandelt	VI. gestorben	VII. militärärztl. behandelt	VII. gestorben	VIII. Armee- militärärztl. behandelt	VIII. Armee- gestorben
84	Krankheiten der Speicheldrüsen ausschl. No. 5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
88	Magenblutung bz. Magengeschwür .	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
89	Akuter Darmkatarrh	931	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
94	Innerer Darmverschlufs	2	1	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
95	Darm-, Blinddarmentzündung . . .	107	2	—	—	66	2	—	—	33	1	60	2	57	1	34	3	52	3
96	Bauchfellentzündung und Ausgänge	8	3	4	1	3	2	4	3	—	—	—	—	2	1	4	2	2	1
97	Katarrhalische Gelbsucht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
98	Krankheiten der Leber und deren Ausführungsgänge	—	—	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	7	1	—	—
101	Andere Krankheiten der Ernährungsorgane	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
102 u. 103	Krankheiten der Nieren, Nebennieren und Harnleiter	41	3	36	3	18	2	17	1	16	1	15	1	—	—	18	1	—	—
137	Krankheiten des mittleren und inneren Ohrs	448	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	233	1	—	—
145	Zellgewebsentzündung und Ausgänge	3160	4	—	—	1941	2	—	—	—	—	1693	2	—	—	1943	2	—	—
150 u. 151	Knochenentzündung und Ausgänge ausschl. No. 20, Mifsbildung der Knochen	21	3	—	—	13	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
152 bis 154	Akute und chronische Gelenkentzündung ausschl. No. 27 bz. No. 20 und 28, Mifsbildung der Gelenke	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Summe	29978	90+5	18590	60+4	18674	45+1	12687	28+4	13058	23	19399	37+3	16152	33+2	18330	51+2	21001	37

[1]) Siehe Anmerkung [1]) auf Seite 16*).

IX.		X.		XI.		XII. (1. K. S.)		XIII. (K. W.)		XIV.		XV.		XVI.		XVII.		XVIII.		XIX. (2. K. S.)		Armee	
korps																							
militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben	militärärztl. behandelt	gestorben
—	—	—	—	8	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	1
—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	6	2	—	—	14	4
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	397	1	—	—	1328	2
—	—	—	—	—	+1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2+1
49	2	29	1	—	—	45	1	—	—	53	2	50	1	—	—	—	—	42	1	—	—	677	22
6	2	5	1	—	—	3	1	3	2	6	1	3	2	1	1	—	—	5	2	—	—	59	25
—	—	—	—	—	—	17	1	—	—	—	—	—	—	43	1	—	—	—	—	—	—	60	2
1	1	2	1	—	—	—	—	3	1	4	1	—	—	—	—	—	—	5	2	—	—	31	9
—	—	4	1	12	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	2
17	2+1	—	—	—	—	—	—	—	—	38	2	—	—	—	—	20	2	28	3	10	1	274	22+1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	290	2	—	—	971	5
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8737	10
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	1	—	—	—	—	—	—	12	1	66	6
—	—	—	—	148	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	148	1
14261	35+2	13443	30+4	17387	20+2	13642	24+1	17252	34	*58*[1]) 20483	40+1	*11*[1]) 18279	29+1	20319	33+2	14313	46+3	18523	35+3	14164	22+1	349935	752+41

B. Die Verunglückungen in der Armee mit tödlichem Ausgange,

geordnet:

I. Nach Armeekorps, Truppengattung, Dienstgrad, Lebens- und Dienstalter.

Armeekorps	Zahl der Verunglückungen	Von 1000 Mann der Iststärke sind verunglückt	Truppengattung (siehe Erläuterung †) auf Seite 110*)												Dienstgrad						Lebensalter							Dienstalter						Zahl der militärärztl. behandelten Verunglückungen mit tödlichem Ausgange
			Infanterie	Kavallerie	Feldartillerie	Fußartillerie	Pioniere	Train	Ökonomiehandwerker	Militärkrankenwärter	Landwehrstämme	Unteroffizierschulen	Festungsgefängnisse	Sonstige	Feldwebel (Wachtmeister)	Sergeanten	Unteroffiziere	Gefreite	Gemeine	Sonstige (Kadetten, Unteroffiziervorschüler)	bis zum vollendeten 20. Lebensjahre	im 21. Lebensjahre	im 22. Lebensjahre	im 23. Lebensjahre	im 24. u. 25. Lebensjahre	im 26. bis 30. Lebensjahre	über 30 Jahre alt	im 1. Halbjahr dienend	im 2. Halbjahr dienend	im 2. Dienstjahre dienend	im 3. Dienstjahre dienend	im 4. Dienstjahre dienend	länger als 4 Jahre dienend	
Gardekorps	10	0,23	2	3	1	—	2	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	1	7	—	—	1	1	3	1	2	2	—	4	—	2	—	4	4
I. Armeekorps	11	0,35	4	1	3	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	2	8	—	1	3	3	1	2	—	1	1	3	6	—	—	1	—
II. Armeekorps	8	0,31	3	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	7	—	—	2	3	2	1	—	—	3	2	3	—	—	—	1
III. Armeekorps	6	0,25	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	4	—	—	—	2	1	—	2	1	—	1	2	1	1	1	1
IV. Armeekorps	7	0,31	4	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	5	—	1	2	—	4	—	—	—	—	3	4	—	—	—	5
V. Armeekorps	8	0,31	5	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	6	—	—	1	—	3	3	—	1	—	4	1	2	—	1	2
VI. Armeekorps	12	0,46	4	3	2	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	10	—	2	2	2	3	2	1	—	3	4	5	—	—	—	3
VII. Armeekorps	5	0,19	2	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	1	2	1	1	—	—	—	3	2	—	—	—	1
VIII. Armeekorps	9	0,33	4	1	1	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	2	6	—	—	—	2	3	3	1	—	1	2	4	2	—	—	2
IX. Armeekorps	14	0,56	11	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	—	2	—	5	4	3	—	—	—	6	8	—	—	—	1
X. Armeekorps	7	0,32	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	1	1	1	2	2	—	—	1	4	1	1	—	—	3
XI. Armeekorps	6	0,29	1	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	4	—	—	1	—	1	4	—	—	—	1	3	1	1	—	2
XII. (1. K. S.) A.-K.	7	0,35	1	2	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	5	—	1	1	1	2	1	1	—	—	3	2	1	—	1	6
XIII. (K. W.) A.-K.	3	0,14	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	2	—	—	1	—	—	2	—	—	1	—	—	—
XIV. Armeekorps	10	0,32	6	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	9	—	—	—	2	2	4	2	—	—	2	6	1	—	1	2
XV. Armeekorps	[1] 17	0,55	4	2	—	2	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	15	—	1	1	6	6	3	—	—	4	8	3	2	—	—	5
XVI. Armeekorps	6	0,22	4	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	3	—	—	1	2	—	2	—	1	—	1	2	—	1	2	5
XVII. Armeekorps	14	0,48	9	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	12	—	2	—	3	4	5	—	—	2	3	7	—	2	—	8
XVIII. Armeekorps	5	0,19	3	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	3	—	—	1	2	—	2	—	—	1	1	2	1	—	—	3
XIX (2. K. S.) A.-K.	1	0,05	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Armee	166	0,31	76	28	29	10	17	3	—	—	2	—	1	—	4	5	8	15	134	—	11	20	37	43	40	9	6	18	56	61	15	5	11	54

[1]) Darunter 1 Mann von Königlich Württembergischen Truppenteilen.

2. Nach Truppengattung und Dienstgrad.

Truppengattung (siehe Erläuterung †) auf Seite 110*)	Dienstgrad						Auf Tausend der Iststärke der Truppengattung	Militärärztlich behandelt sind
	Feldwebel, Wachtmeister	Sergeanten	Unteroffiziere	Gefreite	Gemeine	Summe		
Infanterie	2	3	4	5	62	76	0,23	20
Kavallerie	—	1	—	3	24	28	0,48	12
Feldartillerie	—	1	2	5	21	29	0,49	15
Fufsartillerie	—	—	1	1	8	10	0,52	3
Pioniere	—	—	1	—	16	17	0,90	2
Train	—	—	—	1	2	3	0,39	—
Ökonomiehandwerker	—	—	—	—	—	—	—	—
Militärkrankenwärter	—	—	—	—	—	—	—	—
Landwehrstämme	2	—	—	—	—	2	0,34	2
Unteroffizierschulen	—	—	—	—	—	—	—	—
Festungsgefängnisse	—	—	—	—	1	1	0,57	—
Sonstige	—	—	—	—	—	—	—	—

3. Nach Armeekorps und Art der Veranlassung.

Armeekorps	Art bezw. Ursache der Verunglückung																																		
	ertrunken											erstickt				tödlich verletzt																		sonstige Ursachen	
																durch Schufs																			
	in der Militär-Schwimmanstalt	beim außerdienstlichen Baden	bei einer Kahnfahrt	beim Pferdeschwemmen	beim Waschen von Bekleidungsstücken	auf der Flucht aus einem Eisenbahnwagen in einem Graben	durch Fall von einer Brücke	beim Suchen eines Spatens	bei einer Pionierübung	beim unvorsichtigen Betreten des Eises der Havel	Ursache unbekannt	durch Speisebrei beim Erbrechen im trunkenen Zustande	infolge Verschüttetwerdens	durch Eindringen eines Röllchens Kautabak	infolge Stimmritzenkrampfes nach Ansaugung eines Gurkenkernes	auf dem Schiefsstande bezw. Schiefsplatze	beim Zielen	beim Exerzieren	beim Herannahen an einen Posten	Unvorsichtigkeit von einem Kameraden	bei einer Schlägerei	durch Explosion von Geschossen	durch Sturz bezw. Sprung in die Tiefe	durch Sturz beim Reiten bezw. Fahren	durch Hufschlag	bei Turnübungen	durch Überfahren	durch Fall von einer Treppe bezw. in der Stube	bei einer Schlägerei	beim Umlegen eines eisernen Signalmastes	durch Quetschung	Sturz mit dem Fahrrade	durch Stofs bezw. Stich	Erstechen seitens eines anderen Gefangenen	Zusammenstofs mit einem elektrischen Bahnwagen beim Radfahren
Gardekorps	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—
I. Armeekorps	2	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
II. Armeekorps	—	1	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
III. Armeekorps	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
IV. Armeekorps	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
V. Armeekorps	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—
VI. Armeekorps	—	2	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
VII. Armeekorps	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
VIII. Armeekorps	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	1	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	1
IX. Armeekorps	1	2	4	2	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
X. Armeekorps	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
XI. Armeekorps	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—
XII. (1.K.S.)A.-K.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—
XIII. (K.W.)A.-K.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
XIV. Armeekorps	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	—	—
XV. Armeekorps	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—
XVI. Armeekorps	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	2	—	—	1	—	—	—
XVII. Armeekorps	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—
XVIII. Armeekorps	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	1	—	—	—
XIX. (2.K.S.) A.-K.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—
Armee	9	28	6	4	1	1	1	1	10	1	4	3	1	1	1	1	2	7	2	2	1	1	17	11	11	3	17	3	5	1	1	5	2	1	1

4. Nach Truppengattung und Art der Veranlassung.

Truppengattung (siehe Erläuterung †) auf Seite 110*)	Art bezw. Ursache der Verunglückung																																		
	ertrunken											erstickt				tötlich verletzt																		sonstige Ursachen	
																durch Schufs																			
	in der Militärschwimmanstalt	beim aufserdienstlichen Baden	bei einer Kahnfahrt	beim Pferdeschwemmen	beim Waschen von Bekleidungsstücken	auf der Flucht aus einem Eisenbahnwagen in einem Graben	durch Fall von einer Brücke	beim Suchen eines Spatens	bei einer Pionierübung	beim unvorsichtigen Betreten des Eises der Havel	Ursache unbekannt	durch Speisebrei beim Erbrechen im trunkenen Zustande	infolge Verschüttetwerdens	durch Eindringen ein Röllchens Kautabaks	infolge Stimmritzenkrampfes nach Ansaugung eines Gurkenkernes	auf dem Schiefsstande bezw. Schiefsplatze	beim Zielen	beim Exerzieren	beim Herannahmen an einen Posten	Unvorsichtigkeit von einem Kameraden	bei einer Schlägerei	durch Explosion von Geschossen	durch Sturz bezw. Sprung in die Tiefe	durch Sturz beim Reiten bezw. Fahren	durch Hufschlag	bei Turnübungen	durch Überfahren	durch Fall von einer Treppe bezw. in der Stube	bei einer Schlägerei	beim Umlegen eines eisernen Signalmastes	durch Quetschung	Sturz mit dem Fahrrade	durch Stofs bezw. Stich	Erstechen seitens eines anderen Gefangenen	Zusammenstofs mit einem elektrischen Bahnwagen beim Radfahren
Infanterie . . .	6	17	6	1	—	—	1	1	1	1	4	1	—	1	—	—	—	4	2	1	—	—	7	—	1	3	8	—	3	—	—	5	1	—	1
Kavallerie . . .	—	4	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	8	5	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—
Feldartillerie . .	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	6	3	5	—	6	1	2	—	—	—	1	—	—
Fufsartillerie . .	1	3	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pioniere. . . .	1	2	—	—	—	—	—	—	9	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—
Train.	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ökonomiehandwerker	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Militärkrankenwärter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landwehrstämme	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—
Unteroffizierschule	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Festungsgefängnisse	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Sonstige	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

5. Nach Armeekorps und Zeit, während welcher sie vorgekommen sind.

Armeekorps	Zeit (Monat der Verunglückungen)											
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
Gardekorps	2	—	1	—	1	—	1	—	2	—	2	1
I. Armeekorps	—	1	—	1	—	—	—	1	1	4	2	1
II. Armeekorps	—	1	—	1	1	—	—	1	2	1	1	—
III. Armeekorps	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	—	1
IV. Armeekorps	—	—	—	—	1	2	—	1	1	—	2	—
V. Armeekorps	—	—	1	—	—	—	—	—	2	2	3	—
VI. Armeekorps	—	3	1	—	—	—	1	—	3	2	1	1
VII. Armeekorps	—	—	—	1	—	—	—	2	—	1	1	—
VIII. Armeekorps	—	—	1	1	—	—	1	—	1	2	2	1
IX. Armeekorps	1	—	1	1	—	—	—	3	2	5	1	—
X. Armeekorps	—	—	1	—	—	—	—	—	2	3	1	—
XI. Armeekorps	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	2	1
XII. (1. K. S.) Armeekorps	1	—	—	1	—	1	1	—	—	1	1	1
XIII. (K. W.) Armeekorps	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—
XIV. Armeekorps	—	—	—	—	—	—	1	—	2	4	—	3
XV. Armeekorps	2	—	—	2	—	—	—	—	—	10	2	1
XVI. Armeekorps	—	—	—	—	—	1	1	2	—	1	—	1
XVII. Armeekorps	—	1	2	1	1	—	—	—	2	1	5	1
XVIII. Armeekorps	—	—	1	1	—	—	—	2	—	1	—	—
XIX. (2. K. S.) Armeekorps	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Armee	6	7	9	10	4	4	7	13	23	43	27	13

6. Nach Truppengattung und Zeit, während welcher sie vorgekommen sind.

Truppengattung (siehe Erläuterung †) auf Seite 110*)	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
Infanterie	2	2	4	4	2	1	3	8	10	23	13	4
Kavallerie	2	2	1	2	2	1	1	1	5	4	5	2
Feldartillerie	1	1	2	3	—	2	2	1	4	4	5	4
Fußartillerie	—	1	—	—	—	—	—	2	2	2	2	1
Pioniere	—	1	2	—	—	—	—	1	1	10	1	1
Train	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1
Ökonomiehandwerker	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Militärkrankenwärter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landwehrstämme	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
Unteroffizierschulen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Festungsgefängnisse	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
Sonstige	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

C. Die Selbstmorde in der Armee

(einschließlich der Selbstmordversuche mit tödlichem Ausgange, vergl. letzte Spalte), geordnet:

1. Nach Armeekorps, Truppengattung, Dienstgrad, Lebens- und Dienstalter.

Armeekorps	Absolute Zahl der Selbstmorde	Von Tausend der Iststärke haben sich das Leben genommen	Truppengattung (siehe Erläuterung †) auf Seite 110*)									Dienstgrad					Lebensalter							Dienstalter							Unzweifelhafte Fälle	Zweifelhafte Fälle	Militärärztlich behandelt sind (Selbstmordversuche)
			Infanterie	Kavallerie	Feldartillerie	Fußartillerie	Pioniere	Train	Ökonomiehandwerker	Landwehrstämme	Festungsgefängnisse	Feldwebel (Wachtmeister)	Sergeanten	Unteroffiziere	Gefreite	Gemeine	bis zum vollendeten 20. Lebensjahre	im 21. Lebensjahre	im 22. Lebensjahre	im 23. Lebensjahre	im 24. u. 25. Lebensj.	im 26.—30. Lebensj.	über 30 Jahre alt	im 1. Monat dienend	im 2.-6. Mon. dienend	im 2. Halbj. dienend	im 2. Dienstj. dienend	im 3. Dienstj. dienend	im 4. Dienstj. dienend	länger als 4 Jahre dienend			
Gardekorps	13	0,29	7	3	—	—	3	—	—	—	—	—	—	4	1	8	4	1	1	4	3	—	—	—	3	3	5	—	—	2	13	—	—
I. Armeekorps	11	0,35	8	1	1	—	—	—	—	1	—	2	1	1	—	7	—	4	1	—	3	—	3	—	3	4	—	—	1	3	11	—	1
II. Armeekorps	8	0,31	2	3	1	1	—	1	—	—	—	1	—		1	6	1	1	2	3	—	1	—	—	2	5	—	—	—	1	8	—	—
III. Armeekorps	9	0,38	4	2	2	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1	7	3	—	2	2	1	1	—	—	4	1	3	—	—	1	9	—	1
IV. Armeekorps	23	1,0	11	3	5	2	—	1	—	1	—	—	1	5	—	17	2	4	2	9	4	2	—	1	7	4	5	3	1	2	23	—	5
V. Armeekorps	7	0,27	5	—	1	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	5	1	1	2	1	—	—	2	—	—	3	2	—	—	2	7	—	1
VI. Armeekorps	16	0,61	8	2	2	1	1	2	—	—	—	1	1	—	1	13	1	2	4	6	1	1	1	—	3	4	6	1	—	2	16	—	1
VII. Armeekorps	4	0,15	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	1	—	—	2	1	—	—	—	1	1	—	—	—	2	4	—	—
VIII. Armeekorps	8	0,29	3	4	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	—	6	3	2	—	1	1	—	1	1	3	—	1	2	—	1	8	—	—
IX. Armeekorps	11	0,44	5	2	3	—	—	1	—	—	—	—	1	2	1	7	—	—	1	4	3	2	1	1	2	2	2	1	—	3	11	—	1
X. Armeekorps	8	0,36	6	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	5	—	1	2	4	—	1	—	1	3	—	1	—	—	3	8	—	—
XI. Armeekorps	8	0,39	7	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	2	1	3	1	1	—	—	1	4	3	—	—	—	—	8	—	—
XII. (1.K.S.) Armeekorps	15	0,74	7	4	3	—	—	—	1	—	—	—	—	5	1	9	—	3	4	4	3	1	—	—	2	2	5	2	—	4	15	—	2
XIII. (K.W.) Armeekorps	12	0,55	7	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	11	—	6	4	1	1	—	—	—	3	6	2	—	—	1	12	—	2
XIV. Armeekorps	13	0,42	7	4	1	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	11	2	2	3	—	4	1	1	1	4	2	4	1	—	1	13	—	1
XV. Armeekorps	10	0,32	6	1	1	1	1	—	—	—	—	—	1	1	—	8	—	1	3	2	3	1	—	1	2	3	1	1	—	2	10	—	—
XVI. Armeekorps	8	0,29	5	1	1	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	6	—	—	3	3	1	—	1	—	3	1	2	—	—	2	8	—	2
XVII. Armeekorps	18	0,61	11	1	5	1	—	—	—	—	—	—	1	7	2	8	—	1	4	5	5	3	—	—	4	4	3	1	2	4	18	—	—
XVIII. Armeekorps	14	0,54	7	2	3	2	—	—	—	—	—	—	1	1	1	11	1	1	4	5	1	1	1	—	2	7	2	1	—	2	13	1	3
XIX. (2.K.S.) Armeekorps	8	0,40	6		2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	7	—	3	2	3	—	—	—	—	5	2	—	—	1	—	8	—	—
Armee	224[1])	0,42	124	40	34	9	6	5	1	4	1	9	9	35	9	162	21	34	47	60	36	15	11	7	60	57	44	13	5	38	223	1	20

[1]) Außerdem kamen noch 80 Selbstmordversuche vor, bei denen die Erhaltung des Lebens gelang.

2a) Nach Truppengattung und Dienstgrad. — 2b) Nach Truppengattung und Dienstalter.

Truppengattung (siehe Erläuterung †) auf Seite 110*)	Absolute Zahl der Selbstmorde	Von Tausend der Iststärke nahmen sich das Leben	Dienstgrad: Feldwebel, Wachtmeister	Sergeanten	Unteroffiziere	Gefreite	Gemeine	Dienstalter: im 1. Monat dienend	im 2.—6. Monat dienend	im 2. Halbjahre dienend	im 2. Dienstjahre stehend	im 3. Dienstjahre stehend	im 4. Dienstjahre stehend	über 4 Jahre dienend	Unzweifelhafte Fälle	Zweifelhafte Fälle	Militärärztlich behandelt sind (Selbstmordversuche)
Infanterie	124	0,37	3	6	17	5	93	3	31	38	27	4	2	19	124	—	14
Kavallerie	40	0,69	1	—	5	1	33	2	12	8	8	5	1	4	40	—	3
Feldartillerie	34	0,58	1	3	8	2	20	1	12	6	2	2	2	9	34	—	1
Fufsartillerie	9	0,46	1	—	2	—	6	1	3	2	1	—	—	2	8	1	—
Pioniere	6	0,32	—	—	1	—	5	—	—	2	4	—	—	—	6	—	—
Train	5	0,66	1	—	1	—	3	—	2	1	—	—	—	2	5	—	1
Ökonomiehandwerker	1	0,25	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—
Militär-Krankenwärter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landwehrstämme	4	0,66	2	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—	2	4	—	1
Unteroffizierschulen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Festungsgefängnisse	1	0,57	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—
Sonstige	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

3. Nach Todesart und Dienstalter.

Todesart	Zahl der Selbstmorde	Von Hundert der Gesamtzahl	Dienstalter: im 1. Monat dienend	im 2.—6. Monat dienend	im 2. Halbjahre dienend	im 2. Dienstjahre stehend	im 3. Dienstjahre stehend	im 4. Dienstjahre stehend	über 4 Jahre dienend	Unzweifelhafte Fälle	Zweifelhafte Fälle	Militärärztlich behandelt sind (Selbstmordversuche)
Erschiefsen	107	47,8	2	13	36	19	7	3	27	107	—	13
Erhängen	69	30,8	4	27	10	15	3	1	9	69	—	2
Ertränken	30	13,4	1	13	5	7	3	—	1	29	1	—
Schnitt, Hieb und Stich	3	1,3	—	1	2	—	—	—	—	3	—	2
Vergiften	2	0,89	—	1	—	—	—	—	1	2	—	—
Überfahrenlassen	10	4,5	—	4	2	3	—	1	—	10	—	—
Sturz in die Tiefe	3	1,3	—	1	2	—	—	—	—	3	—	3
Sonstige	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

4. Nach Armeekorps, Art, Ort, Ursache und Zeit.

Armeekorps	Art							Ort														Ursache													Zeit (Monat)											
								in der Garnison																																						
								im Freien							in umschlossenen Räumen																															
	Erschießen	Erhängen	Ertränken	Schnitt, Hieb und Stich	Vergiften	Überfahrenlassen	Sturz in die Tiefe	im Walde	auf dem Schießstande bzw. Schießplatz	in öffentlichen Gärten oder Anlagen	auf dem Bahnkörper	in fließenden Gewässern	in Festungsgräben	auf dem Exerzierplatz	in Kasernen	im Festungsgefängnis, Arrest	im Lazarett	in anderen militärischen Gebäuden	in Bürgerquartieren	in nicht militärischen öffentlichen oder privaten Gebäuden	außerhalb der Garnison	Lebensüberdruß	körperliche Leiden	Geistesstörung	Leidenschaften (Liebe u. s. w.)	Laster (Trunk, Spiel u. s. w.)	Unglückliche Familien-, zerrüttete Vermögensverhältnisse	Reue, Scham, Gewissensbisse	Ärger, Streit	Gekränktes Ehrgefühl	Furcht vor Strafe	Unlust zum Dienst	Mißhandlung bzw. Mißbrauch der Dienstgewalt durch Vorgesetzte	Unbekannt	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
Gardekorps . . .	9	3	1	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	7	—	—	—	1	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	6	1	—	4	1	1	1	1	1	2	—	2	—	1	2	1
I. Armeekorps	7	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	8	—	—	—	1	—	1	1	1	2	—	—	1	—	—	—	1	1	—	4	—	—	—	1	—	2	1	1	2	2	2	—
II. Armeekorps	5	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6	1	—	—	—	—	—	1	1	2	1	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	1	1	—	—	—	1	2	1	—	2	—
III. Armeekorps	4	2	2	—	—	1	—	—	—	—	1	2	—	—	3	—	1	2	—	—	—	—	2	—	—	—	3	—	—	1	1	—	—	2	—	—	2	—	—	2	2	—	1	1	—	1
IV. Armeekorps	11	9	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	2	1	1	2	—	9	—	1	2	3	—	—	2	2	1	8	2	—	2	2	2	2	3	—	2	1	4	1	2	2	2
V. Armeekorps	4	2	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	2	2	—	—	—	1	1	—	1	—	—	—	3	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	3	1	—	1
VI. Armeekorps	3	8	3	—	1	1	—	—	1	1	—	3	—	—	3	2	—	—	3	1	2	—	1	1	—	—	—	—	—	1	6	1	—	6	—	—	4	1	1	2	2	5	—	1	—	—
VII. Armeekorps	2	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	1
VIII. Armeekorps	3	1	3	—	—	1	—	—	—	1	1	3	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	3	1	2	—	1	2	1	—	—	—	—	—	1
IX. Armeekorps	5	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	7	—	—	—	—	—	3	2	1	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	4	3	—	2	1	—	—	1	1	—	—	2	1
X. Armeekorps	2	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	2	—	—	—	—	4	—	1	—	—	1	—	—	—	—	3	1	—	2	1	2	1	—	1	2	—	—	—	—	1	—
XI. Armeekorps	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	1	—	—	3	2	—	2	—	—	2	1	—	2	—	—	2	—	1	—
XII. (1. K. S.) A.-K.	5	6	1	—	—	3	—	1	—	1	1	1	—	—	8	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	—	—	—	—	—	8	—	—	4	1	2	3	—	—	4	1	1	1	—	1	1
XIII. (K. W.) A.-K.	4	5	2	—	—	1	—	—	—	—	1	2	—	—	4	1	—	—	1	—	3	1	—	1	—	—	—	—	—	—	4	1	—	5	—	—	1	1	1	2	1	3	1	1	—	1
XIV. Armeekorps	9	4	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	5	2	—	—	—	—	2	1	3	—	—	—	—	2	—	1	5	1	—	—	1	—	1	—	3	1	2	—	—	4	1	—
XV. Armeekorps	6	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	6	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	3	—	2	1	—	—	2	—	1	—	2	2	1	1	—
XVI. Armeekorps	3	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	4	—	—	—	3	—	—	—	1	4	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	2	1	—	1	2	—	—	—	1	1	—	—
XVII. Armeekorps	13	3	1	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	10	—	—	1	2	1	2	—	3	—	—	—	2	—	—	1	9	1	—	2	—	2	1	2	—	2	1	2	1	2	2	3
XVIII. Armeekorps	7	1	3	1	—	—	2	—	—	—	—	3	—	—	7	—	—	1	—	—	3	—	—	3	—	—	1	—	—	—	3	2	1	4	1	—	—	1	1	2	3	2	1	3	—	—
XIX. (2. K. S.) A.-K.	1	5	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	3	—	—	—	—	1	3	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	—	—	2	—	—	—	3	1	—	—	—	—	1	3	—
Armee	107	69	30	3	2	10	3	1	1	7	7	22	2	1	98	10	3	6	16	5	45	6	19	17	10	1	9	5	2	5	81	17	1	51	14	13	21	19	15	27	17	25	17	21	22	13

5. Nach Truppengattung, Art, Ort, Ursache und Zeit.

Truppengattung (siehe Erläuterung†) auf Seite 110*)	Art							Ort														Ursache													Zeit (Monat)											
								in der Garnison																																						
								im Freien							in umschlossenen Räumen																															
	Erschiefsen	Erhängen	Ertränken	Schnitt, Hieb und Stich	Vergiften	Überfahrenlassen	Sturz in die Tiefe	im Walde	auf dem Schiefsstande bzw. Schiefsplatz	in öffentlichen Gärten oder Anlagen	auf dem Bahnkörper	in fliefsenden Gewässern	in Festungsgräben	auf dem Exerzierplatz	in Kasernen	im Festungsgefängnis, Arrest	im Lazarett	in anderen militärischen Gebäuden	in Bürgerquartieren	in nicht militärischen öffentlichen oder privaten Gebäuden	aufserhalb der Garnison	Lebensüberdrufs	körperliche Leiden	Geistesstörung	Leidenschaften (Liebe u. s. w.)	Laster (Trunk, Spiel u. s. w.)	Unglückliche Familien-, zerrüttete Vermögensverhältnisse	Reue, Scham, Gewissensbisse	Ärger, Streit	Gekränktes Ehrgefühl	Furcht vor Strafe	Unlust zum Dienst	Mifshandlung bezw. Mifsbrauch der Dienstgewalt durch Vorgesetzte	Unbekannt	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
Infanterie . . .	71	30	16	2	1	2	2	—	1	5	2	12	2	1	55	5	2	1	9	5	24	3	7	8	5	1	5	3	1	1	46	10	1	33	3	8	9	15	9	14	9	10	16	13	15	3
Kavallerie . . .	17	16	4	—	—	2	1	1	—	1	3	2	—	—	21	2	—	1	2	—	7	2	4	1	3	—	2	1	—	—	16	2	—	9	3	2	4	—	4	9	4	9	—	1	1	3
Feldartillerie . .	9	17	4	—	—	4	—	—	—	—	2	3	—	—	18	1	—	1	2	—	7	1	5	6	—	—	1	—	1	1	11	3	—	5	3	3	4	3	1	2	4	4	—	5	3	2
Fufsartillerie . .	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	3	1	—	1	—	—	2	—	2	—	1	—	—	—	—	2	2	1	—	1	1	—	2	—	—	1	—	1	—	1	2	1
Pioniere	3	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	2	1	—	1	—	1	1	—	—	1	—	—	1
Train	1	1	1	1	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	1	1	—
Ökonomiehandwerker	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Militärkrankenwärter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Landwehrstämme	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	1	—	—	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2
Unteroffizierschulen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Festungsgefängnisse	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1

6. Nach Dienstgrad, Art, Ort, Ursache und Zeit.

Dienstgrad	Erschiefsen	Erhängen	Ertränken	Schnitt, Hieb und Stich	Vergiften	Überfahrenlassen	Sturz in die Tiefe	im Walde	auf dem Schiefsstande bzw. Schiefsplatz	in öffentlichen Gärten oder Anlagen	auf dem Bahnkörper	in fliefsenden Gewässern	in Festungsgräben	auf dem Exerzierplatz	in Kasernen	im Festungsgefängnis, Arrest	im Lazarett	in anderen militärischen Gebäuden	in Bürgerquartieren	in nicht militärischen öffentlichen oder privaten Gebäuden	aufserhalb der Garnison	Lebensüberdrufs	körperliche Leiden	Geistesstörung	Leidenschaften (Liebe u. s. w.)	Laster (Trunk, Spiel u. s. w.)	Unglückliche Familien-, zerrüttete Vermögensverhältnisse	Reue, Scham, Gewissensbisse	Ärger, Streit	Gekränktes Ehrgefühl	Furcht vor Strafe	Unlust zum Dienst	Mifshandlung bezw. Mifsbrauch der Dienstgewalt durch Vorgesetzte	Unbekannt	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
Feldwebel, Wachtmeister	8	—	—	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	4	—	—	—	2	—	1	1	1	4	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	2	—	—	—	1	—	1	1	1	2	1	—
Sergeanten . . .	6	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	3	—	1	—	2	—	1	1	1	—	—	2	—	—	3	—	2	1	—	—
Unteroffiziere . .	26	7	1	—	—	1	—	—	—	2	—	1	—	—	16	2	—	3	2	—	9	1	4	—	3	1	—	1	—	2	20	—	—	3	5	3	1	2	3	4	—	4	—	2	7	4
Gefreite	5	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	4	—	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	1	—	—	—	5	—	—	2	—	—	1	—	—	1	2	1	—	—	3	1
Gemeine . . .	62	56	28	3	1	9	3	1	1	4	6	20	2	—	67	7	3	2	11	4	34	3	14	13	6	—	5	3	1	2	54	17	—	44	6	10	19	15	11	22	11	19	14	16	11	8

7. Nach Todesart und Zeit.

Todesart	Monat											
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
Erschiefsen	8	3	5	9	8	11	7	12	14	9	15	6
Erhängen	4	8	10	6	4	8	4	12	1	4	5	3
Ertränken	1	1	4	2	3	5	4	1	2	4	1	2
Schnitt, Hieb und Stich	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—
Vergiften	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—
Überfahrenlassen	1	1	2	—	—	2	1	—	—	1	1	1
Sturz in die Tiefe	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1
Sonstige	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

D. Gesamtübersicht der Todesfälle der ganzen Armee.

Armeekorps	Es sind gestorben an Krankeiten: innerhalb der militärärztl. Behandlung	aufserhalb der militärärztl. Behandlung	Summe	infolge von Verunglückung: innerhalb der militärärztlichen Behandlung	aufserhalb der militärärztlichen Behandlung	Summe	infolge von Selbstmord: innerhalb der militärärztl. Behandlung	aufserhalb der militärärztl. Behandlung	Summe	Summe aller Todesfälle	% der Iststärke	Darunter befinden sich: Invaliden	Kadetten	Nach Abzug der Kopfstärken u. Todesfälle für Invaliden und Kadetten sind gestorben % K.
Gardekorps	90	5	95	4	6	10	—	13	13	118	2,7	2	2	2,6
I. Armeekorps	60	4	64	—	11	11	1	10	11	86	2,7	—	—	2,7
II. Armeekorps	45	1	46	1	7	8	—	8	8	62	2,4	—	—	2,4
III. Armeekorps	28	4	32	1	5	6	1	8	9	47	2,0	—	—	2,0
IV. Armeekorps	23	—	23	5	2	7	5	18	23	53	2,4	—	—	2,4
V. Armeekorps	37	3	40	2	6	8	1	6	7	55	2,2	—	1	2,1
VI. Armeekorps	33	2	35	3	9	12	1	15	16	63	2,4	—	—	2,4
VII. Armeekorps	51	2	53	1	4	5	—	4	4	62	2,3	—	—	2,3
VIII. Armeekorps	37	—	37	2	7	9	—	8	8	54	2,0	—	—	2,0
IX. Armeekorps	35	2	37	1	13	14	1	10	11	62	2,5	2	—	2,4
X. Armeekorps	30	4	34	3	4	7	—	8	8	49	2,2	—	—	2,2
XI. Armeekorps	20	2	22	2	4	6	—	8	8	36	1,8	—	—	1,8
XII. (1.K.S.) Armeekorps	24	1	25	6	1	7	2	13	15	47	2,3	—	—	2,3
XIII. (K.W.) Armeekorps	34	—	34	—	3	3	2	10	12	49	2,2	—	—	2,2
XIV. Armeekorps	40	1	41	2	8	10	1	12	13	64	2,1	—	—	2,1
XV. Armeekorps	29	1	30	5	12	17	—	10	10	57[1])	1,8	—	—	1,8
XVI. Armeekorps	33	2	35	5	1	6	2	6	8	49	1,8	—	—	1,8
XVII. Armeekorps	46	3	49	8	6	14	—	18	18	81	2,8	1	—	2,7
XVIII. Armeekorps	35	3	38	3	2	5	3	11	14	57	2,2	—	—	2,2
XIX. (2.K.S. Armeekorps)	22	1	23	—	1	1	—	8	8	32	1,6	—	—	1,6
Armee	752	41	793	54	112	166	20	204	224	1183	2,2	5	3	2,2

[1]) Darunter 1 Mann von Königlich Sächsischen und 4 Mann von Königlich Württembergischen Truppenteilen.

B. Garnison-Krankenrapporte.

Vorbemerkung: Die erste Querspalte (a) bei jeder Garnison weist die Zahlen des gesamten Krankenzugangs und alle in dem bezüglichen Standort vorgekommenen Todesfälle nach; die zweite Querspalte (b) gibt die Zahl der von dem Gesamtzugange im Lazarett behandelten Kranken und die Ziffer derjenigen Todesfälle an, welche sich im Lazarett ereignet haben.

I. Garnisonen von mehr

Von den Er-

Laufende Nummer	Garnison	Durchschnitts-Iststärke der Garnison	a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazarett	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an Infektionskrankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1—40) erkrankt	gestorben	davon Scharlach, Masern (Röteln) (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Kroup) (6) erkr.	gest.	Unterleibstyphus (13) erkr.	gest.	Flecktyphus und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18—21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41—52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Atmungsorgane: Summe (53—63) erkr.	gest.	davon Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53—57) erkr.	gest.	Akute Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr. 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. Nr. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe (64—79) erkr.	gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80—101) erkr.	gest.	davon Mandelentzündung (82) erkr.
1	Allenstein	3978	a 2079	4	81	3	1	—	—	—	5	1	—	—	1	—	7	—	—	—	46	—	17	—	233	1	168	—	61	1	1	—	3	—	37	—	278	—	161
			b 1204	4	77	3	1	—	—	—	5	1	—	—	1	—	7	—	—	—	43	—	15	—	143	1	78	—	61	1	1	—	3	—	25	—	124	—	60
2	Altona-Hamburg	4375	a 2726	13	103	3	19	—	8	—	2	—	—	—	4	—	7	1	—	—	31	1	19	1	403	5	336	—	52	4	1	—	12	1	69	2	339	1	195
			b 1486	13	96	3	19	—	8	—	2	—	—	—	4	—	7	1	—	—	27	1	15	1	164	5	98	—	52	4	1	—	12	1	43	2	125	1	64
3	Berlin	27834	a 18382	70	922	30	82	1	9	—	33	3	—	—	10	—	60	10	226	8	196	2	179	5	2579	15	2275	1	173	8	12	1	112	4	445	4	3400	4	1609
			b 6512	70	777	30	81	1	9	—	33	3	—	—	7	—	60	10	226	8	191	2	109	5	811	15	518	1	171	8	12	1	103	4	264	4	740	4	289
4	Brandenburg a. H.	3587	a 1941	4	134	2	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	13	—	—	—	29	—	28	1	226	—	198	—	19	—	—	—	9	—	43	—	321	1	173
			b 731	4	75	2	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	13	—	—	—	25	—	16	1	70	—	43	—	19	—	—	—	8	—	23	—	63	1	20
5	Breslau	5675	a 3471	7	131	1	6	—	2	—	1	—	—	—	1	—	20	1	1	—	29	—	63	2	569	2	490	—	45	2	5	—	25	—	100	—	548	1	247
			b 1565	7	125	1	5	—	2	—	1	—	—	—	1	—	20	1	1	—	26	—	53	2	199	2	129	—	43	2	5	—	21	—	71	—	196	1	104
6	Bromberg	5255	a 3902	7	210	1	16	—	4	—	4	—	—	—	2	—	6	1	2	—	41	—	8	1	559	2	470	—	53	—	2	—	32	2	45	—	645	2	339
			b 1793	7	172	1	16	—	4	—	4	—	—	—	1	—	6	1	2	—	39	—	5	1	206	2	124	—	53	—	2	—	25	2	30	—	156	2	82
7	Cassel	5039	a 5296	4	66	2	5	—	—	—	3	—	—	—	—	—	14	2	—	—	23	—	42	1	574	—	528	—	21	—	1	—	23	—	69	—	684	—	275
			b 1487	4	45	2	5	—	—	—	3	—	—	—	—	—	14	2	—	—	16	—	24	1	121	—	83	—	21	—	1	—	16	—	39	—	104	—	38
8	Coblenz-Ehrenbreitstein	7328	a 6382	20	171	13	16	1	2	—	71	8	—	—	—	—	16	4	1	—	40	—	54	—	777	3	714	—	30	3	2	—	30	—	125	—	1199	3	405
			b 2195	20	164	13	16	1	2	—	69	8	—	—	—	—	16	4	1	—	38	—	38	—	213	3	151	—	29	3	2	—	30	—	58	—	262	3	60
9	Cöln-Deutz	9879	a 6505	18	359	7	2	—	—	—	23	5	—	—	1	—	17	2	2	—	83	—	35	2	732	3	652	—	34	3	5	—	39	—	146	2	1058	2	516
			b 2484	18	206	7	1	—	—	—	23	5	—	—	1	—	17	2	2	—	81	—	33	2	242	3	168	—	34	3	5	—	33	—	82	2	231	2	71
10	Danzig	7979	a 3921	12	307	8	7	1	—	—	7	2	—	—	4	—	22	1	1	—	104	1	44	—	528	2	397	—	83	2	1	—	46	—	65	1	488	—	240
			b 2187	12	260	8	7	1	—	—	7	2	—	—	3	—	22	1	1	—	98	1	37	—	261	2	141	—	81	2	1	—	37	—	51	1	209	—	82
11	Darmstad	5265	a 3482	9	125	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	1	—	—	33	1	32	1	488	—	442	—	25	—	1	—	19	—	76	1	612	2	338
			b 1328	9	72	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	1	—	—	30	1	29	1	201	—	158	—	25	—	1	—	17	—	40	—	167	2	81
12	Dresden	11473	a 8188	17	332	8	63	—	8	—	9	—	—	—	—	—	23	5	—	—	140	1	101	2	1256	3	1117	—	85	1	4	—	50	2	115	—	1380	1	735
			b 2608	17	289	8	62	—	8	—	9	—	—	—	—	—	21	5	—	—	129	1	71	2	450	3	318	—	81	1	4	—	47	2	59	—	330	1	154
13	Düsseldorf	3791	a 2372	6	74	1	1	—	1	—	2	—	—	—	—	—	12	1	—	—	41	—	29	2	337	2	309	—	15	1	—	—	13	1	48	—	364	1	169
			b 934	6	62	1	1	—	1	—	2	—	—	—	—	—	12	1	—	—	35	—	25	2	103	2	79	—	15	1	—	—	9	1	28	—	84	1	27
14	Frankfurt a. O.	5339	a 2581	10	142	5	3	—	1	—	7	—	—	—	1	—	19	3	—	—	53	1	31	—	314	3	273	—	21	3	3	—	17	—	46	1	392	1	216
			b 1236	10	115	5	3	—	1	—	7	—	—	—	1	—	19	3	—	—	51	1	28	—	102	3	61	—	21	3	3	—	17	—	34	1	103	1	42
15	Glogau	3368	a 2249	4	59	—	—	—	1	—	2	—	—	—	1	—	5	—	—	—	33	—	22	—	346	3	300	—	31	3	2	—	12	—	26	—	373	1	156
			b 1029	4	55	—	—	—	1	—	2	—	—	—	1	—	5	—	—	—	32	—	16	—	148	3	103	—	31	3	2	—	11	—	15	—	136	1	67
16	Graudenz	5787	a 2909	8	144	3	5	—	—	—	11	2	—	—	7	—	15	1	—	—	49	—	29	1	309	2	255	—	43	2	—	—	10	—	52	1	367	—	171
			b 1448	8	116	3	5	—	—	—	11	2	—	—	7	—	15	1	—	—	46	—	26	1	151	2	98	—	43	2	—	—	9	—	31	1	128	—	37
17	Hagenau	3903	a 2286	4	90	4	1	—	1	—	38	3	—	—	—	—	9	1	—	—	19	—	16	—	233	—	199	—	27	—	1	—	4	—	54	—	272	—	121
			b 1016	4	82	4	1	—	1	—	38	3	—	—	—	—	9	1	—	—	19	—	14	—	94	—	62	—	26	—	1	—	3	—	26	—	96	—	32

als 3000 Mann Iststärke.

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechts-Organe, ausschl. der venerischen (102–111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten Summe (112–117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis (117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis gest.	VIII. an Augenkrankh. Summe (118–134) erkr.	VIII. davon ansteckende (118–122) erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135–139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äußeren Bedeckungen Summe (140–148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144–146) erkr.	X. davon Zellgewebsentzündung gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane Summe (149–162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. Nr. 20, 27 und 28 (152 u. 153) erkr.	XI. davon gest.	XII. an mechanischen Verletzungen Summe (163–192) erkr.	XII. Summe gest.	davon Quetschungen, Zerreißungen (165–167) erkr.	Quetschungen gest.	Knochenbrüche (168–179) erkr.	Verstauchungen (180 u. 181) erkr.	Verrenkungen (182–184) erkr.	Verwundungen (185–189 u. 192) erkr.	Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten Summe (193–197) erkr.	XIII. Summe gest.	davon Selbstmordversuche (194) erkr.	Selbstmordversuche gest.	Vorgetäuschte Krankh. (195)	(198) Außerdem zur Beobachtung XIV.	Gestorben außerhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	Selbstmord	Verunglück	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	halbinvalide	ganzinvalide	Laufende Nummer
20	—	63	6	—	46	5	68	—	454	—	409	—	251	—	17	—	455	—	114	—	50	94	3	106	—	3	—	2	—	—	73	—	1	—	5	36	19	39	1
20	—	63	6	—	27	5	60	—	242	—	221	—	118	—	13	—	215	—	46	—	50	38	3	49	—	3	—	2	—	—	72	—	—	—	4	—	—	—	
17	1	225	33	—	59	2	51	—	616	—	557	—	339	—	34	—	434	—	123	—	46	88	8	105	—	2	—	1	—	—	50	2	—	—	15	85	31	52	2
13	1	225	33	—	38	2	48	—	335	—	295	—	153	—	20	—	180	—	53	—	42	34	7	31	—	2	—	1	—	—	49	—	—	—	13	—	—	—	
146	3	695	104	—	436	10	324	—	4000	5	3672	5	1814	2	89	—	3200	2	870	1	329	788	32	890	—	18	—	5	—	—	224	3	11	5	89	597	239	384	3
111	3	689	104	—	167	10	232	—	1146	5	1027	5	335	2	50	—	910	2	212	1	228	177	25	259	—	14	—	5	—	—	207	—	—	—	70	—	—	—	
8	—	74	13	—	55	8	39	—	384	—	331	—	203	—	17	—	401	—	162	—	45	97	—	80	—	2	—	1	—	—	23	—	—	—	4	30	27	31	4
8	—	74	13	—	30	8	36	—	132	—	107	—	75	—	13	—	104	—	24	—	44	17	—	16	—	2	—	1	—	—	23	—	—	—	4	—	—	—	
26	—	72	17	—	101	4	54	—	770	—	701	—	289	—	32	—	661	—	231	—	22	138	6	183	—	4	1	3	1	—	83	1	5	—	13	87	58	147	5
20	—	71	17	—	62	4	46	—	302	—	267	—	81	—	24	—	253	—	99	—	21	48	6	61	—	3	1	3	1	—	83	—	—	—	7	—	—	—	
19	—	114	24	—	87	5	78	—	872	1	789	1	405	—	40	—	795	—	265	—	30	171	4	192	—	4	—	2	—	—	61	—	2	1	10	40	30	52	6
17	—	113	24	—	50	5	67	—	378	1	331	1	191	—	31	—	343	—	127	—	27	84	4	77	—	4	—	2	—	—	61	—	—	—	7	—	—	—	
31	—	42	6	—	155	2	79	—	1301	—	1161	—	468	1	23	1	1697	—	354	—	39	268	13	697	—	—	—	—	—	—	88	—	—	2	6	74	41	52	7
22	—	39	6	—	57	2	59	—	429	—	372	—	110	1	18	1	350	—	92	—	39	69	9	119	—	—	—	—	—	—	88	—	—	—	4	—	—	—	
41	—	128	16	—	143	—	92	—	1650	—	1428	—	636	—	75	—	1248	1	398	—	50	293	14	268	—	6	—	—	—	—	112	—	2	4	26	144	39	103	8
28	—	125	16	—	47	—	68	—	500	—	400	—	227	—	57	—	348	1	113	—	50	77	13	75	—	6	—	—	—	—	111	—	—	—	20	—	—	—	
52	1	314	52	—	177	3	122	1	1607	—	1406	—	626	—	73	—	1167	—	303	—	54	276	8	250	—	3	—	1	—	—	107	—	1	2	21	120	65	99	9
40	1	310	52	—	84	3	104	1	520	—	435	—	177	—	48	—	352	—	112	—	52	61	7	95	—	2	—	1	—	—	101	—	—	—	18	—	—	—	
38	—	167	27	—	157	42	141	—	913	—	808	—	266	—	23	—	737	1	234	—	57	156	10	221	—	5	—	1	—	—	65	1	3	3	19	98	48	101	10
34	—	166	27	—	112	41	129	—	454	—	381	—	100	—	15	—	304	1	89	—	46	45	9	103	—	5	—	1	—	—	65	—	—	—	12	—	—	—	
20	1	55	12	—	85	1	70	—	853	1	761	1	198	—	9	—	825	—	274	—	28	179	18	217	—	2	—	1	—	—	41	1	3	1	14	66	26	54	11
18	1	52	12	—	36	1	60	—	302	1	261	1	49	—	5	—	260	—	78	—	28	56	12	75	—	2	—	1	—	—	40	—	—	—	8	—	—	—	
68	—	408	72	—	159	3	133	—	1671	—	1541	—	1068	—	34	—	1420	1	301	—	49	286	13	411	—	5	2	4	2	—	72	—	6	1	24	128	39	133	12
48	—	402	71	—	60	3	89	—	339	—	271	—	120	—	8	—	276	1	55	—	47	62	10	88	—	4	2	4	2	—	71	—	—	—	17	—	—	—	
18	—	80	13	—	56	—	68	—	560	—	489	—	200	—	27	—	482	—	123	—	17	114	6	179	—	1	—	1	—	—	55	—	—	—	6	40	35	55	13
17	—	80	13	—	23	—	50	—	198	—	154	—	68	—	14	—	141	—	35	—	12	26	6	58	—	1	—	1	—	—	54	—	—	—	6	—	—	—	
17	—	90	19	—	79	4	70	—	508	—	451	—	369	—	17	—	480	—	129	—	29	162	3	105	—	4	—	1	—	—	39	—	3	1	14	51	32	71	14
16	—	88	19	—	42	4	58	—	232	—	196	—	173	—	11	—	204	—	64	—	27	56	3	46	—	3	—	1	—	—	38	—	—	—	10	—	—	—	
10	—	55	6	—	74	14	45	—	474	—	424	—	235	—	3	—	497	—	209	—	8	91	4	126	—	—	—	—	—	—	33	—	2	2	8	24	18	21	15
8	—	55	6	—	49	14	35	—	229	—	198	—	56	—	2	—	196	—	76	—	8	43	4	49	—	—	—	—	—	—	31	—	—	—	4	—	—	—	
27	—	108	31	—	76	13	41	—	743	—	686	—	335	—	8	—	634	1	138	—	20	196	3	181	—	1	—	1	—	—	43	1	2	1	12	47	39	41	16
23	—	106	31	—	51	13	34	—	333	—	300	—	162	—	7	—	245	1	52	—	17	87	2	67	—	1	—	1	—	—	41	—	—	—	8	—	—	—	
18	—	83	14	—	87	4	57	—	577	—	495	—	194	—	10	—	531	—	154	—	21	122	4	174	—	—	—	—	—	—	74	—	1	—	5	65	40	28	17
15	—	81	14	—	43	4	51	—	174	—	125	—	85	—	7	—	190	—	58	—	20	45	4	45	—	—	—	—	—	—	65	—	—	—	4	—	—	—	—

Laufende Nummer	Garnison	Durchschnitts-Iststärke der Garnison	a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazarett	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	Von den Er- I. an Infektionskrankheiten und allgemeinen Erkrankungen Summe (1–40) erkrankt	gestorben	davon Scharlach, Masern (Röteln) (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Kroup) (6) erkr.	gest.	Unterleibstyphus (13) erkr.	gest.	Flecktyphus und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18–21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41–52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Atmungsorgane Summe (53–63) erkr.	gest.	davon Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53–57) erkr.	gest.	Akute Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr. 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. Nr. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe (64–79) erkr.	gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane Summe (80-101) erkr.	gest.	davon Mandelentzündg. (82) erkr.
18	Hannover	6967	a 4378	8	128	2	11	—	18	—	2	—	—	—	1	—	14	1	1	—	50	—	42	—	774	3	701	—	51	3	2	—	19	—	89	1	641	2	353
			b 1979	8	119	2	11	—	18	—	2	—	—	—	1	—	14	1	1	—	44	—	32	—	267	3	203	—	50	3	2	—	11	—	47	1	192	2	98
19	Karlsruhe	4549	a 3080	8	97	4	7	—	—	—	1	—	—	—	—	—	13	2	—	—	56	—	30	—	429	3	377	—	24	3	5	—	22	—	67	—	507	1	227
			b 1421	8	93	4	7	—	—	—	1	—	—	—	—	—	13	2	—	—	53	—	25	—	192	3	141	—	24	3	5	—	21	—	48	—	161	1	88
20	Königsberg i. Pr.	9687	a 5635	25	304	18	14	—	6	—	26	5	—	—	1	—	30	7	16	2	88	—	49	—	716	2	560	—	100	1	7	—	48	1	89	—	693	3	335
			b 3039	24	258	17	14	—	6	—	24	4	—	—	1	—	30	7	14	2	82	—	42	—	360	2	210	—	98	1	7	—	45	1	60	—	258	3	87
21	Leipzig	7651	a 4802	6	185	2	19	—	11	—	7	—	—	—	1	—	19	1	7	—	93	—	41	—	744	4	634	—	97	3	5	—	7	1	130	—	740	—	389
			b 1699	6	165	2	18	—	11	—	7	—	—	—	1	—	19	1	7	—	76	—	39	—	253	4	148	—	93	3	5	—	7	1	72	—	148	—	55
22	Ludwigsburg	5086	a 4352	9	122	4	7	—	1	—	2	—	—	—	2	—	21	4	—	—	70	—	34	1	515	3	479	—	24	3	—	—	12	—	89	—	900	—	439
			b 1349	9	115	4	7	—	1	—	2	—	—	—	2	—	21	4	—	—	67	—	26	1	180	3	146	—	24	3	—	—	10	—	55	—	186	—	84
23	Magdeburg	6844	a 3791	8	132	7	12	—	1	—	10	1	—	—	—	—	17	5	—	—	54	—	34	—	450	—	388	—	42	—	1	—	17	—	82	—	456	—	196
			b 1692	8	123	7	12	—	1	—	10	1	—	—	—	—	17	5	—	—	52	—	31	—	163	—	106	—	42	—	1	—	12	—	44	—	142	—	45
24	Mainz	8718	a 6087	15	205	6	5	—	2	—	9	2	—	—	4	—	18	2	—	—	92	2	52	1	846	2	767	—	51	2	3	—	24	—	111	—	962	2	473
			b 2692	15	157	6	5	—	2	—	9	2	—	—	4	—	18	2	—	—	84	2	34	1	382	2	305	—	50	2	3	—	24	—	70	—	290	2	103
25	Metz	23088	a 17913	56	783	39	14	—	2	—	361	28	—	—	4	—	43	4	—	—	218	—	109	5	2274	4	2058	—	112	4	12	—	85	—	366	1	3305	1	1129
			b 6701	56	742	39	14	—	2	—	361	28	—	—	4	—	43	4	—	—	204	—	69	5	829	4	625	—	110	4	12	—	75	—	158	1	904	1	271
26	Minden	3148	a 1989	4	49	2	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	1	—	—	14	1	15	—	301	1	261	—	34	1	—	—	6	—	37	—	292	1	140
			b 731	4	42	2	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	1	—	—	12	1	13	—	131	1	92	—	34	1	—	—	5	—	19	—	61	1	22
27	Mörchingen	4623	a 3932	4	83	1	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	12	—	—	—	58	1	21	—	449	1	418	—	24	1	—	—	7	—	93	—	787	1	346
			b 1153	4	73	1	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	12	—	—	—	50	1	15	—	107	1	76	—	24	1	—	—	7	—	35	—	98	1	17
28	Mülhausen i. E.	4083	a 2542	6	139	2	34	1	4	—	1	—	—	—	—	—	9	1	—	—	63	—	17	1	388	1	343	—	11	1	2	—	32	—	60	—	399	1	227
			b 1108	6	134	2	34	1	4	—	1	—	—	—	—	—	9	1	—	—	58	—	14	1	185	1	143	—	11	1	2	—	29	—	35	—	134	1	79
29	Münster	3763	a 2889	7	477	4	11	—	—	—	6	3	—	—	—	—	12	1	—	—	51	—	14	—	517	3	466	—	29	3	—	—	21	—	46	—	414	—	194
			b 892	7	85	4	11	—	—	—	6	3	—	—	—	—	12	1	—	—	42	—	9	—	143	3	96	—	29	3	—	—	17	—	25	—	71	—	23
30	Neisse	3882	a 1616	10	72	4	3	—	1	—	7	—	—	—	1	—	9	2	1	1	29	—	27	2	256	2	212	—	28	2	1	—	13	—	48	—	204	1	81
			b 1171	10	72	4	3	—	1	—	7	—	—	—	1	—	9	2	1	1	29	—	27	2	149	2	106	—	28	2	1	—	12	—	41	—	145	1	81
31	Oldenburg	3039	a 1697	7	126	4	3	—	37	1	1	—	—	—	7	—	12	2	1	—	29	—	16	—	231	2	174	—	28	—	1	—	27	2	30	—	260	—	159
			b 926	7	112	4	2	—	37	1	1	—	—	—	7	—	12	2	1	—	26	—	14	—	117	2	60	—	28	—	1	—	27	2	29	—	98	—	55
32	Posen	8482	a 6104	11	266	6	22	—	8	—	10	—	—	—	1	—	20	3	17	—	121	—	45	—	896	2	763	—	98	2	1	—	28	—	139	—	1209	2	437
			b 2212	11	251	6	22	—	8	—	10	—	—	—	1	—	20	3	17	—	113	—	28	—	282	2	153	—	98	2	1	—	24	—	74	—	239	2	83
33	Potsdam	8611	a 5473	13	377	4	23	—	7	—	2	—	—	—	3	—	19	1	3	—	79	—	35	—	653	4	537	—	76	3	1	—	39	1	102	1	912	1	473
			b 2169	13	208	4	23	—	7	—	2	—	—	—	2	—	19	1	3	—	73	—	24	—	265	4	152	—	76	3	1	—	36	1	57	1	276	1	124
34	Rastatt	4900	a 2989	8	171	7	2	—	—	—	10	4	—	—	5	—	11	1	—	—	46	1	21	—	263	—	227	—	19	—	—	—	16	—	60	—	497	—	216
			b 1234	8	146	7	2	—	—	—	10	4	—	—	2	—	11	1	—	—	46	1	15	—	99	—	64	—	19	—	—	—	16	—	34	—	134	—	36
35	Saarbrücken	3456	a 2310	1	84	1	2	—	1	—	8	1	—	—	1	—	3	—	—	—	35	—	12	—	269	—	260	—	31	—	1	—	6	—	52	—	431	—	224
			b 1082	1	80	1	2	—	—	—	8	1	—	—	1	—	3	—	—	—	34	—	11	—	141	—	103	—	31	—	—	—	6	—	32	—	107	—	44

krankten litten:

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechts-Organe, ausschl. der venerischen (102–111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten Summe (112–117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis (117) erkr.	VII. davon konst. Syph. gest.	VIII. an Augenkrankh. Summe (118–134) erkr.	VIII. davon ansteckende (118–122) erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135–139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äußeren Bedeckungen Summe (140–148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144–146) erkr.	X. davon Zellgew. gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane Summe (149–162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. Nr. 20, 27 und 28 (152 u. 153) erkr.	XI. davon gest.	XII. an mechanischen Verletzungen Summe (163–192) erkr.	XII. Summe gest.	davon Quetschungen, Zerreißungen (165–167) erkr.	Quetschungen gest.	Knochenbrüche (168–179) erkr.	Verstauchungen (180 u. 181) erkr.	Verrenkungen (182–184) erkr.	Verwundungen (185–189 u. 192) erkr.	Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten Summe (193–197) erkr.	XIII. Summe gest.	davon Selbstmordversuche (194) erkr.	Selbstmordversuche gest.	Vorgetäuschte Krankh. (195)	XIV. Außerdem zur Beobachtung (198)	Gestorben außerhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	durch Selbstmord	durch Verunglück.	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	Entlassen als halbinvalide	Entlassen als ganzinvalide	Laufende Nummer
33	—	153	41	—	99	4	66	—	1041	—	938	—	483	—	48	—	738	—	244	—	62	200	10	151	—	1	—	—	—	—	90	1	2	2	13	46	49	84	18
31	—	144	41	—	62	4	60	—	443	—	375	—	171	—	30	—	325	—	93	—	57	83	10	63	—	1	—	—	—	—	85	—	—	—	8	—	—	—	
22	—	74	14	—	58	—	76	—	748	—	690	—	241	—	11	—	687	—	198	—	47	178	3	189	—	4	—	1	—	—	40	—	2	1	11	38	28	51	19
20	—	73	14	—	28	—	64	—	352	—	308	—	82	—	8	—	239	—	75	—	44	46	2	66	—	4	—	1	—	—	40	—	—	—	8	—	—	—	
51	1	232	65	—	128	12	154	—	1291	1	1149	1	546	—	43	—	1252	—	372	—	171	294	14	277	—	4	—	2	—	—	126	1	2	5	33	80	98	151	20
37	1	228	64	—	91	12	144	—	656	1	587	1	203	—	35	—	574	—	142	—	170	86	13	135	—	4	—	2	—	—	124	—	—	—	24	—	—	—	
38	—	183	48	—	113	—	105	—	1032	—	919	—	519	—	55	—	875	—	181	—	34	238	11	199	—	6	—	5	—	—	91	—	5	1	12	86	41	54	21
30	—	182	48	—	56	—	94	—	239	—	172	—	115	—	21	—	211	—	47	—	28	52	6	50	—	6	—	5	—	—	89	—	—	—	6	—	—	—	
31	—	45	14	—	86	—	49	—	1006	—	939	—	278	—	16	—	1077	—	295	—	31	317	7	327	—	1	1	1	1	—	119	—	2	—	11	77	46	74	22
21	—	45	14	—	31	—	37	—	206	—	170	—	79	—	12	—	281	—	65	—	23	90	5	89	—	1	1	1	1	—	86	—	—	—	9	—	—	—	
23	—	65	11	—	76	—	81	—	1060	—	958	—	321	—	17	—	926	—	207	—	66	326	8	274	—	6	1	6	1	—	79	—	8	1	17	80	75	77	23
20	—	65	11	—	39	—	69	—	463	—	392	—	114	—	13	—	336	—	77	—	63	108	7	70	—	6	1	6	1	—	77	—	—	—	8	—	—	—	
38	1	112	37	—	151	1	128	1	1473	—	1356	—	719	—	103	—	1155	2	280	—	93	337	6	230	1	4	—	1	—	—	131	1	5	—	21	148	68	69	24
31	1	110	37	—	77	1	115	1	614	—	536	—	265	—	73	—	416	2	115	—	80	101	5	91	1	4	—	1	—	—	127	—	—	—	15	—	—	—	
106	1	528	74	—	448	44	388	—	4929	—	4436	—	1762	—	108	—	2750	4	724	2	91	707	13	749	—	7	1	4	1	—	158	2	6	2	66	415	155	273	25
76	1	520	74	—	257	44	322	—	1531	—	1270	—	411	—	50	—	741	4	189	2	84	136	10	247	—	6	1	4	1	—	135	—	—	—	56	—	—	—	
8	—	26	5	—	47	—	19	—	453	—	423	—	206	—	17	—	503	—	106	—	13	169	4	127	—	1	—	—	—	—	32	—	1	—	5	40	21	28	26
6	—	26	5	—	25	—	14	—	132	—	118	—	75	—	12	—	156	—	32	—	13	69	4	32	—	1	—	—	—	—	30	—	—	—	4	—	—	—	
31	—	59	22	—	96	1	63	—	992	—	853	—	405	—	22	—	841	—	184	—	25	255	3	294	—	1	1	1	1	—	11	—	—	—	4	43	30	48	27
21	—	59	22	—	30	1	52	—	303	—	219	—	138	—	16	—	211	—	52	—	25	60	3	50	—	1	1	1	1	—	10	—	—	—	4	—	—	—	
16	—	68	22	—	39	—	42	—	665	—	613	—	282	—	19	—	389	1	83	—	15	85	12	110	1	2	—	2	—	—	36	—	3	4	13	74	16	55	28
14	—	65	22	—	16	—	37	—	227	—	198	—	86	—	9	—	126	1	23	—	13	29	7	49	1	2	—	2	—	—	33	—	—	—	6	—	—	—	
13	—	23	1	—	52	1	46	—	518	—	469	—	245	—	8	—	469	—	137	—	25	115	6	114	—	2	—	—	—	—	53	—	3	—	10	38	30	39	29
10	—	23	1	—	11	1	41	—	204	—	171	—	74	—	4	—	142	—	51	—	20	25	5	33	—	1	—	—	—	—	53	—	—	—	7	—	—	—	
17	—	90	18	—	41	4	44	—	312	—	269	—	152	—	8	—	322	1	94	—	26	112	7	70	1	2	—	—	—	—	29	—	1	2	13	46	23	67	30
16	—	90	18	—	30	4	42	—	216	—	177	—	106	—	8	—	206	1	49	—	25	71	7	46	1	2	—	—	—	—	29	—	—	—	10	—	—	—	
7	—	33	5	—	27	1	20	—	479	—	440	—	159	—	6	—	279	1	98	1	17	39	4	72	—	1	—	—	—	—	29	1	1	1	10	26	6	24	31
7	—	33	5	—	16	1	20	—	222	—	198	—	88	—	2	—	141	1	53	1	17	19	3	40	—	1	—	—	—	—	28	—	—	—	7	—	—	—	
43	1	154	30	—	197	19	99	—	1270	—	1126	—	611	—	39	—	1075	—	354	—	35	229	7	278	—	2	—	—	—	—	98	—	—	1	12	129	52	105	32
35	1	151	30	—	108	19	85	—	425	—	356	—	123	—	12	—	314	—	100	—	31	58	4	108	—	2	—	—	—	—	95	—	—	—	11	—	—	—	
34	—	117	32	—	133	1	127	1	1297	—	1164	—	542	1	31	—	1089	1	412	—	38	253	20	271	—	2	—	1	—	—	52	1	1	1	16	81	62	96	33
27	—	115	32	—	49	1	96	1	499	—	427	—	169	1	24	—	329	1	113	—	33	69	16	86	—	2	—	1	—	—	52	—	—	—	13	—	—	—	
24	1	33	14	—	74	1	66	—	787	—	717	—	349	—	12	—	580	—	142	—	16	172	5	161	—	4	—	—	—	—	60	—	4	—	12	46	22	34	34
20	1	31	14	—	27	1	58	—	312	—	271	—	97	—	3	—	197	—	54	—	16	58	5	51	—	4	—	—	—	—	60	—	—	—	8	—	—	—	
15	—	83	21	—	61	—	49	—	580	—	515	—	146	—	11	—	459	—	142	—	33	85	6	163	—	1	—	—	—	—	38	—	3	1	5	60	17	34	35
14	—	83	21	—	35	—	42	—	259	—	216	—	48	—	9	—	192	—	66	—	30	24	5	65	—	1	—	—	—	—	37	—	—	—	1	—	—	—	

Von den Er-

Laufende Nummer	Garnison	Durchschnitts-Iststärke der Garnison	a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazarett	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an Infektionskrankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1–40) erkrankt	Summe gestorben	davon: Scharlach, Masern (Röteln) (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Kroup) (6) erkr.	gest.	Unterleibstyphus (13) erkr.	gest.	Flecktyphus und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18–21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41–52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Atmungsorgane: Summe (53–63) erkr.	gest.	davon: Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53–57) erkr.	gest.	Akute Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr. 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. Nr. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe (64–79) erkr.	gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80–101) erkr.	gest.	davon Mandelentzünd. (82) erkr.
36	Saarburg	4010	a 2385	2	121	—	—	—	1	—	12	—	—	—	1	—	4	—	—	—	14	—	29	—	284	—	240	—	32	—	1	1	6	—	82	—	345	—	98
			b 937	2	61	—	—	—	1	—	12	—	—	—	1	—	4	—	—	—	14	—	25	—	117	—	73	—	32	—	1	1	6	—	41	—	139	—	20
37	Spandau	6019	a 3219	15	263	7	27	1	2	—	7	2	—	—	2	—	10	1	134	2	56	—	37	1	348	3	282	—	50	2	—	—	16	1	66	—	474	3	230
			b 1618	15	251	7	27	1	2	—	7	2	—	—	2	—	10	1	134	2	51	—	33	1	173	3	109	—	49	2	—	—	15	1	43	—	176	3	76
38	Stettin	4963	a 3620	13	95	8	7	—	—	—	10	4	—	—	2	—	18	3	—	—	37	—	32	1	421	2	378	—	22	2	2	—	16	—	44	1	474	1	216
			b 1552	13	87	8	7	—	—	—	10	4	—	—	2	—	18	3	—	—	36	—	29	1	191	2	150	—	21	2	2	—	15	—	27	1	141	1	57
39	Strassburg i. E.	16213	a 9540	21	323	6	23	—	5	—	44	—	—	—	—	—	31	5	—	—	147	—	121	3	1083	3	934	—	86	3	5	—	49	—	284	2	1425	3	737
			b 5166	21	290	6	23	—	5	—	44	—	—	—	—	—	29	5	—	—	141	—	111	3	586	3	441	—	83	3	5	—	48	—	200	2	556	3	200
40	Stuttgart	4559	a 2851	5	135	1	9	—	3	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	46	—	31	—	282	3	241	1	18	—	1	—	20	—	80	—	462	—	242
			b 1029	5	86	1	9	—	2	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	40	—	23	—	102	3	65	1	16	—	1	—	18	—	45	—	64	—	24
41	Thorn	7627	a 3484	16	138	8	14	3	1	—	14	4	—	—	12	—	12	1	6	—	56	—	38	1	454	4	357	—	75	4	2	—	18	—	48	1	474	—	190
			b 1491	16	134	8	14	3	1	—	14	4	—	—	11	—	12	1	6	—	55	—	34	1	194	4	98	—	75	4	2	—	18	—	20	1	123	—	32
42	Trier	5677	a 4364	7	200	3	4	—	1	—	21	3	—	—	2	—	7	—	—	—	80	—	30	1	545	3	448	—	46	2	10	—	39	1	113	—	652	—	270
			b 1446	7	163	3	4	—	1	—	21	3	—	—	2	—	5	—	—	—	77	—	20	1	199	3	106	—	45	2	10	—	36	1	47	—	155	—	55
43	Ulm	7536	a 5523	10	461	5	20	2	12	—	1	—	—	—	2	—	17	1	—	—	122	—	35	1	694	3	621	1	33	2	2	—	35	—	106	—	824	1	444
			b 2143	10	323	5	20	2	12	—	1	—	—	—	2	—	17	1	—	—	113	—	26	1	255	3	188	1	32	2	2	—	30	—	68	—	211	1	97
44	Wesel	4545	a 2902	8	60	4	2	—	3	—	3	—	—	—	—	—	15	3	1	—	27	—	37	2	481	1	452	—	22	1	2	—	5	—	41	—	543	1	268
			b 977	8	56	4	2	—	3	—	3	—	—	—	—	—	14	3	1	—	26	—	24	2	154	1	126	—	22	1	2	—	4	—	24	—	114	1	52

II. Garnisonen von mehr als

Laufende Nummer	Garnison	Durchschnitts-Iststärke der Garnison	a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazarett	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an Infektionskrankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1–40) erkrankt	Summe gestorben	davon: Scharlach, Masern (Röteln) (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Kroup) (6) erkr.	gest.	Unterleibstyphus (13) erkr.	gest.	Flecktyphus und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18–21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41–52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Atmungsorgane: Summe (53–63) erkr.	gest.	davon: Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53–57) erkr.	gest.	Akute Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr. 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. Nr. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe (64–79) erkr.	gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80–101) erkr.	gest.	davon Mandelentzünd. (82) erkr.
45	Aachen	1969	a 963	4	50	2	7	—	—	—	7	2	—	—	—	—	2	—	1	—	29	—	6	—	116	1	95	—	14	—	—	—	7	1	28	1	241	—	150
			b 446	4	50	2	7	—	—	—	7	2	—	—	—	—	2	—	1	—	29	—	6	—	50	1	29	—	14	—	—	—	7	1	13	1	80	—	24
46	Altenburg	1179	a 795	1	27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	—	5	—	99	—	81	—	8	—	1	—	9	—	8	—	91	—	46
			b 184	1	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	—	3	—	39	—	22	—	8	—	1	—	8	—	2	—	11	—	2
47	St. Avold	2582	a 1628	5	92	2	1	—	1	—	42	2	—	—	—	—	4	—	—	—	19	—	9	—	152	2	122	—	28	2	—	—	2	—	22	—	306	—	125
			b 549	5	85	2	1	—	1	—	42	2	—	—	—	—	4	—	—	—	17	—	6	—	56	2	26	—	28	2	—	—	2	—	9	—	41	—	9
48	Bautzen	1749	a 849	2	49	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	31	—	6	—	153	1	134	—	19	1	—	—	—	—	11	—	127	1	72
			b 572	2	48	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	30	—	6	—	107	1	88	—	19	1	—	—	—	—	8	—	74	1	33
49	Bitsch	1488	a 967	1	27	1	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	6	—	4	—	133	—	125	—	6	—	—	—	2	—	26	—	159	—	87
			b 442	1	22	1	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	2	—	65	—	58	—	6	—	—	—	1	—	16	—	61	—	20
50	Bonn	1390	a 745	1	18	1	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	2	—	—	—	9	—	3	—	73	—	65	—	6	—	—	—	2	—	15	—	108	—	59
			b 287	1	18	1	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	2	—	—	—	9	—	3	—	23	—	17	—	5	—	—	—	1	—	7	—	23	—	7
51	Braunschweig	2718	a 1508	1	58	—	4	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	28	—	8	1	217	—	195	—	16	—	—	—	6	—	28	—	255	—	178
			b 810	1	56	—	4	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	26	—	7	1	97	—	75	—	16	—	—	—	6	—	21	—	114	—	73
52	Bremen	1359	a 990	2	72	1	7	—	7	—	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	8	—	9	—	140	—	134	—	5	—	—	—	1	—	13	—	152	1	69
			b 301	2	40	1	6	—	7	—	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	8	—	9	—	14	—	8	—	5	—	—	—	1	—	5	—	36	1	12

kranken litten:

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechts-Organe, ausschl. der venerischen (102—111)		VII. an venerischen Krankheiten: Summe (112-117)	davon konstitutionelle Syphilis (117)		VIII. an Augenkrankh.: Summe (118-134)	davon ansteckende (118-122)	IX. an Ohrenkrankheiten (135-139)		X. an Krankheit. der äufseren Bedeckungen: Summe (140-148)		davon Zellgewebsentzündung (144-146)		XI. an Krankh. der Bewegungsorgane: Summe (149–162)		davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. Nr. 20, 27 und 28 (152 u. 153)		XII. an mechanischen Verletzungen: Summe (163-192)		davon Quetschungen, Zerreifsungen (165–167)		davon Knochenbrüche (168-179)	davon Verstauchungen (180 u. 181)	davon Verrenkungen (182-184)	davon Verwundungen (185-189 u. 192)		XIII. an anderen Krankheiten: Summe (193—197)		davon Selbstmordversuche (194)		davon Vorgetäuschte Krankh. (195)	XIV. (198) Aufserdem zur Beobachtung	Gestorben aufserhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	Selbstmord	Verunglück	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	halbinvalide	ganzinvalide	Laufende Nummer
erkr.	gest.	erkr.	erkr.	gest.	erkr.	erkr.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	erkr.	erkr.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.										
22	—	79	9	—	50	—	38	—	597	—	556	—	153	—	22	—	537	1	222	1	18	94	9	147	—	6	—	1	—	—	42	—	—	1	3	73	25	30	36
21	—	79	9	—	25	—	23	—	147	—	126	—	78	—	13	—	136	1	57	1	17	21	5	32	—	6	—	1	—	—	39	—	—	—	2	—	—	—	
26	—	125	34	—	55	—	82	1	735	—	662	—	321	—	15	—	572	—	144	—	35	206	5	131	—	1	—	1	—	—	114	2	—	1	18	68	50	49	37
23	—	125	34	—	29	—	72	1	315	—	273	—	95	—	9	—	227	—	66	—	33	66	4	54	—	1	—	1	—	—	55	—	—	—	15	—	—	—	
27	—	74	18	—	83	5	65	—	1022	—	950	—	601	—	46	—	618	—	169	—	28	164	6	180	—	2	—	1	—	—	62	—	2	1	16	68	30	58	38
22	—	74	18	—	40	5	56	—	367	—	322	—	237	—	36	—	217	—	55	—	27	68	6	56	—	2	—	1	—	—	62	—	—	—	13	—	—	—	
88	—	522	58	—	228	2	233	—	2414	—	2195	—	1034	1	90	—	1560	3	509	1	87	427	17	366	—	13	—	3	—	—	212	—	7	11	39	384	103	214	39
83	—	519	58	—	153	2	217	—	1125	—	987	—	387	1	47	—	720	3	249	1	85	170	15	172	—	13	—	3	—	—	206	—	—	—	21	—	—	—	
25	—	84	22	—	22	—	36	—	563	—	537	—	398	—	23	—	647	—	150	—	36	275	3	135	—	1	—	1	—	—	85	—	5	1	11	110	29	57	40
22	—	84	22	—	12	—	31	—	114	—	101	—	171	—	11	—	193	—	46	—	34	73	3	35	—	1	—	1	—	—	81	—	—	—	5	—	—	—	
31	1	148	24	—	120	2	83	—	727	—	618	—	456	—	13	—	737	1	176	—	22	230	6	198	—	4	—	3	—	—	26	1	6	1	24	58	43	52	41
27	1	147	24	—	65	2	74	—	263	—	175	—	161	—	6	—	246	1	68	—	22	76	5	65	—	4	—	3	—	—	26	—	—	—	16	—	—	—	
16	—	44	9	—	111	2	77	—	1224	—	1105	—	444	—	30	—	851	—	228	—	53	210	4	207	—	—	—	—	—	—	57	—	1	—	8	70	33	65	42
12	—	41	9	—	49	2	66	—	303	—	251	—	123	—	24	—	218	—	60	—	49	42	4	57	—	—	—	—	—	—	50	—	—	—	7	—	—	—	
31	—	74	23	—	85	1	96	—	1265	—	1163	—	538	—	25	—	1181	—	236	—	43	379	10	312	—	1	—	1	—	—	132	—	1	—	11	142	52	130	43
25	—	74	23	—	20	1	88	—	352	—	297	—	220	—	17	—	365	—	72	—	40	142	8	81	—	1	—	1	—	—	115	—	—	—	10	—	—	—	
18	—	42	13	—	76	—	38	—	675	—	587	—	289	—	14	—	555	—	171	—	15	96	5	124	—	—	—	—	—	—	47	—	—	3	11	43	20	39	44
15	—	40	12	—	39	—	25	—	200	—	158	—	77	—	10	—	162	—	55	—	13	28	5	51	—	—	—	—	—	—	47	—	—	—	8	—	—	—	

1000 bis 3000 Mann Iststärke.

VI. erkr.	VI. gest.	VII. Summe erkr.	VII. Syph. erkr.	VII. Syph. gest.	VIII. Summe erkr.	VIII. anst. erkr.	IX. erkr.	IX. gest.	X. Summe erkr.	X. Summe gest.	X. Zellgew. erkr.	X. Zellgew. gest.	XI. Summe erkr.	XI. Summe gest.	XI. Gelenk. erkr.	XI. Gelenk. gest.	XII. Summe erkr.	XII. Summe gest.	Quetsch. erkr.	Quetsch. gest.	Knochenbr. erkr.	Verstauch. erkr.	Verrenk. erkr.	Verwund. erkr.	Verwund. gest.	XIII. Summe erkr.	XIII. Summe gest.	Selbstmordv. erkr.	Selbstmordv. gest.	(195)	(198)	Krankheit	Selbstmord	Verunglück	Summe aller Todesfälle	dienstunbrauchbar	halbinvalide	ganzinvalide	Laufende Nummer
14	—	28	7	—	19	—	13	—	182	—	154	—	104	—	31	—	135	—	40	—	6	43	2	23	—	—	—	—	—	—	27	—	—	—	4	11	5	18	45
13	—	27	7	—	8	—	12	—	63	—	53	—	42	—	26	—	56	—	19	—	6	14	2	12	—	—	—	—	—	—	26	—	—	—	4	—	—	—	
5	—	12	3	—	7	—	12	—	214	—	191	—	163	—	9	—	145	1	13	—	4	58	—	33	1	3	—	3	—	—	4	—	2	—	3	15	9	13	46
5	—	12	3	—	1	—	10	—	38	—	31	—	20	—	2	—	23	1	4	—	4	5	—	10	1	3	—	3	—	—	4	—	—	—	1	—	—	—	
12	—	35	11	—	35	—	31	—	420	—	374	—	150	—	9	—	360	1	120	—	11	108	3	85	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	5	19	21	24	47
11	—	35	11	—	6	—	22	—	121	—	102	—	43	—	8	—	110	1	36	—	10	36	3	21	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	5	—	—	—	
5	—	39	5	—	21	—	12	—	185	—	164	—	122	—	4	—	115	—	17	—	4	28	1	43	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	2	13	2	13	48
4	—	38	5	—	19	—	12	—	112	—	94	—	78	—	4	—	62	—	13	—	4	15	1	21	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	2	—	—	—	
10	—	14	5	—	13	—	21	—	267	—	228	—	113	—	14	—	166	—	38	—	11	54	—	39	—	—	—	—	—	—	14	—	—	—	1	13	6	10	49
10	—	14	5	—	3	—	15	—	101	—	73	—	42	—	8	—	80	—	21	—	11	26	—	18	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—	1	—	—	—	
5	—	18	5	—	20	—	8	—	211	—	194	—	58	—	12	—	203	—	79	—	11	28	4	62	—	—	—	—	—	—	5	—	1	—	2	17	15	23	50
3	—	17	5	—	16	—	7	—	68	—	64	—	20	—	12	—	77	—	26	—	10	10	4	26	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	1	—	—	—	
16	—	75	17	—	23	—	12	—	385	—	363	—	192	—	6	—	194	—	47	—	12	82	2	43	—	—	—	—	—	—	45	—	—	—	1	25	14	23	51
16	—	74	17	—	14	—	12	—	145	—	127	—	107	—	5	—	103	—	22	—	12	39	1	23	—	—	—	—	—	—	44	—	—	—	1	—	—	—	
6	—	25	9	—	16	—	11	—	236	—	203	—	145	—	8	—	160	—	31	—	5	25	—	19	—	1	—	1	—	—	4	—	—	1	3	19	8	5	52
4	—	25	9	—	6	—	9	—	86	—	71	—	30	—	3	—	32	—	9	—	4	11	—	6	—	1	—	1	—	—	4	—	—	—	2	—	—	—	

Von den Er-

Laufende Nummer	Garnison	Durchschnitts-Iststärke der Garnison	a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazarett	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an Infektionskrankheiten und allgemeinen Erkrankungen		davon																II. an Krankheiten des Nervensystems		III. an Krankheiten d. Atmungsorgane		davon								IV. an Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe		V. an Krankheiten der Ernährungsorgane		davon
					Summe (1–40)		Scharlach, Masern (Röteln) (3 u. 4)		Diphtherie (Kroup) (6)		Unterleibstyphus (13)		Flecktyphus und Rückfallfieber (14 u. 15)		Wechselfieber (16)		Tuberkulose (18–21)		Ruhr (22)		Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28)		(41–52)		Summe (53–63)		Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53–57)		Akute Lungenentzündung (58)		Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr. 19 (59)		Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. Nr. 19 (60)		(64–79)		Summe (80–101)		Mandelentzünd. (82)
					erkrankt	gestorben	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.
53	Brieg	2421	a 1592	5	132	2	1	—	—	—	4	—	—	—	1	—	6	—	—	—	20	—	11	2	164	1	133	—	5	—	2	—	24	1	25	—	215	—	48
			b 633	5	99	2	1	—	—	—	4	—	—	—	1	—	6	—	—	—	18	—	9	2	64	1	38	—	5	—	2	—	19	1	11	—	35	—	4
54	Celle	2047	a 903	4	36	1	1	—	2	—	3	—	—	—	—	—	2	1	—	—	8	—	16	—	128	—	105	—	20	—	1	—	2	—	11	—	142	2	68
			b 465	4	31	1	1	—	1	—	2	—	—	—	—	—	2	1	—	—	8	—	15	—	59	—	36	—	20	—	1	—	2	—	8	—	52	2	18
55	Charlottenburg	2132	a 977	2	49	2	4	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	2	—	—	16	—	6	—	111	—	94	—	8	—	—	—	9	—	24	—	123	—	55
			b 469	2	41	2	4	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	2	—	—	12	—	6	—	52	—	36	—	8	—	—	—	8	—	18	—	30	—	7
56	Chemnitz	2923	a 1974	2	56	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	38	—	18	—	264	2	237	—	19	1	—	—	5	1	42	—	311	—	157
			b 916	2	52	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	36	—	12	—	137	2	110	—	19	1	—	—	5	1	28	—	79	—	43
57	Colmar i. E.	2931	a 1567	5	59	2	—	—	1	—	4	—	—	—	—	—	6	1	—	—	29	—	9	—	177	3	162	—	11	3	—	—	3	—	52	—	212	—	107
			b 854	5	57	2	—	—	1	—	4	—	—	—	—	—	6	1	—	—	29	—	7	—	76	3	60	—	11	3	—	—	3	—	45	—	83	—	33
58	Cosel	1240	a 547	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	14	—	107	1	93	—	5	1	—	—	9	—	10	—	33	—	11
			b 298	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	12	—	40	1	26	—	5	1	—	—	9	—	6	—	19	—	9
59	Cottbus	1356	a 729	1	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	7	—	4	1	63	—	51	—	5	—	1	—	5	—	13	—	92	—	51
			b 363	1	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	7	—	4	1	37	—	25	—	5	—	1	—	5	—	3	—	24	—	8
60	Cüstrin	1886	a 859	7	35	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	23	—	9	—	157	3	117	—	29	3	1	—	10	—	22	—	106	—	64
			b 504	7	34	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	2	—	—	22	—	8	—	73	3	33	—	29	3	1	—	10	—	17	—	54	—	27
61	Dessau	1234	a 844	5	54	3	6	—	5	—	1	1	—	—	—	—	3	1	—	—	14	—	4	1	75	1	61	—	11	1	—	—	2	—	16	—	107	—	57
			b 279	5	33	3	6	—	5	—	1	1	—	—	—	—	2	1	—	—	12	—	3	1	28	1	14	—	11	1	—	—	2	—	5	—	21	—	7
62	Diedenhofen	2895	a 1654	5	63	3	1	—	16	1	8	1	—	—	1	—	7	—	—	—	15	—	12	—	195	2	157	—	35	1	—	—	3	1	31	—	158	—	74
			b 760	5	55	3	1	—	16	1	8	1	—	—	1	—	7	—	—	—	14	—	8	—	89	2	51	—	35	1	—	—	3	1	12	—	61	—	34
63	Dieuze [1]	2715	a 1232	3	23	1	—	—	—	—	—	1 [1]	—	—	—	—	3	—	—	—	15	—	4	—	105	1	87	—	9	1	—	—	9	—	25	—	213	1	110
			b 244	3	15	1	—	—	—	—	—	1 [1]	—	—	—	—	3	—	—	—	8	—	2	—	28	1	13	—	9	1	—	—	6	—	6	—	25	1	7
64	Döbeln	1790	a 1156	3	32	2	1	—	—	—	4	1	—	—	—	—	1	—	—	—	15	—	8	—	170	—	147	—	19	—	—	—	4	—	11	—	199	—	85
			b 471	3	31	2	1	—	—	—	4	1	—	—	—	—	1	—	—	—	15	—	5	—	68	—	46	—	19	—	—	—	3	—	8	—	65	—	23
65	Erfurt	2018	a 1380	5	33	4	4	—	—	—	3	2	—	—	—	—	3	2	—	—	14	—	15	1	189	—	168	—	12	—	1	—	8	—	29	—	183	—	88
			b 682	5	24	4	3	—	—	—	3	2	—	—	—	—	3	2	—	—	11	—	14	1	102	—	82	—	12	—	1	—	7	—	21	—	80	—	30
66	Eylau- (Deutsch-)	2666	a 949	8	46	3	1	—	1	1	2	—	—	—	—	—	2	1	—	—	34	1	11	—	105	2	63	—	26	2	2	—	14	—	13	—	96	—	35
			b 605	8	45	3	1	—	1	1	2	—	—	—	—	—	2	1	—	—	33	1	8	—	77	2	35	—	26	2	2	—	14	—	10	—	57	—	13
67	Flensburg	1292	a 527	1	23	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	8	—	7	—	79	—	64	—	12	—	—	—	3	—	10	—	84	1	37
			b 250	1	20	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	8	—	6	—	29	—	14	—	12	—	—	—	3	—	9	—	21	1	5
68	Frankfurt a. M.	2585	a 1411	2	42	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	6	1	—	—	17	—	20	—	247	—	224	—	5	—	2	—	15	—	37	—	194	1	89
			b 699	2	31	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	6	1	—	—	16	—	17	—	98	—	78	—	5	—	2	—	12	—	28	—	69	1	20
69	Freiburg i. Baden	2683	a 1646	5	50	3	4	—	—	—	2	—	—	—	—	—	10	2	—	—	21	—	16	—	221	—	198	—	9	—	1	—	10	—	30	—	262	—	174
			b 665	5	46	3	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	10	2	—	—	21	—	11	—	82	—	61	—	8	—	1	—	9	—	23	—	74	—	43
70	Giessen	1929	a 1422	2	46	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	33	—	19	—	195	—	167	—	17	—	—	—	10	—	42	—	293	—	150
			b 666	2	43	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	31	—	14	—	78	—	58	—	11	—	—	—	8	—	34	—	117	—	52

[1] Der Verstorbene war beim Beginn des Berichtsjahres im Bestande.

k r a n k t e n   l i t t e n :

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechts-Organe, ausschl. der venerischen (102—111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten: Summe (112—117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis (117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis (117) gest.	VIII. an Augenkrankh.: Summe (118—134) erkr.	VIII. davon ansteckende (118—122) erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135-139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äußeren Bedeckungen: Summe (140-148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144-146) erkr.	X. davon Zellgewebsentzündung gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane: Summe (149—162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. Nr. 20, 27 und 28 (152 u. 153) erkr.	XI. davon gest.	XII. an mechanischen Verletzungen: Summe (163-192) erkr.	XII. Summe gest.	XII. davon Quetschungen, Zerreißungen (165—167) erkr.	XII. Quetschungen gest.	XII. davon Knochenbrüche (168-179) erkr.	XII. davon Verstauchungen (180 u. 181) erkr.	XII. davon Verrenkungen (182-184) erkr.	XII. davon Verwundungen (185-189 u. 192) erkr.	XII. Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten: Summe (193—197) erkr.	XIII. Summe gest.	XIII. davon Selbstmordversuche (194) erkr.	XIII. Selbstmordversuche gest.	XIII. davon Vorgetäuschte Krankh. (195)	XIV. Außerdem zur Beobachtung (198)	Gestorben außerhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	Gestorben durch Selbstmord	Gestorben durch Verunglück.	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	Entlassen als halbinvalide	Entlassen als ganzinvalide	Laufende Nummer
11	—	23	4	—	40	—	55	—	337	—	290	—	258	—	15	—	293	—	105	—	5	58	1	73	—	2	—	2	—	—	26	—	1	2	8	42	23	34	53
9	—	21	3	—	18	—	49	—	106	—	88	—	88	—	9	—	97	—	39	—	2	38	1	17	—	2	—	2	—	—	25	—	—	—	5	—	—	—	
12	—	16	7	—	30	—	10	—	260	—	235	—	84	—	7	—	123	1	34	1	11	31	—	44	—	1	—	1	—	—	34	—	2	—	6	31	15	16	54
8	—	15	7	—	16	—	8	—	106	—	89	—	40	—	5	—	72	1	24	1	10	18	—	19	—	1	—	1	—	—	34	—	—	—	4	—	—	—	
9	—	37	5	—	13	—	8	—	254	—	197	—	175	—	15	—	133	—	37	—	10	41	3	31	—	1	—	1	—	—	34	—	1	—	3	24	11	16	55
7	—	37	5	—	3	—	7	—	107	—	83	—	79	—	12	—	49	—	14	—	10	11	3	11	—	—	—	—	—	—	33	—	—	—	2	—	—	—	
14	—	149	40	—	40	1	61	—	365	—	318	—	194	—	13	—	411	—	38	—	43	90	5	98	—	1	—	1	—	—	48	—	—	—	2	61	14	32	56
13	—	148	39	—	25	1	53	—	133	—	103	—	59	—	5	—	129	—	13	—	41	30	5	21	—	1	—	1	—	—	47	—	—	—	2	—	—	—	
23	—	43	8	—	64	1	25	—	399	—	346	—	156	—	—	—	323	—	104	—	16	52	3	103	—	—	—	—	—	—	25	—	—	—	5	49	16	22	57
22	—	43	8	—	26	1	24	—	183	—	149	—	82	—	—	—	183	—	62	—	16	28	3	59	—	—	—	—	—	—	25	—	—	—	5	—	—	—	
2	—	30	7	—	12	—	12	—	122	—	106	—	62	—	8	—	122	—	20	—	11	41	—	38	—	—	—	—	—	—	15	—	—	1	2	20	14	21	58
1	—	30	7	—	8	—	10	—	58	—	48	—	38	—	8	—	56	—	13	—	11	16	—	16	—	—	—	—	—	—	15	—	—	—	1	—	—	—	
7	—	27	7	—	10	—	12	—	199	—	185	—	157	—	5	—	126	—	31	—	2	31	—	30	—	—	—	—	—	—	8	1	1	—	3	11	17	6	59
6	—	27	7	—	6	—	11	—	74	—	65	—	106	—	5	—	47	—	11	—	2	19	—	12	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	1	—	—	—	
8	1	22	4	—	21	—	28	—	185	—	149	—	103	—	2	—	144	—	33	—	23	42	—	30	—	—	—	—	—	—	19	—	—	—	7	23	15	22	60
8	1	22	4	—	14	—	24	—	113	—	85	—	45	—	2	—	73	—	19	—	23	17	—	12	—	—	—	—	—	—	19	—	—	—	7	—	—	—	
5	—	24	6	—	7	—	12	—	164	—	139	—	190	—	3	—	172	—	20	—	18	71	1	34	—	—	—	—	—	—	14	—	—	—	5	22	18	8	61
5	—	24	6	—	4	—	11	—	52	—	40	—	40	—	1	—	39	—	6	—	17	9	1	4	—	—	—	—	—	—	14	—	—	—	5	—	—	—	
12	—	53	16	—	41	—	44	—	490	—	397	—	167	—	20	—	336	—	76	—	19	92	3	95	—	—	—	—	—	—	52	—	1	—	6	44	27	20	62
7	—	53	16	—	26	—	40	—	167	—	135	—	64	—	17	—	126	—	28	—	19	26	1	39	—	—	—	—	—	—	52	—	—	—	5	—	—	—	
3	—	21	4	—	45	—	30	—	367	—	336	—	81	—	—	—	293	—	86	—	9	77	2	82	—	1	—	1	—	—	21	—	1	—	4	18	15	10	63
—	—	21	4	—	14	—	10	—	56	—	41	—	8	—	—	—	39	—	3	—	9	11	2	13	—	1	—	1	—	—	19	—	—	—	3	—	—	—	
14	1	64	17	—	21	—	44	—	249	—	227	—	120	—	6	—	212	—	16	—	5	43	—	70	—	—	—	—	—	—	12	—	—	—	3	11	7	9	64
8	1	63	17	—	8	—	40	—	87	—	76	—	35	—	4	—	42	—	—	—	5	12	—	19	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—	3	—	—	—	
23	—	44	12	—	23	—	25	—	342	—	314	—	134	—	12	—	318	—	74	—	17	62	2	88	—	1	—	—	—	—	21	—	—	—	5	38	12	15	65
18	—	44	12	—	16	—	21	—	157	—	135	—	59	—	11	—	104	—	16	—	17	24	1	31	—	1	—	—	—	—	21	—	—	—	5	—	—	—	
4	—	26	5	—	20	1	30	—	290	—	256	—	110	—	11	—	196	3	50	1	10	42	2	63	—	—	—	—	—	—	2	—	3	—	11	21	15	14	66
3	—	26	5	—	18	1	30	—	152	—	129	—	60	—	8	—	117	3	30	1	10	28	2	34	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	8	—	—	—	
1	—	29	3	—	17	—	20	—	91	—	73	—	78	—	6	—	87	—	8	—	11	30	—	26	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	33	4	15	67
—	—	29	3	—	6	—	19	—	45	—	40	—	24	—	6	—	41	—	5	—	11	15	—	8	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	
18	—	54	9	—	31	1	51	—	308	—	261	—	137	—	22	—	240	—	53	—	32	62	5	59	—	6	—	2	—	—	26	1	2	—	5	44	22	35	68
12	—	53	8	—	10	1	46	—	142	—	117	—	55	—	13	—	109	—	16	—	31	20	5	31	—	5	—	2	—	—	24	—	—	—	2	—	—	—	
10	1	45	7	—	37	—	24	—	430	—	371	—	169	—	23	—	323	—	71	—	27	81	7	105	—	2	1	1	1	—	27	—	—	1	6	37	4	22	69
8	1	44	7	—	16	—	18	—	152	—	123	—	45	—	6	—	118	—	22	—	26	24	7	34	—	1	1	1	1	—	27	—	—	—	5	—	—	—	
11	1	13	—	—	34	—	36	1	292	—	254	—	197	—	24	—	224	—	46	—	6	85	5	57	—	3	—	1	—	—	17	—	—	—	2	61	6	18	70
10	1	12	—	—	19	—	33	1	129	—	105	—	72	—	17	—	85	—	22	—	6	26	4	21	—	3	—	1	—	—	17	—	—	—	2	—	—	—	

Laufende Nummer	Garnison	Durchschnitts-Iststärke der Garnison	a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazarett	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	Von den Er- I. an Infektionskrankheiten und allgemeinen Erkrankungen, Summe (1—40) erkrankt	gestorben	davon: Scharlach, Masern (Röteln) (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Kroup) (6) erkr.	gest.	Unterleibstyphus (13) erkr.	gest.	Flecktyphus und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18—21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41—52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Atmungsorgane, Summe (53—63) erkr.	gest.	davon: Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53—57) erkr.	gest.	Akute Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr. 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. Nr. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe (64—79) erkr.	gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane, Summe (80-101) erkr.	gest.	davon: Mandelentzündg. (82) erkr.
71	Glatz	1775	a 856	—	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	11	—	12	—	131	—	114	—	10	—	—	—	7	—	19	—	111	—	30
			b 363	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	10	—	9	—	61	—	45	—	9	—	—	—	7	—	14	—	30	—	10
72	Gleiwitz	1863	a 1274	—	29	—	1	—	—	—	6	—	—	—	2	—	1	—	—	—	13	—	10	—	235	—	218	—	7	—	—	—	10	—	28	—	165	—	35
			b 474	—	28	—	1	—	—	—	6	—	—	—	2	—	1	—	—	—	13	—	4	—	57	—	44	—	7	—	—	—	6	—	10	—	55	—	32
73	Gnesen	2502	a 1256	2	41	1	—	—	—	—	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	11	—	8	—	139	—	109	—	22	—	—	—	5	—	19	—	115	1	48
			b 611	2	28	1	—	—	—	—	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	10	—	7	—	64	—	36	—	22	—	—	—	5	—	12	—	43	1	14
74	Görlitz	1291	a 891	1	20	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	11	—	20	—	163	—	146	—	8	—	1	—	8	—	18	—	186	—	59
			b 409	1	20	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	11	—	19	—	85	—	68	—	8	—	1	—	8	—	13	—	53	—	9
75	Göttingen	1848	a 836	—	14	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	5	—	—	—	2	—	9	—	89	—	79	—	3	—	1	—	6	—	20	—	79	—	29
			b 251	—	12	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	5	—	—	—	2	—	5	—	32	—	23	—	3	—	1	—	5	—	9	—	14	—	1
76	Goldap	1384	a 766	1	20	1	—	—	—	—	3	—	—	—	2	—	3	—	—	—	10	—	1	—	127	—	96	—	15	—	1	—	15	—	9	—	65	—	44
			b 297	1	19	1	—	—	—	—	3	—	—	—	2	—	3	—	—	—	9	—	1	—	44	—	18	—	15	—	1	—	10	—	2	—	19	—	6
77	Gumbinnen	2936	a 1759	6	128	4	4	2	—	—	3	1	—	—	1	—	6	1	—	—	19	—	19	—	233	2	194	—	30	1	3	1	6	—	23	—	212	—	130
			b 900	6	72	4	4	2	—	—	3	1	—	—	1	—	6	1	—	—	18	—	19	—	93	2	55	—	29	1	3	1	6	—	22	—	63	—	29
78	Hagenau[1]) Truppenübungsplatz)	1615	a 394	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	13	—	12	—	1	—	—	—	—	—	7	—	89	—	23
			b 85	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	4	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	33	—	4
79	Halberstadt	2396	a 1298	2	71	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	27	—	13	—	116	—	102	—	9	—	—	—	5	—	22	—	124	1	49
			b 694	2	52	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	26	—	10	—	64	—	51	—	9	—	—	—	4	—	16	—	38	1	9
80	Halle a. S.	1942	a 1091	4	31	1	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	7	1	—	—	13	—	9	—	127	—	115	—	5	—	1	—	3	—	28	1	148	—	77
			b 452	4	27	1	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	7	1	—	—	12	—	8	—	47	—	37	—	5	—	1	—	3	—	15	1	39	—	10
81	Hameln	1230	a 426	—	20	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	8	—	—	—	2	—	10	—	100	—	93	—	—	—	1	—	5	—	16	—	64	—	26
			b 222	—	19	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	8	—	—	—	2	—	10	—	41	—	34	—	—	—	1	—	5	—	8	—	27	—	2
82	Hanau	1975	a 1506	3	26	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	16	—	26	1	275	—	265	—	5	—	1	—	3	—	26	—	184	—	67
			b 566	2	21	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	11	—	16	—	88	—	80	—	5	—	1	—	2	—	17	—	47	—	18
83	Heilbronn	1274	a 679	2	16	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	3	1	89	—	78	—	7	—	1	—	3	—	5	—	73	1	35
			b 212	2	15	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	2	1	29	—	18	—	7	—	1	—	3	—	1	—	15	1	7
84	Hildesheim	1921	a 1081	6	48	3	—	—	3	—	1	1	—	—	—	—	8	1	—	—	7	1	10	—	168	2	142	—	20	1	—	—	6	1	24	—	142	—	48
			b 416	6	32	3	—	—	3	—	1	1	—	—	—	—	8	1	—	—	5	1	6	—	68	2	43	—	19	1	—	—	6	1	14	—	41	—	15
85	Inowrazlaw	2071	a 1429	4	40	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	2	—	—	23	—	16	1	239	1	185	—	40	—	2	—	11	1	33	—	239	—	111
			b 526	4	36	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	2	—	—	21	—	6	1	97	1	44	—	40	—	2	—	10	1	20	—	45	—	22
86	Insterburg	2941	a 1372	6	68	4	4	1	3	—	9	—	—	—	—	—	8	—	1	1	13	—	10	1	172	—	116	—	50	—	—	—	6	—	18	—	150	—	90
			b 755	6	49	4	4	1	3	—	9	—	—	—	—	—	8	—	1	1	11	—	10	1	93	—	37	—	50	—	—	—	6	—	16	—	38	—	22
87	Jauer	1198	a 427	2	15	—	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	8	—	5	1	58	1	47	—	5	—	—	—	6	1	9	—	76	—	24
			b 167	2	11	—	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	5	1	23	1	12	—	5	—	—	—	6	1	2	—	23	—	6
88	Jüterbog	1976	a 1363	—	97	—	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	—	2	—	110	—	91	—	11	—	2	—	6	—	23	—	258	—	122
			b 571	—	51	—	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	—	2	—	46	—	27	—	11	—	2	—	6	—	9	—	93	—	43

[1]) Aufserdem sind 45 Mann in dem für den Truppenübungsplatz Hagenau zuständigen Lazarett Hagenau behandelt und daher in den Garnisonrapport

kranken litten:

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechts-Organe, ausschl. der venerischen (102–111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten Summe (112–117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis (117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis gest.	VIII. an Augenkrankh. Summe (118–134) erkr.	VIII. davon ansteckende (118–122) erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135–139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äußeren Bedeckungen Summe (140–148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144–146) erkr.	X. davon Zellgewebsentzündung gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane Summe (149–162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. Nr. 20, 27 und 28 (152 u. 153) erkr.	XI. davon gest.	XII. an mechanischen Verletzungen Summe (163–192) erkr.	XII. Summe gest.	XII. davon Quetschungen, Zerreißungen (165–167) erkr.	XII. Quetschungen gest.	XII. davon Knochenbrüche (168–179) erkr.	XII. davon Verstauchungen (180 u. 181) erkr.	XII. davon Verrenkungen (182–184) erkr.	XII. davon Verwundungen (185–189 u. 192) erkr.	XII. Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten Summe (193–197) erkr.	XIII. Summe gest.	XIII. davon Selbstmordversuche (194) erkr.	XIII. Selbstmordversuche gest.	XIII. davon Vorgetäuschte Krankh. (195)	(198) Außerdem zur Beobachtung XIV.	Gestorben außerhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	durch Selbstmord	durch Verunglück	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	Entlassen als halbinvalide	Entlassen als ganzinvalide	Laufende Nummer
5	—	20	3	—	23	—	14	—	229	—	209	—	89	—	2	—	174	—	34	—	1	75	—	37	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—	—	19	9	13	71
3	—	20	3	—	13	—	12	—	95	—	85	—	22	—	2	—	56	—	17	—	1	22	—	11	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—	—	—	—	—	
10	—	54	10	—	37	—	21	—	263	—	238	—	131	—	11	—	283	—	118	—	5	60	2	59	—	—	—	—	—	—	8	—	1	—	1	17	18	20	72
9	—	54	10	—	4	—	13	—	102	—	93	—	36	—	9	—	94	—	31	—	5	24	2	30	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	
8	—	81	28	—	35	—	34	—	388	—	356	—	113	—	5	—	267	—	71	—	14	93	8	52	—	—	—	—	—	—	8	—	1	—	3	19	24	19	73
4	—	81	28	—	24	—	25	—	155	—	145	—	46	—	4	—	115	—	30	—	14	36	6	24	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	2	—	—	—	
4	—	24	6	—	17	—	12	—	152	—	123	—	106	—	5	—	151	—	58	—	6	41	1	21	—	1	—	1	—	—	17	—	1	1	3	28	11	10	74
4	—	24	6	—	12	—	10	—	54	—	39	—	53	—	5	—	44	—	19	—	5	13	1	6	—	1	—	1	—	—	17	—	—	—	1	—	—	—	
4	—	5	2	—	25	—	20	—	285	—	248	—	178	—	38	—	98	—	14	—	4	58	—	17	—	—	—	—	—	—	10	—	1	—	1	28	10	22	75
4	—	5	2	—	11	—	13	—	74	—	52	—	41	—	20	—	25	—	2	—	4	11	—	6	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	
2	—	20	4	—	13	—	12	—	231	—	212	—	138	—	12	—	124	—	24	—	6	42	—	29	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	1	3	16	11	76
1	—	19	4	—	7	—	8	—	83	—	79	—	45	—	5	—	45	—	12	—	6	8	—	13	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	1	—	—	—	
9	—	46	11	—	34	7	48	—	440	—	419	—	147	—	13	—	394	—	84	—	35	77	4	126	—	2	—	1	—	—	24	—	1	—	7	21	20	37	77
9	—	46	11	—	14	7	44	—	237	—	225	—	66	—	13	—	190	—	36	—	35	23	4	62	—	2	—	1	—	—	23	—	—	—	6	—	—	—	
2	—	—	—	—	8	—	—	—	131	—	125	—	28	—	3	—	107	—	39	—	2	17	2	38	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	2	—	—	—	78
1	—	—	—	—	1	—	—	—	15	—	14	—	—	—	—	—	23	—	12	—	2	1	—	8	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
17	—	48	16	—	34	5	34	—	314	—	286	—	111	—	18	—	374	1	91	—	19	180	4	61	1	1	—	1	—	—	19	—	—	—	2	38	32	24	79
13	—	48	16	—	24	5	27	—	166	—	156	—	57	—	16	—	159	1	34	—	17	64	4	36	1	1	—	1	—	—	19	—	—	—	2	—	—	—	
18	1	34	11	—	49	—	16	—	225	—	203	—	115	—	8	—	276	1	63	—	28	61	4	94	1	2	—	1	—	—	13	—	—	1	5	20	13	25	80
17	1	34	11	—	21	—	14	—	78	—	67	—	24	—	3	—	113	1	23	—	26	20	3	39	1	2	—	1	—	—	13	—	—	—	4	—	—	—	
5	—	10	6	—	12	—	6	—	75	—	58	—	61	—	15	—	44	—	6	—	5	17	4	10	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	25	4	20	81
4	—	10	6	—	6	—	5	—	37	—	26	—	32	—	10	—	20	—	5	—	3	6	3	2	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
11	—	33	8	—	24	1	47	—	343	—	319	—	143	—	8	—	327	—	95	—	11	74	7	96	—	6	1	1	1	—	35	—	1	—	4	46	9	20	82
5	—	32	7	—	9	1	34	—	108	—	96	—	43	—	5	—	108	—	25	—	7	33	7	33	—	6	1	1	1	—	32	—	—	—	2	—	—	—	
4	—	6	1	—	12	—	6	—	198	—	183	—	76	—	8	—	187	—	15	—	1	136	1	31	—	—	—	—	—	—	4	—	1	1	4	16	10	14	83
3	—	6	1	—	2	—	3	—	30	—	22	—	50	—	6	—	52	—	1	—	1	43	1	4	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	2	—	—	—	
5	—	13	2	—	24	—	40	—	302	—	276	—	128	—	17	—	154	—	41	—	24	50	2	23	—	2	—	1	—	—	20	—	1	—	7	33	14	18	84
4	—	12	2	—	8	—	38	—	73	—	64	—	39	—	12	—	58	—	2	—	17	13	2	8	—	2	—	1	—	—	20	—	—	—	6	—	—	—	
7	—	25	7	—	44	3	31	—	321	—	278	—	179	—	17	—	247	—	48	—	12	61	3	50	—	—	—	—	—	—	8	—	—	1	5	22	6	16	85
5	—	25	7	—	13	3	27	—	104	—	80	—	60	—	16	—	89	—	23	—	12	21	1	18	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	4	—	—	—	
10	1	44	7	—	67	16	23	—	392	—	360	—	73	—	4	—	324	—	72	—	10	59	4	111	—	—	—	—	—	—	21	—	—	1	7	16	13	18	86
10	1	44	7	—	33	16	16	—	241	—	217	—	40	—	4	—	144	—	27	—	10	27	4	64	—	—	—	—	—	—	21	—	—	—	6	—	—	—	
3	—	11	1	—	3	—	4	—	85	—	80	—	81	—	5	—	69	—	22	—	2	19	—	19	—	1	—	1	—	—	7	1	—	—	3	—	—	—	87
2	—	11	1	—	1	—	3	—	37	—	36	—	15	—	1	—	26	—	8	—	2	6	—	8	—	1	—	1	—	—	7	—	—	—	2	—	—	—	
11	—	18	1	—	45	—	21	—	327	—	302	—	64	—	3	—	366	—	142	—	12	40	1	144	—	1	—	1	—	—	20	—	—	—	—	—	5	4	88
9	—	18	1	—	20	—	12	—	137	—	129	—	12	—	2	—	141	—	50	—	12	9	1	65	—	1	—	1	—	—	20	—	—	—	—	—	—	—	

des Truppenübungsplatzes Hagenau nicht aufgenommen.

Von den Er-

Laufende Nummer	Garnison	Durchschnitts-Iststärke der Garnison	a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazarett	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an Infektionskrankheiten und allgemeinen Erkrankungen Summe (1—40)		davon Scharlach, Masern (Röteln) (3 u. 4)		Diphtherie (Kroup) (6)		Unterleibstyphus (13)		Flecktyphus und Rückfallfieber (14 u. 15)		Wechselfieber (16)		Tuberkulose (18—21)		Ruhr (22)		Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28)		II. an Krankheiten des Nervensystems (41—52)		III. an Krankheiten d. Atmungsorgane Summe (53—63)		davon Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53—57)		Akute Lungenentzündung (58)		Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr. 19 (59)		Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. Nr. 19 (60)		IV. an Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe (64—79)		V. an Krankheiten der Ernährungsorgane Summe (80-101)		davon Mandelentzündg. (82)
					erkrankt	gestorben	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.
89	Kamenz	1126	a 463	—	91	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	—	4	—	76	—	69	—	3	—	2	—	2	—	5	—	43	—	22
			b 169	—	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	3	—	4	—	31	—	24	—	3	—	2	—	2	—	5	—	17	—	4
90	Kolberg	1207	a 768	1	36	—	2	—	—	—	1	—	—	—	2	—	9	—	—	—	4	—	4	—	63	1	47	—	9	—	1	—	6	1	10	—	83	—	38
			b 338	1	31	—	2	—	—	—	1	—	—	—	2	—	9	—	—	—	4	—	3	—	29	1	13	—	9	—	1	—	6	1	7	—	19	—	7
91	Konstanz	1647	a 1108	1	76	1	35	1	13	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	20	—	6	—	201	—	183	—	7	—	—	—	10	—	20	—	205	—	131
			b 555	1	74	1	34	1	13	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	19	—	5	—	80	—	62	—	7	—	—	—	10	—	18	—	84	—	52
92	Krotoschin	1772	a 1002	1	32	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	11	—	8	—	128	—	99	—	20	—	—	—	9	—	34	—	179	—	87
			b 467	1	25	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	11	—	8	—	65	—	36	—	20	—	—	—	9	—	26	—	37	—	13
93	Lahr	1183	a 646	—	18	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	11	—	1	—	90	—	80	—	2	—	—	—	8	—	12	—	98	—	48
			b 129	—	17	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	11	—	1	—	19	—	10	—	2	—	—	—	7	—	4	—	10	—	—
94	Lichterfelde (Gr.-) [1]	1488	a 1127	2	47	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	1	12	1	220	—	204	—	13	—	—	—	3	—	15	—	227	—	144
			b 549	2	40	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	1	8	1	150	—	134	—	13	—	—	—	3	—	8	—	158	—	104
95	Liegnitz	1765	a 1228	2	32	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	25	—	20	—	187	1	174	1	7	—	1	—	5	—	38	1	215	—	77
			b 444	2	30	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	23	—	14	—	59	1	46	1	7	—	1	—	5	—	21	1	33	—	14
96	Lissa	1227	a 886	—	25	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—	4	—	133	—	120	—	11	—	—	—	2	—	11	—	98	—	33
			b 478	—	25	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—	4	—	77	—	65	—	11	—	—	—	1	—	10	—	34	—	12
97	Lübeck	1313	a 325	—	20	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	14	—	8	—	30	—	23	—	5	—	—	—	2	—	6	—	41	—	26
			b 174	—	20	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	14	—	5	—	19	—	12	—	5	—	—	—	2	—	—	—	10	—	3
98	Lyck	1894	a 1184	3	26	3	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	6	2	—	—	9	—	5	—	131	—	112	—	10	—	2	—	7	—	16	—	145	—	83
			b 518	3	23	3	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	6	2	—	—	8	—	5	—	57	—	38	—	10	—	2	—	7	—	10	—	37	—	17
99	Mannheim	1327	a 738	3	25	3	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	3	—	—	—	15	1	5	—	83	—	74	—	4	—	—	—	5	—	19	—	89	—	44
			b 216	3	21	3	1	—	—	—	1	1	—	—	—	—	3	—	—	—	12	1	5	—	29	—	20	—	4	—	—	—	5	—	5	—	19	—	10
100	Marienwerder	1019	a 481	2	42	2	2	—	3	—	—	—	—	—	—	—	5	2	—	—	19	—	5	—	64	—	45	—	7	—	—	—	11	—	10	—	63	—	24
			b 281	2	35	2	2	—	3	—	—	—	—	—	—	—	5	2	—	—	18	—	2	—	43	—	26	—	7	—	—	—	9	—	3	—	29	—	9
101	Meiningen	1866	a 1696	2	31	2	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	7	—	13	—	324	—	299	—	20	—	—	—	5	—	39	—	246	—	66
			b 408	2	27	2	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	4	—	13	—	72	—	47	—	20	—	—	—	5	—	27	—	46	—	15
102	Mülheim a. d. Ruhr	1266	a 598	8	37	4	—	—	—	—	13	3	—	—	—	—	6	1	1	—	15	—	1	—	60	3	41	—	15	3	1	—	3	—	9	—	128	—	69
			b 226	8	34	4	—	—	—	—	12	3	—	—	—	—	6	1	1	—	13	—	—	—	33	3	15	—	14	3	1	—	3	—	3	—	60	—	34
103	Naumburg	1462	a 1376	1	62	—	10	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	11	—	7	—	203	—	183	—	6	—	—	—	13	—	40	—	224	1	134
			b 623	1	55	—	10	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	10	—	6	—	107	—	87	—	6	—	—	—	13	—	21	—	143	1	86
104	Neubreisach [2]	1561	a 980	1	49	—	9	—	1	—	3	—	—	—	—	—	5	—	—	—	27	—	11	—	111	—	100	—	10	—	—	—	1	—	27	—	143	1	77
			b 452	1	48	—	9	—	1	—	3	—	—	—	—	—	5	—	—	—	26	—	9	—	58	—	47	—	10	—	—	—	1	—	17	—	32	1	7
105	Neumünster	1237	a 770	1	37	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	7	—	9	—	60	1	43	—	7	1	—	—	4	—	5	—	102	—	61
			b 164	1	15	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	5	—	5	—	16	1	8	—	6	1	—	—	2	—	2	—	10	—	4
106	Offenburg	1260	a 889	1	19	—	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	8	—	13	—	170	1	157	—	5	1	—	—	7	—	51	—	134	—	69
			b 295	1	19	—	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	8	—	9	—	69	1	58	—	5	1	—	—	5	—	12	—	60	—	21

[1]) Aufserdem sind 49 Mann in dem für Gr. Lichterfelde zuständigen Lazarett No. II Berlin behandelt und daher in den Garnisonrapport von

[2]) Aufserdem sind 106 Mann in dem für Neubreisach zuständigen Lazarett Breisach behandelt und daher im Garnisonrapport Neubreisach nicht

k r a n k t e n   l i t t e n :

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechts-Organe, ausschl. der venerischen (102–111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten: Summe (112–117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis (117) erkr.	VII. davon konst. Syphilis gest.	VIII. an Augenkrankh.: Summe (118–134) erkr.	VIII. davon ansteckende (118–122) erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135–139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äußeren Bedeckungen: Summe (140–148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144–146) erkr.	X. davon gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane: Summe (149–162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. Nr. 20, 27 und 28 (152 u. 153) erkr.	XI. davon gest.	XII. an mechanischen Verletzungen: Summe (163–192) erkr.	XII. Summe gest.	davon Quetschungen, Zerreißungen (165–167) erkr.	Quetschungen gest.	Knochenbrüche (168–179) erkr.	Verstauchungen (180 u. 181) erkr.	Verrenkungen (182–184) erkr.	Verwundungen (185–189 u. 192) erkr.	Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten: Summe (193–197) erkr.	XIII. Summe gest.	davon Selbstmordversuche (194) erkr.	Selbstmordversuche gest.	Vorgetäuschte Krankh. (195)	Außerdem zur Beobachtung XIV. (198)	Gestorben außerhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	durch Selbstmord	durch Verunglück.	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	als halbinvalide	als ganzinvalide	Laufende Nummer
5	—	22	3	—	10	—	6	—	84	—	64	—	65	—	6	—	37	—	—	—	—	6	1	13	—	—	—	—	—	—	15	—	1	—	1	13	2	17	89
5	—	21	3	—	5	—	5	—	32	—	23	—	7	—	2	—	9	—	—	—	—	1	1	5	—	—	—	—	—	—	15	—	—	—	—	—	—	—	
2	—	11	1	—	34	2	15	—	213	—	198	—	104	—	10	—	188	—	24	—	1	39	—	69	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	1	17	10	17	90
2	—	11	1	—	19	2	9	—	103	—	94	—	46	—	9	—	54	—	8	—	1	11	—	28	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	1	—	—	—	
10	—	30	11	—	18	—	9	—	240	—	213	—	83	—	5	—	205	—	51	—	2	78	1	54	—	1	—	—	—	—	4	—	—	1	2	54	17	22	91
8	—	29	11	—	6	—	9	—	117	—	99	—	33	—	3	—	87	—	18	—	2	28	1	34	—	1	—	—	—	—	4	—	—	—	1	—	—	—	
11	—	17	—	—	26	1	21	—	234	1	185	1	145	—	13	—	140	—	17	—	4	43	—	50	—	1	—	—	—	—	26	—	1	1	3	24	12	10	92
10	—	17	—	—	16	1	12	—	102	1	83	1	68	—	8	—	54	—	4	—	4	14	—	22	—	1	—	—	—	—	26	—	—	—	1	—	—	—	
8	—	7	3	—	11	—	14	—	217	—	209	—	65	—	8	—	95	—	19	—	3	31	1	17	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	16	10	6	93
8	—	7	3	—	2	—	12	—	20	—	18	—	7	—	2	—	13	—	4	—	3	3	—	3	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	
6	—	2	1	—	29	—	50	—	173	—	150	—	69	—	7	—	271	—	64	—	15	105	2	69	—	1	—	—	—	—	5	—	—	—	2	8	4	9	94
5	—	2	1	—	8	—	35	—	42	—	35	—	15	—	3	—	73	—	23	—	10	32	2	5	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	2	—	—	—	
10	—	29	7	—	33	2	15	—	233	—	194	—	179	—	13	—	210	—	53	—	3	51	—	55	—	2	—	—	—	—	25	1	1	—	4	39	7	33	95
8	—	29	7	—	16	2	11	—	81	—	65	—	63	—	9	—	52	—	13	—	3	16	—	17	—	2	—	—	—	—	25	—	—	—	2	—	—	—	
6	—	10	—	—	20	2	20	—	246	—	209	—	77	—	11	—	219	—	63	—	7	54	1	60	—	—	—	—	—	—	17	—	—	1	1	14	5	11	96
3	—	10	—	—	14	2	14	—	123	—	104	—	50	—	9	—	97	—	36	—	6	27	1	21	—	—	—	—	—	—	17	—	—	—	—	—	—	—	
2	—	38	—	—	4	—	11	—	60	—	56	—	36	—	3	—	64	—	7	—	22	28	—	3	—	2	—	—	—	—	3	—	—	1	1	12	5	13	97
2	—	38	—	—	2	—	6	—	24	—	21	—	13	—	2	—	30	—	4	—	13	10	—	3	—	2	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	
11	—	48	8	—	46	2	34	—	329	—	290	—	144	—	25	—	235	—	52	—	18	62	2	66	—	—	—	—	—	—	14	—	—	—	3	16	9	22	98
7	—	48	8	—	25	2	27	—	114	—	100	—	66	—	7	—	85	—	28	—	17	16	1	17	—	—	—	—	—	—	14	—	—	—	3	—	—	—	
3	—	6	—	—	11	—	13	—	199	—	187	—	110	—	3	—	164	—	11	—	2	44	—	40	—	—	—	—	—	—	11	—	1	—	4	15	8	8	99
2	—	6	—	—	7	—	11	—	44	—	41	—	26	—	1	—	30	—	2	—	2	12	—	11	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—	3	—	—	—	
8	—	7	—	—	15	2	12	—	86	—	73	—	35	—	2	—	133	—	43	—	17	48	1	18	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	5	16	5	13	100
6	—	7	—	—	11	2	10	—	41	—	35	—	25	—	2	—	68	—	21	—	16	17	1	11	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	
19	—	31	8	—	53	—	20	—	400	—	354	—	199	—	2	—	291	—	46	—	11	53	2	110	—	—	—	—	—	—	30	—	—	—	2	21	7	20	101
8	—	31	8	—	20	—	13	—	60	—	50	—	17	—	2	—	45	—	15	—	8	7	2	11	—	—	—	—	—	—	29	—	—	—	2	—	—	—	
3	—	1	1	—	11	—	9	—	141	1	129	1	52	—	5	—	145	—	14	—	7	60	1	48	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	8	15	7	7	102
1	—	1	1	—	4	—	6	—	29	1	25	1	15	—	1	—	34	—	3	—	6	12	1	10	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	8	—	—	—	
6	—	20	5	—	52	—	20	—	296	—	256	—	96	—	4	—	333	—	87	—	10	75	—	85	—	—	—	—	—	—	17	—	2	2	5	17	8	27	103
4	—	20	5	—	28	—	18	—	88	—	68	—	24	—	3	—	94	—	32	—	9	21	—	25	—	—	—	—	—	—	15	—	—	—	1	—	—	—	
11	—	18	6	—	12	1	29	—	228	—	205	—	92	—	3	—	221	—	46	—	7	83	—	67	—	—	—	—	—	—	28	—	—	—	1	31	7	6	104
10	—	18	6	—	5	1	26	—	96	—	85	—	19	—	3	—	86	—	17	—	5	25	—	34	—	—	—	—	—	—	28	—	—	—	1	—	—	—	
5	—	18	1	—	11	—	6	—	244	—	218	—	128	—	6	—	136	—	57	—	3	20	1	24	—	1	—	—	—	—	8	—	—	—	1	25	7	9	105
1	—	18	1	—	2	—	5	—	33	—	28	—	29	—	1	—	24	—	9	—	3	4	1	4	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	1	—	—	—	
8	—	14	1	—	15	—	17	—	146	—	136	—	122	—	7	—	176	—	34	—	6	77	2	27	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	1	20	16	7	106
8	—	14	1	—	9	—	12	—	19	—	15	—	20	—	6	—	40	—	1	—	4	20	1	14	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	1	—	—	—	

Gr. Lichterfelde nicht aufgenommen.
aufgenommen.

Von den Er-

Laufende Nummer	Garnison	Durchschnitts-Iststärke der Garnison		a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazarett	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an Infektionskrankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1—40) erkrankt	I. Summe gestorben	Scharlach, Masern (Röteln) (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Kroup) (6) erkr.	gest.	Unterleibstyphus (13) erkr.	gest.	Flecktyphus und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18—21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41—52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Atmungsorgane: Summe (53—63) erkr.	gest.	Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53—57) erkr.	gest.	Akute Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblähung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr. 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. Nr. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe (64—79) erkr.	gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80-101) erkr.	gest.	davon Mandelentzündg. (82) erkr.
107	Oppeln	1733	a	833	2	35	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	15	—	8	—	171	—	140	—	29	—	—	—	2	—	32	—	135	1	32
			b	570	2	35	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	15	—	8	—	101	—	70	—	29	—	—	—	2	—	24	—	86	1	32
108	Osnabrück	1235	a	683	—	27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	2	—	9	—	5	—	85	—	69	—	13	—	—	—	2	—	15	—	103	—	54
			b	245	—	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	2	—	9	—	5	—	37	—	21	—	13	—	—	—	2	—	8	—	30	—	12
109	Osterode	2358	a	1088	5	60	3	3	1	1	—	4	—	—	—	—	—	6	2	—	—	19	—	11	—	128	1	100	—	19	1	4	—	5	—	22	—	110	1	60
			b	395	5	37	3	3	1	1	—	4	—	—	—	—	—	5	2	—	—	18	—	9	—	51	1	24	—	19	1	4	—	4	—	17	—	24	—	3
110	Ostrowo	1373	a	1000	3	24	1	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	2	1	—	—	17	—	6	1	172	1	151	—	7	1	1	—	13	—	16	—	174	—	95
			b	328	3	21	1	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	2	1	—	—	14	—	5	1	64	1	44	—	7	1	1	—	12	—	8	—	33	—	9
111	Paderborn	1750	a	944	2	70	2	7	—	1	—	9	—	—	—	—	—	5	2	25	—	18	—	6	—	101	—	75	—	15	—	1	—	10	—	16	—	152	—	65
			b	545	2	68	2	7	—	1	—	9	—	—	—	—	—	5	2	25	—	18	—	6	—	46	—	21	—	15	—	1	—	9	—	11	—	56	—	20
112	Pillau	1169	a	607	2	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	7	—	110	—	88	—	16	—	3	—	3	—	12	—	60	—	18
			b	284	2	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	6	—	69	—	47	—	16	—	3	—	3	—	6	—	34	—	8
113	Pirna	1104	a	662	2	48	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	16	1	8	—	121	—	104	—	15	—	—	—	2	—	7	—	48	—	26
			b	223	2	31	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	15	1	6	—	66	—	50	—	14	—	—	—	2	—	3	—	7	—	3
114	Prenzlau	1214	a	730	1	33	—	—	—	2	—	3	—	—	—	—	—	2	—	2	—	10	—	6	—	74	—	56	—	7	—	—	—	11	—	19	—	65	1	33
			b	288	1	25	—	—	—	2	—	3	—	—	—	—	—	2	—	2	—	10	—	5	—	39	—	21	—	7	—	—	—	11	—	6	—	28	1	10
115	Rastenburg	1793	a	822	1	18	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	9	—	13	—	129	—	102	—	15	—	—	—	12	—	11	—	81	—	35
			b	305	—	15	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	8	—	10	—	54	—	35	—	15	—	—	—	4	—	9	—	24	—	6
116	Rawitsch	1232	a	1117	2	19	2	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	2	1	—	—	13	—	5	—	124	—	108	—	9	—	—	—	7	—	22	—	286	—	161
			b	174	2	14	2	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	1	—	—	10	—	2	—	24	—	14	—	9	—	—	—	1	—	6	—	20	—	7
117	Rendsburg	1969	a	1092	2	30	1	5	—	—	—	—	—	—	—	2	—	6	1	—	—	12	—	12	1	163	—	132	—	17	—	1	—	10	—	26	—	135	—	82
			b	490	2	28	1	4	—	—	—	—	—	—	—	2	—	6	1	—	—	12	—	12	1	63	—	34	—	17	—	1	—	10	—	16	—	34	—	16
118	Riesa	1991	a	1389	2	52	1	1	—	1	—	3	—	—	—	—	—	4	1	—	—	26	—	7	—	185	1	170	1	12	—	1	—	2	—	24	—	181	—	73
			b	529	2	42	1	1	—	1	—	3	—	—	—	—	—	4	1	—	—	24	—	4	—	60	1	46	1	12	—	1	—	1	—	13	—	53	—	21
119	Rostock	1386	a	637	3	112	3	12	1	7	—	1	—	—	—	—	—	5	—	—	—	10	—	6	—	60	—	36	—	18	—	—	—	6	—	16	—	101	—	62
			b	328	2	77	2	12	1	7	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	9	—	2	—	44	—	21	—	17	—	—	—	6	—	8	—	25	—	9
120	Ruppin (Neu-)	1290	a	738	—	9	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	7	—	5	—	69	—	58	—	10	—	—	—	—	—	11	—	99	—	59
			b	383	—	8	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	6	—	4	—	35	—	24	—	10	—	—	—	—	—	5	—	39	—	16
121	Saargemünd	1153	a	414	1	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	—	10	1	44	—	39	—	5	—	—	—	—	—	4	—	30	—	7
			b	130	1	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	—	9	1	15	—	10	—	5	—	—	—	—	—	3	—	5	—	2
122	Saarlouis	2510	a	1356	—	28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	16	—	13	—	152	—	124	—	21	—	2	—	3	—	33	—	173	—	72
			b	623	—	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	13	—	11	—	77	—	49	—	21	—	2	—	3	—	19	—	44	—	8
123	Schleswig	1940	a	867	—	47	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	25	—	12	—	141	—	121	—	17	—	—	—	2	—	8	—	97	—	68
			b	297	—	37	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	24	—	10	—	44	—	24	—	17	—	—	—	2	—	1	—	26	—	11
124	Schneidemühl	1202	a	941	4	20	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1	—	—	4	—	4	—	191	1	156	—	19	1	—	—	16	—	38	—	128	1	52
			b	467	4	15	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	1	—	—	4	—	4	—	93	1	58	—	19	1	—	—	16	—	27	—	26	1	11

kranken litten:

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechts-Organe, ausschl. der venerischen (102—111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten: Summe (112-117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis (117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis gest.	VIII. an Augenkrankh.: Summe (118-134) erkr.	VIII. davon ansteckende (118-122) erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135-139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äußeren Bedeckungen: Summe (140-148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144-146) erkr.	X. davon Zellgewebsentzündung gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane: Summe (149—162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. Nr. 20, 27 und 28 (152 u. 153) erkr.	XI. davon gest.	XII. an mechanischen Verletzungen: Summe (163-192) erkr.	XII. Summe gest.	XII. davon Quetschungen, Zerreißungen (165-167) erkr.	XII. Quetschungen gest.	XII. davon Knochenbrüche (168-179) erkr.	XII. davon Verstauchungen (180 u. 181) erkr.	XII. davon Verrenkungen (182-184) erkr.	XII. davon Verwundungen (185-189 u. 192) erkr.	XII. Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten: Summe (193—197) erkr.	XIII. Summe gest.	XIII. davon Selbstmordversuche (194) erkr.	XIII. Selbstmordversuche gest.	XIII. davon Vorgetäuschte Krankh. (195)	Außerdem zur Beobachtung XIV. (198)	Gestorben außerhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	Gestorben durch Selbstmord	Gestorben durch Verunglück.	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	Entlassen als halbinvalide	Entlassen als ganzinvalide	Laufende Nummer
2	—	40	5	—	15	1	16	—	159	—	150	—	105	—	4	—	105	—	23	—	12	40	—	19	—	—	—	—	—	—	10	—	1	1	4	31	9	25	107
2	—	40	5	—	10	1	14	—	120	—	114	—	53	—	4	—	67	—	16	—	12	26	—	11	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	2	—	—	—	
5	—	4	3	—	9	2	12	—	192	—	175	—	108	—	—	—	115	—	14	—	5	47	2	32	—	1	—	—	—	—	2	1	1	—	2	17	11	9	108
3	—	4	3	—	6	2	6	—	53	—	45	—	21	—	—	—	52	—	9	—	1	20	2	15	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
9	—	30	10	—	42	6	39	—	254	—	229	—	146	—	5	—	229	1	60	—	5	66	1	62	—	1	—	1	—	—	7	—	—	1	6	29	20	18	109
6	—	30	10	—	21	6	24	—	70	—	58	—	44	—	5	—	54	1	15	—	5	17	—	16	—	1	—	1	—	—	7	—	—	—	5	—	—	—	
5	—	24	10	—	21	—	19	—	241	—	211	—	124	—	6	—	167	—	51	—	3	59	—	32	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	3	7	6	18	110
5	—	24	10	—	7	—	9	—	61	—	47	—	51	—	6	—	33	—	9	—	3	8	—	10	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	3	—	—	—	
4	—	14	1	—	26	2	22	—	244	—	217	—	93	—	10	—	174	—	44	—	15	37	3	55	—	—	—	—	—	—	22	—	—	—	2	15	14	11	111
4	—	14	1	—	21	2	19	—	133	—	116	—	31	—	10	—	114	—	33	—	14	15	3	40	—	—	—	—	—	—	22	—	—	—	2	—	—	—	
2	1	24	12	—	15	1	12	—	102	—	78	—	61	—	8	—	186	—	41	—	7	52	—	43	—	—	—	—	—	—	12	—	2	—	4	10	6	7	112
2	1	24	12	—	7	1	2	—	41	—	30	—	25	—	4	—	53	—	12	—	7	16	—	16	—	—	—	—	—	—	12	—	—	—	2	—	—	—	
5	—	24	9	—	19	1	19	—	112	—	105	—	52	—	3	—	193	1	68	—	10	59	1	44	—	1	—	1	—	—	5	—	2	—	4	10	4	17	113
5	—	24	9	—	4	1	9	—	10	—	10	—	16	—	3	—	36	1	11	—	9	8	1	7	—	1	—	1	—	—	5	—	—	—	2	—	—	—	
11	—	26	12	—	13	—	16	—	181	—	160	—	110	—	1	—	161	—	28	—	16	69	1	36	—	—	—	—	—	—	15	—	—	—	1	15	10	16	114
8	—	25	12	—	3	—	9	—	48	—	43	—	33	—	1	—	44	—	10	—	8	18	1	7	—	—	—	—	—	—	15	—	—	—	1	—	—	—	
8	—	34	8	—	17	1	16	—	214	—	203	—	113	—	20	—	161	—	34	—	28	42	2	24	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	1	10	13	21	115
6	—	32	8	—	7	1	7	—	48	—	44	—	23	—	4	—	63	—	13	—	26	12	2	10	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	
8	—	13	2	—	32	1	23	—	248	—	235	—	103	—	5	—	227	—	32	—	1	76	1	67	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	2	9	3	8	116
5	—	13	2	—	6	1	7	—	23	—	21	—	17	—	2	—	31	—	7	—	1	9	1	13	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	2	—	—	—	
24	—	26	7	—	31	—	17	—	256	—	234	—	163	—	14	—	203	—	46	—	5	61	2	85	—	1	—	—	—	—	5	—	1	—	3	57	14	37	117
22	—	26	7	—	20	—	14	—	104	—	87	—	79	—	13	—	66	—	18	—	5	21	2	20	—	1	—	—	—	—	5	—	—	—	2	—	—	—	
18	—	59	21	—	30	—	25	—	322	—	283	—	101	—	5	—	363	—	121	—	10	94	4	88	—	1	—	1	—	—	21	—	1	—	3	14	15	12	118
9	—	55	21	—	10	—	14	—	120	—	97	—	24	—	3	—	104	—	37	—	9	29	3	25	—	1	—	1	—	—	20	—	—	—	2	—	—	—	
6	—	29	2	—	15	—	17	—	124	—	104	—	69	—	6	—	77	—	14	—	11	21	1	17	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	3	17	4	16	119
5	—	29	2	—	10	—	15	—	50	—	46	—	24	—	3	—	34	—	6	—	9	12	1	5	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	2	—	—	—	
5	—	16	—	—	13	—	29	—	152	—	127	—	167	—	8	—	154	—	40	—	3	57	2	14	—	—	—	—	—	—	9	—	—	1	1	12	17	4	120
5	—	16	—	—	9	—	25	—	86	—	72	—	90	—	6	—	52	—	10	—	3	25	2	4	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	
5	—	26	2	—	17	—	15	—	103	—	97	—	27	—	1	—	125	—	32	—	—	22	1	36	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	4	22	11	8	121
5	—	23	2	—	3	—	11	—	23	—	21	—	3	—	1	—	22	—	10	—	—	1	1	10	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	
11	—	26	11	—	28	2	19	—	374	—	349	—	137	—	10	—	344	—	107	—	11	94	5	77	—	—	—	—	—	—	18	—	—	—	—	49	10	36	122
8	—	26	11	—	16	2	16	—	177	—	165	—	43	—	8	—	145	—	39	—	11	46	5	37	—	—	—	—	—	—	18	—	—	—	—	—	—	—	
7	—	18	2	—	26	5	31	—	236	—	195	—	80	—	1	—	156	—	78	—	7	26	2	30	—	—	—	—	—	—	8	—	—	1	1	36	13	14	123
7	—	17	2	—	19	5	23	—	47	—	34	—	13	—	1	—	45	—	19	—	6	7	2	10	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	
4	1	14	7	—	23	—	8	—	174	—	146	—	101	—	16	—	233	—	68	—	4	91	1	42	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	4	16	17	23	124
4	1	13	7	—	7	—	5	—	85	—	69	—	65	—	16	—	120	—	25	—	4	74	1	13	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	4	—	—	—	

Von den Er-

Laufende Nummer	Garnison	Durchschnitts-Iststärke der Garnison		a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazarett	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an Infektionskrankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1—40) erkrankt	gestorben	davon: Scharlach, Masern (Röteln) (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Kroup) (6) erkr.	gest.	Unterleibstyphus (13) erkr.	gest.	Flecktyphus und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18—21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41—52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Atmungsorgane: Summe (53—63) erkr.	gest.	davon: Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53—57) erkr.	gest.	Akute Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr. 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. Nr. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe (64—79) erkr.	gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80-101) erkr.	gest.	davon: Mandelentzünd. (82) erkr.
125	Schweidnitz	2424	a	1380	4	59	3	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	12	2	—	—	15	—	26	—	145	—	129	—	7	—	—	—	7	—	35	—	213	—	96
			b	749	4	59	3	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	12	2	—	—	15	—	16	—	59	—	43	—	7	—	—	—	7	—	26	—	50	—	14
126	Schwerin	2119	a	1199	4	76	—	14	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	25	—	14	—	187	3	154	—	29	3	—	—	4	—	13	—	230	1	152
			b	532	4	69	—	14	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	25	—	13	—	75	3	43	—	28	3	—	—	4	—	6	—	58	1	33
127	Stargard i. Pomm.	1779	a	1111	4	91	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	15	—	15	1	123	2	82	—	35	2	1	—	4	—	16	—	170	—	109
			b	515	4	53	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	15	—	11	1	72	2	31	—	35	2	1	—	4	—	10	—	49	—	23
128	Stralsund	1223	a	873	1	25	1	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—	—	—	15	—	1	—	120	—	99	—	10	—	2	—	9	—	20	—	143	—	94
			b	373	1	24	1	2	—	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—	—	—	14	—	—	—	49	—	28	—	10	—	2	—	9	—	13	—	31	—	8
129	Tilsit	1954	a	985	9	166	7	3	1	—	—	65	4	—	—	1	—	10	1	1	—	20	—	6	—	166	1	139	—	17	—	—	—	10	1	6	—	103	1	55
			b	561	9	153	7	3	1	—	—	65	4	—	—	1	—	10	1	1	—	20	—	4	—	73	1	47	—	17	—	—	—	9	1	2	—	44	1	13
130	Torgau	2688	a	1290	4	35	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	1	—	26	—	24	1	191	—	149	—	30	—	—	—	12	—	24	—	140	—	51
			b	641	4	34	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	1	—	26	—	21	1	133	—	92	—	29	—	—	—	12	—	13	—	63	—	23
131	Weingarten	1810	a	1277	4	131	4	9	—	3	—	1	1	—	—	—	—	2	1	—	—	64	—	6	—	184	—	148	—	24	—	—	—	12	—	16	—	245	—	128
			b	267	4	96	4	9	—	3	—	1	1	—	—	—	—	2	1	—	—	51	—	4	—	55	—	20	—	23	—	—	—	12	—	4	—	21	—	7
132	Weissenburg	1968	a	1020	1	9	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	4	1	98	—	89	—	3	—	—	—	6	—	23	—	125	—	50
			b	296	1	9	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	3	1	26	—	21	—	3	—	—	—	2	—	9	—	30	—	8
133	Wiesbaden	1613	a	1326	1	31	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	17	—	28	—	172	—	161	—	5	—	1	—	2	—	30	—	214	—	82
			b	441	1	24	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	11	—	19	—	47	—	36	—	5	—	1	—	2	—	22	—	50	—	14
134	Wittenberg	2054	a	904	1	20	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	9	—	16	1	137	—	117	—	11	—	—	—	9	—	11	—	125	—	52
			b	442	1	19	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	8	—	16	1	67	—	47	—	11	—	—	—	9	—	6	—	39	—	15
135	Worms	1825	a	1705	5	26	2	—	—	—	1[1]	3	1	—	—	—	—	4	—	—	—	15	—	13	1	185	—	173	—	6	—	2	—	4	—	28	—	312	2	107
			b	446	4	23	2	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	4	—	—	—	15	—	12	1	45	—	34	—	6	—	2	—	3	—	17	—	51	2	6
136	Wurzen	1031	a	527	2	10	—	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	57	1	48	—	4	—	—	—	5	—	12	—	57	—	12
			b	199	2	10	—	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	29	1	21	—	4	—	—	—	4	—	11	—	14	—	—
137	Zabern	1324	a	421	2	21	2	1	—	—	—	2	1	—	—	—	—	3	—	—	—	10	—	8	—	37	—	29	—	2	—	—	—	6	—	6	—	56	—	32
			b	206	2	18	2	1	—	—	—	2	1	—	—	—	—	3	—	—	—	8	—	7	—	14	—	7	—	2	—	—	—	5	—	4	—	20	—	5
138	Zittau	1776	a	1229	2	56	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	17	—	16	1	179	1	153	—	18	1	—	—	6	—	26	—	234	—	111
			b	401	2	41	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	16	—	13	1	39	1	14	—	18	1	—	—	6	—	9	—	41	—	17
139	Zwickau	1843	a	950	1	36	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	6	—	—	—	27	—	10	—	210	1	186	—	16	—	—	—	8	1	13	—	147	—	90
			b	308	1	33	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	6	—	—	—	24	—	6	—	65	1	41	—	16	—	—	—	8	1	7	—	35	—	20

III. Garnisonen von mehr als

Laufende Nummer	Garnison	Durchschnitts-Iststärke der Garnison		a) Gesamtkrankenzugang b) Zugang im Lazarett	Gestorben	I. Summe erkrankt	gestorben	Scharlach erkr.	gest.	Diphtherie erkr.	gest.	Unterleibstyphus erkr.	gest.	Flecktyphus erkr.	gest.	Wechselfieber erkr.	gest.	Tuberkulose erkr.	gest.	Ruhr erkr.	gest.	Gelenkrheumatismus erkr.	gest.	II. erkr.	gest.	III. Summe erkr.	gest.	Katarrhe erkr.	gest.	Lungenentzündung erkr.	gest.	Lungenblutung erkr.	gest.	Brustfellentzündung erkr.	gest.	IV. erkr.	gest.	V. Summe erkr.	gest.	Mandelentzünd. erkr.
140	Altbreisach[2]	416	a	318	—	4	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	3	—	38	—	36	—	2	—	—	—	—	—	5	—	67	—	38
			b	37	—	4	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	8	—	6	—	2	—	—	—	—	—	1	—	4	—	—
141	Angermünde	578	a	332	—	15	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	5	—	—	—	39	—	29	—	6	—	—	—	4	—	8	—	53	—	23
			b	131	—	14	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	5	—	—	—	19	—	9	—	6	—	—	—	4	—	3	—	25	—	4

[1] Der Verstorbene war bei Beginn des Berichtsjahres im Bestande.
[2] Aufserdem sind 68 Mann in dem für Altbreisach zuständigen Lazarett Neubreisach behandelt und daher in den Garnisonrapport von Altbreisach

krankten litten:

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechts-Organe, ausschl. der venerischen (102—111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten: Summe (112-117) erkr.	davon konstitutionelle Syphilis (117) erkr.	gest.	VIII. an Augenkrankh.: Summe (118-134) erkr.	davon ansteckende (118-122) erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135-139) erkr.	gest.	X. an Krankheit. der äußeren Bedeckungen: Summe (140-148) erkr.	gest.	davon Zellgewebsentzündung (144-146) erkr.	gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane: Summe (149—162) erkr.	gest.	davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. Nr. 20, 27 und 28 (152 u.153) erkr.	gest.	XII. an mechanischen Verletzungen: Summe (163-192) erkr.	gest.	davon Quetschungen, Zerreißungen (165—167) erkr.	gest.	Knochenbrüche (168-179) erkr.	Verstauchungen (180 u.181) erkr.	Verrenkungen (182-184) erkr.	Verwundungen (185-189 u. 192) erkr.	gest.	XIII. an anderen Krankheiten: Summe (193—197) erkr.	gest.	davon Selbstmordversuche (194) erkr.	gest.	Vorgetäuschte Krankh. (195)	XIV. Außerdem zur Beobachtung (198)	Gestorben außerhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	Selbstmord	Verunglück.	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	halbinvalide	ganzinvalide	Laufende Nummer
7	—	41	9	—	33	3	30	—	315	—	280	—	123	—	16	—	309	1	103	—	9	72	4	83	—	1	—	1	—	—	43	—	3	1	8	29	13	43	125
7	—	41	9	—	17	3	27	—	182	—	171	—	73	—	16	—	150	1	49	—	8	38	4	39	—	1	—	1	—	—	41	—	—	—	4	—	—	—	
8	—	22	5	—	31	—	7	—	270	—	256	—	172	—	1	—	166	—	48	—	7	32	8	34	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	5	20	9	6	126
7	—	22	5	—	12	—	6	—	125	—	117	—	52	—	—	—	84	—	31	—	7	18	6	15	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	4	—	—	—	
6	—	6	2	—	31	3	26	—	265	—	233	—	127	1	3	—	213	—	53	—	10	85	2	42	—	1	—	—	—	—	21	—	—	—	4	16	15	30	127
3	—	6	2	—	16	3	20	—	94	—	77	—	70	1	3	—	89	—	21	—	10	39	2	15	—	1	—	—	—	—	21	—	—	—	4	—	—	—	
5	—	17	—	—	3	—	16	—	231	—	219	—	177	—	14	—	113	—	16	—	6	46	—	27	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	2	15	5	28	128
4	—	17	—	—	1	—	13	—	67	—	63	—	117	—	9	—	35	—	5	—	6	14	—	7	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	
3	—	74	14	—	30	3	28	—	177	—	156	—	68	—	15	—	140	—	41	—	10	27	2	43	—	—	—	—	—	—	18	—	—	2	11	19	20	35	129
3	—	73	14	—	14	3	23	—	61	—	51	—	41	—	15	—	52	—	19	—	9	4	2	16	—	—	—	—	—	—	18	—	—	—	9	—	—	—	
10	—	49	12	—	32	5	42	—	339	—	300	—	113	—	16	—	273	—	73	—	34	50	1	71	—	1	1	1	1	—	17	—	3	—	7	21	17	36	130
8	—	46	12	—	20	5	36	—	117	—	95	—	33	—	12	—	99	—	25	—	33	12	—	18	—	1	1	1	1	—	17	—	—	—	4	—	—	—	
6	—	5	2	—	28	—	21	—	326	—	307	—	95	—	1	—	188	—	29	—	6	75	2	53	—	—	—	—	—	—	26	—	1	1	6	12	6	19	131
4	—	5	2	—	5	—	6	—	25	—	24	—	9	—	—	—	24	—	2	—	4	6	—	12	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	4	—	—	—	
8	—	13	—	—	12	—	31	—	325	—	261	—	146	—	13	—	209	—	39	—	9	86	3	48	—	—	—	—	—	—	17	—	—	—	1	21	6	9	132
6	—	13	—	—	7	—	19	—	93	—	75	—	26	—	5	—	38	—	4	—	7	11	3	10	—	—	—	—	—	—	17	—	—	—	1	—	—	—	
13	—	31	6	—	26	—	21	—	304	1	269	1	128	—	4	—	276	—	65	—	3	70	1	64	—	3	—	—	—	—	49	—	1	—	2	57	22	9	133
8	—	31	6	—	9	—	14	—	82	1	72	1	24	—	2	—	59	—	20	—	3	17	—	14	—	3	—	—	—	—	49	—	—	—	1	—	—	—	
5	—	27	4	—	27	—	22	—	203	—	180	—	136	—	7	—	162	—	49	—	10	45	2	43	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—	1	25	20	14	134
5	—	27	4	—	14	—	18	—	81	—	69	—	67	—	5	—	71	—	24	—	10	17	1	15	—	—	—	—	—	—	12	—	—	—	1	—	—	—	
13	—	10	1	—	37	—	23	—	482	—	432	—	145	—	14	—	408	—	38	—	8	148	2	65	—	2	—	—	—	—	21	—	—	—	5	16	11	25	135
10	—	10	1	—	9	—	20	—	135	—	107	—	28	—	12	—	63	—	9	—	8	26	2	9	—	2	—	—	—	—	21	—	—	—	4	—	—	—	
4	—	17	6	—	11	—	18	—	139	—	132	—	68	1	3	—	125	—	23	—	9	24	5	35	—	—	—	—	—	—	7	1	—	—	3	13	4	6	136
4	—	17	6	—	5	—	17	—	40	—	37	—	18	1	1	—	25	—	3	—	9	6	4	2	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	2	—	—	—	
5	—	7	2	—	8	—	10	—	116	—	97	—	56	—	2	—	89	—	5	—	3	48	—	26	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	2	26	4	12	137
5	—	7	2	—	4	—	5	—	54	—	41	—	29	—	1	—	37	—	1	—	3	17	—	13	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	
10	—	79	22	—	24	—	32	—	203	—	172	—	204	—	13	—	159	—	24	—	3	41	4	44	—	1	—	—	—	—	6	1	—	—	3	52	6	15	138
6	—	79	22	—	6	—	23	—	57	—	41	—	30	—	5	—	50	—	8	—	3	19	3	16	—	1	—	—	—	—	6	—	—	—	2	—	—	—	
6	—	41	19	—	33	—	11	—	191	—	178	—	109	—	1	—	136	—	15	—	11	43	1	32	—	1	—	1	—	—	6	—	2	—	3	8	8	41	139
6	—	41	19	—	9	—	11	—	39	—	33	—	14	—	1	—	35	—	5	—	9	11	1	6	—	1	—	1	—	—	6	—	—	—	1	—	—	—	

400 bis 1000 Mann Iststärke.

VI. erkr.	VI. gest.	VII. Summe erkr.	Syphilis erkr.	gest.	VIII. Summe erkr.	ansteckende erkr.	IX. erkr.	gest.	X. Summe erkr.	gest.	Zellgewebsentzündung erkr.	gest.	XI. Summe erkr.	gest.	Gelenkentzündung erkr.	gest.	XII. Summe erkr.	gest.	Quetschungen erkr.	gest.	Knochenbrüche erkr.	Verstauchungen erkr.	Verrenkungen erkr.	Verwundungen erkr.	gest.	XIII. Summe erkr.	gest.	Selbstmordversuche erkr.	gest.	Vorgetäuschte Krankh.	XIV.	Krankheit	Selbstmord	Verunglück.	Summe aller Todesfälle	dienstunbrauchbar	halbinvalide	ganzinvalide	Laufende Nummer
—	—	—	—	—	10	—	1	—	64	—	61	—	42	—	1	—	84	—	17	—	2	48	—	16	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	2	3	2	140
—	—	—	—	—	1	—	—	—	7	—	7	—	1	—	1	—	11	—	3	—	2	3	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
4	—	5	1	—	11	—	5	—	66	—	56	—	57	—	13	—	64	—	14	—	1	32	—	10	—	4	—	—	—	—	1	1	—	—	1	4	8	2	141
3	—	5	1	—	6	—	—	—	18	—	12	—	21	—	8	—	13	—	4	—	1	5	—	2	—	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	

nicht aufgenommen.

Von den Er-

Laufende Nummer	Garnison	Durchschnitts-Iststärke der Garnison		a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazarett	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an Infektionskrankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1–40) erkrankt	gestorben	davon: Scharlach, Masern (Röteln) (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Kroup) (6) erkr.	gest.	Unterleibstyphus (13) erkr.	gest.	Flecktyphus und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18–21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41–52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Atmungsorgane: Summe (53–63) erkr.	gest.	davon: Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53–57) erkr.	gest.	Akute Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr. 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. Nr. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe (64–79) erkr.	gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80–101) erkr.	gest.	davon: Mandelentzündg. (82) erkr.
142	Arolsen	598	a	492	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	7	—	60	—	52	—	5	—	—	—	3	—	11	—	40	—	16
			b	114	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	3	—	12	—	5	—	4	—	—	—	3	—	4	—	4	—	2
143	Aurich	584	a	277	1	17	1	1	1	3	—	—	—	—	—	4	—	—	—	2	—	5	—	1	—	25	—	21	—	2	—	—	—	2	—	8	—	44	—	16
			b	175	1	17	1	1	1	3	—	—	—	—	—	4	—	—	—	2	—	5	—	1	—	19	—	15	—	2	—	—	—	2	—	7	—	29	—	8
144	Bernburg	602	a	224	3	6	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	1	—	5	—	21	—	17	—	3	—	—	—	1	—	8	1	30	—	12
			b	118	3	6	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	1	—	4	—	10	—	6	—	3	—	—	—	1	—	6	1	8	—	4
145	Beuthen i. Ob. Schl.	613	a	382	—	10	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	58	—	54	—	4	—	—	—	—	—	1	—	60	—	11
			b	152	—	10	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	23	—	19	—	4	—	—	—	—	—	—	—	17	—	11
146	Biebrich	583	a	356	—	9	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	3	—	4	—	46	—	42	—	3	—	—	—	1	—	11	—	39	—	15
			b	90	—	9	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	3	—	3	—	19	—	15	—	3	—	—	—	1	—	7	—	10	—	3
147	Bielefeld	666	a	295	1	8	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	1	—	4	—	35	1	28	—	4	1	—	—	3	—	8	—	55	—	39
			b	115	1	8	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	1	—	2	—	17	1	10	—	4	1	—	—	3	—	3	—	4	—	1
148	Bischofsburg	572	a	482	1	44	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	8	—	3	—	97	—	84	—	12	1	1	—	—	—	10	—	46	—	23
			b	148	1	27	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	8	—	3	—	27	—	14	—	12	1	1	—	—	—	4	—	5	—	1
149	Blankenburg	557	a	318	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	39	—	36	—	3	—	—	—	—	—	7	—	53	—	25
			b	93	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	11	—	8	—	3	—	—	—	—	—	3	—	10	—	4
150	Borna	736	a	511	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	7	—	42	—	35	—	4	—	1	—	2	—	8	—	56	—	17
			b	158	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	19	—	13	—	4	—	1	—	1	—	3	—	12	—	6
151	Braunsberg	588	a	424	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	4	—	53	—	40	—	5	—	—	—	8	—	5	—	62	—	8
			b	140	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	2	—	26	—	13	—	5	—	—	—	8	—	2	—	21	—	5
152	Bruchsal	667	a	475	1	14	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	9	—	6	—	56	—	56	—	—	—	—	—	—	—	8	—	74	—	31
			b	149	1	13	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	9	—	6	—	12	—	12	—	—	—	—	—	—	—	3	—	21	—	5
153	Bückeburg	670	a	360	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	7	—	54	—	44	—	—	—	—	—	9	—	10	—	82	—	37
			b	153	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	5	—	27	—	18	—	—	—	—	—	8	—	7	—	37	—	15
154	Burg	747	a	349	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	4	—	19	—	8	—	9	—	—	—	2	—	2	—	29	—	15
			b	122	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	4	—	12	—	2	—	8	—	—	—	2	—	1	—	7	—	4
155	Butzbach[1]	562	a	182	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	25	—	22	—	2	—	—	—	1	—	9	—	19	—	11
			b	51	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	9	—	6	—	2	—	—	—	1	—	5	—	7	—	5
156	Cleve	597	a	241	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	2	—	—	—	36	—	32	—	1	—	—	—	3	—	5	—	37	—	16
			b	72	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	2	—	—	—	8	—	4	—	1	—	—	—	3	—	1	—	16	—	4
157	Coburg	608	a	300	—	39	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	14	—	1	—	36	—	32	—	2	—	—	—	2	—	4	—	29	—	12
			b	137	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	12	—	1	—	24	—	20	—	2	—	—	—	2	—	2	—	13	—	2
158	Coeslin	712	a	347	1	25	—	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	2	—	50	—	45	—	2	—	—	—	3	—	6	—	46	—	30
			b	261	1	23	—	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	2	—	43	—	38	—	2	—	—	—	3	—	6	—	33	—	22
159	Crossen[2]	589	a	232	—	23	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	21	—	18	—	1	—	1	—	3	—	2	—	31	—	15
			b	22	—	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	5	—	2	—	1	—	1	—	1	—	—	—	2	—	—

[1]) Aufserdem sind 53 Mann in dem für Butzbach zuständigen Lazarett Giefsen behandelt und daher in den Garnisonrapport von Butzbach nicht
[2]) Aufserdem sind 65 Mann in C drosrem füsen zuständigen Lazarett Cottbus behandelt und daher in den Garnisonrapport von Crossen nicht

krankten litten:

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechts-Organe, ausschl. der venerischen (102—111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten Summe (112-117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis (117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis (117) gest.	VIII. an Augenkrankh. Summe (118-134) erkr.	VIII. davon ansteckende (118-122) erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135-139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äufseren Bedeckungen Summe (140-148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144-146) erkr.	X. davon Zellgewebsentzündung gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane Summe (149—162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. Nr. 20, 27 und 28 (152 u. 153) erkr.	XI. davon gest.	XII. an mechanischen Verletzungen Summe (163-192) erkr.	XII. Summe gest.	XII. davon Quetschungen, Zerreifsungen (165—167) erkr.	XII. Quetschungen gest.	XII. Knochenbrüche (168-179) erkr.	XII. Verstauchungen (180 u. 181) erkr.	XII. Verrenkungen (182-184) erkr.	XII. Verwundungen (185-189 u. 192) erkr.	XII. Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten Summe (193—197) erkr.	XIII. Summe gest.	XIII. davon Selbstmordversuche (194) erkr.	XIII. Selbstmordversuche gest.	XIII. Vorgetäuschte Krankh. (195)	XIV. Aufserdem zur Beobachtung (198)	Gestorben aufserhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	Gestorben durch Selbstmord	Gestorben durch Verunglück.	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	Entlassen als halbinvalide	Entlassen als ganzinvalide	Laufende Nummer
2	—	12	2	—	12	—	12	—	119	—	105	—	57	—	8	—	136	—	10	—	5	63	2	38	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	12	3	12	142
2	—	11	2	—	—	—	11	—	19	—	16	—	19	—	2	—	22	—	—	—	5	9	2	5	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	1	—	—	4	—	6	—	79	—	77	—	33	—	1	—	55	—	13	—	7	18	2	9	—	—	—	—	—	—	4	—	—	1	2	9	4	3	143
—	—	1	—	—	4	—	4	—	31	—	31	—	23	—	1	—	35	—	12	—	6	11	1	4	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	1	—	—	—	
—	—	4	2	—	1	—	3	—	51	—	48	—	37	—	4	—	53	—	7	—	5	22	—	11	—	1	—	—	—	—	4	—	—	—	3	13	4	5	144
—	—	4	2	—	1	—	3	—	29	—	27	—	24	—	4	—	18	—	2	—	4	6	—	5	—	1	—	—	—	—	4	—	—	—	3	—	—	—	
2	—	15	—	—	10	—	6	—	115	—	104	—	28	—	2	—	70	—	18	—	—	24	1	11	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	2	2	4	145
1	—	15	—	—	3	—	5	—	40	—	35	—	11	—	1	—	20	—	7	—	—	8	1	2	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	—	—	—	12	—	1	—	132	—	128	—	27	—	1	—	72	—	33	—	1	21	—	16	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	7	3	8	146
1	—	—	—	—	3	—	1	—	23	—	20	—	4	—	—	—	8	—	5	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
4	—	5	—	—	8	—	7	—	70	—	60	—	29	—	1	—	60	—	21	—	3	22	—	11	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	3	3	4	147
3	—	5	—	—	5	—	6	—	34	—	29	—	6	—	1	—	20	—	8	—	3	6	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	
4	—	6	—	—	15	4	22	—	81	—	78	—	52	—	4	—	96	—	25	—	3	48	—	13	—	—	—	—	—	—	6	1	—	—	2	16	7	9	148
4	—	6	—	—	7	4	16	—	16	—	15	—	8	—	2	—	19	—	5	—	3	9	—	2	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	1	—	—	—	
—	—	3	2	—	15	1	9	—	97	—	60	—	39	—	6	—	52	—	10	—	3	13	1	22	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	4	1	149
—	—	3	2	—	8	1	7	—	23	—	19	—	13	—	1	—	11	—	2	—	3	2	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
8	—	27	3	—	13	—	9	—	134	—	123	—	42	—	1	—	155	—	26	—	7	39	4	64	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	7	3	150
3	—	23	3	—	3	—	5	—	26	—	25	—	9	—	—	—	46	—	6	—	4	12	3	19	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	13	1	—	9	—	7	—	86	—	78	—	73	—	1	—	98	—	15	—	3	26	1	20	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	7	4	4	151
1	—	12	1	—	—	—	4	—	18	—	13	—	25	—	1	—	16	—	4	—	3	3	1	3	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	11	2	—	16	—	12	—	96	—	90	—	28	—	1	—	151	—	60	—	6	20	1	45	—	1	—	1	—	—	2	—	1	—	2	6	5	5	152
—	—	11	2	—	5	—	6	—	19	—	18	—	3	—	1	—	47	—	16	—	6	7	1	15	—	1	—	1	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	
1	—	7	2	—	6	—	3	—	59	—	48	—	48	—	1	—	76	—	11	—	2	39	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	7	4	153
1	—	6	2	—	3	—	2	—	15	—	10	—	21	—	1	—	25	—	3	—	2	13	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	5	—	—	7	—	2	—	111	—	105	—	14	—	1	—	138	—	70	—	6	22	—	32	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	1	3	9	8	154
1	—	5	—	—	4	—	—	—	23	—	19	—	6	—	1	—	47	—	24	—	6	4	—	13	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	—	—	—	5	—	2	—	46	—	45	—	37	—	1	—	29	—	4	—	1	17	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	5	3	155
1	—	—	—	—	1	—	—	—	6	—	6	—	8	—	1	—	6	—	2	—	1	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	8	2	—	1	—	3	—	48	—	43	—	19	—	—	—	76	—	8	—	1	38	4	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	3	11	156
—	—	7	2	—	—	—	3	—	9	—	9	—	4	—	—	—	17	—	3	—	1	7	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
2	—	11	3	—	6	—	8	—	71	—	67	—	34	—	4	—	57	—	20	—	4	15	—	12	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	1	9	5	10	157
2	—	11	3	—	2	—	6	—	15	—	13	—	17	—	1	—	24	—	6	—	4	7	—	7	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
6	1	3	—	—	7	1	15	—	90	—	79	—	41	—	3	—	55	—	8	—	—	27	—	6	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	3	2	5	158
5	1	3	—	—	4	1	14	—	58	—	52	—	30	—	2	—	39	—	8	—	—	21	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	
—	—	—	—	—	5	—	5	—	66	—	64	—	28	—	2	—	50	—	4	—	—	28	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	7	5	4	159
—	—	—	—	—	1	—	2	—	6	—	5	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

aufgenommen.
aufgenommen.

Laufende Nummer	Garnison	Durchschnitts-Iststärke der Garnison		a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazarett	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an Infektionskrankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1–40) erkrankt	gestorben	davon: Scharlach, Masern (Röteln) (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Kroup) (6) erkr.	gest.	Unterleibstyphus (18) erkr.	gest.	Flecktyphus und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18–21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41–52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Atmungsorgane: Summe (53–63) erkr.	gest.	davon: Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53–57) erkr.	gest.	Akute Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr. 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. Nr. 19 (60) erkr.	gest.	Von den Er-: IV. an Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe (64–79) erkr.	gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80–101) erkr.	gest.	davon: Mandelentzünd. (82) erkr.
160	Culm	637	a	381	—	10	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	2	—	5	—	29	—	27	—	1	—	—	—	1	—	13	—	59	—	17
			b	112	—	10	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	2	—	5	—	5	—	3	—	1	—	—	—	1	—	7	—	25	—	3
161	Damm (Alt-)	481	a	264	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	26	—	21	—	5	—	—	—	—	—	3	—	35	—	22
			b	62	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	10	—	5	—	5	—	—	—	—	—	2	—	9	—	3
162	Darkehmen	582	a	245	—	9	—	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	29	—	28	—	1	—	—	—	—	—	2	—	22	—	11
			b	110	—	9	—	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	15	—	14	—	1	—	—	—	—	—	2	—	8	—	3
163	Demmin	683	a	659	—	22	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	8	—	3	—	74	—	63	—	2	—	—	—	8	—	4	—	58	—	29
			b	226	—	15	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	7	—	1	—	19	—	8	—	2	—	—	—	8	—	3	—	10	—	5
164	Detmold	738	a	432	1	19	1	—	—	—	—	5	1	—	—	—	—	2	—	3	—	5	—	4	—	61	—	55	—	5	—	—	—	—	—	3	—	71	—	11
			b	132	1	18	1	—	—	—	—	5	1	—	—	—	—	2	—	3	—	5	—	3	—	16	—	10	—	5	—	—	—	—	—	2	—	9	—	1
165	Diez	602	a	272	1	9	1	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	2	—	55	—	48	—	2	—	—	—	5	—	10	—	43	—	8
			b	49	1	4	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	—	17	—	11	—	2	—	—	—	4	—	4	—	8	—	—
166	Durlach[1])	466	a	234	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	17	—	15	—	—	—	—	—	2	—	3	—	24	—	11
			b	28	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	5	—	4	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	—	1
167	Eisenach	600	a	361	—	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	51	—	44	—	6	—	—	—	1	—	10	—	48	—	30
			b	109	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	26	—	19	—	6	—	—	—	1	—	4	—	13	—	6
168	Ettlingen[2])	635	a	532	—	19	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	—	2	—	38	—	34	—	3	—	—	—	1	—	9	—	96	—	53
			b	57	—	7	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	10	—	6	—	3	—	—	—	1	—	2	—	6	—	4
169	Forbach	460	a	280	1	8	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	1	3	—	20	—	18	—	1	—	—	—	1	—	4	—	33	—	23
			b	33	1	8	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	1	2	—	4	—	2	—	1	—	—	—	1	—	—	—	2	—	1
170	Fraustadt	511	a	447	1	8	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	4	—	—	—	57	—	53	—	3	—	—	—	1	—	12	—	57	—	14
			b	149	1	7	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	3	—	—	—	30	—	26	—	3	—	—	—	1	—	3	—	11	—	2
171	Freiberg	678	a	390	1	19	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	3	—	1	—	52	—	46	—	5	—	—	—	1	—	14	—	54	—	32
			b	156	1	11	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	1	—	31	—	25	—	5	—	—	—	1	—	4	—	27	—	17
172	Fürstenwalde[3])	719	a	455	1	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	—	3	—	28	1	21	—	4	1	—	—	3	—	6	—	96	—	55
			b	101	1	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	—	2	—	11	1	4	—	4	1	—	—	3	—	4	—	24	—	12
173	Gera	648	a	379	2	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	12	—	4	1	46	1	25	—	15	1	—	—	6	—	12	—	59	—	39
			b	182	1	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	3	—	34	1	17	—	15	1	—	—	2	—	9	—	19	—	10
174	Gmünd	597	a	472	1	28	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	7	—	6	—	77	—	62	—	4	—	—	—	10	—	10	—	78	—	39
			b	143	1	23	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	7	—	2	—	36	—	22	—	4	—	—	—	9	—	2	—	12	—	3
175	Goslar	672	a	320	2	6	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	43	1	31	—	9	1	—	—	1	—	5	—	37	—	18
			b	123	2	5	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	29	1	17	—	9	1	—	—	1	—	4	—	12	—	2
176	Gotha	681	a	558	1	40	—	5	—	2	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	18	—	3	—	65	—	60	—	4	—	—	—	1	—	14	—	59	1	26
			b	256	1	29	—	4	—	2	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	18	—	2	—	45	—	40	—	4	—	—	—	1	—	10	—	20	1	7

[1]) Aufserdem sind 40 Mann in dem für Durlach zuständigen Lazarett Karlsruhe behandelt und daher in den Garnisonrapport von Durlach nicht

[2]) Aufserdem sind 2 Mann in dem für Ettlingen zuständigen Lazarett Karlsruhe behandelt und daher in den Garnisonrapport von Ettlingen nicht

[3]) Aufserdem sind 3 Mann in dem für Fürstenwalde zuständigen Lazarett Frankfurt a. O. behandelt und daher in den Garnisonrapport von Fürsten-

krankten litten:

… erkr.	VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechts-Organe, ausschl. der venerischen (102–111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten Summe (112–117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis (117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis gest.	VIII. an Augenkrankh. Summe (118–134) erkr.	VIII. davon ansteckende (118–122) erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135–139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äußeren Bedeckungen Summe (140–148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144–146) erkr.	X. davon Zellgewebsentzündung gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane Summe (149–162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. Nr. 20, 27 und 28 (152 u. 153) erkr.	XI. davon gest.	XII. an mechanischen Verletzungen Summe (163–192) erkr.	XII. Summe gest.	davon Quetschungen, Zerreißungen (165–167) erkr.	Quetschungen gest.	Knochenbrüche (168–179) erkr.	Verstauchungen (180 u. 181) erkr.	Verrenkungen (182–184) erkr.	Verwundungen (185–189 u. 192) erkr.	Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten Summe (193–197) erkr.	XIII. Summe gest.	davon Selbstmordversuche (194) erkr.	Selbstmordversuche gest.	Vorgetäuschte Krankh. (195)	(198) Außerdem zur Beobachtung XIV.	Gestorben außerhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	Selbstmord	Verunglück.	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	halbinvalide	ganzinvalide	Laufende Nummer
17	1	—	8	2	—	19	—	5	—	60	—	52	—	79	—	5	—	87	—	23	—	2	39	2	8	—	—	—	—	—	—	6	—	—	1	1	9	9	8	160
3	1	—	8	2	—	3	—	1	—	5	—	5	—	18	—	1	—	18	—	7	—	2	7	1	1	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	
22	3	—	5	—	—	9	—	4	—	93	—	85	—	12	—	—	—	67	—	20	—	—	18	—	20	—	—	—	—	—	—	4	—	1	—	1	1	1	—	161
3	2	—	3	—	—	1	—	1	—	18	—	16	—	2	—	—	—	8	—	3	—	—	2	—	3	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	
11	2	—	6	1	—	1	—	7	—	44	—	39	—	57	—	7	—	58	—	19	—	—	29	2	6	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	7	7	3	162
3	2	—	6	1	—	1	—	7	—	14	—	11	—	16	—	2	—	22	—	8	—	—	10	1	3	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	
29	1	—	8	1	—	26	—	21	—	205	—	170	—	24	—	—	—	209	—	65	—	—	30	1	70	—	1	—	—	—	—	3	1	1	—	2	3	7	9	163
5	1	—	8	1	—	6	—	14	—	72	—	49	—	5	—	—	—	68	—	23	—	—	11	1	22	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	
11	1	—	9	2	—	9	1	4	—	124	—	116	—	56	—	8	—	69	—	10	—	3	19	—	22	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	9	1	3	164
1	—	—	9	2	—	4	1	4	—	26	—	22	—	21	—	5	—	18	—	4	—	3	6	—	3	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	
8	1	—	—	—	—	—	—	4	—	69	—	61	—	11	—	2	—	67	—	11	—	2	38	—	10	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	9	2	10	165
—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	5	—	2	—	—	—	—	—	8	—	1	—	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	
11	1	—	1	—	—	3	—	3	—	101	—	98	—	11	—	—	—	62	—	24	—	2	8	2	20	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	2	8	3	166
1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	8	—	7	—	1	—	—	—	6	—	1	—	2	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
30	1	—	9	5	—	7	—	4	—	111	—	93	—	43	—	2	—	43	—	12	—	1	14	—	11	—	—	—	—	—	—	14	—	2	—	2	16	—	5	167
6	1	—	9	5	—	2	—	2	—	14	—	9	—	10	—	—	—	7	—	3	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	13	—	—	—	—	—	—	—	
53	5	—	1	—	—	25	—	1	—	141	—	106	—	62	—	1	—	133	—	50	—	3	29	1	35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	3	2	168
4	1	—	1	—	—	3	—	1	—	11	—	7	—	3	—	—	—	12	—	3	—	3	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
23	1	—	4	2	—	3	—	3	—	113	—	107	—	16	—	—	—	71	—	36	—	3	9	1	14	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	2	7	2	169
1	1	—	4	2	—	—	—	—	—	3	—	3	—	—	—	—	—	8	—	4	—	1	2	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	
14	2	—	4	—	—	11	3	16	—	93	—	86	—	81	—	7	—	97	—	21	—	1	21	1	25	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	1	12	5	7	170
2	1	—	4	—	—	7	3	13	—	32	—	29	—	21	—	7	—	11	—	3	—	—	2	1	3	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	1	—	—	—	
32	11	—	14	—	—	8	1	5	—	75	—	63	—	65	—	4	—	69	—	8	—	2	27	—	18	1	1	—	—	—	—	2	—	1	—	2	7	2	7	171
17	11	—	14	—	—	1	1	5	—	18	—	12	—	18	—	2	—	12	—	2	—	1	6	—	2	1	1	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	
55	4	—	9	—	—	7	—	6	—	112	—	106	—	28	—	5	—	140	—	66	—	2	21	—	38	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	3	2	7	6	172
12	3	—	7	—	—	—	—	1	—	11	—	8	—	8	—	5	—	14	—	9	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	
39	7	—	15	3	—	5	—	3	—	91	—	87	—	57	—	15	—	59	—	8	—	4	30	—	13	—	2	—	—	—	—	3	—	—	—	2	10	6	8	173
10	7	—	15	3	—	4	—	3	—	19	—	17	—	38	—	11	—	17.	—	2	—	4	7	—	4	—	2	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	
39	3	—	1	—	—	14	—	11	—	99	—	91	—	35	—	1	—	106	—	13	—	3	43	2	25	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	1	10	8	6	174
3	3	—	1	—	—	2	—	11	—	14	—	11	—	10	—	—	—	23	—	1	—	3	12	1	3	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	1	—	—	—	
18	1	—	5	—	—	14	—	5	—	75	—	61	—	30	—	3	—	97	—	28	—	3	39	2	23	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	2	17	10	6	175
2	1	—	5	—	—	6	—	4	—	12	—	11	—	11	—	1	—	32	—	10	—	2	13	2	5	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	
26	2	—	11	3	—	12	—	13	—	146	—	133	—	82	—	2	—	109	—	12	—	20	30	—	25	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	9	3	13	176
7	1	—	11	3	—	11	—	10	—	50	—	41	—	29	—	2	—	36	—	2	—	18	10	—	6	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	

aufgenommen.
aufgenommen.
walde nicht aufgenommen.

Laufende Nummer	Garnison	Durchschnitts-Iststärke der Garnison		a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazarett	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an Infektionskrankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1—40) erkrankt	gestorben	davon: Scharlach, Masern (Röteln) (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Kroup) (6) erkr.	gest.	Unterleibstyphus (13) erkr.	gest.	Flecktyphus und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18—21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41—52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Atmungsorgane: Summe (53—63) erkr.	gest.	davon: Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53—57) erkr.	gest.	Akute Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr. 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. Nr. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe (64—79) erkr.	gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80-101) erkr.	gest.	davon: Mandelentzündg. (82) erkr.
177	Greifswald	599	a	584	—	21	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	11	—	54	—	48	—	5	—	—	—	1	—	16	—	65	—	27
			b	210	—	13	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	6	—	19	—	13	—	5	—	—	—	1	—	10	—	17	—	5
178	Grimma	696	a	326	2	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	5	—	3	—	56	2	45	—	7	2	—	—	4	—	2	—	31	—	16
			b	126	2	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	4	—	3	—	27	2	19	—	7	2	—	—	1	—	1	—	11	—	4
179	Groisenhain	678	a	424	5	14	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	7	—	4	1	58	2	48	—	5	2	1	—	4	—	14	—	88	—	49
			b	263	4	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	6	—	4	1	45	2	36	—	5	2	1	—	3	—	11	—	32	—	17
180	Güstrow[1])	577	a	382	2	33	2	—	—	23	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	1	—	49	—	35	—	11	—	—	—	2	—	9	—	85	—	68
			b	145	2	31	2	—	—	23	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	1	—	18	—	7	—	9	—	—	—	1	—	3	—	47	—	42
181	Hadersleben	580	a	259	—	9	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	7	—	39	—	25	—	9	—	—	—	3	—	7	—	37	—	18
			b	82	—	7	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	3	—	23	—	9	—	9	—	—	—	3	—	4	—	8	—	4
182	Harburg	634	a	502	1	35	1	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	7	1	1	—	64	—	49	—	9	—	—	—	6	—	6	—	69	—	48
			b	203	1	17	1	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	6	1	1	—	40	—	25	—	9	—	—	—	6	—	6	—	22	—	15
183	Havelberg	558	a	334	1	10	1	4	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	1	—	1	—	30	—	27	—	1	—	—	—	2	—	10	—	33	—	14
			b	157	1	10	1	4	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	—	1	—	1	—	18	—	15	—	1	—	—	—	2	—	7	—	17	—	5
184	Heidelberg	614	a	505	1	19	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	2	—	—	—	4	—	9	1	82	—	18	—	1	—	—	—	—	—	15	—	74	—	29
			b	153	1	10	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	7	1	32	—	30	—	1	—	—	—	—	—	7	—	16	—	3
185	Hildburghausen	599	a	456	—	24	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	—	6	—	58	—	53	—	2	—	—	—	3	—	9	—	62	—	26
			b	292	—	15	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—	4	—	49	—	44	—	2	—	—	—	3	—	7	—	38	—	18
186	Hirschberg	653	a	727	2	8	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	2	—	6	—	118	—	110	—	3	—	—	—	5	—	43	—	118	—	54
			b	195	2	7	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	2	—	1	—	38	—	32	—	3	—	—	—	3	—	21	—	15	—	9
187	Höxter	594	a	396	1	11	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	3	—	7	—	—	—	71	—	61	—	9	—	—	—	—	—	7	—	77	—	44
			b	129	1	9	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	3	—	5	—	—	—	27	—	18	—	9	—	—	—	—	—	2	—	50	—	36
188	Hofgeismar	693	a	562	2	38	1	7	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	3	—	51	1	44	—	1	—	2	1	4	—	13	—	81	—	41
			b	146	—	19	—	7	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	1	—	18	—	14	—	1	—	1	—	2	—	7	—	5	—	2
189	Homburg v.d.Höhe	609	a	270	—	5	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	5	—	47	—	42	—	3	—	—	—	2	—	6	—	47	—	20
			b	79	—	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	14	—	10	—	3	—	—	—	1	—	4	—	6	—	—
190	Jena	602	a	626	1	119	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	7	—	8	1	49	—	46	—	—	—	—	—	3	—	17	—	69	—	14
			b	132	1	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	6	—	8	1	10	—	7	—	—	—	—	—	3	—	10	—	13	—	1
191	Jülich	726	a	539	—	12	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	3	—	70	—	57	—	11	—	—	—	2	—	7	—	83	—	46
			b	222	—	11	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	2	—	50	—	37	—	11	—	—	—	2	—	7	—	24	—	11
192	Itzehoe	670	b	160	2	10	—	2	—	—	—	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	24	1	9	—	14	1	—	—	1	—	1	—	15	—	9
			a	94	2	10	—	2	—	—	—	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	20	1	5	—	14	1	—	—	1	—	—	—	8	—	3
193	Kehl[2])	629	a	325	—	13	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	10	—	2	—	59	—	58	—	—	—	—	—	1	—	3	—	45	—	16
			b	26	—	6	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	—	—	4	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—
194	Kiel	662	a	333	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	3	—	44	—	42	—	—	—	1	—	1	—	17	—	59	—	33
			b	118	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	3	—	15	—	13	—	—	—	1	—	1	—	8	—	21	—	14

[1]) Aufserdem sind 68 Mann in dem für Güstrow zuständigen Lazarett Rostock behandelt und daher in den Garnisonrapport von Güstrow nicht
[2]) Aufserdem sind 153 Mann in dem für Kehl zuständigen Lazarett Strafsburg i. E. behandelt und daher in den Garnisonrapport von Kehl nicht

k r a n k t e n   l i t t e n :

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechts-Organe, ausschl. der venerischen (102–111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten: Summe (112–117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis (117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis (117) gest.	VIII. an Augenkrankh.: Summe (118–134) erkr.	VIII. davon ansteckende (118–122) erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135–139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äußeren Bedeckungen: Summe (140–148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144–146) erkr.	X. davon gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane: Summe (149–162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. Nr. 20, 27 und 28 (152 u. 153) erkr.	XI. davon gest.	XII. an mechanischen Verletzungen: Summe (163–192) erkr.	XII. Summe gest.	davon Quetschungen, Zerreißungen (165–167) erkr.	Quetschungen gest.	Knochenbrüche (168–179) erkr.	Verstauchungen (180 u. 181) erkr.	Verrenkungen (182–184) erkr.	Verwundungen (185–189 u. 192) erkr.	Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten: Summe (193–197) erkr.	XIII. Summe gest.	davon Selbstmordversuche (194) erkr.	Selbstmordversuche gest.	Vorgetäuschte Krankh. (195)	XIV. Außerdem zur Beobachtung (198)	Gestorben außerhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	Gestorben durch Selbstmord	Gestorben durch Verunglück.	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	Entlassen als halbinvalide	Entlassen als ganzinvalide	Laufende Nummer
1	—	13	1	—	15	—	9	—	165	—	146	—	87	—	11	—	113	—	9	—	5	22	2	55	—	—	—	—	—	—	14	—	—	—	—	10	4	14	177
—	—	13	1	—	3	—	7	—	41	—	39	—	31	—	6	—	36	—	2	—	4	11	2	14	—	—	—	—	—	—	14	—	—	—	—	—	—	—	
2	—	14	1	—	1	—	7	—	84	—	83	—	14	—	—	—	101	—	28	—	9	21	3	35	—	—	—	—	—	—	4	—	1	—	3	7	7	7	178
1	—	14	1	—	—	—	6	—	16	—	16	—	6	—	—	—	31	—	5	—	9	7	—	9	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	2	—	—	—	
2	—	16	2	—	5	—	8	—	95	—	80	—	15	—	3	—	101	1	37	—	4	8	2	26	—	1	—	—	—	—	3	—	1	—	6	7	5	4	179
2	—	16	2	—	3	—	7	—	56	—	50	—	11	—	3	—	61	1	19	—	3	6	2	18	—	1	—	—	—	—	3	—	—	—	4	—	—	—	
—	—	1	—	—	9	—	2	—	80	—	78	—	22	—	2	—	86	—	33	—	3	22	—	24	—	—	—	—	—	—	5	—	2	—	4	8	6	4	180
—	—	—	—	—	1	—	1	—	12	—	12	—	1	—	—	—	27	—	8	—	2	7	—	9	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	2	—	—	—	
3	—	4	—	—	4	—	7	—	64	—	54	—	33	—	1	—	42	—	9	—	1	24	—	5	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	6	1	3	181
3	—	4	—	—	2	—	4	—	12	—	12	—	4	—	1	—	6	—	2	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
7	—	12	3	—	6	—	5	—	127	—	125	—	58	—	3	—	110	—	27	—	—	26	2	37	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	8	4	4	182
5	—	12	3	—	1	—	5	—	37	—	37	—	21	—	1	—	35	—	9	—	—	11	1	10	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	
1	—	6	—	—	5	1	12	—	122	—	108	—	58	—	7	—	45	—	14	—	1	13	—	14	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	13	3	5	183
1	—	6	—	—	3	1	9	—	35	—	27	—	31	—	6	—	18	—	6	—	1	10	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	
7	—	9	2	—	11	—	7	—	162	—	152	—	43	—	1	—	61	—	6	—	4	18	—	10	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	1	7	4	1	184
6	—	7	1	—	6	—	5	—	29	—	27	—	12	—	1	—	10	—	1	—	4	5	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	1	—	—	—	
9	—	13	2	—	15	—	4	—	147	—	132	—	36	—	7	—	62	—	9	—	1	15	1	16	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—	—	6	3	5	185
6	—	13	2	—	10	—	4	—	76	—	63	—	29	—	7	—	30	—	6	—	1	9	—	6	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—	
5	—	21	10	—	3	—	11	—	100	—	88	—	122	—	7	—	165	—	56	—	—	57	1	35	—	2	—	—	—	—	5	—	1	—	3	11	5	9	186
3	—	21	10	—	2	—	4	—	31	—	31	—	26	—	6	—	22	—	11	—	—	7	1	3	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	2	—	—	—	
—	—	4	—	—	6	—	1	—	114	—	110	—	44	—	2	—	60	—	19	—	—	31	—	10	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	2	1	187
—	—	4	—	—	1	—	1	—	19	—	18	—	3	—	2	—	12	—	5	—	—	1	—	6	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	
4	—	6	1	—	12	—	4	—	137	—	124	—	27	—	5	—	178	—	75	—	5	24	—	46	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	2	6	9	4	188
3	—	5	1	—	2	—	1	—	28	—	23	—	9	—	4	—	44	—	18	—	5	5	—	15	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	12	3	—	10	—	6	—	56	—	49	—	14	—	2	—	55	—	10	—	9	23	—	8	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	6	5	7	189
—	—	12	3	—	3	—	1	—	10	—	6	—	4	—	1	—	13	—	2	—	8	2	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	
2	—	7	1	—	8	—	6	—	113	—	105	—	100	—	2	—	121	—	26	—	9	59	—	16	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	1	20	1	10	190
1	—	7	1	—	—	—	4	—	13	—	10	—	21	—	2	—	21	—	6	—	8	6	—	1	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	1	—	—	—	
2	—	3	—	—	17	—	10	—	130	—	110	—	31	—	3	—	162	—	31	—	8	51	2	55	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—	3	—	5	191
2	—	3	—	—	7	—	7	—	37	—	29	—	15	—	3	—	48	—	11	—	8	13	2	11	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	3	—	—	8	—	1	—	25	—	20	—	12	—	—	—	59	1	11	1	2	25	1	19	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	1	3	192
1	—	3	—	—	2	—	1	—	12	—	9	—	3	—	—	—	33	1	6	1	2	12	1	12	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	
—	—	—	—	—	2	—	—	—	64	—	60	—	77	—	—	—	56	—	10	—	—	24	—	15	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	9	7	8	193
—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	5	—	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	
3	—	10	—	—	9	—	4	—	85	—	73	—	52	—	2	—	41	—	9	—	4	14	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	18	2	9	194
2	—	10	—	—	5	—	3	—	23	—	19	—	13	—	2	—	12	—	4	—	4	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

aufgenommen.
aufgenommen.

Laufende Nummer	Garnison	Durchschnitts-Iststärke der Garnison		a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazarett	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	Von den Erkrankungen: I. an Infektionskrankheiten und allgemeinen Erkrankungen, Summe (1—40)		davon: Scharlach, Masern (Röteln) (3 u. 4)		Diphtherie (Kroup) (6)		Unterleibstyphus (13)		Flecktyphus und Rückfallfieber (14 u. 15)		Wechselfieber (16)		Tuberkulose (18—21)		Ruhr (22)		Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28)		II. an Krankheiten des Nervensystems (41—52)		III. an Krankheiten d. Atmungsorgane, Summe (53—63)		davon: Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53—57)		Akute Lungenentzündung (58)		Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr. 19 (59)		Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. Nr. 19 (60)		IV. an Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe (64—79)		V. an Krankheiten der Ernährungsorgane, Summe (80-101)		davon: Mandelentzündg. (82)
						erkrankt	gestorben	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.
195	Königstein	589	a	370	—	8	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	70	—	66	—	1	—	—	—	3	—	6	—	49	—	26
			b	180	—	7	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	42	—	38	—	1	—	—	—	3	—	3	—	28	—	17
196	Lauban	567	a	427	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	1	—	77	—	70	—	1	—	—	—	6	—	7	—	75	—	36
			b	60	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	9	—	2	—	1	—	—	—	6	—	1	—	14	—	7
197	Leisnig	565	a	423	1	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	4	—	68	—	58	—	7	—	—	—	3	1	16	—	59	—	25
			b	150	1	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	1	—	30	—	20	—	7	—	—	—	3	1	5	—	10	—	4
198	Leob-	569	a	374	1	12	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	7	—	3	—	41	—	36	—	3	—	—	—	1	—	6	—	56	—	17
	schütz		b	208	1	12	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	7	—	2	—	25	—	20	—	3	—	—	—	1	—	5	—	40	—	16
199	Lötzen	637	a	375	1	13	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	4	—	—	—	2	—	3	—	87	—	75	—	7	—	—	—	5	—	9	—	44	1	12
			b	168	1	13	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	4	—	—	—	2	—	2	—	52	—	42	—	7	—	—	—	3	—	1	—	16	1	3
200	Ludwigs-	717	a	304	—	10	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	—	4	—	65	—	54	—	4	—	—	—	7	—	2	—	59	—	37
	lust		b	122	—	10	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	—	3	—	26	—	15	—	4	—	—	—	7	—	—	—	15	—	4
201	Lübben	650	a	263	—	32	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	3	—	38	—	29	—	3	—	—	—	4	—	2	—	31	—	12
			b	116	—	15	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	2	—	20	—	12	—	3	—	—	—	3	—	1	—	7	—	—
202	Lüben	683	a	426	1	15	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	6	—	4	—	52	—	43	—	3	—	—	—	5	—	5	—	60	—	19
			b	123	1	12	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	1	—	—	6	—	2	—	20	—	12	—	3	—	—	—	5	—	—	—	7	—	—
203	Lüneburg	592	a	338	2	6	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	2	—	42	1	37	—	4	1	—	—	1	—	7	—	54	—	22
			b	166	2	5	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	1	—	21	1	16	—	4	1	—	—	1	—	6	—	22	—	9
204	Marburg	669	a	695	—	76	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	5	—	2	—	74	—	65	—	5	—	—	—	4	—	29	—	62	—	22
			b	143	—	19	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	3	—	—	—	26	—	19	—	5	—	—	—	2	—	11	—	9	—	1
205	Marien-	619	a	384	1	31	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	16	—	7	1	46	—	42	—	2	—	—	—	2	—	6	—	97	—	59
	berg		b	151	1	24	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	15	—	4	1	17	—	13	—	2	—	—	—	2	—	4	—	23	—	13
206	Memel	577	a	325	—	27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	6	—	1	—	59	—	45	—	12	—	—	—	2	—	10	—	45	—	21
			b	126	—	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	3	—	1	—	33	—	19	—	12	—	—	—	2	—	6	—	14	—	3
207	Mergent-	589	a	434	2	14	1	5	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	—	—	—	4	—	7	1	50	—	45	—	4	—	—	—	1	—	12	—	144	—	10
	heim		b	117	2	14	1	5	—	—	—	1	1	—	—	—	—	2	—	—	—	4	—	3	1	15	—	10	—	4	—	—	—	1	—	4	—	9	—	—
208	Militsch	584	a	440	5	8	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	1	—	—	4	—	4	—	86	4	70	—	11	3	—	—	4	1	4	—	92	—	33
			b	142	5	8	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	1	—	—	4	—	2	—	20	4	6	—	10	3	—	—	3	1	3	—	17	—	7
209	Mutzig[1])	676	a	267	1	9	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	1	—	34	—	31	—	1	—	—	—	2	1	10	—	39	—	13
			b	89	1	9	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	1	—	19	—	16	—	1	—	—	—	2	1	3	—	12	—	3
210	Neu-	752	a	468	2	38	—	3	—	—	—	2	—	—	—	—	—	4	—	—	—	4	—	3	—	82	—	65	—	12	—	1	—	4	—	4	—	57	1	32
	strelitz		b	179	2	28	—	3	—	—	—	2	—	—	—	—	—	4	—	—	—	4	—	3	—	36	—	19	—	12	—	1	—	4	—	1	—	32	1	19
211	Oels	845	a	448	—	21	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	6	—	—	—	12	—	3	—	63	—	51	—	7	—	—	—	4	—	3	—	61	—	28
			b	242	—	21	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	6	—	—	—	12	—	—	—	39	—	30	—	6	—	—	—	3	—	2	—	18	—	5
212	Offenbach	649	a	287	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	58	—	55	—	2	—	—	—	1	—	5	—	61	—	23
	a. M.[2])		b	33	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	7	—	5	—	1	—	—	—	1	—	3	—	4	—	3
213	Ohlau	683	a	478	1	11	1	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	1	—	44	—	39	—	4	—	—	—	1	—	9	—	92	—	36
			b	180	1	9	1	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	1	—	11	—	6	—	4	—	—	—	1	—	7	—	16	—	8

[1]) Aufserdem sind 56 Mann in dem für Mutzig zuständigen Lazarett No. I und II Strafsburg behandelt und daher in den Garnisonrapport von

[2]) Aufserdem sind 70 Mann in dem für Offenbach zuständigen Lazarett Frankfurt a. M.—Bockenheim behandelt und daher in den Garnisonrapport

kranken litten:

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechts-Organe, ausschl. der venerischen (102—111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten Summe (112-117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis (117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis gest.	VIII. an Augenkrankh. Summe (118-134) erkr.	VIII. davon ansteckende 118-122 erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135-139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äußeren Bedeckungen Summe (140-148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144-146) erkr.	X. davon Zellgewebsentzündung gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane Summe (149—162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. Nr. 20, 27 und 28 (152 u. 153) erkr.	XI. davon akute ... gest.	XII. an mechanischen Verletzungen Summe (163-192) erkr.	XII. Summe gest.	XII. davon Quetschungen, Zerreißungen (165—167) erkr.	XII. Quetschungen gest.	XII. Knochenbrüche (168-179) erkr.	XII. Verstauchungen (180 u. 181) erkr.	XII. Verrenkungen (182-184) erkr.	XII. Verwundungen (185-189 u. 192) erkr.	XII. Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten Summe (193—197) erkr.	XIII. Summe gest.	XIII. davon Selbstmordversuche (194) erkr.	XIII. Selbstmordversuche gest.	XIII. Vorgetäuschte Krankh. (195)	Außerdem zur Beobachtung XIV. (198)	Gestorben außerhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	Gestorben durch Selbstmord	Gestorben durch Verunglück.	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	Entlassen als halbinvalide	Entlassen als ganzinvalide	Laufende Nummer
3	—	8	1	—	4	—	3	—	104	—	97	—	35	—	1	—	72	—	18	—	1	26	—	17	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	7	7	2	195
3	—	8	1	—	—	—	1	—	36	—	31	—	18	—	1	—	26	—	8	—	1	14	—	2	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	3	1	—	12	—	8	—	90	—	81	—	77	—	15	—	68	—	19	—	2	12	—	21	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	6	4	3	196
—	—	3	1	—	3	—	2	—	8	—	6	—	5	—	—	—	7	—	3	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	
3	—	10	2	—	15	—	16	—	99	—	87	—	48	—	4	—	73	—	16	—	2	20	4	14	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	1	21	7	9	197
1	—	10	2	—	11	—	13	—	31	—	27	—	15	—	2	—	12	—	2	—	2	3	1	4	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	1	—	—	—	
1	—	10	4	—	14	—	3	—	84	—	73	—	15	—	—	—	128	1	51	—	4	21	—	39	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	4	9	11	198
1	—	10	4	—	11	—	3	—	41	—	31	—	6	—	—	—	51	1	26	—	4	6	—	11	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	
2	—	14	2	—	7	—	6	—	87	—	76	—	36	—	1	—	62	—	17	—	4	21	—	18	—	—	—	—	—	—	5	—	1	—	2	3	6	12	199
2	—	14	2	—	2	—	5	—	27	—	20	—	9	—	1	—	21	—	6	—	4	6	—	5	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	1	—	—	—	
1	—	3	2	—	6	—	2	—	58	—	46	—	22	—	—	—	72	—	32	—	4	7	—	25	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2	1	7	200
1	—	3	2	—	2	—	2	—	25	—	21	—	4	—	—	—	31	—	14	—	4	6	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
4	—	22	3	—	9	—	8	—	46	—	45	—	26	—	6	—	40	—	9	—	5	12	2	6	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	5	5	7	201
1	—	22	3	—	1	—	8	—	13	—	13	—	12	—	5	—	12	—	2	—	5	4	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
2	—	4	—	—	16	—	10	—	82	—	70	—	21	—	2	—	150	—	74	—	8	24	—	39	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	1	4	10	7	202
1	—	4	—	—	6	—	3	—	17	—	14	—	7	—	1	—	39	—	20	—	6	4	—	8	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	1	—	—	—	
2	—	8	2	—	7	—	4	—	93	—	83	—	15	—	3	—	93	1	51	1	2	7	1	29	—	1	—	—	—	—	4	—	—	—	2	3	4	7	203
2	—	8	2	—	3	—	4	—	32	—	25	—	5	—	3	—	52	1	28	1	2	4	1	17	—	1	—	—	—	—	4	—	—	—	2	—	—	—	
9	—	6	—	—	25	1	9	—	166	—	150	—	50	—	5	—	186	—	45	—	3	69	2	43	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	5	4	23	204
3	—	6	—	—	15	1	5	—	27	—	24	—	7	—	2	—	14	—	5	—	2	4	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
2	—	3	—	—	17	—	10	—	62	—	44	—	29	—	1	—	72	—	15	—	5	29	2	18	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	6	—	2	205
2	—	3	—	—	3	—	7	—	26	—	12	—	6	—	—	—	30	—	10	—	5	6	2	7	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	
3	—	14	2	—	5	—	6	—	86	—	76	—	30	—	—	—	39	—	4	—	—	14	1	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	4	206
3	—	14	2	—	3	—	6	—	17	—	14	—	3	—	—	—	9	—	1	—	—	3	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
2	—	2	—	—	10	—	8	—	43	—	38	—	83	—	35	—	58	—	10	—	2	33	1	11	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	9	5	3	207
2	—	2	—	—	—	—	8	—	5	—	4	—	35	—	14	—	19	—	2	—	2	8	1	6	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	
3	—	7	1	—	29	2	11	—	54	—	44	—	34	—	2	—	107	—	56	—	2	11	1	28	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	7	1	3	6	208
3	—	7	1	—	9	2	10	—	22	—	18	—	8	—	—	—	32	—	18	—	2	1	1	8	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	—	—	—	
3	—	1	1	—	—	—	2	—	83	—	78	—	20	—	—	—	64	—	4	—	4	23	1	26	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	7	1	6	209
—	—	1	1	—	—	—	2	—	11	—	11	—	5	—	—	—	25	—	2	—	4	9	1	9	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	
4	—	10	3	—	21	—	4	—	103	—	95	—	67	—	8	—	74	—	17	—	3	27	—	23	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	2	4	4	11	210
4	—	10	3	—	5	—	3	—	27	—	20	—	15	—	4	—	14	—	5	—	2	4	—	3	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	
4	—	12	3	—	11	2	7	—	95	—	88	—	47	—	5	—	114	—	42	—	7	36	2	24	—	—	—	—	—	—	7	—	1	—	1	7	6	12	211
3	—	12	3	—	4	2	6	—	40	—	36	—	23	—	2	—	67	—	28	—	7	16	1	15	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	
2	—	—	—	—	6	—	9	—	48	—	43	—	30	—	2	—	60	—	15	—	3	22	—	9	—	1	1	1	1	—	—	—	1	—	2	8	3	9	212
—	—	—	—	—	—	—	6	—	1	—	1	—	3	—	1	—	4	—	1	—	1	—	—	2	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	
2	—	3	—	—	8	1	4	—	123	—	114	—	24	—	1	—	157	—	75	—	13	9	1	51	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	2	10	213
—	—	3	—	—	4	1	1	—	61	—	53	—	3	—	1	—	64	—	24	—	12	3	1	22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	

Mutzig nicht aufgenommen.
Offenbach nicht aufgenommen.

Von den Er-

Laufende Nummer	Garnison	Durchschnitts-Iststärke der Garnison		a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazarett	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an Infektionskrankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1–40) erkrankt	gestorben	davon: Scharlach, Masern (Röteln) (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Kroup) (6) erkr.	gest.	Unterleibstyphus (13) erkr.	gest.	Flecktyphus und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18–21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41–52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Atmungsorgane: Summe (53–63) erkr.	gest.	davon: Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53–57) erkr.	gest.	Akute Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr. 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. Nr. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe (64–79) erkr.	gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80–101) erkr.	gest.	davon: Mandelentzünd. (82) erkr.
214	Orteisburg	656	a	321	2	22	1	—	—	—	—	—	[1] 1	—	—	—	—	2	—	—	—	4	—	—	—	41	1	33	—	4	—	—	—	4	1	4	—	27	—	17
			b	113	2	8	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	4	—	—	—	13	1	5	—	4	—	—	—	4	1	2	—	5	—	1
215	Oschatz	723	a	240	—	15	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	6	—	39	—	29	—	8	—	—	—	2	—	3	—	21	—	10
			b	191	—	15	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	5	—	33	—	23	—	8	—	—	—	2	—	3	—	17	—	7
216	Parchim	696	a	398	—	19	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	13	—	1	—	47	—	26	—	18	—	—	—	3	—	6	—	104	—	76
			b	75	—	11	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	—	—	—	21	—	2	—	18	—	—	—	1	—	4	—	5	—	1
217	Pasewalk	707	a	623	2	33	1	5	—	3	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	7	—	5	—	35	—	31	—	2	—	1	—	1	—	5	—	87	—	31
			b	161	2	21	1	5	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	7	—	4	—	8	—	5	—	1	—	1	—	1	—	2	—	11	—	8
218	Perleberg	699	a	265	1	16	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	6	—	16	—	11	—	4	—	—	—	1	—	1	—	22	1	2
			b	160	1	12	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	3	—	9	—	4	—	4	—	—	—	1	—	—	—	18	1	2
219	Pfalzburg [2]	635	a	340	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	5	—	6	—	26	—	23	—	2	—	—	—	1	—	3	—	65	—	30
			b	83	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	4	—	5	—	11	—	8	—	2	—	—	—	1	—	2	—	16	—	3
220	Rathenow	691	a	516	—	35	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	15	—	5	—	56	—	45	—	8	—	—	—	3	—	—	—	75	—	13
			b	217	—	25	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	14	—	3	—	22	—	12	—	8	—	—	—	2	—	—	—	26	—	5
221	Ratibor	731	a	487	1	31	1	7	1	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	2	—	82	—	68	—	6	—	3	—	5	—	11	—	58	—	23
			b	262	1	28	1	7	1	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	1	—	46	—	34	—	5	—	3	—	4	—	7	—	37	—	19
222	Ratzeburg	663	a	313	2	6	—	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	32	1	29	1	1	—	—	—	2	—	3	—	34	—	16
			b	167	1	6	—	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	16	—	13	—	1	—	—	—	2	—	1	—	13	—	6
223	Riesenburg	448	a	171	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	1	—	16	—	13	—	2	—	—	—	1	—	1	—	23	—	6
			b	114	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	1	—	13	—	10	—	2	—	—	—	1	—	1	—	19	—	4
224	Rudolstadt	588	a	411	—	15	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—	67	—	62	—	3	—	—	—	2	—	3	—	74	—	29
			b	217	—	13	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	37	—	32	—	3	—	—	—	2	—	2	—	43	—	20
225	Salzwedel	439	a	187	2	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	4	—	3	—	15	—	12	—	2	—	—	—	1	—	4	—	33	—	20
			b	110	2	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	4	—	3	—	11	—	8	—	2	—	—	—	1	—	3	—	5	—	2
226	Schlettstadt	715	a	348	1	11	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2	—	14	—	13	—	—	—	—	—	1	—	14	—	43	1	21
			b	160	1	11	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	2	—	7	—	6	—	—	—	—	—	1	—	3	—	26	1	12
227	Schwedt a. O.	718	a	351	—	21	—	2	—	2	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	8	—	3	—	43	—	30	—	10	—	—	—	3	—	6	—	38	—	17
			b	182	—	19	—	2	—	2	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	8	—	2	—	31	—	19	—	9	—	—	—	3	—	5	—	18	—	9
228	Sensburg	697	a	520	—	22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	2	—	24	—	20	—	—	—	—	—	4	—	10	—	84	—	41
			b	232	—	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	1	—	20	—	17	—	—	—	—	—	3	—	8	—	24	—	14
229	Soldau	560	a	118	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	20	—	10	—	7	—	1	—	2	—	8	—	15	—	5
			b	54	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	14	—	4	—	7	—	1	—	2	—	4	—	7	—	—
230	Sonderburg	558	a	269	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	59	—	50	—	4	—	—	—	5	—	8	—	41	—	24
			b	151	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	3	—	33	—	24	—	4	—	—	—	5	—	5	—	11	—	3
231	Sondershausen	585	a	305	—	8	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	3	—	1	—	32	—	29	—	2	—	—	—	—	—	6	—	44	—	23
			b	201	—	8	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	3	—	1	—	19	—	16	—	2	—	—	—	—	—	6	—	27	—	14

[1]) Der Verstorbene war beim Beginn des Berichtsjahres im Bestande.
[2]) Aufserdem sind 2 Mann in dem für Pfalzburg zuständigen Lazarett Zabern behandelt und daher in den Garnisonrapport von Pfalzburg nicht

kranken litten:

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechts-Organe, ausschl. der venerischen (102–111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten: Summe (112–117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis (117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis gest.	VIII. an Augenkrankh.: Summe (118–134) erkr.	VIII. davon ansteckende (118–122) erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135–139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äußeren Bedeckungen: Summe (140–148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144–146) erkr.	X. davon Zellgewebsentzündung gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane: Summe (149–162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. Nr. 20, 27 und 28 (152 u. 153) erkr.	XI. davon akute ... gest.	XII. an mechanischen Verletzungen: Summe (163–192) erkr.	XII. Summe gest.	XII. davon Quetschungen, Zerreißungen (165–167) erkr.	XII. Quetschungen gest.	XII. Knochenbrüche (168–179) erkr.	XII. Verstauchungen (180 u. 181) erkr.	XII. Verrenkungen (182–184) erkr.	XII. Verwundungen (185–189 u. 192) erkr.	XII. Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten: Summe (193–197) erkr.	XIII. Summe gest.	XIII. davon Selbstmordversuche (194) erkr.	XIII. Selbstmordversuche gest.	XIII. Vorgetäuschte Krankh. (195)	XIV. Außerdem zur Beobachtung (198)	Gestorben außerhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	Selbstmord	Verunglück.	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	halbinvalide	ganzinvalide	Laufende Nummer
3	—	16	4	—	16	—	12	—	63	—	63	—	38	—	3	—	79	—	23	—	4	31	1	17	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	5	3	11	214
3	—	16	4	—	5	—	8	—	10	—	10	—	21	—	3	—	22	—	5	—	4	11	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	
3	—	18	3	—	7	—	4	—	37	—	33	—	14	—	—	—	72	—	22	—	10	10	4	25	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	9	4	8	215
3	—	18	3	—	7	—	3	—	30	—	27	—	12	—	—	—	44	—	18	—	8	3	4	11	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	3	—	—	13	—	3	—	74	—	58	—	14	—	2	—	113	—	53	—	3	15	2	39	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	6	6	216
—	—	3	—	—	2	—	1	—	7	—	6	—	3	—	2	—	18	—	9	—	3	1	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	6	3	—	17	2	8	—	173	1	157	1	36	—	1	—	214	—	91	—	7	37	2	49	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	2	5	7	10	217
—	—	6	3	—	8	2	4	—	41	1	39	1	6	—	—	—	47	—	18	—	6	11	2	10	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	2	—	—	—	
4	—	28	7	—	5	1	3	—	47	—	42	—	25	—	4	—	92	—	38	—	4	21	1	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	4	6	218
4	—	28	7	—	4	1	3	—	22	—	18	—	14	—	4	—	43	—	19	—	4	12	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	
2	—	12	6	—	11	—	3	—	81	—	76	—	34	—	—	—	87	—	12	—	1	25	1	25	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	3	6	8	219
—	—	9	3	—	3	—	1	—	9	—	9	—	5	—	—	—	13	—	2	—	1	5	1	4	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
4	—	20	—	—	10	—	5	—	138	—	134	—	20	—	1	—	143	—	66	—	3	22	1	47	—	1	—	—	—	—	4	1	1	—	2	1	1	8	220
3	—	20	—	—	3	—	3	—	63	—	61	—	2	—	—	—	43	—	14	—	3	7	1	16	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	
2	—	20	—	—	18	—	3	—	116	—	104	—	60	—	5	—	83	—	16	—	6	22	—	19	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	2	6	6	10	221
2	—	20	—	—	13	—	1	—	30	—	26	—	39	—	4	—	37	—	8	—	6	13	—	7	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	
4	1	28	3	—	8	—	8	—	75	—	72	—	48	—	8	—	62	—	8	—	2	20	—	22	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	3	4	3	2	222
3	1	27	3	—	6	—	6	—	29	—	27	—	35	—	6	—	21	—	1	—	2	9	—	8	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	
—	—	12	4	—	4	—	4	—	39	—	39	—	7	—	—	—	60	—	28	—	4	10	—	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2	1	223
—	—	12	4	—	3	—	2	—	15	—	15	—	6	—	—	—	38	—	18	—	4	9	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	9	—	—	7	—	8	—	79	—	76	—	76	—	6	—	67	—	10	—	1	21	1	17	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	5	2	1	224
—	—	9	—	—	1	—	6	—	37	—	36	—	43	—	6	—	21	—	4	—	1	9	1	6	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	
2	—	5	—	—	8	—	5	—	48	—	43	—	10	—	—	—	41	2	11	—	3	7	—	19	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	3	5	3	12	225
2	—	5	—	—	3	—	5	—	35	—	35	—	5	—	—	—	24	2	6	—	3	4	—	10	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	
3	—	11	2	—	5	—	7	—	73	—	67	—	64	—	6	—	98	—	20	—	2	40	—	25	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	2	3	4	3	226
1	—	11	2	—	2	—	7	—	34	—	30	—	26	—	4	—	27	—	8	—	2	8	—	7	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	
2	—	12	—	—	4	—	6	—	61	—	57	—	21	—	3	—	128	—	56	—	4	23	1	36	—	1	—	—	—	—	5	—	—	1	1	8	6	3	227
2	—	12	—	—	—	—	6	—	26	—	26	—	8	—	3	—	47	—	24	—	4	7	—	10	—	1	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	
2	—	15	3	—	19	3	14	—	108	—	91	—	97	—	10	—	103	—	8	—	7	25	3	43	—	—	—	—	—	—	20	—	1	—	1	3	5	4	228
2	—	15	3	—	15	3	8	—	42	—	35	—	37	—	8	—	19	—	5	—	—	3	1	6	—	—	—	—	—	—	20	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	9	1	—	1	1	4	—	7	—	6	—	20	—	—	—	24	—	7	—	2	10	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	4	3	229
—	—	9	1	—	1	1	3	—	2	—	1	—	1	—	—	—	4	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	5	4	—	7	—	9	—	47	—	45	—	19	—	7	—	63	—	14	—	15	21	—	13	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	3	12	3	6	230
—	—	5	4	—	5	—	7	—	24	—	23	—	14	—	4	—	36	—	9	—	14	12	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
3	—	5	1	—	7	—	2	—	94	—	92	—	50	—	2	—	52	—	9	—	1	17	1	14	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	7	3	6	231
1	—	5	1	—	7	—	2	—	63	—	61	—	32	—	2	—	29	—	7	—	1	8	1	5	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	

aufgenommen.

Von den Er-

Laufende Nummer	Garnison	Durchschnitts-Iststärke der Garnison		a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazarett	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an Infektionskrankheiten und allgemeinen Erkrankungen Summe (1–40) erkrankt	gestorben	Scharlach, Masern (Röteln) (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Kroup) (6) erkr.	gest.	Unterleibstyphus (13) erkr.	gest.	Flecktyphus und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18–21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.
232	Sprottau	726	a	465	1	16	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	9	—
			b	132	1	15	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	9	—
233	Stade	600	a	420	2	7	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—
			b	206	2	7	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	4	—
234	Stendal	701	a	328	1	31	—	7	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	12	—
			b	246	1	31	—	7	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	12	—
235	Stolp	619	a	285	1	24	1	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	1	—	—	—	11	—
			b	190	1	21	1	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	1	—	—	—	10	—
236	Strasburg W.-Pr.	570	a	339	—	9	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—
			b	102	—	8	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—
237	Swinemünde	598	a	456	1	21	1	2	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2	—	5	—
			b	194	1	16	1	2	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	2	—	2	—
238	Tübingen	621	a	574	—	81	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—
			b	121	—	23	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—
239	Verden	970	a	828	2	14	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	5	—
			b	283	2	14	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	5	—
240	Wandsbek[1])	698	a	247	—	17	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—
			b	43	—	8	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—
241	Weimar	688	a	485	1	23	—	—	—	2	—	3	—	—	—	—	—	2	—	—	—	6	—
			b	171	1	17	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	—	5	—
242	Weifsenfels	742	a	537	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	11	—
			b	202	—	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	11	—
243	Wismar	648	a	404	1	19	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	6	—
			b	115	1	16	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	6	—
244	Wolfenbüttel	404	a	254	—	13	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—
			b	92	—	13	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—
245	Zerbst	533	a	289	—	21	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	2	—
			b	185	—	14	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	1	—
246	Züllichau	692	a	855	3	7	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1 [2])	—	—	4	—
			b	119	2	7	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—
	IV. Garnisonen von mehr al…																						
247	Anklam[3])	136	a	95	—	6	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
			b	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
248	Annaburg	307	a	233	1	20	1	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	6	—
			b	51	1	14	1	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	6	—
249	Bartenstein	306	a	133	—	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	—
			b	41	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	4	—
250	Belgard	312	a	219	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—
			b	111	—	3	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—

Laufende Nummer	Garnison		II. an Krankheiten des Nervensystems (41–52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Atmungsorgane Summe (53–63) erkr.	gest.	Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53–57) erkr.	gest.	Akute Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr. 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. Nr. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe (64–79) erkr.	gest.	V. an Kran[kheiten der] Ernährung[s]organe Summe (80–101) erkr.	gest.	Mandel-… (8…
232	Sprottau	a	2	—	110	—	93	—	11	—	—	—	6	—	9	—	41	—	2
		b	1	—	30	—	14	—	10	—	—	—	6	—	3	—	6	—	
233	Stade	a	4	—	55	1	46	—	4	1	1	—	4	—	4	1	43	—	2
		b	4	—	27	1	21	—	4	1	1	—	1	—	3	1	16	—	1
234	Stendal	a	2	—	41	1	30	—	8	1	—	—	3	—	6	—	53	—	2
		b	—	—	32	1	21	—	8	1	—	—	3	—	4	—	35	—	1
235	Stolp	a	1	—	31	—	24	—	6	—	—	—	1	—	8	—	26	—	1
		b	—	—	26	—	19	—	6	—	—	—	1	—	6	—	14	—	
236	Strasburg W.-Pr.	a	1	—	28	—	23	—	5	—	—	—	—	—	5	—	55	—	2
		b	1	—	14	—	9	—	5	—	—	—	—	—	3	—	9	—	
237	Swinemünde	a	3	—	31	—	22	—	5	—	—	—	3	—	5	—	62	—	3
		b	2	—	19	—	10	—	5	—	—	—	3	—	3	—	14	—	
238	Tübingen	a	14	—	64	—	55	—	3	—	—	—	6	—	11	—	85	—	4
		b	7	—	18	—	9	—	3	—	—	—	6	—	5	—	13	—	
239	Verden	a	4	—	125	1	116	—	6	—	—	—	1	—	14	—	121	—	8
		b	4	—	51	1	42	—	6	—	—	—	1	—	9	—	19	—	1
240	Wandsbek[1])	a	—	—	49	—	35	—	12	—	—	—	2	—	3	—	36	—	[illegible]
		b	—	—	17	—	6	—	10	—	—	—	1	—	1	—	3	—	
241	Weimar	a	5	1	86	—	80	—	4	—	—	—	1	—	13	—	98	—	[illegible]
		b	3	1	24	—	18	—	4	—	—	—	1	—	6	—	40	—	[illegible]
242	Weifsenfels	a	2	—	100	—	93	—	1	—	—	—	6	—	8	—	73	—	[illegible]
		b	2	—	30	—	27	—	1	—	—	—	2	—	3	—	18	—	[illegible]
243	Wismar	a	3	—	52	1	44	—	5	1	—	—	3	—	9	—	79	—	[illegible]
		b	1	—	17	1	9	—	5	1	—	—	3	—	3	—	17	—	
244	Wolfenbüttel	a	—	—	14	—	9	—	1	—	1	—	3	—	1	—	38	—	[illegible]
		b	—	—	6	—	1	—	1	—	1	—	3	—	1	—	8	—	
245	Zerbst	a	10	—	24	—	19	—	2	—	—	—	3	—	11	—	41	—	
		b	8	—	22	—	17	—	2		—	—	3	—	4	—	25	—	
246	Züllichau	a	6	1	112	—	100	—	10	—	—	—	2	—	6	—	100	—	[illegible]
		b	4	1	21	—	9	—	10	—	—	—	2	—	—	—	18	—	
	IV. Garnisonen von mehr al…																		
247	Anklam[3])	a	—	—	10	—	9	—	1	—	—	—	—	—	3	—	25	—	
		b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
248	Annaburg	a	3	—	22	—	19	—	2	—	1	—	—	—	6	—	48	—	[illegible]
		b	2	—	10	—	7	—	2	—	1	—	—	—	3	—	5	—	
249	Bartenstein	a	—	—	33	—	27	—	3	—	1	—	2	—	3	—	16	—	
		b	—	—	13	—	7	—	3	—	1	—	2	—	1	—	—	—	
250	Belgard	a	2	—	18	—	14	—	3	—	1	—	—	—	1	—	39	—	
		b	1	—	11	—	7	—	3	—	1	—	—	—	1	—	19	—	

[1]) Aufserdem sind 77 Mann in dem für Wandsbeck zuständigen Lazarett Altona behandelt und daher in den Garnisonrapport von Wandsbeck nicl
[2]) Der Verstorbene war beim Beginn des Berichtsjahres im Bestande.
[3]) Aufserdem sind 3 Mann in dem für Anklam zuständigen Lazarett Pasewalk behandelt und daher in den Garnisonrapport von Anklam nicht au

kranken litten:

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechts-Organe, ausschl. der venerischen (102—111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten: Summe (112—117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis (117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis (117) gest.	VIII. an Augenkrankh.: Summe (118—134) erkr.	VIII. davon ansteckende (118—122) erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135—139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äußeren Bedeckungen: Summe (140—148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144—146) erkr.	X. davon Zellgewebsentzündung gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane: Summe (149—162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. Nr. 20, 27 und 28 (152 u. 153) erkr.	XI. davon akute … gest.	XII. an mechanischen Verletzungen: Summe (163—192) erkr.	XII. Summe gest.	XII. davon Quetschungen, Zerreißungen (165—167) erkr.	XII. Quetschungen gest.	XII. davon Knochenbrüche (168—179) erkr.	XII. davon Verstauchungen (180 u. 181) erkr.	XII. davon Verrenkungen (182—184) erkr.	XII. davon Verwundungen (185—189 u. 192) erkr.	XII. Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten: Summe (193—197) erkr.	XIII. Summe gest.	XIII. davon Selbstmordversuche (194) erkr.	XIII. Selbstmordversuche gest.	XIII. davon Vorgetäuschte Krankh. (195)	(198) Außerdem zur Beobachtung XIV.	Gestorben außerhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	Gestorben … durch Selbstmord	Gestorben … durch Verunglück	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	Entlassen als halbinvalide	Entlassen als ganzinvalide	Laufende Nummer
4	—	8	4	—	5	—	4	—	103	—	98	—	24	—	—	—	136	—	67	—	3	9	1	38	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	1	11	232
4	—	8	4	—	1	—	1	—	29	—	27	—	5	—	—	—	26	—	14	—	3	—	1	8	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	
6	—	4	—	—	18	—	11	—	116	—	110	—	68	—	1	—	80	—	15	—	4	21	—	28	—	—	—	—	—	—	4	—	—	1	3	11	2	4	233
6	—	4	—	—	15	—	9	—	56	—	53	—	23	—	1	—	32	—	5	—	3	5	—	16	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	2	—	—	—	
3	—	6	2	—	4	—	2	—	59	—	54	—	22	—	—	—	94	—	40	—	5	10	—	31	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	1	2	7	12	234
2	—	6	2	—	4	—	2	—	45	—	42	—	16	—	—	—	64	—	28	—	5	6	—	20	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	1	—	—	—	
—	—	3	—	—	8	—	5	—	53	—	47	—	16	—	6	—	107	—	44	—	5	28	2	26	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	3	3	7	235
—	—	3	—	—	7	—	2	—	31	—	26	—	11	—	4	—	66	—	27	—	5	16	2	14	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	
1	—	9	2	—	4	—	3	—	117	—	108	—	30	—	1	—	77	—	18	—	1	28	—	21	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	2	3	236
1	—	9	2	—	2	—	3	—	29	—	25	—	5	—	1	—	18	—	7	—	1	6	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
7	—	8	4	—	11	1	1	—	154	—	149	—	40	—	5	—	113	—	26	—	1	17	—	49	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	8	9	11	237
4	—	8	4	—	7	1	—	—	58	—	54	—	24	—	5	—	39	—	9	—	—	7	—	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	
5	—	2	2	—	14	—	8	—	124	—	114	—	64	—	24	—	99	—	10	—	6	41	—	25	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	11	5	10	238
2	—	2	2	—	3	—	2	—	17	—	16	—	8	—	5	—	18	—	1	—	5	11	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	
3	—	9	1	—	18	—	15	—	266	—	241	—	27	—	4	—	198	—	45	—	3	40	—	59	—	—	—	—	—	—	14	—	—	—	2	15	5	19	239
3	—	9	1	—	8	—	10	—	68	—	62	—	10	—	3	—	64	—	21	—	3	11	—	26	—	—	—	—	—	—	14	—	—	—	2	—	—	—	
—	—	1	—	—	7	—	—	—	68	—	65	—	13	—	—	—	53	—	25	—	1	13	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	4	12	8	240
—	—	—	—	—	2	—	—	—	7	—	4	—	1	—	—	—	4	—	1	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
5	—	16	4	—	9	—	3	—	80	—	72	—	90	—	7	—	51	—	14	—	2	17	1	11	—	1	—	1	—	—	5	—	—	—	1	5	5	7	241
4	—	15	4	—	3	—	1	—	17	—	12	—	28	—	5	—	7	—	—	—	2	4	1	—	—	1	—	1	—	—	5	—	—	—	1	—	—	—	
8	—	14	1	—	18	—	9	—	129	—	115	—	23	—	4	—	132	—	31	—	5	36	1	49	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	4	5	7	242
7	—	14	1	—	5	—	8	—	47	—	44	—	12	—	4	—	36	—	8	—	4	10	1	13	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	
3	—	4	—	—	9	—	6	—	76	—	67	—	54	—	—	—	89	—	23	—	—	26	1	18	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	1	1	8	243
1	—	4	—	—	3	—	2	—	17	—	14	—	18	—	—	—	15	—	6	—	—	6	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	
—	—	1	—	—	10	—	2	—	84	—	80	—	14	—	3	—	76	—	35	—	3	10	—	19	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2	1	3	244
—	—	1	—	—	7	—	2	—	20	—	17	—	6	—	3	—	27	—	15	—	3	1	—	5	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
2	—	8	1	—	6	—	12	—	39	—	34	—	44	—	8	—	68	—	11	—	16	14	—	16	—	1	—	—	—	—	2	—	1	—	1	17	13	7	245
2	—	8	1	—	4	—	6	—	25	—	21	—	27	—	3	—	38	—	8	—	16	3	—	9	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
3	—	7	3	—	18	—	13	—	221	—	197	—	61	—	—	—	301	1	186	1	1	34	3	57	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	7	10	5	246
1	—	7	3	—	3	—	2	—	11	—	8	—	4	—	—	—	41	1	25	1	1	3	2	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	
30 bis 400 Mann Iststärke.																																							
—	—	6	—	—	—	—	—	—	17	—	15	—	8	—	1	—	19	—	6	—	—	6	—	6	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	247
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	5	—	11	—	48	—	37	—	29	—	11	—	39	—	16	—	—	10	—	10	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	248
—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	9	—	6	—	4	—	1	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	
2	—	1	—	—	4	—	2	—	31	—	28	—	6	—	—	—	22	—	4	—	1	10	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	249
1	—	1	—	—	—	—	2	—	4	—	4	—	2	—	—	—	6	—	1	—	1	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
2	—	3	—	—	3	1	4	—	77	—	70	—	11	—	3	—	53	—	13	—	2	13	—	22	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	2	2	1	250
2	—	3	—	—	1	1	3	—	33	—	27	—	8	—	3	—	23	—	1	—	2	7	—	12	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	

icht aufgenommen.

enommen.

Laufende Nummer	Garnison	Durchschnitts-Iststärke der Garnison		a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazarett	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	Von den Er- I. an Infektionskrankheiten und allgemeinen Erkrankungen Summe (1—40)		davon Scharlach, Masern (Röteln) (3 u. 4)		Diphtherie (Kroup) (6)		Unterleibstyphus (13)		Flecktyphus und Rückfallfieber (14 u. 15)		Wechselfieber (16)		Tuberkulose (18—21)		Ruhr (22)		Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28)		II. an Krankheiten des Nervensystems (41—52)		III. an Krankheiten d. Atmungsorgane Summe (53—63)		davon Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53—57)		Akute Lungenentzündung (58)		Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr. 19 (59)		Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. Nr. 19 (60)		IV. an Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe (64—79)		V. an Krankheiten der Ernährungsorgane Summe (80-101)		davon Mandelentzünd. (82)
						erkrankt	gestorben	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.	gest.	erkr.
251	Bensberg	172	a	56	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	—	11
			b	56	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	—	11
252	Bernstadt[1])	139	a	52	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	14	—	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	8
			b	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
253	Beeskow	302	a	324	—	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	6	—	2	—	2	—	51	—	43	—	7	—	—	—	1	—	7	—	47	—	14
			b	112	—	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	6	—	2	—	1	—	28	—	20	—	7	—	—	—	1	—	2	—	16	—	2
254	Bischweiler[2])	284	a	157	1	5	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	12	—	12	—	—	—	—	—	—	—	4	—	24	—	13
			b	22	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	1
255	Bochum	46	a	18	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	1
			b	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
256	Cannstatt	320	a	175	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—	13	—	10	—	—	—	—	—	3	—	2	—	28	—	13
			b	9	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	1
257	Coesfeld	51	a	23	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	—	3
			b	3	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
258	Dortmund	47	a	31	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	1	—	14	—	8
			b	6	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—
259	Engers[3])	110	a	40	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	20	—	4
			b	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
260	Essen	51	a	34	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2	—	7	1	3
			b	17	1	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	1	1
261	Fritzlar	332	a	246	2	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	1	—	39	1	34	—	4	1	1	—	—	—	7	—	18	—	9
			b	136	2	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	1	—	34	1	29	—	4	1	1	—	—	—	5	—	7	—	3
262	Fulda	361	a	270	—	14	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	1	—	24	—	15	—	3	—	2	—	4	—	4	—	26	—	15
			b	84	—	9	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	1	—	13	—	6	—	3	—	2	—	2	—	2	—	2	—	1
263	Gardelegen	270	a	172	1	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	8	—	1	—	26	1	22	—	4	1	—	—	—	—	4	—	21	—	11
			b	131	1	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	8	—	1	—	20	1	16	—	4	1	—	—	—	—	1	—	18	—	11
264	Glogau (Ober-)[4])	304	a	206	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	1	—	55	—	51	—	3	—	—	—	—	—	6	—	15	—	7
			b	66	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	1	—	22	—	18	—	3	—	—	—	—	—	1	—	6	—	3
265	Greifenberg i. Pomm.	282	a	294	—	22	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	4	—	36	—	30	—	5	—	—	—	1	—	6	—	63	—	42
			b	72	—	15	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	13	—	7	—	5	—	—	—	1	—	1	—	8	—	5
266	Greiz	62	a	31	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	1	—	6	—	—
			b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
267	Grottkau[5])	310	a	161	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	3	1	13	1	12	1	—	—	—	—	—	—	—	—	22	—	1
			b	43	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	1	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—

1) Aufserdem sind 13 Mann in dem für Bernstadt zuständigen Lazarett Oels behandelt und daher in den Garnisonrapport von Bernstadt nicht auf-
2) Aufserdem sind 43 Mann in dem für Bischweiler zuständigen Lazarett Hagenau behandelt und daher in den Garnisonrapport von Bischweiler nicht
3) Aufserdem sind 7 Mann in dem für Engers zuständigen Lazarett Coblenz-Ehrenbreitstein behandelt und daher in den Garnisonrapport von Engers
4) Aufserdem sind 18 Mann in dem für Glogau (Ober-) zuständigen Lazarett Cosel behandelt und daher in den Garnisonrapport von Glogau (Ober-)
5) Aufserdem sind 23 Mann in dem für Grottkau zuständigen Lazarett Neifse behandelt und daher in den Garnisonrapport von Grottkau nicht auf-

kranken litten:

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechts-Organe, ausschl. der venerischen (102—111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten: Summe (112-117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis (117) erkr.	VII. davon gest.	VIII. an Augenkrankh.: Summe (118-134) erkr.	VIII. davon ansteckende (118-122) erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135-139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äußeren Bedeckungen: Summe (140-148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144-146) erkr.	X. davon gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane: Summe (149—162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. Nr. 20, 27 und 28 (152 u.158) erkr.	XI. davon gest.	XII. an mechanischen Verletzungen: Summe (163-192) erkr.	XII. Summe gest.	davon Quetschungen, Zerreißungen (165-167) erkr.	Quetschungen gest.	Knochenbrüche (168-179) erkr.	Verstauchungen (180 u.181) erkr.	Verrenkungen (182-184) erkr.	Verwundungen (185-189 u. 192) erkr.	Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten: Summe (193—197) erkr.	XIII. Summe gest.	davon Selbstmordversuche (194) erkr.	Selbstmordversuche gest.	Vorgetäuschte Krankh. (195)	XIV. Außerdem zur Beobachtung (198)	Gestorben außerhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	Selbstmord	Verunglück	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	halbinvalide	ganzinvalide	Laufende Nummer
—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	4	—	2	—	—	—	9	—	3	—	1	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	251
—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	4	—	2	—	—	—	9	—	3	—	1	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	1	—	—	—	—	2	—	6	—	6	—	1	—	—	—	13	—	6	—	1	2	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	252
—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	4	2	—	10	1	6	—	74	—	67	—	36	—	2	—	72	—	26	—	—	17	1	18	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	7	2	3	253
1	—	4	2	—	1	1	4	—	20	—	16	—	6	—	2	—	15	—	5	—	—	8	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	1	1	—	4	—	—	—	65	—	64	—	9	—	—	—	31	—	12	—	1	4	—	12	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	2	4	1	—	254
—	—	1	1	—	1	—	—	—	7	—	6	—	—	—	—	—	4	—	2	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	
—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	255
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
2	—	3	—	—	2	—	—	—	49	—	49	—	11	—	—	—	61	—	25	—	—	15	1	20	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	3	2	6	256
—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	257
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	2	—	1	—	—	—	4	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	2	258
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	1	—	—	1	—	—	—	2	—	1	—	2	—	—	—	10	—	7	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	259
—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	1	—	—	—	—	2	—	5	—	3	—	6	—	—	—	3	—	1	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	260
—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	
2	—	—	—	—	2	—	—	—	83	—	75	—	16	—	—	—	70	1	29	1	—	14	—	12	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	5	3	1	261
1	—	—	—	—	1	—	—	—	37	—	30	—	7	—	—	—	35	1	17	1	—	12	—	3	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—	
—	—	—	—	—	4	—	2	—	78	—	75	—	26	—	2	—	91	—	31	—	3	15	—	29	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	4	7	262
—	—	—	—	—	1	—	2	—	27	—	26	—	7	—	—	—	20	—	5	—	2	3	—	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
3	—	8	2	—	6	—	2	—	37	—	33	—	7	—	1	—	44	—	20	—	1	8	—	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5	5	1	263
3	—	8	2	—	6	—	2	—	26	—	24	—	4	—	1	—	30	—	13	—	1	3	—	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	
1	—	4	3	—	—	—	1	—	35	—	31	—	12	—	—	—	73	—	33	—	1	14	—	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	7	264
1	—	4	3	—	—	—	—	—	12	—	9	—	2	—	—	—	14	—	9	—	1	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	1	—	—	22	—	13	—	56	—	49	—	17	—	1	—	52	—	16	—	4	15	1	12	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	12	—	—	265
—	—	1	—	—	2	—	7	—	6	—	3	—	2	—	1	—	14	—	2	—	4	5	1	2	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—	10	—	4	—	—	—	6	—	2	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	266
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	2	—	—	11	—	—	—	44	—	44	—	5	—	—	—	59	—	23	—	3	13	—	20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4	3	267
—	—	2	—	—	8	—	—	—	2	—	2	—	3	—	—	—	19	—	6	—	3	3	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	

genommen.
aufgenommen.
nicht aufgenommen.
nicht aufgenommen.
genommen.

Laufende Nummer	Garnison	Durchschnitts-Iststärke der Garnison		a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazarett	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	I. an Infektionskrankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1—40) erkrankt	gestorben	davon: Scharlach, Masern (Röteln) (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Kroup) (6) erkr.	gest.	Unterleibstyphus (13) erkr.	gest.	Flecktyphus und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18—21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41—52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Atmungsorgane: Summe (53—63) erkr.	gest.	davon: Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53—57) erkr.	gest.	Akute Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr. 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. Nr. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe (64—79) erkr.	gest.	Von den Er- … V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80-101) erkr.	gest.	davon: Mandelentzünd. (82) erkr.
268	Hersfeld	124	a	77	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	6	—	6	—	—	—	—	—	—	—	1	—	18	—	10
			b	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
269	Hohenzollern (Burg)[1]	138	a	76	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	13	—	13	—	—	—	—	—	—	—	4	—	10	—	4
			b	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
270	Königsbrück	269	a	200	—	3	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	22	—	18	—	2	—	—	—	2	—	—	—	12	—	6
			b	81	—	3	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	9	—	5	—	2	—	—	—	2	—	—	—	9	—	6
271	Kreuzburg	161	a	52	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	8	—	6	—	—	—	1	—	1	—	—	—	5	—	2
			b	28	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	4	—	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	—	—
272	Landsberg a. W.	348	a	81	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	12	—	11	—	1	—	—	—	—	—	8	—	8	—	4
			b	14	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—
273	Langensalza	267	a	225	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	16	—	14	—	2	—	—	—	—	—	4	—	35	—	11
			b	20	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—
274	Merseburg	258	a	202	—	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	45	—	44	—	—	—	—	—	—	—	3	—	15	—	8
			b	103	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	14	—	13	—	—	—	—	—	—	—	1	—	7	—	4
275	Münsingen (Truppenübungsplatz)	133	a	131	2	29	1	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	8	—	—	—	22	—	5	—	13	—	—	—	4	—	3	—	19	1	6
			b	131	2	29	1	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	8	—	—	—	22	—	5	—	13	—	—	—	4	—	3	—	19	1	6
276	Namslau	277	a	239	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	20	—	18	—	1	—	—	—	1	—	2	—	32	—	7
			b	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	4	—	1	—	—	—	1	—	2	—	3	—	—
277	Neuhaus[2]	371	a	235	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	16	—	15	—	—	—	—	—	1	—	5	—	37	—	16
			b	28	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	3	—	2
278	Neustadt i.O.Schl.	383	a	217	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	22	—	20	—	1	—	—	—	1	—	1	—	25	—	3
			b	92	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	12	—	10	—	1	—	—	—	1	—	—	—	8	—	2
279	Oranienstein	153	a	249	—	5	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	21	—	20	—	1	—	—	—	—	—	3	—	136	—	74
			b	249	—	5	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	21	—	20	—	1	—	—	—	—	—	3	—	136	—	74
280	Pless	118	a	93	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	—	5
			b	58	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	4
281	Plön	140	a	244	—	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	64	—	61	—	1	—	—	—	2	—	2	—	94	—	72
			b	243	—	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	64	—	61	—	1	—	—	—	2	—	2	—	94	—	72
282	Prettin	37	a	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
			b	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
283	Quedlinburg	140	a	70	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	8	—	—	—	—	—	—	—	1	—	11	—	6
			b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
284	Rosenberg i. W. Pr.[3]	118	a	34	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1
			b	5	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
285	Sagan	255	a	274	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	16	—	13	—	1	—	—	—	2	—	4	—	33	—	11
			b	96	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	7	—	4	—	1	—	—	—	2	—	4	—	6	—	1

[1]) Aufserdem sind 5 Mann in dem für Hohenzollern (Burg) zuständigen Lazarett Konstanz behandelt und daher in den Garnisonrapport von Hohen-
[2]) Aufserdem sind 55 Mann in dem für Neuhaus zuständigen Lazarett Paderborn behandelt und daher in den Garnisonrapport von Neuhaus nicht
[3]) Aufserdem sind 20 Mann in dem für Rosenberg i. W. Pr. zuständigen Lazarett Riesenburg behandelt und daher in den Garnisonrapport von Rosen-

k r a n k t e n   l i t t e n :

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechts-Organe, ausschl. der venerischen (102—111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten: Summe (112-117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis (117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis gest.	VIII. an Augenkrankh.: Summe (118-134) erkr.	VIII. davon ansteckende (118-122) erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135-139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äußeren Bedeckungen: Summe (140-148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144-146) erkr.	X. Zellgewebsentzündung gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane: Summe (149—162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. Nr. 20, 27 und 28 (152 u.153) erkr.	XI. Gelenkentzündung gest.	XII. an mechanischen Verletzungen: Summe (163-192) erkr.	XII. Summe gest.	davon Quetschungen, Zerreißungen (165—167) erkr.	Quetschungen gest.	Knochenbrüche (168-179) erkr.	Verstauchungen (180 u.181) erkr.	Verrenkungen (182-184) erkr.	Verwundungen (185-189 u. 192) erkr.	Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten: Summe (193—197) erkr.	XIII. Summe gest.	davon Selbstmordversuche (194) erkr.	Selbstmordversuche gest.	Vorgetäuschte Krankh. (195)	XIV. Außerdem zur Beobachtung (198)	Gestorben außerhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	durch Selbstmord	durch Verunglück.	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	Entlassen als halbinvalide	Entlassen als ganzinvalide	Laufende Nummer
—	—	3	—	—	1	—	—	—	14	—	13	—	2	—	—	—	23	—	7	—	—	10	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	268
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	—	—	—	6	—	—	—	12	—	10	—	7	—	—	—	21	—	1	—	—	7	—	10	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	5	—	—	269
1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
2	—	7	—	—	2	—	1	—	58	—	57	—	6	—	—	—	87	—	41	—	4	15	—	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	270
—	—	7	—	—	—	—	1	—	18	—	18	—	3	—	—	—	31	—	14	—	3	4	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	1	1	—	3	—	—	—	6	—	5	—	4	—	—	—	16	—	10	—	1	3	—	2	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	3	3	2	271
—	—	1	1	—	1	—	—	—	2	—	2	—	2	—	—	—	7	—	3	—	1	1	—	2	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	1	—	—	—	22	—	22	—	7	—	—	—	20	—	8	—	1	—	—	11	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	3	2	—	4	272
—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	—	1	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
2	—	—	—	—	6	—	2	—	54	—	48	—	15	—	—	—	82	—	34	—	2	14	2	17	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	2	—	2	273
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	—	—	—	5	—	1	—	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	5	1	—	2	—	—	—	48	—	39	—	25	—	4	—	44	—	14	—	—	11	—	14	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	4	3	274
—	—	5	1	—	2	—	—	—	33	—	30	—	5	—	2	—	26	—	6	—	—	6	—	11	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	4	—	4	—	11	—	10	—	11	—	—	—	26	—	6	—	4	8	—	7	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	3	—	—	—	275
—	—	—	—	—	4	—	4	—	11	—	10	—	11	—	—	—	26	—	6	—	4	8	—	7	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—	
1	—	1	1	—	15	—	1	—	69	—	57	—	15	—	—	—	80	—	32	—	3	10	3	28	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	1	1	2	4	276
—	—	1	1	—	1	—	—	—	12	—	11	—	1	—	—	—	22	—	6	—	3	2	3	6	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	8	—	2	—	78	—	74	—	5	—	—	—	82	—	36	—	2	7	—	22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	5	277
—	—	—	—	—	5	—	—	—	5	—	3	—	—	—	—	—	11	—	5	—	2	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	7	1	—	—	—	3	—	53	—	51	—	20	—	3	—	77	—	21	—	5	15	2	26	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	2	1	1	278
1	—	7	1	—	—	—	—	—	12	—	11	—	12	—	3	—	34	—	13	—	5	8	1	7	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	—	—	—	—	—	23	—	15	—	13	—	8	—	2	—	31	—	10	—	3	12	1	4	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	279
1	—	—	—	—	—	—	23	—	15	—	13	—	8	—	2	—	31	—	10	—	3	12	1	4	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	2	1	—	8	—	3	—	31	—	26	—	4	—	2	—	22	—	10	—	2	2	1	5	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	280
—	—	2	1	—	6	—	2	—	20	—	17	—	3	—	2	—	16	—	8	—	2	1	1	3	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	—	—	—	1	—	7	—	24	—	19	—	4	—	—	—	19	—	1	—	2	15	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	281
1	—	—	—	—	1	—	6	—	24	—	19	—	4	—	—	—	19	—	1	—	2	15	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	282
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	1	—	—	—	12	—	12	—	7	—	—	—	30	—	22	—	—	4	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	283
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	1	1	—	2	—	—	—	9	—	9	—	1	—	—	—	14	—	3	—	—	6	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	284
—	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
2	—	9	5	—	4	—	3	—	79	—	75	—	31	—	2	—	89	—	49	—	2	6	1	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	3	285
—	—	9	5	—	2	—	3	—	33	—	32	—	5	—	2	—	24	—	18	—	2	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

zollern (Burg) nicht aufgenommen.
aufgenommen.
berg i. W. Pr. nicht aufgenommen.

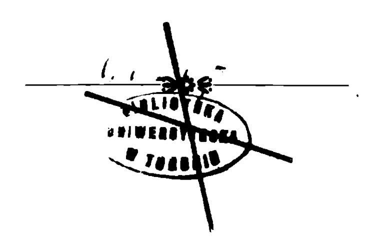
Laufende Nummer	Garnison	Durchschnitts-Iststärke der Garnison		a) Gesamtkrankenzugang in der militärärztlichen Behandlung b) Zugang im Lazarett	Gestorben in der militärärztlichen Behandlung	Von den Er- I. an Infektionskrankheiten und allgemeinen Erkrankungen: Summe (1—40) erkrankt	gestorben	davon: Scharlach, Masern (Röteln) (3 u. 4) erkr.	gest.	Diphtherie (Kroup) (6) erkr.	gest.	Unterleibstyphus (13) erkr.	gest.	Flecktyphus und Rückfallfieber (14 u. 15) erkr.	gest.	Wechselfieber (16) erkr.	gest.	Tuberkulose (18—21) erkr.	gest.	Ruhr (22) erkr.	gest.	Akuter und chronischer Gelenkrheumatismus (27 u. 28) erkr.	gest.	II. an Krankheiten des Nervensystems (41—52) erkr.	gest.	III. an Krankheiten d. Atmungsorgane: Summe (53—63) erkr.	gest.	davon: Katarrhe der Schleimhäute der Luftwege (53—57) erkr.	gest.	Akute Lungenentzündung (58) erkr.	gest.	Lungenblutung ohne Veränderung des Lungengewebes, ausschl. Nr. 19 (59) erkr.	gest.	Brustfellentzündung u. Ausgänge, ausschl. Nr. 19 (60) erkr.	gest.	IV. an Krankheiten der Kreislaufs- und blutbereitenden Organe (64—79) erkr.	gest.	V. an Krankheiten der Ernährungsorgane: Summe (80—101) erkr.	gest.	davon: Mandelentzündg. (82) erkr.
286	Schlawe[1])	150	a	13	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	1	—	1
			b	4	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—
287	Schwetzingen[2])	144	a	132	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	15	—	11	—	4	—	—	—	—	—	2	—	13	—	4
			b	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—
288	Stallupönen	283	a	176	—	7	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	13	—	12	—	—	—	—	—	1	—	1	—	28	—	15
			b	55	—	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	5	—	4	—	—	—	—	—	1	—	1	—	6	—	3
289	Stargardt (Preuss.)	363	a	204	2	9	1	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	1	—	22	1	13	—	8	1	—	—	1	—	5	—	24	—	21
			b	79	2	9	1	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	1	—	16	1	7	—	8	1	—	—	1	—	4	—	5	—	3
290	Treptow a. R.	300	a	91	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	8	—	3	—	3	—	—	—	2	—	7	—	11	—	4
			b	57	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	5	—	—	—	3	—	—	—	2	—	4	—	8	—	2
291	Uelzen	131	a	98	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—	20	—	—	—	—	—	—	—	2	—	18	—	9
			b	37	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	2
292	Wahlstatt	160	a	293	—	115	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	40	—	40	—	—	—	—	—	—	—	7	—	45	—	22
			b	293	—	115	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	4	—	40	—	40	—	—	—	—	—	—	—	7	—	45	—	22
293	Wahn	331	a	209	4	12	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	6	—	1	—	45	1	37	—	5	1	—	—	3	—	2	—	43	1	22
	(Fufsart.-Schiefspl.)		b	113	4	12	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	3	—	6	—	1	—	17	1	9	—	5	1	—	—	3	—	1	—	18	1	5
294	Weilburg	282	a	105	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	34	1	24	—	10	1	—	—	—	—	4	—	22	—	12
			b	50	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	25	1	15	—	10	1	—	—	—	—	2	—	7	—	1
295	Wiblingen	250	a	174	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	14	—	13	—	—	—	—	—	1	—	3	—	26	—	14
			b	83	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	6	—	6	—	—	—	—	—	—	—	2	—	6	—	1
296	Wohlau	305	a	322	—	13	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	9	—	3	—	43	—	38	—	—	—	—	—	5	—	7	—	102	—	64
			b	92	—	10	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	7	—	2	—	19	—	17	—	—	—	—	—	2	—	4	—	17	—	10
297	Zeithain	139	a	136	—	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	7	—	22	—	14	—	5	—	1	—	2	—	—	—	26	—	5
	(Truppenübungsplatz)		b	136	—	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	7	—	22	—	14	—	5	—	1	—	2	—	—	—	26	—	5

[1]) Aufserdem sind 33 Mann in dem für Schlawe zuständigen Lazarett Stolp behandelt und daher in den Garnisonrapport von Schlawe nicht auf-
[2]) Aufserdem sind 15 Mann in dem für Schwetzingen zuständigen Lazarett Bruchsal behandelt und daher in den Garnisonrapport von Schwetzingen

krankten litten:

VI. an Krankheiten der Harn- und Geschlechts-Organe, ausschl. der venerischen (102–111) erkr.	VI. gest.	VII. an venerischen Krankheiten: Summe (112-117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis (117) erkr.	VII. davon konstitutionelle Syphilis gest.	VIII. an Augenkrankh.: Summe (118-134) erkr.	VIII. davon ansteckende (118-122) erkr.	IX. an Ohrenkrankheiten (135-139) erkr.	IX. gest.	X. an Krankheit. der äußeren Bedeckungen: Summe (140-148) erkr.	X. Summe gest.	X. davon Zellgewebsentzündung (144-146) erkr.	X. davon Zellgewebsentzündung gest.	XI. an Krankh. der Bewegungsorgane: Summe (149–162) erkr.	XI. Summe gest.	XI. davon akute und chronische Gelenkentzündung, ausschl. Nr. 20, 27 und 28 (152 u. 153) erkr.	XI. davon gest.	XII. an mechanischen Verletzungen: Summe (163-192) erkr.	XII. Summe gest.	XII. davon Quetschungen, Zerreißungen (165–167) erkr.	XII. Quetschungen gest.	XII. davon Knochenbrüche (168-179) erkr.	XII. davon Verstauchungen (180 u. 181) erkr.	XII. davon Verrenkungen (182-184) erkr.	XII. davon Verwundungen (185-189 u. 192) erkr.	XII. Verwundungen gest.	XIII. an anderen Krankheiten: Summe (193–197) erkr.	XIII. Summe gest.	XIII. davon Selbstmordversuche (194) erkr.	XIII. Selbstmordversuche gest.	XIII. davon Vorgetäuschte Krankh. (195)	XIV. Außerdem zur Beobachtung (198)	Gestorben außerhalb der militärärztl. Behandlung durch Krankheit	Gestorben durch Selbstmord	Gestorben durch Verunglück.	Summe aller Todesfälle	Entlassen als dienstunbrauchbar	Entlassen als halbinvalide	Entlassen als ganzinvalide	Laufende Nummer
—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	—	2	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	286
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	5	—	5	—	39	—	37	—	7	—	—	—	39	—	15	—	—	5	—	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	287
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	2	—	—	10	1	1	—	51	—	47	—	8	—	1	—	54	—	12	—	1	11	1	22	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	2	5	288
—	—	2	—	—	4	1	—	—	11	—	8	—	4	—	1	—	18	—	2	—	1	4	1	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	3	—	—	2	—	3	—	50	—	49	—	11	—	—	—	73	—	20	—	3	24	1	21	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	2	3	289
—	—	3	—	—	1	—	1	—	14	—	13	—	1	—	—	—	23	—	5	—	3	3	1	11	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	2	—	—	—	
1	—	6	2	—	5	—	4	—	27	—	26	—	3	—	—	—	9	—	1	—	—	4	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	290
1	—	6	2	—	2	—	4	—	13	—	13	—	1	—	—	—	4	—	1	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	3	1	—	2	—	1	—	19	—	18	—	6	—	—	—	26	—	15	—	2	3	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	3	1	291
—	—	3	1	—	2	—	1	—	7	—	6	—	2	—	—	—	13	—	8	—	2	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
—	—	—	—	—	7	—	5	—	21	—	17	—	4	—	2	—	45	—	18	—	2	16	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	292
—	—	—	—	—	7	—	5	—	21	—	17	—	4	—	2	—	45	—	18	—	2	16	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	2	1	—	10	—	2	—	39	—	38	—	9	—	1	—	43	2	11	—	5	8	2	13	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	293
1	—	2	1	—	4	—	1	—	21	—	20	—	7	—	1	—	28	2	7	—	5	4	2	9	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	
—	—	—	—	—	8	—	2	—	14	—	8	—	—	—	—	—	19	—	4	—	3	9	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	294
—	—	—	—	—	2	—	2	—	4	—	3	—	—	—	—	—	6	—	—	—	3	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	
1	—	3	2	—	1	—	5	—	53	—	50	—	10	—	—	—	46	—	25	—	4	4	—	11	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	5	1	3	295
1	—	3	2	—	1	—	3	—	18	—	15	—	4	—	—	—	28	—	14	—	3	3	—	8	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	—	—	—	
2	—	2	—	—	9	—	17	—	39	—	31	—	35	—	2	—	50	—	9	—	2	29	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	296
1	—	2	—	—	1	—	14	—	13	—	8	—	3	—	1	—	6	—	1	—	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1	—	1	—	—	4	—	—	—	21	—	18	—	9	—	—	—	31	—	2	—	9	3	1	12	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	297
1	—	1	—	—	4	—	—	—	21	—	18	—	9	—	—	—	31	—	2	—	9	3	1	12	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	

genommen.
nicht aufgenommen



Gedruckt in der Königlichen Hofbuchdruckerei von E. S. Mittler & Sohn,
Berlin SW12, Kochstr. 68–71.



Gedruckt in der Königlichen Hofbuchdruckerei von E. S. Mittler & Sohn,
Berlin SW12, Kochstrafse 68—71.